XI. 9.

Hbks F 21 d

<36642088530017

<36642088530017

Bayer. Staatsbibliothek S

3 Bde.
Th 3493

4° Bavar.
3236 t

Vues des toutes les Villes, Bourg
exactement desſinées par M.G. Lampferdinger. Nuren

gs, et Villages ou il y a des Cures,
berg au Depens des Freres Chr: Melch: et Matth: Roth.

4 Bavar. 3236 t

n. Müller

DIPTYCHA ECCLESIARUM IN OPPIDIS ET PAGIS NORIMBERGENSIBUS

das iſt:

Verzeichnüs und Lebensbeſchreibungen der Herren Geiſtlichen,

welche
ſeit der geſegneten Reformation biß hieher,
ſo wohl in den
Städtlein als auf denen Dorfpfarren,
Nürnbergiſchen Gebiets gedienet,
nebſt
einer topographiſchen Nachricht der Oerter, Beſchreibungen der Kirchen, Capellen und der annoch in denenſelben befindlichen merkwürdigen Monumenten:

gefertiget von

Andreas Würfel, Christoph Müller

Pfarrer in Offenhauſſen, der Herzoglich-Helmſtädtiſchen und der Altdorfiſchen teutſchen Geſellſchaften Ehren-Mitglied.

Nebſt beyfügten
fein in Kupfer geſtochenen Proſpecten der Nürnbergiſchen Städtlein und Dörfer.

Nürnberg,
Verlegts Chriſtoph Melchior und Matthäus Roth, Gebrüdere,
Kunſthändlere und Kupferſtechere. 1759.

A 51/285

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Hochgeneigteſter Leſer!

Unter GOttes verliehenem Gnaden-Beyſtand, können wir dem Hochgeneigteſten Leſer, anjetzo, nicht nur die Städtlein, Nürnbergiſchen Gebiets, mit der topographiſchen Beſchreibung und Lebensläufen der Herren Geiſtlichen, welche in denenſelben ſeit der ſeligen Reformation bedienſtet geweſen, liefern; ſondern es kan auch der günſtige Leſer, die Nürnbergiſchen Landpfarren, welche bißher nach Alphabetiſcher Ordnung ausgegangen ſind, nun ſamt denen fein in Kupfer geſtochenen Proſpecten, welche in den Jahren von 1755. biß 1758. von Magnus Gottlieb Landferdinger, Kunſtmahlern, alhier in Nürnberg, nach ihrer jetzigen Repræſentation auf das accurateſte abgezeichnet worden, bey uns Endes Bemeldten, zu Unterhaltung ſeines Vergnügens haben. Die Ausarbeitung von denen Nürnbergiſchen Städtlein, haben wir Herrn Andreas Würfel, wohlverdientem Pfarrer in Offenhauſſen, zu danken, als welcher

dieſe allein ausgearbeitet. Von denen übrigen Dorfpfarren aber lieferte Er diejenigen, welche der ſeelige Herr Carl Chriſtian Hirſch, übrig gelaſſen. Und zwar ſind es folgende: Happurg, Helena, Henfenfeld, Heroldsberg, Hiltpoltſtein, Igensdorf, Immeldorf, Kalbenſteinberg, Kalchreuth, Kirchenſittenbach, Kornburg, Kraftshof, Leimburg, Lichtenau, Lonerſtadt, Michelbach, Mögeldorf, Oberkrumbach, Odenſoos, Offenhauſſen, Peringersdorf, Pommelsbrun, Poppenreuth, Raſch, Regelſpach, Reichenſchwand, Röthenbach bey S. Wolfgang, Rückersdorf, Rüſſelbach, Schwimmbach, Tennenlohe, Veitsbrunn, Vorra, Wängen, Walkersbrunn; die übrigen aber von Alfeld biß Guſtenfelden, ſind noch von dem ſeeligen Herrn Hirſch beſorget worden. Die unter der Zeit vorgekommene Veränderungen, und was ſonſten von ein oder dem andern vor geraumer Zeit verſtorbenem Lehrer in Erfahrung gebracht worden, ſollen, geliebt es GOtt, nachgeholet, und bey dem Beſchluß des ganzen Werkes mit einem Regiſter über alle Theile deſſelben, zu ſeiner Zeit, geliefert werden.

Nürnberg den 25. Auguſt
1759.

Chriſtoph Melchior und Matthäus Roth, Gebrüdere,
Kunſthändlere und Kupferſtechere.

DIPTYCHA ECCLESIARUM IN OPPIDIS NORIMBERGENSIBUS,

das iſt:

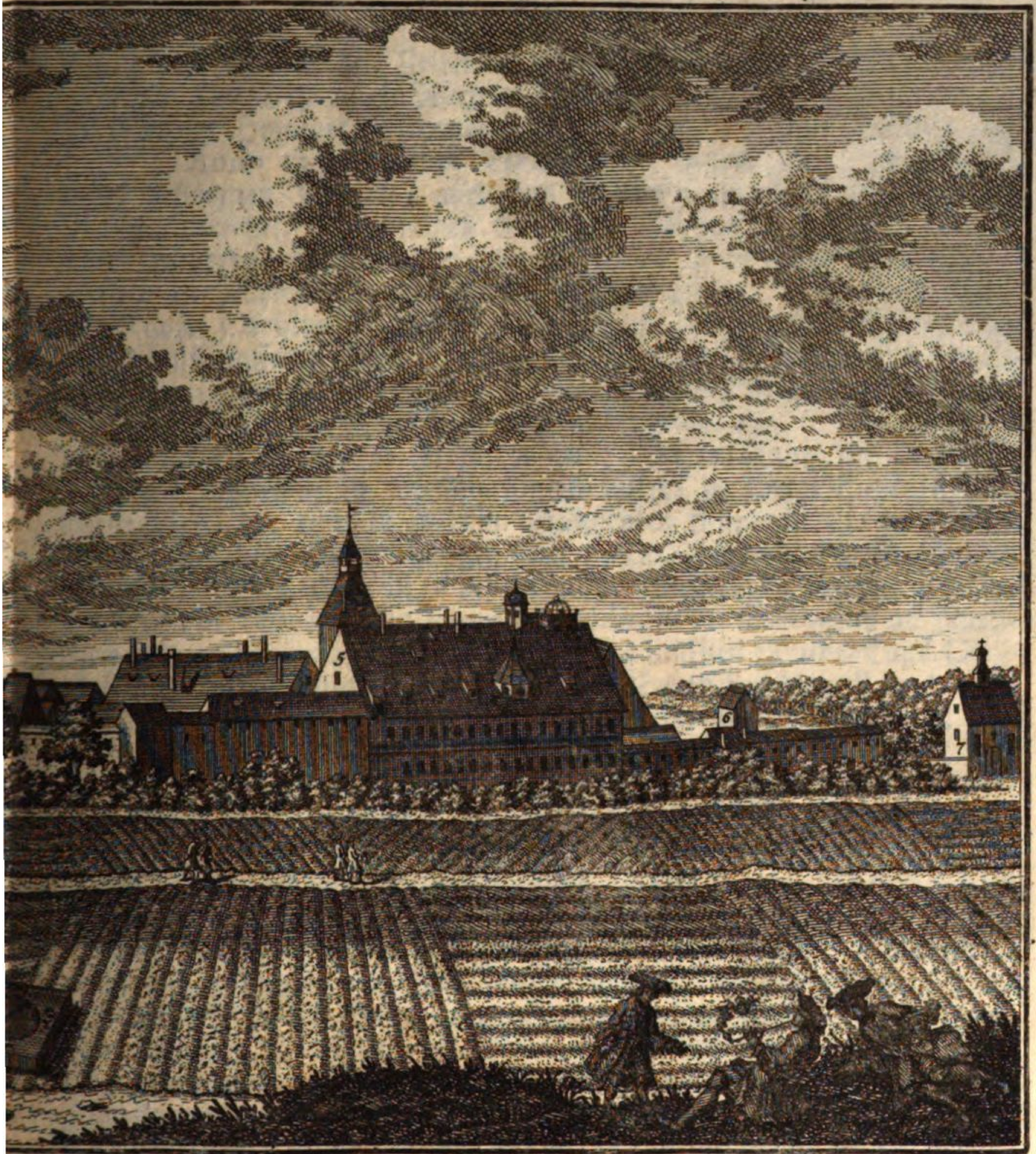
Verzeichnüs und Lebensbeſchreibungen der Herren Geiſtlichen in den Nürnbergiſchen Städtlein

ſamt

denen darzu gehörigen Proſpecten.

Altdorf—Land-Pfleg Amt

1. die Kirche zu St. Lorenz 2. das obere Thor 3. das Schloß 4. der Medianer Garde
5. das Collegium 6. das untere Thor 7. der Gottes-Acker.



Altdorf, resſortisſant à la Chambre Provinciale

Altdorf.

Land⸗Pfleg⸗Amt.

Altdorf war vor Zeiten in der Reichs⸗Hofmarkt zur Kayſerlichen Veſtung, in Nürnberg, gehörig. Nach der Zeit wurde dieſer Hofmark zertrennet und verkaufet. Kayſer Ludwig hat Anno 1329. datum Parmæ unter andern zur Reichs⸗Hofmark gehörigen Gütern, auch das Altdorf, an Graf Emichen von Naſſau verſetzet. Johannes Graf von Naſſau verhandelte es mit noch mehrern Dorfſchaften Anno 1360. an Albrecht, den Burggrafen zu Nürnberg, um 10160. Pfund Heller. Solchen Kauf hat Kayſer Carolus IV. nicht nur ermeldtem Burggrafen, ſondern auch deſſen hinterlaſſenen Wittib, Sophia, A. 1361. Dienſtag nach Quaſimodogeniti, zu Lauf, beſtättiget. Siehe Glafey in anecdotis p. 260. Num. 168. p. 264. Num. 170. pag. 604. Num. 481. Um das Jahr 1390. hat es Burggraf Friedrich ſeiner Tochter Anna, welche ſich an Herzog Suantibor in Pommern vermählete, zu einem Heyrath⸗Gut mitgegeben, der es aber an dem Pfalzgrafen Ruprecht (ſo nachmalen den Kayſerlichen Thron beſtiegen) um 12000. Ungariſche Gold⸗Gulden überlaſſen. Bey Pfalz iſt es biß 1504. verblieben, da es dann in denen Bayeriſchen Troublen, die Joannis Baptiſtæ, in der Execution an Nürnberg gekommen, und vermög des 1521. ergangenen Reichs⸗Tags⸗Concluſi, wegen der aufgewandten Kriegs⸗Unkoſten, bey dieſer Republique verbleiben muß. Vide D. Joh. J. Baiers ausführliche Nachricht von der Univerſitäts⸗Stadt Altdorf. Item Nürnbergiſches Zion pag. 80. Licentiat Vogels Diſput. de Curia Provinciali Noribergenſi p. 16 (n) Die Pfarr und Frühmeß in Altdorf, ſamt denen Kirchen zu Feucht, Leimburg, Kornburg und Mögeldorf, haben vor Zeiten in die Pfarr zu Raſch gehört, und ſeyn der hohen Schul zu Heydelberg, von dem Stuhl zu Rom, incorporiret worden. Dieſe Pfarr⸗Lehen hat von dem Rectore ſtudii Heidelbergenſis recognoſcirt, und ihm jährlich von dem zeitigen Pfarr⸗Herrn 100. Gold⸗Gulden gereichet werden müſſen. Endlich ſind Mater und Filiæ gegen Erlegung 2000 Gold⸗Gülden 1526. Dienſtag nach Miſericordias Domini, an die Illuſtre Republique Nürnberg gekommen; jedoch ſo, daß noch jährlich 100. Gold⸗Gulden muſten gegeben werden. Dieſe ſind aber 1618. ganz abgelöſet worden. So lag auch einem Rectori dieſer Pfarr ob, daß er ſich in Heydelberg immatriculiren ließ. Die Kirche in Altdorf iſt in Laurenzi Ehre erbauet; dahin haben Burgermeiſter und Rath 1439. eine ewige Meß und Unterhalt

zu einem Capellan geſtiftet. Heinrich Stainlinger legirte eine Wochen-Meß hieher. Die alte und ſehr baufällige Kirche wurde A. 1753. abgetragen und die neugebaute A. 1755. hergeſtellet.

Unter Ulrich Lenzendorfer, Rectore der Kirchen allhier, hat die Gemeinde zu Raſch A. 1465. am Erichtag nach dem Sonntag Cantate, eine eigene Frühmeß in Michaelis Kirch errichtet, und mit Einkommen verſehen, auch in dem Dorf eine Wohnung erbauet, darauf der Frühmeſſer ſitzen muſte. Wilhelm, Biſchof zu Eichſtett hat ſolche Stiftung A. 1465. den 16. May beſtättiget. A. 1583. an Lichtmeß hat man angefangen, die Nürnbergiſchen Geiſtlichen allhier zu ordiniren, da vorhin alle Pfarrer Nürnbergiſchen Gebiets, mit Koſten nach Wittenberg gehen, und die Ordination ſich ertheilen laſſen muſten. Von denen Ceremonien mit welchen die erſte Prieſter-Weyhe vollzogen worden, und wer von einem Hoch-Edlen Rath der Stadt Nürnberg und dem Miniſterio dabey geweſen, vide Omeiſii Gl. Altd. Orat. II. fol. 24. ſeqq. Vorhin hatten die Herren Prediger die Literas Syſtaticas gefertiget, vide Zeltneri Vitas Theol. Altd. p. 15. Nun aber erhält ſie der Ordinandus von demjenigen Amt, welches ihn befördert hat.

Unter denen Schilden, welche in der Stadt-Kirche aufgehänget ſind, iſt dieß einer der merkwürdigſten: A. Dni 1547. den 26. Junii ſtarb der Geſtreng, Edel und Veſt Herr Wolf Holzſchuer, Ritter, geweſener Pfleger zu Heimburg, Altdorf und Gründlach dem GOtt genad. Seine Gemahlin ſo eine Helchnerin geweſen und 1534. den 1. Dec. verſtorben, liegt auf dem Gottes-Acker daſelbſt begraben.

Eingepfarrt ſind: 1. Altdorf. 2. Adelheim. 3. Allersberg. 4. Altenthann. 5. Die Au. 6. Birnthon. 7. Burgthann. 8. Ernhofen. 9. Förresmühl. 10 Gibitzenhof. 11. Grünſperg. 12. Die Papiermühl zu Hagenhauſſen. 13. Hanhof. 14. Hegnenberg 15. Lochnershof. 16. Ludersheim, allhier ſtunde vor Zeiten eine Capelle, davon aber nichts, als noch einige Rudera und der Weg die Kirchgaß, bekannt geblieben. 17. Mauſchelhof. 18. Ober-Mümburg. 19. Unter-Mümburg. 20. Moßbach. 21. Penzenhofen. Hier iſt eine Capelle in Johannis des Tauffers Ehre A. 1400 zu bauen angefangen und 1403. vollführet worden. Eine alte Glocke, ſo in dem Thurm gegen Morgen hänget, hat die Aufſchrift Ave Maria gratia Plena. Dieſes Kirchlein iſt ſeit 1691. von E. Hoch-Edlen Rath der Stadt Nürnberg für die ſtudioſos Theologiæ beſtimmet, ſich allda im Predigen und Catechiſiren zu üben. Mehrere Nachricht

richt hievon iſt zu finden in Herrn M. Leonhard Bohners Evangeliſchen Unterricht von GOtt wohlgefälliger Heiligung der Tempel, 4. 1729. 22. Pettenhofen. 23. Prackenfels. 24. Pretal-Mühl. 25. Pühlheim. 26. Raſchbach. 27. Richthauſſen. 28. Oberrieden. 29. Unterrieden. 30. Rötenbach. 31. Rübleinshof. 32. Schaafhof. 33. Schleifmühl. 34. Stürzelhof. 35. Ungelſtätten. 36. Weiſſenbrunn. 37. Winn. 38. Ober-Wellitzleuten. 39. Unter-Wellitzleuten. 40. Winkelheyd. 41. Ziegelhütten.

Die Herren Paſtores daſelbſt.

I. Andreas Flamm.

Beſtunde A. 1528. in der Kirchen-Viſitation ſehr ſchlecht. Weil er in ſeinem Stand nicht tauglich, ſo wurde er nach Engelthal als Prediger translociret. Er iſt aber nicht in der Verzeichniß derer Herren Pfarrer alldort zu finden.

II. M. Johann Hofmann.

Wurde eine Zeitlang in dem Kloſter bey St. Egydien erhalten. Dann ſtunde er als Prediger in dem Kloſter zu Engelthal, und endlich wurde er an Flamms Stelle hieher geſetzet. Er war ein anſehnlicher und dabey ſehr gelehrter Mann, deßwegen fiel auch die Wahl auf ihn nach Rothenburg zu gehen, und die Evangeliſche Lehre daſelbſt zu ſtabiliren. Er iſt daſelbſt A. 1575. mit Tod abgegangen.

III. Georg Erbar.

Iſt A. 1541. M. Febr. von dem Diaconat zu Kirchſittenbach hieher gekommen. Siehe von ihm die Herren Diaconos bey St. Sebald. Num. XXIII.

IV. Michael Schmid.

Stunde hier von A. 1550. biß 1553. Siehe die Herren Diaconos im Neuen Spital zu Nürnberg. Num.

V. Conrad Raupenperger. (Saukenperger)

Von Forchheim gebürtig. A. 1553. lebte er wegen der kriegeriſchen Zeiten zu Nürnberg in der Carthauſſen. A. 1554. wurde er Pfarrer in Gründlach, 1559. aber Paſtor in Altdorf. Bey der 1561. angeſtellten Viſitation hat er wohl geantwortet. Starb 1575.

VI. Johann Picart.

In dem Bambergiſchen A. 1540. geboren. Er ſchrieb ſich Picart per t und Picardus mit einem d. Von ſeinen Eltern iſt weiter nichts bewuſt, als daß ſie dürftig geweſen, und deswegen geſorget, ihren Sohn, als Alumnum, in der Spitaler Schule unterzubringen. A. 1559. zog er nach Wittenberg, muſte aber daſſelbe 1561. wieder verlaſſen, weil ſein Wohlthäter zu Nürnberg geſtorben und mit demſelben die Subſidia zu Ende gegangen. Doch kam er zum zweytenmal dahin und erwarb ſich 1565. den 20. Mart. das Magiſterium. Nachdem er die Univerſität verlaſſen, bekam er in Neumark 1566. als ein Schuldiener ſeine Beförderung. Da er dieſe Station alldort 1568. aufgegeben, bekam er an der Sebalder Schule in Nürnberg gleiche Bedienung, und brachte in beeden Bedienungen 7. Jahre hin. A. 1575. predigte er einige Wochen in der Franciſcaner Kirche, Vicariatsweiſe. Vid. Zelt. Vit. Theol. Altd. in denen Supplementis. Noch in beſagtem Jahr, M. Oct. bekam er bey dem neu-errichteten academiſchen Gymnaſio zu Altdorf die Profeſſionem theologicam und das Paſtorat, an der Stadt-Kirch. Auf Abſterben Erythräi, des erſten Rectoris wurde er Prorector, biß daß Freigius A. 1576. Feriis Andreæ, das Rectorat übernommen. A. 1583. war er einer von denen erſten die in Altdorf die Ordination geſuchet und erhalten. Er iſt 1584. den 28. Sept. mit Tod abgegangen. Seine Ehewirthin Anna, war eine geborne Kirchbergerin mit welcher er 1574. den 29. Sept. copuliret worden. Von ſeinen Kindern iſt ſonderlich Michael Picartus zu merken. Vide Apini Vitas Philoſoph. Altd. p. 87. ſeqq. der als ein berühmter Profeſſor in Altdorf geſtanden iſt. Vid. Zeltneri vitas Theol. Altd. p. 10. und Acta ſchol. 5ten B. p. 376.

Von Schriften hinterließ er nichts, als was in der Introductione novæ ſcholæ Altorfinæ Nor. 1576. 8. ſtehet, nemlich:

Eine Predigt über die Worte Petri Matth. 16. Du biſt Chriſtus ꝛc. gehalten zu Altdorf am Tage Petri und Pauli, 1575.

Pro-

Programma lectionibus theol. primis eodem anno a d. XII. Kal. Sept. præmiſſum.

Commonefactio de ſtudiis theologicis publice recitata in Gymnaſio Altorfino.

VII. M. Georg Siegel.

Iſt A. 1552. Sonntag den 4. Sept. zu Nürnberg auf die Welt geboren worden. Sein Vater Georg Siegel iſt 1573. den 18. May als Schaffer der Sebalder Kirche, mit tod abgegangen, die Muter Frau Eliſabetha, ſtarb 1593. den 1. Jun. Seines Vaters Amtsgenoſſen M. Sixtus Hammon und Vilphlingſeder, haben ihn unterwieſen. Bey jenem erlernete er die lateiniſche und griechiſche Sprache, bey dieſem aber die Muſique, welche er bey Ulrich Zeileiſen fortſetzete. Seine Studia zu continuiren gieng er auf die Univerſität Wittenberg, dann aber nach Jena und wurde daſelbſt Magiſter. A. 1578. erhielte er das Diaconat in Altdorf, dann noch in beſagtem Jahr die Profeſſionem N. Teſtam. beſorgte auch zugleich Vicariatsweiſe, auf ein halb Jahr das Cantorat. Als A. 1583. an Lichtmeß die Ordination der Nürnbergiſchen Kirchen-Diener zu Altdorf eingeführet worden, war er benebſt Picarto ſeinem Collegen, einer der erſten, welche ſie empfiengen. Den Verdacht, ob wäre er denen Calviniſten gewogen, ſuchte er von ſich abzulehnen. Vide Zeltneri Vit. Theol. Altd. in Supplementis. Und ehe man ihm, nach Picarts Tod das Paſtorat anvertrauete, muſte er eine Glaubens-Bekenntniß von ſich ſtellen. Dann wurde er allererſt 1585. als Paſtor conſtituiret. Einmal nemlich A. 1593. biß 1594. war er Rector bey der Academie. Nach wohl verwaltetem Amts-Beruf und erlangtem guten Ruhm iſt er 1598. den 16. Jul. geſtorben. Mit ſeiner erſten Ehewirthin Eliſabetha, Johann Weiſſens, Burgers in Nürnberg, e. T. wurde er 1579 zu Ende des Jahrs copuliret. Da dieſe 1588. geſtorben, trat er 1589. den 4. Januar. in die andere Ehe mit Magdalena, Caſpar Haßlers, bey St. Sebald e. T. welche A. 1625. den 2. Nov. zu Coburg als Wittib verſchieden. Weil er keine Leibes-Erben hinterlaſſen, ſo verſchaffete er ſeine Manuſcripta und meiſten Bücher zur Univerſitäts-Bibliotheck. Der Stein, welcher Siegels Leiche bedecket, hat dieſe Aufſchrift:

A. 1598. den 16. Jul. ſtarb der Ehrwürdig und Wohlgelehrt Herr M. Georg Sigelius, Pfarrherr und Profeſſor der Kirchen und hohen

Schul zu Altdorf, dem GOtt eine fröhliche Auferſtehung verleihen wolle, Amen.

Nach Siegels Tod blieb das Paſtorat 7. Jahr lang unbeſetzet und vicariſirte Jordan ſo lange. Vide Vit. Zeltneri p. 50. bb) pag. 70. bbb) pag. 89. l. p. 100.

Im Druck ſind von ihm:

Leich-Predigt bey Begräbnis Herrn Baſſii Erici aus Schonland in Dänemark, Altdorf. 1582. 4.

Synopſis hiſtoriæ J. C. quemadmodum Matthæus, Marcus, Lucas deſcripſere, &c. in forma tabulæ propoſita, Nor. 1585. fol.

Explanatio prior quinque capitis primi evangelii D. Joannis verſiculorum familiaris, qua non tantum articulus de divinitate J. C. breviter & ſecundum ſacrarum litterarum canonem, nec non piæ vetuſtatis conſenſum pertractatur: ſed ſimul textus oeconomia monſtratur; theſibus pauciſſimis comprehenſa, Alt. 1587. 4.

Propoſitiones theol. de juſtificatione hominis coram Deo concinnatæ ex Dei verbo ad methodum & normam doctrinæ Eccleſiarum Norimbergenſium, Alt. 1588. 4.

VIII. M. Johann Kilian Spremberger.

Kam A. 1573. den 10. Aug. zu Regenſpurg auf die Welt. Der Vater Albrecht Spremberger iſt daſelbſt, bey dem Bau-Amt bedienſt geweſen. Nach gelegtem guten Grund auf dem Gymnaſio ſeines Vaterlandes, gieng er nach Wittenberg, und wurde daſelbſt 1597. Magiſter. Herr Carl Tetzel, Septemvir und Kriegs-Obriſter in Nürnberg, berief ihn A. 1600. auf ſtarkes Vorſprechen vieler Gönner, nach ſeiner eigenen Pfarr Vorra. Weil er aber denen Philippiſten allzuſehr favoriſirte, ſo ſuchte der Patronus der Vorracher Kirche, ſeiner durch eine weitere Beförderung, loß zu werden. Sprembergers Vortrag war vortreflich, darum conferirte man ihm 1605. das bißher offen geſtandene Paſtorat, ſammt der theologiſchen Profeſſion, in Altdorf. A. 1605. den 5. Jul. unterſchrieb er die Normal-Bücher, ſodann erhielte er den 7. dieſes Dom. VI. Tr. die Ordination. Nach etlichen Jahren gerieth er mit Schoppern in groſſe Zwiſtigkeiten. Man überwieß ihn des Socinismi, und daß er noch vor ſeinem Abzug zu Vorra, mit Eliſabetha Gerhardin, ein Kind in Ehebruch erzeuget hätte. Er entlief deswegen heimlich, kam aber doch wieder, und wurde anfänglich zum Rathhauß-Voigt geſetzt, dann als Con-

Convictus auf einen Thurm gebracht, und endlich auch 1613. den 10. Aug. ſeiner Aemter entſetzet. Hierauf ließ er ſich auf eine kurze Zeit in denen Druckereyen zu Nürnberg als Corrector gebrauchen, wobey er zugleich junge Leute unterwieſen, biß er A. 1615. M. Oct. zu Zeiskeim in der Pfaltz, hinwieder eine Beförderung gefunden. Seine erſte Ehewirthin war Jungfer Veronica, Herrn M. Johann Kaufmanns, Predigers in dem Neuen Spital, ſ. n. ehl. e. Tochter, mit welcher er A. 1600. den 28. Sept. Dom. XIX. Tr. ſich proclamiren ließ. Sie gebahr ihm A. 1602. den 1. Jul. ein Töchterlein Catharina, dann 1603. den 24. Oct. ein Söhnlein, Johann Hermann, welches Herr Johann Hermann Ebner, Herrn Elias Ebners von Eſchenbach, ehl. Sohn, bey der Taufe gehalten. Die zweyte Frau Catharina, iſt Herrn M. Georg Ernſt, Schaffers bey St. Laur. Tochter geweſen, mit der er A. 1612. den 17. Nov. copuliret worden. Dieſe wurde eine Muter dreyer Söhne, Paul, Georg und Chriſtophs.

Von ihm ſind in Druck:

Oratio de præſtantia & utilitate dialecticæ, deque definitione ejus platonica, Witteb. 1598. 4.

Diſp. de eccleſia Dei catholica juxta ac particulari, Alt. 1608. 4.

Theſes de verbo Dei, Alt. 1609. 4.

S. Zeltneri Vit. Theol. Altd. p. 95.

IX. D. Georg König.

Geboren A. 1590. den 2. Febr. zu Nachts um 10. Uhr in Amberg. Sein Vater Herr Johann König, war Burger in Amberg, und der Obern Pfalz löblicher Lande, Pfenningmeiſter. Seine Frau Muter hieß Barbara, und iſt eine Bihelmarin geweſen. Aus der Heil. Taufe hat ihn Georg Beutel, ein Burger in Amberg, erhaben. Weil die Calviniſchen Irrthümer dazumalen in ſeinem Vaterland, ſowohl in der Kirche, als in denen Schulen, eingeſchlichen, ſo ſendete ihn ſeine Frau Muter nach Regenſpurg zu ihren Groß-Vater, Herrn Eraſmus Geiſenhauſſer. Dieſer ſorgte, daß Herr Jacob Köhl (nachmaliger Kirchen-Diener in Regenſpurg) ſeinen Enkel privatim ſo lange unterwieſen, biß er das dortige Gymnaſium mit Nutzen beſuchen konnte. Nach 5. Jahren forderten ihn ſeine Eltern zuruck, und ſchickten ihn in das Gymnaſium nach Sulzbach. Daſelbſt genoß er von dem Rector Friedrich Strobel 4. Jahr lang getreue Unterweiſung, dann aber kam er 1606. den 28. Jun.

Jun. nach Altdorf. Bey Sonner, Picart, und Quecken, hat er die Philoſophie, bey Schoppern aber die Theologie getrieben. Als er allhier 3. Jahr hingebracht, verfügte er ſich nach Wittenberg, und waren Hutter, Balduin, Franz und Forſter, 2. Jahr lang ſeine Lehrer. Letzlich beſuchte er auch Jena, und muſten ihm Reud, Graw und Major, weiter führen. Weil er auf der Ruckreiſe von Sprembergers Entlaſſung eine Nachricht hörete, ſo bot er E. Hoch-Edlen Rath der Stadt Nürnberg ſeine Dienſte an, muſte auch A. 1613. am Heil. Chriſt-Tag bey St. Egydien eine Prob-Predigt halten. Dieſe legte er zu allgemeinem Beyfall ab, und wurde ſogleich als Vicarius des Miniſterii in Altdorf berufen, ſolchergeſtalt, daß er zween Sonntag in Altenthann, am dritten aber zu Altdorf predigen ſollte, welches auch von Lichtmeß A 1614. biß 1615. zu Anfang des Jahrs geſchehen, da ihm ſodann die vacirende Pfarr-Stelle, nebſt der theologiſchen Profeſſion eingeraumet worden. Die Libros Normales ſubſcribirte er 1614. den 12. Jan. Zu Marpurg erhielte er A. 1626. den 4. May die honores Doctorales, nachdem er unter Winkelmanni Vorſitz eine Diſputation, de Libero arbitrio, vertheidigte. A. 1616. war er mit bey dem Colloquio, welches mit Vogel und Peuſchel angeſtellet wurde, und half ſie von dem Socinismo ab- und auf richtige Wege bringen. A. 1627. M. Febr. hat er, vermög Oberherrlichen Befehls, ſammt ſeinen Collegen, gegen den Herren Scholarchen ſich verantworten müſſen, wegen des Tractätleins: Vermahnungen bey denen Leich-Begängniſſen und Stroh-Hochzeiten ꝛc. A. 1620. in Altdorf gedruckt. A. 1632. als er ſich wegen der Kriegsläuften in Nürnberg aufhielte, verrichtete er den 16. Sept. in der Kirche zu St. Jacob eine Ordination. A. 1644. wurde er zum Bibliothecarius des academiſchen Bücher-Vorraths erwählet. Vor ſeinem Tod hatte er ein beſonders Præſagium. A. 1654. reiſte er mit etlichen ſeiner Collegen nach Lauf den Herrn Pfleger Löffelholz zu beſuchen. Bey dem Mittags-Mahl erblickte er unter dem Trinken in ſeinem Glaß, den Hirnſchedel eines toden Menſchen. Anfänglich wehnete er, es geſchehe ihm zu alteriren, weil man ihm einen Becher mit dergleichen Gemählde vorgeſtellet. Gegen ſein Erinnern bezeugte der Herr Pfleger zu wiederholten mahlen, wie er nicht dahin gedächte, ihn zu betrüben. Man befahl, den Becher wohl und reine auszuſchwanken, und Königen wieder zu geben. Weil ſich diß Bildnis ihm wieder præſentirte, ſo nahm er dieſes, als die Bedeutung an, welche ihm ſeinen Tag prognoſticirete, welches auch in beſagtem Jahr noch erfolgete. Zwölf Tage vor ſeinem Ende fanden

ſich

ſich ſtarke tormina und eine gänzliche Obſtruction bey ihm ein. Dom. XV. Tr. den 3. Sept. predigte er das letzte mal. Gegen das Ende ſeiner Predigt meldete er, an ſich zu merken, daß ſeine Auflöſung nahe wäre; beſchloß auch dieſe Arbeit mit der von ihm niemalen gehörten Schluß-Formul: dixi. Mondtags hernach hielte er ſeine letzten Lectiones. Den Dienſtag gieng er noch mit einer Leiche, gleich darauf befand er ſich ſehr matt. Dom. XVI. Trin. den 10. Sept. unter währendem Gottesdienſt, zwiſchen 9. und 10. Uhr, iſt er ſeelig in ſeinem Erlöſer eingeſchlaffen, alt 64. Jahr, 1. Monat und 8. Tage. Zur Grabes-Ruhe wurde er Mittwoch den 13. Sept. gebracht. Herr M. Johann Weinmann, Prof. Theol. und Eccl. Miniſt. hielte über Dan. XII, 2. die Leichen-Predigt. König hat in ſeinen Kirchendienſt 250. Perſonen zu Kirchen-Dienern eingeſeegnet, das Rectorat 5. mal, viel öfters aber das Decanat bey ſeiner Facultät verwaltet. Sein Symbolum war candide & conſtanter. In die Ehe trat er 1615. den 2. May mit Jungfer Helena, Herrn M. Georg Pulmarii, Not. Cæſ. Publici und Profeſſoris Claſſici, nachgelaſſenen Tochter. Mit dieſer zeugte er 6. Kinder, 3. Söhne und 3. Töchter, davon ſind zween Söhne in der Kindheit verſchieden, der dritte aber Georg Matthias war bey des Herrn Vaters Abſterben, allbereit Prof. Græcæ Linguæ und Hiſtoriarum geweſen. Die älteſte Tochter Frau Maria Magdalena verheurathete ſich an Herrn Theodor. Hackſpan, Ling. or. Prof. Publ. in Altdorf. Die zweyte Tochter Suſanna, iſt in die Ehe getretten, mit Herrn Andreas Krannöſt, der Rechten Licentiato und Senatore in Regenſpurg. Die dritte Anna Sibylla, verheurathete ſich mit Herrn M. Thomas Hopfer, Pfarrer zum Heil. Creutz in der Stadt Augſpurg. Von dieſen 4. verheuratheten Kindern hatte er 19. Enkel erlebet, davon bey des Groß-Vaters Tod noch 16. am Leben geweſen ſind.

Seine Schriften ſind folgende:

Disp. de bonis operibus, 1614.
Thema Theologicum: Deus peccati cauſa non eſt, 1615.
– – malos & hypocritas in viſibili eccleſia reperiri, Nor. 1616.
Leich-Predigt auf D. Jac. Schoppern, 1616. 4.
Disp. de ſatisfactione J. C. 1616.
Leich-Predigt auf Scip. Gentilis, 1617. 4.
Disput. continens thema theol. ſancti non ſunt religioſe invocandi, Alt. 1617.

Disp. quod ſcriptura ſola, unica ſufficiens & infallibilis regula ſit religionis, 1617.
Disp. duæ de certitudine remiſſionis peccatorum, 1618. 1619.
Leich-Predigt auf Caſp. Boppen aus Coburg, 1619. 4.
Disp. an ullum peccatum ex ſe & ſua natura ſit veniale, 1620.
Leich-Predigt auf Herrn Sigm. Hallern von Hallerſtein, Pflegern in Altdorf, 1620. 4.
– – auf Herrn Prof. Mich. Piccart, 1620. 4.
– – auf Balth. Prauſer aus Breslau, der von ſeinem Stuben- und Tiſch-Purſch erſtochen worden, 1621. 4.
Disp. de legis divinæ diſpenſatione, 1621.
– – utrum hæreticis ſervanda fides &c. 1620.
– – de purgatorio, 1622.
Dreyfacher Beweiß, daß Chriſti Leib und Blut wahrhaftig im Abendmahl zugegen ſey, Altd. 1623 4.
Chriſtliche Predigt aus Prov. 4, 7. 8. 9. ſteht in der Promulg. Privil. Doctoral. Alt. 1624 4.
Leich-Predigt auf M. Joh. Caſp. Odontius, 1626. 4.
– – auf Pet. Saxonius, 1626. 4.
Disp. de libero arbitrio inaug. Marp. 1626. rec. Alt. 1674.
– – qua breviter enucleatur dictum Jer. 23, 24. 1627.
Leich-Vermahnung M. Georg Fr. Gräfen, der ſich in Melancholie die Kehle abgeſchnitten, aber noch zur Erkenntnis gekommen, gehalten, 1627.
Eifriges Gebet zu GOtt, für Abwendung leiblicher Feinde, Altd. 1627.
Sermon von des HErrn J. C. Abendmal, Altd. 1628. 4.
Disp. de prædeſtinatione, 1628.
Vindiciæ ſacræ, in quibus loca S. S. centum ad examen revocantur, Altd. 1628. 4. vermehrt, Nürnb. 1651. 4.
Disp. de pœnitentia, 1629.
Leich-Predigt auf Frau Urſula Pömerin, 1629. 4.
– – auf Helena, D. Joh. Kobens Gemahlin, 1629. 4.
Leich-Sermon gehalten Herrn Wolfg. Schwarzkopf, weiland Pflegern zu Walmünchen in der Pfalz, 1629. 4.
Leich-Predigt auf Frau Anna Maria, Herrn M. Georg Göringers, Syndici und Stadtſchreibers, Eheliebſte, 1629. 4.
Disp. in qua ſex illuſtriores controverſiæ contra Pontif. circa locum de juſtificatione examini ſubjiciuntur, 1629.

Leich-

Leich-Predigt auf Frau Anna Maria, Herrn Joh. Weinmanns Gemahlin, 1630. 4.
Tract. theol. continens plenam doctrinam de converſione hominis peccatoris coram Deo, Alt. 1630. 4.
Disp. de cynoſura orthodoxæ religionis, 1631.
- - continens quatuor quæſtiones ex loco de SS. adverſus Pontif. 1631. 4.
Antichriſtus reuelatus, Nürnb. 1632. 4.
Leich-Predigt auf Melch. Eccarden, Studioſum, 1633. 4.
- - auf M. Georg Maiern, Med. Cand. 1633. 4.
Disp. de Deo opt. max. in genere, 1634.
Leich-Predigt auf Maria Suſanna, Herrn D. Caſp. Hofmanns Tochter, 1634. 4.
- - auf Frau Maria Magdalena Pömerin, 1635. 4.
- - auf Michael, Herrn Prof. Dan. Schwenters Söhnlein, 1635. 4.
Disp. de ſancta euchariſtia, 1636.
Leich-Predigt auf Dan. Schwenter, ſeine Frau und ein todtgebornes Zwilling-Söhnlein, die mit einander begraben worden, 1636. 4.
Disp. de eccleſia J.C. 1637.
- - de juſtificatione hominis peccatoris coram Deo, 1637.
Leich-Predigt auf Jungfer Maria Magdalena, D. Caſp. Hofmanns Tochter, 1639.
Disp. de uita humana termino, 1639. 4.
Leich-Vermahnung auf Georg Fr. Nösler, Herrn D. Georg Nöslers, älteſten Zwilling, 1639. 4.
Leich-Predigt auf Frau Eſther Magd. Herrn Benj. Uzens Jur. Cand. Eheliebſte, 1641. 4.
Disp. de origine & termino Sabbati, 1641.
- - de miraculis, 1643.
- - de ſcandalis, 1643.
Leich-Predigt auf Frau Catharina, Herrn D. Georg Nöslers Gemahlin, 1644. 4.
Oratio de ſtudiis virorum illuſtrium in condendis bibliothecis, Alt. 1644. 4.
Leich-Predigt auf Frau Catharina, Herrn D. Ludwells Gemahlin, 1645. 4.
Disp. oſtendens quousque in partibus pœnitentiæ Pontificii ac Judæi inter ſe conſpirent, 1645.

Leich-Predigt auf Frau Helena Pömerin, 1645. 4.
Eikas difficiliorum SS. locorum partim explicatorum partim a corruptelis vindicatorum. 1646.
Leich-Predigt auf Herrn Prof. C. A. Ruprecht, 1647. 4.
- - auf Paul Pühler, Studioſ. 1647. 4.
Disp de angelis, 1647. 4.
- - oſtendens anathematiſmum primum Art. XII. Aug. Conf. an ſemel juſtificati poſſint amittere Spir. S. 1647.
- - qua, quæ Iſ. Abravanel Hebræus ad cap. 34. Eſ. atque Obadiæ prophetiam contra fidem chriſtianam ſcripſit accuratius expenduntur, 1647.
Leich-Predigt auf Herrn Baron Joh. Dietr. von Taub, 1647. 4.
- - auf Herrn Hier. Ant. Welſer, Patricius von Augsburg, 1648. 4.
- - auf Herrn D. Caſp. Hofmann, 1648. 4.
- - auf Herrn D. Georg Nösler, 1650. 4.
- - auf Frau Suſanna, Herrn D. Joh. Weinmanns Gem. 1650. 4.
- - auf Herrn Georg Pömer, Pflegern in Altdorf, 1653. 4.
- - auf Herrn D. Ludw. Jungermann, 1653. 4.
Caſus conſcientiæ, qui in ſex Capp. Doctr. catech. una cum tab. œcon. ſubinde ſolent ocurrere, 1654. 4. 1676. 4.
Heptas caſuum conſcientiæ miſcellorum, 1655. 4.

X. D. Johann Weinmann.

Er iſt A. 1599. den 15. Sept. zwiſchen 2. und 3. Uhr Nachmittag, in der Reichs-Stadt Schweinfurt, zur Welt geboren worden. Sein Vater, Herr Paulus Weinmann, iſt daſelbſt ein Buchhändler geweſen. Die Muter aber Frau Apollonia, eine geborne Wölfin, von Gerolzhofen in Franken gebürtig. Herr Johann Hermann, des Innern Raths und Eiſenhändler in Schweinfurt, erhebte ihn aus der Taufe. Den Anfang zu denen Studien machte er in der Stadt-Schule zu Schweinfurt, ſonderlich bey Johann Clemens, Rectore derſelben. A. 1616. den 6. Sept. bey angehender Herbſt-Meſſe, gieng er mit ſeinem Vater nach Frankfurt an den Mayn, dann aber reiſte er den 13. Sept. nach Gieſſen. Daſelbſt hörete er Helvicum in Ebraicis, Steuberum in Græcis und Philoſophicis, Scheiblerum in Logicis & Metaphyſicis, weil ihm aber zu Erhaltung guter Geſundheit des Leibes, der Ort nicht länger

ger verträglich ſeyn wollte, hat er ſich 1618. den 22. Mart. von dannen hinweg und nach Frankfurt zu ſeinem Herrn Vater, auf die Meſſe begeben, welcher ihn wiederum mit ſich nach Hauſſe genommen, allda er biß auf den 22. Jul. verharrete. Dann, weil eben an dieſem Tag Herr Daniel Stahlius, der Philoſoph zu Jena, ſich wiederum von Schweinfurt, da er ſeine Freunde auf etliche Tage beſuchte, auf den Weg nach Jena gemacht, iſt er mit ihm abgereiſt, und den 25. dieſes am Tag Jacobi glücklich daſelbſt angelangt. Daſelbſt beſuchte er die Lehrſtunden Michaelis Wolffii, Stahlii, und Ebelii. Wie er dann auch unter denen beeden erſtern, zwo Disputationes, und zwar unter Stahlen 1619. decadem quæſtionum philoſophicarum, unter Ebeln aber eine Abhandlung vertheidigte, welche ſich in deſſen Collegio metaphyſico eingedrucket befindet. Glaſſii collegia Ebraica beſuchte er unausgeſetzet. A. 1620. den 7. Febr. hat er unter Heyderi Decanat, mit Ruhm den gradum Magiſterii erlanget. Gerhardi und Himmelii Lectiones theologicas hat er fleiſſig gehöret. Und da jener ſeine Harmoniam Calvino-Photinianam angefangen, hat er den 24. Nov. 1622. die erſte Disputation vertheidiget. Noch in dieſem Jahr den 29. Dec. als ſein Vater zu Hauß mit groſſer Leibes-Schwachheit angegriffen worden, (daran er auch am 11. Febr. des folgenden 1623ten Jahrs und in 67ſten ſeines Alters, geſtorben) hat man ihn, dahin abgefordert, nachdem er ſchon drey und ein halb Jahr in Jena hingebracht. Nach einigen Aufenthalt zu Hauß reſolvirte er ſich nach Altdorf zu ziehen, daſelbſt er auch mit einem ihm untergebenen discipul A. 1623. den 16. May angelanget iſt. Seine Gönner und Freunde Queck, Schwenter und Kob, vergönneten ihn, collegia privata denen jungen Leuten zu leſen. Damit ſetzte er ſich bey dem Senatu Academico in ſo guten Credit, daß dieſer ihn bey denen Herren Nutritoribus Univerſitatis A. 1624. an Petri und Pauli Feſt ſo nachdrücklich zum erledigten Inſpectorat recommendirte, daß er die Vocation ſogleich hierzu erhielte, ohne ſchriftliches Bitten. Nachdem Herr M. Cornelius Marci A. 1628. nach Nürnberg befördert, iſt er d. J. Samſtags den 24. May in utraque cathedra Academica und Eccleſiaſtica ſuccediret, und Mondtag den 26. May nach apoſtoliſchem Gebrauch, zum heiligen Predigt-Amt eingeſeegnet worden. Den 2. Jun. am Pfingſt-Mondtag hielte er ſeine Antritts-Predigt, weil er aber nothwendiger Verrichtungen wegen nach Schweinfurt reiſen muſte, ſo unterſchrieb er nach der Ruckkehr den 14. Jul. die Libros Normales, und trat Samſtag den 19. dieſes das Diaconat an, bald aber nach Laurenzi die Profeſſionem, dabey

bey ihm die ſchöne Epiſtel Pauli an die Römer publice zu expliciren anbefohlen worden. A. 1629. erhielte er das Archidiaconat und endlich ſtatt Königs, das Paſtorat, im Jahr 1654. Weil das ærarium publicum die Koſten zum Doctorat verwilligte, ſo verfügte er ſich A. 1656. M. Febr. nach Gieſſen, und erhielte daſelbſt den 24. Mart. publice & ſolenniter lauream doctoralem. In denen kriegeriſchen Läufften, hatte er viele Trübſalen auszuſtehen, jedoch verblieb er jedesmalen bey der Gemeinde. Sieben Jahr vor ſeinem Ende muſte er ein hartes Lager ausſtehen. Und nachdem er das 70ſte Jahr überwunden, ſtarb er täglich. Eine cachexia ſcorbutica ſetzte ſich an, dazu ein hitziges Fieber gekommen, welches ſeinem Leben ein Ende gemacht, A. 1672. Samſtag den 31. Aug. nächſt um 12. Uhr in der Nacht, ſeines Alters 73. Jahr, weniger 15. Täge, nachdem er rühmlich zugebracht in Profeſſione theologica über die 44. Jahr, in dem Diaconat über 26. im Paſtorat faſt 18. und in vierfachen Eheſtand über die 37. Jahr. Nach einer vom Herrn Prof. Reinhard über Phil. 1, 23. gehaltenen Leichen-Predigt, wurde er Donnerſtag den 5. Sept. zu Grabe getragen. In ſeinem Predigt-Amt war er eifrig, hielt von Böſen ab und zu dem Guten an. Zweymal führete er bey der Univerſität das Rectorat, und ſehr oft das Decanat. Sein Symbolum war: Propitia Trinitas mea hæreditas. In die Stamm-Bücher pflegte er gerne zu ſchreiben: Memento Tubæ Archangeli. Er war einäugig und bediente ſich eines eingeſetzten Auges. Das gute pflegte er auch unter dem Predigen zuzuſchlieſſen.

Das erſtemal verheurathete er ſich mit Jungfer Anna Maria, Herrn Michael Mutterers, Eiſenhändlers in Nürnberg, ehl. Tochter, mit welcher er alldort 1628. den 11. Nov. die Martini iſt copuliret worden. Mit dieſer hat er ein Töchterlein, Margaretha Catharina, erzeuget, welches 1630. den 20. Febr. das Licht der Welt erblickte, 6. Tag hernach aber ſchon wieder verblichen. Dieſe Ehegattin ſtarb an der Schwindſucht den 16. April Abends zwiſchen 7. und 8. Uhr, da er, wegen ſeiner Frauen Muter Tod, in Schweinfurt ſich befand. Er kam doch auf der Poſt zuruck, daß er den Leichen-Conduct ſeiner Eheliebſten, welcher auf den 20. April veranſtaltet worden, beywohnen kunnte. Das anderemal iſt er in die Ehe getretten mit Jungfer Urſula, Herrn Hieronymi Richters, Kauf- und Handelsmann in Nürnberg, jüngſten Tochter. Die prieſterliche Einſegnung geſchahe 1631. den 23. May. Sie gebar ihm zu Nürnberg, dahin ſie ſich Unſicherheit wegen begeben, A. 1632. den 1. Mart. eine Tochter Anna Maria, welche ſich 1652. den 22. Jun. an Herrn M.

Erhard

Erhard Faber, damaligen Pfarrer zu Rückersdorf, verheurathete, zu Rüſſelbach aber nach ihrem 1666. den 28. Dec. erfolgten Abſterben, A. 1667. den 3. Jan. begraben. Dieſe zweyte Weinmanniſche Ehewirthin verſchied zu Nürnberg Samſtag den 6. Oct. zu Mitternacht im Jahr 1632. an der hitzigen Krankheit. Mit der dritten Gattin, Jungfer Suſanna, Herrn Nicolai Rudrofs, Kaufmanns in Nürnberg, ehl. Tochter, ließ er ſich trauen den 8. Mart. 1636. Mit dieſer erzeugte er 7. Kinder, 4. Söhne und 3. Töchter. Von dieſen iſt Maria Suſanna zeitlich geſtorben, und zween Söhne, welche beede den Namen Paul geführet, ſind wieder in denen Wochen verblichen. Eine Tochter Jungfer Regina Suſanna hielte 1664. den 16. May Hochzeit mit Herrn Johann Kilian Metzger, beeder Rechten Doctorando und Advocato zu Schweinfurt, ſo auch daſelbſt 1665. den 27. Jul. mit Hinterlaſſung eines Töchterleins verſtorben iſt. Die andere Tochter Catharina Suſanna, iſt mit Herrn M. Chriſtian Schröteln ſeit 1670. den 1. Nov. verheurathet geweſen. Auch zeugte er mit dieſer dritten Ehegattin zween Söhne, Johann Chriſtoph wurde ein Kaufmann in Nürnberg, Conrad aber ein Apothecker zu Nördlingen. Die Mutter dieſer Kinder iſt A. 1650. den 6. Febr. früh ein Viertel nach 6. Uhr, ſanft geſtorben. Sein viertes Ehe-Verlöbnis, welches er mit Frauen Clara Catharina, Johann Rubingers, vormaligen Loſungers in Eger, und nachmaligen Handelsmann in Nürnberg, hinterlaſſenen Wittib, einer gebornen Boſchin getroffen, ließ er 1652. den 16. Mart. durchs Prieſters Mund und Hand beſtättigen. Dieſe hinterließ er als Wittib.

Folgende Schriften ſind von ihm bekannt:

Ogdoas quæſtionum illuſtrium controverſarum, Alt. 1624.
Centuria poſitionum moralium de juſtitia & jure, 1624.
Aſſertiones pſychol. de anima rationali, 1625.
Disp. metaph. de cauſis, 1625.
– – – de veritate transſcendentali, 1626.
Dispp. II. de actionibus humanis, 1628.
Theſes de actionibus humanis, 1628.
Disp. de ſcriptura ſ. 1633.
– de peccato in Spir. S. 1636.
– actione Dei prima ab æterno quæ dicitur prædeſtinatio, 1637.
Disp. de actione Dei prima in tempore quæ dicitur creatio, 1637.
Trias aphoriſmorum theol. de incarnatione filii Dei, 1637.

Disp.

Disp. de aphorismo Jo. I. 24. 1638.
- de cognitione Dei definitiva, an detur, 1638.
- de bonis operibus, 1638.
- de aphoriſmo, Jo. I. 7. 1640.
- de providentia Dei, 1644.
- de aphoriſmo, 1. Tim. III, 16. 1644.
- de propoſitione: bona opera ſunt neceſſaria ad ſalutem, 1645.
- de communicatione idiomatum, 1646.

Collegium Galatinum conſtans XVI. dispp. ab a. 1639 - 1646. habitis P. I. 1647. 4.

Disp. de myſterio S. Trinitatis, 1649.
- de ſ. cœna, 1651.
- de reſurrectione carnis, 1654.
- de ſacramento N. T. inaugurali, quod eſt baptismus, 1654.

Collegium aphoriſticum h. e. dispp. X. quibus aphoriſmi & termini philoſ. in controverſiis fidei occurentes explicantur, 1655. 4.

Heptalogus Chriſti, d. i. die 7. letzten Worte Chriſti am Creutz, Nürnberg, 1647. 4.

Τριταγιον, d. i. drey ſchöne Lehr- und Troſtreiche Geſänge, Nrb. 1652. 12.

Leich-Predigt auf Herrn D. Georg König, 1654. 4.

Disp. de Chriſti deſcenſu ad inferos, 1660.
- de agno Dei tollente peccata mundi, 1661. 4.

Leich-Predigt auf Herrn D. Koben, 1661. 4.
- auf Herrn Fr. Heinlein, des Raths zu Altdorf, 1661. 4.

Disp de prædeſtinatione, 1661.
- de philanthropia Dei in ſecula benedicti ex Gal. IV, 4. 5. 1661.

Leich-Predigt auf Herrn G. C. Göringer, Jur. Stud. 1661. 4.
- auf Barb. Sibylla, Jo. Fr. Lappens Ehfrau, 1662. 4.
- auf Herrn D. und Prof. Wilh. Ludwell, 1663. 4.
- auf Fr. Anna Marg. Herrn D. u. Pr. Moritz Hofmanns Ehliebſte, 1663. 4.

Theſes de baptiſmo, 1663.

Disp. de peccato in Spir. S. 1663.
- - - - 1664.

Leich-Predigt auf Herrn Burkh. Cregel, Jur. Cand. 1664. 4.
- auf Herrn Joh. Carl Wider, Med. Stud. 1665. 4.
- auf Fr. Mar. Magd. Herrn D. und Prof. Moritz Hofmanns Ehegenoſſin, 1666. 4.

Disp. de Fide infantum baptizatorum vera & actuali, 1667.

Leich-

Leich-Predigt auf Herrn Lic. Paul Hayer, Stadtſchreiber zu Altdorf, 1668. 4.
Disp. I. ανασκευαϛικη Anabaptiſtis & Pontificiis oppoſita, 1668.
– II. Zvvinglio-Calvinianis & Photinianis oppoſita, 1669.
Leich-Predigt auf Herrn Ge. Chr. Struven, Jur. Stud. von Jena, 1669. 4.
– auf Herrn Joh. Chr. Dietherrn, Hauptmann, 1669. 4.
– auf Herrn D. Nic. Rittershauſen, 1670. 4.
Inſtitutiones theologicæ, Alt. 1672. 8.
Epiſtolas III. Weinmanni ad J. C. Dannhauerum edidit J. H. ab Elsvvich in Epp. familiaribus &c.
Epiſtolas II. ad Dannhauerum & I. ad Bebelium edidit J. H. a Seelen in Philocal. Epiſt. p. 142.

XI. D. Johann Saubertus Junior.

Er wurde A. 1638. den 1. Febr. zu Nürnberg geboren. Sein Herr Vater, M. Johann Saubertus, war Prediger bey St. Sebald. Die Muter war Frau Urſula, eine geborne Heinrichin von Neumarkt. Unter Dillherrns Direction muſte er die Sebalder Schule beſuchen, wo er von Claio und Augenſtein ſehr treue Anweiſung genoſſen. Dann beſuchte er das Gymnaſium bey St. Egydien, woſelbſt er ſich wegen ſeines Fleiſſes, ſonderlich Friſchens und Widmanns, Liebe erworben. In denen öffentlichen Vorleſungen Dillherrns brachte ers in dem Ebräiſchen und Syriſchen vor andern ſeinen comilitonibus ſehr weit. A. 1656. verfügte er ſich nach Altdorf. Hackſpan führete ihn, benebſt den Ebräiſchen, auch zu denen andern morgenländiſchen Sprachen an, Dürr und Felwinger lehreten ihn die Weltweißheit, und war er bey dem letztern an dem Tiſche und in dem Hauſſe. Er disputirte nicht nur unter demſelben ſuper concluſiones metaphyſicas C. Horneii, ſondern konnte auch als deſſen Gefährde, eine Reiſe nach Bayern vornehmen, Ingolſtadt, München, auch Augſpurg beſehen, und das Merkwürdige in Augenſchein nehmen. Nach zweyjährigen Aufenthalt zu Altdorf, wendete er ſich nach Jena, hörete Muſäum, Chemnitzen, und Gerharden, in theologiſchen Wiſſenſchaften, in der Philologie aber Friſchmuten und Boſen. Auf der Reiſe nach Helmſtädt, bekam er 1659. Hülſemann, Geier und Scherzern, zu ſprechen. Von Cellario wurde er in das Haus und in beſondere Unterweiſung genommen. Weil Hilpert nach Hildesheim gieng,

und dadurch das Lehr-Amt der morgenländiſchen Sprachen offen wurde, ſo erhielte Saubertus, ob er gleich nicht facultatem hatte erlanget, dennoch Conceſſion denen ſtudioſis collegia in Ebraicis und Antiquitatibus ſacris zu leſen. Er erwarb ſich gar bald ein gutes Zutrauen, ſonderlich da er unter D. Titzen eine Abhandlung de beatitudine & damnatione mit allgemeinem Beyfall vertheidigte. A. 1660. den 23. Decemb. wurde er als Profeſſor Linguarum dem Senatui Academico vorgeſtellet, darauf er dieſe Function mit einer Rede, de ſtudii ebrææ linguæ multiplici, præſertim in theologia, utilitate & neceſſitate, antrat. A. 1661. erhielte er den gradum Magiſterii. A. 1662. wurde er in dem Namen der Univerſität nach Braunſchweig an den Herzog Auguſtus abgeordnet. Bey dieſem ſetzte er ſich in eine vorzügliche Gewogenheit, ſo daß ihm dieſer verſchiedene Arbeiten, mit Uberſetzungen, ſich zu beſchäftigen aufgetragen. A. 1665. wurde er als Profeſſor Theologiæ an Calixti ſtatt ernennet. A. 1672. ſuchte er in Rinteln die Doctor-Würde, diſputirte auch unter Henkeln, über locorum quorundam S. Scr. pro purgatorio & ſatisfactione a Pontificiis paſſim citatorum diſcuſſionem, wurde aber dennoch zu Helmſtädt, mit Genehmhaltung der Rinteliſchen Academie, von Titzen, als Doctor A. 1673. den 14. Januar. ausgeruffen. Nach Weinmanns Abſterben erhielte er die Vocation zur Profeſſion und Paſtorat nach Altdorf, allerley Verhinderungen ungeachtet, iſt er dennoch 1673. den 23. May, am dritten Pfingſttag in Nürnberg glückl. angekommen. Die Ordination empfieng er ſchon in Helmſtädt, denen ſymboliſchen Büchern aber unterſchrieb er in Nürnberg, Freytags den 16. May. Den 23. dieſes iſt er ganz nach Altdorf gezogen, daſelbſt bey der Univerſität den 25. dieſes, bey der Gemeinde aber, den 30. May vorgeſtellet, worauf Dom. 1. Trin. den 1. Jun. der Antritt geſchahe. Er wurde in Altdorf ſehr dicke, deswegen gewöhnte er ſich ſehr ſtark an das Toback-ſchmauchen, und damit er ſich wegen des Geruchs denen Leuten nicht ärgerlich oder verächtlich machen möchte, ſo hatte er dazu beſondere Kleider, und ein beſtimmtes Zimmer. Doch mochte er der zunehmenden Dicke nicht abhelfen. Es wurde ihm vielmehr dieſe Fettigkeit zur Hinderniß in denen Aemtern. Ein ſchleichendes Fieber, Geſchwulſt an denen Füſſen, ein Geſchwär, und das Haus-Creutz verzehreten ihn nach und nach. Seine letzte Predigt hielte er 1688. den 8. April an dem Palm-Sonntag, worauf er Dom. Miſericordias Domini den 29. April in ſtarken Vertrauen auf ſeinen Erzhirten entſchlaffen iſt, alt 50. Jahr, 12. Wochen und 5. Täge. Er wurde den 6. May Dom. Jubilate in die

Stadt-

Stadt-Kirche in das Grab, worinnen Piccartus verweſet iſt, begraben. Johannes Fabricius hielte über 1. Tim. 1, 15. die Leichen-Predigt. Saubertus liebete gar ſehr die Einſamkeit, daher er ſich nicht gerne in Geſellſchaft finden lieſſe. In der Ehe lebete er mit des groſſen Hermann Conrings Tochter, Anna Maria, welche ihm 1664. den 16. Febr. in Helmſtädt angetrauet worden. Mit dieſer zeugte er einen Sohn, der zeitlich verſtorben, und eine Tochter, Anna Urſula, welche von Johann Otto Wölffing, J. U. Candidato, geſchwächet und auch geheurathet wurde. Sauberti hinterlaſſene Wittib iſt wieder nach Nieder-Sachſen gezogen, und die Tochter verbliebe bey ihrem Mann, der als ein Verwalter im Fränkiſchen untergekommen, aber nicht allzuweit das Leben gebracht. Sauberts Enkelein verheurathete ſich mit dem berüchtigten Fanatiſchen Schwärmer Chriſtoph Seebach, welcher ſich in der Grafſchaft Sayn, aufhielte, und ſeine Schwieger Sauberti Tochter bey ſich hatte.

Nach Sauberti Tod ſtunde die Pfarr-Stelle zwey Jahr ledig. Die beeden Diaconi Wegleiter und Fronmüller verrichteten alle actus parochiales, bekamen dafür alle dem Paſtori zukommende accidentia, die Beſoldung und Holz aber nicht.

Von ihm ſind nachſtehende Schriften heraus:

De ſacrificiis veterum collectanea hiſtorico-philol. & miſcella critica, Jen. 1659. 8. Thomas Crenius hat ſie 1699. zu Leyden in 8. vermehrt auflegen laſſen.
Comment. rabb. in Geneſ. Capp. priora III. &c. Helmſt. 1660. 8.
Dispp. II. an angeli ſint adorandi ex Judæorum mente, Helmſt. 1662.
Disp. de ſtudii linguæ hebrææ in theol. utilitate ac neceſſitate, Helmſt. 1662. 4.
- de feſto paſchatis a Chriſto ante paſſionem celebrato, Helmſt. 1662.
Hiſtoria Johannis VIII. P. R. virum primum ſimulantis poſtea ſexum ſuum partu in via publica edito prodentis &c. Helmſt. 1662. 4. rec. Lugd. Bat. 1677. 12.
Mich. Piccarti pericula critica, Helmſt. 1663. 4.
Prodromus philologiæ ſ. b. Parentis notis illuſtratus, Helmſt. 1663. 4.
Diſſ. de ritu precandi veterum Ebræorum, Helmſt. 1663.
- de Haalmah, matre Immanuelis ad Jeſ. VII, 14-16. Helmſt. 1664.
- ad verba & vaticinium Jeſ. IX, 6. Helmſt. 1664.

Corban Bes hammikdaſch: de vaſtatione Hieroſolymæ & templi ſanctiſſimi hiſtoria a Judæis ipſis concinnata, una cum hiſtoria deuaſtationis urbis Betar & Tur Malca nunc primum latine recenſita, 1664. 4.

Philologematum ſacrorum triga. diſp. Helmſt. 1665. 4.

Jac. Judæ Leonis de templo hieroſolymitano LL. IV. ex ebræo latine recenſiti, Helmſt. 1665. 4.

Gründlicher Bericht über die neulich zu Hannover ausgegangene teutſche Dollmetſchung des Tr. Jac. Judä Leonis von dem Tempel Salomonis, Helmſt.

Erſter Theil der Bibel, welche, auf Befehl Herzog Auguſts, nach der Ebräiſchen Grund-Sprache überſetzt worden, Helmſt. 1666. gr. 4.

Diſp. in quædam controverſa S. S. loca, Helmſt. 1667.

— de ſtatua ſalis & Lothi ex Sodoma egreſſu, Helmſt. 1668.

— continens ſacrarum obſervationum trigam, ibid. 1669.

— de locis Matth. 26, 5. & Luc. 16, 22. 23. ibid. 1670.

— de ſerpente æneo ad Num. 21, 6. ſeq ibid 1671.

— cont. difficiliorum ſcripturæ locorum trigam, ibid. 1671.

Variæ lectiones textus græci Evang. S. Matthæi ex MSCtis & impreſſis codicibus & cum verſionibus nec non Patrum commentariis collatæ, Helmſt. 1672. 4.

Diſp. de vulneribus J. C. Helmſt. 1673.

Anzugs-Predigt zu Altdorf gehalten, 1673. 4.

Verneute Kirchen-Andacht in 5. Betrachtungen der Gemeine zu Altdorf vorgeſtellt, Nrb. 1674.

Leich-Predigt auf Herrn D. und Prof. Ernſt Cregel, 1674. 4.

— auf Frau Clara Helena, Herrn Jo. Fr. Papius, Sächſ. Lauenburgiſchen Cammer-Raths, Ehegemahlin, Altd. 1674 4.

Diſp. ad loca quædam prioris Ep. Pauli ad Tim. Alt. 1675.

Leich-Predigt auf Herrn Prof. Joh. Conr. Dürren, 1677. 4.

— auf Frau Anna Maria, Herrn D. Wilhelm Ludwells Wittwe, Altd. 1678. 4.

Palæſtra hiſtor. theol. ſ. disquiſitionum academicarum tomus ſingularis, Alt. 1678 4.

Leich-Predigt auf Herrn Joh. Matth. Hopfner, Jur. Cand. 1679. 4.

Diſp. ad initium Evang. Joannis a Macedonianis corruptum, Alt. 1679.

Diſpp. XI. de ſcriptura S.

Leich-

Leich-Predigt auf Frau Anna Roſina, Herrn D. Jac. Pancr. Bruno, Ehegemahlin, 1680. 4.
- auf Frau Barb. Catharina, Herrn D. Heinr. Linkens, Ehegemahlin, 1684. 4.
- auf Frau Sabina, Herrn Prof. Luc. Fr. Reinharts, Ehegemahlin, 1686 4.
- auf Herrn Conr Pühler des Raths zu Altdorf, 1687. 4.

Aphoriſmi theol. ex prælectionibus Sauberti deſumti, 1687.

Diſp. de deitate Saluatoris noſtri ex eo quod λογος cognominatur, 1687.

Opera poſtuma ed a Jo. Fabricio, Alt. 1694. 4.

Spicilegium explicationis ſelectiorum S. S. dictorum, Helmſt. 1701. 4.

In der Hamburger vermiſchten Bibliotheck, dritten Band, ſteht ein Brief von ihm an Herrn D. Jo. Ernſt Gerhard zu Jena.

Er hat auch eine Vorrede zu einem Altdorfiſchen Geſang-Buch, und darinnen die Lieder: Nun ihr abgelebten Glieder, ꝛc. und Triumph, Triumph, GOtt, GOtt hat überwunden, ꝛc. verfertigt. Siehe Zeltner pag. 393. Wills gel. Lex.

XII. D Chriſtoph Sonntag.

Iſt zu Weida, einer Stadt in Voigtland zur Welt geboren A. 1654. den 28. Jan. Sein Vater, Chriſtian Sonntag, war ein Rathsverwandter und Poſementirer daſelbſt. Die Muter Anna Maria, eine geborne Petzlin, aus Dreßden. Schon in dem ſechſten Jahr ſeines Alters hielten ihn ſeine Eltern zur Schule in Weida, woſelbſt Knoch, Henſel, M. Jacobi und Frank, ſeine Lehrmeiſter geweſen ſind. Gegen das Ende des 1667ten Jahrs bekam er auf der Schul-Pforte das beneficium gratuiti, auf nachdrückliche Empfehlung ſeines beharrlichen Gönners, Herrn Gottfried von Wolfersdorf. Unter M. Kühn, M. Leyſer, M. Manitzen, M. Laurentii, M. Weiſſen, M. Stohren, brachte er es ſo weit, daß er 1671. nach Jena ziehen, und bey Friſchmuth, Weigeln, Poßner, Velthem und Müller, ſeine ſtudia fortſetzen konnte; auch unter Hundeshagens Vorſitz diſputirte er, de poteſtate Dæmonum ac principio principiato, und hat damit 1674. den 10. Sept die Magiſter Würde ſich erworben. Hierauf hörete er die theologiſchen diſciplinen, bey Muſäo, Niemann und Bechmann, vertheidigte auch noch vor ſeinem Abzug von Jena 1674.

als Præſes eine disputation, de Principio indiuiduationis. Nicht lange hernach wurde er Hofmeiſter bey zween jungen Grafen von Ronov und Biderſtein, mit dem Auftrag die Predigten bey Hof zugleich zu verrichten. A. 1676. erhielte er die Beförderung nach Oppurg, unter die Inſpection zu Neuſtadt an der Orla, gehörig, und verwaltete ſolches 10. Jahr lang mit allem Fleiß, verſahe 4. Jahr lang das Decarchat bey dieſer Superintendur. A. 1685. berief ihn der Herzog Moritz Wilhelm in Sachſen zur Superintendur nach Schleuſſingen, und zum Inſpectorat des daſigen Gymnaſii. Im Jahr 1690. hat er die Vocation zum Paſtorat und vorderiſten Stelle in der theologiſchen Facultät angenommen. Er disputirte bald darauf in Jena den 14. Oct. unter Velthem pro gradu, de ignorantia Theologorum laudabili ex 1. Cor. 13, 9. und erlangte dafür die Doctor-Würde. Freytag den 31. Oct. unterſchrieb er in Nürnberg denen Normal-Büchern, und am erwehnten Tag kam er noch in Altdorf glücklich an, und hat gleich zween Tage hernach Dom. XX. Trin. den 2. Nov. das Paſtorat angetretten. Durch Vermittelung des Reichs-Hofraths Herrn Johann Heinrich von Obernütz hat ers dahin gebracht, daß der Univerſität Altdorf die Freyheit ausgewürket und A. 1697. ertheilet wurde, auch in der Gottesgelahrtheit Doctores zu creiren. Und davon genoß er das Vergnügen, daß er als Brabeuta dreyen Competitoribus den Doctors-Hut aufgeſetzet. Bey der Univerſität ſchaffete er mit ſeiner groſſen Force in der griechiſchen Sprache trefflichen Nutzen. In der Kirche lehrete er rein; deßwegen er ſich auch ſeinen Collegen in denen Roſenbachiſchen Schwärmereyen, auch auf der Canzel widerſetzte. Viermal war er in Altdorf Rector Magnificus, und achtmal Decanus. In Schleuſſingen hat er 9. Perſonen zu Kirchen-Dienſten, in Altdorf aber 224. zum Predigt-Amt eingeſeegnet. A. 1693. da er kaum 3. Jahr in Altdorf lehrete, wurde er als Superintendens nach Lüneburg zu gehen, erſuchet. Er hat dieſe Stelle, wie den Beruf nach Weimar, Jena und Anſpach, depreciret, und beſchloß, biß an ſein End in Altdorf zu verbleiben. A. 1717. Dom. V. Trin. den 27. Jun. beſchloß er ſeine Predigt mit dem Liede: HErr! wie du willt, ſo ſchicks mit mir ꝛc. unter deſſen recitation und angehängtem allgemeinen Gebet und Fürbitte, nahmen die Auditores eine merkwürdige Gemüths-Veränderung an ihm wahr, welche in der folgenden Nacht durch deutliche Merkmale, eines Steck- und Schlagfluſſes ſich noch mehrers äuſſerten. Er entſchlief ſeelig Dienſtag den 6. Jul. früh um 8. Uhr. Den 11. Jul. Dom. VII. Trin. wurde ſein Leichnam in die Stadt-Kirche begraben, nachdem ſein

Collega

Collega Herr D. Zeltner über Dan. 12, 9. die Leichen-Predigt gehalten. Seine Eheliebſte Frau Regina Eliſabetha, mit welcher er 1676. den 3. Oct. getrauet worden, iſt Herrn Michael Stemmlers, Superintendens zu Neuſtadt an der Orla, Tochter geweſen. Mit dieſer hat er 15. Kinder gezeuget, davon aber bey ſeinem Abſterben nicht mehr als 8. am Leben geweſen ſind. 1. Herr M Johann Michael, Profeſſor an dem Gymnaſio in Nürnberg und Vicarius Miniſterii daſelbſt. 2. Herr Heinrich, iſt 1715. als Medicinæ Candidatus geſtorben. 3. Herr M. Chriſtian, ſtarb 1743. als Pfarrer in Kornburg. 4. Frau Magdalena, Herrn D. Joh. Jacob Knopfens, Hohenlohe-Neuenſteiniſchen Leib-Medici und Stadt-Phyſici in Herſpruck, Eheliebſte. 5. Herr M. Johann Chriſtoph iſt zu Zeitz als Diaconus an der Michaelis Kirche 1720. geſtorben. 6. Herr M. Michael Chriſtoph, ſtarb als Paſtor zu Muggendorf in dem Bayreuthiſchen. 7. Herr Adam Chriſtoph, wurde zu Auma, Stadtſchreiber. 8. Herr Ludwig Sebaſtian.

Die vielen und gelehrten Schriften Sonntags ſind folgende:

Diſp. de principio indiuiduationis, Jen. 1674.

Geiſtl. Uhrwerk und Aufmunterung zur wahren Buſſe in Peſt-Zeiten, Rudolſt. und Hamb. 1682. 4.

Leich-Predigt auf Jungfer Clara, Seb. Göbels, Buchdruckers und Buchhändlers Tochter, Schleuſſingen, 1686. 4.

— auf C. C. Krauſſen, ibid. 1687.

— auf S. Benzingern 1687. und deſſen Wittwe, 1688.

— auf Frau Obeſſerin, Königsbergiſchen Superintendentens Wittwe, 1688.

Tituli Pſalmorum in methodum anniverſariam redacti &c. Schleuſſin. 1687. 4.

Diſpp. de prædeſtinatione ex Eph. 1, 4. de norma fidei & bonorum operum ex Deut. 12, 8. 23. de converſione hominis peccatoris ad Deum ex Ezech. 18, 30. 31. 32. Schleuſſ. 1687.

— de afflatu Chriſti paſchali ex Jo. 20, 21. Petrus antipapiſticus de eccleſia ex Matth. 16, 18. de ταξει και ευσχημοσυνη Chriſtianorum circa ritus adiaphoros ac cærimonias eccleſiæ ex 1. Cor. 14, 40. de differentia Sacramentorum V. & N. T. ex Hebr. 10, 1. Schleuſſ. 1688.

— de pædobaptiſmo ex Matth. 28, 19. Jo. 3, 5. de pane qui eſt communicatio corporis Chriſti & vino, quod eſt communicatio

tio ſanguinis Chriſti ex 1. Cor. 10, 16. Dieſe Schleuſſingiſchen Disputationes ſind wieder mit einander aufgelegt worden unter dem Titel: Specimen Theologiæ mnemonicæ ex euolutione dictorum compendii Hutter. pertextæ, Schleuſſ. De omittenda miſſa pontificia ex Hebr. 9, 12. Schleuſſ. 1689.

Dispp. de Abrahamo nos ignorante ex Eſ. 63, 16. de ſcandalo ex Matth. 18, 7. de vexatione quæ dat intellectum ex Eſ. 33, 19. Schleuſſingæ, 1690. 4.

— de ignorantia Theologorum laudabili ex 1. Cor. 13, 9. ſub præſidio Valent. Velthemii, Jen. 1690.

Orat. inaug. de auditore idoneo S. S. Theologiæ, Alt. 1690.

Schleuſſingiſches Bleib bey uns und Altdorfiſches Komm und hilf uns, Ab- und Anzugs-Predigt, 1690.

Leich-Predigt auf Frau Anna Sibylla Mollerin, 1691.

Dispp. de requiſitis thematis concionatorii, Alt. 1691.

— de ſacerdotum V. T. ephemeriis, ib. eod.

— de jure leuiratus apud Hebræos, ib. eod.

Spicilegium obſ. exeg. in ſex ἁπαξ λεγομενα &c. ib. eod.

Disp. de duodenis millibus obſignatorum ex Apoc. 7, 2. ſqq. ib. eod.

— de ſalute trium uxorum Lothi, Jobi & Pilati, Alt. 1692.

— de forma ſanorum verborum, ib. eod.

— de conflagratione Nadab & Abihu ſacerdotum.

— de novantiquo Dei cum hominibus foedere.

— de homine ψυχικω ex 1. Cor. 2, 14.

Specimen parallelographicum in extantiora quædam μοναχως λεγομενα N. T. ad ill. LL. theol. accommodatum.

Disp. de ſervo Dei juſtificante ex Eſ. 53, 11.

— de Pſeud. Adamo Socinianorum, Alt. 1693.

— de votorum monaſticorum vanitate ex Matth. 15, 9.

— Quonam ſenſu evangelium dicatur potentia Dei ex Rom. 1, 16.

Hecdecas hecdecadum i. e. hypomnemata miſcella in poſteriores duas Joannis Epiſtolas (ſind 16. Dispp. die von 1690 - 1694. gehalten worden) 8.

Hexdecas Anti - Calviniſmorum Damaſceniorum circa loc. de perſona Chriſti annotatorum, Alt. 1694.

Pſeudo - Chriſtus Socinianorum repræſentatus vel in Crellii malo ſyllogiſmo.

Vene-

Venenum matæologiæ Arminianæ.
Auctarium hujus veneni.
Disp. de eccleſia votiva.
Αποσπασματιον αρθρων των Σμαλκαλδικῶν.
Neu-ausgelegter Joel in 35. Predigten, Altd. 1694. 4.
Disp. de עלם & יום æterno, Alt. 1695.
— de transfiguratione Chriſti ex Matth. 17.
Triphyllum aſſertionum hiſtorico-elencticarum, de intinctione panis euchariſtici in vinum dispp. tres.
Θηριομαχια Παυλου τȣ Αποϛολȣ ἤ εν Εφέσω.
Εισαγωγη προς τα μετά τα φυσικα, τα εγγραφα και θεια, 1695.
Enucleatio dicti baptiſmatis Ebr. 10, 22. Alt. 1696.
Diſſ. de Euchelæo in Metrophanis Critopuli Conf. cathol. & apoſtol. eccleſ. c. III.
Depulſio ſex paroramatum Aug. Conf. ejusd. Apol. & Artic. Smalcald. vulgo imputatorum.
Disp. de peccato Moſis.
Kurze Einleitung aus den Sonntags-Evangelien in die Augſp. Conf. mit Zuziehung des kleinern Catechiſmi Lutheri, Altd. 1696. 4.
Commentatio in errores quosdam prædominantis quos eccleſiæ Reform. antiquitus de ſe confitentur, Alt. 1697.
Disp. de noviſſimorum noviſſimo.
— de verbis Ebræorum prægnantibus.
Θεσεις εγκυκλιοι περι των οφιτῶν.
Disp. de Tropariis eccleſiæ græcæ, Alt. 1698.
— de igne inferni proprio non metaphorico ex Matth. 25, 41.
Quod ignoratio finis ſæculi ſit confutatio chiliaſmi ex Marc. 13, 31.
Judicium S. S. luculentum ſuper humanis præjudiciis ex Pſ. 119, 105.
Triadologia V. T. catholica ex Pſ. 33, 6.
Epiſtola ad J. C. Feuerlinum, qua vanas imputationes Paſtoris in vicinia Reformati, quibus exercitationes ſuas temerare ſtuduerat, placide refellit, 1698.
Disp. de vera fidei forma.
— de principio creationis ex Gen. 1, 1. 1699.
Sanctio connubialis paradiſiaca ex Gen. 2, 24.
Momentum discrepantiæ inter Soteriologiam veram & falſam ex Matth. 1, 21.
Disp. de Pſychicis.

Disp. de Triumphantium in cœlis eccleſia ſtolata, ex Apoc. 7, 9-15.

Το ζητημα τινι εν γλωττη το αρχετυπον του κατα Ματθαιον ευαγγελιου γεγραμμενον.

Τα της εκκλησιας της ορθοδοξου ενωτικα τα περι κανονος και τα περι αμαρτιας της αρχεγόνου.

Oratio S. Chryſoſtomi de eccleſia & myſteriis, academicis prælectionibus enucleanda, 1699.

Chriſtus judex non ante quam in ipſo mundi fine venturus, Luc. 21, 27. 1700.

Disp. de inuerſo Decalogo ex 1. Jo. 3, 4.

– de verbo virtutis, quo omnia portantur, ex Ebr. 1, 3.

Angelopoeia diuina ex Pſ. 104, 4.

Epiſtola S. Baſilii ad Greg. Nazianz. de vita aſcetica, 1700.

Conſtitutio emortualis a ſeculo ex Gen. 2, 17. 1701.

Disp. de redemtore Jobi viuente, ex Job. 10, 25.

– de integritate hominis prima ex Gen. 1, 26. 27. 1701.

Animaduerſiones centum miſcellæ in Fanaticismum ueterem & recentiorem, 1701.

Disp. de ſupereminentia magiſtratus chriſtiani ex Rom. 13, 1-4. 1702.

Protrepticon ad animos moderatos de fugienda Xenophonia, quodque non tantum pie ſentire cum orthodoxa eccleſia ſed etiam uniformiter cum eadem loqui ſecundum, 1. Cor. 1, 10. deceat.

Theſes duæ elencticæ de præteritione ac prædamnatione reproborum in ſcholis Reform. tradita.

Disp. de ſynagoga cum honore ſepulta.

– de regulis Calogerorum Baſilianorum ex epiſt. S. Baſilii ad Greg. Nazianz.

Obſeruationes quædam collectaneæ ad diſcrimen pœnitentiæ ueræ & fanaticæ pertinentes.

Ilex anti-ſymbolius & obex orthodoxus h. e. depulſio errorum XII. A. C. ceteriſque libris ſymb. falſo imputatorum, 1703.

Miculæ XX. ex N. T. Syriaco.

Miculæ XX. authentiæ chaldaicæ.

De concurrentia officiorum Chriſti ſenarii duo.

Disp. de Stœchariis, 1704.

Vindemiola ſ. de uuis euchariſticis.

Disp. de ſcandalo ſui ipſius.

Feriæ cereales ſ. de nouis ſpicis, pane ſacro leguminibusque ac decimis meſſoriis.
Abdicatio entium rationis theologicorum.
Idea Demegori ſ. concionatoris expediti LX. requiſitis abſoluta, 1704.
Predigt über den Tod Kayſer Leopolds. S. Templum honoris D. M. Leopoldi dicatum.
Leich-Predigt auf Herrn Jo. Chr. Wagenſeil JCtum & P. P. Altdorf, 1705. fol.
Diuaricationes nouatoriæ & neglectam panarmoniam ſcripturæ, 1705.
Pſeudo-Catechiſta Racouienſis exploſus.
Disp. de corruptelis eccleſiarum Apoſtolicarum.
– de Hyemantibus aliisque ad dilucidationem canonis XVIII. concilii Ancyrani facientibus.
Rationale lactis catech. ex 1. Pet. 2, 1. 2. 3.
Leich-Predigt auf Herrn D. Chr. Wegleiter P. P. Altd. 1706.
Σχεδιασμα γενεθλιακον περι των αφθαρτοδοκητῶν, 1706.
Disp. de plerophoria falſi nominis ſ. conuictione imaginaria in ſpiritualibus, 1707.
Decas decalogica h. e. decem δειγματα commentationum ſuper moralitate legum cærimonialium & forenſium, 1708.
Machinationes aliquot religioſæ, ob quas Neoterici verba Art. XVII. A. C. damnant Anabaptiſtas &c. exagitant, 1708.
Strictura Anti-Becanianæ, 1708.
Disp. de pice & ſulphure inferni ex Pſ. 11, 7. Ap. 20, 14.
– de chæretiſmo, 1709.
– de uigiliis carnis privii vulgo von der Faſtnacht.
Ergodioctes tergeminus una cum indiculo &c.
Χριςος ο τεκτων εκ τυ Μαρκυ κεφαλ. εκτ.
Ηθικη παναρετος των ακριβως περιπατευντων Χριςιανων.
Disp. de præcipuis quibusdam Sæc. XVI. & XVII. Theologis, 1710.
– de lignis Sittim ex Exod. 24, 5.
Pentas aſſertionum de reſiſtentia auditorum Stephani aduerſus Sp. S. ex Act. 7, 51.
Disp. I. de eccleſia ſubterranea.
Leich-Predigt auf Herrn Volkm. Chr. Obſtfelder, Jur. Cand. 1700.
Disp. II. III. IV. de eccleſia ſubterranea, 1711.
– de abrogatione librorum eccleſ. Luther. ſymbol. magiſtratibus diuerſarum confeſſionum de jure diuino illicita.

Disp. de concurſu Dei uniuerſali ad prauos hominum actus.
Candidi calculi ſuper dodecade capitum controuerſorum pro integriore ſententia lati, 1711.
Oberherrl. angeordnete Predigt über den Augenſchluß Kayſers Joſephi, 1711. fol.
Diexodus ſuper homouſio Anti-Nicæno, 1712.
Stromata theſium & antitheſium circa uarios LL. theol. contexta.
Disp. de ſpe meliorum temporum eaque partim decollante partim ſoli Deo reſervata.
– de Aſiarchis ex Act. 19, 31.
Ὁ καρτησιος αντιγραφος τουτεςι, τα του καρτησιου λημματα πεντε αθεολογα και αφιλοσοφα επιτομαδην ελεγχθησομενα.
Leich-Predigt auf Herrn Dan. Wilh. Moller, P. P. Altd. 1712. fol.
– auf Fr. Barb. Schwarzin, geb. Wellerin, Altd. 1712. fol.
Enneas periocharum Philonianarum de Therapeutis, 1713.
Disp. de falſis martyriis.
Scrutinium biblicum h. e. inueſtigatio proprietatis in uocibus quibusdam biblicis deprehendenda.
Extenſiones ſcrutinii biblici.
Moſes Euangeliſta ex nouem anterioribus capitibus Geneſeos.
Quod neutralitas religionum ab anguſto in cœlum tramite deuiet, 1714.
Vocabularium pſeudomyſticum ex integriorum ſubſelliorum Elencho alphabetice congeſtum.
Concordantiarum ſynonymicarum N. T. in 77. ſchedia parallelographica digeſtarum opuſculum ſingulare, Alt. 1714. 4.
Disp. de falſis miraculis, Alt. 1715.
– de falſis oraculis Donatiſtarum, Adæmoniſtarum & Atheiſtarum.
Συμφιλολογια περι των τασκοδρουγιτων.
Tria capitula orthodoxa, in quorum primo quædam Quesnelliana, in ſecundo & tertio quædam adiaphoriſtica cum epicriſi exhibentur, Alt. 1716.
L. migades theol. cumprimis Antineotericæ.
Disp. de allegatis Apocryphis in codice IV. Evangeliſtarum.
– – – circa textus nonnullos Act. Apoſt. Epiſt. ad Rom. & utriusque ad Corinthios.
Disp. de charactere boni principis maxime imperantis, ex Eſ. 32. 8.
Ελληνικοπαιδεια η Θεολογικη.

Guio-

Guionismus confutatus, Disp. I. 1716. Disp. II. 1717.
Conf. das Nürnberg. Gelehrten-Lexicon. Zelt. Vit. Theol. Alt.

XIII. D. Guſtav Georg Zeltner.

Siehe die Herren Paſtores zu Poppenreuth Num. XVII.

XIV. D. Johann Balthaſar Bernhold.

Dieſer groſſe Theologe wurde A. 1687. den 3. May zu Burg-Salach, ohnweit der Veſtung Wilzburg geboren. Sein Herr Vater M. Johann Chriſtian Bernhold, war damalen Pfarrer in Burg-Salach, nachmalen zu Mark-Sommersdorf und Thann, ein Theologus Jubilæus, der am Leben ſich befande, als ſein Herr Sohn die Vocation nach Altdorf erhielte, und A. 1724. den 21. Aug. alt 76. Jahr, des Miniſterii aber 51. verſtorben. Von welchem, und ſeinem Groß- und Ur-Groß-Vater als Jubel-Prieſtern, Groß im Lexico der Jubel-Prieſter p. 29. biß 38. ausführlich handelt. Die Frau Muter Philippina Suſanna, war eine Tochter Herrn M. Joh. Georg Küffners, Stadt-Pfarrers zu Roth, und des Capit. Suobacenſis Senior. Die erſten Gründe in der Religion und in der Gelehrſamkeit, legte er theils in dem väterlichen Hauſſe, theils in der lateiniſchen Schule zu Anſpach, hernach zu Sindelsheim vorm Odenwald, bey dem Paſtore daſelbſten, Herrn Chriſtoph Andreas Kirchweg, einem ſeiner nahen Anverwandten. A. 1704. gieng er nach Altdorf, 1705. diſputirte er unter Rötenbecken, de idea vocum ſecundaria ex Logica vetere & nova, auch noch in eben dieſem Jahr, unter Langen, de Herba Borith, uſu evangelico. Von Altdorf kam er nach Weimersheim zu dem Herrn Decano, Theodor Kirchmayer. A. 1707. wurde er von Herrn Prof. Omeis, Comite Palatino, als Poeta Cæſareus per diploma ſolemniter renunciret. Nachdem er ſich A. 1708. als Candidatus des Predigt-Amts hat examiniren laſſen, gieng er nach Wittenberg, diſputirte unter Klauſing, A. 1709. de obligatione ſuppliciorum und wurde mit vieler Ehre, Magiſter. Diſputirte zweymal als Præſes, de ſuppliciis affectatis, und das drittemal de Linguæ Philoſophicæ indole ac novitate. Im Jahr 1713. wendete er ſich mit einem ſtudioſo theologiæ, Herrn Johann Albrecht Knebel, nach Jena, als Informator, und als dieſer daſelbſt verſchieden, wurden ihm die beeden

andern Herren Knebel anvertrauet, deren einer nun Hochfürſtl. Anſpachiſcher Abgeſandter, der andere aber hochanſehnlicher Conſiſtorialis und Stadt-Pfarrer in Anſpach iſt. A. 1714. wurde er Diaconus in der Hochgräfl. Hohenlohiſchen Reſidenz Pfedelbach, dann Paſtor und Conſiſtorialis und endlich auch Hof-Prediger. Als Herr D. Pfitzer der fromme Theolog A. 1724. zur Prädicatur bey St. Egydien in Nürnberg, beruffen worden, ſo erhielte er die Vocation 1725. den 12. Febr. hieher zur Profeſſion und zu dem Diaconat. Den 15. Febr. unterſchrieb er denen Normal-Büchern. Donnerſtag den 1. Mart. trat er die Profeſſion mit einer Rede, de combinato in Eccleſia paſtorum & doctorum ordine ex Epheſ. 4, 11. an, nachdem er vorher angeſchlagen de T. Fl. Clemente utriusque in Eccleſia Cathedræ ornamento. Den 4. Mart. Dom. Oculi that er die Anſtands-Predigt. Freytag den 23. dieſes hielte er ſeine erſte diſputation, de Jeiunio partiali exemplo Joannis B. Dienſtag den 29. May diſputirte er pro gradu, de minaci Bibliorum clauſula, und wurde Freytag den 29. Jun. am academiſchen Feſt, in Doctorem Theologiæ creiret. A. 1729. machte er ſeine beeden Herren Collegen zu Doctoribus Theologiæ. A. 1729. nach Abſterben Herrn D. Johann Wilhelm Baiers wurde er Archidiaconus, und als 1730. Herr D. Zeltner das Paſtorat in Poppenreuth ſich ausgebetten und erhalten, wurde er als Paſtor introduciret. A. 1732. überkame er die Profeſſion in der griechiſchen Sprache. Bey der Univerſität hat er zweymal das Rectorat mit groſſer Klugheit geführet, in ſeiner Facultät verwaltete er zehenmal das Decanat, ohne daß er vielen verdienten Männern den Doctors-Hut aufgeſetzet, ſo war er auch derjenige, welcher auf dieſer Univerſität einen baccalaureum præſidendo vorgeſeſſen und creiret. Dieſer tief gelehrte und fromme Mann, der von jedermann geliebet und geehret wird, ſtehet noch mit Ruhm und reichem Seegen bey der Academie und der Pfarr-Gemeinde. Der barmherzige GOtt verlängere ſeine Jahre zum allgemeinen Nutzen, biß in die ſpateſten Zeiten. In noch fortdaurender Ehe lebet er mit S. T. Frauen Charlotta Juliana, gebornen von Olnhauſſen, S. T. Herrn Johann Heinrich von Olnhauſſens, Hochgräfl. Hohenlohiſchen Cammer-Rath und Amts-Voigtens zu Adelsfurt, und Frauen Johanna Euphroſyna, gebornen Hörnerin, ehl. e. Fräulein Tochter. Mit dieſer hat er nachgeſetzte Kinder erzeuget: 1.) Johann Chriſtoph, geb. 1715. den 17. May, ſtarb in eben dieſem Jahr den 17. Sept. 2.) Frau Sophia Chriſtiana, geb. 1716. den 20. Aug. verheurathete ſich das erſtemal mit Herrn Michael Edler, Pfarrer

rer zu Neuſtädtlein am Forſt bey Bayreuth, und wurde von ihren venerablen Herrn Papa A. 1745. den 16. Nov. copuliret. Zum anderumal wurde ſie 1755. den 2. Jun. ebenermaſſen von ihrem Herrn Vater eingeſeegnet, mit Herrn Johann Gottlieb Bauer, Pfarrer in Trummersdorf. 3.) Friedrich Ludwig, geb. 1718. den 20. Jun. ſtarb 1722. den 16. Sept. 4.) Herr M. Johann Gottfried, geb. 1720. den 17. Febr. dermalen wohlverdienter Hiſtoriarum Prof. Publ. ordinarius bey der wohllöblichen Univerſität Altdorf. Dieſer hat ſich zu ſeines Herrn Vaters Vergnügen verheurathet A. 1753. den 27. Mart. mit Jungfer Eleonora Regina, Herrn D. Georg Friedrich Deinleins, des berühmten Altdorfiſchen Juris Conſulti, ehl. e. jüngſten Jungfer Tochter. 5. 6. und 7.) Dreylinge, a) Ludwig Gottfried. b) Johann Ludwig. c) Georg, ſind A. 1723. den 21. Febr. in einer Stunde geboren, und den 23. dieſes auch zugleich verſtorben. 8.) Frau Louiſa Juliana, geb. 1724. lebet in vergnügter Ehe mit Herrn D. Johann Adam Quenzer, Advocato Ordin. bey der Republique Nürnberg. 9.) Jungfer Chriſtina Friderica, geb. in Altdorf 1727. den 13. Nov. 10.) Herr Theodor Heinrich Conrad, geb. 1731. den 17. Sept. iſt des regierenden Herrn Grafens von Löwenſtein-Wertheim Hochgräfl. Excellenz, hochbetrauter Regierungs-Aſſeſſor zu Wertheim. Dieſer wurde A. 1755. den 2. Jun. von ſeinem Herrn Papa getrauet, mit Frauen Catharina Maria, Herrn Lorenz Wilhelm Neubauers, Herzogl. Hildburghauſſiſchen Hofraths, nachgel. Fräulein Tochter. Es iſt merkwürdig, daß A. 1755. den 2. Jun. der hochverdiente Herr Doctor, zwey Kinder auf einem Tag in dem Welſeriano zum heiligen Eheſtand eingeſeegnet hat.

Folgende Schriften ſind von ihm bekannt:

Disp. I. & II. de ſuppliciis affectatis, Witteb. 1709.
– de linguæ philoſ. indole ac nouitate, 1710.
Exercitatio de probitate Socratis ſ. modica ſ. nulla. Vide Beyſchlags Sylloge uarior. opuſc. T. II. faſc. 1.
Progr. de T. Flauio Clemente, Alt. 1725.
Disp. de partiali Jeiunio exemplo Joannis Bapt. Alt. 1725.
– de minaci Bibliorum clauſula.
Progr. de ευφημια Confeſſorum fidei.
Theſes de ſaluberrima Evangelii doctrina.
In Aug. Conf. Dispp. XXIII. Ritterianæ iterum habitæ, 1725. & 1726.

Decas

Decas poſitionum theol. de loco Gen. 1, 27. 1726.
Disp. de Michaele Archangelo uno, 1726.
D. J. G. Baieri de informatione Catechetica Aphorismi repetiti Disputationes IV.
Disp. de gloria patri, 1727.
- de ueritate religionis Chriſtianæ ad Charitonymi Chriſtonymi capita theol. 1728.
J. M. Schamelii formulæ caute loquendi dispp. XVII. repetitæ, 1727. 1728.
Disp. de Chryſoſtomo Ergodiocte primo, 1729.
- - - ſecundo & tertio, 1730.
- - - quarto & quinto, 1730.
- - - ſexto, 1730.
Disp. de fidei formularum præcipue Aug. Conf. iuſtitia & uſu, 1730.
- de orthodoxaſtis Alexandrinis & Gnoſimachis Damaſcenis, 1730.
- de characteribus Pſeudoprophetarum in Luthero minime omnium obuiis, 1731.
- de eccleſiæ chriſtianæ nomine & conſtitutione contra J. N. W.
- de creatione Angelorum poſt hominem.
Compendium Theologiæ polemicæ dispp. XXII. 1731. 1732. 1733.
Disp. de beata mortuorum reſurrectione ad Rom. 8, 11. 1732.
- de protevangelio paradiſiaco ad Gen 3, 15.
- de peccato ad mortem ad 1. Jo. 5, 16. 17. 18.
Canones Apoſtolici additis ſcholiis repetiti dispp. XIII. 1733. 1734.
Disp. ſuper Jeſ. 9, 2. de lætabili gentium ſub N. T. conuerſione, 1734.
- de uſu particulæ σὺν rariori eoque biblico cum accuſativo atque adeo nullo caſu, 1734.
Hypomnemata exeg. de ſaluanda per filiorum generationem muliere, 1735.
Ad dispp. ex Maio circulares inuitatio, 1735.
Ex b. D. Jo. Henr. Maii Synopſi Theol. mor. dispp. XVI. 1735. 1736.
Disp. de ieiunio ſpirituali, 1736.
Vſus particulæ ὑπὲρ 1. Cor. 15, 29. 1736.
Disp. de iuſtitia imputata ex Phil. 3, 9. 1736.
- de Prædeſtinationis Sæc. V. 1737.
Ἀνακρεόντεια μέλη, 1736. 8.

Disp.

Disp. de prudentia paſtorali circa non temere admittendos patrinos dogmatibus moribusue notabiles, 1737.

Characteriſmus fidei ex Jac. 2, 26. 1737.

Biblicæ ακριβολογιας ſpecimen de homine exteriore & interiore ex 2. Cor. 4, 16. 1738.

Disp. de cauſis cur homo in hac uita ad perfectam ſanctitatem peruenire non poſſit, 1738.

M. Jo. Ad. Leonh. Reizii diſſ. ſuper Exod. 33, 18. uentilata, 1739.

Kurzgefaſte Moral des Wallachiſchen Fürſten und Herrn, Herrn Joh. Nic. Alexanders Maurocordato de Scarlati, verteutſcht, Onolzb. 1739.

Disp. περι γενεσεως και κατοικίας ανθρωπων ſuper Act. 17, 26. 1740.

- de uoto per Iephtachum nuncupato, Jud. 11, 30. 1740.
- de immunitate uere Chriſtianorum a reatu culpæ & pœnæ ex Rom. 8, 1. 1740.
- de diuinorum in Judæos judiciorum Oeconomia laudatiſſima, Ezech. 3, 12. 1740.
- de ferali Regis Belſchazaris conuiuio, Dan. 5, 1. 1740.
- de Simſone Naſiræo, Chriſti typo, 1740.
- de ſumma Evangelii ſymbolo Apoſt. comprehenſa, 1740.

S. Amphilochii Iconienſis epiſtola ad Seleucum & Gregor. Naz. carmen de libris biblicis, Alt. 1740.

Theod. Hackſpanii Manuale cum præf. de uſitato ſcholarum theologicarum ſermone, 1742.

Theſes de tempore, 1750.

Disp. de ueritate rel. Chriſtianæ ex praxi vitæ Chriſtianæ ſuper Jo. 7, 16. 17. 1750.

Doctrina de ſacramentis N. T. retractata contra J. M. Loenium, 1751.

Leich-Predigt auf den unglücklich-entleibten Herrn Joh. Fr. Vogel, Stud. Theol. Alt. 1740. fol.

- auf Herrn Obriſt Thom. Szirmay, 1743. fol.
- auf Herrn Prof. Chriſt. Gottl. Schwarz, 1751. fol.

Programm. ad funus Cunr. Poeneri, Hortulani, 1736. 4.

- - Barb. Schvvarziæ, 1745. fol.

Auch hat der hochverdiente Herr Doctor und der ſeel. Herr D. Joh. Dav. Baier angefangen J. W. Baieri, patris Compend. Theol. hiſtor. durch gehaltene dispp. auflegen zu laſſen, welchen er Prolegomena de natura & conſtitutione Theol. hiſtoricæ vorgeſetzt.

S. das Nürnbergiſche Gelehrten-Lexicon. Hirſchens Miniſter. eccleſ. Norimb. jubilans. Göttens jetztl. gel. Europa, P. II. und III.

Die Herren Diaconi daſelbſt.

I. Johann Kraus.

Von Podenſtein in dem Bambergiſchen gebürtig. Iſt A. 1520. als Caplan nach Altdorf gekommen. Bey der A. 1528. Mondtag den 5. October angeſtellten Viſitation hat er das Lob eines gelehrten Mannes davon getragen. Er lebte verehlicht. A. 1529. gieng er als Stadt-Prediger nach Sulzbach, daſelbſt er 1533. den 7. April mit Tod abgegangen iſt. Vide Martini Cruſii ſeines Bruders Sohn, Germanogræciæ Libr. V. p. 179. Sein Bruder Martin Cruſius, war Pfarrer in Bruck. Siehe daſelbſt Num. I. und cit. Germanogr. L. V. p. 219.

II. Johann Praunſpach.

Er war Mittel-Frühmeſſer allhier. In der Viſitation A. 1528. wurde er beweibt, aber eines ärgerlichen Lebens befunden, daher bedrohet, woferne er das Spielen und die Wein-Häuſſer nicht laſſen würde, ihn abzuſetzen, welches auch 1529. geſchehen iſt.

III. Georg Knauer.

Iſt A. 1529. hieher gekommen, hatte wegen des Märkiſchen Kriegs A. 1533. eine Celle in der Carthauſſen.

IV. Johann Albertus.

War ums Jahr 1547. allhier Diaconus. Veit Dietrich nennet ihn juvenem bonum & eruditum, und recommendirt ihn an Herrn Hier. Paumgärtner, daß er an Vogelii ſtatt, möchte nach Lauf gethan werden, welches aber nicht geſchehen.

V. Johann Heß.

Siehe von ihm ſub titulo Feucht Num. III.

VI. Am-

VI. Ambroſius Schultheiß.

Muß A. 1555. hieher gekommen ſeyn, dann in der Viſitation von A. 1561. heiſſet es: Er ſey ins ſechſte Jahr zu Altdorf. In dem examine iſt er wohl beſtanden. A. 1566. kam er nach Hiltpoltſtein, in der Pfalz, wo er auch geſtorben. Seine hinterlaſſene Tochter, Urſula, wurde A. 1601. Dom. XXI. Trinit. den 1. Nov. zu Nürnberg proclamiret, mit dem Ehrſamen Hannß Kohlruß, des Ehrbaren Hannß Kohlruß, ſ. n. S.

VII. Johann Rappolt.

Vorher ein Mönch bey St. Egydien. A. 1555. von denen 7. Aeltern Herren in Nürnberg als Caplan hieher, als Vicarius nach Raſch verordnet. Iſt 1561. in dem examine ziemlich wohl beſtanden. Starb 1573.

VIII. Andreas Albinus.

Stunde 1566. als Rector bey der Schule in Altdorf, hat auch noch in beſagtem Jahr das Diaconat an der daſigen Kirche überkommen.

IX. M. Lampertus Faſold.

Siehe von ihm die Paſtores in Feucht Num. V.

X. Georg Silber.

Siehe von ihm die Paſtores in Kirchſittenbach Num. VI.

XI. M. Georg Siegel.

Siehe von ihm die Paſtores Num. VII.

XII. Caſpar Kittel.

Wurde 1577. Diaconus allhier, auch noch in beſagtem Jahr nach Wöhrd als Caplan geſetzt. Siehe daſelbſt Num.

XIII. M. Georg Pfaler.

Geboren A. 1550. in Nürnberg. Sein Vater Herr M. Leonhard Pfaler, iſt Schaffer bey St. Sebald geweſen. Die Muter hieß Frau Dorothea. Valentin Hegenberger, Supremus bey St. Laurenzen, unterwieß ihn gleich in der erſten Jugend, denen ſtudiis iſt er ferner in Wittenberg obgelegen. A. 1574. wurde er Caplan in der Vorſtadt Wöhrd. A. 1577. kam er als Diaconus nach Altdorf. A. 1580. erhielte er die Profeſſion der ebräiſchen Sprache, und wurde den 5. Sept. in ſolcher Qualität introduciret. Nachdem er ſchon eine geraume Zeit in Amt geſtanden, wird er allererſt 1583. den 2. Febr. bey der erſten Prieſter-Weyhe in Altdorf eingeſeegnet. Er war auch 1581. einer von denen erſten Magiſtris, welche daſelbſt creiret wurden. Er ſtarb 1584 den 30. Sept. und wurde in die Kirche zu Altdorf begraben, cum hoc Epitaphio: M. Georg Pfalerus Diaconus huius Eccleſiæ & Profeſſor S. Linguæ Ebr. in hac celeberrima Academia fidelis & diligens moritur in Chriſto placide 1584. æt. 35. Seine Ehewirthin Anna, wendete ſich nach dem Tod ihres Mannes wiederum nach Wöhrd. Vor ihren Abſterben ließ ſie auf das Grab, welches ſie auf daſigen Kirchhof hatte, dieſe Aufſchrift ſetzen: M. Georgius Pfaler, Pfarrer und Profeſſor der hohen Schul zu Altdorf, und Anna, ſeiner Ehewirthin, und ihr beeder Erben und Nachkommen Begräbnis 1617. cf. Nor. Chriſten Freydhöfe Gedächtnis P. II. 158. Num. 160. Eine Tochter Anna Margaretha, hat ſich 1611. den 12. May verheurathet mit Hanns Appel. Regina 1597. im Januar. mit Johann Fuchſen, Zuckerbacher. Margaretha 1598. mit Friederich Wiegolt, Barbier in Neumarkt.

In der Solennitate & actu renunciationis primæ in Academia Altorfina Nor. 1581. 8.) p. 28. ſtehet von ihm als eine Beantwortung der vorgelegten Magiſter-Frage: Expoſitio dicti Eſ. 1. conuertimini, ſi peccata fuerint ut coccinum. S. Zelt. Vit. Th. Wills gel. Lex.

XIV. M. Georg Volcart.

Geboren in Nürnberg A. 1558. den 22. April. Sein Vater hieß Georg Volkart. Nachdem er in denen Schulen das erſte Wiſſen eingeſogen, ſo wendete er ſich in dem 18ten Jahr ſeines Alters 1577. nach Wittenberg, daſelbſt Gregorius Forberger ſein Stuben-Purſch geweſen.

A. 1584. Dom. VII. Tr. muſte er eine Prob-Predigt ablegen, darnach aber den 24. Jul. mit Lazaro Peuſchel, Leonhard Holfelder und Georg Müller, in Gegenwart derer Herren Scholarchen, Edo Hilderici, und der Herren Prediger, ſich examiniren laſſen. Die Herren Prediger haben dieſes Urtheil von ihm gefället: Georgius Volcart, Studioſus Wittebergenſis. ſey ſehr wohl beſtanden und der Fürnehmſte unter allen geweſen, ſo habe er auch eine gute wohlgefaſte und reale Predigt gethan. A. 1585. Dom. Lætare, den 21. Mart. wurde er zu Altdorf, als der daſigen Kirchen Diaconus, ordiniret. Dieſer Handlung haben der vorderiſte Curator der Univerſität, und der Nürnbergiſchen Landſchaften Herr Hieronymus Paumgärtner Jun. und Herr Johann Welſer, beygewohnet. In eben dieſem Jahr am 29. Nov. unterſchrieb er denen Normal-Büchern. Als Profeſſor Catecheſeos hat er unter Bergii Decanat 1586. den 31. Jul. die Magiſter-Würde angenommen. Durch ſeine Beredſamkeit in denen Predigten hat er ſich den Beyfall der Gemeinde erworben. Als ein grober Philippiſt hat er immer etwas mit angebracht, das mit der Reinigkeit der Lehre nicht übereingekommen iſt. So bald ſein Schwehr-Vater Mauritius Heling 1595. mit Tod abgegangen, ſo haben ihn ſeine Antagoniſten angetretten, und ihm gezeuget, daß er in der Lehre von dem Heil. Abendmahl die calviniſche Meynung heget. Und dieß hatte ſich 1597. noch deutlicher entdecket. Denn als am 4. Jul. M. Siegmund Götz, in Nürnberg, um Kirchen-Dienſte examiniret worden, befand man ihn in dem loco, de ſacra cœna, ſehr irrig, als er hierüber zu Rede geſetzet worden, bezog er ſich auf Volcart, von dem er dieſe Sätze angenommen zu haben, vorgegeben. Weil ſich aus ſeinen Verantwortungen ergeben, daß er Bezä Meynung zugethan ſey, ſetzte er ſich bey denen Hochanſehnlichen Herren Scholarchen in Mißgunſt, ſonderlich weil er auf Schoppern pro concione ſehr loßgezogen, auch die empfindlichen Worte in öffentlichen Schriften ausgeſtoſſen. Die Ungnade ſeiner Herren und Obern konnte er ſchon daraus abnehmen, weil er zu dem, durch Siegels Tod erledigten, und von 1598. biß 1605. leer geſtandenen Paſtorat, nicht gelangen konnte. Er nahm deswegen 1604. den Ruf nach Amberg, an die Martins-Kirche an, und forderte ſich hierauf in Nürnberg ab, und zog in April dahin. Dorten lehrete er frey, wie er in dem Abendmahl der Calviniſchen Lehre beygethan ſey. Nachdem in der Ober-Pfalz, ſomit auch in Amberg, die Papiſtiſche Religion eingeführet worden, ſo muſte er auch ins Elend wandern. Er kam 1626.

 den

den 6. May als ein Exulant nach Nürnberg, und iſt daſelbſt 1628. den 13. Merz geſtorben.

Seine Schriften ſind:

Theſes de paſſione Domini ac Seruatoris noſtri J. C. Nor. 1587.

Carmen in natalem M. Maur. Helingii, Alt. 1587. 4.

Disp. de definitione euangelii, & quod euangelium ſit prædicatio pœnitentiæ, 1588.

Carmen in effigiem M. Maur. Helingii & Threnodia in obitum ejusdem, Nor. 1595. 4.

Epicedia uariorum in funus M. Maur. Helingii a G. Volcarto collecta, Nor. 1596. 4.

Epiſtola, qua breuiter Schopperianæ theſes de ſ. cœna examinantur, ſcripta & miſſa ad N. N. Studioſum Acad. Alt. 1605. 4.

Examen der Schopperiſchen Theſium, oder Schluß-Reden ꝛc. cum append. gemina 1605. 8. Auf dem Titel nannte ſich Volcart Laoſthenem Diorium. S. Zelt. Vit. Theol. Wills gel. Lex. Omeiſii Gloriam Acad. Alt. und Freheri Theatrum.

XV. M. Jacob Jordan.

Iſt A. 1585. hieher gekommen und biß 1618. verblieben. Siehe von ihm die Paſtores in Pommelsbrunn Num. XV.

XVI. M. Matthias Helmreich.

Geboren in der Vorſtadt Wöhrd, wo ſein Vater Laurentius Helmreich, damalen Diaconus geweſen. Die Muter Barbara, war eine geborne Fürſtenhauerin aus Nürnberg. Er ſtudirte in Altdorf, A. 1602. disputirte er unter Queccio und wurde Magiſter. A. 1604. den 5. Jun. vertheidigte er unter Schoppern eine Abhandlung de Sacra Cœna Domini noſtri J. C. Herr Veit Pfaud in Nürnberg war ſein groſſer Gönner, welcher ihm, Lucä Eiſenkramers (der Herrn Pfaudens Stief-Bruder geweſen) errichtetes ſtipendium zugewandt, auch ihm ſeinen Sohn auf Univerſitäten anvertrauete. An M. Abraham Boxbarten hatte er einen ſehr vertrauten academiſchen Freund. A. 1604. Dom. XXIII. Tr. den 11. Nov. wurde er, als Diaconus der Kirche zu Altdorf, daſelbſt eingeſeegnet. A. 1605. Dom. VIII. Tr. wurde er proclamiret mit Jungfer

ſer Anna, Wolfgang Hornungs, nachgel. Tochter. Noch in dieſem Jahr wurde er Pfarrer zu Lendſiedel in dem Hohenlohiſchen, woſelbſt er 1634. den 9. Nov. an der Peſt verſtorben iſt. Seine hinterlaſſene Tochter Dorothea Roſina, iſt A. 1654. den 16. Jan. mit Georg Fehlhorn, Malzſchreiber in Nürnberg, copuliret worden.

XVII. M. Johann Deubelius.

Wurde zu Culmbach im Jahr 1576. geboren. Daſelbſt iſt er auch in die Schule gegangen, ſo lang biß er ſich nach Altdorf verfügen, und als ein alumnus auf dem daſigen Gymnaſio leben kunnte. Hildericus von Varel, Siegel und Volcart, waren ſeine Lehrer in der Theologie. A. 1599. erhielte er die Magiſter-Würde. A. 1600. Dom. XIV. Tr. den 24. Aug. wurde er in Altdorf eingeſeegnet zum Paſtorat zu Peringersdorf. A. 1605. den 6. Aug. unterſchrieb er den Normal-Büchern, und um dieſe Zeit hat er auch das Diaconat in Altdorf angetretten. A. 1610. wurde er examinis Philippi Theologici Profeſſor claſſicus. A. 1615. im Monath December gieng er als Paſtor nach Neumark. Dort blieb er ruhig im Amte biß 1624. da die Pontificii ſchon mit einer Abänderung umgiengen. A. 1625. gieng er von Neumark wieder hinweg und nach Nürnberg, daſelbſt er auch 1632. verſtorben iſt. A. 1600. Dom. XXIII Tr. den 26. Oct. wurde er proclamirt mit Jungfer Walburg, Valentin Dürſchen, Lederers und Burgers in Herrſpruck, ſ. n. T.

Auſſer einigen Carminibus iſt von ihm im Druck:

Neu Allmanach, zwo chriſtliche Predigten über das ſchöne Sprüchlein des 65ten Pſalms: Du crönest das Jahr mit deinem Gut ꝛc. Altd. 1615. 4. S. Zelt. Vit. Theol. Alt.

XVIII. M. Georg Ritter.

Iſt hier geſtanden von A. 1615. biß 1623. Siehe von ihm die Herren Diaconos bey St. Laurenzen Num. L.

Nota. Nach ſeinem Abzuge 1624. hat Joh. Baptiſta Schuhmacher (Siehe die Herren Diac. Laur. Num. LIX.) und Paulus Stammler, (Siehe die Herren Diaconos in Herrſpruck) ein halb Jahr lang per vices das Vicariat verwaltet.

XIX. M. Johann Saubertus.

Stunde hier von A. 1618. biß 1622. Siehe die Herren Prediger bey St. Sebald. Num. VIII.

XX. M. Cornelius Marci.

Dienete allhier von A. 1622. biß 1628. Siehe die Herren Prediger bey St. Laurenzen Num. IX.

XXI. M. Johann Ungert.

A. 1624. nur auf ein halb Jahr allhier gedienet. Siehe die Herren Prediger bey St. Jacob. Num.

XXII. M. Chriſtoph Crineſius.

Geboren zu Schlackewald, einer Böhmiſchen Berg-Stadt, A. 1584. Sein Vater Herr Chriſtoph Crineſius, war Diaconus daſelbſt. Die Muter Frau Anna, Auguſtin Günthers, Bürgers alldort, ehl. Tocht. Anfänglich beſuchte er die Schule in ſeiner Vater-Stadt, A. 1603. aber verfügte er ſich nach Jena, und ließ ſich von Peter Piſcatorn, in denen Morgenländiſchen Sprachen unterweiſen. Gegen das 1606te Jahr zog er nach Wittenberg und hörete Laurenz Fabritium. A. 1607. wurde er Magiſter und nachdem er in die vier Jahr auf Verlangen ſeines Vaters, hier verweilete, gieng er auf einige Zeit von Wittenberg hinweg, doch wendete er ſich gar zeitlich wieder dahin, und unterwieß die Studioſos ſo wohl in der Philoſophie als auch in denen Sprachen, erhielte auch die Adjunctur in der philoſophiſchen Facultät. Er vertheidigte 1610. den 20. April als Præſes ſeine erſte disputation, de Linguarum Confuſione & antiquitate Linguæ Hebraicæ, der im folgenden Jahr, die andere, gleichen Innhalts, folgete. Er zog ſehr geſchickte Leute, die nach der Zeit, die anſehnlichſten Männer worden ſind. Und wann er gleich den philologiſchen Wiſſenſchaften am meiſten ſich beſtimmete, ſo widmete er ſich dennoch auch der Theologie; wie er denn 1610. den 7. Sept. unter Wolf Franzen de Communione ſub utraque ſpecie, disputirte. Gegen das Ende des 1613ten oder zu Anfang des 1614ten Jahrs kam er als Pfarrer

Pfarrer nach Geſchwendt, in dem Ländlein ob der Enns, A. 1618. nach dem Dorf Mühlgruben. Vermög des Kayſerlichen Mandats d. d. 30. Jul. 1624. da aus Bayern und dem Land ob der Enns, alle Kirchen- und Schul-Diener exuliren muſten, traf es auch den Crineſium. Er wandte ſich mit ſeiner Familie, zur Herbſt-Zeit, nach Regenſpurg, und fanden dorten die Seinigen fünf Wochen lange, ihren Unterhalt, welchen ein Hoch-Edler Rath, daſelbſt, gütigſt verſchaffete. Crineſius aber ſelbſten blieb nur 10. Tage lang in Regenſpurg; dann wendete er ſich ſogleich nach Nürnberg. Hier fand er Gönner, welche ihm zur Beförderung nach Altdorf behülflich wurden. Durch deren Vorſchub bekam er 1624. den 26. Nov. den Beruf als Theologiæ Profeſſor ordinarius, und nicht gar lange hernach A. 1625. den 22. Febr. die Stelle eines Diaconi an der Kirche, und ordentlichen Lehrers der Gottes-Gelahrtheit. Die Normal-Bücher hat er gleich den 25ten Febr. unterſchrieben. In ſeinem Amte hatte er allhier mit groſſem Beyfall gelehret. Zeit ſeines Aufenthalts hatte er oft ganz auſſerordentlichen Kopfſchmerzen auszuſtehen, biß ihn endlich 1629. den 28. Aug. der Schlag getroffen, daran er geſtorben, da ſein letztes Reden geweſen, der Jehova wird mich nicht verlaſſen. Sein ganzes Leben dauerte 45. Jahr und 6. Monath. Herr D. König hielte den 31. Aug. als am Begräbniß-Tage, die Leichen-Predigt. A. 1617. verheurathete er ſich mit Jungfer Regina Dörflingin, einer Schweſter des berühmten General-Feldmarſchall Dörflings, und Tochter Johann Georg Dörfling, Weinſchenkens zu Neuhof, ohnweit Gſchwend, in Ober-Oeſterreich. Mit dieſer hat er zween Söhne und drey Töchter gezeuget, aber nur der einige Georg Chriſtoph Crineſius, der anfänglich in Altdorf ſtudirte, nachmalen aber Soldat worden, hatte dem Vater überlebet. Die Tochter Urſula Regina, iſt das erſtemal mit Johann Pöſenecker, Apotheckern in Altdorf, nach deſſen Abſterben aber mit Johann Leonhard Schwäger, Oratoriæ & Poëſeos Prof. das anderemal in die Ehe getreten. Crineſii hinterlaſſene Wittib, verehlichte ſich 1639. mit Johann Jacob Erhard. Sie aber ſtarb den 13. Febr. 1640. an der Epilepſie.

Folgende Schriften ſind von ihm bekannt:

Disp. I. & II. de confuſione linguarum, Witteb. 1610.
Gymnaſium Syriacum cum præf. Laur. Fabricii, Witteb. 1611. 4.
Lexicon Syriacum XIII. dispp. propoſitum, Witt. 1611. 1612. 4.
Ep. Pauli ad Rom. Syriaca, Witteb. 1611. 4.

Epiſt. Pauli ad Titum lingua Syriaca, Witteb. 1613. 4.
Handwerks-Predigt über Gen. 3, 19. gehalten in dem Schloß Grub des Landes ob der Ens, Linz, 1621. 4.
Exercitationum Ebraicarum πενταμερων, Alt. 1626. 4.
Liber memorialis ſ. analyſis N. T. XXVII. tabulas comprehendens, Nor. 1625. 1627. 8
Lingua Samaritica ex S. S. libris impreſſis & MStis fideliter eruta cum aliis orientalibus quatuor typo æneo collata, Alt. 4.
Gymnaſmata theol. quinque ad diſp. propoſita, Nor. 1626. 4.
Diſp. theol. I. de fide catholica Petri, Pontificum primi & maximi, eruta ex eius ep. c. I. 1 2. Alt. 1626. 4.
– II. eruta ex c. I. 3. 4. 5. Alt. 1626.
– III. eruta ex c. I. 6-13. ibid. 1629.
– IV. eruta ex c. I. 13-21 ib. eod.
Ογδοαζητημα γλωττικον. Alt. 1628. 4.
Orthographia linguæ Syr. Alt. 1628. 4.
Gymnaſium Chald. P. I. II. Nor. 1627. 1628. 4.
Diſcurſus de confuſione linguarum or. & occid. ſtatuens ebraicam omnium eſſe matricem, Nor. 1629. 4.
Von ſeinen MSten ſiehe Zelt. in Vit. Theol.

XXIII. M. Johann Weinmann.

Siehe von ihm die Herren Paſtores Num. X.

XXIV. M. Chriſtoph Althofer.

Geboren A. 1606 den 9. Nov. zu Herrſpruck, einem Nürnbergiſchen Städtlein. Sein Vater Ulrich Althofer, war ein Bierbrauer, die Muter aber hieß Margaretha, und iſt von Geburt eine Smalzingin aus Herrſpruck gewesen. In der Schule daſelbſt legte er den Grund zu denen ſtudiis, die er nachgehends in Nürnberg fortgeſetzet. Auf Einrathen M. Pauli Piggels, damaligen Paſtoris in Herrſpruck, verfügte er ſich in dem 15ten Jahr ſeines Alters nach Altdorf, wo er unter M Joſeph Cörber, P. L. C. von Uffenheim, decadem quartam variarum quæſtionum vertheidigte. Weil er in Nürnberg ſubſidia literaria erhalten, ſo wendete er ſich nach zweyjährigen Aufenthalt zu Altdorf, A. 1623. nach

nach Wittenberg. Weil es dort lange zu verweilen ſeiner Geſundheit nicht vorträglich ſchiene, ſo wendete er ſich noch dieß Jahr nach Leipzig. Aber auch daſelbſt verharrete er nicht länger denn 15. Wochen, dann machete er ſich 1624. nach Jena auf. Hier ſammlete er Kräften und in die fünf Jahr lang vieles Wiſſen. Ob er wohl noch nicht Magiſter geweſen, ſo wurde ihm doch wegen ſeiner Geſchicklichkeit zugeſtanden, Collegia zu leſen. An Gerharden, Major, und Himmeln, hatte er treue Lehrer und groſſe Gönner. Bey Major befand er ſich, in Dillherrns und Rolfinkens Geſellſchaft, nicht nur am Tiſch, ſondern auch in dem Hauſſe. So ſehr ſtunde Althofer bey dieſen Jenaiſchen Theologen in Anſehen, daß ſie ihn, ehe er noch das 23te Jahr zuruck geleget hatte, die Doctor-Würde ertheilen wollten. Dieſe Ehre aber wollte er nicht ehender annehmen, bevor er die von denen Jenaiſchen und Nürnbergiſchen Theologen, ihm aufgetragene Widerlegung von Bechmanns Buch, ubiquitas triumphata, geliefert, und darinnen der gelehrten Welt gewieſen, ſolcher Würde würdig zu ſeyn. A. 1629. gieng er nach Hauß, weil zu Anfang dieſes Jahrs ſein Vater mit Tod abgegangen war, und die Muter als Wittib übrig gelaſſen. Nachdem er zu Hauß alles angeordnet, wollte er ſich wieder nach Jena verfügen. Ehe er aber dahin abgegangen, vertheidigte er den 25. Junio unter Königs Vorſitz, ſex controverſias cum Pontificiis circa Locum de Juſtificatione. Und da indeſſen Crineſius immer kränklicher wurde, ſo haben ihn ſeine Freunde bey dieſer vacanz ſehr nachdrücklich recommendiret, daß er deſſen Stelle würklich überkommen. Noch in obbemeldetem Jahr, den 28. Oct. am Tage Simonis und Judä ertheilte man ihm die ordination. Den 2. Nov. unterſchrieb er denen Normal-Büchern, und bald darauf geſchahe die Introduction ins Collegium der Herren Profeſſorum, als auch bey der Kirche die Inſtallation. In denen Kriegeriſchen Zeiten, zumalen er noch die Wechſel-Predigten in Raſch verſahe, hatte er bey denen vielen Marſchen groſſe Gefahr auszuſtehen. Gar viele vocationes nach Dreßden, Braunſchweig, Weimar und Jena, wie auch die angetragene Prediger-Stelle nach Nürnberg hat er beſcheidentlich abgebetten. In dem Kirchen-Amt, war dieſes ſeinem Gewiſſen eine bey nahe unerträgliche Laſt, daß er bey dem mit ſo vielen eingeriſſenen Mißbräuchen verknüpften Beicht und Abendmahl gehen, die Abſolution ſprechen muſte. Er ängſtigte ſich hierüber dergeſtalt ab, daß er 1638. die Diaconats-Stelle aufgab, und nur die Profeſſion der Gottes-Gelahrtheit beybehielte. Bald hernach wendete er ſich nach Jena, und erhielte daſelbſt

1639. den 12. Jan. die längſt-verdiente Doctor-Würde, nachdem er unter Himmels Beyſtand eine Abhandlung, de Principio religionis Chriſtianæ vertheidiget hatte. Auf ſeiner Heimreiſe lief er bey Coburg in Gefahr des Todes. Denn ein Hauffe Schnapphanen, welche das Gelait angegriffen und in die Flucht getrieben, bemächtigte ſich der Kutſche, ſchoß einen Kaufmanns-Diener nächſt an ihm tod, zogen ihm alle Kleider aus, und jagten ihn bloß fort, daß er durch den tiefſten Schnee nebſt andern Gefährden geſetzet, und nichts als ſein Leben, zur Beute mit nach Coburg gebracht. Bey dieſer Plünderung der Gelaits-Kutſche iſt er um alle exemplaria ſeiner Inaugural-Diſputation gekommen, und dieß iſt die Urſache, daß ſolche ſehr ſelten worden. Nachdem er ſich in Coburg eine Zeitlang aufgehalten, Kräften und Kleider geſammlet, iſt er in Altdorf endlich glücklich angekommen. A. 1640. muſte er an der Dyſenterie eine gefährliche Krankheit ausſtehen, eben zu der Zeit, da er bey der wohllöblichen Univerſität, das Rectorat mit vieler Klugheit verwaltete. A. 1644. hat ihn Herr Chriſtian, Marggraf zu Brandenburg, als Bareuthiſchen General-Superindenten nach Culmbach vociret, dahin er den 25. Febr. abgegangen iſt. Daſelbſt iſt er 1660. den 11. May, nachdem er noch vorher Dom. Cantate, ſeine Amts-Predigt verrichtet, aber ſehr matt und ſchwach davon nach Hauſſe gekommen, verſtorben. Den 17. dieſes wurde er zur Grabes-Ruhe gebracht, und Herr Wolfgang Erhard, ſein Amts-Gefährde hat über 1. Cor. 2, 2. die Leichen-Predigt gehalten. A. 1630. verheurathete er ſich mit Jungfer Anna Maria, Michael Pönleins, Canzelliſtens in Nürnberg, nachgel. e. Tochter, und wurde mit derſelben den 30. May copuliret. Mit dieſer hat er 12. Kinder gezeuget. Drey Söhne und zwey Töchter ſind in der Kindheit verſtorben. Sieben Kinder, nemlich 3. Söhne und 4. Töchter, ſind bey des Vaters tod noch am Leben geweſen. Ein Sohn Georg Chriſtoph, war Candidatus theologiæ. M. Chriſtoph Ulrich wurde dritter Collega an dem Gymnaſio zu Culmbach, ſtarb aber bald wieder ledigen Standes. Eine Tochter hat zwey Jahr vor ihres Vaters Tod, ſich mit M. Conrad Wolffio, Rectore der Schule in Culmbach verheurathet. Die hinterlaſſene Althoferiſche Wittib iſt A. 1675. geſtorben, und hat ihr Herr Petr. Otto, die Leichen-Predigt über Hiob 19, 25. ſqq. gehalten.

Seine Schriften ſind folgende:

Diſp. theol. ζητηματα decem aduerſus Schrœderi Antagoniſtam exhibens & diſcutiens ſub præſ. Jo. Majoris Jenæ habita, 1628.

Anti-

Anti-Becmannus ſ. apologia ſceptri regalis a Schrœdero adornati, Jen. 1629. 8.
Exerc. theol. de juſtificatione contra Pontif. præſide Kœnigio, Altorfii uentilata, 1629.
Abyſſus deſperationis pontificiæ, 1631. 4.
Salua Guardia ſpiritualis, Norimb. 1631. 4.
Disp. oſtendens ex diſſenſione inter Theologos Wurtemb. & Haſſiacos exorta nihil decedere ueritati & unitati relig. Luther. 1633.
Speculator Anti-Caluinianus, Alt. 1636. 4.
Pſeudo-Stereomatis relig. Pontificiæ aduerſus Pontif. & inprimis Matth. Fabrum inſtitutæ dispp. III. Alt. 1637.
Dispp. IV. apologeticæ oppoſitæ defenſioni Petræ religionis Pſeudo-Catholicæ a Matth. Fabro adornatæ, Alt. 1637.
Disp. inaug. de principio rel. Chriſtianæ præſ. Himmelio, Jen. 1638.
Chriſtl. Neu-Jahrs-Predigt, Altd. 1640. 4.
Dispp. biblico-practicarum faſciculus, Alt. 1640-1642. 4.
Comment. in ep. ad Philipp. Alt. 1641. 4.
- - - Coloſſ. ibid. 1643. 4.
Animaduerſiones in ep. ad Epheſ. Alt. 1641. 4.
Disp. de periculo in fide iuſtificante facto, 1643.
Chriſtus JEſus der rechte Kriegsmann, Altd. 1643.
Harmonia Evangeliſtarum emedullata, Jen. 1653. 4.
Cynoſura religionis uere Catholicæ dispp. aliquot propoſ. Jen. & Hof, 1654-1660. 4.
Leich-Predigten:
Concio fun. habita Jo. Krebſio, JCto. 1646. 4.
Chriſtliche Trauer-Predigt über den Tod Frau Marggräfin Sophia, 1646.
Hochfürſtl. Leich-Predigt bey jeztgedachter Sepultur, 1646.
Concio fun. recit. cum neptis Dn. Cancellarii a Feilitſch ex filia nata a Lainek, Veronica Sophia, ſepeliretur, 1647.
Concio in memoriam Jo. Mulleri &c. 1648.
Concio fun. habita Dom. Cancellario a Feilitſch, 1649.
Reminiſcere Brandenb. bey dem Abſchied Frau Marggräfin Maria, 1649. 4.
Concio fun. bey der Sepultur dictæ principis gehalten, 1649.
Hochfürſtl. Leich-Predigt Herrn Marggraf Erdmann Auguſt gehalten, 1651.

Trauer-Predigt wegen des Abſchieds Herrn Marggraf Chriſtians, 1655.
Concio fun. habita Marg. Cath. von Thermo, natæ a Feilitſch &c. 1656.
Chriſtl. Leich-Predigt Herrn Joh. Albr. Maurer, 1656.
Concio fun. habita Mar. Magd. Dobenekeriæ, 1660.

XXV. M. Juſtus Jacob Leibnitz.

Stunde hier von A. 1638. biß 1642. Siehe von ihm die Herren Prediger bey St. Sebald. Num. X.

XXVI. M. Johann Fabricius.

Iſt allhier geſtanden von A. 1641. biß 1649. Siehe die Herren Prediger an der Marien-Kirche. Num.

XXVII. M. Lucas Friedrich Reinhard.

Wurde zu Nürnberg 1623. früh am 7. Febr. auf die Welt geboren. Sein Vater Johann Reinhard iſt ein Kürßner, die Muter Frau Catharina aber, Ambroſii Stromers, eines Schreiners zu Schwabach, Tochter, geweſen. Der groſſe Lucas Friedrich Behaim, iſt ſein Tauf-Pathe und ſein nachmaliger Beförderer geweſen. In dem Chriſtenthum einen guten Grund zu legen, muſte er in der erſten Jugend Herrn Chriſtoph Leibnitzens Kinderlehren, in der Parfüſſer Kirche, fleiſſig beſuchen. Herr Michael Corvinus, exul. Hungarus, und Herr Johann Ditlin, in der Spitaler Schule, waren ſeine erſten Lehrer. A. 1632. ſtarb ihn ſein Vater. Eben um dieſe Zeit hat er auf recommendation ſeines Herrn Tauf-Pathens, die Stelle eines gratuiti in dem reformirten Gymnaſio erhalten. Nachdem er A. 1638. von dem damaligen berühmten Herrn Rectore, Johann Gravio (als deſſen Information er die nächſten zwey Jahre genoſſen hatte) für tüchtig erkannt wurde, nach Altdorf zu gehen, wurde er ſammt dem beneficio alumnorum, auch Herrn Inſpectoris Felwingers guter Anweiſung, täglich theilhaftig. A. 1639. iſt er unter Herrn Prof. Brunonis Decanat in Baccalaureum, und, weil ſich die Mittel nicht weiter erſtreckten A. 1644. unter Nœsleri Decanat in Magiſtrum promoviret worden. Hierauf wanderte er auf Dill-

herrns Gutachten und mit deſſen Recommendations-Schreiben verſehen, nach Nieder-Sachſen, und wurde von Herrn D. Weller, Superintenden zu Braunſchweig, auf das geneigteſte empfangen. Fand auch hernach auf der Julius-Univerſität, ſonderlich an Calixto und Conr. Horneio, groſſe Gönner, durch deren Vorſchub ihm bald zween vornehme academici zur Inſpection, gegen ein anſehnliches Recompenſe, anvertrauet wurden. Dieſe gute Condition muſte er ſchon ein Jahr hernach, bey Ausgang des Auguſti, wiederum aus Händen gehen laſſen: denn er erhielte von einem Hoch-Edlen Rath den Befehl, mit beygefügtem Paß und Wechſel-Briefen, zur Reiſe, er ſollte ſich nach Thoren im Herzogthum Preuſſen aufmachen, dorther die publica, welche bey dem angeſtellten Colloquio Caritativo vorgehen würden, einzuberichten. Gegebener ordre gemäß, begab er ſich ohne allen bekannten Gefährden, in Namen GOttes auf Lüneburg, Hamburg, Lübeck, und von dar über die Oſt-See nach Danzig, und kam endlich nach Thoren, von dorther er alles unklagbar einberichtete. Nachdem er bey Calixto drey viertel Jahr, zu Thoren im Hauſſe geweſen, ſo iſt er in deſſen, Friedr. Rachelii und D. Johann Bergii, Churfürſtl. Brandenburgiſchen Ober-Hof-Predigers Geſellſchaft, wieder nach Helmſtädt zurückgezogen. Hier laſe er ſodann nicht nur ſeinen contubernalibus, ſondern auch andern auditoribus collegia philoſophica. Er aber legte ſich mit beſonderm Fleiß auf die Theologie und auf die Kirchen-Geſchichte; brachte auch als Præſes eine disputation, de ſummo bono auf den Catheder. A. 1648. erhielte er von ſeinem Herrn Tauf-Pathen den Befehl, ſich im May nach Jena aufzumachen, und daſelbſt biß gegen Oſtern, im folgenden Jahr, zu verharren. Am dritten Tag nach ſeiner Ankunft in Jena, muſte er in dem ſogenannten Paradies erfahren, daß ſein Gönner tod und allbereit begraben ſey. Inzwiſchen blieb er doch biß A. 1649. bey D. Muſæo im Hauß und an dem Tiſch, und genoß von demſelben ſehr viel Gutes. Weil wegen fernern Fortdauer ſeiner ſtipendien ein Zweifel entſtehen wollte, ſo wurde ihm aus Nürnberg, von guten Freunden der Rath gegeben, wieder nach Helmſtädt zuruck zu kehren, dahin er dann über Leipzig und Magdeburg ſeine Reiſe angeſtellet, und im Herbſt zum drittenmal daſelbſt ſich eingeſtellet. A. 1649. wurde er auf Calixti und Hornei recommendation zur Pfarr Dransfeld, ohnweit Göttingen, befördert, konnte aber als ein Stipendiatus in Nürnberg, die dimiſſion nicht erhalten, ſondern befehlicht, nach Hauß zu kehren. Als er hierauf im Majo zu Hauß angekommen, wurde er von Herrn Juſt. Jacob Leibnitzen, Prediger bey

St.

St. Jacob, in das Hauß und an den Tiſch genommen. Noch in beſagtem Jahr wurde er als Succeſſor Herrn Johann Fabricii, in dem Diaconat zu Altdorf und in der Profeſſione Theologica ernennet. Den 24. Aug. am Tag Bartholomäi erhielte er die ordination, und unterſchrieb ſogleich denen Normal-Büchern. Gegen die Mitte des Septembers wurde er in dem Collegio der Herren Profeſſorum introduciret. In ſeinem Amte war er fleiſſig, vorſichtig und ſo furchtſam, daß er ſich nicht getrauete, ſeine Meynung über die damaligen theologiſchen Strittigkeiten, zwiſchen den Sächſiſchen und Helmſtädtiſchen Lehrern, zu entdecken. In den 39. Jahren, da er als Profeſſor dienete, brachte er nur wenige Abhandlungen zu Catheder, um in keinen Streit eingeflochten zu werden. Doch bekam er wegen des ausgegebenen Catechismus-Büchleins für die Land-Jugend, mit Weinmann, ſeinem Collegen, etwas zu thun. Welche Zwiſtigkeit ihm aber viele Ehre gebracht, weil der Gebrauch dieſes Büchleins Oberherrlich auctoriſiret worden. In ſeinem Lebenswandel war er demütig, freundlich, wohlthätig, und lebete gerne in der Stille. Vom Blut und Erſtickten pflegte er ſich gänzlich zu enthalten. Er wünſchete, daß ihn GOtt auf dem Predigt-Stuhl wegnehmen möchte. In ſo weit wurde ſeine Bitte gewähret, daß er 1688. den 12. May in der Kirche ſehr krank worden. Wenige Wochen vorher, wurde er mit einem Dörr-Fieber befallen, deſſen Hitze nebſt der ſcorbutiſchen Schärfe, haben den ſchon lang ſchwächlichen Leib gänzlich verzehret, dabey der Mund, Zunge und Gaumen ſehr zerſprungen und verſehret worden ſind, daß er ſtets ächzen und lechzen, auch ſehr unvernehmlich zu reden anfieng. Dieß äuſſerte ſich ſonderlich in vigiliis Cantate, in der Beicht-Veſper, da ihn die Beicht-Kinder kaum vernehmen konnten. In dem Heimgehen empfunde er im Gehen und Steigen die gänzliche Abmattung aller Kräften. Weil er ſich des Todes verſahe, ſo hat er zu Hauß noch ein und anders, ſeinen letzten Willen betreffend, disponiret. Mondtag nach Rogate, den 21. May, befand er ſich Abends ſehr ſchwach, daß er mit vieler Beſchwerlichkeit zu Bette muſte gebracht worden. Er machte ſich am folgenden Dienſtag wieder etwas auf, muſte ſich aber des Nachmittags wieder niederlegen, von der Zeit an, er immer ſchwächer und im Reden unvernehmlicher worden, und ein ſtarker Schlaf folgete, daß er auch endlich von Speiſen und Arzneyen, ohne Erſtickungs-Gefahr nichts mehr hinunter laſſen können. Donnerſtag den 24. May am Himmelfarts-Feſt, gegen Mittag, ein Viertel vor eilf Uhr der kleinern, iſt er in ſeinem triumphirenden Heyland ſanft

und ſeelig eingeſchlaffen: nachdem er in dieſer Zeitlichkeit hingebracht hat 65. Jahr, 15. Wochen. Mittwoch den 30. May wurde er zu Grabe getragen. Herr Joh. Fabritius hielte die Leichen-Predigt über Pſ. 31, 15. 16. Herr Joh. Chriſtoph Hauer, damaliger alumnus in Altdorf, (Siehe die Herren Diaconos bey St. Laurenzen Num. LXXVII.) parentirte und dankte zugleich in ſeiner contubernalium Namen, für die 150. Stück-Bücher, welche er auf das alumneum legiret hatte.

A. 1650. den 25. Nov. hielte er Hochzeit mit Frauen Sabina, Herrn D. Andreä Lauxens, Med. Doct. und Phyſ. Ordin. in Nürnberg, nachgelaſſenen Wittib, einer Tochter des weitberühmten Herrn D. und Prof. Caſpar Hofmanns in Altdorf, mit der er, obſchon ohne Leibes-Erben, jedoch faſt in die 36. Jahr friedlich gelebet, ſich auch nicht verdrüſſen laſſen, ihre ihm zugebrachte zwo Töchter Anna Maria, und Euphroſyna, chriſtlich zu erziehen. Die erſte hat ſich A. 1660. mit Herrn M. Johann Andreas Ziegler, damaligen Paſtor in Kirchenſittenbach, nachmalen aber in Lauf, verheurathet. Die andere aber iſt A. 1664. mit Herrn Johann Melchior Kalhart, Pfarrern zu Eſchenau, in die Ehe getretten. Nicht nur beede Eydame, ſondern auch die zwo Stief-Töchter ſind vor Herrn Reinhard mit Tod abgegangen, und haben ihn jene 4. Enkel, Kalhart aber 7. zur Berathung hinterlaſſen. Das Rectorat verwaltete er zweymal, nemlich 1668. und 1680. Decanus wurde er das erſtemal 1650. und ſofort alle 3. Jahre. A. 1654. erhielte er das Archidiaconat an der Kirche. In ſeinem Profeſſion-Amt laß er erſtlich über das Concilium Tridentinum, nachmalen über ſeine Synopſin Theologiæ Chriſtianæ dogmaticæ, über die von ihm herausgegebene Primitivæ Eccleſiæ Arma victricia, ingleichen diſcurirte er publice über die Sonn- und Feyertägliche Evangelia und Epiſteln, daraus er etliche monita verfaſte und publice davon diſputiret hatte. Ferner gab er A. 1668. verbeſſert heraus, Auguſtini Epiſtolas, laß auch über Auguſtiniano-Auguſtanam Confeſſionem, über Auguſtinum de fide & ſymbolo, über die von ihm A. 1681. abſonderlich edirte epiſtolas S. Cypriani, nachmalen über ſeine ανακεφαλαιωσιν præcipuarum Theſium Theologicarum, und hielte ſich letzlich auf in ſeiner Sciagraphia Compendii theologici-Epiſtolico-Evangelici. In denen Mitwochs-Predigten handelte er anfänglich von den 7. Buß-Pſalmen, darnach von den 8. Seeligkeiten, folgends von den letzten Worten Rom. 8. Iſt GOtt für uns ꝛc. biß zu Ende des Capitels, ferner erklärete er etliche Prophetiſche Sprüche, und, weil ſein ſeel. Herr Anteceſſor bey dem Jeſaia ſtill geſtanden, fieng er

von Jeremia an, und kam mit allen Propheten durch, worauf er etliche auserleſene Pſalm-Sprüche vorgenommen.

Von ihm ſind im Druck:

Diſp. de ſummo bono hominis in hac uita ciuili, Helmſt. 1648. 4.
Theſes theol. de Canonum Nicænorum Decade priore, 1653. 4.
- de Dei T. O. M. eſſentia & attributis, 1655. 4.
JEſus Sirachs Tugend- und Laſter-Spiegel, Nürnb. 1655. 8.
Theol. Chriſt. Dogmaticæ Synopſis 1659. & 1660. primum Altorfii euulgata ſed 1661. denuo cum auctario ex prælectionibus aliis adverſus Pontificios petito, Norimb. recuſa. 8.
Troſt-Schrift an Herrn D. und Prof. Moritz Hofmann als deſſen Eheliebſte über der Geburt geſtorben, Altd. 1663. 4.
Eröfneter Sonntags Epiſtel-Schrein, oder derſelben ſummariſche Betrachtung, 1664. 4.
Primitiuæ eccleſiæ arma uictricia ſ. præcipua reſponſa ueterum cum heterodoxorum ſpecioſiſſimis obiectionibus, Alt. 1665. 8.
Monita Evangelica ſ. obſeruationes ad Evangelia, Alt. 1665. 8.
Der kleine Catechismus Lutheri mit etlichen Fragen und Antworten, der gemeinen Jugend zum Beſten wohlmeynend zuſammen getragen, 1667. 8.
Aur. Auguſtini & aliorum quorundam ad ipſum uel eius cauſa ſcriptæ epiſtolæ, Alt. 1668. 4.
Miſcellanea monita de pericopis, ut uocantur epiſtolicis, 1671. 8.
Eine Disputation, welche noch in dieſem Jahr unter dem Titel: Σταχυλογια in 4. aufgelegt, 1687. aber mit den Monitis Evangelicis in 4. zuſammen gedruckt worden.
Leich-Predigt auf Herrn D. und Prof. Weinmann, Altd. 1672. 4.
Præcipuarum theſium theol. ἀνακεφαλαίωσις priuatis expoſ. & oppoſ. deſtinata, Alt. 1673. 8.
Auguſtiniano-Auguſtana Confeſſio epiſtolaris ſ. harmonia illuſtr. quorundam locorum Aug. Conf. non uariatæ & epiſtolarum S. Auguſtini, Alt. 1677. 8.
Compendii Theol. epiſt. euangelicæ σκιαγραφια, Alt. 1678. 1686. 8.
S. Cæcilii Cypriani & aliorum quorundam ad ipſum uel in ſimili cauſa ſcriptæ epiſtolæ, Alt. 1681. 4.
Juris Canonici & Eccleſiaſtici gemmulæ theologicæ e uulgo ſic dicto Decreto Gratiani collectæ, Alt. 1682. 8.

Von

Von ſeinen MSten ſiehe Zeltnerum in uitis Theologorum und das Nürnbergiſche Gelehrten Lexicon.

XXVIII. M. Johann Conrad Hedenus.

Stunde hier von A. 1654. biß 1659. Siehe die Paſtores in Lauf. Num.

XXIX. M. Samuel Spörl.

Dienete als Diaconus allhier von A. 1657. biß 1666. Siehe die Herren Diaconos bey St. Egydien. Num. XCVI.

XXX. M. Johann Leonhard Schwäger.

Geboren in dem Nürnbergiſchen Städtlein Herrſpruck A. 1628. den 3. May. Sein Vater Herr M. Wilhelm Schwäger iſt damalen Paſtor in Herrſpruck geweſen. Die Muter war Frau Magdalena, Herrn Georg Singers, Diac. bey St. Laurenzen, e. T. Weil ſeine Eltern zeitlich geſtorben, ſo ſorgte ſeiner Muter Schweſter Mann, Herr M. Johann Brendel, Diac. Laur. für ſeine Erziehung, nahm ihn in das Hauß, an den Tiſch, und ließ ihn bey St. Laurenzen zur Schule gehen. M. Chriſtoph Speccius hat ihm die Fundamenta beygebracht, dann wurde er dem Cantor Bornemann übergeben. Von M. Johann Gretſer, einem Haußlehrer und nachmaligen Collega an der Laurenzer Schul, wurde er ſo weit gebracht, daß er M. Albini und Schröters Lehr-Stunden mit vielem Nutzen beſuchen konnte. Bey Johann Dietlin trieb er die Aſtronomie, und bey M. Juſto Rößner hat er das Ebräiſche gelernet. Von Dillherrn und Wülfern wurde er zu denen academiſchen ſtudien in dem Egydiſchen Hörſaal vorbereitet. A. 1644. den 4. Dec. zog er nach Altdorf, und kam ſogleich auf das alumneum, und genoß derſelben Inſpectorum Beer und Schnellens getreuen Unterweiſung dergeſtalt glücklich, daß er auch unter dem erſten A. 1646. die vierte von deſſen Diſputationen über die Logic vertheidigen konnte, von Schnellen aber das Rabbiniſche begriffen. In denen übrigen Wiſſenſchaften waren Tydäus, Bruno, Rupert, Felwinger, Hackſpan, Treu, König, Fabricius, Weinmann und Reinhard, ſeine Lehrer. Nachdem er faſt biß ins achte Jahr,

(ohne weitere Hülfe von beneficiis, auſſer nur des alumnei, zu genieſſen) ſeine ſtudia rühmlichſt fortgeſetzet, auch A. 1650. die Magiſter-Würde erlanget hatte, wurde er auf Herrn Prediger Dillherrns Empfehlung, vom Herrn Benedikt Winkler, einem fürnehmen Kaufmann zu Nürnberg, als Informator domeſticus angenommen, dabey er auch in der Pelleriſchen und Fetzeriſchen Familie zu informiren bekam. Nach dreyen Jahren wurden ihm Kirchen-Dienſte zu Umſtadt angetragen, doch dieſe gieng ihm aus der Hand, hingegen wurde er vom Herrn Grafen Benedikt von Oxenſtirn, Königlich-Schwediſchen Plenipotentiarius bey den teutſchen Friedens-Tractaten, als Hof- und Reiſe-Prediger angenommen. Am 11. Sept. Dom. XIII. Tr. ließ er ſich in Altdorf ordiniren, Donnerſtags hernach, wurde er vom Herrn Georg Imhof, damaligem Kirchen-Pfleger, dem Herrn Grafen præſentirt, worauf er mit dieſem Samſtag den 17. Sept. von Nürnberg, nach Prag abgereiſſet iſt. Zu Auerbach, ohnweit Velden, muſte er in Gegenwart vieler Römiſch-Catholiſchen, ſeine erſte Predigt ablegen. Zu Prag verblieb er 10. Wochen lang, und konnte er dort, weil Kayſerl. Majeſtät ſelbſten zugegen waren, viel Merkwürdiges ſehen, auch mit vielen vornehmen Perſonen Umgang pflegen; ſonderlich aber begegnete ihm ſehr leutſeelig Pater Arriaga, Soc. Jeſ. und der Univerſität Canzler. Von Prag gieng der Marſch nach Bayern, durch Voigtland in Sachſen, an die Oſt-See, nach Wißmar. Allhier muſte er, auſſer denen ordentlichen Predigten, auch die adelichen Pagen in Unterricht nehmen, auch konnte er der Einführung des Königlichen Schwediſchen Tribunals daſelbſt zugleich beywohnen. A. 1654. gieng er mit ſeinem Herrn Grafen nach Braunſchweig, auf welcher Reiſe er Calixtum, Cellarium, Titium und Hildebrand, ſprechen kunnte. Von hier kam er wieder nach Wißmar zuruck, und ſollte er mit ſeinem Herrn Grafen, der indeſſen zum Reichs-Canzler erwählet worden, nach Schweden gehen. Schwäger aber beurlaubte ſich und gieng mit Herrn Georg Burkart Löffelholz, der nachmals Amtmann des Walds Laurentii worden, als Hofmeiſter nach Holland, Engelland und Frankreich. Dieſe Reiſe gieng anfänglich glücklich von ſtatten. Er kam A. 1655. über Lübeck, Hamburg, Bremen, Emden und andere Frießländiſche Städte, glücklich in Utrecht an. Hier aber hat ſich ſodann die Krankheit angefangen, welche ihn, in den künftigen Zeiten unglücklich machte. Es überfiel ihn ſchnell mit heftigen Kopfſchmerzen, und konnte weder er, noch weniger der Arzt, noch jemand anders ſich in die Krankheit richten, wann er bey vielen Abkräften, doch auch geſchwin-

der

der Erlangung groſſer Stärke, bald um all ſein Gedächtnis, Sinn und Sprache gekommen. Wegen dieſes betrübten Umſtandes muſte er das fernere Reiſen einſtellen. Sein Gönner ließ ihn 1656. den 1. April über Cölln, Frankfurt am Mayn, nach Nürnberg bringen, wo er in dem Löffelhölziſchen Hauſſe faſt ein ganzes Jahr verpfleget und endlich wieder hergeſtellet worden. Er predigte hierauf etlichemalen mit allgemeinem Beyfall, und ſtellete etliche Reiſen an, welche er auch ohne einen Anfall zu verſpüren, wohl vollendete, und gab damit genugſam zu erkennen, hinwiederum tüchtig zu ſeyn, ein öffentliches Amt zu führen. Als A. 1657. Herr M. Johann Conrad Heden, zum Paſtorat nach Lauf abgieng, wurde ihm zu Altdorf die Profeſſion der Oratorie und Poeſie aufgetragen. Er verſahe dieſes Amt, und das A. 1659. und 1663. geführte Decanat mit vielem Beyfall. A. 1666. bey Spörls Abzug wurde er Diaconus, auch Supernumerarius in der theolog. Facultät, weil er aber nur das Examen Melanchthonis zu erklären hatte, konnte er keinen Numerum, von auditoribus zuſammen bringen: denn die andern damals mit Ruhm lehrende berühmte Männer, verdunkelten ihn gänzlich. Endlich brach ſein Wahnwitz mit Macht aus, ſo daß er zu denen Kirchen-Dienſten ganz untüchtig wurde. Wann er Predigen ſollte, ſo muſte man ihn drey biß viermal in ſeinem Hauß aufbieten, in der Kirche aber ein Lied nach den andern anſtimmen, biß er endlich in unordentlicher Kleidung gelauffen kam, dann aber doch noch die meiſte Zeit mit ausſpucken und reſpiriren hingebracht. Und da ſein Vortrag noch darzu viel ärgerliches enthielte, und nur Geſpött erregte, ſo entſchloß man ſich, ihn abzuſetzen. A. 1680. den 18. Nov. als er nach verrichtetem Gottesdienſt früh zu Hauſſe gekommen, hat man ihm die Entlaſſung angekündiget, worauf er ſich in der Prieſter-Kleidung hinter den Ofen geſetzet, und nicht eher aufgeſtanden iſt, als biß die Sonne untergegangen, und er ſich ſodann gleich mit zur Ruhe verfüget. Den Titel eines Profeſſoris behielte er noch biß 1686. aber auch dieſer wurde ihn ſodann abgenommen. Er iſt nachmalen noch viele Jahre in einem langen Griechiſchen Talar, langem Bart und Stecken in der Hand, einher gegangen, ſtunde unter dem Gehen öfters ſtille, und ſammlete alle Papiere auf, und brachte ſie zu Hauß. Von einer halben Maaß Bier trank er bey 40. malen, vermiſchte auch dieſes nicht ſelten mit Brandwein. Von Speiſſen genoß er nicht viel, aber deſto unordentlicher, denn er pflegte all das übrige Eſſen von 3. biß 4. Tägen überley, zuſammen zu ſchütten, und Oel daran zu gieſſen, dann, wann er in der Nacht aus denen Wirthshäuſſern heimgekommen, etwas

davon zu genieſſen. Zu manchen Zeiten war er doch in ſeinem Gemüthe ſo ruhig, daß er ſich andächtig in der Kirche bezeigte, und beſonders allein, das Heil. Abendmahl nach abgelegter Beicht, genoſſen. Endlich ſtarb er in dem 80. Jahr ſeines Alters, A. 1708. den 9. Nov. und wurde den 15. Nov. begraben. Herr D. Sonntag hielte die Leichen-Predigt über Pſ. 30, 13. Dieſe Sinnen-Beraubung ſoll von einem Liebes-Trunk, der ihn zu Wißmar beygebracht worden, entſtanden ſeyn. A. 1659. ließ er ſich in ein Ehe-Verlöbnis ein, mit Frauen Urſula Regina, Herrn Johann Pöſeneckers, Apotheckers in Altdorf, hinterlaſſenen Wittib, Herrn Chriſtoph Crineſii, Profeſſoris, ehl. Tochter, bevor er aber mit dieſer Hochzeit halten konnte, muſte er ſich mit einer andern Perſon, die Anſpruch an ihm machte, abfinden. Aus dieſer unglücklichen Ehe ſind 4. Kinder zu merken. Anna Catharina, verehlichte ſich mit Herrn Erdmann Kupitzen, der Arzney Doctor und Practico in Sorau. Dieſe iſt 1699. als Wittib wieder nach Altdorf gekommen. Maria Roſina, iſt ledigen Standes 1736. mit Tod abgegangen. Beede dieſe hinterlaſſene Töchter haben eine Summa Gelds, zu der Gottes-Acker Kirche, zur Renovation vermacht. Ein Sohn iſt als Lieutenant unter denen Venetianiſchen Truppen geſtanden und mit Tod abgegangen. Der andere aber iſt unwiſſend wo, verſtorben.

XXXI. M. Johann Chriſtoph Fronmüller.

Stunde hier von A. 1680. biß 1691. Siehe die Herren Schaffer bey St. Sebald. Num. XXI.

XXXII. D. Chriſtoph Wegleiter.

Geboren in Nürnberg A. 1659. den 22. April. Daſelbſt ſein Vater Herr Leonhard Wegleiter, ein Kaufmann, die Muter Frau Anna Sabina, eine geborne Cleſſin, geweſen. Wegen ſeines fähigen Verſtandes ſchickte man ihn zeitlich in das Gymnaſium bey St. Egydien, woſelbſt Widmann, Held und Fuchs, ſeine Lehrer, geweſen ſind. Wegen der, in denen ordentlichen Examinibus abgelegten ſchönen Speciminum hat Herr Wilhelm Jmhof, Scholarcha, ihn mit ſonderbarer Gunſt beleget, und iſt nebſt GOtt ſein gröſter und beſter Beförderer worden, auch beſtändig verblieben. Die in dem Gymnaſio wohlgegründete ſtudia

wurden

wurden nur fortgeſetzet, theils durch Beſuchung der Lectionum publicarum, in dem auditorio Egydiano, welches damalen unter direction Wülferi, Beerii und Arnoldi, Profeſſorum ordinariorum rühmlichſt florirte, theils durch Beziehung der Univerſität Altdorf, als wohin er ſich 1676. begeben, daſelbſt wurde er auf das alumneum aufgenommen, eben zu der Zeit als Rötenbeck das Inſpectorat verwaltete. Bey König, Sturm, Omeiſen, beſuchte er die collegia philoſophica, bey Dürren, Sauberto, Reinhard und Fabricio, wohnete er denen theologiſchen Vorleſungen bey. Die Aufnahm in ſeinen ſtudien an Tag zu legen, ſo perorirte er unter Omeiſens moderamine, de Palmariis Seculi 17. inventis, welche oration er auch in Druck ausgehen laſſen, und mit Noten erläutert. Hernach disputirte er publice unter Sturm, de Siderum Influxu & Efficacia in mundum ſublunarem, und ſuchte Lauream philoſophicam, wie den Dichter-Kranz, welche er auch unter Sturms Decanat A. 1680. überkommen, nachdem er ſchon in dem vorigen Jahr unter dem Namen Irenian, in die Pegneſiſche Blumen-Geſellſchaft eingeführet worden. Noch in dem 1680ten Jahr hat er ſeine Reiſen nach denen berühmteſten ſowohl Ober-Rheiniſchen, ſamt Ober- und Nieder-Sächſiſchen, als auch auswärtigen Holländiſchen und Engelländiſchen Academien eingerichtet, und zuvörderiſt Straßburg beſuchet. Seinen Weg nahm er über Frankfurt, allwo er Spenern predigen hörete, deſſen Catechismus-Examina frequentirte, auch öfters im Hauſſe zu ſprechen Gelegenheit ſuchte. Zu Straßburg trat er an den Tiſch D. Bebelii, von welchem und von denen übrigen Theologen er in die zwey Jahr lang viel gutes gelernet. A. 1681. machte er eine Tour nach Baſel, Herrn D. Joannis Zvvingeri Hauß und Tiſch ſtunde ihm offen, mit welch friedlich geſinntem Theologo er vieles, de unione Lutheranorum & Reformatorum conferirte, und die öffentlichen Kirchen-Gebräuche wohl obſervirte. Des berühmten Buxtorfii, Wetſtenii, und anderer Converſation bediente er ſich mit vielem Vortheil, beſahe die publique herrliche Bibliothec, nebſt denen vortreflichen Privat Bibliothequen, annotirte daraus das Merkwürdigſte, und bekam Gelegenheit das berühmte Kunſt- und Raritäten-Cabinet Sebaſtiani Feſchii zu beſuchen. Und nachdem er die in der Nähe liegende Veſtungen Hüningen und Breyſach beſehen, kehrete er wieder zurück nach Straßburg. A. 1682. gieng er über Nürnberg nach Jena, und wurde Johann Wilhelm Baiers Hauß- und Tiſch-Purſch. Bey dieſem frequentirte er ein Collegium Thetico-Polemicum, ein disputatorium contra Pontificios, Reformatos &

Soci-

Socinianos. Bey dem berühmten Schilter hörete er Collegia Juris Canonici und Juris publici, und eines de Pace Religioſa. Nachmals gieng er auf Leipzig, D. Valentin Alberti zu hören, von dar auf Wittenberg, allwo er von D. Calovio und Stolbergio, vieles ad theologiam exegeticam nützliches erlernete. Endlich verfügete er ſich auf Helmſtädt, dann kehrete er über Magdeburg und Halle nach Jena, und kam von dar am Advents-Abend 1684. glücklich in Nürnberg an. Er begab ſich zum andernmal nach Altdorf und vertheidigte, mit Fabricii Beyſtand, eine ſelbſt gefertigte disputation ad L. 2. Cod. Theodoſ. de S. S. Trinitate. Hierauf trat er zu Anfang des Aprilis ſeine dritte Reiſe nach fremden Univerſitäten an; der Weg gieng abermal auf Frankfurt, beſahe unterwegs Würzburg ſamt dem Collegio und der Bibliothec der Patrum Jeſuitarum, und weil er das erſtemal in Frankfurt nicht alles betrachten konnte, ſo brachte ers jetzund ein. Daſelbſt traf er nicht nur den fürtreflichen Schilter an, ſondern empfieng auch groſſe Freundlichkeit von dem tiefgelehrten Jobo Ludolpho, welcher dazumalen eben mit Æthiopicis beſchäftiget war. Nach dieſem fuhr er den Rhein hinunter, hielte ſich zu Cölln, Weſel, Cleve und andern Orten mehr, in etwas auf, und gelangte endlich zu Ausgang des Aprils, nachdem er viele Gefahr auf dem Rhein ausgeſtanden, glücklich nach Leyden in Holland. Die erſten Monathe brachte er mit Beſichtigung der vornehmſten Städte hin, gieng nach dem Haag, Amſterdam und andere berühmte Orte. In dem Junio und Auguſto durchreiſete die Städte in den Spaniſchen Niederlanden, und gieng über Breda auf Antwerpen, Mecheln, Brüſſel und Löven. Nach ſeiner Zurückkunft in Holland hielte er ſich meiſtentheils zu Leyden und Amſterdam auf, beſuchte zuweilen ſeinen jederzeit geweſenen guten Freund, Herrn Sautern, verbi divini Miniſtrum in Swol. Aus denen Lectionibus Theologicis Leidenſium hat er viele Bögen voll annotiret, und Wittichii, Stephani, le Moyne und Frid. Spanhemii Collegia emſig frequentiret. In Predigen übete er ſich vielfältig zu Swol und in Amſterdam. Mit dem unter denen Socinianern und wegen des überſetzten Neuen Teſtamentes bekannten Felbinger, converſirte er, und beſprach ſich auch mit Breckling, machte ſich der Mennoniſten und Juden von unterſchiedlichen Nationen, ihre Meynungen bekannt. A. 1686. im Monath May, ſo bald es die Witterung zuließ, machte er ſich zur Reiſe nach Engelland fertig, und ob er gleich 5. Täge wegen contrairen Windes zu Schif bleiben muſte, ſo ländete er doch glücklich in Engelland an. Er hielte ſich in Londen, Oxford,

ford und Cambridge auf, und wurde in London mit dem bekannten Petro Allix bekannt, welcher kurz vorher, wegen damaliger Verfolgung der Reformirten Kirche in Frankreich, aus dieſem Königreich nach Engelland geflohen. Auch machte er ſich zum Freund Herrn D. Johann Joachim Mecken, damaligen Beicht-Vater und Hof-Prediger des Prinzens in Dännemark, vor welchen er ſich auch im Predigen durfte hören laſſen. Er wurde auch mit etlichen Lords bekannt, bey denen er nicht allein wohl gelitten war, ſondern auch öfters bey ihnen ſpeiſſen muſte. In Oxford lag er etliche Monath der Engliſchen und Ebräiſchen Sprache ob, und geriethe in Kundſchaft D. Edward Bernards, Aſtronomiæ Profeſſoris Saviliani, mit welchem er an einem Tiſch ſpeiſſete. Er beſuchte auch fleiſſig die Bodlejaniſche Bibliothec, und acquirirte ſich darauf eine notitiam der rareſten Bücher. Hierauf begab er ſich auf die Univerſität Cambridge, von dar kam er wieder zurück nach Leyden. A. 1688. im Monath Januario war er allbereit wieder auf der Rückreiſe zu Amſterdam, nahm ſeinen Weg über Hamburg, und gelangte dann glücklich wieder nach Nürnberg. Kaum hatte er ſein Vaterland begrüſſet, ſo muſte er ſeiner Frauen Muter, die ihm mit Freuden empfangen, die Augen zudrucken. Bald nach der Heimkunft zeigte ſich die von GOtt ihm auserleſene Beförderung. Dann als durch Abſterben Herrn Lucas Friedrich Reinhards, die Profeſſio Theologica ſammt dem Diaconat an der Altdorfiſchen Kirche erlediget wurde, ſo hat ihn Ein Hoch-Edler Rath zu dieſen Functionen gezogen. Mittwoch den 20. Jun. erhielte er die Ordination und trat dann unverzüglich ſein Amt an, weil Herr M. Fronmüller, die gehäuften Arbeiten nicht allein abwarten konnte. A. 1697. bey promulgation der privilegiorum Doctoralium in Theologia, nahm er nach gewöhnlichem Examine, und abgelegtem Candidaten-Predigt, und ventilirten diſputation, de ſerpente Tentatore, am academiſchen Feſt die Doctor-Würde an. In ſeinem Amt machte er ſich denen ſtudioſis und denen Beicht-Kindern ſehr nutzbar. Seine Predigten ſchrieb er von Wort zu Wort, und weil er ein ſehr getreues Gedächtnis hatte, ſo konnte er dieſelben auch, ohne ein Wort entfallen zu laſſen, wieder ablegen. Bey der theologiſchen Facultät hat er das Decanat ſechsmal adminiſtriret; die academiſche Rectors-Würde, die ihn, der Ordnung nach, dreymal berührte, deprecirte er jedesmalen. Etliche Jahre vor ſeinem Ende hat ihn eine hemiplexia getroffen, daß er den rechten Arm nicht recht frey mehr bewegen können, noch füglich die Hand zum Schreiben führen konnte. Hierauf fieng das herrliche Gedächtnis an, nach und

nach abzunehmen, und die Sprache ſchwehr zu gehen. Er ſuchte der ſinkenden Natur, durch Beſuchung des Carlsbads, und mit ſtärkenden Arzeneyen zu Hülfe zu kommen, aber man konnte doch damit wenig ausrichten. A. 1706. Freytag den 13. Aug. vermerkte man an ihm in der Nachmittags Betſtund eine groſſe Mattigkeit in dem Leſen, welche ſich noch mehr am Sonntag unter dem, in der Frühmeß verrichtetem Amt, gezeiget. Auf Einrathen Herrn D. Brunonis hat man eine Luftläß vorgenommen, worauf ſichs in der Nacht etwas erträglich angelaſſen, gegen Morgen aber äuſſerte ſich die Schwachheit ein mehrers, und der nach 10. Uhr zu wanken und zu ermangeln beginnende Puls, und hervorbrechende ängſtliche Todes-Schweiß bezeugten das Ende. Mondtag den 16. Aug. wurde ihm von Herrn D. Langen das Abendmahl gereicht, Nachmittag iſt er unter Einſeegnung Herrn D. Sonntags und Zuſpruch ſeines andern Collegens, Herrn D. Langens, gegen zwey Uhr, ſanft und ſeelig entſchlaffen, nachdem er ſein Leben gebracht hat im ledigen Stand auf 30. Jahr, in dem Eheſtand auf 17. zuſammen 47. Jahr, 3. Monath, 3. Wochen und 4. Tage. Er wurde begraben den 19. Auguſti. Herr D. Sonntag hielte die Leichen-Predigt über Matth. 5, 9. und Herr M. Erhard Reuſch parentirte. Herr D. Wegleiter iſt A. 1689. den 2. Sept. copuliret worden, mit Jungfer Sabina Eliſabetha, Herrn Ferdinand Taglauers, ehl. e. T. Mit dieſer erzeugte er 3. Töchter: 1.) Sabina Eliſabetha, geb. den 21. Aug. 1690. iſt A.   verſtorben. 2.) Anna Catharina, geboren den 21. Febr. 1692. bald darauf am Petri Pauli Tag als den 29. Jun. wieder verſchieden. 3.) Sabina Clara, gebor. 1695. in der Nacht zwiſchen Mittwoch den 23. und Donnerſtag 24. Oct. hatte ſich 1730. mit Herrn Johann Paul Winkler, von Mohrenfels, vermählet, iſt A. 1735. wieder verſtorben, und auf ihr Verlangen nach Altdorf geführet, und zu ihrem Herrn Vater begraben worden.

Seine Schriften ſind:

Oratio de palmariis ſæculi XVII. inuentis, Alt. 1679. 4.

Cupido mathematicus, quem ad nuptias J. C. Sturmii, P. P. Nordlingam amandauit, Norimb. 1679. 4.

Exercitatio ad L. 2. Cod. Theodoſ. Tit. de catholica fide, Altorf. 1685. 12.

Das geſeegnete Gedächtnis Herrn Peter Geiger, Kaufmanns, Altdorf, 1688. 4.

Das

Das Leben und Sterben Frau Maria Cath. Herrn Joh. Wülfers, t. t. Diaconi Mar. Nor. Eheliebſte, Altd. 1689. 4.

Die Pflicht der hohen Obrigkeit an dem Ex. des Hauptmanns zu Capernaum, Altd. 1690. 4

Die überſchwengliche Verſöhnungs- und Heiligungs-Kraft des vollgültigen Leidens und Sterbens des Herrn Meſſias über Ebr. 9, 13. 14. Altd. 1697. 4.

Disp. inaug. de ſerpente tentatore, Alt. 1697. 4.

Dank-Predigt für den Sieg wider die Türken unweit Ceuta an der Theis erhalten, Altd. 1697. 4.

Chriſtus der fürtrefliche Lehrmeiſter in Anweiſung zur Selbſt-Verläugnung, zur Gedult und zu ſeiner Nachfolge: ingleichen der unbewegliche Fels Iſraels, gegründet auf die unbetrügliche Kindſchaft und unverbrüchliche Freundſchaft Chriſti mit den Auserwehlten. Jener aus Matth. 16. Dieſer aus 2. Tim. 2, 19. in 16. Wochen-Predigten vorgeſtellt, Nürnb. 1710.

Siehe das Nürnberg. Gel. Lex. Zeltn. Vit. Theol. Alt.

XXXIII. M. Johann Schubert.

Stunde als Diaconus allhier von A. 1691. biß 1694. Siehe von ihm die Herren Pfarrer bey St. Johannis. Num.

XXXIV. M. Chriſtoph Jacob Glaſer.

Dienete von A. 1694. biß 1699. allhier. Siehe die Herren Schaffer bey St. Sebald. Num. XXII.

NB. Schubert und Glaſer, ſo in der vacanz des Paſtorats, predigen und copuliren müſſen, haben ſolche Zeit über, auſſer der ordentlichen Beſoldung und Holz, alle dem Herrn Paſtori zuſtändige accidentia genoſſen.

XXXV. D. Johann Michael Lang.

Geboren zu Ezelwang A. 1664. den 9. Mart. Herr Georg Chriſtoph Lang, damalen Pfarrer in Ezelwang, nachmalen in Bruck, und endlich Diaconus bey St. Sebald in Nürnberg, ſiehe Num. XCVIII.

war ſein Vater, Frau Anna, eine geborne Hübnerin, iſt die Muter geweſen. Sein Herr Vater brachte ihn durch ſeine Geſchicklichkeit und Fleiß, im Lateiniſchen, Griechiſchen und Ebräiſchen, auch in der Philoſophie ſo weit, daß er A. 1682. die academiſchen ſtudia zu Altdorf antretten konnte, und unter Brunonis Rectorat den 22. Nov. ſich inſcribirte. In der Philoſophie war er ein Schüler, Mollers, Omeiſens, Rötenbecks, ſonderlich aber des Sturms, von G. M. König erlernete er die neu-griechiſche Sprache. In der Disputir-Kunſt erhielte er eine ſolche Fertigkeit, daß er bey ermanglender Gegenwart der geladenen Opponenten, ſogleich im Stande war, gründlich und gelehrt, als ein Gegner ſich darzuſtellen. Er ſelbſt reſpondirte unter Omeiſen A. 1684. de veracitate, und A. 1685. unter eben dieſem Vorſitzer, de Juſtitia commutante. Wann er ſich gleich der Theologie beſonders beſtimmet hatte, ſo trat er doch auch in die Societät der Mediciner ein. Unter Hofmann des jüngern Anführung, hat er ſich ein lebendiges Kräuter-Buch von 1500. Kräutern geſammlet, und mit Brunonis Beyſtand eine Abhandlung über Hippocr. Sect. III. aphoriſ. III. vertheidiget. Denen Zergliederungen, welche mit verſchiedenen Körpern vorgenommen worden, wohnete er unausgeſetzt bey. In denen Morgenländiſchen Sprachen war Wagenſeil ſein Anführer, unter dem er A. 1684. die proprio Marte verfertigte diſputation, de charactere primævo bibliorum verfochten. A. 1687. hielte er unter Molleri Vorſitz, eine diſputation, de veritate rei, und wurde dann an dem academiſchen Feſt in Magiſtrum und Poetam zugleich creiret. In der Theologie ſind Saubertus und Fabricius ſeine Lehrer geweſen. Unter den erſten hat er A. 1687. da er allbereit Magiſter geweſen, zwo abermalen ſelbſt gefertigte Abhandlungen, eine, welche aphoriſmos Theolog. ex Præſidis prælectionibus enthielte, und die andere de Deitate J. C. ex eo quod a Johanne λογος cognominatur contra hæreticorum ſtrophas demonſtrata, vertheidiget. Er ſelbſt aber præſidirte noch vor ſeiner Abreiſe auf dem philoſophiſchen Catheder. A. 1688. den 22. May iſt er in Jena angekommen, und daſelbſt bey dem berühmten Baiern in das Haus und an den Tiſch getretten. Er hörete ſeines Hoſpitis, Götzens und Danzens Vorleſungen, jenen in Homileticis, und dieſen in arabicis. Er ſelbſt præſidirte etliche malen, und eröfnete, den Neid zum Verdruß, mit allgemeinem Beyfall ſeine philoſophiſchen Collegia. A. 1690. wurde er zum Adjuncten in der philoſophiſchen Facultät ernennet, worauf er hernach mit der diſputation: Cur Matheſis controverſiis caret, ſich in poſſeſs. geſetzet.

Unter

Unter Baiern reſpondirte er 1691. bey der 5ten disput. in dem Examine Theol. Quakerorum. Nachdem er, als Præſes, ſechsmalen auf dem oberſten Catheder geſtanden, ſo gieng er nach Hauſſe, und wurde bald hernach A. 1692. den 17. Jun. von Herrn Chriſtian Auguſt, Pfalzgrafen zu Sulzbach, zum Pfarrer nach Vohenſtrauß ernennet. A. 1694. im Monath September verfügte er ſich nach Halle, und ſuchte die Licentiaten-Würde auf dieſer neu-errichteten Univerſität, zu deſſen Erhaltung er unter ſeinen vormaligen Lehrer und Gönner, de efficacia verbi & ſacramentorum per homines malos adminiſtratorum, inauguraliter, diſputirte, auch die Licentiaten-Predigt hielte. Nachdem Fabricius A. 1697. von Altdorf nach Helmſtädt abgegangen, bewarb er ſich um die erledigte theologiſche Profeſſion zu Altdorf, und erhielte ſolche den 16. April. Hierauf wurde er auch allhier, nach eingehohlter Erlaubniß, von der theologiſchen Facultät zu Halle, zum Doctor der Heil. Schrift den 29ten Junii gemacht, nachdem er des Tags zuvor in den academiſchen Rath ſich einführen laſſen. Den Anfang ſeiner academiſchen Vorleſung machte er den 23. Aug. und verwaltete er eine Zeitlang die theologiſche Profeſſion allein, nachdem aber Herr M. Glaſer nach Nürnberg zu St. Sebald, gekommen, ſo iſt ihm 1699. auch das Diaconat an der Kirche zu Theil worden. A. 1706. überkam er das Archidiaconat. Er zeigte ſich als einen gelehrten, arbeitſamen und nützlichen Mann, ſowohl bey der Univerſität als bey der Kirche. Er machte ſich damit groſſe Verdienſte, daß er an denen Sonntägen, nach vollendetem Gottesdienſt, in dem auditorio Theologico, Wiederhohlung und Erbauungs-Stunden angeſtellet, auch des Mittwochs frühe, und des Freytags Nachmittag, in ſeinem Hauſſe, Kinderlehren hielte, und damit bey ſeinen Beicht-Kindern und der geſammten Bürgerſchaft, viel gutes geſtiftet. Dieß ſeine Bemühung blieb biß 1703. ungekränket, in dieſem Jahr aber wurde er in verſchiedene Verdrüßlichkeiten eingemiſcht. Denn, als in dieſem Jahr der berüchtigte und Unruhe in der Kirche erregende Sporrers-Geſell, Joh. Georg Roſenbach, nach Altdorf gekommen, nahm ihn Herr Prof. Rötenböck nicht nur in ſeinem Hauſſe auf, ſondern geſtattete ihm auch conventicula zu halten. Dieſen Verſammlungen wohnte Herr D. Lang zwar nicht bey, doch geſtattete er dieſem Sectirer öftern Zutritt in ſeinem Hauſſe. Weil der wachſame Herr D. Sonntag, Roſenbachs, als eines verdächtigen Menſchens, Neuerungen auf der Canzel widerlegte, auch nach Nürnberg an ſeine hohe Obrigkeit treulich überſchrieb, was vorgieng, ſo hat Herr Lang den Mittwoch darauf in der, über Joh. 7, 10.

 gehal-

gehaltenen Predigt, ein und anders vorgetragen, womit er Roſenbach das Wort zu reden, in Verdacht kam. Noch mehrers verkleinerte er ſein gutes Anſehen damit, daß er dem Roſenbach ein Atteſtat gegeben, auch eine ſchriftliche deduction, deſſen, was er bey oftmaliger Converſation mit Roſenbach, und bey deſſen fleiſſiger Prüfung, als vor dem Angeſicht GOttes beobachtet hat, dem Rectori Magnifico, Herrn Prof. Rötenbeck eingehändiget, damit ſolches dem Roſenbach dienen möchte. Mit dieſen Zeugniſſen aber, hat er ſich viele Verdrießlichkeiten mit Storren und andern zugezogen. Kaum waren dieſe abgethan, ſo wurde er bald wieder anderweit eingeflochten. Es haben ihm ſeine Gegner beygemeſſen, daß er in denen Prüfungs-Stunden, die Leute zu einer Special-Bekänntnis der Sünden, unter einer beſondern Zwangs-Formul anhielte. Hierwieder vertheidigte er ſich männlich, doch konnte er den Verdacht nicht von ſich ablehnen, daß er von denen ſymboliſchen Büchern wenig halte, und in der Lehre vom Heil. Abendmal nicht rein und behutſam denke, ſondern behaupte, die Unwürdigen empfaheten Chriſti Leib und Blut nicht. Noch gröſſer wurde das Mißtrauen von ihm, daß er A. 1705. von D. Joh. Wilhelm Peterſen, einen Beſuch angenommen, und demſelben zu verſchiedenen malen an denen Sonntägen, in den Wiederhohlungs-Stunden, in dem auditorio theologico, auftretten laſſen, nachgehends auch deſſen Meynung von der Wiederbringung aller Dinge annahm, und in der disputation, de herba borith, gut geheiſſen. Endlich iſt es dahin gediehen, daß Sonntag und Lang die Roſenbachiſche Sachen auf die Canzel gezogen. Sonntag verdammte den unberuffenen Schwärmer, Lang ſtellete ſich aber als der Vertheidiger dar. Die Sache wurde lange bey E. H. E. Rath zu Nürnberg ſchriftlich abgehandelt, und wuſte Lang ſich treflich zu beſchönigen. A. 1707. den 20. Oct. wurde ein Oberherrliches Decret publiciret, wie ſich Lehrer und Prediger, wegen mancherley in der Chriſtlichen Kirche, zu dieſen Zeiten, entſtandenen Irrungen, bezeugen, und ſowol die reine Evangeliſche Lehre, als gute Ordnung, noch ferner, erhalten ſollen. Dieſes Decret ſollte ohne alle limitation, wie von allen Lehrern, ſo auch vom Herr D. Lang unterſchrieben werden. Da nun D. Lang ſich dazu Gewiſſens halben nicht bequemen zu können vorgab, auch eine deduction ſeiner Urſachen überreichte, worinnen er keine Normal-Bücher, auſſer der Schrift, erkannte, und ſein Urtheil von dem Genuß des Abendmals der Gottloſen denegirte, ſo wurde die Sache auf die Univerſitäten nach Roſtock und Tübingen verſendet, und endlich dahin erkannt, daß er ſubſcribiren ſollte,

ihm auch deswegen den 1. Jun. 1709. die Subſcriptions-Formul mit dazu gehörigen Befehl übermacht. Er replicirte abermal und bat flehentlichſt, ſein Gewiſſen nicht zu kränken, und ſchlug eine andere Subſcriptions-Formul vor, worauf ihm aber unter dem 16. Sept. der Verlaß ertheilet worden iſt, daß, wann er bey ſeiner bißherigen Meynung und letzt überſchriebenen Erklärung zu beharren geſinnet ſey, ein Hochlöblicher Magiſtrat der Stadt Nürnberg lieber geſchehen laſſen wollte, daß er ſeine Dienſte aufgeben, und zwiſchen dato und künftigen Lichtmeß-Ziel, an andern Orten, ſeine Gelegenheit ſuchen möchte, ſich aber inzwiſchen und nach Empfang dieſes Schreibens ſeiner Kirchen und academiſchen Function zu enthalten habe. Obwohlen die Raths-Freunde und viel andere Bürger zu Altdorf, gar eine bewegliche Bittſchrift um Langens Beybehaltung eingegeben, ſo iſt doch Lange ſelbſten, ohne mündlich Abſchied zu nehmen, von Altdorf hinweg, und den 21. Sept. mit der Jenaiſchen Kutſche abgefahren. Er kam nach Prenzlau in der Uckermark, als Inſpector und Paſtor Primarius. A. 1710. nahm er von ſeinen Gönnern und Freunden ſchriftlich Abſchied, und ſtarb endlich daſelbſt den 10. Jun. 1731. Bey der Univerſität Altdorf war er dreymal Decanus ſeiner Facultät, und 1704. Rector der Univerſität. In dieſem Jahr den 29. Sept. vermählete er ſich mit Jungfer Dorothea, Herrn Prof. Spitzens Tochter. Mit dieſer zeugte er folgende Kinder: 1.) Jacob Ambroſius, geboren 1709. den 30. April. Dieſer ſoll in Ruſſiſchen Kriegs-Dienſten mit Tod abgegangen ſeyn. Seine Eheliebſte aber iſt noch vor ihrem Mann geſtorben. Lang wurde A. 1698. als ein guter Dichter unter den Namen Polemian, und ſeine Eheliebſte A. 1704. zween Tag vor ihrer Hochzeit, unter den Namen Doris, in den Pegneſiſchen Blumen-Orden aufgenommen.

Folgende Schriften ſind von ihm bekannt:

Disp. de analyſeos ſpecioſæ & methodi phyſicorum cum primis recentiorum, analogia, Alt. 1687.
- de philoſophiæ nat. præcipuo fructu, Jen. 1688.
- de differentia linguæ gr. ueteris & nouæ ſ. barbaro-græcæ, Jenæ, 1688.
- de architectura militari, utrum ſit pars politicæ, ibid. 1689.
- de ferro natante ad 2. Reg. 6, 6. ibid. 1689.
- de grauitate & leuitate ex principiis peripateticorum & quorundam recentiorum, ibid. 1690.

Disp.

Disp. de quæſtione cur matheſis controuerſiis careat, ibid. 1690.
Tractatus mai. epitome, iuris naturalis conceptum genuinum ex ueritate determinationes edocens ſimulque defectus de iure nat. υποθετικων oſtendens, Nor. 1690. 8.
Predigt am andern Chriſt-Tag, gehalten zu Nürnb. 1691. 4.
– am andern Pfingſt-Tage, gehalten zu Nürnb. 1692. 4.
Kern des wahren Chriſtenthums, Nürnb. 1696.
De genealogiis nunquam finiendis & fabulis iudaicis, quarum Paulus paſſim meminit, Nor. 1696. 4.
De fabulis Mohamedicis circa S. Trinit. myſterium & generationem in diuinis diſſ. ad J. C. Wagenſeilium, Nor. 1697. 4.
Progr. ad or. inaug. de recondito ſtructuræ bibl. artificio, Alt. 1697. fol.
Disp. de compendiis biblicis, 1697.
Ge. Chr. Langii, patris, biblia in tres tabb. redacta. Accedit editoris filii or. inaug. de recondito ſtructuræ biblicæ artificio nec non diſſ. de compendiis bibl. Alt. 1697. fol.
Præfatio de origine & progreſſu theol. mor. ſyſtematicæ, quæ acceſſit B. Durrii Theol. morali locupletius editæ, Alt. 1698. 4.
– de harmoniæ euangelicæ potioribus ſcriptoribus, quæ Jo. Clerici harmoniæ &c. Alt. 1700. 4. recuſæ, ανωνυμως eſt antepoſita.
Supplementa ad comp. Theol. mor. B. Baieri continuationem & annotationes perpetuas continentia, Jen. 1700. 8.
Disp. de obſeſſione corporali, Alt. 1700.
Sechs Predigten nach der Lehrart Herrn Georg Götzens über unterſchiedliche Texte, Nürnb. 1701. 8.
Examen hyperduliæ Marianæ, d. i. Probier-Stein der ſogenannten Marianiſchen Ehr und Ehren-Rettung D. J. Ad. Nieberleins, durch Epiphanium Theodulum, Frf. und Leipz. 1701. 4.
Disp. de renatorum incrementis ſpiritualibus ex Phil. 1, 9. Alt. 1702.
Chriſtl. Anweiſung zum Beichtſtuhl und Abendmal, Alltd. 1702. 8.
Decas prima dispp. theol. exeg. cum poſitiuo-polemicarum numero ſacro, Alt. 1703. 4.
Synopſis elementorum homileticorum ad filium præceptorum B. Goezii adornata, Nor. 1703. 8.
Diſſ. IV. theol. de genealogia Chriſti ex patribus ſecundum carnem, 1703. 4.

Diſſ. III. de Alcorano, Alt. 1703. 1704. 1705.
Schriftliche Deduction deſſen, was bey oftmaliger Converſation mit J. G. Roſenbach, Sporers-Geſellen, und bey deſſen fleiſſiger Prüfung als vor dem Angeſichte GOttes beobachtet hat J. M. Lang. Stehet in der ſo betittelten nothwendigen Addreſſe an eine Chriſtliche Obrigkeit ꝛc. 1704. 12.
Chriſtl. und gründl. Antwort auf Herrn M. Joh. Phil. Storrens, Paſtors in Heilsbronn, Sendbrief an die geſammte Univerſität zu Altdorf, 1704 12.
Diſp. de ſepultura canina, 1705.
Diſſ. III. de herba Borith, 1705.
De inſigni diſcrimine inter Chriſtianiſmum & orthodoxiam ſ. Theol. idealiter & realiter ueram: aſſumto Chriſtiani Obadiæ nomine Chriſtianop. Lipſ. 1706. 4.
Inſtitutiones paſtorales ad inſtitutionum medicarum methodum adornatæ, Nor. 1707. 8.
Philologia barbaro - græca Partes II. Alt. 1708. 4.
Decas II. diſpp. exeget. Alt. 1709.
Diſp. I. de nuptiis per ius naturæ, diuinum eccleſiaſticumue prohibitis, 1709.
- II. de nuptiis ob conſanguinitatem controuerſis, 1709.
- III. de nuptiis ob affinitatem in linea recta controverſis, 1709.
Davids Sehnſucht nach Verbeſſerung des Alten Teſtamentes, in einer Predigt zu Halle vorgeſtellt, Altd. 1709. 4.
Gedächtnis-Predigt wegen der Krönung S. Königl. Maj. in Preuſſen, Friedrich des erſten, Prenzl. 1710. fol.
Programma, quo Cand. Theol. dioeceſeos ſuæ ad prælectiones exegeticas in Ep. ad Titum inuitat. Primiſl. 1712. 4.
Tract. de nuptiis & diuortiis, Berol. & Primiſl. 1716. 4.
Anmerkungen über den Spruch Pauli 1. Cor. 1, 17. von Vereitelung des Kreutzes Chriſti durch die Schwätz-Methoden, ſtehen in dem IV. Theil der theol. Hebopfer.
Gründlicher Beweiß, daß die Eheſcheidungen iure naturæ verbotten ſeyn, oppoſ. J. H. Bœhmeri diſſ. inaug. de iure Principis Evangelici circa adiaphora, Berl. 1717. 4.
Göttl. triumphirende Wahrheit ſeines Beweiſes, daß die diuortia iure naturæ verbotten, Berl. 1717. 4.

Schriftmäſſige Widerlegung der heutigen Sectirer, die aus eingebildeter Heiligkeit ſich vom Abendmal enthalten und behaupten wollen, ein jeder Chriſt habe, kraft des geiſtl. Prieſterthums, die Macht daſſelbe auszutheilen, Altd. 1726. 8.

Siehe Zeltn. in Vit. Theol. Alt. p. 468. ſqq. Herrn Hirſchens Nürnb. Catechismus- und Kinderlehr-Hiſtorie p. 61. k) und das Nrb. Gel. Lex. P. II. p. 394. ſqq.

XXXVI. D. Guſtav Georg Zeltner.

War Diaconus von A. 1706. biß 1717. Siehe die Herren Paſtores in Poppenreuth. Num. XVII.

XXXVII. D. Johann Wilhelm Baier.

Erblickte zu Jena A. 1675. den 12. Jun. das Licht der Welt. Sein Vater Herr D. Johann Wilhelm Baier, war ein weitberühmter Theologe daſelbſt. Die Muter aber Frau Anna Catharina, eine Tochter des berühmten Herrn D. Muſäi. In ſeiner Jugend hatte er verſchiedene Hauß-Lehrer, unter dieſen brachte ihn Chriſtoph Schreiber, ein Culmbacher, das Lateiniſche und die Hiſtorie auf eine ſehr faßliche Art bey, Johann Temler aber, unterrichtete ihn in dem Griechiſchen und in der Poeſie. Nachgehends hat ihn Johann Lauterbach, Conrector an der lateiniſchen Schule, in die Unterweiſung bekommen, bey dem er in der Oratorie, Logic, Geometrie und Geographie, einen guten Grund legte. Auf anhaltendes Bitten verſchickte man ihn 1691. auf das Gymnaſium zu Cloſter-Heilsbrunn, allwo er von M. Krebſen in das Hauß und an den Tiſch genommen worden. Hier aber muſte er einen Anfall von einem heftigen Fieber ausſtehen, welches ſeine Geſundheit und ſein Gedächtniß merklich ſchwächte. Doch ließ er ſich in ſeinem Fleiß nichts hindern, ſondern vertheidigte unter dieſen ſeinem Lehrer, eine Abhandlung, de modo perveniendi ad ſolidam mentis tranquillitatem ipſamque beatitudinem. A. 1692. gieng er nach Jena, hörete in der Matheſi und Phyſique, Schmidt und Hamberger. Von Danzen ließ er ſich in dem Ebräiſchen und Rabbiniſchen unterweiſen. Treuner aber übete ihn in der Philoſophie. Als A. 1694. ſein Herr Vater nach Halle beruffen worden, zog er mit dahin, diſputirte unter Cellario, de excidio Sodomæ,

domæ, und legte ſich unter deſſen Anführung auf die Theologie. Nach ſeines Herrn Vaters Tod, gieng er wieder nach Jena und beſuchte Bechmann und Velthemii Vorleſungen. Er blieb aber auch nicht gar lange allhier, ſondern nahm auf Stryckens Einrathen, den 5. Mart. die Magiſter-Würde an, da Buddeus ſolche als brabeuta ausgetheilet. Bald hernach durfte er die andere disputation, de Excidio Sodomæ, auf auſſerordentliche Conceſſion, den 3. April auf dem obern Catheder vertheidigen. A. 1703. den 3. Febr. wurde er Adjunkt bey der philoſophiſchen Facultät in Jena, und lehrete er mit groſſem Beyfall die Phyſic und Matheſin. Auf Sturms Abſterben, erhielte er die Vocation nach Altdorf, als Profeſſor Phyſices und Matheſeos, zu gehen. Er ließ ſich in das Collegium der Herren Profeſſorum einführen 1704. den 19. Sept. und den 15. Dec. hat er die Inaugural- Disputation gehalten. Nach Langens Abzug hat er A. 1709. die theologiſche Profeſſion und das Diaconat an der Kirche überkommen. Mittwoch den 16. Oct. wurde er ordiniret, und den 20. Oct. Dom. XXI. Trin. hat er ſeinen Antritt gethan. Den 9. Jan. 1710. unterſchrieb er denen Normal-Büchern. In eben dieſem Jahr disputirte er pro Licentia, und vertheidigte quæſtiones ad Diluuii ſacram hiſtoriam pertinentes, Zeltner creirte ihn hierauf am academiſchen Feſt in Doctorem. A. 1717. durch Sonntags Abſterben überkam er das Archidiaconat und die Profeſſion der Ebräiſchen Sprache. Er ſtarb A. 1729. den 11. May. A. 1705. den 14. Jul. verehlichte er ſich das erſtemal mit Frauen Suſanna Maria, Herrn D. Johann Ludwig Apins, Medicinæ Profeſſoris, und Sulzbachiſchen Leib-Medici, hinterlaſſenen Wittib, mit dieſer erzeugte er zwey Töchter, die in der zarten Jugend wieder verſchieden ſind. Das anderemal trat er in die Ehe, mit Jungfer Suſanna Margaretha, Herrn Eraſmi Kraftens, zu Sulzbürg, ehl. erz. Tochter, mit welcher er folgende Kinder gezeuget: 1.) Herr Chriſtoph Wilhelm, geboren 1716. den 6. Dec. iſt ein berühmter Medicus in Nürnberg. 2.) Frau Dorothea Catharina, iſt mit Herrn D. Wolfg. Albr. Spieſen, der Rechten öffentlichem Lehrer in Altdorf, verheurathet. 3.) Herr Johann David Baier, iſt dermalen wohlverdienter Pfarrer in Raſch. 4.) Frau Barbara Suſanna iſt Herrn D. Riederers, ordentlichen und öffentlichen Lehrers in Altdorf, Eheliebſte. 5.) Herr Johann Jacob, geb. 1724. den 19. Oct. iſt ein geſchickter Medicus in Nürnberg. Die andern Kinder aber Sigmund Jacob, Johann Jacob, und Heinrich Wilhelm ſind in der erſten

Jugend verſtorben. Jungfer Maria Clara, welche A. 1720. geboren worden, iſt 1740. den 3. Sept. allererſt ſeelig verſchieden.

Herr D. Baier war bey der philoſophiſchen Facultät einmal, und bey der theologiſchen ſechsmal Decanus, dreymal der Univerſität Rector und zugleich Hochgräfl. Wolfenſteiniſcher Kirchen-Rath.

Folgende Schriften ſind von ihm:

Diſp. de excidio Sodomæ præſ. Cellario, Halæ, 1695.

Diſſ. II. inaug. de excidio Sodomæ, Halæ, 1696.

Diſp. de quæſtione, an tempore tranſitus Iſraelitarum fuerit ordinarius fluxus & refluxus maris, Jen. 1697.

- de præſagiis animi, Jen. 1699.
- I. & II. de terroribus conſcientiæ, 1700.

Epiſt. grat. in natalem Wedelii de uotis gentilium Aeſculapio factis, Jen. 1701. fol.

In natalem eiusd. de uoce Sela, 1702.

Diſp. de hiſtoria marmoris Ancyrani indicem rerum geſtarum Augusti Imp. complexi, Jen. 1703.

Progr. inaug. de mathematum in Acad. & ſcholas Germaniæ ſuperioris introductione, Alt. 1704. 4.

Diſp. de odore ueſtium Eſaui, Gen. XXVII. Alt. 1705.

- de Sapphiro S. S. ad Job. 28, 6. 1706.
- de fulmine, fulgure ac tonitru hiemali, 1706.
- de oleo exhilarante faciem ad Pſ. 104, 15. 1706.
- de Obeliſco, gnomone Auguſti Cæſ. ad Plinii H. N. L. XXVI. c. 10. 1706.
- de aquila & muſca ferrea qua mechanico artificio apud Norimb. quondam uolitaſſe feruntur, 1707.
- de ſyſtemate mundi Jobæo ad c. 26. 1707.
- de aſteriſmis S. S. 1707.

Programma ad exequias J. G. Buttneri Pharmacopoei, 1707.

- - - C. A. Mulleri Stud. 1707.

Diſp. de Aeolipila. 1708.

- de memoria, 1708.
- de Behemoth & Leuiathan, Elephante & balæna, 1708.
- de lacrymis ſ. guttis uitreis, 1708.

Progr. ad fun. J. L. Schvvaegeri P. P. & uxoris, 1708.

- G. P. Rœtenbeccii P. P. 1708.

Progr.

Progr. M. D. Omeiſi, P. P. 1708.
- ux. J. C. Wagenſeilii, 1709.
Memoria Jo. Groppii, S. M. B. Conſil. Conſiſt. 1709. fol.
Disp. de frigore proximi menſis Januarii inſolito, 1709.
Progr de collegio litterariæ hiſt. nouiſſime inſtituendo, 1709. fol.
Disp. de attentione, 1709.
- de origine fontium, 1709.
- de fontibus annonæ difficultatem portendentibus, 1709.
Progr. inaug. de argumentis ab effectu uſuque dogmatum ſacrorum petitis, quid in illis præſidii quid fallaciæ inſit, 1710.
Trias quæſtion. ad diluuii ſ. hiſtoriam pertinentium pro Licentia, 1710.
Disp. de elementis mundi ad 2. Pet. 3, 10. &c. 1711.
- de foſſilibus, diluuii uniu. monimentis, 1712.
- de uariantium lectionum N. T. uſu & abuſu, 1712.
- de hæreticis mulierculas captiuantibus, ad 2. Tim. 3, 6. 1714.
- de decoro miniſtrorum eccleſiæ, 1716.
- de præiudiciis practicis Chriſtianismo noxiis, 1717.
Progr. ad dispp. theol. de univerſa fidei doctrina habendas quo de ſobrio uſu Dispp. agit, 1719. 4.
Analyſis & uindiciæ illuſtrium S. S. dictorum XVI. dispp. abſoluta, poſtea II. partibus cum indicibus & præfatt. apologeticis contra Peſarouium & Auct. der unſch. Nachr. edita, 1716. 1719. 4.
Disp. de λογω εμφυτω ad Jac. 1, 21. 1720.
- de pietate uera ex uera fide oriunda, 1720.
- de phantaſia matre enthuſiasmi, 1722.
- de una Chriſti unctione, in una Domo Simonis leproſi & Marthæ, 1722.
- de uerbis Chriſti παντες οσοι πϱο εμυ, 1725.
- de cæcitate Pauli, 1725.
Analyſis exeg. VII. poſterior. Evang. Dominic. adiecta Part. IV. Theol. Evang. a Jo. Henr. Maio editæ, Frf. ad Mœn. 1726. 4.
Apoſtol. Anweiſung der Pfarr-Kinder an ihre Seelſorger, Ebr. 13, 17. zu Obern-Sulzbürg gezeiget, 1726.
Trauer-Rede bey den ſolennen Exequien des jungen Herrn Grafen von Wolfſtein zu Obern-Sulzbürg gehalten, 1728.

Siehe Zeltn. Vit. Theol. Alt.

Von ſeinen MSten ſiehe das Nürnb. Gel. Lex.

XXXVIII. D. Johann Jacob Pfitzer.

Iſt von A. 1717. biß A. 1724. hier geſtanden. Siehe die Herren Prediger, bey St. Sebald in Nürnberg. Num. XV.

XXXIX. D. Johann Balthaſar Bernhold.

Siehe von ihm oben die Herren Paſtores. Num. XIV.

XL. D. Johann David Baier.

Erblickte das Licht dieſer Welt zu Jena A. 1681. den 30. Dec. Sein Herr Vater iſt der hochberühmte Johann Wilhelm Baier, Prof. Theologiæ in Jena geweſen. Die Muter aber Frau Anna Catharina, war eine Tochter des groſſen Muſäi. Anfänglich wurde er von ſeinem Herrn Vater ſelbſten, dann aber in der Schule zu Weimar, ſonderlich von dem Herrn Rector Philipp Großgebauer, unterwieſen. A. 1698. im Febr. bezog er die hohe Schul zu Jena, und hörete ihre berühmte Lehrer, erhielte auch von denenſelben zu Belohnung ſeines Fleiſſes, die längſtverdiente Magiſter-Würde, hierauf reiſte er nach Leipzig, Halle, und endlich auf Altdorf. Nach einigen Aufenthalt allhier, wendete er ſich nach Nürnberg, kam daſelbſt bey Herrn Martin Roſten, einem vornehmen Kauf- und Handelsmann, als Hauß-Informator an. Auf deſſen Verlangen muſte er ſich mit ſeinem Untergebenen wieder nach Jena verfügen. A. 1706. erlangte er alldort die Adjunctur bey der philoſophiſchen Facultät. A. 1710. wurde er zum Diaconat an der Petri und Pauli Kirche in Weimar befördert. A. 1713. erwählete man ihn zum Stifts-Prediger. Zu Ende des 1716ten Jahrs hat man ihm das Vicariat von der Dornburgiſchen und Bürgeliſchen Superintendur aufgetragen. Als A. 1721. Herr Johann Schlemm, ordinarius, mit Tod abgegangen, kam er völlig zum Amt. Eben zu der Zeit, da er Paſtor Primarius und Superintendens zu Illmenau werden ſollte, erhielt er den 7. Jul. die Vocation zur theologiſchen Profeſſion auf der Univerſität Altdorf, und zugleich zum Diaconat ſelbiger Kirche, an ſtatt ſeines verſtorbenen Herrn Bruders D. Johann Wilhelm Baiers. Er iſt dahin um die Mitte des Octobris aufgezogen, und den 30. dieſes, Dom. XX. Trin. ſeine Antritts-Predigt gehalten. A. 1730. den 11. Febr. hielte er ſeine Inaugural-Oration

tion zum munere Profeſſorio, de non deſerendis ſtudiis ſacris, tempore afflictionum imminentium, aut difficultatum metu, dazu er mit einem programmate eingeladen: De Timidis Apoſtatis & ſupplicio ipſis deſtinatis ad Illuſtrandum locum Johanneum Apocalyſ. XXI. In eben dieſem Jahr, Feſto academico, empfieng er den gradum Doctoris Theologiæ, nach vorher gehaltener diſputatione inaugurali, de Eccleſiæ preſſæ felicitate. A. 1736. wurde er Archidiaconus an der Kirche. In ſeinem Lehr-Amt war er ein Muſter eines exemplariſchen Lehrers, daher er immer die Liebe der auditorum ſich erworben, und biß in ſein Alter erhalten. Lenden- und Stein-Schmerzen machten ihm öfters jammervolle Zeit, und ſechs Jahr vor ſeinem Ende, äuſſerten ſich auch einige inſultus apoplexiæ. Der berühmte Herr D. Jantke ſuchte allen Zufällen möglichſt zu begegnen, aber das Alter und üble Leibes-Complexion machte, daß endlich die Füſſe aufgebrochen, dazu der kalte Brand geſchlagen. A. 1752. den 2. Sept. beſuchte er eine kranke Beicht-Tochter, bey ſeiner Nachhaußkunft vermerkte er eine ſtarke Mattigkeit, daß er ſich auch ſogleich zu Bette geleget. Sein ſeeliges Ende erfolgte endlich den 11. Sept. früh um 6. Uhr, nachdem er ſein Leben gebracht auf 70. Jahr und 8. Monath. Die Begräbniß geſchahe den 24. Sept. Das erſtemal trat er in die Ehe zu Jena A. 1712. mit Jungfer Magdalena Chriſtina, Herrn D. Wilhelm Hieronymi Brückners, Juris Profeſſoris Publici und Anteceſſoris Primarii & Senioris in Jena, ehl. e. Tocht. Mit dieſer erzeugte er zwo Töchter: 1.) Frau Anna Catharina, geb. A. 1712. den 18. Nov. Dieſe verheurathete ſich mit Herrn Rollemann Valentin Habicht, Parrer zu Oberſteinach bey Schmalkalden, von welcher er 6. Enkel erlebet hatte. 2.) Frau Magdalena Sibylla, geb. 1714. den 4. Jan. Dieſe vermählete ſich mit Herrn Joh. Friedrich Merkel, Sachſen-Eiſenachiſchem Hof-Rath zu Schmalkalden. Von dieſer wurden ihm zween Enkel geboren. Die Frau Muter dieſer beeden Frauen Töchter, iſt 1714. verſtorben. A. 1716. den 4. May ließ er ſich in Weimar trauen, mit Jungfer Anna Catharina, Herrn Georg Albrecht Hambergers, weitberühmten Profeſſoris der Matheſis, Tochter, mit welcher er folgende 11. Kinder gezeuget: 1.) Herrn Johann Gottfried, geb. 1717. den 11. Jun. Medicinæ Doctor, Brandenb. Anſpachiſcher Phyſicus zu Langenzenn, Reichsgräfl. Limburg-Styrumiſcher Rath und Leib-Medicus, welcher ſich 1745. M. Jan. verheurathet, mit Frauen Apollonia Roſina Knauerin, von M. Stefft. 2.) Frau Dor. Sophia, geb. 1718. den 22. Aug. Lebet in der Ehe mit Herrn D. Johann Wilhelm Weſtphal, Königlich-

Preuß.

Preuß. Accis-Rath und Advocato ordinario zu Quedlinburg. 3.) Johann Adolph, geb. 1721. den 10. Jun. ſtarb. 4.) Johann Chriſtian Andreas, geb. 1722. den 12. Nov. ſtarb. 5.) Johann David, gebor. 1723. den 9. Nov. ſtarb. 6.) Ein Töchterlein tod geboren 1725. den 7. Aug. 7.) Jungfer Clara Eleonora, geb. A. 1726. den 29. Nov. 8.) Friedrich Chriſtian, geb. 1728. den 8. Nov. ſtarb. 9.) Sophia Magdalena, geb. 1730. den 13. Febr. ſtarb. 10.) Margaretha Catharina, geb. 1731. den 12. May, ſtarb. 11.) Joh. David Gottlob, geb. 1733. den 11. Nov. ſtarb.

Herr D. Baier war zweymal Rector Magnificus, und neunmal Decanus ſeiner Facultät.

Im Druck ſind von ihm:

Disp. de erroribus politicis Conſtantino M. imputatis, Jen. 1705.

Soliditas uiæ, quam uocant cauſalitatis pro aſſerenda Numinis exiſtentia contra Poiretum, Jen. 1707.

Disp. de Jo. Hunniadis ſ. Coruini Hungariæ Gubernatoris ortu & natiuitate, Jen. 1708.

- de Phœnicibus eorumque ſtudiis & inuentis, Jen. 1709.
- de deliquiis Theol. gentilis circa pœnitentiam, Jen. 1709.

Leich-Predigt auf Herrn Johann Georg Lavritzen, General-Superintendenten zu Weimar.

Leich-Predigt auf Herrn Johann Kleſſenius, Weimariſchen Hof-Prediger und Conſiſtorial-Rath.

Einſeegnungs-Rede bey Beerdigung Frau Victoria Lauhnin ꝛc. Brembach, 1726. fol.

Erſte Botſchaft an die Gemeine Chriſti zu Altdorf, 1729.

Progr. auſpic. de timidis Apoſtatis & ſupplicio ipſis deſtinato ad Apoc. 21, 8. Alt. 1730.

Disp. inaug. de eccleſiæ preſſæ felicitate, Alt. 1730.

Ζητημα de pietate quæſtuoſa ad 1. Tim. 6, 5. 6. Alt. 1732.

Problema theol. utrum Johannes Baptiſta fuerit Thaumaturgus, Alt. 1734.

Triumphus bonæ cauſæ theologice conſideratus ad ill. loc. de eccleſia, Alt. 1734.

Ein Reſponſum über Röm. 9, in dem Beytrag zur heilſamen Lehre von der allgemeinen Gnade GOttes, gedr. zu Jena 1734.

Speci-

Specimen philol. theol. quo litteralis ſenſus Eccleſ. 11, 1-6. de agricultura uindicatur, Alt. 1737.

Disp. de Nethinæis, Leuitarum famulis, auct. reſp. Ge. Andr. Will, 1745.

Disp. de neceſſitate myſteriorum in theologia reuelata auct. reſp. C. Dieterich. 1746.

S. das Nürnb. Gel. Lex. Göttens gel. Europa, P. II.

LXI. Georg Martin Raidel.

Iſt als Diaconus 1730. den 16. May hieher gekommen. Wurde A. 1737. den 4. April Diaconus Sebaldinus, ſiehe daſelbſt N. CXXVIII.

XLII. D. Chriſtoph Friedrich Treſenreuther.

Dieſer beredſame und eifrige Lehrer erblickte das Licht der Welt zu Ezelwang A. 1709. den 8. Sept. Sein Vater Herr M. Johann Adam Treſenreuter, iſt damalen Pfarrer daſelbſt geweſen. Siehe die Herren Schaffere bey S. Sebald Num. XXV. Die Muter Frau Maria Magdalena, eine geborne Kurzin, aus Ulm. In dem Nürnbergiſchen Gymnaſio, in welchem er alle Claſſen durchwanderte, hatte er zu Lehrern die Herren Helden, Wagner, Lobherr, Spörl, Würfel, und Rector Hartlieb. Bey Herrn Conrector Würfel, hielte er vier Jahr lang, nebſt ſeinem Herrn Bruder, Johann Ulrich, tägliche Priuat-Stunden, des Morgens von 5. biß 6. Uhr, in dem Ebräiſchen, Chaldäiſchen und Rabbiniſchen, daß er darinnen eine beſondere und vorzügliche Fertigkeit erlangte. A. 1726. wurde er in das Auditorium publicum promovirt, und hörete den Winter hindurch die Profeſſores, Mörl, Negelein, Wezel, Hofmann, Doppelmair und Apin, bey Herrn D. Klimm aber übete er ſich in dem Griechiſchen. A. 1727. in dem Früh-Jahr verfügte er ſich nach Altdorf, hörete den Curſum Philoſophicum, nebſt der Logic und Metaphyſic, wie auch die Hiſtoriam philoſoph. bey Herrn Prof. Feuerlein; die Reichs-Hiſtorie, ſammt einer Anführung zur beſondern Känntnis der Staaten von Europa, u. a. m. bey Köhlern; die Matheſin, nebſt der Phyſica Experimentali, bey Herrn Prof. Müller, ſeinem Hoſpite; das Jus Naturæ, die Ethic und römiſchen Alterthümer, bey dem berühmten Schwarzen. Mit denen philoſophiſchen Wiſſenſchaften

verknüpfte er auch die Gottesgelahrheit, als welcher er ſich, auf beſtändiges Einrathen ſeines Herrn Vaters, fürnemlich beſtimmt hatte. Hörete deswegen bey Herrn D. Bernhold die Moral, bey Herrn D. Zeltner die andern Theile der Theologie, und continuirte das Rabbiniſche. Er übete ſich öfters im diſputiren, reſpondendo und opponendo. Unter Feuerlein reſpondirte er über einen Partem Synopſeos Metaphyſices Ariſtotelis; unter Herrn Prof. Müller zweymal über geſchriebene theſes de vegetabilibus & de Mari, und endlich vertheidigte er eine ſelbſt verfertigte Abhandlung, de inæquali claritate lucis diuinæ in terra & Planetis. Endlich auch unter Herrn D. Bernhold: Schamelii formulas caute loquendi. A. 1730 unter Müllern, pro gradu de Scientiæ Cometicæ ſcitis & progreſſu und wurde darauf am academiſchen Feſt von Herrn Prof. Schwarz in Magiſtrum creiret. Und in dieſer Würde habilitirte er ſich ſelbſt, als er den andern Theil von dieſer diſputation, als Præſes, zu Catheder gebracht. Im Herbſt begab er ſich nach Leipzig, ſeine erlangte Wiſſenſchaften in Theologicis veſter und weitläuftiger zu machen. Unter D. Deyling übete er ſich in dem diſputiren, und wohnete ſeinen Examinibus über die Theologiam Theticam und Polemicam beſtändig bey. Bey D. Klauſing hörete er die Paſtoral- und Kirchen-Geſchichte. Bey Prof. Beyer das XVI. Seculum in der Kirchen-Geſchichte. Bey M. Friderici, damaligen Prediger bey dem Lazareth, und bey Weiß, Diaconum bey St. Nicolai, die Homilie. Mit M. Edzard und nach deſſen Abzug aus Leipzig, übete er ſich mit D. Hebenſtreit in dem Rabbiniſchen, bey Prof. Hauſſen repetirte er die Matheſin. Er hatte auch das Glück in verſchiedene Geſellſchaften aufgenommen zu werden, als in das Collegium Philobiblicum, in die Societatem φιλομαθούντων, und endlich in die über 100. Jahr blühende groſſe Donnerſtags-Prediger-Geſellſchaft. Nach einem Aufenthalt von einem Jahr und 8. Monathen muſte er auf Befehl ſeines Herrn Vaters, Leipzig verlaſſen. Doch bekam er die Erlaubnis vor ſeiner Ruckreiſe nach Nürnberg, die fürnehmſten Oerter Teutſchlandes zu beſehen. Er gieng demnach in dem Monath April 1732. von Leipzig, anfangs in die benachbarten ſehenswürdige Oerter, als Merſeburg, Gera, Jena, Weimar, Erfurth, Gotha, Naumburg, Weiſenfels, Merſeburg, Halle, Wittenberg. Von dar verfügte er ſich nach Frankfurth an der Oder, Berlin, Roſtock, Schwerin, Lübeck, Kiel, Hamburg, Stade, Bremen, Rinteln und Hanover, allwo eben dazumal Se. Groß-Brittanniſche Majeſtät zugegen war. Von Hannover wandte er ſich nach Braunſchweig, Helmſtädt, Wolfenbüt-

fenbüttel, Goßlar und endlich auf den Harz. Weiter durfte er ſeine Reiſe nicht fortſetzen, ſondern muſte den gemeſſenen Befehl ſeines Herrn Vaters zufolge, zu Ende des Jahrs, über Stollberg, Nordhauſſen, Arnſtadt, Coburg und Bamberg, ſich endlich nach Hauſſe begeben, nachdem er allenthalben das Merkwürdigſte geſehen, die Gewogenheit und Freundſchaft gelehrter Männer ſich erworben. In Nürnberg wurde er bald zu Anfang des 1733ten Jahrs in Numerum Candidatorum aufgenommen, und daſelbſt als Hofmeiſter eines Herrn Joh. Heinrich Müllers von Lengsfeld, beſtellet. Schon in dieſem Jahr wurde er als Königl. Schwediſcher Geſandtſchafts-Prediger nach Wien vociret. Die Prob-Predigt hielte er den 19. Aug. in der Dominicaner Kirche, und bekam ſogleich die Confirmation. Mittwoch den 26. Aug. erhielte er dann die Ordination in Altdorf. In Wien geſchahe am 26. Sept. der Antritt. Dieſen Character begleitete er bey zweyen fürtreflichen Geſandten den Freyherrn von Craſſau, den er bey ſeinem Sterben beygeſtanden, und Herrn Grafen von Teſſin, 4. Jahr lang mit beſtändigem Beyfall, und wurde er von vielen Fürſtlichen Perſonen und Geſandten, bey ihrem Aufenthalt in Wien nicht nur begierig gehöret, ſondern auch zu den wichtigſten Handlungen in der Religion gebrauchet; fürnemlich aber genoß er die beſtändige Freundſchaft des Königlich-Schwediſchen, nachgehends in London ſich befindenden Envoye von Ringwicht. Bey ſeinem Aufenthalt in Wien, erwarb er ſich die Gunſt des Kayſerl. Leib-Arztes und Bibliothecarii Garellii, welcher ihm die Inſpection der ſeltenſten Bücher geſtattete, dahero bediente er ſich dieſer Gelegenheit mit vielem Vortheil, excerpirte ſich vieles aus Libanii Epiſtolis, und ſchrieb auch guten Theils die merkwürdigſten aus. Auch hatte er dem ſeel. Herrn Raupach einen ſchönen Beytrag zu ſeiner hiſtoria Auſtriæ Evangelicæ gethan. So eine vorzügliche Station auch dieſes geweſen, ſo verwaltete er dieſelbe doch nicht länger als 4. Jahr. Denn ohne ſein Denken, durch göttlichs Fügen, geſchahe es, daß er A. 1737. den 11. Merz von denen Hochanſehnlichen Herren Curatoribus der Univerſität Altdorf, zum Profeſſore ordinario und nachgehends von dem Hochpreißlichen Collegio der Herren Land-Pflegere, den 19. Jun. d. J. zum Diacono bey der Stadt-Kirche ernennet wurde. In Wien valedicirte er den 28. Sept. Den 23. Oct. unterſchrieb er denen Normal-Büchern, darauf ſodann den 3. Nov. der Antritt in Altdorf geſchahe. Sein Programma, de temeritate Hermeneuticæ ſacræ noxia, ſchlug er den 18. Dec. an, und den nächſten Tag hernach ſeine Inaugural-Oration, de timi-

ditate Herm. Sacræ noxia. A. 1738. den 16. Jun. diſputirte er inauguraliter, de iniuſta ἁμαρτωλοποιΐα, und erhielte am academiſchen Feſte die Doctor-Würde. Er lehrete mit allgemeinem Beyfall, biß A. 1746. da er den 5. Jan. nach einer langwierigen Auszehrung, zum groſſen Leidweſen der Academie und der Pfarr-Gemeinde ſeelig verſchieden. Bey der Academie hat er A. 1740. - 1741. das Rectorat, und bey ſeiner Facultät dreymal das Decanat geführet. A. 1738. den 15. Jan. vermählte er ſich mit Jungfer Catharina Henrica Sophia Degelmannin, S. T. Herrn Johann Bernhard Degelmann, Banquiers und Kayſerl. privilegirten Niederlags-Verwandten in Wien, Jungfer Tochter. Mit dieſer erzeugte er ſechs Kinder: 1.) Herr Joachim Friedrich, der Rechten Licentiat, welcher ſich dermalen in Braunſchweig aufhält. 2.) Herr Johann Ulrich Chriſtoph, J. U. Licentiatus. 3.) Georg Friedrich, ſtarb. 4.) Maria Magdalena Sophia, ſtarb. 5.) Herr Johann Nicolaus, Liberalium Artium Studioſus. 6.) Maria Barbara, ſtarb. Die hinterlaſſene Frau Wittib iſt ſeit 1751. mit Herrn D. Johann Heumann, dem groſſen Rechts-Lehrer und Profeſſor in Altdorf, glücklich vermählet.

Seine Schriften ſind folgende:

Diſſ. II. de ſcientiæ cometicæ fatis & progreſſu, Alt. 1730.
Progr. de temeritate Hermeneuticæ S. noxia, Alt. 1737. 4.
Diſſ. de iniuſta ἁμαρτωλοποιΐα, Alt. 1738.
- de diſcrimine paſchatis Aegyptiaci & generationum, Alt. 1739.
- de origine mali ex principiis rationis & reuelationis demonſtrata, Auct. reſp. Jo. Farbaky, 1740.
- de permiſſione mali ex principiis rationis & reuelationis demonſtrata, Auct. Jo. Farbaky, 1741.
- cont. examen uulgarium quarundam Theologiæ diuiſionum, Auct. reſp. Jo. Farbaky, 1741.
- de paſchate in deſerto nunquam intermiſſo, 1742.
- de controuerſiis præcipuis poſt conc. Nic. de paſchate ortis, 1744.
- de libatione aquæ in feſto tabernaculorum, Auct. reſp. Jo. Jac. Frey, 1744.

S. das Nürnb. Gel. Lex.

XLIII. D. Johann Auguſtin Dietelmaier.

Geboren in Nürnberg A. 1717. den 2. April. Sein Herr Vater Michael Dietelmaier, iſt als Schaffer bey St. Seb. 1739. den 15. April geſtorben. Siehe die Herren Schaffere bey St. Sebald Num. XXIV. Die Muter Frau Regina Catharina, Herrn Johann Wülfers, Predigers bey St. Sebald, ehl. e. T. Die erſten Gründe in denen Wiſſenſchaften legte er in dem Gymnaſio bey St. Egydien, allwo er nebſt andern verdienten Männern, auch den geſchickten Schulmann, Herrn Rector Munz, zu Lehrern hatte. Zugleich aber von ſeinem Herrn Vater und andern Hauß-Lehrern Unterweiſung genoſſen. Nach genugſamer Vorbereitung zu denen Wiſſenſchaften bezog er A. 1737. im Frühling die hohe Schul zu Altdorf, hörete die damaligen Lehrer, mit unausgeſetztem Fleiß, beſuchte bey Herrn D. Bernhold und Herrn D. Feuerlein collegia disputatoria. Er machte ſich auch die erſprießliche Gelegenheit zu Nutze, und übernahm A. 1735. den 17. Sept. die Catechiſation, in dem der Stadt Altdorf nahe liegendem Dorf Pühlheim, ſchaffete mit ſeiner herrlichen Gabe der Deutlichkeit und merklichem Vortrag, bey der Jugend und auch bey Erwachſenen biß 1737. den 7. April den fürtreflichſten Nutzen. Um dieſe Zeit verfügte er ſich, um des fürtreflichen Herrn D. Baumgartens willen, nach Halle. Auch hörete er Herrn Alexander Gottlieb Baumgarten, Herrn D. Joh. Georg Knappen, Herrn D. Joh. Heinr. Michaelis, Herrn D. Schulzen, unter dem er auch eine, proprio Marte, gefertigte disputation, de antiquitate Codicis Alexandrini, öffentlich vertheidigte. A. 1739. wurde er zu Nürnberg in das Seminarium Canditatorum aufgenommen, gieng aber doch noch eine Zeitlang zum andernmal nach Altdorf. Trieb dann wieder das Werk des HErrn bey der Gemeinde in Pühlheim mit catechiſiren von 1739. den 11. Octob. biß 1740. den 30. Oct. A. 1741. den 29. Jan. erhielte er von der Hochadelich-Holzſchuheriſchen Familie, die Mittags-Prediger-Stelle, in der Dominicaner Kirche, wo er dann am Sonntag Septuageſimæ die erſte Amts-Predigt abgeleget. In eben dieſem Jahr nahm ihn die Pegneſiſche Dichter-Geſellſchaft, unter dem Namen Irenäus, zu ihrem Mitglied auf. Den 18. Sept. A. 1744. erhielte er das Diaconat an der Egydius Kirche, Mittwoch den 23. Sept. ertheilte man ihm die Ordination in Altdorf, am 1. Oct. unterſchrieb er denen Normal-Büchern, und das Amt hat er Dom. XVIII. Tr. würklich angetretten. A. 1746. den 24. Febr. haben ihn die Hochanſehnlichen Herren Curatores, zum Profeſſore ihrer Uni-

verſität ernennet, und den 14. Mart. wurde er auch von denen Hochpreiß-lichen Herren Provincialibus als Diaconus der daſigen Stadt-Kirche confirmiret. Am Sonntag Judica valedicirte er bey der Egydier-Gemeinde, und zu Altdorf trat er das Diaconat an Dom. Quaſimodogeniti. Den 28. Jun. übernahm er mit einer öffentlichen Rede, de eo quod difficile eſt in munere doctoris academici & præcipue Theologi. In eben dieſem Jahr den 15. Sept. diſputirte er öffentlich, de ἀποκαταςάσει πάντων ſcripturaria & fanatica ad Acta Apoſt. 3, 21. und erwarb ſich damit 1747. die wohlverdiente Doctor-Würde. Seitdem iſt er ſeiner Facultät zu viermalen Decanus geweſen, und A. 1752. - 1753. der Univerſität Rector. Als Rector und Brabeuta ſeiner Facultät, hat er zwey Doctores Theologiæ creiret, welches etwas ſeltenes iſt. Seit dem er in Altdorf mit allgemeinem Beyfall lehret, hatte er verſchiedene vocationes erhalten, welche er aber aus Liebe zu ſeinem Vaterland, bißher alle ausgeſchlagen. In vergnügter und geſegneter Ehe lebet er ſeit A. 1745. den 19. Oct. mit Frauen Maria Barbara, Herrn Mich. Michahelles, Pfarrers zu St. Johannes bey Nürnberg, e. e. einigen Tochter, einem gelehrten und geſchickten Frauenzimmer. Folgende Kinder ſind in dieſer Ehe gezeuget worden: 1.) Michael, ſtarb. 2.) Michael. 3.) Paul Auguſtin. 4.) Johann Jacob, ſo zum gröſten Leid ſeiner Eltern mit 7. Jahren 1758. verblichen. 5.) Regina Catharina. 6.) Barbara Suſanna, ſtarb. 7.) Andreas. 8.) Maria Magdalena.

Nachfolgende Schriften ſind von ihm heraus:

Diſſ. qua antiquitas Codicis Alexandrini uindicatur & nouo argumento comprobatur, præſ. Schulzio, Hal. 1739.

Diſſ. ep. de religione Chriſtiana Philoſophiæ nomine a ueteribus compellata, Alt. 1740. 4.

Hiſtoria dogmatis de deſcenſu Chriſti ad inferos cum præf. J. B. Bernholdi, Norimb. 1741. 8.

Oeffentliche Zeugniſſe von den Geſchäften des Lehr-Amts, Nürnb. 1746. 8.

Progr. de ſerie ueterum Doctorum in ſchola Alexandrina, Alt. 1746.

Diſſ. inaug. de αποκαταςασει παντων ſcripturaria & fanatica ad Act. 3, 21. 1746.

Dogmatis Chriſtiani de coniugio hiſtoria quinque ſæcularis, in einer diſſ. ep. Alt. 1746. 4.

Ein

Ein Wort des Troſtes für die Betrübten zu Zion, Nürnb. und Altd. 1746. 8.

Grundriß und Zergliederung des Briefes Pauli an den Titum, Nürnb. und Altd. 1749. 8.

Vorrede zu Herrn J. G. Meintels heiligen Reden über die 7. Worte am Creutz, Nürnb. 1748. 8.

Kurze Erklärung der Stelle aus des Ignatii epiſt. ad Trallianos von der Höllenfahrt Chriſti. Siehe die Hamb. verm. Bibl. 3ter Band, 1. St. p. 78.

Beantwortung der Frage: Was Irenäus für eine Stelle Pauli meyne. L. II. c. 33. S. Hamb. verm. Bibl. 3ter B. 1. St. N. 9.

Beantwortung der Frage: Warum ſchreibt man ſo viele Hermenevtiſche Unterweiſungs-Bücher, die Heil. Schrift zu verſtehen? S. Hamb. verm. Bibl. 3ter B. 3tes St.

Diſſ. exeg. de conteſtatione per conſcientiam iuramento affini in locum, Jo. 19, 35. 1749.

Diſſ. hiſt. crit. de fragmento Clementis Romani, quod ſub nomine ep. II. ad Corinthios habetur, 1749.

Grundriß und Zergliederung der Epiſtel Pauli an die Philipper, 1750. 8.

Diſſ. hiſt. exeg. de Archippo & admonitione Paulli ad illum pertinente, Col. 4, 17. 1751.

Medit. exeg qua hiſt. primæ de baptismo controuerſiæ, ex Jo. 3, 22-26. expenditur, 1751.

Die Heil. Schrift des A. und N. Teſt. nebſt einer vollſtändigen Erklärung derſelben, welche aus den auserleſenſten Anmerkungen verſchiedener Engl. Schriftſteller zuſammen getragen, und theils in der franz. theils holländ. Sprache an das Licht geſtellet, nunmehr aber in der deutſchen Uberſetzung aufs neue durchgeſehen, und mit vielen Anmerkungen und einem Vorbericht begleitet worden von J. A. Dietelmaier, nebſt einer Vorrede des Herrn D. S. J. Baumgartens, Leipz. 4. Dieſes Werk hat Herr D. Dietelmaier nach dem Tod des Herrn D. Tellers auf Anrathen Herrn D. Baumgartens übernommen.

S. Wills Nürnb. Gel. Lex. Strodtmanns Neuen Gel. Europa, 3r Th.

Auſſer

Auſſer dieſen merken wir noch mit an, daß von dem Engl. Bibel-Werk, nun 8. Theile ausgegangen, und weiter im Druck erſchienen: 1.) Das Bild einer Seele, die bey des im Leben und Sterben ein Eigenthum des HErrn zu ſeyn begehret. Iſt ſeine Predigt über Pſ. 119. commat. 174. 175. ſo der Herr Dr. bey Beerdigung des Altdorf. Juris Conſulti, Herrn Ge. Friedrich Deinleins, A. 1757. den 19. May in daſiger Stadt-Kirche gehalten. 2.) Disquiſitio Hermeneutica de Phraſibus S. Scripturæ Opticis, qua disputationes Circulares in poſterum habendas indicit, 3. Bögen, 4.

So ſind auch viele Leichen- und Hochzeit-Carmina, ſo wohl in ſeinem Namen, als für andere gefertiget, vorhanden.

XLIV. D. Johann Bartholomäus Riederer.

Wurde geboren zu Nürnberg A. 1720. den 3. Mart. Sein Vater war S. T. Herr Johann Auguſtin Riederer, Markts-Vorſteher in Nürnberg. Die noch lebende Muter iſt Frau Anna Magdalena, Herrn Rudolph Curtabat, vorderiſten Burgermeiſters in Lindau, ehl. erzeugte Tochter. Den Grund ſeiner Studien legte er in dem Egydiſchen Gymnaſio, deſſen Claſſen er alle durchgegangen. A. 1740. M. Jun. wurde er nach vorher gehaltener diſſ. inaug. de lingua adſcita hominum orbis Babylonici, Præſide Nagelio, mit Ruhm Magiſter. A. 1741. um Oſtern gieng er nach Halle, in dem Magdeburgiſchen, und war ein beſtändiger Zuhörer von Herrn D. C. B. Michaelis, da er über die Pſalmen, Sprüchwörter, und über den Prediger Salomonis, ingleichen über die Harmonie der vier Evangeliſten laß, dabey übete er ſich in der accentuation, Syriſchen und Arabiſchen Sprache. Bey Herrn D. Baumgarten hörete er die Kirchen-Hiſtorie, Moral, Theologie, Polemic und Hermenevtic, über die Epiſteln Pauli an die Römer, Coloſſer und Hebräer, ein Exegeticum, ein disputatorium, und endlich über die Notitiam Theologiæ literariam. Dabey unterließ er nicht Herrn Geheimden Rath Wolfens, ingleichen derer Herren Profeſſorum Callenbergs und Knappens Collegia zu beſuchen, und unter Herrn Brenkens Anführung ſich

in

in Rabbiniſchen zu beſchäftigen. Da er nun alſo bey anderthalb Jahren mit unermüdetem Fleiß zu Halle hingebracht hatte, gieng er im Herbſt des 1742ten Jahrs wieder nach Hauſſe, von dar aber ferner nach Altdorf, und beſuchte die Lehr-Stunden Herrn D. Bernholds, ſonderlich deſſen Collegium paſtorale, wie auch Herrn Prof. Nagels Collegium Exegeticum über den Habac. A. 1744. M. Febr. wurde er in das Seminarium Candidatorum Miniſterii aufgenommen. Hierauf folgte noch in eben dieſem Jahr den 25. Sept. die Beförderung zur Mittags-Prediger-Stelle, an der Dominicaner-Kirche. A. 1746. den 5. April erhielte er den Ruf als Paſtor nach Raſch und zum Vicariat in Altdorf. Den 13. April unterſchrieb er denen Normal-Büchern, worauf er dann Dom. Quaſimodog. den 16. April in der Prediger Kirche Abſchied genommen, Dom. Miſer. Domini den 25. April zu Raſch als Pfarrer, und acht Tag hernach als Vicarius in Altdorf angetretten. A. 1753. den 3. Nov. iſt ihm die Profeſſio Theol. und das Diaconat an der Kirche allda aufgetragen worden. Noch in ſelbigem Jahr, am Tag Andreä, hat er das Diaconat, im folgenden aber am 22. Febr. das öffentliche Lehr-Amt mit einer ſchönen Rede: de abuſu ingenii in interpretanda ſcriptura, angefangen. Nach abgelegter Candidatur-Predigt, und vertheidigten Inaugural-Disputation Jer 31, 3. wurde er beſagtes Jahr als Doctor Theol. am academiſchen Feſt renuncirt. Seit dem iſt er zweymal Decanus geweſen. A. 1746. den 31. Oct. trat er in die Ehe mit Jungfer Barbara Suſanna, Herrn D. Johann Wilhelm Baiers, der Theologie, der griechiſchen Sprache P.P. Archidiaconi in Altdorf, und Wolfſteiniſchen Kirchen-Raths, nachgel. e. e. Jungfer Tochter. Aus dieſer Ehe ſind von 4. Töchtern noch die älteſte, Jungfer Suſanna Margaretha, geb. 1749. den 23. May, und ein Sohn Johann Auguſtin, geb. 1757. den 13. Aug. am Leben.

Seine Schriften ſind folgende:

Epiſt. grat. de uita Seb. Schnellii Alumn. & Oecon. Inſp. Altorfini, Alt. 1744. 4.
- de ſponſi apud Hebræos ornatu ſacerdotali ad Jeſ. 61, 10. Nor. 1745. 4.
- de honorificentiſſima Doctorum publicorum inprimis eccleſiaſticorum compellatione qua patres uocantur, Alt. 1747. 4.

Progr. auſp. de uſu ingenii in interpretanda ſcriptura S. Alt. 1753. 4.

Diſſ. inaug. qua in genuinum ſenſum oraculi diuini Jer. 31, 3. inquiritur, Alt. 1753. 4.

Progr. in funere Dom. Ge. Sigism. Scheurlii a Deſersdorf, Altorf. 1756. fol.

C. G. Schvvarzii Carmina latina, Frf. & Lipſ. 1756. 8. Dieſe Carmina ſammlete der Herr D. Riederer ſchon zu Lebzeiten des ſeel. Herrn Prof. Schwarzens. Nach deſſen Tod hat er ſie mit einem Carmine dedicatorio und einer Vorrede herausgegeben.

Græyenberg — Land-Pfleg-Amt.

1. die Kirche zur heil: Dreifaldigkeit 2. das Schloß 3. die Stadtſchreiberey 4. die Apothec
5. die untere Mühl 6. die Seeg-Mühl 7. Weg nach Mitteldorf 8. das Schieß-Hauß.

Grævenberg, resſortisſant à la Chambre Provniciale.

Gräfenberg.

Land-Pfleg-Amt.

Ein Nürnbergiſches Städtlein, Schloß und Amt 5. Stunden von Nürnberg gelegen. Vor Zeiten iſt alhier ein adeliches Geſchlecht geſeſſen, ſo ſich die Grafen von Wolfsberg, auch Gräfenberger, geſchrieben. Mit Conrad, Grafens von Wolfsberg Tochter, Eliſabetha, iſt es in dem XIV. Sec. an Herrn Berthold Haller gekommen. Durch die Halleriſchen Töchter und ihrer Erbnehmere iſt es in verſchiedene Theile zertheilet worden. Endlich hat ein Hoch-Edler Rath der Stadt Nürnberg, dieſes Städtlein und Zugehörung, vom Herrn Wolfgang Holzſchuher, Frauen Margaretha, Hanns Helchnerin, und Barbara Kötzlerin, in denen Jahren 1537. 1542. 1549. erkaufet. Die Kirche iſt in S. Peters Ehre geweyhet geweſen, nach ihrer Renovation aber, welche zu Anfang dieſes Seculi erfolgte, wurde ſie der heiligen Dreyfaltigkeit gewiedmet. Auſſer dieſer Kirche ſtünde auch auf einem nahe an Gräfenberg liegenden Berge, ehehin eine Capelle in St. Michaelis Ehre erbauet, von welcher man ſchon nach der Reformation nichts mehrers als den Thurn antreffen kunnte, und iſt dieſer nun auch zuſammen gefallen. Die Pfarr leyhete vor Alters der Probſt des neuen Stifts zu St. Nicolaus zu Spalt. Vor der Reformation ſtunden 3. Geiſtliche alhier, ein Pfarrer, ein Engelmeſſer und ein Frühmeſſer, welche beyde letztere aber endlich abgegangen ſind. Die Frühmeß hat Herr Georg Haller, Burger in Nürnberg Ao. 1381. die Engelmeß aber Herr Ulrich Haller und Herr Hanns Tetzel Ao. 1484. geſtiftet.

Eingepfarret ſind: 1. Gräfenberg, ſammt denen Vorſtädten und Mühlen. 2. Guttenburg. 3. Hüll. 4. Schönfeld, ein Schaf-Hof.

Vormahlen haben auch hieher gepfarret: Liling und Thüßbrunn, ſammt andern umliegenden Dorfſchaften.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Johann Dorn.

Dieſer wurde vom Herrn Wolfgang Holzſchuher und Frau Margaretha Helchnerin und der ganzen Gemeind zu einem Pfarrer alhier

angenommen. Er ſtarb in Henfenfeld Ao. 1546. Siehe daſelbſt Num. V.

II. Conrad Seubold.

War ſchon Ao. 1528. Frühmeſſer alhier, empfieng ſolche von Gräfenberg zur Lehen, hielte noch nach Päpſtiſcher Weiſſe die Meſſe, verſprach aber davon abzuſtehen. Starb 1548.

III. Engelhard (Erhard) König.

Zeigte Ao. 1528. bey der Viſitation an, daß er ſeit 1525. als Engelmeſſer alhier ſtünde. Seine Köchin muſte er zur Kirchen führen und ſich mit ihr copuliren laſſen. Ao. 1542. erhielte er das Paſtorat, ſtarb Ao. 1558.

IV. Laurentius Helmreich.

Wurde Ao. 1550. Pfarrer in Walkersbrunn, dann Ao. 1557. alhier, weil König immer ſchweifferlich geweſen. Ao. 1586. den 2. Mart. ſubſcribirte er denen Normal-Büchern. Starb A. 1599. den 26. May. Seine Tochter Kunigunda verheyrathete ſich an Thomas Deßler, Pfragner in Nürnberg, deſſen Sohn Johann Deßler, nachmalen als Collega Laurentianus verſchieden. Von ſeinem Enkel Herrn M. Matthias Helmreich, ſiehe die Herren Diaconos in Altdorf. Balthaſar Major ſein Succeſſor nennet ihn: Virum doctrina, pietate, charitate candoreque commendatum, qui operum officio probavit inſignem ad multorum emmendationem per annos 42. Unter dieſes Helmreichs Paſtorat haben ſich folgende Begebenheiten zugetragen. Ao. 1567. den 4. Jun. iſt ganz Gräfenberg ſamt allen Kirchen-Regiſtern und Büchern abgebrannt. A. 1594. den 17. Jun. des Nachts nach 7. Uhr hat das Wetter in Michels-Thurn zum Tach eingeſchlagen, den Tiſch in der Stuben verrucket, einen Schaft am Doppelhacken zerſchmettert, und doch keinen Menſchen, deren 5. aufm Thurn geweſen ſind, verſehret. Die Fenſter und Stiegen hat es völlig zerriſſen, alſo daß das zerſchmetterte Tach hat müſſen hinweg gethan und ein neues darauf geſetzet werden, wobey der Thurn zugleich zum wohnen beſſer eingerichtet wurde, ſo daß der Bau 300. Gulden koſtete. Dieſer Bau wurde Ao. 1597.

den 26. Mart. am Palm-Abend um 5. Uhr ohne alles Gewitter und Sturm ſinkend, neigte ſich und ſiel gegen das Thal. Der Nadler ſo darauf wohnete und Leonhard Schneck hieſſe, faſſete ſein Kind, ſo 7jährig war, in die Arm und ſchrye etlichemal o JEſu, und ſiel mit dem ſtark gefaſten Obergebäude mit ſammt dem Kind glücklich zur Erden. Nur daß er den Kopf und Schienbein etwas zerſtoſſen und mit dem warmen Waſſer aus dem Ofen-Hafen etwas verſehret worden. Das Knäblein lief geſund davon zur Muter ins Bad, ihr die neue Begebenheit anzukündigen, darauf der Thurn gar zerriſſen, und die Wache auf den Kirchenthurn verleget worden.

V. M. Gabriel Helmreich.

Sein Vater war Herr Laurentius Helmreich, Paſtor alhier. Denen Studiis iſt er in Jena, ſonderlich unter Iohannis Piſcatorii, Profeſſoris daſelbſt, eines gebornen Nürnbergers, Anführung, obgelegen. Ao. 1586. den 9. Oct. wurde er in Altdorf zum Diaconat in Wöhrd eingeſeegnet. Ao. 1599. erhielte er das Paſtorat alhier und unterſchrieb den 14. Jul. denen Normal-Büchern. A. 1586. den 4. Oct. hielte er Hochzeit mit Jungfer Barbara, Leonhard Fürſtenhauers, Genannten des gröſſern Raths in Nürnberg E. Tochter. Seine Gönner Johannes Piſcator, und Johann Major Rhenopolitano-Thuringo, haben bey der Gelegenheit Epithalamia drucken laſſen, welche Steinmann in Jena druckte, und will aus Majoris Worten faſt erhellen, ob hätte Helmreich ſeine Vocation erhalten, da er noch in Jena ſich befande. Starb an der Peſt Ao. 1602. den 2. Dec. und wurde den 7. dito begraben. Von ſeinem Sohn M. Matthias Helmreich, ſiehe die Herren Diaconos Altd. Num. 16.

VI. M. Mauritius Herold.

Ein Nürnberger. Herr M. Nicolaus Herold, Prediger am Neuen-Spital iſt ſein Vater geweſen. Als Pfarrer in Röthenbach, hat er Ao. 1596. Sonntags den 25. Jan. die Ordination erhalten, nachdem er allbereit den 17. dieſes die Normal-Bücher ſubſcribiret hatte. Das Paſtorat in Gräfenberg überkam er Ao. 1602. M. Dec. kurz vor Weyhnachten. Er ſtarb in Nürnberg, unter des Chirurgi, Sebaſtian Hermanns,

Cur, an einem carcinomate polypi os cribroſum exedente, Ao. 1617. den 14. Jan. Den 16. dito wurde ſeine Leiche von dem Sebalder Chor Vormittags beſungen und biß vor das Lauffer-Thor hinaus begleitet, alsdann nach Gräfenberg geführet und daſelbſt zu ſeinem erſten Weib und Kind begraben. Seine erſte Ehewirthin mit welcher er 1596. den 29. Oct proclamiret worden, hieß Maria, und war Johann Deichslers hinterlaſſene Wittib. Nach deren Abſterben wurde er copuliret A. 1612. den 17. Aug. mit Frauen Agnes, Herrn Johann Kobmanns, Pfarrers in Egloffſtein, hinterlaſſener Wittwe. Mit dieſer zeugte er 2. Kinder: 1) Friederich, geboren A. 1613. den 24. Sept. verſtorben hinwieder Ao. 1614. den 19. Aug. 2) Eliſabetha, geboren Ao. 1616. den 3. Mart.

VII. Balthaſar Major.

Er war aus der Mark, von Spandau gebürtig. Sein Vater hieß Joachim Groß, und war ein Burger daſelbſten. Denen Studiis hatte er ſich ohne Einwilligung der ſeinigen ergeben und ſolche in Straßburg geendiget. Ao. 1601. den 4. Sept. kam er von dort her, nach Nürnberg, und ſodann 1607. den 9. Nov. nach Gräfenberg, als Informator Herrn Friederich Behaims, Pflegers allda hochadelich jungen Herrſchaft. Solche Stelle aber begleitete er nicht lange, ſondern ließ ſich Ao. 1608. den 22. Febr. als Schulmeiſter daſelbſt beſtellen. E. a. den 10. May unterſchrieb er die Normal-Bücher. Ao. 1614. den 17. Jun. erhielte er das Diaconat in Lauf, die Ordination aber Festo Trinitatis den 19. Jun. Trat allererſt den 1. Sept. an. Ao. 1616. M. Febr. kam er nach Igensdorf. Ao. 1617. den 7. Apr. zum Paſtorat in Gräfenberg. Die Kriegs-Unruhen und Einäſcherung nöthigten ihn A. 1632. den 16. Sept. nach Nürnberg zu gehen. Er hielte ſich aber nicht länger als eine Woche daſelbſt auf, als er befehligt wurde, den 27. Sept. nach Hiltpoltſtein zu gehen und dieſe Pfarr zu verſehen, welches er biß den 30. Jan. 1633. getreulich beobachtete. Nach einigem Aufenthalt, kehrte er den 10. April wieder zuruck nach Gräfenberg. Den 16. Jul. beſagten Jahrs wurde er mit vielen andern Burgern, in Stricken auf den Rothenberg gefangen getrieben und biß den 16. Aug. in der Verwahrung behalten, wegen groſſen Unvermögens Ao. 1653. zur Ruhe geſetzt. Er ſtarb Ao. 1660. zu Ende des Sept. und wurde den 1. Oct. ſeines Alters

ters 75. Jahr begraben. Die Leichen-Predigt hielte man über Dan. 12. 3. Er lebte in zwiefacher Ehe, erſtlich mit Frauen Catharina, Georg Welſchens, Schulbedientens in Velden, hinterlaſſener Tochter, mit der er A. 1609. den 30. Jan. als Schuldiener in Gräfenberg, copuliret worden iſt. Dieſe ſtarb Ao. 1632. den 21. Oct. in der Peſt, nachdem ſie ihm nachgeſetzte Kinder geboren: 1) Mauritius, geboren Ao. 1612. den 22. Sept. 2) Friederich, geb. Ao. 1622. den 14. Oct 3) Urſula, geb. 1610. den 4. Jul. ſtarb 1614. den 19. Mart. 4) Catharina, geboren 1615. den 17. Febr. Dieſe iſt mit Johann Meyer, Becken zu Gräfenberg, in die Ehe getretten, ſtarb Ao. 1647. den 11. Nov. 5) Margaretha, geb. 1618. den 26. Jun. Dieſe verheyrathete ſich an N. Hermann, Burger und Bierbräuern in Lauf, mit dem ſie eine Tochter erzeuget, welche nach der Zeit mit Conrad Raaben, des Raths, Burgermeiſter und Pann-Richter daſelbſt, in die Ehe getretten. Nach Hermanns Abſterben trat ſie zur zweyten Ehe mit Leonhard Teufel, des Raths und Bierbrauern in Lauf, mit dem ſie noch 6. Kinder erzeugete. 6) Catharina, geb. Ao 1621. den 27. Mart. ſtarb d. J. den 27. April. 7) Eliſabetha, geb. Ao. 1624. den 1. Nov. Dieſe wurde Ao. 1649. den 9. Nov. mit Georg Dorn, Burger und Metzger in Gräfenberg, copuliret. Nach dem Abſterben ſeiner erſten Ehewirthin ließ er ſich Anno 1635. den 1. Dec. antrauen, Frau Margaretha Merklin, Herrn M. Michael Merkels, Stadt-Pfarrers in Herrſpruck, nachgelaſſene Wittib. Sie ſtarb Anno 1657. den 16ten May, ohne Kinder, im 79ten Jahr ihres Alters. Auf dem Kelch, welchen ihr Ehemann hieher geſtiftet, wird ſie eine Mäußlin von Altdorf genennet. Dieſen ſilbernen und ſchön verguldeten Kelch hat der ſeelige Herr Major Anno 1641. zur Kirche verſchaft. Darauf ſtehen die Namen ſeiner beeden Frauen und Kinder. An dem Kelch iſt zu leſen: A Balthaſare Majore, Spandovienſe Marchiaco Eccleſiaſta Grevenbergenſe, prole conjugibus, Catharina Welſchera Veldenſi, Margaretha Meuſelia Altdorfina, & ſobole Mauritio, Catharina, Friderico, Margaretha, Eliſabetha Ao. 1641. VI. Idus Sept. (den 8. Sept.) Und auf der patella ſtehet: Hæc Patella & Calix Deo & Eccleſiæ Lutheranæ, uſui Eccleſiaſtico ex hæreditate Auſtriaca pie offerunt. In ſeinem Amt war Major ſehr fleiſſig, daher giebt ſein Succeſſor ihm das Lob, daß er unermüdet geweſen, groſſes Leiden mit Gedult getragen, und in daſſelbe ſich weißlich zu ſchicken wuſte. Was für Jammer er in dem

30jährigen Krieg ausgeſtanden, läſſet ſich aus ſeinem Diario, das er dieſerwegen gehalten, einiger maſſen erſehen. Er ſchreibt davon alſo: Ao. 1631. den 21. Nov. iſt Gräfenberg von den Croaten überfallen, ganz ſpolirt, verwüſtet, zerſchlagen, die Kirche grauſam profaniret, dehoneſtiret und die Leute grauſam tractirt, ranzioniret, das Getreid, Bier und Vorrath weggeführet, und in einem erbärmlichen Zuſtand, doch ohne Brand gelaſſen worden. Das Vieh iſt auch blieben.

Ao. 1632. am Matthiä Feſt war Sambſtag, kamen ſie wieder, fielen Sonntags ein und raubten das übrige, ohne Quartier. Lieſſen mir zu beyden mahlen mein Bier und Malz in Kufen und auf den Boden. Der Haber gieng erſtmals auf.

Den 14. Mart. ſind theils Einwohner von hier geflohen, theils haben ſie ſich zur Wehr geſtellet, und die Feinde zuruck getrieben. Sind den 15. mit Macht kommen, und haben uns verjagt, das Vieh weggetrieben, haben abermal mitgenommen, was ſie nur gekönnt. Ich war eine Nacht und einen Tag zu Hauß, und eine Nacht zum Weiſſenoe.

Den 15. Sept. Sonntags iſt Gräfenberg von des Feindes Volk überfallen, halb abgebrannt, in die 60. Perſonen mörderlich erſchoſſen, erhauen und verwundet worden. Davon man den 23. Sept. bey 40. hat begraben. Sind alle Herren Aemter occupirt und geplündert worden, ohne Petzenſtein und Altdorf. Aber nirgend war ſo übel gehauſſet, als zu Gräfenberg, weiln aus Anregung Heinrich Schlicklen, Friederich Galſters, und anderer, die wenigen Burger ſich zur Wehr geſtellet.

Nachdem Gräfenberg abgebrannt iſt, ſind wir den 16. Sept. nach Nürnberg. Von der Zeit an hab ich B. Major die Pfarr Hiltpoltſtein verwaltet, biß Lichtmeß 1633.

Ao. 1633. den 10. April ſind wir wieder nach Gräfenberg mit 30. Soldaten.

Den 11. Jun. in der Nacht brannte Guttenburg, blieben nur drey Häuſſer.

Den 16. Jul. um 2. Uhr Nachmittag iſt Gräfenberg von den Rothenbergern mit accord, den ſie aber nicht gehalten, eingenommen, ſondern ausgeplündert worden. Ich B. Major ſamt 25. verzagten Soldaten und dem Vieh, in Stricken auf den Rothenberg geführet worden. Und muſten die armen Gräfenberger wöchentlich 25. Rthlr. ſpendiren, und für die Brandſchatzung 500. Rthlr. geben.

Den

Den 16. Auguſt. wurden wir Gefangene wieder nach Hauß gelaſſen.

Ao. 1634. Donnerſtags den 11. Jan. wurd denen hier einquartirten ſchwediſchen Finnen, von ihrem Feld-Prediger öffentlich geprediget und das heilige Abendmal 29. Perſonen gereicht. Liehe ich (B. M.) ihme Kelch und Oblaten.

Den 26. Mart. rieſſen die Schwediſchen aus der Pfalz durch, war das Haupt-Quartier alhier. Ich dauerte aus, ward mir aber mein Getraid genommen. Um Pfingſten kam dieſe Sündfluth wieder, machten wir uns nach Hiltpoltſtein. Da ward ich krank an der Ruhr, lag da, und in Nürnberg 20. Wochen. Um dieſe Zeit belagerte Graf Kratz, ein Schwediſcher Obriſter Forchheim, aber vergebens, und hauſſeten die Weimariſchen Schweden übel mit brennen. Sie raubten alles weg auch die Glocken aus denen Kirchen, weit ärger denn der Feind. Daraus entſtund, daß die Menſchen aus Hunger am Fieber erlahmten, und häufig verſchmachten muſten.

Den 21. Nov. wurden wir von des Obriſten Beckers kaiſerlichen Volk rein ausgeplündert, ohngeſcheut der Salva guardi.

Ao. 1635. den 2. Febr. wurden wir von denen Bodenſteinern ausgeplündert.

Den 8. Oct. haben Walliſche und Rothenbergiſche 200. Mann in die Vorſtadt allhier ſich einquartiret, weil man ſie nicht einlaſſen wollte, und haben in 14. Tagen Gräfenberg ausgefreſſen.

Ao. 1637. den 5. Mart. hat ſich das Carretiſche Regiment, des Marquis de Grana unter dem Obriſt-Lieutenant Paradeiſſer alhier, zu Hiltpoltſtein, Petzenſtein, und Velden einquartieret. Hier lag der Stab, muſten andere Städt und Aemter auch dazu contribuiren.

Den 18. April giengen 7. Compagnien nach Weiſſenburg, da man ſie aber nicht einließ.

Den 30. May zog alles weg mit guten Willen waren 1500. Mann zu Fuß.

Ao. 1639. den 16. Jan. ſind 4. Regimenter Kaiſerliche Reuter um Nürnberg einquartiert worden, und in die Aemter Gräfenberg, Hiltpoltſtein, Petzenſtein und Velden, die Brigoiſchen Croaten. Sind abgeführt auf Erfurth den 7. Febr. wider den Banner. Die 23. die andern gar.

Den

Den 26. Febr. ſind dieſer Orten einquartiret worden, die in Breyſach gelegene und vom Hunger (darinnen ſie todte Leichnam der Menſchen gefreſſen,) überbliebene Soldaten. Den 31. May ſind ſie ausgefüttert, theils nach Schorndorf in die Feſtungen, wider den Herzog Bernhard, eingeleget worden. Sind wieder kommen, nachdem ſie 5. Monath und 6. Tag alhier gelegen, ſind ſie den 12. Jul. ſamt dem Stab und allen Merſiſchen nach Heilbronn gezogen. Darauf bald unverſehens des Obriſten Merſy zu Petzenſtein kurz zuvor gelegenes Regiment ſich mit Gewalt hier einquartieret. Sind abgezogen den 15. Sept. nach Kirchenſittenbach. Kommen wieder anhero den 23. dito. Den 7. Octobr. von hier nach Franken gezogen.

VIII. M. Georg Hön.

Ein Nürnberger. Sein Vater Otto Hön, war ein Meßingbrenner. Studirte in Altdorf. Daſelbſt hielte er eine Oration de hebrææ Linguæ utilitate & iucunditate, welche auf zwey und einen halben Bogen gedrucket worden. Anno 1632. disputirte er unter Bruno, de fortitudine. An Michael Schollenberger, einen Nürnberger hatte er einen ſehr vertrauten commenſalem und wahren Freund. Wegen ſeiner ſehr ſchönen Handſchrift wurde er zeitlich, Ao. 1633. nachdem Heinrich Bohner, das Paſtorat in Guſtenfelden erhalten, Cantor in Lauf. In beſagten Jahr den 18. Novembr. verheyrathete er ſich mit Jungfer Maria Salome, Caſper Soders, kaiſerlichen Hofdieners zu Prag ſeeligen Tochter, ſtarb 1634. den 22. Sept in Nürnberg, im ſchwarzen Creuz am Ponnersberg. Ao. 1634. den 8. Nov. erhielt er die Ordination zum Paſtorat in Entenberg. Da er ſeit den 26. Auguſt. dazu ſchon beruffen geweſen. Von hier aus verſahe er die Pfarr Odenſoos, vicario nomine, weil er aber dieſelbe nicht wol beſtreiten kunnte, und ſich in der Flucht zu Lauf aufhalten mußte, ſo hat ihn die Odenſooſer Gemeinde Ao. 1636. den 1. Jul. verklaget, und angezeiget, daß er oft in 5. bis 6. Wochen einmal predige, die Entenberger kamen auch dazu, und beſchwehrten ſich, daß er weder am grünen Donnerſtag, noch am Charfreytag geprediget und ſich noch im Lauf aufhalte. Als Vicario wurde ihm den 14. Jul. der Unfleiß verhebt. Als Pfarrer in Entenberg vertheidigte er auch eine derjenigen diſputationum, welche Weinmann über die Epiſtel an die Galater, von 1639. biß 1646. gehalten. A. 1649. verſetzte man ihn nach Lichtenau, woſelbſt er den 26. Sept. aufgezogen, auch

auch zugleich das Immeldorf zu verſehen übernommen. Nach Gräfenberg gelangte er Ao. 1653. M. Nov. Die Libros Normales wurden Anno. 1659. den 16ten Sept. von ihm unterzeichnet. Er ſtarb alhier am Schlag Ao. 1666. den 9. Dec. ſeines Alters 57. Jahr 16. Wochen und wurde den 11. dito begraben. In Lichtenau wurden ihm geboren: 1) Ao. 1650. den 17. Jun. ein Töchterlein Anna Maria, 2) Apollonia, geb. 1652. den 12. Jul. Dieſe wurde zu Gräfenberg Ao. 1654. den 14. Jun. begraben. 3) Ein Sohn Thomas, hat das Kürßner-Handwerk erlernet, und als Burger in Gräfenberg Ao. 1665. den 2ten Aug. Hochzeit gehalten. Die andere Ehewirthin Dorothea Barbara, welche Herr M. Hön als Wittib hinterließ, gieng mit Tod ab A. 1674. den 19. Dec. Die andern Schriften welche Hön ediret, ſind folgende: Hebræa lingua omnium regina ſ. diſſertatiuncula de dignitate, utilitate & jucunditate hebr. linguae, publice recitata, Alt. 1630. 4to. Αποτροπιασμα Chriſtianorum ad auerruncandam Dei ob peccata iram &c. Norimb. 1631. 4. Carmen διττόγλωττον προσευκτικὸν, quo Deo pro immenſis benefactis ſuperiore anno nobis exhibitis gratiæ depromuntur &c. Alt. 1644. 4. Iſt ein ziemlich langes griechiſches und lateiniſches Carmen. Munimentum ſacrum pro licito ſacerdotum conjugio, Alt. 1639. 4to. Iſt mit J. M. Dillherrns beſondern Beyfall gedruckt worden. Vide Fabricii hiſtor. Bibl. ſuæ P. IV. p. 269. Und Herrn Prof. Wills, Gelehrten-Lexicon.

IX. M. Johann Georg Müller.

Iſt geboren zu Velden, einem Nürnbergiſchen Städtlein Ao. 1632. den 27. Nov. in der Nacht ein Viertel vor 10. Uhr. Der Vater war Herr M. Georg Müller in die 28. Jahr wohlverdienter Geiſtlicher daſelbſt. Die Muter Frau Barbara, Herrn Johann Müllers, Pfarrers in Alfeld eheliche Tochter. Ehe er noch das zweyte Jahr zuruck geleget, ſtarb ihn ſeine Frau Muter, GOtt beſchehrte ihm aber eine gute Stief-Muter, welche Fleiß bey ſeiner Erziehung anwendete. A. 1646. gegen Allerheiligen wurde er nach Nürnberg in das Gymnaſium geſchicket. Nach 4. Jahren wurde er ad Lectiones publicas entlaſſen. Anno 1650. kam er nach Altdorf auf das Alumneum, wo er ein disputatorium Metaphyſicum proprio marte elaboriret, und noch eine andere unter Felwinger de Exponibilibus gehalten. Ao. 1652. wurde er Bac-

calaureus. In eben dieſem Jahr am Thomas Tag peroritte er de memoria Chriſti renaſcentis, carmine expreſſa 4to pl. 2. Ao. 1653. diſputirte er unter Felwinger de Principio indiuiduationis ſubſtantiæ materialis vid. Apini Vit. Phil. Altd. p. 180. und wurde dafür Magiſter, da er unter 8. Candidaten die zweyte Stelle überkommen. Nach Verflieſſung eines Viertel-Jahrs haben ihn die hochanſehnliche Herren Land-Pflegere, an des M. Figuli, Rectoris emeriti der Stadt-Schule zu Altdorf Stelle vociret. In dieſer Function hat er 5. Jahr weniger 12. Wochen immer im ledigen Stand hingebracht, Ao. 1654. vertheidigte er unter Weinmann eine Abhandlung de Reſurrectione Carnis, wie vorhin unter eben dieſem Præſide etliche Abhandlungen des Collegii aphoriſtici. vid. Zeltneri vitas Theol. Altd. p. 263. num. 25. & num. 28. (XX.) Vom Herrn Guſtav Philipp Tetzel, von Kirchenſittenbach und Vorra, erhielte er A. 1658. das Paſtorat in Vorra, und wurde dazu in Altdorf Donnerſtags den 12. Aug. eingeſeegnet, worauf er Dom. X. Trin. die Antritts-Predigt hielte. Ao. 1667. M. Mart. wurde er hieher beruffen, und bezog den 27. Mart. die Pfarr. Er war ſonſt von guter Leibes-Conſtitution, doch die letzte Krankheit beſiegte ihn. Acht Tag vor ſeinem Ende verſpührte er eine Mattigkeit, doch wollte er ſich nicht legen, ſondern verrichtete noch eine Leichen-Predigt. Gleich aber nach Vollendung derſelben muſte er ſich zu Bette begeben. Weil er bey verlohrnen Appetit zur Speiſſe und Trank eine ſtarke Hitze verſpürte, ſo ließ er ſich durch den Bader die Braun-Ader unter der Zungen öfnen, und gebrauchte auch wider die ihm angefallene hitzige, und in der Pfarr graſſirende hitzige Krankheit, alle gute Mittel, welche aber nicht würken wollten. In ſeiner Krankheit betete er unabläſſig, doch meiſtens in lateiniſcher Sprache. Er ſtarb endlich Ao. 1676. Mondtags den 31. Jan. Nachts gegen 10. Uhr, ſeines Alters 43. Jahr 9. Wochen und 2. Tage. Sein völlig ausgezehrter Cörper wurde zu Grabe gebracht Freytags den 4. Febr. Bey welcher Gelegenheit Herr Juſtus Jacob Diſtel, damaliger Pfarrer zu Gräbern die Leich-Predigt über 2. Tim. 4, 7. 8. gehalten. Seine erſte Ehewirthin, war Jungfer Kunigunda, Hanns Sippels, Bierbrauers in Altdorf, Tochter, mit der er A. 1658. den 22. Nov. in Vorra copuliret worden. Dieſe Kinder erzeugten ſie miteinander: 1) Catharina, geb. 1659. den 3. Oct. Dieſe hat ſich Ao. 1681. den 10. Jul. an Chriſtoph Thill, Zuckerbacher und Specerey-Händler verheyrathet. 2) Urſula, geb. 1660. den 13. Nov. ſtarb Ao. 1661. den

25.

25. Mart. 3) Margaretha, geb. 1662. den 2. Febr. ſtarb in dieſem Jahr den 6. Apr. 4) Johann Ernſt, geb. Freytags den 13. Mart. ſtarb in dieſem Jahr den 6. May. 5) Anna Maria, geb. 1664. den 30. Jun. ſtarb in dieſem Jahr den 29. Aug. 6) Chriſtoph Gottlieb, geb. 1665. den 15. Nov. ſtarb als ein Kauf- und Handelsmann zu Nürnberg, am Fiſchbach bey dem Storch, Anno 1741. den 21. Jul. Dieſe ſeine erſte Ehewirthin ſtarb 1665. den 20ſten Nov. nach der Geburt ihres jüngſten Sohnes, ihres Alters 28. Jahr, 16. Wochen, weniger zween Täge, und wurde den 28. dito zur Erden beſtattet. Das andere mal trat er Ao. 1667. in die Ehe mit Jungfer Maria Margaretha, Herrn Mauritii Hellings, Stadtſchreibers in Herrſpruck, ehelichen Tochter, welche ihm Dienſtags den 23. April, zu Herrſpruck angetrauet worden. Aus dieſer Ehe ſind folgende Kinder bekannt: 1) Catharina Maria, geb. 1668. den 25. Febr. 2) Chriſtina, geb. 1669. den 20. Jul. 3) Johann Georg, geb. 1671. den 21. Jun. ſtarb Ao. 1673. den 3. Jun.

X. M. Andreas Zeltner.

Kam von Hiltpoltſtein hieher Ao. 1676. kam Ao. 1683. nach Nürnberg zu St. Egydien. Siehe daſelbſt. Num. CIV.

XI. Chriſtoph Löhner.

Geboren Ao. 1629. den 5. Febr. zu Neuſohl, einer Bergſtadt in Ober-Ungarn. Sein Vater Herr Chriſtoph Löhner, war des innern Raths, und Schloß-Hauptmann daſelbſt. Die Muter Frau Anna Plotſchin. Die Fundamenta legte er theils in öffentlicher Schul, theils auch bey Privat-Lehrern. Der frühzeitige Tod ſeines Herrn Vaters, welcher Ao. 1647. erfolgte, hätte ihn bey nahe von denen Studiis abgehalten. Doch die höhere Vorſehung erweckte ihm einen Gönner, der ihme mit ſo viel Mitteln an die Hand gieng, daß er Anno 1651. nach Wittenberg ſich verfügen kunnte. Daſelbſt trieb er Philoſophica unter Anführung Sperlings, Nottnagels, Ziegra, Pomarii, Strauchii, Bilefelds, Tentzels; die Theologica aber in denen Collegiis Scharffii, Calovii, Kunad, Meisneri und Quenſtedts. Nachdem er 5. Jahr auf dieſer Univerſität zugebracht, geſchahe es, daß im Flecken Harkau

das Paſtorat vacant wurde und der Magiſtrat zu Oedenburg als unter deſſen Gebiete der Ort lag, an die Theologiſche Facultæt zu Wittenberg ſchriebe, unter ihren Beneficiariis einen zu vociren und zu ordiniren. Die Facultæt erwählte ihn, und fertigte ihm die Vocation zu. Nach ertheilter Ordination gieng er Ao. 1656. zu Hauß, und wurde auf abgelegte Prob-Predigt in Oedenburg, zu ſeinem Amt beſtättiget, und der Gemeinde zugegeben. Da er dieſes Amt 5. Jahr treulich verwaltet, bekam er Vocation nach der Stadt Günz, woſelbſt ihn die daſige Gemeinde dergeſtalt liebgewonnen, daß, als Ao. 1666. der Rath in der königlichen Freyſtadt Böſing, bey vacant gewordener Diaconat-Stelle ſeiner begehrten, ſie, in ſeine Dimiſſion eine geraume Zeit nicht einwilligen wollten, biß ſie den Wink GOttes deutlicher wahrgenommen. Hier blieb er nicht lang Diaconus, ſondern, wurde bald Paſtor primarius, der Stadt-Schule Inſpector, und des Contubernii zu Preßburg Aſſeſſor. Weil ſich aber um dieſe Zeit die von der römiſchen Cleriſey angeſponnene Reformation, auch in Böſing geſchäftig bezeigte, ſo muſte er auch mit ſeiner Ehegattin und zweyen Söhnlein, mit nicht geringem Verluſt der zeitlichen Güter Ao. 1674. den 5. Mart. das Exilium antretten. Er richtete ſeinen Weg nach Nürnberg, und von dar nach Herrſpruck und verblieb alda ruhig, ohne ſich um eine andere Pfarr-Stelle zu melden, weil ihm die Stadt Böſing jährlich hundert Gulden übermachte, und zu noch mehrern ſich freywillig erbotten. Weil ſich in die Länge keine Hofnung zur Wiederkehr nach Ungarn äuſſerte, ſo kam er Ao 1676. um die vacirende Pfarr-Stelle zu Velden, bey einem HochEdlen Rath der Stadt Nürnberg, ein, welche ihm auch den 6. Apr. conferiret worden. Den 1. Aug. dieſes Jahrs ſubſcribirte er denen Normal-Büchern. Ao. 1683. den 5. Jul. erhielte er das Paſtorat in Gräfenberg, welches er am 18. Sonntag nach Trinitatis den 7ten Oct. angetretten. Ao. 1687. den 2. May hatte er das Unglück, daß er in dem Pfarr-Stadel von einer Leiter herab fiel, und durch dieſen Fall zur Führung ſeines Amts untüchtig gemacht wurde. Nachgehends verlohr er das Gedächtnis und der Schlag rührete ihn ſehr hart. Sein ſeeliges Ende erfolgte Ao. 1694. den 10. May, die Begräbnus aber geſchahe den 15. May. Ao. 1659. verehlichte er ſich mit Jungfer Veronica Brandnerin. Mit dieſer zeugte er 13. Kinder, davon 9. nehmlich 6. Söhne und 3. Töchter, in erſter Jugend verſtorben ſind. Folgende 2. Söhne und 2. Töchter, befanden ſich bey ſeinem Abſterben noch unter

den

den Lebendigen: 1) Chriſtoph Löhner, anfänglich Vicarius ſeines Herrn Vaters, ſiehe von ihm die Paſtores in Pommelsbrunn. 2) Georg, anfänglich Regiſtrator bey dem hochlöblichen Land-Pfleg-Amt, dann Stadtſchreiber in Herrſpruck. 3) Frau Eva Roſina, verheyrathete ſich mit Herrn Johann Reheberger, der als Diaconus Sebaldinus geſtorben iſt. 4) Frau Maria Sabina, dieſe iſt Ao. 1701. den 14. Apr. mit Herrn Johann Ludwig Spörl, Gymnaſii Egydiani Collega in die Ehe getretten. Bey dieſer Frauen Tochter hielte ſich die hinterlaſſene Wittib, biß an ihr ſeeliges Ende, welches Ao. 1726. M. May im 84. Jahr ihres Alters erfolgte, auf.

XII. Chriſtoph Löhner. Junior.

Vicarius ſeines Herrn Vaters von 1686. biß 1694. da er nach Igensdorf gekommen. Siehe die Paſtores in Pommelsbrunn. N. XXIV.

XIII. Wolfgang Benz.

Ein Herrſprucker. Studirte in Altdorf, und diſputirte daſelbſt Ao. 1668. unter Dürren, de Lucta Spiritus & Carnis. Wurde Anno 1674. Pfarrer in Etzelwang. Dann kam er Ao. 1684. nach Kirchenſittenbach, ſiehe allda Num. XXI. In dieſem Jahr den 3. Sept. unterſchrieb er den Normal-Büchern, hieher iſt er Ao. 1694. den 1. Jun. beruffen worden, zog auf den 1. Octobr. ſtarb Ao. 1706. den 14. May, ſeines Alters 61. Jahr,| Miniſterii 32. Jahr. Begraben den 19ten dieſes.

XIV. Leonhard Luft.

Erblickte in der Altſtadt zu Erlang das Licht dieſer Welt A. 1669. den 29. Jun. am Tag Petri und Pauli früh nach 8. Uhr. Der Vater war, Heinrich Michael Luft, Schneider und älteſter Raths-Mitverwandter daſelbſt. Die Muter Frau Margaretha, eine geborne Schurzin. Der Path Leonhard Arnold, Burger und Becker-Meiſter zu Alt-Erlang. Bey Johann Wolfen, Schulmeiſter, hat er in dem Leſen und Schreiben ſehr wol zugenommen, nachmalen aus ſonderlicher Fügung GOttes bey dem Paſtore daſigen Orts Herrn M. Eliſäo Girbert, nebſt andern Burgers-Söhnen, in der Latinität unterwieſen

worden. Von dem Cantor Philipp Gredis wurde er in dem lateiniſchen und in der Muſic noch weiters fortgeholfen, und machte er ſich ſonderlich mit der reinen Stimme im Singen ſehr beliebt. Nachmahlens iſt er auf Einrathen ſeiner Muter Schweſter, welche damalen bey Herrn M. Chriſtoph Paul Spieſſen, Gymnaſii Collega, im Dienſte ſtunde, nach Nürnberg gebracht, und auf dieſes Mannes Recommendation Ao. 1682. gegen Laurenz, als ein Alumnus in die dritte Claſſe bey St. Sebald, aufgenommen worden. Daſelbſt waren ſeine Lehrmeiſter, Caſpar Bechmann, Johann Ulrich Augenſtein, M. Bornmeiſter und Georg Bär. Ao. 1689. kam er ad Lectiones publicas, in welchen er Unglenck, Bären und Arnold, publice zwey Jahr gehöret. Priuatiſſime ließ er ſich im Lateiniſchen, Griechiſchen und Ebräiſchen, von Herrn M. Johann Chriſtoph Hackſpan, damaligen Vicario Miniſterii Norimb. inſtruiren. Er informirte auch ſelbſten des Tages 6. biß 8. Stunden. Hierzu kam ihm wol zu ſtatten, die Muſic und das Singen, dadurch er bey Herrn M. Johann Gräfen, Seniore bey St. Sebald Zutritt bekam, mit welchem er manche gute Stunde, ſonderlich aus Paul Gerhards geiſtreichen Andachten ſingen, deswegen aber ſeines Tiſches und ſeiner Freygebigkeit an Geld und Büchern gar oft genoſſen; wie er dann auch deſſen einigen Sohn und Tochter informirte, ſo lang, biß er Ao. 1691. nach Oſtern, auf Herrn Gräfens Einrathen, der ihn mit einem ſchönen Viatico und Recommendation an Herrn Dr. Baier zu Jena verſehen, auf beſagte Univerſität ſich begeben, allwo er nebſt Herrn Dr. Baiern, Schmid, Danzen, Veltheim und Bechmann, gehöret. Alhier war er ein Contubernalis des nachmaligen berühmten Herrn Dr. Zeltners, welcher ihn an ſeinem Vater, Herrn Senior Zeltner bey St. Egydien in Nürnberg ſehr nachdrücklich recommendirte, daß er ihm bey ſeiner Ankunft in Nürnberg eine gute Condition verſchaffete. Nachdem er Leipzig, Halle, Wittenberg und Erfurth beſehen, reiſſete er Ao. 1693. im April von Jena nach Hauß, und übete ſich zu Nürnberg etlich malen im Predigen. Eben um dieſe Zeiten war Herr Philipp Jacob Stromer, damaliger Pfleger der Landaueriſchen Stiftung, einen Schaffer für die Brüder benöthiget, weil er nun den Herrn Senior Zeltner als den Beichtvater der 12. Brüder erſuchen laſſen, ein Subjectum vorzuſchlagen, welcher dann Herrn Luft ſo nachdrücklich empfohlen, daß er gleich den 7. May in gedachten 1693. Jahr als Schaffer angenommen wurde; darauf ſuchte er die Reception in

den Circul und erlangte dieſelbe auch in dem nächſten Jahr. Unterdeſſen geſchahe die betrübte Einäſcherung der Kirche zu St. Egydien, und daß der Gottesdienſt in die Dominicaner-Kirch verleget wurde, wann aber denen alten Brüdern beſchwerlich fallen wollte, ſo weit zu gehen, ſo muſte er denenſelben an denen Sonn- und Feyertägen in der Stiftungs-Capelle predigen, und darzu hat er Ao. 1696. Dom. V. Tr. den 12. Jul. den Anfang gemacht. Noch in dieſem Jahr wurde die Pfarr Fiſchbach ledig, da wurde er dann auf eingegebene erſte Supplic durch des damaligen Herrn Burgermeiſters Zulage, weil die Vota vor ihn und den Mit-Competenten gleich waren, den 28. Sept. Pfarrer daſelbſt, und dazu den 30. Sept. in Altdorf eingeſeegnet. Dom. XVII. Tr. aber hat er das Amt wirklich angetretten. A. 1697. den 23. Mart. unterzeichnete er die Normal-Bücher. Nachdem er 5. Jahr zu Fiſchbach geweſen, kam er an Herrn M. Chriſtoph Rößners ſtatt nach Rüſſelbach, dahin er nach einer gehaltenen Prob-Predigt in der Dominicaner-Kirch über Matth. 12, 31. 32. von der Sünde, wider den Heil. Geiſt Ao. 1701. den 19. Mart. die Vocation erhielte: Valedicirte hierrauf am andern Oſtertag. Ao. 1706. den 14. Jul. bekam er an Herrn Wolfgang Benzens Stelle, das Paſtorat in Gräfenberg, trat ſolches an Dom. XVIII. Tr. den 3. Oct. A. 1726. den 5. Sept. iſt er von Herrn Caſtellano Fürer als Præſide des Pegneſiſchen Blumen-Ordens, zu einem Mitglied, unter dem Namen Anemone, bey erwählter Anemone oder Wind-Rößlein, erkieſet worden. Ein Jahr vor ſeinem Ende, ſahe er ſich mit einem nach und nach anwachſenden Gewächs und endlich gewordenen Scirrho am Hals beſchwehret. Nach erdulteten groſſen Schmerzen, fanden ſich andere Zufälle ein, als heiſſere Stimme, ſchwehres Athem hohlen und Arm ſchwinden, daß ihm das Predigen und andere Amts-Verrichtungen, je länger deſto beſchwerlicher wurden. Letztlich fande ſich eine Geſchwulſt und verlohr ſich aller Appetit zur Speiß und Trank. Seine ſeelige Auflöſſung geſchahe Donnerſtags den 13. Mart. Ao. 1727. Abends zwiſchen 7. und 8. Uhr und die Begräbnus den 18. dieſes. In ſeinem Miniſterio hat er 682. Kinder mit eigener Hand getauft. Zu Nürnberg hat er ſich Ao. 1697. den 19. May bey öffentlichem Kirchgang, nach der Sebalder Kirch, copuliren laſſen, mit Jungfer Helena Barbara, Herrn M. Andreas Zeltners, Diac. Senioris, bey St. Egydien älteſten Tochter. In dieſer Ehe erzeugte er folgende Kinder: 1) Clara, geb. 1698. den 24. Febr. ſtarb. Ao. 1712. den 16ten Auguſt.

2)

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

2) Suſanna Sabina, geb. 1699. den 6. April verheyrathete ſich Anno 1733. den 22. Nov. mit Herrn Johann Höfler, Pfarrer in Henfenfeld, ſtarb 1744. Freytags den 11. Oct. 3) Johann Conrad, geboren Ao. 1700. den 26. Apr. Dieſer iſt Anno 1734. den 27. Mart. als Pfarrer in Odensooß abgelebet. 4) Catharina, geb. 1701. den 22. April iſt nicht älter als 13. Tag worden. 5) Catharina Maria, geb. Ao. 1702. den 2 Jul. ſtarb 1732. den 23. April. 6) Chriſtoph, geb. 1704. den 17. April wurde 4. Wochen alt. 7) Friederich Matthäus, geb. 1705. den 3. Aug. iſt Ao. 1740. den 24. May als Diaconus in Fürth geſtorben. 8) Barbara Suſanna, geb. 1707. den 13. Januar. ſtarb 1716. den 20. April. 9) Michael Leonhard, geb. 1708. den 13. Dec. ſtarb 1712. den 7. Auguſt. 10) Catharina Barbara, geb. 1710. den 31. Merz. Die Muter iſt Ao. 1711. den 30. Nov. geſtorben. A. 1712. den 8. Nov. verheyrathete er ſich zum andern mal mit Jungfer Magdalena, Johann Schmidts, Specerey-Händlers in Nürnberg, älteſten Tochter, und wurde in Gräfenberg, von Herrn Pfarrer Sörgel zu Walkersbrunn copuliret. Dieſe hat ihn A. 1713. den 13. Sept. nach dreytägiger harten Geburts-Arbeit, ein todes Söhnlein geboren; ſie aber ſtarb Ao. 1758. den 29. Jun. im 86. Jahr.

XV. Johann Conrad Luft.

Vicarius ſeines Herrn Vaters von Ao. 1727. Dom. Sexag. Siehe von ihm die Diaconos zu Fürth. Num. VIII.

XVI. M. Georg Fronmüller.

Erblickte zu Velden, einem Nürnbergiſchen Städtlein, das Licht dieſer Welt Ao. 1679. Sambſtags den 15. Febr. Nachts zwiſchen 7. und 8. Uhr. Sein Vater Herr Johann Chriſtoph Fronmüller, war damalen Diaconus aldort, nachmahlen aber Diaconus bey St. Sebald in Nürnberg. Siehe die daſelbſtigen Herrn Schaffere Num. XXI. Die Muter hieß Frau Kunigunda, und iſt eine geborne Geigerin von Lauf geweſen. Er fande ſich ſchon in der zarteſten Jugend zu Erlernung des Guten willig und geſchickt. Seine Lehrbegierde zu unterhalten zeigte ſich die erwünſchte Gelegenheit: denn da Ao. 1683. den 3ten May ſein Herr Vater zum Diaconat nach Altdorf beruffen worden, ſchickte man ihn anfänglich in die teutſche Schul, daſelbſten, nachgehends

aber,

aber, und zwar ſchon Ao. 1686. in die Lateiniſche. Weil er immer wolte weiter fortgeführet ſeyn, muſten ihn geſchickte Hauß-Lehrer Johann Anton Proller, der Rechte Befliſſener, Johann David Döderlein, der Gottesgelahrheit Ergebener, und Juſtin Wetzel, mehrere Anleitung, in denen Wiſſenſchaften ertheilen. Da er 4. Jahre unter treuer Anführung dieſer gelehrten Studioſorum hingebracht, ſo gieng er 1690. nach Nürnberg und nahm unter deutlicher Anweiſung Herrn Rector Beerens bey S. Sebald um ein merkliches zu. Weil ſein Herr Vater 1691. M. Febr. den Ruf zum Diaconat bey St. Sebald befolgte, ſo kunte er auf deſſen Veranſtaltung, von Ao. 1692. biß 1695. den Unterricht des Herrn Rector Brendels im N. Spital mit Seegen genieſſen. In erſtbeſagtem Jahr, nach einem angeſtellten examine, wurde er für tüchtig erkannt, in die Zahl derjenigen einzutretten, welche ſich in dem Auditorio Egydiano durch die daſelbſtigen Lehrer, vorbereiten laſſen, die Studia auf denen hohen Schulen mit Nutzen anzutretten. Hiernächſt aber ließ er ſich in denen beſondern Stunden, von Wülfern die Moral und von Hackſpan das Ebräiſche lehren. Nach zwey jährigen Beſuch des Egydiſchen Auditorii gieng er nach Wittenberg, und beſuchte die Schulen der berühmteſten Männer daſelbſten, in Philoſophicis, Wernsdorf, den Gelehrten Edzard in Ebraicis, in denen Theologiſchen Wiſſenſchaften, Löſcher, Neumann, Deutſchmann und Daſſov. Ao. 1698. den 12. Oct. erhielte er unter Daſſovens Decanat die wohlverdiente Magiſter-Würde, und damit er zeigen möchte, wie er ſolche mit Ehren trage, reſpondirte er unter Neumanns Vorſicht, über ein Stück des von ihm herausgegebenen Operis poſthumi Lyſeriani unter dem Titul, Syſtema theologicum. Im Jahr 1699. den 19. Apr. beſtieg er noch einmahl in Daſſovs Begleitung das Catheder, und vertheidigte eine Abhandlung, de Vidua Ebræa mit allgemeinem Beyfall. Mit ſolch öffentlichen Zeugniſſen des Fleiſſes gieng er zu Ende des 1699. Jahrs nach Altdorf. Dort beſuchte er, Sonntags, Wegleiters, Sturms, Wagenſeils und anderer berühmten Männer, Lehrſtunden. Hielte auch alhier Ao. 1700. unter Sonntag, eine diſputation de Principio Creationis. Mit dieſem abgelegten Specimine beſchloß er den Lauf der academiſchen Jahre, und kam Ao. 1701. den 20. May in das Seminarium Candidatorum Miniſterii Eccleſiaſtici. Ao. 1703. wurde er dem kränklichen Diacono in Lauf, Herrn Wolfgang Dietrich, als Vicarius oberherrlich zugeordnet, und dazu in Altdorf Mittwochs den

13. Nov. eingeſeegnet. Ao. 1708. wurde er Pfarrer in Rückersdorf, unterſchrieb den libris Normalibus den 4. Oct. verſahe aber doch darneben das Vicariat in Lauf biß Ao. 1713. den 14. May auf das rühmlichſte. Im Jahr 1719. den 1. Jul. erhielte er den Beruf zum Paſtorat in dem Städtlein Petzenſtein. Ao. 1727. erhielte er das Paſtorat in Gräfenberg, welches er biß 1739. allein verwaltete, dann aber M. Jan. ſeinen Sohn Herrn M. Johann Chriſtoph Fronmüller als Adjunctum ſich ausgebetten, weilen die arthritiſchen Umſtände, welche ihm oftmahls auf ein ſchmerzhaftes Lager geworfen, und die ſonderlich in Petzenſtein zugeſetzten Leibes-Kräften, heiſchten allerdings eine ſublevation. Bey ſeinen beſchwerlichen Umſtänden brachte er unter dem göttlichen Beyſtand ſeine Jahr dennoch weit hinan. Vier Jahr vor ſeinem Ende hat er ſich der Verwaltuug des Predigtamts völlig begeben, ja endlich das letzte Jahr wegen zunehmender Schwachheit gar nicht mehr aus dem Hauſſe gehen können. Eine gänzliche proſtratio virium und marasmus ſenilis gaben kennbare Merkmahle der baldigen Auflöſſung. Unter Zuſpruch und prieſterlichem Seegen ſeines Herrn Sohnes iſt der Ruff zum fröhlichen Feyerabend erfolget, Ao. 1750. Sonntags den 20. Sept. Mittags zwiſchen 12. und 1. Uhr. Nachdem er gewallet hat auf dieſer Welt, 71. Jahr, 7. Monath und 5. Täge, und 47. Jahr dem Herrn, in ſeiner Kirche als ein unverdroſſener Arbeiter, redlich gedienet. Die Beerdigung geſchahe Freytags den 25. Sept. Herr Carl Benedict Vigitill, Pfarrer zu Walkersbrunn, hielte die Leichen-Predigt. Ao 1709. den 23. Apr. ließ er ſich trauen, mit Jungfer Catharina Barbara Krauſſin, Herrn Johann Krauſſens, Lieutenants in dem Städtlein Lauf, ehelich erzeugten Tochter. Mit dieſer erzeugte er nur einen Sohn, Herrn M. Johann Chriſtoph Fronmüller, der Ao. 1710. den 25. Febr zu Rückersdorf geboren worden. Dieſe Eheliebſte hinterließ er als Wittib, ſie folgte ihn aber nach Ao. 1754. und wurde den 4. Nov zu Grabe getragen.

XVI. M. Johann Chriſtoph Fronmüller.

Das 1710te Jahr war es, in welchem er den 25. Febr. Mittags zwiſchen 11. und 12. Uhr zu Rückersdorf, am erſten das Licht der Welt erblickte. Herr M Georg Fronmüller, damaliger Pfarrer in Rückersdorf, war ſein Vater, die Muter aber Frau Catharina Barbara, ei-

ne

ne geborne Kraussin von Lauf. Bey der heiligen Taufe hat ihn verſprochen ſein Herr Großvater, Johann Chriſtoph Fronmüller, wolverdienter Schaffer bey St. Sebald. Schon in dem vierten Jahre bey noch zartem Alter gieng er zu Rückersdorf bey Chriſtoph Gottlieb Kasseck in die Schule, und legte bey demſelben den erſten Grund im Leſen, Schreiben und lateiniſchen. Auf ſolchen haben nach der Hand als Præceptores domeſtici Herr Zacharias Heſſel, nachmaliger Pfarrer in Igensdorf, und Herr Georg Leonhard Meinel, das Gebäude mehrerer Wiſſenſchaften aufzuführen, ſich rühmlichſt angelegen ſeyn laſſen. Mit dem letztern Informatore zog er A. 1724. Mondtags poſt Dom. II. Epiphanias nach Sulzbach ab, weil ihn der Ruff zum Rectorat an die lateiniſche Stadtſchule, abgefordert hatte. Hier brachte er biß in den Herbſt 1726. zu, und übte ſich in denen gewöhnlichen Schul-Studiis, beſonders aber in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache. Ehe er die Schul zu Sulzbach verließ, und dem Befehl des Herrn Vaters zu befolgen, nach Nürnberg zog, hielte er memoriter eine lateiniſche Oration de Favore Magnatum ad florem & incrementa litterarum plurimum conferente. Ao. 1727. um Lichtmeß wendete er ſich nach Nürnberg, und wurde daſelbſt dem berühmten und gelehrten Herrn M. Gottfried Engelhard Geiger, Rectori Sebaldino, zur fernern Unterweiſſung, in denen Sprachen und andern Wiſſenſchaften, übergeben. In dem Herbſt-Examine bemeldten Jahres iſt er ad Lectiones publicas in den Egydiſchen Hörſaal entlaſſen worden. Die Vorleſungen Mörls, Wetzels, Hofmanns, Negeleins, Apins und Doppelmaiers, beſuchte er biß Oſtern des folgenden Jahrs. Den 6. May 1728. bezog er die hohe Schule zu Altdorf, und war Schwarz, Rector der Academie, als er ſich in album ciuium inſcribirte. Hier hörete er Schwarzen, Müller, Köhler und Feuerlein, in Philoſophiſchen und Philologiſchen Vorleſungen. Zeltner, Bernhold und Baiern aber, alle die Theile der theologiſchen Wiſſenſchaften vortragen. Ao. 1730. den 8. Nov. diſputirte er in Circulo unterm Vorſitz Herrn Prof. Feurleins, de Bernhardi Nienvventytii argumento pro diuinitate Sacræ Scripturæ ex inventis novis Phyſicis. Dieſer folgte die Inaugural-Diſputation de ætate & ſtatura militari veterum, præſide Schvvarzio, Ao. 1731. den 19. Jul. und ehe er noch von Altdorf hinweg gieng, ventilirte er 1733. den 5. Mart. als Vorſitzer, eine Abhandlung de controverſia: utrum dentur actiones per ſe honeſtæ ac turpes, logomachiis annumeranda. In dieſem Frühjahr gegen

Jubilate, trat er die Reiſſe nach Jena, Leipzig und Wittenberg an. Er beſahe bey dieſer Gelegenheit den Königſtein und in Dreßden wurde er nicht nur von dem damaligen Herrn Ober-Hof-Prediger Marperger ſehr freundlich aufgenommen, ſondern auch der Weg gebahnet, die königlichen Kunſt- und Naturalien-Kammer und Bibliotheque, ſamt andern Merkwürdigkeiten, in Augenſchein zu nehmen. In dem Herbſt dieſes Jahrs kehrete er über Coburg und Bamberg wieder zurück. A. 1734. wurde er nach Nürnberg in das Examen geladen, und den 20. Jul. als ein würdiges Membrum in das Seminarium aufgenommen. Biß Anno 1739. befande er ſich in dieſer Geſellſchaft und übete ſich in der Prediger-Kunſt. Er legte auch davon in Nürnberg ſolche herrliche Proben ab, die ihm eine ſeinen Verdienſten gemäſſe Beförderung hoffen hieſſen. Den Anfang damit zu machen, wurde er in obbemeldetem Jahre, ſeinem Herrn Vater, als ein Adjunct, oberherrlich beygeſellet, und er in Altdorf Freytags den 9. Jan. zum Predigtamt eingeſeegnet. Dieſe Stelle begleitete er biß Ao. 1746. im ledigen Stande, da er ſich den 16. Apr. mit Jungfer Eliſabetha Jacobina Bittnerin, Herrn Heinrich Tobias Bittners, treuverdienten Stadt-Pfarrers zu Lauf 2ten Tochter, ehelich trauen ließ. In dieſer geſegneten Ehe erfreuete ihn der HErr mit 6. Kindern, nemlich 4. Söhnen und zwey Töchtern. Der erſte Sohn Georg Tobias Chriſtoph, iſt Ao. 1748. an dem H. Neu-Jahrs Tag geboren worden. Der zweyte und dritte Sohn als Zwillinge, nemlich Carl Benedict und Georg Leonhard, erblickten das Licht dieſer Welt 1749. den 25. Mart. Sie ſind aber bereits beede hinwieder verſchieden, der letzte 3. Tag nach ſeiner Geburt, der erſte aber Ao. 1755. den 26. April. Der 4. Sohn Joachim Chriſtoph, betrat den Schauplatz dieſer Vergänglichkeit im Jahr Chriſti 1751. den 27. December. Eine Tochter Maria Magdalena Friderica, geboren 1753. den 1. Jun. ſtarb an dem 18. Tag nach ihrer Geburt und die 2te Catharina Barbara, folgte ihr im Tode nach den 28. Aug. 1754. da ſie nicht länger als 24. Stunden, in dem Lande der Lebendigen verweilete. So vergnüget dieſe Ehe war, ſo fanden ſich doch auch in derſelben Abwechslungen, da Leid auf Freude folgete. Ao. 1750. den 20. Sept. dankete und ſeegnete er mit Hand und Mund für erwieſene Treue dem ſterbenden Herrn Vater, als Kind, Prieſter und Nachfolger im Amte. Die völlige Confirmation zur Würde und Bürde geſchahe in dieſem Jahr den 6. Nov. worauf er Dom. I. Adv. als Ordinarius angetretten. Seit zehen Jahren hatte er verſchiedene

An-

Anfälle von der Milz und Bruſt-Beſchwehrung, bald machten ihm die Geſchwulſt an denen Füſſen und das Rothlauf, viele Beſchwerlichkeiten. In dem letzten der Lebens-Jahre nahm die Geſchwulſt gar ſehr zu und wann gleich die berühmten Aerzte, an Sorgfalt nichts ermangeln lieſſen, ſo war doch das wiederhergeſtellte nicht länger daurend, als nur wenige Wochen. Die Geſchwulſt ſtellete ſich wieder ein, und mit derſelben Mattigkeit und Eckel vor denen Speiſſen, und Anwachs des Gewäſſers. Bey dem langen Lager fügete er ſeinen Willen in das göttliche Wollen. Er dankte ſeiner beſorgten Frau Eheliebſten, für die mit ihm gehabte Mühe, ſeegnete ſie ſamt denen zween Söhnen und erwartete unter Gebet und Flehen, die Einführung zur Freude ſeines Erzhirtens. A. 1757. Sonntags den 18. Sept. gegen Abend ſammlete er den noch übrigen Reſt der bald verzehrten Kräften, und legte der ſchmerzlich bekümmerten Gattin den letzten Troſt ans Herz, mit dem Anfügen, daß in 6. Stunden eine wichtige Veränderung mit ihm vorgehen würde, deßwegen ſie Aufſicht auf ihn haben möchten. Und dieſe Worte waren nicht ohne Bedeutung, denn um drey Viertel auf 12. Uhr wurde dieſer Knecht der ſeine Lampe auf die Ankunft des Heylandes geſchmückt hielte, zur ewigen Freude und beharrlichen Erquickung eingelaſſen, da er ſein exemplariſches Leben nicht höher gebracht, im ledigen Stande gegen 37. Jahr in Kirchen-Dienſten gegen 19. Jahr, in der Ehe auf 11. Jahr 1. Monath 2. Täge. In allen auf 47. Jahr 8. Monath weniger 6. Täge. Die Begräbniß wurde Freytag den 23. Sept. veranſtaltet, wobey Herr M. Georg Oehler, wohlverdienter Pfarrer in Walkersbrunn, die Leichen-Predigt gehalten.

XVII. Georg Chriſtoph Bürger.

Erblickte das Licht dieſer Welt den 10. Jan. Ao. 1695. zu Mark-Erlebach, welches Amt damals noch zu dem Hochfürſtl. Brandenburgiſchen Hauß Anſpach gehörte, alwo ſein Vater Tit. Herr Johann Thomas Bürger, Hochfürſtl. Brandenb. Onolzbachiſcher Stadt-Vogt, und zugleich Pann-Richter zu Langenzenn und in dem Oberamt Cadolzburg ware; die Muter aber hies Frau Anna Margaretha, eine geborne Aplin. In der geiſtlichen Wiedergeburth, bey der nothwendigen Gewiſſens-Frage hatte er das Glück, von dem Hochfürſtl. Brandenb. Onolzbachiſchen Herrn Geheimden-Rath, und damaligen fürtreflichen

Herrn Creis-Geſandten auf den Hochlöbl. Fränkiſchen Creis-Convent zu Nürnberg, S. Tit. Herrn von Seefried ꝛc. vertretten zu werden. Im 12. Jahr ſeines Alters, wurde er nach Nürnberg, zu ſeiner ſeel. Muter Schweſter, in das Hauß und Koſt gethan, als wodurch er Gelegenheit überkame, die Laurenzer Schule zu frequentiren, allwo er auch die obere Claſſen durchgegangen, hierauf ad Lectiones publicas promovirt, und ſomit durch gründlichen Unterricht ſeiner Præceptorum und ſeinem angewandten Fleiß zu denen academiſchen Studien hinlänglich vorbereitet wurde. Ao. 1717. in welchem Jahr ſein geliebter Vater auch ſeel. Todes verbliche, verfügte er ſich auf die berühmte Univerſität Altdorf, lag daſelbſt denen Studien, anfänglich in der Philoſophie und dann in der Theologie fleiſſig ob, und beſuchte zu dem Ende, ſowol die Lectiones publicas als priuatas, derer damaligen berühmten Herren Profeſſorum in die 6. Jahre. Nachdeme er nun ſeine Studia allda abſolvirt, begab er ſich wiederum nach Nürnberg, und wurde nach vorhergegangenem Examine Ao. 1723. in Numerum Candidatorum Miniſterii aufgenommen, alwo er ſich ſtetigſt mit Unterrichtung junger Leute, und öftern Predigten geübet, bey die 8. Jahr in dem Zuchthauß als Catechet geſtanden, und die durch den Ao. 1732. erfolgten ſeeligen Tod des Herrn Bauriedels erledigte Pfarr-Stelle zu Feucht 7. Wochen lang, zu guter Zufriedenheit der daſigen Gemeinde, verſahe. Endlich Ao. 1738. den erhielte er den Beruf zur Pfarr Buſchendorf; im Jahr 1746. den 31. Aug. wurde er zur Pfarr Petzenſtein, und nun von dort Anno 1757. den 14. Oct. hieher als Stadt-Pfarrer zu Gräfenberg, Oberherrlich befördert, allwo er ſogleich Feſto Natiuitatis IEſu Chriſti, auch ſein neues Amt angetretten, und demſelben noch unter göttlichem Beyſtand, mit aller Treue und Sorgfalt vorſtehet. Zu einer Ehe-Gehülfin wählete er, Jungfer Eliſabetha, Johann Leonhard Taubers, Burgers und Müllers auf der Sand-Mühle zu Nürnberg, eheliche älteſte Tochter, mit welcher er ſeit 1739. Feſto Michaelis in vergnügter Ehe lebet, und ein einziges Töchterlein erzeugt, ſo aber tod zur Welt geboren worden.

Herſpruck Land-Pfleg-Amt

1. die Kirche zu St. Maria 2. das Schloß 3. das Rathauß 4. der Marcktbrunnen 5. das Nurnberger Thor 6. die Spital Kirche 7. Spital-Thor 8. Waſſer Thor 9. Weg nach Engelthal 10. Weg nach Happurg 11. das Schieß Hauß 12. Pegnitz Fluß.

Herſprouck, resſortisſant à la Chambre Provinciale

Land = Pflegamt.

Herſpruck, ein Nürnbergiſches Städtlein, welches an der Pegnitz, nicht weit von den Gränzen der obern Pfalz lieget. Gehörte anfänglich auf die Reichsburg, dahin es ſteurbar geweſen, Falkenſtein cod. dipl. Antiqq. Nordg. p. 4. p. 11. ſeq. p. 162. ſeq. Nachgehends kam es Lehenweiß an Bayern, von dar Ao. 1355. an Böhmen, und endlich wieder an Bayern. Cf. Falkenſtein l. c. p. 92. Hübners hiſtoriſche Fragen P. V. p. 373. ſeq. Steffan Pfalzgrav bey dem Rhein, verſetzte Ao. 1398. das Schloß, ſamt dem Städtlein, an Herdegen Valzner, Burgern in Nürnberg um 6050. Gulden Rheiniſch, auf Wiederlöſung. In der Execution, welche Kaiſer Maximilianus I. der Stadt Nürnberg wider Pfalzgrav Rupertum aufgetragen, iſt es Ao. 1504. nicht lange nach Fronleichnams Tag vom Herrn Andreas Tucher eingenommen worden. Hiſtoriſche Nachricht von Nürnberg, pag. 209. ſeq. Hübners hiſtoriſche Fragen P. V. p. 383. Nürnbergiſch-Zion pag. 80. Von der Zeit an iſt es als ein Böhmiſch Lehen vermög des Ao. 1506. auf dem Reichstag errichteten Vertrags verblieben.

Herſpruck iſt ein ſehr altes Ort, denn es hat ſchon Ao. 1060. von Kaiſer Henrico IV. das Mark-Recht erlanget. Falkenſtein l. c. p. 28. Rudolphus Pfalzgrav bey dem Rhein, eignet dem Herſpruck alle Freyheit zu, als Neumark zu genieſſen hat, Regenſpurg 1297. ſexto Calendarum Nov. (den 27. Octobr.) ſo mit auch das Stadt-Recht. Von A. 1314. behauptete Herſpruck jedesmahlen das Stadt-Recht und A. 1388. hat es eine Abänderung mit dem Siegel vorgenommen. Herzog Johannes von Bayern, beſtättiget Ao. 1432. denen Herſpruckern, ihren Wochen-Markt und die Begnadigungen, womit ſie von Herzog Friederich ſind angeſehen worden. Ao. 1552. den 25. May hat es Marggrav Albrecht eingenommen, das Jahr hernach aber hatten es ihm die Nürnbergiſchen Trouppen wieder abgenommen. Hiſtoriſche Nachricht von Nürnberg p. 404. ſeq. p. 412. p. 443. In dem 30jährigen Krieg muſte es gar vieles ausſtehen und wurde ſonderlich Ao. 1634. durch die Peſt und feindliche Unfälle ſehr hart mitgenommen. Siehe unten Herrn Paſtoris Fabers, Lebenslauf Num. XV. Ein mehreres wegen dieſes Orts von åltern Zeiten, findet man in Singularibus Norimbergenſibus, und der Hi-

Hiſtoria Diplomatica Norimbergenſi, im Regiſter Herſpruck & ad Ao. 1269. 1291. 1504. 1506.

Die Pfarr-Kirche iſt in S. Marien Ehre gebauet. Zu welcher Zeit ſie das Recht der Parochial-Kirche vor der Berg-Kirche ſich eigen gemachet, läſſet ſich nicht genau beſtimmen. Denn die Urkunden und Nachrichten aus welchen man das Alterthum entdecken könnte, läſt man lieber die Mäuſſe benagen und von dem Staube verzehren, als auf eine vernünftige Art nützlich und brauchbar machen. Indeſſen kan ich doch ſo viel ſicher erweiſen, daß der Chor derſelben um Martini iſt geweyhet worden. Das Vigilien-Buch der Pfarr-Kirche ſaget: ad diem Martini epiſcopi: domica (dominica) ante Martini erit dedicatio chori ecclie (eccleſiæ) prochial. (parochialis) in Hersbruck, & altar (altaris) in ſacriſtia ibidem.

Der Altäre müſſen ſehr viele in der alten Kirche geweſen ſeyn. Dem Altar der heil. 3. Könige führen wir am erſten an, weil Alanus und Johannes Cardinal Prieſter, Ao. 1464. Mittwochs den 9. May, ſolchen mit Ablaß reichlich verſehen, und denjenigen eine hunderttägige Nachlaß verſprochen, welche am Erſcheinungs-Feſt, am Tag der unſchuldigen Kindlein, am Gedächtnus Sebaldi des Beichtigers, am Tag Helenä, und am Weyhfeſt des Altars, die Andacht dabey verrichten, und zum Unterhalt des Gebäudes, der Kelche, Bücher und derer Gewandte, ein Opfer bringen würden. Der andere iſt Johannis des Taufers Altar. Auf demſelben hatte Ao. 1398. den 27. Mart. Iohannes Hunzdorfer die Præbende beſeſſen. St. Veits Altar in dem Vigilien Buch, ad diem viti, patrocinium altaris retro portam eccleſie. Heinrichs und Margarethen Altar, in dem Vigilien-Buch heiſſet es: Heinricj Margarethe pagitur ſolempne prociniu, franats (fraternitatis) altarisque Sutorum. Marien Magdalenen Altar, das Vigilien-Buch ſchreibet an dem Creutz-Erhebungs-Tag: Exaltatio ſte (ſanctæ) crucis habetur dedicatio & patrocinium Altaris Marie Magdalene. Und bey dem Gedächtnis-Feſt der 11. tauſend Jungfrauen: Vndecim M. virginum peragitur in Sittenbach & in eccleſia altaris Marie Magdalene altaris ſartorum. St. Chriſtophs Altar: Ad diem Iacobi apoſtoli: eodem die patrocinium ſancti Chriſtofferi in altari retro januam eccleſie. St. Annen Altar. Das Vigil-Buch ſaget: anne

ne mais (matris) marie, patrocinium in altari ixta (juxta) januâm eccie (eccleſiæ.) Rochi und der unſchuldigen Kindleins Altar. Dieſen haben die Becken geſtiftet, laut Inhalt des Vigilien Buchs: Sanctorum Innocentium, habetur patrocinium, altari fundto piſtor'ibidem peragendo. Ad diem Rochi. Rochj patrocinium in altari piſtorum ad placitum. Der XII. Bothen Altar. Dieſen machet kund oft benanntes Vigilien-Buch, da es feſto Michaelis heiſt: patrocinium altaris apoſtolorum eccleſie prochialis in Hersbruck. St. Barbara Altar. In Vigilien-Buch leſe ich: barbare virginis prociniu (patrocinium) ad placitum cu ſmo (ſummo) officio.

Von der Anzahl derer Geiſtlichen und derſelben Amts-Benennungen bey der Pfarr-Kirche zur Zeit des Papſtthums giebt das Vigilien-Buch den Bericht, daß ihrer 6. geweſen ſind, denn ſo heiſt es: Anniſart (anniverſare) ottonis brünotls margarethe uxor (uxoris) pagt' (peragitur) cca (circa) petri & pauli pntt (preſentibus) ſex pbris, (presbyteris) vitz (videlicet) plbno, (plebano) Socio, (capellano) p'miſſio, (premiſſario) medimiſſio, (medimiſſario) Engelmiſſo (engelmiſſario) & bn'ficiato miſſe bte (beatæ) vgl (virginis) p (per) vitrios (vitricos) ecclie (eccleſiæ) ſolven (ſolvendus) plbno (plebano) viginti t (&) cuibz (cuilibet) pbro (presbytero) x dn. Scolaſtico vj camponatori iiijor (quatuor) dn. (denariorum.) Das iſt der Jahrtag des Otto Brünotels, und Margaretha deſſen Ehewirthin, wird gehalten gegen Petri Pauli, bey dem zugegen ſeyn müſſen 6. Prieſter, nemlich der Pfarrer, ſein Amts-Gefährde, (der Caplan) der Frühmeſſer, der Mittelmeſſer, der Engelmeſſer, der Frauenmeſſer, muß durch die Gottshauß Väter bezahlet werden, dem Pfarrer 20. und jedem Prieſter 10. Groſchen, dem Schulmeiſter 6. dem Glöckner 4. Groſchen.

Auſſer erſtbenannten Geiſtlichen werden andere auch namentlich angebracht, die auf denen geſtifteten Pfründen dieneten. Dieſe werden von dem Vigilien-Buch kundbar gemacht: Anniſarp (anniverſarius)

Iohns (Iohannis) Wayckmon kunegundis uxors (uxoris) pagt' (peragitur) cca (circa) viti feſtum cu Sex Lectionibus longarum vigiliarum t (et) miſſa, cantandus pntl. (præſentibus) Nouem pbris (presbyteris) vitz (videlicet) pbno, (plebano) Socio, p'miſſro (primiſſario) medimiſſo, (medimiſſario) bte (beate) Marie vgl. (virginis) miſſo (miſſario) Engelmeſſo (Engelmeſſario) bn'ficiato Dn. Egenſpecker, p'dicatore (prædicatore) t (&) bnfito bnfci (beneficato beneficii) flechſin, ita qdm (quod) ſinglis omns (ſingulisomnibus) ſoluar (ſoluatur) p vrittricp (per vitricos) ecclie prolis ecclesiæ parochialis, plbno (plebano) viginti quatuor, cuilibet presbytero duodecim, Scolaſtico Septem & camponatori quinque, & ſub miſſa debet' (debetur) haberi meoia (memoria) Iohannis Wayckmon, hainrici pris (patris) & eliſabet mris (matris) Kunegundis uxoris, Friderici mayers pris (patris (eiusdem & Eliſabet mris, (matris) & omm (omnium) ex geneoloya (genealogia.) Das iſt der Jahrtag Johannis Wayckmon, Kunegund ſeines Weibs, wird gehalten um Veits feſt, mit ſechs langen leʒen und Meſſen, mit dem Choral, dabey 9. Prieſter ſeyn ſollen, nemlich der Pfarrer, mit ſeinem Caplan, der Frühmeſſer, Mittelmeſſer, Frauenmeſſer, Engelmeſſer, Meßprieſter auf der Egenſpeck Pfründ, der Prediger und Meßprieſter der Flechſin ihrer Pfründ, dergeſtalt, daß einem jeden von dieſen allen, durch die Gottshauß-Pfleger der Pfarr-Kirche, dem Pfarrer 24, einem jeden Prieſter 12. dem Schulmeiſter 7. und dem Glöckner 5. Groſchen. Und unter der Meſſe muß man gedenken, Johann Wayckmon, Heinrich ſeines Vaters, Eliſabeth ſeiner Muter, Kunigunds ſeines Weibes, Friederich Mayers ihres Vaters, und Eliſabeth ihrer Muter, und aller dies Geſchlechts. Auch hat dieſes Vigilien-Buch, das Andenken einiger Geiſtlichen unterhalten, mit Anführung ihrer Jahrtäge, die wir aus demſelben hieher ſeʒen wollen.

Conrad Schmidtbeck. Sub die Kathedra ſti petri. Peragitur ann'verſarius Dni Conradi Smidbecken olim medimiſſarii pnte (præſente) plebano, Socio & primiſſario, cedunt plbno (plebano) XV. dn.

de

de vigiliis & miſſa cuilibet alio pnti (præſenti) viij. Scoco (Scholaſtico) iiijor (quatuor) & Componatori iiijor dn per vitricos ſoluendus.

An Peters Stuhlfeyer begehet man den Jahrtag Herrn Conrad Smidbecken, vormaligen Mittelmeſſers, dabey muß gegenwärtig ſeyn, der Pfarrer mit ſeinem Caplan, der Frühmeſſer, davon fallen dem Pfarrer 15. Groſchen für die Vigilien und Meſſen, einem jeden der übrigen Prieſter die gegenwärtige 8. Groſchen, dem Schulmeiſter 4. und dem Glöckner 4. Groſchen, dieſer Jahrtag muß von den Kirchvätern ausgezahlet werden.

Fridericus Gralant, Mittelmeſſer bey der Pfarr-Kirche. Von ſeinem Jahrtag ſtehet in dem Vigilien-Buch, bey St. Georgen Tag, folgendes angemerket: Nota circa doica (dominicam) Miſericordias dni, peragitur anniverſarius Dni Friderici Gralant olim medimiſſarii huius eccleſie cum ſacerdotibus novem & recitantur novem lectiones longarum vigiliarum & miſſa cantata, ſub qua habeatur memoria præfati Dni Friderici, pro quo dabitur plebano quatuor grl. cuilibet presbytero ij Groß, Scolaſtico decem ₰ campanatori ſex ₰ & cuilibet medimiſſarius illmabit (illuminabit) eundem cum quatuor luminaribus.

Erhardus Hagenfritz, Mittelmeſſer, deſſen Jahrtag wurde am heiligen Dreyfaltigkeits Sonntag begangen, auf eben der Weiſſe, wie der grolandiſche Jahrtag.

Johannes Sporer, Pfarrer. Von deſſen geſtifteten Jahrtag heiſt es in dem Vigilien-Buch: Anniverſ9 (Anniverſarius) Dni Iohannis Sporers olim h9ecce plbni (huius eccleſiæ plebani) & omm mcrm ſm (amicorum ſuorum) peragitur 20. fla. p9 (ſecunda feria poſt nundinas bartholomei cum oibs (omnibus) pbris (presbyteris) & novem lectionibus cum placebo poſt veſperum. Ita quod primiſſari9 dabit plebano 30. ₰ & de mmora doicali (memoria dominicali) 36. ₰ cuilibet preſenti ſacerdoti 18. ₰ ſcoco (ſcolaſtico) 18. ₰ Cantori 5. ₰ edituo 8. ₰ eccleſie 35. ₰ ſex idem miniſtrabit Candelas.

Conrad Franz, Frühmeſſer. Sein Jahrtag wird in dem Vigilien-Buch alſo bemerket: ad diem Galli Confeſſoris: Domca (dominica) poſt Galli peragitur anniverſarius Dni Conradi Franzen olim primiſſarii in Hersbruck, preſente plebano cum cetris presbyteris eccleſie parochialis, cedunt Domino plebano de vigiliis, miſſa & memoria dominicali 28. dn. & cuilibet ſacerdoti qui intereſt vigiliis ſero & mane viij Dn. Scolaſtico quinque & camponatori tres dn. ſoluendus per vittricos eccleſie.

Chriſtian Groß, iſt als Plebanus ſehr lang alhier geſtanden. Er muß ſchon Ao. 1427. hier geſtanden ſeyn. Denn er ſchaffete in bemeldtem Jahr, von ſeinem Geld ein Buch, in welches er die Pfarr-Intraden einſchreiben ließ. Und ein Vertrag den er mit denen Altenſittenbacher Bauern wegen des Heu-Zehenden errichtet, iſt ſchon Ao. 1424. niedergeſchrieben. Jngleichen giebt er Ao. 1424. den 15. Dec. ſeine Einwilligung in die von Helchneriſchen Eheleuten, nach dem Spital geſtiftete Prædicatur mit der Verwahrung, daß niemand kein Pfarrlich Recht, das der Seelſorg zuſtehet, darinnen thun ſoll, denn nur ein Plebanus in Herrſpruck oder ſein Gewalt. Ao. 1437. an ſant Auguſtini Tag (28. Aug.) ſtiftete er ein Salue Regina in die Pfarr-Kirche.

Conrad Groß, Plebanus, des vorigen Bruder. Jhr Jahrstag wurde jederzeit Dom. II. Adventus gehalten. So heiſt es in oft angeführten Vigilien-Buch: Dominica ſecunda adventus Domini peragitur anniverſarius Dnorum Chriſtiani & Conradi Großen, olim plebanorum in Hersbruck. pntibus (præſentibus) vj omnibus presbyteris iamdte (jam dictæ eccleſiæ) cedunt plebano de vigiliis & miſſa 15. & de memoria dominicali XXViij dn. cuilibet vero pbro pnti (presbytero præſenti) viij, Scolaſtico iiijor & campanatori iij den. per vittricos ſoluendus.

Johannes Spergel. Dieſem wird von Biſchof Georg von Bamberg befohlen, weil wider ihn von der Gemeind in Altenſittenbach Beſchwerde geführet worden, daß er alle Freytag und Feſttäge, eine Meſſe in beſagtem Sittenbach leſen ſollte.

Die Sacriſtey iſt Jacobo dem Apoſtel gewidmet geweſen, wie aus dem Vigilien-Buch zu erſehen, als welches ſub titulo Iacobi apoſtoli

ſaget

ſaget: Patrocinium in Sacriſtia. Und dem daſelbſt befindlichen Altar wurde der Jahrtag, am Sonntag vor Martini angeſtellt: Dominica ante Martini erit anniverſarius altaris in Sacriſtia.

Weil die Gemeinde in Herſpruck ſich nach und nach um ein merkliches vermehret hatte, die Kirche ohnehin alt, baufällig und finſter geweſen, ſo muſte man auf eine Erweiterung bedacht ſeyn. Auf mündliches und ſchriftliches Anſuchen, erhielte endlich die Gemeinde A. 1737. den 13. Febr. die oberherrliche Einwilligung. Den 18. dieſes wurde ſo gleich der Anfang mit Abbrechung und Abtrag des langen Hauſſes gemacht. Den 2. May kunnte man den Grund zu dem neuen Gebäude legen, dann aber noch in beſagtem Jahr von 6. Oct. biß auf den 17. dieſes den Bau heben und aufrichten. Die ſolenne Einweyhnng wurde den 19. Oct. Dom. XX. Tr. 1738. vollzogen, und hat Herr Conrad Friederich Feuerlein, Prediger an der Marien-Kirch, die Einweyhungs-Predigt über Zach. 2, 10. gehalten. Von denen Grab- und Denkmahlen, welche in der alten Kirche hin und wieder anzutreffen waren, bey Erneuerung der Kirchen aber in den Chor, in die Mauern, ſind verſetzet worden, ſetzen wir diejenige an, welche noch zu beobachten ſind.

Ao. 1540. Jar adi 24. Marc. ſtarb der Edel und Veſt Herr Siegmund Groß, der Elter Pfleger zu Herſpruck, dem GOtt genad. Gemahlin eine Geuderin.

A. Dni. 1549. Ertag den 24. Sept. verſchied in GOtt, der Edel und Veſt Hannß Holzſchuher, Pfleger in Herſpruck, dem GOtt gnädig ſey, Amen. Gemahlin eine Fränkin.

Ao. 1587. den 22. Jun. ſtarb der Edel und Veſt Peter Riether zu Kornburg, Pfleger zu Herſpruck ſeines Alters 54. Jahr. Gemahlinnen 1. Tetzlin, 2. Imhöfin.

A. Dni. 1621. den 18. Sept. verſchied der Edel und Veſt Bartholomäus Pömer, geweſener Pfleger zu Herſpruck, dem GOtt genad. Gemahlinnen 1. Bairin, 2. Pömerin.

Ao. 1701. den 13. May ſtarb der HochEdelgeborne Herr Siegmund Jacob Holzſchuer von Neuburg. Eines HochEdlen und Hochweiſen Raths, des H. Römiſchen Reichs Stadt Nürnberg, wolverdienter Pfleger der Stadt und Amts Herſpruck, wie auch ſeines Hochadelichen Geſchlechts der Holzſchueriſchen löblichen Stiftung Adminiſtrator

ſtrator ſeines Alters 67. Jahr, dem GOtt eine fröhliche Auferſtehung verleyhen wolle. Gemahlin Pellerin.

Ao. 1617. den 3. April iſt in GOtt verſchieden, der Edel und Veſt Hannß Joachim Nützel, geweſener Caſtner alhier zu Herſpruck, deſſen Seele GOtt genädig ſey, Amen. Gemahlin Völckerin.

Ao. 1708. den 28. Oct. verſchied in GOtt Fräulen Anna Maria, des HochEdelgebornen Herrn Philipp Jacob Hallers, von Hallerſtein Pflegers alhier, liebgeweſenes Töchterlein. Deren Seele GOtt gnädig ſey.

Ao. 1584. den 27. Jul. verſchied Anna Maria, Herrn Carl Tetzels von Kirchenſittenbach, der Zeit Caſtners alhier, Töchterlein. GOtt verleihe ihr eine fröliche Auferſtehung. Amen.

Ein ſchönes Monument zu Ehren Herrn Johann Herels, Nürnbergiſchen Conſulenten, und Siegmund Herels, deſſen Sohn, errichtet.

Ein meſſinges Epitaphium das nebſt folgenden allen aus Meſſing hinter dem Altar eingemauret ſind.

A. Dni 1493. Dmca ante Natiuitatis Dni obiit honorabilis Dns Chriſtianus heros Heintz, capellanus altaris Sancti Iohannis huius eccleſie. Hic ſepultus, cuius anima requieſcat feliciter in pace, Amen.

Unter einem Kelch am Fuß ſtehet: Herr Lorenz.

Mehr an einem Kelch: Herr Leonhard Wagner.

In einer Cartouche darunter in einem Lorbeer-Kranz ein Schild, worinnen ein Kelch. Darinnen zu leſen Ao. 1578. den 25. Sept. verſchied der Ehrwürdig Herr Magiſter Chriſtophorus Hagenauer, dem GOtt genad.

In der Erden vor dem groſſen Altar.

D. O. M. S.

Petro Rietero a Cornburg Viro Nob. Sen. Norimb. & Præfect. huius oppidi a Probit. Fide Prudent. Sing. Integrit. denique multiplici Linguarum cognit. ita commendato ut Car. Bon. omnib. & patr. Admirat. fuer. H. I. L. Mortal. Corpor. Exun. in ſpe Reſurrect. depoſuiſſ. & anim. ſolut. ac Liber. cœlo unde acceper. redidiſſ. ux. & hæred.

opt. de ſe mer. mœſtiſſ. H. M. P. C. C. V. Ann. LIIII. MVDIIII. Anno Chriſti MDLXXXX.

Sigmund Iacob Holzſchuher a Neubürg Nat. MDCXXXIV. Præfect. Herſprucenſ. MDCLXXII. Denat. MDCCI.

Anno Domini MDLXXI. die Mercurii qui eſt tertia Ianuarii, occubuit fato Generoſus ac Magnificus Heros Dominus Dominus Borzivvogius Iunior, Burghrabius a Domin. Sereniſſimi ac Potentiſſimi Principis Domini Domini Maximiliani Secundi Imperatoris Invictiſſimi Romanorum Ungariæ & Bohemiæ Regis cetr. Dapifer Servusque fidelis, cuius corpus hic ſepultum jacet, in ſpe reſurrectionis ad vitam æternam per Dominum IEſum Chriſtum, Amen.

Noch ein meſſing Epitaphium, welches in einem damaſcirten Schild ein halbes wildes Schwein vorſtellet, das von oben herab, mit einem Schwerd durchſtoſſen iſt.

In denen Fenſtern, und zwar in denen, im Chor, gegen Morgen, der Herren Land-Pflegere Wappen, in einer Rundung von Glaß zuſammen geſetzet, welche Ao. 1644. lebeten.

Herrn Nicolaus Albrecht Rieter, von und zu Kornburg auf Kalbenſteinberg. 2. Herrn Jacob Welſer, von der Wunderburg. 3. Hieronymus Wilhelm Kreſſen, von Kreſſenſtein, uff Kraftshof und Neuhof. 4. Herrn Burkhard Löffelholz, von Kolberg. 5. Herrn Chriſtoph Dörrer von der Unternbürg.

Gegen Mitternacht in zwey Fenſtern.

Endres Tucher, anno Domini 1520. Anna Marſtallerin, Margaretha Topplerin, beede ſeine Haußfrauen Ao. 1520.

An den dritten Fenſter zur rechten herab iſt der Rothgerber Zeichen mit dem Schabmeſſer, und herum ſtehet: Ein Erſames Handwerk der Rothgerber alhier, ſtiftet dieſes Fenſter zum Gedächtnis Ao. 1738.

An dem Fenſter neben der Canzel das Holzſchuheriſche Wappen, klein.

Herr Jacob Stark von Reckenhof, verwalt: ob die geiſtliche Gütt. auf dem Land, ſeine beede Ehewirthinnen, Eliſabetha Ußlerin, von Goßlar und Magdalena Rieterin von Kornburg 1607.

Sebald Steuber 1520. dabey das Steuberiſche und Schütz Pfeilſtätter Wappen.

Johann Jacob Haller, von Hallerſtein, Pfleger der Stadt und Amt Herſpruck Ao. 1659. in der Mitte das Halleriſche und Löffelhölziſche Wappen.

Auſſen an der Kirche ſiehet man folgende Grabmahle. Gegen Mitternacht.

Ao. 1520. an ſant mertenstag, verſchied der Erbar Mann, Jorg Bär, dem GOt gnädig ſey.

Ao. 1520. an Mittwoch vor ſant mertestag verſchied die Erbar Frau Anna Jorg Bärin, der GOtt gnädig ſey. Unten zween Schild.

Zur rechten eine abgeſtümmelte Bären-Taze.

Zur linken eine Kunſt-Roſe.

Gegen Morgen.

Anno Domini 1497. in den vier Tagen der Faſten ſtarb der Edll Melcher und Walthaſar zum Fuchſtein, den GOtt genad.

Im Oelberg an der Wand. Herr Gilch lang, geweſter Kayſerlicher Rittmeiſter, nachmalen Capitain-Lieutenant alhier, und Frau Catharina deſſen Ehewirthin, haben dieſen Oelberg zu renoviren verſchaft Ao. 1662. Der Kirchthurn iſt Ao. 1731. im Monath Aug. und das andere mal Ao. 1738. erhöhet und den 18. Jul. glücklich zu Stande gebracht worden. An demſelben finden ſich an einem Marmorſtein, die Wappen der fünf Herren Land-Pflegere und die Wappen der Stadt Nürnberg eingeleget. In dem Knopf aber dieſes Chronoſticon Pſ. LXI. 4. eingeleget: O bone, ſanCta pII & tVrrIs fortIssIMa CœtVs aeDes & ſerVos protege, IoVa tVos. Siehe den Vorbericht von Einweyhungs-Solennitæten, welcher der Feurliniſchen Einweyhungs-Predigt, præmittiret worden p. 5.

In dem Thurn hängen 4. Glocken. Die groſſe hat dieſe Umſchrift O Rex glorie Chriſte veni nobiscum anno Dm. mo. CCCC. XXXIV. Fuſum eſt hoc opus in hono. glorioſe virginis marie & omnium ſanctorum per manus magiſtri pauli troſt.

Auf der andern lieſet man: o rex glorie veni nobis cum Pare ∘ aue Maria gracia plena dominus ∘ tecum ∘ benedicta tu es in mulieribus. Et benedictus ∘ fructus ∘ Fentris ∘ tui amen ∘ Caſpar Waltiſar ∘ Melchior ∘ O o omnes ∘ ſancti ∘ orate ∘ pro ∘ nobis ∘.

An

An der dritten : aue ₒ maria ₒ gracia ₒ plena ₒ dominus ₒ tecum ₒ eſto ₒ

Die vierdte Glocke hat keine Umſchrift.

Zu nächſt an der Pfarr-Kirche iſt eine kleine Capelle befindlich, in welcher aber kein GOttesdienſt mehr gehalten wird. In dem Vigilien-Buch der Pfarr-Kirche ad diem Petri und Pauli: patrocinium in Capella cemiterii peragitur cantando ad vincula Petri: patrocinium capelle cemiterii. ad dien Andreæ: patrocinium in capella cemiterii. ad Luciæ, Ottiliæ virginis & Iodoci confeſſoris, Ottilia peragitur in capella cemiterii.

Eliſabetha Kirche bey dem Spital. Dieſen Spital hat circa 1426. geſtiftet, Johannes Polſter, und Anna ſeine Ehewirthin, davon heiſt es zu Ende des Vigilien-Buchs: Proviſores hoſpitalis expediunt annuatim in hoſpitali anniverſarium Iohannis polſters fundatoris eiusdem anne uxoris, magiſtri Iohannis filii & omnium conſanguiniorum ſingulis annis in craſtino b auguſtini pergand (peragendum) cum vigiliis & miſſis integre cantandum ad memoriam, cedunt plebano duo groſ. bohemicales & ſingulis presbyteris viij gſ. duo qui memoriam peregerit ſub officio, magiſtro ſcolarum iiij grſſ. perpetuis temporibus.

Dahin bauete Catharina Alhartin von Regenſpurg Ao. 1424. eine Kirche und würkete für dieſelbe viele Ablässe aus. Da ſie ſich indeſſen mit Burkhard Helchner Burger zu Nürnberg, eine ewige Meſſe und Prædicatur dahin, welche Stiftung noch in beſagtem Jahr, mit Genehmhaltung Herrn Chriſtian Groſſens, Pfarrers in Herſpruck, am S. Andreas Abend zu Stande gekommen iſt. Den Helchneriſchen Jahrtag begieng man an Martini. Der Pfarrer bekam für die Meß 42. ₰ der Prediger in Spital 42. ₰ und jeder der andern Prieſter 21. ₰ Scolaſticus 12. ₰ cetr.

Auf dem Eliſabetha Altar, muſten wöchentlich 4. Meſſen geleſen werden. An aſſumptionis und purificationis eine Engelmeß. Der Geiſtliche bey dieſer Kirche muſte alle Freytag nach Tiſch predigen, auch in der Faſten und zur Advents-Zeit wöchentlich einmal. In dem Vigilien-Buch lieſet man am Tag Eliſabetha folgende Worte: Elizabeth hiſtoria de ſta Eliſabeth dicitur in hoſpitali patrocinium ſummi altaris

ris in hoſpitali ubi cantatur ſummum officium, & mane prima miſſa in altari ſutorum.

Zu dem Thomas-Altar in der Spitaler-Kirch ſtiftete Ao. 1446. den 11. Oct Frau Eliſabetha Flaſchin, Seyfried Flaſchens, Burgers in Herſpruck nachgelaſſene Wittib, noch eine Pfründ und die Intraden zu Unterhaltung eines Meß-Prieſters.

Den Altar in Laurenzi und Marien Magdalenä Ehre, haben die Schuſter geſtiftet, ad diem Laurentii heiſt es in dem Vigilien-Buch, patrocinium in hoſpitali mane in altari ſutorum.

S. Michaelis-Capelle, auf einem Berg, gegen Mitternacht, gelegen. Dieſe Berg-Kirche deren Tachſtuhl mit Kupfer bedeckt war, mag wohl die älteſte der Herſpruckiſchen Kirchen geweſen ſeyn. Denn in einem Ablaß, welchen Johannes, Cardinal-Diac. und Legatus a Latere, durch Teutſchland, zu Nürnberg, Ao. 1448. den 31. Oct. für die Pfarr-Kirche in Herſpruck ertheilet hatte, wird ſie baſilica, genennet. In einem andern Ablaß-Brief, welchen Nicolaus, Cardinal-Prieſter zu Rom und Legatus a Latere, durch Teutſchland, für dieſe Berg-Capelle Ao. 1451. den 30. April, in Bamberg fertigen ließ, hieß es, daß ſie hinter die Pfarr-Kirche zu Herſpruck gehöre. Der Abläſſe waren viele, welche dieſe Capelle zu verſchiedenen Zeiten überkommen, daher ſehr ſtarke Walfarthen dahin angeſtellet worden. Wer an Kirchweyh-Feſt, und an denen Feyertagen der Kirch-Patronen, dem Gottesdienſt beywohnete und etwas opferte, der genoß eines hunderttägigen Ablaſſes. Von dieſer Capelle und deren Einweyhung, hat das Vigilien-Buch der Pfarr-Kirche dieſes angemerket: Dominica poſt bartholomei dedicatio in monte Michaelis. Und am Michaelis-Feſt Michaelis patrocinium in Monte ſancti Michaelis. In dieſer Capelle, wurde biß auf die Zeiten des 30jährigen Kriegs, an Kirchweyh-Feſt, und an denen Tagen der Patronen, wie an dem andern Oſtertag Gottesdienſt gehalten. Als aber Ao. 1632. dieſelbe eingieng, ſo hat man den Gottesdienſt an Michaelis-Tag, nach der Pfarr-Kirche in Herſpruck verleget. Nach und nach gieng endlich dieſe Capelle völlig zu Grunde, und bauete man A. 1658 einen Wacht-Thurn dahin.

Altenſittenbach, ein groſſes Dorf, unterhalb Herſpruck, hat ſeine eigene Kirch und Pfründ, und wird anjetzo von Herſpruck aus, durch die Herren Diaconos, alternatim verſehen. In den alten Zeiten muſte

der Frühmeſſer in Herrſpruck, an denen hohen Feſttägen, nach Nieder Sittenbach gehen, und die Metten ſingen. Dafür muſte ihn der Plebanus zu Tiſch laden, und daß er dieſes Hoch-Amt verrichten möchte, ſo muſte ihn des Pfarrers Geſell, in vigiliis nach der Veſper darum begrüſſen. In dem alten Vigilien-Buch der Herspruckiſchen Pfarr-Kirche heiſſet es am Tag Mauricius, patrocinium in Sittenbach cum veſperis & mane cum ſummo officio peragitur, ingleichen: Dominica poſt Michaelis dedicatio templi in Sittenbach. Urſula cum XI M.virgin. peragitur in Sittenbach. Am Tag des Apoſtels Thomæ, patrocinium in Sittenbach cantabitur publica miſſa de ſero cum veſperis. Hannß Rotrich zu alten Sittenbach St. Thoma an das Gotts-Hauß daſelbſt eine Wieſen, dafür muſte ein Meß-Prieſter von Herſpruck am gulden Samſtag in der Nacht, mit dem Weyh-Brunnen, um die Kirche gehen, darnach das Salve Regina ſingen und zu morgens ein Seel-Meß halten, auch dabey des Rotrichs Eltern gedenken.

In Altenſittenbach, wird an denen Sonn- Feſt- und Feyertägen, vormittags, Predigt gehalten. In dem Sommer, Kinderlehren, im Winter aber Betſtunden. Auch wird Freytag nachmittags durch den Wöchner eine Betſtund angeſtellet. Die Hochzeiten, Leichen und die Communion wird jederzeit in Altenſittenbach gehalten. Die Confitenten, Taufen und Leichen aber dennoch in das Herſprucker Kirchen-Buch eingetragen, aber doch ſeit dem, daß uſus tyrannus iſt.

Eingepfarret ſind nach der Pfarr-Kirche: Herſpruck, Altenſittenbach, Groß-Vieheberg, Kühnhofen, Hagen- (Hohe) Mühl.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Hannß Knorr.

Stunde Ao. 1516. als Pfarrer und Prediger alhier.

II. Wolfgang Balkenmacher.

Befande ſich Ao. 1517. als Pfarrer alhier, weil er aber betagt und immer kränklich, ſo hat Herr Jacob Gaſſolt, der Engelmeſſer in Herrſpruck ſeine Stelle vertretten.

III. Carl Reß.

Er war ein Auguſtiner-Mönch zu Nürnberg, und zwar Ao. 1525. da der Convent das Cloſter dem Rath übergab, der 4te in der Ordnung. Wann er hieher gekommen, iſt nicht genau zu beſtimmen. Soll Ao. 1533. mit Tod abgegangen ſeyn.

IV. Georg Schwenzel.

Bey der Ao. 1528. angeſtellten Kirchen-Viſitation, wuſte er wenig zu antworten. Er kunte nichts mehrers ſagen, als wie ihm der Bambergiſche Vicarius alhier eingeführet hatte, und daß er willens ſey, ein Weib zu nehmen. Dieß wurde ihm ſcharf angerathen, weil ſo viele Klagen eingelauffen, daß die Weiber vor ihm nicht ſicher wären. Anfänglich war er Frühmeſſer in Alten-Sittenbach.

V. M. Otto Körber.

War von Bamberg gebürtig, ein gelehrter, chriſtlich und beſcheidener Mann, deßwegen Ao. 1526. den 20. Febr. darzu verordnet, daß er denen Nonnen zu Frauen-Scheidung, im Cloſter Pillenreuth, predigen und Unterricht ertheilen ſolte. Ao. 1533. erhielte er das Paſtorat in Herſpruck, dann aber 1544. Hof-Prediger und Superintendent zu Culmbach. Er hatte den Herrn Marggrafen gebetten, von der Kriegs-Rüſtung abzuſtehen, weil die Vermuthungen ſtark wären, ob würde es denen Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten gelten, woraus ſonſten, wenn ſeine Fürſtl. Gnaden würden fortfahren, derſelbigen ein ewig Brandmahl in dem Gewiſſen erfolgen möchte. Hortleder Tom. II. p. 1878. Seine Schriften ſind: Eine Troſt-Predigt für die ſchwangern und unfruchtbaren Frauen, andern Chriſt-Tage zu Herſpruck gethan im 1534ten Jahre. Nürnb. 1534. 4. Quæſtiones 138. de moleſtia ſenectutis. Nürnb. 1537. 4. Quod ſanctiſſimus d. Papa nullo jure teneatur, neque etiam per omnes ſanctiſſimi ſui corporis vires, in omni quoque vita ſua poſſit vel unicam orationem dominicam vere adeoque ex corde dicere, Pſ. 107, 42. 1539. 4. Siebenzehen Artickel, ſo der Gardian zu Amberg am Tage der Geburt Mariä im 1539ten Jahre auf öffentlicher Kanzel mit höchſter Gotteslåſterung und ſeiner ſelbſt Verfluchungen ausgeruffen und betheuert hat. 1539. 4. Troſt-

Lehre aus den Worten 1. Petri 1. Und wiſſet, daß ihr ꝛc. gezogen. Item, wie man die Stunde des Tages zur Kurzweile nützlich zehlen ſolle. Item der 43. Pſ. Im Ton: Ach GOtt vom Himmel ſieh darein ꝛc. zu ſingen. Pſ. 119. Ich behalte dein Wort, Nürnb. 8. ohne Jahr. De natura, incommodis ſimul & remediis furentis hominum, iræ, quæſtiones 265. cum compendioſis ſuis reſolutionibus. Nor. 1541. 8. De fœdiſſimæ ſimul & impudeutiſſimæ ebrietatis malo. Sir. 38. Nor. 1543. 8. Siehe Herrn Profeſſor Willens Gel. Lex.

VI. Blaſius Stöckel.

Stunde hier von Ao. 1544. biß Ao. 1547. in allem Anſehen, wurde aber Ao. 1547. zu St. Jacob nach Nürnberg beruffen. Siehe die Herren Diaconos daſelbſt. Num.

VII. Anton Bauer.

Iſt Ao. 1524. Caplan bey St. Laurenzen geweſen. Er war ein anſehnlich und geſchickter Mann, welcher einen guten Lebens-Wandel geführet. Ao. 1529. iſt er in die Ehe getretten. Weil er ſich des vielfältigen Singens wegen beklaget, und mehrere Ruhe verlangte, iſt er Ao. 1547. nach Herſpruck geſetzet, wo er den 24. October angetretten. Er ſtarb alhier Ao. 1551. Seine hinterlaſſene Wittib Anna iſt Ao 1554. in dem Carthäuſer-Cloſter mit Tod abgegangen.

XIII. Andreas Hagenauer.

Von Weiſſenburg gebürtig, iſt Ao. 1560. in der angeſtellten Viſitation, wegen ſeiner Geſchicklichkeit unter die Geſchickteſten gezählet worden. Ao. 1548. den 9. May kam er als Diaconus in die Suden. Den 5. Jul. Dom. VI. Tr. Ao. 1551. iſt er als Pfarrer alhier angetretten. Er ſtarb Ao. 1557. den 18. May zu Nürnberg in ſeinem Hauß bey dem weiſſen Thurn, und wurde den 20ten dito begraben. Seine hinterlaſſene Tochter Kunigunda iſt Ao. 1576. den 31. Jan. mit Hannß Schuttenwolf, Rothſchmiden in Nürnberg copuliret worden.

IX. Georg Schöner.

Ein ſchöner junger Mann in der That. Kam Ao. 1554. als Pfarrer nach Eybach. Ao. 1557. im Febr. nach Mögeldorf, dann aber 1561.

im

im May hieher zum Paſtorat. Von hier gieng er Ao. 1566. nach Augſpurg und wurde daſelbſt als Prediger bey denen Parfüſſern beſtellt. Nach der Zeit kam er zu St. Ulrich, doch gieng er bald wieder an die Parfüſſer Kirch. Hat auch vielmahlen bey St. Jacob in Augſpurg, wo ſelbiger Zeit noch keine beſondere Pfarr errichtet geweſen, ſich mit Predigen hören laſſen. Nach 4. Jahren ſchafete man ihn wieder aus, ob der Urſachen, als hätte er dem Irrthum des Flacii angehangen, da er ſich dann noch einige Zeit als ein Privatus daſelbſt aufgehalten. Er ſuchte zwar Ao. 1586. nach Abſchaffung des Predig-Amts wieder Kirchen-Dienſt und erbot ſich dem neuen Calender gemäß, den Gottesdienſt zu halten, er wurde aber jedennoch nicht angenommen. Siehe Reins Augſp. Evang. Miniſt. in Bildern Num. 55.

X. M. Johann Götz. ſ. Gothus.

Anfänglich Pfarrer zu Mark-Dachsbach in dem Aiſchgrund. Ao. 1562. kam er als Pfarrer nach St. Johannis. Ao. 1564. wurde er als Paſtor nach Herſpruck beruffen, trat an Dom. Oculi. Seine Ehewirthin hieß Clara, eine Tochter Margaretha, hatte zur Ehe Conrad Meiler, Geld-Einnehmer auf den Weinmarkt. Von ſeinem Sohn M. Siegmund Götz, iſt das Nothwendige unter denen Paſtoribus in Pommelsbrunn zu finden. Auf dem Herſpruckiſchen Kirchhof, ſub Num. 3. lieſet man auf einem meſſingen Epitaphio: Nachdem der Ehrwürdig und wohlgelehrte Herr M. Johann Götz von Trochtelfingen 41. Jahr lang Pfarrherr und Stadt-Prediger alhier zu Herſpruck war, und das 73. Jahr ſeines Alters erlebet, verſchied er gottſelig am Tag Veronicä und wurde begraben am Tag Dorotheä des 1607. Jahrs: Im vorhergehenden 1606. Jahr ſtarb die Erbar und Tugendhafte Frau Clara, des obbeſagten Herrn Pfarrherrns eheliche Haußfrau im 76. Jahr ihres Alters am Tag Eliſei, und ward begraben am Tag Juſtinä. Unter dieſen ſtehen dieſe Namen, Paulus Gœtz und Johannes Gœtz.

XI. M. Paulus Piggel.

Kam von Hiltpoltſtein hieher Ao. 1607. den 11. Febr. und zog auf M. April. Siehe von ihm die Herren Prediger bey St. Laurenzen Num. VII. Mit ſeiner andern Ehewirthin wurde er Ao. 1609. den 16. Aug. in Herſpruck copuliret.

XII. M.

XII. M. Stephan Wechsler.

Geboren Ao. 1577. zu Haydeck. Sein Vater Sebaſtian Wechsler, war ein Wirth zu beſagten Haydeck. Die Muter aber iſt Frau Sibylla, eine geborne Flurerin, geweſen. Nachdem er zu Jena und Wittenberg etliche Jahre ſtudirt, und am letzten Ort Magiſter worden, erhielte er in ſeinem Vaterland das Diaconat, und zugleich in Selingſtadt das Paſtorat. Fünf Jahr hernach wird er im Cloſter und Dorf Mödingen Pfarrer, dann Hof-Prediger bey Herzog Wolf Wilhelm zu Düſſeldorf, von welchem Ort aus, er mit Johann Heſſelbein, Paſtore zu Weſel, Johann Gulteno, Paſtore zu Acken und vielen andern correſpondiret, und von gutem Lauf des Evangelii vieles geſchrieben. Nachgehends verſahe er das Paſtorat zu Purkhain, welches ein groſſer Flecken in der Pfalz-Neuburg, unweit der Donau iſt, 7. Jahre ſo, daß er die zwey letzten Jahre von dieſen, zugleich Superintendent genennet worden, und Conſiſtorial-Rath zu Neuburg geweſen. Von dar aus kam er nach Lauingen und war da zwey Jahr General-Superintendent, biß endlich der Herzog apoſtaſirte, dem er zwar, nach allen Kräften, aber doch vergeblich widerſtanden. Man hat ihm allerley zugemuthet, in ſpecie, daß er und die Evangeliſche Gemeinde, die päpſtiſchen Feyertäge, wenigſtens politice, mit celebriren ſollte, welches er aber in einer gar nachdrücklichen Schrift von 4. Bogen, als etwas ihm unzuläſſiges ausgeführet und abgeſchlagen. Um dieſer und anderer Zumuthungen willen, welche er nicht eingehen kunte, wurde er als ein Aufwiegler der Evangeliſchen Bürgerſchaft, angeklaget und inſonderheit von Dr. Galgenmüller, päpſtiſchen Paſtore hart geplaget und endlich gar mit ſeinen beeden Diaconis in das Exilium vertrieben, da ihn der damalige Herr Marggraf in Anſpach, zum Paſtorat nach Brixenſtadt in Franken, vocirte. Er wurde aber gleich nach einem Jahr, Ao. 1620. von E. Hoch-Edlen Rath zu Nürnberg als Paſtor alhier beſtellet, da er denen Libris Normalibus den 5. May unterſchrieben. Von hier iſt er 1624. als Superintendent nach Nördlingen gegangen. In dieſer Stelle hat ihn Ao. 1632. den 15. Oct. der König in Schweden Guſtav Adolph durch Herrn Fabricium und ſeine Conſiſtoriales, zum Commiſſarius und Inſpector über alle Pfarrer in den beeden Pfalz-Neuburgiſchen Land-Gerichten Monheim und Höchſtätt ernennet, als wo der König die Pfaffen wieder forttreiben und

Evangeliſche Prediger einſetzen laſſen, wie dann noch etliche Diplomata gedruckt vorhanden ſind, in welchen er auf Königlichen Befehl die Pfarren beſetzet. Er erzählt ſolches auf dem erſten Blat einer geſchriebenen Predigt, die er eben damals gehalten, und ſetzt den Vers bey: Poſt Chriſtum ſit nobis Joſua Suecus, beati ut poſſimus ſic celebrare Deum. Wegen dieſes Amts ließ ihm der König, D. Pfeffers Freyhof zu Uz-Memmingen (welches ein Dorf unweit Nördlingen,) von Chriſtoph Carl Graven von Brandenſtein einraumen, davon der Donations-Brief noch vorhanden iſt. Da aber die Kaiſerlichen Nördlingen einnahmen, muſte er darum vieles leiden, und legte man ihm lange 2. Jeſuiten in das Hauß. In der Belagerung ſoll er ſelbſt auf denen Mauren umher gegangen ſeyn, und den Burgern einen Muth zugeſprochen haben, wobey er in der graſſirenden Peſt Ao. 1635. drey Kinder ſamt der Frau, durch den Tod eingebüſſet, welches ihn, weil das Hauß verſchloſſen war, genöthiget, ſeiner Magd die Ehe zu verſprechen, wenn ſie bey ihm und ſeinen Kindern bleiben würde, welches ſie auch gethan und er hernachmals ſein Verſprechen gehalten. Er iſt Ao. 1636. den 17. Dec. geſtorben. Sein Bildniß ſtehet in der Stadt-Kirche zu Nördlingen mit einem Epitaphio. Sonſt war er auf dem Colloquio zu Regenſpurg ex parte Evangelicorum Scriba: Dann, da D. Hunnius, Geſnerus und Rungius dahin reiſeten, haben ſie bey ihm zu Haydeck übernachtet, und nahmen ihn darauf mit. Im Neuburgiſchen Colloquio war er D. Heilbronners Aſſeſſor. Unter ſeinen Manuſcriptis, haben ſeine Enkel, der älteſte Burgermeiſter zu Nördlingen Joh. Jacob Wechsler, lateiniſche commentarios in Pentateuchum, Joſuam, Judicum, Ruth, IV. Libros Regum, IV. Evangeliſtas, Acta, Epiſtolas ad Romanos, Corinthios, Galatas & Philippenſes. Gedruckt ſind von ihm heraus: 1) Leich-Predig auf den Tod Königs Guſtavi Adolphi in Schweden, Nördlingen, Ao. 1633. 4. darinnen er meldet, daß als der König mit ſeiner Armee Ao. 1632. nach Nördlingen gieng, unter dem Marſch ein klein Vögelein von einem Habicht getrieben worden, daß es zu des Königs Füſſen niedergefallen, welches er in ſeine Hände genommen, und da es wieder zu ſich gekommen, wieder fliegen laſſen. 2) Eine andere Predigt, genannt: Evangelii curſus ſ. Prodromus corporis Chriſti myſtici. Nor. 1620. 4to. 1. plag. welches er einem Hoch-Edlen Rath der Stadt Nürnberg dedicirte. Dieſe Nachricht, welche man von deſſen Nachkömmling Johann Jacob Wechsler, Pfarrer zu Knielingen bey Dur-

Durlach, erhalten, lieſet man in den unſchuldigen Nachrichten Ao. 1711. Ord. IV. p. 546. ſqq. und 1714. Ord. I. p. 62. Ammons Kernhafte Auszüge P. III. p. 854. ſeqq.

XIII. M. Wilhelm Schwäger.

Er iſt Ao. 1590. den 9. Sept. zu Villach in Kärnthen geboren, woſelbſt der Vater Chriſtoph Schwäger, ein Rathsherr war, die Muter aber hieß Margaretha, eine geborne Niderlin. In dem 10ten Jahr ſeines Alters, ſchickte ihn ſein Vater nach Clagenfurth, die Schul daſelbſt zu beſuchen, da aber 14. Tag hernach wegen der Infection, die Schule daſelbſt geſperret worden, ließ er ſich eine Zeitlang privatim unterweiſen, dann aber haben ihn ſeine Eltern nach Hauß genommen, und bey ſich biß Ao. 1601. zur Schule angehalten. Als damalen die heftigen Verfolgungen einbrachen, daß diejenigen, ſo dem Päpſtiſchen Irrthum nicht beypflichten wollten, zum Lande hinaus getrieben worden, gieng ſein Vater auch ins Exilium, begab ſich Ao. 1602. M. Aug. mit den Seinigen nach Nürnberg und trieb daſelbſt die Kaufmannſchaft, der Sohn aber wurde nach St. Egydien in die Schule gethan, und in Claſſem 3tiam geſetzet. Als er nun alhier die Fundamenta ſtudiorum wohl geleget, brachte ihn ſein Vater ſelbſten Ao. 1606. M. Aug. nach Straßburg auf das Gymnaſium, wo er gleich in ſuprema Claſſe eine Stelle überkommen, und dabey die Lectiones publicas beſuchen kunte. Auf dieſer Univerſität übete er ſich dann fleiſſig in Sprachen und Wiſſenſchaften, diſputirte und perorirte öfters publice, und zeigte ſolche Geſchicklichkeit von ſich, daß er Ao. 1607. M. Jun. neben 26. competitoribus der Ordnung nach der andere, den Gradum Baculariatus überkam, und Ao. 1609. den 16. Martii im 19ten Jahr ſeines Alters die Magiſter-Würde vollends erhielte. Hierauf legte er ſich zuvörderſt auf die Theologie, dann aber tractirte er auch Juridica und Medica, hielte etliche Diſputationes Medicas und that Donnerſtag nach Pfingſten im alldortigen Siech-Hauß die erſte Predigt über Joh. 3, 16. Ao. 1610. den 2. Jan. nachdem er 3. Jahr und 5. Monath in Straßburg zugebracht, begab er ſich wieder nach Nürnberg, gieng aber Dom. Miſericordias von hier wieder nach Wittenberg, ſuchte daſelbſt ſeine Studia noch vollkommener zu machen, und verhandelte unter Jo. Færſter, Decad. quint. ex Symb. Apoſt. problemata IV. V. VI. Ex Oratione Domi-

nica Dec. ſecundæ probl. IV. V. VI. VII. Nach abſolvirtem quinquennio gieng er Ao. 1611. den 13. April auch von hier nach Hauſe. Er wurde aber noch in dieſem Jahr den 11. Jul. von dem Rath und Pfarrgemeinde zu Völkelmarkt zu einem Paſtor und Seelſorger rechtmäſſig beruffen und den 13ten dieſes, von Ihro Gnaden Herrn Grafen Barthol. Khevenhüller, des Orts Oberherrſchaft, dahin abgefertiget, und alsdann am 2. Aug. zu Regenſpurg ordiniret. In Völkelmarkt lebete er biß Ao. 1624. dann, da alle Lutheriſche Lehrer das Land raumen muſten, wurde auch er, nach ausgeſtandener Schmach, Gefängniß und Raub ſeiner Güter, genöthiget, den Exulanten-Stab zu ergreiffen. Jedoch, kaum war er wieder in Nürnberg angelanget, wurde er noch in beſagtem 1624. Jahr zum Paſtorat nach Herſpruck beruffen, nachdem er vorher F. Matthæi bey St. Egydien in Nürnberg, auf Verordnung der Herren Land-Pflegere eine Prob-Predigt über das ordentliche Evangelium abgeleget hatte. Worauf er den 2. Oct. denen Libris Normalibus unterſchrieben. Ao. 1612. verheyrathete er ſich den 30. Jul. mit Jungfer Anna, Tobiä Scheiders, Markrichters zu Völkelmarkt, ehelich erzeugten Tochter, zeugte mit ihr 2. Söhne, Samuel, und Emanuel, ſo den Tod ihres Vaters erlebeten. Dieſe Ehewirthin iſt Ao. 1618. den 27. Febr. in Völkelmark verſchieden. Er begab ſich dann nach ſieben Viertel Jahren in die zweyte Ehe mit Jungfer Sara, Herrn Zachariä Dürrenbachers zu Schwans, ehelich erzeigten Tochter, mit der er ſich Ao. 1619. den 21. Oct. zu Völkelmark copuliren laſſen. Dieſe ſeine andere Ehefrau verlohr er ebener maſſen. Dann, nachdem ſie von ihrem Nachbarn, einem Becken, der ſeinen Knecht vor dem Hauſe erſchoſſe, heftig erſchröcket wurde, ſtarb ſie mit hochſchwangern Leib Ao. 1621. den 21. April. Hierauf entſchloß er ſich zur dritten Ehe, und verlobte ſich Ao. 1623. den 27. Sept. mit Frauen Magdalena, Herrn Laur. Kaufmanns, Pfarrers zu Altenſtein in Franken, in der Gegend von Königshofen, ſeel. nachgelaſſenen Wittib und Herrn Johann Singer, Diaconi Laur. in Nürnberg ehelichen Tochter, mit der er 5. Jahr 5. Monath und 13. Tage, nemlich ein Jahr in Oeſterreich und die übrige Zeit in Herſpruck vergnügt lebete, und 3. Söhne, Chriſtoph Andreas, Georg und Johann Leonhard zeugte, welcher letztere hernach Diaconus und Prof. Catecheſeos in Altdorf worden. In ſeinem Amte, war er treu, eifrig und erbaulich, in Lehr und Leben. Sein Symbolum war erwählet aus Joh. 17, 37. Heiliger

Vater,

Vater, heilige ſie in deiner Wahrheit ꝛc. Er ſtarb nach vorher gegangener Schwind- und Waſſerſucht Ao. 1629. den 11. Martii Nachts, da er 38. Jahr 27. Wochen und 4. Täge gelebet hatte. Seine Leichen-Predigt, hielte ihm am Begräbniß-Tag den 15. Mart. ſein Nachfolger M. Michael Merkel, Diac. daſelbſt über Phil. I, 21. welche ihn zu Ehren, der noch damalen lebende Vater, in Nürnberg in4to drucken ließ. Er hinterließ eine betrübte Wittib, mit 5. Waiſen, ſie folgte ihm aber Ao. 1634. den 27. May zu Nürnberg an der Peſt, ſeelig nach. Seine Schriften ſind folgende: 1) und 2) Zwey in Straßburg von ihm Ao. 1608. und Ao. 1609. gehaltene Predigten über Matth. VI, 33. und über das 4te Gebet, welche ſein Vater, dem er ſie auf ſein Begehren zur Probe überſchickte, zu Hof in Vogtland Ao. 1614. in 4. drucken laſſen. 3) Dulce amarum parentum. Bey der Leiche Fräulein Helena, Herrn Johann Paul Geymanns ehelichen Tochter, 1614. 4) 4 Leich-Predigt auf Herrn Ehrenreich Fronhoffer, der von einem andern des Adels freventlich entleibet worden ꝛc. 4. Nürnb. 1624. 5) Leich-Predigt auf Chriſtoph von Gleiſſenthal ꝛc. 4. Nürnb. 1626. 6) Seine Prob-Predigt über das Evangelium am Freytag des Apoſtels Matthäi betitult: Officium Chriſti ſacerdotale: Chriſtliche Predigt, wie unſer HErr und Heyland JEſus Chriſtus, als der getreue Hoheprieſter gegen allen armen Gnadenhungrigen Sündern ꝛc. 7) Leich-Predigt, Frau Catharina, Herrn Joh. Liebholds, Pfarrers in Hohenſtadt, Ehe-Frauen, betitult: Cor Hiobi patiens, gedultiges Hiobs Herz. Nürnb. A. 1628. 4. 8) Chriſtl. Helfenbein eines Mannes; eine Hochzeit-Predigt über 1. Moſ. 2, 18. Nürnb. 1628. Conf. Rauppachii Presbyterol. Auſtr. p. 167. auch hat er ein Epithalamium gefertiget auf Friederich Schmidt von Baireuth, und Jungfer Catharina Schwägerin von Feldkirchen, ſeine Baaſe. Nürnb. 4to. Ao. 1611. iſt unterſchrieben M. W. Schvvaeger, Theol. Stud. Witteberg. S. Wills Gel. Lex. P. IV. p. 620. und Freheri, Theatrum Virorum eruditione clarorum, pag. 444.

XIV. M. Michael Merkel.

Ein Herſprucker, wurde Ao. 1619. Mittwochs den 3. Martii als Diaconats-Vicarius in Herſpruck ordiniret, dazu er den 19. Febr. die Vocation erhalten. Noch in benannten Jahr den 15. Jul. beſtellte

 man

man ihn, als Diaconum ordinarium, und den 16ten dito unterſchrieb er denen Normal-Büchern. Ao. 1629. überkam er das Paſtorat. Anno 1632. M. Jul. als er mit ſeiner Ehewirthin nach Nürnberg reiſen wollte, wird er bey Lauf, von denen Croaten angefallen, zweymal durchſchoſſen, und wie man ſagte, mit einer Holzhacken gar erſchlagen, dann nach Herſpruck gebracht, und den 15. Jul. wehmüthigſt begraben, ſeines Alters 37. Jahr. Ao. 1619. Dienſtags den 7. Sept. hat er ſich in Herſpruck copuliren laſſen, mit Frauen Margaretha, Herrn Eraſmi Brauns, Pfarrers in Engelthal nachgelaſſenem Wittib. Seine hinterlaſſene Wittib, Margaretha, eine geborne Meüßlin aus Altdorf, wurde Ao. 1635. den 2. Sept. mit Herrn Balthaſar Major, Pfarrer in Gräfenberg copulirt.

XV. Siegmund Faber.

Wurde geboren zu Bucha bey Culmbach, auf dem Schloß Ao. 1599. den 18. Martii. Sein Vater war Herr Kilian Faber, Brandenburgiſcher Caſtner zu Gefreß im Obergebürg. Seine Muter, Frau Barbara, iſt geweſen Herrn Georg Hofmanns, Caſtners in Münchberg, eheliche Tochter. Seine Kindheit brachte er in denen Schulen zu Hof und Münchberg zu, kam darauf im 12ten Jahr ſeines Alters auf das Gymnaſium zu Cloſter Heilsbrunn, wurde zu Culmbach in dem Conſiſtorio examiniret, und unter die Fürſtlichen Stipendiaten gezählet, weil er rühmlich beſtanden. In dieſer Fürſtlichen Schul iſt er und ſeine beeden Brüder M. Kilian und Chriſtian, 26. Jahr lang auf Fürſtliche Koſten ernähret worden, welche Gnade er auch in einer Dank-Rede von 600. Verſen, die er, in Gegenwart zweyer anweſenden Brandenburgiſchen Prinzen und verſchiedener Beamten, bey ſeinem Abſchied von dem Gymnaſio auswendig herſagte, ſattſam erkannte. Von ſeinem Fleiß und guten Studiis, abſonderlich aber in der Lateiniſchen Poeſie, zeuget das Lob, ſo einer ſeiner Præceptorum ihm, in ſein Exercitien-Buch hinein geſchrieben:

O utinam plures ſimiles tibi Carmine noſſem;
Aut ſaltim doctâ ſedulitate pares!
Sic Labor iſte mihi minor eſſet metra legendi,
Maior & in noſtro pectore ſtaret Amor.

Ao. 1620. wurde er auf dem Gymnaſio entlaſſen. Alſobald aber von Herrn Wolfgang Harsdörfer, Scholarcha und Septemviro in Nürnberg zu einem Informator ſeiner 4. Söhne angenommen, und mit ihnen nach Altdorf, auf die hohe Schul geſchickt. Ao. 1622. wurde er Herrn M. Eliæ Haſenmülleri auf dem Cloſter Heilsbronniſchen Gymnaſio, Hypodidaſcalus, der ihm, ſeine Privatiſten untergeben, Ao. 1623. aber Præceptor der zerſtreuten Claſſen des Nürnbergiſchen Gymnaſii, und zwar der vierdten Claſſe. Ao. 1624. erhielte er am 18. Martii, den Beruf zur Pfarr Artelshofen, und trat an Dom. Reminiſcre. Ao. 1627. kam er zum Paſtorat nach Henfenfeld, und Ao. 1632. den 5. Auguſti, nachdem er den 26. Auguſti denen Libris Normalibus der Nürnbergiſchen Kirchen, ſubſcribiret hatte, wurde er als Paſtor in Herſpruck introduciret. Hier hatte er ſehr viele Trübſaalen auszuſtehen, dann er dauerte Ao. 1634. die allgemeine Plünderung des hieſigen Städtleins mit aus. Und, ob er wol gefangen, niedergeſchlagen und übel tractiret wurde, ſollte doch der Feind nicht Macht über ſein Leben haben. Daher, als nechſtfolgenden Tags der Plünderung, woran die Eindſcherung des Städtleins beſtändig beſchloſſen, an etlichen Häuſern auch endlich ein betrübter Anfang gemacht war, er von dem damaligen Obriſt-Lieutenant Johann Georg von Meiſſingen, um Gnade fußfällig gebetten, dabey ſeinen ſchlechten Aufzug mit Beraubung ſeines Huths, Mantels und alles des Seinigen entſchuldigte, begegnete ihm erſtgedachter Commendant trotzig: Mich wundert nicht, daß du Pfaff, Huth und Mantel oder ein mehrers nicht haſt, ſondern daß du das Leben noch haſt, dann ich habe befohlen euch Hunde alle niederzuhauen. Allein, GOtt gab Herrn Faber eine ſolche Herzhaftigkeit, für ſeine Gemeinde zu bitten, daß der gewaltſame Entſchluß, die ganze Stadt, von Stock, zu Stock anzuzünden, in Gnade verwandelt, und durch ſeine Vermittelung, eine bedingte Brandſchatzung von 1000. Reichsthalern, erhalten wurde. Wir wollen ihn ſelbſten hören, wie er die Umſtände berichtet: „ Nachdem den 17. Oct. 1634. Ihro Gnaden, Herr Johann Georg von Meusſingen, Obriſt-Lieutenant, des löblich Walliſchen Regiments, vor „ dieſe Stadt gerücket, dieſelbe berennet, in guten durch einen Trom- „ peter und überſchicktes Schreiben aufgefordert, die Commendanten „ aber, als der Zeit Feldwäbel mit rauhen Worten den Trompeter ab- „ gefertiget, auch mit beſtändigen hinausſchieſſen, des Ernſtes zu er- „ warten, ſich reſolviret, iſt den 18. October die Stadt von Michels- „

berg, „

„ berg, Galgenberg und Kirchhof, allda ſie Batterien aufgeworfen, mit „ halben Carthaunen beſchoſſen, mit Granaten zerſprenget, und hier„ durch angefeuret worden, dadurch wir in die äuſſerſte Gefahr Leibes „ und Lebens gerathen ſind. Und weil der Accord, deſſen wir uns ver„ ſehen, nicht hat wollen gegeben werden, ſind die Mauren erſtiegen „ und alles niederzuhauen und auszuplündern dem Volk anbefohlen „ worden. Herr Stadtſchreiber Conrad Bittner und ich Siegmund „ Faber, lieſen dem Herrn Obriſt-Lieutenant entgegen, des Willens „ einen Fußfall zu thun, und Gnade zu begehren. Wir wurden aber „ nahe bey dem Schloß, ich von einem Gefreyten, der in der linken Hand „ eine Helleparten, in der Rechten ein Beil hatte, er aber Stadtſchrei„ ber von zweyen andern gefangen, niedergehauen, und mit Schlägen „ übel tractiret. Nachdem ich aber Herrn Obriſt-Lieutenant einen „ Fußfall gethan, und um mein Leben gebetten, er mich auch dem Wohl„ Edelgeſtrengen und Mannhaften Johann von Unterſchritt, Capitain „ Lieutenant unter den Dragonern geſchenkt, ich mich auch um 21. Du„ caten und 50. Rthlr. zu ranzioniren erbotten, welche ich auch baar „ erleget, auch inskünftige mit eheſtem noch 100. Thaler zu erlegen er„ botten, angeloben ſoll: Hat es der liebe GOtt alſo geſchickt, daß des „ andern Tages, mir ehegedachter Herr Capitain-Lieutenant die 100. „ Thaler nachgelaſſen, und ich wieder auf freyen Fuß geſtellet worden. „ Des andern Tags, nachdem ich viel ausgeſtanden mit den Meinen, „ und um alle das Meinige gekommen, alſo, daß ich nicht mehr, als was „ ich um und an habe, davon gebracht, iſt Ihro Gnaden, Herr Obriſt„ Lieutenant wieder in das Schloß kommen, mich erfordert und zu er„ kennen gegeben, wie daß ihm der geſtrige Unfall von Herzen leyd ſey, „ allein, weil wirs anderſt nicht hätten haben wollen, war er als ein „ Feind kommen, deswegen er nicht zu verdenken, dann zu ſolchen Ernſt „ hätte man Urſach gegeben: 1) Mit Trotz, indem nicht allein der Trom„ peter, den er hieher geſchickt, wäre ſchimpflich tractiret und Feuer auf „ ihn gegeben worden, ſondern man hätte auch ihm und ſeinen Solda„ ten Pulver und Bley, und die Spitze des Degens gebotten, und ihm „ andre Worte laſſen zu entbieten. 2) Da er ſie ſchriftlich ermahnet, „ und ihnen alle Gnade angebotten, hätten ſie nur ein Geſpötte daraus „ gemacht und des Ernſtes zu erwarten, ſich erbotten, 3.) ungeachtet „ man geſehen, daß die Stadt berennet, die Stuck herzugeführet, auch „ aller Orten Wach-Feuer angeſchüret, hätten ſie gleichwohl Feuer,

„ die

die Nacht heraus gegeben, und über das 4.) ſie geſchändet mit „ Schelmen, Dieben, Nonnenf. über die Mauren hinaus zugeworfen, „ auch 5.) des andern Tags, da man ſchon mit 4. Stucken geſpielet, „ Granaten eingeworfen, und die Stadt an unterſchiedlichen Orten an- „ gefeuert, die Häuſer zerſprenget und allen Ernſt ſehen laſſen, dannoch „ keine Gnade wäre begehret worden, ſondern man hätte, ſo viel an uns „ wäre, ihnen allen den Hals brechen wollen. Aus welchen allen und „ andern mehr, man ihme Urſache zu ſolchem Ernſt gegeben, wüſte auch „ kein ander Mittel, als daß er die Stadt von Stock zu Stock lieſſe „ anzünden, den Ort demoliren, und alſo ſeinen Feldherrn deswegen „ zu verſichern. Weil ich aber um GOttes Barmherzigkeit willen, „ um Gnade, und daß hinfüro dieſer armen Stade möge verſchonet „ werden, gebetten: hat GOtt Dero Gnaden das Herz gelenket, daß „ er ſeine Reſolution fallen laſſen, und ſich mit hieſiger Stadt nach „ unterſchiedlichen Unterredungen dergeſtalt verglichen: 1. Solle die „ Salve Guarde ihm unverletzt zugeſtellet werden, daß dieſelbe dem „ Feind, nicht in die Hände komme. 2. Solle ſie contribuiren. 3. „ 1000. Reichsthaler Brandſchatzung innerhalb 5. Tagen zu erlegen; „ welches alles ihm iſt bewilliget worden, darauf er abgeſchieden, und „ ſeinen Fourier Caſpar Starken zur Salve Guarde hier gelaſſen, nach- „ folgende Bürger aber als Geiſſeln mitgenommen, als 1) Michael „ Röſſel, Becken, 2) Peter Röſſel, Becken, 3) Friederich Frauen- „ knecht. 4) Hannß Wilbald. „ Auſſer der Kriegs-Gefahr betraf den ſeel. Herrn Pfarrer Faber auch die Peſt, welche ihm ſeine beede Herren Collegen M. Paul Stammler und M. Johann Leonhard Weiß, von der Seiten geriſſen, alſo, daß er nebſt der Herſprucker, auch die Altenſittenbacher Gemeinde, allein verſehen müſſen, und in einem Jahr, bey ſothaner Peſt 734. Perſonen, das Geleit zu ihrem Ruhebettlein gegeben hat. Zu Herrn Stammlers Leich-Inſcription hat er nachfolgende Verſe geſchrieben:

Mi Stamlere, iaces, ſolum (triſtem) me deſeris. J. præ
Mox ſequar, è lucta hac me quoque, Chriſte, voca.

Collegä, liebe Freund, ihr habt nun überwunden.
Im Reſt allein ich bleib mit Noth und Tod gebunden,
Löß auf HErr JEſu Chriſt, führ mich aus dieſer Welt,
Dir gern ich folgen will, wann, wie wo's dir gefällt.

Die Laſt mehrt ſich, mehr auch die Gab'n HErr deinem Knechte,
Daß ich vollend mein Lauf ſtandhaftig, ſchlecht und rechte,
Endlich des Lebens-Cron aus Gnaden davon bring
Und bald in deinem Reich das Halleluja ſing.

Endlich hat er auch die dritte Land-Plage, die Hungers-Noth erleben müſſen, da ein Simra Korn 36. Gulden, 1. Pfund Schmalz 36. Kr. und 1. Pf. Fleiſch 15. biß 16. Kr. gekoſtet. Jedoch GOtt half ihm aus dieſen allen, und erlöſete ihn zuletzt von allem Ubel, durch einen ſchwehren Steck-Fluß, welcher ihn an ſeinen Geburts-Tag als den 18. Martii, unter Abſingung des Liedes: Chriſt unſer HErr zum Jordan kam: überfallen, wozu endlich ein tödlicher Hetſchen gekommen. Seine Todes-Bereitung war vortreflich, darum fürchtete er den Tod nicht, ſondern rief auf ſeinem Siech-Bette aus: An ego mortis horream cruenta tela, quæ mihi minatur usque? cum ſciam quod hoc in orbe ſit, nihil niſi eiulare, conqueri. Sein Symbolum, welches ihm im Sterben, auf ſeinem Befehl muſte zugeruffen werden, hieß: Immundus mundo mundus ſum ſanguine Chriſti, Sola hac munditie mundus Sigmundus obibo: Er ſtarb Ao. 1669. Mondtags den 22. Martii, ſeines Alters 70. Jahr und 5. Tage, in ſeiner Ehe 45. Jahre weniger 3. Wochen, des Predigt-Amts im 46. und in der Herſprucker Pfarr im 37ten Jahr, begraben den 26ten dieſes. In währender Pfarr-Verwaltung zu Herſpruck, hat er in Kirchen und Schulen 19. Veränderungen erlebet, den Rath aber wuſte er dreymalen ausgeſtorben. Anno 1624. den 13. April wurde er copuliret, mit Jungfer Helena, Peter Hochmaiers, von Frankfurth an der Oder, Kunſt-Mahlers und Burgers in Nürnberg, ehelichen Tochter, mit der er 10. Kinder erzeugte: 1) Veit Siegmund ſtarb. 2) Lucas Siegmund. 3) Hanns Endres, ſtarb jung. 4) Johann Ludwig, P. L. Cæſ. und damalen Rector der Schule zu Herſpruck. 5) Johann Conrad, welcher ſich zur ſelbiger Zeit in Paris aufgehalten. 6) Frau Magdalena, 7) Helena, ſtarb. 8) Frau Anna Helena, wurde 1653. den 2. May, mit Herrn Johann Georg Ferber, Pfarrer in Altenthann copuliret. 9) Anna Barbara, ſtarb auch noch vor ihrem Herrn Vater. 10) Helena. Von ſeinen damalen lebenden und verheyratheten Kindern, erlebte er 20. Enkel, davon 10. mit der Leich des Großvatters gegangen ſind. Die Leichen-Predigt hielte Herr M. Johann Leonhard Will, Diaconus,

über

über den 7ten Vers des geiſtreichen Geſangs: Herzlich thut mich verlangen ꝛc. Von ſeinen Schriften ſind folgende Leichen-Predigten im Druck: Auf Hannſen Barthel von Furtenbach uff Reichelſchwang. Leichen-Predigt auf Herrn Paul Pfinzing, Senat. Nürnb. 1631. 4. Leichen-Predigt, auf Frau Urſula Guglin, gebohrne Imhöfin. Altdorf, 1635. 4. Leichen-Predigt, auf Frau Mar. Magdalena Guglin, eine gebohrne Starkin. Nürnb. 1641. 4. Leichen-Predigt, auf Frau Magd. Förſterin, Exulantin. Nürnb. 1644. 4. Leichen-Predigt auf Herrn Chriſtoph Endres Gugel, Pfleger zu Herſpruck. Nürnb. 1646. 4. Leichen-Predigt, auf Johann Bach und ſeine Frau Apollonia, zum Druck befördert, von Georg Schützen, Cantor in Altdorf. Altd. 1675. 4. S. L. von M. Joh. Leonh. Will gehalten. Freheri Theatrum &c. Davon ſiehe Herrn Prof. Wills, Nürnbergiſches Gel. Lex. p. 367. & 368. Sein Grab-Stein mit Num. 53. bezeichnet, hat folgende Aufſchrift: Perquam Reverendo & venerabili Seni DN. Sigismundo Fabro, Variſco aet. LXX. miniſt. 46. Paſtorat. 37. animar. ſuar. cuſtodi dum vixit fideliſſ. quicquid hoc monumenti eſt, pietat ac memor. ergo poni cur. ciuium nonnulli A. O. R. M. D. C. LXIX.

XVI. Johann Veit Stoll.

Er wurde geboren in Nürnberg Ao. 1623. daſelbſt iſt ſein Vater Sebaſtian Stoll, Canzley-Buchbinder geweſen. Er ſtudirte in Altdorf und diſputirte Præſide I. P. Felvvingero Ao. 1644. M. Mart. welches die erſte Diſputation iſt in Palæſtra rat. P. I. ingleichen unter Treu, A. 1648. de cauſis conſonantiæ & diſſonantiæ. A. 1651. den 14. Aug. wurde er in Altdorf als Paſtor in Mehrendorf eingeſegnet, daſelbſt verheyrathete er ſich noch in dieſem Jahr, im Monath Sept. mit Jungfer Barbara, Herrn Veit Bartels, Pfarrers zu Obritzhauſſen in der Pfaltz, S. N. E. T. Ao. 1658. kam er nach Immeldorf. Ao. 1659. den 26. Aug. unterſchrieb er denen Libris Normalibus. Ao. 1669. den 29. Apr. wurde er als Paſtor hieher beruffen. Ao. 1692. den 14. Sept. wurde ihm Alters und Schwachheit halben zu einem beſtändigen Vicario im Predigen zugegeben, Carl Seyfried, Studioſus, der aber hernach 1699. den 19. Mart. ordiniret worden. Als dieſer nach dem Tod des Herrn Archidiaconi Keils, Ao. 1701. Diaconus worden, ſuccedirte ihm, in officio vicariatus eben in dem Jahr, Leonhard Lochner,

Pfarrer zu Lichtenau, und blieb dieſer Vicarius biß Herr Stoll ſtarb, ſo geſchehen den 30. Oct. Dom. 23. Trin. ſeines Alters 78. Jahr, 41. Wochen und 5. Täge, im Miniſterio 53. Jahr. Seine Ehewirthin welche Ao. 1611. den 4. Dec. die Welt erblickte, iſt mit Tod abgegangen Ao. 1692. den 21. Apr. früh ein Viertel vor 2. Uhr, und wurde den 25. dieſes zur Erden beſtattet. Von ihm iſt im Druck eine Stand-Rede, welche er Ao. 1659. den 23. May gehalten, als die WohlEdle Frau Eva Sophia, des WohlEdelgeſtrengen und Mannveſten Matthian de Wourſtere, Ehegemahlin, eine geborne von Jaxtheim, ſo in Weltendorf bey Jmmeldorf geſtorben, in die daſige Kirche begraben worden. Auf dem Herſpruckiſchen Kirchhof ſub Num. 13. an der Mauern gegen Abend iſt ein ſehr ſchönes Gemählde mit der Aufſchrift: Iohannes Vitus Stollius, Nurembergenſis, tunc temporis Paſtor Hersprucci uti & Antiſtes, Iuſtus Virebit Semper. Barbara Stollin eine geborne Bartlin.

XVII. Chriſtoph Titius.

Jſt geboren Ao. 1641. den 24. May alten Calenders, zu Wilkau, einem anjetzo ganz catholiſchen Ort, bey Namslau im Breßlauiſchen Fürſtenthum, woſelbſt ſein Vater Herr Chriſtoph Titius damals Pfarrer war, hernach aber auf Paſchkerwitz, im Oelsniſchen Fürſtenthum gekommen. Die Muter Frau Roſina, war eine geborne Judin, von Breßlau gebürtig. Unter ſeines ſeligen Vaters Voreltern, müterlicher Seite ſind vornehme Leute geweſen, ſonderlich zu Augſpurg Chriſtian Iudæus, Med. D. ſo ſeiner Anfrau Vater geweſen, und im 15. Seculo gelebet, deſſen auch Herr Praſche, Conrector zu S. Anna in Augſpurg in ſeinem ſchönen Buch Antiquitates Auguſtanæ 4to gedruckt, gedenket. Anfangs wurde er von ſeinem Vater in der lateiniſchen Sprache informiret, nachmalen aber auf Begehren ſeiner Anfrau gen Bernſtadt in die lateiniſche Schul geſchicket. Weil aber der Rector daſelbſt Felbinger, ein heimlicher Photinianer war, und deswegen abgeſchaffet wurde, nahm ihn ſein Vater wieder zu ſich, und that ihn zu Herrn von Görz auf Bruſchwitz, daſelbſt mit denen jungen Herren unter einem Præceptore zu lernen. Ao. 1654. kam er nach Breßlau in das Gymnaſium zu S. Maria Magdalena, gieng alle Claſſen durch, ſein Rector aber, hieß Valentin Kleinwachter. Endlich kam er nach Nürnberg, frequentirte daſelbſt in dem Auditorio publico ein Jahr und gieng ſodann nach Altdorf,

dorf, und bediente ſich ſonderlich Dr. Weinmanns Anführung. Von hier gieng er nach Jena, wo er die traurige Poſt, von dem Tod ſeines Vaters bekommen, mit dem Beyfügen, wann er bald nach Hauſſe käme, ſollte ihm die vacirende Pfarr-Stelle zu Paſchkerwitz angedeyhen. Weil er aber etwas ſpate zu Hauſſe kam, indem ihm der Brief nicht zur rechten Zeit eingeliefert worden, hat ein anderer die Pfarr überkommen. Ao. 1665. gab er bey Herrn Rittmeiſter Wolf Sebaſtian von Bronſart, auf Neuſſes und Buchklingen, einen Præceptorem domeſticum ab, und predigte dabey in Neuſſes, weil ſelbiger Pfarrer abgeſetzet worden. Daſelbſt blieb er 2. Jahr und gieng dann wieder nach Nürnberg, daſelbſt hörete er von einer ledigen Pfarr-Stelle zu Laubenzedel, reiſſete deswegen zu Herrn Friedrich Claus von Lentersheim, von und zu Alten- und Neu-Murr, erhielte die Pfarr und wurde Anno 1666. den 24. Aug. zu Weiſſenburg examinirt, und durch Herrn M. Zach. Wider, Stadt-Pfarrer und ſeinem beeden Diaconis M. Chriſtian Ernſt und M. Johann Chriſtoph Preu, zum Predigt-Amt ordiniret. Zu Laubenzedel blieb er 4. und ein halb Jahr, wurde aber hernach auf Henfenfeld, an Herrn Heckels Stelle beruffen und that Ao. 1671. Dom. Miſ. Dom. ſeine Anſtands-Predigt. Nach dem Tod Herrn M. Albrecht Daniel Herings wurde er den 3. Dec. Subdiaconus zu Herſpruck, und geſchahe die Vorſtellung daſelbſt in dem Schloß von dem Herrn Pfleger Holzſchuher Ao. 1685. den 31. Dec. Auf Herrn Keils Abſterben wurde er Anno 1701. M. Jun. Archidiaconus und noch in eben dieſem Jahr Donnerſtags den 20. Nov. Stadt-Pfarrer, und trat dieſe Stelle Dom. I. Advent. den 27. Nov. an. Ao. 1666. den 3. Sept. vollzog er bey St. Lorenzen in Nürnberg ſein eheliches Gelübde mit Jungfer Margaretha, Conrad Hörauſs, Leipziger Ordinari-Bothens E. T. mit welcher er 12. Kinder, 6. Söhne und 6. Töchter erzeuget. Von denen Söhnen iſt merkwürdig der älteſte Johann Titius, J. U. L. und geheimer Secretarius bey Jhro Hochfürſtl. Durchlaucht dem regierenden Herzog zu Schwerin, ſo aber 1699. ſchon geſtorben. Der andere Johann Chriſtoph wurde Medicus und Phyſicus zu Parchim im Mecklenburgiſchen. Der dritte Andreas, und der vierdte Zacharias waren damalen noch Studioſi Theologiæ zu Altdorf. Der erſte verheyrathete ſich in Nieder-Sachſen mit einer adelichen Wittib. Letzterer aber wurde Ao. 1716. Pfarrer zu Eſchenbach in dem Nürnbergiſchen. Anna heyrathete Herrn Wolf Melchior Volland, damalen Cantor bey St. Jacob, nun

bey St. Laurenzen. Er war ein groſſer Liebhaber der Gärtnerey und Poeſie, da er dann als ein Studioſus gerne ſpatzieren gieng, und dabey die erbaulichſten Lieder dichtete, welche hernach meiſtentheils gedruckt wurden. Er ſtarb an dem Stein, mit welchem er, wie auch mit dem Podagra immer zu thun hatte, am Faſt- Buß- und Bet-Tag Ao. 1703. den 21. Febr. Mittags um 11. Uhr, und wurde den 25. dito begraben. Da ihm die Leichen-Predigt Herr Leonhard Lochner, Archidiaconus, über Dan. XII. v. ult. gehalten. Sein Lebens-Alter war 62. Jahr, 11. Wochen und 3. Täge, und ſein Namens-Symbolum Chriſti Theilhaftig. Von ſeinen Schriften ſind bekannt: Traurige Gedanken über den plötzlichen Hintritt, Herrn Ge. Leonh. Eberts, Philoſ. Stud. entdecket, in der Melodie: Mein Wallfahrt ich vollendet hab ꝛc. Altdorf 1662. 4. Sündenſchmerzen, Troſt im Herzen, Toden-Kerzen, erwecket, entdecket, angeſtecket ꝛc. Nürnb. 12. Iſt ein Geſang-Büchlein. Himmel-Reiſe, Seelen-Speiſe, Engelweiſe, welche Reim und Geſang-Weiſe weiſet und preiſet, ꝛc. Nürnb. 1670. 12. Leich-Predigt auf Frau Mar. Helena, Herrn Chriſtoph Gottfr. Pfinzings von Henfenfeld, des innern Raths zu Nürnberg, Gemahlin, eine gebohrne Holzſchuherin von Neuenbürg ꝛc. Nürnb. 1674. 4. Leichen-Predigt, auf Herrn Martin Seyfr. Pfinzing von Henfenfeld, Würtemb. Rath und Hofmeiſter zu Weiltingen ꝛc. 1677. 4. Iſt angedruckt an die Leich-Predigt die zu Weiltingen von Tob. Nißlen gehalten worden. Leich-Predigt auf Herrn Sigm. Jacob Holzſchuher von Neuenbürg, Pflegern zu Herſpruck ꝛc. Nürnb. 1701. 4. Bibel-Calender, durch reine Reim-Bänder, d. i. kurzer ſummariſcher Auszug oder Begriff aller Capitel der heil. Schrift, ꝛc. mit einer Vorrede D. Chriſtoph Sonntags. Nürnb. 1701. 8. Morgen- Abend- Catechiſmus- Tiſch- Buß- Communion- Lob- Feſt- Klag- Troſt- Wetter- Grab- und Himmels-Lieder ꝛc. Die 3. bekannten Kirchen-Geſänge: Ich armer Menſch, ich armer Sünder ꝛc. Liebſter Vater, ich dein Kind ꝛc. Solt es gleich bißweilen ſcheinen ꝛc. S. Herrn Prof. Wills Gel. Lex. und Wetzel in Hymnopoeogr. T. III. p. 296. - 307. die Lieder. Seine hinterlaſſene Wittib ſtarb Ao. 1719. den 6. May ihres Alters 76. Jahr, wurde begraben den 9. May. Eine Tochter Helena Catharina, welche zu Nürnberg in der Schlottfeger-Gaß wohnete, iſt Ao. 1755. Dienſtags den 27. May im 81. Jahr ihres Alters, begraben worden.

XVIII. Carl Seyfried.

Wurde geboren Ao. 1665. den 9. May zu Henfenfeld, wo ſein Vater Herr M. Matthäus Seyfried damals Pfarrer war. Die Muter hieß Maria, Michael Ottens, Kürßners in Nürnberg, eheliche Tochter. Die Anfangs-Gründe der Wiſſenſchaften legte er in der Schule zu Velden, (wohin ſein Vater als Pfarrer gekommen) bey dem Cantore Czernotitzky und bey dem Diacono daſelbſt, Herrn Johann Chriſtoph Fronmüller. Hier rieß ihn GOtt aus einer groſſen Waſſers-Gefahr, indem er aus Unvorſichtigkeit in die Pegnitz, bey einer Mühle gefallen, von ſeinem Vater aber, der eben bey dem Müller war, durch Darreichung ſeines Stockes, wieder errettet worden. Als ſein ſel. Vater, als Paſtor nach Hiltpoltſtein den Beruf erhielte, kam er zu dem daſigen Schulmeiſter, Johann Mayer, der ihn treulich unterrichtete, dabey er aber allerley Hauß- und Feld-Arbeiten verrichten muſte. Anfänglich wollte er das Schneider-Handwerk lernen, ſein Vater aber hielte ihn davon ab, und führte ihn nach Nürnberg in die Schule bey St. Laurenzen, wo er in die 3te Claſſe aufgenommen wurde, hernach in Secundam, dann in primam fortruckte. Als er ein Jahr lang in Prima geſeſſen, begab er ſich auf das Gymnaſium nach Regenſpurg, und ob es ihm gleich an Reiß-Zehrung gefehlet, ſo erweckte ihm doch GOtt Gönnere, daß er vermittelſt ſeines Stamm-Buchs 20. Gulden zuſammen brachte, und Ao. 1684. ſeine Reiſe dahin vollends bewerkſtelligen kunte, daß er den 11. Martii allda eingetretten. Herr Wieder, Evangeliſcher Prediger allda, an dem er, von Herrn Conrad Feuerlein, Prediger zu St. Sebald in Nürnberg recommandiret wurde, verhalf ihn auf das Gymnaſium u. hätte ihm gerne das alumneum procuriret, wenn er nur etwas in Muſicis gethan hätte. Bey ſeinem groſſen Mangel und Dürftigkeit, indem er von denen Eltern keinen Pfenning zu hoffen hatte, wollte ſein Vertrauen öfters ſinkend werden, zumal da ihn GOtt mit einer groſſen Krankheit daſelbſt heimſuchte, und er bey der groſſen Kälte im Winter, ſo damals einfiel, er aber ſich Holz anzuſchaffen nicht im Stande war, in ſolche deſperate Umſtände geriethe, daß er einmal ein gewiſſes altes Untergewande vom Leibe nehmen und verbrennen muſte, damit er nur bey deſſen Glut die beym Schreiben und Studieren erſtarrte Glieder, in etwas erwärmen kunte. Sein Herr Beicht-Vater Lang, ſorgte indeſſen für ihn nach Möglichkeit, verſchaf-

verſchaffete ihn Informationes, daß er dadurch Zinns und Koſtfrey wurde. Da er nun zwey Jahr bey dem berühmten Rectore Urſino zugebracht hatte, kam die Poſt von dem Tod ſeines ſel. Herrn Vaters, und ſeine arme verwittibte Muter ruffte ihn alſo zuruck nach Nürnberg, wo ſie in der Carthauſſen lebte, und in ſolcher Dürftigkeit war, daß ſie die Schaalen vom Obſt, welche vor der Leute Thüren lagen, ſammlete, und ins Waſſer warff, um ſolchen Trank ſtatt des Biers zu genieſſen. Da er nun in Regenſpurg keine Gelegenheit fand ſein Glück auf Univerſitäten durch Recommendationes und Stipendia zu machen, kam er Ao. 1685. M. Nov. wieder in Nürnberg an, frequentirte um des Schul-Gelds willen die Laurenzer-Schule wiederum, und informirte dabey des Tages 9. Stunden, hörete hierauf die Lectiones publicas, und begab ſich Ao. 1687. den 8. Oct. in gröſter Dürftigkeit auf die Univerſität Altdorf. Als er 4. Wochen in Altdorf zugebracht, und eben ſeine wenige Mittel aufgezehret hatte, alſo nicht wuſte, was er nun anfangen ſollte, erhörte GOtt, ſeine und ſeiner bekümmerten Muter, Flehen, und regierte das Herz des damaligen Herrn Kirchenpflegers, Herrn Wilhelm Imhofs, daß er ihm, eine vacante Stelle, auf dem Alumneo in Altdorf angedeihen ließ, auch einen Nürnbergiſchen Kaufmann, Herrn Johann Caſpar Funken, zum Entſchluß brachte, ihn, ſeinen damalen einigen Sohn, welchen er ſchon in Nürnberg informiret hatte, zu fernerer Information nach Altdorf zu überlaſſen, dadurch er ſich dann in Stand geſetzet ſahe, ſeine Studia, ohne Sorge für die Lebens-Unterhaltung, fortzuſetzen. Er hörete alſo unterſchiedliche Collegia philologica & oratoria, philoſophica und hiſtorica, theologica und gar eines über das Jus Canonicum, übete ſich in diſputiren, ſo wol opponendo als reſpondendo, ſo daß er 5mal circulariter und 2mal publice, einmal Præſ. Mollero A. 1690. de Q. Fabio Pictore und das andremal unter D. Fabricio diſputiren kunte. Dabey ließ er ſich öfters im Predigen hören, als zum erſten mal in Eißmannsberg, denn auf andern Dörfern, wie auch in Herſpruck, Altdorf und Nürnberg. In ſeinem bald zu Ende laufenden 5ten academiſchen Jahr, that er eine Spatzier-Reiſe nach Herſpruck, und da trug ihn Herr Doctor und Stadt-Phyſicus Apin, als ſein alter academiſcher Gönner, die Information an, des jüngſten Sohns, von dem damaligen Herrn Pfleger Holzſchuher und des einigen Sohns, von dem damaligen Herrn Stadtſchreiber Eiſſen, beede zu Herſpruck, dabey er den ſehr alten und ſehr entkräfteten Stadt-

Pfar-

Pfarrer Stollen, in denen Mittwochs-Predigten ſubleviren ſollte. Anfangs hatte er keine Luſt dazu und wollte lieber die Studia academica fortſetzen, allein nach 4. Wochen bekam er einen innerlichen Trieb dazu, und machte ſolchen Herrn Doctor Apin in einem Griechiſchen Brief kund. Er kam alſo Ao. 1692. den 7. Sept. nach Herſpruck in das daſige Schloß, und bekam Koſt und Logis, legte hierauf Mittwochs den 14. Sept. ſeine erſte Sublevations-Predigt ab. Nachdem dieſe Information zu Ende gieng, berufte ihn GOtt, Ao. 1696. zum erſten Veſper-Prediger daſelbſt, welche heilige Arbeit er Dominica Exaudi angetretten. Da er nun 6. Jahr Sublevations- und zwey Jahr lang Veſper-Prediger war, wurde er Ao. 1699. den 15. Martii ordiniret, um den alten und ſehr entkräfteten Herrn Stadt-Pfarrer Stollen, in allen Amts-Verrichtungen vertretten zu können, worauf er Dom. Lætare, als ordinirter Vicarius eine beſondere Antritts-Predigt zu thun hatte, auch den 2. Jul. Ao. 1700. die Libr. Nor. unterſchreiben muſte. Bey dieſem ſeinen Paſtorats-Vicariat, ſtärkte ihn GOtt ſo, daß er an einem Sonntag öfters 3. Predigten ablegen kunnte, als Vormittags die Amts-Predigt, Mittags um 12. Uhr eine Leichen-Predigt und um 2. Uhr die ordentliche Veſper-Predigt, halten kunte. Ao. 1701. den 31. May wurde er an Herrn Archidiaconi Keils Stelle, zum Diaconat und den 10. Nov. eben dieſes Jahrs nach erfolgtem Tod Herrn Paſtoris Stollens zum Archidiaconat, an Herrn Paſtoris Titii Stelle aber Ao. 1703. den 5. Mart. zur Stadt-Pfarr-Stelle beruffen. Als Diaconus trat er an Dom. 7. Tr. als Archidiaconus und zugleich Veſper-Prediger Dom. I. Adventus und als Stadt-Pfarrer Dom. Judica, da er dann die Veſper-Predigten ablegte, und denen Diaconis überließ. In den heil. Eheſtand begab er ſich Ao. 1700. mit Jungfer Magdalena Clara, Johann Becken, Metzgers in Nürnberg, eheliche Tochter, und wurde den 16. April im Pfarr-Hof bey St. Laur. mit ihm copuliret. Zeugte mit ihr 4. Kinder. Der 3te Sohn Georg Carl, geboren 1709. den 28. Dec. iſt Ao. 1733. den 22. Septemb. als Candidatus Miniſterii in Nürnberg geſtorben, der vierdte und jüngſte Sohn, Herr Siegmund Jacob, ſtehet als Paſtor in Petzenſtein. Der ſel. Herr Stadt-Pfarrer ſtarb an Stein und Schlag Ao. 1725. den 28. Sept. in einem Alter von 60. Jahren 4. Monath 3. Wochen und 2. Tag. Die Begräbnis iſt den 3. October geſchehen. Sein Symbolum war aus Gal. 6, 16.

Wie viel nach dieſer Regul einher gehen, über die ſey Fried und Barmherzigkeit. Zu dem, von Peter Klemann, Cantor und Collega in Herſpruck Ao. 1707. in länglich 12. edirten Herſpruckiſchen Geſangweiſſer oder Geſang-Buch machte er die Vorrede. Es iſt noch weiters von ihm heraus: Abdankungs-Rede bey der Leiche Herrn Chriſtoph Eiſens, Stadtſchreibers in Herſpruck. Steht an der Leich-Predigt von J. P. Stollen. Nürnb. 1605. 4. Abdankungs-Rede bey Beerdigung Herrn Sigmund Jacob Holzſchuhers von Neuenbürg ꝛc. Pflegers in Herſpruck. Steht an der Leich-Predigt, von Chriſtoph Titzen. Nürnb. 1701. 4.

XIX. Johann Wolfgang Oßwald.

Dieſer in ſeinem Leben ſo beliebt geweſene Lehrer, wurde A. 1662. den 1. Febr. zu Langenzenn geboren. Sein Vater war Herr Wolfgang Joachim Oßwald, wohlverdienter Cantor zu Langenzenn, die Muter, Frau Margaretha, eine geborne Carlin von Altdorf. Ehe er noch das erſte Jahr ſeines Alters zuruck geleget, muſte er erſtlich ſeine Frau Muter und dann ſeinen Herrn Vater vermiſſen, welcher ſich eben anſchicken ſollte, den Ruff zur Pfarr-Stelle nach Seickendorf zu folgen. Nach dem frühzeitigen Abſterben ſeiner Eltern wurde er Frau Roſinen Göppnerin in Nürnberg, ſeiner leibl. Anfrau zur Auffsicht und Verſorgung überlaſſen. Dieſe ſchickte ihn in die Schule zu St. Lorenzen. Die Lehrer dieſer Schule ſorgten nicht nur für ſeine Unterweiſung, ſondern auch für ſeinem Unterhalt. Herr Prediger Wülfer, deſſen Famulus er geweſen, war insbeſondere auf ſein Beſtes bedacht. Er ſelbſt ſuchte ſeiner Dürftigkeit durch Informiren abzuhelfen. Unter ſeinen Schülern brachten ihm ſonderlich die groſſen Söhne des Herrn Diaconi Wolfgang Gundlings, viele Freude. Nachdem er auch die Lectiones publicas biß in das dritte Jahr beſucht hatte, gieng er Ao. 1683. auf die hohe Schule nach Altdorf. Hier hörte er die Herren Profeſſores Philoſophiæ mit ſo groſſem Nutzen, ſonderlich Herrn Prof. Rötenbeck und Herrn Prof. Omeiſen, daß er drey öffentliche Proben ſeines Fleiſſes konnte ablegen.

Erſt-

Erſtlich disputirte er in circ ulo Academico unter Herrn Prof. Omeiſen de juſtitia Pythagoræ, dann unter dem Molleriſchen præſidio de Paullo Diacono und endlich publice unter Herrn Prof. Sturm de reſpiratione. Bey den damaligen Theologis machte er den Anfang zu dem Studio Theologico. Auſſer ihren prælectionibus publicis machte er ſich des nachmaligen Abts Fabricii Collegium poſitivo polemicum wohl zu Nutzen. Dieſes in Altdorf angefangene Studium theologicum wurde auf der berühmten Jenaiſchen Univerſität, welche er Ao. 1687. bezogen, glücklich geendiget. Auſſer denen Prælectionibus der Theologorum ordinariorum Herrn D. Bechmanns, Herrn D. Baiers und Herrn D. Veltheims, hatte ihm in den linguis orientalibus der berühmte Danz, und in homileticis Herr Superintendent Züllich die beſte Unterweiſung gegeben. Dieſe Academiſchen Studia ſollten mit einer nützlichen Reiſe geendiget werden. Er gieng daher von Jena nach Leipzig, von dannen über Dreßden, wo er mit Herrn D. Spener bekannt wurde, nach Wittenberg, und hörte ſonderlich D. Löſchern, D. Deutſchmann und D. Walthern. Die Hochachtung, welche er vor Scrivern hegte, zog ihn nach Magdeburg. Von dannen wande er ſich nach Hamburg, von Hamburg gieng er zurück nach Helmſtätt, und endlich kam er über Jena Ao. 1689. wieder glücklich nach Nürnberg. Nach ſeiner Ankunft wurde er in den Circulum Candidatorum genommen. Im folgenden Jahr wurde ihm die Früh-Predigt in der Schloß-Capelle bey St Margarethen, auf der Veſten, aufgetragen, welche er Feſto Joannis angetretten. Ao. 1692. wurde er zum Diacono in Kirchenſittenbach und zugleich zum Pfarrer in Oberkrumbach beſtellt. Ao. 1695. wurde er nach Eybach beruffen, allwo er am Sonntage Judica den Anfang ſeines Amtes gemacht hat. Ao. 1700. ergieng an ihn der Beruff zum Diaconat in Nürnberg bey St. Jacob, aber auf wiederholtes flehentliches Bitten, wurde er der Gemeinde zu Eybach gelaſſen. Gleichwohl muſte er ſich nachmals noch zu einer gedoppelten Amts-Veränderung bequemen. Ao. 1703. erfolgte die Beruffung zu der damals erledigten Pfarr-Stelle bey S. Leonhard. Zu dieſer Gemeinde wollten ihn die Eybacher um ſo eher laſſen, weil ſie ihren bißherigen Seelſorger, ob gleich nicht bey ſich, doch in der Nähe wuſten. Bey St. Leonhard machte er ſich in ſeinem catechetiſchen Vortrag ſo beliebt, daß er ſehr viele Zuhörer aus der

Stadt an ſich gezogen. Im Jahr 1725. muſte er ſeine bißherige Stelle mit der Stadt-Pfarre in Herſpruck verwechſeln. In ſeinem Alter wurde ihm Herr Joh. Chriſt. Sonntag, nachmalen Diaconus zu Velden als Vicarius zugegeben. Endlich iſt er am Ende des 1738. Jahrs, als ein frommer und getreuer Knecht, zu ſeines HErrn Freude eingegangen. In den Stand der Ehe iſt er nach Ubernehmung des Diaconats in Kirchenſittenbach Ao. 1692. zum erſtenmal getretten, mit Jungfer Magdalena Eliſabetha Mörlin, Herrn Wolf Ludwig Mörls, Specerey-Händlers in Nürnberg, ehelichen Tochter, welche Ao. 1702. in Eybach verſtorben. Mit dieſer erzeugte er 7. Kinder: 1) Jungfer Margaretha Barbara, geboren Ao. 1693. den 10. Jun. welche ſich erſtlich an Herrn Joh. Georg Morold, einen Handelsherrn, dann an Herrn Martin Pfund, J. U. D. und Advoc. Ordin. in Nürnberg, und endlich an Herrn Joh. Albr. von Eberz glücklich verheyrathet. 2) Jungfer Clara Suſanna, geboren Ao. 1695. lebet ſeit Ao. 1727. mit Herrn Chriſt. Gottfr. Bezzel, einen wohlangeſehenen Kaufmann in dem zärtlichſten Eheſtand. 3) Jungfer Sabina Catharina, geboren Ao. 1696. welche an Herrn M. Chriſtoph Bezzel, P. L. C. wohlverdienten Paſtorem in dem Markt und Vorſtadt Wöhrd verheyrathet geweſen, lebet jetzt in dem betrübten Wittwenſtande. 4) Margaretha Dorothea, geboren Ao. 1697. 5) Johannes, geboren 1698. den 10. Nov. welcher als ein rechtſchaffener Prieſter Ao. 1735. noch vor ſeinem Herrn Vater zu Lonerſtadt verſtorben. 6) Johann Caſpar, geboren Ao. 1700. 7) Johanna Sabina, geboren 1702. ſind ſchon in der zarteſten Kindheit aus dieſer jammervollen Welt gegangen. In die zweyte Ehe begabe er ſich mit Jungfer Felicitas, Herrn M. Chriſtoph Rößners, wohlverdienten Pfarrers zu Rüſſelbach, jüngern Jungfer Tochter Ao. 1706. den 10. April. Auſſer einem Töchterlein, welches tod zur Welt kam, erzeugte er mit dieſer einen Sohn, Cornelium, geboren Ao. 1708. welcher aber frühzeitig geſtorben. Dieſe zweyte Ehegenoſſin, welche er als eine betrübte Wittwe hinter ſich gelaſſen, folgte ihrem ſel. Herrn im Tode nach. Ao. 1754. den 1. May.

XX.

XX. Wilhelm Höfler.

Geboren in Nürnberg Ao. 1668. den 14. Nov. um halb 7. Uhr der gröſſern in der Nacht. Sein Vater Johann Höfler, war daſelbſt ein Wachs-Poſſirer, auch Hochzeit-Lader und Leichen-Bieter. Die Mutter Frau Walburg, eine geborne Zimmermännin. Nach gelegten Fundamentis im Chriſtenthum, Rechnen und Schreiben, wurde er in dem 6ten Jahre ſeines Alters, in die Sebalder Schule gethan, und hat durch die Anweiſung, Münderleins, Conrectoris Augenſteins und Herrn Rectoris Bornmeiſters, ſowohl zugenommen, daß er in dem 17ten Jahre ſeines Alters, die öffentlichen Vorleſungen in dem Auditorio Egidiano, mit Nutzen anhören kunte. In ſeinen Schul-Jahren, iſt er durch des damaligen Directoris Chori Muſici Schwemmers Anführung in der Inſtrumental- und Vocal-Muſic ſo weit gekommen, daß er Stadt-Discantiſt worden. Nächſt dem, daß er die Egydiſchen Profeſſores Unglenk und Bornmeiſter, mit Fleiß gehöret, ließ er ſich von dem damaligen Stadt-Vicario Hakſpan, in ſtilo Græcis und Ebraicis, unterrichten. Ao. 1688. den 8. Sept. zog er nach Altdorf, ließ ſich von Omeiſſen, Rötenbeck, Mollern, Sturm und M. Schubert, Alumnorum Inſpectore, die nöthige Anweiſung in denen Humanioribus, Philoſophie und Matheſi, geben. Vom Herrn Prof. Wagenſeil und M. Kelpio erlernete er die Ebräiſche Sprache. In den theologiſchen Vorleſungen, war er ein fleiſſiger Auditor, Fabricii und Sonntags. Nach 4. Jahren gieng er in Begleitung Herr M. Mörls nach Jena, und wurde auf Herrn Müllers, Pfarrers bey St. Johannis, Stube, vom Herrn Dr. Baier, in ſeine Behauſung aufgenommen, genoß deſſen Unterweiſung zwey Jahr lang mit groſſem Nutzen, wie auch Danzen Anführung zum Ebräiſchen. Weil er aber auf die Heimkehr denken muſte, ſo machte er eine kleine Excurſion, beſuchte Leipzig und Wittenberg, gieng über Zerbſt, Magdeburg und Lüneburg nach Hamburg, hielte ſich etliche Wochen daſelbſt auf, und fande Gelegenheit die berühmten Männer Edzardi, Maier und Winkler, zu ſprechen. In Begleitung H. G. Zeltners gieng er nach Halle, und nachdem er die Einweyhung dieſer neu errichteten Univerſität mit angeſehen, ſo nahm er über Jena, ſeine Ruckkehr nach Nürnberg. Gleich nach ſeiner Ankunft

kunſt wurde er Ao. 1695. vom Herrn Prediger Unglenk in Circulum Candidatorum aufgenommen. Als die Hochadelich-Tucheriſche Pfarr in Peringersdorf durch Herrn Hauers Beförderung nach Mögeldorf, ledig wurde, bekam er ganz unvermuthet durch Herrn Chriſtoph Siegmund Tucher, damaligen Aſſeſſore und Schöpfen am Stadt- und Ehe-Gericht, den Befehl an Matthäus-Tag eine Prob-Predigt abzulegen. Er erhielte hierauf den 30. Sept. Ao. 1696. die Vocation nach Peringersdorf, wurde Samſtags vor dem 17. Sonntag Trinit. vom Herrn Prediger Myhldorf examiniret, bekam die Literas credentiales von dem hochlöblichen Vormund-Amt, und wurde ſodann in Altdorf, prævio colloquio theologico, Dom. 17. Tr. den 4. Oct. ordiniret, den 7. dieſes unterſchrieb er denen Normal-Büchern, und trat Dom. 18. Tr. ſein heiliges Amt daſelbſt an. Nach Abſterben Herrn Königs erhielte er den 3. Jun. Ao. 1705. das Paſtorat in Petzenſtein, nachdem er Dom. 4. Tr. in Peringersdorf Abſchied genommen, ſo hielte er Dom. 5. Tr. ſeine erſte Rede alhier. Nach Herſpruck kam er Ao. 1719. den 28. Jun. ſtatt Herrn Chriſtian Hirſchens. In Petzenſtein valedicirte er Dom. 6. Tr. In Herſpruck machte er den Anfang ſeines Lehrens den 7. Tr. und in Altenſittenbach Feriis Jacobi, in der Spital-Kirche, den 10. Auguſt. Ao. 1729. wurde er Archidiaconus, Paſtor aber Anno 1739. den 1. Febr. ſtatt Herrn Oßwalds. Er war jederzeit von guter Leibes-Conſtitution, nur hatte er jezuweilen einigen podagriſchen und Stein-Schmerzen zu widerſtehen. Seinen prieſterlichen Amt kunte er faſt 46. Jahr lang vorſtehen. Ao. 1746. aber verſpührte er ſehr ſtarken Abgang der Kräften. Es wurde ihn darum auf ſein Bitten und Verlangen, Herr Siegmund Jacob Seyfried, als Vicarius zugegeben, er aber hörete doch immer in der Pfarr-Wohnung Beicht. Ao. 1745. in der erſten Weyhnachts-Nacht, wurde er mit einer heftigen Colica überfallen, wozu noch andere Schwachheiten geſchlagen, welche das Ende Samſtags den 15. Jan. Ao. 1746. Nachmittag, ein Viertel vor 1. Uhr beförderten. Weil ſich eben dazumalen die Herren Land-Pflegere, einige Täge in Herſpruck aufhielten, ſo wurde er allererſt den 24ten Jenner begraben. Herr Diaconus Burger, parentirte und redete von denen Vorzügen eines vollendeten Jubel-Prieſters in der triumphirenden Kirche. Seine Ehewirthin, Frau

Eva, war eine Tochter Johann Siebenkäß, Burger und Mauer-Müllers in Lauf, mit welcher er Ao. 1699. den 24. April daſelbſt iſt copuliret worden. Mit dieſer hat er 4. Kinder erzeuget: 1) Herrn Johann Höfler, von dem ſiehe die Paſtores in Henfenfeld, dieſen hat er ſelbſt Ao. 1733. Dienſtags den 22. Sept. in Henfenfeld copuliret, und noch einen Enkel, Johann Siegmund getauft. 2) Frau Maria Magdalena, geboren Ao. 1706. den 24. Febr. zu Petzenſtein. Verheyrathete ſich Ao. 1726. an Herrn M. Johann Oßwald, Pfarrer in Buſchendorf, welcher aber als Paſtor zu Lonerſtadt Ao. 1735. den 25. Jul. geſtorben. Aus dieſer Ehe erlebte er 6. Enkel. 3) Frau Maria Eva, geboren zu Petzenſtein Ao. 1709. den 9. Jun. verheyrathete ſich Ao. 1733. Dienſtags den 20. Oct. mit Herrn Johann Ge. Mayern, Pfarrer in Kirchenſittenbach, anjetzo Schaffer bey S. Sebald, welche er ebenfalls copulirte. Aus dieſem Eheſtand erblickte er 8. Enkel. 4) Herrn Johann Jacob Höfler, J. U. D. und Advocatum Ordinarium in Nürnberg, anjetzo aber Profeſſorem zu Helmſtädt, geboren Ao. 1714. den 22. Febr. zu Petzenſtein. Von dem erlebete er noch Ao. 1746. die damalen vorgeweſene Copulation (welche auch den 18ten Jan. 3. Tage nach ſeinem Abſterben erfolgte) mit Frauen Maria Margaretha, Chriſtoph Friederich Wolfs, Not. Cæſ. Publ. nachgelaſſenen Ehewirthin, einer erzeugten Brenningerin. Seine Schriften ſind folgende: Schrifftmäſſige Gedanken von der Zeit insgemein, beſonders aber von der letzten böſen Zeit, nach Pauli Weiſſagung und Verkündigung 2. Tim. 3, 1-5. in 22. Betrachtungen gründlich eröffnet. Nürnberg 1738. 8. Erbauliche Vorſtellung der vornehmſten Umſtände des Leidens, Todes, Sieges und Triumphes Chriſti, in 15. Paſſions-Betrachtungen über Pſ. 110, 7. Nürnb. 1739. 8. Von ſeinen übrigen hinterlaſſenen Manuſcripten, handeln die Leipziger gedruckten Zeitungen auf das Jahr 1730. Num. 20. und die Hamburgiſ. Berichte auf das Jahr 1742. Siehe Wills Gel. Lex. und Hirſchens Min. iub.

XXI.

XXI. Johann Paul Schneider.

Dieſer allhier viele Jahre ſtehende Lehrer, iſt in Nürnberg geboren worden Ao. 1692. den 14. April, als am heil. Oſtertag, mit Aufgang der Sonnen. Der Vater war Johann Sebaſtian Schneider, Meiſter des Schneider-Handwercks, auch Genannter des gröſſern Raths daſelbſt. Die Muter Frau Margaretha, eine erzeugte Taubenmerklin. Nachdem er das Leſen, Schreiben, und Rechnen, ſamt denen Anfangs Gründen der chriſtlichen Religion, in den teutſchen Schulen begriffen, ſo kam er in die Schule des Neuen Spitals, und legte die Fundamenta in der Lateiniſchen und Griechiſchen Sprache, dergeſtalt glücklich, daß er in denen ſchönen Wiſſenſchafften, bald weiter fortgehen kunte. Weil er eine reine Stimme hatte, ſo trieb er die Muſic eyfrig, und kunte zeitlich zu einem Frühmeſſer in der Egydier-Kirche angenommen werden. Zugleich genoß er auch zu weitern Excolirung der Lateiniſchen und Griechiſchen Sprache der Privat-Information des Herrn Rector Fabers und Herrn Magiſter Hafners, und bey Herrn Candidat Würfel, der nachmalen als Rector Laurentianus geſtorben, erlernete er das Ebräiſche. In ſeinem 17ten Jahr, wurde er ad Lectiones Publicas in das Auditorium Egydianum promoviret, woſelbſt er Wülfern in dem Jure Naturæ, und in der Geographie gehöret, bey Hofmann aber das Ebräiſche weiter fortſetzete. Ao. 1710. verfügte er ſich auf die Univerſität Altdorf, da ihm vorher nach einem öfentlichen Examine auf dem wohllöblichen Vormund-Amt, das Beneficium Menſæ, bald darauf aber das Beneficium alumnei conferiret worden. Auf dieſer hohen Schule hörete er in Philoſophicis, Schwarzen, Köhler und Müller, unter welches letztern Vorſitz er Ao. 1713. den 13. Sept. eine Diſputationem Phyſico-Aſtronomicam, de Galaxia, ventilirte. In den Theologiſchen Wiſſenſchaften waren ſeine Lehrer, die berühmten Männer, Sonntag, Zeltner und Baier. Nachdem er ſich in Altdorf 4. Jahr lang aufgehalten, ſo begab er ſich Ao. 1714. nach Jena und beſuchte daſelbſt die Vorleſungen Buddei, Weiſenborns und Züllichs. Es war aber dieſer Ort ſeiner Leibes-Conſtitution nicht zuträglich, darum, nachdem er alhier eine

harte Kranckheit durch Gottes Gnade überſtanden, beſahe er Leipzig, Halle, Wittenberg und Dreßden und wendete ſich ſodann hinwieder nach Altdorf zurück, daſelbſt ſeine Studia zu abſolviren, da mitlerweilen Ao. 1716. die Aufnahm in den Numerum Candidatorum zu Nürnberg geſchehen. Noch in dieſem Jahr iſt ihm vom Herrn Profeſſor Köhler die Hauß-Information bey S. T. Herrn von Pömer, damahligem Pfleger in Lauf, Hochadelichen Herrſchaft, angetragen worden, welche Condition er mit Vergnügen angenommen und zur gänzlichen Satisfaction ſeines Gönners, biß in das 5te Jahr, rühmlichſt verwaltet. Weil er aber hiebey in ſeiner Vaterſtadt nicht auſſer Gedächtnüs kommen wolte, ſo begab er ſich wieder dahin, zu ſeinen Eltern. Nach einem Viertel Jahr, iſt er Ao. 1720. auf Recommendation des Herrn Prediger Marpergers, als Informator in des Herrn Reſident v. Sicharts Behauſſung gekommen. Ao. 1723. Freytag den 12. Nov. wurde er aus dem Sichartiſchen Hauſſe, von der hochadelich Tucheriſchen Familie, zur Pfarr, nach St. Helena vociret. Samſtag den 13. dieſes von dem wohllöblichen Land-Pflegamt, wegen der Diaconats-Stelle zu Hilpoltſtein confirmiret, und Mittwochs den 17. zu Altdorf ordiniret. Mittwoch den 24. Nov. unterſchrieb er denen Normal-Büchern. Dom. I. adventus den 28. Nov. machte er mit dem Anfang des Kirchen-Jahrs, auch den Anfang ſeines Lehr-Amts Ao. 1726. hatte er die Ehre, die zu St. Helena völlig verneuerte Kirche Donnerſtag den 15. Auguſti, als an dem Kirchweih-Tag, einzuweihen. Ao. 1729. den 24. Julii iſt er von St. Helena, nach Herſpruck zur Diaconats-Stelle promoviret worden, woſelbſt er Dom. 12. Tr. ſeine Antrits-Rede gehalten. Als von Ao. 1737. und Ao. 1738. die Kirche zu Herſpruck neu erbauet worden, hat er zu Aufrichtung des neuen Altars von ſeinem Gönner ein merkliches geſammlet und ſonderlich unter götlicher Direction durch ſeine Vorſprach obgedachten Herrn Reſident von Sichart dahin vermocht, daß derſelbe nicht allein die ſchöne Canzel auf ſeine Koſten herſtellen laſſen, ſondern auch noch bey ſeinem Lebzeiten Ao. 1749. eine anſehnliche und ewige Stiftung von 3000. Gulden für die Hauß-Armen in Herſpruck vermacht hat, deren Intereſſe jährlich den 10. October als an des Herrn Stifters Geburts-Tag ausgetheilet, und jeder Perſon

drey Gulden gereichet wird. Ao. 1739. erhielte er das Archidiaconat und Ao. 1746. den 25. Februarii das Paſtorat, welches er Dominica Lætare angetretten und unter göttlichem Seegen noch mit aller Treu und Wachſamkeit verſiehet. Um aber ihm die Laſt des beſchwerlichen Amtes bey anwachſenden Alter, in etwas zu erleichtern, wurde ihm ſein Hofnungsvoller Sohn Herr M. Carl Benedict Schneider Ao. 1756. als Vicarius oberherrlich zugegeben. Doch, dieſes Vergnügen genoß der Herr Stadt-Pfarrer nicht länger als in die zwey Jahr, denn er muſte Ao. 1758. den 30. Merz dieſen ſeinen geliebteſten und dazu einzigen Sohn die Augen zudrucken, und den einzigen Funcken ſeines Hauſes auslöſchen ſehen. Seit Ao. 1724. lebet er in vergnügter Ehe, mit Frau Barbara, Johann Georg Raners, Güter Auf- und Abladers in Nürnberg, ehlichen Tochter, welche er ſich den 9. May erwähnten Jahrs zu St. Helena durch Prieſterliche Hand antrauen ließ. Dieſe beglückte und dauerhafte Ehe ſegnete Gott mit ſieben Kindern, als 5. Söhnen und zwey Töchtern: 1. Catharina Magdalena, 2. Adam, 3. Dorothea, Suſanna, 4. Herrn M. Carl Benedict, 5. Johann Sebaſtian, 6. ein tod gebornes Söhnlein, 7. Hermann Daniel. Dieſe Kinder aber ſind alle geſtorben, und liegen mit ihrer Groß-Muter väterlicher Seiten zu Herſpruck begraben. Von ihm iſt eine Predigt und Abſchieds Rede, welche er denen Salzburgern Ao. 1732. gehalten, eingedrukt, in Herrn Rector Bühels Relation, wie von dem Amt und Städtlein in Herſpruck Ao. 1732. die Salzburgiſchen Emigranten empfangen, bewirthet und begleitet worden. Jngleichen haben ſehr viele Gedicht, welche er ſo wohl in ſeinem Namen, als auch im Namen anderer gefertiget, den Druck empfunden. p. 22. Lit. C. p. 44. Lit. C. als Diaconus hat er zwey Kinder-Mörderin zum Herspruckiſchen Hochgericht begleitet, die erſte Ao. 1736. den 28. Januarii, die andere Ao. 1741. den 9. May.

XXII. M. Carl Benedict Schneider.

Dieſes beliebten Predigers Eintritt in die Welt, geſchahe zu Herſpruck. Ao. 1732. Donnerſtag den 27. Martii um Mitternacht. Der noch lebende Vater iſt der wohlverdiente Herr Johann Paul Schneider,

Stadt-

Stadt-Pfarrer in Herſpruck, die Muter aber Frau Barbara, deſſen Eheliebſte, eine erzeugte Ranerin, aus Nürnberg. Wegen ſeiner frühen Fähigkeit hat man ihn bald der Unterweiſung des Altenſittenbachiſchen Schulmeiſters, Oeden, übergeben, bey welchem er das Leſen und Schreiben begriffen. Die Lehrbegierde führte ihn in kurzen, zu Herrn Eiſen, dem dritten Schul-Collegen, bey welchem er die erſten fundamenta in der Latinitæt geleget, Herr Cantor Rieß, welcher in der zweyten Claſſe lehrete, führete ihn weiter fort. Nach einem Jahr erwartete er die fernere Unterweiſung in der erſten Ordnung. Herr Rector Bühel lehrete ihn, nicht nur in denen ordentlichen Stunden, ſondern raumete ihn täglich noch zwey beſondere Stunden ein, das Rechnen und die Matheſin zu begreifen. Er brachte es bey dieſem geſchikten Schulmann ſo weit, daß er die auctores claſſicos fertig leſen kunte und die Griechiſche Sprache auch wohl begriffen. Bey Cantor Hößler übete er ſich in der Muſic, ſonderlich aber fande er ſein Vergnügen auf dem Clavier. Herr Seyfried, ein damaliger Diaconus in Herſpruck, lehrete ihm in Privat-Stunden die Philoſophie, und Herr M. Burger das Ebräiſche. Bey Herrn Stadt-Hauptmann Jäger, brachte ers in dem franzöſiſchen ſo weit, daß er jeden Schriftſteller in dieſer Sprache leſen, auch fertig ſeine Gedancken in dieſer Sprache, in Reden ausdrucken kunnte. Nachdem er bey dieſen Männern ſich mit ſo vielen Wiſſen bereichert, als man von ſeiner Jugend kaum erwarten durfte, gieng er nach Nürnberg, um, zu denen höhern Wiſſenſchaften, ſich noch ein mehrers vorzubereiten. Hier wurde er von ſeinen Herrn Vettern Wolfgang Moritz Mayer, Diacono in dem Krancken-Spital ins Hauß und Unterweiſung aufgenommen. Zugleich aber beſuchte er auch in dem auditorio Egydiano, die Vorleſungen derer damaligen Herren Profeſſorum, Mörls, Negeleins, Herdegens, Solgers und Starckens, mit vielem Nuzen. Ao. 1749 gegen Oſtern bezog er die Univerſitæt Altorf. Bey Herrn Profeſſor Nagel hörete er gleich anfangs einen Curſum Philoſophicum und die Philologie; Herr Dr. Adelbulner war ſein Lehrer in der Matheſi und in der Experimental-Phyſic. Herr Dr. Bernhold führte ihn in der Griechiſchen Sprache fort, daß er die Profan-Schriftſteller leſen und verſtehen kunnte. Bey

Herrn Profeſſor Will übete er ſich in der Wohlredenheit. Vom Herrn Dr. Dietelmayer ließ er ſich ein Collegium Theticum, Hermeneuticum, Homileticum und Polemicum leſen. Noch zu Ende dieſes Jahrs am erſten Advents-Sonntag, machte er zu Penzenhofen, den erſten Verſuch mit Predigen. Dann ferner in Offenhauſſen, Altenſittenbach und endlich in Herſpruck ſelbſten. Sein Wiſſen noch mehrers vorzüglich zu machen, verfügte er ſich nach Jena, und beſuchte die Lehrſtunden der berühmteſten Männer aldorten. Die müſſigen Stunden wendete er darzu an, ſich in der franzöſiſchen Sprache zu perfectioniren. Hier muſte er ein hartes Lager, an einem Geſchwär in dem Kopf ausſtehen. Ao. 1753 den 13. Junii gelangte er wieder zu Hauſe an, nachdem er die Sächſiſchen Univerſitæten, Dreßden und andere Ort beſehen. Ao. 1754. um Oſtern gieng er nochmalen nach Altdorf, und erhielte den 11. Auguſti nach einer vertheidigten Katheder Abhandlung de vindiciis pœnarum, quæ Gentilibus pariter ſunt ſubeunda über Rom. 11. 12. die wohlverdiente Magiſter-Würde per Programma. Im folgenden Jahr geſchahe die Aufnahme in Circulum Candidatorum Miniſterii. Bey ſeinem Aufenthalt zu Hauſe vertrat er ſeinen alten und Ehrwürdigen Herrn Vater zum öfteſten mit algemeinem Beyfall der Zuhörer, dabey aber beſchäftigte er ſich auch mit Information anſehnlicher jungen Leute, die ſich denen Studiis widmeten, und den kräncklichen Herrn Rector Bühel, vertrat er docendo in der Schule. Ao. 1756. Dominica Palmarum wurde er als Vicarius ſeines Herrn Vaters, in Altdorf ordiniret. Die erſte Vicariats-Predigt hat er zu fruchtbarer Erbauung am Heil. Oſtertag abgeleget. In dieſer Stelle arbeitete er unter tauſendfachen Seegen bey der Herſprucker Gemeinde biß Ao. 1758. Donnerſtag den 16. Martii, da er betlägrig worden. Seine nachdenkliche Reden, welche er führete, die Sehnſucht nach dem Sterben und die Abnahm der Lebenskräften gaben zu erkennen, daß er von dieſem Lager nicht wieder aufſtehen würde. Donnerſtag den 23. Martii ſammlete er alle Kräften, verlangte das Abendmahl zu genieſen, dann aber mit ſeinem leydenden Heyland, das Leben in den Tod zu geben. Von dieſer Zeit an nahm die tödliche Schwachheit immer ein mehrers zu. Mittwoch den 29 Mart. verſchwand alle Hofnung der Wiedergeneſung. Am 30. Dito. Nachmittag fieng er an ſehr ſchwach zu werden,

den, die Lebens-Geiſter ſtockten, er betete eyfriger, ſegnete, mit dankenden Lippen, ſeine beſtürzte Eltern und nahm ſo dann des Abends gegen neun Uhr unter dem Gebet ſeines Herrn Vaters, ein allen Anweſenden erbauliches, aber auch ſchmerzliches Ende, nachdem er ſein Leben nicht höher gebracht, als auf 26. Jahr und drey Täge. So ſanck der Stab, auf welchen ſich der Aaron lehnen wolte, und muſte er in ängſtlicher Betrübnis den lezten Abſchied von dem Sohn nehmen, den er als ſeinen Augapfel liebete, von dem er niemalen betrübet worden. Die zärtlich liebende Frau Muter ſchloß ihre Lippen für Kummer und rufte nur mit halben Tönen durch Seufzer unterbrochen: Lebe wohl, mein Sohn, mein einzig geliebter, meine ganze irrdiſche Glükſeligkeit. Die Begräbnus dieſes bald zum Empfang des Gnadenlohns beruffenen Knechtes Jeſu geſchahe Dienſtag den 24. April unter algemeiner Trauer, nach einer von dem Herrn Archidiacono Höhn gehaltenen erbaulichen und rührenden Leichen-Predigt über Geneſ. 48. 21. die Stand-Rede hielte Herr M. Johann Ludwig Spörl, Subdiaconus an der Kirche zu Herſpruck. Wegen ſeiner Amts- und Heiligungs-Gaben, ſo er zum Preiß ſeines Gottes und zum Dienſt des Nächſten angewendet, bleibet er in denen Seelen ſeiner Zuhörer, welchen er mit ihren Kindern die lautere Erkenntnus der göttlichen Wiſſenſchaften gelehret, unvergeßlich. Die tief gebeugten Eltern, ſtifteten ihm auch ein Denkmal damit, daß ſie auf den Grab-Stein, der ihre Kinder alle, ſamt der Groß-Muter väterlicher Seite dekete, ein länglich Quadraten weiſſen Marmor einſenken ließ, auf welchem hinter einem aufgezogenen Vorhang, folgende Aufſchrift (welche ſein ehemahliger Lehrer, der um Herſpruck ſehr verdiente Herr Rector Bühel gefertiget) mit guldenen Buchſtaben, auf ſchwarzen Grund, in zierlicher Einfaſſung, ſo von zwey Todten-Gerippen gehalten wird, zu leſen:

Eheu
quieſcunt hic
oſſa cinisque
Viri
Perreverendi Doctiſſimique
M. Caroli Benedicti Schneideri

Parentum Optimorum
de ſeptem ſacri connubii pignoribus
relicti filii unici deſideratiſſimi
qui
vixit ut breui moreretur
mortuus eſt ut æternum viveret
poſtquam
Patris admodum Venerandi
Adiutor fuit fidiſſimus
in ſacro munere Paſtoratus Herſpruccenſis
Orator ſacer inſignis
ſacri cœtus amor ac deliciæ
cunctorumque bonorum amicus integerrimus
elatus
omnibus flebilis
comitatu ampliſſimo frequentiſſimoque
ad diem IV. Aprilis MDCCLVIII.
annos natus XXVI.
cui
in tenerrimi amoris teſſeram
Monumentum hoc
p. c.
mœſtiſſimi parentes.
Quieſcat.

In Druk iſt von ihm eine academiſche Abhandlung, die er unter Herrn Doctor Dietelmairs Vorſiz als auctor Reſpondens zu Catheder gebracht unter dem Titul: Hiſtoria, de primis Controverſiis Baptiſmi über Iohan. III. 22. 26. dann eine beträchtliche Anzahl von Gedichten, die er als ein reiner Poet, ſo bey traurigen, wie bey fröhlichen Begebenheiten, gefertiget.

XXIII. Johann Leonhard Walther.

Gebürtig von Lauf. Wurde als Candidatus Miniſterii, Vicarius, zu Eltersdorf und Tännenlohe, Ao. 1756. und Ao. 1758. wurde er Vicarius des Herrn Pfarrer Schneiders, allhier.

Die

Die Herren Diaconi daſelbſt.

I. Jacob Goſſolt.

Stunde Ao. 1516. als Engelmeſſer alhier, wurde Ao. 1517. Herrn Wolf Balckmachers Verweſer bey der Pfarr. Einen Jahr-Tag, welchen er in Herſpruck geſtiftet, muſte man an Thomas Tag begehen.

II. Georg Schwenzel.

War ſchon Ao. 1516. Frühmeſſer in Altenſittenbach. Siehe die Paſtores Num. IV.

III. Johann Hambach.

Iſt Ao. 1517. ſchon Prediger alhier geweſen, kam Ao. 1526. von hier hinweg. Siehe die Paſtores in Kraftshof Num. II.

IV. M. Johann Gärtner.

Iſt Ao. 1517. Mittelmeſſer alhier geweſen. Kam nach Hiltpoltſtein. Siehe daſelbſt Num. IV.

V. Johann Jägrer.

Iſt Ao. 1522. Donnerſtag nach Oculi hieher præſentiret worden, des Spitals zu warten.

VI. Jobſt Meſſerer.

Bey der Ao. 1528. angeſtelten Viſitation beſtunde er ſehr ſchlecht. Man gab ihm Zeit zur Beſſerung, und wo er die nicht anwenden wür-

würde, ſolte er bey nochmaligem Beſchicken abgefordert und entlaſſen werden.

VII. Sebald Beyrreuther.

Hat Ao. 1528. in der Viſitation ziemlich geantwortet. Siehe von ihm die Herren Diaconos Laur. Num. IX.

VIII. Johann Dauperer.

Prediger bey dem Spital in Herſpruck, hat Ao. 1528. in der Viſitation gute, verſtändige und chriſtliche Antwort gegeben. Und ob er ſchon Alters wegen, zur Ruhe geſetzt geweſen, ſo hat man ihn doch neuer Dings zum Prediger in Spital beſtellt.

IX. Johann Seyfried.

Ao. 1529. Vicarius bey der Pfarr in Happurg, und bey der Frühmeß in Herſpruck.

X. Wolfgang Kalmünzer.

Siehe Heroldsberg Num. III. Er ſtunde nur etliche Monathe als Paſtor ordinarius in Heroldsberg, dann iſt er 1544. zu dem hieſigen Diaconat gefördert worden, ſtarb Ao. 1553. M. Nov. zu Nürnberg in der Carthäuſſer Gaſſen.

XI. Otto Schmid.

Hat ſich Ao. 1555. M. May zur Ruhe begeben.

XII. Peter Tayg.

Er war Anfangs Lateiniſcher Schulmeiſter in Herſpruck, und zwar ſeit Ao. 1546. wurde aber Ao. 1553. Diaconus alhier und Pfarrer

Pfarrer in Happurg Ao. 1555. Er ſtarb daſelbſt Ao. 1568. Siehe die Paſtores in Happurg. Num. V.

XIII. M. Adam Birkhammer.

Siehe von ihm die Herren Diaconos bey S. Sebald. N. XXXV.

XIV. Valentin Herel.

Stunde Ao. 1552. albereit als zweyter Diaconus alhier.

XV. Georg Meyer.

Iſt Ao. 1555. den 29. May ſtatt des ſich abgeforderten Herrn Otto Schmidts zum Caplan beſtellet worden. Siehe die Pfarrer in Kirchſittenbach Num. V. In der Ao. 1560. angeſtellten Viſitation hat er mittelmäſſige Geſchicklichkeit am Tag geleget.

XVI. Georg Reichel.

Ao. 1553. wurde er Schulmeiſter der lateiniſchen Schul in Herrſpruck, dann Ao. 1562. Diaconus daſelbſt. Starb Ao. 1580. zu Anfang des Jahrs. Von ſeinen Kindern ſind folgende bekannt: 1) Margaretha, wurde Ao. 1583. den 14. Jan. copulirt mit Heinrich Kayſer, Kannengieſer in Nürnberg. 2) Andreas, Pfarrer in Tännenlohe wurde Ao. 1587. Dom. III. Adv. den 3. Dec. proclamirt der Wolgelehrt M. Andreas Reichel, des Würdigen Herrn Jörg Reichels geweſenen Caplans in Herſpruck S. N. Sohn, Jungfer Anna, des Erſamen Jörg Kochs Tochter copulirt bey S. Lorenzen 1588. den 15. Jan.

XVII. M. Conrad Weidinger (Weylinger.)

In der Ao. 1560. angeſtellten Viſitation beſtund er gar gut. Scheinet Ao. 1573. mit Tod abgegangen zu ſeyn. Eine Tochter von ihm Margaretha iſt Ao. 1610. den 11. Nov. copulirt worden, mit Johann Sailer, Vogt zum Rauenſaas bey Dachsbach.

XVIII. M. Chriſtoph Hagenauer.

Vermuthlich ein Sohn Herrn Andreas Hagenauers, Pfarrers alhier. Er iſt gegen das Jahr 1573. angekommen und Ao. 1579. M. Jan. geſtorben, oder weiter gegangen.

XIX. Ulrich Zunner.

Iſt als Caplan Ao. 1573. den 5. Oct. beruffen worden. Siehe von ihm die Paſtores in Odenſoos. Num. V.

XX. Tobias Schlele.

Siehe die Paſtores in Mögeldorf. Num. IX.

XXI. Erasmus Göringer.

Wurde an ſtatt Herrn Schleleins Ao. 1579. den 6. Aug. hieher beruffen. Den Libris Normalibus unterſchrieb er Ao. 1586. den 22. Febr. Wer ſeine erſte Ehewirthin geweſen, iſt bißher unbekannt. Seine andere Ehefrau war Barbara, Hanns Neudeckers, Vogts zu Einigenreuth hinterlaſſene Tochter. Mit dieſer wurde er Ao. 1614. Mondtags den 21. Febr. in Herſpruck copuliret. Dieſe iſt Ao. 1622. mit einem Soldaten davon gezogen, worüber er ſich ſo ſehr betrübet, daß er darüber erkranket, und 20. Tag hernach, den 17. May in dem Spital geſtorben iſt. Eine Tochter von ihm Catharina, hielte Anno 1604. den 29. May mit Heinrich Kirmeß, einem Orgelmacher, Hochzeit, eine andere Barbara ſtarb in Nürnberg.

XXII. M. Georg Krieg.

Kam ſtatt Herrn Zunners zum Diaconat alhier Ao. 1580. den 24. Febr. Siehe von ihm die Herren Diaconos an der Egydien-Kirche. Num. XLI.

XXIII. Paulus Geymeir.

Iſt Ao. 1581. den 25. Sept. ſtatt Herrn Kriegs ſo nach Kirchenſittenbach gekommen, als Caplan alhier angenommen worden. Siehe die Herren Diaconos bey St. Egydien in Nürnberg. Num. XLIII.

XXIV. M. Stephan Reck.

Von Schwobach gebürtig. Hat eine Zeitlang als præceptor domeſticus bey etlichen anſehnlichen Leuten in Nürnberg ſeinen Unterhalt geſuchet. Ao. 1587. den 5. Jan. wird er als Caplan hieher vocirt ſtatt Herrn Geymeir. Dom. I. Epiph. den 8. Jan. erhielte er die Ordination zu Altdorf, die Libros Normales unterſchrieb er, den 30. Jan. Er ſtarb Ao. 1619. den 3. Febr. und hinterließ eine Wittib, namens Barbara, mit welcher er 1616. den 2. Dec. Hochzeit gehalten, die eine Tochter Valentin Wagner, Goldſchmidts zu Nürnberg, geweſen. Dieſe Wittib ſtarb Ao. 1650. den 24. Jan. zu Nürnberg in der Carthauſen. Ein Sohn M. Johann Reck, wurde Diaconus alhier. Siehe unten Num. XXVII.

XXV. M. Michael Merkel.

Siehe von ihm die Paſtores Num. XIV.

XXVI. M. Melchior Diem.

Wurde als Diaconus hieher beruffen Ao. 1622. den 10ſten April. Kam 1623. nach Leimburg und 1632. nach Wöhrd bey Nürnberg. Siehe die Paſtores daſelbſt.

XXVII. M. Johann Reck.

Er war des Herrn Stephani Reckens, ſiehe oben Num. XXIV. Sohn. Studirte in Altdorf und wurde daſelbſt Ao. 1608. Philoſophiæ Bacularius, Ao. 1609. aber den 30. Jun. Magiſter. Ao. 1613. den 13. Mart. wurde er in Altdorf als Paſtor in Entenberg eingeſeegnet. Ao. 1613. den 23. Apr. wurde er in Nürnberg copulirt mit Jungfer Barbara, Herrn Johann Singers, Diac. Laur. ehelichen Tochter. Er ſtarb Ao. 1632. zu Nürnberg am Hetſchen, laut des Todenbuchs in dem Cappenzippel bey dem rothen Ochſen und wurde den 19. Octobr. begraben. Seine Wittib ſtarb 1673. den 8. Aug. eben daſelbſt in dem 91. Jahr.

XXVIII. M. Paulus Stammler.

Er wurde geboren Ao. 1595. den 29. Aug. zu Wendelſtein, woſelbſt ſein Vater M. Leonhard Stammler, Frühmeſſer, damalen geweſen. Die

Muter aber hieß Roſina, und war eine Kittnerin von Amberg. Anno 1610. kam er von Pechtal aus, wo dazumalen ſein Vater als Pfarrer ſtunde, nach Nürnberg in die Spitaler-Schul, Ao. 1614. nach der Laurenzer-Schule, wurde dabey Ao. 1617. Herrn Prediger Schröders bey S. Lorenzen Famulus und præceptor domeſticus, ließ ſich auch in dieſem Jahr zu Altdorf deponiren, und von M. Ge. Queccio, Rectore damals und P. P. immatriculiren, und hielte gleich darauf den 3. Aug. ſeine erſte Predigt zu Fiſchbach vor ſeinem Vater, worauf er das folgende 1618. Jahr ein Stipendium bekam, aber doch ſich mehrers zu erwerben, von Anfang des 1619. Jahrs biß Walburgis zu Nürnberg mit informiren hinbringen muſte, dann gieng er nach Speyer zu ſeinem Vettern, Herrn Johann Stammler, J. U. D. und Advocat zu Speyer, um Johannis aber nach Straßburg, und wurde daſelbſt den 14. Jul. unter dem Rectore Johann Rudolph Salzmann, Med. D. inſcribiret. Hier hörete er die Collegia, ſonderlich der theologorum Bechtoldi und Ioh. Gieſenii, weil er aber die Landsart wegen des Weins als ein Bierländer, nicht vertragen kunte, und immer mit der gratele zu thun hatte, verließ er Ao. 1621. den 27. Mart. Straßburg, gieng wieder nach Speyer, blieb etliche Wochen da, und kam ſodann wiederum nach Nürnberg, informirte daſelbſt, und erſpahrete ſich damit bey 80. Gulden, welche ihm aber bey einer harten Krankheit, ſo ihn überfallen, wieder aufgegangen. Noch in dieſem 1621. Jahr um Petri und Pauli gieng er nach Altdorf und hörete daſelbſt Chriſtian Matthiä, Georg König und Georg Ritter, unter welchem letztern er auch Ao. 1621. de ſexta petitione orat. dominicæ diſputirte, ingleichen unter eben deſſen Præſidio die IX. Abhandlung in Aug. Conf. vertheidigte, vide vit. Zeltn. Theol. Altd. p. 144. Ao. 1623. den 29. May wurde er Vicarius der Kirche zu Raſch, nachdem er zuvor den 18. May bey St. Egydien in Nürnberg eine Prob-Predigt gehalten, wurde folgenden Sonnabend ordiniret, und muſte ſelbigen Tags noch eine Kind-Tauf in Raſch verrichten, den 1. Jun. aber 426. Perſonen communiciren. Noch in eben dieſem Jahr, den 28. Oct. hat er um die Succeſſion im Diaconat zu Altdorf angeſuchet, wegen M. Schumachers Betreiben aber hat die Sache keinen rechten Fortgang haben wollen. Den 27. Jan. Ao. 1624. iſt er benebſt M. Schumachern, in dem Pfarrhof bey St. Sebald, wegen des Diaconats in Altdorf, in einem Colloquio geweſen. Es ſind demſelben beygewohnt: Herr Ulrich Grundherr, Herr Georg Volkamer jun. und Herr Georg

Pfin-

Pfinzing. Collocutores waren Herr M. Fabricius, Prediger bey St. Sebald, Herr M. Paulus Piggel, Antiſtes Laur. und Herr M. Johann Saubertus, Prediger an der Marien-Kirch. In dieſem Colloquio ſind beede mit Herrn Fabricio, der da negirte Communicationem Majeſtatis homini Chriſto factam, ſehr zum Streit gekommen, doch haben ſie ſelbige wider dieſen Philippiſten ſtattlich vertheidiget. Den 4. Febr. des ermeldeten 1624. Jahrs muſte er noch eine Prob-Predigt halten, in dem Prediger-Kloſter zu Nürnberg. Hierauf iſt ihm und dem M. Schumacher den 13. Mart. anbefohlen worden, das Diaconat per vices zu verwalten, er Stammler aber hatte Profeſſionem Examinis Philippi zugleich erhalten. Weil M. Schumacher variis dolis & technis das Diaconat zu erlangen getrachtet, ſo wurde es M. Ungerto aufgetragen, welcher es aber nicht viel über ein Viertel Jahr verwaltet, wornach er nach Nürnberg gekommen iſt. Den 30. May dieſes Jahrs, als er zu Altdorf in der Veſper geprediget, ſich ſtark erhitzet, nach Durſt getrunken, und noch nach Nürnberg gegangen, verfiel er darauf in ein Fieber, an welchem er 14. Wochen, nicht ohne Lebens-Gefahr, gelegen. Den 13. Sept. zog er mit ſeinem Vater nach Speyer, und hohleten ſie beede das Erbgut, welches ihnen vom Herrn Johann Stammler, J. U. D. und 40. jährigen Advocaten daſelbſt, zugefallen iſt. Den 12. Dec. wurde ihm die Pfarr Lonerſtadt aufgetragen, welche er aber mit ſeines Vaters Genehmhaltung nicht angenommen, ſondern ſich erbotten länger in Altdorf zu bleiben und den Studiis obzuliegen, welches er aber nachmalen ſehr bejammerte, daß er eine ſolche legitimam vocationem verſchlagen hatte. Den 30. Dec. meldete er ſich abermal um das Diaconat in Altdorf, wurde auch von denen Herren Profeſſoribus mit ſtattlichen Subſcriptionibus recommendiret, es iſt ihm aber M. Crineſius, Exul Auſtriacus, vorgekommen. Ao. 1626. den 2. Febr. iſt ihm die Pfarr Fiſchbach zugeſaget, und ſein Vater als rude donatus erkläret worden. Ao. 1629. den 9. April iſt ihm das Diaconat in Herſpruck ſtatt Herrn Merkels anvertrauet worden, welches er den 29. May angetretten. Ao. 1632. den 20. Mart. iſt er, neben ſeinen beeden Collegis, einem Schuldiener und ſieben andern Bürgern, von des Tylli Kriegs-Volk biß Neumark gefangen weggeführet, aber doch den dritten Tag wieder loßgelaſſen worden. Den 18. Jun. als die Schweden von Herſpruck aufgebrochen und ſich nach Nürnberg gezogen, wurden die Geiſtlichen und vornehmſten Bürger ermahnet, in Nürnberg

Sicherheit zu ſuchen, er verblieb aber bey der Burgerſchaft, und dienete derſelben redlich. Den 7. Sept. als die Schweden von Nürnberg aufgebrochen, wurde hieſige Burgerſchaft zu wiederhohlten mahlen erinnert vor ihr Leben beſorget zu ſeyn, dieſer obſchwebenden Gefahr ungeachtet, blieb er bey der Gemeinde, die von den andern Hirten verlaſſen geweſen. Die Burgerſchaft wurde von dem Feind attaquirt, aber die zuruck gelaſſene Seuch und hitziges Fieber, hat mehr Leute aufgerieben, als jener niedergemacht. Die treuen Dienſte, welche er in dieſer Gefahr und geſchwinden Läuften geleiſtet, ſuchte die Burgerſchaft mit einem ſchönen Pocal zu vergelten, davon die Aufſchrift unten wird beygeſetzet werden. Ao. 1634. den 2. Sept. um 10. Uhr in der Nacht, iſt wegen beſorglichen ſtarken Anzug des Feinds auf Nürnberg, ein Schreiben an die Herren Geiſtlichen und an die Burgerſchaft abgegangen ſich unverzüglich mit ihren beſten Sachen nach Nürnberg zu ſalviren, er aber harrete dennoch bey denen zuruckgebliebenen Bürgern aus, tröſtete ſie in denen vielen Nöthen, ſo ſie betroffen hatten. Er gab ihnen auch in denen weltlichen Angelegenheiten Rath, er redete mit dem Capitain Cronbergern von Amberg, der das Städtlein aufgefordert, vor dem Thor, bat um Aufſchub und Stillſtand, womit er den Feind ſo lang aufgehalten, daß der Entſatz anrücken und das Städtlein kunte erhalten werden. Er ſtarb endlich noch Ao. 1634. an der Peſt, und wurde den 30. Sept. begraben. Ao. 1626. den 3. Jul. celebrirte er Sponſalia mit Jungfer Urſula, Johann von Rhein, geweſenen Cancelliſtens zu Nürnberg, Tochter, und wurde mit derſelben den 28. Aug. bey St. Lorenzen copulirt. Mit dieſer zeugte er folgende Kinder: 1) Suſanna, geb. Ao. 1627, den 25. Sept. um 8. Uhr, in der Nacht, zu Fiſchbach. 2) und 3) Anno 1628. M. Nov. zwey tode Töchterlein. 4) Maria Catharina, geb. Ao. 1629. den 14. Nov. verheyrathete ſich 1667. den 28. Jan. mit Wolf Stammler, Zinn- und Kannengieſſer in Nürnberg, welcher Ao. 1681. den 15. Nov. mit Tod abgegangen. Dann trat ſie Ao. 1685. den 11. Mart. mit Johann David Supfen, Zinn- und Kannengieſſer, in die zweyte Ehe. Sie ſtarb 1685. den 9. Sept. 5) Barbara, geb. 1631. den 12. Oct. Nachmittag eine halbe Stunde nach 3. Uhr, ſtarb Mittwochs den 18. Oct. zu Nachts um 1. Uhr. 6) Anna Sabina, geb. 1632. den 16. Oct. zu Nürnberg, auf der Flucht, dieſe iſt 1680. den 19. April mit Dietrich Krauß, Schneider in Nürnberg copuliret worden.

Die Muter dieſer Kinder ſtarb zu Nürnberg in der Carthauſen A. 1685 Samſtags den 12. Febr. ihres Alters 84. Jahr.

Abſchrift derjenigen Verſe, ſo in dem Deckel des Pocals ſtehen, welche die Bürgerſchaft in Herſpruck, ihrem treuen Lehrer, Herrn Paul Stammler, verehret haben.

Dira lues quando cumularat funera, ſæuas
et Bellona faces ſparſerat ipſa ſuas:
Unus pro noſtræ vigilavit ſede ſalutis
Stammlerus, Sacras continuando preces.
Hinc memor Hersbruccum meritis hæc pocla redono,
Geuſcri alloquiis condecorata piis.
Queis ſua Wilbaldus Wagnerus Rœſeliusque
clara tribus plebis ſidera, vota litant:
Ut quoties potus fucat inde futurus amicis,
Ciuibus toties ſit bene quisque ſonet.
Præſentatum die 25. Martii Ao. 1633.

Die am Becher unten ſtehende Schrift lautet alſo:

Als die Martialiſch Unruh
Im Römſchen Reich noch immer zu
Graſſirt um verübter Miſſethat:
Dieſelbe hart getroffen hat
Uns Herſprucker in dieſem Jahr,
So das 1632. war.
Aber der Ehrwürdig Herr
Unſer Diaconus Paulus Stamm-
ler,
Bey uns verblieben beſtändiglich
Biß daß die Unruh wendet ſich
Mit lehren, predigen und andern
mehr
Sein Amt verrichtet ohn Be-
ſchwehr:
Daß'n ein ehrbare Burgerſchaft
Ihm dieſen Becher verehret hat,
Zur Recompens und Dankſagung
Erzeigte Dienſt und Mühewaltung
Bitten mit dieſen geringen Gaben
Freundlich damit vor lieb zu haben,
Biß dermaleins der liebe GOtt
Uns führen wird aus aller Noth
Und wieder ſegnen unſere Nahrung
Da dann jedweder ohne Sparung
Wird ihme zu dienen ſeyn bereit
Nach ihrer ganzen Vermöglichkeit
Mit Wünſchen, Geſundheit und Le-
ben,
Welches GOtt der HErr woll ge-
ben
Ihm und uns allen zugleich
Das ewige Himmelreich. Amen.
Præſentirt den 25. Mart. A. 1633.

XXIX. M. Michael Ortegel.

Iſt A. 1632. den 8. Nov. ſtatt Herrn Caplan Johann Reckens hieher berufen worden. Starb aber noch in Artelshofen, wurde doch hieher begraben den 6. Januar. 1633. Siehe die Herren Paſtores in Artelshofen. Num. VII. Seine Ehewirthin Catharina, war eine Tochter, Veit Wackers, Bauerns in Altenſittenbach, mit welcher er ſich A. 1627. Dienſtags den 20. Nov. in Herrſpruck copuliren laſſen.

XXX. M. Johann Leonhard Weiß.

Es war von Kemnat gebürtig, muſte als Pfarrer zu Neukirchen in der Pfalz exuliren, hielte ſich in Herſpruck auf; dahin hat er A. 1633. den 31. Januarii, an des Herrn Ortegels ſtatt, den Beruf als Diaconus erhalten. Die Libros normales unterſchrieb er den 6. Februarii. Seine Ehewirthin hieß Barbara. Dieſe beede Eheleuthe ſtarben an der Peſt, und wurden A. 1634. den 30. Sept. (alii 17. Auguſti) beede miteinander begraben.

XXXI. M. Benedict Mauritius.

Iſt A. 1634. den 30. October von Pommelsbrunn hieher beruffen worden. Siehe die Herren Diaconos bey St. Laurenzen Num. LXII. Dort iſt noch anzufügen, daß er A. 1629. den 28. October Feriis Sim. & Judæ die Ordination erhalten, und Tags hernach denen Normal-Büchern unterſchrieben. Benebſt ſeinem jüngern Collegen M. Dümmlern, hat er die Vocation an obbeſagtem Tag überkommen. In Herrſpruck iſt er Dom. II. Adventus angetretten. Mit ſeiner zweyten Ehewirthin Urſula, Hannß Minken, Burger und Mahlers in Nürnberg ſ. hinterlaßnen Wittib hat er Dienſtags nach dem VII. Trin. Hochzeit gehalten. Folgende Leichen-Predigten, welche bey Beſchreibung deren Herren Geiſtlichen zu St. Lorenzen nicht beygefüget worden, ſind von ihme im Druck: Leich-Predigt auf Herrn M. Georg Schröder, Rector bey S. Lorenzen, 4. Nürnberg, 1655. It. auf Frau Urſula, Conrad Krauſen, Rothgerbers, Haußfrau, Nürnberg, 1655. 4. It. auf Frau Magdalena Trautnerin, 4. Nürnberg, 1657. It. auf Herrn M. Joh. Ehe, Inſpectorn der Alumnen zu Altdorf, 4. Nürnberg, 1658. It. auf Herrn Johann Doppelmayrn, Handelsmann und des gröſſern Raths, Nürnberg,

berg, 1661. 4. It. auf Fr. Margaretha, Herrn M. Ge. Schröders, Rect. zu St. Lorenzen Wittwe, Altdorf, 4. 1663. It. auf Conrad Krauſen, Rothgerber, und des gröſſern Raths Genannten, Altdorf, 1663. 4. It. auf Herrn M. Domin. Beer, Diac. bei S. Lorenzen, 4. Nürnberg, 1663. It. auf ſich ſelbſt, zuvörderſt ſeinem Erlöſer, JEſu Chriſto zu Ehren, dann zu ſchuldiger Bekenntniß ſeines Glaubens eigenhändig aufgezeichnet, und bey ſeiner Beerdigung von M. Sebaſtian Jacob Krauſen vorgetragen, Altdorf, 1664. 4.

XXXII. M. Georg Siegmund Dümler.

Von Trubach in Franken gebürtig, ſtudirte in Altdorf, allwo er Ao. 1623. ſub Brunone, eine Diſputation hielte, de ortu & interitu rerum Phyſicarum. A. 1634. den 30. Oct. wurde er als Diaconus hieher beruffen, und den 26. Nov. in Altdorf ordiniret. Ao. 1635. den 9. Sept. hielte er in Nürnberg Hochzeit, mit Jungfer Maria Magdalena, Johann Negelein, Burger und Federſchmuckers in Nürnberg, ehelichen Tochter. Er ſtarb Ao. 1668. den 12. Sept. ſeines Alters 66. Jahr. Folgende Kinder ſind von ihm bekannt worden: 1) Maria Catharina heyrathete A. 1671. den 26. May Leonhard Fiſcher, Not. Cæſareum publicum. 2) Johann Andreas Dümler verehlichte ſich A. 1686. den 24. Nov. mit Jungfer Maria Roſina, Johann Stephan Oeder, Gütter-Beſtätters, ehelichen Tochter. 3) Anna Barbara, ſtarb ledigen Standes 1712. und wurde Mittwochs den 3. Febr. in Nürnberg begraben.

XXXIII. Sebaſtian Riegel.

Geboren in Nürnberg A. 1611. Beſuchte die Sebalder-Schule anfänglich, dann aber iſt er in dem 16. Jahr ſeines Alters nach Ulm auf das Gymnaſium gekommen, und daſelbſt in die vierthalb Jahr lang, gute Anweiſſung genoſſen. A. 1629. iſt er aus denen Claſſen zu denen öffentlichen Vorleſungen befördert worden. Er ſollte auf Verlangen einer vornehmen Perſon, die ihn mit einem Stipendio an die Hand gehen wollte, medicinam ſtudiren. Der berühmte Superintendent zu Ulm Dr. Conrad Dieterich aber, in deſſen Behauſſung er täglich geweſen, legte ihm einen Text zur Prob-Predig vor, die er vor dem ganzen Miniſterio, ſeinen Præceptoren und Profeſſoren mit guter Geſchick-

lichkeit ablegete, worauf er dann erinnert und bewogen wurde, bey der Theologie zu bleiben. Er ſtudirte dieſelbe in Altdorf und Straßburg. Ao. 1637. am 9. Jun. wurde er als Vicarius zu Raſch in Altdorf ordiniret. Er hat auch das Altdorfiſche Diaconat, welches Dr. Althofer aufgab, 7. Viertel Jahr lang verſehen. A. 1641. wurde er Pfarrer in Lonerſtadt, allwo ſein Glaube und Lehre ſehr auf die Probe geſetzet worden. Endlich wurde er 1650. den 29. Jan. nach Herſpruck an Mauritii Stelle als Caplan beruffen, allwo er den 21. Mart. aufgezogen und am Tag Maria Verkündigung angetretten. Wegen der geſchwächten Leibes- und Gemüths-Kräften dauerte er nicht lange die gehäuften Labores zu verrichten. Er ſtarb Ao. 1652. und wurde den 30. Sept. begraben, ſeines Alters 41. Jahr und 5. Monate. Siehe Herrn Prof. Wills Nürnbergiſches Gelehrten-Lexicon. Seine hinterlaſſene Wittib verheyrathete ſich A. 1656. den 17. Jun. mit Herrn Chriſtoph Engelhard, Egloffſteiniſchen Pfarrer in Affalterthal. Ein Sohn Chriſtoph Riegel, ein bekannter Buchhändler, trat 1684. den 13. Jul. mit Jungfer Suſanna Magdalena, Herrn Lorenz Eckenbrechts, Banchiers, E. E. Tochter, in die Ehe. Von ihm iſt im Druck: Antritts-Predigt, gehalten zu Herſpruck, am Feſt der Verkündigung Mariä, 1650. Altdorf, 1652. 4.

XXXIV. Matthäus Stephani.

Wurde zu Plan in Böhmen geboren. Sein Vater Caſpar Stephani, ein Burger zu Plan, muſte der Religion wegen exuliren und iſt dadurch nach Nürnberg gekommen. Er war anfänglich Diaconus in Plan, welches aus einem ſeiner Bücher, und der in demſelben enthaltenen Inſcription erhellet. Hunc librum C. M. Timothei Kircheri, Paſt. Ienenſis teutſchen Theſaurum) humaniſſimo iuxta ac doctiſſimo Dom. Matthæo Stephani, Præceptori noſtro per quadriennium fideliſſimo, poſtquam ad Diaconatum Planenſem vocatus Schönlindam diſcedebat, in perpetuam gratitudinis & recordationis Symbolum animo plusquam promtiſſimo Nos Nicolaus a Globm. Joachimus Friedericus a Globm. Sigiſm. Car. a Globm, dono dabamus, die 23. M. Februar. Ao. 1623. nachdem er dieſes Diaconat 2. Jahr lang verſehen, iſt er um des Evangelii willen vertrieben worden, dann wieder nach Nürnberg gekommen. Ao. 1625. im November wurde er zum Vicario des

fran-

kranken Herrn Pfarrer Beuerleins zu Mögeldorf, ernennet, und verſahe von Nürnberg aus dieſe Pfarr biß zu Ende des Jan. A. 1626. in welchem Jahr er dann im Monath Febr. als Ordinarius den Beruf erhalten. In dieſem Paſtorat machten ihm verſchiedene Beicht-Kinder, ſonderlich der Heck-Schulmeiſter auf dem Hammer, zu Lauffenholz, Johann Egolf Scharrer, den er nicht toleriren wollte, vielen Verdruß. Es ergieng Ao. 1649. den 30. May ein Oberherrlicher Verlaß dahin, ihn zu translociren. Die Gemeinde, Gottshauß-Pfleger und ſonderlich die Lauffenholzer, baten, ihren Pfarrer wegen ſeiner 24. jährigen guten Dienſte, und 5. unerzogenen Kindern, bey der Pfarr zu laſſen. Es wurde aber dennoch am 14. Jun. ſeine Pfarr vergeben, und er den 27. Jul. nach Odenſoos geſetzet. Weil er aber Odenſoos nicht gleich beziehen kunte, muſte er vermög Oberherrlichen Befehls, de dato 16. Oct. Interims-Weiſe die Pfarr Entenberg verſehen, dahin er auch Ao. 1651. zu Anfang des Februarii aufgezogen iſt. Anno 1652. kam er als Diaconus nach Herſpruck. Das viele Ungemach, welches er in denen kriegeriſchen Zeiten zu Mögeldorf ausgeſtanden, ſchwächete ſeine Kräften dergeſtalt, daß ihm Ao. 1657. Hieronymus Benz und A. 1658. M. Johann Lang als Vicarii muſten zugegeben werden. Er verrichtete Ao. 1658. den 28. Febr. in Herſpruck ſeinen letzten Tauf-Actum, weil er bald hierauf in eine Krankheit verfallen, ſo ließ er ſich nach Nürnberg bringen, woſelbſt er auch im 64. Jahr ſeines Alters geſtorben. Hierauf iſt er den 11. May beſagten Jahrs nach Mögeldorf gefahren, und daſelbſt unter ſeinem eigenen Grabſtein Num. 7. welchen er Ao. 1653. M. Febr. für ſich und ſeine Leibes-Erben erkauffet, begraben. Ao. 1626. den 26. Mart. wurde er das erſtemal copuliret, mit Jungfer Sabina Hübnerin, Anton Hübners, Factors in der Fürlegeriſchen Handlung, ehelichen Tochter, zeugte mit ihr 6. Kinder, davon eine Tochter, Namens Anna Maria ſich Ao. 1666. den 21. May mit Herrn Johann Ammon, des ältern Raths und Tuchmachern in Schwobach, verheyrathet, allwo ſie auch Ao. 1677. den 28. Nov. geſtorben. Nach Abſterben der erſtern Ehewirthin verheyrathete ſich Herr Stephani mit Jungfer Suſanna, Herrn M. Johann Färbers, Schaffers zu S. Sebald in Nürnberg, ehelichen Tochter, der ſie auch Ao. 1641. Mondtags nach Walburgis den 3. May, in der Kirche daſelbſt, copulirte. Mit dieſer Ehewirthin hat er 3. Kinder erzeuget.

XXXV. M. Georg Streng.

Geboren in Herſpruck Ao. 1607. Sein Vater Georg Streng war ein Burger daſelbſt. Unter Nicolaus Geuſſers und Boni Anführung hat er in Schola Patria den Grund zu denen Studiis geleget. Dann kam er nach Speyer auf das Gymnaſium, woſelbſt er unter Chriſtian Tholdii Vorſitz Ao. 1628. de Perſona & officio Chriſti diſputirte, auch einige quæſtiones Philoſophicas vertheidigte. In Altdorf brachte er mit Brunonis Beyſtand Ao. 1630. eine Diſputation de veracitate zu Catheder und erhielte dafür das Magiſterium. Ao. 1632. den 16. Jan. wurde er in Altdorf zum Paſtorat in Buſchendorf eingeſegnet, nachdem er ſchon den 13. dito als deſignatus, denen Libris Normalibus unterſchrieben hatte. Verſahe auch biß Anno 1634. die Pfarr Farrenbach. In dieſem Jahr kam er an Schumachers Stelle nach St. Egydien in Nürnberg und verſahe zugleich die Predigten in der Peters-Kirche auſſerhalb der Stadt. Dann erhielte er Ao. 1649. den 13. Auguſt. das durch Schechſii Tod offen gewordene Diaconat bey S. Laurenzen. Anno 1654. zu Anfang des Nov. wurde er von einer in Verſtand ziemlich verruckten Perſon angegeben, ob hätte er mit ihr vertraulich werden wollen. Weil ſich aber ergeben, daß die Sache ſich nicht alſo befände, wurde er zwar den 24. Nov. auf eine Zeitlang ſuspendiret, doch bald hernach in dem 1655. Jahr als Pfarrer nach Regelſpach und Vicarius zu Guſtenfelden beſtellet. Ao. 1658. kam er ſtatt des zur Ruhe geſetzten Herrn Stephani hieher als Diaconus. In dieſer Bedienung ſtarb er Ao. 1667. und wurde den 7. Jan. begraben. Als Pfarrer in Buſchendorf wurde er Ao. 1632. den 7. Febr. copuliret mit Jungfer Clara, Nicolaus Oelers, Kirchners bey S. Laur. in Nürnberg, ehelichen Tochter. Das andere mal iſt er Ao. 1660. Dienſtags den 19. Jun. in die Ehe getretten, mit Jungfer Suſanna, Georg Stoy, Burger und Schneiders zu Nürnberg, S. N. T. Ein Sohn von ihm Georg Streng, diſputirte in Auditorio Egydiano 1663. den 23. Nov. unter M. Ioh. Cph. Sturm, de petitione quod erat in Principio præſertim adverſariorum exemplis illuſtrata, das andere mahl verhandelte er unter Trummer, Poſitiones de Luctu, Nor. 4to pl. 1. Eine Tochter Helena, iſt 1659. den 19. Sept. mit Herrn Egydius Lang, geweſenen Kayſerlichen Rittmeiſter und damaligen Capitain-Lieutenant des löblichen Ausſchuſſes der Stadt Nürnberg, einem Wittwer in Herſpruck copuliret

wor-

worden. Seine Schriften, welche Herr Prof. Will in ſeinem Nürnbergiſchen Gelehrten-Lexico anführet ſind folgende: 1) Eine Leichen-Predigt über Sap. III. 1. unter dem Titul, der gerechten Seelen ſichere Wohnungen, ſo er Ao. 1650. bey der Begräbniß Frauen Catharina, Herrn M. Johann Albrecht Spieſens, Pfarrers zu Mögeldorf und S. Jobſt gehalten. 2) Des Mannes Gehülf, vorgeſtellet zu Mögeldorf, bey Copulirung Herrn M. Johann Albrecht Spieſens, Pfarrers zu Mögeldorf, mit Jungfer Martha Söldnerin, Nürnb. 4. 1651. 3) Leichen-Predigt auf Herrn M. Johann Jacob Rüden, Diac. bey St. Lorenzen, Nürnb. 4. 1654.

XXXVI. M. Johann Leonhard Will.

Von anſehnlichen Eltern erzeuget und Ao. 1636. den 18. Dec. in Nürnberg, ein Viertel vor 3. Uhr der gröſſern, zu Nachts, zur Welt gebohren. Sein Herr Vater M. Joachim Will, war Prediger an der Marien-Kirch und bey denen Dominicanern. Die Muter Frau Anna Maria, Herrn M. Chriſtoph Welhammers, wohlverdienten Predigers am Neuen-Spital, E. E. Tochter. In der Jugend wurde er zu Chriſtoph Wagner, Collega der Schul bey St. Sebald geſchicket, dabey aber von einem Haußlehrer, Herrn Johann Sculteto, nachmaligen Doctore Medicinæ in beſondern Stunden unterwieſen. In dem 5ten Jahr ſeines Alters, ſtarb ihn ſein Herr Vater, darauf wurde er von ſeinem müterlichen Groß-Vater, Herrn Prediger Welhammer, zu ſich ins Hauß genommen, nach 5. Viertel Jahren aber Herrn Adam Zanner, Rectori der Schule zum H. Geiſt in das Hauß und in die Unterweiſung übergeben. Bey dieſem iſt er 8. Jahr lang verblieben und unterdeſſen, wie auch Herrn M. Johann Jacob Wieders disciplin ſo weit gekommen, daß er in das Egydiſche Auditorium promovirt worden. Daſelbſt hörete er die Herren Profeſſores, Dillherrn, Wülfer, und Arnold, bey Herrn M. Matthäus Niſſel aber ein Collegium über Hornei Logic. Sodann wendete er ſich A. 1656. den 21. Apr. nach Jena und kam zu Frauen Dr. Flachin ins Hauß und an den Tiſch. Hörete Bechmannum in Metaphyſicis und Logicis, Zeiſoldum und Posnerum in Phyſicis, Friſchmuth in Ebraicis, Horſt und Olpium in Rhetoricis, Boſium in Hiſtoria. Priuatim beſuchte er bey Kortholt ein Syriacum, bey Tierof ein Chiromanticum und Politicum, bey Löbern ein

Sophiſticum, bey Weigelio ein Mathematicum, die Theologie aber trieb er bey Johann Ernſt Gerhard, dem jüngern. In dem diſputiren war er ſehr fleiſſig, unter M. Knopf vertheidigte er eine Abhandlung de Conſcientia, unter Löber, de Cauſa Principali & Inſtrumentali, unter Weigel, de Mundi facie conſpicua, unter Friſchmuth, an Ebræi ſtatuant, idem ſimul poſſe eſſe & non eſſe? unter Gerhard, de Verbo Dei und de Patre & æterno eius Filio. So hörete er ferner leſen, Muſeum in Ieſaiam, bey Chemnitz, Brevem inſtructionem futuri Miniſtri Eccleſiæ, item methodum ſtudii theologici, Gerhardum, de præcipuis Chriſtianæ fidei Controverſiis, Niemann, in Hiſtoria Eccleſiaſtica. Ao. 1658. in dem Jenaiſchen Jubel-Jahr unter Zeiſoldi Decanat promovirte er in Magiſtrum und bekam er unter 32. Competitoribus locum quartum, hierauf verſuchte er, auf Herrn Gerhards Einrathen ſich in Predigen zu üben. Das erſte mahl iſt er zu Löbſtädt Dom. I. Tr. aufgetretten. Das andere mahl an einem Dienſtag in der Michaelis-Kirche, für Herrn M. Lippach, ſeinen Beichtvater. Auf Verlangen ſeiner Gönner muſte er nach Altdorf gehen und bey Herrn Dr. Weinmann die Logis nehmen, auch täglich denſelben in theologicis, priuatiſſime, eine Stunde leſen hören. Hiernächſt beſuchte er auch fleiſſig die Schulen, Reinhards, Dürrens, Felwingers und Treuens. Nachdem er ſich ſowol auf dem Lande als in Nürnberg unermüdet in dem Predigen geübet, erhielte er Befehl Mittwoch nach dem Trinitatis Feſt, in der Prediger-Kirch eine Prob-Predigt zu halten, dazu ihm Herr Prediger Fabricius den Text 1. Joh. v. 7. vorgeleget. Weil dieſe wol abgelauffen, ſo erhielte er die Verſicherung einer baldigen Beförderung. Als Förrenbach ledig ſtunde, ſo muſte er abermalen in der Dominicaner-Kirche, an Mariä Heimſuchung, des Mittags, predigen, worauf der würkliche Beruf nach Förrenbach erfolgte. Den 5. Aug. ſubſcribirte er denen Normal-Büchern und am Feyertag Bartholomäi den 24. Aug. 1659. wurde er ordiniret, und Feriis Simonis & Judæ, den 28. Oct. geſchahe der Antritt. A. 1664. kam er nach Happurg. Valedicirte in Förrenbach Dom 2. Epiph und in Happurg trat er am 3. Sonntag nach der Erſcheinung an. A. 1667. wurde er als Diaconus nach Herſpruck beruffen. Der Abſchied geſchahe Dom. IV. Trinitatis. Der Antritt in Herſpruck den V. Trinitatis, in Altenſittenbach aber den VI. Trinitatis. A. 1668. kam er zum Archidiaconat. In ſeinem Amt war er eifrig und ein guter Prediger, im Creutz wol geübet. Schon in

in Jena muſte er mit Bluten ein Lager ausſtehen. In Happurg litte er an einem beſchwehrlichen Zuſtand Noth, davon ihn 8. Medici, welche er conſuliret, nicht helfen kunnten. In Herſpruck ſtunde er 4. ſchwere Krankheiten aus, als 7. Wochen lag er am kalten Fieber, 3. Wochen an der Glieder-Krankheit, 6. Wochen lang an der Gelbſucht und noch einmal auf die 12. Wochen. Hiebey äuſſerte ſich das letzte mahl ein heftiger Durchbruch und groſſe Geſchwulſt, endlich ſtellete ſich eine heftige Verſtopfung ein, welche ihn A. 1682. am 1. Advents-Abend das erſtemal ſehr hart zugeſetzet hatte. Er wollte an dieſem Feſt-Abend, da er von einer Leich gekommen noch zu Beicht ſitzen, hatte ſich in der Abſicht, ſchon in der Kirche eingefunden, doch, weil er vor Angſt und Schmerzen nicht bleiben kunnte, muſte er ſich wieder nach Hauß begeben, ſich auch ſogleich zu Bette legen. Die Medicamenta wurden fruchtloß gebraucht, und das darzu geſchlagene Brechen beförderte ihn zum Tod, welcher Donnerſtags den 7. Dec. früh um 4. Uhr erfolget iſt. Sonntags den 10. Dec. geſchahe die Begräbnus und Herr Johann Veit Stoll, Stadt-Pfarrer, hat die Leichen-Predigt über 2. Tim. 4, 7. 8. gehalten. In die Ehe iſt er A. 1659. getretten mit Jungfer Eſther Magdalena Müllerin, Herrn M. Wolfgang Jacob Müllers, Diaconi Sebaldini, ältern Jungfer Tochter und den 10. Aug. bey S. Sebald copuliret worden. Mit dieſer erzeugte er folgende Kinder: 1) Herr Wolfgang Jacob, geb. 1660. Mondtags den 6. Aug. nachmittag um halb 5. Uhr. Von dieſem ſiehe die Herren Diaconos im Neuen Spital. 2) Herr Andreas, geb. 1661. Freytags den 27. Dec. früh um 5. Uhr. Siehe die Herren Schaffer bey S. Lorenzen Num. XVII. 3) Jungfer Anna Maria, geb. 1663. Freytags den 28. Aug. vormittag um 9. Uhr, dieſe verehlichte ſich 1698. mit Herrn Leonhard Lochner, Pfarrer in Lichtenau. Gedruckt iſt von ihm: Leichen-Predigt auf Frau Suſanna, Peter Weiſſen, Handelsmanns in Nürnberg, Wittwe, Altdorf, 1669. 4. Leichen-Predigt auf Herrn Siegmund Faber, Stadt-Pfarrer zu Herſpruck, Altdorf, 1669. 4.

XXXVII. M. Paulus Barth.

Iſt von A. 1668 biß A. 1676. alhier geweſen. Siehe die Herren Diaconos bey S. Sebald. Num. XCV.

XXXVIII.

XXXVIII. Johann Keil.

Geboren zu Happurg A. 1635. Dom. Miſericordias Domini, den 10. April. Sein Vater, Herr Sebaſtian Keil iſt Pfarrer daſelbſt geweſen, die Muter, Frau Maria Salome. Gleich nach ſeiner Geburt muſte ſeine Frau Muter nach Herrſpruck flüchten und ihn in dem Fleck dahin tragen, alwo er allererſt den 13. dito getauft worden. Bey der heiligen Tauf hat ihn gehalten Johann Wacker, Bauer in Förrenbach. Er war noch nicht drey Jahr alt, als ſein Herr Vater, der viel Ungemach von denen Soldaten ausgeſtanden, mit Tod abgienge. Seine Frau Muter ließ ſich in Herrſpruck nieder, kaufte ein eigen Hauß, und verheyrathete ſich auch daſelbſt zum zweytenmal. Weil aber ſeine Groß-Muter, müterlicher Seite, ſich beſorgte, der Stief-Vater möchte ſeiner nicht achten, nahm ſie ihn zu ſich nach Nürnberg, ließ ihn anfänglich in eine teutſche Schul gehen, dann aber auch in der Sebalder Schule und letztlich in dem Spital frequentiren, wo er biß in Secundam gekommen. Weil er eine ſtarke Inclination zur Muſic hatte und die Sing-Kunſt ſonderlich bald begriffen, wurde er A. 1650. unter denen Knaben, die auf Hochfürſtliches Anſuchen, aus Nürnberg, auf das reformirte Gymnaſium nach Sulzbach, abgefordert wurden, dahin mit verſendet, und half er am heiligen Oſtertag als Diſcantiſt die Stadt-Kirche daſelbſt einweyhen. Eine Zeitlang fande er ſeine Unterhaltung und getreuen Unterricht auf der Schule. Da aber die Præceptores wegen der verkürzten Unterhaltung anderweit ihre Beförderung ſuchten und auch fanden, ſo richtete er ſeine Gedanken anders wohin ſich zu begeben. Herr M. Theodoſius Wider, dermahliger Superintendens war ihm und ſeinem Compagnon, Melchior Riedeln, der nachmalen Pfarrer worden, in dieſem Vorhaben gar beförderlich, verſahe beede, mit guter Recommendation nach Regenſpurg, an ſeinen Bruder, Herrn Rector Wider, welches ſo viel gefruchtet, daß Riedel als Alumnus, Keil aber als Pædagogus, bey Herrn Joh. Georg Fuchſen angenommen wurde. Als A. 1653. der Reichstag angieng, bekam er vieles ſo merkwürdig war, zu ſehen, ſonderlich die Crönung des Kayſers Ferdinandi IV. A. 1654. M. Auguſti gieng er nach Altdorf, mit literis commendatitiis an Herrn D. König verſehen, weil dieſer aber gar bald geſtorben, ſo nutzeten ſie ihm wenig, doch überkam er das Beneficium menſæ tenuioris. Auſſer denen Lectionibus publicis hörete er bey Herrn Hakſpan ein

ein Logicum, diſputirte auch unter Felwinger. Es gieng ihm hart und muſte ſich genau behelfen, weil ſein våterlich Erb nicht hôher als 91. fl. ſich belaufen und er noch darzu kein Stipendium zu genieſſen hatte. Doch behalf er ſich ſieben Viertel-Jahr alhier. Indem er auf Verbeſſerung ſeiner Umſtånde bedacht war, erhielte er vom Herrn Syndico Fuchs, ſeinem ehemaligen Koſtherrn aus Regenſpurg, Briefe, mit dem Anſinnen, wann er ſeine Kinder, mit ſolchem Fleiß, wie vormalen, informiren würde, ſo wolte er ihm freye Koſt, Holz, Licht und Stuben, und noch 24. fl. an Geld geben. Dieſen Vorſchlag acceptirte er willig, und begab ſich A. 1656. zu Ende des Junii wieder nach Regenſpurg und verblieb zwey Jahr hinwieder daſelbſt. Indeſſen wurde das Rectorat, bey dem Gymnaſio in Sulzbach ledig. Seine Gônner würkten bey dem Stadt-Rath, welcher damalen das Jus vocandi hatte, ſo viel aus, daß er durch eine Vocation dazu eingeladen worden. Dieſe Stelle nebſt dem Directorio Chori Muſici, auch Vicariat einer ordentlich aufgetragenen Predigt in dem Spital St. Eliſabetha auſſerhalb der Stadt alle 14. Tag abzulegen, verrichtete er mit aller Treu und Fleiß. Und da inzwiſchen Herr Stadt-Pfarrer Benz geſtorben, hatte er nebſt denen benachbarten Dorf-Paſtoribus bey 14. Wochen, die vacante Stadt-Pfarr, mit Predigen, Betſtunden, Veſpern und Kinderlehren, verſehen. Nach Verflieſſung einiger Zeit wurden die Niederlåndiſchen Geiſtlichen M. Juſtus Brawe, Superintendent und Johann Fabritius, Stadt-Pfarrer, von Ihro Durchlaucht berufen, welche ihn ſehr neideten, und je mehr ſie in der Lehre ſuſpect wurden, je mehr muſte er ihren Gram empfinden, wiewohl ſie nichts an ihm finden kunnten, als ſeine Kleidung, daß ſolche der ihrigen nicht gleich gekommen, welche aus Niederlåndiſchen ſeidenen Zeugen gefertiget waren. Sie würkten endlich A. 1662. bey dem Fürſten ein Decret aus, welches ihm die Canzel in Spital, und in dem ganzen Lande geſchloſſen. Und dieſes darum, weil die furchtſamen Auditores aus der Stadt nach der Spital-Kirche geeylet und ihn gehôret, weil ſie wegen der Reinigkeit der Lehre, in ihn, das Vertrauen ſetzeten. Solch Decret, welches ihm die Canzel denegirte, reſpectirte er ſo fern, daß er die Canzel nicht beſtiegen, wol aber Dom. V. Trin. auf den Altar, geſtanden und ſeinen Auditoribus, wie vorhin geprediget. Es wurde ihm aber auch dieſes darnieder geleget. Weil er merckte, daß er von dieſen Niederlåndiſchen noch mehrers würde empfinden müſſen, ſo gieng er in denen Hundstagen nach An-

ſpach und nach Nürnberg, und offerirte ſonderlich ſeinem Vaterland, ſeine Dienſte. Als ſeine Mißgünſtige davon die Nachricht überkommen, erhielten ſie mit Beyhülfe Paulus Heucheln, damaligen Hochfürſtlichen Raths, der gerne ſeinen Præceptorem domeſticum in die Schul eingeſchoben, bey dem Stadt-Rath, ſo viel, daß ihm angedeutet wurde, nach einem Viertel Jahr das Rectorat niederzulegen, weil er ſich anderwärts um Dienſte beworben. Damit war er wohl zufrieden, und gab ſolches gegen Michaelis auf. Herr Franciſcus Höchtel, damaliger Dechant auf der Catholiſchen Seite, erſuchte ihn, ihm eine Unterweiſung in dem Ebräiſchen zu geben, dafür er ihm den Tiſch angebotten. Weil der Winter vor der Thür war, ſo nahm er dieſe Gelegenheit an, doch gieng er gegen Weynachten nach Bayreuth, zu Herrn Michael Mayr, Fürſtlichen Kuchenſchreiber, der ein guter Freund zu ihm geweſen. A. 1663. nach dem neuen Jahr wendete er ſich nach Nürnberg, und weil bald darauf die Pfarr in Artelshofen vacirend worden, ſo ſupplicirte er um dieſelbe bey Herrn Philipp Jacob Tetzel, Pfleger in Engelthal, als damaligem Collatore, erhielte dieſelbe auch nach abgelegter Prob-Predig. Und nachdem er vom Herrn Prediger Dilherrn examinirt, und den 8. Junii Feriis II. Pentecoſtes ordiniret worden, machte er am heiligen Dreyfaltigkeit Sonntag den Anfang ſeines Lehrens. Als er nicht gar vier Jahr zu Artelshofen geweſen und indeſſen Herr Johann Georg Müller von Vorra, zum Paſtorat nach Gräfenberg gekommen, ließ Herr Guſtav Philipp Tetzel, ihn bey der Nacht, durch den Tetzliſchen Verwalter in Vorra beſchicken und ſagen, wenn er Belieben hätte nach Vorra zu kommen, ſolte er ſich bald darum anmelden; Da er nun dieſe Promotion erhalten, hat er Dominica Palmarum A. 1667. angetretten. Nach neun und ein halb Jahr iſt er A. 1676. den 27. Junii zum Diaconat nach Herſpruck gekommen. A. 1683. wurde er Archidiaconus. Seine letzte Kranckheit war ein groſſer Schmerzen in dem Unterleib, der von Inflammation der Blaſſen entſtanden, welche ihn Montags den 9. May, in der Nacht, unvermuthet überfallen. Er ſtarb A. 1701. den 17. May am dritten Pfingſttag früh gegen 4. Uhr, und wurde Sonntag den 22ten May begraben. A. 1664. Dienſtag nach dem II. Sonntag nach Epiphanias wurde er copuliret, mit Jungfer Anna Maria, Johann Conrad Häinzen, Viſierers in Nürnberg, E. Tochter, mit dieſer hat er acht Kinder erzeuget: 1.) Anna Maria, dieſe wurde 1696. den 28. April mit Johann Bauder, einen Kürßner und Bier-

bräuer

bräuer in Herſpruck, copuliret. 2.) Anna Barbara, iſt mit Herrn Ludwig Joſeph Conzen, Apotheckern zu Gräuenberg, in die Ehe getretten. 3.) Johann Wilhelm, geb. 1669. den 1. Jan. iſt nur 4. Jahr alt worden. 4.) Helena Eliſabetha, geb. 1670. den 9. May, dieſe iſt mit Michael Pferinger, Wirth in Erlang, zuſammen gegeben worden. 5.) Anna Margaretha, geb. 1671. den 14. Octob. 6.) Urſula Magdalena, geb. 1673. den 19. Octob. Dieſe hat ſich mit Chriſtoph Siberand, Kunſtdrechslern zu Meinungen, verheyrathet. 7.) Kunigunda Maria, geb. A. 1674. den 28. Octob. Dieſe verheyrathete ſich mit Nicolaus Geng, Weißgerber und Bierbräuer in Altdorf. In dem Vorrachiſchen Tauf-Regiſter hatte er bey dieſer Tochter, eine chaldæiſche Formul beygeſchrieben und damit ſie ſegnen wollen, daß ſie ein langes, gutes und gemächliches Leben überkommen möchte. Und dieſer väterliche Segen gieng auch in ſeine Erfüllung, dann ſie ſtarb allererſt A. 1757. m. Dec. in gutem Alter, bey ihrem Sohn, Herrn Ernſt Friederich Geng, Pfarrer in Engelthal. 8.) Maria Catharina, geb. 1675. den 5. Dec. Dieſe iſt A. 1704. den 8. Dec. wieder ihrer Muter Genehmhaltung, endlich aber abgenöthigten Conſens mit Johann Michael Rößler, Fourier unter dem Fränckiſch Januſiſchen Regiment copuliret worden. Es iſt von ihm in Druck eine Leichpredigt auf Frau Helena Catharina, Herrn Guſtav Philipp Tetzel, des innern Raths zu Nürnberg, Gem. 4. Nürnb. 1674. Siehe Noua Acta Schol. des erſten B. 2tes St. pag. 162.

XXXIX. M. Albrecht Daniel Hering.

Iſt A. 1642. den 8. Febr. in Nürnberg geboren worden. Sein Vater, Herr M. Juſtus Daniel Hering, war Diaconus bey St. Sebald, die Muter, Frau Catharina, Veit Wackers, Bauerns in Altenſittenbach, eheliche Tochter, welche vorhin an Herrn M. Ortegel, Pfarrer in Artelshofen, verheyrathet geweſen. Er ſtudirte in Altdorf, und bezog die Univerſität den 2. May 1663. und erhielte auch daſelbſt A. 1666. die Magiſter-Würde. Vermuthlich hat er ſich auch etliche Jahr auf einer andern Univerſität aufgehalten: dann er ſehr ſpat, nemlich A. 1669. in das Seminarium Candidatorum gekommen. A. 1675. wurde er Mittags-Prediger in der Dominicaner Kirche und zugleich Vicarius, Herrn Johann Maiers, Predigers bey St. Clara. A. 1678. den 4. Sept. hat

hat er zu Altdorf die Einſegnung zum Paſtorat in Alfeld erhalten. Den 22ten Sept. Dom. 17. Tr. ließ er ſich mit Jungfer Maria Magdalena, des Edel und Veſten Johann Eraſmus Dillherrns von Thumenberg, S. N. E. E. Tochter, proclamiren und am 14. Octob. copuliren. An Herrn Johann Leonhard Willens Stelle, iſt er hieher A. 1682. den 9. Dec. als Diaconus gekommen. Starb ſelig A. 1685. Freytag den 30. Octob. wurde Dienſtag den 3. Nov. zur Grabes-Ruhe gebracht, und hinterließ ſeine Ehegattin als eine betrübte Witwe.

XL. Chriſtoph Titius.

Seit A. 1685. Diaconus. Siehe von ihm die Paſtores. Num. XVII.

XLI. Carl Seyfried.

Anfänglich Vicarius Paſtoris, dann 1701. Diaconus, endlich Paſtor. Siehe dieſelben Num. XVIII.

XLII. Leonhard Lochner.

In Nürnberg A. 1670. den 5. Nov. geboren. Der Vater Johann Lochner, war Rathhaußvogt, die Muter, Frau Anna Urſula, eine geborne Förſterin. Nachdem er in denen teutſchen Schulen zu Nürnberg die erſtern Gründe wohl geleget, ſo wurde er in dem ſechſten Jahr ſeines Alters nach Fürth in die Schule geſchickt, nach einem vierjährigen Aufenthalt daſelbſt, kam er nach Rothenburg ob der Tauber, auf das Gymnaſium. Sein Verbleiben alhier dauerte fünf Viertel-Jahr, dann kehrete er wieder nach Nürnberg, und ließ ſich eine Zeitlang vom Rector Brendel in dem N. Spital, unterrichten, biß er ſich nach Bremen gewendet zu ſeinem Herrn Vetter, D. Jacob Hieronymus Lochner, und unter deſſen Moderation das daſige Gymnaſium biß 1689. den 20. Sept. frequentiret hat. Nachgehends begab er ſich auf die Univerſität Altdorf und ſetzte daſelbſt ſeine Studia fort, und übete ſich disputando, wie er

dann

dann 1690. unter Omeiſſen eine Abhandlung de Parſimonia und 1692. unter Rœtenbec eine andre de numero Quaternario, vertheidigte, legte auch A. 1691. den 6. May zu Altenthann ſeine erſte Predigt ab. Weil er von ſeinem obbemeldeten Herrn Vetter nach Kiel eingeladen wurde, ſo gieng er dorthin auf zwey Jahr lang. Auf Einrathen eines guten Freundes, wolte er nach Coppenhagen gehen, wohin er auch den 29. Junii 1693. den Aufbruch gemacht, weil er aber auf den Weiſſenhauſer Strand geſtrandet und mit groſſer Gefahr noch entrunnen, ſo langte er den 1. Julii in Kiel wieder an, that eine Tour nach Hamburg, Bremen, Amſterdam, wieder zuruck nach Bremen, von dar auf Hall, Leipzig, Dreßden und Prag, von dannen er glücklich nach ſeinem Vaterland gekehret. Nach ſeiner Ruckkunft wurde er ſeinem Herrn Vetter, Carl Friedrich Lochner zu Fürth, in deſſen Unpäßlichkeit in die fünf viertel Jahr lang, als Vicarius zugegeben, biß er A. 1695. den 8. Oct. zum Pfarrer in Lichtenau denominiret worden. Den 20. Octob. ordiniret, dann aber allererſt den 15. Decemb. das Amt angetretten. A. 1701. den 3. Junii erhielte er das Vicariat in Herrſpruck, noch in eben dieſem den 19. Nov. das Diaconat. A. 1703. m. April überfiel es ihn mit Kopfſchmerzen und groſſer Hitze, welches durch Gebrauch der Arzeney ſo weit getrieben wurde, daß er dem Amt wieder vorſtehen kunte. Doch wurde ihm angerathen, die Kranckheit abzuwarten und in dem Bette zu verbleiben. Dienſtags den 24. April in der Nacht überfiel ihn der vorige Zufall und noch dazu eine groſſe Mattigkeit. Er bereitete ſich zu ſeinem Ende erbaulich, und dieſes erfolgte Samſtags den 28. dito Abends zwiſchen 6. und 7. Uhr, unter Zuſpruch ſeiner beeden Herrn Collegen. Wurde zu Grabe getragen den 2. May, eben an dem Tag, da er vor 5. Jahren Hochzeit gehalten hatte. A. 1698. den 2. May verehlichte er ſich mit Jungfer Anna Maria, Herrn M. Johann Leonhard Willens, Archidiaconi in Herſpruck, N. E. E. Tochter, mit dieſer hat er einen Sohn, Herrn Johann Hieronymus Lochner, Conrector bey St. Sebald, erzeuget, der A. 1700. den 30. Jul. das Licht dieſer Welt in Lichtenau erblickte.

XLIII. Johann Paul Stoy.

Stunde hier von A. 1703. biß 1705. den 20. Sept. Siehe von ihm die Herren Schafer bey St. Laurenzen Num. XX.

XLIV. Chriſtian Hirſch.

Wurde hieher berufen 1703. Dienſtag den 22. May. Siehe von ihm die Herren Diaconos bey St. Sebald Num. CXX. Die Schriften welche bey ſeiner Lebens-Beſchreibung allda unangemerkt geblieben, ſind folgende: Erbauliche Grabes- und Begräbniß-Gedanken, bey Beerdigung Frau Anna Catharina Möniuſin ꝛc. als eine Parentation zu Oſternohe gehalten, Bayreuth, 1700. 4. Carmen panegyricum auf Kayſers Carl VI. ſolennen Einzug in Herſpruck 1712. Etliche Zeit- und Wochen- auch andere Lieder, welche theils 1714. einzeln gedruckt worden, theils in unterſchiedenen Geſang-Büchern ſtehen, beyſammen aber im Schmolkens Morgen- und Abend-Andachten, 2. Theilen, Rothſcholtziſcher Ausgabe zu finden ſind. Eraſmi Franciſci bewegliches Sterb-Lied, nebſt Chriſtian Hirſchens Lehrart, zu deren Schluß es gebraucht wird, 1719. 8. Verſtändig- und ſeeliger Gottesdienſt in Betrachten, Prüfen und Beten, beym Beichtſtuhl und dem Altar ꝛc. nebſt einem Geſangbüchlein, Nürnb. 1721. 12. Kurzer Entwurf der Apoſtoliſchen Sterb-Schule, oder Jahr-Methode über die Sonn- und Feſttags-Epiſteln. Nürnberg 1724. 8. Gewiſſenhafte und in GOttes-Wort gegründete Unterſuchung der ſogenannten curieuſen und wohl erörterten Frage: Ob Comödien unter Chriſten geduldet, und ohne Verletzung ihres Gewiſſens beſuchet werden können? welche von einem Pſeudonymo, Namſoh genannt 1722. edirt worden. 1724. 4. Ambr. Wirths, catechetiſche Erläuterung und Erklärung der Epiſtel Pauli an die Römer, nebſt Meiſters darauf gerichteten Gebethen gar ausgefertiget, und mit einer Vorrede verſehen, Nürnberg 1724. 8. Vorrede zu Herrn D. Marpergers geprüften Verlangen nach einem ſeeligen Tod 1726. 8. Der wichtige und erbauliche Lebenslauf JEſu Chriſti. Iſt ſchon 1721. zu Herrn D. Johann Lor. Jans Gottgeheiligten Paßions-Andachten gedruckt, aber 1726. wieder vermehrter und mit einem Anhang beſonders aufgelegt worden. 8. Zwey Gebethe vor und nach dem Bibel-Leſen, ſo in der Monathiſchen Bibel-Ausgabe ſtehen, aber auch beſonders gedruckt worden, 1726. 8. Erbauliche Zeit-Andachten an Geburts- Neujahrs- und andern Tagen ꝛc. 1729. 8. Catechetiſche Betrachtung der ſieben letzten Worte Chriſti am Creutz, aus Gelegenheit des Wegleiteriſchen ſchönen Paßions-Liedes: Wenn meine Seel den Tag bedenket ꝛc. 1729. 8. Beſchreibung des Lebenslaufes Herrn Chriſtophs An-

dreas Meiſters, Hohenlohiſchen Hofpredigers und Superintendentens zu Weickersheim, im Stylo lapidari, Rotenb. 1729. fol. Miniſterium eccleſiaſticum Norimbergenſe in urbe & agro jubilans, Nürnberg 1730. 4. worinnen er ſein Leben ſelbſt beſchrieben hat. Man vergleiche damit Wetz.

XLV. M. Paul Martin Alberti.

Geboren zu Hiltpoltſtein A. 1666. den 10. May. Sein Vater Herr M. Paul Martin Alberti war damalen Paſtor daſelbſt. Siehe die Herren Diaconos bey St. Laurenzen Num. CXXV. Die Muter Frau Barbara, eine gebohrne Falcknerin. Er legte den Grund im Chriſtenthum zu Lauf, bey Cantor Muſcat und dann bey denen beeden Rectoribus, Johann Caſpar Spieß, und Johann Georg Kretſchmann. Dann wurde er in das Gymnaſium nach Nürnberg geſchickt und daſelbſt vom Herrn Rector Fuchs ſehr getreulich angewieſen. A. 1682. wurde er an das Egydiſche Auditorium entlaſſen, alda er Wülfer, Beern, und Arnolden gehöret. A. 1683. gieng er nach Jena, wo er Bechmanns und Baiers in Theologicis, Johann Andreas Schmidts in Logicis und Metaphycis, Auditor geweſen. A. 1685. diſputirte er unter Schmiden de Ratione in myſterio Trinitatis captiuata. Darnach beſahe er Leipzig und Erfurth, und that nach einigem Aufenthalt daſelbſt eine Reiß durch Sachſen, und begab ſich nach Altdorf, woſelbſt er ſich von 1685. biß 1689. verweilete. Herrn Prof. Wagenſeil hörete er priuatiſſime, von Sturm profitirte er in Phyſicis, in Moribus aber von Omeiſſen, in Theologia von Fabricio. A. 1687. erhielte er die Magiſter-Würde, nachdem er zuvor unter Omeiſen pro gradu, eine Abhandlung de Fruitione Dei ſumma Hominis felicitate vertheidiget hatte. Im Jahr 1689. kam er zu Nürnberg in Circulum Candidatorum Miniſterii. A. 1690. muſte er eine gefährliche Krankheit ausſtehen, nachdem er davon ſich befreyet ſahe, wurde er bey Herrn Hartmann Albrecht, Grafen von Kevenhüller, zu einem Informator beſtellet. A. 1691. m. Martio erhielte er nach Neuenſtein Citation und nach abgelegter Prob-Predigt, bekam er das Paſtorat in Niedernhall, einem Städtlein am Kocher. A. 1694. ſolte er als Pfarrer nach Eſchenbach, hochadelich Ebneriſchen Herrſchaft, im Nürnbergiſchen Gebiet, gehen, kunte

te aber bey ſeinem Herrn Grafen die Dimiſſion nicht erhalten. A. 1698. wurde er Peſtilentiarius in Nürnberg, und A. 1699. erhielte er das Miniſterium bey der Soldateſca. A. 1705. den 2. Sept. wurde er Diaconus in Herſpruck, zog dahin auf Donnerſtag den 1. Oct. und den 4. dito Dom. 17. Tr. hielte er den Anſtand. A. 1719. bekam er das Archidiaconat. Was ſeine Krankheit und Abſterben betrift, ſo klagte er anfänglich über Tormina des Leibes, welche einer Colic ähnlich zu ſeyn ſchien, welche anfänglich nur etliche Stunden, dann aber über einen halben Tag lang anhielten. Weil er ſein Amt dabey ungehindert fortſetzen kunte, ſo achtete ers wenig, nachdem aber etwann ein Viertel-Jahr vor ſeinem Ende, eine Obſtructio Alvi, die oft viele Täge gedauret, zu dem Schmerzen ſich geſellete, ſo prognoſticirte er ſich ſelbſt nichts gutes. Etwan ſechs Wochen war der Paroxyſmus gar zu heftig, doch nach dem Gebrauch der Arzeney erfolgte ſo viele Linderung, daß er ſein Amt wieder verrichten können. Allein eben die gemachte Bemühung vernichtete die Reſtitution hinwieder, und es erfolgte am Ende das Miſerere. Als ihm zwey Tag vor ſeinem Ende die Angſt, ſtarken Schweiß austrieb, verlangte er, daß man ihm das XI. Capitel aus dem Evangeliſten Johannis vorleſen möchte, woraus er ſich ganz beſonders erquickte. Er ſtarb ſo dann ſanft A. 1729. Sonntags den 3. Julii III. Trinitatis vormittag um 9. Uhr, nachdem er ſein Leben gebracht auf 63. Jahr 7. Wochen 4. Tag, und in dem Miniſterio 39. Jahr geſtanden iſt. Er lebte zweymal in der Ehe. Erſtlich ließ er ſich A. 1691. Jungfer Sophia Louiſe, eine gebohrne Pippgraſſin prieſterlich antrauen, und zeugte mit ihr 10. Kinder. Als ihm dieſe Gattin A. 1726. den 22. Febr. durch den Todt entriſſen wurde, begab er ſich in die zweyte Ehe gegen das Ende dieſes Jahrs mit Frauen Felicitas Hamonin, Herrn Heinrich Gottlieb Antoni Hamons, Gold- und Silber-Arbeiters, auch des kleinern Raths und Capitain unter der löblichen Burgerſchaft, N. Wittib. Unter den vielen Kindern, iſt der älteſte Sohn, Herr Friedrich Wilhelm, Med. D. geweſen, und als Phyſicus zu Gräfenberg A. 1739. verſtorben. Von Schriften hinterließ er: Obſervationes über die Juden-Geiſel, Ernſt Friedrich Heſſens, Med. D. 1703. Portam linguæ ſanctæ, 1704. 4. Budiſſæ. Dreyfache heilige Hertzens-Luſt, und fünffache heilige Herzens-Freude. 1715.

XLVI. Wilhelm Höfler.

Iſt A. 1719. den 28. Junii von Petzenſtein hieher gekommen. Siehe von ihm die Herren Paſtores N. XX.

XLVII. Johann Paul Schneider.

Von St. Helena A. 1729. den 23. Julii hieher vocirt worden. Siehe die Herren Paſtores Num. XXI.

XLVIII. M. Paul Burger.

Zum Diaconat berufen worden A. 1739. den 31. Januarii. Siehe die Herren Diaconos bey St. Sebald. Num. CXXXVIII.

XLIX. Siegmund Jacob Seyfried.

War anfänglich von A. 1742. den 28. Jan. Vicarius Herrn Pfarrer Höflers. A. 1746. aber Diaconus Ordinarius. Kam A. 1757. M. Dec. als Paſtor nach Petzenſtein. Siehe daſelbſt Num.

L. Paulus Hön.

In Nürnberg A. 1712. den 15. Aug. geboren. Der Vater iſt geweſen, Georg Hön, Wachtmeiſter unter denen Einſpännigern, und

nachgehends Waagmeiſter auf der Heuwaag. Die Mutter, Frau Suſanna Margaretha, Johann Eichels, Fourage-Meiſters in dem Hochfürſtlich-Anſpachiſchen Städtlein Roth, eheliche Tochter. In dem 6. Jahr ſeines Alters kam er in die Laurenzer Schul zu Veit Müllern, in tertiam claſſem und gieng die übrigen Claſſen unter Cantor Freund, Conrector Kalhard und Herrn Rector Hagendorn, durch. Zu Priuat-Lehrern hatte er Götzen, der als Schuldiener bey S. Sebald arbeitet, und Candidat Raidel, der als Diac. Sebaldinus, geſtorben iſt. A. 1729. wurde er ad Lectiones publicas promoviret, und hörete die damaligen Herren Profeſſores in Auditorio, Mörl, Hofmann, Negelein und Doppelmair. Zu Anfang des 1730. Jahrs gieng er nach Altdorf, beſuchte in Philoſophicis die Collegia Feuerleins, Schwarzens und Inſpector Gollings. In Græcis Dr. Schulzens, in Ebraicis Herrn Dr. Bernhold und M. Gollings. In Theologicis erſtbenannten Herrn Dr. Bernhold und Herrn Dr. Baier. Nach einem mehr als 3jährigen Aufenthalt wandte er ſich nach Gieſſen, und hörete Rambach, Arnold und Bennern, in Theologicis und in Jure publico den berühmten Herrn Hofrath Eſtor. In Jena ließ er ſich in Philoſophicis lehren von M. zur Linden und M. Carpov, in Ebraicis von Adj. Hofmann, in Theologicis von Walchen, Ruſſen und Wucherer, in hiſtoricis von Budern. In Altdorf, wohin er ſich zum andern mahl begab, übete er ſich bey Herrn Dr. Baier in der Exegeſi und Homilie. A. 1735. gegen Ende des Jahrs wurde er in Numerum Candidatorum Miniſterii zu Nürnberg aufgenommen. A. 1752. erhielte er durch einen Oberherrlichen Verlaß das Vicariat bey denen Pfarren, die unter dem Hochlöblichen Land-Pflegamt ſtehen. A. 1754. den 28. Jun. unterſchrieb er als Diaconus in Herſpruck die Libros Normales und trat Dom. VII. Trin. dieſe Stelle mit allgemeinem Beyfall an. A. 1757. M. Dec. gelangte er zum Archidiaconat, allwo er noch ledigen Standes lebet, und mit vielen und reichen Seegen das Amt des HErrn redlich ausrichtet.

LI. M. Johann Ludwig Spörl.

Iſt geboren A. 1731. den 8. Aug. Seine noch lebende Eltern ſind Herr Johann Conrad Spörl, anjetzo wolverdienter Prediger bey St. Laur.

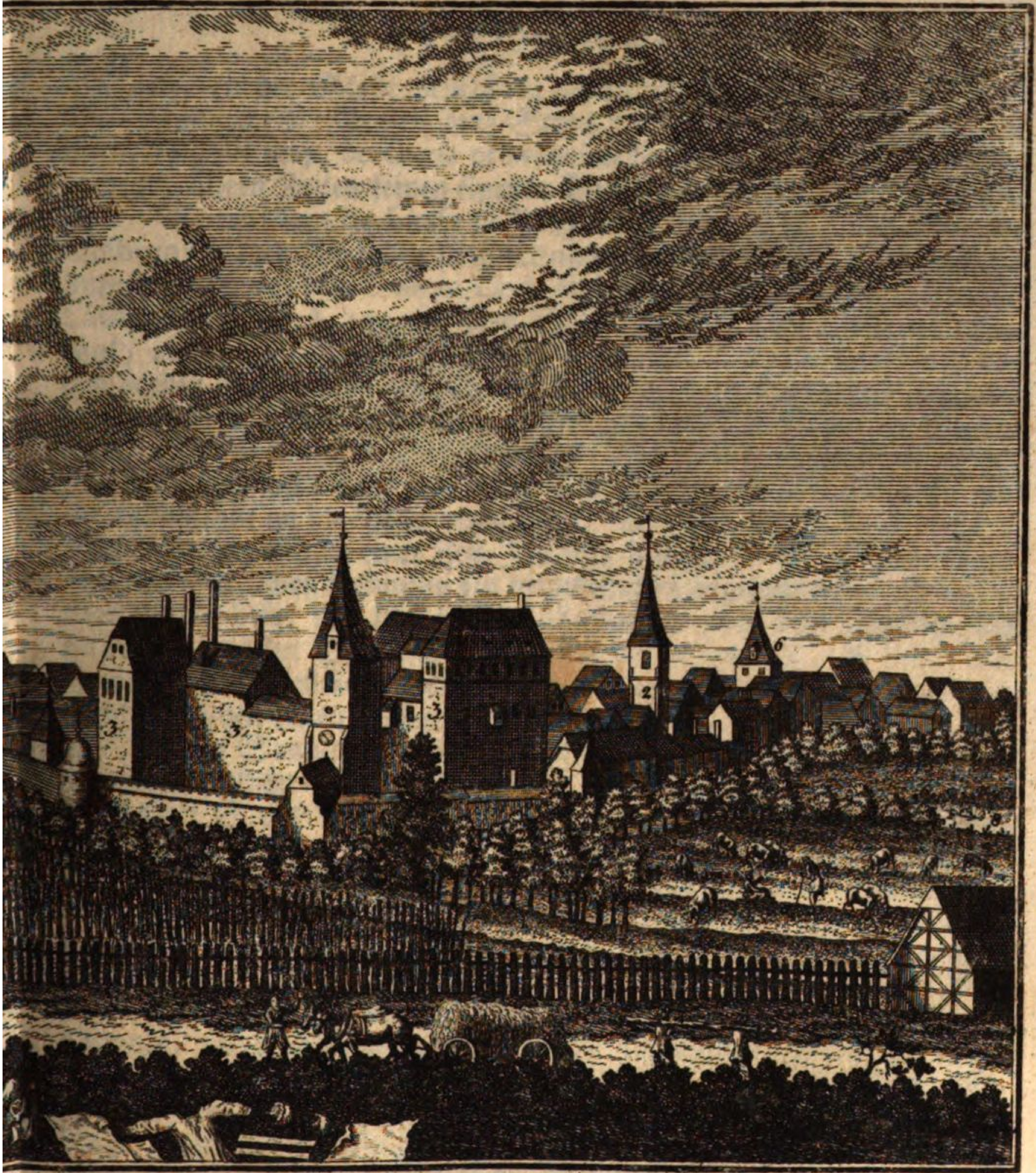
Laur. Inſpector Candid. Miniſt. und des Auditorii publici Prof. Theol. & Philoſoph. Moral. damals aber bey S. Egydien Diac. und Frau Johanna Lucia, eine geborne Störin. Nachdem er die erſten Jahre in dem väterlichen Hauß ſowol, als in einer öffentlichen Schule von treuen Præceptoribus in denen Anfangs-Gründen des Chriſtenthums und der menſchlichen Wiſſenſchaften unterrichtet worden, ſo gieng er darauf das Nürnbergiſche Gymnaſium durch alle Claſſen durch, und genoß in demſelbigen der Unterweiſſung der damaligen Herren Præceptorum Otto, Martini, Lobherrns, Gahn und Schwäbels, bey letzterm er ſich auch in dem lateiniſchen Stylo und in Græcis geübet hat. Nachdem er in dem Gymnaſio 10. Jahre hingebracht, valedicirte er demſelben A. 1744. an Oſtern mit einer Oration, de Fatis græcæ linguæ, frequentirte darauf ein Jahr lang die öffentlichen Lectiones der Herren Profeſſorum Mörls ſenioris, Negeleins, Herdegens, Solgers und Starkens, und ſuchte ſich auch nechſt dem ſowol bey Herrn M. Munker, jetzigen Rectore bey S. Sebald, als bey ſeiner Frauen Muter Bruder, Herrn Volkmar Daniel Stör, Diacono im Neuen Spital νυν εν αγιοις, ad ſtudia academica, immer ein mehrers zu præpariren. Im Jahr 1748. M. Mart. bezog er die Univerſität Altdorf, daſelbſt machte er ſich die gründlichen Vorleſungen der Herren Profeſſorum Bernholds, Baiers, Dietelmaiers, Heumanns, Schwarzens, Spieſſens, Nagels und Adelbulners, zu Nutz, hielte auch A. 1750. M. Dec. ſub Schvvarzii Præſidio eine Diſputation ad obtinendum gradum Magiſterii, de Figuris patheticis ex diuino vate Eſaia, illuſtratis, worauf er in dem folgenden 1751. Jahr den 6. Jan. per Programma als Magiſter renuncirt wurde, und den Altdorfiſchen Muſen-Sitz mit der hohen Schule in Jena verwechſelte. Hier war er ein Zuhörer der berühmten Männer, des ältern Walchens, Engaus, Tympens, Reckenbergers, und Müllers. Begab ſich aber von dar nach Verflieſſung eines Jahres, weiter nach Leipzig, wo er gleichfalls ein Jahr zugebracht, und des Umgangs ſowol als des Unterrichts der daſigen groſſen Männer Deylings, Hebenſtreits, Cruſii, Semmlers, Kießlings, Kappens und Menkens mit Vortheil und Vergnügen genoſſen. Vor ſeiner Abreiſſe beſahe er noch einige Sächſiſche Städte und Univerſitäten und langte endlich A. 1753. M. May wiederum glücklich in Nürnberg an. A. 1755. ernennete ihn die lateiniſche Geſellſchaft zu Jena zu ihrem Ehren-Mitglied, und Anno 1757. den 2. Dec. bekam er den Ruf zum Diaconat in Herſpruck.

 A. 1758.

A. 1758. den 8. Aug. wurde er in Herſpruck getrauet mit Jungfer Maria Jacobina Müllerin, Herrn Chriſtian Gottlieb Müllers, wolverdienten Stadtſchreibers in Herſpruck, E. E. ältern Tochter. Von ihm iſt im Druck ausgegangen: Epiſtola de S. Aegydio Narbonenſi, priſtino templi Norimbergenſis Patrono, qua Patri Antiſtitis Aegydiani munus ſuſcipienti gratulatur, 4. 1749. Commentatio, qua Miſcellaneis Lipſienſibus inſerta eſt: De Abrahamo ad videndum Chriſti diem admiſſo ad illuſtrandum locum Ioh. VIII. 56.

Lauf — Landpfleg Amt.

1. die Stadt Kirche 2. die Spital Kirche 3. das Schloß 4. das Schieß Hauß 5. Wildtmeiſters Wohnung 6. Thor nach Herſpruck 7. Weg nach Odenſo os. 8. Pegniz Fluß.



Lauf, reſſortiſſant à la Chambre Provinciale

Landpflegamt.

Lauf, ein der Stadt Nürnberg gehöriges Schloß, Städtlein und Amt, an der Pegnitz drey Stund davon, gegen Morgen liegend. conf. Vogelii diſp. de Curia provinciali Norimb. p. 16. not. o. Hatte in denen ältern Zeiten ſeinen eigenen Adel, welcher ſich davon geſchrieben. Wortvvinus de Laufa iſt Zeug, als Anno 1198. Gerhardus de Kelberovv einen Zehenden zu Dettingen, an den Probſt zu Aſchaffenburg abgetretten, vid. Gudeni Cod. dipl. Mog. p. 294. Leupoldus de Laufa kommt vor A. 1243. in dem Stiftungs-Brief des Kloſters Engelthal, als Zeuge. Kayſer Carolus IV. erkaufte A. 1353. Lauf, von denen beeden Pfalzgrafen am Rhein, Ruprecht dem ältern und jüngern, brachte es zur Cron Böhmen, und ertheilte derſelben Gemeinde Stadtrecht. In Wenceslai Beſtättigungs-Briefe des Lauferiſchen Spitals A. 1383. wird Lauf am erſten eine Stadt genennet, welche mit ihrem Zugehör an die Pfalz verpfändet. A. 1406. wurde Lauf von den Nürnbergern, wegen einer Zoll-Irrung, belägert. A. 1414. hat Lauf in denen ofentlichen Urkunden ein neues Siegel angenommen. A. 1414. medio Octobris, hat Huß in Lauf übernachtet, mit dem Pfarrer, und mit vielen aus der Burgerſchaft daſelbſt ſich beſprochen. A. 1504. am Freytag nach Fronleichnamstag, ſind die von Nürnberg davor gezogen, und fiel auf den erſten Schuß die Glocke von St. Johannis Kirche herab, und am Sonntag hernach wurde es mit ſtürmender Hand eingenommen. Herr Endres Tucher ließ ſich hierauf ſtat eines hochedlen Raths der Stadt Nürnberg huldigen. Hermann Glockengieſer, von Nürnberg hat A. 1374. einen Spital und Kirche in St. Leonhards Ehre erbauet. Biſchof Rabno zu Bamberg, hat denen darinnen reuenden und büſſenden A. 1374. Dom. ante Matthæi auf 40. Tag Ablaß verliehen. Der Fron-Altar wurde 1375. am nächſten Sonntag nach St. Gallen-Tag geweihet, und hatte man in demſelben von St. Niclas, Bartholomäi, Martini, Willibaldi, Victoris, von dem Creutz Ottonis, von dem Grab unſers Herrn, Clementis, Sebaldi, Burkarts, Eraſmi, der Krippen unſers Heylands, Georgens, Gangolffs, Moritz, Auguſtini, Heiligthümern, etwas eingeſarget. Der Frauen-Altar iſt auch zugleich eingeweihet worden, zugleich aber das Patrocinium der Eliſabetha, Dorothea, Barbara, Catharina, St. Conrad und Urſula aufgetragen. Von Heiligthümern iſt in demſelben verſargt

ſargt, das Heiligthum der Jungfrau Catharina, St. Eliſabetha, Urſula, Cöcilia, Ottilia, Chriſtina, von Catharina Grab, St. Agnes, St. Margarethen, der XI. tauſend Jungfrauen, St. Sophia, der Kirchhof wurde auch an demſelben Tag geweihet. Die Kirche, welche anfänglich nur von Holz aufgeführt geweſen, wurde nachgehends A. 1382. mit Steinen gebauet, und ſamt denen vier Altären am Sonntag nach der Goldfaſten und an St. Michaelistag geweyhet. Einer von denen neu angerichteten Altären, war denen zwölf Bothen gewidmet, und waren Peter und Paulus als Haupt-Herren erkläret. In demſelben Altar wurde verſigelt, das ehrwürdig Heiligthum St. Endres, St. Thomas, St. Bartholomäus, des Blutes St. Pauls, St. Simonis und Judä, und St. Jacob des groſſen. Der andre neue Altar war in Eliſabethens Ehre errichtet. Das Patrocinium aber zugleichen übergeben, St. Dorothea, St. Barbara, St. Katharina, St. Margaretha, St. Kunigunda, St. Urſula, mit ihrer Geſellſchaft, St. Afra und St. Agnethen. Dieſer Altar verwahrete folgende Heiligthümer, als von St. Eliſabetha, St. Maria Magdalena, St. Catharina, St. Margaretha, der eilftauſend Jungfrauen, St. Kunigunda, St. Dorothea, St. Barbara, und St. Agneten.

Nach Errichtung dieſer Kirchen, wurde Lauf, welches biß daher nach Nürnberg gepfarrt geweſen A. 1394. von der daſigen Muter-Kirche ſepariret, und aus dieſer Leonhards-Kirche, eine Pfarrkirche nach Biſchofs Lamberti in Bamberg und Pabſts Urbani confirmation de Anno 1374. den 3. Octob. gemacht. A. 1552. und A. 1553. wurde Lauf von Marggraf Albrecht, um 6375. fl. gebrandſchatzet, und endlich doch ſamt dem Schloß und Städtlein ausgebrannt, und da iſt dieſe Spital-Kirche biß auf dem Thurn auch in die Aſche geleget worden. In öden Platz ſiehet man weiter nichts, als des Stifters Grab der 1389. verſtorben iſt, und ſamt ſeiner Ehewirthin vor dem Haupt-Altar begraben lieget. Auf dem alten Kirchhof ſiehet man noch zwey meſſinge Epitaphia, worauf folgendes zu leſen: Anno Domini 1506. Samſtag an St. Niclaus Abend ſtarb der Erbar Georg Betz, dem GOtt gnädig ſey. In dem Beyſchild, ſchweben über einen kleeförmigen Hügel ein H. I. nach der alten Mönchenſchrift: Anno Domini 1474. an St. Diling Tag, ſtarb der Erbar Friedrich Betz, den GOtt gnädig ſey.

Nach Einäſcherung der Pfarrkirche zu St. Leonhard, wurde die alte Capell zu St. Johannis erweitert, und zum Gottesdienſtlichen Verſammlun-

ſammlungen brauchbar dargeſtellet. Dieſe Johannis Capelle als die jetzige Pfarrkirche iſt, älter geweſen, als die Leonhards-Kirche, der ſie, mit denen andern zugepfarrten Dörfern 1375. den 3. Octob. incorporiret worden. In dem Chor ſind verſchiedene Wappen der Herren Pflegere aufgehänget. Neben der Canzel eine Tafel, welche die Lunßdörferiſche Genealogie von 1518. biß 1648. erzählet.

Gegen Mitternacht iſt eine Tafel von dem Sambſtagiſchen Geſchlecht errichtet. Welche mit Hannß Sambſtag genannt Sampfer A. 1554. anfangt, unter denenſelben iſt merkwürdig, Hannß Sambſtag, genannt Sampfer, der 1640. den 10. Julii verſchieden, in dem Jahr 1631. wegen ſeiner treuen Dienſte von Ferdinando II. in Rittermäſſigen Adelſtand erhoben worden. Des nachgelaſſenen Tochter, Anna Margaretha, als eine Edelgebohrne von Sampfer, hatte ſich an Herrn Doctor Moritz Hofmann in Altdorf verheyrathet, und iſt 1665. den 20. May mit Tod abgegangen.

Auſſen an dieſer Kirche gegen Mittag, iſt auf einer meſſingen Tafel zu leſen: Anno 1400. Jahr, am Tag St. Ambroſien, ſtarb der Erbar Hannß Leibcheb, Stiffter der Proceſſion und der Heil. Meſſe, von dem hochwürdigen Fronleichnamb unſers Herrn alle Freytag in der Kirchen zu St. Johannis in Lauf ewiglich zu halten, darum ützlichen Prieſter auch dem Schulmeiſter der von dem Anfang biß zu dem End zugegen ſein 10. S. für preſenz, auch auf dem achten des Corporis Chriſti, ſo man mit acht Prieſtern ſeinen vnd ſeiner Vorfahren vnd Erben Jartag vnd Gedächtnüs begehet, ſollen dem Junck-Meiſter, dem Meßner vnd armen Schulern, jeden Theil ein halben Gulden vnd einen kranken Menſchen umb Brod vnd Wein von Gottshauß-Pflegern daſelbſt, ein Gulden an allen Abgank gegeben werden. Als ſolchs alles Innhalt der Confirmation von dem allerheiligſten Vatter dem Babſt Sixto dem vierdten, vnnd Biſchof Philippen zu Bamberg, beſtättiget, und mit Ablaß mildiglich begabet iſt, anruffen jedermännlich um ſeine Seele GOtt zu bitten.

Vor der Reformation und auch noch hernach fanden ſich in Lauf, ein Pfarrer, Prediger, Socius (Caplan) Früh- und Engelmeſſer.

A. 1528. den 17. Febr. haben des Conrad Horns in Nürnberg Teſtaments-Executores zu Unterhaltung des Evangeliſchen Predigers alhier, 25. Gulden ewiges Geld auf der Loſung-Stuben erkaufet.

Auf dem Gottesacker bey der Vorſtadt Lauf ſtehet eine Capelle, wozu den Platz Kunigunda Kozin, Wittib zu Filßwerth, eine Lauferiſche Burgers-Tochter, von dem daſelbſt gehabten Garten, ſamt 100. Gulden an Geld hergegeben hat. Darzu wurde auch von dem hochlöblichen Land-Pflegamt eine Summa zugeſchoſſen, und die Capelle A. 1658. erbauet. Die meiſten Leich-Predigen und Vermahnungen hält man daſelbſt. Margaretha Heldin, eine Spital-Pfründtnerin legirte A. 1685. 200. Gulden zu dem Lauferiſchen Almoß-Amt, davon die Abnutzung dahin ſollen verwendet werden, daß alljährlich am Charfreytag nachmittag, eine Paſſions-Predigt veranſtaltet wird.

Ohnweit von Lauf, eine Viertelſtund gegen Mitternacht, ſtehet eine Capelle in St. Kunigundens Ehre, auf einem Berg erbauet. Sie wurde aufgeführet im Jahr 1515. da Johann Peck, Rector der Kirche in Lauf geweſen. Acht Cardinäle haben dahin, im gedachten Jahr, zu den 23. Sept. einem jeden der dieſe Capelle beſuchen würde, an St. Kunigunden Tag, am dritten Pfingſttag u. ſ. w. auch ein Opfer darbringen, einen hundertjährigen Ablaß zugeſchrieben.

Noch jetzo wird in dieſer Capelle das Jahr viermal Gottesdienſt und Communion gehalten. Nemlich am Himmelfarths-Tag, am andern Pfingſtfeyertag, an Petri und Pauli, und Mariä Heimſuchung, auch ſtehet dabey ein Bruder-Hauß.

Eingefarret ſind, 1. Lauf. 2. Heuchling. 3. Oedenberg, ein alter Burgſtall, welcher vorhin ſeinen beſondern Adel hatte. conf. Glafey anecd. Num. 28. p. 55. ſeq. 4. Nuſchelberg. 5. Hub. 6. Günterbühl. 7. Valentinshof. 8. Seiboldshof. 9. Vogelhof. 10. Rudolfshof. 11. Kotzenhof. 12. Simonshof zum Theil, der meiſte Theil gehet nach Bärbach. 13. Döhnberg, hat eine Capelle, welche A. 1729. auf Befehl des hochlöblichen Landpfleg-Amts repariret worden. 14. Höfles. 15. Seehof. 16. Kunhof. 17. Von Neunkirchen ein einiger Bauernhof. 18. Geißreuth. 19. Leiblingshof.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Wofgang Straſſer.

Wurde bald nach angegangener Reformation mit einem jährlichen Gehalt, nach Nürnberg in die Carthauſen abgefertiget, daſelbſt er A. 1553. geſtorben.

II. Bartholomäus Cämerer.

Er war adelichen Herkommens, und wurde von einem Hochedlen Rath der Stadt Nürnberg, zum Paſtorat hieher verordnet. Bey der A. 1528. angeſtellten Viſitation, war man der Lehr- und Geiſtlichkeit wegen, wohl mit ihm zufrieden. Die Mängel, welche die Gemeinde wider ihn vorgebracht, verſprach er zu beſſern. Scheinet als wär er A. 1534. von der Pfarr ab- und nach Nürnberg in die Carthauſen gezogen, daſelbſt er 1568. den 27. Martii geſtorben. Seine Wittib Frau Catharina, Herrn Paulus Topplers, und Urſula Grolandin Tochter, iſt lange Zeit blind geweſen, und A. 1584. den 4. Februarii, in der Carthauſen zu Nürnberg geſtorben.

III. Michael Keß.

Wurde A. 1528. in der angeſtellten Viſitation, als ein geſchickter Mann befunden. Ihn hat die Stadt Lauf als Prediger angenommen.

IV. Leonhard Rieger.

Iſt um A. 1534. hieher gekommen, und A. 1536. mit Herrn Wolfgang Stromer, Pfleger in Lauf, in einen groſſen Streit gerathen. Er hinterließ einen Sohn, Johann welcher A. 1550. in Wittenberg ſtudirte, und den hat Melanchthon ſchriftlich, an Herrn Hieronymus Paumgärtner, ſehr nachdrücklich recommendirt.

V. Matthäus Vogel.

Er war ein Nürnberger, und kam 1544. zu Ende des Jahrs von Alpirsbach aus dem Würtenbergiſchen hieher. Kam A. 1548. nach St. Jacob. Siehe die Herren Prediger daſelbſt. Num.

VI. Johann Beck.

Bekam A. 1549. den 5. Sept. das Cantorat in Lauf. A. 1550. m. Julii wurde er als Rector der Schule nach Herſpruck abgefordert. A. 1560. aber, als Pfarrer hieher verordnet. In der A. 1561. angeſtellten Viſitation beſtund er, ſo wohl, daß er denen beſten zugezählet wurde. Er hinterließ einen Sohn, Johann Beck, der A. 1555. geboren worden. Dieſer lebete als ein Kaufmann in Nürnberg, mit Anna Erhardin, Hanns Erhards, Rothgieſſers daſelbſt, ehelichen Tochter. In der Leich-Predig, welche D. Chriſtoph Pelargus, General-Superintendent der Mark Brandenburg, dieſem Kaufmann, 1618. den 5. Martii zu Frankfurth an der Oder, gehalten, wird geſagt, daß Herr Johann Beck, Pfarrherr zum Löff, (zu Lauf,) zwey Meil Wegs von Nürnberg, A. 1567. in groſſen Sterben daſelbſt, auch verſchieden ſey.

VII. Andreas Dretzel.

Als Herr Beck Alters wegen 1561. zu Ruhe geſetzt worden, kam er von Buſchendorf hieher. A. 1567. den 7. Nov. wurde ihm ein Töchterlein, Magdalena getauft, deren Pathin, Magdalena Leſcherin, geweſen iſt. A. 1565. den 2. Julii eine Catharina, Taufzeugin, Catharina Müllerin. A. 1569. den 11. May, Margaretha, Zeugin, Margaretha, Heinrich Wüſtumbs, Eheweib. Kam nach Happurg 1568. Siehe daſelbſt Num. VII.

VIII. M. Johann Beſold.

Aus Gräfenberg gebürtig. Er wird vielfältig als ein Sohn Herrn Hieronymi Beſold, Antiſtitis Laurentiani angegeben, wurde A. 1568. albier Pfarrer. Im beſagten Jahr den 13. April iſt er bey Martin

Wadels und Felicitas, deſſen Ehewirthin, ehl. Sohn, zu Gevattern geſtanden. A. 1590. den 20. Jun. hat ihn ſeine Ehewirthin, Agnes, einen Sohn geboren, welcher Clement getauft worden. A. 1571. den 19. Febr. ließ er einen Johann taufen. Er ſtarb als Paſtor A. 1574. Nach deſſen Abſterben lieſſen die Herren Landpflegere an das Pflegamt reſcribiren: man ſolte ſeine Wittib, wegen der Nachſteuer nicht zu hart halten. Sie war eine Tochter Clement Hofmanns, Burgers in Lauf. Zu Wittenberg ließ er drucken A. 1562. Προπεμπτικὸν ſcriptum Hier. Colero, Patric. Norimb. Witteberga diſceſſuro. Siehe Herrn Wills gelehrtes Lexicon, in den Supplementen.

IX. Chriſtoph Köppel.

Schrieb ſich auch Köpp und Koppel. Wurde A. 1564. Diaconus in Wöhrd, dann A. 1566. Diac. Egydianus, dann A. 1574. hieher d. J. den 18. Julii hat ihm ſeine Ehewirthin Barbara, ein Töchterlein geboren, welches Frau Barbara, Herrn Ladislai Dörrers, Pflegers in Lauf, Gemahl, bey der Tauf, mit Red und Antwort vertretten. A. 1576. den 13. Sept. eine Juliana getauft worden, Taufzeugin, Frau Juliana von Brand, eine geborne von Hirſchberg, des Amtmanns zu Schönberg, Eheweib. Er ſtarb 1578.

X. Leonhard Schuſter.

War ein Weiſſenburger. A. 1578. den 9. Febr. kam er als Pfarrer hieher. A. 1579. gieng er als Diaconus zu St. Egydien in Nürnberg. Siehe von ihm die Herren Prediger in der Marien-Kirch. Num.

XI. M. Tobias Schlehle.

Wurde 1579. den 8. Febr. Diac. in Herſpruck, und noch in demſelben Jahr Paſtor in Lauf. Siehe von ihm die Paſtores in Mögeldorf. Num. IX.

XII. M.

XII. M. Reichard Groß.

Von Weiſſenburg gebürtig. Wurde 1580. Mondtag den 31. Oct. als Diaconus hieher beſtellet, trat an Sonntag den 6. Nov. A. 1582. m. Sept. wurde er Paſtor alhier. In dieſer Station hat er A. 1583. unter Taurelli Decanat, nebſt Andreas Kirchberger, Pfarrer in Tännenlohe, die Magiſter-Würde in Altdorf angenommen. M. Johann Stammler ließ bey dieſer Gelegenheit ein Gratulatorium, in Officina Catharinæ Gerlachiæ in 4to drucken. A. 1581. den 10. April verehlichte er ſich mit Martha (Margaretha) Haßmännin, von Kemnat. A. 1582. wurde ihm ein Sohn, Peter, getauft. Unter ſeinem Paſtorat ſind die Stroh-Cränze, die zuvor abgeſchaft geweſen, denen Sträflingen wieder zuerkannt worden, und haben A. 1582. den 2. Dec. Jörg Pfäflein von Rückersdorf, und Eliſabetha, Barthol Zeidlers, nachgelaſſene Tochter, von Tumbach, ſolche bey der Copulation getragen. Er ſtarb 1587. ſeine hinterlaſſene Wittib Martha iſt A. 1593. den 21. Octob. zu Nürnberg in der Carthauſen verſchieden.

XIII. Eſaias Cracau. (Cracovius.)

Ein gebohrner Sachs. Stund in Regelſpach als Pfarrer von A. 1570. biß 1581. da er nach St. Leonhard gekommen. Er ſtarb 1599. Seine Ehewirthin hieß Apollonia, mit der er eine Tochter, Eliſabetha erzeugte, ſo ſich an Daniel Schreiber, Cantorem in Lauf, nachmaligen Pfarrer in Petzenſtein 1598. den 24. April verehlichte. Eine Tochter Agnes heyrathete 1593. den 11. Junii Herrn Johann Hauer, Diaconum in Lauf.

XIV. Johann Hauer.

Ein Nürnberger. Erlangte das Diaconat alhier A. 1582. und zog den 17. Sept. auf, und trat es den 23. dieſes an. A. 1599. den 12. Junii erhielte er das Paſtorat. A. 1582. Dom. 18. Tr. den 14. Octob. wurde er proclamirt, und den 29. dito copuliret mit Jungfer Helena, Hanns Hofmanns von Happurg, ehelichen Tochter. Nach Abſterben dieſer verehlichte er ſich mit Jungfer Agnes, Herrn Eſaiä Cracaus, Pfar-

rers in Lauf, als ſeines damaligen Collegens, E. E. Tochter, mit dieſer hat er folgende Kinder gezeuget: 1.) Johann, geboren 1595. den 27. April. 2.) Andreas Eſaias, geboren 1597. den 21. Jan. 3.) Johann, geboren 1598. den 19. Jul. 4.) Andreas Eſaias, geboren 1599. den 3. Nov. dieſer wurde lateiniſcher Schulmeiſter in Petzenſtein, und verheyrathete ſich 1628. den 27. Sept. mit Jungfer Margaretha, Wolfgang Hennings, Wagners zur Weyden, N. Tochter. 5.) Sibylla, geboren 1601. den 6. Sept. 6.) Magdalena, geboren 1603. den 5. Aug. 7.) Seyfried, geboren 1605. den 4. Octob. 8.) Dorothea, geboren 1608. den 13. Junii. Er ſtarb 1610. Seine Wittib hinterließ er ſchwanger, die gebar d. J. den 15. Jan. Suſanna, welche ſich A. 1649. den 4. Junii mit Lucas Friedrich Petermann, Neſtlern in Nürnberg, verheyrathete.

XV. M. Georg Faber.

Iſt 1610. hieher berufen worden. In dieſem Jahr den 12. Sept. ließ er einen Sohn Tobias taufen, deſſen Tauf-Path Herr Tobias Haller, aus Nürnberg geweſen. Siehe die Herren Schaffer bey St. Laurenzen. Num. IX. Es iſt noch beyzuſetzen, daß er geſchrieben: Inſtitutionum linguæ ebr. grammaticarum libros IV, Norib. 1626. 8. Siehe Herrn Wills Nürnb. gel. Lexicon.

XVI. M. Chriſtoph Welhamer.

Kam von Igensdorf hieher den 14. Febr. A. 1616. Wurde A. 1620. den 19. Julii Diac. Laur. Siehe die Herren Prediger im Neuen Spital. Num.

XVII. M. Caſpar Mylich.

Ein Wittenberger, geb. 1590. Nach Herrn Welhammers Abzug, wurde er als Diaconus in Lauf, ordiniret zu Altdorf A. 1620. Dom. I. Tr. den 18. Junii. Den 1. Aug. unterſchrieb er die Normal-Bücher, in dieſem Jahr den VIII. Tr. trat er auch das Pfarr-Vicariat an. A. 1622. den 8. Jan. erhielte er als würklicher Pfarrer die Con-

firmation. Starb A. 1657. Freytag den 17. Julii vormittags um 9. Uhr, alt 67. miniſt. 37. In ſeinem Amt war er ein fleiſſiger und accurater Mann, und eyferte ſehr wider die, zu ſeiner Zeit in Schwang gehende Laſter. Seine Predigten concipirte er ſorgfältig, und in beſtändiger Connexion. In Kriegs- und Peſt-Zeiten hat er vieles ausgeſtanden. Sehr merkwürdig iſt, daß unter ſeinem Paſtorat A. 1633. hundert und fünf Paar Braut-Leute in Lauf proclamirt, und meiſtens copuliret worden. Auch geſchahe es zu ſeiner Zeit, A. 1621. daß Dom. III. Epiph. und folgenden Sonntag, wegen der ſtrengen Kälte keine Communion kunte gehalten werden. Er hatte an denen Chronoſtichis ein ſonderbares Vergnügen, darum ſchrieb er in das Ehe-Buch verſchiedene ein, als:

sVrsVM CorDa IesVs VenIens VenIet. (1628.)
IehoVa eXerCItVVM nobIs aDerIt. (1629.)
pVgna o DeVs pro nobIs In nobIs Vt In te VInCaMVs. (1630.)
ne tIMeas greX parVe DeVs te Certo tVetVr. (1631.)
DIspereat beLLVM bona paX aſsVrgat VbIqVe. (1632.)

Mit ſeiner Ehewirthin Anna Maria, zeugte er folgende Kinder: 1) Eliſabetha, geboren 1621. den 27. Maii, die aber bald nach der Tauf geſtorben. 2) Eliſabetha, geboren 1623. Sonntag den 6. Julii. 3) Chriſtoph, geboren 1626. Freytag den 6. Jan. 4) Anna Helena, geboren 1627. Freytag den 8. Maii, verheyrathete ſich 1645. den 15. Sept. mit Heinrich Mylius, Burgermeiſter in Sulzbach. 5) Maria, geboren 1629. Sonntag den 25. Jan. dieſe iſt 1654. den 17. April mit Herrn Johann Conrad Schäfer, Phyſico in Nürnberg, in die Ehe getretten. 6) Magnus Caſpar, geboren 1631. den 18. Jan. Zum Druck hat Herr Mylich eine Leichen-Predig gefördert, welche er A. 1645. den 19. April bey der Leiche Frauen Anna Sabina, Herrn Paulus Löffelholz, Pflegers zu Lauf, Frauen Gemahlin, gehalten. 4.

XVIII. M. Samuel Spörl.

Kam A. 1657. von Raſch hieher, als Vicarius. Stunde aber nur vom 9ten Sonntag nach Trinitatis biß auf Simonis und Judä in ſolcher Bedienung. Siehe die Diaconos bey St. Egydien. Num. XCVI.

XIX. M. Johann Conrad Heden.

Iſt Ao. 1619. den 17. Aug. früh um 3. Uhr zu Sondershauſen geboren worden. Sein Vater iſt geweſen Herr. Conrad Heden, Hochgräflich-Schwarzenburgiſcher Hof-Prediger, und Archidiaconus zu Sondershauſſen. Die Muter Frau Catharina, Herrn M. Johann Götzens, Schwarzenburgiſchen Superintendens, S. R. E. E. Tochter, welche bey Abſterben ihres Sohns, noch am Leben geweſen. In dem 5. Jahr ſeines Alters iſt ſeine Vaterſtadt ganz abgebrannt, man hat ihn nebſt noch mehrern Kindern auf einen Berg geſtellet, daß ſie den Jammer ſehen, und künftig davon ſagen könnten. Kaum hatte er das achte Jahr zurück geleget, ſo iſt ſein Vater geſtorben. Dann wurde er von Herrn Dr. Salomo Glaſſen, welcher von A. 1623. biß 1638. Superintendens zu Sondershauſſen geweſen, als Famulus angenommen, durch deſſen Vorſchub und Hülf er dann im 26. Jahr ſeines Alters nach Jena ziehen, und daſelbſt denen Studiis eine Zeitlang obliegen kunnte. Weil es ihm aber an denen Mitteln mangelte, ſo iſt er nach Erfurth, als Præceptor domeſticus gegangen, biß er etwas erübrigte, hierauf iſt er nach Jena gegangen, und promovirte in Magiſtrum und dabey ließ er ſich von Major, Himmelio und Gerhardo, in der Theologie, unterweiſſen. Gieng dann zum andern mal nach Erfurth, laß Collegia Philoſophica und continuirte zugleich das Studium Theologicum. Nach einigen Aufenthalt alhier zog er nach Königsberg in Preuſſen und wurde bey einem jungen Herrn von Creutz als Informator angenommen. Mit dieſem gieng er, als Hofmeiſter durch Polen, Braband, Flandern, Holland und andere Länder. Als er dieſen Untergebenen wieder zu Hauß gebracht, erhub er ſich nach Danzig, allwo er Kinder, von vornehmen Häuſſern informirte, und auch zum Hofmeiſter eines jungen Herrn von Kratzer, erkieſſet worden, den er durch Holland, Engelland, und Frankreich geführt, und mit demſelben auf denen Univerſitäten, Leyden, Oxfort, und Paris, eine geraume Zeit ſich aufgehalten. In Heimweg beſuchte er Baſel, Straßburg und Tübingen. Weilen A. 1650. die Friedens-Handlung zu Nürnberg angeſtellet worden, ſo begab er ſich mit ſeinem Untergebenen dahin, und nach einigen Aufenthalt daſelbſt, kehrte er wieder zurück nach Danzig. Ließ ſich zum drittenmal als Hofmeiſter eines jungen Herrn von Eppſtein beſtellen. Mit dieſem gieng er nach Dresden das Bey-

lager mit anzuſehen, dann aber nach Leipzig, denen Studiis obzuliegen. Mit dieſen durchwanderte er Böhmen, Mähren, Oeſterreich und Ungarn. A. 1652. ſuchte er ſeinen Aufenthalt in Nürnberg. A. 1653. iſt er als Fürſtlich-Wittumlicher Hofprediger, nach der Stadt Hiltpoltſtein beſtellet worden. A. 1654. m. Martii wurde er auf Dilherrn und Friſchens Vorwort, Diaconus, dann Samſtag nach Lydäi Tod A. 1655. Oratoriæ Profeſſor in Altdorf. Er hatte aber keinen Luſt in Altdorf zu bleiben, weil er lieber predigen als dociren wolte; auf ſein inſtändiges Anhalten wurde er A. 1657. Paſtor in Lauf, valedicirte in Altdorf, am Tag Allerheiligen, welches auf einen Sonntag gefallen. A. 1662. den 14. Sept. Dom. 16. Tr. hielte er auf Oberherrlichen Befehl, eine Schul-Predig, weil in derſelben ein und andere Abänderung muſte vorgenommen werden. Von den vielen Fatiquen, welche er auf denen Reiſen ausgeſtanden, kam es, daß er immerzu Plage mit Ohrenſauſen, Schwindel und Flüſſen gehabt. A. 1665. Mondtag 16. Jan. überfiel es ihn mit einer ziemlichen Schwachheit, er gebrauchte deswegen ſchweißtreibende Mittel, weil er aber Dienſtag den 17. Jan. wieder fortgehen muſte, Kinder zu taufen, Kranke zu beſuchen und eine Leichpredig zu halten, ſo iſt die Krankheit in ſelbiger Nacht noch ſtärker worden. Als er Mitwoch den 18. Januarii das Kirchenamt und Donnerſtag den 19. dito die Leichenpredig ſeines mit Tod abgegangenen Herrn Collegen Morolds verrichtet, auch Freytag den 20. noch die Betſtund gehalten, muſte er ſich endlich zu Bette halten. Mondtag den 23. dito wurden zwey Herren Medici von Nürnberg abgefordert, welche remedia fleiſſig adhibiret, es kunte aber weder der Hitze, noch dem Durchbruch Abbruch geſchehen, Samſtag den 28. Januarii, eine Stund nach Mitternacht, fiengen ſeine Gedanken an, in die Irre zu gerathen, worauf er Sonntag den 29. dito früh eine Viertelſtund nach 7. Uhr, an einem febri ardenti catarrhali ſelig entſchlaffen, alt 45. Jahr, ſechs Monat und zwey Tag. Sein Leichnam wurde den 2. Febr. begraben. Herr M. Conrad Feuerlein, damalen Diac. an der Egydien Kirch, hat über Rom. VIII, 16. 17. eine Leichenpredig gehalten, die nachmalen zu Sulzbach Forma 4ta gedruckt worden. A. 1653. den 5. Dec. wurde er copulirt mit Jungfer Maria Catharina, Herr M. Johann Leonhard Friſchens, Predigers bey St. Egydien, E. E. Tochter, mit der er 4. Söhne und 3. Töchter erzeugte: 1) A. 1663. Samſtag den 20. Junii, ein todtgebornes Töchterlein. 2) Conrad Leonhard, geboren

boren 1658. ſtarb alt 6. Jahr. 3) Jacob Chriſtian, P. L. C. anfänglich Feld-Prediger unter Herrn Marggrafen Chriſtian Ernſts zu Bayreuth, Gavallerie, dann Pfarr-Adjunctus zu Oſternohe, endlich Pfarrer zu Kayerlindach, leztlich zu Uhlefeld, in dem Baireuthiſchen. Er ſtarb A. 1700. hatte ſich 1677. den 6. Jun. verheyrathet, mit Jungfer Kunigunda Barbara, Herrn Johann Abr. Mœnii, Baireutiſchen Amtsſchreiber zu Oſternohe, ehelichen Tochter. 4) Wilhelm Conrad, diſputirte A. 1683. unter Sturm, de creatione animæ rationalis, und erhielte damit die Magiſter-Würde. Anfänglich ſtunde er als Diaconus in Bayersdorf, hernach überkam er das Paſtorat zu Baudenbach und Hambühl bey Neuſtadt an der Aiſch, ſtarb 1719. den 29. May. Seine erſte Ehewirthin war, Veronica, Conrad Pühlers, Rathsälteſten in Altdorf, eheliche Tochter. Aus dieſer Ehe wurde ihm eine Tochter, Maria Magdalena, geboren, welche ſich mit Ernſt Friedrich Zobel, Notario und Buchbinder in Altdorf, verheyratet. Die andere Ehewirthin war Frau Margaretha Magdalena, Johann Georg Oertels, Pfarrers zu Guttenſtätten, Tochter. Nach ſeinem Tod iſt ſie in die Ehe getretten mit Herrn Marx Friederich Schmid, Pfarrer zu Neſſelbach, bey Neuſtadt. 5) Johann Ulrich, geboren 1662. Dom. Lætare, anfänglich des Grafens von Ronnov zu Oppurg Verwalter; dann Einſiedliſcher Steuer-Einnehmer, Landſchreiber und Amts-Actuarius. Dieſer verheyratete ſich mit Frauen N. Reuterin, Wittib, von Münchsberg. Er ſtarb 1715. m. Febr. 6) Urſula Catharina, geboren 1660. Freytag den 2. Maii. 7) Maria Margaretha, geboren 1664. den 19. Junii Dom. II. Tr. ſo bey dem Abſterben ihres Herrn Vaters noch am Leben geweſen. Die hinterlaſſene Wittib wurde mit Herrn Heinrich Arnold Stockfleth, P. L. C. und Pfarrern zu Bayersdorf, A. 1669. Mondtag den 19. April in Lauf, copulirt. Von ſeinen Schriften ſind im Druck heraus: Leichpredigt auf Frau Maria Magdalena, D. Caſpar Hofmanns, Witwe, Altd. 1656. 4. Item auf Herrn Johann Paul Löffelholz, Pflegern zu Lauf ꝛc. Nürnb. 1658. 4. Sonnet auf die Morold-Falkneriſche Hochzeit. Altd. 1658. form. pat. Troſtſchrift an Herrn Georg Wilhelm Henz ꝛc. 1662. 4. Schrifftmäſſige Schluß-Reimen, zur Erweckung rechtſchaffener Buſſe, eifrigen Glaubens und gottſeeligen Lebens. Nürnb. 1662. 8. Sind bey Predigten gebraucht worden. Dergleichen Schluß-Reimen ꝛc. Nürnb. 1663. 8. Solche Verſe von ihm, über den Innhalt der Evangelien, ſind auch nebſt dem Dilherriſchen und Wülferiſchen

 dem

dem gröſſern Nürnbergiſchen Catechiſmo beygefügt worden. (Siehe Hirſch. Nürnb. Catech. Hiſtorie p. 51. not. h.) Leichpredigt auf Herrn Joh. Falkner, J. V. Stud. Nürnb. 1663. 4. Man ſehe L. von M. Conr. Feuerlein. Fr. Zeltn. und Wills Nürnb. gel. Lexicon.

XX. M. Friederich Michaelis.

Diaconus im Neuen-Spital, verſahe A. 1665. menſe Januarii und zu Anfang des Februarii alhier die Kirche und Gemeinde, weil er aber eine Schul hielte, und ſich die Kinder bey ſeiner Abweſenheit verlieſen, ſo hat ſein Schwehr und ſein Weib, bey dem hochlöblichen Landpflegamt angehalten, daß er nach Hauß kehren durfte. Hernach wurde Herrn Alberti, per Reſcriptum de dato 6. Febr. angezeigt, daß er die Pfarr und Diaconats-Stelle allein vertretten ſolte.

XXI. M. Paul Martin Alberti.

Weil in dem Jahr A. 1665. Pfarrer und Diaconus in Lauf mit Tod abgegangen; ſo iſt er, als Vicarius drey Monath lang alhier geſtanden. Bekam die Pfarren Peringersdorf und Rückersdorf. Siehe von ihm die Diaconos Laur. in Nürnberg. Num. LXXV.

XXII. M. Johann Andreas Ziegler.

Geboren in Nürnberg A. 1628. den 29. Martii, ein halbe Stund vor 9. Uhr in der Nacht. Sein Vater iſt geweſen Andreas Ziegler, von Northeim aus dem Würzburgiſchen gebürtig, damalen ein Kauf- und Handelsmann in Nürnberg. Die Muter Frau Apollonia, eine geborne Schmidin. Sein Tauf-Path war Johann Hauer, Flach- und Erzmahler in Nürnberg. Weil ſeine Eltern ihm zeitlich geſtorben, ſo ſorgten ſeine Freunde, daß er wegen ſeines guten Ingenii, in denen Triuial-Schulen, den Grund zu denen Wiſſenſchaften legete. A. 1647. wurde er in das Gymnaſium Egydianum geſchicket. Dort brachte ers ſo weit, daß er A. 1649. in Frühling, nach Jena ziehen kunte. Daſelbſt hielte er ſich in des Prof. Slevogts Behauſung auf, erlangte auch A. 1652. den 10. Aug. unter deſſelben Decanat, die Magiſter-Würde

de, nach einer gehaltenen disputatione Logica de Prædicatione. Seine Studia zu continuiren, begab er ſich bald hernach, im Monat September nach Straßburg, und nach zweyjährigen Aufenthalt daſelbſt, verfügte er ſich nach Altdorf. A. 1655. m. Junii, erhielte er die Vicariats-Pfarr Altenthann, den 4. Julii unterſchrieb er denen Normal-Büchern. A. 1659. den 10. Octob. wurde ihm das Paſtorat in Kirchſittenbach ertheilet, welches er Dom. 21. Tr. angetretten, und vorhin den 20. dito nebſt ſeinem Collegen, Herrn M. Johann Gräf, aufgezogen iſt. Weil ſie beede noch ledigen Standes waren, lebten ſie auf einem Muſeo in dem Caplans-Hauß beyſammen, gebrauchten ſich auch einerley Koſt miteinander, in höchſter Vertraulichkeit, biß er in dem folgenden Jahr ſich verheyrathete. Von Kirchſittenbach wurde er A. 1665. den 24. April zum Pfarramt hieher vocirt, und hielte er Dominica Rogate die Antritts-Predigt, da er zugleich mit ſeinem Collegen Herrn M. Paul Preu, von Herrn Georg Paul Imhof, der das Wort geführt, und Herrn Jobſt Wilhelm Ebner, hochanſehnlichen Herren Landpflegern, in Gegenwart Herrn Pflegers, Stadt-Schreibers, Burgermeiſters und Raths, auch der Schuldiener, vor dem groſſen Altar vorgeſtellet wurde. In denen Mittwochs-Predigten hat er die 20. erſten Capitel aus dem Hiob erkläret, welche biß auf eine Predig, deren Concept vorhanden, aber er, wegen der annahenden Krankheit nicht ablegen kunte. Er hatte eine ſtarke Ausſprach, und eyferte über die Unzucht, Sabbaths-Entheiligung und Trunkenheit, nachdrücklich. Seine Meditationes giengen meiſtens auf den Tod. Es war ihm daher eine groſſe Freude, wenn man ihm, einen in Kupfer geſtochenen oder auch geſchnitzten Toden-Kopf verehrte, er pflegte hinzuzuſchreiben: Hier zeitlich, dort ewig, darnach richte dich. Dom. VI. Tr. A. 1669. hatte er ſeine letzte Predig gehalten, Mondtags hernach den 19. Julii befande er ſich nicht wohl, wegen Ergieſſung der Galle. Kurz hernach ereigneten ſich unbeſchreibliche Schmertzen in dem untern Leib, welche ſich auf Gebrauch erſprießlicher Medicamenten legten. Er merkte aber jedennoch, daß ihn ſein Erz-Hirt abfordern wolte, darum übergab er ſeine Ehewirthin und Kinder der göttlichen Vorſehung, ſich aber in deſſen erbarmende Liebe, und verordnete, daß ihm die Leichpredigt über Dan. XII, 13. von ſeinem Collega ſolte gehalten werden. Sein ſeliges Ende folgte Freytag den 6. Aug. nachmittag um zwey Uhr, alt 41. Jahr 4. Monath 8. Täge. Er wurde hierauf Mondtag den 9. dito nach

nach einer in der Stadt-Kirch gehaltenen Leichenpredig, zur Erden beſtattet. A. 1660. begab er ſich in den Eheſtand mit Jungfer Anna Maria, Herrn Andreas Lauxen, Medicinæ Doctoris in Nürnberg, und Frauen Sabina, gebornen Hofmännin, Herrn Caſpar Hofmanns, P. P. in Altdorf, ehelichen Tochter. Die Copulation geſchahe den 20. Febr. in Herrn M. Lucas Friederich Reinhards, Theologiæ P. P. und Diaconi, als der Braut Stief-Vaters Behauſſung, zu Altdorf. Mit dieſer ſeiner geliebten Ehewirthin zeugte er 6. Kinder, und das letzte war bey ſeinem Abſterben noch unter dem müterlichen Hertzen verſchloſſen: 1) Ernſt Friederich, geboren A. 1661. Mittwoch den 9. Oct. der Pathe war Herr Ernſt Cregel, J. U. D. und Prof. zu Altdorf, damalen Rector Magnif. Erlernete A. 1676. bey Chriſtoph Treu, die Apothecker-Kunſt in Lauf. 2) Lucas Friederich, wurde A. 1666. Mittwoch den 26. Febr. getauft, ſtarb noch in dieſem Jahr, und wurde den 5. Octob. begraben. 3) Juſtus Andreas, geboren in Altdorf, nach des Vaters Tod A. 1669. den 16. Oct. wurde Wirth und Gaſtgeber zum Biſchof in Nürnberg, ſtarb 1701. den 8. Junii. 4) Clara Sabina, geboren in Kirchſittenbach A. 1663. Mondtag den 23. Martii, dieſe wurde 169 . auf dem Veltens-Hof, bey Lauf, copuliret, mit Johann Carl Buſenreuth, Herrn Wolfgang Buſenreuths, Kaufmanns in Nürnberg, ehelichen Sohn. Von dieſer wurde 1696. Mondtag den 10. Febr. eine Tochter Sibylla Regina, geboren, welche ſeit 1727. den 6. Maii mit Herrn Georg Hainlein, Spital-Meiſter in Lauf, verehlichet iſt. 5) Maria Catharina, geboren in Kirchſittenbach Mittwoch den $\frac{25}{28}$. Oct. Dieſe verheyrathete ſich mit Herrn David Büttel, Paſtore in Kraftshof. 6) Anna Angelica, getauft in Lauf A. 1668. den 11. Febr. ſtarb an den Blattern, und wurde 1669. den 14. Febr. begraben. Herrn Zieglers Wittib zog hochſchwanger nach Altdorf. Sie blieb biß an ihr Ende daſelbſt, welches A. 1688. den 1. Jan. Abends um 6. Uhr, alt 47. Jahr 6. Wochen 19. Tage, erfolget iſt. Von Herrn Zieglers Schriften iſt bekannt: ἐφόδιον in vita, ſchöner Zehrpfennig der Sterblichen, das iſt tauſend chriſtliche Sinn-Lehr-geiſtreiche anmuthige kurze Reden, aus unterſchiedlicher vornehmer Männer gelehrt-gepflanzten Schrift-Garten, zuſammen getragen A. 1661. 12mo. Eine Leichpr. hatte er A. 1661. bey der Leiche Johann Falkners über Prov. X. 7. gehalten, ſub titulo, der redliche Mann der glaubigen Schaar, der grünet und blühet vielfältige Jahr.

XXIII. M.

XXIII. M. Paulus Preu.

Erblickte A. 1620. Sonntag den 15. Oct. früh um zwey Uhr der gröſſern, das Licht dieſer Welt, in Nürnberg. Daſelbſt iſt ſein Vater Erhard Preu, ein Burger und Seidenſticker geweſen. Die Muter Frau Urſula, war eine geborne Weingartin. Weil ſich zeitlich ein Trieb zum lernen bey ihm gezeigt, ſo wurde er A. 1625. den 24. Sept. in die Schule bey St. Laurenzen eingeführet, verblieb aber nicht länger, dann ein Jahr daſelbſten. A. 1626. im Monath Octob. nahm ihn Andreas Behaim, tertiæ claſſis præceptor in N. Spital, in die Unterweiſung, welche er auch volle 6. Jahr, ſamt M. Georg Pfiſters Privat-Information genoſſen. A. 1633. ſtarb ihm ſein Vater. In der Peſt-Seuche wäre er A. 1635. bey nahe Hunger geſtorben, wann ihn nicht Herr Prediger Welhammer im Neuen Spital mildiglich geſpeiſſet hätte. Dieſer hat ihn auch A. 1637. als ſeinen Famulum angenommen, und zugleich Herr Rectori Zanner, in der Spitaler-Schul, zu unterweiſen empfohlen. Durch deſſen Anpreiſung hat er dergeſtalt zugenommen, daß er A. 1640. in dem 20. Jahr ſeines Alters nach Jena ziehen, und daſelbſt nach Verlauf eines halben Jahrs das Baccalaureat erhalten kunte. Wegen des Kriegs und theurer Zeit verließ er A. 1642. Jena, und wendete ſich nach Altdorf, alwo ihm das Beneficium communitatis angediehen. A. 1643. den 23. April diſputirte er unter Felwinger (Siehe die IV. diſſ. in Colleg. Metaph.) und wurde e. a. an dem academiſchen Feſte, Magiſter. Im Jahr 1644. haben ihn die hochanſehnlichen Herren Landpfleger zum Cantor in Altdorf beſtellet, und hat er dieſe Bedienung am Tage Petri und Pauli angetretten. A. 1650. verließ er die beſchwerliche Schul-Arbeit, weil er das Paſtorat in Ezelwang erlanget, Zu dieſem Amt wurde er den 2. Febr. in Altdorf ordiniret, ſo dann Sr. Durchlaucht Herrn Pfalzgrafen Chriſtian Auguſt zur Confirmation præſentiret. In deſſen hohen Gegenwart hielte er Dom. Sexag. die Antrits-Predigt, und zog den 22. Mart. völlig auf die Pfarr. A. 1656 nach einer abgelegten Prob-Predigt wurde er nach Eybach befördert, und geſchahe nach der am 24. Sonntag nach Trinitatis gehaltenen Antrits-Predig, die Vorſtellung. A. 1659. den 10. Octob. ſubſcribirte er den Normal-Büchern. A. 1665. den 23. April Dom. Cantate nahm er in Eybach wieder Abſchied, weil er nach Morolds Tod als Diaconus nach Lauf die Vocation bekommen.

Nach Lauf iſt er den 24. April aufgezogen, wurde Dom. Rogate benebſt dem Paſtore introduciret, er ſelbſt aber iſt Tags hernach Mondtag den 1. Maii die Philippi und Jacobi, angetretten. A. 1663. muſte er eine Zeitlang den kranken Herrn Dan. Pfeiſer, Paſtorem in Odenſoos, verſehen. In dieſen Jahr den 8. Sept. erhielte er Oberherrl. Befehl, zu Nürnberg, den 18. dito bey St. Egydien eine Prob-Predigt, über 2. Sam. 24, 14. zu halten. Erhielte hierauf den 20. dito die Vocation zum Paſtorat, welches er nach gehaltener Antrits-Predigt, Mittwoch den 6. Oct. völlig übernommen. Sein Leben wurde ihm wegen der vielen Steinſchmerzen ſehr beſchwerlich. A. 1671. gegen das Ende des Jenners, kam eine gänzliche Suppreſſio animæ darzu, mit dem paroxysmo eines hitzigen Fiebers, weil er bey dieſen Umſtänden ſeines Lebens-Ende vermerkte, ſo ließ er ſich Samſtag den 28. Januarii, durch das Amt der Verſöhnung, noch einmal die Gnade JEſu, verkündigen, die da iſt in Vergebung der Sünden. Freytag den 3. Febr. nahm er von den Seinigen Abſchied, und ertheilte ihnen den Seegen. Hierauf geriethen die Sinnen in Irre, und der Kampf fieng an heftiger zu werden, doch endigte er ſolchen glücklich den 5. Febr. Dom. V. Epiph. früh eine Viertelſtund vor VII. Uhr, da er ſein Leben gebracht hat auf 50. Jahr 3. Monath und 23. Täge. Der Glieder-Reſt wurde in die Erde verſenket den 7. Febr. nach einer von Herrn M. Paul Martin Alberti, Diac. in Lauf, gehaltenen Leichpredigt über Luc. II, 29. 30. 31. A. 1644. den 23. Sept. iſt er in Altdorf copuliret worden, mit Jungfer Magdalena Wilhelmina, Johann Wilhelms, Burgers und Lederers alda, hinterlaſſenen Tochter, welche dazumal bey Herrn Juſtus Jacob Leibnitzen, Paſtore zu St. Jacob in Nürnberg, dienete. Mit ihr erzeugte er 5. Kinder: 1) Johannes, ſtarb nach dreyjährigem Alter. 2) Maria Magdalena verheiratete ſich A. 1668. den 25. Aug. mit M. Leonhard Wagner, Rector in Lauf. 3) Helena, ehelichte A. 1668. den 6. April Hanns Götzen, Becken und Bierbräuer in Lauf, von dieſer hat er 2. Söhne, Paul und Johann Albrecht, als Enkel erlebet. 4) Sabina, welche mit Herrn Georg Ludwig Kraer, Pfarrer in Hiltpoltſtein, ſich verheiratet. 5.) Theodoſius, von dem die Herren Pfarrer in Eltersdorf. Unſer Herr M. Paulus Preu, war ein fleiſſiger Catechet. Er hatte ſich A. 1669. die Mühe gegeben, auch den Winter hindurch die Kinderlehren zu halten, und hat damit den 26. Sept. Dom. 16. Tr. den Anfang gemacht. Er kunte aber dieſes löbliche Werk nicht continuiren, ſondern

dern muſte damit ſchon in dem andern Jahr wieder aufhören, weil die Bürger und Innwohner, Kinder und Ehehalten, nicht fleiſſig zum Gottesdienſt angehalten. Der einreiſſenden Sabbaths-Schänderey und Unzucht zu ſteuren, hielte er verſchiedene Predigen über Ebr. XIII. 4. A. 1670. Mondtag den 14. Febr. hat er mit Beyſtand ſeines Herrn Collegen, bey der Schul-Viſitation, das bißher in Lauf, auf die Faßnacht gewöhnliche und ärgerliche Austreiben der Schulkinder, mit Einwilligung des Herrn Pflegern abgeſchaffet, und dargegen angeordnet, daß am Bethabend, beedes Knaben und Mägdlein zu paaren, in die Veſper-Predigt gehen ſolten. Doch, ſo daß ein jegliches Kind, dem Schulmeiſter, einen halben Batzen Austreib-Geld bringen möchte. Er fertigte das Lied, HErr JEſu Chriſt, wahr Menſch und GOtt, mein Bräutigam, du GOttes-Lamm. Siehe das Lauferiſche Geſang-Buch, welches A. 1676. ſub tit. Himmelſchallende Lieder-Freud, in des Buchbinders, Adam Treu, Verlag, ausgegangen iſt. Seine gedruckte Schriften ſind: erſtlich ein Gratulatorium in abitum Althoferi nach Culmbach, ſo das 15te iſt unter denen Carminibus, ſo ſub titulo לך לשלום. A. 1644. herausgekommen ſind. 2) Eine Leichenpredig über I. Sam. III, 18. bey Beerdigung Herrn Hanns Jacob von Brands, zu Etzelwang gehalten. A. 1650. 3) Eine Leichpredig über Dan. XII, v. ult. bey Beerdigung Herrn Johann Andreas Zieglers, Paſtoris Lauf. 1669. den 9. Aug.

XXIV. Nicolaus Hieronymus Oelhafen.

Wurde geboren A. 1637. den 7. Junii. Sein Herr Vater, Gabriel Oelhafen, von und auf Schöllenbach, war des Ehrlöblichen Stadtgerichts in Nürnberg, älteſter Schöpf und Beyſitzer, wie auch Richter der Vorſtadt Wöhrd. Seine Frau Muter war Frau Maria Helena, eine geborne Paumgärtnerin. Sein Tauf-Zeug, Herr Nicolaus Fleiſchbein. Von einem Hauß-Lehrer Herrn Marx Kraer, ſahe er ſich ſo treulich unterwieſen, daß er das Auditorium bey St. Egydien beſuchen kunte. A. 1660. im Monat Auguſti hielte er vor ſeinem Abzug nach Altdorf, eine griechiſche Oration. A. 1663. vertheidigte er unter Dürren zwey Diſputationes, 1) de Jure Naturæ & ejus Immutabilitate. 2) de ejus indiſpenſibilitate. A. 1664. wendete er ſich nach Helmſtädt, ſchrieb und vertheidigte ſeinen Tractat de prædeſtinatione. Nachdem er drey Jahr nützlich daſelbſt zugebracht, kehrete er wieder nach Hauß,

und übete ſich im Predigen. Ein Fieber, womit er beynahe ein halb Jahr ſich beſchwehret ſahe, hat ihn kaum verlaſſen, ſo trat er eine Reiſe nach Straßburg und Heidelberg an, und verweilte in beeden Orten einige Wochen. Von dar gieng er den Rhein hinab durch Holland, über Hamburg, durch Niederſachſen wendete er ſich auf Leipzig und Jena. A. 1670. im April kam er glücklich zu Hauſe wieder an. A. 1671. Mittwoch nach III. Epiph. hielte er eine Prob-Predigt über I. Joh. V. 14. hierauf erhielte er Mittwoch den 22. Febr. das Paſtorat in Lauf. Den 8. Martii am Aſchermittwoch wurde er ordiniret, und ſubſcribirte den 11. dieſes die Normal-Bücher. Am Sonntag Oculi aber, als den 26. dito geſchahe der Antritt. A. 1673. den 2. Junii wurde er in Lauf copuliret mit Jungfer Maria Magdalena, Herrn Andreas Paul Gröſers, geweſten Pflegers der Amts Reicheneck, und Frau Margaretha, gebornen Kochin, ehelich erzeigten Tochter. Es wurde aber dieſe Ehe ſchon wieder A. 1674. den 31. Julii, nach der Geburt, zweyer todten Zwillinge, eines Söhn- und Töchterleins, zertrennet. Den Tod ſeiner Ehegemahlin hat er ſich ſo ſehr zu Herzen gezogen, daß er darüber mit einem febri catarrhali putrida, beleget wurde. A. 1674. III. Epiph. hat er die erſte aber auch die letzte Predig, in dieſem angetrettenen Jahr, gethan. Er hatte ſich vorgenommen auch den nächſten Sonntag zu predigen, zu dem Ende die Predig albereit aufgeſetzet war, des Nachts zuvor aber überfiel es ihn mit ſtarker Mattigkeit und Hitze, welche ihn Mittwoch den 29. Dec. Nachts um 11. Uhr den Tod gebracht. alt 37½. Jahr, in ledigem Stand 36. Jahr, weniger ein Monath, im Eheſtand ein Jahr und zwey Monath, in Wittwenſtand 5. Monath. Er wurde begraben A. 1675. Sonntag den 3. Januarii. Herr M. Geuder, Pfarrer in Odenſoos, hielte über Daniel 12, 3. die Leichenpredigt, welche in 4to zu Nürnberg gedruckt worden. Herr Johann Caſpar Spies hielte die Parentation. Von ihm iſt in Druck: Die Antritts-Predigt über Act. XX, 38. der noch angehenkt iſt, die Prob-Predig in 1. Joh. V, 14. ſub tit. Des göttlichen Predigamts Seelen gefährliche, wie auch des Chriſten Gebets beſcheidene Freudigkeit und freudige Beſcheidenheit. Dann dankbares Ehren-Gedächtnis des Erzvaters Jacob und aller glaubigen Chriſten, iſt eine Leichenpredigt über Geneſ. 32, 10. in obitum Herrn Georg Jacob Pömers, Pflegers zu Lauf A. 1673. Tr. de prædeſtinatione. Refutatio tract. de ſtatu animarum poſt mortem. Siehe Herrn Wills Nürnb. gel. Lexicon. Rollii Bibliothe-

bliothecam Theologicam nobilium. An der Leichen-Tafel zu Nürnberg wurde er alſo angeſchrieben: Der Wohlehrwürdig, Edle und Wohlgelehrte Herr Nicolaus Hieronymus Oelhafen von Schöllenbach, wohlverdienter Pfarrer zu Lauf, daſelbſt verſchieden.

XXV. M. Paul Martin Alberti.

Siehe von ihm die Herren Diaconos bey St. Laurenzen. Num. LXXV. Dieſen fügen wir annoch bey, daß er in dem Gymnaſio ein Gratuitus geweſen. A. 1648. kam er in quartam claſſem. A. 1656. bezog er Straßburg, hörete Johann Schmid, Dannhauer, Sebaſtian Schmid. In Altdorf war er in der Oeconomie. Unter Hammer disputirte er A. 1662. de organo Ariſtotelico. Als Vicarius in Eißmannsberg muſte er auf Hochf. Befehl, Pfalzgraf Chriſtian Auguſts, auf vorher geſchehenes Examen in der Stadtkirche zu Sulzbach predigen, über Matth. 5, 8. Die Ordination wurde ihm in Altdorf Freytag den 25. Martii Fer. Annunciationis Mariæ ertheilet. Uber Apoc. 5, 5. muſte er in der Sebalder-Kirche eine Prob-Predigt halten. Er war bey dem A. 1664. den 22. Aug. am Tag Mariæ Magd. bey St. Gotthard vorgegangenem Haupt-Trefen. In Rückersdorf hat er A. 1665. am Himmelfarts-Tag angetretten. In Lauf hat er von Febr. biß den 20. April 1669. vicariſirt. Lauf hat er zum Diaconat 1669. den 20. Sept. bekommen, und iſt dahin Mondtag den 1. Nov. aufgezogen. Das Paſtorat iſt ihm 1674. den 11. Januarii conferiret worden. Copulirt wurde er in der Stadt-Kirchen zu Lauf den 6. Junii. Eine Tochter Maria Magdalena, wurde ihm 1673. den 10. Febr. getauft. Auch wurden ihm in Hiltpoltſtein zween Söhne Johann Friederich, geboren, in Lauf aber Suſanna Sibylla und Roſina Margaretha. Von ſeinen Schriften ſind bekannt: Der ſiegende Löw vom Stamm Juda in einer chriſtlichen Prob- und Anſtands-Rede, aus Apoc. 5, 5. vorgeſtellet, 1664. 4. Leichpredigt bey Beerdigung Herrn Grafens Friederich Julius zu Egg und Hungersbach ꝛc. Regensb. 1669. fol. Abdankungs-Rede bey Beerdigung Herrn Johann Jacob Ebners, Pflegers zu Petzenſtein und Stierberg. Leichpredigt Herrn M. Leonhard Wagners, Rectors zu Lauf, Altd. 1670. 4. Item Herrn M. Paul Preu, Stadt-Pfarrers zu Lauf, Altd. 1671. 4. Item Frauen Maria Magdalena, Herrn Nicolaus Hieronymus Oelhafens, Stadtpfarrers zu Lauf, Eheliebſten,

und deren zwey todtgebornen Kindlein, Nürnb. 1674. 4. Valet und Letz-Predigt bey der Gemeine GOttes zu Lauf ꝛc. Nürnb. 1679. 4. Leichpredigt Herrn Andreas Imhof, Nürnb. 1686. 4. Item Frauen Margaretha Stoyin ꝛc. Nürnb. 1686. 4. Gedächtniß-Rede auf Georg Müller, Kaufmann ꝛc. 1695. 4. Leichpredigt Herrn Gall, Freyherrn zu Rägkniß ꝛc. Nürnb. 1696. fol. Item Frauen Suſanna Dorothea, Gräfin zu Egg ꝛc. Regensb. 1698. fol. Er ſoll auch, wie der ſeel. Herr C. Ch. Hirſch, in der Nürnbergiſchen Catechismus- und Kinderlehr-Hiſtorie vermuthet, der Verfaſſer von dem ſogenannten Laufer Unterricht-Büchlein geweſen ſeyn. Gewiß aber hat er das Lied verfertiget: Ach freylich weis der Menſch nicht ſeine Zeit ꝛc. Siehe Wetz. Hirſch. Min. iub. Wills gel. Lexicon. Auſſer denen in Herrn Prof. Wills gel. Lexico angeführten Schrifften, haben den Druck empfunden folgende Parentationes auf Herrn Georg Paulus Imhof. 2) Herrn Philipp Jacob Stromer. 3) Herrn Conrad Feuerlein. Er wurde alhier nebſt dem Paſtore Herrn M. Preu, Mittwoch den 6. Octob. auf dem Rathhauß vorgeſtellet.

XXVI. M. Chriſtian Pihringer.

Er iſt geboren zu Preßburg in Ungarn A. 1641. den 19. Aug. Sein Vater war Leopold Pihringer, Beck- und Gaſtgeber daſelbſt. Die Muter Suſanna Bachin. Denen Studiis obzuliegen iſt er A. 1650. in das Gymnaſium Evangelicum daſelbſt eingeführet, und 9. Jahr hernach, nach vollbrachten Claſſen-Lectionen, wieder mit gutem Lob daraus dimittiret worden. Hierauf begab er ſich A. 1659. den 13. Nov. nach Altdorf, ferner A. 1661. m. Maii nach Wittenberg und Gieſſen, und legte auf jeder Univerſität Proben ſeines Fleiſſes ab; wie er dann in Altdorf de fato Heroum publice peroriret; in Wittenberg 1662. ſub decanatu des berühmten D. Ægydii Strauchii in Magiſtrum promoviret, auch ſo wohl daſelbſt, als zu Gieſſen im disputiren, reſpondendo, de cauſa morali und de conditione ſine qua non; præſidendo, de conditione ſine qua non, und de monſtro. In theologiſchen Disputationen aber exercirte er ſich ſub Præſ. Calovii, contra Grotium in Eſaiam und D. Meisneri in ſecundum articulum ſymboli apoſtolici contra catechismum Heidelbergenſem und D. Misleri, an Deus ſit cauſa peccati? Kaum aber hatte er ſich ein Jahr zu Gieſ-

ſen

ſen aufgehalten, ſo bekam er im Monath May des 1665. Jahr die Vocation zur Adjunctur bey dem Miniſterio Evangelico und den Subconrectorat des Gymnaſii Ev. zu Preßburg, daher er ſich, nachdem er zu Wittenberg ordiniret worden, nach Hauſe gewendet und beyde Functiones, angetretten, A. 1669. aber das Conrectorat ſelbſt überkommen. Als A. 1672. die betrübte Reformation zu Preßburg den Anfang genommen, und die Schlüſſel zu Kirchen und Schulen abgefordert wurden, iſt auch er von denen Kayſerlichen Soldaten, von Palm-Sonntag an, biß drey Tag hernach, in dem Schul-Collegio ſehr genau verwachet, folgends nach Tyrnau citiret, und da die Burgerſchaft ihn nicht wolte dahin gehen laſſen, der Königliche Befehl erfolget, daß er Leib, Ehre, Hab und Gut, ſolte verluſtiget ſeyn, nach welchen er alſo, da Kirchen und Schul von dem Neuſtädtiſchen Biſchof, Graf Collonitſch, mit gewafneter Hand weggenommen worden, mit ſeinen beeden Amts-Brüdern, Antoni Reiſſer, und Johann Sutorius, in das Gefängnis geworfen, in Ketten und Banden geſchlagen, und nach 4. Tagen des Landes verwieſen worden. Nach ſeiner Verweiſſung aus Preßburg, hat er ſich nebſt denen beeden andern Herren Geiſtlichen, nach Regenſpurg, von dar aber nach Bayreuth, woſelbſt er von ſeiner Ehefrauen einige Verwandten hatte, gewendet, auch ſogleich Ihro Hochfürſtl. Durchlaucht, ſeine Dienſte angebotten, und die gnädige Reſolution, durch ein, an das hochfürſtliche Conſiſtorium ergangenes Reſcript, zu ſeiner anderweitigen Beförderung erhalten, biß dieſelbige wirklich erfolgte, hielte er ſich mit den Seinigen, welche nachgekommen waren, und die er in Regenſpurg abgeholet hatte, eine Zeitlang in Nürnberg auf, ließ ſich mit einer Predigt über Apoc. XII. hören, vicariſirte auf Verordnung des löblichen Land-Almoßamtes zu Ende des 1672. Jahrs zu Lonerſtadt. Endlich aber wurde ihm, noch in demſelben Jahr, nach vorher abgelegter Prob-Predigt und überſtandenen Examinibus, die dazumal erledigte Pfarr-Stelle zu Hohenſtadt wirklich aufgetragen, welche er dann 1672. des Tags nach Lichtmeß bezogen, und dieſelbige zwey Jahr lang, verwaltet. Zwey Jahr hernach A. 1675. den 11. Januarii iſt er von einem hochedlen Rath zu Nürnberg als Diaconus nach Lauf berufen worden, den 3. Febr. ſubſcribirte er denen Normal-Büchern. A. 1678. den 27. Dec. hat man ihm auch das Paſtorat gnädigſt anvertrauet, welches er den 23. Febr. Dom. Septuag. angetretten. Mit Steinſchmerzen war er immer geplaget. A. 1694.

Mitt-

Mittwoch den 12. Dec. wohnte er noch dem öffentlichen Gottesdienſt bey, Abends beſuchte er einen Kranken, Donnerſtag früh zwiſchen 2. und 3. Uhr, überfiel ihn ein catarrhus ſuffocatiuus. Bey vermerkter Annahung hat er mit lauter Stimme, ſeine Seele, ihrem Erlöſer anbefohlen. Er wurde den 18. dito begraben. Herr Hemersheim hielte die Leiche über Pſ. 119, 92. A. 1667. war er mit Jungfer Maria Catharina Heuchlin, Herrn Caſpar Heuchel, J. U. L. und Syndici zu Preßburg, ehelichen Tochter, ehelich worden. Er erzeugete mit ihr 5. Söhne und 8. Töchter. In Lauf wurden ihm nachfolgende Kinder begraben: 1) Maria Catharina, begraben A. 1677. den 28. Jan. 2) Johanna Catharina, begrab. 1677. den 14. Nov. 3) Johann Peter, begrab. 1678. den 30. Oct. 4) Chriſtian, begrab. A. 1679. den 7. Sept. 5) Conrad Chriſtian, begrab. 1681. den 2. Aug. 6) Margaretha Catharina, begrab. 1684. den 2. April. 7) Eſther Suſanna, begrab. 1686. den 16. Jan. 8) Tobias, begrab. 1687. den 30. Sept. 9) Georg Chriſtoph, begrab. 1689. den 30. Martii. 10) Anna Maria, begrab. 1690. den 20. Nov. Nur zwo Töchter haben ihn überlebet. Maria Sophia, verheyrathete ſich mit Herrn Chriſtoph Löhner, welcher als Pfarrer in Pommelsbrunn geſtorben. Die andere Tochter, Jungfer Maria Eliſabetha, iſt als Cammer-Jungfer in Hochgräfl. Pappenheimiſchen Dienſten verſtorben. Herrn Pihringer hat man die täglichen Betſtunden in Lauf zu danken, darzu er den Entwurf gemacht. Nach Kretſchmanns des Rectoris Abzug, hat er um Verminderung der Schulfeyertäge angehalten, auch Vorſchlag gethan, wie es ratione lectionis in des Rectoris Claſſe ſolte gehalten werden. Er fertigte für die Schüler in Lauf, ein theatraliſches Luſtſpiel, welches ſie in dem Schloß, auf den ſogenannten Kayſers-Saal aufgeführet, darinnen hat er das menſchliche Leben, die Fürſichtigkeit, das Laſter und Unglück, die Armuth, Reue und Hofnung, ſamt der Glückſeligkeit, in Verſen, redend eingeführet. Seine Schriften ſind: Leichpredigt auf Frau Suſanna Margaretha Falknerin, eine geborne Matthin, Altd. 1679. 4. Item auf Herrn Johann Sebaſtian Tucher, von Simmelsdorf, ꝛc. Pflegern zu Lauf, Altd. 1684. 4. Item auf Herr Johann Anton Geiger, Jctum und Prof. zu Altd. 1685. 4. Item auf Frau Suſanna Clara Falknerin, gebornen Hönnin, Altd. 1687. 4. Item auf Frau Anna, Herrn Adam Czernotizki, Rectors zu Lauf, Eheliebſte, 1688. 4. Kern der Pſalmen Davids, oder Lehr, Unterricht, Vermahnung, Wahrnung, Troſt, in dreyhundert über die Pſalmen Davids gehalte-

nen

nen Predigten, kurz behandelt, und den Einfältigen zum beſten in Reimen verfaßt, Nürnb. 1690. 12. Leichpredigt auf Herrn Ulrich Hörl, des Raths zu Lauf ꝛc. 1691. 4. In des bekannten Reinmund Rimandi, oder unſers ſeeligen Prof. Daniel Wilhelm Mollers, als eines ſehr vertrauten Freunds des ſeeligen Herrn Pihringers, Preßburg. Kirchen- und Schul-Verluſt, iſt das ganze 12. Capitel der eigenhändige Aufſatz dieſes letztern, wie ſolcher vorhanden iſt. S. p. 171. lib. cit. ſeqq. Auſſer dem hat der ſeelige Mann 12. Bände lateiniſch, zwar ſehr kurz, aber doch ſehr bündig concipirter Predigten, nebſt einigen andern MSCten theils in Proſa, theils in Verſen hinterlaſſen. Siehe Wills gel. Lexicon p. 180. Auſſer denen in Nürnbergiſchen gelehrten Lexico angeführten Leichenpredigten, ſind uns noch zwo andere bekannt: Eine Leichenpredigt in Obitum Frauen Maria Magdalena, eine geborne Schenkin, Herrn Conrad Falkners, Stadtſchreibers, erſten Ehewirthin. A. 1675. den 6. April gehalten. Item auf Frau Margaretha Müllerin, Chriſtoph Treu, Apotheckers in Lauf, Ehewirthin A. 1694. den 2. Febr. abgeleget über Actor 14, 22.

XXVII. Nicolaus Hemmersheim.

Geboren in Nürnberg A. 1654. Freytag den 28. April, alda iſt ſein Vater Jobſt Hemmersheim, Burger und Kannengieſſer geweſen, die Muter Frau Barbara, eine geborne Weinſpergerin. Nach Abſterben ſeiner Muter, wurde er unter fremden Leuten umgeſtoſſen. Sein Tauf-Path Nicolaus Döring, Collega der Schul bey St. Sebald, hat ſich ſeiner in etwas angenommen, in dem achten Jahr, in erwähnte Schul geführet, woſelbſt er alle Claſſen durchgegangen. A. 1674. zog er nach Jena, und blieb, weil er das Feierliſche und Krauſſiſche Stipendium genoſſen, in die dritthalb Jahr daſelbſt. Dann gieng er nach Hauß, und verweilte einige Monath bey ſeinem Vater. Nach dieſer Zeit gieng er A. 1677. nach Altdorf, und hatte daſelbſt den freyen Tiſch in der Oeconomie 4. Jahr lang zu genieſſen. Auf Recommendation Herrn Profeſſor Reinhards, wird er Vicarius in Altenthann. Unterſchrieb die Normal-Bücher den 18. Maii 1681. In dieſer Function disputirte er ſub Præſidio Fabricii, de S. Cœna. A. 1683. erhielte er die Pfarr Alfeld, nach Verlauf 12. Jahre, gelangte er 1694. den 19. Febr. zum Diaconat ſtatt Geuders in Lauf, dahin er den 21. Martii aufgezogen.

Nach Pihringers Tod A. 1695. den 8. Januarii bekam er das Paſtorat in Lauf, und wurde dazu Dominica Miſericordias Domini vorgeſtellet. Mit Kopf- und Ohren-Schmerzen hatte er in ſeinem ganzen Leben zu thun, ſolche zu mitigiren gieng er A. 1701. ins Carlsbad. A. 1703. befielen ihn im Monath Julii empfindliche Bruſt- und Lendenſchmerzen, er wolte aber denſelben nicht nachgeben, ſie beſiegten ihn aber dannoch Dom. 23. Sonntag nach Trinitatis, und muſte er ſich zu Bette legen. Ein gefährliches Fieber machte im erwähnten Jahr, Samſtag den 17 Nov. früh um acht Uhr, ſeinem kränklichen Leben ein Ende, da er ſolches gebracht im ledigen Stande auf 28. Jahr, im Eheſtand auf 21. im Miniſterio auf 24. in allen auf 49. Jahr 6. Monath und 8 Tag. Seine Leichpredigt hielte Herr Georg Vigitill, Pfarrer in Reichenſchwand, Herr Fronmüller, Vicariats-Verweſer in Lauf, hielte die Parentation. A. 1683. den 5. Martii wurde er getrauet mit Jungfer Anna Maria, Thomas Sichert, Wirth und Gaſtgebs zum grünen Baum in Wöhrd, ehelichen Tochter. Mit dieſer lebte er 21. Jahr in der Ehe, und erzeugte mit ihr 4. Kinder: 1) und 2) Zwillings-Töchter, Suſanna Barbara, und Anna Barbara. 3) Chriſtoph Philipp, welche drey Kinder jung verſtorben ſind. 4) Suſanna Catharina, welche er ledig hinterlaſſen, die ſich aber nachgehends an Johann Ulrich Gutknecht, Paſtetenkoch in Nürnberg, verheyrathet hat. Die hinterlaſſene Wittib iſt zu Nürnberg in Oberwöhrd wohnhaft worden, ſtarb 1721. und wurde Mondtag den 17. Febr. begraben. Herr Hemmersheim war von einer anſehnlichen Leibes-Conſtitution, führete eine ſaubere Handſchrift, und war in amtiren ein fleiſſiger Mann. Unter ſeiner Paſtorat-Würde, iſt ein Türck Huſan, geweſener Hauptmann, der vor Ofen, (welches ſeine Geburts-Stadt war) gefangen, und in Rückersdorf getauft worden, mit Margaretha Schmidtin, einer Burger- und Brandweinbrenners Tochter, A. 1695. Mondtag den 17. Junii copulirt worden. A. 1695. m. Sept. muſte er mit Beichtväterlichen Zuſpruch beyſtehen, einem Lederer, der ſich von einem Operateur du Fay an Stein ſchneiden ließ, aber gleich hernach geſtorben iſt. A. 1697. m. Januarii iſt zwiſchen Herrn Johann Georg von Reitzenſtein, Oberamtmann zu Oſternohe und Herrn Obriſt Alfenthil, anderntheils, ein Duell auf der Heuchlinger Heide vorgegangen, worinnen der erſte geſchoſſen worden, daß er etliche Stunden hernach geſtorben. Er richtete ſein Amt redlich an demſelbigen aus, und reichete ihm auch, auf herzliche Bereuung ſeiner Sünde, das heilige Abend-

mahl. Von ſeinen Schriften ſind in Druck: Ein teutſches Gratulatorium zur Magiſter-Promotion ſeines Vettern Michael Göch, A. 1682. den 30. Junii. Ein Carmen in obitum Pihringeri, ſub Tit. treuer Diener GOtt, Lob und Lohn, A. 1694. dann folgende Leichpredigten: Leichpredigt welche er Herrn Stadt-Pfarrer Pihringer gehalten. Item Frauen Barbara, Joh. Muſcats, geweſenen Cantoris, hinterlaſſenen Wittib über Joh. 3, 16. Item Johann Paul Zernotichius, Apotheckers-Geſellen, Filio Rectoris Adami Zernotichii. Item Frauen Maria Roſina, Johann Chriſtoph Stierleins, Vice-Capell-Meiſters zu Stuttgard, Wittwe, über Rom. 8, 38. 39. Item Herrn M. Georg Geuder, Rectori, über Pſ. 37, 5. Item Frauen Pfarrer Pihringerin über Pſ. 119, 92. Item Herrn Johann Albrecht Meichner, der der letzte ſeines Namens und Stammes geweſen, Phil. 1, 21. Item Herrn Johann Conrad Falkner, J. U. L. und Stadtſchreiber in Lauf, über Phil. 3, 20. 21. Item Herrn Chr. Andreas Harsdörfer, Sou-Lieutenant, unter Herrn Obriſt-Wachtmeiſter Gröſſers Compagnie, 2. Tim. 4, 7. 8. Item Frau Magdalena Urſula Treuin, Abdiæ Treu, P. P. in Altdorf, nachgelaſſenen Wittib, über Joh. 19, 30. Item Frau Eliſabetha Margaretha, Herrn M. Georg Geuders, nachgelaſſenen Wittib, über Pſ. 73. ult.

XXVIII. Johann Marcus Leßner.

Geboren A. 1646. den 7. Jun. zu Feldkirchen, einem Bayriſchen Dorf. Alwo ſein Vater Wolf Friederich Leßner, als Quartier-Meiſter, des Churbayriſchen Jung-Kolbiſchen Regiments im Quartier ſich befunden, nachgehends aber Reitzenſteiniſcher Richter zu Schwarzenbach in Voigtland, wurde, auch Herrn von Thina als Verwalter dienete. Die Muter war Frau Anna Maria, eine Tochter Georg Bruckmayers, Churſächſiſchen Amt-Schöſſers, der Stadt Dippoldswalda, zwo Meilen von Dreßden. Seine Pathen ſind geweſen, Herr Johann Kleyla, Rittmeiſter, und Herr Marcus Schneider, Lieutenant. In dem 5. Jahr ſeines Alters, ſtarb ihm die Muter, nachdem ſie Zwillings-Kinder geboren, zu ſeinem gröſten Leidweſen. Er muſte hierauf in ſeinem achten Jahr, wegen der üblen Tractamenten der Stief-Muter in die Fremde ziehen. Er kam erſtlich nach Selbitz zu ſeines Vaters-Bruder, Herrn Heinrich Leßner, Pfarrern alda, und nachmaligen Decanus in Bayrsdorf,

und blieb daſelbſt vier Jahr, und wurde nach Nayla in die Schule geſchicket, ſodann kam er nach Gold-Kronach, zu einem Freund, welcher ihn alda in die Schule gehen ließ. A. 1661. gegen Michaelis wurde er zu Hof, in Voigtland, von Herr Licentiat Walther auf das Alumneum aufgenommen. Weil daſelbſt A. 1665. eine ſehr theure Zeit eingefallen, daß er, nebſt andern Condiſcipulis, ein halb Jahr hindurch die Woche kaum einmal etwas warmes zu eſſen bekam, auch aus dem Fiſco täglich einen Pfenning zu ſeinem Unterhalt bekam, ſo gieng er 1666. nach Nürnberg, und wurde aldort von Herrn M. Bornmeiſter, Rectore der Schul im Neuen Spital als ein Alumnus, recipiret. Indeſſen ſahe es in Hof wieder beſſer aus, ſein Vater forderte ihn darum nach 16. Monathen wieder dahin ab. Er bekam gute Informationes, und wurde Collaborator in den untern Claſſen, ſo lang, biß er A. 1669. m. Febr. publice valedicirte, und nach Altdorf gezogen. Kümmerlich nährete er ſich auf dieſen Muſen-Sitz. Einem Nobili famulirte er, und nachdem ihm dieſer zeitlich geſtorben, ſo wurde er zu Eſchenfelden Informator, bey Herrn von Trautenbergs hochadelichen Jugend. Hier wurde er mit Herrn Johann Fiſcher, damaligen Superintendenten zu Sultzbach bekannt. Dieſer nahm ihn A. 1673. zu ſich in die Stadt, und brachte er ſich daſelbſt mit vicariſiren fort. Dann wurde er von Herrn Erdmann Ernſt von Pudewelß zu einem Pfarr-Adjuncto nach Wildenreut berufen, auf die, den 14. Febr. 1674. erhaltene Confirmation hoher Landes-Herrſchaft, wurde er nach angeſtelltem Examine, von Herrn M. Tobias Claußnitzer Inſpectore, publice in der Stadt-Kirche zu Weyden, Dom. Reminiſcere ordiniret, die Præſentation an die Gemeine iſt an Matthias Tag geſchehen. Auf Abſterben des Paſtoris ordinarii, Herrn Salomon Flednitzers, wurde er ein Jahr hernach, am Sonntag Reminiſcere als Ordinarius eingeführet. In dieſer Pfarr muſte er groſſe Armut, viele Bedrängnüs und Herzens-Angſt erfahren. A. 1682. wurde er Pfarrer in Kaltenbrunn, einem Flecken, in dem Amt Parckſtein, und der Gemeinde den 27. April vorgeſtellet. Auf Recommendation Herrn Georg Andreas Paumgärtners, erhielt er 1684. die Pfarrſtelle zu Entenberg, Nürnbergiſchen Gebiets, und wurde daſelbſt am Thomastag, von Herrn Johann Jacob Tetzel, Pfleger zu Engelthal, eingeführet. Wegen ſeiner treuen Amtsführung, ließ ihm ein Hochedler Rath, der Stadt Nürnberg, weitere Beförderung angedeyhen. Sie ernennten ihn zu einem Pfarrer in Odenſoos und Schönberg in Jahr 1693. Am Feſt

der heiligen Dreyeinigkeit hielt er ſeinen Anſtand in Odenſoos, in Schönberg aber grüſte er die Gemeine am erſten Sonntag nach Trinitatis. A. 1703. wurde er Pfarrer in Lauf, und hielt in ſolcher Qualität die Anſtands-Predigt 1704. Dominica Lætare, den 2. Mart. Zu ſeiner Zeit thäten ſich viele Separatiſten hervor, denen aber widerſetzte er ſich, ſo wohl publice als privatim. Zeigte ſie auch per Literas dem hochlöblichen Landpflegamt an. Dann kam es zu einer Oberherrlichen Commiſſion, und wurden Herr Juſtinus Wetzel, Paſtor bey St. Jacob und Herr Bernhard Walth. Marperger, darzu abgeordnet. Ob nun wohl Herr Leßner von denen Separatiſten vieles leyden muſte, ſo vermochten ſie doch nichts wider ihn auszurichten. Seine Leibes-Conſtitution wurde nicht oft durch Krankheiten turbiret. A. 1711. wurde er mit einem gefährlichen Hauptfluß befallen, der endlich durch die Naſe ſich purgirte. Ein andermal hat ihn die Iſchiadica etwas hart gehalten. Zu Ende des 1723. Jahrs ereignete ſich bey ihm mictus cruentus, welcher zwar eine Zeitlang ausgeblieben, aber doch bald wieder gekommen, welcher ihn nach und nach dergeſtalt entkräftet, daß er ſich Dienſtag den 7. Dec. in eben dem Jahr, (nachdem er Sonntags vorher Dom. II. Advent. ſeine letzte Predigt über das ordentliche Evangelium von der Nichtigkeit der Welt gehalten,) völlig legen muſte. A. 1724. Mittwoch den 24. Febr. begieng er ſein Kirchen-Jubilæum, weil er 50. Jahr im Miniſterio geſtanden. Auf die Gratulationes hat er in Gegenwart einiger hoher Perſonen eine ſchöne und wohlgeſetzte Rede gehalten. Sein erſter und letzter Actus nach gehaltenem Jubilæo iſt geweſen, daß er ſeinem Herrn Collegen Bittner und deſſen Frau Eheliebſte, das H. Abendmahl aus dem Krankenbette reichete. Zu ſeiner langwierigen Krankheit kam endlich eine Schwachheit des Magens, welcher keine Speiſſen verdauen wolte. Sein ſeliges Ende erfolgte A. 1724. Freytag den 24. Martii nachmittag um 11. Uhr, nachdem er in der ſtreitenden Kirche gewallet 78. Jahr weniger 10. Wochen und 5. Täg. Die Leichenpredigt wurde ihm, auf ſein Anweiſen, von ſeinem Succeſſore über Pſ. 84, 6. 7. 8. in der Stadt-Kirche gehalten. Herr Ludwig Paſtor in Henfenfeld, hernach Diac Laur. parentirte ihm, in der Gottesacker-Kirche. Der Selige hat vorher ſelbſt zwey Carmina gefertiget, unter dem Titul: Schwanen-Geſang oder letzter Abſchied, welche man bey ſeiner Begräbnüs ſingen muſte. 1. Setzet euch noch einmal nider. 2. HErr ich preiſſe deine Güte. Er ließ ſich auf den neuen Kirchhof, in eine ausgewölbte Gruft,

worinnen ſeine zwo Eheliebſten und einzige Tochter ruhen, begraben. Zu Erhaltung ſolches Grabes hat er per teſtamentum, zu dem Lauferiſchen Almoßamt eine Summa legiret. Von den Intereſſen bekommen alijährlich die Almoſen-Pfleger etwas, ingleichen der Todengräber 15. Kr. das Reſiduum wird aufbehalten, das Grab in bäulichen Stand zu erhalten. Seine Bibliothec hat er Herrn Bittner vermacht. Er brachte alle Zähne mit ins Grab. In die Ehe trat er erſtlich A. 1675. den 12. Febr. mit Jungfer Kunigunda, Georg Böheims, geweſenen Burger und Baders in Lauf, nachgelaſſenen Tochter. In dieſer Ehe wurde ihm 1681. den 23. Sept. eine Tochter, Anna Magdalena Margaretha, geboren, welche ſich 1705. den 10. Febr. nachmalen an Herrn M. Andras Rinder, P. L. C. anfänglich Pfarrer zu Dürrenmungenau, dann zu Hiltpoltſtein, und endlich zu Mögeldorf, verheyrathet, die aber 1706. noch vor ihrem Herrn Vater, ſchwangern Leibes geſtorben iſt, wurde nach Lauf geführet und daſelbſt begraben, in eben dieſer Gruft ruhen auch ihres Vaters Gebeine. A. 1709. den 16. Jan. iſt ſeine erſte Ehewirthin mit Tod abgegangen. Ein halb Jahr hernach, nemlich den 13. Auguſti trat er in die andere Ehe, mit Frauen Anna Maria, Georg Leimbergers, geweſten Frankfurther Geleits-Reuters, in Nürnberg, nachgelaſſenen Wittib, eine erzeugte Roſenwirthin. Sein Symbolum war: Jeſus Mea Lætitia. JEſus meine Luſt.

XXIX. Heinrich Tobias Bittner.

Dieſer wohlverſuchte und bewährt erfundene Lehrer, wurde geboren A. 1685. den 18. Maii zu Thurnau, einem Hochgräflich Giechiſchen und Freyherrlich Künßbergiſchen Marktflecken. Sein Vater war Herr Joh. Jacob Bittner, Nor. Cæſ. Publ. und damalen Künßbergiſcher Actuarius in beſagtem Thurnau, hernach wohlverdienter Stadtſchreiber in Gräfenberg, welcher ein Sohn geweſen von Herr Conrad Bittner, Landſchreiber in Nürnberg. Die Muter war Frau Margaretha, Herrn Benedict Reuſſens, Hochgräfl. Giech- und Freyherrl. Künßbergiſchen Gemeinſchaftlichen Richters zu Thurnau, E. E. Tochter. Heinrich Klett, Apothecker im Neuen Spital in Nürnberg, war ſein Pathe, deſſen Stelle aber Herr Albrecht Reus, Pfarrer zu Hutſchdorf, der müterliche Groß-Vater vertretten. Die Fundamenta legte er in der Schul zu Thurnau, unter Johann Hanſens, des daſigen Rectoris Anführung.

Als

Als er mit ſeinem Vater nach Gräfenberg gekommen, hat ihn, Johann Käß, in denen Fundamentis weiter geführet, und auf dem Clavier, der Fleute, Violin und Laute, Anweiſſung gegeben. Rieß, der nachgehends in Herſpruck ſeine Beförderung fande, brachte ihm das Rechnen und Schreiben bey. A. 1698. wurde er nach Altdorf geſchickt, und der Privat-Information Herrn Matthäus Beurers, Theol. Studioſi und Privat-Lehrers der Söhne Herrn Chriſtoph Andreas Bittners, Stadtſchreibers alda, übergeben. Von dieſem Beurer, der nachmalen als Collega an dem Gymnaſio, in Regenſpurg ſtunde, wurde er in Chriſtenthum, Stylo, Hiſtoricis und Geographicis, unterrichtet. A. 1701. wurde er ſub Rectoratu Wagenſeilii in album ſtudioſorum inſcribirt, und bekam das Beneficium des dritten Tiſches. Sturm hörete er in Phyſicis und Mathematicis, Moller in Hiſtoricis und Epiſtolographia, Omeiſſen in Poëticis, Rötenbeck und Mörl in Logicis. Bey J. J. Baiern hielte er ein Collegium in res medicas, ſo in dem Neuen Teſtament vorkommen. Unter Omeiſſen diſputirte er de fiducia in deo collocanda. Sub Mollero, de Orkane, zum zweytenmal unter Omeiſſen de Philoſophia in genere, ejusque cumprimis definitionibus, diuiſionibus & cauſis, auch perorirte er unter deſſen moderation, de militia Chriſtiana, zur Zeit der Bayriſchen Troublen, wobey der Moderator ein Programma, vom Krieg der Gelehrten, angeſchlagen unter den 26. Oct. 1703. Sonntag beſuchte er in denen Lectionibus, welche er über Epicteti Enchiridion, eröfnet. Aus Langens Collegiis ſchaffete er ſich gröſſern Nutzen. Nachdem er drey Jahr in Altdorf ſich aufgehalten, begab er ſich A. 1704. in Geſellſchaft ſeines Vettern, Herrn Johan Tobias Klettens, über Leipzig nach Halle in Sachſen. In Leipzig ſahe er die Raths-Bibliothec, das Theatrum anatomicum, und nahm bey Herrn D. Schomberg viele curioſa medica in Augenſchein, dazu hörete er Ittig predigen. In Hall inſcribirte er ſich unter Sperlettens Pro-Rectorat und gieng bey M. Graſſelio zu Tiſch, hörete in Theologicis Herrn Abt Breithaupt, Antonium, Franken; Budde in Philoſophicis; Michaelis aber in Linguis; den Ludwig in der Reichs-Hiſtorie und in Jure publico; Böhmer über Corvini Jus Canonicum; M. Tribbechov im Ebräiſchen, in ganz beſondern Stunden. Weil Budde indeſſen nach Jena zur theologiſchen Profeſſion die Vocation erhielte, ſo verfügte er ſich auch dahin, und ließ ſich unter Fœrtſchii Prorectorat, inſcribiren. Hier war er ein Auditor

Dan-

Danzens, Stoltens, Hambergers. Dann machte er eine Excurſion nach Weimar. Von Jena gieng er durchs Voigtland nach Hauß, und kam alda glücklich an, A. 1709. m. Januarii. Noch in dieſem Jahr den 29. April erfolgte der Tod ſeines Herrn Vaters, welches die Abſichten, weitere Reiſſen zu unternehmen, zernichtete. Er verfügte ſich deswegen nach Nürnberg, und machte ſich mit predigen und informiren, Gönner. A. 1712. wurde er unter Herrn Prediger Wülfers Inſpectorat, in das Seminarium Candidatorum aufgenommen. Aber noch in beſagtem Jahr Samſtag den 19. Nov. erhielte er die Pfarr Fiſchbach, und ließ ſich Mittwoch den 23. Nov. dazu in Altdorf einſegnen. Donnerſtag den 24. dieſes ſubſcribirte er denen Normal-Büchern. Dom. I. Advent. den 29. Nov. geſchahe von Herrn Georg Andreas Imhof, und Herrn Veit Hieronymus Holzſchuher, als beeden hochanſehnlichen Herren Landpflegeren, die Vorſtellung. In Fiſchbach genoß er einſtens die Gnade, daß des Herren Marggrafen Hochfürſtliche Durchlaucht, welche ſich eben auf der Auerhahnen-Falz befunden, in die Kirche kam, und ihn nachgehends zur Tafel gezogen haben. A. 1716. den 14. Januarii bekam er die Vocation zur Pfarr Kirchſittenbach. Am vierten Sonntag nach der Erſcheinung valedicirte er in Fiſchbach über Actor. 20, 31. 32. Am Sonntag Sexag. den 16. Febr. wurde er von Herrn Chriſtoph Wilhelm Scheurl, Caſtner, in Herſpruck vorgeſtellet, weil der Herr Pfleger Haller ſich nicht wohl befunden. Er aber hielte ſeine Anſtands-Rede über 2. Tim. 2, 15. und war der Vortrag: Idea boni paſtoris. In ſolchem Amt brachte er unter andern eine alte Weibs-Perſon, welche ſich auf dem Hohenſtein aufhielte, ehehin ſchon Evangeliſch geweſen, aber ſich zur Römiſch-Catholiſchen Lehre gewendet, und deswegen groſſe Gewiſſens-Angſt bekommen, zur wahren Evangeliſchen Kirche wieder zurecht. A. 1718. Mittwoch den 6. Julii, kam er ſtatt des zur Ruhe geſetzten, Herrn Dietrichs, nach Lauf, als Diaconus. Dom. XII. Trin. den 4. Sept. valedicirte er in Kirchſittenbach über 1. Theſſ. 2, 1. 2. 3. 4. In Lauf aber redete er das erſtemal zur Gemeinde Dom. XIV. Tr. den 18. Sept. aus 2. Cor. 4, 8. von der Angſt und Muth eines gewiſſenhaften Selſorgers. A. 1724. den 11. Maii nach Herrn Leßners Tod, erhielt er das Paſtorat, und geſchahe die Præſentation und der Antritt Feſto Trinitatis. Vor ſeinem Ende klagte er über die Engbrüſtigkeit, ſo daß ihm auch der Athem unter dem Gehen, wolte zu kurz werden. A. 1752. Mittwoch den 6. Dec. da er ſeine Wochen-Predigt ver-

verrichten wolte, gieng er, ohne vorher etwas zu klagen, geſund und friſch auf die Canzel, unter der Predigt wurde er von einem heftigen Steck- und Schlag-Fluß überfallen, ſo daß er nur noch wenig Worte, und die mit ſtammlender Zunge vortragen kunte. Man brachte ihn von der Canzel nach Hauß, und dort äuſſerte ſich an der rechten Seiten eine gänzliche Lähmung. Man öfnete ihm eine Ader, wobey er etlichmalen die Augen aufgeſchloſſen, das Blut laufen ſahe, ſich reuſperte, und etlichmal gelind huſtete, jedoch der Mund blieb geſchloſſen. Bald hernach fieng er den linken Arm hin und wieder zu werfen, und in den Lethargum zu verfallen. In ſolchem Zuſtand verblieb er biß Nachts um 7. Uhr, da er ſanft und ſelig in ſeinem Erzhirten entſchlief, alt 67. Jahr, 7. Monat, 7. Tag, officii 40. Jahr. A. 1713. verehlichte er ſich mit Fräulein Eleonora Catharina, Herrn Johann Heinrich Dilherrns von und zu Thummenberg, mit Frau Eliſabetha, einer gebornen Spieſſin, E. E. älteren Tochter, und geſchahe den 13. Junii in dieſem Jahr die Copulation auf dem Thummenberg. Mit dieſer erzeugte er drey Töchter: 1) Frau Anna Maria, geboren in Fiſchbach A. 1714. Dom. Jub. den 22. April. Dieſe verheyrathete ſich A. 1733. den 20. Julii an Herrn Chriſtoph Carl Zahn, Gegenſchreiber des löblichen Ochſen- und Unſchlitt-Amts, auch Caſſier bey dem Hochlöblichen Land-Pflegamt, welche er ſelbſt in der Kirche zu Lauf eingeſegnet hatte, von welcher er 9. Enkel erlebete. 2) Frau Eliſabetha Jacobina, geboren zu Fiſchbach A. 1715. Dom. II. Tr. den 30. Julii, dieſe hat er A. 1746. den 16. Aug. Herrn M. Johann Chriſtoph Fronmüller, Paſtor in Gräfenberg, angetrauet. Von dieſer hat er 4. Enkel erlebet. 3) Maria Helena, geboren in Kirchſittenbach 1718. Dom. I. Tr. den 19. Junii. Dieſe iſt A. 1731. Donnerſtag den 28. Junii in Lauf ſelig verſchieden. Seine Frau Eheliebſte iſt A. 1746. Dienſtag den 13. Sept. entſchlaffen, und Dom. XV. Tr. den 18. Sept. alt 59. Jahr, zur Ruhe gebracht worden. Als Zeugniſſe ſeines Fleiſſes und ſeiner Gelehrſamkeit haben wir folgendes anzuführen: Eine an die Salzburgiſche Emigranten gehaltene Erweckungs-Rede, 4. 1. Bogen. Schreiben der Franzöſiſchen Herren Gevollmächtigten zu Gertruydenburg, an Herrn Penſionarium Heinſium ſub. 24. Jul. 1710. wegen der gehaltenen Friedens-Tractaten, ſamt den von Ihro Hochmögenden darauf ergangenen Entſchlieſſungen und Antwort. Nürnb. 4. drey und einen halben Bogen, aus dem Franzöſiſchen überſetzt. Die Frage, ob ein Chriſt um Creutz bethen dürfe, mit Ja beantwortet. Iſt

zu finden in H. C. W. Erörterung der Frage, ob, wie, woher und warum es mehrentheils den Gottloſen wohl und den Frommen übel gehe, im Anhang p. 196. in 8. Drey Lieder in der Altdorfiſchen Liedertafel, und zwar: 1) Mein GOtt, wie kommts doch, daß die Böſen, ꝛc. 2) Wohl dem, der ſich in allen Fällen, ꝛc. 3) Liebſter GOtt verlaß mich nicht, ꝛc. Das Leben M. Matth. Vogels, erſten Stadtpfarrers zu Lauf, nach der Reform. iſt in dem 3. Stück der nützlichen und auserleſenen Arbeiten der Gelehrten im Reich zu finden, p. 219. Eine Recenſion von Lutheri-Betbüchlein. Iſt eben daſelbſt in vier- und fünften Stück befindlich. Eine Nachricht von D. Michael Rötenbeck. Eben daſelbſt im fünften Stück. Bericht von der nouvelle Fortification françoiſe par M. Rozart. Eben daſelbſt im 6ten Stück. Votiua nuncupatio ex veſtitus genere de calceis. Dno. J. S. Holzſchuero oblata Kal. Jan. 1740. Altorf. 4. Cogitationes de faſciis & tæniis, cum Dno. J. S. Holzſchuero ad illuſtranda ejusdem auita inſignia communicatæ, 1741. 4. Μαυρολογια compendiaria, qua antiqua nobilitatis inſignia Holzſchueriana dilucidantur. Alt. 1742. 4. Zum Druck liegt fertig: Eine Hiſtoriſche Nachricht von Lauf. Kurzer Begrif der Nürnbergiſchen und Laufiſchen Reformations-Geſchichte. Unterſuchung des Juris aucupandi, ob es ohne Gewiſſens-Verletzung exercirt und tolerirt werden könne. Analecta de crucibus hiſtorica, critica heraldica, für die Hochadeliche Holzſchuheriſche Familie.

XXX. Johann Chriſtoph Jacob Schmid.

Geboren zu Igensdorf A. 1713. den 26. Dec. an Stephanstag. Sein Vater war Herr Wolfgang Schmid, damaliger Pfarrer zu Igensdorf, nachmalen zu Kraftshof. Seine Muter Frau Magdalena Barbara, war eine geborne Müllerin aus Nürnberg. Die erſten Fundamenta in Latinis und Græcis legte er zu Hauß unter der treuen Anführung ſeines Herrn Vaters, von welchem er auch noch weitere Unterweiſung in denen Studiis würde genoſſen haben, wann es ſeine mühſame Amts-Geſchäften zugelaſſen hätten. Er wurde darum A. 1727. m. Nov. denen damals berühmten Schul-Lehrern in denen beeden obern Claſſen der Schule in dem Neuen Spital, nemlich zuerſt Herrn Conrector Munzen, und hernach Herrn Rector Colmar zur weitern Information übergeben, bey denen er, nebſt denen ordentlichen Stunden, auch täglich auſſer-

auſſerordentliche Privat-Stunden hielte. Hier hatte er ſchöne Gelegenheiten, theils bey öffentlichen Examinibus, theils öfters bey angeſtellten Actibus oratoriis publicis, unter der treuen Anweiſſung Herrn Rectoris Colmar, ſich ſowohl in der teutſchen, als auch in der lateiniſchen Rede-Kunſt, zu üben. Bey welcher Gelegenheit er unter andern einsmals eine Jubel-Rede, in teutſcher Sprache, zu Ehren des damaligen Herrn Caſtellan Fürers, als Hochanſehnlichen Præſidis, und 50. jährigen Mitglieds des Pegneſiſchen Blumen-Ordens, und zur andern Zeit auch eine Rede in Ebräiſcher Sprache, von dem Seegen, ſo auf öfentlichen Schulen ruhet, memoriter gehalten. Die erſte Unterweiſung in der Ebräiſchen Sprache hatte er anfänglich von mehr gedachten Herrn Rector Colmar, nachhero aber von dem in Ebraicis & Rabbinicis geübten Herrn Conrector Würfel, genoſſen. A. 1732. wurde er in dem Herbſt-Examine, nach gehaltener oratione valedictoria, Scholæ ſunt ſcalæ ad eruditionem, denen lectionibus publicis überlaſſen. Und nachdem er in ſelbigen die damaligen hochverdienten Lehrer, Mörl, Negelein und Doppelmair, ein halb Jahr lang gehöret; ſo trat er 1733. um die Oſter-Zeit, die academiſchen Studia in Altdorf an. Daſelbſt brachte er anderthalb Jahr mit philologiſchen und philoſophiſchen Ubungen zu. In dieſen beeden Studiis waren Feuerlein, Schwarz, Köhler und Inſpector Treſenreuther, ſeine Anführer. Hiebey unterließ er auch nicht, ſich im diſputiren ſo wohl publice als privatim, in beſondern Collegiis diſputatoriis zu üben. A. 1734. mit Anfang des Herbſtes, gieng er nach Jena. Daſelbſt fieng er den Curſum Philoſophicum wieder von vornen an, und hörete die vornehmſten partes philoſophiæ, als Logicam und Metaphyſicam antiquiorum & recentiorum bey Carpov und Reuſch, Phyſicam wie auch Matheſin puram & applicatam bey Hambergern, das Jus naturæ bey Köhlern. Zu gleicher Zeit fieng er auch den Curſum theologicum an, und hörete die meiſten Partes theologiæ bey Walchen, aus deſſen Mund er den Vortrag verbotenus nachgeſchrieben. Und dieweil er in deſſen Behauſſung die Logis hatte, ſo genoß er die Erlaubnüs, ſich ſeines beſondern Unterrichts und der benöthigten Bücher, aus ſeiner Bibliotheque zu bedienen. In der Ebräiſchen Sprache waren die gelehrte Männer, Hofmann, Tympe und Ruß, ſeine Anführer, bey welchem letztern er auch ein Accentuatorium und Chaldaico-Syriaco-Samaritanum hörete. In der franzöſiſchen und engliſchen Sprache legte er einigen Grund bey

M. Greiſenhahn. Hier machte er auch den Anfang ſich an verſchiedenen Orten in Predigen öfters zu üben. Nachdem er auf dieſem Muſenſitz, zwey Jahr lang hingebracht, ſo beſahe er die angränzenden Sächſiſchen Höfe und Univerſitäten zu Halle und Leipzig, und gieng ſodann 1736. in Herbſt wiederum zurück nach Altdorf. Daſelbſt hielte er ſich noch eine Zeitlang auf, hörete bey Herrn D. Bernhold ein Disputatorium über die neuen theologiſchen Streitigkeiten, und brachte die übrige Zeit, mit Widerholung der Collegiorum zu. Auch hier ſuchte er ſich öfters in Predigen, in verſchiedenen Orten zu üben, und half auch bey dem damals vacanten Diaconat zu Altdorf, die Sonntäglichen Veſper-Predigen mit verrichten. A. 1737. um die Pfingſt-Zeit verließ er Altdorf, und gieng nach Nürnberg, alwo er in verſchiedenen anſehnlichen Häuſern Informationes übernommen. Bald hernach kam er als Præceptor domeſticus in das Münzrath Lauferiſche Hauß, in welchem er viele Wohlthaten und Höflichkeiten genoſſen. A. 1738. m. Martii wurde er in das Seminarium Candidatorum aufgenommen, in welchem er nicht länger als ein Jahr geweſen, auch die gewöhnlichen Circular-Predigten nicht öfter als ein einigmal halten dörfen, denn A. 1739. den 19. Februarii wurde ihm, von der Hochadelich-Holzſchuheriſchen Familie die Mittags-Predig in der Dominicaner-Kirche anvertrauet, alwo er Dom. Oculi ſeine Antritts-Predig hielte. Nachdem er dieſes Amt, bey welchem auch ſein Vater und Schwieger-Vater, unter ſeinen Vorgängern, befindlich ſind, nicht gar zwey Jahr verrichtet hatte, ſo erhielte er 1741. den 12. Jan. einen unvermutheten und ordentlichen Ruf, zum Diaconat in Kirchſittenbach und zur Pfarr-Stelle in Oberkrumbach. Zu dieſem Amt wurde er Freytag den 18. Jan. in Altdorf ordiniret. Den 20. dito unterſchrieb er denen Normal-Büchern, und Dom. III. Epiphanias valedicirte er bey denen Dominicanern. An Dom. Sexageſima wurde er benebſt dem Herrer Pfarrer Lang zu Kirchſittenbach præſentiret, worauf er Dom. Eſtomihi in Kirchenſittenbach, zu Oberkrumbach aber am Aſcher-Mitwochen, das Amt angetretten. In dieſen beeden beſchwerlichen Amts-Poſten, welche er acht Jahr lang verwaltete, hat ihn die göttliche Obhut auf manchen gefährlichen Berufs-Wegen, zu verſchiedenmahlen augenſcheinlich beſchützet. Doch muſte er alhier, nach dem Rath des Höchſten, harte Prüfungen, bey einer langwierigen Leibes- und darauf erfolgten Gemüths-Krankheit ausſtehen, ſo daß er drey Viertel-Jahr lang, ſeinen Predigt-Stuhl nicht betretten

kunte. A. 1748. den 6. Dec. wurde er zum Diaconat nach Lauf beruffen, woſelbſt er dieſes neue Amt 1749. Dom. II. Epiph. angetretten. Hier muſte er 1750. Feriis Matthiæ, auf Oberherrlichen Befehl, in hoher Gegenwart derer beyden vorderſten Herren Landpflegere, bey des Herrn Pfleger Grundherrns Inſtallirung, eine öfentliche Vorſtellungs-Rede halten. Als A. 1752. Mittwoch den 13. Dec. Herr Stadt-Pfarrer Bittner auf der Canzel von einem heftigen Schlag gerühret worden, daß er noch ſelben Abend ſein Amt und Leben geendiget, ſo wurde er noch vor dem Schluß des alten Jahrs, nemlich den 30. Dec. an deſſen Stelle, zu einem Stadt-Pfarrer ernennet, welches Amt er 1753. Dom. Sexag. angetretten, und noch jetzo mit vielen Seegen führet. Zu einer Gehülfin in dem Eheſtand hat er Frau Kunigunda Sibylla, Herrn Conrad Gräfens, Diaconi Sebaldini, ſelig nachgelaſſene älteſte Tochter, welche ihm 1741. den 18. Julii angetrauet worden. Mit dieſer hat er zween Söhne gezeuget: 1) Carl Benedict, ſo A. 1742. den 14. Dec. geboren worden. 2) Paul Chriſtoph, ſo A. 1744. den 17. Jan. geboren, und 1747. ſchon wieder geſtorben. Von ihm ſind Conrad Gräfens Catechismus-Tabellen, weitläufiger ausgearbeitet, und mit einer dreyfachen, und der Vorrede angezeigten Vermehrung, A. 1744. herausgegeben worden.

Die Herren Diaconi in Lauf.

I. Michael Reß.

Iſt A. 1528. Freytag den 2. Octob. in der angeſtellten Viſitation, als Prediger, den die Stadt Lauf beſtellet, alhier geſtanden. Er hat ſich als einen geſchickten Mann bewieſen.

II. Conrad Bayer.

Siehe von ihm die Herren Pfarrer in Happurg. Num. III.

III. Ulrich Lang.

War zur Viſitations-Zeit A. 1528. Freytag den 2. Octob. Frühmeſſer. Hat zu erkennen gegeben, daß er Paulum fleiſſig geleſen.

IV. Sebaſtian Bader.

Diaconus alhier von A. 1558. biß A. 1560. Siehe die Herren Schaffer bey St. Laurenzen. Num. IV.

V. Johann Ammon.

Er iſt von Schwobach gebürtig geweſen. In der Kirchen-Viſitation A. 1560. beſtund er ſchlecht. A. 1562. wurde er abgeſchaft. Kam dann A. 1563. nach Büchenbach, bey Roth, woſelbſt er lang im Amte geſtanden iſt. A. 1600. Dom. XII. Tr. den 10. Aug. wurde er alſo proclamiret, der Würdige Herr Johann Ammon, Pfarrherr zu Büchenbach, Frau Gertraudt, des Erſamen Sebald Jug, S. N. Wittib. Dieſe hinterließ auch er als Wittwe, und ſtarb ſie 1613. den 6. Januarii zu Nürnberg.

VI. M. Peter Alpher.

Succedirte dem Ammon A. 1562. Wurde aber noch in beſagtem Jahr ab officio removirt, weil er ſich alzuoft übertrunken. Von ihm wurde zu Wittenberg gedruckt: Carmen de natali Chriſti. Wittenb. excudebant hæredes Petri Seizii. 1557. 4. Elegia de redemtore Dn. noſtro J. C. nato ex virgine Maria. Witteb. 1559. 4.

VII. M. Leonhard Faſold.

Stunde hier von A. 1563. biß 1565. Siehe von ihm die Paſtores in Feucht Num. V. In Lauf wurde ihm A. 1565. den 5. Junii ein Sohn Andreas, getauft. Der Pathe war, Herr Andreas Drexel, Paſtor in Lauf.

VIII. Wolfgang Wadenbach.

Von Schwobach gebürtig, war A. 1554. Archidiaconus zu Neuſtadt an der Ayſch, zog A. 1555. als Pfarrer nach Kaubenheim. Als Diaconus in Lauf hat er A. 1565. den 16. Aug. angetretten, und eben

dieſes

dieſes Jahr den 23. Dec. eine Tochter Anna, taufen laſſen. Gevatterin war Anna, Leonhard Paurin. Starb alhier A. 1569. gegen des Jahres Ende. Scheinet als hätte er A. 1567. einen Vicarium erhalten.

IX. M. Elieſer Schmid.

Iſt A. 1596. zu Ende des Jahrs als Diac. hieher gekommen. In Lauf wurden ihm von ſeiner Ehewirthin Urſula, dieſe Kinder geboren: 1) A. 1571. den 18. Jan. ein Sohn Johann getauft, Gevatter M. Johann Beſolt, Pfarrer in Lauf. 2) A. 1572. den 30. Aug. ein Sohn Michael, Gevatter Michael Eberspach. 3) A. 1574. den 5. Julii ein Sohn Elieſer, Gevatter Stephan Polſter. Scheinet als ob M. Elieſer Schmidt A. 1574. von hier hinweg und nach Altenmünſter bey Crailsheim gezogen ſey. Dieſes erhellet aus obigen Sohns Michael Verheyrathung. Denn A. 1601. Dom. 7. Tr. den 26. Jul. wurde Michael Schmid, Kürßner in Nürnberg, Herrn M. Eleaſari Schmidts, Pfarrers zu Altenmünſter, nahe bey Crailsheim, ehelicher Sohn, mit Frauen Margaretha Dreſſin, Andreas Dreß, Blatſchloſſers, nachgelaſſenen Wittib, proclamiret.

X. Ulrich Scheurer.

Siehe von ihm die Herren Diaconos bey St. Laurenzen. Num. XXXVII. Seine Tochter Urſula iſt alhier geboren worden, 1575. den 9. Sept. Zeugin bey der Taufe war, Frau Urſula, Matthäus Beurin in Nürnberg. In Nov. beſagten Jahrs iſt er dann nach Nürnberg in Neuen Spital vociret worden.

XI. M. Georg Ernſt.

Stund alhier von A. 1575. m. Dec. biß A. 1577. m. Jan. Siehe die Herren Schaffer bey St. Laurenzen. Num. VII. Woſelbſt zu bemerken, daß ſeiner Tochter Urſula, ihr Mann, Thomas Schaumann, und nicht Schwemm, geheiſſen, auch hinzuzufügen, daß M. Sebald Ernſt, Pfarrer in Odenſoos, geweſen.

XII.

XII. Thomas Vogel.

Stunde alhier von A. 1576. biß A. 1580. Siehe von ihm die Paſtores in Offenhauſſen. Num. V. Und in Nürnberg die Peſtilentiarios.

XIII. Reichard Groß.

Dienete als Diaconus alhier von A. 1580. biß 1582. Siehe die Paſtores. Num. XII.

XIV. Johann Hauer.

War Diaconus von 1582. biß 1599. Siehe die Paſtores Num. XIV.

XV. M. Johann Schmidlein.

Stund von A. 1599. m. Aug. biß A. 1607. als Diaconus alhier. Siehe die Suden-Prediger in Nürnberg. Num.

XVI. M. Siegmund Götz.

War anfänglich Vicarius in Pommelsbrunn, dann A. 1600. Diaconus alhier, und trat an Dom. Invocavit, kam A. 1617. ab. Siehe die Paſtores in Pommelsbrunn. Num. XI.

XVII. Conrad Schmidlein.

Von ihm ſind die Paſtores aufzuſuchen, die zu Förrenbach gedienet. Num. VII. Er hat in Lauf zu taufen angefangen den 8. Febr. A. 1607. In eben dieſem Jahr ließ er ſich den 4. Maii copuliren, mit Jungfer Anna, Friederich Türckſteins, von Nürnb. nachgelaſſenen Tochter. A. 1608. den 26. Febr. wurde ihm, eine Tochter, Anna, getauft, Tauf-Pathin, Anna, Chriſtoph Elbſens, von Nürnberg, Ehewirthin. A. 1609. den 25 Sept. einen Sohn, Conrad, Gevatter, Conrad Schneider, Müller in Lauf. A. 1611. den 28. Oct. an Sim. und Judä, einen Georg, Taufpath, Georg Barth, Wirth und Rathsverwander in Lauf. A.

1614.

1614. den 16. Julii eine Chriſtina, Taufpathin, Chriſtina, Eliä Schoppens, Rathsfreunds in Lauf, Ehewirthin. Von ſeinem Abſchied heiſt es in dem Lauferiſchen Tauf-Buch A. 1614. ult. Aug. Conrad Schmiedlein, ex patriæ diaconatu exceſſit & deceſſit ad Fœrrenbachenſem Eccleſiam, diuino ſermone paſcendam. Die Normal-Bücher hat er ſchon A. 1607. den 11. Febr. unterſchrieben.

XVIII. Balthaſar Major.

Hat A. 1614. den 1. Sept. als Diaconus alhier angetretten. Kam 1616. nach Igensdorf. Siehe die Paſtores in Gräfenberg. Num. VII.

XIX. M. Johann Jacob Rüd.

Iſt A. 1616. den 13. Febr. von Röthenbach hieher gekommen. Kam A. 1620. m. Febr. nach Engelthal. Wurde 1625. Diac. Egyd. A. 1624. den 11. Martii, Diaconus Laur. Siehe daſelbſt ſub Num. LI. Es iſt noch anzumerken, daß er der Verfaſſer des Lieds, HErr JEſu Chriſt mein Leben und mein Troſt, welches in Quirsfelds geiſtlichen Harpfenklang ſteht, geweſen.

XX. Johann Färber.

Siehe von ihm die Herren Schaffer bey St. Sebald. Num. XIV. Aldort iſt zu bemerken, daß er nicht A. 1624. ſondern 1625. den 30. Julii das Diaconat erlanget. Die Libros-Normales hat er A. 1623. den 6. Julii unterſchrieben. Er ſtarb den 10. Jan. Verehlichet hatte er ſich A. 1616. Dieſe ſeine erſte Ehewirthin ſtarb 1640. den 18. Octob. In Lauf wurden ihm Kinder geboren: 1) Suſanna, getauft A. 1619. den 1. Jan. Taufpathin, Frau Suſanna, Herrn Chriſtoph Pfinzings, Pflegers in Lauf, Gemahlin. 2) Margaretha, getauft 1620. Mondtag den 16. Oct. Taufpathin, Frau Margaretha, Herrn Chriſtoph Welhammers, Diaconi und Paſtorats-Vicarii, Eheliebſte. Dieſe Tochter verheyrathete ſich mit Hieronymus Trummer, Klein-Uhrmacher in Nürnberg. 3) Friderich, geboren und getauft A. 1621. Donnerſtag den 29. Nov. Taufpath Friederich Hafner, Müller in Lauf. Siehe die Herren Diac. Laur. Num. LXIX. 4) Barbara, verheyrathete ſich A. 1650. m. Sept. mit Georg Felhorn, Schreiberey verwanten und Aufſchlagſchreibers. In Lauf taufete er A. 1619. 157. Kinder, welches

welches dazumal ungewöhnlich war. Unter ſeinem Portrait ſiehet noch folgendes:

Sculptoris digitus laudata ex arte Joannis
Ferberi, nobis hanc dedit Effigiem.

A. 1611. Primum is Herolzbergæ tempus Præceptor agebat
A. 1615. Dein pia Furthenſes pera docebat oves.
A. 1618. Poſt Laufæ: & tandem in Natali Noridos urbe
A. 1623. Symmyſta Ægidii fidus in æde fuit.
A. 1625. Indeque translatus Templi ad ſacra Sebaldi
A. 1642. Limina, Diſpoſitor mox pie ibique obiit,

M. Johannes Gundermann
Diac. & Senior in Æde Ægyd.

In Druck iſt von ihm bekannt: Eine Leichpredigt über Herrn M. Johann Fabricius, Prediger zu St. Sebald 2c. Nürnb. 1628. 4. Siehe Wills gel. Lexicon.

XXI. M. Michael Weber.

Siehe von ihm die Herren Schaffer bey St. Sebald. Num. XVI. Seine Muter Margaretha, war Hannß Keim, Bauerns zu Schlungenhof, eheliche Tochter. Kinder wurden ihm in Lauf geboren: 1) Gabriel, A. 1624. den 8. Julii früh um 3. Uhr, Taufpath, Herr Gabriel Tucher, Pfleger in Lauf. 2) Paulus, geb. 1625. den 18. Sept. vormittag zwiſchen 8. und 9. Uhr, getauft des folgenden Tages, Taufpath, Herr Paulus Pfinzing, Reipubl. Nor. Senator. 3) Urſula Barbara, getauft 1627. den 26. Junii, Taufpathin, Urſula, Kilian Sicharts, Bierbräuers in Lauf, Ehewirthin. Dieſes Töchterlein ſtarb in der ſechſten Wochen. Seine hinterlaſſene Wittib, iſt ihm bald, nemlich 1668. den 13. April ſelig nachgefolget.

XXII. M. Dominicus Bär.

Siehe von ihm die Herren Diaconos bey S. Laurenzen. Num. LVIII. Sein Taufpath war Dominicus Aichmann, Schwarzfärber und Rathsfreund in Velden. Seine dritte Ehewirthin wurde ihm A.

1633.

1633. den 26. Martii angetrauet, ihr Muter Ottilia, war eine geborne Meußlin. A. 1632. muſte er vieles ausſtehen, wurde geplündert, ſtunde auch öfters in Gefahr das Leben zu verliehren.

XXIII. M. Hieronymus Steyrer.

Ein Nürnberger, wo er gegen das Jahr 1602. geboren worden. Sein Vater Michael Steyrer, iſt daſelſt ein Löthſchloſſer geweſen. Seine Studia ſetzte er in Altdorf fort. Alda diſputirte er 1629. unter Bruno, de amicitia, und erhielte hierauf die Magiſter-Würde. A. 1631. Samſtag den 16. Martii wurde er als Paſtor zu Rückersdorf, in Altdorf eingeſegnet. Den 30. Martii unterſchrieb er den Libr. Norm. A. 1633. zu Anfang des Jahrs wurde er Diaconus alhier, und nahm F. Epiphanias ſeinen Antritt. Er ſtarb A. 1635. den 18. Julii am Pfingſtabend, alt 33. Jahr. In die Ehe iſt er getretten A. 1631. den 3. Maii mit Jungfer Barbara, Hanns Stein, ehelichen Tochter. Sein Symbolum, welches er in eine Fenſter-Scheibe, in der obern Stuben des Caplan-Hauſes gegraben, war:

Non cupio mundana, mihi da Chriſte Redemptor!
In ſtudiis fructum, ſic bene ducis ero.
Daque ſimul ſanam ſano cum corpore mentem,
Ut poſſim officio ſemper adeſſe meo.

XXIV. M. Johann Marx.

Kam von Ahlfeld hieher A. 1635. und trat an Feriis Jacobi. A. 1637. wurde er Paſtor in Leimburg. Siehe die Herren Diaconos bey St. Jacob in Nürnberg. Num.

XXV. M. Chriſtoph Morold.

Geboren zu Heideck A. 1595. den 1. Sept. Sein Vater Herr D. Chriſtoph Morold, iſt geweſen Prediger und Superintendens zu Heideck. Die Muter Frau Catharina, Herrn M. Johann Kleinau, ehemaligen Diaconi zu St. Egydien in Nürnberg, letztens aber Superintendens zu Neuburg eheliche Tochter. Er ſtudirte in Wittenberg und

wurde auch alda Magiſter. A. 1619. den 16. Martii erhielte er das Diaconat in Heideck. In kriegeriſchen Zeiten muſte er ſehr viel ausſtehen. Siebenzehen Wunden hat er bekommen, dadurch wurde er ſo elend, daß, wenn er ein Kind taufen ſolte, ſolches der Meßner halten muſte. A. 1633. den 7. Febr. kam er als Paſtor nach Odenſoos, und trat daſelbſt an Dom. Invocavit. A. 1634. den 13. Mart. hat man ihm Vicariats-Weiſſe nach Velden verordnet. Von A. 1635. biß A. 1637. ſtunde er als Pfarrer in Förrenbach. Nach Lauf iſt er ohne ſein Suchen A. 1637. geſetzet worden. Er iſt Dienſtag den 31. Octob. dahin aufgezogen und hat Dom. XXII. Tr. den 5. Nov. in der Veſper angetretten. Er ſtarb alhier A. 1665. den 18. Januarii. Seine erſte Ehewirthin Sophia, wurde ihm A. 1621. den 11. Sept. zu Heideck angetrauet. Sie war Herrn Georg Rauchs, Gerichtſchreibers zu Heideck, eheliche Tochter. Er hat mit ihr 10. Kinder gezeuget, ſo aber alle zeitig verſtorben ſind. Nachdem dieſe mit Tod abgegangen, ſo lieſe er ſich 1658. den 30. Aug. copuliren mit Jungfer Barbara, Johann Falkners, Stadtſchreibers und nachmaligen vorderſten Burgermeiſters in Lauf, ehelichen Tochter. Zeugte mit dieſer kein Kind. Dieſe hat ſich nach ſeinem Tod an Herrn M. Paul Martin Alberti, damaligen Pfarrer in Hiltpoltſtein, nachmaligen Diaconum in Lauf verheyrathet. Morold ſtiftete das Altar-Blat in der Gottesacker-Kirche.

XXVI. M. Johann Geuder.

Geboren in Nürnberg 1639. Sein Vater Johann Jacob Geuder, iſt daſelbſt ein Bierkieſer und Viſirer geweſen. Er iſt bey St. Sebald durch alle Claſſen gegangen, und hat dann in dem Auditorio die Vorleſungen der Herren Profeſſorum gehöret. Auf Einrathen Herrn Prediger Dilherrns, der ſein moderator ſtudiorum war, verfügte er ſich A. 1660. nach Altdorf. A. 1663. wurde er Bacularius, hernach A. 1665. Magiſter. In eben dem Jahr hielte er unter Molitoris Direction, eine Oration: De Democrito ab iniuria vindicato &c. Vide Apini Vit. Phil. Altd. p. 204. A. 1666. kam er in das Seminarium Candidatorum, und erhielte A. 1667. den 14. Martii die Erlaubnüs, mit einem Reſpondenten Georg Rieges eine Diſputation in dem Auditorio Ægydiano, de Legibus zu vertheidigen. Er nahm auch verſchiedene Patricios in die Information, ſonderlich wurde er als Præceptor

ceptor domeſticus, für Herrn Gottlieb Volkamers, Senatoris und Baumeiſters Söhne beſtellet. Hier gerieth er mit Herrn Siegmund von Birken, Comite Palat. Cæſareo, in Bekanntſchaft, welcher ihn wegen ſeiner poëtiſchen Wiſſenſchaft, A. 1668. den 7. April, zum Poeten creirte, und ihn als ein Mitglied in den Pegneſiſchen Blumen-Orden, unter dem Namen Roſidan aufgenommen. Er bekam die Korn-Roſe, mit der Beyſchrift: Unter Früchten wachſend. A. 1668. den 24. Aug die Bartholomæi wurde er zum Paſtorat in Odenſoos und Schönberg eingeſegnet. Das Diaconat in Lauf hat er 1679. Feriis Matthiæ angetretten. Er ſtarb alhier A. 1693. am Weyhnachts-Abend, und wurde den 31. Dec. begraben. Zur Ehe hatte er Jungfer Eſther, Peter Metzgers, Verlegers der Gold- und Silberdratzieher, in Nürnberg, einzige Tochter. Sie ſtarb 1685. und wurde den 21. Junii begraben. Er hatte mit ihr drey Söhne und ſechs Töchter erzeuget, davon ein Sohn und drey Töchter gar zeitlich verſtorben ſind: 1) M. Georg Chriſtoph Geuder, wurde Rector in Lauf, und verheyrathete ſich mit Eliſabetha, Balthaſar Hofmann, Spital-Meiſters in Lauf, ehelichen Tochter, und zeugte mit ihr eine Tochter, Anna Helena, die ſich A. 1718. mit Johann Paul Dorn, Verwalther in Waitzenbräuhauß verehlichte und ohne Kinder geſtorben iſt. Er Rector Geuder wurde 1699. Mittwoch den 9. Aug. begraben, alt 30. Jahr weniger 17. Täg, Officii 7. Conjugii 6. Herr Paſtor Hemersheim hielte die Leichenpredigt über Pſ. 37, 5. 2) Johann Sebaſtian Geuder, Paſtor an der Marien-Kirch, dann Superintendent und Senior Miniſterii, Pfarrer bey St. Georgen und Proto-Scholarcha zu Parchim in dem Mecklenburgiſchen, ſtarb 1738. m. Julii. 3) Maria Sabina, hatte ſich mit Paul Martin Muſcat, Cantor in Lauf verheyrathet, und iſt von demſelben als Wittib hinterlaſſen worden. 4) Suſanna Eſther, geboren 1681. Mittwoch den 19. Januarii. Dieſe verheyrathete ſich mit Herrn M. Bernhard Welſch, Paſtore in Schwimmbach. 5) Suſanna Clara, geboren 1682. Dienſtag den 22. Aug. Dieſe iſt mit Herrn Daniel Welſchen, des kleinern Raths in Nürnberg, in die Ehe getretten. Zum andernmal verheyrathete ſich Herr Geuder, mit Frauen Maria Helena, Johann Caſpar Spieſſens, Rectoris in Lauf, hinterlaſſenen Wittib, einer gebornen Kraerin. Er wurde mit ihr, nach einer vom Herrn Pfarrer Pihringer gehaltenen Hochzeitpredigt, A. 1685. den 29. Sept. am Tag Michaelis copuliret. Dieſe ſtarb A. 1725. und wurde Dienſtag den 27. Febr. alt

 79. Jahr

79. Jahr 7. Wochen und 6. Tage, begraben. Herr Bittner hielte ihr die Leichenpredigt über Pſ. 73, 25. 26. und Herr Bönighauſſen, Pfarrer in Rückersdorf, trat als Parentator auf. Er verfertigte verſchiedene Hirten-Gedichte, lateiniſch und teutſche Hochzeit- und Leichen-Gedichte und geiſtliche Lieder, welche nicht nur in den Mülleriſchen Erquickſtunden, ſondern auch in der Altdorfiſchen Lieder-Tafel ſtehen. Auſſer dieſen iſt noch von ihm gedruckt: Democritum Abderitam, cognomine Gelaſium, philoſophum acutiſſimum, oratiuncula ab injuria vindicatum. Altd. 1665. 4. Mit Molitors Einladung. XXX. Theſes polit. de legibus. Nor. 1667. 4. Leich-Abdankung bey der Einſenckung Herrn Johann Sebaſtian Tuchers, Pflegers zu Lauf. Steht an der Leichpredigt. Item bey Begräbnis Frau Suſanna Clara, Conrad Falkners, Stadtſchreibers zu Lauf, Ehegattin. An der Leichpredigt. Item bey der Leiche Herrn Johann Anton Geigers, ICti. An der Leichpredigt. Leichpredigt auf Herrn Hanns Albrecht Schotten, von Höllingen uff Weyern, Burggrafen zu Rotenberg, Nürnb. 1673. 4. Item auf Herrn Nicolaus Hieronymus Oelhafen, von Schöllenbach, Pfarrer zu Lauf, Nürnb. 1675. 4. Item auf Frau Anna Euphroſina, Herrn Stubenrauchs, Burggrafens zu Rotenberg, Gemahlin, gebornen Schottin, Altd. 1677. 4. Item auf Herrn M. Martin Limburger, Pfarrer zu Kraftshof, Nürnb. 1692. 4. Siehe Wetz. Amar. und Wills gel. Lexicon.

XXVII. Wolfgang Dietrich.

Erblickte das Licht dieſer Welt A. 1642. Sonntag den 13. Martii in dem alten Berg-Städlein, Goldkronach, eine Meilwegs von der Reſidenzſtadt Baireut entlegen. Sein Vater war, Johann Dieterich, ein Schuhmacher und Burger daſelbſt. Die Muter Frau Barbara, Herrn Johann Albini, Diaconi zu Selb, in Voigtland, (der von einer ſtreifenden Croaten-Parthey, auf ſeinem Beruff angeſprenget, und in einem Korn-Acker erſchoſſen worden,) eheliche Tochter. Sein Tauf-Path iſt geweſen, Herr Wolfgang Kämpf, Pfarrer in Hennersdorf. A. 1655. den 12. Martii wurde er auf das Alumneum nach Culmbach gebracht. Von dar iſt er A. 1661. den 5. Maii ab, und nach Jena gezogen. Daſelbſt verblieb er in die ſieben Viertel-Jahr lang, muſte ſich aber

aber kümmerlich mit famuliren hinbringen. Hierauf wendete er ſich wieder nach Hauß, und præceptorirte bey einem Herrn von Redwitz, Wildenſtein, von Canne, reiſte als ein Candidatus öfters nach Bayreuth, um ſich daſelbſt im predigen hören zu laſſen, wie er dann in der Stadt und Hoſpital-Kirchen, in die zwanzigmal aufgetretten. Endlich fügete ſichs durch die göttliche Vorſehung, daß er auf Recommendation hoher von Adel, mit denen er vormalen frequentiret und ſtudiret hatte, zu der damalen vacirenden hochadelichen Künßbergiſchen Pfarr, Ermreuth, ſolche ad interim anzunehmen, berufen, und nach vorgegangenem Examine rigoroſo zu Bayreuth ordiniret worden. A. 1669. Dominica Quaſimodogeniti, nachdem er vorher F. Annunciationis eine Prob-Predigt gehalten, ſo geſchahe Miſericordias Domini der würckliche Antritt. A. 1689. Samſtag den 2. Martii kam er nach Walkersbrunn in das Nürnbergiſche Gebieth. Dienſtag den 19. Martii unterſchrieb er die Normal-Bücher. Dom. Rogate den 5. Maii hat er in Walkersbrunn angetretten. A. 1695. den 2. April iſt ihm das Diaconat in Lauf anvertrauet worden, welches er Dom. Miſericordias Domini übernommen. A. 1697. Dom. 12. Tr. iſt er in der Kirchen, unter Vorleſung des kleinern Catechiſmi, in Ohnmacht niedergeſuncken. Doch erholete er ſich wieder, daß er das Heil. Abendmahl ſelbſt genieſſen, und weiter ausſpenden, auch nachmittag die gewöhnliche Veſper-Predig halten kunte. A. 1702. und 1703. hat ihn GOtt mit einem affectu ſpasmatico, in dem Kiefer, heimgeſuchet, der ihm die Sprach hemmete und die Memorie ſchwächete. Er muſte ſich darum auf ſeine Koſten einen Vicarium erbitten, welcher ihm auch A. 1703. m. Nov. an Herrn Georg Fronmüller zugegeben worden. A. 1704. Donnerſtag den 8. Maii hat er einen ſchmerzlichen Beinbruch erlitten, an welchem er eilf Wochen lang darnieder gelegen. A. 1718. den 18. Sept. iſt er völlig zur Ruhe geſetzet worden, und dann zwey volle Jahr nicht mehr aus dem Hauß gekommen, biß er endlich A. 1720. den 20. Octob. Dom. 19. Tr. als ein wohlverſuchter Knecht und treuer Arbeiter früh um halb 2. Uhr, in ſeinem Erlöſer ſanft und ſelig verſtorben, alt 78. Jahr 6. Monath 3. Wochen, ein Tag, Miniſterii 51. Jahr. A. 1669. den 6. Julii hielte er Hochzeit mit Jungfer Sophia Margaretha Schmauſin, Herrn Johann Schmauſens, Umgelders und Apotheckers zu Creuſſen in Bayreuthiſchen, älteſten Tochter. In dieſer Ehe erzeugte er eilf Kinder, nemlich ſieben Söhne und vier Töchter, davon iſt ein Söhnlein Georg Stephan

phan, und zwo Töchter Margaretha Agnes, und Suſanna Cordula, in erſter Jugend verſtorben, die andern aber ſind zu Jahren und Würden gekommen: 1) Georg Friederich, verheyrathete ſich A. 1694. von dem ſahe er drey Enkel, ſtarb als ein Schreiber in Markerlbach A. 1702. 2) Herr M. Jacob Andreas, von dieſem ſiehe die Paſtores in Mögeldorf. Num. XXI. 3) Wolf Friederich, ſtarb als Apothecker zum guldenen Stern in Nürnberg. 4) Johann Jacob, wurde Rector zu Ortenburg. 5) Gottlieb Chriſtoph, Apothecker zu Franckfurth an der Oder. 6) Johann Leonhard, Buchbinder und Futteralmacher in Nürnberg. 7) Agnes Margaretha, verheyrathete ſich an Herrn Jacob Andreas Held, Apothecker in Herſpruck. 8) Amalia Roſina, verehlichte ſich mit Georg Götzen, einem Schreiner in Lauf. Von deren Kindern erlebte er 19. Enkel und einen Urenkel, den er von Johann David Wolf Dietrich, Schneider in Fürth geſehen. Die Muter von dieſen Kindern iſt A. 1694. den 5. Febr. alt 47. an der Schwindſucht geſtorben. Er trat dann in die andere Ehe mit Frauen Margaretha, Herrn M. Johann Heinrich Hartmanns, Pfarrers in Pommersfelden, hinterlaſſenen Wittib, eine geborne Langin von Oelsnitz aus Voigtland, und wurde das Eheverlöbnis A. 1695. den 15. Jan. in Walckersbrunn vollzogen. Von ihm iſt in Druck eine Leichenrede über Act. 7, 14. 15. 16. in obitum Frauen Dorothea Margaretha von Künſperg, geborne von Giech, Wittib zu Ermreuth, A. 1681. Item Grab und Gedächtnüs-Säule Frauen Martha Margaretha von Künßberg, Gemahlin, aufgericht A. 1684.

XXVIII. M. Georg Fronmüller.

Vicarius von A. 1703. m. Nov. Dom. 24. Tr. biß A. 1708. da er Paſtor in Rückersdorf worden. Verſahe aber demnach das Vicariat aus Lauf biß A. 1713. Siehe von ihm die Paſtores in Gräfenberg. Num. XVI.

XXIX. Conrad Martin Limburger.

Geboren zu Kraftshof A. 1660. den 31. Auguſti. Sein Vater Herr M. Martin Limburger, war damalen Vicarius parentis, nachmalen aber Paſtor ordinarius aldorten. Die Muter Frau Regina Magdalena, iſt Herrn M. Peter Finkens, deſignirten Pfarrers in Happurg, nachgelaſſene Tochter geweſen. Sein Taufpath hieß Conrad Melchior Hufna-

Hufnagel, und war ein Beck und Gaſtgeber zu Neuhof. Sein Herr Vater unterwieß ihn anfänglich ſelbſt in dem Chriſtenthum und andern nöthigen Wiſſenſchaften ſo getreulich, daß er in der Schul kunnte helfen, auch biß in ſein 14tes Jahr die Stelle eines Organiſten daſelbſt vertretten. Weil er allbereit einen guten Anfang in dem Lateiniſchen, auch in der Poeſie gemacht, ſo kam er nach Nürnberg und genoß Conrad Nüſſels, Faſſolts und Langens, Unterweiſung. A. 1680. den 22. Nov. gieng er nach Altdorf, wurde Stuben-Purſch Herrn Johann Mich. Langens, nachmaligen Prof Altdorf. und hörte in Philoſophicis Felwinger, Sturm, Omeiſſen und Rötenbeck; in Theologicis Reinhard und Fabricium. A. 1685. im Monath Martii begab er ſich nach Jena, allwo er von dem berühmten Weigel an dem Tiſch und in das Haus genommen wurde. Hier beſuchte er die Vorleſungen der berühmteſten Lehrer, ſonderlich Baierns, fieng auch an eine Abhandlung, de diluvio Deucalionis zu fertigen, und ſolche unter Schubarts Præſidio zu vertheidigen. Kunte aber damit nicht zu Catheder kommen, maſſen die Nachricht von ſeines Herrn Vaters, als auch deſſen Nachbars, Herrn Martin Grimmers, Pfarrers in Gründlach, ſehr kränklichen Zuſtandes, ihn nöthigten die ſtudia academica zu endigen, und nach einer kleinen Excurſion über Erfurth und Weimar, nach Haus zu eilen. A. 1686. wurde er in das Seminarium Candidatorum aufgenommen, befande ſich aber kaum ein Jahr in dieſer Geſellſchaft, denn A. 1687. m. Julio wurde er, nach einem in Gegenwart der Herren Landpflegere gehaltenen Examine, Paſtor in Gründlach, und Succeſſor ſeines Taufers. Die Ordination erhielte er den 6. Julii, die Libros normales unterſchrieb er den 18ten diß, und den 25ten dieſes am Tag Jacobi geſchahe der Antritt. A. 1695. den 24. May bekam er das Paſtorat in Kornburg, alwo er Dom. VIII. Trin. die erſte Amts-Predig gehalten. Hier muſte er etlichmalen in Gegenwart Herrn Ge. Friederich, Marggr. zu Brandenburg Hochfürſtl. Durchlaucht und deſſen Hof, auftretten, begleitete auch deſſen Leichnam, welcher bey Schmidmühlen verblichen, bis nach Schwobach. Nach 9. Jahren ſuchte er, wegen verſchiedener Verdrieslichkeiten von Kornburg weg zu kommen, erhielte auch bey dem Hochfürſtl. Conſiſtorio zu Anſpach die Dimiſſion und von einem Hochlöblichen Rath zu Nürnberg A. 1704. den 8. Auguſti die geſuchte Pfarr-Stelle in Offenhauſſen. Dahin iſt er Donnerſtag den 30. October aufgezogen, und den 2. Nov. Dom. XXV. Trin. nach der geſchehenen Vorſtellung angetretten. Hier blieb er in ſeinem Amt ganz

ruhig und ungekränkt. So bald er aber A. 1708. und 1709. zu Anfang des Jahrs, dem ſectiriſchem Schulmeiſter Maximilian Peter Scheinsberger und Johann Rauch, von Schrotsdorf, ſich entgegen ſetzte, und ihre böſe Abſichten zu zernichten ſuchte, mußte er groſſe Verfolgungen ausſtehen. Als er nach damaliger Jahrs-Methode den Schein- und Maul-Chriſten vorſtellete, auch hiernächſt die Eigenſchaften eines That-Chriſten zeigte, ließ er jedesmahl das Lied: Du ſagſt: ich bin ein Chriſt, auf drey Abtheilungen abſingen. Weil er bey ſolcher Gelegenheit die Sectirer in der Pfarr in ihrer Thorheit abſchilderte, erregten dieſe A. 1709. Dom. I. Epiph. als er eben auf die Canzel getretten war, eine groſſe Aufruhr in der Kirche. Solchen Vorgang zeigte er bey der erſtern Inſtance an, mochte dorten aber nicht nach Nothdurft Hülfe finden. Er übergab aber ſeine weitere Beſchwehrnüſſe wider die üble Kinder-Zucht eben dieſes Jahr den 14. Januarii ſchriftlich. Da dieſes Klag-Libell denen hochanſehnlichen Herren Provincialibus muſte behändiget werden, ſo beſchloſſen ſie, ſub dato den 27. Januarii eine Kirch- und Schul-Viſitation in der Offenhauſſer Pfarr zu veranſtalten durch Herrn Magiſter Johann Ulrich Stör, Pfarrer in Leimburg, welcher damit Mondtags den 25ten Februarii den Anfang gemacht. Weil aber bey Herrn Limburger die Kräften merklich abnahmen, ſo wurde er A. 1713. im Monath April zum Vicario der beeden Herren Geiſtlichen in Lauf ernennet. Bey der Gemeinde in Offenhauſſen valedicirte er Dom. Jubilate den 7. May, dann aber iſt er den 10. dito mit Weib und Kindern nach Lauf aufgezogen, und daſelbſt Dom. Rogate denen Herren Geiſtlichen in der Sacriſtey vorgeſtellet worden. Als er 3. Jahre alhier gearbeitet, verlohr er das Gehör faſt völlig; in betracht deſſen haben ihn die Herren Landpflegere Hochwohlgebohrne Gnaden A. 1718. den 6. Julii, nebſt Herrn Dietrich, pro emerito, erkläret, und die nothdürftige Suſtentation, bis an ſein Ende gereichet. Er ſtarb A. 1730. den 10. Aug. an einem hitzigen Gallen- und Magen-Fieber, nachdem er vorher die von ſeiner jüngſten Tochter, Frauen Margaretha Sibylla, Herrn M. Johann Friederichs Stoy, damaligen Paſtoris in Engelthal, Eheliebſte, erlebten erſten Enkelin, als einen Säugling, auf dem Kranken-Bett noch ſehen und ſeegnen kunnte, und wurde den 15. dito begraben. Herr Bittner hielte ihm die Leich-Predigt über Pſ. 90, 12. Er verheyrathete ſich dreymahlen: 1) A. 1688. den 11. Junii wurde er nach einem ordentlichen Kirchgang bey St. Sebald copuliret, mit Jungfer Maria Catharina, Herrn

Georg Holſters, Diaconi Senioris im Neuen Spital, ehelichen Tochter. Mit dieſer zeugte er 10. Kinder, 6. Söhne und 4. Töchter, von denen Margaretha Catharina, Georg Martin, Johann Martin, Johann Wolfgang, und Johann Ulrich, in der zarteſten Jugend geſtorben. Chriſtoph Carl hat ſich mit Frau Anna Maria, Herrn Johann Chriſtoph Kühners, Handelsmanns in Memmingen, nachgelaſſenen Wittib A. 1724. den 14. Februar. verheyrathet, und daſelbſt häußlich niedergelaſſen. Johann Juſtin wurde ein Handelsmann in Regenſpurg, nachdem er ſich vorher in Nürnberg mit einer Jungfer Michlin verehlichet. Maria Jacobina hat ſich A. 1723. den 23. Auguſti mit Johann Aureſen, einem Schneider, verheyrathet, und in dem Hohenlohiſchen angerichtet, lebet jetzt als Wittib. Maria Regina iſt verheyrathet. Frau Magdalena Sibylla, lebet in vergnügter Ehe mit Herrn M. Johann Friederich Stoy, dermalen wohlverdientem Diacono Seniore an der Haupt- und Pfarr-Kirche bey St. Sebald. Die Muter von denen bisher angeführten Kindern iſt A. 1717. den 26. December in ihrem Erlöſer ſeelig verſtorben. Zum andernmal trat er in die Ehe A. 1719. den 27. Nov. in Lauf, mit Fr. Barbara, Hrn. M. Johann David Hirns, Diaconi Mariani, nachgelaſſener Wittib. Dieſe ſtarb A. 1722. den 21. Julii. Die dritte Gehülfin, welche in ſeinem Alter um ihn ſeyn und ihn pflegen ſollte, wurde ihm A. 1724. den 27. Nov. zugeſellet. Und dieſe iſt geweſen, Frau Anna Kurzin, Michael Kurzens, Steinbrechers in Wendelſtein, nachgelaſſene Wittib, eine Eggertin aus Berchtoldsgaden.

XXX. Chriſtoph Lochner.

Hat als Diaconus allhier angetretten A. 1724. Feſto Trinitat. kam nach Mögeldorf A. 1733. den 17. Junii, valedicirte Dom. VII. Trin. Siehe die Paſtores in Mögeldorf. Num. XXIV.

XXXI. Sebaſtian Bönighauſſen.

Geboren in Herſpruck A. 1693. den 18. Junii. Sein Vater war Erich Georg Bönighauſſen, Schuhmacher in Herſpruck, von Polle, einem Marktflecken in dem Churfürſtenthum Hannover gebürtig. Die Muter

ter hieß Anna Catharina. Sein Tauf-Path Sebaſtian Elbel, iſt Wirth zum guldenen Stern in Herſpruck geweſen. Die erſten Fundamenta ſeiner Studien legte er in der Lateiniſchen Schule in Herſpruck, und hernach in der Spitaler-Schule zu Nürnberg. A. 1710. wurde er ad Lectiones publicas in das Auditorium Egydianum entlaſſen, dann gieng er A. 1711. nach Halle in Sachſen, daſelbſt wurde er von Franken, dem Inſpectore des Wayſen-Hauſes, willig aufgenommen und ihm der Unterhalt verſchaffet. Bey Franken, Breithaupt, Anton, Langen und Michaelis, beſuchte er die Collegia. A. 1714. gieng er nach Altdorf, alwo er 1715. den 10. April, Præſide Sontagio disputirte: de tribus falſis oraculis 1. Donatiſtarum. 2. Adæmoniſtarum. 3. Atheiſtarum. A. 1717. m. Febr. wurde er bey einem Sulzbachiſchen Landſaſſen u. Kayſerlichen Hauptmann, Informator und Hofmeiſter ſeines einzigen Sohns, mit welchem er in Geſellſchaft der Eltern in Italien über Tyrol reiſte, weil in dem Mayländiſchen deſſen Compagnie geſtanden. Nach drey Viertel-Jahren wurde er Informator und zugleich Cabinets-Prediger bey einem andern Kayſerlichen Hauptmann in Italien, da er dann bey dieſer Gelegenheit die fürnehmſten Städte in Italien, Venedig, Mayland, Genua, Mantua, Verona, Cremona, Piacenza, Padua, Pavia, Tortona, Pignerol, Feneſtrelle, und Suſa, geſehen. A. 1718. den 23. April wurde er von dem Königlich-Sardiniſchen General-Feld-Zeugmeiſter Herrn von Schulenburg, zum Feld-Prediger bey ſeinem unterhabenden Infanterie-Regiment nach Turin in Piemont beruffen, und dazu ließ er ſich, da er über Graubünden heraus gieng, dieſes Jahr den 29. May, Dom. Exaudi in Altdorf ordiniren. Weil er aber darauf krank worden, und wegen ſchwächlicher Leibes-Conſtitution ſich nicht getrauete, dieſer Station vorzuſtehen, gieng er zwar über die Schweitz wieder hinein, ſuchte aber ſeine Dimiſſion. Nachdem er ſolche erhalten, gieng er A. 1721. über Graubünden wieder heraus, und hielte ſich eine Zeitlang in Herſpruck und Nürnberg auf, biß er A. 1722. den 17. May zur Pfarr Rückersdorf berufen worden. vide Hirſchii Miniſt. Eccl. Nor. Jubilans p. 129. & p. 130. Die Libros Normales unterſchrieb er den 18. Junii. A. 1733. den 7. Jul. erhielte er das Diaconat allhier, zog Donnerſtag den 23. dito auf, hielte dann Dom. IX. Trin. den 26ſten dieſes den Antritt, und ſtarb an der Waſſerſucht A. 1736. Mondtag nach Quaſimodogeniti den 9. April in der Nacht zwiſchen 11. und 12. Uhr. Sein Paſtor und Collega Herr Bittner hielte ihm Donnerſtag den 12. diß über Rom. 14, 7. 8.

die

die Leichen-Predigt, und ſtellete für: einen rechtſchaffenen Lehrer, als ein Eigenthum des HErrn. Herr G. P. Heyden, Rector der Schule zu Lauf parentirte. Er lebte in der Ehe erſtlich mit Jungfer Anna Magdalena, Herrn M. Michael Göchens, Pfarrers in Entenberg, jüngſten Tochter, mit der er A. 1722. den 7. Julii copuliret worden. Er hat mit ihr 4. Kinder erzeuget. 1) Dorothea Juliana, geb. A. 1723. den 22. Martii. 2) Stephan, geb. 1724. den 5. Nov. 3) Juliana Barbara Catharina, geb. A. 1727. den 5. Mart. 4) Regina Eliſabetha, geb. 1729. den 24. Nov. Die erſte Ehewirthin ſtarb A. 1729. und wurde den 9. Dec. begraben. In Lauf wurde er 1730. den 28. Maii zum andernmal copulirt mit Jungfer Urſula Margaretha, Leonhard Schmids, des Raths und Stadt-Kämmerers daſelbſt E. Tochter. Dieſe hat ihm geboren 1) A. 1732. den 15. Junii Chriſtian Wilhelm, Not. Cæſ. Publ. welcher mit der einzigen Tochter Herrn Pfaffens, Sen. bey St. Jacob, in der Ehe lebet. 2) 1733. den 13. Aug. Gertraud. 3) 1735. den 22. Martii Sabina Catharina. Dieſe 7. Kinder ſind bey ſeinem Abſterben noch in Leben geweſen.

XXXII. M. Andreas Gottlieb Amberger.

Geboren in Altdorf 1678. den 12. Januarii nachmittag um 3. Uhr. Sein Vater Michael Amberger war ein Schneider und Krämer, wie auch Rathsfreund daſelbſt, die Muter Frau Maria, eine Schweigertin von Geburt. Er war ſeiner Eltern, welche 53. Jahr mit einander in der Ehe lebeten, jüngſtes Kind unter zehen. Sein Tauf-Path iſt Andreas Wilhelm, Burger und Schuhmacher in Altdorf geweſen. In der Schule ſeiner Vater-Stadt lernte er das Leſen, Schreiben und Rechnen. Weil er einen abſonderlichen Luſt zur Latinität bezeugte, ſo hielte ihm ſein Vater einige Studioſos als Hauß-Lehrer. Bey dieſen iſt er ſo weit gekommen, daß er in dem 16ten Jahr ſeines Alters unter die manuduction Herrn Profeſſor Rötenbecks kam, und A. 1695. den 28. Junii in matriculam ſtudioſorum kunnte aufgenommen werden. Weil A. 1703. der bayriſche Krieg eingefallen, welcher die Gegend um Altdorf ſehr beunruhigte, ſo gieng er den 15ten Martii nach Jena, dort verblieb er bis 1704. den 30 Auguſti, da er nach Halle gezogen. Allhier verweilete er auch ein Jahr lang, dann beſahe er Wittenberg, Berlin, Ham-

burg, Lübeck, Helmſtädt, Magdeburg, A. 1705. um Lichtmeß iſt er wieder bey den Seinigen angelanget. In eben dieſem Jahr, nachdem er unter Rötenbecks Vorſitz de Philoſophia Ariſtotelicæ diviſione diſputiret hatte, erhielte er unter Mollers Decanat die Magiſter-Würde. A. 1706. den 1. Maii wurde er in das Seminarium Candidatorum in Nürnberg recipirt. Herr Wilhelm Auguſt von Furtenbach, zu Reichenſchwand vocirte ihn 1713. zum daſigen Paſtorat, deswegen er auch Mittwochs den 3. Maii in Altdorf dazu die Einſeegnung erhalten. Den 6. Maii muſte er denen Normal-Buchern ſubſcribiren, worauf am 14. Maii Dom. Cantate der Antritt geſchahe. Nachdem er 23. Jahr in Reichenſchwand mit vielem Seegen gearbeitet, erhielte er A. 1736. den 5. Maii Sonnabend vor Rogate, den Ruf als Diaconus nach Lauf. Den 27. dieſes am heiligen Dreyfaltigkeits Sonntag hat er ſodann dieſe Stelle angetretten. In ſeinem männlichen Alter hatte er ſehr viele Ungemächlichkeiten von denen Hämorrhoiden auszuſtehen, und dies biß an ſein Ende. Ao. 1743. im Monath Jul. beunruhigten ſie ihm gar zu ſehr und bey verabſäumten Aderläſſen zog er ſich die ſchlimmſten Folgerungen auf den Halſe. Den 8. Aug. verrichtete er noch einen Tauf-Actum in ſeiner Wohnung, hat ſolchen auch noch in das Tauf-Buch eingetragen. Donnerſtags den 9. dito iſt er gleich nach 6. Uhr des Morgens an einem Steck-Fluß in ſeinem Erlöſer ſeelig verſchieden. Sein ganzes Alter belief ſich auf 65. Jahr, 30. Wochen, weniger 2. Tag. In die Ehe iſt er getretten, mit Jungfer Margaretha, Eraſmus Rempel, des Raths und Glaſers in Altdorf, ehelichen Tochter, mit welcher er ſich Ao. 1713. den 13. Jun. in Reichenſchwand, copuliren ließ. Mit dieſer ſeiner Ehewirthin zeugte er 4. Söhne und 2. Töchter. Von denen ſind bey dem Abſterben ihres Herrn Vaters noch am Leben geweſen, die 3. Söhne, Joſeph Gottlieb, welcher in Nürnberg die Kaufmannſchaft gelernet, ſtunde dazumalen als Confiturier in Augſpurg. Johann Michael, erlernete die Barbier-Kunſt. Georg Andreas, hat ſich auf die Schreiberey geleget.

Die Leichen-Predigt iſt gehalten worden über Röm. 8. v. 28.

XXXIII. Johann Paulus Röder.

Iſt Ao. 1743. den 4. Sept. von dem Rectorat bey St. Egydien hieher gekommen und Ao. 1748. den 15. Nov. zu St. Leonhard vociret worden.

XXXIV. Johann Chriſtoph Jacob Schmid.

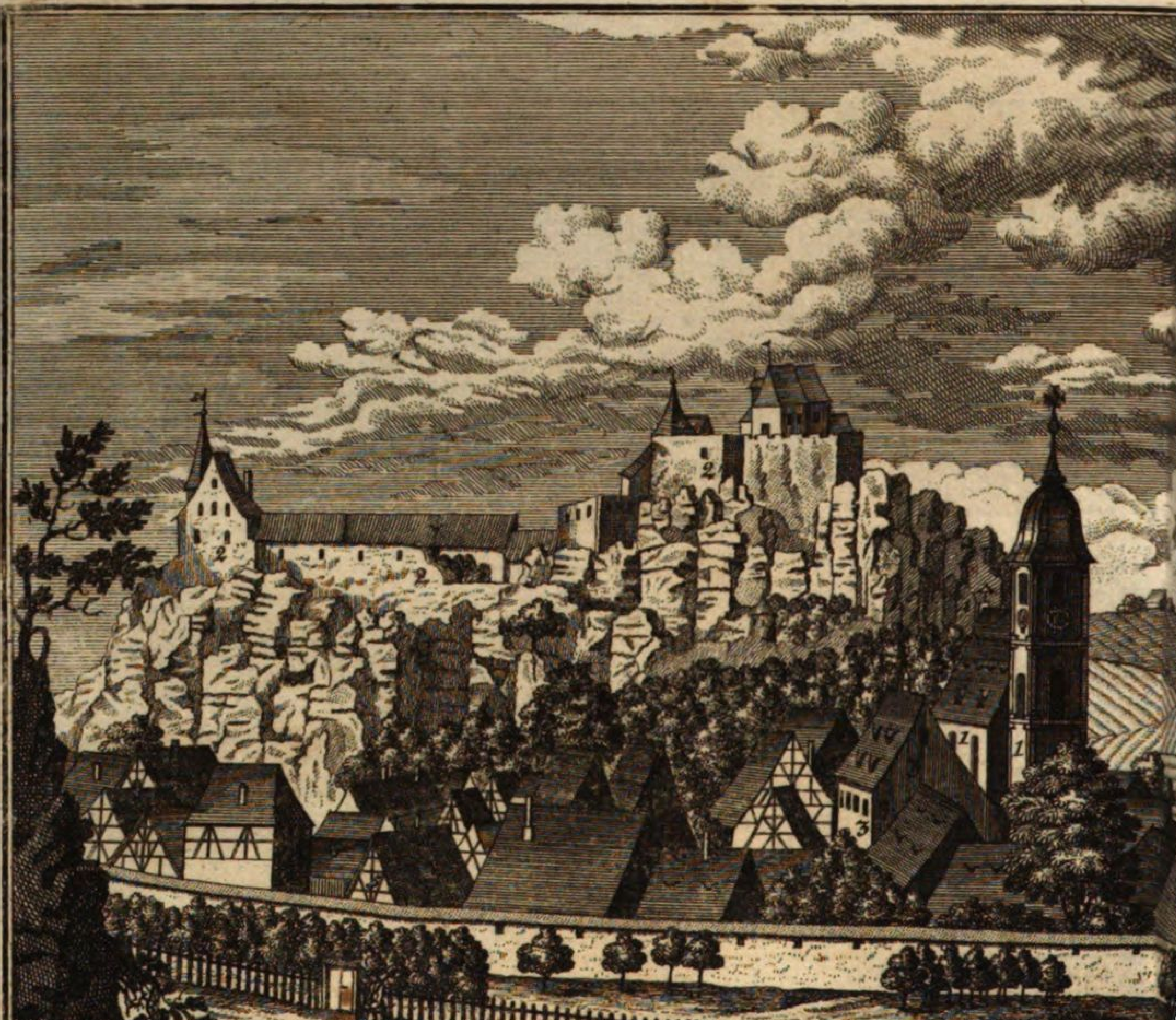
Stunde von Ao. 1749. Dom. II. Epiph. biß Ao. 1753. Dom. Sexag. als Diaconus. Siehe von ihm die Paſtores Num. XXIX.

XXXV. Paul Georg Bunzel.

Iſt in Altdorf Ao. 1711. den 17. Oct. geboren worden. Sein Vater Herr M. Johann Georg Bunzel iſt damalen Pfarrer in Altenthann, nachmalen aber Diaconus zum H. Geiſt in Nürnberg geweſen. Die Muter Frau Margaretha Catharina, eine geborne Röſchin. Nach gelegtem Grund ſeiner Studien in ſeines Vaters Hauß, in Gymnaſio Egydiano und daſelbſtigen Auditorio publico trat er 1730. nachdem er vorher eine Orationem valedictoriam de Confeſſoribus primitivæ Eccleſiæ, zu Nürnberg gehalten, die Studia academica in Altdorf an. Er hörete daſelbſt in Philoſophicis Feuerlein, Schwarzen in Philologicis, in hiſtoricis aber Kölern. Die Theologie aber lernete er bey Baiern und Bernhold. Ao. 1735. den 9. Sept. begab er ſich nach dem Tod ſeines Herrn Vaters über Coburg und Jena auf Leipzig, woſelbſt er aus denen Vorleſungen Deylings, Börners und Pfeiffers, vielen Nutzen gezogen. Ao. 1736. that er eine kleine Tour nach Halle und Wittenberg, muſte aber wegen tödlichen Hintritts ſeiner Frau Muter die weitere Reiſen einſtellen, und über Naumburg ſchleunig in ſein Vaterland zurück gehen. Ao. 1738. den 20. Febr. wurde er in das Seminarium aufgenommen, in eben dieſem Jahre wurde er Hauß-Lehrer bey Herrn Pfarrer Volland zu Farrenbach, woſelbſt er Gelegenheit hatte, ſich nicht nur in Predigen fleiſſig zu üben, ſondern auch zu den heil. Predigt-Amt ſich zeitlich vorzubereiten. Ao. 1743. den 1. Mart. nach vorgegangenem Tentamine auf dem Hochlöblichen Land-Pfleg-Amt, erhielte er den

Beruf

Beruf zum Diaconat in Velden. Mittwoch den 6. Mart. geſchahe die Ordination den 11. Mart. aber die Subſcriptio Librorum Normalium. In dieſem Jahr den 28. May wurde er mit Jungfer Anna Maria, Herrn Johann Hieronymus Gollings, rothen Bierbrauers zu Nürnberg, jüngſten Tochter, in dem Schießgraben copuliret. Mit dieſer hatte er 8. Kinder, nemlich 5. Söhne und 3. Töchter erzeuget. Sechs ſind davon noch unter denen Lebendigen, zwey aber albereit zu Velden zu des Herrn Freude eingegangen. Ao. 1753. den 12. Jan. wurde er von dem mühevollen Diaconat zu Velden, als Symmiſtes nach Lauf abgefordert, alwo er Dom. Eſto mihi ſein Amt angefangen und unter GOttes Gnaden Beyſtand geſeegnet fortführet.



Petzenſtein — Land-Pfleg-Amt.

1. die Kirche 2. das Schloß. 3. das Rath-Hauß 4. Hrn Pflegers Wohnung 5. Stadt=Schreiberey.

Petzenſtein, resſortisſant à la Chambre Provĩciale

Land-Pflegamt.

Ein Nürnbergiſches Städtlein und Amt, zwo Stund von Hiltpoltſtein gegen Auerbach gelegen. Kam A. 1504. in der Bayeriſchen Executions-Fehde, und in denen hernach gepflogenen Tractaten, an Nürnberg. Hiſtoriſche Nachricht von Nürnberg p. 301. Nürnbergiſches Zion pag. 80. Joh. ab Indagine Beſchreibnng der Stadt Nürnberg, pag. 656. 845. A. 1536. hat ein Hoch-Edler Rath der Stadt Nürnberg, eine Mauer um dieſen Markt führen, auch von A. 1543. den 13. Jun. biß A. 1549. einen tiefen Brunnen, 46. Klafter hoch, graben laſſen. Die neu-erbaute Kirche daſelbſt wurde A. 1748. Dom. XV. Trin. durch Herrn Adam Rudolph Solger, damahligen Prediger in der S. Marien Kirch zu Nürnberg, eingeweyhet.

Eingepfarret ſind: 1. Petzenſtein. 2. Hüll, allda ſoll das Jahr sechsmal geprediget werden. Dieß ſoll eigentlich die rechte Pfarr ſeyn, und haben die Petzenſteiner allhier noch ihr Begräbnüß. 3. Weidenſees. 4. Mergnes. 5. Hungar. 6. Claußberg (Taßberg). 7. Eckenreut. 8. Weigantz. 9. Hetzendorf. 10. Stierberg. 11. Raipersgſee. 12. Münchs. 13. Leutpoltſtein. 14. Krötenhof. 15. Ottenberg.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Paul Adelhard.

Dieſen haben die Herren von Nürnberg Fer. III. Paſch. geboten, er ſoll Evangeliſch werden oder weichen. Er hat ſich ein Monath Bedenkzeit ausgebetten, um in derſelben den Collatorem zu Bamberg und den Præſentatorem, Martin Gotzmann, darüber zu Rathe zu ziehen. Scheint, ob wäre er endlich abgeſchaffet worden.

II. Caſpar Hirſchdörfer.

Iſt A. 1528. bey der Viſitation wohl beſtanden. Zeigte an, daß er noch alle Samſtag zu Hüll Meß halte, nennte aber dieſelbe eine heßliche Abgötterey. Dieweil er aber dem Volke nicht angenehm, doch gelehrt genug war, nahm man zur Ueberlegung, wie ein Wechſel mit ihm möchte getroffen werden. Auch wurde rathgeſchlagen, ihm die 8. Gulden, ſo die beeden Gottes-Häuſſer Hüll und Petzenſtein jährlich

aufzuheben hatten, zu zuwenden, und weil er nicht über 40. fl. hatte, damit ſein Gehalt zu beſſern.

III. D. Johann Kranz.

Kam A. 1544. als Diaconus in die Frauen Kirch nach Nürnberg. Siehe daſelbſt Num.

IV. Andreas Fleiſchmann.

Von Petzenſtein gebürtig. Stunde von A. 1538. biß 1552. als Pfarrer in Entenberg. Dann aber gelangte er hieher zum Paſtorat. Starb 1562. Jhm wurden als Vicarii zugegeben Johann Gräf, dann Johann Pfarrkirchner.

V. Johann Gräf.

Stunde als Vicarius allhier von A. 1554. biß 1558. Siehe von ihm die Paſtores in Bruck Num. VI.

VI. Johann Pfarrkirchner.

Kam A. 1555. von der Suden am Neuen Spital, als Diaconus nach Kirchenſittenbach. Jn der Kranken-Stube am Neuen Spital war er ſeit 1537. den 21. Mart. Diaconus. Jn Kirchenſittenbach hat ſein Eheweib Margaretha, A. 1555. dem Johann Fechter zu Dieters-hofen, eine Tochter aus der Tauffe gehoben. A. 1558. wurde er dem Paſtori Emerito Andreas Fleiſchmann allhier ſubordiniret. Jn der A. 1560. angeſtellten Viſitation beſtund er wohl, und wird ſchon Paſtor ordinarius genennet. Er wollte die ſechs Tag-Zeiten zu Hüll, wegen der Abgötterey, ſo dabey mit untergelauffen, nicht mehr halten. Daher haben die Herren Viſitatores das Marien- und das Martins-Bild auch hinweg thun laſſen.

VII. Johannes Uſing.

Wurde Paſtor allhier A. 1562. kam 1575. M. Mart. als Diaconus nach Odenſoos. Siehe die daſelbſtigen Primiſarios poſt Ref. N. II.

VIII. Johann Hechtlein.

Kam hieher A. 1575. blieb biß 1581. Siehe die Paſtores in Poppenreuth Num. VI.

IX. M. Andreas Wächter (Unechter).

Norimbergenſis. Iſt A. 1565. als Pfarrer nach Immeldorf gekommen, dann 1581. als Paſtor hieher. A. 1587. den 8. Aug. unterſchrieb den Normal-Büchern ſub nomine Unechter. Starb 1588. M. Jul. Seine Ehewirthin war Catharina Sieberin, mit der er A. 1587. Dom. VII. Tr. proclamiret worden.

X. Paulus Sartorius.

Unterſchrieb ſich A. 1588. den 30. Auguſti als Pfarrer-Vicarius in Petzenſtein. Siehe von ihm die Herren Diaconos Seb. Num. LXXIV.

XI. M. Jacob Wurm.

Subſcribirte A. 1588. den 16. Oct. als Vicarius der Kirche zu Petzenſtein, wurde endlich Paſtor. Kam A. 1616. den 24. Mart. nach Velden. Siehe die Paſtores daſelbſt Num. IX.

XII. Daniel Schreiber.

Von Wonſiedel gebürtig. Wurde A. 1597. den 28. Jun. Cantor in Lauf. A. 1607. den 17. Aug. Diaconus in Velden, und darzu Dom. V. Tr. in Altdorf ordiniret. A. 1616. den 24. Mart. gelangte er hieher. Starb 1634. Seine Ehewirthin Frau Eliſabetha, war eine

Tochter Herrn Eſaias Cracau, Paſtoris in Lauf, mit welcher er 1598. den 24. April daſelbſt copuliret worden.

XIII. M. Johann Pancratius Lauterbach.

Von Feucht gebürtig, daſelbſt iſt ſein Vater Herr M. Pancratius Lauterbach, aus dem Culmbachiſchen, von A. 1607. biß 1619. Pfarrer geweſen. Er unterſchrieb den Normal-Büchern A. 1632. den 29. Dec. als ernannter Diaconus zu Velden. Kam zum Paſtorat hieher im Januar. 1635. ſtarb A. 1653. M. Nov.

XIV. M. Johann Marx.

Kam A. 1653. von Leimburg hieher, dann A. 1659. nach Nürnberg. Siehe die Herren Diaconos bey St. Jacob.

XV. M. Johann Gackſtätt.

Von Rothenburg an der Tauber. Daſelbſt iſt ſein Vater Georg Gackſtätt, ein Burger geweſen. Er war Informator Chriſtophori Adami Ruperti, nachmaligen Prof. Altd. dem er groſſen Luſt zum ſtudio hiſtorico machte. A. 1630. den 13. Jun. wurde er als Vicarius des alten Herrn Martin Wölkers, Pfarrers in Eſchenbach, ordiniret, dann aber erlangte er ſelbſt das Paſtorat, und blieb alhier biß 1659. da er hieher gekommen iſt. A. 1666. wurde er wegen Blödigkeit und endlich völligen Verluſt des Geſichts zur Ruhe geſetzet. Nachdem ihm ſchon A. 1661. M. Octob. M. Chriſtoph Gottfried König, als Vicarius zugegeben wurde. Er ſtarb A. 1666. Seine erſte Ehewirthin war Frau Roſina, Herrn Martin Wölkers, Pfarrers in Eſchenbach, ehl. Tochter, welche A. 1594. den 18. Auguſt. zu Regelſpach das Licht der Welt erblickte, ſich anfangs an Herrn Joh. Caſp. Odontium, P. P. in Altdorf, dann aber 1630. den 6. Jul. mit ihm ſich verheyrathet hatte. Seine zweyte Ehewirthin hieß Frau Anna, und iſt Zacharias Mulzens, Beamtens in der Obern-Waag zu Nürnberg, nachgelaſſene Wittib geweſen. Mit dieſer ließ er ſich A. 1651. den 11. May proclamiren.

XVI. M. Chriſtoph Gottfried König.

Geboren in Nürnberg A. 1636. den 25. Oct. Sein Herr Vater iſt geweſen, Georg König, 21. jähriger wohlverdienter älteſter Rathſchreiber. Die Muter Frau Maria Salome, Herrn Gottfried Saugenfingers, Churfürſtl. Pfälziſchen Raths und Rentmeiſters in Amberg, ehl. Toch. Herr Chriſtoph Mack, ein anſehnlicher Kaufmann in Nürnberg, war der Tauf-Pathe. Den Namen Gottfried erhielt er von dem Groß-Vater auf der Müterlichen Seite. Den Grund zu denen Wiſſenſchaften legte er zu Nürnberg in dem Gymnaſio. Nachdem er innerhalb 10. Jahren, alle Claſſen durchgegangen, iſt er A. 1653. in dem Frühlings-Examine vom Herrn Rector Riedner ad Lectiones publicas promoviret worden, welche er aber weniges länger, als ein halb Jahr, beſuchte. Um ſelbige Zeit ſind zu Altdorf, auf dem alumneo etliche Stellen vacant worden. Deren eine, nach vorhergegangenem examine, ihm zu Theil wurde, welche er 1653. den 24. Sept. angetretten, und biß in das fünfte Jahr genoſſen. Unter Felwinger diſputirte er, de ſimplici & compoſito, A. 1658. den Tag nach Petri und Pauli erhielte er unter Schwägers Decanat das Magiſterium. In theologia hörte er Reinhard, Dürren, unter welchen beeden er auch diſputirte. Unter jenem vertheidigte er 1659. M. Dec. die erſte Abhandlung in ejuſd. Synopſin Phil. Mor. A. 1660. unter dieſem de Judæis inexcuſabilibus. Nach Verflieſſung dreyer Jahr, als ihm die ſubſidia entgehen wollten, entſchloß er ſich, nach Nürnberg zu kehren und auf Dienſte zu warten. Kaum hatte er dieſen Entſchluß gefaſſet, ſo wurde er von denen Herren Land-Pflegern (welchen er zuvor ſeine Dienſte offeriret) neben 3. andern ſtudioſis nach Nürnberg, zu einer in dem Sebalder Pfarrhof angeſtellten Conferenz vociret, wobey er unwiſſend, wohin ſolche angeſehen, ungeſäumet erſchienen, und nachmals erfahren, daß es ein Vicariat zu Petzenſtein antreffe. Weil man nun in beſagter Conferenz, als auch mit der, den Mondtag nach Dom. XVII. Tr. in der Sebalder Kirch abgelegten Prob-Predigt, wohl mit ihm zufrieden geweſen, iſt er bald darauf zu erwehntem Vicariat ordentlich berufen, und A. 1661. Mittwoch den 23. Octob. in Altdorf ordiniret worden. Selbiges hat er XXI. Tr. angetretten, und in die 5. Jahre lang verſehen. Den 29. Oct. unterſchrieb er den Normal Büchern. Nachdem Herr Gackſtätt auf Abſterben ſeiner Ehewirthin um gnädige Erlaſſung ſeines bißher anvertrauten Kirchenamts und um Erthei-

theilung eines jährlichen Gnaden-Geldes gebetten, ſo wurde A. 1666. Herr König, als Paſtor ordinarius, confirmiret. Unter ſeinen vielerley Amts-Verrichtungen iſt merkwürdig, daß er A. 1695. als eine Seuche in Petzenſtein graſſirte, an einem Sonntag nach der Predigt 510. Menſchen communiciret, auch noch vorher innerhalb 3. Wochen 45. Perſonen zu Hauſſe verſehen. Wie er dann an einem Donnerſtag eilf Perſonen in dem Städtlein und auf dem Land geſpeiſſet. Drey Jahr vor ſeinem Ende, fande ſich ein Mangel der Kräften ein, daß er der Pfarr nicht mehr recht vorſtehen kunte. Es ſind ihm darum, erſtlich M. Carl Götſch, und nach deſſen Beförderung Johann Balthaſar Danner, als Vicarii zugegeben worden. Herr König hat acht Tage vor ſeinem Ende, nach der Veſper, an einem Sonntag, eine groſſe Mattigkeit empfunden, welche ihn nöthigte, das Bette zu ſuchen. Montags früh ſtunde er auf, und wolte, weil er ſich vorgenommen, auf Pfingſten zu predigen, auf ſeiner Studier-Stuben arbeiten, fertigte auch albereit das exordium. Aber die Mattigkeit und das Unvermögen fande ſich wieder ein, daß er von der Studier-Stuben hinab und zu Bette gehen muſte. Die Hitze des Fiebers, Mattigkeit und eine trockene Huſten, machten ſeinem Leben ein Ende, Samſtag, den 1705. und ward hierauf den 19. May zur Erden beſtattet. Die Leichen-Predigt hielte Herr M. Carl Götz, Pfarrer zu S. Helena, ſein vormaliger Vicarius. A. 1666. den 3. Jul. wurde er in Petzenſtein copuliret mit Jungfer Roſina Margaretha, Herrn Zacharias Mulzens, Amtmanns in der Obern-Waag, hinterl. e. T. Mit dieſer erzeugte er 5. Kinder: 1. Georg Stephan. 2. Paul Wilhelm. 3. Hanns Chriſtoph. 4. Catharina. 5. Clara Sabina. Welche alle zeitlich geſtorben und das, welches am längſten gelebet, nur 9. Wochen alt worden. Die Muter dieſer Kinder ſegnete A. 1679. den 13. Oct. das Zeitliche. A. 1682. den 6. Mart. ließ er ſich mit Jungfer Anna Apollonia, Johann Georg Schuſters, N. C. P. und Stadtſchreibers zu Velden, nachgelaſſenen Tochter, trauen, mit welcher er aber kein Kind gezeuget.

Es iſt von ihm in Druck: Leichen-Predigt auf Frau Anna Barbara Ebnerin, geb. Rumlin, des folgenden Herrns Gemahlin, Nürnberg, 4. 1667.

Item auf Herrn Johann Jacob Ebner, Pfleger zu Petzenſtein, Nürnb. 4. 1668.

XVII.

XVII. M. Carl Götſch.

Trat 1703. Feriis Simonis und Judæ als Vicarius an, kam aber nach etlich 30. Wochen, als Pfarrer nach St. Helena. Siehe die Herren Diaconos in Wöhrd Num.

XVIII. Johann Balthaſar Danner.

Stunde hier als Vicarius von A. 1703. Sonntag den 1. Jul. biß 1705. den 5. Jun. da er nach Peringersdorf vociret worden. Siehe die Paſtores aldorten. Num. XXVII.

XIX. Johann Wilhelm Höfler.

Wurde von Peringersdorf A. 1705. den 3. Jun. hieher vocirt, trat an Dom. V. Tr. Wurde 1719. den 28. Jun. Diaconus in Herrſpruck. Siehe die daſigen Paſtores. Num. XX.

XX. M. Georg Fronmüller.

Erhielte von Rückersdorf A. 1719. den 1. Jul. die Vocation hieher. Dann A. 1727. den 16. May nach Gräfenberg. Siehe die Paſtores daſelbſt. Num. XVI.

XXI. Michael Martin Nuhann.

Er betrat die irrdiſche Wohnung der Lebendigen zu Nürnberg A. 1674. den 24. April an einem Freytag Vormittag, benebſt einem Zwillings-Bruder, von welchem bey Hiltpoltſtein Num. XXII das weitere aufzuſuchen iſt. Sein Vater Herr Johann Nuhann war ein Gold-

händler

händler und Senſal auf dem Handels-Platz in Nürnberg. Die Muter Frau Magdalena war eine Tochter Nicolai Schmid, weiſen Bierbräuers daſelbſten. Denen öffentlichen Lehrern bey St. Sebald wurde er zur Anweiſung anvertrauet. Bey dem Capellmeiſter Schwemmer übte er ſich in Muſicis. Unter Anführung Schwehrs, Lüders, Grafens, Bechmanns, Augenſteins und Bärens legte er ſolche Gründe in denen Wiſſenſchaften, daß man ihn A. 1693. für würdig erkannte, die öffentlichen Hörſaale zu beſuchen. Myhldorf war ſein Lehrmeiſter in denen geoffenbahrten Glaubens-Wahrheiten. Wülfer in der Sittenlehre, Arnold in der Beredſamkeit. Bey dieſen machte er einen ſo rühmlichen Fortgang, daß er A. 1694. M. Febr. nach Altdorf ziehen kunte. Rötenbeck unterrichtete ihn in der Metaphyſic, Hofmann in der Vernunft-Lehr, Sturm in Erkänntnüs natürlicher Dinge, Omeis in der Wohlredenheit und der Moral, Wegleiter in der Engliſchen Sprache. Sonntag, Lange und Mörl gaben ihm Unterricht in Glaubens-Lehren, Lebens-Pflichten, griechiſchen Sprache und in der Welt-Geſchichte die treueſte Anweiſung. A. 1699. im Monath Februar. fiel er in eine hitzige Krankheit, welche ihm dergeſtalt zuſetzte, daß man an der Wiedergeneſung zweifelte. Doch die Vorſehung wolte ihn als ein nützliches Werk der Kirche ſchenken. Nach überſtandener Lebens-Gefahr, regte ſich bey ihm der Trieb, nach Halle zu ziehen. In der Weltweißheit war Ludwig ſein Lehrmeiſter, Lang in der Kunſt die Schrift auszulegen, Breithaupt in der dogmatiſchen und Moral-Theologie, Anton in denen Strittigkeiten, welche unſere Kirche mit den Päpſtlern und Juden hat. Bevor er noch Halle verließ, hat ihm Herr Nicolaus von Prenkenhof, Herr zu Zebriz, ſeine Söhne zur Unterweiſung anvertrauet. Und er hätte durch dieſes Gönners Vorſchub, auch ſeine Beförderung in denen Brandenburgiſchen Landen gewiß gefunden, wenn ihn nicht die Liebe des Vaterlandes geleitet hätte nach Hauſſe zu kehren. Nachdem er Wittenberg, Eisleben und Erfurt beſehen, kam er A. 1701. glücklich in Nürnberg an. Im Jahr 1703. trat er in das Collegium Candidatorum. Noch in beſagtem Jahr wurde er von Herrn Erhard Guſtav von Lentersheim zu Altenmuhr, zum Hofmeiſter der daſigen Hoch-Adelichen jungen Herrſchaft beſtellet, in welcher Beſchäftigung er 3. Jahre hingebracht. Während dieſer Zeit ernennete ihn die verwittibte Frau Gräfin von Stadeln, welche zu Neuhauß bey Nördlingen ihren Sitz hatte, zum Schloß-Prediger, welche Ehre er

er aber deprecirte. Nach einer abgelegten Prob-Predigt wurde er A. 1711. M. Febr. als Vicarius nach Immeldorf verordnet. Den 22. Jul. aber beſagten Jahrs, als Ordinarius ordiniret. Den 27. Jul. unterſchrieb er denen Symboliſchen Büchern. Auf Herrn Lottes Abſterben, welches den 30. Sept. erfolgte, wurde er confirmiret und er trat dann die Simonis & Judæ ſein Amt völlig bey dieſer weitläuftigen Gemeinde an, und geſchahe vom Herrn Obriſt Löffelholz, Pflegern in Lichtenau, die Vorſtellung. Ao. 1724. muſte er eine gefährliche Krankheit überſtehen. Ao. 1727. am erſten Sonntag nach der Heil. Dreyfaltigkeit trat er das Paſtorat in Petzenſtein an. Auch hier war er ein Lehrer nach den Herzen GOttes. A. 1744. ſahe er eine ſtarke Geſchwulſt an dem Fuſſe. Dieſes ſahe er an, als ein Merkmal ſeiner zu Grabe eilenden Kräften. Doch verrichtete er noch immer ſein Amt. A. 1745. am Heil. Pfingſt-Abend, als er ſich in Amts-Geſchäften auf das Land verfügen muſte, ſo fiel er vom Pferde, und von der Zeit an, kunte er die Kräften gar nicht mehr ſammlen. Es wurde ihm auf ſein Anſuchen, ſein Sohn, Herr Johann Wilhelm Nuhann, als Vicarius A. 1745. den 16. December Oberherrlich zugegeben, und ſahe er ſolchen am andern Chriſt-Tag, das erſtemal als ſeinen Verweſer auftretten. In dem 1746ſten Jahr trat der verlebte Herr Paſtor am erſten Sonntag nach Epiphaniæ wieder vor ſeiner Gemeinde auf, er legte aber auch zugleich das letztemal die göttliche Botſchaft an das Herze. Im Monath Februario erfolgte eine gänzliche Niederlage der Lebens-Geiſter. Er lag vor der Zeit auf ſeinem Siechbette, und die Geſchwulſt an denen Füſſen nahm zu, und in den übrigen Theilen des Leibes vertrockneten die Lebens-Säfte, und muſte er die meiſten Nächte ſchmerzensvoll und ſchlafloß, hinbringen. Unter wunderbarer Gedult erwartete er in ſtandhaften Muth ſeine Erlöſung von allen Leiden. Den 22. Junii Abends iſt auch endlich der lang-gewünſchte Abend ſeines Lebens angebrochen, nachdem er gelebet, in ledigem Stand 38. Jahr, in vergnügter Ehe 29, in Wittwer-Stand 5. Jahre, darunter im Dienſte der Kirchen 35. Jahre, in allen aber war die Anzahl ſeiner Jahre auf 72, 8. Wochen und 3. Täge. Und Donnerſtag den 30ſten Junii wurde der abgezehrte Cörper zur Grabes-Ruhe gebracht. Herr M. Renz, damaliger Paſtor zu St. Helena, iſt als Leichen-Prediger aufgetretten. A. 1712. den 12. May iſt er mit Jungfer Regina Maria Loch-

nerin, Herrn Chriſtoph Lochners, wohlverdienten Pfarrers zu Artelshofen und Alfaltern, ehelich erzeugten Tochter, von erſtbenanntem ſeinen Herrn Schwehr-Vater zu Artelshofen copuliret worden. Dieſe Ehe wurde mit acht Liebes-Pfändern geſegnet. Zwo Töchter, Anna Maria und Maria Helena, haben ſchon in Immeldorf die Wallfahrt ihres Lebens vollendet. Die im Leben gebliebene ſind: 1) Herr Johann Wilhelm Nuhann, der Zeit wohlverdienter Pfarrer in Buſchendorf. 2) Georg Wilhelm Nuhann, Bader und Wund-Arzt in Nürnberg. 3) Adam Rudolph, hat die Apothecker-Kunſt in Lauf erlernet. 4) Jungfer Maria Catharina, iſt A. 1751. den 31. Aug. mit Herrn Johann Carl Fleiſchmann, wohlverdienten Pfarrer in Lonerſtadt, getrauet worden. Dieſe lebet ſeit 1753. den 28. Febr. in dem betrübten Wittwenſtand. 5) Jungfer Maria Eleonora. 6.) Jungfer Catharina Dorothea. Die Frau Muter dieſer Kinder iſt ſchon A 1741. den 17. May, ihrem Gatten in die Häuſſer des Friedens vorangeeilet.

XXII. Johann Wilhelm Nuhann.

Wurde als Vicarius ſeines kranken Herrn Vaters ordiniret Ao. 1745. Dom. IV. Adventus. Tritt an Feriis II. Nativitatis. Kommt als Paſtor nach Buſchendorf A. 1746. den 6. October. Siehe daſelbſt Num. XXXV.

XXIII. Georg Chriſtoph Bürger.

Von Buſchendorf hieher vociret 1746. den 31. Aug. tritt an Dom. XVI. Tr. den 25. Sept. Kommt nach Gräfenberg A. 1757. Siehe daſelbſt. Num. XVII.

XXIV.

XXIV. Siegmund Jacob Seyfried.

Erblickte das Licht der Welt zu Herrſpruck A. 1715. den 15. April. Sein Vater, Herr Carl Seyfried, iſt Paſtor daſelbſt geweſen. Die Muter war Frau Magdalena Clara, eine geborne Beckin aus Nürnberg. Den Grund ſeiner Studien legte er anfänglich in der Herrſpruckiſchen Stadt-Schule, nachgehends aber wurde er nach Nürnberg in die Spitaler Schule geſendet, in welcher Munz und Colmar ſeine Lehrer geweſen ſind. Unter Colmars Moderation hielte er eine griechiſche und teutſche Rede, und machte ſich ſomit fertig die Vorleſungen derer Herren Profeſſorum in dem Egydiſchen Hörſaal zu beſuchen. Denen Studien lag er zu Altdorf von A. 1734. biß 1738. ob. Um dieſe Zeit muſte er concionando etliche Wochen dem Herrn Stadt-Pfarrer in Herrſpruck beyſpringen, machte ſich aber bald auf nach Jena und Leipzig. Zu Ende des 1739ſten Jahrs iſt er in Nürnberg wieder eingetroffen und daſelbſt A. 1740. in das Seminarium Candidatorum aufgenommen worden. Er übernahm ſogleich die Stelle eines Hofmeiſters bey Herrn Reſident von Sichart. A. 1742. hat der alte Herr Stadt-Pfarrer Höfler bey den Hochanſehnlichen Herren Land-Pflegern, ihn als Vicarium ſich ausgebetten. Er bekam deswegen den 19. Januarii die Ordination und thate Dom. Sexageſima die erſte Vicariats-Predigt. Nach Abſterben des Herrn Stadt-Pfarrer Höflers erhielte er das Diaconat, ſo er Dom. Lætare angetretten, den 8. Februar. unterſchrieb er denen Normal-Büchern. Nach Herrn Burgers Beförderung zum Diaconat an der Sebalder Kirche, wurde er Archidiaconus. Dann ſuchte und erhielte er A. 1757. das Paſtorat in Petzenſtein, dahin er, nach dem am Feſto Epiph. genommenen Abſchied Mondtag den 9. Januarii abgezogen iſt. In der Ehe lebet er mit Frauen Anna Barbara, Herrn Johann Alexander Lotzbeckens, ehemahligen Pappenheimiſchen Verwalters, ehl. Tochter, mit der er A. 1748. den 23. Julii zu Weiſſenburg am Nordgau, copuliret worden. Die Kinder, welche ſie mit einander gezeuget, ſind folgende: 1) Magdalena Clara, geboren 1749. den 4. October. 2) Paul Siegmund, geboren den 24. Aug. 1750. 3) Bernhard Jacob, geboren

Ao. 1751. den 7. December, ſtarb. 4) Margaretha Barbara, geboren 1752. den 29. Dec. 5) Johann Albrecht, geboren 1755. den 14. September, ſtarb. 6) Ein Töchterlein, in Petzenſtein geboren.

Seine Schriften ſind:

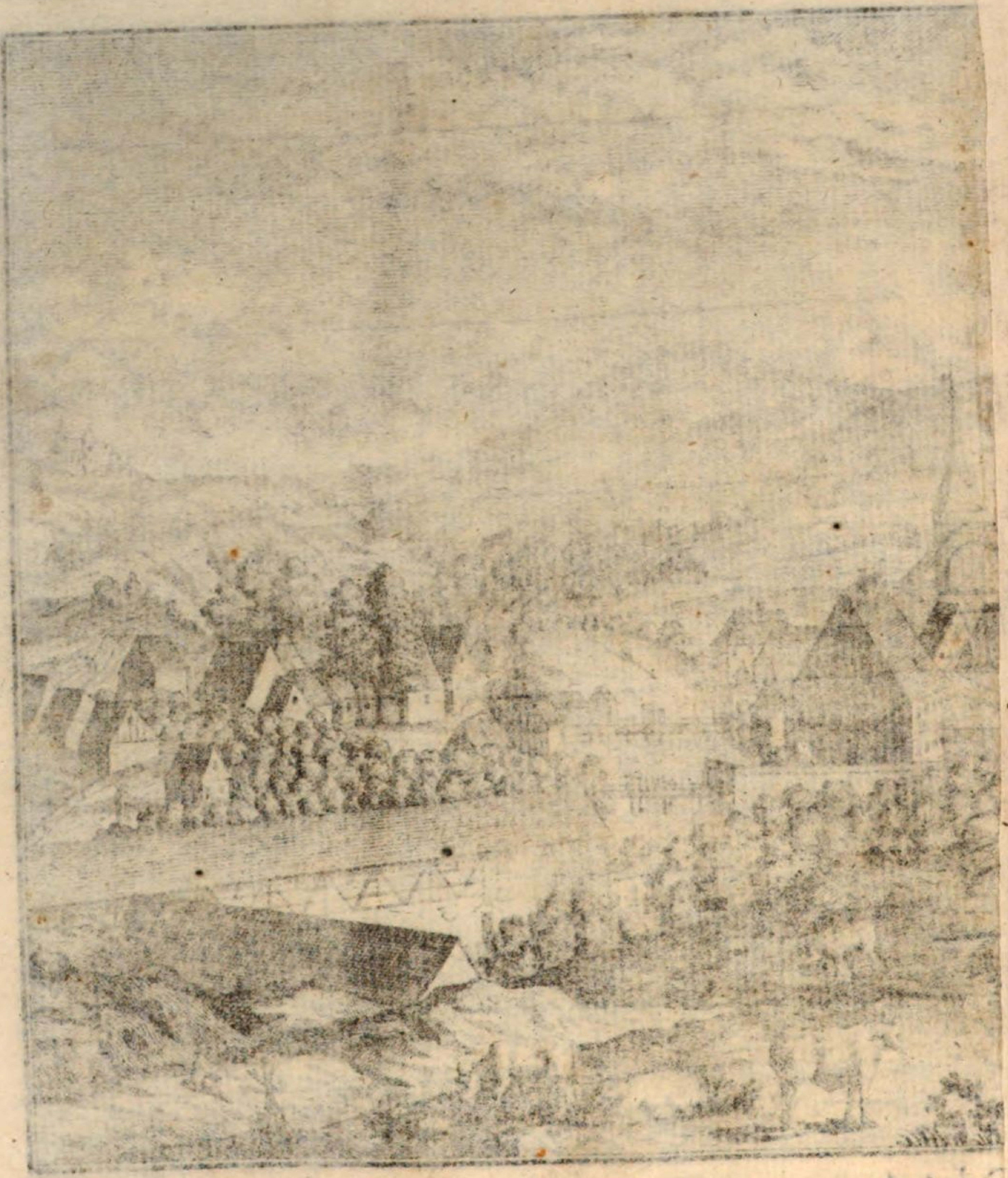
1.) Catechetiſcher Unterricht von der wahren Buſſe.

2.) Notationes analytico - practicæ in Epiſtolam Pauli ad Coloſſenſes, Altd. 1758. 8.

Velden — Land=Pfleg=Amt

1. die Kirche 2. das Schloß 3. die Stadt=Schreiberey 4. Thurners Wohnung 5. die Mühl
6. Weg nach Hartenſtein 7. Weg nach Endthal 8. Fall=Meiſters=Hauß. 9. Pegniz Flu

Velden, reſſortiſſant à la Chambre Provinciale



Landpflegamt.

Velden gehörte vor langer Zeit hinter die Reichsveſten zu Nürnberg. Den Veldner Forſt erkaufte Carolus IV. an den Biſchof zu Bamberg A. 1360. Vide Glaf. Anecdot. p. 90. Num. 54. Doch genieſſen die Unterthanen zu Velden und Pezenſtein ſeit 1563. errichteten Vertrags, die Gerechtigkeit, in demſelben ſich zu beholzen. Hiſtoriſche Nachrichten von Nürnberg p. 466. Anfänglich war Velden nur ein Markt. Vid. Herrn Guſtav Phil. Vogels Sciagraphiam Curiæ Prov. p. 18. (r). Carolus IV. ertheilte demſelben A. 1376. Stadtrecht. In Wigulei Hunds Metrop. Salisb. T. III. p. 13. wird als ein Zeuge angeführt Leupoldus de Velden, Alterſe ſub dat. a Dom. inc. 1190. Indict. 13. Ludolf von Velthen, Ritter, befindet ſich unter denen, welche Herzog Magnus zu Braunſchweig, zu Vormündern ſeiner Söhne geſetzet A. 1370. Vide Baringii Clavem dipl. p. 575. Num. Cl. Velden hat ſich A. 1504. am Mondtag nach Kiliani in der Executions-Fehde an Nürnberg ergeben. Vier Tag hernach haben es die Pfälziſchen von Auerbach aus wieder eingenommen, darinnen 14. Burger, welche ſich tapfer gewehrt, ſamt dem Burgermeiſter, Lorenz Göbel, unter Anführung des Landrichters, eines von S.., jämmerlich niedergemacht, bey 20. Bürger mit nach Auerbach geführet, dann das ganze Städtlein biß zur Kirche und Pfarrhauß abgebrannt. A. 1627. den 19. Maii wurde das Städtlein berennet, aber der Feind abgewieſen. A. 1664. hatte der Commendant zu Auerbach, Capitain Schnabel, einen Anfall auf das Städtlein gewaget, wurde aber mit ſeinem Volk abgetrieben. Muſte alle Sturmleiter und ander Geſchütz zuruck laſſen, und hat er kaum das Leben erhalten, Theatrum Europ. part. III. p. 315. das Pfleghauß, wie es noch ſtehet, iſt A. 1481. erbauet, und 1541. erweitert worden. In der Kirche befande ſich ein Marien-Bild, zu dem groſſe Walfarthen geſchahen. Conrad Leim Frühmeſſer in Velden hat für ſich und ſeine Eltern einen Jahrtag nach Herrſpruck geſtiftet, welcher jährlich am nächſten Sonntag nach Bartholomäi muſte begangen werden von 6. Prieſtern. Die renovirte Kirche hat Herr Paſtor Georg Beck A. 1730. am Tag Petri und Pauli eingeweyhet; von Monumenten ſeynd in derſelben vorhanden: 1.) A. 1559. den 28. Octob. verſchied der Erb. und Veſt Eucharius Ulrich, Pfleger zu Velden dem GOtt genad. Seine Gemahlin war eine Wolkſteinin. 2.) A. 1594. den 30. Sept. ſtarb der

 Erb.

Erb. und Veſt Sigmund Tetzel, der åltere, zu Velden, dem GOtt eine fröliche Auferſtehung verleihe. 3.) A. 1610. den 22. Jan. verſchied der Erbar- und Veſt Georg Pömer, Pfleger zu Velden. 4.) A. 1619. den 19. Aug. verſchied in GOtt ſelig der Erbar und Veſt Herr Jobſt Veit Erber, Hammermeiſter zu Doß und Rottenbruck ſeines Alters im 70. Jahr. 5.) - - ſtarb die Erbar und Tugendſame Frau Catharina, eine geborne Rotterin, denen GOtt genad. Eingepfarret ſind: 1.) Velden. 2.) Aichenſtrut. 3.) Engethal. 4.) Gerhelm. 5.) Grünreut. 6.) Güntersthal. 7.) Henneberg. 8.) Höfles. 9.) Immendorf. 10.) Kleinmeinfeld. 11.) Lungsdorf. 12.) Münzinghof. 13.) Neuſorg. 14.) Oberachtel. 15.) Pfaffenhofen. 16.) Reitenberg. 17.) Ruprechtſtegen. 18.) Viehhofen.

Die Herren Paſtores daſelbſt.

I. Georg Schade.

A. 1528. war er bey der Viſitation Paſtor, den ein Hochedler Rath zu Nürnberg hieher verordnet. Er antwortete gut, und gab zu erkennen, daß er ein chriſtliches Gemüth habe, und vieles geleſen, war auch beweibt.

II. Leonhard Widmann.

Von Hembauer gebürtig, iſt alhier A. 1537. die Michaelis angetretten. Seine Ehewirthin hieß Anna. Er muß vorhin ſchon anderweit bedienſt geweſen ſeyn, weil er albereit A. 1542. von einer Tochter einen Enkel erlebte, die auch 1541. zu Gevattern geſtanden. Noch eine Tochter war verheyrathet mit Herrn Johann Weidner, Pfarrer zu Neuhauß, eine Stund von Velden entlegen. Bey Abzug ſeines Collegen, Herrn Wolfgang, iſt er 1543. den 14. Nov. biß an ſein Ende ohne Collegen geblieben. A. 1560. in der Viſitation fande ſich ein ziemlicher doch ſchlechterer Verſtand, als man ſich zu ihm verſehen. Er obſervirte die Ceremonien denen Agend-Büchlein gemäß, doch ſo, daß er bey Adminiſtrirung der Sacramenten das Signum crucis ausgelaſſen,

gelaſſen, weil er ſolches für abergläubiſch gehalten. Um dieſe Zeit wurden auch die tempore Interims gebrauchte Kirchengeſänge abgeſchaffet. Er iſt 28. Jahr weniger 2. Monath als Pfarrer alhier geſtanden. Er machte den Anfang zu den Hochzeit- und Tauf-Büchern und ſtarb A. 1565.

III. Johann Schlegel.

War anfänglich Diaconus in Kirchſittenbach und Paſtor zu Ober-krumbach. Den 21. Octob. A. 1557. hat er das erſte Kind getauft. Kam A. 1565. m. Aug. als Pfarrer nach Velden. Starb daſelbſt A. 1569. den 1. Maii. Er hat nebſt dem Paſtorat auch gleich ſeinem Anteceſſori das Diaconat verſehen. Er hatte zwey Weiber: 1.) Anna. In Kirchenſittenbach wurden ihm folgende Kinder getauft: A. 1559. den 12. Jan. ein Töchterlein, Catharina, jachgetauft, geboren Donnerſtag nachmittag gegen 3. Uhr, Gevatter, Catharina, Friedrich Schmids, in Aſpertshofen, Eheweib, ſtarb den 23. dieſes. 2.) A. 1561. den 22. Nov. ließ er einen Sohn taufen, mit Namen Georg, Gevatter war Georg Federreuter zu Morsbrunn. 3.) A. 1563. den 17. April wieder einen Sohn Georg, iſt Gevatter geweſen Georg Habermann zu Kirchſittenbach, dieſes Söhnlein ſtarb den 22. dieſes. Mit dieſer Ehewirthin zeugte er ſieben Kinder, bey der Geburt des letztern hat ſie A. 1568. den 17. Januarii den Geiſt aufgegeben. Er ſchrieb deswegen folgende Verſe ins Pfarrbuch:

Schlegelio, fragilis peperit ſex coſta docenti,
Septimus ANNA dolor te ſopit, orbus ego.

Die andere Ehewirthin, Kunigunda, Martin Höhls Tochter, ließ er ſich A. 1568. den 21. Junii antrauen. Nach ſeinem Tod wurde von der hinterlaſſenen Wittib 1569. den 24. Junii eine Tochter geboren.

IV. M. Cyriacus Rüell. (Rhuelius.)

Gebürtig von Lich, in der Wetterau. Kam als Paſtor hieher A. 1569. m. Jun. Sein Ehewirthin hieß Helena, und war eine Tochter Herrn M. Johann Rauſchachers, mit welcher er A. 1569. den 12. Octob. bey St. Laurenzen im Chor, copuliret worden. A. 1570. in vigilia Natiuitatis Mariæ,

Mariæ, Donnerſtag den 7. Sept. wurde ihm, von Herrn Joachim Repſhun, Pfarrer in Artelshofen, ein Sohn Georg getauft, welchen Herr Georg Pömer, Pfleger in Velden aus der Taufe gehoben. Dieſer Sohn Georg wurde nachgehends ein Goldſchmidt, und ließ ſich A. 1597. Dom. Palmarum den 20. Martii mit Suſanna, Martin Mahlveitens Tochter proclamiren. Weil M. Cyriaco, bey anwachſender Pfarr-Gemeinde das Amt zu beſchwerlich wurde, hat er A. 1571. den 14. Aug. wieder um einen Caplan angehalten und ſolchen eben dieſes Jahr den 24. Oct. an Paulus Heſſen erlanget. A. 1574. den 5. Junii wurde ihm ein Söhnlein geboren. M. Rhüell iſt bald hernach m. Julii bey Auerbach in einem Weyher erſoffen.

V. M. Paulus Heß.

Ein Nürnberger. Sein Vater Peter Heß, iſt daſelbſt ein Burger und Eiſenhändler geweſen. A. 1571. den 24. Octob. wurde er Diaconus in Velden, nach dem ſeit 1543. m. Novemb. dieſe Stelle leer geſtanden, und von denen Paſtoribus verſehen worden. Der Extract aus dem Amt-Buch lautet alſo: „ Weilen einem Pfarrer alhier, „ den Kirchen und Gottesdienſt, bey Vergröſſerung der Pfarr-Gemeine, allein zu verrichten zu ſchwer fallen will; als iſt von mir Pflegern „ (Georg Pömer) auch Burgermeiſtern und Rath, uf Anhalten unſers Herrn M. Cyriaci Rhuelii, bey unſern günſtigen Herrn unterthänig angeſuchet und gebetten, ihme, einen Caplan zu zuordnen, „ welches dann von Ihro Herrlichkeiten alsbalden bewilliget worden. „ Und iſt hierauf M. Paulus Heſſus des Peter Heſſen, Burgers und „ Eiſſenhändlers Sohn zu Nürnberg zum erſten Caplan heraus verordnet worden. Actum den 24. Octobris. „ A. 1574. im Monath Oct. wurde ihm das Paſtorat zu theil. Er ſtarb 1582. in Nürnberg bey ſeinem Vater, neben den Langmannerbrunnen und wurde den 11. April begraben. Seine Ehewirthin hieß Juliana und iſt er mit derſelben A. 1572. den 7. May in die Ehe getretten. Seine Kinder waren: 1.) Catharina, geboren 1578. den 14. Octob. die Pathin war, Frau Catharina, Herrn Eucharii Ulrichs, Pflegers in Velden, hinterlaſſene Wittib, eine geborne Wolkenſteinin. 2.) Juliana, wurde A. 1600. Dom. 4. Adventus den 21. Dec. proclamirt, mit Euchario Hartmann, Gerichts-Procurator in Nürnberg. 3.) Regina, ſtarb A. 1587. den 28.

Nov. 4.) Barbara, ſtarb 1588. den 10. Maii. Die hinterlaſſene Wittib kam nachgehends nach Nürnberg in die Carthauſen, und ſtarb daſelbſt A. 1594. den 17. Januarii.

VI. Chriſtoph Lucius.

Aus der Pfalz gebürtig, iſt A. 1582. den 3. Junii am Pfingſt-Feſt angetretten. A. 1583. den 28. Januarii ließ er ſich mit Anna, Hanns Dorns, von Rollhofen, hinterlaſſenen Wittib, copuliren. Er iſt A. 1585. bald zu Anfang, im Waſſer ums Leben gekommen. Seine hinterlaſſene Wittib ſtarb A. 1614. den 17. Sept. in Nürnberg.

VII. M. Georg Pfiſter.

Ein Nürnberger. A. 1585. Sonntag den 31. Januarii, wird in Altdorf, zum Paſtorat, Johann Hagius aber zum Diaconat eingeſegnet. Sein Amt hat er bald zu Anfang des Hornungs angetretten. Die Normal-Bücher unterſchrieb er A. 1586. den 5. Martii. Seine Ehewirthin hieß Urſula, und wurde er mit derſelben A. 1585. Dom. III. Epiph. den 24. Januarii proclamirt. Nach ſeinem Abſterben, welches A. 1589. erfolgte, trat ſeine Wittib in die andere Ehe mit Chriſtoph Pflanzgrav, Burger und Schreiner in Velden, Abraham Pflanzgrafens, zu Arnſtadt in Thüringen, S. N. Sohn, und geſchahe die Copulation A. 1590. den 14. Septembris.

VIII. Nicolaus Kißling.

Aus dem obern Markgrafthum. Wurde A. 1586. den 4. Octob. als Pfarrer in Artelshofen ordiniret. Conf. Zeltneri vit. Th. Altd. p. 15. p). Als Paſtor in Velden iſt er A. 1589. Feſto Trinitatis angetretten. Er ſtarb A. 1615. den 1. Nov. Seine hinterlaſſene Wittib iſt A. 1634. den 21. Sept. geſtorben. Eine Tochter Barbara verheyrathete ſich A. 1635. den 3. Febr. mit Martin Cordier.

IX. M. Jacob Wurm.

Ein Nürnberger. Wurde A. 1589. Mittwoch den 23. April als bißheriger Vicarius zu Pezzenſtein, als Paſtor ordinarius in Altdorf ein-

geſegnet. A. 1588. Dom. I. Epiph. wurde er proclamirt mit Jungfer Catharina des Erbarn Jörg Gletzens zu Vilſeck ſeligen Tochter. Hieher iſt er A. 1616. den 24. Martii als Paſtor gekommen. Starb 1631. im Martio. Siehe die Paſtores in Pezzenſtein. Num. XI.

X. M. Hieronymus Schultheiß.

Kam an A. 1631. den 1. April als Paſtor, war ſeit 1629. Diaconus an der Marien-Kirch zu Nürnberg 1633. den 19. Junii. Siehe die Herren Schaffer bey St. Sebald. Num. XVII.

XI. M. Georg Müller.

Aus Heſſen gebürtig. Wurde 1631. m. Maii Diaconus, kam A. 1633. im Januario als Pfarrer an. A. 1635. den 16. Febr. verheyrathete er ſich mit Urſula Catharina, Erhard Heldmanns, Caſtners zu Vilſeck, Tochter. Er ſtarb 1658. zu Ende des Sept. und wurde den 4. Aug. begraben. Seine erſte Ehewirthin Barbara, welche eine Tochter Herrn Johann Müllers, Pfarrers in Alfeld geweſen, iſt A. 1634. den 5. Sept. zu Nürnberg in der Carthauſen verſtorben. Sein Sohn M. Johann Georg wurde Pfarrer in Gräfenberg. Siehe daſelbſt. N. IX.

XII. Georg Maier.

Ein Altdorfer. Sein Vater, Georg Maier, iſt daſelbſt ein Zimmermann geweſen. Er war eine Zeitlang Informator bey Herrn Tetzel. A. 1641. Donnerſtag den 6. Maii wurde er in Altdorf zum Paſtorat in Vorra eingeſegnet. In eben dieſem Jahr den 2. Nov. ließ er ſich copuliren, mit Helena, Stephan Girſchingers, Bortenmachers Wittib. Dieſe iſt A. 1643. den 16. Nov. zu Nürnberg auf der Kalchhütten geſtorben. Das anderemal wurde er 1644. den 5. Nov. mit Jungfer Helena, Peter Pauerns, geweſenen Gärtners zu Nürnberg, hinterlaſſenen Tochter, zu Vorra, von Herrn M. Gackſtatt, Paſtor zu Eſchenbach, copuliret. A. 1658. den 12. Aug. erhielte er das Paſtorat alhier. Noch in ſelbigem Jahr den 5. Sept. unterſchrieb er die Normal-Bücher. Er ſtarb 1662. den 23. Martii, alt 52. Jahr 9. Wochen. Wurde zur

Erden

Erden beſtattet den 26. dieſes. Seine andere Ehewirthin hieß Suſanna. Dieſe hinterließ er als Wittib, welche 1671. den 18. Sept. alt 56. Jahr 5. Monath 14. Täge, zu Velden geſtorben. Beede liegen in Velden begraben. An dem Creutz, welches ihm aufgerichtet wurde, ſtunden folgende Reimen:

Hier liegt bey ſeiner Heerd der Hirt,
Und wart, biß ihn erwecken wird,
Am jüngſten Tag der HErre Chriſt,
Der ſein getreuer Heyland iſt.
Schickt euch all, ihr müſt hernach,
Und wüſt doch weder Stund noch Tag.
Was ihr jetzt ſeyd bin ich geweſen,
Drum thut recht Buß und ſäumt euch nicht,
Ein harter Stand iſts Jüngſtgericht.

A. 1668.

Allhier ruhet ſanft und ſeelig in Chriſto ſeinem Erzhirten der weyland Wohlehrwürdige, Großachtbare und Wohlgelehrte Herr M. Georg Maier, zu Vorra 18jähriger, und alhier in Velden 10jähriger, Wohlverdienter, treufleißiger und eyfriger Evangeliſcher Pfarrer und Seelſorger, welcher im Jahr Chriſti 1668. den 23. Martii ſelig verſchieden, ſeines Alters 52. Jahr 9. Wochen: Deme GOtt eine fröhliche Auferſtehung verleihen wolle.

Alhier ruht ſanft und ſelig in Chriſto die Erbare und Tugendreiche Frau Suſanna, des weiland Wohlehrwürdig, Großachtbar und Wohlgelehrten Herrn M. Georg Maiers, geweſten Pfarrers ſel. ehl. Haußfrau, welche im Jahr Chriſti A. 1671. den 18. Sept. ſelig in Chriſto ihrem Erlöſer entſchlaffen. Ihres Alters 56. Jahr 5. Monath 14. Tag. GOtt verleihe ihr eine fröliche Auferſtehung von den Toden.

Hier liegt das Weib bey ihrem Mann,
Der Tod die Ehe nicht ſcheiden kan.
Im Leben wohnete eine Seel
In zwey Ehegatten Herzens-Höhl.

Der Tod die Seel von ihnen trieb,
Doch unzertrennt blieb ehlich Lieb,
Auch in den Toden ſie müſſen gleich,
Sich wieder paaren in der Leich.
Nun kan ſie niemand trennen mehr,
Sie loben GOtt mit Himmels-Heer,
Biß GOtt nach Endung dieſer Zeit,
Sie ſammlen wird zur Seeligkeit.

Von ſeinen Schriften ſind folgende bekannt: Leichpredigt auf Herrn Caſpar Wilhelm Löffelholz von Kolberg auf Heroldsbach ꝛc. Pfleger zu Velden und Hauseck, 4. Nürnberg 1664. Item Leichpredigt auf Frau Maria Dorothea Löffelholzin, des erſtgedachten Wittwe, eine geborne Pömerin, 4. Nürnberg 1664.

XIII. M. Andreas Myhldorf.

Kam A. 1668. m. Maii von Sulzbürg hieher, trat an Dom. I. Tr. A. 1669. m. Sept. kam er als Diaconus zu St. Sebald in Nürnberg. Siehe die Herren Prediger daſelbſt. Num. XII.

XIV. M. Matthäus Seyfried.

Kam A. 1669. m. Sept. von Henfenfeld hieher. Siehe die Paſtores in Hiltpoltſtein. Num. XVII.

XV. Chriſtoph Löhner.

War ein exulirender Pfarrer von Pöſingen in Ungarn. Kam hieher A. 1676. in April, dann 1683. in Octob. nach Gräfenberg. Siehe die daſelbſtigen Paſtores. Num. XI.

XVI. Jacob Schwab.

Aus Thüringen gebürtig, von Friedrichs-Roda, A. 1655. wurde er Adjunctus der Schule zu Altdorf. Als Paſtor in Lichtenau wurde er

1664. den 24. Julii eingeſegnet. Die Normal-Bücher unterſchrieb er A. 1666. den 16. Octob. Nach Velden wurde er A. 1683. m. Octob. befördert, und trat an Dom. 19. Trinit. Nach ſeinem Abſterben, welches A. 1689. erfolgte, kam er zu Grab den 4. April. Gedruckt iſt von ihm eine Leichenpredigt, welche er A. 1666. bey Gottlieb Volkamer, Pflegers in Lichtenau, Abſterben, gehalten. Seine Haußfrau hieß Kunigunda und gebar ihm folgende Kinder: 1. und 2.) Zwillings-Töchter Apollonia und Suſanna, geboren 1665. den 14. Febr. 3.) Anna Barbara, geboren A. 1667. den 22. Nov. Dieſe trat A. 1685. den 1. Nov. mit Hanns Walther, Tüncher in die Ehe. 4) Jacob, geboren A. 1669. den 7. Dec. 5.) Johann David, geboren 1671. den 27. April. 6.) Johann Friedrich, geboren 1672. den 5. Aug. 7.) Chriſtina, geboren 1673. den 9. Aug. 8.) Barbara Dorothea, geboren 1675. den 22. Aug. 9.) Conrad, geboren A. 1678. den 3. April. 10.) Eliſabetha Agatha, geboren 1680. den 24. Febr. 11.) Sabina Catharina, geb. 1681. den 16. Jul. Ein Sohn Johann Elias, Schulmeiſter in Oberferrieden verheyrathete ſich A. 1679. den 1. Sept. mit Jungfer Margaretha, Severini Holzers, Meſſerſchmidts in Nürnberg, Tochter. Seine hinterlaſſene Wittib iſt A. 1711. im Jan. geſtorben, alt 68. und Mittwoch den 28. dieſes begraben worden.

XVII. M. Andreas Will.

Iſt A. 1688. Dom. 16. Trinit. als Diaconus, A. 1689. aber am Pfingſtfeſt den 19. Maii als Paſtor angetretten. Valedicirt als ernannter Diaconus Ægydianus A. 1693. Dom. XXI. Trinit. Siehe die Herren Schafer bey St. Laurenzen. Num. XVII.

XVIII. Johann Jacob Wörnlein.

Ein geborner Nürnberger. Erblickte A. 1649. den 14. April die Welt. Der Vater Paul Wörnlein war Wirth und Weinſchenk zum goldenen Elephanten. Die Muter hieß Margaretha. Studirte in Altdorf, diſputirte unter Fabricio. Vid. ejusd. Præl. theol. n. 7. in indice Reſpond. p. 210. A. 1682. Dom. Quaſimodog. den 30. April, wurde er, als Diaconus zu Harburg und Pfarrer in gröſſern Sorheim

heim proclamiret mit Jungfer Anna Maria, Herrn Georg Hirſchbachs, weyland Pfarrers in Dürrenmungenau, S. N. T. Er kam A. 1693. von Unter-Aſpach aus dem Oettingiſchen, hieher. Die Libros Normales unterſchrieb er den 25. Octob. Trat an Dom. I. Adventus. Der Aufzug geſchahe A. 1694. den 15. Febr. Wurde krank den 30. Martii, ſtarb Dienſtag den 19. Jun. eben dieſes Jahrs, wurde an Johannis-Tag, Sonntag den 24. dieſes, begraben. Verſahe alſo die Pfarr nur 6. Wochen.

XIX. Balthaſar Seuffert.

Iſt geboren zu Nürnberg A. 1658. den 23. Sept. nachmittag gegen acht Uhr. Der Vater Herr M. Balthaſar Seuffert war Diaconus und endlich Senior bey St. Egydien. Die Muter Frau Suſanna, M. Johann Hanhöfer, des Wolfſteiniſchen Miniſterii Senior und wohlverdienter Pfarrer zu Ebenried, der Urgroß-Vater müterlicher Seiten, M. Johann Hanhöfer, der letztgeweſene Evangeliſche Pfarrer in Neumark. Sein Taufpath hieß Herr Balthaſar Maier, und war ein Kaufmann und Executor des Krauſſiſchen Stipendii. Er beſuchte von A. 1664. biß 1675. die 2te Claſſe bey St. Sebald, biß er in dieſem Jahre von Herrn Conrector Augenſtein in primam claſſem, und von dar A. 1678. ad Lectiones publicas vom Herrn Rector Zanner entlaſſen worden. In dem Auditorio hörete er biß in das andere Jahr Daniel Wülfer, Bär und Arnold. Bey Herrn M. Fuchſen, Rectore Gymnaſii hielte er ein Collegium Ebraicum. A. 1680. gieng er nach Altdorf und wurde unter die Alumnos aufgenommen. Daſelbſt hörte er in Philoſophicis Sturm, Rötenbeck und den damaligen Inſpector Hagendorn. In Theologicis Saubertum, Fabricium und Reinhard. Lernete auch das Franzöſiſche, und wohnete etlichen Lectionibus anatomicis bey, privatiſſime aber ließ er ſich von M. Dürren, in der Philoſophie und Ebräiſchen unterweiſen. Nachdem er 6. Jahr alhier hingebracht, wendete er ſich wieder nach Nürnberg, und ließ A. 1686. ſich in das Seminarium daſelbſt aufnehmen, jedoch ſo, daß er jezuweilen in Altdorf wieder ſeinen Aufenthalt hatte. A. 1689. den 7. Maii erhielte er die Vocation zum Diaconat nach Velden. Sonntag den 12. Maii wurde er ordiniret, den 14. Maii unterſchrieb er denen Normal-Büchern, den 20. Maii als am andern Pfingſtag hielte er den Antritt. A.

1694.

1694. den 11. Julii wurde ihm die Pfarrſtelle conferirt, ſo er den 22. dieſes Dom. VII. Trinit. angetretten. A. 1690. den 22. Julii verheyrathete er ſich mit Jungfer Anna Magdalena, Herrn M. Chriſtoph Hübners, Superintendentens zu Baiersdorf nachgelaſſenen Tochter, und geſchahe die Copulation zu Velden. Er erzeugte mit ihr 2. Töchter und 2. Söhne: 1.) Chriſtoph Gottfried, geboren 1693. den 25. Jul. ſtarb in eben dem Jahr den 21. Aug. 2.) Maria Sophia, geboren 1695. den 9. April, ſtarb in eben dem Jahr den 30. Maii. 3.) Carl, geboren 1699. den 13. Maii, ſtarb auch wieder nach 3. Wochen. 4.) Maria Sibylla Cäcilia Veronica, geboren 1700. den 29. Julii, hat ſich A. 1719. den 11. Julii an Herr Conrad Gräfen, Pfarrer in Kirchſittenbach verheyrathet, von welcher Tochter er 4. Enkel erlebte. A. 1710. Freytag den 6. Junii ſtarb ſeine Ehewirthin, und wurde begraben Dienſtag den 10. Junii, von welcher Zeit er in den Wittwenſtand verblieben. Seine letzte Krankheit war ein hartes Drucken auf der Bruſt, worauf die Gelbſucht folgete, welche Krankheit ihm A. 1728. den 26. Maii lagerhaft gemacht, und Samſtag den 29. Maii nachts mit eilf Uhr das End gebracht. Des Mittags ließ er ſich noch zu ſeiner Erweckung von denen Schülern ſingen, die ſchönen Lieder: HErr JEſu Chriſt meins Lebens Licht ꝛc. Wann mein Stündlein vorhanden iſt. Die Begräbniß geſchahe Dienſtag den 3. Junii.

XX. Georg Beck.

Kam als Diaconus hieher A. 1725. den 16. Junii, trat an Dom. V. Tr. Wurde Paſtor 1728. den 24. Julii. Siehe von ihm die Herren Diaconos bey St. Egydien. Num. CXXXIII.

XXI. Johann Paul Müller.

Iſt geboren in Nürnberg A. 1697. den 3. Dec. Sein Vater Johann Müller, war ein Pfragner, die Muter hieß Frau Magdalena. Die Fundamenta der Lateiniſchen Sprach legte er bey St. Laurenzen in der Schule, ſonderlich bey Veit Müller in beſondern Unterweiſungen. A. 1718. den 18. Jan. gieng er nach Altdorf und hörte Schwarzen, Köhler und Feuerlein in Philoſophicis. Bey Herrn D. Zeltner beſuch-

beſuchte er die Collegia Ebraica, und hatte, wie bey dieſem, ſo bey Baier und Pfitzer, Gelegenheit, in theſi, polemica, exegeſi und moral, eine gründliche Wiſſenſchaft ſich zu ſammlen. A. 1722. M. Jan. hielte er unter Zeltner eine diſſ. Hiſtorico-theologicam de vita & meritis Joh. Kauffmanni Paſtoris ad Sp. S. Norimbergenſis. Nach fünfthalbjährigen Aufenthalt in Altdorf gieng er A. 1722. in Monath April, über Jena nach Leipzig, hörete die daſigen Profeſſores, und bediente ſich ſonderlich M. Tellers Anweiſung. Vor ſeiner Abreiſe machte er eine Excurſion nach Halle, und beſahe daſelbſt das Merkwürdigſte. Hierauf nahm er ſeine Ruckreiſe und iſt A. 1723. in Monath May glücklich bey den Seinigen wieder eingetroffen. Nicht lange hernach den 23. Jul. wurde er in das Seminarium Candidatorum aufgenommen. A. 1725. den 27. May wurde ihm die Catechiſation im Zuchthauß, mit andern wechſelsweiß zu verrichten, aufgetragen. A. 1728. den 24. Jul. wurde er Diaconus in Velden, den 4. Aug. erhielte er die Ordination, und den 6. dieſes unterſchrieb er den Normal-Büchern. Dom. XII. Trin. hat er den Antritt genommen. A. 1738. den 19. April wurde er Paſtor, und redete in ſolchem Character Dom. Cantate das erſtemal zur Gemeinde. A. 1739. zu Anfang des Aprils beſuchte er einen Kranken, ſcheuete ſich, bekam ein hitziges Fieber und gab an demſelben nach einem kurzen Lager ſeinen Geiſt auf, Donnerſtag den 16. April, und wurde Dienſtag den 21. April begraben. Der damalige Diaconus, Herr Chriſtoph Gottlieb Glaß, hielte die Leichen-Predigt über Ebr. 13, 7. In die Ehe iſt Herr Müller 1738. den 21. Oct. getretten, mit Jungfer Maria Margaretha, Nicolaus Bockelmanns, Barbier und Wundarztens in Nürnberg, ehl. Tochter, und erzeugte mit ihr zween Söhne. 1) Johann Paul, geb. 1730. den 18. Octob. welcher bald wieder verſtorben. 2) Johann, geb. 1735. den 8. Julii, iſt gegenwärtig Rev. Miniſterii Candidatus.

XXII. Chriſtoph Gottlieb Glaß.

Wurde A. 1710. den 9. Merz in Nürnberg zur Welt geboren, ſein Vater war Meiſter Johann Matthäus Glaß, Blat- und Almoß-Amts-Schloſſer daſelbſt. Die Muter Frau Anna Margaretha, eine geborne Bäreſin, deren Eltern im vorigen Jahrhundert bey denen damaligen Kriegs-Unruhen am Rhein, als ſtandthafte Bekennere der wahren Religion

ligion von Hauß und Hof vertrieben worden, und ſich von Lohr in der Ortenau nach Nürnberg gewendet hatten. Sein Taufpath iſt Herr Chriſtoph Gottlieb Sauer, Conrector der Schule zu St. Sebald und Capellmeiſter geweſen. Nachdem er den erſten Unterricht in Chriſtenthum in der teutſchen Schule genoſſen, ſo gieng er in die Schule zum Heil. Geiſt, alwo er der daſigen Schul-Lehrer, ſonderlich Herrn Rector Colmars und Herrn Conrector Munzens, Unterweiſungen mit Nutzen genoſſen, womit er Herrn Schmid, Diaconi Mariani, Anführung vereinigte. A. 1727. nahm er aus dieſer Schule mit einer lateiniſchen Rede de neglectu linguæ Latinæ Abſchied, und hörete hierauf ein Jahrlang die Vorleſungen der öfentlichen Lehrer des Egydiſchen Hörſaals. A. 1728. begab er ſich nach Altdorf und fande daſelbſt unter denen Alumnis ſeinen Platz. Von Zeltner ließ er ſich in der Hebräiſchen Sprache und in der Auslegung der heil. Schrift unterweiſen. Bernholds Unterweiſung bediente er ſich in der Sitten-Lehre Chriſti, in denen Glaubens-Lehren und denen Vertheidigungen gegen die Widerſacher, und in der Kirchen-Geſchichte. Bey dem venerablen Dr. Baier wiederhohlte er nicht nur die Glaubens und Sittenlehren, ſondern ließ ſich auch, in der zu Führung des geiſtlichen Hirten-Amtes nöthigen Klugheit unterrichten. Und in deſſen beliebten Anweiſungen und Uebungen im predigen war er einer von deſſen fleiſſigſten Zuhörern und geſchickteſten Nachahmern. Weil ihm A. 1729. den 28. Dec. ſein Vater, und 1733. den 26. Martii die Muter durch den Tod entriſſen worden, und er ſich einer weitern Hülfe von Mitteln beraubet ſahe, ſo meldete er ſich an behörigen Ort um die Aufnahm in die Zahl derjenigen die auf den Beruf in Predigamt warten, welches Suchen er auch nach einem den 29. Aprii 1733. gehaltenem Examine gar leicht erhalten, darauf er ſich den 9. Maii von Altdorf hinweg und nach Nürnberg begeben. Seine Geſchicklichkeit in dem catochiſiren machte, daß er gar bald zum Catecheten in dem Zucht- und Werkhauß beſtellet worden. A. 1738. den 19. April erhielte er die Vocation zum Diaconat in Velden, Donnerſtag den 1. Maii wurde er ordiniret, den 3. Maii unterſchrieb er die Normal-Bücher, und wurde Dom. Rogate der Gemeinde præſentirt. A. 1739. den 6. Maii überkam er das Paſtorat, welches er am Feſt der heiligen Dreyeinigkeit angetretten. A. 1741. gegen den 19. Octob. wurde er mit einem ſtarken Blutſturz befallen, welcher bey ihm eine groſſe Mattigkeit verurſachte und etliche Tage mit ſtarker und febriliſcher Hitze angehalten.

Die Arzeneyen, welche ihm der Herr Stadt-Phyſicus in Gräfenberg verordnete, ſchienen anfänglich wohl anzuſchlagen, ſo daß er nach 5. Wochen wieder predigen und das Kirchenjahr wieder anfangen kunte. An dem dritten Sonntag ſchien es, ob hätte er von ſeiner Gemeinde Abſchied genommen, denn ob er wohl an dem Heil. Chriſttag predigen und eben die Canzel betretten wollte, ſo fande ſich die vorige Krankheit wieder ein, und nöthigte ihn von ſeinem Vorhaben abzuſtehen. A. 1742. den 2. Jan. genoß er in brünſtiger Andacht das Heil. Abendmahl. Am 6. Jan. ſchon vor Tags, ſtellete ſich die Todesangſt ein, mit dem Abend nahmen die Sinnen und Kräften ab, und gegen acht Uhr vollendete er den Kampf, nachdem er ſein Leben nicht weiter gebracht als auf 31. Jahr und 10. Monath weniger 3. Täge. Sein Leichnam wurde den 12. Januarii beerdiget.

XXIV. M. Laurentius Gollwitzer.

Kam durch eine glükliche Geburt an das Licht dieſer Welt im Jahr Chriſti 1694. dem 6. Decembr. im Mark Vohenſtraus, des Fürſtenthums Sulzbach. Sein Vater iſt geweſen Ulrich Gollwitzer, Burger daſelbſt, die Muter hieß Anna. Den Grund im Chriſtenthum, das Leſen und Schreiben, hat er bey Johann Paulus Schätz, dem evangeliſchen Schuldiener in Vohenſtraus begriffen. Herr Johann Adam Tobias Caſelmann, Pfarrer in Vohenſtraus, hat ihm nachgehends im Lateiniſchen und auf dem Clavier Unterricht gegeben. A. 1713. den 8. Aug. am Tage Laurentii wurde unſer Herr Laurentius Gollwitzer in die Schule zu St. Laurenzen und zwar in ſecundam claſſem aufgenommen, in welcher erſtlich Herr M. Winterberger und Herr Lindſtadt, ſeine Lehrer geweſen. Bald hierauf bekam er Gelegenheit in der Wirthiſchen Schule zu informiren. A. 1715. wurde er in primam Claſſem promovirt, wo er Herrn Winterberger, der inzwiſchen dem Herrn Rectori Geiger ſuccediret, wieder angetroffen, von welchem er ganz auſſerordentliche, ja mehr als väterliche Vorſorge genoſſen zu haben, mit aller Dankbarkeit rühmet. Nachdem er ſich in der Schule von Privat-Informationen und andern Wohlthaten, ſo auf ihn gefloſſen, bey 300. Gulden erſparet, begab er ſich auf Anrathen Herrn Rect. Winterbergers A. 1719. den 20. April nach Jena, und iſt daſelbſt Mittwoch den 3. Maii mit der Kutſche glücklich angekommen. Er nahm ſeine Logis bey Hendrich, dem Stadtrichter,

und

und kam zu Herrn Johann Philipp Kupfer, von Cadolzburg, auf die Stuben. Unter Slevogten ließ er ſich den 6. May unter die academiſchen Bürger einſchreiben. D. Ruß, an welchen er vom Herrn Diac. Stör auf das beſte recommendiret worden, war ſein Lehrer bey dem er das meiſte gehöret und gelernet, ohne daß er jemals die allergeringſte Erkenntlichkeit dafür angenommen. Bey demſelben hörte er gleich anfangs in privatis lectionibus die fundamenta linguæ hebrææ, darauf folgte das accentuatorium, hiezu kamen noch prima rudimenta linguæ Chaldaicæ & Syriacæ. Unter ſeiner Anleitung gieng er weiter ad lectionem biblicam Hebraicam, frequentirte auch die Vorleſungen in Jeſaiam und über die zwölf kleinern Propheten. Nachdem er die Fundamenta linguæ Græcæ bey dieſem Lehrer wiederhohlt, hörte er darauf harmoniam quatuor Evangeliſtarum, und theologiam theticam cum antitheſi, nach Anleitung des ſeel. D. Baiers. Publice beſuchte er die Vorleſungen in Eccleſiaſten Salomonis, Pſalmos Davidis, epiſtolam ad Galatas. &c. Bey Buddeo hörete er die Theologiam moralem. In hiſtoria politica & eccleſiaſtica war Herr Adjunct Schmeizel ſein Lehrmeiſter. In philoſophicis bediente er ſich Walchens Anführung. Bey Syrbio, zu welchem er in das Haus gezogen, frequentirte er die Vorleſungen über philoſophiam primam & rationalem. In philoſophia morali hat ihn Lehmann angewieſen. In Jure naturali hatte er D. Becken zum Lehrmeiſter. In phyſica dogmatica folgte er dem Unterricht Herrn Prof. Wucherers, und in experimentali waren Teichmeyers prælectiones ſein Vergnügen. In mathematicis hörete er Herrn Prof. Wiedeburg. Stock hat ihn in homileticis angewieſen. In eloquentia Latina frequentirte er die recitationes Herrn Adj. Kromeiers. Köhler erklärte ihm Wolfens vernünftige Gedanken von GOtt, der Seele des Menſchen auch allen Dingen überhaupt. Unter Hallbauern reſpondirte er, als ſolcher pro loco obtinendo in ordine Piloſ. diſputirte. Als er A. 1722. Jena zu verlaſſen gedachte, erſuchte ihn ein Studioſus theolog. Heinrich Michael Märtens, noch ein halb Jahr zu bleiben, und ihm in Hebraicis Anweiſung zu geben, mit dem Verſprechen, für ihn Stube und Bett zu bezahlen, kaum hatte er ſechs Wochen bey demſelben in Herrn Prof. Wiedeburgs Hauſe gewohnet, ſo erbot ſich Herr Burgermeiſter Reineck ihm freyen Tiſch und Wohnung zu geben, wenn er ſeinen Sohn und Tochter informiren wollte. Er nahm dieſes Anerbieten mit Dank an. In den Stunden, welche ihm von der Information übergeblieben,

ſuchte er ſich in Theologicis, philoſophicis ſonderlich in philologia ſacra noch weiter zu üben. Bey Herrn D. Danzen hörete er die Lectiones Rabbinicas über Michlal Jophi, und bey Herrn Adjunct Hofmann über den Abarbanel. Bey M. Greifenhan übete er ſich in Franzöſiſchen und Italiäniſchen. Er hatte in des Herrn Reinecke Hauſe auch Gelegenheit andere Studioſos in philologia ſacra zu unterweiſen. A. 1723. wurde ihm von Herrn D. Ruſſen die gratuite Stelle unter denen Candidatis Magiſterii angebotten, ihm auch angerathen ſich in Philologia ſacra immer mehr zu üben. Er würde in Jena ſeine ganze Lebens-Zeit zugebracht haben, wenn nicht vom Herrn Kyck, Stadt-pfarrer in Sulzbach, zu wiederhohlten mahlen die Hauß-Information bey Herrn Regierungs-Rath Sperl ihm wäre angetragen worden. Nachdem er die Magiſter-Renunciation, welche A. 1725. den 22. Mart erfolgte, abgewartet, iſt er im Monat April von Jena zu Fuß nach Nürnberg abgereiſet. Zu Anfang des Monats May hat er die angetragene Condition zu Sulzbach angetretten. Nachdem die beeden Herren Söhne in der Latinität eine ziemliche Fertigkeit erlangt, muſte er ihn zu Herrn D. Panzer, damals Hof- und Regierungs-Advocaten, jezo aber Hochanſehnl. Churfürſtlichen Pfalz-Sulzbachiſchen Regierungs-Rath begleiten, lectiones juridicas hören, und zu Hauſe wiederhohlen. A. 1726. den 11. Junii hatte er von Sr. Hochfürſtl. Durchlaucht dem damals regierenden Herzog Theodor die gnädige Erlaubnus erhalten im Sulzbachiſchen aufzutretten, und ſich concionando zu üben. Als der ältere Sohn des Herrn Hofrath Sperls gute Fundamenta gelegt, führte er ihn nach Jena. Nachdem er bey ſeiner Ruckkunft die Information bey den andern Söhnen des Herrn Sperls fortgeſetzet, kam er A. 1729. zu Ende des Octobris nach Ruprechtſtein, dem 80jährigen Greiß, Herrn Georg Hannibal Braun, Sulzbachiſchen Landſaſſen, Geſellſchaft zu leiſten, und in ſeiner Correſpondence an Handen zu gehen. A. 1731. wurde er vom Burgermeiſter und Rath zu Sulzbach Sr. Hochfürſtlich. Durchl. Herzog Theodor zum Stadt-Prediger præſentirt, mit der demüthigſten Bitte ihn zu confirmiren; allein es wurde ſolche Abſicht, durch einige Landgeiſtliche, welche ihm den Rang vor ihnen misgönneten, hintertrieben. Bald hernach bekam er von einem ſeiner Mäcenaten Befehl, ſich um die erledigte Pfarrſtelle in Ezelwang zu melden, zu welcher er auch dem 25. Oct. vocirt wurde. Nach einem vorhergegangenen Examine hielte er am erſten Advents-Sonntag eine Prob-Predigt über Pſ. 99, 4. hierauf wurde

de er ordinirt. Dom. III. Adventus hielte er ſeinen Anſtand. A. 1732. den 12. Maii hat er ſich verlobet, mit Jungfer Kunigunda, Gottfried Bittners, Chirurgi und des Innern Raths in Sulzbach, älteſten Tochter, dieſes eheliche Verſprechen iſt den 17. Junii in der Ezelwanger Kirche durch prieſterliche Einſegnung confirmiret und beſtättiget worden. Mit dieſer ſeiner Eheliebſten erzeugte er vier Kinder, zwey Söhne und zwo Töchter: Georg Alexander, welcher in Coburg, Altdorf und Jena 9. Jahr zugebracht, iſt 1758. den 15. Martii in Halle verſchieden. Carl Wilhelm, frequentiret die Schule bey St. Sebald. Jungfer Anna Dorothea und Jungfer Clara Juſtina befinden ſich noch zu Hauſe. A. 1742. den 27. Januarii wurde er zur Pfarre nach Velden promoviret. Dom. Palmarum den 18. Martii valedicirte er in Ezelwang. Mittwoch den 21. dieſes iſt er von Ezelwang abgezogen. Am heiligen Oſtertag den 25. Martii trat er in Velden an, wo er noch immer mit reichen Seegen arbeitet.

Die Herren Diaconi daſelbſt.

I. Alexander Biberger.

War ein Auguſtiner Mönch in Nürnberg. Wurde A. 1525. Diaconus alhier, blieb alhier biß A. 1528. Siehe die Herren Diaconos Egyd. Num. VII.

II. Veit Eißler.

Er war erſtlich ein Carmeliter-Mönch in Nürnberg. Dann A. 1528. Diaconus Egydianus A. 1529. alhier. Siehe die Herren Pfarrer in Henfenfeld. Num. IV.

III. Wolfgang Puthon.

Sein Vater David Puthon, war Diaconus Sebaldinus, er wurde alhier Diaconus A. 1531. Er lebte in der Ehe, dann A. 1537. den 28. Octob. ließ er eine Tochter taufen. A. 1543. wurde er Pfarrer in dem Markt Plech, eine Stund von Velden, und geſchahe der Abzug den 11. Nov. Von A. 1543. biß A. 1571. iſt hernach das Diaconat ledig geblieben und von beeden Paſtoribus verſehen worden.

IV. Paulus Heß.

Stunde hier als Diaconus von A. 1571. biß A. 1575. Siehe die Paſtores Num. V.

V. Magnus Frank.

Ein Bernburger, wurde A. 1575. im Monath April Diaconus alhier. Starb zu Nürnberg A. 1577. den 18. Octob. Seine Ehewirthin hieß Barbara.

VI. Johann Krieger.

Geboren A. 1556. den 4. Dec. zu Alsdorf in dem Fürſtenthum Anhalt. A. 1577. zu Ende des Monaths Dec. erhielte er das Diaconat alhier, und trat ſolches A. 1578. in Jan. an. A. 1585. wird er als Pfarrer nach Groſſen Agau in der Grafſchaft Reuß zwiſchen Zeitz und Gerau berufen. Stirbt

ſeelig

ſelig in Gera A. 1592. den 22. Maii, alt 35. Jahr, begraben zu Agau den 23. dieſes. Vide M. Wolfgang Krugeri Onomaſticum chron. virorum literis, dignitate & virtute Illuſtrium plag. J. Seine Frau hieß Catharina, und war Herrn Johann Weidners, Pfarrers in Dornau ſel. N. Tochter, mit welcher er A. 1579. den 16. Jan. in Dornau bey Gera copuliret worden. Weil dieſe bey ſeinem Abzug von der Pfarr A. 1585. men. Febr. ſich hoch ſchwanger befand, ſo ließ er ſie zuruck bis zu ihrer Niederkunft, welche den 22. Martii mit einem Töchterlein geſchahe.

VII. Johann Hager.

Von Weiſſenburg gebürtig. Iſt 1585. im Monath Febr. als Diaconus alhier aufgezogen. Kam A. 1586. nach Rückersdorf. Siehe die Paſtores daſelbſt Num. IV.

VIII. Georg Urſinus. (Bär.)

Artium Baccalaureus wurde 1585. Dom. IV. Adventus den 19. Dec. zum Diaconat alhier eingeſegnet. A. 1586. den 19. April wurde er copuliret mit Barbara, Herrn M. Conrad Weidinger, Diac. in Herrſpruck ehl. Tochter. Die andere Ehewirthin Margaretha Wiedemännin, von Ammerdingen bey Nördlingen, in Schwaben, hat er durch prieſterliche Einſegnung A. 1597. den 7. Febr. in Nürnberg erlanget. Mit dieſer erzeugte er Dominicum Bär, Seniorem bey St. Laurenzen. Starb A. 1607. den 20. April. Nach ſeinem Abſterben hat einer Nahmens Glaß die Predigen eine Zeitlang verrichtet.

IX. Daniel Schreiber.

Kam A. 1607. den 17. Aug. hieher, als Caplan. Kam nach Pezenſtein A. 1616. den 24. Martii. Siehe die Paſtores daſelbſt N. XII.

X. M.

X. M. Ruprecht Bierdümpfel.

Iſt A. 1615. F. Thomæ zum Diaconat alhier eingeſegnet worden. Seine Ehewirthin hieß Barbara, eine Tochter Georg Plauers, Burgers zu Bayreuth, mit der er A. 1616. den 15. April copuliret worden. Kommt A. 1619. um Walburgis nach Reichenſchwand. Siehe daſelbſt Num. VII.

XI. M. Johann Viſcher.

Ein Regenſpurger. Wurde als Diaconus alhier A. 1619. Freytag den 28. Maii ordiniret. Den 29. Maii unterſchrieb er denen Normal-Büchern. Seine Ehewirthin hieß Maria. Sarb 1629. im Monath Septembris.

XII. M. Hieronymus Schultheiß.

A. 1629. F. Thomæ als Diaconus, A. 1631. den 1. April als Paſtor alhier angetretten. Siehe die Herren Schaffer bey St. Sebald. Num. XVII.

XIII. M. Georg Müller.

Wurde A. 1631. im May Diaconus alhier. A. 1633. im Januario kam er zum Paſtorat. Siehe die Paſtores Num. XI.

XIV. M.

XIV. M. Johann Pancratius Lauterbach.

Kam 1633. als Diaconus hieher. Kam alsdann 1635. im Januario nach Petzenſtein. Siehe die Paſtores daſelbſt Num. XIII.

XV. M. Nicolaus Zuber.

Geboren zu Neuſes in Franken. Kam von Altenthann hieher A. 1633. Er war zu allererſt Pfarrer in Neidhardswind, und Diaconus zu Wilhermsdorf A. 1624. dahin ihn Herr Heinrich Hermann, Baron von Wilhermsdorf und Trauß, berufen hatte. Wurde A. 1624. Dom. XV. Tr. zu Altdorf ordiniret. Sein Vater war Herr Johann Zuber, erſtlich Freyherrl. Burgmilchlingiſcher Diaconus zu Wilhermsdorf 1594. hernach von 1596. Pfarrer zu Neuſes, bey Neuſtadt an der Aiſch. Siehe Wibels Beſchreibung von Wilhermsdorf, pag. 88. Siehe die Paſtores in Ahlfeld. Num. X.

XV. Nicolaus Karg.

Iſt den 6. Febr. A. 1599. zu Crailshaim geboren worden. Der Vater Georg Karg, über 50. Jahr Burger und Schneider daſelbſt. Die Muter Magdalena, eine geborne Hübſchin. Der Tauf-Path iſt geweſen Herr Nicolaus Falk, Stadtpfarrer und Decanus daſelbſten. In dem 14. Jahr ſeines Alters ſtarben ſeine Eltern, doch erhielte er ſich noch 2. Jahr in ſchola patria. A. 1616. iſt er von Herrn M. Heinrich Prieſter, damaligen Stiftsprediger zu Anſpach mit einem Recommendations-Schreiben, an Herrn Prediger Schröder nach Nürnberg abgefertiget worden. Hierauf wurde er in die Schule bey St. Laurenzen

eingeführet, nach Verflieſſung zweyer Monathe, nahm ihn Herr Prediger Schröder, der ein Podagricus geweſen, als Informatorem und Amanuenſem, wegen ſeiner ſaubern Handſchrift, ins Hauß und an den Tiſch. A. 1621. gieng er nach Altdorf, und kam in die Oeconomie. A. 1624. meldete er ſich in Nürnberg um Dienſte, weil er aber ſahe, daß wegen der vielen exulirenden Geiſtlichen aus Oeſterreich ſo bald keine Beförderung zu hoffen, ſo gieng er 1625. nach Anſpach, meldete ſich bey dem Conſiſtorio, und bekam gute Hofnung zu einer Beförderung. A. 1626. den 8. Januarii, wurde ihm von Anſpach aus, nach Altdorf ein Vocations-Schreiben, zum Diaconat zu Roth und der Pfarr zu Wallesau zugeſchicket. Als aber 1632. Nürnberg belagert wurde, und das ganze Fürſtenthum Anſpach ruiniret, auch das Städtlein Roth unverſehens überfallen und ausgeplündert und viele Leute jämmerlich hingerichtet worden, hat auch er den Verluſt aller Güter erleiden müſſen, und wurde nebſt ſeiner Frauen, von denen teutſchen Soldaten biß auf das Hemd ausgezogen. Da ſich ſeine Frau indeſſen in einem tiefen finſtern Keller verſtecket, kamen die Croaten, führten ihn mit auf den Rucken gebundenen Händen, nach dem Schloß zu Roth, ſetzten ihn den Säbel an den Halß, wollten Geld von ihm erpreſſen oder ihn zwingen die Bürger zu verrathen. Da ſie nichts erhalten kunten, haben ſie ihn, mit den auf den Rucken gebundenen Händen aufgezogen, wie man die Soldaten wippet, und jähling wieder herab fallen laſſen. Sie haben ihn, mit vielen um den Kopf gehenden Stricken gerattelt, daß ihn die Augen zum Kopf heraus gehangen ſind. Endlich haben ſie ihn gar mit einem Strick am Hals aufgehenket. GOtt aber wollte ihn nicht gar umkommen laſſen, denn es kam, ein vielleicht teutſcher Soldat, der Croatiſch kunte, und bat für ihn, da wurde der Strick zerſchnitten und er wieder erlaſſen. Da muſte er, weil das ganze Städtlein voller Reuter war, alſo bloß in dem Hemd durch ſie paſſiren, wurde mit Piſtolen und Carabinern hart zerſtoſſen, auch mit Säbeln vielmal auf ihn zugehauen, da es doch, durch GOttes Regierung geſchehen, daß er allezeit mit der Fläche getroffen, und endlich wegen vieler Streich, Stöß und Schläge, ſich als ein halb toder, unter die Toden und Ermordeten geleget, und darunter in die 10. Stund gelegen, biß die Nacht herbey gekommen und er ſein Leben kümmerlich retten kunte. Nach dieſem ausgeſtandenen Jammer hat er ſich zu Nacht, weil die

die Thore des Städtleins offen geblieben, aus demſelben hinausgemacht, und hat ſich in die 63. Stund, nur in bloſſem Hemd in einer Dornhecke verborgen gehalten, da dann auf beyden Seiten, neben ihm, die Leuthe, theils hinweg geführet, theils jämmerlich geprügelt, theils gar ermordet worden. Hier blieb er aber durch GOttes Obhut ſicher. Nachdem er ſich wieder ein wenig erholet, iſt er zu Nachts wieder in das Städtlein kommen, hat ſein Eheweib geſund angetroffen, doch noch in Kleider-Mangel und groſſer Bekümmerniß. Er aber hatte zu ſeiner Erquickung ein Stücklein Brod und etwas Suppe bekommen. Dazumal war in dem Städtlein alles ſo ſehr verderbt, daß oft acht oder neun Perſonen, in einem, und dazu zerbrochenen Hafen kochen muſten, und einer nach dem andern mit einem alten Kochlöfel die Speiſſe genoß. Weil alles voll Furcht war, es möchten die Croaten wieder kommen, ſo gieng er Karg mit etlichen Perſonen in der Nacht fort, und iſt von einem Bauern, der einem nach dem andern durchs Waſſer getragen, biß an das Schwediſche Lager, auf Nürnberg geführet worden. Nach Nürnberg kam er glücklich, muſte aber aldort die Belagerung mit ausſtehen. In ſeiner Abweſenheit ſind zu Roth von denen Soldaten, alle ſeine Bücher und Manuſcripte verbrannt worden. Wann ſie eines davon ins Feuer geworfen, ſo rühreten ſie jedesmalen die Trommel, und tanzten dazu ums Feuer herum. Nach dem Abzug der Kaiſerlichen und Bayriſchen Armeen hat er ſich mit etlichen ſeiner Pfarr-Kinder von Nürnberg wieder hinweg und nach Roth begeben, und iſt hinwieder in die zwey Jahr lang daſelbſt verblieben. Als aber 1634. die von denen Schweden eingenommene Stadt Regenſpurg wieder an den König von Ungarn und Böhmen übergieng und darauf bald die Nördlinger Schlacht und Herzog Bernhards Niederlag erfolgte, und man wegen der täglich marſchirenden Reuterey zu Roth in beſorglicher Gefahr lebte, hat er ſich mit ſeinem noch übrigen Amtsgefährden (denn der Stadt-Pfarrer wurde noch vor dieſem Unglück beerdiget) und andern benachbarten Geiſtlichen unterredet, und ſie gebetten, dieſen ſeinem Herrn Collegen beyzuſtehen und ſeine Stelle zu vertretten helfen. Weil er von allen Mitteln entblöſſet, faſte er den Entſchluß, ſeine Bedienung abzugeben und das Exilium zu bauen. Verſchiedene Herren Geiſtliche, die er in der Stadt Nürnberg zu Freunden hatte, erwieſen ihm viel gutes. Gönner erweckte ihm GOtt auch, die ihm mit Wohlthaten zu ſtatten

 kamen,

kamen, ſonderlich Herrn Anton Petſchwitz, von Landespreiß, der eben dazumal an der Waſſerſucht darnider lag, der nahm ihn als Haußprediger und Informator ſeiner Kinder an, und gab ihn wöchentlich an Geld einen Reichsthaler, ohne der andern Wohlthaten, häufige Beylage. A. 1635. da man eben an dem Tag Johannis des Täufers den Prageriſchen Frieden zu Nürnberg ausgeblaſen, wurde ihm von Herrn Chriſtoph Roſt, damalen Muffliſchen Præceptor, (nachmaligen Cantor in Velden) die Pfarr Eſchenau angetragen. Weil er aber in einem halben Jahr in eine gefährliche Krankheit fiel, auch noch ſehr unſicher, und von Ankunft etlicher 1000. Croaten die Rede war, ſo hat er dieſer Urſach wegen (zumal nur noch acht Haußhalten zu Eſchenau und nichts eingepfarret war, er ſich alſo nicht hätte erhalten können) dieſen Dienſt reſigniret, und ſich wieder nach Nürnberg begeben. Daſelbſt iſt ſeine erſte Frau, Urſula geſtorben, und hat er mit derſelben 10. Jahr, weniger 6. Wochen, ohne ein Kind zu zeugen, gehauſſet. A. 1637. verheyrathete er ſich zum andernmal, mit Frauen Magdalena, Herrn M. Joachim Peuſchels, Diaconi Senioris bey St. Jacob, nachgelaſſenen Wittib, einer gebornen Zerreiſſin, lebete mit ihr in die 33. Jahr und zeugte mit ihr 5. Kinder, 3. Söhne und zwo Töchter. Sie ſturben aber alle noch vor dem Vater, biß auf einen Sohn Georg Nicolaus. A. 1637. kam er nach Walkersbrunn und Gräbern, ein halb Jahr hernach auf Förrenbach, blieb da 7. Jahr, muſte wieder vieles von denen Soldaten ausſtehen und ſich ganz ausplündern laſſen. A. 1645. als mit dem Nicolaus Zubern, aus erheblichen Urſachen eine Translocation vorgenommen wurde, ſo iſt er nach Velden gekommen. Endlich wurde er Alters und Schwachheits wegen A. 1674. in Febr. zur Ruhe geſetzet, und mit einem anſehnlichen Gnaden-Geld verſehen. A. 1676. den 25. Aug. wurde er vom Schlag getrofen, woran er noch eben dieſem Tag, zu Velden, ſelig verſchied. Die Begräbnüs erfolgte den 27. dieſes. Wurde als Senior totius Miniſterii, an denen Leichtafeln zu Nürnberg, angeſchrieben.

XVI.

XVI. Johann Chriſtoph Fronmüller.

Kam A. 1674. m. Febr. hieher als Diaconus, dann A. 1680. in gleicher Qualität nach Altdorf. Siehe von ihm die Herren Schaffer bey St. Sebald. Num. XXI.

XVII. M. Melchior Stör.

A. 1680. als Diaconus Mittwoch den 27. Octob. aufgezogen und den 31. dieſes Dom. 21. Tr. angeſtanden. Wurde 1684. Diac. Egyd. Siehe die Herren Schaffer bey St. Sebald. Num. XX.

XVIII. M. Georg Michahelles.

Kam von Walkersbrunn hieher A. 1684. m. Decemb. A. 1688. erlangte er das Diaconat bey St. Egydien. Siehe die Herren Diaconos Sebald. N. CIV.

XIX. M. Andreas Will.

A. 1688. Dom. XVI. Tr. als Diaconus, dann 1689. den 19. Maii am Pfingſtfeſt als Paſtor angetretten. Siehe die Herren Schaffer bey St. Laurenzen. Num. XVII.

XX. Balthaſar Seuffert.

Iſt A. 1689. den 20. Maii am andern Pfingſtfeſt als Diaconus angetretten. Siehe die Paſtores Num. XIX.

XXI. M. Johann Georg Bolſter.

A. 1694. den 29. Jul. Dom. VIII. Tr. angetretten als Diaconus bey hieſiger Kirch. Wurde A. 1697. den 6. Nov. nach Engelthal beruſen. Siehe die Paſtores daſelbſt Num. XII.

XXII. Balthaſar Bloß.

Iſt 1698. den 20. Martii Dom. Rogate alhier angeſtanden. A. 1712. kam er als Pfarrer nach Kirchenſittenbach. Siehe daſelbſt Num. XXV.

XXIII. Johann Chriſtoph Schreiber.

Iſt A. 1712. Dom. II. Trin. den 5. Junii alhier angetretten. Kam als Paſtor nach Leimburg A. 1717. Siehe daſige Paſtores Num. XVII.

XXIV. M. Andreas Schaubert.

A. 1717. den 28. Junii Dom. IX. Trin. da Jacobi mit einfiel, alhier als Diaconus angetretten. Valedicirte A. 1725. Dom. IV. Trin. als ernannter Diaconus zu St. Egydien. Siehe die Herrn Diac. bey St. Sebald. Num. CXXVI.

XXV. Georg Beck.

Iſt A. 1725. Dom. V. Trin. als Diaconus angetretten. Wurde Paſtor alhier A. 1728. Siehe von ihm die Herren Diaconos Seniores bey St. Egydien. Num. CXXXIII.

XXVI. Johann Paul Müller.

Hat A. 1728. den 12. Febr. das Diaconat angefangen und biß A. 1738. fortgeführet. Siehe die hieſigen Paſtores Num. XXI.

XXVII. Chriſtoph Gottlieb Glaß.

War von A. 1738. den 19. April biß den 6. Maii 1739. Diaconus. Siehe die Herren Paſtores Num. XXII.

XXVIII. Johann Chriſtoph Sonntag.

Iſt A. 1739. den 24. Maii Feſto Trinitatis angetretten. Kam nach Kornburg den 9. Febr. A. 1743. Siehe daſelbſt Num. XXI.

XXIX. Paul Georg Bunzel.

Iſt A. 1743. den 2. Martii hieher gekommen. Kam A. 1753. als Diaconus nach Lauf. Siehe daſelbſt. Num. XXXV.

XXX. Conrad Dorn.

Geboren in Gräfenberg A. 1712. den 13. Julii. Der Vater Sebaſtian Dorn, ein Rothgerber, Rathsfreund und Waldamtmann, daſelbſt, ein Mann der ſich in Indien lange aufgehalten, welcher erſt 1751. den 3. Sept. mit todt abgegangen. Seine noch lebende Muter Catharina Eliſabetha, iſt Johann Cramers, des Raths und Satlers in Gräfenberg, dritte Tochter. Nachdem er zu Hauſſe von beſondern Lehrern bearbeitet worden, haben ihn ſeine Eltern nach Nürnberg zu Herrn Leonhard Würfel, Conrector des Gymnaſii, in die Koſt und Logis gethan, wo er zugleich anderthalb Jahr das Gymnaſium frequentiret. Nach fünfjährigen Aufenthalt, auf denen hohen Schulen Altdorf und Jena, beſchloß er die academiſchen Studia, wendete ſich nach Nürnberg, und wurde auf ſein Geſuch A. 1737. unter die Candidatos Miniſterii aufgenommen. In die vier Jahr brachte er in dem Collegio derjenigen zu, welche auf den Ruf in den Weinberg des HErrn warten, ſolcher ergieng an ihn 1741. den 15. Januarii, da ihn der Herr von Kreß, Pfleger in Gräfenberg, in dem daſigen Pfleg-Schloß, zum Paſtore nach der Kreſſiſchen Pfarr Dürrenmungenau berufen. A. 1753. den 30. Januarii wurde er nach Velden zum Diaconat berufen, wo er durch GOttes Gnade noch ſtehet. Copuliren ließ er ſich A. 1741. den 13. Junii in Gräfenberg, mit Jungfer Anna Eliſabetha Cunzmännin, Meiſter Johann Adolph Cunzmanns, Beckens und Bierbrauers in Gräfenberg, älteſten Tochter, welche eine Mutter vieler Kinder worden iſt.

DIPTYCHA ECCLESIARUM IN PAGIS NORIMBERGENSIBUS

das iſt:

Verzeichnüs und Lebensbeſchreibungen

der

Herren Geiſtlichen

auf denen

Nürnbergiſchen Land-Pfarren,

ſamt

denen dazu gehörigen Proſpecten.

Alfeld. — Landpfleg-Amt.

1. die Kirche St. Bartholomeus genannt 2. das Schul Haus 3. Weg nach Herſpruck
4. Weg nach dem Brenner

Alfeld, reſſortiſſant à la Chambre Provinciale.

C. M. Roth. excud. Norib.

Alfeld.

Landpfleg-Amt.

Alfeld hat eine Pfarr-Kirche dem H. Bartholomäo gewiedmet, ſo A. 1707. renovirt, und zwar, was das Langhaus anbetrift, biß auf den Thurn, von Grund aus neu gebauet worden. Es gehören aber dazu zwei Filiale, 1) Thalheim, deſſen Capelle, ſo A. 1424. von Hn. Peter Tetzel, und Frau Gertraud, deſſen Gemahlin, erbauet worden, in die Ehre St. Petri und Pauli geweihet iſt. 2) Zum Waller, welche Capelle zu St. Margareth heißt, und lange Zeit öde gelegen, aber A. 1725. wieder erbauet worden. Die übrigen eingepfarrten Orte ſind: 1) Götzenberg oder Götzelsberg, 2) Pollanden, 3) Seuboldſtetten, 4) Liritzhofen, 5) Willersdorf 6) Hoffſtetten, 7) Kürſperg oder Curſperg, 8) Otzenberg. 9) Etliche Mühlen, nemlich a) die Hauben Mühl, b) die Wetzels- oder ſogenante Schwarze Mühl, c) die Roſenmühl oder ſogenante Pickel-Mühl, d) die Regels- und e) Clara-Mühl, oder die ſogenante Ober- und Unter-Fuchs-Mühlen.

Herren Pfarrer zu Alfeld.

I. Johann Carl.

Dieſer hatte die Pfarr, ſchon vor der Reformation, von dem Biſchof zu Aichſtätt, als Lehen Herrn, empfangen, und wurde A. 1528. in der erſten Marggräfiſch-Nürnbergiſchen gemeinſchaftlichen Kirchen-Viſitation gar ungeſchickt befunden. Man ließ ihm alſo ſein Einkommen, und auf der Pfarr abſterben, gab ihm aber einen Vicarium zu Joh. Fürleger, der zuvor Frühmeßer in Kraftshof geweſen, wo dieſer aber nach der Hand hingekommen iſt nicht bekant. Der Paſtor ordinarius Carl ſtarb A. 1560. Sein Sohn Joh. Carl wurde Rector zu Lauff.

II. Erhard Dürr.

Kam hieher A. 1560. und wurde in der andern Nürnbergiſchen allgemeinen Kirchen-Viſitation dieſes Jahrs ſeicht gelehrt befunden, daher inter mediocres gezehlt. Er ſtarb aber A. 1565.

III. M. Lamprecht Faſold.

Stund hier von A. 1565. m. Jul. biß A. 1575. Siehe die Herrn Pfarrer zu Feucht num. 5.

IV. Johann Müller.

Er war zuvor ſeit A. 1553. Pfarrer zu Lonerſtadt, wurde A. 1555. Pfarrer zu Lichtenau, 1567. d. 20. Mart. Cantor der Herſprucker Stadtſchule und endlich A. 1573. d. 16. Nov. Pfarrer zu Alfeld. Weil er aber endlich Alters wegen kindiſch und unvermöglich wurde, ſetzte man ihn A. 1575. zur Ruhe, da er ſodann nach Nürnberg in die Carthauſen kam, und daſelbſt A. 1612. d. 20. Sept. ſtarb. Er hatte verſchiedene Kinder, davon ſind bekant 1) Joh. ein Schneider in Heroldsberg, 2) M. Joh. ſo ſeinem Vater ſuccedirte. 3) Barb. ſo ſich an Hn. M. Ge. Muller, Paſto. zu Velden verheirathete. 4) Anna ſtarb im Pfarrhof bei S. Laurenzen in Nürnberg A. 1609. d. 4. Jun. 5) Michael ein Goldſchmid zu Nürnberg heirathete A. 1612. m. Dec. Helena, Thomä Ettors, Goldſchmids S. N. W. Als dieſer Herr Joh. Muller zur Ruhe geſetzt wurde, bekam er zum Vicario: 1) Conrad Wedemaier A. 1575. er ſtarb aber 1585. und hinterließ einen Sohn Conrad, ſo A. 1625. d. 31. Maii Cath. Leonhard Schuhmanns S. N. W. heirathete. 2) Joh. Müller ſein des Paſtoris Sohn, der aber hernach dem Vater ſuccedirte.

V. M. Johann Müller.

Er war, wie gedacht, des obigen Sohn, und ſeit A. 1585. deßen Vicarius, wurde aber nach ſeinem Tod A. 1612. ordentlicher Paſtor. Sein Eheweib hieß Cunigunda und zeugte mit ihr 1) Anna, ſo A. 1633. d. 30. Sept. ſich an Michael Kranz, Muſicanten verheirathete. 2) Joh. Gabriel, ſo in Altdorf und Jena ſtudirte, und A. 1622. zu Altdorf Præſ. M. Jac. Brunone de natura ex Ariſtot. Phyſicar. L. II. c. I. II. ingleichen Aphor. phyſ. diſſ. IV. ferner Præſ. M. Georg Fridrich Blinzig Probl. moral. de felicitate practica Dec. IV. Altd. 1623. Aber A. 1627. zu Jena ſub Himmelio die diſſ. ſecundam in Collegio teſtamentario hielte; wo er aber nach der Hand hingekommen, iſt nicht bekant. Unſer Herr Pfarrer Muller ſtarb A. 1605. und ſein hinterlaßenes Eheweib A. 1641. d. 21. Apr. zu Nürnberg in der Carthauſe.

VI. Jo-

VI. Johann Spät.

Gebürtig von Weißenburg am Nordgau, wurde A. 1587. Pfarrer zu Förrenbach, verſahe A. 1597. biß A. 1598. die Pfarr Happurg dazu, daher er auch in eben dem Jahr in ſeiner Verkündung Caplan zu Happurg genennet worden. A. 1605. d. 29. Jun. kam er hieher nach Alfeld, und ſtarb daſelbſt A. 1627. d. 23. Nov. Seine Ehegattin war Anna, Conr. Bürkels von Simmelsberg E. T. mit welcher er A. 1597. d. 31. Jan. zu Happurg copulirt wurde.

VII. M. Michael Spät.

Er war gebürtig von Förrenbach, und des vorigen Sohn. Studirte zu Altdorf und hielte daſelbſt verſchiedene Diſputationes philoſophicas, als A. 1623. Præſ. M. Jac. Brunone ex eius Aphoriſmis Phyſicis diſp. XIV. de quatuor elementis, in eben dem Jahr Præſ. M. Ge. Queccio: de theoria ſcientiæ & artis, und wurde ſodann Philos. Mag. hierauf legte er ſich ſogleich auf die Theologie und philologie, diſputirte auch A. 1623. Præs. M. Ge. Rittero ex Heptade priore morientis Chriſti apophthegmatum ad diſputationes propoſitor. die diſp. V. ingleichen in eben dem Jahr, auch eod. Præſide Diſpp. in Aug. Conf. die 18te, A. 1626. aber Præs. Crineſio Gymnasmatum theologicorum quintum: de miniſterio verbi & poteſtate eccleſiaſtca. Das Jahr darauf A. 1627. d. 4. Dec. kam er hieher nach Alfeld und ſubſcribirte den libris Normalibus ſelbiges Jahr noch d. 20. Dec. In der damaligen ſchwehren Zeit des 30. jährigen Krieges flüchtete er A. 1632. mit den Seinigen nach Nürnberg, ſtarb aber auch daſelbſt, als die Stadt eben durch Freundes- und Feindes-Völker bloquirt war, noch m. Sept. in demſelbigen 1632ſten Jahr. Iſt alſo falſch daß er in Herſpruck ſoll begraben liegen. vid. Programma funebre filiæ Magd. viduæ Eichhornianæ. Seine Ehegattin Helena, war Hn. M. Joh. Jugler, Paſtoris zu Sulzbach E. E. Jungfer Tochter, mit der er zwei Töchter erzeuget hatte Jungfer Margaretha Helena und A. 1630. d. 15. Jun. Jungfer Magdalena, ſo ſich A. 1655. d. 17. Jul. an Hn. Chriſtian Eichhorn, Chori muſici præfectum und Schul-Collegen in Altdorf verheirathete.

VIII. M. Johann Marx.

Stund hier von A. 1633. biß 1635. Siehe von ihm die Diac. Jacob. in Nürnberg.

IX. M. Georg Segner.

Ein gebohrner Nürnberger, frequentirte die Laurenzer Schule daſelbſt, wie aus dem Epithalamio, ſo er A. 1625. ſeinem Hn. Rectori M. Ge. Schroeder geſchrieben, zu erſehen. Er gieng ſodann nach Altdorf, und diſp. A. 1629. Præs. Jac. Brunone de Summo Bono, wurde auch daſelbſt Magiſter. A. 1636. wurde er Pfarrer alhier, und ſubſcribirte den Libris norm. d. 6. Jul. ſtarb aber wieder A. 1651. d. 22. Maii. Seine hinterlaßene Tochter Hedwig verheirathete ſich A. 1659. d. 15. Nov. an M. Franz Wilhelm Springauf Not. Cæs. Publ. in Nürnberg.

X. M. Nicolaus Zuber.

War von Neuſeß in Franken gebürtig, ſtudirte zu Altdorf und diſputirte daſelbſt A. 1619. Præs. Mich. Piccarto de notis inueſtigandæ definitionis, wurde auch Mag. Philos. alda. A. 1630. wurde er Pfarrer zu Altenthann, und A. 1633. Diaconus zu Velden, kam aber A. 1645. durch translocati n nach Förrenbach, und von da A. 1651. d. 2. Nov. nach Alfeld, wo er endlich A. 16 3. d. 2. Febr. æt. 65. ſelig geſtorben, und d. 4. darauf begraben worden. Seine Ehegattin hieß Helena.

XI. Johann Ferber.

Gebürtig aus Nürnberg, wo er ungefehr A. 1625. gebohren worden, und ſein Herr Vater, M. Johann Ferber, Schaffer bei S. Sebald war, die Frau Muter aber hieß Margaretha, eine Tochter Hn. Joh. Hitzlers, Pfarrers zu Fürth. A. 1652. wurde er, wie er ſich ſelbſt nennet, Vicarius eccleſiæ Altdorfinæ in Altenthann und ſubſcribirte den Libr. norm. d. 23. Mart. A. 1655. d. 10. Jun. wurde er Pfarrer in Artelshofen und Alfalter, A. 1663. d. 7. Apr. aber kam er nach Alfeld, woſelbſt er A. 1664. d. 7. Mart. æt. 39. geſtorben. Seine Ehegattin war Frau Anna Helena eine Tochter Hn. Sigmund Fabers, Stadtpfarrers zu Hersbruck, mit welcher er A. 1653. m. Apr. copulirt worden, und eine Tochter gezeuget, Namens Urſula Helena, welche A. 1664. d. 13. Apr. nach des Vaters Tod, gebohren worden, ſich aber an Albrecht Böckelmann Gold- und Silber-Arbeiter in Nürnberg verheirathet, und nach deßen A. 1707. erfolgten Abſterben mit Johann Seitz, Burger und Pfründner im Spital zu Hersbruck A. 1716. in die zweite Ehe getretten, auch A. 1735. æt. 71. noch gelebet hat.

XII. Melchior Rüdel.

Stund hier von A. 1664. biß 1678. Siehe die Diaconos bei S. Sebald. n. 94.

XIII. M. Albrecht Daniel Hering.

Kam hieher A. 1678. wieder ab 1683. Siehe die Diaconos zu Herſpruck.

XIV. Nicolaus Hemmersheim.

Kam an A. 1683. trat ab A. 1694. Siehe die Paſtores in Lauff.

XV. Michael Beheim.

Gebürtig aus Altdorf, wo er auch ſtudirte und unter Joh. Fabricio über ſeine Prælectiones theologicas einen reſpondenten mit abgab. A. 1687. wurde er Pfarrer zu Altenthann, aber A. 1691. d. 5. Febr. hieher nach Alfeld, wo er endlich A 1701. d. 11. Dec. æt. 47. ſtarb. Er hatte zur Ehegattin Jungfer Anna Magdalena eine gebohrne Winterin aus Wehrd, und hinterließ ſie als Wittwe, ſie verheirathete aber ſich wieder A. 1702. d. 13. Nov. an Hn. Johann Paull Stoy, damaligen Pfarrer zu Vorra, nachmals aber Schaffer bei S. Laurenzen und ſtarb A. 1712. d. 13. Nov.

XVI. M. Andreas Seinsheimer.

Er ſtunde hier von A. 1702. biß A. 1709. Siehe die Herren Diaconos im Neuen Spital.

XVII. Paul Martin Oertel.

Kam hier an A. 1709. trat aber ab 1724. Dom. IX. p. Trin. Siehe die Diac. Egid.

XVIII. Georg Andreas Holſt.

Stund hier von A. 1724. biß A. 1739. Siehe die Paſtores zu Pommelsbrunn.

XIX Johann Heinrich Oertel.

Kam an 1739. wieder ab A. 1752. Siehe die Diaconos Laurent. ii.

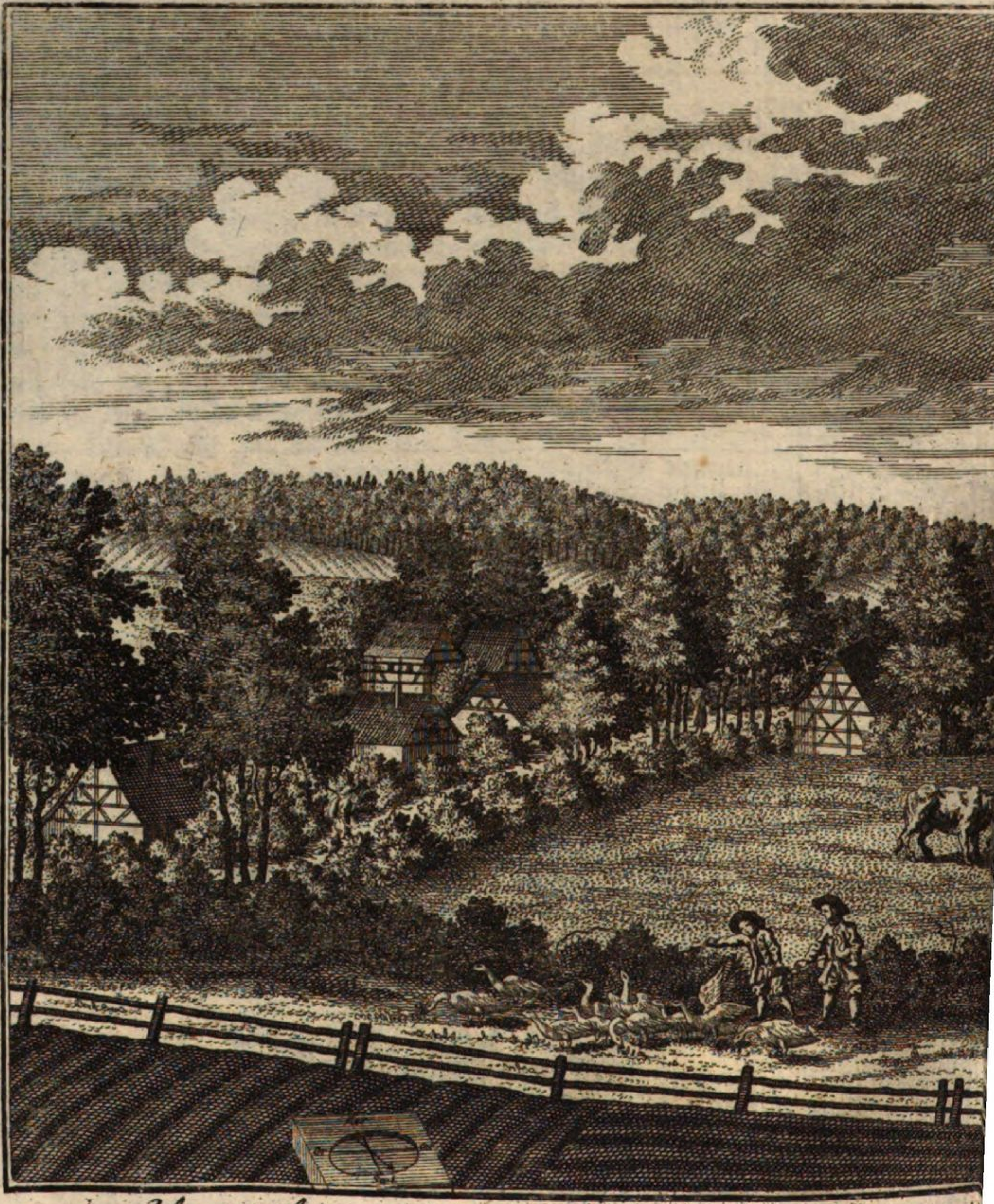
XX. Johann Kiener.

Dieſer vortrefliche Poet erblickte das Licht der Welt das erſtemal zu Nürnberg, Anno 1713. den 13. Februarii. Sein in GOtt ruhender Vater war Johann Gottfried Kiener, Burger und Einſpänninger zu Nürnberg, der ihn mit ſeiner nun auch ſeeligen Mutter Urſula, einer Müllerin von Geburt, erzeugte. In dem ſiebenden Jahre ſeines Alters erhielte er durch vieles Bitten, bei ſeinen Eltern, daß ihm erlaubet würde die Schule bei St. Sebald zu beſuchen; wo er von den verdienten Männern Hn. Cantore Walbert, Hn. Eg, Hn. Conrectore Ludwig und Hn Rectore Geiger, die er alle noch in der Verweſung verehret, in der Lateiniſchen und Griechiſchen Sprache unterrichtet wurde. Wegen des geringen Vermögens ſeines Vaters durfte er ſich nicht beigehen laſſen, daß er eine hohe Schule beſuchen könnte; da aber die Ermunterung des ſeel. Hn. Senioris Munkers bei S. Sebald, und Hn. Rectoris Geigers Zureden in ihm einen Muth erweckten: ſo entſchloß er ſich im Namen GOttes die Lectiones publicas derer vortreflichen und nun in die Ruhe der Gerechten eingegangenen Herren Prediger und Profeſſorum zu hören. Da er denn bei Hn. Prediger Mörl, einer ſchönen Einleitung in die Geographie und Logic, und bei Hn. Hoffmann einer Unterweiſung in der Hebräiſchen Sprache theilhaftig wurde; auch bei Hn. Prediger Negelein einen nähern Unterricht in der Griechiſchen Sprache, und deſſelben Erläuterungen über des Plinii Panegyricum und Ovidii Metamorphoſes; bei Hn. Profeſſore Doppelmaier aber die Anfangs-Gründe in der Geometrie und Aſtronomie mit andern anhörte. Darüber verfloß ein Jahr, und er ſolte eine hohe Schule, ohne Hoffnung eines Stipendii, beſuchen; doch nach brünſtigen Gebete zu GOtt wollte er verſuchen, ob er nicht zu Altdorf mit Unterrichtung junger Knaben ſeinen Unterhalt, und dabei Gelegenheit ſeine Studien fortzuſetzen, finden mögte. In dieſer Zuverſicht auf GOttes Führung nahme er A. 1733. ſeinen Weg nach Altdorf, und wurde von ſeinem alten Vatter begleitet, der ihm mit naſſen Augen ein Franzöſiſches Funffzig-Kreutzer-Stück auf den Weg ſchenkte, mit dem Vermahnen: Er ſollte fleißig beten und GOtt vertrauen; dieſes wäre alles, was er ihm geben könnte. Nach ausgeſtandener groſen Noth, fand er in Altdorf, an dem damahligen Hn. Univerſitäts-Notario Büttnern, einen groſen Wolthäter, der ihm ſeine beede Söhne zur Unterweiſung anvertrauete, dabei er ſich kümmerlich erhielte; biß er in die Zahl der Alumnorum aufgenommen wurde. Dieſe Gnade wür-

würde ihn vollkommen glücklich gemachet haben, wenn er nur einiges Stipendium hätte erlangen können; doch ließ er ſich nichts hindern, und ſetzte ſeine Studia fort, wodurch er des berühmten und ihm unvergeßlichen Herrn Profeſſoris Schwarzens recht väterliche Zuneigung gewonnen, der ihm viele Wohlthaten erwieſe, und einen freien Zutritt, auch den Gebrauch ſeiner ſchönen Bücher geſtattete. Dieſer ſein groſſer Wohlthäter brachte ihm auch durch ſeine Fürbitte zwei Stipendia zu wege. Unterdeſſen hatte er Gelegenheit Herrn Doctor und Profeſſor Feuerlein in der Weltweißheit, Herrn Profeſſor Keltſch in der Matheſi und den beliebten und geehrten Herrn Inſpector Treſenreuter in der Hebräiſchen Sprache zu hören. In der Gottes-Gelahrtheit genoß er der Lehre des Herrn Doctoris und Profeſſoris Bernholds und Herrn Doctoris und Profeſſoris Baiers, deren Angedenken und Unterweiſung er biß in ſein Grab verehren will. Dabei ſetzete er die Liebe zu den Kirchen- und andern Geſchichten, ſonderlich zu der Reichs-Hiſtorie, wie zur Dicht-Kunſt und reinen Römiſchen Schreib- und Redens-Art fort; wagte es auch endlich, auf Ermunterung des Herrn Profeſſoris Schwarzens, Propoſitiones quasdam hiſtoricas aus der Reichs-Hiſtorie auszuarbeiten, und unter deſſelben Beiſtand A. 1737. den 13. Februarii öffentlich zu vertheidigen. Zwei Jahre darauf, nemlich A. 1739. wurde er, auf Empfehlung des ihm ſo gewogenen Herrn Profeſſoris Schwarzens nach Erlang beſchrieben, da ihm des damahligen Kaiſerlichen Obriſten, und nunmehr Kaiſerlichen General-Feld-Marchals-Lieutenants, Barons von Dunger, (der damals in Ungarn zu Felde lag,) einziger Herr Sohn übergeben worden. Er hatte daſelbſt den Umgang mit vielen Cavalliers und Officiers, ſonderlich als ſein Herr General ſelber aus Ungarn zurücke kame; ſo zeigte ſich auch die bequemſte Gelegenheit die Franzöſiſche Sprache zu begreiffen. Da er aber ganz und gar keine Hoffnung zu einer Beförderung ſahe, gieng er A. 1741. wieder nach Nürnberg, wo er wieder ein groſſes Elend zu überſtehen hatte, indem kurz vorher ſein Vater geſtorben, und er alſo keines Menſchen Hülffe ſich getröſten kunte. GOtt lenkte aber doch das Herz des damaligen Herrn Diaconi bei St. Egidien, nunmehrigen Herrn Predigers zum H. Geiſt, Herrn M. Schönlebens, ſeines gütigen Gönners, auf ſeine Dürfftigkeit, daß er, durch deſſelben Empfehlung, verſchiedener vornehmen und anſehnlichen Perſohnen Söhne zu unterweiſen bekame, und darauf A. 1742. in die Zahl derer Candidatorum Miniſterii aufgenommen wurde. A. 1745. wurde ihm die Stelle eines Cabinet-Predigers bei dem Venetianiſchen Herrn General-Feld-Marchall, Grafen von

Schu-

Schulemburg, zu Verona, angebotten, allein er trug Bedenken ſolche anzunehmen. Endlich fügte es GOtt, daß er A. 1747. zu einem Pfarrer zu Fiſchbach oberherrlich ernennet wurde, er erhielte alſo die Ordination zu Altdorff den 11. Junii, Dominica II. Trin. und thate ſeine Anſtands-Predigt daſelbſt den XIII. Sonntag nach Trinitatis. Zu eben demſelbigen Jahre, den 28. Novemb. wurde er mit der damaligen Jungfer Anna Catharina Schenkin, Conrad Schenkens, Meßners in der Dominicaner-Kirche zu Nürnberg, ehelich erzeugten Tochter, in der Kirche zu Fiſchbach ehelich getrauet, mit welcher er noch in der friedlichſten Ehe lebet, und zween Söhne von GOtt erhalten, nemlich Chriſtoph Moritz, gebohren A. 1748. den 15. Decembr. und Carl Alexander, gebohren 1750. den 19. Julii. Als er nun in das fünfte Jahr zu Fiſchbach dem HErrn gedienet, bekam er A. 1752. den 18. April den Beruf, der Kirche zu Alfeld, und denen damit verknüpften Gemeinen vorzuſtehen; darauf er von ſeiner vorigen Heerde den 14. Maii am Sonntag Exaudi Abſchied nahme, und am H. Pfingſt-Feſt der Pfarr-Gemeine zu Alfeld vorgeſtellet wurde, auch ſeine erſte Rede an ſie hielte. Deſſen Amtsführung der HErr noch ferner ſegnen wolle. Man hat von ihm verſchiedene Meiſterſtücke in der Poeſie, ſo hat er auch bißher durch Fortſetzung eines wol aufgenommenen Journals, der deutſche Mercur betitult, ſeine hiſtoriſche Wiſſenſchaft und Geſchicklichkeit genugſam an den Tag geleget.



Altenthan. —— Grundherriſch.

1 die Kirche zu St. Veit 2. das Wirthshaus 3. Weg nach Grynſperg 4. weg nach dem weyerhaus

Altenthan, Domaine de la Famille noble de Grundherr.

C.M. Roth excud. Norib.

Altenthann.

Grundherriſch.

Altenthann hat eine Capelle, ſo dem Vito gewidmet, und der Pfarr Altdorf einverleibet iſt. Anno 1535. wurde ſie von Hn. Paullus Grundherrn, als er das Dorf Altenthann erkaufte, reparirt und zu einer Kirche gemacht; A. 1697. aber den 19. April völlig abgetragen und ganz neu erbauet. A. 1610. haben die Herren Grundherren einen eigenen Sonntags-Prediger und Pfarrer, mit Einwilligung E. H. E. Raths, als Epiſcopi, dahin geſetzt und ſalarirt, der aber zugleich Vicarius in Altdorf iſt. Die ſacra holen allhier 1) Allersberg. 2) Burgthann. 3) Förresmühl, 4) Gibitzenhof, 5) Hahnhof, 6) Mauſchelhof, 7) Ober-Mümburg, 8) Unter-Mümburg, 9) Pettenhofen, 10) Rübleinshof, 11) Schaafhof.

Herren Pfarrer zu Altenthann.

I. M. Chriſtoph Welhammer.

War hier von A. 1610. biß A. 1611. Siehe die Herren Prediger im N. Spital.

II. M. Johann Weber.

Von A. 1611. biß A. 1614. Siehe die Herren Prediger bey S. Egydien.

III. M. Georg König.

Von A. 1614. m. Jan. biß m. Maii. Siehe die Paſtores in Altdorf.

IV. Johann Thomas.

Von A. 1614. biß 1616. Siehe die Paſtores zu Eltersdorf N. 12.

V. M. Georg Rötinger.

Von A. 1616. biß m. Dec. Siehe die Diaconos im N. Spital.

VI. M. Johann Micha.

Von A. 1616. biß A. 1618. Siehe die Diaconos bey S. Egydien. N. 63.

VII. M. Georg Buchner.

Von A. 1618. biß A. 1619. Siehe die Diaconos bey S. Jacob.

VIII. Chriſtian Kettwig.

Von A. 1619. biß A. 1623. Siehe die Paſtores zu Poppenreut. N. 10.

IX. M. Johann Leonhard Ströbel.

Von A. 1623. biß A. 1627. Siehe die Diaconos bey S. Laurenzen.

X. M. Andreas Spiegel.

Von A. 1627. biß A. 1630. Siehe die Paſtores zu Eltersdorf. N. 14.

XI. M. Nicolaus Zuber.

Von A. 1630. biß A. 1633. Siehe die Paſtores zu Alfeld. N. 10.

XII. M. Jacob Peter Schechs.

Von A. 1633. biß A. 1635. Siehe die Paſtores zu Wehrd.

XIII. M. Johann Heinrich Omeis.

Von A. 1635. biß A. 1637. Siehe die Diac. Sebaldinos.

XIV. M. Johann Leonhard Rinder.

Gebürtig aus Nürnberg, wo ſein Herr Vater M. Melchior Rinder Diac. bey Sebald war, die Frau Muter aber hieß Maria, eine ehlich erzeugte Plainerin. Nach zuruckgelegten Schulſtudien gieng er nach Jena, von da aber zuruck nach Altdorf, und wurde daſelbſt An. 1637. Pfarrer zu Altenthann, dabey übete er ſich daſelbſt verſchiedenemalen im diſputiren z. E. 1638. Præſ. Theodoro Hackſpanio über eine Triadem diſquiſition. philologicar. A. 1639. eod. Præſ. über Obſervationes arabico-ſyriacas. A. 1643. Præſ. Ge. Königio de miraculis. A. 1644. bekam er den Beruf zum Paſtorat zu Creuſſen im Baireutiſchen, welches er auch annahm, und ſich A. 1646 den 19 Nov. verheiratete an Jungfer Apollonia Hn. Sam. Hofmanns, Marggrävisch-Brandenburgiſchen Cammer-Secretarii zu Baireut S. N. E. T. Wann er daſelbſt geſtorben, oder was er ſonſt für fata gehabt, iſt unbekannt.

XV. M. Balthaſar Seuffert.

Von A. 1644. biß 1647. Siehe die Diaconos bey S. Egydien.

XVI. M. Wolfgang Chriſtoph Siegfried.

Von A. 1647. biß A. 1652. Siehe die Paſtores zu Feucht. N. 15.

XVII. Jo-

XVII. Johann Ferber.

Von A. 1652. biß A. 1655. Siehe die Paſtores zu Alfeld. N. XI.

XVIII. M. Johann Andreas Ziegler.

Von A. 1655. biß 1659. Siehe die Paſtores zu Lauf.

XIX. M. Chriſtoph Rösner.

Von A. 1659. biß A. 1664. Siehe die Paſtores zu Rüſſelbach.

XX. Jacob Gundermann.

Er war von Nürnberg, und ein Sohn Hn. M. Johann Gundermanns, Diaconi Senioris bey S. Egydien, und Frauen Martha, einer erzeugten Finkin, aus Nürnberg. Nach vollendeten Schul-Studiis gieng er nach Altdorf, und diſputirte daſelbſt A. 1659. Præſ. Joh. Conr. Durrio in Piccarti Iſagogen ad lectionem Ariſtotelis diſp. XIV. A. 1664. m. Aug. wurde er Pfarrer zu Altenthann, ſtarb aber allhier A. 1666. und wurde den 6. Jan. in Altdorf begraben.

XXI. M. Andreas Zeltner.

Stund hier von A. 1666. biß A. 1669. Siehe die Diaconos bey S. Egydien.

XXII. M. Johann Chriſtoph Hackſpan.

Stund hier von A. 1669. biß A. 1681. Siehe die Vicarios miniſterii.

XXIII. Nicolaus Hemmersheim.

Stund hier von A. 1681. biß A. 1683. Siehe die Paſtores zu Lauf.

XXIV. Thomas Beck.

Stund hier von A. 1683. biß A. 1685. Siehe die Herren Prediger im Neuen Spital.

XXV. Georg Heerburger.

Stund hier von A. 1685. biß A. 1687. Siehe die Diaconos im N. Spital.

XXVI. Michael Behem.

Stund hier von A. 1687. biß A. 1694. Siehe die Paſtores zu Alfeld. N. 15.

XXVII. M. Chriſtoph Daniel Diſtel.

Er wurde gebohren zu Grävenberg A. 1666 d. 24. Jan. wo ſein Vater Juſtus Jacob Diſtel damals Schuldiener war, nachmals aber

als Pfarrer zu Offenhauſen geſtorben, die Frau Muter aber hieß Magdalena, eine ehlich erzeugte Tochter Hn. Æneæ Niemsdorf, Handelsmanns in Nürnberg, ſo ein geborner von Adel war, aber wegen der Religion verjagt worden, und ſich darauf in Nürnberg wohnhaft niedergelaſſen. Er ſtudirte in Altdorf anfangs Philoſophiam und diſputirte A. 1685. Præſ. Mollero de Ammiano Marcellino, und A. 1690. Præſ. Rötenbeccio, de quæſtione: an liberi maiora beneficia dare parentibus poſſint, quam ab iis acceperunt; worauf er in eben dem Jahr Feſto Petri & Pauli Magiſter philoſ. und zugleich Poëta laur. cæſ. wurde. Hierauf legte er ſich auf die Theologie, und diſp. A. 1692 d. 13. Febr. Præſ. Sonntagio: de ſalute trium vxorum Lothi, Jobi & Pilati, ingleichen A. 1693. über deſſelben Hecdecas ſ. hypomnemata miſcellanea in poſteriores duas Johannis epiſtolas, diſp. II. A. 1694. m. Mart. wurde er Pfarrer zu Altenthann, gieng aber das folgende Jahr, weil er wegen unrichtiger Eheſachen d. 27. Febr. und 8 Mart. citirt wurde, den Spruch zu hören, der ihm nicht gar zu profitabel ſchien, hier durch, und begab ſich nach Helmſtädt, willens daſelbſt Medicinam zu ſtudiren. Von da begab er ſich nach der Hand gen Wittenberg, und wurde allda A. 1697. m. Martio Doctor Medicinæ, nachdem er zuvor Præſide D. Paullo Godofr. Sperlingio ſeine diſp. inaug. de incontinentia vrinæ gehalten. Hierauf begab er ſich nach Neu-Brandenburg, legte ſich auf die Praxin medicam, und wurde Phyſicus daſelbſt, war auch in ſeinen Curen glücklich und beliebt, dabey er ſich ohne Unterlaß ſeines gewöhnlichen Symboli: Juua Jehouah d. i. Hilf HErr! bediente. A. 1698. d. 7. Nov. begab er ſich in den Heil. Eheſtand mit Jungfer Dorothea Eliſab. Heinſin, Hn. Joachim Heinſens, Burgermeiſters daſelbſt, ehlichen älteſten Tochter, und beſaß mit ſelbiger in die 12. Jahre eine vergnügte Ehe, jedoch ohne Kinderſegen. Er hatte mit vielfältigen Anfechtungen zu thun, ſo daß er einsmals zu ſeinem Seelſorger, Hn. Gottfried Wucken, Diac. zu S. Catharina, ſagte: Ach meine Anfechtung iſt groß, ich fühle und empfinde faſt keinen Glauben. Dom. IV. Aduent. 1710. kurz vor ſeinem Ende, ſtattete er ſein Sünden- und Glaubens-Bekäntniß ſo nachdrücklich ab, daß ſein Herr Beichtvater ſchreibt: er wolle Zeit Lebens daran gedenken, dann ſo ſchwach der Leib war, daran alles zitterte und bebete, ſo ſtark und kräftig war der Geiſt, ſowol in der Buſſe als im Glauben. Er bat GOtt ſeine Sünden mit Thränen ab, und rief: HErr gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht! Ach ich bin ein groſſer Sünder, ja der fürnehmſte unter den Sündern, GOtt ſei mir Sünder gnädig! Im Glauben ergrief er den herrlichen Machtſpruch Pauli: GOtt

hat

hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht; iſt das nicht, ſprach er, eine groſſe Gnade? Den Tag vor ſeinem Tode empfieng er das Heil. Abendmal. So ſehnete er ſich auch auf ſeinem Sterbbette ungemein nach ſeiner lieben Muter, die damals bereits 77. Jahr alt war, auch hernach an die Frau Wittwe ein klägliches Condolenz-Schreiben abgehen ließ ſub dato 13. Jan. 1711. ſo der Stand-Rede beygedruckt iſt. Seinen Leichen-Stein hat er noch vor ſeinem Ableben beſtellet, davon, welches merkwürdig, den Tag nach ſeinem Tode von Wittenberg ein Brief einliefe: Der Hr. D. Diſtel mögte doch ſeinen Leichen-Stein zu ſeinem Epitaphio abholen laſſen, dann er wäre fertig. Die Innſchrift des Epitaphii hat er ſchon längſt vor ſeinem Tode zu dem Ende verfertiget, und iſt ſelbige unter ſeinen Manuſcripten folgendermaſſen gefunden worden.

JEHOVÆ. MEDICO
S.
Mors. &. medentem. perſequitur. virum.
Quod.
ſuo. mortalitatis. exemplo. comprobat.
CHRISTOPH. DANIEL. DISTEL.
Greuenberga. Noricus.
Philos. &. Medicinæ. Doctor.
ejusdemq. h. l. Practicus.
ac. Poëta. Coron. Cæſar. Academ.
Mori. incepit. D. XXIV. Jan. M. D. C. L. X. VI.
&. mori. desiit. D. XXII. Decemb. M. D. C. C. X.
Quapropter. continuas. inter. morborum,
procellas. ſemper. mortis. memor.
ſibi. &. caſtæ. coſtæ.
Doroth. Eliſab. Heinſia.
hoc. carnis. &. oſſium. oſtium. elegit.
Animæ. in. patriam. reduces. hic.
depoſitas. exuuias. pulchrius. repetent.
Fides. fidit. &. videbit.
JESUS. enim. vivit. ſic. &. nos. vivemus.
TV. Lector.
lege. ac. luge. communem. vitæ. huius.
fragilitatem.
et. ſic. viue.
vt. lethum. lætæ. tibi. ſit. noua. ianua. vitæ.

 Was

Ein anders:

Was iſt der Menſchen Zeit? Sorg, Furcht, Angſt, Noth und Plag,
Müh, Arbeit, Kümmernis, Schmerz, Krankheit, Tod und Klag.
Ja, ſoll ich, Leſer, dir ein kurzes Gleichnis geben?
Es iſt ein Jammer-Meer und rechtes Diſtel-Leben.

Er ſtarb A. 1710. d. 22. Dec. in der Stadt Neu-Brandenburg alt 44. Jahre, 11. Monate weniger 2. Tage. Den 23. dito darauf wurde er in der Hauptkirche zu S. Catharinen ſolenn zur Erden beſtattet, dabey Herr Gottfried Wucke, Diac. zu S. Catharinen aus Dan. XII, 13. eine Standrede gehalten, welche hernach, nebſt verſchiedenen dazu gekommenen Trauergedichten, in fol. 12. Bogen ſtark, gedruckt herausgekommen.

XXVIII. M. Paul Jacob Stark.

Stund hier von A. 1695. biß A. 1701. Siehe die Paſtores zu Lonerſtadt.

XXIX. Caſpar Gipſer.

Stund hier von A. 1701. biß A. 1705. Siehe die Paſtores zu Etzelwang. N. 30.

XXX. M. Johann Georg Bunzel.

Stund hier von A. 1705. biß A. 1715. Siehe die Diaconos im Neuen Spital.

XXXI. Johann Conrad Zeltner.

Er wurde gebohren zu Nürnberg A. 1687. d. 4. Oct. wo ſein Herr Vater M. Andreas Zeltner Diaconus Senior bey S. Egydien war, ſeine Frau Muter aber Maria Magdalena, eine gebohrne Voglin. Als er nun erwachſen, beſuchte er das Gymnaſium Egydianum, und ob ihm ſchon ſein ſeliger Herr Vater A. 1701. nur allzuzeitlich ſtarb, nahm ſich iedoch ſein Herr Bruder, M. Guſtav Georg Zeltner, damals Diacon. bey S. Jacob in Nürnberg, nachmals aber SS. Theol. D. und Paſtor primarius zu Altdorf, ſeiner recht väterlich an, und ließ ihn nicht nur ſeine angefangene Studien im Gymnaſio und Auditorio fortſetzen, ſondern unterrichtete ihn auch zu Hauſe priuatim, biß er A. 1706. m. Jun. die Univerſität Altdorf zu beſuchen anfieng. Hier hörte er anfangs die Philoſophos, Moller, Omeis, Rötenbecc, Baier, Schvvarz und Muller, ingleichen den damaligen Inſpectorem alumnorum M. Pfitzer, nunmehrigen vörderſten Prediger in Nürnberg bey S. Sebald. Hierauf wendete er ſich zu den Theologen Sonntag, Lang und ſeinen Hn. Bru-

der

der, welcher bald nach ihm zum Profeſſorat der Theologie nach Altdorf beruffen wurde, unter deſſen Præſidio er auch nachdem 3mal öffentlich diſputirte, nemlich A. 1708. de feminis ex hebræa gente eruditis, ingleichen de Deboræ inter prophetiſſas eruditione, tanquam eruditarum, ex hebræa gente, feminarum ſpecimine, und A. 1713. über eine Meditationem exegeticam, qua Dei præcepta non bona nulla eſſe, ad Ezech. 20, 25. 26. oſtenditur. A. 1711. m. Maio gieng er nach Wittenberg, und hörte daſelbſt die Doctores Theol. Wernsdorf, Chladenium, Klauſing, und den damaligen Prof. Philoſ. Joh. Cph. Wolfium. Nachdem er über ein Jahr alda zugebracht hatte, gieng er nach Berlin, und beſahe von da aus die Niederſächſiſche Städte und Univerſitäten, begab ſich ſodann wieder zurück nach Altdorf zu ſeinem Hn. Bruder, der ihn zu ſich ins Haus, Tiſch und Collegia nahm, und hörte daneben bey Herrn D. Joh. Wilh. Baier verſchiedene Collegia, ſonderlich exegetica. A. 1715. den 2. Mart. wurde er Pfarrer zu Altenthann, und verehlichte ſich A. 1717. m. Jul. an Frau Anna Barb. eine erzeugte Ulmerin, Hn Stephan Fichtners, Burgers in Altdorf S. N. Wittib, mit der er zwey Kinder erzeuget, A. 1718 Hn. Guſtav Georg Zeltner Med. D. in Altdorf, und A. 1719. Anna Suſanne, welche aber bald wieder das zeitliche geſegnet. Er ſelbſt aber ſtarb A. 1720. in der Mitternacht zwiſchen den 6. und 7. Apr. an einem Catarrh-Fieber im 33ſten Jahr ſeines Alters, und hinterließ verſchiedene Schriften, davon Correctorum in typographiis eruditorum Centuria, A. 1716. 8. herausgekommen, welche hernach unter dem Titul: Theatrum viror. eruditor. qui ſpeciatim typographiis laudabilem operam præſtiterunt, mit des Autoris Leben vermehrt, 1720. 8. wieder ausgegeben worden. Unter ſeinen Manuſcriptis befinden ſich: Schediaſma de Fauſto præſtigiatore, ex Joh. Fauſto, typographo, a quibusdam ficto, ingleichen Diatribe de priuatis typographiis, und Collectanea de Judæorum typographiis.

XXXII. Stephan Bauriedel.

Stund hier von A. 1720. biß A. 1730. Siehe die Paſtores zu Feucht. N. 20.

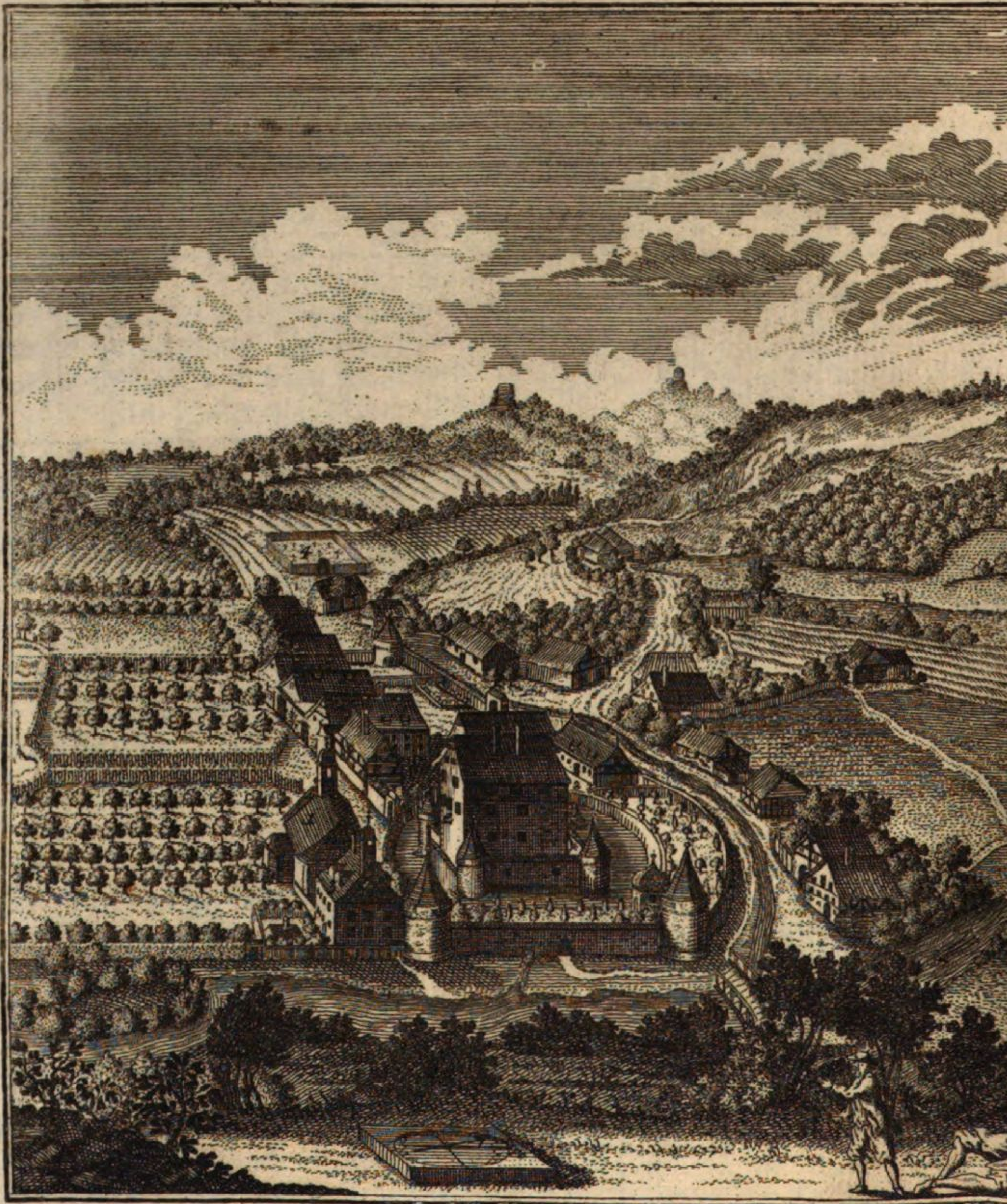
XXXIII. Georg Paull Kleemann.

Stund hier von A. 1730. biß A. 1748. Siehe die Diaconos bey Unſer Lieben Frauen.

XXXIV. Gott-

XXXIV. Gottfried Engelhart Bock.

Wurde von ehrlichen und chriſtlichen Eltern geboren d. 8. Jun. 1711. in Nürnberg. Der annoch in ſeinem 82. Jahr im Leben ſich befindende Vater iſt Georg Philipp Bock, Burger und gut- und Lioniſch Gold- und Silber-Drathzieher daſelbſt; die vor 5. Jahren ſeelig verſtorbene Muter hieß Clara Eſther, eine geborne Hatzenbergerin von Nürnberg. Den Grund ſeiner Wiſſenſchaften legte er in der Sebalder Schul, und beſonders bey ſeinem ſeeligen Hn. Tauf-Pathen, Hn. Rector M. Gottfried Engelhart Geiger; und ſodann in dem Auditorio Egydiano, unter den Profeſſorib. Mörl, Hoffmann, Negelein und Doppelmair. Hernach begab er ſich d. 1. Octob. 1732. nach Altdorf, und hörte vor allen die damaligen berühmten Philoſophen: Feuerlein, Schwarz, Köler, Spieß, ſo hat er auch Hn. Inſpectoris Treſenreuthers Information, unter deſſen Inſpection er auf dem Alumneo gelebet, mit vielem Nutzen genoſſen. Hierauf hörte und beſuchte er ferner die Lehr-Stunden derer damaligen Doctorum Theologiæ, Bernholds, Baiers und Feuerleins. Unter Hn. D. Feuerlein defendirte er A. 1734. d. 7. Apr. Theſes theol. de creatione, prouidentia &c. ingleichen A. 1734. d. 11. Apr. eine Diſputation de Abnegatione ſui, unter Hn. D. Bernhold aber A. 1736. d. 22. Jun in Joh. Henr. Maii Theol. morali Loc. VII. de Chriſtognoſia ſ. vera cognitione Myſterii Pietatis. A. 1738. den 13. Mart. gieng er auf die Sächſiſche Academie Jena, und beſuchte dabey die benachbarten merkwürdigen Oerter. A. 1739. d. 8. Nov wurde er in numerum Candidatorum Miniſterii aufgenommen, da er dann Gelegenheit hatte, ſowol in der Stadt als auf dem Land im predigen ſich zu üben. A. 1742. wurde ihm die Catechiſation im Zuchthaus aufgetragen. A. 1744. fügte es die Göttl. Regierung daß er Præceptor domeſticus wurde, bey S. T. Hn. von Grundherrn, hochverordneten Hn Pfleger damalen in Hohenſtein, hernach in Reicheneck, nunmehro aber in Lauf. A. 1748. den 16. Aug. erhielte er den Beruf zur Pfarr Altenthann, und trat ſodann ſein Heilig Amt den 6 Oct. Dom. XVII. poſt Trin. in Altenthann an. Gleich nach dem Antritt dieſes ſeines heil. Amtes, ſahe er ſich nach einer getreuen Gehülfin um, und dieſe gab ihm auch die weiſe Fürſehung GOttes in Nürnb. an S. T. Jungf. Catharina Magdalena, Hn. Ludw. Samuel Jeniſch, ehl. Tochter, mit welcher er ſodann d. 26. Nov. 1748 durch des Prieſters Hand und Mund allhier öffentlich getrauet wurde. Der Segen GOttes in dieſer Ehe bewieſe ſich 1750. den 17. Febr. mit einem lieben Töchterlein, welches in der heiligen Taufe den Namen Anna Maria bekommen.



Artelshofen. — Ebneriſch

1. die Kirche St. Jacob 2. das Schloß 3. das Pfarr Haus 4. Freudhof 5. Ober Artels-
hofen 6. Pegniz-Flus

reli:

Artelshofen, Domaine de la Famille noble d'Ebner.

C. M. Roth. excud. Norib.

Alfalter — Landpfleg-Amt

1. die Kirche zu St. Catharina 2. Schmidts Wohnung 3. die Mühl

Alfalter, reſortit à la Chambre Provinciale.

Artelshofen und Alfalter.

Ebneriſch. Landpflegamt.

Artelshofen hat eine Capelle zu S. Jacob, ſo A. 1576. den 11. Jul. zu einer Pfarr-Kirche gemacht worden. Zur Zeit der erſten Kirchen-Viſitation A. 1528. war Conrad Maier Frühmeſſer allhier, welchen Heinr. von Rüßelbach damit beliehen. Er war unter denen, mit welchen man noch zur Zeit auf Verbeſſerung Gedult zu haben beſchloſſen wurde. Nach der hand gieng die Gemeine gen Velden oder Vorra zur Kirche biß 1564. So wurde ſie auch in dem dreyßigjährigen Krieg von A. 1632. biß A. 1647. von denen Herren Pfarrern zu Vorra verſehen. Die dahin gepfarrte Dörfer ſind: Enzendorf und Harrenbach.

Alfalter hat eine Capelle zu S. Cathar. genannt, ſo A. 1528. bey der erſten Kirchen-Viſitation von Ulrich Wild, Frühmeſſer verſehen worden, man fand ihn wenig gelehrt, ließ ihn indeſſen daſelbſt abſterben. Von dato an gieng die Gemeine entweder gen Velden oder Vorra. A. 1576. aber wurde dieſe Frühmeße zur Pfarre gemacht, und mit Artelshofen dergeſtalt vereinigt, daß an beeden Orten der Gottesdienſt wechſelsweiſe ſoll verrichtet werden. Eingepfarrt iſt hieher das Dorf Dieſtel- oder Düßelbach.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Joachim Rephun.

Er war von A. 1554. Pfarrer zu Beerbach und Neuhof, kam aber A. 1564. m. May nach Artelshofen, wo er d. 5. Jun. ſeinen erſten Tauf-Actum verrichtete, den letzten aber, A. 1686. d. 17. May. Ob er allhier geſtorben, oder ſonſt hinweg gekommen, iſt aus Mangel ſicherer Nachrichten unbekannt. Sein Eheweib hieß Margareta.

II. Nicolaus Kißling.

Stund hier von A. 1586. bis A. 1589. Siehe die Paſtores zu Velden.

III. M. Georg Vogel.

Stund hier von Anno 1589. biß A. 1599. Siehe die Diaconos Unſer Lieben Frauen.

IV. Nicolaus Oltzſcha.

A. 1589. den 3. Aug. Dom. 10. poſt. Trin. wurde er auf Befehl ſeines Patrons Hn. Barthol. Pömers zu Altdorf zum Predigtamt ordinirt. Kam A. 1593. zur Pfarr Lichtenau d. 1. Aug. und verſahe die Pfarr Immelsdorf zugleich mit. A. 1599. m. Maio wurde er Pfarrer zu Artelshofen und Alfalter, und verrichtete allhier ſeine erſte Taufe d. 5. May. Aus ſeiner erſtern Ehe hatte er eine Tochter Anna Olzana, welche ſich A. 1616. Dom. 2. Epiph. an Hermann Scharf, Schulmeiſter in Ißelbach bey Diepelsdorf verheiratete. Seine zweyte Ehegattin hieß Margareta, Albr. Sprembergers, oberſten Bauſchreibers zu Regenſpurg S. N. E. T. mit welcher er 5. Kinder erzeugte. 1.) 1602. Magdalena d. 11. Mart. 2) 1603. d. 6. May Johannes 3) 1605. d. 15. Sept. Ulrich. 4) 1608. d. 18 Jun. Wolfgang. 5) 1610. d. 31. Oct. Chriſtoph Wolfgang. Sein Amt verſahe er treulich und fleißig, fieng auch freywillig an Kinderlehren zu halten. Er hatte aber viel Verdrießlichkeit mit einem Beichtkind zu Alfalter, dazu noch das malum hypochondriacum kam, welches ihn ſehr mitgenommen, alſo daß endlich ſeine Pfarrkinder zu Alfalter und Dieſtelbach ihme nach Artelshofen nachgehen, beichten und daſelbſt communiciren mußten. Endlich ſtarb er A. 1619. den 20. Jun. alt über 55. Jahr, und wurde zu Kirchen-Sittenbach begraben.

V. M. Chriſtoph Seyfried.

Stund hier von A. 1619. biß A. 1624. Siehe die Diaconos bey St. Jacob.

VI. Siegmund Faber.

Stund hier von A. 1624. biß A. 1627. Siehe die Paſtores zu Herrſpruck.

VII. M. Michael Ortegel.

Er war gebürtig von Herrſpruck, bekam A. 1627. m. Aug. die Pfarr Artelshofen und Alfalter, und wurde dazu den 27. Aug. in Altdorf ordinirt. A. 1632. bekam er den Ruff zur Diaconatſtelle nach Herſpruck, ſtarb aber noch vor ſeinem Abzug in Artelshofen m. Dec. und wurde A. 1633. d. 6. Jan. in Herſpruck begraben. Mit ſeinem Eheweibe Catharina zeugete er 3. Kinder 1) 1628. d. 18. Sept. Michael. 2) 1630. d. 19. May Veit Wilhelm. 3) 1632. d. 14. Febr. Hanns Michael. Sie verehlichte ſich aber nach Herrn Ortegels Tod wieder an Hn. Juſtus Daniel Hering, damals Pfarrer zu Vorra, nachher Diac. Sebald.

VIII. Chriſtoph Lochner. Auus.

Stund hier von A. 1647. biß A. 1655. Siehe die Diacônos im Neuen Spital.

IX. M. Johann Ferber.

Stund hier von A. 1655. biß A. 1663. Siehe die Paſtores zu Alfeld. N. XI.

X. Johann Keil.

Stund hier von A. 1663. biß A. 1667. Siehe die Diaconos zu Herſpruck.

XI. M. Johann Wilhelm Reinſperger.

Stund hier von A. 1667. biß A. 1675. Siehe die Pastores zu Leimburg.

XII. Georg Stephan Wiedmann.

Stund hier von A. 1675. biß A. 1682. Siehe die Diaconos im Neuen Spital.

XIII. Chriſtoph Lochner. Pater.

Er wurde gebohren A. 1648. d. 17. Mart. zu Artelshofen, wo ſein Hr. Vater gleiches Namens damals Pfarrer war, ſiehe oben num. 8. Seine Frau Muter aber hieß Maria Magdalena, eine geborne Nürnbergerin. Wegen der damaligen Kriegsläufte wurde er zu Herſpruck getauft. Den Grund ſeiner Studien legte er zu Nürnberg in der Spitalſchule, und im Auditorio Egydiano, begab ſich ſodann nach Altdorf, und hatte daſelbſt ſonderlich bey Hn. D. Wagenſeil, der ſein Befreunder war, einen nahen Zutritt, bey dem er es auch in hebraicis ſehr weit gebracht hatte, und unter deſſen Præſidio A. 1678. eine diſp. philol. de loco claſſico Jeſ. 7, 14. ſo gedruckt iſt, gehalten. Nach ſiebenjährigen Aufenthalt zu Altdorf that er eine Reiſe nach Jena, Wittenberg und Leipzig, und beſahe die daſigen Univerſitäten, nach ſeiner Wiederkunft aber verrichtete er für Hn. Prediger Bärn, zu Nürnberg in der Kirche zum Heil. Geiſt, die Donnerſtags-Predigten, und wurde endlich A. 1683. den 31. Jan. zum Pfarrer in Artelshofen und Alfalter ordinirt. In eben dem Jahr in Novembri verheiratete er ſich mit Jungfer Eva Barbara, Hn. Georg Ehringshauſen, Kaiſerl. immatriculirten Notarii und Gerichtſchreibers am ehrlöblichen Stadtgericht, wie auch des Kaiſ. Forſt- und Zeidelgericht Aſſeſſoris E. T. Mit derſelben zeugte er drey Söhne und eine Tochter, zwey Söhne ſind bald in ihrer Kindheit geſtorben, der dritte Herr Sohn aber Chriſtoph Lochner lebet anjetzo als Pfarrer in Mögeldorf, und die einige Tochter Jungfer Regina Maria,

ria, geboren A. 1686. den 14. Jan. wurde A. 1713. den 24. May verehlichet an Hn. Michael Martin Ruhan, Pfarrer damals zu Immelsdorf, nachher zu Petzenſtein. Er hatte einmal bei Einbrechung einer böſen Diebs-Rotte ſehr viel ausgeſtanden, indem ſie ihn geråttelt, und mit Schlågen übel zugerichtet. Wie ihm nun dadurch der Kopf ſchwach worden, daß er ſeinem Amt nicht recht mehr vorſtehen kunnte, ſo wurde er zur Ruhe geſetzt, und an ſeine Stelle ſeinem Hn. Sohn das Amt übergeben. Er entſchlief aber in Chriſto ſelig A. 1721. den 11. Aug. und wurde Freytag den 15. Aug. zu Alfalter, gleich rechter Hand an der Kirchthür auf dem Kirchhof begraben, in einem Alter von 73. Jahren, 4. Monaten, und 3. Wochen, als Senior totius miniſterii Norib. Die Frau Wittwe aber ſtarb in Mögeldorf den 7. Jun. 1742. bey ihrem Hn. Sohn, als dermaligen Pfarrer daſelbſt, alt 83. Jahre 3. Mon. und 14. Tage.

XIV. Chriſtoph Lochner. Filius.

Stund hier von A. 1718. biß A. 1724. Siehe die Paſtores zu Mögeldorf.

XV. Zacharias Håndler.

Stund hier von A. 1724. biß A. 1732. Siehe die Herren Schaffer bey S. Laurenzen. N. 25.

XVI. Adam Stellwag.

Stund hier von A. 1732. biß A. 1739. Siehe die Diaconos bey S. Laurenzen.

XVII. M. Ulrich Sebaſtian Beck.

Wurde zu Nürnberg geboren A. 1709. d. 27. Nov. woſelbſt ſeine Eltern lebeten, nemlich der Vater Joh. Beck, Visirer und die Muter

Regina Roſina, eine erzeugte Waſchenfelderin, deßen Ehegattin. Anfangs beſuchte er die Jacober Schule 4. Jahr lang, hernach eben ſo lange auch die Laurenzer Schule, da er dann noch ein Jahr deuen lectionibus publicis und priuatis derer Hn. Profeſſorum im Auditorio Egidiano ſchenkte. Nachdem er nun hier die erſten Gründe ſeiner Studien mit allem Fleiß und glücklich geleget hatte, begab er ſich Am 1727. nach Altdorf, und wurde anfangs ein unermüdeter Schüler derer daſigen Philoſophen, wie er dann nun ſchon in dem andern Jahr ſeines Aufenthalts daſelbſt, in hoher Gegenwart der damals eben zugegen geweſnen ſämtlichen hochpreißlichen Herren Curatorum der Univerſität eine ſchöne öffentliche lateiniſch verfaßte Rede hielte: de ritu educandæ inſtituendæque iuuentutis apud veteres Romanos. A. 1729. diſputirte er unter Hn. D. Feuerlein über Taurelli Synopſin Ariſtotelis metaphyſices, und zwar deſſen erſten Theil, das folgende Jahr A. 1730. als in dem zweyten Jubiläo der Augſp. Conf. vertheidigte er unter dem Præſide Hn. Prof. Köler ſeine diſſ. inaug. de ſubſcriptione Auguſtanæ Conf. kurz vorher aber unter Hn. D. Schulzens Beiſtand Obſeruationes philologicas de verbo προσκυνεῖν, worauf er am Petri und Pauli Tag, als an dem gewöhnlichen academiſchen Feſte, Philoſ. Magiſter wurde. A. 1732. zu Ende des Jahrs trat er ſelbſt als Præſes auf den Catheder, und vertheidigte pro loco ſeine Obſervationes philologicas in Juuenalis Satyras duas priores. Da er nun 6. Jahre mit ausnehmenden Fleis in Altdorf zugebracht hatte, gieng er A. 1733. den 28. Mart. nach Leipzig, und beſuchte daſelbſt die Collegia Hn. D. Börners, Deylings und Hebenſtreits, wendete ſich aber um Michaelis nach Jena, um daſelbſt die Doctores Ruß, Weißenborn und Walch zu hören. Allein der Todesfall ſeiner lieben Muter, welche noch alleine im Leben übrig geblieben, nöthigte ihm nach einem halben Jahr auch hier Abſchied zu nehmen, und nach Hauſe zu gehen. Er beſahe alſo noch vorher Weimar, Erfurt, Gotha, Halle und Wittenberg, gieng von da wieder nach Leipzig, von hier aus aber durch das Vogtland wieder nach Nürnberg, wo er A. 1734. m. Jun. glücklich anlangte. A. 1735. wurde er in das Seminarium Candidator. miniſterii aufgenommen, erhielte aber das folgende Jahr A. 1736. von denen hochanſehnlichen Hn. Scholarchis den Befehl, den damals unvermöglichen Herrn Rect. Geiger, in der Sebalder-Schule als Adjunctus eine zeitlang zu vertretten. Endlich wurde er A. 1739. den 8. Jul. von des damaligen Hn. Kirchenpflegers

Woi-

Wolgeb. und Gnaden, Hn. Hieron. Wilh. Ebners, als Kirchen-Patroni auf die erledigte Pfarr Artelshofen und Alfalter beruffen, da er hernach Feſto Jacobi zu Artelshofen, in Alfalter aber Dom. 9. Trin. ſein heil. Amt angetretten. Es dauerte aber leider nicht lange, indem dieſer gelehrte und exemplariſche Mann A. 1741. den 29. Mart. ſchon durch ein hitziges Fieber aus der Zeit in die Ewigkeit ſelig gerucket worden. Die Pegneſiſche Blumen-Geſellſchaft verlohr an ihm ein werthes Mitglied, indem er A. 1740. unter dem Namen Rhodophilus in dieſelbe aufgenommen worden, und des kurz vorher verſtorbenen Roſamor d. i. Herrn Sigm. Jac. Holzſchuher, von Aſpach auf Harlach, Blume, nemlich die Roſe unter Dornen, mit der Beiſchrift: Unter Dornen unverſehrt, nebſt der Erklärung beybehalten. Siehe Amaranthes Hiſt. Nachr. von des löbl. Hirten- und Blumen-Ordens an der Pegnitz Anfang und Fortgang p. 812. ſeqq. conf. p. 743. Sein Eheſtand war kurz, dann A. 1739. verehlichte er ſich mit S. T. Jungfer Sybilla Regina S. T. Hn. Georg Vigitill, Schaffers bei St. Laurenzen E. E. T. A. 1741. aber wurde ſie durch ſeinen allzufrühen Tod wieder zur Witwe, indem er an dem bemeldten Tag frühzeitig doch ſelig ſtarb, und zu Alfalter auf dem Kirchhof rechter Hand an der Kirchthür begraben wurde.

XVIII. Johann Sigmund Burger.

Stund hier von A. 1741. biß A. 1750. Siehe die Diaconos in Fürth. N.

XIX. Wolfgang Friedrich Schmid.

Sein Vater war S. T. Herr Wolfgang Schmid, damals Nürnbergiſcher Pfarrer zu Igensdorf, nachher zu Kraftshof, die Muter aber S. T. Frau Cathar. Chriſtina, eine gebohrne Cäſarin von Burg-Farrnbach, von welchen chriſtlichen und rechtſchaffenen Eltern er A. 1720. den 20. Jan. in Igensdorf durch göttliche Gnade erzeugt und gebohren worden. Die erſten Gründe unſers allerheiligſten Glaubens und der lateiniſchen Sprache legte er bey ſeinem Hn. Vater, nachdem aber derſelbe A. 1732. bereits das zeitliche mit dem ewigen verwechſelte, wurde

er

er in die Schule des Neuen-Spitals zum Heil. Geiſt gethan, wo er zu Præceptoren hatte ſeinen Hn. Taufpathen Wolfg. Friedrich Maiern in Cl. III. in II. Hn. Conrad Weber, und vier Jahre lang in I. Hn. Rector Colmar, biß er endlich A. 1737. ad lectiones publicas befördert worden. Hierauf begab er ſich das folgende Jahr nach Oſtern auf die Univerſität Altdorf, und hörte daſelbſt zwey Jahre lang die Collegia Philoſophica und philologica, die übrige Zeit aber wiedmete er mit allem Ernſt der Theologie. Nachdem er nun alſo 5. Jahre in Altdorf zugebracht hatte, gieng er nach Halle und hörte Hn. P. Michaelis über den Jeremiam, Hn. D Baumgarten aber über den Joel und Malachiam, ingleichen deſſen hiſtoriam theologiæ literariam und über die antiquitates chriſtianas leſen. Endlich, nachdem er vorher die benachbarten Univerſitäten beſehen, gieng er wieder nach Hauſe, und wurde A. 1744. den 19. Febr. in das Seminarium Candidator. miniſterii aufgenommen. Er bekam aber A. 1750. den 16. Febr. von des Hn. Kirchen-Patroni Hn. Loſungers Hieron. Wilhelm von Ebners Wolgeb. Gnaden und Herrlichkeit, den Beruf zu hieſigen beeden Pfarren Artelshofen und Alfalter, wozu er Dom. Jubil. d. 19. Apr. in Altdorf ordinirt wurde. Die Antritts-Predigt geſchahe den 14. Jun. darauf, als an Dom. 3. p. Trin. Damit er nun dieſe ſeine Gemeine, als ein guter Hirte, um ſo viel treuer weiden könne, wolte er die Beſorgung ſeines Hausweſens einer Gehülfin überlaſſen, die um ihn ſeye, wozu er dann S. T. Jungfer Catharina Clara, S. T. Hn. M. Johann Friedrich Stoy, treufleißigen Diaconi an der Pfarrkirche zu S. Sebald, E. E. T. erwehlte, mit der er A. 1752. den 16. Aug. glücklich getrauet worden.

Bærbach. — Welſeriſch

1. die Kirihe zu St. Egidius 2. das Pfarrhaus 3. das Schulhaus 4. Weg naich Taucherſreit

Baerbach, Domaine de la Famille de Welſer.

C. M. Roth, excud. Norib.

Bärbach und Neuhof.

Welſeriſch.

Die Kirche zu Bärbach iſt dem Heil. Egydio gewidmet, und ſeit A. 1520. eine Pfarrkirche; dahin ſind gepfarret: 1) Dauchersreut, 2) Groß-Geſchaidt, 3) Klein-Geſchaidt, 4) Ober-Schöllenbach, 5) Unter-Schöllenbach, 6) Brand die Helfte.

Neunhof ein Marckflecken, hat auch eine Kirche in die Ehre des H. Johannis: dahin ſind gepfarret; 1) Simonshofen die Helfte, 2) Geißreut.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Conrad Wagner.

Er war der allererſte Pfarrer allhier, und von E. Hochlöbl. Rath zu Nürnberg angenommen, A. 1521. den 12. Aug. Er beſtund aber bey der Kirchen-Viſitation A. 1528. ſchlecht genug, jedoch wurde beſchloſſen Gedult mit ihm zu haben, da er denn A. 1554. geſtorben ſeyn ſoll.

II. Joachim Rephun.

Stund hier von A. 1554. -- 1564. Siehe die Paſtores zu Artelshofen. Num. I.

III. Philipp Cotga.

Er war gebürtig von Radowitz, wurde A. 1564. von Hn. Julio Geuder, damaligen Kirchenpfleger, hieher beruffen, und zuvor von Hn. Mauritio Helling, Prediger bey S. Sebald, und Hn. Johann Schelhammer Prediger bey S. Laurenzen examinirt, das folgende Jahr

aber A. 1565. den 10. Decemb. von Hn. Johann Wölker, Pfarrer zu Heroldsberg, in die Kirche zu Bärbach eingeführet. A. 1591. den 29. Jun. aber erſt in Altdorf nebſt noch 3. andern ſchon bereits geweſenen Paſtoribus ordinirt, laut des Altdorfiſchen Ordination-Buchs. Nachdem er hier 56. Jahre der Pfarr treulich vorgeſtanden, ſtarb er A. 1621. Er verehlichte ſich A. 1566. den 28. May mit Jungf. Cath. Hanns Treſchers zu Wöhrd ehliche Tochter, und zeugte mit ihr verſchiedene Kinder, darunter ſonderlich zu merken: Philippus, Collega der Lateiniſchen Schule zu S. Laurenzen. Siehe Großens Jubelpriſt. Lexicon P. I. p. 76.

IV. Jacob Kolb.

Er war ſchon A. 1620. Paſtor zu Bopach im Würtenbergiſchen, kam hernach A. 1621. zum Paſtorat hieher, gieng aber 1627. Ehebruchshalber hier durch, und nahm die Almosbüchſe mit fort.

V. Wolfang Zetzler.

Kam hieher A. 1627. wohnte aber zu Neuhof und ſtarb daſelbſt A. 1633. Seine hinterlaſſene Witwe Paullina, ſtarb zu Nürnberg im neuen Spital A. 1632. den 31. Oct.

VI. M. Johann Deßler.

Wurde gebohren A. 1600. den 7. Sept. zu Nürnberg, wo ſein Vater Thomas Deßler ein Pfragner war, die Muter aber hieß Kunigunda, und war Hn. Laur. Helmreich, Pfarrers zu Grävenberg, eheliche Tochter. Im fünften Jahr ſeines Alters ſtarb ihm ſein Vater, worauf ihn die Muter zu ihrem Hn. Bruder M. Matthias Helmreich, Pfarrer zu Lendſidel, that, biß er in dem Stand wär hieſiges Gymn. Egydianum zu frequentiren. Von dar begab er ſich auf das Gymnaſium im Cloſter Heilbrunn, ſetzte ſeine Studien 4. Jahre daſelbſt fort, und gieng endlich A. 1622. auf die Univerſität Altdorf. Das folgende

gende Jahr A. 1623. reiſete er nach Wittenberg, und wurde daſelbſt nach 5. Jahren unter dem Decanat M. Laur. Fabritii, Prof. hebr. linguæ, unter 16. Candidatis der eilfte Philoſ. Magiſter. A. 1633. bekam er den Beruf zum Paſtorat hieher nach Bärbach, wurde den 11. April dazu in Altdorf ordinirt, aber daſelbſt A. 1634. durch feindlichen Einfall und Plünderung mit höchſter Lebens-Gefahr verjaget, da er dann ſich nach Nünberg begab. Weil ihm nun das Predigen ohne diß hart ankam, nahm er A. 1644. den Schuldienſt zu Grävenberg an, und nach 11. Jahren A. 1655. kam er als Collega VII. in die Lateiniſche Schule zu S. Laurenzen, wurde A. 1658. Præc. Claſſis VI. A. 1663. Claſſ. V. A. 1675. Claſſ. IV. Endlich wurde er A. 1680. zur Ruhe geſetzt, und Herr Veit Müller ihm als Vicarius zugeordnet, nach 3. Jahren aber wurde er an der Colic krank, und ſtarb den 14. May A. 1683. im 83ſten Jahr ſeines Alters. A. 1633. verheirate er ſich mit Jungfer Helena, Paull Bauers Schuhmachers, S. R. E. T. und erzeugte mit ihr, in einer 44jährigen vergnügten Ehe, 10. Kinder, nemlich 4. Söhne und 6. Töchter.

VII. M. Peter Seuffert.

Ein Nürnberger, ſtudirte zu Altdorf, und wurde A. 1630. Baccularius, A. 1632. Philoſ. Mag. daſelbſt, und diſp. A. 1634. Præſ. Cph. Althofer über deſſen Spebulatorem Anticaluinian. diſſ. II. A. 1636. kam er hieher zum Paſtorat, und wurde m. Jan. in Altdorf dazu ordinirt, ſtarb aber an der Peſt zu Nürnberg in der Hirſchelgaſſe A. 1639. den 10. Mart.

VIII. Andreas Cirner.

Gebürtig von Windsheim, kam hieher A. 1639. wurde aber wegen ſeines importunen Weſens A. 1643. abgeſchaft.

XI. M. Hieron. Geilinger.

Er wurde gebohren A. 1617. den 4. Jan. vormittags in Nürnberg, ſein Vater aber war Hier. Geilinger Büttner daſelbſt, welcher A. 1632. d. 18. Dec. im 47ſten Jahr ſeines Alters geſtorben, die Muter Magdale-

na aber ſtarb A. 1642. Nachdem er die Lateiniſche Schulen fleißig frequentiret hatt, kam er A. 1634. den 7ten Febr. im 17ten Jahr ſeines Alters nach Altdorf auf daſiges alumneum, wurde A. 1638. Philoſ. Magiſter, und diſputirte A. 1639. Præſ. M. Theod. Hackſpanio über die diſp. IV. tam de Locutionibus ſacris, welche der Præſes hernach ſeiner Sylloge diſpp. philol. & theol. p. 136. einverleibet hatte. Hierauf gieng er nach Jena, und ſtudierte daſelbſt anderthalb Jahre, wurde endlich A. 1643. Pfarrer zu Bärbach und Neuhof, wozu er A. 1644. den 5. Jan. zu Altdorf ordiniret worden. Hierauf verehlichte er ſich noch in ſelbigem Jahr den 3. Jul. mit Jungf. Suſ. Clara, Hrn. Caſp. Schmids, Handelsmanns in Nürnberg und des gröſern Raths E. T. Mit dieſer zeugte er 3. Kinder, Juliana, Ferdinand und Joh. Hieron. ſie ſtarb aber A. 1648. den 26. May zu Lauf, das erſte Söhnlein folgte ihr d. 22. Aug. nach, und die andern Kinder ſtarben ſchon vorher. Darauf ſchritte er A. 1649. zur andern Ehe mit Jungfer Maria Magdal. einer gebohrnen Frankin. Allein mit dieſer Hochzeit, die er zu Lauf hielte, fieng ſich ſeine Krankheit an, da nun die Arzneien nicht anſchlagen wolten, begab er ſich nach Nürnberg in die Cur der daſigen Medicorum, es verfieng aber nichts, vielmehr benahm ihm eine eilende Schwindſucht alle Kräfte. Auf dieſem ſeinen Krankenlager hatte er ſeine einige Ergötzung an gottſeligen Geſprächen und erbaulichen Liedern, biß er endlich den 21. Nov. 1649. abends durch jählinges Aufſchießen des Geblüts erſtickte, nachdem er 11. Wochen auf ſeinem Krankenbette zugebracht, im Leben aber 33. Jahre, weniger ein Monat und 10. Tage.

X. M. Johann Carl Stephani.

Stund hier von A. 1649. biß A. 1654. Siehe die Diac. bey S. Sebald. Num. 86.

XI. M. Georg Otto.

Stund hier von A. 1654. biß A. 1669.

XII. Andreas Balthaſar Reindörfer.

Ein Thüringer, kam A. 1666. zur Pfarr Dürrenmungenau, A. 1669. aber im Apr. hieher, trat an Feria Phil. und Jac. und war 7½ thel Jahr

Jahr Pfarrer allhier, ſtarb wieder A. 1671. den 17. Jan. im 29ſten Jahr ſeines Alters, und wurde den 26. ejusd. zu Bärbach begraben.

XIII. Georg Rieges.

Gebohren A. 1641. d. 27. Nov. zu Nürnberg, wo ſein Vater Hanns Rieges, Burger und Harniſchpolierer, ihn mit ſeiner Ehegattin Anna Maria, einer erzeugten Beyerlin von Auerbach in der Obern Pfalz, ehelich erzeuget hatte. Schon im dritten Jahr ſeines Alters gieng er in die Schule, hatte aber im 5ten Jahr die Fatalität, daß ihm ein ſchwerer Mühlwagen, doch ohne ſondern Schaden, über die Füße gieng. Im 8ten Jahr ſeines Alters ſtarb ihm ſein Vater jähe an einem Schlagfluß im 47ſten Jahr ſeines Lebens, die Muter aber zog ihn, doch gottſelig auf, und that ihn A. 1651. in die Sebalder Schule, wo er ſich jederzeit wol und fleißig bewieſen. Weil er aber nicht Subſidia genug hatte, und ſein Patron M. Mich. Korn, Diac. Sebald ihm zu frühzeitig ſtarb, verließ er die Sebalder Schule, und gieng mit einem ſeiner getreuen Schulgeſellen Michael Schwab, der hernach ſein Stiefvater wurde, mit einem guten Teſtimonio verſehen, A. 1658. nach Coburg, Erfurt, Jena und Naumburg, fanden aber nichts für ſich anſtändiges, und kehrten wieder nach Hauſe. A. 1660. den 19. Aug. gieng er nach Altdorf und blieb ein Jahr daſelbſt, weil er aber kein Stipendium hatte, mußte er wieder nach Hauſe und informirte eine Zeitlang daſelbſt, A. 1663. aber begab er ſich nach Straßburg, und blieb 4. Jahre alda, mußte endlich wieder nach Hauſe, doch diſputirte er A. 1667. d. 14. Mart. zu Altdorf Præſide M. Joh. Geudero über theſes politicas de legibus. Hierauf bekam er A. 1671. den Beruf zur Pfarr Bärbach, nachdem er zuvor Feſto Epiph. d. 6. Jan. eine Probpredigt gehalten, und d. 18. Febr. zu Altdorf die Ordination empfangen hatte, und trat Dom. 6. Epiph. den 12 Febr. ſein Amt allhier an. Verlobte ſich darauf mit Jungfer Apollonia, Balthaſ. Tauchers, Spieglers in Nürnberg E. T. wurde 1671. den 22. Mart. mit ihr getrauet, und erzielte mit ihr A. 1672. den 30. Oct. ein Töchterlein, ſo aber tod auf die Welt gekommen, dabey die Muter ebenfals in der Geburt Todes verblichen. Das Jahr darauf A. 1673. d. 14. Apr. trat er in die zweyte Ehe mit Jungfer Anna Maria, Hn. M. Sebaſt. Jac. Krauſens Diac. Sen. Laur. E. T. und lebte mit ihr in einer kurzen, jedoch vergnügten Ehe, ohne Kinder-Segen. Dann A. 1674. befiel ihn eine trockene Huſten, Geſchwulſt der Füſſe, Engbrüſtigkeit und

groſſe Mattigkeit in allen Gliedern, und ſtarb endlich d. 29. Dec. nachdem er 33. Jahre 1. Monat und einen Tag gelebet hatte. Seine hinterlaſſene Wittib verehlichte ſich A. 1677. d. 23. Apr. wieder mit Georg Stengel, Spccereihändler in Nürnberg.

XIV. M. Johann David Hirn.

Stund hier von A. 1675. biß A. 1692. Siehe die Diac. bei U. L. Fr. N.

XV. Johann Beheim.

Iſt Ao. 1658. den 4. Oct. von Chriſtlichen und ehrlichen Eltern aus einem unbefleckten Ehebette im Untern Veilhof, nahe bei Nürnberg, gebohren worden. Der Vater war der weiland ehrſame Conrad Beheim, damal Schneider und Beſtändner in gedachtem Untern Veilhof, nachgehends aber Bürger und Auſwarter bei den Hochzeiten zu Nürnberg; die Muter hieß Anna. Nachdem er ein wenig erwachſen, wurde er von ſeinen Eltern in die deutſche, nachmals aber in die lateiniſche Schule des N. Spitals zum H. Geiſt geſchickt, woſelbſt er, abſonderlich bei dem damaligen Conrectore und hernach Rectore M. Brendel ſcholas privatas und privatiſſimas fleißig beſuchet, und in den ſchönen Wiſſenſchaften guten Grund geleget, biß er endlich ad lectiones publicas in auditorio Egidiano befördert wurde, welche er 2. Jahr lang beſuchte. A. 1680. fügte es ſich durch GOttes ſonderbare Vorſehung, daß er von dem hochberühmten D. Joh. Sauberto zu Altdorf, als ein amanuenſis in das Haus an und aufgenommen wurde, woſelbſt er dann ſeine Studien zu vermehren erwünſchte Gelegenheit fand. Zu dem Ende hörte er anfangs die Collegia Philoſophica Molleri, Omeiſii, Sturmii, und Rötenbeccii, biß er endlich von ſeinem getreuen Gamaliel, dem ſel. Hn. D. Sauberto, zu dem Studio theologico ſorgfältig in allerley Collegiis angewieſen wurde, ſo doch daß er auch derer andern Theologen Lehrſtunden fleißig beſuchte, wie ihn dann abſonderlich Herr Prof. Reinhart, mit dem er faſt täglich ſich beſprach, wegen ſeines Fleißes und Gottesfurcht inniglich liebte. Nachdem er ſich bey Hn. D. Sauberto 7. Jahre aufgehalten, wolte er mit Erlaubnis dieſes ſeines Patrons, auch eine fremde Academie beſuchen, es gieng aber hart her dieſen ſeinen getreuen amanuenſem ſo leicht zu dimittiren, doch endlich ließ er ihn mit tauſend Segen und verſchiedenen nachdrück-

lichen Empfehlungs-Schreiben A. 1687. nach Jena ziehen, als wohin er ihn abſonderlich an den groſen Theologum Hn. D. Baier recommendiret hatte. Zu Jena ſetzte nun unſer Hr. Beheim ſeine ſtudia theologica fleißig fort, und hörte bey D. Bechmann ein Collegium in Aug. Conf. & Form. Conc. bey D. Baier de unione eccleſiaſtica inter nos & reformatos tentata, ingleichen ein Poſitivum, Polemicum, Examinatorium und Morale; bey D. Velthem die Hiſt. eccl. und Theol. moralem; Außer dieſen hörte er in philologicis Herrn P. Danzen und in homileticis M. Züllich, damals Diac. zu Jena. A. 1690. kam er von Jena zurücke nach Nürnberg, woſelbſt ihm, nicht gar lang nach ſeiner Ankunft, die Frühpredigt in der S. Walpurg-Kirche auf der hintern Veſte vom Hn. Kirchenpfleger Paumgärtner aufgetragen wurde, welche er ſo lange mit groſem Vergnügen ſeiner Zuhörer verrichtete, biß ihm A. 1692. den 24. Octob. von der Hochadel. Welſeriſchen und Coleriſchen Familie die ledige Pfarrſtelle zu Beerbach und Neuhof anvertrauet wurde. Dom. 23. Trin. den 30. Oct. ließ er ſich zu Altdorf ordiniren, und Dom. 1. Adv. that er ſeine Antritts-Predigt zu Bärbach. Das folgende Jahr A. 1693. den 20. Febr wurde er in Bärbach copulirt mit Jungfer Urſula, Hn. Joſeph Körners, Botenſchaffers in Nürnberg S. R. E. T. mit der er 2. Söhne erzeuget, Johann Joſeph, ſo aber nach 13. Tagen wieder geſtorben, und Johann Carl, nachmals Diac Sebald. in Nürnberg. Endlich ſtarb er A. 1699. den 13. Aug. an einem Flußfieber im 41ſten Jahr ſeines Lebens. Siehe Hirſchii miniſt. Norib. jubilans p. 12.

XVI. Chriſtoph Mich. Beheim, des vorigen Bruder.

Stund hier von A. 1699. biß A. 1724. Siehe die Diac. bei S. Jacob.

XVII. Georg Sebaſtian Herbſt.

Stund hier von A. 1724. biß A. 1746. Siehe die Paſtores zu Feucht.

XVIII. M. Matthäus Friedr. Lochner.

Er erblickte das Licht dieſer Welt A. 1718. d. 20. Sept. zu Fürth, wo ſein Herr Vater M. Carl Friedr. Lochner, damals Diac war, die Muter aber hieß Fr. Suſ. Regina eine gebohrne Wülferin. Seine erſten Herren Präceptores ſo ihm zu Hauſe priuatim die Gründe der Latinität und griechiſchen Sprache beygebracht, waren die damaligen Herren Candidati miniſterii Herr Jac. Samuel Pfaff, nun Diaconus Senior bey S. Jacob, und nach ihm Herr Adam Stellwag, nun Diac. Laur. in Nürnberg. A. 1732. wurde er in die Schule des N. Spitals in Nürnberg zu Herrn Rector Colmar gethan, gieng aber nach einem halben Jahr ſogleich nach Altdorf, und beſuchte 3. Jahre lang die Collegia der daſigen Philoſophen, Philologen und Theologen. Hierauf machte er mit ſeinen beeden Herrn Brüdern eine gelehrte Reiſe über Würzburg Frankfurt, und Mainz nach Gießen, Wezlar und Marburg, ferner nach Göttingen, Bremen, Hamburg, Kiel, Lübeck, Braunſchweig, Wolfenbüttel, Helmſtädt, Goßlar, Gotha, Erfurt, Weimar und Jena. Endlich von Naumburg nach Halle, Wittenberg, Dresden und Leipzig, und endlich über Weißenfels und Jena wieder nach Hauſe, wo ſie den 24. Sept. glücklich ankamen. Bald darauf nach etlichen Wochen gieng er wieder nach Altdorf, und blieb daſelbſt noch 2. Jahre, und wurde endlich Phil. Magiſter, nachdem er zuvor unter dem Præſidio Hn. M. Kelſchens, Prof. Math. P. de entibus rationis in Geometria ſeine inaugural diſſert. gehalten. A. 1739. gieng er in den ſogenannten Circulum Candidator. miniſt. Norib. wurde hierauf A. 1741. Vicarius zu Tennenlohe. A. 1746. aber d. 21. Jul. Pfarrer allhier zu Bärbach und Neuhof, allwo er den 15. Aug. am Tag der Heimſuchung Maria ſein heil. Amt angetretten. Das folgende Jahr A. 1747. d. 26. Apr. verehlichte er ſich mit S. T. Jungf. Anna Maria, Hn. Andr. Holzmanns, Kaufmanns und älteſten Dompröpſtiſchen Gerichts-Schöpfens zu Fürth S. N. E. T. Zeugte mit ihr zwar A. 1748. m. Maii ein Söhnlein, es wurde aber tod zur Welt geboren, worauf A. 1750. den 6. Jan. der zweite noch lebende Sohn Johann Carl folgte, die Muter aber den 26ſten darauf, im Wochenbette, das zeitliche mit dem ewigen verwechſelte.

Bruck, Land-Almoßamt.
1. die Kirche St. Peter genannt 2. wirtshaus zum Löwen 3. die Mühlen 4. weg nach Erlang 5. weg nach Fach 6. weg nach Herzog Aurach

Brouck, reſſortiſſant à la Regie des Aumônes Provinciales

C. M. Roth. excud. Norib.

nach

Bruck.

Land-Almoß-Amt.

Bruck ein Marktflecken an der Regnitz, hat eine Pfarr-Kirche zu S. Peter, und ſoll dieſe Pfarr ſchon A. 823. von Wolfgero, Biſchof zu Würzburg, für die daſelbſt niedergeſetzene Regnitz-Wenden oder Sclaven errichtet worden ſeyn. vid Chronicon Gottvvicenſe L. IV. p. 737. Kaiſer Henricus Sanctus brachte ſie von dem Würzburgiſchen nexu ab, und zu ſeinem neuerrichteten Bißthum Bamberg, von da an ſie unter denen Rectoribus und nachmaligen Pröpſten bei S. Sebald in Nürnberg ſtunde. So hatte A. 1465. m. Aug. der damalige Rector bei S. Sebald D. Joh. Lochner Paullum Brogdorf zu dieſer Pfarr Bruck præſentirt und introducirt. Dieſe Pfarr hatte nebſt dem Pfarr-Verweſer auch einen Frühmeßer, und waren die zwei letzte: Herr Egidius Pesler, ſo neben der Sacriſtei auf dem Kirchhof in Bruck mit folgender Aufſchrift begraben lieget: A. D. 1520. obiit Dnus Egidius Pesler, Primiſſarius huius eccleſiæ, cuius anima requieſcat in pace. Nach ihm folgte Frid. Züll, der letzte Frühmeßer, ſo bei der erſten Kirchen-Viſitation A. 1528. wol geantwortet. Eingepfarret iſt noch das Dorf Buckenhof.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Martin Krauß.

Dieſer erſte Evangeliſche Pfarrer zu Bruck wurde A. 1494. zu Bodenſtein, im Bambergiſchen, gebohren, vid. Martini Cruſii filii Poemat. græcor. L. II. p. 95. hörte im Jahr 1517. Lutherum zu Wittenberg, vid. eiusd. Cruſii Germanogræc. L. V. p. 214. coll. p. 240. und war anfangs 1526. Pfarrer zu Gräbern (ad Sepulchra) und Walkersbrunn. Von dieſer Pfarr kam er A. 1527. hieher nach Bruck, wo er bei der erſten Marggräfiſch- und Nürnbergiſchen gemeinſchaftlichen Kirchen-Viſitation 1528. den 7. Sept. zu denen gerechnet wurde, mit welchen man in ihren Ständen wol zufrieden geweſen. Von Bruck gieng er A. 1535. auf die Ulmiſche Pfarr Luitzhauſen. Hier aber hatte er zur Zeit des Spaniſchen Krieges, da Kaiſer Carl der V. Ulm belagert hatte, viel auszuſtehen. Dann da er im Jahr 1547. m. Jan. mit ſeinem Weib nach Ulm flohe, und unterweges in dem Dorf Schaten-

ſtätten, bei dem damaligen Pfarrer Georg Hernitz das Nachtlager nahm, wurde er über dem Abend-Eſſen von einer Kaiſerlichen Parthei verſtöbert, und flüchtete mit ſeinem Weibe nach dem Beinhauſe des Kirchhofs, wo er ſich mit genauer Noth unter ein paar Todenſärgen verbarg. Nun konten zwar die Soldaten, ob ſie ſchon mit bloſen Degen das Beinhaus durchſuchten, unſern Martin Krauß und ſein Weib nicht finden, allein unterweges kamen ſie ihnen hernach in die Hände und wurden ihrer bei ſich tragenden Habe beraubet, ia die Frau hätte des Todes ſterben müßen, wofern ſie nicht durch göttliche Vorſorge ein Hund befreiet hätte. ſiehe Cruſius in pömat. græcis p. 148. Im folgenden Jahr 1548. ſolte er das Interim annehmen, und redete ihm ſonderlich ein guter Freund in Ulm zu, er ſolte ſich dazu bequemen und ein Aug zumachen. Der gute ehrliche Martin Krauß aber antwortete: wenn ich Ein Aug zumache, ſo bin ich vollends gar blind, er war aber einäugig. Siehe Germano-græc. p. 235. und Poëmata græca p. 148. So wurde er dann A. 1548. wegen des Interim ſeiner Dienſte daſelbſt entlaſſen und kam gen Culmbach zu M. Otto Cörber Marggräfiſchen Hofprediger und Superint. daſelbſt, der ihn auf die Pfarr Wartenfels, damals Wolg. Adam von Waldenfels zugehörig, beförderte. Er wurde aber im Jahr 1553. von dannen wieder abgefordert und zum Spitalprediger gen Hof in Vogtland verordnet, von dannen ihn Marggraf Albrecht von Brandenburg, nachdem er um ſelbige Zeit das Städtlein Bodenſtein erobert und eingenommen hatte, in diß ſein Vatterland berief. Allein er hatte hier keine bleibende Stätte, ſondern mußte bald wieder von dannen weichen: worauf er Pfarrer zu Schlicht bei Vilseck ward, und daſelbſt endlich A. 1554. d. 7. Mart. im 60ſten Jahr ſeines Alters ſelig entſchlief. Sein älterer Sohn Martinus Cruſius, der berühmte Tübingiſche Prof. græcæ linguæ, ſo A. 1526. d. 19. Sept. zu Gräbern bei Walkersbrun gebohren worden, hat ihm folgende Grabſchrift verfertiget:

> Cruſius hic placida requieſcit morte ſolutus,
> Ter quinis luſtris multa dolenda ferens.
> Qui medium vitæ divina docendo peregit,
> Cui meritum Chriſti vita ſalusq. fuit.
> Nunc immortales adſumtus vivit in oras,
> In terris vivum filius eſſe facit.

Siehe M. Wolfg. Krugeri Onomaſticon chronol. viror. literis dignitate & virtute illuſtrium p. 1. N. 1.) Er hinterließ noch einen Sohn Johan-

Johannes, welcher A. 1527. d. 18. Oct. zu Bruck gebohren und noch ſelbigen Tags von dem benachbarten Pfarrer zu Eltersdorf Andrea Althammer getauft worden. Siehe M. Cruſii Germanogræc. L. V. p. 179. Ueberhaupts aber ſiehe mein Schreiben an den Göttingiſchen Hn. General-Sup. und Th. D. Feuerlein von etlichen unbekanten gelehrten Nürnbergern, in dem Hamb. Briefwechſel der Gelehrten T. II. p. 584, ſq.

II. M. Johann Vogelgeſang.

Er ſtund hier von A. 1535. 1540. Sonſt iſt weiter nichts von ihm bekant.

III. Johann Mair.

Er kam hieher A. 1540. und ſtarb, laut Toden-Regiſter im Pfarrhof bei S. Laurenzen, in Nürnberg A. 1547. d. 18. Oct.

IV. Johann Behaim.

Stund hier von A. 1547. biß A. 1553. Siehe die Paſtores zu Regelsbach.

V. Wolfgang Schlehenſtein.

Stund hier von A. 1553. biß A. 1557. Siehe die Diac. bei S. Laurenzen num. 12.

VI. Johann Gräf.

War vorher ein Feldprediger, wurde A. 1554. Vic. des alten Hn. Pfarrer Fleiſchmanns zu Petzenſtein, kam aber A. 1558. als Pfarrer hieher auf Bruck, und ſtarb daſelbſt A. 1560. Sein Eheweib Clara hinterließ er als eine Wittib, ſie ſtarb aber zu Nürnberg A. 1690. d. 8. Febr. Er hatte einen Sohn, Namens Johann, der ſtarb noch iung zu Nürnberg A. 1579. d. 18. Aug. ingleichen eine Tochter Margaretha, ſo gleichfals ledigen Standes das Zeitliche daſelbſt geſegnete A. 1602. d. 3. Jul.

VII. Pancratius Knorr.

Gebürtig von Ebensfeld, kam A. 1560. hieher nach Bruck, trat am Dienſtag nach Palmarum, beſtund bei der Kirchen-Viſitation A. 1561. übel, ſtarb aber bald wieder A. 1562. d. 4. Oct. Ihm folgte ſein Eheweib Cunigunda, eine gebohrne Daucherin noch in eben ſelbigem Jahr und Monat, nemlich d. 26. Oct. durch den zeitlichen Tod nach. Er hinterließ aber einen Sohn Johann, welcher A. 1561. Mittwochs vor Dom. 17. p. Trin. gebohren wurde.

VIII. Johann Zoberer.

Er war, wie ſein Anteceſſor Knorr, ein Crypto-Calviniſt, wurde von Hn. Hieron. Baumgärtner A. 1562. d. 24. Oct. hieher geſetzt; heirathete das Jahr darauf A. 1563. d. 15. Mart. Margar. Hn. Joh. Beckens Diac. Sebaldini. S. N. Witwe, und zeugte mit ihr eine Tochter, welche aber A. 1564. d. 15. Aug. wieder geſtorben. A. 1570. gieng er Schulden halber auf und davon, und hinterließ zwar ſeine Bibliothec, allein dieſe verbrannte A. 1632.

IX. M. Georg Demminger.

Stund hier von A. 1570. biß A. 1571. Siehe die Schaffer bei St. Sebald n. 9. p. 47.

X. M. Sixt Huber.

Stund alhier von A. 1571. biß 1581. Siehe die Diac. Sebald. n. 33.

XI. Valentin Arnold.

Stund alhier von A. 1581. biß 1589. Siehe die Diac. Laurent. n. 39.

XII. M. Georg Stöckel.

Anfangs war er ſeit A. 1587 Collega Scholæ Sebald. zu Nürnberg, wurde aber A. 1589 Pfarrer alhier zu Bruck, und dazu d. 10 Aug in Altdorf ordinirt. Er ſtarb daſelbſt A. 1600. d. 10. Febr. wurde aber begraben d. 14. eiusd. A. 1587. D. 23. Trin. wurde er proclamirt mit Barbara welche er hernach als Witwe hinterließ. Sie ſtarb aber auch 1617. d. 4 Nov. nachdem ſie mit ihrem Manne erzeuget hatte 1) Anna, ſo 1612. d. 19. Nov. ſich an Hanns Haufſbauer, von Mayneck hinter Culmbach, einen Büttner, verheirathete; und 2) Eraſmus, welcher Collega der Sebalder Schule worden.

XIII. M. Georg Blöchinger.

Er wurde gebohren in Nürnberg, wo ſein Vater Georg ein Burger war, die Mutter aber Barbara hieß. Seine Studien abſolvirte er in Altdorf, und wurde daſelbſt A. 1585. d. 23. Dec. Bacularius und A. 1587. Magiſter. A. 1592. wurde er Collega Scholæ Laurent. in Nürnberg, A. 1600. aber d. 10. Mart. Pfarrer in Bruck und d. 12. Mart. dazu in Altdorf ordinirt, da er dann d. 16. Mart. als Dom. Palmar. ſeine Antritts-Predigt alhier gethan. Zur Ehe hatte er Dorothea Conrad Raymunds, Lotſchoſſers E. T. mit welcher er A. 159[illegible]. d. 12. Oct. copulirt worden. Seine Tochter Urſula verehlichte ſich A. 1621.

d. 16. Jul. mit Thomas Trautner von Vilseck. Er ſelbſt aber ſtarb A. 1614. d. 6. Sept. und wurde d. 8. darauf in Bruck begraben.

XIV. M. Johann Dorſch.

Ein gebohrner Nürnberger, ſtudirte zu Altdorf und diſp. A. 1586. Præſide Edone Hilderico: de ſecundo & glorioſo aduentu filii Dei, wurde A. 1590. Pfarrer zu Eltersdorf, aber 1601. Diac. im Neuen Spital zu Nürnberg, wo er A. 1610. Senior worden. Allein A. 1613. ſetzte man ihn, wegen getriebener Unzucht mit einer Rectors Frau im Spital, ab, kam aber doch das Jahr darauf A. 1614 d. 10. Sept. nach Bruck als Paſtor, trat an Dom. 13. p. Trin. d. 18. Sept. und ſtarb daſelbſt A. 1630. Dom. 17. p. Trin. Nachts zwiſchen 12. und 1. Uhr, ministr. 40. wurde begraben d. 22. Sept. Er hatte zwei Weiber, 1) Anna, welche aber A. 1609. d. 17. Sept. wieder ſtarb, und 2) Chriſtiana, Joh. Engelharts, Schmidt von Riegelſtein bei Auerbach E. T. mit welcher er A. 1610. d. 4. Febr. proclamirt wurde. Seine Tochter Martha heirathete A. 161 . d. 7. April Hein. Thomas.

XV. Michael Fürſt.

Stund hier von A. 1630. 1631. Siehe die Diaconos im Neuen Spital zu Nürnb. N.

XVI. M. Johann Parſth.

Gebürtig von Neumark, war anfangs Pfarrer zu Hilpoltſtein in der Pfalz, mußte aber daſelbſt in das exilium wandern, vicarirte indeßen einſtweilen dem unvermöglichen Hn. Pfarrer Ge. Piſtorio zu Schwimbach A. 1631, wurde aber noch in eben dieſem Jahr zur Pfarr Bruck berufen, dann ſo unterſchrieb er ſich A. 163 . d. 28. Sept. denen Nürnbergiſchen Libris Normalibus: M. Joh. Parſthius conſuicinus Palat. Paſtor eccleſiæ Bruccens. legitime vocatus. In den damaligen Kriegstroublen konnte er die Pfarr nicht beziehen, verrichtete aber die Pfarr-Actus von Nürnberg aus, wo er auch A. 1633. d. 15. Sept. ſtarb, und d. 17. eiusd. zu Wehrd begraben worden.

XVII. M. Andreas Spiegel.

Er war nun hier von A. 1633-49. Vicarius Paſtor, ordinarius aber in Eltersdorf, woſelbſt auch ſein Leben zu finden. N. 15.

XVIII. Stephan Faber.

Er wurde gebohren zu Ober-Michelbach, wo ſein Herr Vater M. Andr. Faber Pfarrer war, und zugleich zu Veitsbrunn. Den Grund ſeiner Studien legte er auf der Laurenzer Schule in Nürnberg, wurde umgeſetzt 1635. Collega III. claſſis in der lat. Schule zu Herſpruck, kam aber A. 1649. zur Pfarr Bruck, welches Amt er Dom. Jubilate antrat, aber erſt d. 14. Dec. denen libris Symbol. unterſchrieb und d. 17. Dec. dazu in Altdorf ordinirt wurde. Er hatte zur Ehe Anna, Nicol. Reichels, Burgers und Fuhrmanns in Kirchenlamitz S. N. T. mit welcher er d. 4. Mart. 1650. copuliret wurde, er ſtarb aber bald hernach A. 1652. d. 15. Oct. æt. 47. und wurde d. 17. Oct. alhier begraben. Seine Witwe verehlichte ſich A. 1653. d. 16. Jul. an Hn. M. Melchior Kraudi, damals Peſtilentiario in Nürnberg.

XIX. Heinrich Chriſtel.

Gebürtig von Nürnberg, wo ſein Vater Matthäus Chriſtel ein Dachdecker war. A. 1643. kam er nach Wilmersdorf zur Pfarr, welche damals Nürnbergiſch geweſen, A. 1652. aber d. 12. Dec. kam er zur Pfarr Bruck, dazu er ſchon lang zuvor beruffen war, dann ſo unterſchrieb er 1652. d. 14. Mart. den libris Normal. Paſtor Wilmersdorfenſ. nunc vocatus Bruccam, iedoch trat er ſein Amt hier nicht eher an als Dom. Jubilate d. 1. Maii A. 1653. Sein Eheweib hieß Anna, Georg Beſelt, Schreibers zu Königſtein in der Obern Pfalz E. T. Er ſtarb aber A. 1667. d. 2. Dec. zu frühe zwiſchen 1. und 2. Uhr æt. 48.

XX. Georg Chriſtoph Lang.

Er ſtund hier von A. 1668. biß 1681. Siehe von ihm die Diac. Sebald. N. 96.

XXI. M. Johann Benedict Mauritius.

Er wurde gebohren zu Herſpruck, wo ſein Herr Vater M. Benedict Mauritius damals Diac. war, nachmals aber bei S. Laur. in Nürnberg dieſe Stelle begleitete. Er ſtudirte in Altdorf und diſp. 1657. Præſ. Durrio in Piccarti Iſag. ad lect. Ariſtot. diſp. VII. Anfangs war er Seckendorfiſcher Pfarrer zu Langenfeld an der Ehe, kam hierauf A. 1681. hieher nach Bruck, ſtarb aber A. 1687. d. 26. Nov. æt. 53.

XXII. Jo-

XXII. Johann Walther.

Stund hier von A. 1687-1697. Siehe die Paſtores zu Pommelsbrunn.

XXIII. Johann Wodicke.

Stund hier von A. 1698-1725. Siehe die Paſtores zu S. Leonhard.

XXIV. Johann Unglenk.

Stund hier von A. 1726-1741. Siehe die Diaconos Marianos.

XXV. Guſtav Philipp Häcker.

Er erblickte das Licht dieſer Welt A. 1715. d. 12. Mart. zu Gründlach, wo ſein Herr Vater Nic. Häcker damals als Paſtor ſtund, nun aber das Amt eines Antiſtitis oder Predigers bei S. Laurenzen im Segen führet, ſiehe oben T. I die Hn. Prediger bei S. Lorenzen n. 19. Seine Frau Muter hieß S. T. Frau Barbara Roſina, eine gebohrne Balladorin. Mit zwei Jahren wurde er dem Hn. Sudenprediger im Neuen Spital zu Nürnberg, Ambroſio Wirth, einem frommen Theologo und vortreflichen Didactico zur Information übergeben, im 5ten Jahr ſeines Alters aber fieng er an das Gymnaſium Egid. zu Nürnberg zu beſuchen, gieng daſelbſt alle Claßen durch und rühmet noch den ungemeinen Fleiß ſeiner daſigen Hn. Præceptorum Heldens, Wagners, Lobherrns, Spörls, Würfels und Hn. Rectoris Hartliebs, nach deßen Tod aber Hn. Rect. Munzens. A. 1731. beſuchte er die Lectiones publicas und privatas der damaligen Hnn. Profeſſorum und Antiſtitum, nemlich Hn. Guſtav Philipp Mörls, als ſeines Hn. Taufpatens, Hn. Hofmanns, und Hn. Negeleins, ingleichen Hn. Prof. Doppelmaiers, dabei er ſich von dem damaligen Candidato, nunmehrigen Diacono Laurentiano, Carl Chriſtian Hirſch, privatim in Hebraicis unterweiſen ließ. Nachdem er ſich nun zu den academiſchen Studien genugſam zubereitet hatte, begab er ſich A. 1732. nach Altdorf, und wurde ein lehrbegieriger Schüler der daſigen Hnn. Profeſſorum Schwarzii im lateiniſchen Stilo und der Oratorie, unter deßen Præſidio er auch d. 23. Jun. A. 1734. deßelben Spicilegium noviſſimum obſervationum in panegyricum Plinii als Reſpondens vertheidigte; Hn. D. Bernholdi ſowol in græcis, da er über den Anacreon, und Homeri Batrachomyomachiam las, als auch in Chaldaicis und Syriacis; und endlich des ſeligen Hn. Inſpectoris alumnor. M. Gollings in hebraicis. Die Philoſophie hörte er bei Hn. D. Feuerlein über deſſen damals herausgegebenen Curſum philoſophicum, ingleichen bei Hn.

M. Gol-

M. Golling über die Wolfiſche logic und metaphyſic; bei Hn. Prof. Spieſen über die übrigen Theile der Philoſophie und endlich bei Hn. P. Kelſch über die Matheſin. Zur Erlernung der Vniuerſal-Hiſtorie beſuchte er die Lehrſtunden Hn. Prof. Köhlers, und in Anſehung der Kirchenhiſtorie beſagten Hn. D. Feuerleins, ingleichen Hn. D. Bernholds, da er über die Canones apoſtol. las und ſolche durchdiſputirte, von welchem diſputatorio priuato er auch ein Mitglied war. Hierauf begab er ſich zur Theologie und hörte alle Theile derſelben bei denen belobten daſigen Hnn. Doctoribus Theologiæ Bernhold, (in deßen edirten Antitherico er auch die Locos de prædeſtinatione & reprobatione und de eccleſia publice defendirte) und Baier, übte ſich auch dabei im predigen und catechiſiren biß A. 1735, da er m. Junio Altdorf wieder verließ. Er wendete ſich aber von da nach Leipzig, und frequentirte bei Hn. D. Deiling das Paſtorale, bei Hn. D. Börner ein Collegium über die Reformations-Hiſtorie, bei Hn. D. Pfeiffer ein aſceticum, bei Hn. D. Hebenſtreit ein hebraicum, Hn. Prof. Gottſched in humanioribus, Hn. Prof. Schierſchmid in philoſophicis. Nachdem er nun auch hier bei einem Jahre zugebracht hatte, gieng er A. 1736. über Wittenberg und Halle m. Febr. nach Helmſtädt, und wurde ein beſtändiger Zuhörer Hn. D. Mosheims, (unter dem er auch inſcribirt worden,) in allen Theilen der Theologie, des jüngern Hn. von der Hardt in Orientalibus, Hn. Frobeſii in der Philoſophie und des ſel. Hn. Schrammens in den Jüdiſchen Alterthümern. Dabei betrat er öfters die Helmſtädtiſche Canzeln und übte ſich im diſputiren, wie er dann bei einer öffentlichen medicinischen Diſputation des berühmten Hn. Hofrath Heiſters, deßen Haus- und Tiſchpurſch er war, das Amt eines opponenten, auf geſchehene Einladung, glücklich übernommen hatte. Nach zuruckgelegten quinquennio academico begab er ſich A. 1737. m. Junio wieder nach Hauſe, wurde ſodann A. 1741. d. 2. Febr. zur Pfarr Brück beruffen, und d. 8. Febr. in Altdorf ordinirt, die Antritts-Predig aber geſchahe hierauf Dom. Inuocauit und biß hieher verſiehet er ſein Amt daſelbſt mit vieler Geſchicklichkeit, Treue und Segen. A. 1742. d. 18. Apr. legte er ſich zu Burg Farrnbach eine Gehülfin bei, nemlich S. T. Jungfer Dorothea Catharina, S. T. Hn. Johann Friedr. Baiers, Hochfürſtl. Schillingsfürſtiſchen Cammer-Raths andere Jungfer Tochter, zeugte aber mit derſelben bißher nicht mehr als A. 1745. ein liebes Töchterlein Suſanna Margar. welches aber nach etlichen Wochen wiederum das zeitliche mit dem ewigen verwechſelte.

Buſchendorf, — Land : Almoß : Amt.

1. die Kirche St. Wolfgang, genannt 2. Wirthshaus zum Ochſen. 3. Weg nach Fürth

Fürth | Bouſchendorf, reſſortiſſant à la Chambre des Aumones Provinciales.

C. M. Roth, excud. Norib:

Buſchendorf

Land-Almoß-Amt.

Buſchendorf iſt A. 1489. zu einer Pfarr gemacht worden, und hat der Prior der Carthäuſer zu Nürnberg ſeinen Burgſtall daſelbſt, zu Erbauung einer Pfarrkirche allda hergegeben, welche ſodann A. 1491. am Veits Tag in die Ehre des Heil. Wolfgangi iſt geweiht worden. Die Sacra holen allhier zwei nach Herzogaurach gepfarrte Dörfer: 1) Zweifling und 2) Höfen.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Rochus Hell.

Wann er angetretten und wo er hingekommen, iſt unbekannt, daß er aber hier muß Pfarrer geweſen ſeyn, erhellet aus hieſigem Toden-Buch, nach welchem ſeine Wittib alſo angeſchrieben worden A. 1571. den 7. Jun. Chriſtina, Rochus Hellin, Wittfrau und Pfarrerin von Buſchendorf, in dem Carthäuſer-Cloſter.

II. Georg Wagner.

Stund hier von A. 1537. biß A. 1547. Siehe die Paſtores zu Farrnbach.

III. Wolfgang Oertel.

Er ſtund hier von A. 1547 - 1558. Siehe die Sudenprediger N.

IV. Andreas Dretzel.

Stund hier von A. 1558. biß 1561. Siehe die Paſtores zu Happurg.

V. Johann Semler.

Er wurde A. 1560. Pfarrer zu Buſchendorf, bekam aber auch A. 1567. die beeden Pfarren Veitsbrunn und Ober-Michelbach dabei zu verſehen, biß A. 1571. Michelbach ſeinen eigenen Pfarrer bekam, der zugleich Veitsbrunn Vicariats-weiſe vertahe. Es ſtarb aber unſer Hr. Semler alhier zu Buſchendorf A. 1573. und hinterließ ſeine Witwe Dorothea, welche etliche Jahre darnach A. 1584. m. Jun. ſich an Hn. Chriſtoph Dimler, Pfarrer zu Brunn, verehlichte.

VI. M. Michael Deubelius.

Stund hier von A. 1573. - 1585. Siehe die Paſtores zu Pommelsbrunn.

VII. M. Peter Kegel.

Stund hier von 1585-1586. Siehe die Paſtores zu S. Leonhard.

VIII. M. Johann Paul Sutorius.

Stund hier von A. 1586. vom Mart. biß Oct. Siehe die Diaconos Egid. N.

IX. M. Georg Holfelder.

Stund alhier von A. 1586. biß 1595. Siehe die Diac. Laurent. n. 42.

X. M. Erhard Panzer.

Stund hier von A. 1596. biß A. 1601. Siehe die Paſtores zu Eltersdorf. N. XI.

XI. Caſpar Grimm.

Er wurde A. 1582. Pfarrer zu Kalchreut, kam aber A. 1601. hieher nach Buſchendorf und ſtarb als hieſiger Pfarrer A. 1612. den 22. Nov.

Nov. zu Nürnberg hinter dem deutſchen Hof. Seine hinterlaſſene Wittwe Margaretha ſtarb A. 1620. den 20. Mart. im neuen Spital. Er hatte verſchiedene Kinder, Urſula, Anna, Michael, Maria Salome, Catharina. Georg Friedrich war ein Lebküchner, und heirathete A. 1610 den 25. Febr. Eliſabetha, Heinrich Brendels, Wirths zu Truppach b. Bareuth E. T. Adam Grimm war Pfarrer zu Weißmansdorf.

XII. M. Adam Winter.

Stund alhier von A. 1610. biß A. 1614. Siehe die Paſtores zu Michelbach. n. XI.

XIII. M. Michael Vitzthum.

Stund hier von A. 1614. biß A. 1620. Siehe die Paſtores zu Tännenlohe. N. XVIII.

XIV. Johann Walther.

Stund hier von A. 1620. biß A. 1622. Siehe die Diaconos Laurent. N. LIII.

XV. M. Conrad Albinus.

Er ſtund hier von A. 1622. biß A. 1624. Siehe die Paſtores zu Rüſſelbach.

XVI. M. Reinhard Kegel.

Er war ein Sohn des obigen Peter Kegels n. VI. kam hieher A. 1624. ſtarb aber wieder A. 1627. den 2. Dec. alhier.

XVII. M. Ruprecht Felwinger.

Er war ein gebohrner Nürnberger, dann ſein Vater daſelbſt hieß Hanns Felwinger, A. 1626. bekam er den Ruff zur Pfarr Buſchendorf,

 wurde

wurde ordinirt den 19. Nov. und ſubſcribirte den 29. eiusd. denen Libris norm. als legitime vocatus & deſignatus Paſtor Eccleſiæ Buſchendorfenſ. A. 1632. bekam er die Pfarr Farrenbach dazu zu verſehen, ſtarb aber noch in ſelbigem Jahr. Er hatte 2. Weiber, die erſte war Margaretha, Hanns Magers E. T. welche er A. 1627. den 29. Jan. ehlichte, als aber dieſe A. 1630. den 27. Aug. ſtarb, nahm er die zweite S. T. Jungfer Barbara, Hn. M. Georg Fabers, Schaffers bei S. Lauretnzen E. E. T. A. 1631. den 16. Maii.

XVIII. M. Georg Streng.

Stund hier als Paſtor Buſchend. und Vic. Fahrenbach. von A. 1632. biß A. 1634. Siehe die Diaconos zu Herſpruck.

XIX. M. Matthä. Lüther.

Stund hier von A. 1634. biß A. 1637. Siehe die Diaconos Egid.

XX. Sebald Cramer.

Verſahe die Pfarr von Fahrnbach aus A. 1637. biß A. 1652. Siehe die Paſtores zu Fahrnbach. N. XIII.

XXI. Melchior Baldauf.

Verſahe die Pfarr von Fahrnbach aus A. 1652. biß A. 1669. Siehe die Diaconos Sebald. n. XC.

XXII. M. Martin Mayr.

Verſahe die Pfarr von Fahrnbach aus A. 1669. biß A. 1674. Siehe die Paſtores Fahrenbac. N. XV.

XXIII. Johann Jacob Müller.

Stund hier von A. 1674. biß A. 1679. Siehe die Dicconos Laur. N. LXXXIV.

XXIV. Theodoſius Preu.

Stund hier von A. 1679. biß A. 1683. Siehe die Paſtores Eltersdorf. N. XIX.

XXV. Erhard Betzel.

Stund hier von A. 1683. biß A. 1692. Siehe die Paſtores zu Feucht. N. XVIII.

XXVI. Wolfgang Bauer.

Stund hier von A. 1692. biß A. 1696. Siehe die Vicarios miniſterii.

XXVII. Leonhard Lindhammer.

Er war gebürtig von Regenſpurg, wurde A. 1682. den 7. Aug. Rector der Schule zu Sulzbach, und A. 1686. Sulzbachiſcher Pfarrer zu Eißmansberg, bekam aber A. 1690. das Nürnbergiſche Paſtorat zu Ezelwang. Hier wurde er wegen des Chiliasmi, den er behauptete, entſezt A. 1694., und vicarirſite A. 1695. ein Jahr weniger 6. Wochen dem unvermöglichen Hn. Pfarrer Preu in Eltersdorf, kam ſodann A. 1696. hieher nach Buſchendorf, forderte ſich aber A. 1701. im April, als ein Mann von ſeltſamen Chiliaſtiſchen Grillen, und aus dem Perfectionismo herrührenden Gewiſſens-Scrupeln ſelbſt ab, und kam dadurch dem Abſetzen zuvor. Hierauf gieng er nach Halle, wo er als ein Privatus lebte, und A. 1725. eine Erklärung der Apoſtel-Geſchichte fol. edirte.

XXVIII. Johann Jacob Vogel.

Stund hier von A. 1701. biß A. 1704. Siehe die Paſtores in Wehrd.

XXIX. Juſtus Jacob Mayer.

Stund hier von A. 1704. biß A. 1708. Siehe die Paſtores zu Pommelsbrunn.

XXX. Georg Winter.

Stund hier von A. 1708. biß A. 1716. Siehe die Paſtores zu Lonerſtadt.

XXXI. Johann Unglenck.

Stund hier von A. 1717. biß A. 1726. Siehe die Diaconos bei U. L. Frauen.

XXXII. M. Johann Oswald.

Stund hier von A. 1726. biß A. 1730. Siehe die Paſtores zu Lonerſtadt.

XXXIII. Johann Dübel.

Stund hier von A. 1730. biß A. 1738. Siehe die Paſtores zu Eibach. N. XXIV.

XXXIV. Georg Chriſtoph Bürger.

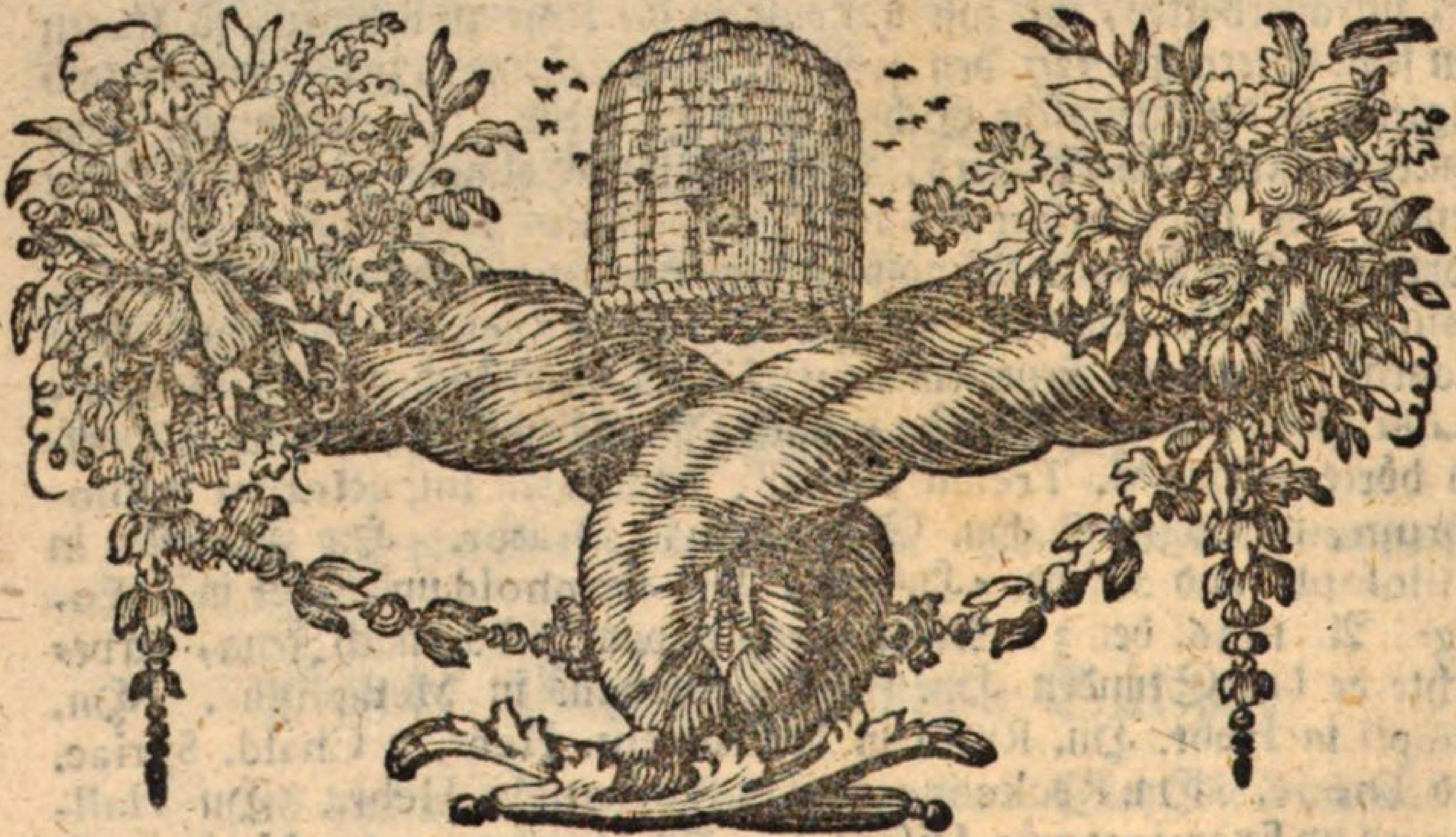
Stund hier von A. 1738. biß A. 1746. Siehe die Paſtores zu Petzenſtein.

XXXV. Johann Wilhelm Nuhann.

Anno 1715. den 14. Maii an einem Dienſtag früh um 6. Uhr der kleinen iſt er durch GOttes Gnade auf dieſe Welt gebohren worden. Sein Vater war S. T. Hr. Michael Martin Nuhann, damals Pfarrer in Jmmeldorf, nachmals Stadt-Pfarrer in Petzenſtein, die Mutter

ter S. T. Frau Regina Maria, S. T. Hn. Chriſtoph Lochners, Pfarrers zu Artelshofen und Alfalter, ehelich erzeugte Jnngſter Tochter. Zu den erſten Glückſeeligkeiten ſeines Lebens zehlte er dieſes, das er vor S. T. Hn. Johann Wilhelm von der Lith, der H. Schrift Doctore und Jhro Hochfürſtl. Durchl. zu Brandenburg Onolzbach Kirchen- und Conſiſtorial Rath, auch Stadt-Pfarrer in der Reſidenz-Stadt Onolzbach, aus der H. Taufe erhoben worden. Nachdem ſich die Kräfte des Verſtandes geäuſſert, ſo legte er, auſſer der deutſchen Schule zu Jmmeldorf, bei ſeinem Hn. Vater die Gründe zur Lateiniſchen Sprache, ſetzte dieſelbe fort bei S. T. Hn. Jacob Samuel Pfaff, damaligen Schloß-Informatore zu Lichtenau, jetzigen Diacono Seniore bei St. Jacob. Weil er ein fürnehmer Kaufmann in Nürnberg, Hr. Johann Wilhelm Hertel, welchen er, wegen eines Vermächtniſſes zum Studiren, groſſen Theils den Anfang ſeines Studirens zu danken hatte, ſich anerbotten, ihn faſt umſonſt in die Koſt zu nehmen, ſo thaten ihn ſeine Eltern A. 1727. den 4. Mart. nach Nürnberg zu demſelben, und zugleich in die lateiniſche Schule zum H. Geiſt, da er dann die treue Unterweiſung Hn. Maiers, Munzens und Colmars über ſechs Jahr genoß. A. 1733. ließ er ſich ad Lectiones Publicas promoviren, da hörte er Hn. Guſtav Philipp Mörl über Baiers compend Theolog. poſit. Hn. Joachim Negelein im Griechiſch- und Lateiniſchen. Hn. Conrad Friederich Feuerlein privatim im Hebräiſchen, Hn. Doppelmaier in Aſtronom. A. 1734. nach Oſtern begab er ſich nach Altdorf, da hörte er Hn. M. Treſenreuther, damaligen Inſpectorem Alumnorum, in Logicis, Hn. Schwarzen in Orator. Hn Feuerlein in Philoſoph. und Kirchen-Hiſtorie, Hn. Bernhold und Baier in Theolog. A. 1736. den 31. Mart gieng er von Altdorf nach Jena, da beſuchte er die Stunden Hn. Prof Reuſchens in Metaphyſic. Hn. Timpii in Hebr. Hn. Ruſſii in der Accent. Hebr. in Chald. Syriac. und Thetic. Hn. Reckenbergers in Antiquitat. Hebr.. Hn Hallbauers im Examinatorio Diſputat. Hn. Hambergers in Matheſi und Phyſicis; Hn. Stolle in Hiſtor. Litter. Hn. Greiffenhahns in Gallic. Hn. Syrbii in Exeg. A. 1738. verließ er Jena, begab ſich wieder nach Altdorf, und hörte daſelbſt Hn. Prof. Beck über das Jus Canon. und Hn. D. Baier in Homilet. und Paſtoralibus. A. 1739. menſ. Octobr. wurde er in numerum Candidatorum aufgenommen, A. 1745. den 16. Dec. aber ſeines Hn. Vaters Vicarius in Petzenſtein, wo-

woſelbſt er, nach der am IV. Advents-Sontag zu Altdorf geſchehenen Ord nation, am St. Stephans-Tag ſeine Antritts-Predigt hielte. Nach dem darauf erfolgten Tod ſeines ſel. Hn. Vaters erhielte er A. 1746. den 6. Oct. die Vocation nach Buſchendorf, da er Domin. XX. p. Trinit. ſeine Antritts-Predigt gehalten, und noch biß dieſe Stunde die Heerde Chriſti treul ch weidet. Nachdem er nun anfangs zwei Jahre im ledigen Stand geblieben, wieß ihm GOtt A. 1748. eine getreue Ehegattin zu, an S. T. Jungfer Juliana Dorothea Daumillerin, S. T. Hn. Gottfried Caſpar Daumüllers E. E. T. mit welcher er den 11. Sept. in Nürnberg copuliret worden, und bißher drey Kinder gezeuget, nemlich zwei Töchter und einen Sohn.



Dürrenmungenau — Kreſſiſch,
1. das Schloß 2. die Kirche 3. das Pfarr Hauß 4. das Schul Hauß 5. das Wirths Hauß
6. Iæger Haus 7. die Schæfferey 8. Herrſchaftl. Stadel 9. Weg nach Schwobach.

s | *Durrenmounguenau, Domaine de la Famille noble de Kresſ.*

C.M. Roth, excud: Norib:

Kreßiſch.

Dürrenmungenau, ein Kreßiſches Schloß und Dorf, unter den Ritter-Cannton Altmühl gehörig, zwiſchen Abenberg und Windſpach gelegen, hat ſeine eigene Pfarr und Kirche. Anfangs gehörte dieſer Ort in die Pfarr Waſſermungenau, kurz vor den dreißigjährigen Krieg aber erlangte ein Marggrāviſcher von Adel, von Weſternach Namens, der dieſen Ort an ſich gekauft hatte, die Erlaubnis eine Kirche hieher zu bauen und eine eigene Pfarr hier aufzurichten. Es wurde aber dieſes Dorf ſamt der Kirche im dreißigjährigen Krieg ganz zerſtöret, und iſt der Ort ſamt der Pfarr geraume Zeit öde geſtanden. Endlich haben nach dem dreißigjährigen Krieg die Hn. Kreßen von Kreßenſtein dieſen Ort an ſich erkauft ſamt dem iure Patronatus, doch mit dem Beding, daß ein zeitiger Pfarrer, wie vorhin, ins Capitul nach Schwabach gehen ſolle. Dieſer Ort und Kirche wurde alſo von ihnen ganz neu angebauet, daher die Kirche in keines Heiligen Ehre geweyhet worden.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

a) Vor dem Krieg.

I. Auguſtin Schöpf.

Gebürtig von Anſpach, kam hieher A. 1618. wurde aber A. 1620. nach Schwabach vocirt.

II. Johann Bohemus.

Ebenfalls von Anſpach, kam hieher A. 1620. verließ aber A. 1634. die Pfarr wegen Kriegs-Unruhen, da ſie dann biß A. 1656. unbeſetzt geblieben.

b) Nach dem Krieg.

I. Andreas Deichler.

Ein gebohrner Breßlauer, kam hieher A. 1656. aber A. 1659. zur Pfarr Sachſen, bei Lichtenau gelegen.

II. Johann Georg Hirſchbach.

Ein Nördlinger, kam hieher A. 1659. und hatte Hn. M. Johann Paul Felwingers Prof. Publ. zu Altdorf E. E. Jungfer Tochter Clara Catharina zur Ehe. Er gieng aber hier durch A. 1662. und hinterließ eine Tochter Anna Maria, ſo ſich A. 1682. den 30 Apr. an Hn. Johann Jacob Wörnlein, Diac. zu Haanburg im Oettingiſchen verehlichte.

III. Wolfgang Schmid.

Stund hier von A. 1662. biß A. 1666. Siehe die Paſtores zu Walkersbrunn.

IV. Andreas Balthaſer Reindörſer.

Stund hier von A. 1666. biß A. 1669. Siehe die Paſtores zu Bärbach, N. XII.

V. Chriſtoph de Hell.

Kam hieher A. 1669. gieng aber A. 1671. im Nov. von hier wieder fort, wurde Catholiſch und fand im Aichſtettiſchen Beförderung.

VI. Paull Sigmund Haas.

Ein Sohn Hn. Leonhard Haaſens, älteſten Suden-Predigers zu Nürnberg, kam A. 1672. hieher nach Dürrenmungenau, gieng aber A. 1689. von hier wieder fort in das Pappenheimiſche und wurde Pfarrer erſtlich zu Dettenheim und darnach zu Wachſtein. Seine Ehegattin

tin war S. T. Jungfer Maria Catharina, Hn. Leonhart Schulers, Pfarrers zu Wendelſtein, E. E. T. mit welcher er A. 1674. den 27. Oct. copulirt wurde.

VII. M. Chriſtoph Hieronymus Fern.

Wurde A. 1689. den 16. Maii hier Pfarrer, kam aber A. 1701. ins Anſpachiſche, und wurde Pfarrer zu Elpersdorf, nachmals zu Waſſermungenau.

VIII. M. Andreas Rinder.

Stund hier von A. 1701. biß A. 1703. Siehe die Paſtores zu Mögeldorf.

IX. Paull Martin Oertel.

Stund hier von A. 1702. biß A. 1709. Siehe die Diaconus bey S. Egidien.

X. M. Chriſtoph Drechſel.

Stund hier von A. 1709. biß A. 1718. Siehe die Paſtores zu Kalchreut.

XI. Gabriel Siegmund Buchmayer.

Stund hier von A. 1718. biß A. 1728. Siehe die Paſtores zu Lichtenau.

XII. Jacob Sumuel Pfaff.

Stund hier von A. 1728. biß A. 1733. Siehe die Diaconus bey S. Jacob.

XIII. Chriſtoph Roth.

Stund hier von A. 1733. biß A. 1740. Siehe die Diaconus im Neuen Spital. N.

XIV. Conrad Dorn.

Stund hier von A. 1741. biß A. 1753. Siehe die Diaconus in Welden.

XV. Sebaſtian Gottfried Caſpar von Mittmayer.

Seine Geburtsſtadt iſt Chriſtian-Erlangen, woſelbſt er A. 1715. den 1. Maii des Tageslicht erblickete. Die Eltern aber ſind Hr. Georg Wilhelm von Mittmayer, anfangs, unter dem Hn. Marggrafen Chriſtian Ernſt, Fähndrich bei dem Hochfürſtlich-Brandenburg-Baireuthiſchen Grenadier-Regiment, hernach unter Herrn Marggrafen Georg Wilhelm Lieutenant über den Land-Ausſchuß, ſo aber nun in Erlang privatiſiret. Die Mutter hieß Frau Anna Barbara eine gebohrne Schmidin aus Nürnberg, ſo aber A. 1742. bereits aus der Zeit in die Ewigkeit gegangen. Die Anfangs-Gründe der Wiſſenſchaften legte er A. 1726. und 1727. noch in Erlangen bei Hn. Cantor Nuger und bei Hn. Tertio Herz, A. 1730. aber kam er nach Nürnberg in die Lateiniſche Schule des N. Spitals, woſelbſt er in Cl. III. Hn. Mayer, in Cl. II. Hn. Conrect. Munz, und nach ihm Hn. Conrect. Weber, endlich in Cl. I. Hn. Rector Colmar zu getreuen Präceptoren hatte. A. 1736. wurde er ad lectiones publicas promovirt, und das folgende Jahr m. Maii gieng er auf die Nürnbergiſche Univerſität Altdorf, woſelbſt er anfangs der daſigen Philoſophen Kelſchens, Spieſens, Nagels und Schwarzens Collegia fleißig beſuchte, und folgends endlich bei denen Herren Theologis Bernhold Baier und Treſenreuter die theologiſchen Wiſſenſchaften ſorgfältig getrieben. A. 1745. wurde er in das Seminarium Candidator. Miniſterii Norimb. aufgenommen, worauf er A. 1751. den 28. Maii Vicarius des kranken Hn. Pfarrers Nuhann zu Hilpoltſtein, und den 1. Jun. dazu ordinirt worden. A. 1753. aber den 14. Febr. wurde er zum Paſtorat in Dürrenmungenau vocirt, woſelbſt er Dom. I. Trin. ſein Heil. Amt angetretten hat. In den Heil. Eheſtand begab er ſich in eben dem 1753ſten Jahr den 29. Aug. mit Jungfer Anna Magdalena, Tit. Chriſtoph Langs, geſchwohrnen Stadt-Gerichts-Frohnbotens E. T.

Eltersdorf,—Land-Almoß-Amt

1. die Kirche St. Egidius genannt 2. Weg nach Nürnberg.

Eltersdorf, resſortisſant à la Chambre des Aumones Provinciales

C.M. Roth, excud: Norib:

Eltersdorf.

Land-Almoß-Amt.

Ein Dorf eine Stunde von Erlang, gegen Nürnberg zu, hat ſeine eigene Pfarrkirche, ſo dem Heil. Egidio geweihet iſt. In derſelben befindet ſich auch das Bildnis der Heil. Kümmerniß, oder S. Wilgefortis, (Siehe von ihr die Acta Sanctor. Antuerpienſia ad d. 20. Julii) welches ſonſt in keiner Nürnbergiſchen Kirche anzutreffen.

Tännenlohe, ſo dermalen mit Eltersdorf vereinet, iſt eine eigene Pfarr, und wird zu ſeiner Zeit beſonders vorkommen.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Wolfgang Vogel.

Er war anfangs der erſte Evangeliſche Prediger und Reformator zu Bopfingen von A. 1523. biß 1524. Er begab ſich aber hernach ins Nürnbergiſche und wurde A. 1524. Pfarrer alhier zu Eltersdorf, war anfangs ein redlicher Lutheraner, allein A. 1526. zu Ende des Jahrs legte er ſich auf die Seite der Widertäuffer, widerſetzte ſich den Nürnbergiſchen Verordnungen darwider, fieng nebſt ſeinen Pfarr-Kindern und denen benachbarten Bauern um Pöpenreut und daſigen Dörfern Unruhen an, und wurde endlich von Marggraf Georgs, zu Anſpach, Leuten aufgehoben, und der Stadt Nürnberg zur Handhabung der Juſtitz ausgeliefert, da er dann, als ein Rädleinsführer der Rebellen, in Nürnberg gefangen geſetzt, und ihm A. 1527. d. 26. Mart. der Kopf daſelbſt abgeſchlagen worden. Er gab folgende Schrifft heraus: Ayn tröſtlicher Sendbrief und Chriſtliche Ermanung zum Evangelio, an ain Erbarn Radt und gantze Gemayn zu Bopfingen, und an alle die, ſo vom Evangelio und Wort GOttes abgefallen ſeynd. Durch Wolfgang Vogel, Prediger zu Eltersdorff im Knobloch Land hinter Nürnberg. Viel ſind berüft, aber wenig auserwelt. Matthei 22. J. S. M. D. XXVI. 4. Dieſe Schrift hat Joh. Dan. Herrnſchmied SS. Theol. D. und PP. Ord. zu Halle A. 1717. 4. wieder auflegen laßen.

II. Andr. Althammer.

Stund hier von A. 1527. biß A. 1528. Siehe die Diaconos bei S. Sebald Num. XII.

III. Chriſtoph Schreiber.

Er war vorher Prediger der Nonnen im Cloſter Pillenreut, kam aber A. 1528. als Pfarrer hieher, war bei der erſten Viſitation A. 1528. beweibt, und hat das Lob, daß er wol beſtanden auch Chriſtlich gelehrt habe. Sein Tod erfolgte A. 1559.

IV. Abraham Rappolt.

Verſahe die Pfarr von Tännenlohe aus von 1560. biß A. 1565. Siehe die Pfarrer von Tännenlohe. n. 2.

V. Barthol. Trebitzmüller.

Verſahe die Pfarr von Tännenlohe aus von A. 1565. biß A. 1572. Siehe die Paſtores zu Tännenlohe. n. 3.

VI. Andreas Hetzel.

Stund hier alleine von A. 1572. biß A. 1577. Siehe die Diaconos zum H. Geiſt in Nürnberg.

VII. Johann Himmerich.

Stund hier alleine von A. 1577. biß A. 1581. Siehe die Diaconos Sebald, n. 50.

VIII. M. Andreas Kirchberger.

Stund hier allein von A. 1581. biß A. 1585. Siehe die Schaffer bei S. Laur. n. 8.

IX. M. Lazarus Peuſchel.

Stund hier allein von A. 1585. biß A. 1590. Siehe die Diaconos Laur. n. 40.

X. M. Johann Dorſch.

Stund hier alleine von A. 1590. biß A. 1601. Siehe die Paſtores zu Bruck. n. 14.

XI. M. Erhard Panzer.

Gebürtig von Kupferberg, kam A. 1596. d. 1. Oct. zur Pfarr Buſchendorf, A. 1601. aber hieher nach Eltersdorf, wurde A. 1614. ſo unvermöglich, daß er einen Vicarium haben mußte, endlich ſtarb er A. 1620. d. 1. Jul. Er verehlichte ſich A. 1596. m. Oct. mit Jungfer Sibylla, Chriſtiani Heiden Prof Mathematum auf dem Gymn. Egid. in Nürnb. E. E. T. hinterließ ſie aber als Witwe, da ſie dann A. 1648. d. 25. Oct. ihrem ſeel. Eheherrn nachfolgte.

XII. Johann Thomä.

Gebürtig von Hildburghauſen, war zuvor Pfarr-Vicarius zu Raſch A. 1614. vom 9. Jan. biß d. 3. Jul. hernach kam er hieher als Vicarius

von A. 1614. biß 1620. da er nach Panzers Tod Paſtor worden. Er ſtarb oder kam ab A. 1621. nachdem er 1. Jahr und 2. Monate hier als Paſtor geſtanden.

XIII. Caſpar Faber.

Stund hier von A. 1621. biß 1628. Siehe die Paſtores zu Offenhauſen.

XIV. M. Michael Fürſt.

Stund alhier von A. 1628. biß 1630. Siehe die Diac. zum Heil. Geiſt in Nürnb.

XV. M. Andreas Spiegel.

Gebürtig von Laibſtatt im Neuburgiſchen, ſo damals eine Nürnbergiſche Pfarr war. Er ſtudirte in Altdorf und diſp. auch nebſt andern über Ge. Königii Vindicias diſp. 20. p. 345. wurde hernach A. 1627. m. Aug. Vicarius zu Altenthann, A. 1630. aber Dom. 1. Adv. Pfarrer zu Eltersdorf. Muſte das folgende Jahr wegen Kriegs-Gefahr mit denen Seinigen nach Nürnberg fliehen, und verſahe, von Nürnberg aus, fünf und ein halb Jahr lang nicht nur ſeine Pfarr, ſondern auch ſeit A. 1633. d. 14. Sept. Bruck und ſeit A. 1634. auch Tännenlohe. A. 1637. d. 14. Nov. bezoge er ſeine Pfarrwohnung zu Eltersdorf wieder, blieb aber Pfarr-Verweſer zu Bruck und Tännenlohe biß an ſein Ende, ſo A. 1649. d. 16. Nov. zu Nürnberg, wohin er ſich Kranckheits wegen bringen laſſen, erfolgte, begraben aber wurde er d. 22. Nov. zu Eltersdorf. Er verehlichte ſich mit S. T. Jungfer Anna Maria, Hrn. M. Michael Piccardi Prof. P. zu Altdorf E. E. T. und zeugte mit ihr in Nürnberg A. 1633. d. 1. Sept. einen Sohn, S. T. Hn. Johann Andre-

Andreas Spiegel, ſo A. 1658. Paſtor zu Pyrbaum worden und A. 1685. d. 12. Mart. geſtorben. vid. Apini vitas Philos. p. 90. nota g, und Groſens Jubelprieſter-Lexicon P. II. Supplem. p. 127. nota *

XVI. M. Friedrich Ferber.

Verſahe es von Tännenlohe aus A. 1649. biß A. 1651. Siehe die Diac. bei S. Laur. n. 69.

XVII. M. David Degeler.

Er iſt A. 1606. d. 3. Aug. in der Fürſtl. Neuburgiſchen Stadt Gundelfingen, unfern der Donau, gebohren, und ſein lieber Vater war Daniel Degeler, ſeines Handwerks ein Leinenweber alda, ſeine Muter aber Suſanna, eine gebohrne Tennhoferin von Pfaffenhofen. Als A. 1616 die Religion in der Pfalz Neuburg geändert und der Landes-Fürſt Herzog Wolfg. Wilhelm die Röm Religion ergriffen hatte, wurden die Unterthanen genöthiget entweder Catholiſch zu werden oder ins exilium zu gehen, welches letztere auch ſeinen Eltern wiederfahren. In ſolchem exilio kamen ſie nach Ulm und wurden daſelbſt in den Schutz aufgenommen, ſeine Eltern ſchickten ihn anfangs in die lat. Schul und er wurde in claſſem II. aufgenommen, weil aber die Mittel ſchlecht waren, hat ihn E. E. Rath in dem Spital unter die 60. arme Schülerlein einſchreiben laſſen, da er alle Tage nach verrichteter Schul, mittags von der Sammlung (welches ein Cloſter in der Stadt iſt) ein Stuck Brod empfangen, und neben den 60. Schülern paar und paar in dem Spital gewandert iſt. Hier brockten allzeit ihrer 4. ihr Stuck Brod ein und nahmen mit einer Waßer-Suppen vorlieb, die ihnen auch, ſonderlich wann um 1. Pfenning Peffer darauf geſtreuet war, herrlich und anmuthig ſchmeckte. Dieſes beneficium hatte er ſo lange genoßen, biß er ſextam claſſem erreichte, da ihm dann GOtt alle Wochen etliche Laib Brod, wegen der muſic in dem Gymnaſio beſcherte, und zu dieſem beneficio beförderte ihn Herr M. Nachtigall, Præceptor

claſſis IV. der ihn auch in muſicis unterrichtete. Als er nun aus dem Spital erlediget worden, bekam er etliche Informationes ſo ihm ſo viel eintrugen, daß er ſeinen armen Eltern wöchentlich das Brod ſamt 30. Kreutzern liefern konte, davon ſie ihn kleiden und etwas ſchaffen kunten. Das währete nun ſo lang biß er die 7. Claßen abſolvirt, in das Gymnaſium gieng und die lectiones publicas gehöret hatte. Da er nun 9. Jahre in dem Gymnaſio zugebracht hatte, begab er ſich A. 1629. auf die Univerſität Straßburg, gieng aber unterwegs nach Tübingen und deponirte daſelbſt die cornua, da dann ſein Depoſitor war Herr M. Graf, Liberator aber M. Goeckel Theol. Stud. und nachmals Med. D. zu Ulm. Als er zu Straßburg angelangt, wurde er Rectore D. Froereiſen immatriculirt, beſuchte anfangs die Lectiones D. Aggeri fleißig, und informirte dabei, legte ſich ſodann auf die theologie, und hörte bei D. Fröreiſen ein Collegium theol. diſputatorium, in welchem allezeit loco theſium ein locus aus D. Dieterici inſtit. catechet. gehandelt wurde. A. 1632. wurde er in ſein Vaterland Gundelfingen beruffen, examinirt, nach abgelegten Examine zu Lauingen in der Pfarr-Kirche ordinirt, und der Gemeine zu Unter-Bechingen zum Pfarrer, von dem Magiſtrat zu Lauingen und dem Superint. M. Jac. Rotario, vorgeſtelt. Hierauf verlobte er ſich A. 1633. mit Jungfer Dorothea Mayerin, Hn. Colomann Mayers, Handelsmanns zu Gundelfingen E. E. T. und ließ ſich d. 18. Febr. die Concord. durch Hn. Matthias Rehlen, Prediger zu Lauingen, in daſiger Pfarrkirche trauen. A. 1634. als die Schlacht zu Nördlingen verlohren worden, hauete der Feind mit Gewalt ein, verderbte alles und iagte ihn mit den Seinigen ins Elend, da er nichts als ſein Leben und Eheweib eine drei tägige Kindbetterin, barfuß mit dem Kind, einem Töchterlein, in der finſtern Nacht davon gebracht, und unter denen Schotten, die zu Gundelfingen im Quartier gelegen, neben andern Geiſtlichen die Stadt Ulm erreicht. So wurde er alſo zum andernmal aus ſeinem Vaterland veriagt und mußte alles mit dem Rucken anſehen, verlohr noch über das in der 6ten Woche zu Ulm auch ſein Kind, welches daſelbſt begraben worden. A. 1635. begab er ſich im Namen GOttes auf die Donau, fuhr mit ſeinem Weibe nach Lauingen, begab ſich von da in gröſter Unſicherheit nach Nördlingen, und predigte daſelbſt, weil ihm der Herr Graf von Oettingen Verſprechen zu einem Dienſt gegeben, d. 23. Aug. im Carmeliter Cloſter. Weil aber der Herr Graf vom Kaiſer noch nicht Erlaubnis erhalten ſein

Land mit Geiſtlichen zu beſtellen, er auch bei unerträglicher Theurung daſelbſt ferner zu leben nicht wuſte: wendete er ſich nach Nürnberg mit ſeinem kranken Weibe, die er biß nach Windſpach an dem Arm geführet, fand daſelbſt ſogleich gute Leute die ſich ſeiner erbarmet, ingleichen anſehnliche Informationes, davon er ſich bei groſer Theurung fortbringen und ſein Leben friſten kunte, wobei er ſich in unterſchiedenen Kirchen in Predigen übte. A. 1638. d. 25. Apr. wurde er von denen Herrn Muffeln Gebrüdern Cph. Jac. Senatore, Hanns Jacob, Hanns Sigmund und Cph. Gabriel zu einem Pfarrer in Eſchenau beruffen. Dieſe Pfarr verſahe er in höchſter Unſicherheit, gröſter Unruhe, vielmaligen Verluſt und Plünderung des ſeinigen, ia gar Leibs- und Lebens-Gefahr, dreizehn und ein halb Jahr, biß er endlich um ſeiner armen Kinder willen, auf beſchehene Anerbietung ſeiner Dienſte, von E. E. Rath, A. 1651. zum Pfarrer nach Eltersdorf und Tännenlohe befördert worden. Er trat alſo zu Eltersdorf an D. Remin. d. 23. Febr. und zu Tännenlohe, (wo er, weil das Eltersdorfer Pfarrhaus nicht gebauet war, ein und ein halb Jahr, biß es aufgebauet worden, wohnte,) Montags darauf, als am Feſttag Matthiæ. A. 1671. Dom. 13. p. Trin. vermerkte er, da er in die Kirche gehen wollen, eine Schwachheit an ſich, bat GOtt inbrünſtig ihn zu bevorſtehendem Amt zu ſtärken, und begab ſich auch darauf in die Kirche. Nun fühlte er daſelbſt bald eine zimliche Schwachheit im Haupte, vermeinte aber doch ſolche zu überwinden, allein da er auf die Canzel gehen und die Predig, ſo von der Rechtfertigung eines armen Sünders vor GOtt handeln ſolte, ableſen wolte, traf ihn ein Schlagfluß auf der rechten Seite, ſo daß, weil der rechte Arm tod war, er zu Boden ſchlug und die Achſel ausfiel. Da man ihn nun aufrichtete und die Achſel wieder einrichtete, ſagte er: Mein GOtt iſt es dein Wille, daß du mich alſo wegnehmen wilt, wol und gut, ich will dir willig folgen. Kehrte ſich darauf zu ſeinen Zuhörern und ſprach: Auf meinen Heiland und Erlöſer JEſum ſterbe ich, und auf das Evangelium, das ich euch verkündiget habe. Hierauf wurde er nach Hauſe gebracht, und ſtarb den darauf folgenden Mitwoch frühe zwiſchen 7. und 8 Uhr, alt fünf und ſechzig Jahre, ſechs Wochen und drey Tage. Seine Ehegattin gieng ihm durch ein ſeliges Ende etliche Wochen voran, dann ſie ſtarb Dom. 1. Trin. nachdem ſie das ſechzigſte Jahr zwanzig Wochen und drei Tage ihres Alters, acht und dreißig Jahre aber und achtzehen Wochen ihres

res Eheſtandes zuruck geleget hatte. Von ſeinen neun Kindern, nemlich ſechs Söhnen und drei Töchtern, überlebten ihn nur fünf, nemlich vier Söhne und eine Tochter, Magdalena Catharina, ſo A. 1678. d. 22. Sept. ſich an Jacob Kern verheiratete. Von denen Söhnen aber iſt keiner bekant, als Herr Joh. Jac. Degeler, Kauf- und Handelsmann in Nürnberg, welcher A. 1684. d. 10. Jun. ſich an Jungfer Maria Margareta, Hn. Joh. Matthäi Beßlers, älteſten Burgermeiſters und Cloſter Ebrachiſchen Caſtners in Schweinfurt E. E. T. verehlichte, und einen Sohn gleichen Standes, nemlich Hn. Andreas Jacob Degeler hinterließ, deßen Familie noch im Segen zu Nürnberg lebet.

XVIII. Antonius Rinder.

Stund hier von A. 1671. biß A. 1685. Siehe die Diaconos bei S. Lorenzen. N. 79.

XIX. Johann Georg Dietelmaier.

Stund hier von A. 1685. biß A. 1690. Siehe die Paſtores in Wöhrd.

XX. Theodoſius Preu.

Er wurde gebohren A. 1652. d. 6. Sept. zu Etzelwang, wo ſein Herr Vater Paullus Preu damals Nürnbergiſcher Pfarrer war, nach-

mals

mals aber als Stadtpfarrer zu Lauf geſtorben iſt, die Muter aber war Frau Magdalena, eine gebohrne Wilhelmin von Lauf. Nach gelegtem Grund ſeiner Studien auf denen Schulen, gieng er A. 1671. nach Altdorf und perorirte daſelbſt unter Hn. Prof. Omeiſio A. 1675. publice de Deo ex machina. Nachdem er hier ſechs Jahre zugebracht hatte, wurde er von Hn. Carl Cph. von Grumbach A. 1677. zu ſeiner Pfarr Gleißenberg am Steigerwald unterhalb Lonerſtatt, beruffen, und dazu in Altdorf ordinirt d. 29. Aug. Nach anderthalb jährigen Auffenthalt allhier aber bekam er A. 1679. die Pfarr Buſchendorf, A. 1683. die Pfarr Heroldsberg, und A. 1690. d. 14. Aug. die beeden Pfarren Eltersdorf und Tännenlohe, A. 1695. wurde er wegen Blödigkeit des Haupts und Abnahm des Gedächtnißes, welches ſo ſchwach wurde, daß er auch ſo gar ſeinen Nahmen nicht mehr wußte, von Hn. Leonhart Lindhammer, nachmaligen Pfarrer zu Buſchendorf, ein Jahr weniger ſechs Wochen lang vertretten, biß er endlich A. 1696. völlig zur Ruhe geſetzt worden. Er begab ſich hierauf zu Nürnberg in den Spital und erlangte A. 1704. m. Jan. die Erlaubnis als Stadt-Vicarius mit Leichen zu gehen, biß er endlich A. 1735. d. Oct. im 83ſten Jahr ſeines Alters geſtorben und d. 14. eiusdem begraben worden. Seine Ehegattin war Jungfer Margareta, Johann Georg Königsbergers E. E. T. mit welcher er A. 1679. d. 20. Jul. getrauet wurde, ſie gieng ihm aber etliche Wochen in die Ewigkeit voran, dann ſie ſtarb A. 1735. d. 14. Mart.

XXI. M. Michael Becker.

Wurde gebohren in Nürnberg A. 1656. d. 6. Jul. und der Vater war Magnus Becker, Perſpectiv- und Brillenmacher daſelbſt, die Muter aber hieß Maria Magdalena, eine gebohrne Wöllerin. In ſeiner zarten Jugend bekam er bald einen Stiefvater, Namens Wolfgang Schweer, gleichfals Perſpectiv- und Brillenmacher, und dieſer wolte ihn anfänglich zu ſeiner Profeßion anhalten, ſchickte ihn auch zu dem Ende in die lateiniſche Schule des N. Spitals, damit er die terminos in der Optic deſto beſſer verſtehen lernen mögte. Er bekam aber allhier

einen ſolchen Luſt zum ſtudiren, daß er ſich demſelben völlig widmete, frequentirte hierauf das Gymnaſium und gieng die drei oberſten Claſſen durch, biß er endlich ad lectiones publicas promouirt worden. A. 1678. gieng er nach Altdorf und legte ſich auf die Philoſophie anfangs, diſputirte auch unter Hn. Prof. Felvvingeri Præſidio; de peſte. Hernach begab er ſich zur Theologie und reſpondirte unter Hn. Prof. Fabricio über ſeines Vaters Prælectiones theologicas, ſonderlich de lege & euangelio, und wurde A. 1682. Phil. Magiſter. Hierauf gieng er nach Jena, und bald hernach, wegen graßirender Contagion, nach Leipzig, wo er A. 1683. ſeine Studia fortſetzte. Nach Verflieſſung Eines Jahres begab er ſich nach Wittenberg, von da er ſich nach Jena zuruck wendete, und daſelbſt ſich drei Vierthel Jahre lang aufhielte. A. 1685. gieng er wieder nach Hauſe, und wurde A. 1686. in das Seminarium Candidat. miniſt. aufgenommen. A. 1696. d. 9. Nov. kam er, ohne ſein Suchen und Begehren, auf hieſige beede Pfarren Eltersdorf und Tännenlohe, und trat an Dom. III. Adv. da inzwiſchen Herr Leonhard Lindhammer, bißheriger Pfarrer in Etzelwang, vom 14. Febr. 1696. an, die Pfarr verſahe. Es ſtellte ſich aber A. 1724. eine Hemmung der Sprache und Schwachheit des Hauptes ein, daher ihm zwei Herren Vicarii Oberherrlich zugegeben worden, nemlich A. 1724. m. Jun. Herr Georg Buzenwinkel und A. 1724. m. Nov. Herr Johann Andreas Rumpler und Herr Jeremias Rößler. Als aber jener zum Paſtorat in Immelsdorf, dieſer aber zum Diaconat in Fürth, beede A. 1727. beruffen wurden, kam A. 1730. Herr M. Ambroſius Scheumader als Vicarius hieher, und zugleich nach Tännenlohe. Da nun bei dem ſeeligen Hn. Pfarrer indeßen auch eine Auszehrung und im untern Leib eine Waſſerſucht ſich einſtellete, ſtarb aber endlich A. 1735. d. 11. Febr. im neun und ſiebenzigſten Jahr ſeines Alters. A. 1688. trat er in die Ehe mit Jungfer Maria Jacobina, Hn. Johann Eſaias Schnee, Stadtpredigers in Weiſſenburg C. T. und zeugte mit ihr neun Kinder, nemlich fünf Söhne und 4. Töchter, wovon zween Söhne und zwo Töchter frühzeitig geſtorben, die übrigen aber ſich noch im Leben befinden. Als 1) Herr Wolfgang Michael Becker, unter eines hochlöblichen Fränkiſchen Craißes löblichen Cuiraſſier-Regiment Roſtiſcher Compagnie wolbeſtellter Quartiermeiſter, nunmehr Markt- und Waagmeiſter alhier, welcher in vergnügter Ehe lebet mit Frau Catharina

Jacobina, Hn. Chriſtian Andreas Seehauſers, Lieutenants unter gedachter Comp. E. E. T. 2) Herr Wolfgang Wilhelm Becker, Apothecker und Practicus in Baiersdorf, welcher ſich verehlichet mit Jungfer Magdalena Roſina, Johann Cph. Riedels, Chirurgi iurati in Mühlberg E. T. 3) Frau Dorothea Maria, welche verheirathet an Hn. Johann Adam Leupold, Hochfürſtlich-Brandenburgiſch-Baireuthiſchen Voigt und Gaſtgeb zum ſchwarzen Adler in Eltersdorf. 4) Frau Juſtina Jacobina, welche in der Ehe gelebet mit Hn. Johann Seher, Handelsmann in Erlang, hernach aber Witwe worden und ihrem Hn. Vater biß an ſein ſeliges Ende mit Führung des Hausweſens beigeſtanden. 5) Herr Leonhart Eſaias Becker, der Chirurgie befliſſener. Die Frau Eheliebſte aber des ſeligen Hn. Pfarrers gieng ihrem geliebten Eheherrn in die Ewigkeit bereits voran A. 1723.

XXII. M. Ambroſius Scheumäder.

Wurde gebohren A. 1694. d. . zu Nürnberg von ehrlichen Eltern, welche waren Simon Scheumäder, Schneidermeiſter, und deſſin Ehewirthin Roſina, eine erzeugte Wagnerin. Anfangs frequentirte er die Schule zu S. Lorenzen, von der vierten Claſſe an biß auf die erſte, und beſuchte daneben die Priuat-Stunden Hn. M. Poppens, damaligen Candidati Min. nachmaligen Pfarrers zu Feucht. Hernach gieng er zwei Jahre lang in das Auditorium Egidianum, und hörte die daſigen Herren Profeſſores mit ſolchem Fleiß, daß er für geſchickt erkant wurde die Univerſitäten zu beſuchen. Er begab ſich alſo A. 1711. d. 13. Sept. nach Altdorf hörte anfangs die berühmten Philoſophen daſelbſt unermüdet leſen, und legte ſich dabei mit gröſtem Fleiß auf die griechiſche Sprache, wie er dann nicht nur A. 1714. unter Hn. Prof. Köhlers Præſidio eine philoſophiſche diſp. de modo examinandi definitionem, ſondern auch unter Hn. D. Sonntag zwei griechiſche diſputationes vertheidigte, nemlich A. 1715. Συμφιλολογιαν περι των Τασκοδρουγιτων, und A. 1716. Εγκυκλιοπαιδειαν την θεολογικην. Dabey vergaß

 er

er nicht der Theologie ſich mit allem Ernſt zu widmen, wie er denn ein beſtändiger Zuhörer war der damaligen Altdorfiſchen Theologen Zeltners, (unter welchem er A. 1717. das 6te von denen diſſert. de feminis ex hebræa gente eruditis vertheidigte,) Baiers und Sonntags, da aber ſeine academiſche Jahre zu Ende giengen, nahm er den gradum Magiſtri Philoſophiæ an, wozu er ſich durch ſeine inaugural diſp. de philoſophia Marci Aurelli Antonini Aug. in theoria & praxi A. 1717. legitimirte, und darauf noch in eben ſelbigem Jahr m. Sept. in den Circulum Candidatorum ſich begab. A. 1727. wurde er Vicarius ſeines Hn. Anteceſſoris auf beeden Pfarren Eltersdorf und Tännenlohe, aber A. 1730. erſt dazu in Altdorf ordinirt, biß er endlich nach Hn. M. Beckers ſeeligem Ableben A. 1735. d. 2. Mart. das Paſtorat an beeden Orten Oberherrlich erlangte. Hier trat er nun an d. 6. Mart. Dom. Remin. bekam aber wegen der beeden Pfarren anfangs einige Candidatos miniſterii zur Hülfe, von A. 1744. aber ordinirte Vicarios. Im Eheſtande lebet er mit S. T. Jungfer Maria Barbara, S. T. Hn. Johann Caſpar Seitzmaiers, Handelsmanns in Nürnberg E. T. mit welcher er A. 1735. m. Junii getrauet wurde.

Engelthal, Landpfleg Amt.

1. die Kirche St. Wilibald 2. das Schloß 3. Gerichtsſchreiberey 4. Wirthshaus 5. Wächter Haus 6. das Schmiths Thor 7. Weg nach Leimburg 8. Weg nach Herſpruck.

Engelthal, reſſortiſſant à la Chambre Provinciale

s
ruck.

C. M. Roth, excud: Norib:

Landpflegamt.

Engelthal, anfangs Engelſchalcksdorf genannt, war ehehin ein Nonnen-Cloſter St. Auguſtini-Ordens, und unter der Prediger-Mönche Seelſorge gethan. Solches ſtiftete A. 1243 Hr. Ulrich von Königſtein, und Adelheid deſſen Gemahlin, eine gebohrne von Höchſtätt in Schwaben, ingleichen ihre Tochter Eliſabet, Hrn. Walther Schenk, von Klingenburg Ehgemahl. Biſchof Frid. II. von Aichſtädt confirmirte es A. 1244. ingleichen Pabſt Innocentius IV. A. 1248. Kaiſer Ludou. Bauarus befahl A. 1331 diß Cloſter in des Schultheißens und Rath zu Nürnberg Schutz, welches Carol. IV. A. 1349. als Römiſcher König, und A. 1350. als Kaiſer wiederholete. Annno 1504. kam diß Cloſter in dem Pfälziſchen Krieg an die Stadt Nürnberg, und Kaiſer Maximilian I. ordnete A. 1513. m. Aug. daß daſſelbe zu ewigen Zeiten erblich und unwiderruflich in des Nürnbergiſchen Raths Schutz ſeyn und bleiben ſoll, worauf hier auch ein Nürnbergiſches Pfleg-Amt aufgerichtet worden. A. 1565. den 26. Jul. haben die Priorin Anna Tucherin, und die Zinsmeiſterin Urſula Zeißin ihr Cloſter denen Herren Landpflegern übergeben, und iſt die letzte Nonne, gedachte Zeißin, darinnen geſtorben 1580. Die Cloſter-Kirche, als jetzige Pfarr-Kirche, iſt in die Ehre des heil. Wilibaldi geweihet, und A. 1525. der Evangeliſche Gottesdienſt darinnen aufgerichtet worden. Eingepfarrte Oerter ſind: 1) Sendelbach, Peuerling und 3) Krönhof.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. a) Sixt Maul, Prediger.

Stund hier von A. 1524. biß A. 1530. Siehe die Paſtores zu Regelſpach. N. 1.

I. b) Jacob Schweitzer, Caplan.

Er war vorher ein Carmeliter-Mönch, hieß eigentlich Kula, und mag etwa ein Schweitzer, ſeinem Vaterland nach, geweſen ſeyn. Er wendete ſich aber zur Evangeliſchen Religion, und wurde A. 1525. Caplan oder Frühmeſſer allhier, war 1528. bey der erſten Kirchen-Viſitation mit unter denen, mit welchen man noch zur Zeit auf Verbeſſerung Gedult haben mag, und blieb alſo hier biß A. 1556. menſ. Mart. da er in der Carthauſen ſtarb.

II. Johann Starkgraf. Pfarrer.

Stund hier von A. 1556. biß A. 1565. Siehe die Paſtores zu Reichenſchwand.

III. Erhard Braun.

Er wurde A. 1552. Pfarrer zum Entenberg, und erhielte bey der andern Kirchen-Viſitation A. 1560. das Lob, daß er einer von denen gelehrteſten Männern ſeye. A. 1565. kam er zum Paſtorat hieher, und ſtarb A. 1604. Sein Sohn Johannes war ein Leinenweber, und heirathete A. 1612. menſ. Octob. Jungf. Anna, Joh. Wöhrlein Barchewebers in Nürnberg E. T. Die Tochter Catharina heirathete 1603. m. Maii. Georg Beck, Studenten, Hanns Beckens, Fingerhüters, S. N. Sohn. Eine andere Roſina verehlichte ſich A. 1617. m. May, an M. Dan. Hazkius, Pfarrer zu Kalbenſteinberg, Sebaſt. Hazkii S. N. S. Die dritte Tochter Anna nahm A. 1613. den 30. Aug. Joachim Volcart, Schneider in Nürnberg. Ihm ſuccedirte ſein Sohn

IV. Eraſmus Braun.

Er wurde A. 1603. den 24. Aug. ſeinem Hn. Vater als Vicarius zugegeben, wurde aber A. 1604. nach ſeinem Tod Paſtor ordinarius allhier, und ſubſcribirte den Libris normalibus den 18. Jan. ſtarb aber wieder A. 1618.

V. M.

VI. M. Johann Jacob Rüd.

Stund hier von A. 1618. biß A. 1621. Siehe die Diaconos bey St. Lorenzen. N. LI.

VI. M. Oßwald Wandersleben.

Stund hier von A. 1621. biß A. 1631. Siehe die Diaconos bey S. Egydien.

VII. M. Johann Braun.

Er kam auf hieſige Pfarr A. 1631. wurde aber A. 1635. nach Allerſpach beruffen. Seine Tochter Urſula hatte ſeit A. 1636. d. 7. Jun. Johann Heldman, damals Birnſpergiſchen Amts-Verweſer, hernach Speißmeiſter zu Altdorf, zur Ehe.

VIII. Thomas Wagner.

Gebürtig von Klein-Langhim, wo er A. 1605. den 28. Jan gebohren wurde. Sein Vater war Herr M. Caſpar Wagner, 37jähriger Pfarrer zu Klein-Langheim und Senior des Capitels zu Kitzingen; die Muter Fr. Margaretha, Hn. Johann Götzens, Burgermeiſters zu Prüchſenſtadt E. T. und der Gros-Vater Herr Thomas Wagner, 56jähriger Pfarrer in Prichenſtadt und Senior des Capitels zu Kitzingen. Nachdem er den Grund ſeiner Studien in der Schule zu Kitzingen zu legen angefangen, ſtarb ihm A. 1610. den 12. Dec. ſeine Frau Muter, und A. 1617. den 23. Jul. ſein Herr Vater, da wolten ihn dann ſeine Vormünder bewegen zur Schreiberey ſich zu wenden. Allein, weil ſeine 2. älteſten Brüder allbereit in Wittenberg ſtudiret, und bald in das Miniſterium im Anſpachiſchen befördert worden, wolte er in ihre Fußtapfen tretten, und blieb alſo auf ſeinem Vorhaben. A. 1620. nahm ihn Herr Stadt-Pfarrer Wechsler, welcher ſein Amt in Kitzingen reſignirte und nach Nürnberg zog, auch nachgehends zum Stadt-Pfar-

rer nach Herſpruck vocirt wurde, mit ſich nach Nürnberg, da er dann in die Lorenzer-Schule in claſſem 2dam geſetzt worden. A. 1622. um Jacobi bekam er zu Eger eine Information und freyen Tiſch, nahm alſo zu Nürnberg Abſchied, und begab ſich dahin: legte auch unter dem Rectore daſelbſt. Johann Hauer, den Grund in der hebr. Sprache A. 1624. gieng er auf Leipzig in der Michaelis-Meße, kam aufs große Collegium daſelbſt, und in die Communität an den 4ten Tiſch. Und weil er ſich durch ſeinen Fleiß beliebt machte, bekam er durch Hn. D. Schmucken bey der Fränkiſchen Nation ein Stipendium, und bei St. Nicolai eine Canonicat Stelle, vermöge welcher 2. Beneficien, und ſeines väterlichen Erbes er ſodann 7. Jahre in Leipzig zubrachte, auch gar willens war in Meißen zu bleiben. Allein da A. 1631. die Kaiſerl. Völker Leipzig eingenommen, nachgehends d. 7. Sept die Schlacht und die Stadt wieder verlohren, das Land verwüſtet und alles theuer worden, begab er ſich auf Recommendation Hrn. D. Polycarpi Leyſeri, Superintendentens in Leipzig, in das Schwediſche Feldlager zu Hrn. D. Fabricio, Königl. Schwediſchen Hof- und Feld-Prediger, der ihn ſogleich nach abgelegter Prob-Predigt zu Würzburg, dem Obriſten Truchſeß zum Feldprediger recommendirte. Er gieng alſo nach Schweinfurt, wo damals der Obriſte lag, hielte den 3ten Weihnacht-Feyertag in der Hauptkirche abermal eine Probpredigt, und wurde ſodann mit einem Schreiben an Hrn. D. Fabriciom ſo dazumal in Mainz lag, abgeſchicket, der ihn ſogleich in daſiger Schloßkirche ordiniret hätte, worauf er dem Truchſeßiſchen Regiment zu Pferd als Feldprediger vorgeſtellet worden. Weil aber der Herr Oberſte ſich damals wieder herauf zog, und ſein Quartier zu Geroldshofen nahm, machte der ſeel Hr. Wagner mit Predigen, Taufen und Copuliren daſelbſt ſeinen Anfang. A. 1632. fiel der General Tylli ins Bambergiſche, und das Truchſeßiſche Regiment mußte zu des Feldmarſchalls Horn ſich unter Schweinfurt retirirenden Armee ſtoßen, auf Kitzingen zu marſchiren, und mit der Königl. Armee, ſo vom Rheinſtrom herauf kam, ſich conjungiren, da mußte Hr. Wagner mit, und alſo nach Windsheim, Nürnberg, Roth, Donauwörth, Augſpurg, Freyſingen, München, und von dannen wieder nach Augſpurg und Nürnberg marſchiren. Endlich aber, als ſein Regiment vor Nürnberg ruinirt wurde, ſo daß von 1400 Reutern nur noch 200 überblieben, und keine Bezahlung, nebſt andern nothwendigen Lebensmitteln, erfolgte, hat er um ſeine Dimiſſion und erlangte ſie auch. Hierauf hielte er A. 1633. bey der Stadt

Nürnberg um Dienſte an, und wurde alſobald gegen Lichtmeß zu, nach geſchehener Probpredig und Examine, nach Rückersdorf und Peringersdorf als Pfarrer befördert. Weil aber A. 1634. durch die leidige Contagion und Kriegs-Unſicherheit es leider dahin gekommen, daß in Rückersdorf nur 9. Manns- und Weibs-Perſonen, in Peringersdorf aber nur ein einiges geringes Haushalten übrig geblieben, berichtete er ſolches ſeiner lieben Obrigkeit, welche dann hierauf bewogen wurden eine Translocation und Beförderung nach Engelthal an des ſeel. Hrn. Brauns ſtatt mit ihm vorzunehmen, da er dann A. 1635. am H. Neu-Jahrstag die Antritts-Predig gehalten. In dieſem ſeinem 45jährigen Predigamte hatte er vieles ausgeſtanden, daher ihm auch A. 1665. m. Oct. Hr. M. Joh. Friedr. Meyer Pfarrer zu Offenhauſen, u. von. A. 1669. den 6. Febr an biß A. 1671. Herr Anton Rinder zu einem Vicario zugegeben worden, der aber auch zugleich die Pfarr Offenhauſen als Vicarius mit verſahe. Von da an verſahe er ſein Amt wieder ſelber biß an ſeinen Tod, welcher A. 1676. Freitags d. 28. Jul. ſelig erfolgte, nachdem er gelebet 71½. Jahr. In den Eheſtand begab er ſich zum erſtenmal A. 1632. mit Jungfer Helena, Hrn. Thomä Hertels, Handelsmanns in Nürnberg S. N. E. T. und wurde mit ihr in ſeiner Fr. Schwieger Hauſe den 6. Aug. in Gegenwart des Königl. Böheimiſchen Hofpredigers Hrn. Friedrich Schlöers, Hrn. Berulii, Diac. im N. Spital, und anderer vornehmen Perſonen copuliret; Sie ſtarb aber wieder A. 1634. am Neu-Jahrstag in Kinds-Nöthen, und ihr Sohn Joh. Thomas folgte ihr in 4. Wochen nach. Er trat alſo in eben dem 1634ſten Jahr Mittwochs nach Walpurgis zum andernmal in die Ehe mit Jungfer Maria, Georg Butzenwinckels, Barchetwebers und Handelsmanns S. N. E. T. zeugte mit ihr 5. Söhne und 3. Töchter, da ſie dann endlich A. 1652. d. 22. Dec. im Kindbette ſelig verſtorben. Von dieſen Kindern ſind uns bekannt Jungfer Helena Jacobina, ſo A. 1672. d. 3. Nov. an Hrn. Anton Roſenhard, genant Glockengieſer, getraut worden; Item der jüngſte Sohn Hr. Eraſmus, ſo als Banchier in Nürnberg geſtanden, und die jüngſte Töchter Jungf. Maria Margaretha, ſo A. 1681. d. 6 Apr. an Andr. Schwerdfeger, Scheibenzieher in Nürnberg ſich verheirathet hatte. Endlich verehlichte ſich der ſel. Herr Pfarrer Wagner zum drittenmal A. 1655. mit Jungfer Regina, Hrn. M. Joh Hermann Demmingers, Diac. im N. Spital und Predigers zu St. Cathar. in Nürnberg S. N. E. T. mit welcher er d. 13. Aug. in Engelthal getrauet wurde, ſie aber als Witwe hinterlaſſen.

IX. M. Georg Lindner.

Sein Vaterland iſt Nünberg, wo er A. 1640. den 29. Febr von Siegm. Bonifacius Lindner, Rothgieſer, und Fr. Cathar. Barbara ſeiner ehlichen Hausfrauen iſt erzeugt und geboren worden. Den Grund ſeiner Studien legte er auf der Sebalder Schule, gieng ſodann A. 1660. nach Altdorf, und hörte die daſigen Philoſophos Trew, Felbinger, König, Molitor und Dürren, unter welchem er A. 1660. de fine, materia, forma, definitione & occaſione virtutis diſputiret hatte, welche diſputat. in Durrii inſtitutionibus ethicis die 7te iſt. A. 1665. d. 30. Jul. wurde er daſelbſt Philoſ. Magiſter und legte ſich hierauf unter Weinmann, Reinhard und Dürren auf die Theologie. Nach abſolvirten Studiis allda gieng er wieder nach Haus, und bekam etliche junge Patricios zur Information und Aufſicht, bekam aber A. 1670. den Ruf zum Rectorat in der Hersprucker Schule, worauf er ſogleich noch ſelbigen Jahrs mit Jungfer Chriſtina, Stephan Hirſchmanns, Burgers zu Altdorf E. E. T. ſich verehlichte, mit welcher er 4. Kinder, nemlich 2. Söhne und 2. Töchter erzeuget hatte, die aber alle noch vor dem Vater das Zeitliche geſegnet haben. A. 1676. am Feiertag Bartholomäi wurde er zu Altdorf ordinirt, und zu einem Pfarrer in Engelthal gemacht. A. 1683. Dom. I. Adu. wurde er unter währendem Eingang ſeiner Predigt, auf der Kanzel vom Schlag gerühret, worauf er zur Ruhe geſetzet wurde, und nach Altdorf ſich begeben, um bey daſigen Medicis ſich curiren zu laſſen. Er ſtarb aber das folgende Jahr A. 1684. alt 45. Jahre, und wurde den 4. Aug. daſelbſt begraben. Siehe das daſige academiſche Leichen-Programma.

X. M. Wolfgang Jacob Will.

Stund hier als Vicarius und Paſtor von 1684. biß A. 1690. Siehe die Diaconos im N. Spital.

XI. M. Johann Ulrich Hafner.

Stund hier von A. 1690. biß A. 1697. Siehe die Diaconos bei S. Sebald. N. CIV.

XII. M. Johann Georg Bolſter.

Iſt geboren A. 1662. d. 19. Dec. eine halbe Stunde vor 2. Uhr gegen den Tag. Sein Vater war Hr. Georg Bolſter, Diaconus Senior der Kirche zum Heil. Geiſt im N. Spital daſelbſt, die Muter aber Frau Maria, Hn. Melchior Diem, Pfarrers zu Wöhrd E. T. Biß ins 17te Jahr hatte er keinen andern Wegweiſer zum Chriſtenthum und Gelehrſamkeit, als ſeinen Vater; A. 1679. aber nach Laurentii kam er in Claſſem I. Gymn. Egyd. von daraus er, nach $2\frac{1}{2}$. Jahr, mit einer gehaltenen Abſchieds-Rede: quod tempora noſtra antiquis ſint peiora, ad lectiones publicas befördert worden, welche er zwey Jahre gehöret, biß er A. 1683. den 22. Oct. nach Altdorf gekommen. Daſelbſt hörte er in Philoſophicis die Hn. Profeſſores Wagenſeil, Sturm, Omeis und Rötenbeck, in Theologicis aber Hn. Saubertum, Fabricium und Wegleiter. A. 1687. diſputirte er zweimal 1) Praeſ. Mollero: an cauſa per accidens ſit vera cauſa? 2) Praeſ. Rötenbeccio de Syllogiſmo hypothetico ſeu conditionali, und wurde ſodann Philoſ. Magiſter. Hierauf begab er ſich A. 1689. nach Jena, woſelbſt er ein Jahr lang Baierum, Danzium und andere gehöret, und A. 1690. wieder nach Haaſe und zugleich in den numerum Candidatorum miniſterii gekommen, aber auch wieder nach Altdorf gegangen, und daſelbſt noch ein Jahr lang zugebracht hatte. A. 1694 d. 11. Jul. wurde er zum Diaconat nach Velden beruffen, allwo er, nach Dom. 7 p. Trin. zu Altdorf geſchehener Ordination, Dom. VIII. Trin. ſeine Antritts-Predigt gehalten. Drey Jahre und drüber verwaltete er dieſes Amt, worauf er durch Recommendation Hn. Tetzels, damaligen Pflegers zum Engelthal d. 6. Nov. 1697. zu dieſer Engelthaliſchen Pfarr beruffen wurde. Die Abſchieds-Predig in Velden geſchahe Dom. vlt. p. Trin. die Antritts-Predigt in Engelthal aber Dom. I. Adv. Nachdem er nun über dreißig Jahre dieſes Amt redlich und fleißig geführet, wurde ihm A. 1727 d. 20. Nov. wegen zunehmender Schwachheit und Entkräftung der Glieder, Herr M. Joh. Friedr. Stoy zu einem Vicario adjungiret, mit dem er noch drey viertel Jahr die Predigten wechſelsweiſe verſehen, biß er A. 1728. den 15. Aug. als Dom. XII. p. Trin. nach geendigter Predigt, von einem heftigen Fluß geſchwächt, das Bett hüten müſſen. Hierauf folgten immer wiederholte Anfälle, biß er endlich A. 1729. den 24. Mart.

frühe

frühe um 7. Uhr ſeinen Geiſt ſeelig aufgab, ſeines Alters 66. Jahr und 3. Monate. A 1694. am Tage ſeiner Ordination verlobte er ſich mit Jungfer Anna Regina, Hrn. M. Joh. Wilhelm Reinſpergers, Pfarrers zu Leinburg, einigen Jungfer Tochter, woſelbſt auch den 24. Sept. die Copulation geſchehen, und zeugte mit ihr 2. Söhne 1) Hrn. Joh. Wilhelm, gebohren zu Velden A. 1695. ſeit A. 1634 d. 9. Apr. Teſtament-Schreiber in Nürnberg. 2) Chriſtian Andreas, gebohren zu Engelthal 1697. ein Goldarbeiter, ſo aber bereits geſtorben.

XIII. M. Johann Friedrich Stoy.

Stund hier als Vicarius und Paſtor von A. 1729. biß A. 1736. Siehe die Diaconos bey S. Sebald. Num. CXXVIII.

XIV. Ernſt Friedrich Geng.

Gebohren zu Altdorf A. 1707. d. 2. Nov. wo ſein Vater Nicolaus Geng, Burger und Weißgerber war; die Muter aber, ſeine ehliche Hausfrau, Kunigunda Maria hieß. Anfängs beſuchte er die Schule zu Altdorf, und genoß dabei die Priuat Information Hrn. Georg Paul Kleemanns, damal Studioſi in Altdorf, ſo aber A. 1711. als Diac. Marianus in Nürnberg geſtorben. Endlich begab er ſich nach Nürnberg in die Spital-Schule, biß er A. 1725. im Stand war die Univerſität Altdorf zu betreten. Hier legte er nun ſich anfangs, nebſt der Philoſophie, auch ſonderlich an die hebräiſche Sprache, und hatte darinnen Hrn. M. Bohner, und Hrn. M. Dieterich aus Ulm zu Lehrern. Nach dieſen beſuchte er mit unermüdeten Fleiß die Theologiſchen Lehrſtunden Hrn. D. Zeltners, Baiers und Bernholds, und begab ſich endlich A. 1730. nach Nürnberg in das Seminarium Candidatorum miniſterii. A. 1736. aber d. 15. Dec. berufte ihn GOtt in ſeinen Weinberg zu Engelthal, worinnen er noch im Seegen arbeitet. A. 174 verehlichte er ſich mit S. T. Jungfer Suſanna Carolina, S. T. Hrn. Jacob Chriſtoph Cnopf, Med. Doct. und Phyſici zu Herſpruck E. E. Jungf. Tochter, welche vergnügte Ehe noch im Seegen blühet.

Endenberg, – Landpfleg. Amt.

1. die Kirche St. Peter genannt, 2. das Pfarr Haus. 3. Weg nach Herrſpruck, 4. Weg nach Leimburg.

Endenberg, resſortisſant à la Chambre Provinciale.

C. M. Roth, excut. Norib.

Land-Pflegamt.

Entenberg, ein Nürnbergiſch Dorf, liegt unter dem Amt Engelgelthal, eine Stunde davon gegen Altdorf. War vor dieſem der Pötzlinger, die ſich auch von Entenberg ſchrieben und eine Ente in Wappen führten. Die Kirche iſt zu S. Peter genannt, und war ehedem ein Filial von Offenhauſen, nach Engelthal gehörig, nun aber iſt ſie eine eigene Pfarr-Kirche. Sie wurde A. 1723. wieder neu erbauet und Dom. 20. p. Trin. als den 10. Octobris, von dem damaligen Hn. Antiſt. Laur. Mörl eingeweihet. Eingepfarrte Dörfer ſind 1) Gersdorf, 2) Gersberg, 3) Ober-Heidelbach, 4) Reuth, 5) Weiersberg, 6) Pötzling, 7) Pühldorf.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Johann Kropf.

Stund hier von A. 1528. biß A. 1538. Siehe die Diaconos im Neuen Spital.

II. Andreas Fleiſchmann.

Stund hier von A. 1538. biß A. 1552. Siehe die Paſtores zu Petzenſtein.

III. Erhard Braun.

Stund hier von A. 1552. biß A. 1565. Siehe die Paſtores zu Engelthal. N. III.

IV. M. Paull Weller.

Er kam hieher A. 1565. wurde aber A. 1574. Pfarrer zu Hüttenheim in Franken.

V. Wolfgang Lüder.

Stund hier von A. 1574. biß A. 1579. Siehe die Schaffer bei S. Sebald. N. XI. p. 51.

VI. M. Georg Kobitſch.

Stund hier von A. 1579. biß A. 1586. Siehe die Paſtores zu Lelmburg.

VII. M. Stephan Reck.

Stund hier von A. 1586. biß A. 1587. Siehe die Diaconos bei Herſpruck.

VIII. Martin Perian.

Stund hier von A. 1587. biß A. 1602. Siehe die Paſtores zu Leimburg.

IX. Tobias Biſchoff.

Stund hier von A. 1602. biß A. 1612. Siehe die Paſtores zu Lelmburg.

X. M. Johann Ernſt.

Stund hier von A. 1612. biß A. 1613. Siehe die Diaconos bei S. Laurenzen. N. 46.

XI. M. Johann Reck.

Stund hier von A. 1613. biß A. 1623. Siehe die Diaconos zu Herſpruck.

XII. Friedrich Bitterlein.

Gebürtig von Velden, ſtudirte zu Altdorf und diſp. A. 1619. Præſ. Rittero de ſecunda lege decalogi, A. 1621. de Chriſti crucifixione und gleich darauf de præf. orat. dominicæ. Item in Aug. Conf. die diſp. III. Er wurde A. 1621. den 7. Mart. zum Pfarrer zu Raſch ordinirt, da er A. 1623. den 13. Maii den libris norm. ſubſcribiret hatte. Er ſoll aber auch zugleich von A. 1621. biß 23. das Vicariat zu Altenthann beſeßen haben. A. 1723. kam er hieher nach Entenberg und ſtarb A. 1627.

XIII. M. Stephan Beßler.

Stund hier als Vicarius von A. 1627. biß A. 1633. Siehe die Paſtores zu Leimburg.

XIV. Jeremias Mund.

Von Großen Sömmern in Thüringen, wurde A. 1633. an der Schule zu S. Jacob in Nürnberg Collega und Cantor und verſahe dabei die Pfarr Odensoos biß A. 1634. A. 1634. aber wurde er hier Pfarrer, dazu in Altdorf ordinirt den 20. Mart. und unterſchrieb ſich denen libris Normalibus den 24. Mart. als Paſtor eccleſiæ Anatismontanæ legitime vocatus ac deſignatus. Scheint noch in eben dem Jahr geſtorben zu ſeyn.

XV. M. Georg Hön.

Stund hier von A. 1634. biß A. 1649. Siehe die Paſtores zu Grävenberg.

XVI. Matthäus Stephani.

Stund hier als Vicarius von A. 1649. biß A. 1651. Siehe die Diaconos zu Herſpruck.

XVII. M. Michael Göchäus. Senior.

Stund hier von A. 1651. biß A. 1666. Siehe die Paſtores zu Pommelsbrunn.

XVIII. M. Johann Lang.

Stund hier von A. 1666. biß A. 1676. Siehe die Diaconus im Neuen Spital.

XIX. Georg Ludwig Kraer.

Stund hier von A. 1676. biß A. 1684. Siehe die Paſtores zu Happurg.

XX. M. Matthä. Seyfried.

Wurde A. 1684. beruffen, ſtarb aber noch vor dem Aufzug. Siehe die Paſtores zu Hilpoltſtein.

XXI. Johann Marcus Leßner.

Stund hier von A. 1684. biß A. 1693. Siehe die Paſtores zu Lauf.

XXII. Johann Wodicke.

Stund hier von A. 1693. biß A. 1698. Siehe die Paſtores zu S. Leonhard.

XXIII. M. Michael Göchäus. Junior.

Er wurde gebohren A. 1659. den 6. Maii zu Entenberg, wo ſein Hr. Vater M. Mich. Göchæus damals eben auch Pfarrer war, die Frau Muter aber hieß Eſther, eine gebohrne Weinſpergerin von Altdorf gebürtig. Den Grund ſeiner Studien legte er in keiner öffentlichen Schul, ſondern in der priuat Information Hn. M. Paull Bart, Diaconi zu Herſpruck, bei dem er 9. Jahre in der Koſt und Hauſe war. A. 1678. trat er die ſtudia academica in Altdorf an, hielte daſelbſt A. 1679. den 3. Oct. unter der Direction Hn. Prof. Omeiſii eine orat. publ. de ἀγγελοδιακονίᾳ ſ. angelorum miniſterio in tribus hierarchiis, und A. 1681. diſputirte er mit andern Præs. Felvvingero über Franconis Burgersdicii ideam politicam, ingleichen eod anno Præs. Fabricio über den locum de magiſtratib. ciuilibus in ſeines Hn. Vaters Joh. Fabricii prælectionib. theol. .endlich auch A. 1682 den 6. Maii Præs. Omeiſio inauguraliter de conſcientia, worauf er ſogleich Philos. Mag. worden. A. 1683. beſuchte er die berühmte Univerſität Jena, daſelbſt er bei drei Jahre ſeine Studien fortſetzte, und endlich die übrigen Sächſiſchen Univerſitäten Erfurt, Leipzig, Wittenberg, Helmſtädt u. d. g. beſahe. A. 1686. wurde er in den Circulum Candidator. miniſt. aufgenommen, den 24. Febr. des folgenden Jahrs als Vicarius ſeines Hn. Vaters, damals Paſtoris zu Pommelsbrunn, ordinirt, und nach deſſen erfolgten Tod A. 1698. m. Mart. Pfarrer alhier zu Entenberg. A. 1732. den 21. Sept. bekam er Alters und Unvermöglichkeit halber Joh. Schlund, Cand. Min. zum Vicarius, und ſtarb endlich noch ſelbiges Jahr den 27. Dec. In den heil. Eheſtand begab er ſich A. 1691. m. Maio mit Jungfer Doroth. Juliana, Joh. Heinr. Engelſchall, Frankfurter-Güter-Beſtätters in Nürnberg E. T.

XXIV. Johann Ulrich Mair.

Iſt zu Altdorf im Jahr Chriſti 1683. den 22. Apr. gebohren worden. Sein ſel. Vater iſt geweſen Joh. Georg Mair, der Univerſität daſelbſt Miniſter und Buchbinder, die Muter hieß Urſula, und war Wencesl. Oeſterleins aus Nürnberg E. T. Die fundamenta ſeiner Studien legte er in der Stadtſchule zu Altdorf unter Joh. Walbert Cantore und Ge. Schütz Rectore, neben welchen ihn ſein ſel. Vater durch einen gelehrten priuat præceptorem Hn. Joh. Jbſtel, Tobſchauienſem Hungarum, welcher nach der Zeit Schul-Rector zu Bopfingen worden, in der lat. und griechiſchen Sprache, wie auch in der Rhetorie

ric, Logic, Ethic, Geographie, hiſtoria ſacra & profana Genealogie und Heraldic fleißig unterweiſen ließ. A. 1698. den 16. Sept. wurde er unter dem Rectorat Hn. Joh. Maur. Hofmanni Med. D. und P. P. als ein Studioſus immatriculirt, frequentirte demnach alſobald die Collegia derer damaligen Hn. Profeſſorum, nemlich bei Hn. P. Rötenbeck ein collegium logicum, herologicum und Politicum, bei Hn. P. Omeis ein Progymnaſtico Oratorium und Ethicum, bei Hn. Prof. Sturm, ein pantomathematicum, phyſicum und experimentale bei Hn. Prof. Moller, ein metaphyſicum, geographicum, numiſmaticum und hiſtoricum, bei Hn. D. Wagenſeil über das ius publicum, canonicum und Leonis Mutinens, opuſculum de ceremoniis & conſuetutinib. hodie inter Judaeos receptis, bei Hn. Inſpectore alumnorum Mörl ein logicum und ein theticum theol. und bei Hn. Prof. Köhler, welcher damals als Magiſter legens zu Altdorf war, ein collegium hiſt. liter. Nach dieſem applicirte er ſich völlig auf die Theologie und hörte Hn. D. Joh. Mich. Lang in theologia poſitiua, hiſtorica, polemica, morali, exegetica, homiletica und paſtorali ingleichen in ſeinen Prælectionib. über die deutſche Theologie und Kempiſii de imitatione Chriſti, beſuchte auch deſſen ſcholas hebraicas & arabicas mit guten Nutzen. Hn. D. Wegleiter hörte er in exegeticis, D. Sonntag in polemicis, caſuiſticis und hermeneuticis, und Hn. D. Zeltner in hiſt. eccl. hiſt. lit. Orientali, doctrina accentuationis und exegeticis. A. 1701. den 29. Jan. hielte er Præs. Mollero eine diſp. de Seculo, und machte manchmal kleine Reiſen in die benachbarte Ober-Pfalz und das Frankenland. A. 1709. m. Jul. begab er ſich nach Fürth und wurde zwei Jahr lang Hofmeiſter bei dem jungen Hn. de Venne, nahm dabei Gelegenheit die von Hn. D. Wagenſeil erklärte Jüdiſche Gebräuche ſelbſt zu ſehen, und mit verſchiedenen gelehrten Juden ſich von allerlei wichtigen Materien zu beſprechen, ſonderlich aber eines gelehrten Juden, Namens R. Hirſch Moſche, information zu genieſen, welcher ihm die Commentarios der Rabbinen und die Miſchna ſelbſt zu leſen gute Anleitung gab. A. 1711. m. Sept. begab er ſich nach Nürnberg und informirte daſelbſt unterſchiedlicher vornehmer Leute Kinder, war zwar nicht in dem Circulo Candidator. predigte aber doch hie und da in denen Kirchen. Endlich bekam er A. 1721. den 9. Jul. die Pfarr Fiſchbach und trat daſelſt an den 3. Aug. Dom. 8. Trin. wurde aber A. 1733. den 12. Jan. hieher nach Entenberg beruffen, und ſtarb daſelbſt A. 1739. den 21. Oct. im 59ſten Jahr ſeines Alters. In den Eheſtand begab

begab er ſich A. 1721. m. Sept. mit S. T. Jungfer Margaretha des ehrb. Johann Sigmund Burkhard E. T. welche er als Witwe hinterlaſſen.

XXV. Johann Chriſtoph Roſen.

Er iſt in keuſcher Ehe erzeugt und gebohren worden im Jahr Chriſti 1704. den 28. Dec. zu Nürnberg. Sein ſel. Vater hieß Balthaſar Roſen, Nürnbergiſcher Burger und Feldwaibel in Wehrd, und die ſel. Muter Anna Catharina, eine erzeugte Bollin. Seine Eltern hielten ihn von jüngſter Jugend an zur Schule, und von A. 1715. biß A. 1724. gieng er die 5. obern Claſſen der Sebalder Schule durch, unter der Anweiſung Hn. Bärs, Walberts, Egs, Ludwigs und Geigers, welches letztern öffentliche und Priuat-Information er fünf ganzer Jahre nutzbarlich genoſſen. Im Auditorio Egidiano hörte er die damaligen Profeſſores Mörl, Hofmann, Negelein, Apin und Doppelmaier. A. 1725. den 29. Jun. kam er nach Altdorf, woſelbſt ihm in antiquitatibus romanis und iure naturæ Hn. Prof. Schwarz, in philoſophicis Hr. Prof. Feuerlein und M. Kelſch, in hiſtoricis Hr. Prof. Köhler, in phyſicis und matheſi Hr. Prof. Muller den Weg zeigten. Die heilige Gotteslehre ſoge er aus dem Munde Zeltneri, Baieri und Bernholdi, unter welchem letztern er 1726. den 23. Mart. in Circulo de ſacrificio miſſæ ex Ritteri diſpp. in Aug. Conf. diſp. 19. und unter Zeltnero A. 1729. d. 9. Apr. de præmio Jebuſæorum caſtri expugnati 2. Sam. V. 8. expreſſe definito, als auctor diſputiret hatte. A. 1731. den 24 Apr. gieng er von dem alumneo Altdorfino im Namen GOttes nach Sachſen, und blieb zu Jena biß Michaelis dieſes Jahrs, die Hn. Doct. Walchen und Ruſſen zu hören. Von da begab er ſich nach Halle, Leipzig, Wittenberg, und hatte das Vergnügen die daſigen Hn. Profeſſores kennen zu lernen und ihre Lehrſtunden pro hoſpite zu beſuchen. Von dannen ſezte er ſeine Reiſe fort über Zerbſt und Havelberg, durch die Prignitzer Mark, in das Mecklenburgiſche nach Güſtrou. Daſelbſt hatte er nahe Anverwandte, bei denen er ſich in etwas aufhielte, und unterdeſſen, für Hn. M. Burgern Paſtorem an der daſigen Stadt-Kirche, zu verſchiedenen mahlen predigte. Darauf beſuchte er Roſtock und hörte daſelbſt die Hn. DD. Weidner, Engelken, Apin und Burgmann, bei denen erſtern er insbeſondere einen freien Zutritt hatte, für ihn predigte und von ihm viele Ehre genoßen. Um Oſtern gieng er nach Stralſund und beſahe die Univerſität Grypswald,

her-

hernach aber von Strahlſund, mit einem ſeiner Freunde, den er auf Reiſen weiter führen ſolte, über die Oſt-See, auf einem Gothenburgiſchen Schiffe, nach Coppenhagen, woſelbſt er A. 1732. die Woche nach Pfingſten, nicht ohne vorher zwiſchen der Inſul Rügen und Pommern ausgeſtandene groſſe Gefahr, glücklich angeländet. Hier hatte er das Glück den König, die Königliche Kunſt-Cammer und viele andere ſehenswürdige Dinge zu beſehen, und die Ehre dem damaligen Hn. Rectori Vniuerſitatis, hiſtoriographo regio und Bibliothecario, Joh. Grammio; dem Seeländiſchen Biſchof Chriſtierno Wormio; denen Hn. Profeſſoribus Steenbuck, Woldik, Reus, Hofprediger Blume, Lud. Holberg und andern aufzuwarten und ſelbige zu hören. Nachdem er von da aus den Sund, Malmoe und Lund in Schonen kürzlich beobachtet, wandte er ſich im Auguſt wieder gen Deutſchland, und kam, des Tages der Landung zu Travemünde, noch nach Lübeck, von dannen er Kiel beſuchet und darauf nach Hamburg ſich begeben. Die Begierde Holland zu ſehen machte, daß er ſich, nach in Augenſchein genommenen Sehenswürdigkeiten und geſprochenen einigen Gelehrten, zu Altona auf ein Schif gedungen, mit welchem er durch die Elbe hinaus, um Oſt-Frießland und Gröningen, in die Süder-See nach Amſterdam geſchiffet. In dieſer ſehenswürdigſten Stadt hielte er ſich einige Zeit auf, und nachdem er deren Merkwürdigkeiten bewundert, Harlem geſehen, und zu Leiden und Utrecht einige Gelehrten kennen lernen, reiſete er von Utrecht über Niemwegen, Cleve, Weſel, Duysburg, Düßeldorf und Cöln den Rhein hinauf über Coblenz nach Mainz und Frankfurt. Von daraus langte er über Aſchaffenburg und Würzburg am Ende des 1732ſten Jahrs glücklich in Nürnberg an. Hier kam er A. 1733 in den Circulum Candidatorum, informirte und predigte daſelbſt, biß er A. 1739. den 7. Febr. zum Vicario miniſt. Norimb. und eod. anno d. 13. Nov. zur Pfarr Entenberg hieher ordentlich beruffen worden, wo er noch das Amt des HErrn unter göttlichen Segen führet. A. 1740. den 27. Jan. iſt er durch prieſterliche Copulation eingeſegnet worden mit S. T. Jungfer Barbara Bauerin S. T. Hn. Chriſtoph Tobiä Bauerns, Bürgers und des ehrlöblichen Gerichts zu Wehrd Mitglieds, auch Gaſtgebs daſelbſt S. N. E. T. mit welcher er in geſegneter Ehe erzeugte neun Kinder, davon eine Tochter geſtorben, drei Söhne aber als Johann Philipp Chriſtoph, Gottlieb Chriſtoph und Joh. Friedrich, nebſt fünf Töchtern noch am Leben ſich befinden.

Eſchenau — Muffliſch

1. die Kirche zu St Bartholomeus, 2. die Capelle 3. Muffliſche Schlößer 4 Groniſches Schtoß

Eſchenau, Domaine de la Famille noble de Mouffel.

C. M. Roth, excud. Norib.

Eſchenau.

Muſliſch.

Eſchenau, ein Marckflecken, 4. Stunden von Nürnberg gegen Grävenberg gelegen, und mit einem ſchönen Schloß, Pfarr-Kirche, und eigenen Blutbann verſehen, gehört dem Nürnbergiſchen adelichen Geſchlecht der Herren von Muffel, vid. Hönns Lexic. topograph. des Fränkiſchen Craiſes p. 478. Die Pfarrkirche daſelbſt iſt in die Ehre des heil. Bartholomäi geweihet, gleichwie die Schloß-Capelle dem H. Nicolao, hat aber nichts eingepfarrtes, auſſer die Neue Marquartsburg und des Taglöhners Haus auf der Minterleins- oder Wüſten-Mühl.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Johann Leiß.

War A. 1528. bey der erſten Kirchen-Viſitation Muſliſcher Pfarrer allda, und iſt im Examine wol beſtanden, hatte auch ein Eheweib. Er ſtarb A. 1561. Sein Frühmeſſer war Conr. Erkel, ſo zugleich Pfarrer zu Heroldsberg war.

II. Wolfgang Perner.

Kam hieher A. 1561. wurde bey der andern General-Viſitation als ein ungelehrter Mann und grober Geſell erfunden, dergleichen noch keiner vorgekommen, er ſtarb oder kam weg A. 1565. Sein Capellan hieß Iſmael Kada, hatte ein Weib und Kinder, und war der letzte Caplan in Eſchenau.

III. Melchior Helm.

Ein Nürnberger, ſtudirte in Wittenberg, kam hieher A. 1565. ſtarb aber, oder kam ab, A. 1568. Er ſchrieb A. 1560. ein Epithalamion zur Hochzeit M. Carl Schoppens, Diac. Egid. Witteb. 1560. 4.

IV. Georg Lichtenhaler.

Stund hier von A. 1568. biß A. 1584. Siehe die Paſtores zu Reichenſchwand.

V. Michael Ritter.

Stund hier von A. 1584. bis A. 1600. Siehe die Diaconos bei S. Laur. Num. 43.

VI. Jacob Windheſel.

Ein gebohrner Wehrder, dann ſein Herr Vater M. Joachim war Paſtor daſelbſt. Er kam hieher A. 1600. und trat das hieſige Pfarramt an den 20. Aug. A. 1632. den 17. Sept. mußte er, wegen Unſicherheit in den damaligen Kriegs-Troublen, nach Nürnberg fliehen, da er dann bald im Schüvelsgarten, bald um den Schoppershof, bald in Nürnberg im Allerheiligen 12. Brüder Cloſter ſich mit ſeiner Gemeine aufgehalten, Kinder getauft und die ſacra verrichtet. Endlich ſtarb er in eben dem Jahr 1632. m. Oct. und wurde den 11. Oct. von dem goldenen Schwanen zu Wehrd aus, begraben. Er verheiratete ſich Anno 1599. d. 12. Febr. an Jungfer Dorothea, M. Nic. Bayer, anfangs Bamberg. Verwalters des Cloſters Neu-Kirchen, hernach Cancelliſten und Rugſchreibers in Nürnberg, endlich Spitalmeiſters daſelbſt E. E. T. mit welcher er 3. Kinder gezeuget: 1) Eſther, ſo A. 1618. den 1. Nov. an Michael Wagner ſich verehligte. 2) Maria Barbara, heiratete A. 1629. den 11. Aug. Georg Sauter. 3) Roſina A. 1635. den 16. Febr. an Melch. Diem. Nach Herrn Windheſels Tod ſtund dieſe Pfarr wegen Kriegs-Troubeln 2. Jahre lang leer.

VII. Johann Georg Kramp.

Gebürtig von Creußen, kam hieher A. 1634. und wurde zu einem Pfarrer allhier, zu Altdorf ordinirt A. 1634. den 27. Jan. gieng aber mit der Helfte des folgenden Jahrs wieder fort.

VIII. Nicolaus Karg.

Stund hier A. 1635. ein halb Jahr lang. Siehe die Diaconos zu Velden.

XI. M. Johann Otnett.

Stunde hier von A. 1635. biß A. 1637. Siehe die Diaconos bei S. Egydien.

X. M. David Degeler.

Stund hier von A. 1638. biß A. 1651. Siehe die Paſtores zu Eltersdorf. Num. XVII.

XI. M. Chriſtian Eſchenbach.

Stund hier von A. 1651. biß A. 1653. und hatte Forth dabei. Siehe die Paſtores zu Wehrd.*

XII. M. Conrad Feuerlein.

Stund hier von A. 1654. biß A. 1663. und hatte Forth dabei. Siehe die Herren Prediger bey S. Sebald. Num. XI.

XIII. Johann Melchior Kalhart.

Er iſt gebohren worden A. 1629. den 20. Mart. zu Haßleben in der Grafſchaft Schwarzburg gelegen. Sein Vater war Herr M. Melchior Kahlhart, von Langenwieſen gebürtig, Pfarrer zu Haßleben, die Muter aber Frau Regina, David Frankenhäuſers, Inwohners zu Rietnordshauſen E. T. In der Schule ſeines Vaterlands legte er durch Erlernung des Leſens Schreibens und Donats einen guten Grund ſeiner folgenden Gelehrſamkeit, wiewol er durch das damalige langwierige Kriegsweſen in ſolchen gar ſehr verſäumt worden, indem er bald hieher, bald dorthin nebſt den Seinigen fliehen und entweichen müßen. Nach ſeines ſeligen Vaters Tod, ſo A. 1640. d. 13. Nov. geſchehen, kam er nach Erfurt, daſelbſt das Bortenmacher-Handwerk zu lernen, wiewol er nun nicht geringen Luſt dazu hatte, fehlte es doch der Muter an dem nöthigen Lehrgeld, daher nichts daraus wurde. Es nahm ihn aber ſein Schwager Herr

 M. Cyri-

* Währender Zeit, biß die Pfarr wieder beſezt wurde, verſahe der benachbarte Herr Pfarrer zu Beerbach, M. Joh. Carl Stephani, Eſchenau mit, daher der von dem Pſeudonymo Periſeſylymeno im nürnbergiſchen Zion p. 90. als Succeſſor Eſchenbachii fälſchlich angegebene Stephan Zuckerbach ſeinen Urſprung hat.

M. Chriſtian Apfelſtett, damals Rector an der S. Johannis-Schul zu ſich, und brachte ihn in die Current, allda er wöchentlich 3. Groſchen empfieng. Nach einem Vierteljahr bekam er einen Frey-Tiſch und freie Information auf der Gräfl. Schwarzenburgiſchen Schule zu Ebeleben, es dauerte aber nicht lang, indem er nebſt ſeinen Præceptorib. und Schul-Cammeraden öfters zerſtreut und ausgeplündert wurde. Er gieng alſo wieder nach Erfurt in daſige S. Joh. Schul und Current, und wurde A. 1646. d. 30. April in das Gymnaſium ſenatorium promouirt, auch in die Cantorey, da er wöchentlich 4. Groſchen bekam, verlohr aber das folgende Jahr den 8. Jul. ſeine Muter. A. 1650. um Palmarum valedicirte er zu Erfurt auf dem Gymnaſio, und gieng auf die Univerſität Wittenberg, das folgende Jahr wieder nach Erfurt, diſp. daſelbſt A. 1653. Præſ. M. Bötticher de natura & fine ethices, und A. 1654. Præſ. D. Barth. Elsnero de peccato, übte ſich dabei im predigen und verließ A. 1655. dieſe Univerſität wieder. Hierauf bekam er hier und da allerlei Conditiones von Haus-Informationen, als A. 1655. zu Schöndorf bei Herrn Cph. von Ruoff Med. D. und A. 1665. zu Stutgard und Tübingen bei Herrn Magno Heſenthaler. A. 1658. that er eine Reiſe nach Nürnb. wurde mit einem Anverwandten, Hrn. Matthäus Keller, Apothecker zur goldnen Kanne daſelbſt, bekannt, ingleichen mit Hrn. Prediger Dilherrn und Hrn. Ge. Phil. Harsdörfer des innern Raths, an die er von Hrn. Heſenthaler Recommendations Schreiben mitbrachte ſie ihm auch Beförderung zu einem Schuldienſt verſprochen. Indeſſen recommendirte ihn Herr Prediger Dilherr an Hrn. M. Eſper, Evang. Prediger zu Kitzingen, der ihm dann bei Hrn. Lipſen, Brandenburgiſchen Vogt zu Randsacker eine Pædagogie auf ein Jahr lang zuwieß. A. 1659. bekam er obgedachten Hrn Kellers 2. Stiefſöhne Friedr. und Hans Chriſtoph, Hrn Ge. Nürnbergers, des hochlöbl. Fränk. Craiſes, und E. H. E. Magiſtrats der Stadt Nürnberg Münzmeiſters, hinterlaßene Söhne, mit treflichen Vortheilen, zur Information, wozu noch A. 1661. eine neue Information kam, nemlich Hrn Kirchenpfleger Wilhelm Imhofs beede Hrn Söhne, ſo daß er ſehr wol zurecht kommen kunte. A. 1663. bekam er, nach Dom. Quaſim. gehaltener Probpredigt, den Beruf zu der durch Hrn Conr. Feuerleins Wegkunft erledigten Pfarr Eſchenau, wurde den 8. Jun. dazu in Altdorf ordinirt, und trat D. I. Trin. daſelbſt ſein Amt an, welches er mit vielem Eifer für die Sabbats-Feyer, und wider die eingeriſſene Sonntags-Tänze, und andere Uppigkeiten, führte. A. 1664. den 15. Febr. hielte er zu Altdorf ſeinen hochzeitlichen Ehrentag mit Jungfer Euphro-

Euphroſina, Hrn. Andr. Lauxen Med. D. und Phyſ. ord. zu Nürnberg S. N. E. Jungf. T. und Hrn. Prof. Theol. Fried. Rheinharts Stief-tochter, und zeugte mit ihr 3. Söhne und 5. Töchter, davon 3. Söhne Georg Friedrich, Joh. Ulrich, und Joh. Jacob, ingleichen 4. Töchter Maria Sabina, Margareta, Maria Urſula, und Marg. Magd. ihren ſel. Vater überlebet. Er ſtarb aber A. 1687. an einem Sam ſtag den 12. Nov. Nachts, nachdem er zu gewöhnlicher Zeit in der Kirche Beicht-Veſper gehalten, und nach vollendeter Abſolution und geſprochenen Segen in der Sacriſtey von einem Schlagfluß wiederholtermaßen getroffen, und ſogleich nach Hauſe gebracht worden, im 56ſten Jahr ſeines Alters.

XIV. Ambroſius Wirth.

Stund hier von A. 1687. bis 1693. Siehe die Sudenprediger im Neuen Spital.

XV. M. Johann Chriſtoph Lindſtatt.

Er wurde A. 1662. d. 26. Febr. zu Altdorf gebohren, wo ſein Vater H. M. Johann Leonh. Lindſtatt, Rector der Stadtſchule daſelbſt war, ſeine Mutter aber Frau Felicitas hieß, Hrn. Juſti Rößners Senioris bey S. Sebald E. E. T. Anfänglich informirte ihn der Vater ſelbſt, und wieß ihm nebſt der Lehre der Chriſtlichen Religion, die Anfangs-Gründe in der lat. und griechiſchen Sprache, ingleichen in der Logic, Rhethoric und Poeſie. Weil er nun ſo zugenommen, daß er ſeines gleichen in ſeiner Schule nicht gehabt, that man ihn A. 1676. den 26. Sept. in die Schule bei S. Laur. in Nürnberg. Da er dann auf das von Hrn Prediger und Inſpector Dan. Wülfer vorgenommene Examen in die erſte Claſſe geſetzt zu werden für tüchtig gehalten worden. Allein ſein Vater wolte, daß er anfangs Hrn. Conr. M. Joh. Matthäi Nitzels Claße frequentiren ſolte, von dannen er A. 1679. d. 2. May in Claſſem I. zu Hrn. Rect. M. Joh. Grätzmann promouirt wurde. A. 1681. den 9. May kam er ad lectiones publicas und den 20. Aug. dieſes Jahrs nahm ihn ſein Vater wieder zu ſich nach Altdorf, und ließ ihn den 22. ditto unter die academicos ſchreiben. Er beſuchte hierauf fleißig die Collegia derer Profeſſor. Rötenbeccii, Omeiſii, Mollerii, Sturmii, Mönigii, Wagenſeilii &c. perorirte A. 1684. publice Præſ. Omeiſio de vero in cunis Hercule, und ließ ſich verſchiedenemal im Diſputiren tam opponendo tam reſpondendo hören, z. E. Præſ. Sturmio de agricolar. regulis. A. 168- wurde er unter dem Decanat Herrn Profeſſor Rötenbecks Philoſ. Mg. und Poeta Laur. Cæſ. legte ſich hierauf mit Ernſt auf die Theologie,

und diſputirte Præſ. D. Sauberto über aphoriſmos quoſd. ſelectos ex lectionibus ſuis ſuper Geneſin publicis, Præſ. D. Sontagio aber über Hypomnemata quædam ſuper ſecundam epiſtolam Johannis, und endlich eod. Præſ. 1691. de ſacerdotum V. T. ephemeriis. A. 1689. kam er in den Circulum Candidator. miniſt. Norimb. A. 1693. aber vicarirte er etliche Wochen für Herrn Ambroſius Wirth allhier in Eſchenau, und wurde endlich in eben dem Jahr zum Paſtore ordinario von denen Herren Muffeln angenommen, da er dann den 16. Jul. dazu ordinirt wurde, und Dom. 6. p. Trin. den 23. Jul. das Amt angetretten. Nach zwey Jahren, nemlich A. 1695. iſt er ſeiner ärgerlichen Eheſachen halber per ſenatus conſultum m. Maio ſuſpendirt, und nachdem er lange incarcerirt geweſen, endlich m. Junio gar vom Amt geſetzt worden. Hierauf ließ er ſich eine zeitlang als ein Corrector in denen Buchdruckereien gebrauchen, biß er endlich A. 1707. von E. hochlöblichen Scholarchat zu einem Collega claſſ. IV. im Gymn. Egyd. gnädig beſtellet worden. Solches Officium verwaltete er in die acht Jahre ſo wohl, daß man ihm A. 1715. wider all ſein Verhoffen und Begehren, das damals vacirende Conrectorat bey S. Laur. angebotten, welches er auch als eine göttliche Schickung ſofort annahme. Nachdem ſeine vormalige unruhige Eheſachen entſchieden worden, iſt er, zeit ſeiner Correctur-Profeſſion, ordentlich in den heiligen Eheſtand eingetretten A. 1707. den 3. Oct. mit Jungfer Anna Maria, Hrn. Georg Wilh. Pfunds S. N. E. T. mit welcher er liebreich, doch ohne Kinder-Seegen, gelebet. Sein Tod erfolgte ſchnell, dann A. 1716. den 22. Jun. frühe fühlte er zwar an ſeiner Hand und Arm etwas widriges, er verrichtete aber vormittags ſeine Claſſe, und gieng nachmittags mit einer Leiche bis zum Spitler-Thor hinaus, da er dann anfieng ſich zu klagen. Er gieng alſo zuruck, erreichte aber kaum das Thor, wurde ihm noch weher, ſo daß man ihn in des Zollners daſelbſt Wohnſtube brachte, etwas zur Bekräftigung gab, und auf das Bette legen wollen. Da er aber im Ausziehen begriffen war, überfiel ihn ein Schlag- und Steckfluß mit aller Gewalt, ſo daß er noch ſelbigen Tags ſchnell allda verſchiede, mithin hat er ſich bei dieſer Leichen-Begleitung ſelbſt zu Grabe geſungen. Sein Alter erſtreckte ſich auf 54. Jahre, 4. Monate, weniger 4. Tage.

XVI. Georg Caſpar Zimmermann.

Er erblickte das Licht dieſer Welt zu Schleuſingen A. 1668. den 2. Nov. Sein Vater war Herr Johann Nicol. Zimmermann Chirurgus

gus daſelbſt, die Muter Frau Margaretha, Herrn Friedrich Schröders, Wundarzts in Schleuſingen E. E. T. Dieſe ſeine liebe Muter ſtarb ihme in ſeiner zarten Jugend, und es betraf ihn, was Virgilius klagte: Eſt mihi namq. domi pater, eſt injuſta nouerca. So ſehr ſich ſeine Stiefmuter wider die Unkoſten der Schule ſetzte, ſo hatte er doch eine ſolche brennende Begierde zum lernen, daß er, zu ſeines lieben Vaters herzlichen Freude, die 7. Claſſen des Gymnaſii in die 12. Jahre beſuchte. Ohnerachtet ſeines Vaters Haus und Hof ſamt aller Haab und Gut durch einen entſetzlichen Brand darauf gegangen, ſein Vater ſelbſt auch nicht lange hernach durch einen ſeligen Tod ihm entrißen worden, er alſo aller väterlichen Fürſorge und Hülfe, zu einer Zeit da er ſie am nöthigſten bedurfte, beraubet und ſich in Armut und Elend geſtürzt ſahe, brachte er es doch, durch ſeinen unermüdeten Fleiß und GOttes Gnade dahin, daß er zwei Jahre eher, als es gewöhnlich war, auf die Univerſität ziehen kunte. Indeſſen übergab ihm Herr D. Sontag, damaliger Superint. in Schleuſingen, nachmals D. und P. P. zu Altdorf, ſeine Kinder zur Information, die er zwey und ein halb Jahr informirte, biß die Zeit herbey kam, dem Gymnaſio zu valediciren. Da er nun ſeinem Herrn Rector Schade die Orat. valet. de comparatione aduerſæ fortunæ cum nouerca, übergab, fragte ihm dieſer: womit er dann auf der Univerſität fortzukommen gedächte, er antwortete getroſt: Mit GOtt; worauf ihm dieſer tröſtlich verſicherte: wann er fleißig beten, emſig ſtudiren und im guten fortfahren würde, ſo würde auch GOtt ſein GOtt ſeyn, und er erfahren, daß er ſeines Angeſichts Hülfe ſeyn würde. Wie gewunſchen, ſo erfüllt. Dann nach gehaltener Valediction brachte er, durch ſeinen Abſchied bey den vornehmen der Stadt, 10. Reichsthaler zuſammen, mit denen gieng er A. 1688. zu Fuß nach Jena, wurde von 3. ſeiner ehemaligen Commilitonum, Herrn M. Winter aus Suhl, Herrn Müller aus Meinungen und Herrn Hack aus Kühndorf, auf die Stube genommen, und mit Stube, Bett, Licht und Holz frei gehalten, dafür er mit den beeden letztern die täglichen Collegia repetiren, auch zuweilen Carmina und Briefe verfertigen mußte; Das übrige Geld aber für die im Conuictorio genoßene Koſt mußte er ſich durch informiren verdienen. Er frequentirte demnach allhier die Collegia Herrn Profeſſoris Hebenſtreits, Danzens, D. Velthem, Sagittarii und Schmids fleißig, und hörte ſodann D. Baier, Bechmann und M. Kromayer in theologicis höchſtbegierig, beſuchte auch bei Herrn D. Heerda ein iuridicum über den klei-

nen

nen Struv. Nach drei Jahren, mitten in dem Lauf ſeiner Studien, bekam er A. 1691. unverhoft ein Schreiben von Herrn D. und P. Sonntag aus Altdorf, darinn ihm die vacante Pfalz-Sulzbachiſche Pfarr Eißmannsberg, unweit Altdorf, angetragen wurde. Er folgte dem Beruf und begab ſich auf Sulzbach, da er dann ein ſcharfes Examen von Ihro Hochfürſtlichen Durchlaucht, dem Pfalzgrafen Chriſtian Auguſt ſelbſt, als auch von dem Evangeliſchen Conſiſtorio zu Sulzbach, ſo in die ſieben und eine halbe Stunde gedauert hatte, ausſtehen müſſen. Nach deſſen Endigung wurde ihm der Text aufgegeben: Du ſolſt deinen Nächſten lieben als dich ſelbſt, und nach 24. Stunden mußte er die Probpredig darüber halten, worauf er den Pfarrdienſt zu Eißmannsberg angetretten, und vier Jahre ſein Amt mit aller Treue verrichtet hat. Zeit währenden dieſes Amtes wohnete er in Altdorf, da er ſich dann zugleich die Collegia und Diſputationes der daſigen Herren Profeſſorum zu Nutz gemachet, öffters bei lateiniſch- und griechiſchen Diſpp. opponiret, und viermal publice reſpondiret, als 1) Præſ. D. Sonntagio über deſſen hypomnemata miſcellanea ſuper epiſtolas duas poſteriores Johannis 2) eod. Præſ. 1692. über die μοναχῶς λεγόμενα N. T. ad omnes locos theologicos accommodata. 3) auch eod. Præſ. griechiſch über Αποσπασματιον ἀρθρων των Σχμαλκαλδικων 1694. welches die erſte griechiſch gehaltene Diſputation in Altdorf war, wozu der ehemalige Umgang mit Herrn D. Sonntag noch in Schleuſingen, da ſie meiſtens griechiſch miteinander diſcuriret, und von dato an griechiſche Brieſe miteinander gewechſelt, die Gelegenheit gab. 4) Præſ. D. Fabricio über einen Theil Operis poſthumi b. Sauberti. A. 1693. wurde ihm bei damaliger vacirenden Pfarrſtelle in Eſchenau eine Predig am Himmelfartstag daſelbſt zu halten aufgetragen, ohne zu wiſſen warum, nach welcher er wieder zuruck nach Altdorf gereiſet. Als aber A. 1695. dieſe Pfarr wieder leer worden, ließ die damalige Eſchenauiſche Marks-Kirch- und Gerichts-Herrſchaft der Herren Muffel, durch eine hohe Mittels-Perſon, bei der theologiſchen Facultät in Altdorf ſontiren, ob nicht daſelbſt ein ordinirtes Subjectum zu finden? Da dann der Ausſchlag alſobald auf ihn gefallen. Daher er auf Veranlaßung gedachter Facultät ſich um dieſe Stelle gemeldet, und ſolche auch A. 1696. ſogleich erhalten, worauf er nach gnädigſter Dimiſſion Herrn Pfalz-Grafens Chriſtian Auguſt, der ihn laut des rühmlichen Abſchiedes, viel lieber in ſeinem Fürſtenthum behalten hätte, Dom. 9. p. Trin. den 28. Jul. daſelbſt ſein heiliges Amt angetretten. A. 1701. den 13. Mart. bekam er von

Ihro

Jhro Hochwürden und Gnaden, Herrn von Bünau, auch die Pfarr Forth dazu, welche er mit Genehmhaltung ſeiner Eſchenauiſchen Kirchen-Herrſchaft auch würklich angenommen. A. 1714. den 1. Mart. wurde er zur Hofpredigerſtelle bei Sr. Hochgräflichen Excellenz zu Sulzbürg eingeladen, allein er hatte beſchloſſen in Eſchenau zu leben und zu ſterben. Nach der A. 1724. den 5. Jan. erfolgten Entleibung Herrn Johann Wilhelm Muffels mußte er viele Widerwärtigkeiten erfahren, er hatte aber ſolche mit einem gelaßenen und verſöhnlichen Gemüth biß an ſein Ende ertragen. Dieſes erfolgte A. 1734. den 16. Oct. durch einen ſtarken Schlagfluß, ſo daß er ſechs und ſechzig Jahre weniger ſechzehen Tage alt worden. Das erſtemal trat er in den Eheſtand A. 1695. den 25. Nov. mit Jungfer Catharina Barbara Ayrerin, Herrn Hieronymus Ayrers, Chirurgi zu Altdorf, S. N. E. T. mit welcher er eine Tochter Jungfer Maria Barbara erzeugte, ſo A. 1721. an Herrn M. Johann Colmar, Rector der Schule zum Heiligen Geiſt im Neuen Spital verheirathet worden; ingleichen einen Herrn Sohn Nicol. Hieronymus Med. D. und anfangs Hochfürſtlich Schwarzenbergiſchen Medicum und Phyſicum zu Marktbreit, nun aber berühmten Phyſ. ord. zu Fürth, der ſich A. 1720. mit S. T. Jungfer Barbara, Herrn Johann Chriſtian Hötzelein, Beckens und Burgermeiſters im Markt Fürth E. T. verehlichte, nach deren Tod aber A 1724. mit S. T. Jungfer Eva Suſanna, Herrn Leonhard Kern, Wirths und Gaſtgebs zum Brandenburgiſchen Haus in gedachtem Fürth E. T. aus welcher vergnügten Ehe der ſeelige Herr Pfarrer unterſchiedliche Enkeln erlebet. A. 1709. den 4. May verlohr der ſeelige Herr Pfarrer ſeine erſte Ehegattin, nachdem er aber bei fünf Jahren in dem einſamen Witwenſtand zugebracht, trat er A. 1714. den 15. Jan. in die andere Ehe mit S. T. Jungfer Dorotha Margaretha, Herrn M. Chriſtoph Heinrich Lauterbachs, Paſtoris in Lüneburg S. N. E. T. ſo ſich damals in dem Schloße zu Wolfsfeld bei daſiger Herrſchaft aufhielte, ſie ſtarb aber das Jahr darauf A. 1715. den 6. Sept. unvermuthet. Worauf er dann A. 1717. den 24. Febr. zum drittenmal ſich verehlichte mit S. T. Jungfer Maria Margaretha S. T. Herrn Albrecht Heinrich Cunradi, Hochgräflich-Hohenlohiſchen Cammer-Raths und Stadtvogts zu Kirchberg S. N. E. Jungfer Tochter, ſie ſtarb aber A. 1718. den 9. Dec. nach einer unglücklichen Geburt eines Söhnleins, ſo den 6. Dec. durch des Chirurgi operation von ihr genommen worden.

XVII. Johann Wilhelm Buchta.

Er wurde gebohren A. 1703. den 24. Mart. zu Düßbrunn, wo ſein Vater Herr Cph. Willh. Buchta damals Adiunctus nachmals Pfarrer war, endlich aber zugleich des ven. Capituli zu Baiersdorf Camerarius worden. Seine Frau Muter hieß Frau Anna Catharina eine gebohrne Schubertin aus prieſterlichem Geſchlechte. Den Grund der lateiniſch- und griechiſchen Sprache legte er bei ſeinem Herrn Vater, im 15ten Jahr aber ſeines Alters, nemlich A. 1718. m. Maio kam er nach Erlang in das Seminarium, woſelbſt Herr Prof. Sartorius und Herr Prof. auch Rector Seminarii Vetter ſonderlich vielen Fleiß an ihn gewendet. Hierauf gieng er A 1722. m. Apr. nach Jena, hörte bei Herrn D. und Prof. Henr. Köhler die Philoſophie, die hebraica bei Herrn Adiunct und nachmaligen Herrn Prof. Hofmann, die theologiam theticam bei Herrn D. Rus, und die theol. moralem bei Hrn. D. Buddeo. Nach 3. Jahren gieng er wieder nach Hauſe, und ſetzte die ſtudia theologica bei ſeinem Herrn Vater fort, vertrat ihn auch öfters mit predigen. Als aber derſelbe nach fünf und einem halben Jahr verſtorben, begab er ſich als Candidatus miniſt. nach Bayreut, und brachte bis ins fünfte Jahr ſeine Zeit mit ſtudiren, predigen und informiren hin. A. 1734. ſolte er Adiunctus in Eſchenau werden, weil aber der damalige Pfarrer Hr. Ge. Caſpar Zimmermann Samſtags den 16. Oct. dieſes Jahrs am Schlagfluß geſtorben, wurde er von der beiderſeitigen gnädigen Markts- und Gerichts-Herrſchaft zu Eſchenau zum Pfarrer daſelbſt erwehlet. Die Ordination geſchahe Feſto Simonis & Judæ von dem Stadt-Miniſterio zu Bayreut, die Vorſtellung und Anſtands-Predig aber gieng vor ſich in Eſchenau A. 1734. den 7. Novemb. Dom. 20. p. Trin. Eben in dieſem Jahr den 25. Nov. verheirathete er ſich zu Bayreut mit Jungfer Suſanna Clara, Herrn Jacob Widmanns, Hochfürſtlich-Brandenburg-Bayreutiſchen Küchenmeiſters jüngſten Tochter, und zeugte mit ihr 3. Kinder: 1) 1735. den 15. Oct. eine Tochter, Namens Anna Wilhelmina. 2) einen Sohn Namens Ge. Wilhelm, der A. 1738. den 9. Mart. gebohren worden. Der 3te Eheſegen war bei ſeinem Abſterben noch unter dem müterlichen Herzen verſchloſſen. Seine Krankheit fieng ſich an in der Nacht zwiſchen dem grünen Donnerſtag und Charfreitag, und war Febris catarrhalis biliosa. Sie hatte ihren Urſprung von einem Eckel und Schrecken genommen, da er einem jungen Mann, ſo ein hitziges Fieber hatte, zugeſprochen,

dieſer aber unvermuthet aufgeſtanden, und den Herrn Pfarrer ergriffen hatte. An ſolcher Krankheit ſtarb er A. 1739. Mittwochs nach Oſtern, den 1. Apr. Abends, da er nicht älter worden als ſechs und dreißig Jahre und neun Tage.

XVIII. Johann Leonhard Raab.

Seine Geburtsſtadt iſt Herolzberg, allwo er A. 1712. den 15. Mart. von ehrlichen Eltern, nemlich von Johann Raab, Burger und Toback-Fabricanten daſelbſt, und von Chriſtina Weidnerin, deſſen Ehewirthin aus einem keuſchen Ehebette erzeuget worden. Die Fundamenten ſeiner Studien legte er Anno 1722. Ein Jahr lang zu Fürth, bei Herrn Bauer, Nürnbergiſchen Schuldiener allda; ferner von A. 1724. biß A. 1731. in der Schule zu S. Sebald, deſſen drei obere Claſſen er durchwanderte, in der letztern aber, nemlich bei Herrn Rector Geiger in Claſſe I. fünf Jahre lang deſſen öffentliche und Priuat Lehrſtunden fleißig beſuchte. A. 1731. um Walburgis wurde er ad lectiones publicas befördert, und beſuchte die Collegia der damaligen Herren Profeſſor. Auditorii Egidiani Mörls, Hofmann, Negeleins und Doppelmeiers. Das Jahr darauf A. 1732. nach Oſtern, begab er ſich auf die Univerſität Altdorf, und bekam das beneficium alumnei daſelbſt, hörte übrigens, außer denen öffentlichen Vorleſungen, bei Herrn Inſp. Golling ein Collegium über die Wolfiſche Vernunftlehre, ingleichen ein hebraicum; bei Herrn Inſp. Treſenreuter Collegia ſtyli & hebraica; bei Herrn Prof. Schwarzen, außer einem epiſtolico, ein collegium über Heineccii fundamenta ſtili cultioris; bei Herrn D. Feuerlein eines über deſſen Curſum philoſ. ferner ein beſonders logicum über ſeine eigene præcepta, welches mit einem diſputatorio verbunden war, wie er dann auch A. 1735. unter deßen Præſidio eine diſſ. publ. de libris Hypognoſticon, an ab Hincmaro in Aug. Conf. & alibi recte tribuantur d. Auguſtino, vertheidigte; bei Herrn Pfarrer Kleemann endlich ein Mathematicum über Herrn Hofrath Wolfens Auszug aus den Anfangs-Gründen der Mathematiſchen Wiſſenſchaften. Nach Verfluß zweier Jahre trat er die theologiſchen Studien an, und zwar hörte er abermals bei Hrn. D. Feuerl. ein theticum über Baieri comp. bei deßen Endigung er ſolches, durch kurze Aufſätze einzler theſium, durchdiſputiren ließ, ingleichen ein collegium morale über Buddei theol. moral. und ein hiſtoricum eccl. in D. Pfaffii compendium. Bey Hrn. D. Bernhold beſuchte er, außer einem Syriaco, ein antitheticum über

deſſen eigenes compendium, ein Exegeticum über Rambachii inſtitutiones exeget. wobei elaborirt worden, und endlich ein Diſputatorium über b. J. Henr. Maii Praxin pietatis, worinnen er wenigſtens 10mal reſpondirt, und noch öfters opponirt hatte. Endlich bei Herrn D. Joh. Dav. Baier beſuchte er ein exegeticohomileticum, wobei elaborirt worden, und ein Caſuiſticum. Zu Ende des 1737ſten Jahrs verließ er Altdorf, und gieng A. 1738. um Oſtern nach Jena, alwo er keine andere lectiones beſuchte, als nur die öffentlichen, und eine franzöſiſche Stunde bei Herrn Secretario Roux, worauf er mit dem Herbſt Jena wieder verlaßen. A. 1739. da er ſich eben um die Admiſſion in das Nürnbergiſche Seminarium Candidator miniſterii meldete, wurde er nach Eſchenau, dem kranken Herrn Pfarrer Buchta daſelbſt zu aſſiſtiren, und am Charfreitag eine Leichen-Predig für ihn zu halten, aufgefordert. Da er nun ſelbige, ingleichen die darauf folgenden 4. Oſterpredigten auf ſich nahm, und ſolche zur Zufriedenheit der daſigen Herrſchaft ausfielen; ſo erfolgte, auf das Abſterben ſeines Herrn Anteceſſoris, von beeden Mufliſchen daſigen Herrſchaften, nach Pfingſten, die Vocation zur daſigen Pfarr. Er wurde alſo A. 1739. den 7. Jun dazu in Altdorf ordinirt, und hielte Dom. 3. Trin. als den 14. Jun. darauf die Antritts-Predigt. Als A. 1748. den 19. Aug. durch den Tod Herrn Zacharias Heſſels, Pfarrers zu Igensdorf, die benachbarte Ritterſchaftliche Bünauiſche Pfarr Forth ledig worden, bekam unſer Herr Pfarrer Raab dieſelbige durch freie Vocation der gedachten gnädigen Bünauiſchen Herrſchaft auch dazu, und hielte die Anſtands-Predigt im gedachten Forth den 22. Sept. gedachten 1748ſten Jahrs. Und bißher lehret er die beeden Pfarr-Gemeinen zu Eſchenau und Forth mit aller Treue unter den Beiſtand ſeines guten GOttes. A. 1739. den 1. Dec. ließ er ſich mit der Witwe gedachten ſeines ſeligen Herrn Anteceſſoris S. T. Frau Suſanna Clara Buchtain, in Düßbrunn, wohin ſie ſich nach dem Tod ihres ſeligen Eheherrn begeben hatte, chriſtlich trauen, und zeugte mit ihr drei Söhne und drey Töchter in folgender Ordnung: 1) 1740. den 21. Sept. Johann Chriſtoph, 2) 1743. d. 5. Jun. Johann Wilhelm, 3) 1744. d. 23. Aug. Maria Magdalena, 4) 1746. d. 30. Sept. Maria Johanna Dorothea, ſo aber bald wieder geſtorben, 5) 1750. den 20. Apr. Georg Gabriel und 6) 1751. den 13 Nov. Angelica Sabina.

Eſchenbach —— Ebneriſch.

1. das Schloß 2. die Kirche St Paulus genañd 3. das Wirthſhaus 4. die Mühl
5. Pegnitz flus 6. Weg nach Hegendorf

Eſchenbac, Domaine de la Maiſon noble d'Ebner.

hl

G.M. Roth, excud. Norib.

Eſchenbach.

Ebneriſch.

Eſchenbach, ein nürnbergiſches Dorf an der Pegnitz, eine Stunde von Herſpruck gegen Haußeck zu gelegen, denen Herren von Ebner zugehörig, wurde in dem zweiten Marggräfiſchen Krieg, A. 1553. zu einem Aſchenhaufen gemacht, iſt aber nach der Hand wieder ſchön aufgebauet. Die Kirche daſelbſt hat zum Patron S. Paulum, und gehörte ehedem anfangs rat. Juris Patronatus dem Cloſter Engelthal, kam aber A. 1268. durch einen Tauſch gegen der Pfarr Offenhauſen, an den Biſchof zu Aichſtätt. Eingepfarret ſind: 1) Fiſchbrunn, 2) Hirſchbach das obere, worinn ein Kirchlein, darinn jährlich fünfmal geprediget wird; das mittlere und das untere Dorf. 3) Unter Clauſen, 4) Haußeck, 5) Loch, 6) Neudraß, 7) Hegendorf, 8) Hübnersberg.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Michael Ayerſchöttel.

Empfieng die Pfarr von dem Biſchof zu Aichſtätt zu Lehen, und beſtund in dem Viſitations-Examine A. 1528 ſchlecht, wurde auch beſchuldigt, daß er die Wirthshäuſer ſtark beſuchte. Doch durfte er bleiben, mit dem Beding, daß er der Wirthshäuſer müßig gehe. A. 1560. bei der andern Kirchen-Viſitation war er noch vorhanden, und ob er wohl übel beſtanden, iſt doch, in Anſehen ſeines hohen Alters, ein Nachſehen mit ihm gebraucht worden. Er ſtarb aber endlich A. 1565.

II. Wolfgang Ayerſchöttel.

War des vorigen Sohn, und kam hieher A. 1566. ſtarb aber A. 1598. d. 1. Nov. alt fünf und ſechzig Jahre, und liegt gleich am Pfarrhaus begraben. Sein Sohn Chriſtoph war A. 1586. auf ein Jahr lang ſeines Vaters Vicarius allhier, wurde aber Pfarrer zu Peringersdorf, und endlich Suden-Prediger; Johannes wurde Pfarrer zu Igensdorf, und noch ein anderer Pfarrer zu Kalchreut.

III. Sixtus Hammon.

Stund hier von A. 1598. biß 1603. Siehe die Paſtores zu Regelſpach.

IV. Martin Wölker.

War gebohren zu Heroldsberg A. 1563. d. 13. Jul. Sein Vater war, Herr Johann Wölker, Pfarrer daſelbſt, welcher aus dem alten Geſchlechte derer von Wolkersdorf abgeſtammet, wie bei denen Herren Pfarrern zu Heroldsberg mit mehrern zu erſehen ſeyn wird. Die Muter Frau Barbara, eine gebohrne aus dem gleichfals alten Geſchlechte, derer von der Grün. Er kam A. 1572. zu Herrn Johann Motſchidler, einem Reichsfreyen von Adel, Adminiſtratorn, oder Verwaltern zu Weiſſenohe, ſeinem nahen Vetter, in die Koſt. Weilen ſein Herr Vater, nach damahliger Zeiten Beſchaffenheit, aus bewegenden Urſachen, wovon hierunten auch ein mehrers wird angezeiget werden, dem geiſtlichen Stande ſich gewidmet hatte, ſo erwehlte er gleichfals denſelbigen, und begab ſich, in Abſicht ſeine Studien fortzuſetzen, erſtlich im Jahr 1574. in das Cloſter zu Amberg, worauf er A. 1579. die Univerſität Altdorf, und A. 1582. die zu Wittenberg bezoge. A. 1592. im Monat Nov. wurde er Pfarrer zu Regelſpach, wie er dann A. 1592. den 28. Nov. die literas ſyſtaticas von Herrn M. Maur. Heling, Prediger bei St. Sebald, zur Ordination nach Altdorf bekommen hatte. vid. Zeltneri vitas theolog. Altdorf. p. 15. not. p. Anno 1603. wurde er Pfarrer zu Eſchenbach, und unterſchriebe den 20.

Jul.

Jul. dieſes Jahrs als Paſtor Eſchenbac. die nürnbergiſchen Normal-Bücher. Im Jahr 1630. begab er ſich zur Ruhe, und ſtarb in Nürnberg bey ſeinem älteſten Sohne im Jahr 1635. den 25. Febr. Zur Ehe hatte er Frau Eliſabetha eine gebohrne Brunnerin, mit welcher er ſich A. 1590. im Monath Junii trauen ließ. Sie ſtarb in Nürnberg A. 1633. den 31 Aug. Von ſeinen Kindern ſind folgende bekannt: Johann Carl, geboren A. 1592. den 6. Oct. wurde vermählt mit Magdalena, H.n. Jacob Oelhafen von und auf Schöllenbach, zu Schleiz, und Frauen Catharina, einer gebornen Kraußin, Tochter, A. 1618. im Monath October. Georg, geboren A. 1598. den 22 Mart. wurde derer Cronen Frankreich und Schweden, bei Dero deutſchen Armeen und Provinzen, geheimer Kriegsrath und General-Auditeur, nachmalen aber vörderer Conſulent in Nürnberg, und vermählt mit Maria Eliſabeth, Herrn Chriſtoph Schlauderſpach, Loſung-Raths zu Nürnberg, und Frauen Eliſabetha einer gebohrnen Teſchlerin Tochter, A. 1629. m. Aug. deſſen, um das nürnbergiſche gemeine Weſen beſtverdiente Nachkommenſchaft, noch bei uns im Seegen blühet. Jacob Wölker von Wolkenthal, gebohren A. 1600. den 29. May war Kaiſers Ferdniandi III. Ober-Inſpector derer Bergwerke zu Schlackenwald, Lauterbach und Schönfeld in Böhmen, und ſtarb unverheiratet. Eine Tochter, Namens Barbara, hatte Hrn. Joachim von Schönhauſen, Churfürſtlichen Brandenburgiſchen Quartal-Gerichts-Rath- und Rentmeiſtern zu Stendal, und eine andere, Namens Roſina, anfangs Hrn. Prof. Joh. Caſpar Odontium in Altdorf, hernach aber Herrn M. Johann Gackſtatt, Pfarrern zu Petzenſtein zur Ehe. vid. Apini vit. Philoſ. Altdorf. p. 125.

V. M. Johann Gackſtatt.

Stund hier von A. 1630. biß A. 1659. Siehe die Paſtores zu Petzenſtein.

VI. M. Chriſtoph Ayerſchöttel.

Er wurde gebohren A. 1623. zu Kornburg, wo ſein Herr Vater Matthäus Ayerſchöttel damals Pfarrer war, der aber hernach als Diac. Sebald. geſtorben. Er ſtudirte zu Altdorf und diſputirte daſelbſt A. 1644. Præſ. M. Jac. Brunone P. P. diſp. II. de uſu doctrinæ ciuilis Ariſtotelice. A. 1651. wurde er Diaconus zu Kirchenſittenbach, und ordinirt darzu in Altdorf den 9 Apr. ſubſcribirte den libris norm. ſchon den 16. May, trat aber daſelbſt ſein Amt an Feſto Trinit. A. 1659. bekam er das Paſtorat alhier zu Eſchenbach, wurde aber A. 1694. zur Ruhe geſetzt, und ſtarb endlich A. 1697. m. Apr. A. 1652. verheirathete er ſich mit Frau Urſula, Herrn M. Veit Herolds, Diac. zu Kirchenſittenbach und Pfarrers zu Ober-Grumbach S. N. Wittwe, und zeugte mit ihr fünf Söhne und 3. Töchter. Sie ſtarb A. 1671. menſ. Dec. alt funfzig Jahre.

VII. M. Auguſtus Alberti.

Stund hier von A. 1694. bis A. 1716. Siehe die Herren Schaffer bei S. Laurenzen. Num. XXII.

VIII. Zacharias Titius.

Iſt in dem hochadelichen Pfinzingiſchen Dorf Henfenfeld A. 1683. den 26. May, als am heil. Pfingſt-Abend, gebohren. Sein Herr Vater war Chriſtoph Titius, damals Pfarrer zu Henfenfeld, hernach Diac. und letztlich Stadt-Pfarrer zu Herſpruck, die Frau Muter Margaretha eine gebohrne Hörauffin. Anfangs frequentirte er die Stadt-Schule zu Herſpruck durch alle 3. Claſſes, dabei aber auch die getreue Anführung ſeines Herrn Vaters zu Hauſe, der ihn zu allen guten frühzeitig anhielte, wie er dann ſchon im ſiebenden Jahr ſeines Alters die Bibel in

in ſeiner Gegenwart durchgeleſen, und, nach der Anleitung ſeines bibliſchen Calenders, ſo fort alljährlich vom 1ſten Jan. bis auf dem letzten Dec. ſolche durchbringen mußte. Und ſo hat er ſie im achten Jahr nochmals deutſch, im neunten zehenden und eilften Jahr aber lateiniſch durchgebracht; im zwölften und dreizehenden Jahr ſeines Alters mußte er die lateiniſche Bibel deutſch vertiren, im vierzehenden Jahr die griechiſche Bibel in die lateiniſche Sprache, und ſo fort im funfzehenden, ſechzehenden, ſiebenzehenden und achtzehenden Jahr die Bibel aus dem Grund-Text in das lateiniſche überſetzen, daraus folget, daß er, ehe er die Univerſität bezogen, zwölfmal die Bibel durchgegangen. Wie nun ſein ſeliger Vater ein guter linguiſt geweſen, ſo hat er dieſen ſeinen jüngſten Sohn, gleich den andern drei Söhnen, in den Grundſprachen und deren grammaticalien wol geübet, und ließ ihn Joh. Gisberti, Jenenſis, Rectoris Northuſani, Syntagma dictor. claſicor V. & N. T. ex fontibus, ſamt denen Definitionibus theol. als einen Schüler noch auswendig lernen, wie Herr D. Sonntag zu Altdorf in einem Examine wahrgenommen, und deßen in der Vorrede des Titiuſiſchen Bibel-Calenders mit Ruhm erwehnet hat. Nebſt den philoſophiſchen Tabellen ließ er ihn auch b. Joh. Gerhardi D. tabulas theologicas. fol. auswendig lernen. A. 1702. den 2. May kam er nach Altdorf in das Haus und hernach Koſt Herrn Med. D. und P. Apins, und nach deſſen Tod an den Tiſch Herrn Fichtners J. V. D. hörte daſelbſt anfangs die Prof. Philoſ. Omeis, Rötenbecc und Sturm, nebſt des Herrn Inſp. alumnor. M. Sontags Collegiis philoſophicis. Hernach legte er ſich auf die theologie, und frequentirte ſonderlich Herrn D. Sontags ſämtliche Collegia, als an welchen er in ſpecie recommendirt worden, der ihn auch wie ein Vater geliebet. A. 1704. den 9. Febr. diſp. er Præſ. D. Sontagio de Stoecharis, vulgo von Chorröcken, und A. 1706. den 28. Apr. Præſ. D. J. M. Langio, de imagine dei ad quam homo creandus fuit. Nach vier und ein halbjährigem Studio accademico, (weil ihn ſeine liebe Muter nicht in andere Länder wolte gehen laſſen, indem keiner von ihren ältern Söhnen wieder zurücke gekommen,) gieng er in den Circulum Candid. Miniſt. A. 1706. den 15. Nov. und wurde zugleich Informator des einzigen Sohns der Hochwolgebohrnen Frauen Veronica Freyin von Blumberg, ingleichen der zwei Fräulein Dero Herrn Bruders Herrn von Neumann, geweſenen Hofmeiſters Ihro Hochf. Durchlaucht zu Schleswig-Holſtein-Glücksburg, welche ſich ſämtlich auf ihrem Landgut zu Wolfsfeld, zwei Meilen von Nürnberg gelegen,

aufhielten. Nach zwei Jahren gieng er nach Nürnberg, und übernahm daſelbſt die Information der hochadelichen Nützliſchen Jugend, wurde auch A. 1711. Catecheta in der Findel oder Waiſenhaus. Da er nun ins zehende Jahr vergeblich auf Promotion gewartet, ſich aber bei ſeiner Betrübnis öfters mit den ſchönen Liedern: Wer nur den lieben GOtt läßt walten ꝛc. Item: GOtt du bleibeſt doch mein GOtt ꝛc. ſonderlich deſſen fünften Vers getröſtet, entſchloß er ſich veſt, wann das zehende Jahr gar zu Ende gegangen, ſein Glück weiter zu ſuchen. Allein es überfiel ihn ein heftiges Fieber, ſo daß er ſeinen Fuß nicht weiter ſetzen kunte, indeſſen ſorgte GOtt für ihn, daß er noch in eben dem zehenden Candidaten-Jahr, nemlich A 1716. am Tag der Apoſtel-Theilung, den 15. Jul. zum Pfarrer in Eſchenbach beruffen, acht Tag hernach, nach einem Examine rigoroſo von zwei Herren Predigern im Landpflegamt dazu confirmirt, den Tag darauf unter groſen Donnern und Blitzen (welches ihm zur groſen Bewegung und Gebet dienete, GOtt mögte ihn zu einen rechten Boanerges machen) in Altdorf examinirt, und Feria Jacobi ordinirt worden. Seine Antritts-Predigt aber zu Eſchenbach hielte er Tom. 8. poſt Trin. über 1. Cor 10, 32. 33. Er war ein groſer Liederfreund und erbaulicher Poet, daher er ſeit A. 1726. ſeine Lehrarten in gewiſſen Liedern vorgeleget, die er allezeit drucken, und in der Gemeine abſingen laſſen, vid. Wezelii hymnopœogr. P. III. p. 300. A. 1726. d. 1. Dec. verehlichte er ſich mit Jungfer Agnes Hedwig Peterſen, Hrn. Nicolaus Peterſen, Ihro Hochfürſtlichen Durchlaucht Philipp Ernſt, Herzogs zu Schleßwig-Holſtein-Glücksburg vörderſten Cammerdieners S. N. E. T. welche neunzehen Jahre an ſelbigem Hof Cammer-Jungfer geweſen, mit der er verſchiedene Kinder erzeuget hatte. A. 1736. Dom. Sexag. hielt er ſich ſelbſt unwiſſend ſeine Leichpredigt, bei Gelegenheit des Evangelii vom Säemann, aus 1. Cor. 15, 42 -- 44. und erklärte zum Eingang: Ach lieben Chriſten ſeyd getroſt, Vers 2. und 3, wie dann ſeine damalige Lehrart war: Der einzige Schritt zwiſchen dem Leben und Tod eines Menſchen. Nach der Predigt überfiel ihn eine Mattigkeit des ganzen Cörpers, nebſt ungemeinen Schmerzen des Halſes, ingleichen ein Wechſel von Froſt und Hitze. Sambſtags darauf ſtarb er an der Bräune den 11. Febr. zu Nachts, und ſein Alter war zwei und funfzig Jahre, acht Monate und ſechzehen Tage.

XI. Gottfried Wolf.

Iſt gebohren A. 1709. den 28. Oct. zu Nürnberg, wo ſein ſeliger Vater, Hr. Georg Wolf, als Hochfürſtl. Bayreuthiſcher Garten-Inſpector zu Erlang, und Hochfürſtlich-Bambergiſcher Zehenden-Factor wohnete, die Muter aber hieß Frau Margaretha, eine gebohrne Riegerin. Dieſe ſeine ſelige Eltern hielten ihn zeitig und fleißig zur Schule an, damit er im leſen, ſchreiben, rechnen und Chriſtenthum fein bald die nöthigſten Gründe legen möchte. Nachdem aber Jahre und Verſtand etwas zugenommen, übergaben ſeine vorgedachte liebe Eltern ihn der Information verſchiedener Herren Præceptorum domeſticorum, und lieſen ihn endlich die höhern Claſſen des Gymnaſii Egydiani durchgehen, annebenſt aber von dem damaligen Veſten- und nachmaligen Garniſon Prediger, Herrn Steinberger, in græcis & philoſophicis anweiſen, worauf er A. 1726. im Frühjahr nach Jena gieng, allwo er bei Herrn M. Leonhardi im ſtilo und græcis, bey Herrn Profeſſore L. OO. Hofmann im hebräiſchen, und bei Herrn M. Greifenhan im Engliſchen ſich übte, bei Herrn Prof. Köhler aber alle Theile der Wolfiſchen Philoſophie durchgieng. Als er nun drey und ein halb Jahre daſelbſt zugebracht, gieng er A. 1729. im Herbſt wieder nach Haus, und begab ſich, nach einem kurzen Aufenthalt bei ſeinen Eltern, nach Altdorf, und daſelbſt vornemlich in die getreue und unvergeßliche Unterweiſung Hn. D. Bernholds Hochwürden. Die Theſin und Moral hörte er bey ſelbigem ganz alleine, der Polemic und einem diſputatorio in Aug. Confeſſionem aber wohnte er mit andern bei. Annebenſt frequentirte er ein Collegium publicum bei dem ſeligen Herrn D. Baier über die Kirchen-Hiſtorie, und ein dergleichen græcum bei dem damaligen Prof. græc. linguæ Herrn D. Schulzen u. a. m. Als er nun ein und ein halb Jahr in acad. patria zugebracht, wandte er ſich wieder zurücke nach Sachſen, und zwar nach Halle, um daſelbſt des hochberühmten Herrn Geheimen Raths von Böhmer Prælectiones in Jus Canonicum mit anzuhören, und damit das Ende ſeiner Academiſchen Studien zu machen. Worauf er auch, als ſolches zu Ende war, nach einem drei und ein vierteljährigen Aufenthalt daſelbſt, ſich wieder nach Haus und zu den ſeinigen begab. A. 1732. den 9. Jul. wurde er in numerum Candidator. miniſterii aufgenommen, A. 1736. aber in der Faſten d. 15. Mart. bekam er die Vocation als Pfarrer, nach Eſchenbach, allwo

alwo er auch acht Tage nach Oſtern, nemlich Dom. Quaſimod. den 8. Apr. ſein Amt in GOttes Namen angetretten, und biß hieher ſolches unter göttlichem Segen getreu fortführet. Obſchon ſeine weitläuftige und beſchwerliche oeconomiſche Haus-Umſtände alſobald erfordert hätten ſich nach einer Gehülfin umzuſehen, ſo verzog ſich doch ſolches fünf Vierthel-Jahre. Endlich aber ließ er ſich mit Tit. Jungfer Maria Juſtina Spitzerin, weiland S. T. Herrn Johann Chriſtoph Spitzers, Hochfürſtlichen Brandenburg-Baireuthiſchen Hofraths zu Erlang, S. N. einigen Jungfer Tochter, in ein Chriſtliches Eheverlöbnis ein, und vollzoge ſolches durch prieſterliche Einſegnung in der Pfarrkirche zu Eſchenbach, A. 1737. den 14. May. Und dieſe Ehe hat der HErr mit acht Kindern geſegnet, von welchen aber, ſo lang es ihm gefällt, nur noch fünf im Leben ſich befinden.

Etzelwang — Chur: Pfalz und Landpfleg:Amt in Nürn

1. die Kirche St. Nicolaus geñant 2. das Pfarr Haus 3. Wirthſhäuſer 4. Weg nach — Ruprechtſtein 5. Weg nach Ehrenhüll 6. Weg nach Hauſſeck

Etzelwang, reſſortiſſant a la Maiſon Palatine Elect: et a la Chambre Provinciale de Nurenberg

C.M. Roth excud. Norib.

Chur-Pfalz und Landpflegamt in Nürnberg.

Das Dorf Etzelwang, ſamt denen eingepfarrten Orten, gehöret zu der Obern-Pfalz; daſelbſt iſt Chur-Pfalz epiſcopus, das löbliche Land-Pflegamt zu Nürnberg aber hat das jus nominandi & præſentandi auf daſiger Pfarre. Die alte Pfarr-Kirche zu Etzelwang wurde dem heil. Nicolao geweihet, iſt aber, wegen Baufälligkeit und engen Raums, unter dem Herrn Paſtore Holſt, zwiſchen A. 1713 -- 1724. von Grund auf neu erbauet worden. Es wird darinnen der Gottesdienſt zwey Sonntage nacheinander verrichtet, der dritte aber gehöret nach Kirchen-Rainbach. Es gehören aber zu dieſer matre 4. Filiale, nemlich:

I. Kirchen-Rainbach, iſt vor uralten Jahren die rechte Pfarr geweſen, und der Patron der alten, nunmehro aber ganz neu erbauten Kirche S. Ulrich. Hier wird alle 3. Wochen und allezeit Feria II. der heiligen Feſte Gottesdienſt, von Feria II. Paſch. aber biß Dom. 4. oder 5. poſt. Trinit. ingleichen von Michaelis an biß Weihnachten das Heil. Abendmahl gehalten, ſo werden auch die Kindtauffen, Hochzeiten und Leichen-Predigten daſelbſt verrichtet.

II. Ehrenhüll, daſelbſt iſt eine Capelle in die Ehre der heil. Margareta gebauet, deren Canzel von Hafners-Arbeit gemacht iſt, und wird allezeit Feria III. der heiligen Feſte, ingleichen an dem Kirchweih-Tag daſelbſt geprediget. So werden auch Hochzeiten- und Leichen-Predigten alda gehalten, und die Kinder getauft.

III. Holenſtein, alda iſt im Schloß eine Capelle, der heil. Catharina ehehin gewidmet, ſo Herr Johann Paul Paumgärtner, der letzte ſeiner Familie, ganz neu repariren und Altar und Canzel darein machen laſſen. Hier werden nicht nur zwey Kirchweih-Predigten gehalten, ſondern auch der Anfang mit denen Communionen im Frühling und Herbſt gemacht.

IV. Mährenhof (Ehrenhof), daſelbſt iſt die Capelle dem heil. Wendelino gewidmet, und wird alle zwey Jahre nur einmal darinnen geprediget, ſo können auch um die Gebühr Hochzeit-Predigten alhier gehalten werden.

Die Dörfer aber ſo auſſer den Filialen in die Parochie Etzelwang gepfarret, ſind: 1) Albersdorf, 2) Bernriet, 3) Breitenthal, 4) Buchhof, 5) Erkelsdorf, 6) Geroldsberg (Gerhardsberg), 7) Haunwitz, 8) Hehlberg (Helmberg), 9) Högberg, 10) Habres, 11) Ober-Högen, 12) Unter-Högen, 13) Kobernagel, 14) Langenbaum, 15) Leben, 16) Lebenhammer, 17) München, 18) Neidſtein, 19) Ober-Rainbach, 20) Oed, 21) Penzenhof, 22) Richmannshof (Rivmannshof), 23) Ober-Schmidſtätt, 24) Unter-Schmidſtätt, 25) Weigendorf, 26) Ziegelhütten.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

A. Vor der Reformation.

I. Georg Lochner.

Kam hieher A. 1513. und ſtarb A. 1516.

II. Friedrich Münderlein.

Von Bodenſtein gebürtig, ſtund hier von A. 1516. biß A. 1533.

III. Heinrich Flörl.

Kam hieher A. 1533. und ſtarb A. 1536.

IV. Hanns Rockinger.

Stund hier von A. 1536. biß A. 1539.

V. Johann Reisbaum.

War hier Paſtor von A. 1539. biß A. 1542.

B. Nach

B. Nach der Reformation.

VI. Leonhard Winkler, Senior.

Kam von der Sulzbachiſchen Pfarr Fürnriet, wo er ſeit A. 1533. ſtund, hieher A. 1542. und ſtarb A. 1555.

VII. Leonhard Winkler, Junior.

War des vorigen Sohn, kam hieher A. 1555. und ſtarb A. 1564.

VIII Johann Rech.

Von Hof gebürtig, kam hieher A. 1564. wurde aber das folgende Jahr 1565. Pfarrer zu Neukirchen im Sulzbachiſchen, wo er A. 1570. ſtarb, aber zu Etzelwang begraben worden.

IX. Bartholomäus Schicker.

Stund hier von A. 1565. bis A. 1566.

X. Jacob Eckenberger.

Stund hier von A. 1566. biß A. 1568.

XI. Hanns Haineckel.

Stund hier von A. 1568. biß A. 1575.

XII. Caſpar Rech.

Von Nördlingen, kam hieher A. 1575. von hier aber A. 1580. auf die Sulzbachiſche Pfarr Ilſchwang.

XIII. M. Stephan Bock.

War gebürtig von Weißenburg, und frequentirte die Schule bei S. Sebald in Nürnberg. Wurde darauf Kelner im Pfarhof Sebaldi 1569. den 30. Jul. gieng ſodann nach Wittenberg und ſtudirte daſelbſt fleißig, nach ſeiner Zurückkunft aber diente er noch ein Jahr als Pfarrhofkelner mit vielem Lob, und wurde endlich A. 1581. Pfarrer alhier zu Etzelwang. A. 1613. wurde ihm ſein Sohn Joachim Jobſt adiungirt, A. 1618. aber ſtarb er, und liegt nebſt ſeinem Eheweib Catharina alhier in der Kirche begraben.

XIV. Joachim Jobſt Bock.

Ein Sohn des vorigen, wurde A. 1613. ſeines Vaters Vicarius, A. 1618. aber Paſtor ordinarius alhier, und ſtarb A. 1625. A. 1613. den 25. Mart. verehlichte er ſich mit Jungfer Anna, Lorenz Nützels, Land-Pflegamts-Schreibers in Nürnberg S. N. E. T.

XV. Johann Canzler.

Aus Sulzbach gebürtig, kam hieher A. 1625. wurde aber von denen Cathol. A. 1628. ausgetrieben, dann um dieſe Zeit wurde im Sulzbachiſchen die Cathol. Religion wieder eingeführet. Er begab ſich hierauf nach Herſpruck und ſtarb daſelbſt in ſeinem exilio A. 1634. m. Aug.

XVI. M. Johann Peter Merhard.

Aus Luxenburg, ein Catholiſcher Meßprieſter und Pfarrer zu Neukirchen, verſahe von A. 1628. an Etzelwang von Neukirchen aus, und ſtarb A. 1634.

XVII. Sebaſtian Göppel.

Catholiſcher Pfarrer zu Neukirchen, verſahe Etzelwang von Neukirchen aus, von A. 1634. an biß A. 1638. da er nach Eſchenvelden kam.

XVIII. Joſeph

XVIII. Joſeph Steidel.

Catholiſcher Pfarrer zu Neukirchen, verſahe Etzelwang von Neukirchen aus, von A. 1638. den 2. Febr. biß A. 1639. da er nach Kaltenbrunn kam.

XIX. M. Chriſtian Neuwart.

Ebenfals Catholiſcher Pfarrer zu Neukirchen, verſahe Etzelwang von Neukirchen aus, von A. 1639. biß A. 1649. da er abziehen mußte, und die Evangeliſchen Prediger wieder angenommen wurden.

XX. Johann Rager.

Wurde gebohren A. 1590. den 31. Aug. in Sulzbach. Sein Vater war Herr M. Johann Rager, ein Nürnberger, ſo in Sulzbach 3. Jahr Supremus Scholæ. und 25. Jahr Diaconus geweſen, der Groß-Vater aber Heinrich Rager, ein Meßingbrenner und Meiſter in Herrn Andreä Behaims-Hütten. Seine Muter iſt geweſen, Frau Margetha, Herrn Michael Grülingers, geweſenen Stadt-Predigers in Sulzbach einige Tochter. Von dieſen ſeinen lieben Eltern iſt er in aller Gottſeeligkeit erzogen, und von Jugend auf zum ſtudiren gehalten worden, A. 1608. aber wurde er, im 18ten Jahr ſeines Alters, nach Wittenberg geſchickt, und da in den numerum ſtipendiariorum Herrn Andreä Behaims, deren er 12. gehalten, aufgenommen, welche in Herrn Leonhart Hutters S. Theol. D. und Prof. primarii, als Inſpectoris ſuperioris derſelben, Haus wohnten, zum Inſpectore inferiore aber hatten Herrn M. Jacob Wernberg von Hamburg, Adjunct. fac. philoſ. A. 1615. kurz vor Weihnachten wurde er vom Pfalzgraven Auguſto, als künftiger Diaconus zu Vohenſtrauß, nach Sulzbach beruffen, und ihm von dem Superint. Herrn M. Georg Heilbrunner eine Probpredigt über die Hiſtorie von der Taufe Chriſti aufgetragen. Darauf ſchickte man ihn nach Neuburg zur Ordination an das Conſiſtorium, weil ihm aber zugemuthet worden vor Herzog Wolfgang Wilhelm die Pflicht zu thun, deß er ſich wegerte, weil es ihm ſtark verbotten war, mußte er 8. Wochen lang in den Arreſt, und endlich unverrichteter Sache wieder abziehen. Ob man nun gleich nicht für rathſam hielte ihn zu Sulzbach

bach zu ordiniren, vielmehr die Vota dahin giengen, er ſolte die Ordination bey dem Miniſterio zu Weiden ſuchen, mußte es endlich dannoch geſchehen, weil die Chur-Pfalz ſich deſſen weigerte, und Herr Michael Behaim Superint. zu Vohenſtrauß alleine die Pfarr nicht verſehen kunte. Er wurde alſo A. 1616. Dom. 6. Trinit. nach gehaltener Frühpredig, in der Pfarrkirche zu Sulzbach, von Herrn M. Georg Heilbrunner ſolenniter ordinirt, und trat noch ſelbige Wochen das Diaconat zu Vohenſtraus an. A 1621. da er vorher eine tödliche Krankheit ausgeſtanden, wurde er an Herrn Caſpar Staudners, Archidiaconi zu Sulzbach, Stelle beruffen, trat ſolche am Sonntag Reminiſc. an, und weil ihm zugleich die Profeſſio Hiſtoriæ im Gymnaſio daſelbſt aufgetragen worden, laſe er ein collegium publicum über Sleidanum de 4. monarchiis. Als er nun biß in das 7te Jahr da geweſen, hat A. 1627. Herzog Wolfgang Wilhelm, in ſeiner Herrn Brüder Erbämtern, um Michaelis, zu reformiren angefangen, und darinnen die Catholiſche Religion eingeführet, die evangeliſchen Prediger in Sulzbach aber ſind noch biß A. 1628. den 3. May geduldet worden, da ſie bei ſcheinender Sonne emigriren, und Stadt und Land raumen müſſen. Er begab ſich mit den ſeinigen nach Nürnberg, Pfalzgraf Auguſtus aber ließ ihn A. 1629. von Nürnberg zu ſeinem Hoflager abholen, und adjungirte ihn dem Herrn M. Georg Heilbrunner, daß er neben ihm den Gottesdienſt bei Hof verſehen, und dabei die junge Herrſchaft informiren ſolte. Allein auch bei Hof kunte ihn der Gegentheil nicht leiden, dann A. 1630. d. 23. May kam Simon Labrique, Neuburgiſcher Vice-Canzler und Reformations-Commiſſarius, mit 1000. Mann vor Sulzbach, und da er auf gewiße Condition eingelaſſen worden, hielte er doch nicht Treu und Glauben, ſondern nahm die Stadtkirche alsbald ein, beſetzte den Kirchthurn umher mit Muſquetiern, ließ alle Glocken läuten, und trieb groſen Ubermuth, ruckte endlich auch für das fürſtliche Schloß, und begehrte durchaus Herrn Rager ihme zu liefern. Nun antwortete man zwar, er wäre nicht mehr im Schloß, weil man aber des Labrique Wuth nicht trauen dorfte, ſo mußte Herr Rager bei der Nacht an einer eiſernen Laiter über die Schloßmauer ſteigen, und, mit 2. ihm zugeordneten Mousquetairs, über Hals und Kopf in der Nacht nach Nürnberg fliehen. Als Labrique erfuhr, daß Herr Rager in Nürnberg ſeye, ſchickte er zweimal Courirs an den daſigen Magiſtrat, und begehrte in einem Schreiben Herrn Rager aufzuſuchen, auf einen Karren ſchmieden zu laſſen, und ihn biß an die Grenze zu liefern. Allein der Rath zu

Nürn-

Nürnberg gab Herrn Rager ſogleich Nachricht davon, um es ſeinem Fürſten und Herrn Auguſto berichten zu können, der ihm ſodann befahl, nach Baireut zu gehen, und daſelbſt weitere Ordre zu erwarten. Hier traf er nun Herzogs Auguſti Gemahlin ſamt der jungen Herrſchaft an, und bekam von ſeinem Fürſten Befehl da zu bleiben, und mit Information der jungen Herrſchaft fortzufahren. Da ſie nun geraume Zeit in Baireut zugebracht, reiſete er mit ſeinen untergebenen nach Nürnberg, kunte aber nicht lange daſelbſt verbleiben, weil es ſich da herum immer gefährlicher anließ. Endlich entſchloß ſich der Herzog ſeine beede ältern Prinzen nach Huſum in Holſtein, zu Dero Fürſtlichen Frau Großmuter, zu verſchicken, dahin er dann ſelbſt mitreiſete, und A. 1631. am Tage Hedwig, in der gröſten Hitze, glücklich ſamt der Suite ankam. Als ſie ein Jahr hier ſich aufgehalten, ſtarb der Herr Vater Herzog Auguſtus A. 1632. den 14. Aug. zu Windsheim an einem Fleckfieber, worauf die Fürſtliche Frau Großmuter Auguſta Herrn Rager ſamt den Hofmeiſtern in ihren Sold nahm, und noch drei ihrer Herren Vettern, nemlich Franz Philipp von Glüksburg, Philipp Ludwig von Sunderburg, und Hanns Bogislaus von Nordburg in ihre Information gab. A. 1639. den 5. Febr. ſtarb dieſe löbliche Fürſtin, und wurde d. 5. Mart. in ihr Fürſtliches Ruhebette, im Dom zu Schleßwig, beigeſetzt. Hierauf nahm Herzog Friederich, der älteſte und regierende Herr, die beeden Pfalzgrafen Johann Ludwig und Philipp zu ſich nach Hof, und ſchickte die Holſteiniſchen Fürſten wieder nach Hauſe. Da er nun den älteſten Pfalzgräviſchen Prinzen reiſen ließ, gab er darfür dem Herrn Rager ſeinen älteſten Herrn Sohn Herzog Friedrich zur Information, und da auch Pfalzgraf Philipp auf Reiſen gieng, vertrauete er Herrn Rager auch ſeine übrige beede Prinzen Herzog Johann Georg, und Herzog Chriſtian Albrecht. Es hielte ſich alſo Herr Rager biß A. 1648. in Gottorf auf, reſignirte alsdann ſeine Dienſte, weil GOtt im Reich wieder Friede gegeben, und bald darauf im Sulzbachiſchen die evangeliſche Religion wieder eingeführt worden, und reiſete nach gnädig erhaltener Dimiſſion den 12. Jul. aus Gottdorf ab, biß nach Schwerin im Mecklenburgiſchen, wohin ihn Pfalzgraf Chriſtian Auguſt beſchieden hatte. Hier wartete er über drei Wochen, biß er endlich Herrn Carl von Prieß antraf, und mit demſelben nach Sulzbach reiſete, da ſie d. 7. Sept. glücklich ankamen, und Herr Rager im Schloß ſeinen Unterhalt ſo lange antraf, biß die Kaiſerlichen Jeſuiten die Reformation werkſtellig gemacht hatten. A. 1649. bekam er von Herrn Wolfgang Friedrich von Freuden-

denberg, als Collatore, die Vocation zur Pfarr Neukirchen im Sulzbachiſchen, und trat daſelbſt an Feria Mathiæ, mußte aber ein Jahr lang, nemlich von A. 1649. biß A. 1650. zugleich die benachbarte Pfarr Etzelwang verſehen. A. 1653. wurde im Sulzbachiſchen das Simultaneum eingeführet, da er dann, von ſeinem Salario dem Catholiſchen Pfarrer zu Neukirchen, achtzig Gulden, und das folgende Jahr die Halbſcheid laſſen mußte. Als man der Jeſuiten und Capuciner müde worden, nahm man gemeine Pfaffen zu Prieſtern, dergleichen ihm auch A. 1658. an die Seite geſetzt worden, nebſt einem ſcharfen Fürſtlichen Befehl vom 18. Sept. innerhalb 14. Tagen den Pfarrhof zu Neukirchen zu raumen. Nun bat er zwar, ihm noch inſtehenden Winter die Wohnung darinnen zu gönnen, allein es war umſonſt, er zog demnach d. 8. Oct. aus, und hielte ſich ein Jahr weniger vier Wochen im Pfarrhaus zu Etzelwang, bei daſigem Herrn Pfarrer M. Johann Gräſen auf, und verrichtete mit gröſter Beſchwehrlichkeit von da aus das Amt in ſeiner Pfarr Neukirchen. A. 1659. ſchlug er zu Neukirchen im Rathhaus bei einem Jahr ſeine Wohnung auf, biß A. 1660. der Evangeliſche Pfarrhof alda fertig worden. Das folgende Jahr hatte er an einer hitzigen Krankheit ein hartes Lager auszuſtehen, worauf A. 1664. ſich eine Schwindſucht bei ihm anſetzte, da er dann, ſo lang er gekonnt, in gröſter Schwachheit, dannoch ſein Amt verrichtete, biß er endlich den 13. Febr. A. 1665. nach einem erbaulichen Lager, ſelig in JEſu entſchlaffen, im fünf und ſiebenzigſten Jahr ſeines Alters. Er hatte ſich dreimal verehliget: 1) als Diac. zu Vohenſtraus A. 1616. den 1. Oct. in Ulm mit Jungfer Suſanna, Samuel Stromaiers, Schneiders und Zunftmeiſters daſelbſt E. T. welche ihm A. 1631. den 25. April in Baireut wieder geſtorben. 2) A. 1631. Dom. Exaudi zu Huſum mit Jungfer Catharina Anderſen, Carſt Anderſens, Burgers und Schiffers in Flensburg E. T., welche bei der Fürſtin Auguſta zu Huſum 11. Jahr als Cammer-Jungfer gedienet; Sie ſtarb aber A. 1645. den 28. Jun. in gedachtem Huſum. Endlich ſchritte er zur dritten Ehe 3) A. 1649. den 28. May als Pfarrer zu Neukirchen und Vicar. zu Etzelwang, und zwar in Nürnberg, mit Jungfer Maria Magdalena, Herrn Philipp Scherls, des gröſern Raths daſelbſt E. E. T. welche er als Witwe hinterließ.

XXI. M. Paulus Preu.

Stund hier von A. 1650. biß A. 1656. Siehe die Paſtores zu Lauf.

XXII. M. Johann Gräf.

Stund hier von A. 1656. biß A. 1659. Siehe die Diaconos bei S. Sebald. N. 89.

XXIII. Jacob Walther.

Ein Nürnberger, war anfangs Pfarrer zu Auſſees, kam aber A. 1659. hieher und wurde endlich A. 1663. wegen ſeines liederlichen und ärgerlichen Lebens abgeſetzt, worauf er ſich aufs Betteln legte, und im gröſten Elend ſtarb. Sein Eheweib Suſanna ſtarb in Nürnberg A. 1659. d. 22. Jul. auf der Schmelzhütten.

XXIV. Georg Chriſtoph Lang.

Stund hier von A. 1663. biß A. 1668. Siehe die Diaconos bei S. Sebald. N. 96.

XXV. M. Leonhard Michael Bär.

Ein Nürnberger, kam hieher A. 1668. wurde aber wegen ſeines liederlichen und ärgerlichen Lebens abgeſetzt A. 1673.

XXVI. M. Wolfgang Benz.

Stund hier von A. 1673. biß A. 1684. Siehe die Paſtores zu Grävenberg.

XXVII. Johann Raſpius.

Stund hier von A. 1684. biß A. 1690. Siehe die Diaconos im N. Spital.

XXVIII. M. Leonhard Lindhammer.

Stund hier von A. 1690. biß A. 1694. Siehe die Paſtores zu Buſchendorf. Num. XXVI.

XXIX. M. Balthaſar Eberſperger.

Stund hier von A. 1695. biß A. 1705. Siehe die Piſtilentiarios und Militz-Prediger.

XXX. Caſpar Gipſer.

Er wurde gebohren A. 1672. d. 20. Mart. zu Oſternohe, wo ſein Herr Vater Johann Gipſer, damals Pfarrer war, ſo aber endlich als Pfarrer in Wehrd geſtorben. Seine Muter war Frau Suſanna Maria, eine gebohrne Helingin von Herſpruck. Er ſtudirte zu Altdorf und diſp. A. 1692. Præſ. M. Ioh. Jac. Hartmanno, de cultu externo numinis diuini ſec. rationis ductum & legem, A. 1695. Præſ. D. Joh. Fabricio de theol. eclectica, ingleichen eod. anno Præſ. Sonntagio über Triphyllum aſſertionum historico elencticarum de intinctione panis euchariſtici in vinum, kam aber darauf A. 1696. in das Seminarium Candidator. miniſt. A. 1697. wurde er Mittag-Prediger beim heil. Creutz, A. 1701. Pfarrer zu Altenthan und Vicarius zu Altdorf, wurde dazu ordinirt d. 22. Febr. und trat an Dom. Judica, diſputirte als Paſtor zu Altenthann Præſ. D. Langio de funeſto Eli ſacerdotis miniſterio ad 1. Sam. 2. ſq. und legte ſich auf die Seite des beruffenen Sporrers Roſenbach, eines fanatici, damals zu Altdorf, ſiehe D. Zeltn. vitas theol. Altdorf. p. 456 not. cc) A. 1705. d. 17. Sept. bekam er den Ruff nach Etzelwang, und trat daſelbſt an Dom. 22. Trin. d. 6. Nov. Weil er nun aber auch hier ſich auf die fanatiſche Seite legte, die libros normales verächtlich hielte ꝛc. und einen übertriebenen Eifer in ſeinem Amte führte, wurde er A. 1708. d. 1. Jul. durch ein Fürſtliches Remotions-Decret ſeines Amtes entſetzt. Er zog alſo d. 24. Sept. hier ab und hielte ſich eine Zeitlang unter den Separatiſten und Inſpirirten zu Schwarzenau im Wetterauiſchen auf. Endlich bereuete er ſeine Irrthümer und verließ ſie, wurde ſodann Pfarrer zu Dobia

Arns-

Arnsgrün und Bühna, unter den Grafen von Reuß im Graitzischen, und ſtarb endlich A. 1752. um Oſtern als Paſtor emeritus und rude donatus zu Graitz im 80ſten Jahr ſeines Alters. Er ſchrieb: Einfältige Zergliederung der allgemeinen Beicht. Sulzbach 1701. 8. Siehe C. C. Hirſchens Nürnbergiſche Catechiſmus- und Kinderlehren-Hiſtorie §. 14. nota m) p. 62. In den heiligen Eheſtand trat er A. 1701. d. 23. Maii mit Jungfer Maria Suſanna, Hn. Johann Conrad Richters, Goldarbeiters in Nürnberg älteſten E. T. und zeugte mit ihr etliche Söhne, darunter der erſtgebohrne Gottlieb Caſpar ihm im Alter zu Dobia adiungirt und endlich ſein Succeſſor worden. Nach ihrem Tod verehlichte er ſich in Schwarzenau mit Jungfer Dorothea Haaſin.

XXXI. M. Johann Adam Treſenreuter.

Stund hier von A. 1708. biß A. 1713. Siehe die Schaffer bei S. Sebald. Num. 25.

XXXII. Georg Andreas Holſt.

Stund hier von A. 1713. biß A. 1724. Siehe die Paſtores zu Pommelsbrunn.

XXXIII. Georg Butzenwinkel.

Stund hier von A. 1724. bis. 1731. Siehe die Diaconos im Neuen Spital.

XXXIV. M. Laurenz Golwitzer.

Stund hier von A. 1731. biß A. 1742. Siehe die Paſtores zu Velden.

XXXV. Georg Wolfgang Bauer.

Stund hier von A. 1742. biß A. 1751. Siehe die Paſtores zu Hilpoltſtein.

XXXVI. M. Georg Wolfgang Franz Panzer.

Iſt gebohren in Sulzbach d. 16. Mart. A. 1729. Sein noch lebender Vater iſt S. T. Herr Franz Bernhard Panzer J. V. D. Churfürſtlich-Pfalz Sulzbachiſcher würklicher Hof- und Regierungs-Rath, die ſelige Muter aber war S. T. Frau Anna Sophia eine gebohrne Weißmännin von Weißenſtein. Anfangs beſuchte er die Stadtſchule in Sulzbach, woſelbſt er von zwei geſchickten Rectoribus, Hn. M. Franc. Zettel, nunmehr treuverdienten Paſtore in Neukirchen, und Hn. Carl Fried. Aichinger, ſo dermalen das Amt eines Stadtpredigers bei der Evangeliſchen Gemeine in Sulzbach bekleidet, unterrichtet iſt worden. Als er die Stadt-Schule verlaſſen, wurde er der Aufſicht gedachten Hn. Stadt-Prediger Aichingers anvertrauet, und von demſelben in beſondern Stunden ſowol in philologicis als philoſophicis unterwieſen. Darauf begab er ſich A. 1747. nach Altdorf, woſelbſt er, aus denen Vorleſungen der daſigen berühmten Lehrer der Theologie ſowol als Philoſophie, inſonderheit der beeden gründlich gelehrten Männer Hn. D. Dietelmaiers und Hn. Prof. Nagels, ingleichen des geſchickten Hn. M. Frommanns vielen Nutzen zoge. In eben dieſem Jahr ſchrieb er eine diſſ. epiſt. de origine punctorum & vocalium hebraicorum ex ſententia Humfredi Prideaux, und vertheidigte bald darauf eine diſſ. philoſophico philologicam unter dem Præſidio obengenanten Hn. M. Frommanni, de Syntaxi linguarum & præcipue ebraicæ. Das folgende Jahr A. 1748. d. 11. Jun. diſputirte er und Herr M. Frommann abermals über eine diſſ. philol. de lingua profunda ad illuſtrat. Eſai. 30. 19. & Ezech. 3. 5. 6. A. 1749. verlies er die Univerſität Altdorf, nachdem er kurz vorher ſeine diſſ. inaug. de falſis concluſionibus ex attributis diuinis vertheidiget und die Magiſter-Würde angenommen hatte. A. 1751. d. 15. Dec. wurde er zum Paſtorat nach Etzelwang befördert, ſodann im Jan. des folgenden Jahrs von dem Sulzbachiſchen miniſterio examinirt und ordinirt, und darauf Dom. 3. Epiph. d. 23. Jan. nach gehaltener Anſtands-Predig gewöhnlicher maßen inſtalliret, in welchem Weinberg des HErrn er noch geſegnet arbeitet. Zur ehelichen Gehülfin erwehlte er ſich A. 1752. S. T. Jungfer Roſina Helena Jantkin, S. T. Hn. Johann Jacob Jantke, Med. D. und Prof. zu Altdorf, ingleichen Pfalz-Sulzbachiſchen Raths und Leib-Medici zweite Jungfer Tochter, mit welcher er d. 16. Oct. ehelich getrauet worden.

Eybach — Land-Almoß-Amt.

1. die Kirche zu St. Iohannes Bapt: 2. Weg nach Nürnberg.

Eybac, reſſortiſſant à la Regie des Aumones Provinciales

C. M. Roth, excud. Norib.

Land-Almoß-Amt.

Eybach, ein Nürnbergiſches Dorf, liegt zwei kleine Stunden von Nürnberg gegen Schwabach zu. Die Pfarr-Kirche daſelbſt iſt A. 1343. von dem Geſchlechte der Motler, oder Motter geſtiftet und dem Heil Johanni Bapt. gewidmet. Die dahin gepfarrte Orter aber ſind 1) Rötenbach bei Schweinau. 2) Mayach, 3) Koppenhof, 4) Lohehof, 5) Weiherhäußlein bei Stein. 6) Hinterhof.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Laurent. von Pappenheim.

War bei der erſten Kirchen-Viſitation A. 1528. Pfarrer allhier, pochte auf ſeinen Lehen-Herrn dem Biſchof zu Aichſtätt, nnd vermeldete, er könne aus Herrn Lutheri Büchern keinen rechten Grund finden, doch hatte er ein Eheweib. Man hatte alſo mit ihm Gedult und verſahe ihn mlt Büchern. Endlich ſtarb er A. 1543.

II. Michael Laurentius.

Stund hier von A. 1543. biß A. 1553. Siehe die Paſtores zu Kirchenſittenbach.

III. M. Georg Ruprecht.

Stund hier A. 1553. nur etliche Monate. Siehe die Paſtores zu S. Leonhard.

IV. Johann Hübner.

Gebürtig von Forchheim, wurde hier A. 1553. Pfarrer, ſtarb aber das folgende Jahr 1554. wieder.

V. Georg Schöner.

Stund hier von A. 1554. biß A. 1557. Siehe die Paſtores zu Herſpruck.

VI. Abraham Rappolt.

Stund hier von A. 1557. biß A. 1560. Siehe die Paſtores zu Eltersdorf, N. IV.

VII. Johann Zehe.

Stund hier von A. 1560. biß A. 1564. Siehe die Paſtores zu Happurg.

VIII. Johann Hartung.

War von Gotha gebürtig, ſtund hier als Paſtor ſeit A. 1564. ſtarb aber das folgende Jahr A. 1565.

IX. Caſpar Samm.

Ein gebohrner Forchheimer, wurde A. 1565. alhier Paſtor, und ſtarb A. 1586. Seine hinterlaſſene Wittib Catharina heirathete A. 1587. m. Jan. Johann Frank.

X. M. Peter Kögel.

Stund hier von A. 1586. biß A. 1599. Siehe die Paſtores zu S. Leonhard.

XI. Johann Maier.

Ein gebohrner Altdorfer, wurde hier Paſtor A. 1599. und ſubſcribirte den libris norm. d. 8. Nov. ſtarb aber A. 1620. d. 20. Jan. Er hatte zur Ehe Margaretha, Kilian Seyfert E. E. Tochter, mit welcher er A. 1599. d. 9. Dec. copulirt wurde. Sie ſtarb als Wittwe in der Carthauſen A. 1629. d. 17. Jul. Sein Sohn Johann wurde Diaconus Marianus. Nach ſeinem Tod verſahe dieſe Pfarr von Lichtmeß biß Walpurgis Herr Georg Buchner, Diaconus bei S. Jacob, von Nürnberg aus.

XII. Michael Hintermaier.

Gebohren zu Katzwang. Wurde A. 1615. d. 21. Sept. Pfarrer zu Tännenlohe, A. 1620. aber d. 3. Maii Pfarrer allhier zu Eybach, und ſtarb A. 1632. d. 19. Aug. Er hatte zur Ehe Anna, Hanns Schultes von Sulzbach E. Tochter, mit welcher er A. 1615. m. Sept. getrauet wurde. Seine Tochter Catharina heirathete A. 1652. d. 8. Jun. Martin Wolf, Silberarbeiter in Nürnberg.

XIII. M. Wilhelm Rennagel.

Stund hier und zugleich bei S. Leonhard von A. 1633. biß A. 1638. Siehe die Paſtores zu S. Leonhard.

XIV. M. Paulus Will.

Verſahe es nebſt S. Leonhard von A. 1638. biß A. 1653. Siehe die Paſtores zu S. Leonhard.

XV. M. Carl Dietelmaier.

Stund hier von A. 1653. biß A. 1656. Siehe die Herren Schaffer bei S. Sebald. Num. XIX.

XVI. M. Johann Gräf.

Stund hier als Vicarius vom 29. Aug. biß den 30. Octobr. 1656. Siehe die Herren Diaconos bei S. Sebald. Num. XC.

XVII. M. Paulus Preu.

Stund hier von A. 1656. biß A. 1665. Siehe die Paſtores zu Lauff.

XVIII. M. Cornelius Bruno.

Er wurde zu Altdorf gebohren A. 1625. d. 1. Dec. Sein Herr Vater war M. Jac. Bruno, Ethices und græcæ linguæ Prof. Publ. daſelbſt, ſeine Muter aber Frau Barbara, Johann Knorren, Buchdruckers in Nürnberg, ehelich erzeugte Tochter. Anfangs frequentirte er die Lateiniſche Schule, unter dem Rectore M. Joh. Figulo, und genoß dabei der priuat Information ſeines Hn. Vaters. A. 1644. aber wurde er unter die Studioſos aufgenommen, und genoß das Beneficium alumnei. Noch in ſelbigem Jahr diſputirte er Præſ. Trewio de ſcientiis mathematicis, perorirte das folgende Jahr A. 1645. unter der Anführung Hn Prof. Ruberti über die Frage: Melius ne ſit ſubito, an vero tarde inclareſcere, und gieng ſodann nach Jena und Helmſtätt, kam aber A. 1647. wieder nach Altdorf zurücke, und wurde A. 1648. Philoſ. Magiſter, worauf er ſich nach Straßburg begab. A. 1651. d. 28. Jan. bekam er die Pfarr Fiſchbach, und trat daſelbſt ſein Amt an d. 19. Febr. A. 1658. aber d. 2. Maii wurde er zur Pfarr Regelsbach

und

und Vicariat Guſtenfelden beruffen, ferner A. 1665. zu Ende des Aprils hieher nach Eybach, wo er endlich am Zipperlein und Glieder-Krankheit, womit er etlich und 20. Jahr beſchwehret war, A. 1692. d. 6. Maii ſeelig verſtorben, ſeines Alters 66. Jahr und 5. Monath. Im Eheſtand lebte er 1) mit Jungfer Maria, Johann Minken, Sattlers in Nürnberg S. N. E. T. mit welcher er 1651. d. 17. April getrauet wurde, ſie ſtarb aber im Kindbett A. 1652. d. 6. Mart wieder, 2) mit Jungfer Urſula, Johann Paul Hauers, Goldarbeiters und Juweliers in Nürnberg E. Tochter, welche er als Witwe hinterlaſſen, von 5. Kindern aber, die er mit ihr gezeuget, hat ihn nur eine Tochter überlebet, nemlich Anna Barbara, ſo ſich an Conrad Götz, Wirth zu Reichelsdorf verehlichet hatte. Siehe die gedruckte Leich-Predigt.

XIX. Adam Kenz.

Gebürtig von Nürnberg, wo ſein Vater Johann Kenz, des kleinern Raths und Kirſchner lebte, ſtudirte zu Altdorf und diſputirte Præſ. Joh. Fabricio mit über die Prælectiones theol. b. patris Joh. Fabricii. A. 1687. d 22. Aug. kam er zur Pfarr Raſch, und wurde dazu ordinirt Sonntag den 4. Sept. von hier aber A. 1689. zu Ende des Aug. nach Regelſpach, hier that er A. 1692. Dom. 2. Trin. wiederum die Abſchieds-Predig und wurde Pfarrer zu Eybach d. 19. Maii, trat an d. 19. Jun. Dom. 3. Trin. und ſtarb A. 1695. d. 10. Jan alt 42. Jahr, an einem hitzigen Fieber. A. 1687. d. 23. Oct. verehlichte er ſich, mit Jungfer Magdalena, Johann Bodenmaier, Pfragners in Nürnberg E. E. T. ſie verheirathete ſich aber nach ſeinem Tod A. 1696. an Hn. Georg Schütz, Rector der Stadt-Schule in Altdorf.

XX. Johann Wolfgang Oßwald.

Stund hier von A. 1695. biß A. 1703. Siehe die Paſtores zu Herſpruck.

XXI. M. Wilhelm Bechmann.

Stund hier von A. 1703. biß A. 1705. Siehe die Herren Schaffer bei S. Sebald. N. XXIII.

XXII. M. Eſaias Joachim Oeder.

Stund hier von A. 1705. biß A. 1718. Siehe die Diaconos bei S. Jacob.

XXIII. M. Joachim Georg Riederer.

Wurde gebohren zu Nürnberg A. 1675. d. 24. Jun. wo ſein Vater war Herr M. Chriſtoph Riederer, Diaconus bei St. Egidien, und die Frau Muter hieß Helena Maria, eine gebohrne Daniel Wülferin, deſſen Ehegattin. Den Grund ſeiner Studien legte er in dem Gymnaſio Egidiano, und ſodann im Auditorio publico, kam hierauf A. 1695. d. 10. Apr. auf die Univerſität Altdorf, und hielt daſelbſt A. 1696. Præſ. Omeiſio ad L. I. Cic. de Officiis die diſp. II. de quaternario virtutum cardinalium numero, wurde ſodann A. 1698. m. Jun. nach gehaltener diſp. inaug. Præſ. Mollero de iuramentor. iudaicorum a Chriſtianis, tam acceptorum, quam exactorum, fide & moralitate der Philoſophie Magiſter. A. 1699. d. 7. Jan. hielte er unter Hrn. D. Lang noch eine theologiſche Diſput. de profectibus Chriſti adoleſcentis ex Luc. 2, 52. und gieng das folgende Jahr 1700. d. 20. Mart. nach Jena. Nachdem er nun hier 1702. d. 16. Oct. Abſchied genommen, machte er eine gelehrte Reiſe, beſahe die benachbarten Sächſiſchen Univerſitäten und kehrte endlich wieder nach Hauſe. A. 1706. d. 26. Febr. wurde er zur Pfarr Rötenbach bei S. Wolfgang beruffen, und trat daſelbſt an Dom. Jubilate, erhielt aber ſodann A. 1718. d. 28. Febr. den Ruff hieher nach Eybach, nahm alſo in Rötenbach Abſchied Dom Invocav. und trat hier an Dom. Remin. Da er endlich alt und unvermöglich worden, wurde ihm A. 1748. m. Mart. ſein Herr Sohn Magnus, als Vicarius zugegeben, biß er endlich A. 1750. d. 5. April im 75ſten Jahr ſeines Alters ſeelig entſchlaffen. Er hatte zur Ehe S. T. Jungfer Suſanna Catharina,

tharina, Hn. Anton Rinders, Diaconi bei S. Laurenzen S. M. E. E. T. mit welcher er A. 1706. m. Aug. ehelich getrauet wurde, ſein Herr Sohn Magnus Riederer iſt Paſtor zu Rüßelbach.

XXIV. Johann Dübel.

Er wurde A. 1692. d. 25. Decembr. erzeugt und gebohren zu Nürnberg von Martin Dübel, Burger und Bortenmacher daſelbſt, und Frauen Apollonia, deſſen ehelichen Hausfrauen, einer erzeugten Deubelin, ehemals Teiflin genannt. Anfangs frequentirte er die Laurenzer Schule, und nach durchgegangenen Claſſibus Scholæ, die Lectiones publicas im Auditorio Egidiano; hatte aber immer dabei Privat-Informationes, erſtlich bei Hn. Maier, Collega der Spitaler-Schule, darnach bei Hn. M. Poppen, nachmaligen Pfarrer zu Fiſchbach und Feucht, und endlich bei Hn. M. Erhard Reuſch, nachgehends berühmten Prof. Publ. zu Helmſtätt, ſo ſich damals in Nürnberg aufhielte. A. 1713. den 27. Febr. gieng er nach Altdorf, hörte daſelbſt die damaligen Herren Profeſſores Philoſophiæ, begabe ſich nach einer Zeit von 28. Wochen, und zwar um Michaelis, nach Wittenberg, hörte daſelbſt Hn. D. Klauſing in Philoſophicis, Theologia, Thetica und Polemica, Hn. Adiunctum Weidler in Mathematicis, Hn. Adiunctum Becker über die teutſche Oratorie, Hn. M. Knauten in Stylo & Græcis, und diſputirte A. 1714. Præſ. M. Chriſtophoro Steph. Kazauero de Philoſophia Chriſtiana daſelbſt. Weil aber Wittenberg ſeiner Leibes-Diſpoſition nicht anſtehen wollte, begab er ſich nach ein und einem halben Jahr, nachdem er zuvor die übrigen Sächſiſchen Academien beſuchet hatte, wiederum nach Altdorf, frequentirte allda die Collegia derer Herren Profeſſorum Philoſoph. und Theologorum mit unermüdetem Fleiß, und diſputirte A. 1716. m. Octob. Præſ. Mag. Johanne Wolfgango Fingero, de Bello & Duello ex iure naturæ. Ob er nun zwar endlich das Amt eines Depoſitoris zu Altdorf erhielte, und daſelbſt noch verſchiedene Jahre zu bleiben gedachte, begabe er ſich iedoch A. 1721. d. 9. Dec. in das Nürnbergiſche Seminarium Candidatorum Miniſterii, und wurde bald darauf zu einem Proponenten und Catecheten für die Züchtlinge im Zuchthauß verordnet. A. 1728. m. Nov. wurde er zum heiligen Predig-Amt ordiniret und dem Hn. M. Volland zu Poppenreuth als Vicarius zugegeben, trate

dieß

dieß ſein Amt an Dom. 2. Adv. woſelbſt er ein und ein halb Jahr verbliebe, und auch in ſolcher Zeit, theils währender Krankheit des Hn. Pfarrer Vollands, theils nach ſeinem Tod, die Pfarre ſieben Monathe alleine verſahe. Weil nun nach Hn. Vollands Hintritt, deßen Stelle mit Hn. D. Zeltner erſetzet wurde, und Herr Winter, Pfarrer zu Lonerſtadt, dieſe Welt geſegnet hatte, ſo vertrat er auch, auf Ober-Herrlichen Befehl, als Vicarius deſſen Stelle ein Viertel-Jahr lang, biß Herr M. Oßwald Jun. bißheriger Pfarrer zu Buſchendorf, nach Lonerſtatt beruffen wurde. Hierauf bekam er A. 1730. m. Oct. die Pfarr Buſchendorf, und hielte Fer. Andreæ ſeine Antritts-Predigt daſelbſt; wurde aber A. 1738. d. 11. Mart. zur Pfarr Rüſſelbach beruffen, wo er den 20. Apr. als Dom. Miſeric. Dom. dieſelbe angetretten. Endlich wurde er A. 1750. d. 16. Maii, Pfarrer alhier in Eybach, und fienge dieſes Amt an d. 5. Julii, Dom. 6. Trin. worinnen er noch gegenwärtig in Seegen ſtehet. In vergnügter Ehe befindet er ſich ſeit A. 1731. den 3. Sept. mit S. T. Jungfer Dorothea Suſanna, S. T. Hn. Joachim Harpeters, weiland E. Hoch-Edeln und Hochweiſen Raths wohlverordneten ältern Gefäll-Einnehmers in dem Löblichen Land-Allmos-Amt zu Nürnberg, Jungfer Tochter. Mit dieſer ſeiner Ehe-Genoßin erzeugte er 5. Kinder, und wurden von ihr gebohren A. 1732. d. 30. Septembr. Margaretha Dorothea. A. 1736. den 6. Martii Barbara Maria. A. 1738. d. 15. Dec. Anna Margaretha. A. 1745. d. 26. Nov. Chriſtoph Carl. A. 1747. d. 15. Aug. Johann Andreas, davon die einige Jungfer Barbara Maria noch am Leben, welche der HErr noch ferner in ſeiner Gnade und Seegen erhalten wolle.

Burg=Farnbach–Land=Almoß=Amt.

1. Graff. v. Piklers Schloß und dazu gehörige Gebæude 2. die Kirche zu St. Joh: des Taufers 3. das graefl. Breuhaus 4. Weg nach Nürnberg.

nt. | Bourg-Farnbach, resſortisſant à la Regie des Aumones Provinciales

zu St.

C. M. Roth, excud: Norib:

Land=Almoß=Amt.

Burg=Farrenbach iſt ein groſſes Dorf, drei Stunden von Nürnberg, auf der Land= und Poſt=Straſſe nach Würzburg, ſamt einem Burgſtall, ſo ehehin Roſenberg hieß, als aber dieſer Burgſtall nach der Hand das Stammhaus des ſchon abgeſtorbenen Geſchlechts der Farrenbacher worden, hieß das Dorf auch Farrenbach, und wegen des Burgſtalls daſelbſt, zum Unterſcheid des untern Farrenbachs, Burg=Farrenbach. Die Kirche daſelbſt iſt in die Ehre Johannis des Täufers geweihet, und iſt eine uralte Capelle, indem ſie ſchon A. 1280. d. 7. Jun. mit groſen Ablåßen verſehen worden. Die beeden Capellen daſelbſt, ſowol ober als unterhalb des Dorfes, hat Bertheld Volcamer A. 1420. erbauet. A. 1669. zu Anfang des Jun. hat das Wetter in dieſe Kirche, und das Marien=Bild vom Altar herab geſchlagen. Sie wurde A. 173 . neu erbauet. Eingepfarrt ſind 1) Unter=Farrenbach, 2) Bernbach, 3) Taubenhof, 4) Hiltmannsdorf, 5) Atzenhof, 6) 7) Ober= und Unter=Fürberg (Vorwerk) 8) Die Ziegel=Hütten.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Johann Pfiſter.

Stund hier von A. 1528. biß A. 1547. Siehe die Paſtores zu Fürth.

II. Georg Wagner.

Er ſtudirte in Wittenberg und wurde A. 1537. Pfarrer zu Buſchendorf, von da aus er zugleich A. 1542. biß 1547. die Pfarr Veitsbrunn verſehen hatte. A. 1547. bekam er die Pfarr Farrenbach, und verſahe von A. 1551. biß 1553. die Pfarr Ober Michelbach dazu, und ſturb A. 1553. d. 18. Maii in Nürnberg bei ſeinem Tochtermann David Puthan (Pythonius) Diac. bei S. Sebald. Er hatte zum Weibe: Frau Magdalena, Hrn. Joh. Stamlers, Pfarrers zu Lonerſtadt S. N. W. mit der er ſich A. 1537. m. Maio zu Buſchendorf verehlichte, ſie ſtarb als Witwe A. 1561. d. 5. Maii.

III. M. Georg Ruprecht.

Stund hier von A. 1553. biß A. 1562. Siehe die Paſtores zu S. Leonhard.

IV. Johann Brey.

Er kam hieher zur Pfarr A. 1562. und ſtarb daſelbſt A. 1568.

V. M. Michael Deubelius.

Stund hier von A. 1568. biß A. 1573. Siehe die Paſtores zu Pommelsbrunn.

VI. Georg Seidel.

Er wurde hier Paſtor A. 1573. und ſtarb A. 1604. da er ſeit A. 1601. krank war und von Hrn. M. Georg Rodigaſt, Collega ſcholæ Sebald. vertretten wurde, der dazu ordinirt worden zu Altdorf A. 1601. d. 1. April. Herr Seidel verheurathete ſich A. 1576. d. 19. Maii als Pfarrer alhier mit Frau Chriſtina, des ehrbarn Stephan Reiſers S. N. Witwe und wurde bei S. Laurenzen copulirt.

VII. Melchior Ottonius.

Er war ein beweibter Exulant aus Kärnten, und wegen der evangeliſchen Religion vertrieben worden, kam hieher als Pfarrer A. 1604. und ſubſcribirte den Libris Norm. A. 1604. d. 23. Mart. wo er ſich ſelbſt Otthonium nennet, gab aber noch ſelbiges Jahr ſeinen Pfarrdienſt zu Nürnberg im Almoſenamt freiwillig auf, ſtieß ſein Weib von ſich, begab ſich nach Bamberg und wurde daſelbſt ein Barfüßer-Mönch. Sein Weib zog ihm aber nach, da ließ ihr der Biſchof zu Bamberg wochentlich einen Gulden geben. Siehe Nürnbergiſches Zion p. 92. not. a) Es wendete ſich aber dieſes ſein Eheweib endlich wieder nach Nürnberg in die Carthauſen, und ſtarb daſelbſt A. 1632. d. 16. Oct. wo ſie an die Leichtafel alſo angeſchrieben wurde: Die tugendſame Frau Catharina Maria, des ehrwürdigen und wolgelehrten Hn. Melchior Ottonis, weiland geweſenen Pfarrers zu Farrenbach ſeelig hinterlaßene Wittib, in der Carthauſen. Sein Sohn Johann Ottonius, gebürtig von Burg-Farrenbach, war A. 1629. ein diſcipul Hrn. Joh. Grævii, Præceptoris claſſis ſelectæ zu Nürnberg.

VIII. M.

VIII. M. Georg Röttinger.

Stund hier als Vicarius von A. 1604. biß A. 1616, als Paſtor von A. 1616. biß A. 1623. Siehe die Diaconos im Neuen Spital.

IX. M. Johann Schwäger.

Hatte ehehin in Altdorf ſtudirt und A. 1618. m. Maio eine diſputation daſelbſt Præſ. Mich. Piccardo gehalten de ſcientiæ natura, kam aber als ein Exulant von Villach aus Cärnthen, A. 1623. zum Paſtorat hieher, ſubſcribirte d. 20. Nov. hieſigen Libris normalibus und gieng A. 1632. als Khevenhülleriſcher Feldprediger bei den Schweden wieder von hier fort. Wo er nach der Hand hingekommen, iſt unbekannt, ſo viel aber gewiß, daß er A. 1630. herausgegeben: Braut-Cranz und Hochzeitwunſch zu ſondern Ehren dem ehrbarn wohlgeachten Junggeſellen Hrn. Tobias Schwäger, als Bräutigam, ſeinem freundlich geliebten Bruder; und der ehrbarn und tugendſamen Jungfer Urſula Margaretha Deckerin, ſeiner in Ehren freundlich geliebten Geſchwei, als Braut, als ſie ihren hochzeitlichen Ehrentag volzogen die Polycarpi d. 26. Jan. 1630. præſentirt von M. Joh Schvvægero, Pfarrer zu Burg-Farrenbach. Nürnberg bei Abraham Wagemann, 4. pl. 2.

X. M. Ruprecht Felbinger.

Verſahe die Pfarr von Buſchendorf aus A. 1632. Siehe die Paſtores zu Buſchendorf. Num. XVI.

XI. M. Georg Streng.

Verſahe die Pfarr von Buſchendorf aus von A. 1632. biß A. 1634. Siehe die Diaconos zu Herſpruck.

XII. Matthäus Lüther.

Verſahe die Pfarr von Buſchendorf aus von A. 1634. biß A. 1637. Siehe die Diaconos bei S. Egidien.

XIII. Sebald Cramer.

Er kam hieher als Pfarrer A. 1637. und verſahe zugleich das Paſtorat zu Buſchendorf von hier aus, gieng aber von hier fort nach

Schillingsfürſt als Paſtor A. 1652. Er hatte zwei Weiber 1) Jungfer Catharina, eine ehlich erzeugte Deubeliuſin, ſo A. 1644. d. 8. Jun. wieder geſtorben. Nach deren Tod 2) Jungfer Barbara Eliſabetha Hrn. Johann Streubels, Ebenlebiſchen Pfarrers zu Donnſtein in der Obern Pfalz S. N. E. T. mit welcher er A. 1645. d. 9. Jun. copulirt wurde.

XIV. Melchior Baldauf.

Stund hier und zu Buſchendorf von A. 1652. biß A. 1669. Siehe die Diaconos Sebald. N. XCII.

XV. M. Martin Mayer.

Wurde gebohren zu Nürnberg A. 1631. wo ſein Vater Johann Mayer, Pfragner und geſchwohrner Unſchlittſchauer geweſen, und erſt A. 1676. D. I. Adv. aus der Zeit in die Ewigkeit übergegangen; die Muter aber hieß Anna, Paull Gſcheidens Rothſchmids und Verlegers daſelbſt E. T. Nachdem er den Grund ſeiner Studien in Nürnberg und hernach zu Budißin oder Bautzen bei dem berühmten Schulmanne und Rectore Johann Theillio geleget hatte, begab er ſich A. 1655. nach Altdorf, diſputirte daſelbſt A. 1656. Præſ. M. Joh. Conr. Durrio über Piccardi Iſagogen in lect. Ariſtot. diſp. 2. und wurde daſelbſt A. 1659. Magiſter Philoſ. A. 1662. bekam er die Pfarr Veitsbrunn, ohne Michelbach, und wurde dazu ordinirt d. 15. Jan. A. 1669. aber wurde er Pfarrer zu Farrenbach und verſahe zugleich Buſchendorf, biß er endlich A. 167 . d. 1. Apr. zu Farrenbach ſtarb und d. 6. daſelbſt æt. 53. begraben worden. Seine Ehegattin war Frau Margaretha, Hrn. Martin Kettner, Fürſtlich-Brandenburgiſchen Pfarrers zu Roßtall S. N. Wittib, Hrn. M. Wolfg. Jac. Mulleri Diac. Seb. ehlich erzeigte Jungfer Tochter.

XVI. M. Heinrich Seyfried.

Stund hier von A. 1674. biß A. 1689. Siehe die Diaconos Egid.

XVII. Hieronymus Müller.

Stund hier von A. 1689. biß A. 1696. Siehe die Diaconos Egid.

XVIII. Jo-

XVIII. Johann Auguſtus Cäſar.

Dieſer ſelige Mann wurde gebohren A. 1659. d. 11. Nov. zu Dünkelsbühl, einer Reichsſtadt in Schwaben, dann ſein ſeliger Vater David Gottlieb Cäſar, war Schreib- und Rechenmeiſter damals zu Dünkelsbühl, nachmals in Stutgard und endlich 1663. in Nürnberg, wo er auch A. 1685. d. 25. Sept. ſtarb. Die Muter hieß Frau Martha, eine ehlich erzeugte Gottfartin aus Nürnberg. Den Grund ſeiner Studien legte unſer ſeliger Herr Cäſar in der Schule bei S. Laurenzen, da er dann das Glück hatte bei denen groſen Gelehrten Daniel, Antiſt. Laur. und Joh. Wulferis Vater und Sohn, Famulus zu ſeyn und deren Information zu genieſen. A. 1678. trat er ſeine academiſchen Studia auf der Univerſität Altdorf an, diſp. A. 1681. Præſ. Felbingero: de republica mixta und A. 1690. Præſ. I. Fabricio: de moderatione theologica, da er ſchon ſeit A. 1689. d. 3. Sept. Pfarrer zu Raſch und Vicarius zu Altdorf war. A. 1696. d. 7. Oct. bekam er den Ruff zur Pfarr Farrenbach und trat ſein heil Amt daſelbſt an Dom. 21. p. Trin. führte es ſodann mit aller Klugheit und Erbauung biß ins 38ſte Jahr unter vielem göttlichen Segen und Beiſtand fort, biß der HErr endlich dieſen ſeinen treuen Diener im Frieden fahren ließ, welches geſchahe A. 1734. d. 26. Jun. worauf er d. 4. Jul. daſelbſt begraben worden. In den heil. Eheſtand begab er ſich A. 1691. d. 3. Mart. mit S. T. Jungfer Anna Helena S. T. Hrn. Johann Paull Kordenbuſch Pfarrers zu Feucht S. R. E. T. mit welcher er einen eilffachen Kinder-Segen erlangte, davon ein Zwilling-Paar Heinr. Bernhard und Joh. Wilhelm, ingleichen eine Tochter Clara Regina, ihm durch einen ſeligen Tod glücklich vorangegangen, die übrigen aber ſind alle noch im Leben, und haben ihren ſeligen Vater zu einem Großvater von zehen Enkeln gemacht. Sie ſind: 1) S. T. Frau Anna Sidonia gebohren 1692. d. 21. Nov. ſo S. T. Hrn. Joh. Mich. Ludwig damals Pfarrer zu Henfenfeld hernach Diac. Laur. in Nürnberg zur Ehe hatte. 2) S. T. Frau Anna Maria Helena gebohren 1697. d. 22. Maii eine treue Ehegattin vormal S. T. Hrn. Wolfg. Frid. Maiers Collegæ III. der Spitaler Schule in Nürnberg, nun S. T. Hn. M. Nic. Ernſt Zobels Diac. Sebald. 3) S. T. Frau Catharina Chriſtina, gebohren 1699 d. 15. Febr. eine betrübte Witwe S. T. Hrn. Wolfgang Schmids, Pfarrers anfangs in Igensdorf hernach zu Kraftshof. 4) S. T. Frau Magdalena Suſanna gebohren 1701. d. 27. Mart. ebenfals eine betrübte Witwe S. T. Hn.

Hrn. Friedrich Wilhelm Geiers, Buchbinders und Verlegers in Nürnberg. 5) S. T. Herr Johann Daniel, gebohren A. 1703. zu Nachts zwiſchen d. 18. und 19. April. E. Hochedlen Raths vörderſter Cancelliſt in Nürnberg, ſo ſeit A. 1740. d. 7. Mart. in geſegneter Ehe ſtehet mit Tit. Frau Regina Catharina, Tit. Hrn. Johann Chriſtoph Wolfens, älteſten Wiener-ordinari Botens S. N. Witwe. 6) S. T. Herr Balthaſar Auguſt, Kirchner an der S. Sebalds Kirche in Nürnberg, gebohren A. 1705. d. 13. Febr. ſo ſich A. 1734. d. 8. Jun. glücklich verheirathet mit Tit. Jungfer Dorothea Maria, Tit. Hrn. Andreas Maußil S. N. E. T. 7) S. T. Frau Catharina Barbara, gebohren A. 1707. d. 26. Jun. eine treue Ehegattin Hrn. Carl Chriſtian Hirſchens, damals Pfarrers zu Veitsbrunn und Michelbach, nun Diaconi bei S. Laurenzen in Nürnberg. Endlich 8) folget Herr Paulus Jacob, gebohren A. 1714. d. 21. Maii, welcher A. 1753. d. 22. Oct. zum fünften Collegen an dem Gymnaſio Egid. in Nürnberg beruffen worden. Die ſelige Frau Muter aller dieſer wohlgerathenen Kinder gieng ihrem lieben Eheherrn durch einen ſeligen Tod voran A. 1733. d. 10. Jan.

XIX. M. Johann Ignatius Volland.

Stund hier von A. 1734. biß A. 1748. Siehe die Diaconos bei S. Sebald. N. CXXXIV.

XX. Paulus Tobias Wagner.

Er wurde A. 1701. d. 13. Nov. in Chriſtian Erlang gebohren, wo ſein ſeliger Vater, Johann Andreas Wagner, damals Cantor und erſter Præceptor bei der daſelbſt neuaufgerichteten Schule war, und endlich A. 1750. als Cantor in Pirbaum ſelig entſchlaffen iſt. Seine ſelige Muter war, Frau Anna Margaretha, eine verwittibte Moroldin aus Nürnberg. Nach einem bei ſeinem ſeligen Vater im Latein gelegten gutem Grunde, kam er 1718. in die Schule zu S. Laurenzen in Nürnberg, da er ſich in Sprachen, unter dem ſeeligen Hrn. Conrector Kalhart, und Herren Rectoribus Winterberger und Hagendorn, in höhern Wiſſenſchaften, in den Lectionibus publicis der damaligen, nun ſämtlich ſeligen Herren Profeſſorum, Wülfers, Mörls, Eſchenbachs und

und Doppelmaiers, weiter übte. Die göttliche Vorſehung brachte ihn unterdeſſen zu dem damaligen ſehr beliebten und erbaulichen Hrn. Prediger bei S. Egidien, dem nachmaligen hochberühmten nun ſeligen Hrn. Oberhofprediger und Ober-Conſiſtorial-Rath in Dresden, Doctor Bernhard Walther Marperger, als Famulum. Und dieſer ſein groſer Patron, ſorgte im geiſtlichen und leiblichen ſo väterlich für ihn, daß er bei dieſer Famulatur und vielen gehabten guten Informationibus, ein ſolcher reicher armer Schuler wurde, der drei Jahr lang von ſeinem Erſpahrten auf Univerſitæten leben konnte. So gienge er dann zu Anfang des 1722. Jahrs nach Altdorf, wo er zugleich von der Herren Nutritorum Academiæ Gnaden Gnaden das beneficium menſæ tenuioris genoſſen, und ſeine treue, theils ſchon ſelige, theils noch in Segen lebende Lehrer waren, in Philoſophicis, die Herren Profeſſores, Schwarz, Müller, Köhler und Feuerlein, in Theologicis aber die Herren Doctores, Zeltner, Baier und Pfitzer. A. 1724. gieng er nach Jena, und hörte in der Philoſophie Hn. Profeſſor Syrbium, im hebräiſchen Hrn. Doctor Danz und Hrn. Profeſſor Rus, in der Theologie Hrn. Doctor Buddeum, welche Lehrer alle ſchon ſelig ſind, und den noch lebenden berühmten Hrn. Doctor Walch. A. 1725. brachte ihn die göttliche Vorſehung, die immer über ihm wunderbar gewaltet hat, wieder unvermuthet nach Altdorf, und gar in das Hauß und an den Tiſch eines gründlichen und iezt ſeligen Theologi Doctor Baiers, bei deme und dem redlichen Hrn. Doctor Zeltner, und noch lebenden berühmten Hrn. Doctor Bernhold, er ſeine Studia noch dritthalb Jahre fortſezte, und ſich ſonderlich bei vielen Diſputationibus opponendo & reſpondendo übte. Zu Ende des 1727ſten Jahrs wurde er bei des iezt wohlſeeligen Hrn. Pflegers Scheurl Gnaden in Lauf, Informator dero iungen Herrn. Zu Ende des 1727. Jahrs wurde er von dieſer recht angenehmen Station ab, und von dem hochſeligen Herrn Grafen von Wolfſtein als Informator dero bei ſich habenden Enkels, eines iungen Herrn Grafens von Pappenheim, zugleich aber auch als Paſtor adiunctus in Oberndorf beruffen, welchen Beruf er endlich, nach langem Zaudern, zu Ende des 1728 Jahrs annahme, und ſogleich in Sulzbürg ordiniret wurde. Nachdeme er dieſe beide mit einander verknüpfte Arbeiten in die dritthalb Jahre fortgeſetzet: ſo wurde er A. 17[illegible]1. würklicher Wolfenſteiniſcher Pfarrer in Bachhauſen und Mühlhauſen, und darauf d. 20. April. deſſelbigen Jahrs mit S. T.

Jung-

Jungfer Sabina Catharina Schreiberin in Leimburg von ihrem iezt auch ſeligen Hrn. Vater Tit. Hrn. Johann Chriſtoph Schreiber, wohlverdientem Paſtore daſelbſt, prieſterlich getrauet. Von dieſer vergnügten Ehe leben noch, nachdem zwei frühzeitig geſtorben, drei Kinder, und alle noch ledig, nehmlich 1) S. T. Margareta Eſter. gebohren A. 1732. d. 10. Januarii. 2) Jungfer Carolina Margareta, gebohren A. 1733. d. 15. April. 3) Herr Johann Georg, gebohren d. 18. Maii 1736. dermalen Studioſus Theol. Nach dem d. 3. Februarii A. 1738. durch frühzeitigen Tod erlittenen ſchmerzlichen Verluſt dieſer frommen Ehegattin, trate er das andermal in die Ehe, mit ſeiner gegenwärtigen lieben Ehegattin S. T. Frau Felicitas Barbara, weiland S. T. Hrn. Johann Chriſtoph Vetters, wohlverdienten Profeſſoris bei der Ritter-Academie, und Rectoris des Seminarii, wie auch beliebten Schloßpredigers in Chriſtian Erlang, ſelig hinterlaſſenen Frau Wittib, mit welcher er A. 1739. d. 14. April in Bachhauſen prieſterlich eingeſegnet wurde. A. 1741. d. 5. Maii wurde er von einem hochlöblichen Rath, der ihm allezeit ſo lieb geweſenen Stadt Nürnberg, durch wunderbahre Fügung ſeines allezeit unendlich gütigen GOttes, zu einem Geiſtlichen bei daſiger Miliz und Zuchthauß, wie auch zum Peſtilentiario erwehlet, und trat an Dom. 4. p. Trin. Dieſe beſchwehrliche Aemter verwaltete er biß ins achte Jahr, unter göttlichem Beiſtand, mit vielem geſchenktem Segen und Liebe, biß ihm d. 23. Aug. A. 1748. hieſige hochlöbliche Land-Almoſiſche Pfarr Farrenbach gnädig anvertrauet wurde. Er nahm alſo bei ſeiner vorigen Gemeinde Abſchied Dom. 14. p. Trin. d. 14. Sept. und trat in Farrenbach an d. 22. Sept. Dom. 15. p. Trin. welchem Amt er noch biß dato mit aller Treue und reichen Segen ſeines guten GOttes rühmlich vorſtehet.

Feucht-Land-Pfleg-Amt.

1 die Kirche zu St. Iacob d. Größe 2. Scheurlische Schloß 3. Tucherische Schloß
4. Richterische Gebaeude 5. Weg nach Nürnberg 6. Weg nach Fischbach

Feucht, resſortisſant à la chambre Provinciale

C. M. Roth, excud: Norib:

Land-Pfleg-Amt.

Feucht ein Marktflecken, drei Stunden von Nürnberg, im Wald Laurenzii gelegen, auf der Straße nach Regenſpurg, hat ſeine eigene Pfarr und Kirche. Vor dieſem war der Ort nach Altdorf gepfarret, und die Frühmeße, welche Burcard und Martin die Peßler A. 1462. geſtiftet, wurde von Chur-Pfalz beſetzt und beſchützet. A. 1526. aber iſt die mater Raſch nebſt der filia Feucht und ihren Schweſtern Altdorf, Leimburg, Mögeldorf und Kornburg, gegen Erlegung 2000. Gulden, von der Univerſität Heidelberg als Patrona, an Nürnberg gelanget. Die Kirche iſt in die Ehre des Heil. Jacobi des Größern, und die, einen Büchſen-Schuß weit von Feucht, nahe an der Straße gen Neumarkt, in ſeinen ruderibus liegende Capelle dem Heil. Nicolao geweihet. Eingepfarret aber ſind: 1) Schwarzenbruck, 2) Ochenbruck, 3) Steinach, 4) Altenfurt und 5) Rummelsberg.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. a) Georg Leypold. Pfarrer.

Wurde ſchon A. 1526. von der Univerſität Heidelberg, als Patrona, hieher zum Pfarrer verordnet. A. 1528. bei der erſten Kirchen-Viſitation beſtund er wol und war verheirathet. Er iſt geſtorben A. 1543.

I. b) Johann Rinkler. Frühmeßer.

Er kam ſchon A. 1518. hieher als Frühmeßer, bezeugte A. 1528. bei der erſten Marggräfiſch-Nürnbergiſchen Kirchen-Viſitation ziemlichen

chen Verſtand und hatte ein Weib. Wohin aber und wann er weggekommen oder geſtorben, iſt unbekant.

II. Peter Nadler.

Er kam hieher A. 1543. und ſoll A. 1548. entweder geſtorben oder abgekommen ſeyn.

III. Johann Heß.

Er war A. 1528. Frühmeßer zu Kornburg, wurde A. 1548. Pfarrer zu Feucht und verſahe zugleich das Diaconat in Altdorf, zog zur Zeit des Marggräfiſchen Kriegs A. 1552. nach Nürnberg in die Carthauſen, und verſahe von da aus beedes die Pfarr und das Diaconat. Wann er aber geſtorben, iſt unbekant, vermuthlich aber A. 1555.

IV. Stephan Engelbrunner.

Stund hier von A. 1555. biß A. 1575. Siehe die Diacono bei S. Laurenzen. Num. XXXIV.

V. M. Lamprecht Faſold.

Er wurde A. 1563. m. Apr. Diac. zu Lauf, kam A. 1565. m. Jul. nach Alfeld, und A. 1573. zum Diaconat in Altdorf, A. 1575. aber wurde er Pfarrer alhier zu Feucht und ſtarb alda A. 1579. m. Jan. Sein Eheweib hieß Margaretha.

VI. Wolfgang Lüder.

Stund hier von A. 1579. biß A. 1597. Siehe die Herren Schaffer bei S. Sebald. Num. XI.

VII. M. Johann Hermann Demminger.

Stund hier von A. 1597. biß A. 1605. Siehe die Diaconos im Neuen Spital.

VIII. M. Pancratius Lauterbach.

Kam hieher A. 1607. als Paſtor, und ſtarb A. 1619. Sein Sohn Joh. Pancrat, war Pfarrer zu Petzenſtein.

IX. M. Johann Lindſtatt.

Stund hier von A. 1619. biß A. 1624. Siehe die Schaffer bei S. Sebald. N. XV.

X. M. Chriſtoph Siegfried.

Stund hier von A. 1624. biß A. 1633. Siehe die Diaconos bei S. Jacob.

XI. M. Nicolaus Coler.

Verſahe die Pfarr von Rötenbach aus, von A. 1633. biß A. 1638. Siehe die Paſtores zu Rötenbach bei S. Wolfg.

XII. M. Johann Herz.

Er kam hieher A. 1638. m. Sept. und ſtarb A. 1640. d. 21. Oct. alhier im acht und zwanzigſten Jahr ſeines Alters, liegt auch in hieſiger Kirche begraben, wohin er d. 25. Oct. gebracht worden.

XIII. M. Sebaſtian Jacob Knaus.

Stund hier von A. 1640. biß A. 1649. Siehe die Diaconos bei S. Laurenzen, Num. LXIV.

XIV. Philipp Oettinger.

Stund hier von A. 1649. biß A. 1652. Siehe die Diaconos bei S. Jacob.

XV. M. Wolfgang Chriſtoph Siegfried.

Wurde zu Artelshofen gebohren A. 1620. d. 28. Jul. wo ſein Herr Vater, M. Chriſtoph Siegfried, anfangs Pfarrer war, ſeine Muter aber hieß Catharina, eine gebohrne Lindmairin von Villach aus Cärnthen. Er ſtudirte zu Altdorf und diſp. A. 1641. m. Sept. Præſ. J. P. Felbingero über deſſen Collegium Metaphys. ex Ariſt. C. 7. lib. A. mai. diſp. X. und wurde in ſelbigem Jahr m. Mart. Bacularius philoſ. und m. Jun. Magiſter. A. 1647. m. Nov. kam er zur Pfarr Altenthann, A. 1652. aber d. 24. Febr. nach Feucht hieher, trat an Feria Mathiæ, und ſtarb alhier A. 1664. d. 7. Jan. wurde in die Kirche begraben,

den d. 11. eiusd. Seine Ehegattin hieß Helena, Stephan Fleiſchmanns, Metzgers und Bierbräuers zu Altdorf E. T. mit welcher er A. 1648. d. 16. Oct. copulirt worden. Er zeugte mit ihr ein Söhnlein Johann Chriſtoph, es ſtarb aber wiederum A. 1650. d. 15. Sept.

XVI. Johann Paull Kordenbuſch.

Wurde gebohren zu Nürnberg A. 1623. d. 6. Febr. wo ſein Vater Johann Kordenbuſch Burger und Goldſchmid war, die Muter aber Frau Magdalena, eine gebohrne Jamnitzerin. Er war ein ſehr ſchwaches Kind, indem ſeine Muter, währender Schwangerſchaft, da ihr der Medicus conformatiua verordnet, von dem Apothecker dafür purgantia bekommen. Im ſiebenden Jahr ſeines Alters verlohr er ſeinen Vater, der wegen ſpröder Nahrung in ſein Vaterland Münſter in Weſtphalen gegangen, um Hülfe daſelbſt zu ſuchen, aber unterwegs vermuthlich von denen herumſtreichenden Soldaten umgebracht worden; und nach zwei Jahren verlohr er auch ſeine Muter an einem hitzigen Fieber, woran auch alle Kinder kränk gelegen, aber keines davon geſtorben. Hierauf kam er A. 1633. in der Faſtenzeit zu ſeiner Muter Schweſter Mann Nicolaus Pfeffinger, Schulmeiſter zu Heubach, über Einſiedel am Thüringer Wald gelegen, von dem er viele Wolthaten empfangen, und zum beten, leſen, ſchreiben und Gottesfurcht auferzogen worden. A. 1635. zog er mit ſeinem Hrn. Vettern nach Eſchersdorf zwiſchen Würzburg und Schweinfurt, kunten aber kaum bei damaligen Plünderungen der Kaiſerlichen Völker das Leben erretten, retirirten ſich alſo nach Schweinfurt, muſten aber daſelbſt die Piccolominiſche achttägige Belagerung ausſtehen. A. 1635. d. 13. Sept. kam er mit ſeinem Hrn. Vetter nach Coburg, d. 20. eiusd. ſtarb ſeine Frau Baaſe, und zwei Tage vorher überfiel ihn die Peſt, wurde ins Krankenhaus gebracht, weil er drei Peſtzeichen an ſich hatte, iedoch GOtt errettete ihn wieder davon. A. 1636. verheiratete ſich ſein Herr Vetter wieder, und die neue Baaß ſahe ihn nicht gern, er begab ſich alſo nach Gemünd zu einer Edelfrau Catharina von Biberach, ihren fün-

jährigen Söhnlein aufzuwarten, hier mußte er nun A. 1637. und 1638. harte Kälte, Fieber und Kriegs-Gefahren ausſtehen. Endlich nahm ihn A. 1640. d. 15. April ſein Herr Vater wieder zu ſich und that ihn in die lateiniſche Schule, gieng aber neben noch zwei Coburgiſchen Schülern d. 22. Jul. mit zehen Kreuzern verſehen, nach Nürnberg, in der Hofnung einige von ſeinen Freunden alda anzutreffen, allein es war vergebens. Er wolte alſo nach Wien gehen und bei einem ihm recommandirten Freiherrn Laquai-Dienſte annehmen, aber GOtt ſorgte für ihn, dann Herr Baron Franz Chriſtoph von Teuffenbach recommandirte ihn dem Hrn. Rector Vogel bei S. Sebald, der ihn d. 3. Aug. in ſeine Schule nahm und in Claſſem III. ſetzte, da er dann wochentlich zwölf Kreuzer bekam, davon er ſechs Kreuzer für Bett und Logis gegeben, von den übrigen aber ſich verkoſten müßen, da es dann freilich ſchmale Bißlein geſetzt, dann weil er von Perſon gering und unanſehnlich war, hat man ihm nicht gern Kinder zur Information anvertraut. Diß nöthigte ihn um einen geringen Lohn die Gaßen zu kehren und Holz auf die Böden zu tragen, welches Geld er fleißig zuſammen geſpahrt, und ſich kümmerlich damit fortgebracht. Weil er nun demüthig und fleißig war, machte er ſich bei ſeinen Herren Præceptoribus beliebt, ſo daß ſie ihm allerlei Stiftungen zuwendeten, er endlich auch verſchiedene Informationes, nemlich bei Hrn. Veit Georg Holzſchuher, Juſtinus Hardersheim und Johann Chriſtoph Kolb bekommen, da es dann beßer mit ihm zu ſtehen anfieng. A. 1643. d. 2. Maii ließ er ſich in Altdorf deponiren, und wurde darauf d. 8. Jun. von Hrn. Rector Vogel in primam Claſſem der Sebalder Schule promovirt. Nachdem er hier drei Jahre mit groſem Fleiß zugebracht, gieng er A. 1646. d. 5. Maii mit noch zwei Condiſcipeln auf die Univerſität Straßburg, dann durch GOttes Segen hatten ſich ſeine nach Nürnberg gebrachte zehen Kreuzer indeßen auf vierzig Gulden vermehrt. Daſelbſt kam er d. 27. Maii an und wurde d. 30. dito unter Hrn. Rectore magnifico D. Rudolph Selzmann Med. D. immatriculirt, weil er aber kein Stipendium hatte, muſte er Informationes annehmen, beſuchte aber dabei die lectiones philoſophicas und theologicas, publicas und priuatas, der daſigen Profeſſor, ſonderlich Dorſchei und Danhauers ungemein fleißig, und übte ſich dabei öfters im Predigen, nachdem er A. 1649. d. 31. Oct. von dem Præſide Hrn. D. Schmid im

theo-

theologicis examinirt worden, darauf in dem groſen auditorio priuatim eine Probpredig gethan und die Licenz erlangt hatte. Nachdem er in das vierte Jahr ſich alda aufgehalten, kam er d. 30. Mart. 1650. wieder nach Nürnberg, nährte ſich daſelbſt mit informiren und predigte dabei, auf erhaltene Erlaubnis Hrn. Prediger Dilherrns, hin und wieder in ſeinem Vaterland. A. 1651. d. 3. Febr. bekam er, auf Recommendation gedachten Hrn. Predigers, von einem Fränkiſchen von Adel, Hrn. Johann Ehrich Münſter, Rittmeiſter, die Pfarr Ließberg, eine ſtarke Meile neben Bamberg gelegen, ließ ſich d. 14. in Altdorf ordiniren und trat daſelbſt d. 23. Febr. Dom. Remin. ſein Amt an. Weil ihm nun hier viel verheißen, aber wenig gehalten worden, bewurb er ſich als ein Landskind um Nürnbergiſche Dienſte, bekam auch A. 1653. d. 23. Febr. die Pfarr Walkersbrunn, und trat daſelbſt Feria Matthiæ, d. 24. Febr. als am gewöhnlichen Bußtag an. A. 1656. d. 4. Dec. bekam er die Vocation nach Rötenbach bei S. Wolfgang, valedicirte alſo D. 3. Adv. d. 14. Dec. zu Gräbern, und hielt ſeine Anſtands-Predig zu Rötenbach d. 21. eiusd. Dom. 4. Adv. Als A. 1664. d. 7. Jan. ſein Herr Anteceſſor in Feucht M. Siegfried mit Tod abgieng, wurde ihm von dem hochlöblichen Landpflegamt das Vicariat der Pfarr-Actuum und d. 19. Jan. 1665. die Pfarr ſelbſt aufgetragen, worauf er Dom. Sexageſima d. 14. Febr. an Einem Tag, zugleich in Rötenbach die Abſchieds- und zu Feucht die Antritts-Predig that. Da er nun Zeit währenden ſeines Predigamts faſt alle Jahr eine heftige ia oft tödliche Krankheiten ausgeſtanden, und endlich immer kränklicher worden, auch, nebſt andern Zufällen am Geſicht und Cörper, ſonderlich das Gedächtnis ſehr abgenommen, wurde ihm A. 1683. Herr Cornelius Marci als Vicarius zugeordnet, der die Pfarr für ihn anderthalb Jahre verſahe. Endlich ſetzte ſich eine Schwindſucht an, und da er bei acht Tagen zu Bette gelegen, iſt er A. 1684. d. 12. April früh um ſieben Uhr ſeelig verſchieden, ſeines Alters ein und ſechzig Jahre, zwei Monate und drei Tage. Sein Symbolum, vom zehenden Jahr ſeines Alters an, war aus Nehemia 13, 31. Gedenke meiner, mein GOtt, im beſten. In den heil. Eheſtand hatte er ſich zu dreienmalen begeben: 1) A. 1651. d. 28. April mit Jungfer Helena, Georg Leipolds, Stadt-Hafners in Nürnberg S. N. E. T. mit ihr zeugte er ſechs Kinder, davon aber nur zwei ihn überlebet, Paullus ſo hernach

ein

ein Buchhalter in Nürnberg wurde, und Johann Paull, von welchem letztern aber, der in die Fremde gegangen, man bei des Vaters Tod nicht wuſte, ob er noch im Leben ſeye; die Muter aber ſtarb A. 1666. d. 8. Sept. 2) A. 1667. d. 15. Apr. mit Jungfer Helena Catharina, Johann Paull Hofmanns, Lederhändlers in Nürnberg E. T. zeugte mit ihr vier Kinder, davon aber nur eines am Leben geblieben, Jungfer Anna Helena, ſo ſich A. 1691. d. 3. Mart. an Hrn. Joh. Aug. Cäſar, damals Pfarrer zu Raſch, hernach in Farrenbach, verehligt hatte. Dieſe Hrn. Kordenbuſches zweite Ehegattin ſtarb A. 1675. d. 19. Aug. 3) A. 1676. d. 22. Nov. mit Jungfer Anna Sidonia, Hrn. Caſpar Staudachers, Gräflich Khevenhülleriſchen Hofmeiſters S. N. E. T. auch von dieſer hatte er drei Söhne, er hinterließ ſie aber als Witwe.

XVII. Cornelius Marci.

Wurde gebohren zu Förrenbach, wo ſein Herr Vater M. Johann Corn. Marci damals Pfarrer war, nachher zu Wehrd als Diaconus geſtorben. Er zeugte aber dieſen ehlichen Sohn mit Frau Sabina Magdalena, einer gebohrnen Hermännin, ſeiner Eheliebſte A. 16[illegible]4. d. 14. Febr. A. 1659. im fünften Jahr ſeines Alters kam er nach Nürnberg zu ſeinem Hrn. Vetter M. Paull Weber Diac. Sebald. nach zwei Jahren wieder nach Hauſe, A. 1663. d. 18. Maii nach Herſpruck in die lateiniſche Schule zu Hrn. Rector, und darauf wieder nach Nürnberg zu ſeinem Hrn. Vetter Weber. Nachdem er A. 1664. an den Kinderblatern gefährlich krank gelegen, kam er A. 1665. ins Gymn. Egid. und zwar in deßen Claſſem V. frequentirte die übrigen hindurch und wurde A. 1673. ad lectiones publicas promouirt. Nach A. 1674. ausgeſtandener tödlichen Krankheit gieng er d. 28. Mart. nach Altdorf, bekam ſogleich daſelbſt das beneficium menſæ und hernach d. 12. Aug. das alumnei, hielte das folgende Jahr 1675. unter Omeiſio eine Oration de Bachanalibus vitiorum, ſub ſpecioſa virtutum larua vultus nequitiam velantium, unter Hrn. Sauberto ein collegium diſpu-

ſpu-

ſputatorium, Præſ. Fabricio über ſeines Hrn. Vaters Prælect. theol. Loc. de peccato und A. 1678. Præſ. Sturmio de mathematis & mathematicis, gieng darauf ſogleich nach Jena, von dar nach Helmſtädt und endlich wieder nach Hauſe. A. 1683. wurde er Vicarius zu Feucht, und zu Altdorf zu dem Ende ordinirt, verſahe ſolches Vicariat anderthalb Jahre und wurde A. 1684. Pfarrer. In eben dem Jahr 1684. begab er ſich d. 5. Aug. in den Eheſtand mit Jungfer Anna Barbara, Hrn. Chriſtoph Biehlers, Speißmeiſters in Altdorf, S. N. E. T. mit welcher er ſieben Töchter und drei Söhne zeugte, von welchen bei ſeinen Tod noch fünf Töchter im Leben waren. Er war ſehr feuchter Natur und daher immer kränklich, mit Hauptflüßen, Herzklopfen, geſchwollenen und offenen Füßen immer geplagt. Dritthalb Jahr vor ſeinem Ende traf ihn ein Schlagfluß auf der linken Seite, endlich brach der Schenkel auf, an der kleinen Zehe des rechten Fußes ſtellte ſich der Brand ein, und auf der linken Seite unter der Bruſt hemte ihn ein ſtarker Fluß den Odem. Er ſtarb alſo A. 1703. d. 15. Aug. alt neun und vierzig und ein halb Jahr.

XVIII. Erhard Bezzel.

Gebohren zu Nürnberg A. 1652. d. 5. Jun. von Sebaſtian Bezzel, Burger und Altmacher daſelbſt, und ſeiner Ehegattin Frau Magdalena, einer erzeugten Beckenbäurin, aus dem Land ob der Ens in Oeſterreich. Er wurde anfangs von Hrn. Georg Chriſtoph Schwämlein, nachmaligen Rectore bei S. Jacob, zu Hauſe privatim unterrichtet, frequentirte hierauf die Laurenzer-Schule von Claſſe IV. an, biß er A. 1671. ad lectiones publicas befördert worden. A. 1673. zog er auf die Univerſität Altdorf und bekam das beneficium alumnei, hörte da in philologicis und philoſophicis die Profeſſores König, Sturm, Molitor und Omeis, in moralibus und theologia Dürren, Reinhart und Saubertum, welchen letztern er öfters im predigen vertretten, wie

er ſich dann auch oftmals opponendo und reſpondendo bei Diſputationen hören laſſen. A. 1681. begab er ſich in den Circulum Candidator. miniſterii, wurde aber A. 1683. d. 3. Mart. nach Buſchendorf beruffen, wo er Dom. Oculi d. 11. Mart. ſein heil. Amt angetretten. A. 1692. wurde er Pfarrer zu Hilpoltſtein, wo er Dom. 6. Trin. die Anſtands-Predig hielte, und A. 1703. kam er zum Paſtorat hieher in den Markt Feucht da er Feria Simon. & Judæ den Antritt genommen. Nachdem er geraume Zeit vor ſeinem Ende mit Engbrüſtigkeit zu thun hatte, überfiel ihn A. 1721. d. 14. Febr. ein heftiger Blutſturz, ſo einige Zeit anhielte, endlich aber folgte eine waſſerſüchtige Geſchwulſt und nach dieſem ein innerlicher Brand. Er ſtarb alſo, nachdem er ſich zu ſeinem Tode erbaulich bereitet, und zweimal auf einander d. 3. und 6. Junii das Heil. Abendmahl mit groſer Glaubens-Freudigkeit genoſſen, A. 1721. d. 11. Jun. frühe, ſeines Alters neun und ſechzig Jahre und ſechs Tage. Verehlichet hat er ſich A. 1692. d. 12. October, zu Hilpoltſtein mit der S. T. Jungfer Amalia Eleonora, des S. T. Hrn. Paullus Topplers, Eines Hochedeln und Hochweiſen Raths vorderſten Umgeld-Amtmanns S. R. E. E. Jungfer Tochter, mit welcher er aus göttlichen Segen ſieben Kinder, fünf Söhne und zwei Töchter erzeuget, davon ein Sohn und zwei Töchter bald wieder geſtorben, die übrigen aber ſind 1) Herr M. Chriſtoph Bezzel, ſo als Pfarrer zu Wehrd geſtorben. 2) Herr Chriſtoph Gottfried, Kauf- und Handelsmann alhier, gebohren A. 1697. d. 14. Sept. zu Hilpoltſtein. 3) Herr Wolfgang Ludwig, gleichfals Handelsmann alhier, A. 1701. d. 12. April zu Hilpoltſtein gebohren. 4) Herr Georg Arnold, Schreib- und Rechenmeiſter in Nürnberg, gebohren zu Feucht A. 1704. d. 5. Jul.

XIX. M. Leonhard Popp.

Er wurde A. 1677 d. 7. Jun. zu Nürnberg von Johann Leonhart Popp, Einſpänninger und Frau Eva Maria, einer gebohrnen Saarin, ſeiner ehlichen Hausfrau, erzeugt und gebohren. Als ein Knab

von ſieben oder acht Jahren gieng er, in Abweſenheit des Vaters, der nicht wolte, die Muter mit Bitten Flehen und ſtarkem Weinen ſo lange an, biß ſie ihn in die lateiniſche Schule zu S. Sebald eingeführet. Hier gieng er nun, auſſer der ſiebenden, alle Claſſen durch, weil er gleich von der achten in die ſechſte zu Herrn Schwemmer Capellmeiſter verſetzet worden, von welchem er in der Muſic alſo wol informiret worden, daß er bißweilen im Muſic-Chor bei U. L. Frauen ein Solo abgeſungen. Den beſten Grund ſeiner Studien hat er bei Herrn Conrector Lüther und Herrn Rector Bären in fünf Jahren publice und privatim geleget, ſo hat ihn auch Herr Rector Textor bei S. Laurenzen im griechiſchen, und Herr M. Bechmann im ſtylo privatim noch dabei unterwieſen. Im Auditorio aber hörte er über ein Jahr die Profeſſores Myldorf, Wülfer, Eſchenbach, Zeltner und Seyfried mit allem Fleiß. A. 1698. gieng er nach Altdorf, und zwar aufs alumneum, und blieb vier und ein halb Jahr, hielte A. 1700. unter der Direction Herrn Profeſſor Omeiſii, eine griechiſche Oration: de linguæ græcæ præſtantia & vtilitate, und A. 1702. eine lateiniſche: de Carolo XII. Suecor. rege, hörte dabei die ſämtliche Profeſſores daſelbſt unermüdet, und nachdem er A. 1703. Præſ. Mollero, inaug. de Hiſpania diſputiret hatte, wurde er am Petri und Pauli Tag Phil. Magiſter. Hierauf gieng er nach Wittenberg, hörte da die Profeſſores Neumann, Wernsdorf und Schurzfleiſch, laß auch ſelbſt einigen Studioſis collegia, da ihn aber ein Augenfluß am ſtudiren hinnerte, machte er eine Reiſe über Zerbſt, Magdeburg, Helmſtädt, Wolfenbüttel, Braunſchweig, Hannover und Lüneburg nach Hamburg, und von da über Berlin wieder nach Wittenberg. Nach der Hand gieng er über Leipzig nach Jena, begab ſich zu Herrn Profeſſor Danz ins Haus, legte ſich alda auf die LL. OO. hielt auch andern Studioſis Lectiones, und wurde von Herrn Profeſſor Danzen väterlich geliebet, und endlich mit Threnen dimittiret. Von Jena machte er ſich nach Erfurt, predigte da öfters, und machte ſich mit daſigen theologis wol bekannt, hielte auch zwölf Studioſis collegia. Endlich nach achtjährigem academiſchen Aufenthalt gieng er über Arnſtadt, Gotha 2c. wieder nach Hauſe, expectirte acht Jahre und informirte junge Leute in literis, übte ſich auch dabei im predigen. Endlich nahm ihn Herr Graf von Stein, Kaiſerlicher würklicher Reichs-Hofrath, mit ſich als Secretarium und Hofmeiſter,

ſter, nach Wien, da er den Schwediſchen Legations-Prediger Hrn. Langenjahr öfters mit predigen verſehen, nach dieſem reißte er mit dieſem Herrn Grafen über München, Augſpurg und Lindau in das Pfefferbad in der Schweitz. Nach achtzehenjährigen Studenten- und Expectanten-Jahren aber, wurde er im acht und dreyßigſten Jahr ſeines Alters, A. 1716. den 31. Jan. zur Pfarr Fiſchbach beruffen, da er Dom. Sexag. angetretten. Hier hatte er die Gnade von Ihro Durchlaucht dem Herrn Marggrafen zu Anſpach ſammt Dero Gemahlin, dem Fürſten zu Oettingen nnd Prinz Friedrich von Würtemberg, ſo lange und oft ſie in dieſer Gegend auf der Jagd waren, in ſeinen Predigten und Kinderlehren gehört zu werden, da ſie ihn dann gnädig beſchenket, und Beförderung in ihre Dienſte angeboten. A. 1721. den 28. Jun. kam er hieher nach Feucht, und trat an Dom. 5. Trin. Hier in Feucht hatte er viel und groſe Krankheiten ausgeſtanden, die letzte aber fieng an den 22. Jun. 1730. hielte jedoch unter entſetzlichen Lenden- und Steinſchmerzen die drei Jubelpredigten und Betſtunden an dem dreitägigen Augſpurgiſchen Confeßions-Jubelfeſt, und ſtarb endlich den 15. Aug. nachmittags in gedachten 1730ſten Jahr, da er alt worden drei und funfzig Jahr, und zwei Monate. A. 1716. verehlichte er ſich mit Jungfer Barbara, Herrn Friedrich Genders, Wirths und Weinhändlers zum Sebald S. N. E. T. und zeugte mit ihr zwei Kinder, ſo aber wieder geſtorben.

XX. Stephan Bauriedel.

Er wurde gebohren A. 1687. den 17. Sept. zu Nürnberg, wo ſein Vater Michael Bauriedel ein Leinen- und Barchetweber war, die Mutter aber hieß Clara. Anfangs frequentirte er die Laurenzer-Schule, und gieng von quinta an alle Claſſen durch, hernach beſuchte er ein Jahr lang die lectiones publicas im Auditorio Egid. A. 1709. den 6. May gieng er nach Altdorf und diſputirte daſelbſt Præſ. Baiero dreimal

über

über deſſen ſel. Hn. Vaters comp. theol. poſitiuæ und zwar über daraus gezogene nur geſchriebene Theſes, A. 1714. m. Jan. aber, Præs. Zeltnero, de aſtro Judæis quondam ominoſo ſ. ſigno filii hominis dudum exhibito. A. 1715. den 4. Maii begab er ſich auf die Univerſität Jena und blieb daſelbſt biß A. 1716. im Anfang des Jun. that hierauf eine kleine Reiſe nach Halle, Wittenberg, Leipzig und beſuchte ſowol dieſe Sächſiſche Univerſitäten, als auch die um ſelbige Gegenden befindliche Fürſtliche Höfe, und kam endlich zu Ende des Monats Julii A. 1716. in Nürnberg glücklich wieder an. Im folgenden Monat darauf kam er in den Circulum Candidator. miniſt. daſelbſt, erhielte aber A. 1720. den 23. Apr. den Beruf zur Pfarr Altenthann, und A. 1730. den 2. Sept. zur Pfarr Feucht, trat hier an den 8. Oct. Dom. 18. Trin. und ſtarb daſelbſt wieder A. 1732. den 19. Dec. wurde ſodann an ſeinem Namenstag Feria Steph. begraben. A. 1720. m. Sept. verehlichte er ſich am Jungfer Catharina Barbara, Hn. Johann Chriſtoph Seitzmairs, Markts-Adjuncti S. R. E. T. und zeugte mit derſelben acht Kinder unter welchen ein Töchterlein in Altdorf geſtorben, ein Söhnlein aber kurz vor ſeinem ſeligen Abſterben tod zur Welt gebohren worden. Die noch lebende ſechs ſind: 1) Jungfer Catharina Maria, gebohren in Altdorf den 15. Junii 1721. 2) S. T. Hr. M. Paul Joachim Siegmund, der ſeit A. 1749. der Gemeine zu S. Walburg auf der Veſten in Nürnberg, die Worte des Lebens mit vielen Segen verkündiget, iſt gebohren zu Altdorf den 17. Maii 1723. 3) Jungfer Eliſabetha, gebohren zu Altdorf den 18. Sept. 1724. wurde A. 1753. den 24. Oct. verheirathet an S. T. Hn. Carl Kalhard, des wohllöblichen Vormundamts zu Nürnberg Subſtituten. 4) Jungfer Sophia Helena, gebohren zu Altdorf den 30. Nov. 1726. 5) S. T. Hn. Johann Heinrich, des wohllöblichen Vormundamts zu Nürnberg Subſtitut, gebohren zu Altdorf den 9. Auguſt. 1729. 6) Hr. Andreas, ein Handlungs-Bedienter, gebohren zu Feucht, den 10. Maii 1731.

XXI. Johann Reinbath.

Iſt gebohren A. 1696. den 7. Febr. zu Nürnberg, dann ſein Vater Johann Michael Reinbath war ein Handelsmann daſelbſt, deſſen Ehegat-

gattin ſeine Mutter, war Frau Urſula eine gebohrne Döderlinin von Weißenburg. Die erſten Gründe der Studien legte er ſieben Jahre lang in der Sebalder Schule, worauf er zwei Jahr lang der treuen und geſchickten Anweiſung des ſeligen Hn. Rector Fabers im Gymnaſio Egid. genoßen, ſodann beſuchte er ein Jahr lang das daſige Auditorium und deſſen Hn. Profeſſores, und bediente ſich dabei auch der Information des Hn. Rector Fabers priuatiſſime. A. 1715. den 4. Maii trat er die Studia academica in Altdorf an, und hörte die daſige berühmte Hn. Profeſſores in humanioribus, philoſophicis philologicis und theologicis, hielte A. 1716. in einem Collegio oratorio practico unter direction Hn. Profeſſoris Schvvarzens eine orat. in proſa und ligata: de antiquitate & vtilitate exercitationum oratoriarum, ſo gedruckt worden, diſputirte auch A. 1717. Præs. Jac. Wilh. Feuerlein damals Philoſ. Profeſſore, nun Gen. Superint, und D. Theol. in Göttingen, über diſſ. de ſpatio vacuo ideam Lockii examinantem. A. 1720. m. Maio gieng er nach Jena und ſuchte ſich allda in philologicis und theologicis mehrers vollkommener zu machen. Zu Ende des 1721ſten Jahrs machte er, Unpäßlichkeit halber, von Jena aus eine excurſion in das Carlsbad und bediente ſich der daſigen Bad-Cur, welche ihm auch zu ſeiner Geſundheit ſehr verträglich war. Von da gieng er noch ſelbigen Jahrs wieder zurück nach Altdorf, bis zu Ende des folgenden 1722ſten Jahrs, und diſp. Præs. Zeltnero: cur articuli fidei fundamentales non ſint in S. ſcriptura preſſius definiti, begab ſich aber hierauf in den Circulum Candidatorum miniſterii. A. 1725. wurde er von einen hochlöblichen Scholarchat zu einem Vicario miniſterii Norimb. erwehlt und den 17. Jan. dazu in Altdorf ordiniret. Im Jahr darauf A. 1726. den 16. April bekam er den Ruf zur Pfarr Raſch und Vicariat in Altdorf, und A. 1733. den 13. Jan. hieher nach Feucht. Weil er aber immer kränklich war, bekam er A. 1739. m. Oct. auf eine zeitlang zum Vic. Hn. Maximilian Schleitzer, allein dieſer ſtarb A. 1742. den 17. Mart. worauf er ſich, da er bisher immer in coelibatu gelebet, entſchloßen eine Gehülfin zu ſich zu nehmen, die um ihn ſeye, er verehlichte ſich alſo A. 1742. men. Febr. mit Tit. Frau Anna Eliſabetha, Tit Michael Knetſchgers, Bierbrauers und Richters in Feucht, S. R. Witwe. In welcher Ehe er zwei Töchter erzeugte, nemlich: 1) A. 1742. den 11. Nov. Jungfer Maria Catharina, und

2) A.

2) A. 1744. d. 17. Oct. Jungfer Catharina Eliſabetha. Dieſer Eheſtand war aber nicht von langer Dauer, dann A. 1746. da er immer kränklicher wurde, und deßwegen aufs neue einen Vicarium bekam an Hrn. Andreas Georg Schreiber, damals Cand. Miniſt. nun aber Pfarrer zu Förrenbach, nahm ihn GOtt d. 18. Maii durch einen ſeligen Tod zu ſich.

XXII. Georg Sebaſtian Herbſt.

Wurde zu Nürnberg A. 1692. d. 18. Martii gebohren. Sein ſeliger Vater war ein Buchbinder, Namens Nicolaus, der ihn, nebſt der Muter, Barbara, fleißig zur Laurenzer Schule hielte, wo er von Sexta an, alle ſolgende Claſſen durchgegangen, und ſonderlich den Fleiß Hrn. Rectoris Fuchſii, und Hrn. Conrect. Duſcheri zu rühmen hat. Von A. 1710. m. Martio an, frequentirte er, auf Anrathen verſtändiger Leute, das berühmte Gymnaſium zu Gotha, in welcher damals iede Claſſe mit mehr dann hundert Diſcipulis beſetzet war, das ganze Gymnaſium aber durch alle Claſſen, ſich über tauſend belief. Hier legte er einen mehrern Grund in denen Schul-Studiis, nach denen geſegneten Anſtalten ſereniſſimi & beatiſſimi Erneſti Pii, bekam getreue Anleitung von Hrn. Rector Vockenrodt, in lectione autorum lat. Oratoria, und Hiſtoria eccleſiaſtica, nach dem daſelbſt eingeführten Seckendorffiſchen Compendio H. E. Wurde von Hrn. Elia Reichardo, hebr. linguæ & philoſ. Profeſſore, zur lectione Codicis hebr. ſacri, und privatim Joſephi Gorionidis angewieſen. Wie er auch von Hrn. Conrect. Keslero guten Unterricht in lingua græca, und deren autoribus claſſicis erhalten. In ſelecta Claſſe hörte er zwei Jahre die gründlichen lectiones des nunmehr ſeligen Hrn. General-Superintendenten Georgii Nitſchii, welcher Hutteri Compendium thetice und antithetice gar lebhafft erklärte. Wendete ſich nach drei Jahren A. 1713. nach Halle, wo er in Theologia dogmatica und morali Hrn. Abt Breithaupt, und, wenn dieſer in Mageburg ſeyn muſte, Hrn. Profeſſor Langen; in Libros Symb. & Concilium Trident. Hrn. D. Anton; in Theolog. Exegetica, Hrn. Profeſſor Francken, Michalis ſen. und Hrn. Joachim Langen; in lectionibus philologico-curſoriis über die meiſten Bücher codicis hebræi, den jüngern Hrn. Prof. Michaelis; in philoſophia eben dieſen Hrn. Michae-

chaelis, und nach dieſem Hrn. Chriſtian Wolffen hörte. Im 1716. Jahr um Pfingſten gieng er nach Altdorf, beſuchte daſelbſt ein Anti-Socinianum bei Hrn. D. Sonntagio; bei Hrn. D. Zeltner aber ein philologico exegeticum, ein morale, eines in antiquitates hebr. ferner eines in Hiſt. Eccleſ. und endlich ein Rabbinicum. War Hrn. D. Jo. W. Baieri auditor in lectionibus exegeticis und homileticis, und dann bei Hrn. D. Pfizer in Theologia Morali. Vor ſeinem Abzug von Altdorf, diſputirte er A. 1718. m. Aug. ſub præſidio celeberr. Zeltneri, de Theologo circuitore, ſeu de Periodeutis Vet. Eccleſiæ reſtituendis, und præſide S. R. Joh. W. Baiero, eodem A. menſe Sept. de iuſtificatione hominis peccatoris coram Deo, ex Rom. III, 21-26. welche ſich in deſſen Analyſi & vindic. illuſtrium Scripturæ S. dictorum befindet. In Circulum Miniſterii Candidatorum wurde er zu Nürnberg aufgenommen, A. 1718. d. 4. Oct. und informirte inzwiſchen erwachſene Adeliche und Bürgerliche Jugend. A. 1723. am grünen Donnerstag, wurde er zum Vicario ven. Miniſterii Norimbergenſis ordinirt, dabei er das Vergnügen hatte, A. 1724. vom m. Aug. an, an dem Altdorfiſchen Diaconat 17. Wochen zu vicariſiren, und in ſolcher Zeit S. R. Zeltnerum über einen zimlichen Theil der Rambachiſchen Inſtitutionum Hermeneuticorum zu hören. In eben dieſem 1742ſten Jahr, den erſten Chriſtag, hielte er zu Bärbach, nach richtig erhaltenen Beruf der gnädigen Welſer- und Koleriſchen Kirchen-Herrſchafft, ſeine Antritts-Predigt, und ſtunde dieſem Amt biß in das zwei und zwanzigſte Jahr mit vieler Treue und göttlichen Beiſtand vor. A. 1745. aber d. 4. Jul. verſetzte ihn der HErr ſeiner Kirche auf die Pfarr Feucht, woſelbſt er Dom. 12. p. Trinit. d. 28. Aug. ſein neues Amt angetretten, und es noch als ein redlicher Knecht JEſu Chriſti mit Segen führet. A. 1726. d. 2. Sept. trat er zu Nürnberg in den Heil. Eheſtand, mit Tit. Jungfer Margaretha Barbara, S. T. Hrn. Georg Stephan Widmanns, wolverdienten Diaconi Senioris der Kirche zum Heil. Geiſt, im Neuen Spital zu Nürnberg, ältern Tochter, anderer Ehe. In welcher vergnügten Ehe er noch ἄτεκνος lebet, und der Gütigkeit GOttes dankbarlich genieſet, auch ferner zu genieſen demütig und herzlich wünſchet.

In dem Bogen von Katznbach pag. 128. ſoll es in der fünften Zeile alſo heiſen: nemlich 1) Jungfer Margareta Eſther ꝛc.

Fiſchbach — Land-Pfleg-Amt

1. die Kirche St. Maria 2. Wildtmeiſters Wohnung 3. Harſtorfer Schloß
4. Peller Schloß 5. Weg nach Aldtorf

Fiſchbach, reſſortit à la Chambre Provinziale.

C.M. Roth, excud: Norib:

Fiſchbach.

Land-Pfleg-Amt.

Fiſchbach iſt ein Dorf, eine Meile von Nürnberg, gegen Altdorf zu gelegen, und war vor zeiten das Stammhaus der Fiſchbecken. Ehehin war es ein Filial von Mögeldorf, und mit den Begräbniſſen dahin gehörig, aber noch vor der Reformation, und zwar A. 1516. iſt es eine eigene Pfarr worden, hat auch mit der Zeit ſeinen eigenen Kirchhof bekommen. Die Kirche iſt in die Ehre der heil. Jungfrau Maria geweihet, und hat nichts eingepfarrtes.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Johann Hemmerlein.

Kam ſchon A. 1507. hieher als Frühmeßer, wurde aber A. 1516. Pfarrer, und nahm zur Zeit der Reformation die evangeliſche Lehre an, heirathete und bezeigte in dem A. 1528. mit ihm angeſtelten Viſitations-Examine, daß er S. Paulli Schriften fleißig geleſen, wie dann ſeine Lehre dem Agendbüchlein gemäß befunden worden. Wann er geſtorben oder wo er hingekommen iſt nicht bekant.

II. Hector Ayrer.

Stund hier von A. 15 . biß 1555. Siehe die Paſtores zu Leimburg.

III. Peter Thauwolf.

Stund hier von A. 1555. biß A. 1558. Siehe die Paſtores zu Veitsbrunn.

IV. Wolfgang Oertel.

Stund hier von A. 1558. biß A. 1564. Siehe die Sudenprediger.

V. Thomas Dietrich.

Stund hier von A. 1564. biß A. 1576. Siehe die Paſtores zu Pechthal.

VI. Jacob Minch.

Stund hier von A. 1576. biß A. 1582. Siehe die Paſtores zu Schwimbach.

VII. Michael Ritter.

Stund hier von A. 1582. biß A. 1584. Siehe die Diaconos bei S. Laurenzen. N. XLIII.

VIII. Sixtus Hammon.

Stund hier von A. 1585. biß A. 1598. Siehe die Paſtores zu Regelſpach.

IX. M. Balthaſar Bloſelder.

Stund hier von A. 1598. biß A. 1602. Siehe die Diaconos bei S. Egidien.

X. M. Johann Brendel.

Stund hier von A. 1602. biß A. 1610. Siehe die Diaconos bei S. Laurenzen. N. LII.

XI. M. Georg Ritter.

Stund hier von A. 1610. biß A. 1615. Siehe die Diaconos bei S. Laurenzen. Num. L.

XII. M.

XII. M. Leonhard Stamler.

Er wurde A. 1560. d. 17. Jan. gebohren zu Schwobach, wo ſein Herr Vater damals Diaconus war, nachmals, als Pfarrer zu Eben-riet, in Allerſpach geſtorben; ſeine Muter aber war Frau Maria, Hrn. Johann Pfiſters Pfarrers in Fürth E. E. T. Wurde anfangs zu Nürnberg von ſeinen Vormündern erzogen und zur Schule angehalten, zog aber A. 1579. d. 18. Apr. nach Sulzbach ſeine Studien fortzuſetzen, und A. 1582. d. 7. Maii nach Wittenberg, woſelbſt er A. 1586. d. 6. Mart. unter dem Decanat M. Valentin Schindleri, Prof. SS. LL. & Philoſ. Magiſter worden, und darauf in Maio wieder nach Hauſe gegangen. A. 1587. wurde ihm die Nürnbergiſche Pfarr Lichtenau anvertrauet und darzu d. 26. Jul. zu Altdorf ordinirt, A. 1593. d. 21. Mart. kam er zum Diaconat in Wendelſtein, A. 1600. aber zur Pfarr Pechthal, von da er aber A. 1614. wieder abgezogen und A. 1616. zu Fiſchbach Pfarrer worden. Weil er aber immer krank und voller ſchwehren Leibes-Gebrechen war, wurde ihm anfangs 1624. Georg Scharrer zum Vicarius gegeben, endlich aber A. 1626. zur Ruhe geſetzt, worauf er das folgende Jahr A. 1627. an einem Fieber d. 25. Aug. ſeelig geſtorben, und d. 28. dito nach Mögeldorf begraben worden. A. 1588. d. 6. Nov. verehlichte er ſich mit Jungfer Roſina Kittnerin von Amberg, zeugte mit ihr eilf Kinder, davon ihn fünf überlebet: 1) Paullus, ſo ſein Succeſſor alhier worden. 2) Felicitas, verheiratete ſich A. 1629. d. 2. Sept. an Hanns Hautſchen, Circulſchmied in Nürnberg. 3) Apollonia heiratete A. 1625. d. 15. Nov. Marx Faudt, Stadtſchmied zu Nürnberg. 4) Margareta, nahm A. 1631. d. 12. April Hanns Carl, Schneider zu Altdorf, und 5) Catharina. Die ſelige Frau Stamlerin aber ſtarb als Wittwe A. 1632. d. 20. Sept. in Nürnberg.

XIII. Paullus Stamler.

Stund hier von A. 1626. biß A. 1629. Siehe die Diaconos zu Hersbruck.

XIV. M. Michael Hofmann.

Ein gebohrner Nürnberger, ſtudirte zu Altdorf und wurde daſelbſt A. 1619. Philoſ. Bacularius A. 1622. aber Magiſter, diſputirte A. 1623. Præſ. M. Georg. Ritter über die diſp. VIII. in dem Collegio diſpp. in Aug. Conf. und wurde A. 1629. d. 6. Maii Pfarrer zu Fiſchbach, ſcheint aber gar nicht aufgezogen zu ſeyn, ſondern ſtarb zu Nürnberg in der hintern Beckſchlager Gaſſe, wo er d. 30. Maii begraben worden.

XV. M. Habel Herbſt.

Ein Nürnberger, ſtudirte zu Altdorf und diſp. 1618. Præſ. Rittero de purgatorio. A. 1629. wurde er hier in Fiſchbach anfangs Vicarius F. Pentec. acht Tage darnach aber Paſtor, und ſubſcribirte erſt den libris normalib. A. 1631. d. 1. Maii. Er verſahe von hier aus Leimburg dazu vom Jan. 1633. an biß auf ſeinen Tod, dieſer erfolgte aber zu Nürnberg im Hafnersgäßlein A. 1633. d. 25. Mart. Seine hinterlaſſene Witwe ſtarb A. 1663. d. 18. Febr. in der Carthauſen.

XVI. Johann Veit Schopper.

Gebürtig von Altdorf, wo ſein Herr Vater D. Jacob Schopper, Theol. D. und P. P. war. Er ſtudirte zu Altdorf und diſp. A. 1625. Præſ. Corn. Marci, Theol. P. P. über Aporismor. theol. ἑξὰς de iudicio extremo. A. 1632. wurde er in Altdorf Collega III. der Stadtſchule, kam aber A. 1633. m. Mart. zur Pfarr Fiſchbach und ſubſcribirte den libris Symb. als Paſtor 1633. d. 19. Mart. Als er kaum ein Monat hier war, wurde er von 400. Crabaten früh morgens um halb vier Uhr erſtlich geplündert, dann gefänglich nach Neumark geführt und acht Tage in Verhaft behalten, biß er ſich mit ſiebenzig Gulden ranzionirt hatte. Endlich ſtarb er A. 1643. d. 26. Febr. laut einer blechenen Tafel gegen der Sacriſtei zu Fiſchbach: In GOtt verſchieden Herr Johann. Vitus Schopper, geweſener Pfarrer zu Fiſchbach A. D. 1642. d. 26. Febr. deſſen Seel GOtt gnädig ſey und eine fröliche Auferſtehung verleihen wolle. Amen. Hiob 19. Ich weiß daß mein Erlöſer lebt ꝛc. A. 1633. d. 12. Maii verehlichte er ſich mit Eliſabeta, ſie ſtarb aber A. 1639. d. 19. Maii zu Nürnberg in der Graſergaße, worauf

rauf er A. 1639. d. 15. Jul. ſich wieder verheiratete an Jungfer Catharina, Philipp Plappert, Kornmeſſers in Nürnberg E. T.

XVII. M. Johann Ludwig Wieder.

Stund hier von A. 1642. biß A. 1651. Siehe die Diaconos bei S. Jacob.

XVIII. M. Cornelius Bruno.

Stund hier von A. 1651. biß A. 1658. Siehe die Paſtores zu Eibach. Num. XVIII.

XIX. M. Martin Korn.

Stund hier von A. 1658. biß A. 1665. Siehe die Paſtores zu Kornburg.

XX. M. Johann Heinrich Brüler.

Stund hier von A. 1665. biß A. 1678. Siehe die Diaconos im Neuen Spital.

XXI. M. Wolfgang Wilhelm Bühel.

Stund hier von A. 1678. biß A. 1688. Siehe die Paſtores zu Kraftshof.

XXII. M. Martin Weyh.

Stund hier von A. 1684. biß A. 1688. Siehe die Paſtores zu Immelsdorf.

XXIII. M. Johann Ludwig Herel.

Ein gebohrner Herſprucker ſtudirte zu Altdorf und diſputirte daſelbſt Præs. Fabricio über ſeines Hrn. Vaters Prælectiones theol. bekam A. 1688. d. 30. Aug. die Pfarr Fiſchbach, und ſtarb in ſeinem

Vaterland zu Herſpruck A. 1691. d. 26. Jul. alt fünf und dreißig Jahre, und wurde daſelbſt d. 29. begraben.

XXIV. Andreas Maier.

Stund hier von A. 1691. biß A. 1696. Siehe die Diaconos bei S. Jacob.

XXV. Leonhard Luſt.

Stund hier von A. 1696. biß A. 1701. Siehe die Paſtores zu Grävenberg.

XXVI. Johann Martin Schmid.

Stund hier von A. 1701. biß A. 1706. Siehe die Diaconos bei U. L. Frauen.

XXVII. M. Gottfried Winger.

Stund hier von A. 1706. biß A. 1712. Siehe die Paſtores zu zu S. Jobſt.

XXVIII. Heinrich Tobias Bittner.

Stund hier von A. 1712. biß A. 1716. Siehe die Paſtores zu Lauf.

XXIX. M. Leonhard Popp.

Stund hier von A. 1716. biß A. 1721. Siehe die Paſtores zu Feucht. Num. XIX.

XXX. Johann Ulrich Maier.

Stund hier von A. 1721. biß A. 1733. Siehe die Paſtores zu Endtenberg. Num. XXIV.

XXXI. Jacob Samuel Pfaff.

Stund hier von A. 1733. biß A. 1740. Siehe die Diaconos bei S. Jacob.

XXXII. Georg David Bräunlein.

Wurde gebohren zu Nürnberg A. 1712. d. 1. Sept. Sein Vater war Georg Bräunlein Burger und Meßingarbeiter in der Vollandiſchen Meßinghandlung daſelbſt, die Muter aber Frau Apollonia, deſſen ehliche

che Hausfrau, eine erzeugte Habereckerin aus Ober=Wurmbach bei Gunzenhauſen. Im zehenden Jahr ſeines Alters kam er in die Sebalder Schule zu Hrn. Eg in Cl. III. ſaß darauf zwei Jahr in Cl. II. bei Hrn. Conrector Ludwig, und ein Jahr bein Hrn. Rector Geiger. Weil ihn nun die Muter, wegen frühzeitigen Abſterbens des Vaters, nimmer bei der Schule laſſen wolte, entwiech er nach Plauen und frequentirte daſiges Gymnaſium ein Jahr und zwei Monate. Nachdem er nun erfahren, daß ſeine Muter tödlich krank ſeye, gieng er wieder nach Nürnberg, begab ſich daſelbſt von neuem zu Hrn. Rector Geiger in die Schule, und frequentirte hierauf die lectiones publicas im Auditorio Egid. Ein Jahr lang. A. 1730. gieng er ein und ein halb Jahr nach Halle hörte daſelbſt in philoſophicis Hrn. M. Büttner, nunmehr Rectorem in Stargard, in theologicis und linguis aber D. Breithaupt, Lang, beede Michaelis und Rambach, ingleichen in hiſt. literar. Hrn. Prof. Callenberg. Hierauf wendete er ſich A. 1732. nach Altdorf und hörte auch daſige philoſophos philologos und Theologen, und gieng nach dritthalb Jahren wieder nach Hauſe. A. 1735. d. 22. Martii kam er in das Seminarium Candidator. miniſt. und wurde A. 1737. Catechet in dem Nürnbergiſchen Waiſenhaus oder Findel, ferner A. 1739. d. 9. Dec. Vicarius miniſt. Norib. und hierzu d. 13. Dec. ordinirt, endlich A. 1740. d. 25. Maii Pfarrer alhier zu Fiſchbach, woſelbſt er Feria II. Pentec. ſeine Antrittspredig hielte. Er reſignirte aber A. 1747. m. Febr. alhier, wegen verſchiedener Verdrießlichkeiten, erhielte endlich ſeine Dimiſſion und valedicirte D. 12. Trin. d. 20 Aug. informirte alsdann und vertrat eine zeitlang verſchiedene Herren Pfarrer in Franken, und trat endlich in hochgräfliche Limpurgiſche Dienſte, und zwar anfangs als Paſtor nach Neudorf A. 1753. aber zur Pfarr Markt Poſſenheim, wo er D. 22. poſt Trin. als d. 18. Nov. ſein Amt antrat, und noch gegenwärtig im Seegen ſtehet. A. 1740 verehlichte er ſich mit Jungfer Maria Eliſabetha S. T. Hrn. Erneſti Ernſts, Pfarrers im Mark Thalmeßing S. N. E. T.

XXXII. Johann Kiener.

Stund hier von A. 1747. biß A. 1752. Siehe die Paſtores zu Alfeld. Num. XX.

XXXIV. Maximilian Hoppert.

Wurde gebohren zu Nürnberg A. 1720 d. 4. Martii. Sein Vater war Nicolaus Hoppert, Schreiberei-Verwandter und älteſter Stadt-Muſicus daſelbſt, die Muter aber Frau Urſula Suſanna, eine gebohrne Hirſchmännin. Nachdem er der getreuen Unterweiſung verſchiedener Hauß-Lehrmeiſter, abſonderlich des ihme unvergeßlichen Hrn. Rudrofs, beſtverdienten Coll. Scholæ Laurent. genoßen, kam er in die Spitaler-Schule zu Hrn. M. Weber in Claſſem II. ſaß darauf zwei Jahr in Claſſe I. bei Herr Rector Colmar, und frequentirte ſodann die lectiones publicas im Auditorio Egid. Ein Jahr lang. A. 1739. d. 4. April gieng er nach Altdorf, hörte daſelbſt in philoſophicis und philologicis Hrn. Prof. Schvvarz, Spieſs und Nagel, und in theologicis Hrn. D. Bernhold und Treſenreuther. Hierauf wendete er ſich nach Halle, und hörte da in philoſophicis den weltberühmten Hrn. Baron von Wolfen, in ſcholis dogmaticis & hermeneuticis, exegeticis, moralibus, ſymbolicis, hiſtoricis & litterariis den fürtreflichen Hrn. D. Baumgarten, diſputirte auch unter deſſen Præſidio, A. 1744. de regno poſterorum Abrahami in Aegypto. Nach zweyen Jahren kam er wieder nach Hauſe und kam in das Seminarium Candidatorum Miniſt. wurde A. 1749. Catechet im daſigen Zucht-Hauſſe, und endlich A. 1752. d. 5. Maii Pfarrer alhier zu Fiſchbach, woſelbſt er Dom. II. poſt. Trin. ſeine Antrittspredigt hielte. Er verheirathete ſich hierauf A. 1753. d. 9. Jan. mit Jungfer Sophia Catharina Teuflin, S. T. Hrn. Chriſtoph Wilhelm Teufels J. V. D. und bei gemeiner Stadt Nürnberg Adv. Ord. wie auch eines Hochedlen und Hochweiſen Raths wohlverdienten Synd. S. N. E. erzeugten Jungfer Tochter, und erziete mit ihr ein Töchterlein, Namens Maria Helena, gebohren d. 17. Dec. 1753. In dieſem heil. Amt und vergnügten Ehe ſtehet er noch durch göttliche Gnade.

Foerrenbach — Land Pfleg Amt

1. die Kirche zu St. Ioh: Bapt: 2. daß Pfarr Haus 3. Schlos Reichenek 4. Weg nach Reiche=
=nek 5. Weg nach Maker 6. Weg nach Happurg

t | Foerrenbach, reſſortisſant à la Chambre Prov.
ch Reichs

C. M. Roth, excud. Norib.

Förenbach und Keinſpach.

Land-Pfleg-Amt.

Förenbach, zwei Stunden oberhalb Herſpruck im Thal, unweit den Berg- und Pfleg-Schloß Reicheneck, am Flüßlein dieſes Namens, gelegen, iſt ein mittelmäßiges Dorf, die Kirche daſelbſt iſt eine Capelle und Frühmeß nach Happurg gehörig, ſo A. 1427. in die Ehre Joh. Bapt. erbauet, und in eben dieſem Jahr, als in dem Xten des Pontificats Martini V. mit einem Ablaß verſehen worden. A. 1500. wurde ſie von einem Laien, nemlich dem ehrbaren Ulrich Neubauer, reparirt und dotirt, auch mit einem neuen Ablaß von Rom aus beſchenkt. Ehehin wurde dieſe Kirche von Happurg aus durch einen Frühmeſſer oder Caplan verſehen. Nach der Reformation bekam ſie zwar einen eigenen Pfarrer, der aber jedoch certo reſpectu ein Capellan von Happurg iſt, und zwar hier tauffet, und das H. Abendmal austheilet, aber die Hoſtien dazu von der Kirche zu Happurg nimmet, und das Jahr über ehehin ſechsmal daſelbſt vor der Predigt bey dem Pult leſen und mit zu Altar ſtehen mußte, welches aber nun jährlich nur Einmal, nemlich Feſto Pentecoſtes geſchiehet. Seit 1625. hat Förenbach auch das Jus ſepulturæ erhalten, die Proclamationes aber und Hochzeiten müßen nach wie vor zu Happurg gehalten werden.

Keinſpach, ein Nürnbergiſches Dorf im Amt Reicheneck, eine halbe Stunde davon gegen Sulzbach zu, hat gleichfals eine Capelle, ſo ein Filial und Frühmeße von Happurg geweſen. Sie iſt dem Heil. Stephano, geweihet, und wird daſelbſt von einem Pfarrer zu Förenbach bloß alle 24. Tage geprediget, ohne weiter einen actum parochialem daſelbſt verrichten zu dörfen.

Eingepfarret ſind nach Förenbach 1) Aichach, (Aicha) 2) Ser, 3) Maalsberg (Molzberg) 4) Wettersberg.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Nicolaus Lienhard.

War A. 1528. bei der erſten Gemeinſchaftlichen Kirchen-Viſitation alhier, ſo Nürnberg dahin geordnet. Er ſoll A. 1549. geſtorben ſeyn.

 II. Ge-

II. Georg Kraus.

Kam hieher A. 1549. beſtund in dem Viſitations-Examine A. 1560. zwar ſchlecht, doch meinte er es gut, ſtarb A. 1565.

III. Caſpar Fauſt.

Kam hieher A. 1565. ſolte A. 1584. den 24. Aug. wegen ungeſchickter und unprieſterlichen Handlung abgeſetzet werden, welches Urtheil den 5 Sept. confirmirt wurde, Herzog Henricus Pfalzgrav aber, ſamt dem Hn. Pfleger, Burgermeiſter und Rath zu Herſpruck, legten Fürbitte für ihn ein, worauf er den 10. Sept wieder begnadiget worden. Er ſtarb aber A. 1587. m. Nov.

IV. Johann Spät.

Stund hier von A. 1587. biß A. 1605. Siehe die Paſtores zu Alfeld. N. VI.

V. Johann Wadenbach.

Stund hier A. 1605. m. Jul. nur ganz geringe Zeit. Siehe die Paſtores zu Kirchenſittenbach. N.

VI. M. Sebald Ernſt.

Stund hier von A. 1605. biß A. 1611. Siehe die Paſtores zu Ottenſoos.

VII. M. Paull Renz.

Stund hier von A. 1611. biß A. 1614. Siehe die Diaconos bei St. Sebald. N. LXIX.

VIII. Conrad Schmiedlein.

Ein Nürnberger und Bruder Johann Schmiedleins, Sudenpredigers in Nürnberg, von Oettingen gebürtig, die Mutter hieß Anna, eine erzeugte Hauſerin von Kantelburg. Anno 1607. den 8. Febr. wurde er Diaconus zu Lauf, A. 1614. aber Pfarrer zu Förenbach. Er war anfangs ein heimlicher Calveniſt, ließ aber endlich ſeine Calviniſterei grob von ſich blicken, und gieng nach Neumark in die Ober-Pfalz A. 1617. Sine Ehefrau Anna hinterließ er als Witwe, und ſie ſtarb zu Nürnberg A. 1656. den 13. Nov. in der Judengaßen. Seine Tochter Maria Magdalena verehlichte ſich A. 1656. an Hn. Hermann Löhner Pfarrer zu Walkersbrunn und Gräbern.

IX. Georg Neander.

Er war von Leißnig aus Meißen gebürtig, wurde anfangs A. 1617. m. Jul. Vicarius des alten Hn. Pfarrers Götzen in Pommelsbrunn, 1618. aber m. Febr. Pfarrer zu Förenbach, und ſtarb alhier A. 1635. um Simonis und Judä.

X. M. Chriſtoph Morold.

Stund hier von A. 1635. biß A. 1637. Siehe die Diaconos zu Lauf.

XI. M. Peter Fink.

Stund hier A. 1637. kurze Zeit. Siehe die Paſtores zu Happurg.

XII. Nicolaus Karg.

Stund hier von A. 1637. biß A. 1645. Siehe die Diaconos in Velden.

XIII. M. Nicolaus Zuber.

Stund hier von A. 1645. biß A. 1651. Siehe die Paſtores zu Alfeld, N. X.

XIV. Johann Georg Haas.

Trat gar nicht an, ſondern ſtarb noch vor ſeinem Aufzug. Siehe die Paſtores zu Walkersbrunn.

XV. M. Johann Laurentius Schröder.

Stund hier von A. 1652. biß A. 1653. Siehe die Paſtores zu Rückersdorf.

XVI. M. Johann Cornelius Marci.

Stund hier von A. 1653. biß A. 1659. Siehe die Diaconos zu Wehrd

XVIII. Johann Georg Schultheiß.

Stund hier von A. 1664. biß A. 1667. Siehe die Diaconos bei S. Egidien.

XIX. M. Paullus Barth.

Stund hier von A. 1667. biß A. 1668. Siehe die Diaconos bei S. Sebald.

XX. Friedrich Michaelis.

Stund hier von A. 1668. biß A. 1697. Siehe die Peſtilentiarios.

XXI. Joſeph Leonhard Zinner.

Stund hier von A. 1697. biß A. 1704. Siehe die Paſtores zu Ottenſoos.

XXII. M. Wolfgang Jacob Fuchs.

Stund hier von A. 1704. biß A. 1715. Siehe die Diaconos bei S. Egidien.

XXIII. M. Georg Chriſtoph Ponhölzel.

Stund hier von A. 1715. biß A. 1737. Siehe die Paſtores zu Happurg.

XXIV. Johann Andreas Gebhard.

Stund hier von A. 1737. biß A. 1747. Siehe die Diaconos Egidianos.

XXV. Andreas Georg Schreiber.

Er wurde gebohren A. 1713. den 19. Nov. in dem Nürnbergiſchen Städtlein Velden, woſelbſt ſein Hr. Vatter Johann Chriſtoph Schreiber damals als Diaconus ſtund, hernach aber als Pfarrer zu Leimburg geſtorben. Die ſeel. Fr. Mutter war eine gebohrne Sackin aus Regenſpurg. Die erſten Anfangs-Gründe zur Lateiniſchen Sprache legte er bei ſeinem ſeeligen Hn. Vater, A. 1726. aber that er ihn nach Nürnberg, und untergab ihn der Aufſicht und Lehre des ſeel. Hn. Rect. Colmars, in der Spitaler Schule. A. 1727. wurde er in das Gymnaſium Egid. gethan, allwo er der nunmehro ſeel. Hrn. Præceptorum, M. Spörls, Würfels, und des, noch im Seegen anderswo lebenden, damaligen Hn. Rect. Munzens treue Anweiſung in den höhern Wiſſenſchaften und Sprachen genoß. A. 1732. m. Nov. bezog er die Univerſität Altdorf, und hörte daſelbſt in Philoſoph. Hn. Prof. Feuerlein, in Stylo den ſeeligen Hn. Schwarz; in Hebr. den noch im Seegen lebenden Hn. D. Bernhold, ingleichen den nun ſeeligen damaligen Hn. Inſpect. Treſenreuter; In Theol. endlich Hn D. Bernhold, und den nunmehr ſeel. Hn. D. Baier. Um aber ſeine Studia deſto ſchleuniger fortzuſetzen, gieng er zu Ende des 1734. Jahrs nach

nach Jena, allwo er abſonderlich in Hebr. Hn. D. Hofmann, in Theol. aber Hn. D. Rus und Walch mit vielen Nutzen hörte. A. 1735. zu Ende wurde er ſchon wieder von Jena ab, und nach Haus beruffen, nachdem er vorhero noch die benachbarten Univerſitäten und Städte, Leipzig, Halle, Erfurth, Weimar, Eiſenach, Arnſtadt und derſelben Merkwürdigkeiten beſehen. A. 1736. begab er ſich nach Nürnberg, und wurde hierauf 1737. nach vorher gegangenen Examine, in Circ. Candidat. aufgenommen: allwo er unterſchiedlicher theils vornehmer Leute Kinder, unter andern, bei des damahls in Nürnberg ſich aufhaltenden Hn. Grafens von Kornſail Excellenz, als Informator der ſämtlichen jungen Herrſchaft, biß zu ihrem Abzug von Nürnberg, ſtunde, in welcher Station er viele Gnade genoſſen, daher ihm auch ſolcher Abſchied aus Nürnberg, und der daher entſtandene Verluſt dieſer ſehr angenehmen Station, um ſo viel empfindlicher fallen muſte. Doch ſorgte die Göttliche Fürſehung anderwärts augenſcheinlich für ihn, indem der HErr ſeiner Kirche ihm ganz unvermuthet Gelegenheit verſchaffte, mit dem nunmehro in GOtt ruhenden Hn. Pfarrer Reinbath zu Feucht in Bekanntſchafft zu kommen, der ihm ſo dann, bei ſeiner ſchwachen Leibes-Conſtitution, öfters auftrug, ihn mit predigen zu vertreten, welches A. 1745. bei zunehmender Abnahm der Kräften, ordentlich alle Sonn- und Feiertäge geſchehen. Biß endlich gedachter Hr. Pfarrer A. 1746. ſich freiwillig entſchloß, bey einem hochlöblichen Land-Pfleg-Amt bittlich anzuhalten, daß er ihme als ordinirter Vicarius adjungiret würde; welches denn auch den 4. Maii erfolget. Worauf er den 5. Maii in Altdorf examinirt, den 6. dato ordinirt, und eod. die in die Pflicht genommen wurde, auch alſobald den 8. ditto darauf, nemlich Dom. Cantate, ſeine Antritts-Predigt als Vicarius zu gedachten Feucht gehalten. Nun gefiel es dem Höchſten, dieſen wackern und gelehrten Mann, nach wenigen Tagen, nemlich den 18. dito zu ſich in die ſeelige Ewigkeit abzufordern. Hr. Schreiber aber muſte indeſſen die Pfarr noch ferner als Vicarius bis Dom. XI. poſt. Trinit. verſehen, an welchem Sonntag er auch ſeine Abſchieds-Predigt verrichtete. Hierauf ergieng Anno 1747 den 12 Jan. der Göttliche Beruff an ihn, zur Pfarr Förenbach, woſelbſt er Dom. Septuageſima, zu Reinſpach aber Dom. Sexageſima die Antritts-Predigten hielte; an welchen beeden Gemeinden er noch bis dato im Seegen arbeitet. In den H. Eheſtand begab er ſich A. 1747. den 7. Auguſt. mit S. T. Maria Magdalena, des noch leben-

lebenden S. T. Hn. Johann Jacob Schmid, Schreib- und Rechenmeiſters zu Nürnberg, einigen Jungfer Tochter, mit welcher er in recht herzlich vergnügter Ehe lebet, und einen vierfachen Kinder-Segen erhalten, namentlich 1) Eliſabetha Catharina 1748. den 29. Jun. 2) Sara Johanna Sabina 1749. den 23. Maii. 3) Dorothea Suſanna 1750. den 18. Julii. 4) Georg Andreas 1752. den 14. Jan. von welchen aber nur die zweite, nemlich Jungfer Sara Johanna Sabina noch am Leben ſich befindet.

Fürth, — Land:AlmoßAmt

1. die Kirche St. Michael genannt 2. Cappelle zum Heil. Grab 3. daß Pfarr Haus
4. daß lange Haus 5. die Mühlen 6. Weg nach Poppenreuth

Fr

Furth, resſortit à la Regie des Aumones Prov:

C. M. Roth, excud: Norib:

Land-Allmoſamt.

Fürth, ein groſſer Marckflecken, eine Stunde weit unterhalb Nürnberg, wo die Pegnitz und Regnitz zuſammen kommen. Der Pfarr daſelbſt Lehn-Herr war ehehin der Propſt zu St. Laurenzen in Nürnberg, und die Kirche allda dem heil. Erz-Engel Michael gewidmet, gleichwie die hinter der Kirche ſtehende Capelle zum heil. Grab genennet wird. A. 1476. den 3. Dec. haben 8. Cardinäle denen, die am Weyhnachts-Feſt, Pfingſt-Feſt, Michaelis, und Martini ꝛc. die S. Michaelis-Kirche daſelbſt fleißig beſuchen, für einen jeden Tag 100. Ablässe verliehen. Die eingepfarrten Dörfer ſind: 1) Bremenſtall, 2) Cronach, 3) Dombach halb, 4) Eberhardshof, 5. Geberſdorf, 6) Geißmannshof, 7) Großreut, 8) Herboltshof, 9) Höfen, 10) Kleinreut, 11) Lay, 12) Mannhof, 13) Muggenhof, 14) Ronhof halb, 15) Stadling, 16) Weickershof.

I. Paſtores.

I. Johann Hofmann.

Anfangs war er ein Mönch in dem Auguſtiner-Cloſter zu Nürnberg, nahm aber die Evangeliſche Lehre an und wurde A. 1524. in der Faſten-Zeit Pfarrer zu Schwabach, kam aber von dannen hieher, und war bei der erſten Kirchen-Viſitation A. 1528. ſchon hier und zwar verheirathet, iſt auch in dem Examine ſehr wohl beſtanden. Er ſtarb A. 1544. den 15. Sept.

II. Michael Peßler.

Stund hier von A. 1538. als Vic. und Paſtor biß A. 1547. Siehe die Paſtores zu Wehrd. N. V.

III. M. Johann Pfiſter.

Gebürtig von Heroldsberg war von A. 1513. bis 1525. ein Auguſtiner Mönch in Nürnberg, gieng hierauf nach Wittenberg und ſtudirte daſelbſt die Evangeliſche Lehre bis An. 1527. da er nach Nürnberg zurü-

cke kam und in dem Egydier-Cloſter ſo lange ſich aufhielte, bis er A. 1508. zur Pfarr Farrnbach befördert wurde. A. 1547. aber kam er als Paſtor nach Fürth hieher, und ſtarb endlich Anno 1557. den 19. October im 61ſten Jahr ſeines Alters. Er hatte zwey Weiber, die erſte hieß Barbara, die zweyte Urſula, welche er als Witwe hinterlaſſen, ſie ſtarb aber ihm nach, zu Nürnberg A. 1560. m. Nov. Seine Tochter von der erſten Frau, Namens Maria heirathete Hn. Balthaſar Stamler, damals Schulmeiſter in Roth, hernach Diac. daſelbſt, endlich Diac. zu Schwabach, und zuletzt Pfarrer zu Evenriet im Sulzbürgiſchen.

IV. M. Johann Baptiſta Fabritius.

Stund hier als Paſtor von A. 1557. biß A. 1578. Siehe die Diaconos bey St. Egidien.

V. Urban Piſtorius.

Gebürtig von Lobenſtein, 3. Meilen von Hof, legte den Grund ſeiner Studien im Vatterland, und nachdeme zu Coburg, Zwickau und Nürnberg, gieng ſodann, mit Genehmhaltung ſeiner Eltern und ſeines Patrons, Chriſtoph Dietherrns, nach Wittenberg, A. 1562. m. Jun. im 21. Jahr ſeines Alters, und wurde daſelbſt A. 1566. den 5. Mart. Decano Joh. Bugenhagio, Phil. Magiſter. In eben dieſem Jahr gieng er den 4. Jul. wieder nach Hauſe, verſahe daſelbſt ſeinen Bruder, ſo Diaconus allda war, mit predigen, und kam A. 1567. m. Martio wieder nach Nürnberg. Hierauf kam er A. 1568. auf die Pfarr in Kornburg, wurde aber A. 1579. m. Maio Pfarrer in Fürth, und ſtarb endlich An. 1586. als den 31. Aug. daſelbſt. Seine Witwe blieb auf Erlaubniß des damaligen Hn. Kirchenpflegers Hier. Baumgærtneri, bis den 28. Dec. im Pfarrhof allda.

VI. M. Johann Hitzler.

Stund hier von A. 1586. bis 1618. da er ſtarb, nachdem er vorher von An. 1615. bis 1618. M. Joh. Ferber, nachmals Schaffer bei S. Sebald zum Vicario gehabt hatte. Siehe die Diaconos im N. Spitale.

VII. M. Paulus Sartorius.

Stund hier von A. 1618. biß A. 1623. da er ſtarb. Siehe die Diaconos bei S. Sebald n. 64.

VIII.

VIII. Tobias Biſchoff.

Er war von Bernburg in Heſſen gebürtig und kam A. 1599. als Vicarius nach Leimburg, A. 1603 als Paſtor nach Entenberg, A. 1612. als Pfarrer nach Leimburg, A. 1623. den 28. Apr. aber als Paſtor hieher nach Fürth, da ihm auf die letzte ein Vicarius zugegeben werden muſte, nemlich A. 1528. M. Nic. Gœbel, ſo das Jahr darauf in Nürnberg ein Rechenmeiſter wurde, A. 1629. aber ſein Sohn Wolfg. Paull. Epiſcopus (Biſchoff) welcher A. 1625. in Altdorf Præs. Marci de creatione diſputirte, und 1629 den 27. Maii zum Vicario ſeines Hn. Vaters daſelbſt ordinirt wurde. Dieſer ſein Vater ſtarb aber A. 1629. den 10. Jul. Er hatte zur Ehe Jungfer Eliſabetha, Hanns Flurers von Forchheim E. T. mit welcher er A. 1602. Dom. Quaſim. zum erſtenmal proclamirt worden iſt, und 6. Kinder gezeugt hatte.

IX. Johann Jſing.

Stund hier von A. 1629. und ſtarb A. 1637. Siehe die Diaconos bey U. L. Frauen. n.

X. M. Johann Schuſter.

Stund hier von A. 1637. biß 1663. da er ſtarb, nachdem er vorher ſeit A. 1659. ſeinen nachmaligen Succeſſor zum Vicario hatte. Siehe von ihm die Diaconos Egidianos. n.

XI. M. Carl Friedr. Lochner.

Er wurde A. 1534. den 2. Apr. in Nürnberg gebohren, wo ſein Hr. Vater Friedrich Lochner damals Bauſchreiber war, A. 1652. aber in die Cancellei und aus derſelben bald darauf in die gröſſere Regiſtratur befördert wurde, ſiehe deſſen Leben in Amarantes Hiſt. Nachricht von dem Pegneſiſchen Blumen-Orden p. 251. ſqq. Seine Fr. Mutter hieß S. T. Fr. Florentina eine gebohrne Heinrichin. In ſeiner Jugend war er den Studiis ſo ſehr ergeben, daß er eher des Zuruckhaltens als des Aufmunterns nöthig hatte, wie er dann ſich dadurch A. 1644. ein heftiges hitziges Fieber zuzog, welches ſich hernach in ein ſchwindſüchtiges Kränkeln verwandelte. Er legte aber die erſten Gründe ſeiner Studien in der Nürnbergiſchen Spital-Schule unter dem damaligen Rectore M. Zanner, und nachdem er An. 1652. eine Orationem valed. publice gehalten, in dem berühmten Gymnaſio zu Breßlau, wo er das Glück hatte von Hn. D. Gottfried

Wilhelmi mit einem freyen Tiſch beſchenkt zu werden, und des getreuen Unterrichts zweyer ſtattlichen Philologor. Hn. Eliæ Maioris und Chriſtian Coleri zu genieſen. An. 1653. valedicirte er daſelbſt, und gieng nach Altdorf, das folgende Jahr aber auf Recommendation Hn. Cregelii J. V. D. & P. P. daſelbſt, nach Roſtock, hörte daſelbſt die Theologos, Quiſtorp, Heinr. Müller, M. Grosgebauer ſonderlich aber D. Varenium, unter welchem er zweymal diſputirte, einmal de ieiuniis, das anderemal in ſeinem Commentario über den Jeſaiam. Hier erlangte er auch unter dem Decanat Hn. Tſcherningii die Magiſter-Würde, laß und diſputirte ein Collegium Ethicum in 12. Diſputationen als Præſes durch, unter welchen 12. Reſpondenten auch der nachmalige berühmte Polyhiſtor Hr. D. Morhof war. Anderer Diſputationen ſo unter ſeinem Præſidio daſelbſt gehalten wurden, zu geſchweigen. Da er nun alſo ſich in dem Studio theologico hier ſattſam gegründet, gieng er durch einen weiten Umſchweif in Ober- und Nieder-Sachſen wieder nach Hauſe. So bald er zu Hauſe ankam, fieng er an einige Collegia Logica und Methaphyſica gratis zu halten, es währete aber ſolches nicht lang, indem er A. 1658. Vicarius des kranken Paſtoris zu Wöhrd, Hn. M. Jac. Petri Schechſii worden. Nach deſſen Tod A. 1659. wurde er dem Hn. M. Schuſter, Paſtori zu Fürth, als Vicarius zugeordnet, und als dieſer A. 1663. ſtarb, wurde er Paſtor ord. alhier. A. 1671. wurde er als ein Mitglied in die Pegneſiſche Blumen-Geſellſchaft aufgenommen, da er dann den Namen Periander II. ſich beilegte, weil ſein Hr. Vater in eben dieſem Pegnitz-Orden Periander I. hieß. Er wählte ſich die Schlüſſel-Blume mit der Beiſchrift: Zu den Himmels-Schätzen. A. 1674. bekam er von Hn. Sigmund von Birken, Comite Palat. Cæſ. die Lauream poëticam, weil er ein geſchickter Poet war, wie er dann 3. erbauliche Lieder, ſo in verſchiedenen Geſangbüchern ſtehen, verfertiget, nemlich: Was gibſt du dann, o meine Seele, GOtt, der dir täglich alles gibt, ꝛc. ingleichen: Laß den Anfang dieſer Wochen ꝛc. und: das iſt meine Freude, daß ich in dir dem höchſten Gut ꝛc. In ſeinem Amte war er ſo emſig, daß er öfters in einer Woche 8. bis 9. Predigten ohne die beſondere Amts-Geſchäfte verrichtete, und dadurch unter göttlichen Seegen, mehr als 200. Seelen von Juden und Papiſten zum Chriſtlichen Evangeliſchen Glauben bekehrte. Die Wochen-Predigten und Montags-Früh-Betſtunden, auch Kinderlehren haben ihm ihren verbeſſerten Anfang zu danken, und A. 1665. wurde unter ſeinem Paſtorat die Kirche renovirt. Auſſer ſeinen gehäuſten Amts-Arbeiten wurde ſein Cörper noch durch

viele Leibes-Krankheiten heftig erſchüttert. Gleich Anfangs ſeines Berufs hatte es das Anſehen, als ob bey ihm ſich eine Hectic anſetzen wolte, welches gleichwol die Gütigkeit der Natur, ſo die überhäufte Bemühungen endlich in eine Gewohnheit gebracht, abgewendet. Bei ſeinen abnehmenden Kräften haben ihm ſonderlich verſchiedene Zungen- und Hals-beſchwerden groſe Gefahr gedrohet, wie er dann würklich einſt durch eine entſetzliche Zungen-Geſchwulſt und darunter verborgenes Geſchwär in die augenſcheinliche Todes-Noth geſetzt worden, wovon ihn doch GOtt durch die Sorgfalt des Medici und Gütigkeit der Natur wieder errettet. Ungefähr dritthalb Jahr vor ſeinem Tod wurde er von einem Tertian-Fieber befallen, welches ſich, weil ihm ſein mühſeliger Beruff ſolches nicht recht abzuwarten vergönnete, in Quartanem verwandelte, ſo den ganzen Herbſt und Winter durch gedauert und endlich in Hecticam degeneriret, wovon er doch wider aller Menſchen Hoffen befreyet worden. Die letzte Woche, ehe er erkranket, mußte er faſt täglich, wo nicht zwey doch einmal predigen, wobei auch einige Amts-Verrichtungen an entlegenen Orten auf dem Lande, bei denen grimmig kalten Nächten vorgefallen, denen er wegen jäher Erkrankung ſeines lieben Hn. Sohns Dan. Lochners (welcher ihm An. 1691. zum Diacono zugegeben worden,) abwarten müſſen. So bald er nun am Aſcher-Mittwoch von der letzten Predigt nach Hauſe kam, zog er mit bebenden Händen ſeinen geiſtlichen Habit ab, und ſagte zu denen Umſtehenden: Es iſt vollbracht; legte ſich hierauf auf ſein Krankenbette und bereitete ſich freudig zu ſeinem bevorſtehenden Ende. Denn von der bisherigen vielen Erkältung und Bemühungen wurde der Stein rege, mit dem er öfters geplaget war, dem ſich ein Febris catarrhalis beigefüget, ſo gleich anfangs mit groſſem Grimm ihn angefallen, und obgleich der Stein auf den dritten Tag ſeinen Fortgang bekommen, ſo minderten ſich doch die grauſame Hitze und die ſchlafloſe Nächte nicht, bis endlich am ſechsten Tag eine Gelbſucht mit heftigem Durchbruch ſich geäuſſert, worauf eine gefährliche Geſchwulſt auf dem rechten Backen hervorgekommen und ein Steckfluß ihm den Tod brachte. Sein Kranken und Sterbebette war ſehr erbaulich, und ſein ſelig Ende erfolgte A. 1697. dem 25. Febr. als 63. Jahre, weniger 5. Wochen. Zur Ehe hatte er S. T. Jungfer Sabina, S. T. Hn. Joh. Jac. Mayers, Kaufmanns in Nürnberg, E. E. T. mit welcher er A. 1660. in Nürnberg als Vicarius in Fürth ehelich getrauet wurde. Mit derſelben erzeugte er 10. Kinder, und zwar in folgender Ordnung, 1) Jgfr. Anna Eva, die An. 1681. mit T. Hn. Joh. Wöhrnlein, Rathsſchrei-

der in Nürnberg getrauet wurde ſtarb, im Fürth am H. Weyhnachts-Abend als Witwe. 2) Hr. Mich Fried. Lochner, wurde Medicinæ D. und Phyſ. Ord. in Nürnberg, wie auch des Collegii Medici Senior, dann der Kayſerl. Leopold. Caroliniſchen Academiæ Nat. Cur. Mitglied, Namens Periander, und verehlichte ſich A. 1688. mit Tit. Jungfer Anna Maria, einer gebohrnen Vierzigmännin, ſtarb aber A. 1724. 3) Jungfer Suſanna Catharina, welche ſich A. 1697. mit T. Hn. Matthäus, Graf, Hochfürſtl Anſpachiſchen Amts-Caſtner zu Roth verehlichte, und A. 1644. zu Cammerſtein bey ihrem Hn. Schwieger Sohn, Hn. Pfarrer Schmid, nunmehr Paſtore zu Hechlingen, verſtarb. 4) Andreas, ſo im 17ten Jahr ſeines Alters zu Regenſpurg als Proviſor der Apothecke ſtarb 5) Jungfer Catharina Dorothea, welche ſich A. 1707. an Hn. Adam Andr. Cnollãum, Diac. zu Fürth verehlichte. 6) Hr. Daniel, welcher ſeinem Hn. Vater im Amte ſuccedirte. 7) Hr. Joh. Carl ſtudirte zu Jena und wurde, nach gehaltener Diſs. inaug. Præs. Wilduogelio, de receptione Judæorum, daſelbſt J. V. D. begab ſich ſodann auf Reiſen, und kam durch ſolche Gelegenheit zu dem Hn. Graven von Ranzau als Hofmeiſter. In ſolchem Stand machte er mit demſelben eine Reiſe nach Coppenhagen, von da aus muſte er mit einem andern Hn. Grafen, Hn. von Chanclas eben auch als Hofmeiſter nach Rom gehen. Bei ſeiner Zuruckkunft in ſein Vaterland verheirathete er ſich A. 1707. mit Tit. Fr. Regina, einer verwittibten Hof-Räthin von Drechſel, und gebohrnen Bilgerin, deren Hr. Vater würklicher Rath und Herzogl. Stuttgardiſcher Leib-Medicus geweſen. Er ſelbſt erhielte zu Stuttaard den Character eines Hofraths, und ſtarb endlich A. 1752. den 17. Febr. als Witwer zu Fürth. 8) Jgfr. Florentina, welche in der zarteſten Kindheit wieder verblichen. 9) Hr. Georg, war Kauf- und Handelsmann in Fürth, verehlichte ſich An. 1725 den 25. Maii mit T. Fr. Regina Catharina T. Hn. M. Ge. Lambruckners, Pfarrers zu Kalchreuth S. N. Witwe, ſtarb aber A. 1742. 10) Hr. Maur. Hieron. Lochner, Diac. Senior bei S. Sebald. Seine hinterlaſſene Schriften ſind: 1) Das ſeltene Alter mit 44. Sinnbildern ausgeziert. Frankfurt 1693. 8. 2) Das erſonnene Immerleben einiger Jünger JEſu. Nürnberg 1694. 8. 3) Nathanael der recht redliche Iſraelit. Bremen 1698. 8. woſelbſt auch ſein Lebenslauf beygedrucket iſt. Siehe Omeiſii diſſ. de claris quibusd. Norimb. p. 77. ſeq. Wezelii hymnopœograph. p. II. p. 82. ſqq. Amarantes Hiſt. Nachricht von dem Pegneſiſchen Hirten- und Blumen-Orden. p. 402. Hirſchii Miniſt. Norib. iubilans p. 8. (*) & p. 85. (**)

XII. Daniel Lochner.

Ein Sohn des vorhergehenden Hn. Paſtoris M. Carl Friedr. Lochners und deßen Frau Eheliebſten Sabina, von welcher er A. 1667. den 5. Aug. zu Fürth, als das 6te Kind gebohren worden. Den erſten Anfang ſeines Lernens machte er im 5ten Jahr ſeines Alters in der Domprôpſtiſchen Schule zu Fürth bey Hn. Tobias Richter, im 7ten aber gieng er auf das Gymnaſium in Nürnberg, im 9ten in das Gymnaſium zu Rotenburg an der Tauber und letztens im 14. Jahr. in das weitentlegene Gymnaſium zu Wißmar. Hier nahm er unter Anführung des hochverdienten Theologi, ſeines Hn. Vaters Bruders, Hn. D. Jac. Hier. Lochneri, damals Paſtoris an der S. Nicolai Kirche daſelbſt, nachher Königlichen Schwediſchen Conſiſtorial-Raths und Superint. im Herzogthum Bremen, in dem ſtudio philologico & philos. auch andern Wiſſenſchaften alſo zu, daß er A. 1683. im 16ten Jahr ſeines Alters die berühmte Univerſität Roſtock mit Ruhm und Nutzen beziehen kunte. Hier hörte er die berühmten Theologen Varenium als ſeines Hn. Vetters Hn. Schwiegervater, Schomerum, Wolffium, Quiſtorpium und Seeligmann mit ſolchem Fleiß, daß er ſeine erſte Predigt bei äußerſtem Nothfall in der Haupt-Kirche daſelbſt, für den erkrankten Hn. Paſtor Carmon mit ſonderbarem adplauſu ablegen kunte, und dadurch von dem ganzen Miniſterio zu Roſtock um mehrere Predigten erſucht worden. A. 1686. verfügte er ſich in Begleitung ſeines Hn. Vettern D. Stockmanns, eines berühmten Medici, nach Lübeck, und erlernte gelegenheitlich von ihm in kurzer Zeit die Pflanzung und Erziehung der exotiſchen und fremden Gewächſe, womit er ſich nach der Hand bei der curioſen Welt nicht wenig bekannt gemacht und durch ſeine darinn erworbene Wißenſchafft und Ruhm verſchiedener hoher Häupter Gegenwart und Gnade an ſich gezogen und zuwege gebracht. Von Lübeck begab er ſich in ein Schiff und mit ſelbigem in die Oſt-See, beſahe die Königliche Däniſche Reſidenz zu Coppenhagen, ſchiffte von dar glücklich zurücke nach Danzig, und von dannen über Hamburg nach Bremen, beurlaubte ſich allda bey ſeines Hn Vaters Bruder, vorgedachten Hn. D. Lochner, und langte endlich, nachdem er 10 Jahre in der Ferne geweſen, A. 1687 wieder zu Hauſe glücklich an. Das folgende Jahr 1688. begleitete er ſeinen jüngern Hn. Bruder Johann Carl, nachmaligen I. V. Doctorem und Würtenberg. Hofrath, nach Jena, diſputirte daſelbſt Præs. Baiero

ro A. 1689. m. Nov. de Chriſto prædicante in inferno, und ließ ſich in daſiger Haupt- und Collegen-Kirche öfters hören, biß er endlich A. 1690. ſich wieder nach Fürth begab und ſeinem ſeligen Vater als Cand. Miniſt. in ſeinem beſchwerlichen Amte, mit Predigen, die Laſt erleichterte. Im folgenden 1691ſten Jahr wurde er von einem hochedlen Magiſtrat zu Nürnberg zum Diaconat allhier beruffen, den 11. Dec. dazu in Altdorf ordinirt, und nach gehaltener Antritts-Predigt Feria S. Thomæ der Gemeine präſentirt. A. 1697. aber bekam er an ſeines ſel. Vaters Statt das Paſtorat, und trat ſolches den 20. Jun. als Dom. 3. Trin. über die bedenklichen Worte Num. 20, 25. Zeuch Aaron ſeine Kleider aus und zeuch ſie Eleaſar an, ſeinem Sohn ꝛc. öffentlich an. Da er nun alſo ſeinem heil. Amte mit eben der Treue und Sorgfalt, wie ſein Hr. Vater, 35. Jahre lang vorgeſtanden, ſtarb er endlich auf ſeinem recht erbaulichen Sterbebette ſelig A. 1725. den 22. Jul. an einer heftigen Lungen- und Bruſt-Entzündung. Er verlobte ſich A. 1692. mit Tit. Jgfr. Clara, S. T. Hn. Andreas Unglenks, hochverdienten Predigers bei S. Laurenzen zu Nürnberg E. E. T., nachdem ſie aber in ihrem Brautſtande durch einen unverſehenen unglückſeligen Schuß aus der Zeit in die frohe Ewigkeit eingieng, verehlichte er ſich A. 1693. mit Tit. Jgfr. Helena Catharina, Tit. Hn. Eph. Rudolph Fetzers auf Buſch-Schwabach, S. N. E. E. T. in welcher Ehe ſie miteinander 8. Kinder erzeugten: 1) Hn. M. Carl Friedr. Lochner ſo ſeinem Hn. Vater im Amte ſuccedirte. 2) Jgfr. Catharina Helena, ſo ſich an Hn. Johann Joſeph Seifried, Hochfürſtl. Brandenburg-Onolzbachiſchen Pfarrer zu Wieſeth verheiratete und A. 1753. bei ihrem Hn. Schwieger-Sohn N. Becken, Pfarrer zu Röckingen, verſtarb. 3) Jgfr. Eva, die ſich an Hn. Georg Friedrich Wülfer, Diac. in Fürth, verehlichte. 4) Jgfr. Sabina Roſina, ſo aber nur 9. Wochen gelebet. 5) Jgfr. Magdalena Sybilla, heiratete T. Hn. Mich. Michahelles, dermaligen Pfarrer zu S. Johannis. 6) Jgfr. Maria Barbara, verehlichte ſich nach ihres ſeligen Hn. Vaters Tod An. 1725. an Tit. Hn. M. Gottfried Lomer, Schloßprediger zu Buttenheim und Prettsfeld, nach deßen Anno 1730. erfolgten Tod aber, A. 1737. an Tit. Hn. Veit Windiſch, Hochfürſtl. Culmbachiſchen Pfarrer zu Altheim, ſtarb aber ſchon wieder A. 1739. 7) Jgfr. Anna Maria, ſtarb nach 3. Jahren. 8) Hr. D. Mich. Fried. Lochner Hochfürſtl. Brandenburg-Onolzbachiſcher und Herzoglich-Würtenbergiſcher resp. Juſtitz-Rath und Hof-Gerichts-Aſſeſſor, ſo mit Tit. Frau Catharina Dorothea Hn. Andreas

Andr. Holzmanns, Domprôpſtiſchen älteſten Gerichtſchöpfens und Kauf- und Handelsmanns in Fürth älteſten Frau Tochter in geſegneter Ehe ſtehet. Nachdem nun der ſelige Herr Pfarrer Lochner A. 1710. ſeine herzlich geliebte Fetzerin durch einen ſeligen Tod verlohren, und ſie ſieben Jahre lang als Witwer betrauret, trat er A. 1717. in die andere Ehe mit Tit. Frau Anna Maria, verwittibten Huberin, einer gebohrnen Wehrlin, welche er aber als Witwe hinterlaſſen.

XIII. M. Carl Friedrich Lochner.

Dieſer erſtgebohrne Sohn des ſeligen Herrn Daniel Lochners, damals Diaconi hernach Paſtoris zu Fürth, und Tit. Frau Helena Catharina, ſeiner geliebten erſten Ehegenoßin, wurde gebohren A. 1694. den 8. Dec. im hieſigen Hofmarkt Fürth. Den Grund ſeiner Studien legte er ſeit A. 1704. wegen damaliger Bayriſchen Kriegs-Troublen in der Stadt-Schule zu Jena, bey dem damaligen Herrn Rectore Lauterbach, in deßen Haus und an deßen Tiſch er auch war. In dem 12. Jahr ſeines Alters aber wurde er wieder nach Hauſe beruffen, und ſeinem Herrn Vetter und nachmaligen Collegen Herrn Adam Andreæ Cnollæo zur privat information übergeben. Endlich A. 1709. im 14ten Jahr ſeines Alters trat er zu Altdorf die Academiſchen Studia an, kam zu Herrn Prof. Schwarzen in Hauß und an den Tiſch, und hörte in philoſophicis außer Schvvarzio die Herren Moller, Müller und Köhler; in theologicis aber die Herren Doctores Theologiæ Zeltner, Baier und Sonntag. Währender 5. academiſcher Jahre diſputirte er in gedachtem Altdorf 4mal publice: 1) Præſ. Cph. Sonntagio über Stromata theſium & anti theſium circa varios Locos theologicos contexta, Altd. 1712. d. 27. Apr. 2) Præſ. Zeltnero 1712. m. Jun. Evangelium tetragrammaton e N. T. exulans. 3) wieder Præſ. Sonntagio: collectio meditata de Aſiarchis Act. 19. 31. Altdorf eod. anno m. Sept. die 4) war eine diſſ. inaug. Præſ. Schvvarzio, de æmulatione ad Velleji Paterc. hiſt. L. I. c. 17. A. 1713. d. 28. Maii, worauf er auch an dem academiſchen Feſt Petri und Paulli die Magiſter-Würde erhielte. Vorher noch den 11. Jan. hielte er unter der direction Herrn Prof. Schwarzens eine Orat. publ. ſolennem: de felicitate Magorum ad Chriſtum venerandum ex Oriente profectorum. In eben dieſem 1713ten Jahr kam er wieder nach Hauſe und verließ die Univerſität, übte ſich bei ſeinem Herrn Vater im Predigen, war jedoch Willens auch auf andre Univerſitäten zu gehen, ſonderlich nach Roſtock, allwo er einen Vetter hatte, ſo

Prof. Poeſeos & Hiſtoriar. war, nachgehends aber Rector Athenæi regii in Bremen wurde. Allein nach dem Tod Herrn Diaconi Coollæi, ſo A. 1714. m. Febr. erfolgte, wurde er, da er kaum das 19. Jahr ſeines Alters zuruckgeleget hatte, ihme zu ſuccediren beruffen, den 10. Aug am Tage Laurentii in Altdorf dazu ordinirt, und hielte Fer. Bartholomæi darauf, als Diaconus ſeines Herrn Vaters, die Antritts-Predigt zu Fürth. Hier hatte er nun die Hände voll zu thun, indem er bei einer ſo großen und zahlreichen Gemeine, da ſein Herr Vater immerzu kränkelte, alle actus parochiales alleine verrichten müſſen, und manchen Sonntag zu dreienmahlen noch dazu predigen müßen. Nachdem er nun 11. Jahre das Diaconat ganz alleine geführet, wurde er endlich A. 1725. nach ſeines Herrn Vaters Tod, Paſtor allda, trat alſo ſein Diaconat an eben dem Tag, da er ſolches angetretten, nemlich Feria Barthol. wieder ab, und hingegen das Paſtorat D. 14. Trinitat. an. In dieſem ſtunde er mit allem Fleiß, Eifer und Treue bis A. 1748. den 24. Jul. da nach dritthalbjähriger ſchmerzhafter Krankheit endlich durch einen tödlichen Slag ſeines Lebens Ende ſelig erfolgte. In dem heil. Eheſtande lebte er mit Tit. Jungfer Suſanna Regina, Tit. Herrn Joh. Wülfers, Predigers an der Haupt- und Pfarr-Kirche zu S. Sebald in Nürnberg, des Miniſterii Eccleſ. Antiſtitis, im auditorio Egid. Hiſtoriæ Eccl. und Politices Prof. P. und Reip. Bibliothecarii, wie auch der Königlichen Preußiſchen Societät der Wißenſchaften Mitglieds Ehlich Erzeugten Jungfer Tochter, mit welcher er ſich A. 1715. den 16. May ehlich trauen ließ. Aus dieſer höchſt vergnügten Ehe ſahe der ſelige Herr Paſtor einen 4fachen Kinder-Segen, nemlich erſtlich A. 1716. den 25. Mart. ein Zwilling Paar 1) Tit. Herr M. Johann Carl Lochner, erſter Diaconus in Fürth. 2) Tit. Herr M. Daniel Friedrich Lochner, ſeit A. 1741. den 12. Jun. Vicarius Miniſt. Norib. nun aber Hochfürſtl. Brandenburg-Onolzbachiſcher Pfarrer zu Markt Nenßligen. Hierauf folgte A. 1718. am Michaelis Feſt Tit. Herr M. Matthäus Friedrich Lochner, hochadel. Welſeriſcher Pfarrer zu Bärbach und Markt Neuhof; und endlich A. 1722. den 26. Jul. Johann Georg, ſo aber im zweiten Jahr ſeines Alters ſchon, nemlich A. 1724. den 18 Mart. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelte. A. 1738. m. Febr. verlohr er dieſe ſeine erſte Ehegattin, und ſchritte demnach in eben dieſem Jahr den 14. Jul. zur andern Ehe, und zwar mit Tit. Jungfer Margaretha, Tit. Herrn Andreä Holzmanns, Domprößtiſchen älteſten Ge-

richt-

richt-Schöpfens, wie auch Kauf- und Handelsmanns in Fürth S. R. E. E. T. Auch aus dieſer erwünſchten Ehe ſahe der ſelige Herr Pfarrer eine angenehme Frucht ſeiner ehelichen Liebe, nemlich ein Töchterlein Namens Barbara, welches ihme A. 1739. den 28. Mart. gebohren worden, aber bald wieder A. 1741. d. 17. Sept. dieſe Welt verlaſſen hatte.

XIV. Erhard Schmid.

Dieſer fromme und um die Nürnbergiſche Gelehrten-Geſchichte wohlverdiente Mann wurde gebohren 1697. Samſtag dem 23. Jan. früh Morgens um 7. Uhr der kleinen, und war zu Großen-Gſee, nahe bei St. Helena. Sein ſeel. Herr Vater war Herr Chriſtoph Schmid, damaliger Pfarrer zu St. Helena, nachmals aber Diaconus zu Wöhrd. Deſſen in GOtt ruhende Frau Mutter, war Frau Euphroſina, eine gebohrne Wurfbeinin. Anfangs wurde er von ſeinem ſeligen Herrn Vater der Apothecker-Kunſt gewidmet, weil er aber eine ſonderliche Neigung und nicht geringe Gaben zum Studiren blicken ließ, ſo hat dazu deſſen Herr Vater hülfliche Hand gebotten, und nicht nur in litteris latinis & græcis einen guten Grund gelegt, ſondern auch im Jahr 1710. durch die berühmten Lehrer des Nürnbergiſchen Gymnaſii, Herrn Con Rectoris Hagendorn, und Hr. Rectoris Fabers, auf den zu Haus gelegten Grund fortbauen laſſen. Anbey er ſich auch des Privat-Unterrichts Herrn Wolfgang Schmids, damaligen Miniſterii Candidati, nachmaligen treu-verdienten Pfarrers zu Kraftshof, bediente. Im Jahr 1714. wurde er ad Lectiones publicas promovirt, kunte aber den Fleiß der damaligen Herren Profeſſorum nicht lange genieſſen, indem das hereindringende Alter ſeinen ſeel. Herrn Vater bewogen, ihn etwas zeitlich die Univerſität beſuchen, und ein Stuck des koſtbaren academiſchen Lebens, weil er von andern Subſidiis faſt gänzlich destituiret war, zurück legen zu laſſen. Er begab ſich demnach in eben demſelben 1714. Jahr, dem 9. May, nach Altdorf, und trieb anfänglich die ſtudia philoſophica unter Anführung der gelehrteſten Männer; denn er hörte daſelbſt Hrn. Profeſſor Schwarz in Moralibus, Oratoriis und Poëticis; Hrn. Profeſſor Müller in Phyſicis, Hrn. Profeſſor Köhler in Hiſtoricis, und Hrn. Profeſſor Feuerlein in Logicis und Metaphyſicis; continuirte auch hiebey ſeine ſtudia græca bey Herrn Sonntag, und fügte denenſelben das Studium Hebrææ linguæ bey. Hierauf applicirte er ſich auf die Theologie, und beſuchte die Lectiones Herrn Dr. Sonntags, in Exegeſi & Studio Homiletico; Hrn. D. Zeltners in Theologia Thetica und Morali, Herrn D. Balers in

in Theſi und Exegeſi; Insbeſondere ließ er ſich durch Herrn Dr. Pfizer zu Führung des heiligen Predig⸗Amts heilſamlich præpariren. Nachdem er drey und ein halb Jahr den Studiis in Altdorf obgelegen, begab er ſich nach Jena, verblieb allda anderthalb Jahr und continuirte ſeine Studia mit nicht geringen Succeſs, beſuchte anbey die benachbarten Univerſitäten, Halle, Leipzig, Wittenberg und Erfurt, und langte 1719. glücklich bei den Seinigen in Nürnberg an. Um ſeine Studia zu wiederholen, und im Predigen ſich zu üben, erſuchte er ſeinen Herzens⸗Freund, Herrn Chriſtoph Lochner, damaligen Paſtorem zu Artelshofen und Alfalter, nunmehrigen wohlverdienten Herrn Pfarrer zu Mögeldorf ihm in ſeiner Behauſung auf ein Jahr Aufenthalt zu gönnen, welche Abſicht er auch glücklich erreichet. Im Jahr 1720. nach Oſtern begab er ſich nach Nürnberg, und wurde bald darauf in den ſogenannten Circulum Candidatorum Miniſterii recipirt, in welchen ſeinen Exſpectanten⸗Jahren er ſeinen Unterhalt mit Informiren, da er des Tages 8. bis 9. Stunden mit Unterweiſung adelicher und anderer Jugend zugebracht, ſuchen muſte. A. 1722. führte ihn GOtt in das heilige Predig⸗Amt, und zwar zum Paſtorat in Vorra, wozu er, nach gehaltener Prob⸗Predigt und rühmlich ausgefallenen Examine, zu Altdorf Feſto S. S. Trinitatis nach Apoſtoliſchen Gebrauch ordinirt worden, ſo, daß er Dom. I. Trinit. ſein Amt würklich antretten kunte. Nachdem er das Werk des HErrn bei dieſer Gemeine völliger 14. Jahr mit aller Treue getrieben, ſo wurde er 1736. den 19. May, an ſtatt des wegen Alters und Unvermögens zur Ruhe geſetzten Herrn Pfarrers Wodicke zu einem Pfarrer bey St. Leonhard rechtmäßig beruffen, worauf er Dom. III. Trinit. in Vorra ſeine Abſchieds⸗Predigt gehalten, und Dom. VI. Trinit. den Anfang ſeiner heiligen Arbeit bei St. Leonhard gemacht. Bei dieſer Gemeine würde er, wenn es ſeinen Gedanken wäre nachgegangen, ſeines Lebens⸗Ende erwartet haben, allein der verborgene GOtt, deſſen Wege nicht der Menſchen Wege ſind, hatte ihm eine anderweitige Vocation zugedacht, inmaſſen er, ohne ſein Begehren und Verlangen, 1748. Mondtag den 14. October zur erledigten Pfarr⸗Stelle in Fürth beruffen worden, worauf er von ſeiner lieben Leonharder⸗Gemeine, welche ihn ſehr ungerne von ſich gelaſſen, Dom. III. Advent. beweglichen Abſchied genommen, und Dominica poſt Nativit. Chriſti ſeine Antritts⸗Predigt zu Fürth gehalten, woſelbſt er aber, leider! nicht gar ein völliges Jahr, wiewohl unter nicht geringen empfundenen Widerwärtigkeiten, ſein heiliges Amt verwaltet. Denn als er 1749. Sambſtag den 6. Dec. Abends in ſeiner Studier⸗Stube ſich aufhielte, um auf ſeine bevorſtehende Sonn⸗

tags-Predigt zu meditiren, ſo wurde er ganz ſchnell von einem heftigen Steck- und Klamm-Fluß dergeſtalt überfallen, daß ihm die Sprache völlig gehemmet worden. In welchen Zuſtand er auch die darauf erfolgte Nacht zugebracht, bis ihn ſein Erz-Hirt Dom. II. Adv. den 7. Dec. Vormittag um 3. Viertel auf 10. Uhr aus der ſtreitenden in die triumphirende Kirche geruffen. Die Zeit ſeiner Wallfahrt erſtreckte ſich auf 52. Jahr, 10. Monat, und 14 Tag.

Zur Gehülfin ſahe er ſich aus Tit. Jungfer Margaretha, Tit. Herrn Wolfgang Held, Venediger, Tyrol- und Bayeriſchen Güter-Beſtätters zu Nürnberg ehelich erzeugten Jungfer Tochter, mit welcher er allda 1722. Mondtags den 31. Auguſt. prieſterlich getrauet worden, und nachgehends mit derſelben erzeuget 9. Kinder, davon Wolfgang, Anna Magdalena, Chriſtoph, und Georg Zacharias gar bald dieſe Zeitlichkeit verlaſſen. Folgende aber ſind noch im Leben: 1) Frau Dorothea Catharina, geboren 1725. dem 13. Nov. ſo in der Ehe lebt mit Hrn. Johann Sigmund Burger, derzeitigen Diacono zu Fürth. Siehe die Diaconos n. XII. 2) Wolfgang Erhard, gebohren 1727. den 3. April, welcher gegenwärtig als Handels-Bedienter in Breßlau ſich befindet, 3) Frau Margareta, welche ſeit 1752. d. in vergnügter Ehe lebt mit Tit. Hrn. Matthias Zacharias Attaler, Kauf- und Handels-Mann in Nürnberg. 4) Johann Ludwig, welcher nach erlernter Schreiberey ſich noch bey Herrn Gerichtſchreiber Leykam zu Wöhrd als Scribent aufhält. Und 5) Jungfer Anna Eliſabetha, auf welche der Seegen ihres ſel. Herrn Vaters ruhen wird.

XV. Johann Jacob Rieger.

Iſt gebohren Anno 1693. den 28. Nov. in dem Himpfelshof nahe an der Stadt und bei dem Goſtenhof gelegen; ſein Vater war weiland Johann Rieger, Brandweinbrenner allda, deſſen Mutter, Urſula eine erzeugte Hillebrandin von Amberg in der Ober-Pfalz. Gleich anfangs da ſich der Gebrauch der Vernunft geäuſſert, ſchickten ihn ſeine Eltern zu Herrn Schmid, damaligen Schreib- und Rechen-Meiſter im Goſtenhof in die Schule, um daſelbſt im Leſen, Schreiben und Rechnen, abſonderlich aber auch in dem Chriſtenthum einen guten Grund zu legen, in welchen ſehr nöthig und nützlichen Stücken, er ſich, unter der getreuen Anführung beſagten wackern Schulmeiſters, bis in das 11te Jahr ſeines Alters geübet. Weil er nun aber nebſt dieſen auch eine große Luſt zum Studiren bezeigte, und allerhand Kennzeichen eines hierzu

zu geneigten und fähigen Naturells vermerken laſſen; ſo haben ihn ſeine Eltern, um ſeinem löblichen Verlangen ein Genüge zu thun, auf Einrathen des ſeligen Herrn. M. Schubarts, damaligen wohlverdienten Pfarrers bey St. Johannis, in die lateiniſche Schule zu St. Sebald geſchicket, allwo er von dem damaligen Herrn Rectore Beer der getreuen Information des Herrn Zunners, als damaligen Hypodidaſcali, und nach dieſem deßen Succeſſoris Herrn Keßlers, anvertrauet worden, wozu der Priuat-Unterricht bei Herrn Pfarrer Schubart gekommen, dadurch er es in rudimentis Grammaticis ſo weit gebracht, daß er von beſagten Herrn Rectore Beeren, nach verfloſſenen zwei Jahren, als ein ad ſecundam Claſſem tüchtiger Schüler promouiret worden. In dieſer Claſſe genoß er die getreue Aufſicht und Information Herrn Sauers, Conrectoris, im Griechiſchen und Lateiniſchen zwey Jahr, nebſt Continuirung der Privat-Stunde bei mehr beſagten Herrn Pfarrer Schubart, für welche erwieſene Liebe, Fleiß und Teue er ihme noch in ſeiner Aſche danket. Ex Claſſe ſecunda, wurde er endlich in primam Claſſem verſetzet, und von dar wiederum nach zweijähjähriger Information Herrn Rectoris Beeren ad Lectiones publicas promovirt. Hier hörte er folgende Herren Profeſſores Mühldorf, Wülfer, Eſchenbach, Doppelmaier, Fuchſen und Sonntag, verſaumete aber dabey nicht die Privat-Information Herrn Pfarrer Schubarts in humanioribus, und bei damaligen Herrn Candidat Wagner, nachmals Collegæ quintæ Claſſis Gymnaſii Egidiani, den Unterricht in Græcis & Ebraicis.

Anno 1711. m. Novembris gieng er auf gut befinden ſeines groſſen Gönners, Herrn Pfarrer Schubarts nach Altdorf, und ſetzte allda ſeine Studia folgender maſſen fort: Bey dem damaligen Herrn Inſpectore Pfitzer, nun Antiſt. ad div. Sebaldi, machte er den Anfang mit dem Curſu Philoſoph. ad ductum Buddei, und continuirte ſolchen ſo lange, bis beſagter Herr Inſpector zu dem Diaconat bei St. Egidien beruffen worden. Bei deſſen Herrn Succeſſore Feuerlein, nunmehr D. & Profeſſor Theol. auch General-Superint. in Göttingen, hörte er ein Logicum, bei Herrn Profeſſor Müller ein Phyſicum und bei Herrn Profeſſor Schwarz ein Collegium juris Nat. In Philologicis beſuchte er die Lehrſtunden Herr D. Sonntags und Herrn D. Zeltners, und zwar bei dieſem ein Collegium Ebraicum in Literatorem & interpetem Danzii, nebſt einem Accentuario in Weimari Accentuationem: Bey jenem aber ein græcum in Aelianum. In Theologicis hörte er Herrn. Dr. Sonn-

Sonntag über ſeine Theologicam in Nuce, welche er dictando communicirte, ingleichen über Kœnigii Theologiam poſitivam, welches Collegium theils docendo, theils examinando zugebracht wurde; ferner über Schelguigii Synopſin Controverſiarum ſub pietatis prætextu motarum: hielte auch unter eben beſagten Herrn D. Sonntag über einen Theil ſeiner Schediorum parallelographicorum juxta Seriem Periocharum Evangelicarum, Dom. Invocavit, Reminiſc. Oculi, Lætare & Judica congeſtorum eine Diſputationem publicam. Ueber das hörte er auch bei ihm ein Homileticum in præcepta homilet. b. Georgii Gœzii, und nach dieſem auch bei Hr. D. Zeltner ein Homileticum in Joh. Mich. Langii Synopſin elementorum homilet. Bei Hr. D. Bajer beſuchte er gleichfalls verſchiedene Collegia Theolog. und unter andern ein Theticum in Compend. Theolog. poſitiv. Bajeri. Als er nun ſolcher geſtalt über 3. Jahr lang in Altdorf denen Studien obgelegen, gieng er wieder nach Hauß, blieb etliche Monate bei ſeinen Eltern, und reißte darauf im Namen GOttes um Michaelis Anno 1715. nacher Jena, alwo er Zeit einer Jahrs-Friſt Herrn D. Buddei Lectiones polemicas ad ductum Bechmanni nebſt beigefügten Controverſiis recentiorib. wie auch deſſen Lectiones Morales über ſeine Inſtitutiones Theolog. Moralis, bei Herrn M. Wucherer, damals Philoſ. Adjuncto, ein Polemico Theticum iu Bajeri Compend. und bei Herrn Mag. Riſch in dem Auditorio D. Danzii ein Ebraic. examinatorium frequentirte.

Ehe nun aber die Zeit auch dieſe Univerſität zu verlaſſen gar herannahete, that er noch eine kleine Reiſe nacher Hall und Leipzig, hörte aber allda verſchiedene Profeſſores, unter andern auch den berühmten Hr. Wolfen leſen, und beſahe dabei, was auf dieſen Univerſitäten das ſehenswürdigſte war, kehrte ſodann wieder zurücke nach Jena, und bald darauf gegen Michaelis 1716. gar nach Hauſe. Gleichwie nun aber die göttliche Vorſorge je und allezeit über ihn recht wunderlich gewachet; als fügte ſelbige auch auf eine ſonderbare Weiſe, daß er nicht nur bald; nach ſeiner Heimkunſt von Univerſitäten ein freyes hoſpitium in Nürnberg bei einem Burger, deſſen Kinder er informirte, bekam; ſondern auch anderer fürnehmer und anſehnlicher Leute Kinder zu unterweiſen, das Glück und die Ehre erlangete. A. 1726. wurde er in den Numerum Candidatorum Miniſterii aufgenommen, und A. 1730. zum Catecheten im Zuchthauſe daſelbſt beſtellet. Als. A. 1733. in einer Woche zwey Herrn Capläne in Fürth, Herr Wülfer und Herr Mayer das Zeitliche

liche mit dem Ewigen verwechſelten, wurde er dem zweyten May von einem Hochlöbl. Magiſtrat zum zweyten Diacono in Fürth ernennet, hielte hierauf nach, dem 6. May, erlangter Ordination in Altdorf, ſeine Antritts-Predigt am Feſt der Himmelfahrt Chriſti. Weil er ſich nun bey dieſem mühſeligen Amte bemüßiget ſahe in den Stand der Ehe zu tretten; ſo erwählte er ſich in dem Namen GOttes zu einer Gehülfin, Tit. Jungfer Margareta Roſina, Tit. Herrn Johann Chriſtoph Pfaff, geweſenen Kauf- und Handelsmanns in Nürnberg, S. N. E. E. T. und lieſſe ſich mit derſelben zu Nürnberg A. 1733. den 31. Auguſt prieſterlich trauen. In dieſer Ehe erzeugte er 5. Kinder, worunter die letzten Zwillinge geweſen. Das erſte Kind Wolfgang Friedrich, gebohren 1734. den 5. Oct. ſtarb 1739. den 18. Junii. Das zweyte, Clara Sabina, gebohren 1736. den 17. Januar. Das dritte, Anna Helena, gebohren 1737. den 2. May, ſind beide durch GOttes Gnade annoch im Leben. Die Zwillinge, nemlich 1) Barbara, 2) Margaretha, waren gebohren 1738. den 16. Dec. davon das erſte mit 3. Wochen ſtarb, und ſtarb nicht lange hernach A. 1739. den 24. Jan. die Mutter, noch als Kindbetterin, ihr folgte ſodann das zweite Zwillings-Kind den 7. Febr. Nach dem tödtlichen Hintritt dieſer ſeiner geliebten Ehegenoßin verehlichte er ſich nach Verflieſung eines halben Jahrs, zum zweytenmal mit Tit. Jungfer Maria Sabina, Tit. Herrn Johann Rehbergers, weyland wohlverdienten Senioris an der Haupt- und Pfarr-Kirche bey St. Sebald in Nürnberg S. N. E. E. älteſten Tochter, mit welcher er ebenfalls in gedachtem Nürnberg copulirt worden, den 1. Jun. 1739. In dieſer annoch fortdaurenden vergnügten Ehe, erzeugte er 4. Kinder, 1) Helena Roſina, gebohren 1740. dem 28. Febr. ſtarb gleich darauf am Grünen-Donnerſtag, 2) Andreas Jacob, gebohren 1741. den 14. May, iſt noch im Leben, 3) Barbara Chriſtiana, gebohren 1744. den 5. Jul. ſtarb nach 17. Tagen, 4) Maria Helena, gebohren 1745. den 4. Oct. ſtarb nach einem Jahr wieder. Nach dem Tod des ſel. Herrn Luffts, A. 1740. trat er in deſſen erledigte Stelle, und wurde erſter Diaconus, welche Stelle er 10. Jahr begleitete. Da er nun bei 17. Jahren das Diaconat verwaltet hatte, wurde er A. 1750. den 21. Jan. nach dem Tod Herrn Pfarrer Schmids, Paſtor, und trat dieſes Amt an Dom. Reminiſc. als d. 22. Febr. mit der Hofnung, daß der HErr der Erndte, der ihn zu dieſem ſchweren und wichtigen Amte beruffen, noch ferner über ihn mit ſeiner Gnade walten werde.

Fürth.

Die Frühmeß in Fürth iſt zwiſchen A. 1487. und 1501. von etlichen Innwohnern zu Fürth geſtiftet, und war der erſte Frühmeſſer Hanns Kebitz. A. 1528 bei der erſten Kirchen-Viſitation iſt Joh. Höfler Frühmeßer daſelbſt geweſen, ſo zwar noch Meß geleſen, aber ſelbſt dawider Zweifel in ſeinem Herzen geheget. Nun ließ man ihn zwar daſelbſt abſterben, verbot ihm aber ernlich ſich der Papiſtiſchen Meße fürohin zu enthalten. A. 1591. wurde, weil die Gemeine zu Fürth immer ſtärker worden, ſo daß ein Pfarrer unmöglich alles allein verrichten konte, dem Paſtori ein Diaconus zugegeben; und da der Ort indeſſen immer noch mehrers angebauet worden, A. 1719. der zweite Diaconus verordnet, ſo daß nunmehr, nebſt dem Paſtore, zween Diaconi ſich daſelbſt befinden.

II. Diaconi.

I. Daniel Lochner.

Stund hier von A. 1691. biß 1697. Siehe die hieſigen Paſtores Num. XII.

II. Adam Andreas Knolläus.

Er hieß eigentlich Knolle und wurde A. 1674. d. 12. Sept. zu Wirſchnitz, eigem Dorfe unweit Oelsnitz im Vogtlande gebohren. Sein Vater hieß Heinr. Knolle und war Schulmeiſter in gedachtem Wirſchniz, die Mutter aber Catharina, eine erzeugte Schildbachin. Den Grund ſeiner Studien legte er auf der Schule zu Oelsniz, gieng ſodann nach Schneeberg und frequentirte daſige Schule, wandte ſich weiter nach Nürnberg und ſezte daſelbſt ſeine Studien fort, endlich frequentirte er das Gymnaſium zu Zwickau, und endigte ſofort ſeine Schul-Studia auf dem Gymnaſio zu Bremen, auf welchen beeden berühmten

rühmten Schulen er ſich in linguis orientalibus recht veſt ſetzete. Hierauf begab er ſich auf die Univerſität Roſtock, nach einiger Zeit auf die hohe Schule in Coppenhagen und endlich beſchloß er ſeine academiſchen Studia in Jena. A. 1701. wurde er von dem ſeligen Herrn Pfarrer Daniel Lochner hieher nach Fürth zur Information ſeiner Kinder und dabei zur manchmaligen ſublevation im predigen verſchrieben. Dieſer Gelegenheit bediente ſich der ſelige Herr Diaconus im Rabbiniſchen ſich recht zu beveſtigen, und lieſſe ſich in daſiger Juden-Schule 4. Jahre beſonders unterweiſen, dadurch er zu einer ungemeinen Wiſſenſchaft in der litteratura orientali gelanget. A. 1700. bekam er das Diaconat alhier, ſtarb aber A. 1714. d. 18. Februarii. Seine Rabbiniſche, Talmudiſche und Gematriſche Schriften, ſo er im MSto. hinterlaſſen, werden in den Unſch. Nachrichten A. 1714. p. 772. ſq. angeführet, in welchen auch A. 1717. p. 267. ſqq. von ſeinem gelehrten Herrn Bruder Johann Nicolaus Cnolläus und deßen Rabbiniſchen Gelehrſamkeit und Schriften zu leſen iſt. Der ſelige Herr Diaconus aber verehlichte ſich A. 1707. mit Tit. Jungfer Catharina Dorothea, Tit. Herrn M. Carl Friedrich Lochners Sen. ehlich erzeugten Tochter. Nach ſeinem ſeligen Tod aber verheiratete ſie ſich an Tit. Herrn D. Heinrich Hildebrand, Hochfürſtlichen Sulzbachiſchen Rath, und der Republic Nürnberg Conſulenten, wie auch bei der Univerſität Altdorf Juris civilis Profeſſorem Publicum und Academiae Seniorem und ſtarb endlich als zweimalige Witwe A. 1747. d. 30. Jul.

III. M. Carl Friedrich Lochner iun.

Stund hier als Diaconus von A. 1714. biß A. 1725. Siehe die hieſigen Paſtores N. 13.

IV. Georg Friedrich Wülfer.

War ein Sohn Tit. Herrn Johann Wülfers, damaligen Predigers im neuen Spital zum heiligen Geiſt, nachmaligen Antiſtitis primarii bei S. Sebald in Nürnberg, welchen ihm Tit. Frau

Regina eine gebohrne Weyherin, ſeine Frau Eheliebſte A. 1693. d. 3. October zu Nürnberg gebohren hatte. Die Fundamenta der lateiniſchen Sprache und anderer Wiſſenſchaften legte er anfangs in der Spital-Schule, hernach im Gymnaſio Egid. unter getreuer Anführung der daſigen Lehrer Stoy, Bahzens, Hagendorns und Rector Fabers, worauf er ad lectiones publicas befördert wurde. Hierauf gieng er A. 1710. m. Aug. nach Altdorf, trat daſelbſt ſeine ſtudia academica an und hielte alda Praes. Koelero A. 1713. m. Febr. eine diſp. de Carolo bellicoſo, beſuchte das folgende Jahr 1714. m. Maio die Sächſiſche Univerſität Jena, woſelbſt er 3. Jahre lang ſeine Studia fortſezete, und beſahe ſodann A. 1717. auch die andern Sächſiſchen Univerſitäten, wandte ſich endlich nach Holland und beſichtigte auch darinnen alle merkwürdige Univerſitäten und Städte. A. 1719. d. 29. Sept. wurde er, als zweiter Diaconus nach Fürth beruffen, und ſtarb daſelbſt A. 1753. d. 11. April. Zur Ehe hatte er Tit. Jungfer Anna Eva, Herrn Daniel Lochners, Paſtoris zu Fürth ehlich erzeugte Tochter, welche er auch als Wittwe hinterlaſſen.

V. Magnus Melchior Schulz.

Wurde gebohren zu Nürnberg A. 1679. d. 9. October, dann ſeine Eltern daſelbſt waren, und zwar der Vater Wolfgang Schulz, Feuerſchloßmacher, die Muter Frau Anna, von Geburt eine Nißlin. Nach Beſuchung der deutſchen Schulen wurde er der Information Herrn Bechmans, Collegae Cl. III. in der Sebalder-Schule anvertraut, der ihn ſo lang als einen Privatiſten annahm, biß er ſo weit gekommen, daß er kunte einen Tertianer bey ihm abgeben. Dieſes und anderer Schul-Collegen, ſonderlich Herrn Luthers und Herrn Bärns, Information hat er bei 11. Jahren genoſſen, bis er in das Auditorium publicum kam. Zu eben dieſer Zeit genoß er, in Aufhelfung ſeiner Studien, mehr als väterliche Liebe von Herrn Magiſter Schubart, Pfarrer zu S. Johannis, als bei dem er 6. ganzer Jahr lang einen freien Zugang überkommen, und von ihm ſo getreu inſtruirt worden, daß er dieſen Mann für ein ſonderbares von GOtt dazu erwehltes Werkzeug ſeiner

zeitlichen Wiſſenſchaft und Glückes lebenslang anſehen und verehren müßen. A. 1704. d. 5. Mart. zog er nach Altdorf, kam auf das alumneum, und hörte in philoſophicis die Profeſſores Moller, Omeiß und Rötenbeck, in der Theologie Sonntag, Lang, Zeltner und Baier. Unter gedachtem Herrn Profeſſore Omeiſio hielte er eine Orat. publ. de bellicis urbis Landauiæ fatis, ejusq. tribus prioribus expugnationibus. A. 1706. diſputirte er Præs. M. Joh. Mich. Sonntagio, Inſpectore alumnorum: de fuga in periculis, und A. 1709. Præs. Rœtenbeccio: de quibusdam ſtudiorum moleſtiis. In eben dieſem Jahr, da ſein Vater indeſſen geſtorben, gieng er nach Jena und hörte daſelbſt Foertſchium, Buddeum, Danzium und Ruſſium, übte ſich dabei im predigen. Nach Verflieſſung zweier Jahre, beſahe er Leipzig, Halle, Wittenberg, Helmſtädt, Marburg und Gießen, kehrte alsdann wieder nach Hauſe und begab ſich A. 1714. in das Seminarium Candidatorum, bekam auch zugleich Condition bei der Frau Baroneßin von Blumberg, deren einigen Herrn Sohn er in ſeine Information nahm. A. 1720. d. 8. Aug. wurde er zum Vicario miniſt. Norimb. beſtellt, A. 1721. aber d. 26 April bekam er die Pfarr Guſtenfelden, wo er Dom. Cantate angetretten. Endlich A. 1725. d. 31. Aug. wurde er zum zweiten Diacono nach Fürth beruffen, wo er Dom. 15. Trinitatis ſeinen Antritt nahm, aber, nach einem kurzen Lager A. 1727. d. 26. April, im 49ſten Jahr ſeines Alters geſtorben. In den heiligen Eheſtand begab er ſich A. 1721. d. 2 December mit Tit. Frau Anna, Herrn Joachim Böheims, Pfarrers in Heroldsberg Seelig nachgelaſſenen Wittib, welche er auch als Witwe hinterlaſſen.

VI. Jeremias Rößler.

Sein Geburtsort iſt die Nürnbergiſche Vorſtadt und Markt Wöhrd, woſelbſt er A. 1693. d. 18. Mart. von Gottfried Rößler, Meßner an daſiger Kirche und Meiſter des löbl. Kürſchner Handwerks, und Frau Gertraud, einer gebohrnen Riederin von Lauf, ehlich erzeugt und gebohren worden,

den. Den Grund ſeiner Studien legte er in der Schule zu Wöhrd und zu St. Jacob in Nürnberg bej Herrn Rector Zunner, auch im Gymnaſio 5. Jahr lang, unter der Information Hn. Spörls, Conrad Hagendorns und Rect. Fabers; wie auch privatim bei Hn. Cand. Wolfgang Schmid, nachmals Pfarrer zu Igensdorf und Kraftshof, und bei Hn. Cand. M. Joh. David Zeltner, nachmals Pfarrer in Lichtenau. Hierauf wurde er A. 1714. in dem examine vernali ad lectiones publicas promovirt und hörte Hn. Wülfer in Politicis, Hn. Eſchenbach in græcis & poëticis und Hn. Sonntag in mataphyſicis. A. 1715. d. 3. Febr. trat er die Studia academica in Altdorf an, und hörte daſelbſt 5. Jahre lang die berühmten Hn. Profeſſores mit groſſen Nutzen, wandte ſich ſodann A. 1720. d 4. May nach Jena, und begab ſich daſelbſt in die Lehrſtunden der allda lebenden Hn. Theologen, und machte zuletzt, in Geſellſchaft etlicher guten Freunde eine kleine Reiſe nach denen herumliegenden Univerſitäten Halle, Wittenberg und Leipzig. Anno 1721. d. 14. Mart kam er wieder in Nürnberg an, und wurde den 23. Apr. in das Seminarium Candidatorum miniſt. aufgenommen. Nicht lange hernach vicariſirte er, bei anderthalben Jahren in Wöhrd, für den an den Augen nothleidenden Herrn Diaconum Stör daſelbſt. A. 1724 d. 13. Octobr. bekam er das Vicariat in Tännenlohe, Anno 1727. aber d. 16. May die zweyte Diaconat-Stelle in Fürth, welche er Fer. II. Pentec. d. 2. Jun. mit GOtt angetretten. Allein Anno 1732. d. 2. Apr. ſtarb er, an einem Steckfluß, in ſeinem JEſu ſelig, und hinterließ als eine betrübte Wittib Tit. Frau Maria Magdalena, Herrn Georg Chriſtoph Wurſters, Rothgerbers und unter der löbl. Burgerſchaft Lieutenants, auch Genanten des gröſern Raths S. N. E. T. mit welcher er d. 18. Aug. in Nürnberg getrauet worden.

VII. Andreas Georg Mayer.

Er wurde An. 1695. d. 29. May zu Nürnberg gebohren, wo ſein Vater lebte, Joh. Thomas Mayer, Burger und Wißmatmahler, wie auch unter der löbl. Burgerſchaft Führer, und Frau Barbara, deſſen eheliche Hauswirthin. Nachdem er in der Schule zum Heiligen Geiſt im neuen

Spital, 10. Jahr lang, alle Claſſen frequentiret, und folgends auch das Auditorium publicum beſuchet hatte, begab er ſich A. 1716. d. 23. Mart. auf die Univerſität Altdorf und tractirte daſelbſt ſeine Studia philoſophica und theologica fünfthalb Jahre lang, diſputirte auch Ao. 1720. d. 5. Oct. Praeſ. D. Joh. Guil. Baiero daſelbſt de pietate vera ex uera fide oriunda. In eben dem Jahre zog er nach Jena und ſezte daſelbſt noch anderthalb Jahre hindurch ſeine Studien fort, und that nach dieſem eine Reiſe auf die Univerſitäten Halle, Wittenberg und Leipzig, abſolvirte alſo damit ſeine academiſchen Studia, und kehrte wieder nach Hauſe. Anno 1722. d. 8. Jul. wurde er unter die Candidatos miniſterii aufgenommen, A. 1725 aber d. 7. April zur Chriſtlichen Gemeine nach Gräbern und Walkersbrun als Paſtor beruffen, wo er Dom. Cantate ſeine Antritts-Predigt gehalten. A. 1732. d. 23. Apr. wurde er zweiter Diaconus in Fürth und trat daſelbſt an dem 22. May, nemlich am Feſt der Himmelfahrt JEſu Chriſti, ſtarb aber ſogleich das folgende Jahr daſelbſt Ao. 1733. dem 8. April. In den heiligen Eheſtand begab er ſich Ao. 1725. mit Jungfer Kunigunda, Johann Stammlers, Aufwarters im löblichen Land-Almoſamt E. E. R. und zeugte mit ihr zwei Töchter, 1) Jungfer Maria Magdalena, ſo ſich Ao. 1753. an Herr Hildebrand, Apothecker in Fürth, verehlichet hatte, und 2) Jungfer Catharina Barbara, ſo dermal noch ledig ſich befindet. Die Frau Witwe verehlichte ſich A. 1735. dem 14. Jun. zum andernmal mit Tit. Herrn Joh. Bapt. Veſt, damals Pfarrer zu Guſtenfelden, nachmals Diac. bei St. Jacob in Nürnberg.

VIII. Friedr. Mathäus Luft.

Er erblickte das Licht dieſer Welt A. 1705. d. 3 Aug. zu Rüſſelbach, woſelbſt ſein Herr Vater Leonhard Luft damals Pfarrer war, leztlich aber als Paſtor zu Grävenberg geſtorben. Seine Frau Mutter hieß Helena Barbara, eine gebohrne Zeltnerin, deſſen getreuen Ehegenoßin. Er beſuchte anfangs die Schule zu Grävenberg, hernach nahm ihn ſein ſeliger Hr. Vater privatim vor, und endlich, von dem 14ten Jahr ſeines Alters an, genoß er die getreue Information Herrn Joh. David Zeltners, Pfarrers zu Lichtenau, ſo ſeiner Frau Muter Bruder war. Als er nun zu denen academiſchen Studien ſo wohl zubereitet war, begab er ſich A. 1713. auf die

Uni-

Univerſität Altdorf, kam zu Herrn D. Zeltner, ſeinem Herrn Vetters in Haus und an den Tiſch, und profitirte nicht nur von allen deſſen herrlichen Collegiis, ſondern auch aus deſſen gelehrten Geſellſchaft und Geſprächen, und diſputirte A. 1725. d. 15. May, Præſ. M. Leonh. Bohnero de varietate in formis animalium externis, tanquam indice exiſtentiæ divinæ. Ao. 1727. verwechſelte er Altdorf mit Helmſtätt, und wurde ein beſtändiger Zuhörer Herrn Abt Moßheims, A. 1728. d. 9. Apr. verließ er auch dieſen Ort und that eine Reiſe durch ganz Ober und Nieder-Sachſen, gieng ſodann über Erfurt, Caſſel und Gieſen, wieder einige Zeit nach Altdorf zu ſeinem Herrn Vetter D. Zeltner. Hierauf wurde er A. 1729. d. 26. Febr. in den Circulum Canditor. miniſt. angenommen, blieb aber nicht in Nürnberg, ſondern gieng mit ſeinem Herrn D. Zeltner auf die Pfarr Poppenreut, und vertrat ihn manchmal mit Predigen, bis er A. 1732. d. 30. Octobr. ihm Oberherrlich adjungiret wurde. Endlich bekam er A. 1733. d. 12. May das Amt eines erſten Diaconi in Fürth, welches er Dom. Rogate angetretten. Hier ſtunde er nun bis A. 1740. d. 24. May, an welchem er, im 35. Jahr ſeines Alters, an einem hitzigen Gallenfieber ſelig verſtorben. A. 173 . d. 7. Sept. wurde er mit Tit. Jungfer Catharina Sybilla, S. T. Herrn Andreas Merkels, älteſten Rathſchreibers E. E. T. ehelich getrauet, und zeugte mit ihr 1) Herrn Andrees Georg, gebohren 1734. d. 6. Jul. dermalen Studioſum Theologiæ in Altdorf, 2) Herrn Johann Wilhelm, gebohren 1736. d. 5. Jan. ſo die Handlung erlernet. 3) Chriſtoph Siegmund, gebohren 1737. d. 16. Dec. und 4 Magdalena Suſanna, gebohren A. 174 dem 20. Apr. A. 1735. gab er heraus bibliſche Erläuterungen aus den Morgenländiſchen und andern Reiſebeſchreibungen, Nürnberg, 1735. 8vo.

IX. Johann Jacob Rieger.

Stund hier als zweiter Diaconus von A. 1733. als erſter von A. 1740. bis A. 1750. Siehe die hieſigen Paſtores n. XV.

X. Friederich Paull Götz.

Stund hier als zweiter Diaconus von A. 1740. bis 1749. Siehe die Diaconos bei St. Seb. n.

XI. M. Johann Carl Lochner.

Seine Geburt erfolgte An. 1716. den 25. Mart. als am Feſt der Verkündigung Mariä, dahier in Fürth, und zwar nebſt noch einem Zwilling-Bruder Tit. Herrn Daniel Friederich Lochner, ehemals des wohlehrwürdigen Miniſterii Norimbergenſis in der Stadt Vicario, nunmehr Hochfürſtlich-Brandenburg-Onolzbachiſchen Pfarrer zu Markt Nenßlingen. Biß auf die Academie genoß er der Haus- und und Privat-Information Herrn Cand. Scheumäders, Herrn Butzingers, Herrn Cand. Pfaffens und Herrn Candid. Stellwags. Nach dieſem zu Hauſe gelegten Grund ſeiner Studien, begab er ſich An. 1730. auf die Univerſität Altdorf, und beſuchte die daſigen Herrn Profeſſores in ihren Collegiis philologicis, philoſophicis und theologicis mit groſſem Fleiß und Nutzen, diſputirte auch daſelbſt A. 1733. Præſ. Bernholdo de peccato originali, A. 1734. Præſ. Baiero: de triumpho bonæ cauſæ theologice conſiderato. Ao. 1735. promovirte er daſelbſt Feſto Petri & Paulli in Magiſtrum, da er dann Præſ. Kelſchio, inauguraliter diſputirte de vtilitate methodi mathematicæ in docenda iuuentute: Den dritten Tag nach erhaltener Magiſter-Würde kehrte er wieder nach Hauſe, und repetirte, bei dem damals in der Nachbarſchaft zu Poppenreut als Paſtor lebenden Herrn D. Zeltner, den Curſum theologicum und die hiſtoriam ecleſiaſticam. Hierauf that er mit ſeinem Herrn Schwager Holzmann J. U. D. und ſeinen beeden Herrn Brüdern Daniel Friederich und Matthäus Friederich, (von welchem letztern ſiehe die Herrn Pfarrer zu Bärbach und Neuhof, n. 18. p. 32.) eine gelehrte Reiſe: nemlich über Würzburg, Frankfurt und Mainz, nach Gieſen, Wezlar, und Marburg, ferner nach Göttingen, Bremen, Hamburg und Kiel, und gieng endlich über Lübeck, Hamburg, Braunſchweig, Wolfenbüttel, Helmſtädt, Goßlar, Gotha, Erfurt und Weimar nach Jena. Von Jena machte er ſich nach Naumburg, Halle, Wittenberg, Dresden u. Leipzig, und kehrte endlich über Weiſenfels und Jena, A. 1736. d. 24. Sept. wieder nach Hauſe. Das folgende Jahr A. 1737. dem 21. Nov. wurde er in das Seminarium Candidator. aufgenommen, und ſetzte dabei die bei Herrn D. Zeltner angefangene Collegia bis an ſeinen A. 1738. erfolgten ſeligen Tod glücklich fort. Im nachfolgenden 1739ſten Jahr hielte er zu Nürnberg im Auditorio Egidiano dem ſeligen Herrn D. Zeltner zu Ehren eine orationem panegyricam ſolennem, worinnen er imaginem

nem D. Paulli σκηνοποιῷ in σκηνοποιΐᾳ Zeltneriana ad viuum expreſſam vorſtellte. A. 1740. d. 17. Jun. wurde er ſeinem Herrn Vater als Vicarius adiungirt, und den 23. eiusd. dazu in Altdorf ordiniret. Nach ſeines Herrn Vaters ſeligen Tod aber wurde er An. 1748. dem 14. Octobr. zum zweiten Diacono, und nach Hn Pfarrer Schmids erfolgten ſeligen Abſchied, Ao. 1750. d. 21. Jan. zum erſten Diacono oberherrlich ernennet, in welcher Stelle er noch immer GOtt und dem Evangelio JEſu Chriſti bei hieſiger Fürther Gemeine treu und redlich dienet. In dem Eheſtand lebet er ſeit An. 1749. dem 26 Aug. mit Tit. Jungfer Margareta Barbara Tit. Herrn Andreä Holtzmanns, einer hochw. Domprobſtei zu Bamberg älteſten Gerichtſchöpfens auch Kauf- und Handelsherrns S. N. vierten E. E. T. Mit derſelben erhielte er zwar einen Sohn Mathäus Friederich, es ſtarb aber ſolcher bald nach erreichter heiligen Tauſe wieder.

XII. Johann Sigmund Burger.

Das Licht dieſer Welt erblickte er im Jahr Chriſti 1714. am Tag Laurentii, als dem 10. des Monats Auguſti. Sein ſeliger Vater war Nicolaus Burger, Kunſt- und Bein-Drechsler, wie auch Pfragner in Nürnberg; die noch lebende Mutter iſt Frau Regina eine gebohrne Braderin. Von dieſen ſeinen frommen Eltern wurde er nebſt Beihülfe eines treuen teutſchen Schul-Lehrers in der Zucht und Vermahnung zum HErrn auferzogen. Und weil er eine Neigung zum Studiren hatte, ſo trug vieles hiezu bei der unermüdete Fleiß Hn. M. Paul Burgers, dermahlig treu fleißigen Archi-Diaconi zu Herſpruck, welcher ihm nicht nur die Anfangs-Gründe der Lateiniſch- und Griechiſchen, ſondern auch nachgehends der Hebräiſchen Sprache beibrachte. Im Jahr 1723. wurde er als ein Alumnus Scholæ Laurentianæ aufgenommen, woſelbſt auf den gelegtnn Grund ferner fortgebauet Rudrofius, Widmannus, Kalhartus, Hagendornius und Würfelius, bei welchem leztern er auch privatim ſich in dem Hebräiſchen immer veſter zu ſetzen ſuchte. In dem Frühlings-Examine des 1733. Jahrs wurde er nach gehaltener Oratione valedictoria: de diſcentium ingeniis in ſcholis certo vitae generi præparandis, ad Lectiones publicas promovirt, und hörte insbeſondere die öffentlichen Vorleſungen des berühmten Hn. Pre-

diger Mörls über Baieri Theologiam poſitivam, und des Grundgelehrten Herrn Prediger Negeleins über des Plinii Panegyricum und Ovidii metamorphoſes &c. bei welchem er auch das Glück genoſſen einem Collegio oratorio practico, ſo wöchentlich mit einem diſputatorio verbunden war, priuatim beizuwohnen. Im folgenden 1736ſten Jahr, dem 12. Martii, bezog er die Univerſität Altdorf, und hatte zugleich das Glück eine Stelle auf dem Alumneo zu überkommen. Daſelbſt hörte er anfänglich bei dem damaligen Herrn Inſpectore Treſenreuter ein Collegium logico - diſputatorium, ein Collegium über Heineccii fundamenta ſtili cultioris, ein Hebraicum über Danzii Interpretem, und ein Mathematicum über Wolfii Anfangs-Gründe. Den ganzen Curſum philoſophicum hörte er bei dem berühmten Gottesgelehrten und Welt-Weiſen Hn. Doctor Feuerlein. Weil aber die theologiſchen Wiſſenſchaften ſein Haupt-Scopus war, ſo machte er ſich zu Nutz den Unterricht der ihm unvergeßlichen Herren Profeſſorum. Hn. Doctor Bernholds, bey welchem er ein Collegium thetico polemicum, Morale, und Exegetico-Elaboratorium zu hören die Ehre hatte, ingleichen auch Herrn Doctor Baiers der ihm in ſeinem eröfneten Collegio Exegetico Homiletico, wie auch in ſeinem Caſuiſtico ins beſondere zu ſtatten kam. Als er vollkommene vier Jahr in Altdorf zugebracht (unterdeſſen er ſich auch im Predigen geübet) beſuchte er um die Oeſterliche Zeit im Jahr 1738. die Jeneiſche hohe Schul, und hörte in philoſophicis Reuſchium, in Theologicis Walchium und Halbauerum, insbeſondere in Exegeticis M. Bromhardum. Sein Vorſatz war zwar noch längere Zeit dieſen vortreflichen Muſen-Sitz zu bewohnen, allein nach einem andert halbjährigen Aufenthalt wurde er wider ſeinen Willen gleichſam von demſelben geriſſen. Bald nach ſeiner Ankunft in Nürnberg wurde er im Jahr 1739. im Monat Novembris nebſt 13. andern in den Circulum Candidatorum aufgenommen, hielte aber nicht mehr als nur eine einzige Circul-Predigt, denn im 1740ſten Jahr dem erſten November, wurde er von denen damaligen Herren Ober-Almoß-Pflegern zu einem Vicario in Eltersdorf und Tännenlohe ernennet; Und da er kaum ein halbes Jahr GOTT bey dieſen beeden Gemeinden mit Vortragung ſeines Worts gedienet, ſo gefiel es Ihm, ihn als einen ordentlichen Lehrer anderswohin zu ſenden. Dazu gab Gelegenheit das frühzeitige Abſterben ſeines in ſeiner Aſche noch geliebten Schwagers, Hn.

M.

M. Ulrich Sebaſtian Beckens, wohl-verdienten Pfarrers zu Artelshofen und Alfalter; denn nach deſſelben Ableiben wurde er von dem daſi. Herrn Kirchen-Patron dem nunmehro hochſeligen Hn. Duumviro Ebner, befehlichet, inzwiſchen beede Pfarren vicariats-weiſe zu verſehen, ſo auch von ihm von Oſtern bis Pfingſten beobachtet worden. Unterdeſſen wurde ihm, an die Hand gegeben, ſich um dieſe Pfarren zu melden. Er hatte damals Jeremiä Sinn; Ich tauge nicht zu predigen, denn ich bin zu jung; und entdeckte ſeine Zweifels-Gründe einem GOtt gebe! noch lange lebenden treuwachſamen Vorſteher unſers Nürnbergiſchen Zions, welcher aber dieſelbe gehoben, und ihn ermuntert, dieſen göttlichen Wink nichts auszuſchlagen. Alſo folgte er unter Anruffung GOttes, und nach dem er ein ſtündiges Examen, in hoher Gegenwart der ſämtlichen Herren Scholarchen Wohlgebornen Gnaden und Herrlichkeiten, von denen nunmehro ſelig verſtorbenen Herren Predigern, Herrn Herdegen und Hn. Feuerlein in dem Sebalder Pfarrhof ausgeſtanden, ſo erhielte er einen ordentlich und rechtmäßigen Beruf zur Pfarr Artelshofen und Alfalter, und wurde darauf zu Altdorf, dem 18. Mai, 1741. zu dieſem heiligen Amt ordinirt. Der Antritt ſeines Prieſterlichen Amts geſchahe zu Artelshofen Feſto Trinitatis, und zu Alfalter Feſto Trinitatis, und zu Alfalter Dominica I. Trinitatis. Dieſen beeden Gemeinen ſtunde er nicht gar 9. Jahre vor; denn nach dem Abſterben ſeines ſeligen Schwieger-Vaters, Herrn Erhard Schmids, treuverdienten Pfarrers zu Fürth, und nach Beſetzung dieſer wichtigen Stelle, wurde ihm das daſige Diaconat ordentlich anvertrauet, wozu er den Beruf 1750. dem 31. Januarii erhalten; und ſein Amt, Dominica Oculi, dem 1. Martii bei dieſer zahlreichen Gemeine nach gehaltener Antritts-Predigt mit GOtt angefangen; und bis hieher ſolches zu GOttes Ehre und der Gemeine Erbauung fortführet.

Um die häuslichen Sorgen zu theilen erwählte er nach erhaltenen erſten Beruf zur Gehülfin Tit. Jngfer Anna Suſanna, S. T. Herren Pfunn, Kayſerl privilegirten Medici Practici in Bruck ehlich erzeugte vierte Jungfer Tochter mit welcher er 1742. dem 22. Januarii zu beſagten Bruck Prieſterlich getrauet worden, und nachgehends mit derſelben erzeuget zwey Kinder: Paul Sigmund, gebohren 1742. dem

zweiten December und Clara Suſanna Juſtina, gebohren 1745. dem dritten April beede noch im Leben. Nachdem dieſe ihre liebreiche Ehe nicht viel über drei Jahr gedauert, und ſeine werthe Ehegattin als eine sechstägige Kindbetterin dieſes Zeitliche mit dem Ewigen ſeelig verwechſelt hatte, muſte er ſich nach dem er ein und ein viertel Jahr unter mancher harten Prüfung in dieſem betrübten Stand verharrete, abſonderlich in Anſehung einer ſorgfältigen Auferziehung ſeiner Kinder, nach einer getreuen Mutter umſehen, welche ihn auch der HErr zeigte an der Perſon der damaligen Jungfer Dorothea Catharina, des Tit. Herrn Erhard Schmids, damaligen Pfarrers zu St. Leonhard bey Nürnberg, nachmahlig wohl geprüften und treuverdienten Pfarrers zu Fürth ehlich erzeugten älteſten Jungfer Tochter. Die prieſterliche Copulation geſchahe 1746. den 29. Auguſt. Dieſe Ehe ſeegnete GOtt mit fünf Kindern, davon Wolfgang Erhard Guſtav, und Sybilla Regina in der mindeſten Kindheit geſtorben; Paul Georg Michael aber gebohren 1749. dem 29. September, und Mathias Zacharias, gebohren, 1751. dem 14. October. ingleichen Michael, gebohren, 1753. dem 16. Auguſt. noch im Leben ſind.

Gründlach — Pfinzingiſch

1. die Kirche zu St. Laurenzen 2. Herſchaftl. Schloß 3. Pfarr Haus 4. Wirts Haus zur Schwanen 5. Richters Wohnung 6. Ochſenbach 7. Weg nach Fach

Grundlach, Domaine de la Maiſon noble d'Pfinzing

C.M.Roth, excud Norib.

Pfinzingiſch.

Die Kirche daſelbſt zu S. Laurenzen, welche A. 1348. von Frau Kunigunda Gräfin von Orlamünda, ſo hier begraben liegt, geſtiftet worden, hatte mancherlei Schickſale. A. 1634. wurde ſie in den damaligen Kriegszeiten ausgebrannt, nach 50. Jahren aber von Hn. Carl Sebaſtian Pfinzing wieder aus der Aſche von Grund auf ausgebaut, und A. 1681. eingeweiht. A. 1719. wudre ſie vom Hn. Chriſtoph Carl Pfinzing erweitert und renovirt. Dahin ſind gepfarrt, Reutles, Klein Gründlach, Ober- Mittel- und Königsmühl.

In Reutles ſtehet eine Kapelle, die dem H. Felix zu Ehren erbauet worden, in welcher heut zu Tag des Jahrs dreymal von einem Pfarrer in Gründlach geprediget wird. Von den Pfarrern dieſes Gotteshauſes vor der Reformation iſt Sigm. Meiſterlein zu merken, welcher um das Jahr 1480. gelebet. Er ſchrieb Exarationem rerum geſtarum inclitae ciuitatis Neuronbergenſium autore Sigismundo Meiſterlein Eccleſiaſte Grundlacenſi A. MCCCCLXXX. welche Hr. von Ludwig in den VIII. Tom. ſeiner reliquiar MStorum omnis aeui diplomatum ac monumentorum ineditorum adhuc einrucken laſſen.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Eucharius Hohenauer.

Er war A. 1528. bei der erſten Kirchen-Viſitation Nürnbergiſcher Pfarrer alhier, und verheiratet, beſtand aber im examine ſchlecht, iedoch, weil er alt und fromm war, ſetzte man ihn zur Ruhe und ließ ihm ein Auskommen. Er ſoll A. 1536. geſtorben ſeyn.

II. Nicolaus vom Gebürge.

Soll A. 1536. hieher gekommen ſeyn und ſtarb. A. 1542.

III. Johann von Eybach.

Kam A. 1542. hieher, aber noch in dieſem Jahr fort. Siehe die Paſtores zu Poppenreut n. 2.

IV. Martin Glaſer.

Er war vorher ein Auguſtiner Mönch in Nürnberg, S. Theol. Lic. und Prediger im Cloſter, wurde Evangeliſcher Pfarrer zu Kraftshof, 1527. aber kam er nach Hilpoltſtein. A. 1540. begab er ſich nach Nürnberg in die Carthauſen wegen Alters-Schwachheit, gieng aber A. 1542. dannoch wieder hieher nach Gründlach und würde Pfarrer, biß er A. 1551. nichtmehr der Pfarr vorſtehen kunte, machte ſich alſo wieder in ſeine Celle in gedachter Carthauſen und ſtarb endlich A. 1553. den 25. Maii daſelbſt, worauf er auf S. Rochus Kirchhof mit folgender Aufſchrift begraben worden: „Ego ſum reſurrectio & vita, qui credit in me, etiamſi mortuus fuerit, viuet. Der Ehrwürdige Herr Martin Glaſer, Senior, der Heil. Schrift Licentiat, verſchied den 25. Maii An. 1553. und iſt allhier ſein und ſeiner Erben Begräbnus, dem GOtt ein ſel. Urſtänd geb. Seine hinterlaſſene Wittib Apollonia ſtarb in obgedachter Carthauſen A. 1566. m. Jun.

V. Jacob Klurer.

War ſeit A. 1550 Pfarrer in Lonerſtadt, kam aber als Paſtor hieher A. 1551. und ſtarb A. 1554.

VI. Con-

VI. Conrad Raupenberger.

Stund hier von A. 1554. biß A. 1559. Siehe die Paſtores in Altdorf n. 5.

VII. Johann Biſchof.

Kam hieher A. 1559. war 26. und ein halb Jahr hier und ſtarb A. 1585. den 15. Martt. da er dann in hieſige Kirche begraben wurde.

VIII. Andreas Kirchberger.

Stund hier von A. 1585. biß A. 1587. Siehe die Schaffer bei S. Laur. n. 8.

IX. Petrus Clemm.

Stund hier von A. 1587. biß A. 1600. Siehe die Paſtores zu Pommelsbrunn.

X. M. Johann Ernſt.

Stund hier von 1600. biß A. 1612. Siehe die Diaconos bei S. Laur. n. 46.

XI. Hermann Sauerbier.

Von Berchen in Thüringen gebürtig, kam hieher A. 1612. und retirirte ſich wegen damaliger Kriegs-Unruhen nach Nürnberg, ſtarb aber daſelbſt

daſelbſt A. 1632. d. 3. Dec. Nun wurde zwar ſein Leichnam zur Begräbnus nach Gründlach gebracht, iſt aber, weil hier alles unſtät und flüchtig wegen des Feindes war, ohne Geſang und Klang allhier begraben worden.

XII. Peter Limburger.

Stund hier von A. 1633. an, verſahe es aber biß A. 1639. vom Kraftshof aus, weil unter ihm die Kirche zu Gründlach durch die Feinde in die Aſche geleget worden. Siehe die Paſtores zu Kraftshof.

XIII. Johann Georg Renner.

Stund hier von A. 1639. bis A. 1642. Siehe die Paſtores zu Henfenfeld.

XIV. Andreas Spiegel.

Verſahe die Pfarr von Eltersdorf aus das Jahr 1642. hindurch. Siehe die Paſtores zu Eltersdorf n. 15.

XV. Hermann Löhner.

Stund hier von A. 1743. bis 1650. Siehe die Peſtilentiarios in Nürnberg.

XVI. Johann Malleolus.

War eigentlich Pfarrer zu Fach, ſo Anſpachiſch iſt und nicht weit von hieſiger Pfarr entlegen, verſahe alſo dieſelbe von Fach aus, als hieſiger Vicarius, von A. 1650. biß A. 1652. da er nach Flachslanden kam.

XVII. Martin Grimmer.

Von Hall in Sachſen gebürtig, kam als Paſtor hieher A. 1652. und ſtarb nachdem er 35. Jahr hieſiger Pfarr Paſtor geweſen, auch A. 1681. hieſige neuerbaute Kirche eingeweihet hatte, endlich A. 1687. d. 25. April alt 52. Jahre. Seine zweite Ehegattin war Jungfer Clara, Conrad Troſchels, Trompetenmachers in Nürnberg E. E. Tochter, mit welcher er A. 1660. d. 12. Mart. copuliret worden. Seine Tochter Suſanna Clara heiratete A. 1684. d. 29. Iun. Wilhelm Kißling.

XVIII. Conrad Martin Limburger.

Stund hier von A. 1687. biß A. 1695. Siehe die Paſtores zu Offenhauſen.

XIX. Eſaias Joachim Oeder.

Stund hier von A. 1695. biß A. 1705. Siehe die Diaconos bei S. Jacob.

XX. M. Tobias Münch.

Stund hier von A. 1705. biß A. 1711. Siehe die Herren Schaffer bei S. Laur. n. 21.

XXI. Nicolaus Häcker.

Stund hier von A. 1711. biß 1717. Siehe die Herren Prediger bei S. Laur. n. 19.

XXII. Johann Thomas Beck.

Wurde gebohren A. 1691. d. 5. Nov. zu Mögeldorf, wo ſein Hr. Vater Thomas Beck damals Pfarrer war, welcher aber endlich als Prediger im Neuen Spital verſtorben; die Frau Mutter hieß Tit. Fr. Dorothea, eine gebohrne Hinterhäußlin. Anfangs genoß er der Privat-Information Hn. M. Webers, ſo nach der Hand Rector des Gymnaſii zu Arnſtadt wurde, hernach frequentirte er das Gymnaſium Egid. allhier von claſſe IVta an, biß er ad lectiones publicas befördert wurde, welche er dreiviertel Jahre lang beſuchet hatte. A. 1709. gieng er nach Altdorf, bekam daſelbſt das beneficium menſæ, und bald darauf m. Maio das alumneum, ſetzte ſich vorher 2. Jahre in der Philoſophie veſt und legte, durch 2. ungedruckte diſputationes unter dem Præſidio Hn. Prof. Schwarzii, ein Specimen ſeines bißherigen Fleißes ab. Hierauf wandte er ſich zu dem Studio Theologico und hörte die Hn. Doctores Sonntag in polemicis, Zeltner in theticis, moralibus und paſtoralibus, Baier in exegeticis, abſonderlich practicis, und endlich bei dem damaligen Hn. Inſpectore alumnor. Pfitzer ein examinatorium. Von Altdorf wandte er ſich A. 1714. nach Helmſtädt und beſuchte bei Hn. Abt Schmid, an deſſen Tiſch er auch gieng, diejenigen Stunden, worinnen er Hiſtoriam eccleſiaſticam und theol.

 pole-

polemicam vorlaß, bei Hn. Abt Fabricio aber genoß er, weil ſein ſeliger Herr Vater der erſte Auditor in deſſen Collegiis zu Altdorf ehemals geweſen, ungemein viele Liebe. Von Helmſtädt reiſete er über Magdeburg, Berlin, Wittenberg, Dreßden, Halle und Leipzig, in welchen Städten er überall die berühmteſten Gelehrten geſprochen, nach Jena, da er von Hn. D. Joh. Franc. Buddeo, deſſen ſcholas morales nebſt einem Collegio über die hiſt. eccl. recentiſſimam er beſuchte, ſonderbare Gewogenheit genoſſen. Nachdem er nun bei nahe 7. Jahre auf Univerſitäten zugebracht, begab er ſich A. 1715. wieder nach Nürnberg, bekam aber nach 2. Jahren nemlich A. 1717. d. 6. Sept. den Ruf zu der Früh-Prediger-Stelle in der Schloß-Kirche zu S. Margaret daſelbſt. Dieſes Amt begleitete er nicht länger als 6. Wochen, da ihn der HErr ſein GOtt zum Lehrer der Chriſtlichen Gemeine in Gründlach verordnete, denn er lenkete das Herz des Hochedelgebornen Herrn Chriſtoph Carl Pfinzings von Henkenfeld auf Gründlach, Reutles und Heuchling, daß er ihn noch in eben dem 1717ten Jahr d. 29. Oct. zum Pfarrer allhier ſetzte. Dieſes heilige Amt trat er Dom. 26. poſt Trin. erbaulich an, und ſtund demſelben biß A. 1719. redlich vor, indem er d. 27. Jun. abends ein Viertel nach 6. Uhr in ſeinem Erlöſer ſanft und ſelig verſchieden. In den heil. Eheſtand begab er ſich A. 1717. d. 14. Febr. und verehlichte ſich mit Tit. Jungfer Maria Suſanna, S. T. Herrn Johann Jacob Seyppels, Schaffers der Kirche zu S. Laur. S. M. E. Tochter, welche er auch, nach faſt anderthalbjähriger kurzen doch vollkommen vergnügten Ehe, als eine betrübte Wittwe hinterlaſſen.

XXIII. Johann Conrad Beck.

Er war des vorigen Bruder und ſtund hier von A. 1719. biß A. 1724. Siehe die Herren Schaffer bei S. Laur. n. 24.

XXIV. M. Georg Clausner.

Stund hier von A. 1724. biß A. 1730. Siehe die Diaconos bei S. Laur. n.

XXV.

XXV. Chriſtoph Siegmund Löhner.

Stund hier von A. 1730. biß A. 1738. Siehe die Paſtores zu Poppenreut n.

XXVI. M. Michael Reiß.

Gebohren zu Nürnberg A. 1705. d. 16. Nov. wo ſein Vater war Michael Reiß, Hamburger und Amſterdamer Güter-Auf- und Ablader, die Mutter aber hieß Margaretha. Anfänglich übergaben ihn ſeine Eltern der Unterweiſung Herrn Helms, Cantoris bei S. Egidien, ingleichen Hrn. Fuchſens, Schreib- und Rechenmeiſters, hernach ſchickten ſie ihn in das hieſige Gymnaſium Egidianum, welches er über 9. Jahre frequentiret, und alle Claſſen derſelben nach der Ordnung durchgegangen. Seine Præceptores daſelbſt waren in ſexta claſſe Herr Held, in 5ta Herr Wagner, in 4ta Herr Lobherr, in 3tia Herr Spörl, in 2da Herr Würfel und in prima Hr. Rector Hartlieb. A. 1725. beſuchte er die lectiones publicas derer daſigen Profeſſorum Mörls, Wetzels, Hofmanns, Negeleins, Doppelmaiers und Apins. A. 1726. aber gieng er nach Altdorf, woſelbſt er die öffentlichen und beſondern Lehrſtunden derer damaligen Profeſſorum Zeltners, Bernholds, Schwarzens, Feuerleins, Müllers und M. Bohners ſich zu Nutzen machte. Ehe er Altdorf verließ, diſputirte er zuvor A. 1728 d. 11. Aug. unter dem Præſidio D. Bernholdi über Charitonymi Chriſtonymi capita theologica de veritate religionis chriſtianæ. Hierauf begab er ſich d. 4. Sept. deſſelben Jahrs nach Jena, Leipzig, Halle und Wittenberg. An dieſem letzten Orte blieb er bei 3. Monaten, und weil er ſich ſchon vorher entſchloſſen hatte die Magiſter-Würde anzunehmen, damals aber eben eine Magiſter-Promotion daſelbſt war, ergrief er dieſe Gelegenheit, und ließ ſich nebſt den übrigen 15. Candidatis, von dem Decano Ern. Frid. Cobio, Fac. philoſ. Adiuncto, mit gewöhnlichen Solennitäten auf dem cathedra Lutheri dazu creiren. Bald darauf reiſete er von Wittenberg auf Dresden und Magdeburg, ferner durch

das

das Brandenburg-Pommeriſche nach Stralſund, Roſtock, Wißmar, Lübeck, (wo er nicht weit davon wegen entſtandenen Sturms, 1. Tag und Nacht lang, in Leibs- und Lebens Gefahr war) nach Hamburg Hier blieb er etliche Wochen, und ſprach daſelbſt die damals berühmteſten Männer, welches er auch auf ſeiner übrigen ganzen Reiſe that. Von da begab er ſich zur See nach Amſterdam und beſahe auch Roterdam, Haag, Leiden, Utrecht und andere berühmte Städte in Holland. Er war auch willens nach Engelland überzufahren, fand auch ſogleich ein Schif in Amſterdam, ſo nach London gieng: Allein weil es ſehr ſpat im Jahr, und ein ungemein kalter Winter war, wolte er es nicht noch einmal zur See wagen, ſondern gieng aus Holland, über Deventer, Ammersfort und Bremen, wieder nach Hamburg; und ferner über Lüneburg, Braunſchweig, Wolfenbüttel, Erfurt und Coburg nach Nürnberg zurücke. Hier kam er A. 1729. geſund an, bliebe aber nicht lange, ſondern reiſete nach etlichen Wochen wieder nach Altdorf, ſetzte ſeine ſtudia daſelbſt noch weiters fort und diſputirte A. 1730. d. 12. Apr. nochmal Præſide D. Zeltnero: de Joſephi ſilentio evangelicae hiſtoriae non noxio und zwar als autor Reſpondens. Noch vorher aber, nemlich d. 16 Febr. eiusd. anni, kam er in das Seminarium Candidator. miniſt. zu Nürnberg, worinnen er ſodann blieb biß A. 1738. d. 8. Sept da er die Vocation zur Pfarrſtelle nach Gründlach erhalten Seine Antritts-Predig hielte er d. 28. ditto als Dom. 16. p. Trin. und zwar, weil Tags darauf das Engelfeſt einfiel, auf Herrſchaftlichen Befehl über Pſ. 91. 11. A. 1748. d. 20. Dec. befiel ihn ein heftiger Fluß am Bein, worauf nachher eine ſtarke Geſchwulſt und zuletzt der Brand erfolgte, welcher A. 1750. d. 11. Apr. alt im 44ſten Jahr ſeines Alters ſein Ende beſchleinigte. Im Jahr 1739. d. 16. Febr. verehlichte er ſich mit Jungfer Catharina, Sebald Leipolds, Metzgers, E. T. mit welcher er 7. Kinder gezeuget, nemlich: 1) Johann Jacob, geb. A. 1739. d. 10. Dec. 2) Anna Marg. A. 1740. d. 14. Octobr. 3) Joh. Gottfried Heinr. A. 1742. d. 20. Apr. 4) Catharina, A. 1743. d. 15. Maii 5) Joh. Georg, A. 1744. d. 24. Jul. 6) Cathar. A. 1746. d. 16. Nov. 7) Felicitas, A. 1748. d. 22. Aug Alle dieſe Kinder insgeſamt ſtarben in ihrer zarten Kindheit wieder, biß auf das 2te, welches ſich noch im Leben befindet.

XXVII. Carl Ludwig Cnopf.

Wurde geboren zu Hersbruck A. 1712. den 22. Dec. Sein ſel. A. 1739. in Novbr. verſtorbener Vater war Herr Johann Jac. Cnopf Med. Doct. wie auch Stadt- und Land-Phyſicus zu Hersbruck. Die Mutter aber hieß Frau Magdalena, eine Tochter des weiland bekannten und berühmten Herrn D. Sonntags Prof. Theol. prim. zu Altdorf. Den Grund der lateiniſchen Sprache, wie auch aller ſeiner Wiſſenſchaften legte er in Hersbruck bei dem noch gegenwärtig allda lebenden und um die Jugend ſehr wohlverdienten Rectore Herrn Johann Andr. Bühel, bei welchem er in die 9. Jahre recht treuen Unterricht in omni ſcientiarum genere genoſſen. Nebſt dieſen bediente er ſich der gründlichen Information Herrn Johann Höflers, welcher damals als Candid. Miniſt. in Hersbruck bei ſeinen Herrn Vater b. m. lebte, nun aber ſeit 21. Jahre an der Gemeine GOttes zu Henfenfeld treueifrig und unermüdet arbeitet, bei welchem er in Græcis ſowol als Hebraicis wie auch im Stylo ungemein viel gutes profitirt, auch nachhero das Vergnügen und Freude hatte dieſen ſeinen ehemaligen Præceptorem nachhero in Reichenſchwand zu einen treuen Herrn Nachbar und Beichtvater zu haben. Zugleich frequentirte er die Lectiones des vorjetzo in Nürnberg an der Gemeine GOttes zu S. Egidien eifrig arbeitenden Herrn Chriſtoph Bürkmanns, welcher damals in dem Hersbruckiſchen Pflegſchloß bei Hn. Pfleger Pömer als Præceptor domeſticus ſtunde, bei welchem er die teutſche Oratorie, it. die Matheſin und die franzöſiſche Sprache nebſt vielen andern mit Nutzen profitirte. Nach genugſam gelegten Grund zu den academiſchen Studien, gieng er A. 1731. nach Altdorf, und erhielte von den Hochanſehnlichen Hn. Curatoribus der Univerſität Altdorf das nie genug geprieſſne beneficium Alumnei und continuirte allda ſeine Studia ſo wol in der Philoſophie als auch in der Philologie bei denen damaligen Herren Inſpectoribus Golling und Treſenreuter, hörte anbei fleißig die Vorleſungen Herrn D. Feuerlins über den Curſum Philoſoph. Herrn Prof. Schwarz über den Stylum und Antiquitäten, Herrn Prof. Köler über die Hiſtorie,

Herrn Prof. Kelſch ůber die Matheſin, Herrn D. Spies ůber das Jus naturae. Nach dieſer gemachten Bahn, wendete er ſich zu dem Studio theologico, fieng ſolches in GOttes Nahmen an, und hörte dahero Herrn D. Bernhold und Herrn D. Feuerlein in der Theologia Poſitiva und Polemica, diſputirte auch nebſt andern Herren Comilitonibus ůber geſchriebene Theſes ſub praeſidio Feuerliniano, ůbte ſich anbei in Graecis und Hebraicis bei Hn. D. Bernhold, und machte ſich deſſen leichte Anweiſung recht gut zu Nutzen. A. 1734. d. 3. Mart. hielte er unter Herrn D. Feuerleins Praeſidio eine gedruckte Diſputat. de æternitate Dei omnem Succeſſionem excludente. In Theologia Morali, Paſtorali, Caſuiſtica, wie auch in der Homilie, hielte er ſich an den ſel. Herrn D. Baier, deſſen Verdienſt und Einſicht in hoc genere bekand genug ſind. Nach ſechſthalbjährigen Aufenthalt in Altdorf, gieng er darauf A. 1736. m. Sept. nach Jena, und machte ſich Herrn D. Ruſſens Vorleſungen ůber die Accent. ůber das Chaldäiſche, Syriſche, it. ſeine Erkärungen ůber den Propheten Jeſaiam ſonderlich zu Nutz, Herrn M. Reckenberger aber hörte er ůber Ikenii Antiquitates Hebr. A. 1737. that er ferner eine Reiſe nach Leipzig, Halle, Magdeburg, Berlin 2c. 2c. und kam wieder unter göttlichem Schutz zuruck in patriam; wurde auch nach ůberſtandenem Examine A. 1738. in Numerum Candidator. Miniſterii aufgenommen, verblieb dahero in Nůrnberg, allwo er mit göttlichem Beiſtand ſich ſtetigſt mit Unterrichtung junger Leute und öftern Predigten geůbet; biß der in ſeinen Wegen verborgene und weiſe GOtt, ihm A. 1741. m. Dec. in ſeinen Weinberg zu gehen ordentliche Mittel und Gelegenheit gewieſen. Es geſchahe nemlich durch göttliche Fůgung, daß er im gedachten Jahr den 26. Dec. Fer. Stephani von Hoch-Adelich-Furtenbachiſcher Famille einen ordentlichen Beruf zur Pfarr Reichenſchwand erhalten, welchen er in GOttes Nahmen angenommen und A. 1742. Dom. II. Epiph. ſeine Antritts-Predigt allda gehalten. Acht und ein halb Jahr weidete er in Reichenſchwand die Gemeine des HErrn nach dem Maaß der Gnaden das ihm ſein Erz-Hirt mitgetheilt, A. 1750. den 23. Jun. wurde er von der Hohen und alt-Adelichen Pfinzingiſchen Familie zur Pfarre nach Grůndlach beruffen, hielte die Antritts-Predigt Dom. IX. Trin. und biß jetzo treibet

er allda das Werk des HErrn mit Nutzen und Segen. Zu einer Ehe-Gehülfin erwählte er A. 1742. d. 5. Jun. Jungfer Helena Jacobina, S. T. Herrn Paul Wellers, in die 11. Jahre geweſenen treueiferigen Pfarrers zu Hilpoltſtein und deſignirten Diacon zu S. Laur. in Nürnberg E E. Tochter, mit welcher er bisher in zufriedener, vergnügter und geſegneter Ehe lebet, maſſen er von ihr . liebe Ehezweige durch GOttes Gnade erlebet, davon aber bereits 3 in die Ewigkeit vorangegangen, 4. aber noch am Leben ſich befinden, nemlich: a) Matthäus Ferdinand, geboren A. 1745. den 15. Oct. b) Johann Conrad, geboren 1747. den 5. Oct. c) Johann Chriſtoph Jacob, geb. 1749. den 29. Dec. d) Maria Helena, geboren 1753. den 4. Mart. welche der liebe Heiland alle mit ſeinem Geiſt regieren wolle, daß ſie zu ſeines Heil. Namens Ehren aufwachſen und zunehmen mögen an Alter, Gnade und Weisheit bei GOtt und den Menſchen.

Guſtenfelden,-Land=Almoß=Amt,
1. die Kirche St. Bartholomeus genannt, 2. daß Pfarr Hauß. 3. Weg nach Schwobach

Goustenfelden, reſſortiſſant à la Regie des Aumones Provinciales

C. M. Roth, excud: Norib:

Guſtenfelden:

Land ⸗ Allmoß ⸗ Amt.

Guſtenfelden oder wie es ſonſt hieß Juſtmannsfelden liegt ein Stund von Schwobach, an dem Flüßlein dieſes Namens. Dieß Dorf hat ſeine eigene Pfarr, welche A. 1406. iſt errichtet worden. Die Kirche iſt dem Heil. Bartholomäo gewidmet. Eliſabetha, Hanns Kroßlin, hat eine ewige Meße dahin geſtiftet und das Jus Patronatus, denen Hn. von Nürnberg aufgetragen, A. 1473. Vigiliis Petr. Cathetr. Wegen der Kriegsläufte iſt dieſe Pfarr etlichmalen, mit Regelſpach vereiniget worden, nemlich A. 1554. biß A. 1565. und dann auch von A. 1632 biß 1675. Seit dem aber iſt ſie jederzeit von einem eigenen Pfarrer verſehen worden.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Sebaſtian Frank.

Iſt von Wöhrd der Vorſtadt bey Nürnberg, gebürtig geweſen. Er hat ſchon A. 1531. alhier gewohnet. Die Dedication ſeines Buchs, welches er von der Trunkenheit in 4to ediret, datiret er 1531. gegeben zu Juſtenfelden.

II. Johann Behaim.

Hat von Regelſpach aus, de A. 1554. biß A. 1563. vicario nomine die Pfarr Guſtenfelden verſehen. Siehe die Paſtores in Regelſpach.

III. Bartholomäus Trebitzmüller.

Ein Nürnberger, iſt von A. 1563. biß A. 1568. in der Mitte des Dec. alhier geſtanden. Siehe die Paſtores in Tännenlohe.

IV. Conrad Schwab.

Gebürtig aus Nürnberg. Hat ſich ſtudirens wegen eine Zeitlang in Bamberg und Ingolſtadt aufgehalten. Frater Joan Nals hat ihm in

 ſeiner

ſeiner Centuria ſecunda, oder andern hundert der Evangeliſchen Wahrheit, zu Ingolſtatt A. 1570 in 8vo gedruckt, vieles zur Ungebühr aufgerücket. In citato ſcripto p. 11x. nennet er ihn einen diebiſchen Apoſtata, ſo zu Ingolſtatt die Sacratey geraumt und von dannen wieder auf Nürnberg zu, und nachmahls gen Bamberg in das Cloſter gewandelt ſey, weil er an beeden Orten, die Schliche wohl gewuſt hatte. A. 1565. am Allerheiligen Tag, wär er bei nahe erwiſcht worden. Seine Taſchen und Meſſer, ſamt Briefen und Petſchirring, mit ſeinem Namen C. S. hatte man ihm abgejaget. Wölliches alles dem Biſchof von Bamberg iſt überliefert worden. Er ſey aber noch, als vor, ein guter, mit Züchten zu reden, Evangeliſcher Prädicant oder Pfarrherr zu Guſtenfelden, ungefehr zwo Meilen von Nürnberg. In der Nota marginali ſtehet: Kunz Schwab du ungelehrter Gauch und Apoſtata, Sigelfälſcher und Sacrileg, komm her und verantworts. Geh er gen Bamberg um ein Löſsleiu, oder hieher um ein Semmel, oder gen Freyburg im Breyſsgow. Schwab kunte Alters und Schwachheit wegen, der Pfarr letzlich nicht mehr vorſtehen. Er iſt darum A. 1601. den 11. Sept. von derſelben ab und nach Nürnberg gezogen. Sein Sohn Stephan Schwab, ein Hefleinmacher iſt A. 16 6. Dom. Jubilate proclamiret worden, mit Anna, Hannß Keins von Gesell bey Hof, nachgelaſſenen Wittib.

V. Johann Huth.

Schrieb ſich auch Pileus, gebürtig von Schwarza in dem Meinungiſchen. Denen Studiis hat er in Jena anderthalb Jahr obgelegen, von dar iſt er nach Nürnberg gekommen und daſelbſt in die 20. Jahr eine Teutſche Schul gehalten. A. 1601. im Monat November erhielte er die Pfarr Guſtenfelden, und wurde ſodann Dom. II. Adventus in Altdorf ordiniret. Denen Libris Normalibus hat er den 11. Dec. eiusd. Anni ſubſcribiret. Wegen hohen Alters und Abgang des Gedächtnüß hat er A. 1626. zu Ende des Januarii einen Vicarium bekommen; und dieß war M. Balthaſar Reinſperger. Als dieſer A. 1627. zum Paſtorat nach Kraftshof befördert worden, ſo hat man ihm, noch ermeldtes Jahr men. Nov. Hn. M. Johann Leonhard Friſch, als den andern Vicarium zugeordnet. Weil aber dieſer, wegen der ſchweren Kriegsläuften, nicht länger als biß A. 1628. den 2. Febr. verbleiben kunte, und dann

als

als Præceptor Claſſis IV. Scholæ ſelectioris bei St. Egidien angekommen, ſo wurde Pileus, mit Reichung eines wöchentlichen Gnadengeldes, zur Ruhe geſetzet. Ehe er aber völlig abgezogen, ſo wurde er mit einer Krankheit befallen, welche ſeinem müheſeligen Leben den 3. Dec. ein Ende gemacht. In der Ehe lebte er zweimal. Seine erſte Ehewirthin hieß Margaretha, und iſt A. 1626. den 15. Jun. vier Tag nach ihren Abſterben, in Guſtenfelden begraben worden. Hierauf hat er ſich noch eben in dieſem Jahr, den 23. Oct. zu Wöhrd, mit Jungfer Kunigunda, Friedrich Beckens, von Illefeld, in Wöhrd wohnhaft, ehlichen Tochter copuliren laſſen, welche er dann als Witwe hinterlaſſen.

VI. Conrad Plümminger.

Dieſer iſt A. 1628. den 14. Febr. zu Altdorf, zu einem Pfarrer allhier ordiniret worden. Seine Ehewirthin Margaretha, hat ihm zween Söhne gebohren, nemlich 1) Conrad und 2) Michael. Beyde wurden von Hrn. Sixtus Hammon, Pfarrer in Regelſpach getauft. Und zwar der ältere A. 1629. den 29. May, der jüngere aber A. 1630. den 28. May. Als Krieg und Peſt A. 1632. in den Nürnbergiſchen Landen ſehr übel hauſeten, ſo iſt er mit den Seinigen nach Nürnberg in die Catharinagaß gezogen. Er war aber gar nicht lange daſelbſt, ſo wurde ihm ſchon ſeine Ehewirthin, durch die Peſtilentialiſche Seuche von der Seite geriſſen, nemlich den 28. Aug. Er ſelbſt aber wurde bald hernach den 3. Oct. auch von dieſer Seuche aufgerieben.

VII. Heinrich Bohner.

Iſt anfänglich Rector in Lauf geweſen, muſte aber wegen der Kriegsläufte nach Nürnberg ſich retiriren. A. 1632. im Monath Nov. machte er den Anfang dieſe Gemeinde von Nürnberg aus mit Predigten als Vicarius zu bedienen. Endlich iſt er A. 1634. nach Oſtern als Ordinarius nach Regelſpach gekommen. Sodann verſahe er hieſige Pfarr wieder Vicariats-Weiſſe biß A. 1636. Siehe die Diaconos im Neuen Spital.

VIII. Georg Wilhelm Müller.

Verſahe dieſe Pfarr von Regelſpach aus von A. 1637. biß A. 1652. Siehe die Paſtores in Regelſpach.

IX. *M.* Balthaſar Seyfert.

Hat Guſtenfelden von A. 1652. biß A. 1655. von Regelſpach aus, Vicario nomine bedienet. Siehe die Diaconos bei S. Egidien.

X. *M.* Georg Streng.

Vicarius alhier von A. 1655. biß A. 1658. Siehe die Diaconos in Herſpruck.

XI. *M.* Cornelius Bruno.

Stund als Pfarr-Verweſer alhier von A. 1658. biß A. 1665. Siehe die Paſtores in Eybach. Num. XVIII.

XII. Tobias Schwehr.

Dieſer war der letzte, welcher von Regelſpach aus, die Pfarr Guſtenfelden verſehen, und zwar von A. 1665. biß A. 1675. Weil ihm die gedoppelte Arbeit wolte zu ſchwer werden, ſo begab er ſich A. 1675. men. Oct. des Vicariats alhier und behielte Regelſpach alleine. Siehe die Paſtores daſelbſt.

XIII. Johann Bödenler.

Leoſtadio-Carinthiacus, iſt A. 1675. d. 20. Oct. als Pfarrer zu Guſtenfelden, in Altdorf ordiniret worden. Sein Vater war Ruprecht Bödenler, ein Zimmermann in der Peunt, zu Nürnberg. Er ſtarb noch ledigen Standes A. 1677. und wurde Freitag d. 28. Nov. zur Erden beſtattet.

XIV.

XIV. Leonhard Matthäus Haaß.

War ein Sohn Herrn Leonhard Haaſens, älteſten Sudenpredigers in Nürnberg. Studirte in Altorf, und Ventilirte unter M. Ioh. Eliæ Reu, Eloquentiæ P. P. und Inſpectoris Alumnorum, Præſidio die letzte Diſputation in Theatro Ariſtoler Preibiſiano. A. 1678. d. 9. Febr. iſt ihm als Pfarrer alhier, zu Altdorf die Ordination mitgetheilet worden. A. 1679. d. 20. Julii wurde er copulirt mit Jungfer Barbara, Johann Wieſend Malzmüllers und Melbers in Lauf S. N. E. T. Er ſtarb A. 1694. d. 24. Nov. æt. 54.

XV. Johann Philipp Kramer.

Stund hier von A. 1694. biß A. 1706. Siehe die Paſtores in Rüſſelbach.

XVI. Johann Unglenk.

Stund hier von A. 1606. biß 1717. Siehe die Diaconos Marianos.

XVII. Michael Michahelles.

Stund hier von A. 1717. biß A. 1721. Siehe die Paſtores bei S. Johannes.

XVIII. Magnus Melchior Schulz.

Stund hier von A. 1721. biß A. 1725. Siehe die Diaconos in Fürth. Num. V.

XIX. Zacharias Heſſel.

Stund hier von A. 1725. biß A. 1731. Siehe die Paſtores in Igensdorf.

XX. Johann Baptiſta Veſt.

Stund hier von A. 1731. biß A. 1738. Siehe die Seniores bei S. Jacob.

XXI. M. Chriſtoph Mauricius Lochner.

Er kam auf dieſe Welt A. 1709. den 3. Mart. zu Heroldsberg, alwo ſein Vater Mauricius Hieronymus Lochner damals Pfarrer war, welcher als Diaconus Sen. bei S. Sebald A. 1745. geſtorben, die Mutter war eine Tochter T. Herrn Chriſtoph Riegels, Buchhändlers in Nürnberg. Als ſein Herr Vater als Diaconus Sebaldinus, in die Stadt befördert wurde: ſo iſt er von einem geſchickten ſich damals hier aufgehaltenen Doctore Medicinæ, namens Klimm unterrichtet, nachgehends aber als ein Privatiſte dem Herrn Rector Geiger bei S. Sebald übergeben worden; folgends gieng er die drei oberſten Claſſen im Gymnaſio durch. Alsdann zog er auf die benachbarte Univerſität Altdorf, alwo er unter dem Beiſtande Herrn Feuerlein Montes divinitatis teſtes contra Lucretium & Huetium ventilirte. A. 1730. d. 29. Jun. als an dem zu den ſolennen Promotionen verordneten Tage nahm er den Magiſter-Titel an. Seine Inaugural-Diſputation, welche er im Jul. nach der Promotion gehalten, handelte de Martino Luthero a Comitiis Auguſtanis. A. 1530. corpore quidem abſente, in illis tamen animo præſente, deren Præſ. Hr. Prof. Köhler war. Noch in dieſem 1730. Jahre gieng er von Altdorf wieder weg, und vicariſirte einige Zeit zu Eltersdorf bei daſigen Hn. Pfarrer M. Becker, und als dieſer verſtorben, einige Zeit zu Lonerſtadt und Farrenbach. Endlich bekam er den 5. Jan. A. 1739. die Pfarr Guſteufelden, und wurde den 8. Jan. dieſes Monaths in Altdorf ordinirt, worauf er den 2ten Sontag nach Epiphan. ſein Amt antrat. Im Monath Nov. dieſes 1739ſten Jahrs begab er ſich in den Eheſtand mit Jungfer Clara Maria S. T. Herrn Chriſtoph Löflers, Handelsmanns, hinterlaſſenen Tochter, mit welcher er drey Kinder erzeuget, wovon noch ein Sohn und eine Tochter am Leben, in die zweite Ehe trat er A. 1750. men. Nov. mit Frau Chriſtina, David Schenkens, Schulmeiſters in der Findel hinterlaſſenen Wittib. Er wurde aber den 10. Apr. 1754.

wegen begangenen Ehebruchs ſeines Amtes entſetzet, und gieng von hier weg.

XXII. Michael Lettenmaier.

Gebohren A. 1712. den 17. Sept. nachts zwiſchen neun und zehen Uhr zu Lonerſtadt. Sein Vater war Johann Lettenmaier, Hafner daſelbſt, die Muter hieß Barbara, und iſt noch am Leben. Von ſeinen Eltern wurde er in Lonerſtadt und endlich nach Bruck fleißig zur Schule geſchickt, da er nebſt dem Chriſtenthum, das Rechnen und Schreiben wohl begriffen. Nachgehends wurde er dem ſeligen Hn. Pfarrer Winter in Lonerſtadt zur Information überlaſſen, bei welchem er in kurzer Zeit zu einer guten Erkänntnis der lateiniſchen und griechiſchen Sprache gekommen iſt. Herr Pfarrer Winter führte ihn A. 1727. m. April mit Einwilligung ſeiner Eltern, nach Nürnberg in die Sebalder Schule, da er nach vorgenommenem Tentamine zu Hn. Conrector Ludwig in ſecundam Claſſem iſt eingeführet worden. Nach etlichen Jahren iſt er zu Hn. Rector Geiger promovirt worden, kunte aber dieſes berühmten Schulmanns Unterweiſung nicht lange genieſſen, indem ihm ein harter Schlagfluß zum dociren untüchtig machte. Doch Herr Röder, (dermaliger Paſtor bei S. Leonhard, welcher damals das Vicariat für den Hn. Rector Geiger übernommen,) hat ihn in humanioribus & Græcis ſehr gut angewieſen und ad altiora zubereitet. A. 1733. kunte er die Lectiones Publicas der Hn. Profeſſorum Gymnaſii Egidiani beſuchen, und ſonderlich bei Hn. Prediger Feuerlein, Paſtore Mariano, dem er zwei Jahre famulirt, den Anfang zu Erlernung der ebräiſchen Sprache machen. Nach Verlauf eines Jahrs, begab er ſich nach Altdorf, hörte bei Hn. D. Feuerlein den Curſum Philoſophicum, Hn. Profeſſor Schwarzen aber über die officia Ciceronis leſen. Nach wenigem Aufenthalt alhier hat er das Beneficium menſæ tenuioris, mit dem Alumneo verwechſelt und daſſelbe mit Vergnügen bezogen. Hn. D. Bernholds und Hn. D. Baiers, theologiſche Lehrſtunden hat er nicht ſonder Nutzen beſuchet. Unter des erſten Vorſicht diſputirte er, de Homine exteriore & interiore. Nach einem bei nahe fünfjährigen Aufenthalt in Altdorf, gieng er nach Halle

und

und kam daſelbſt A. 1739. gegen die Mitte des Martii glücklich an, hörete dann Baumgarten und andere berühmte Männer. Wegen der ſchwächlichen Leibes-Conſtitution kunte er nicht alzulange alhier verbleiben, ſondern muſte auf Einrathen eines geſchickten Hn. Medici eine Veränderung vornehmen. Er verfügte ſich darum von Halle über Leipzig, zuruck nach Jena, über Nürnberg, nach Altdorf, und hörete Hn. D. Baiers eröfnete Lectiones über Fechtii Inſtructiones Paſtorales. Mit Anfang des A. 1740ſten Jahrs endigte er ſeinen academiſchen Lauf. Gieng ſodann nach Nürnberg und ſuchte in Numerum Candidatorum aufgenommen zu werden. Weil aber kein Examen in dieſem Jahr gehalten wurde, ſo folgte die Reception allererſt A. 1741 d. 8. Martii. Nachdem er ſich einige Zeit mit Unterweiſung der Jugend beſchäftiget hatte, ſo wurde er von Hn. Gerichtſchreiber Oy, nach Engelthal abgefordert, ſeine Kinder in die Information zu übernehmen. In dieſer Condition blieb er in die fünf Jahr. Damit er aber ſeinen Gönnern nicht aus dem Gedächtnüß kommen möchte, ſo gieng er A. 1746. wieder nach Nürnberg, da er ſo gleich wieder Informationes in guten und vornehmen Häuſern überkommen. Endlich hieß ihn der HErr der Erndte, auch in ſeinen Weinberg eingehen. Und dieß geſchahe durch ordentlichen Beruf A. 1754. d. 4. Maii, da wurde ihm die Pfarr und Gemeinde in Guſtenfelden, gnädig anvertrauet. Hierauf wurde er Dominica Exaudi nach gehaltener Antritts-Predigt, dieſer Gemeinde praeſentiret.

Happurg, — Land = Pfleg = Amt,

1. die Kirche zu St. Maria 2. daß Pfarr Hauß 3. Wirths Hauß zum rothen Ochſen 4. Gerichtſchreiberei 5. Halleriſches Schloß 6. Wirths Hauß zum ſchwarzen Roß 7. das Schieß Haus 8 Weg nach Herſpruck 9. Weg nach Deckersberg 10. Weg nach Ellenbach.

Happourg, reſſortiſſant à la Chambre Provinciale.

C. M. Roth, excud: Norib:

Land-Pflegamt.

Ein Nürnbergiſcher Marktflecken, im Amt Herrſpruck, eine Stund von dieſem Städtlein entlegen, unterhalb des Pfleg-Schloſſes Reicheneck, hinter welches auch das GOtteshauß daſelbſt gehörig iſt. Die Kirche iſt in die Ehre der Jungfrau Maria geweihet. Dahin gehörten ehehin als Filiale 1) Pommelsbrunn, welches aber ſeit A. 1526. den 26. Jun. zu einer eigenen Pfarr gemacht wurde. 2) Förrenbach. In wie fern Förrenbach ſamt der Stefans-Capell zu Keinſpach in einer connexion mit Happurg ſtehet, ſiehe oben pag. 153. ſub. Tit. Förrenbach und Keinſpach. Nach Happurg ſind noch anjetzo gepfarret: 1) Reicheneck, 2) Deckersberg, 3) hinter und 4) vorder Haßlach, 5) Hartenberg, 6) Moſenhof, 7) Keinſpach, 8) Schupf, 9) Ellebach, 10) Leitenbach.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Caſpar Sack.

Er war bey der erſten Viſitation A. 1528. ſchon Nürnbergiſcher Pfarrer, und iſt verweibt geweſen. In dem Examine war man wol mit ihm zu frieden. Aber einen Frühmeſſer hatte er an Albrecht Kugler, ſo gar nichts wuſte, und ſchon 32. Jahr da war, auch in der Ehe lebte, nachdem dieſer entlaſſen wurde, ſo erhielt er Johann Seyfert, Vicarier zu Herrſpruck. Sack der Pfarrer ſtarb A. 1534.

II. Jacob Seidler.

Stund hier von A. 1534. biß A. 1554. Siehe die Diaconos bei S. Sebald. Num. XIII.

III. Conrad Bayer.

Er nennet ſich auch Bavari, und war bey der erſten Kirchen-Viſitation A. 1528. Capellan, Schulmeiſter, Stadt- und Spital-Schreiber in Lauf, und zu dieſen ſeinen Dienſten qualificirt genug befunden worden. A. 1541. wurde er Paſtor alhier zu Happurg, und ſtarb A. 1550. Er war verweibt und hinterließ Kinder, wie an dem lateiniſchen Brief, welchen er an Herrn Blaſius Stöckel Prediger bei S. Jacob A. 1548. abgelaſſen, erhellet, und deſſen Inhalt alſo lautet:

Venerabili viro Dom. Blaſio Stökel, concivi Norimbergenſi, ac ibidem cum Diuo Jacobo verbi Divini præſidi, fautori ſuo, multum colendo.

Jeſum Chriſtum pro Salute Amen. Chariſſime Dn. Blaſi. Leguminis donum Tuæ humanitati abs me diu promiſſum, iam mea tibi perſolvet filia. Rogo pauxillum illud munus eo, quo tibi offertur animo accipere velit. T. H. Pinguiora darem, ſi pinguior ſors me arriſerit. Cetrum ſi de Egidiana conditione mihi oblata tibi quidquam notum fuerit, per filiam ſignificato mihi. Inſuper ad conſulendum rebus meis ſcripſi compatrino meo Mauricio. Is, ſi in cauſa mea, tuo vel auxilio conſilione indiguerit, fac in rem meam. Quemadmodum de te confido. In viciſſitudinem non ero tui immemor. Tandem quas T. H. habet novitates, nobis fraterne innoteſce. His vale cum uxore ac tota tua familia, ſalutatis etiam cunctis in Chriſto fratribus. Datum 25. Jan. A. 1548.

Conr. Bavari Paſtor dominicarum ovium Happurgæ.

IV. Chriſtoph Mönch.

Er war A. 1547. Pfarrer zu Lonerſtadt, kam aber A. 1550. als Paſtor hieher, und ſtarb A 1553. Sein Sohn Jacob Mönch war Pfarrer zu Fiſchbach und Schwimbach.

V. Peter Tayg.

Anfangs war er ſeit A. 1546. Rector der lateiniſchen Schul zu Herſpruck, kam aber A. 1553. zum Paſtorat nach Happurg, beſtund bey der Viſitation A. 1560. ſehr ſchlecht, ſtarb A. 1568. Seine Ehewirthin Anna, ſtarb alhier mit zweyen Kindern und lie t auf dem Kirchhof nahe bey der Kirchen mit folgenden Epitaphio begraben. A. 1556. den 28. Febr. verſchied die Erbar und Tugendſame Frau Anna, des Ehrwürdigen Herrn M. Peter Tayg, Pfarrherrns alhier Eheweib, mit zweien Kinderlein, denen GOtt eine fröhliche Auferſtehung verleihe.

VI. Johann Zehe.

Gebürtig von Lichtenau, war anfangs Pfarrer zu Eybach, wo er auch A. 1560. im Viſitations-Examine wol beſtanden und gute Antwort gegeben. Wurde ſodann A. 1564. Pfarrer zu Wöhrd und A. 1569. Pfarrer allhier in Happurg, wo er noch ſelbiges Jahr geſtorben.

VII. Andreas Drezel.

Gebohren zu Nürnberg A. 1532. kam A. 1558. nach Buſchendorf und verſahe von A. 1560. Veitsbrunn zugleich mit. A. 1561. wurde er

Pfarrer in Lauf, A. 1569. aber zu Happurg. A. 1583. aber da er unvermöglich wurde, verſahe ihn Herr Johann Spåth, Pfarrer in Förrenbach, biß A. 1598. da er die Pfarr Happurg ſeinem Sohn Hn. Hieronymus Drezel abgetretten, ſtarb endlich A. 1603. Donnerſtag den 9. Jun. früh gegen 7. Uhr æt. 71. Miniſterii 45. und wurde in der Kirche vor dem vördern Altar begraben. Seine Ehewirthin Anna iſt A. 1598. den 7. April mit Tod abgegangen und Dominica Palmarum begraben worden.

VIII. Hieronymus Drezel.

Wurde gebohren A. 1562. zu Lauf, wo ſein Vater Herr Andreas Drezel damals Pfarrer geweſen, die Muter aber hieß Anna. Vermuthlich hat er in Altdorf ſtudiret. A. 1593. wurde er Pfarrer in Mehrendorf, und den 24. Junii Fer. Joh. Bapt. dazu in Altdorf ordiniret, dieſe Pfarr aber bezog er Donnerſtag den 30. Aug. A. 1597. bekam er die Pfarr Mögeldorf, und nahm in Mehrendorf Abſchied den 25. Julii Fer. Jacobi, die Antritts-Predigt aber in Mögeldorf geſchahe Dom. 10. poſt Trin. A. 1598. Donnerſtag den 5. Julii wurde ihm die Pfarr Happurg, weil ſich ſein Herr Vater pro Emerito erklåren ließ, zugeſaget, welche er den 15. Aug am Tag Mariä Himmelfart bezogen. Sein Tod erfolget A. 1617. Dienſtag den 21. Oct. zu Nürnberg, bei den Mendliſchen zwölf Brüdern, und wurde Donnerſtag darauf den 23. Oct auf S. Rochus Kirchhof begraben. In den Eheſtand begab er ſich A. 1593. den 27. Aug. mit Jungfer Magdalena, Hn. M. Albani Gutmanns, Pfarrers in Henfenfeld E. E. T. und zeugte mit ihr 14. Kinder: 1) Andreas gebohren A. 1594. den 19. Jul. ſtarb den 27. Aug. wieder, 2) Magdalena gebohren A. 1595. den 20. Jun. ſtarb A. 1671. den 9. Aug. im Neuen Spital, 3) Anna gebohren A. 1597. den 3. Jan. ſtarb A. 1598. den 20 Aug. 4) Suſanna gebohren A. 1599. den 2. Jan. verheirathete ſich A. 1633. den 10. Martii an Johann Speyer, Schneider, 5) Anna, gebohren A. 1600. den 29. Julii, ſtarb A. 1606. den 25. Oct. 6) Andreas gebohren A. 1601. den 27. Aug. ſtarb wieder eodem anno den 8. Dec. 7) Johann gebohren A. 1602. den 10. Nov. ſtarb A. 1603. den 22. Januarii, 8) Johann gebohren A. 1604 den 15. Martii, ſtarb den 12. Junii, 9) Hieronymus, gebohren A. 1605. den 16. Martii ſtarb den 17. Maii, 10) Johann Chriſtoph gebohren A. 1606 den 18. Maii, 11) Barbara gebohren A. 1608. den 25. Decemb. 12) Clara gebohren A. 1611. den 14. Oct. ſtarb A. 1628. den 30. April, 13) Theodor gebohren A. 1614. den 17. April. ſtarb den 30. Aug. 14) Margaretha gebohren A. 1615. den 28. Nov. ſtarb A. 1616.

den 28. Jan. Die Muter dieſer Kinder aber ſtarb endlich als Wittib in der Carthauſen zu Nürnberg A. 1632. den 9. Auguſti.

IX. M. Johann Weber.

Stund hier von A. 1617. biß A. 1619. Siehe die Hn. Prediger bey S. Egidien.

X. Sebaſtian Keil.

A. 1613. wurde er am Palm-Tag zu Altdorf, als neuangehender Pfarrer zu Markt-Taſchendorf, in Schwarzenbergiſchen, ordiniret vid. Zeltneri vit. Theo. Altdorf p. 104. kam aber A. 1614. den 13. Maii zur Pfarr Vorrach und von danaen A. 1619. men. Aug. nach Happurg als Pfarrer, wo er in den leidigen Kriegsweſen mit hin und her flüchten vieles ausſtehen muſte, auch A. 1638. Dom. 14. Tr. verſtarb. Seine Ehegattin hieß Eliſabetha, mit der er zu Vorrach gezeuget: 1) Kunigunda, gebohren 1615. den 9. Aug. 2) Chriſtina gebohren A. 1617. den 25. Junii. Mit ſeiner andern Maria Salome, zeugte er Hn. Johann Keil, vörderſten Diaconum in Herrſpruck, der A. 1631. am andern Sonntag nach Oſtern in Happurg gebohren, drei Tage aber hernach, als den 13. April in Herrſpruck getauft worden, als dahin man ihn gleich nach der Geburt geflüchtet hat.

XI. M. Petrus Fink.

Von Eſchenau gebürtig. Wurde A. 1635. den 18. Sept. als Pfarrer in Walkersbrunn confirmiret, aber Unfriedens und Durchzüge, ſodann andrer wichtigen Urſachen wegen, iſt er nicht ehender, dann den 29. Nov. Dom. I. Adventus, angetretten. A. 1637. kam er nach Förrenbach, dann A. 1638. den 1. Dec. nach Happurg, allwo er A. 1664. den 9. Jan. begraben worden. In der Ehe lebte er mit Magdalena (gebohren 1608. denn 11. Febr.) Hn. M. Johann Zunners Rectoris bei S. Sebald E. E. T. welche ihm iſt A. 1635. den 23. Nov. anvertrauet worden. Zeugte mit ihr vier Kinder, davon aber nur Regina Magdalena am Leben geblieben und ſich an Hn. M. Martin Limburger, Pfarrer in Kraftshof verheirathet hat. Sie iſt in den Pegneſiſchen Blumen-Orden aufgenommen und Magdalis genannt worden. Starb noch vor ihrem Vater A. 1654. den 11. Decemb.

XII. M. Johann Leonhard Will.

Stund hier von A. 1663. biß A. 1667. Siehe die Diaconos in Herrſpruck.

XIII. Johann Georg Schultheiß.

Stund hier von A. 1667. biß 1670. Siehe die Diaconos bei S. Egidien.

XIV. M. Chriſtoph Riederer.

Stund hier von A. 1670. biß A. 1675. Siehe die Diaconos bei S. Egidien.

XV. M. Johann Wilhelm Reinſperger.

Stund hier von A. 1675. biß A. 1684. Siehe die Paſtores in Leimburg.

XVI. M. Wolfgang Wilhelm Bühel.

Stund hier von A. 1684. biß A. 1692. Siehe die Paſtores in Kraftshof.

XVII. Georg Benedickt Faber.

Sein Vater war Herr Johann Ludwig Faber P.L.C. und Collega V. Gymnaſii Egidiani. Er war anfänglich von 1684. Pfarrer in Vohenſtraus bekam aber A. 1692. die Vocation zur Pfarr-Happurg. Vor ſeinem Abſchied muſte er noch zu Beicht ſitzen und das Abendmahl austheilen, da lieſſen ſeine Beichtkinder zum öfteſten die Frage an ihn ergehen, ob er dann ſie verlaſſen und nicht bei ihnen bleiben wolte? welches ihm viele Alteration verurſachte. Endlich nahm er doch den 11. Maii Abſchied von der Gemeinde, gieng aber ſehr betrübt nach Haus, legte ſich nieder und ſtarb noch ſelbigen Tag, ſo wie er die Ahndung hatte, und den ſeinigen ſchon vorher erzählete. In den heil. Eheſtand hat er ſich A. 1684. den 7. Oct. begeben, mit Jungfer Chriſtina, Hn. Chriſtoph Bühlers, Oeconomi der Univerſität Altdorf E. T. Er hinterließ als Waiſen ſieben: 1) Johann Ludwig, gebohren A. 1687. den 31. Jan. dieſer nahm in den Studiis ſehr wol zu, darum ſein Herr Vater noch mit ſchwacher Hand, an ſeinen Bruder Hn. Samuel Faber, damaligen Conrectorem in Gymnaſio geſchrieben und gebetten dieſen ſeinen älteſten Sohn, als der naheſte Anverwandte zu ſich zu nehmen, welches auch geſchehen. Es ſtarb aber dieſer Hofnungsvolle Jüngling A. 1704 in den 17. Jahr ſeines Alters. 2) Samuel, Jur. Stud. 3) Georg Caſpar, Th. Stud. 4) N. eine Tochter. Seine Wittib iſt nach Nürnberg in die Carthauſen gekommen, daſelbſt geſtorben A. 1724. und Montag den 13. Martii auf S. Johannis Kirchhof begraben worden.

XVIII. Georg Ludwig Kraer.

Ein Nürnberger, ſein Vater war Hr. Marcus Kraer, Schaffer bey S. Laurenzen. Die Muter Frau Helena, von Geburt eine Meilerin. Nach geendigten Studiis wurde er Pfarrer zu Gleiſenberg, unterhalb Lonerſtadt, in einem Edelmänniſchen Dorf. A. 1676. gelangte er in Nürnbergiſche Dienſte und zwar zur Pfarr nach Entenberg, und unterſchrieb den 9. Nov. den Normal Büchern. A. 1684. kam er nach Hiltpoltſtein, und A. 1692. den 25. Maii nach Happurg, allwo er A. 1706. zu Ende des Jan. ſelig verſtorben. Seine Ehewirthin, mit welcher er A. 1677. den 21. Maii iſt copuliret worden, hieß Sabina, und war eine Tochter, Hn. M. Paul Preu, Stadt-Pfarrers in Lauf, mit welcher er etliche Töchter erzeugete, welche ſich unterſchiedlich verheiratet hatten.

XIX. Johann Heinrich Kranz.

Iſt in Nürnberg A. 1663. den 20. Auguſti gebohren und in der Kirche bey S. Laurenzen getauft worden. Der Vater iſt geweſen Michael Kranz Muſicus und Organiſt in Mögeldorf, die Muter aber Frau Anna Judith eine gebohrne Lampertin von Rothenburg an der Tauber. Die Fundamenta Latinitatis legte er in der Schule bei S. Laurenzen, von A. 1673. biß A. 1683. und zwar anfänglich bei dem Hypodidaſcalo Kraften, nachgehends aber in Quarto und übrigen Claſſen bey M. Johann Deßler, Johann Chriſtoph Lobherrn, M. Johann Matth. Niſſel und Hn M. Johann Gräßmann Rectore. A. 1684. wurde er in das Auditorium publicum promoviret, hörte daſelbſt, Wülfer, Beer, und Arnold, deſſen priuat Information er auch mit guten Nutzen genoſſen. A. 1686. gieng er nach Jena, und beſuchte die Lectiones Philoſophicas & Philologicas unausgeſetzt. In der Theologie hatte er zu Præceptoribus D. Johann Wilhelm Bair, D. Georg Götzen und den Probſt, Philipp Müller. A. 1689. erhielte er die Nachricht von ſeines Vaters Tod, weswegen er wieder nach Nürnberg kehren muſte. Ob er wol geſonnen war ſeine Studia in Altdorf fortzuſetzen, ſo fügte es doch GOtt, daß er bei Hn. Johann Friederich Haller, damaligen Commendanten und Pfleger der Veſtung Lichtenau, Præceptor domeſticus wurde. A. 1694. wurde er vom Hn. Prediger Unglencken, in numerum Candidatorum Miniſterii recipiret. Weil er aber noch immer Luſt hatte Univerſitäten zu beſuchen, ihm auch ein in Coppenhagen angeſeſſener guter Freund, freiwillig in etlichen Briefen freien Tiſch und Wohnung angebotten, alſo reiſte er A. 1696. dahin ab, und gieng über Jena,

na, Leipzig, Magdeburg, Lüneburg, Hamburg, alwo er vom Herrn M. Johann Lang ehemaligen Diacono in dem Neuen Spital viel gutes genoſſen. Zu Lübeck ſetzte er ſich auf das Waſſer und kam endlich glücklich in Coppenhagen an. Hielte ſich daſelbſt faſt in die zwei Jahr lang auf, kam mit Borſacco in einen vertraulichen Umgang, beſahe die königliche Kunſtkammer, Bibliothec und das berühmte Zeughauß. Nachgehends wolte er ſich nach Stockholm begeben, weil ihm Herr Prediger Unglenk dieſe Reiſe angerathen, und deswegen an ſeinen daſelbſtigen Schwager Herrn Leibnitz, teutſchen Prediger in Stockholm zu recommandiren verſprochen. Allein, da er an ſtatt des erwartenden Recommendations-Schreiben, die Nachricht von Herrn Unglenken Tod erhielte, änderte er ſeinen Vorſatz, und wendete ſich nach Nürnberg, alwo er auch, nachdem er auf der Ruckreiſe viele und groſe Gefahr zu Waſſer ausgeſtanden A. 1698 glücklich angelanget. Nach ſeiner Ankunft predigte er in der erſten Circul-Predig über den 107. Pſalm von der groſſen Gefährlich- und Nutzbarkeit der zu Waſſer angeſtellten Reiſen. A. 1700. bekam er am Allerheiligen Tag nach vorhergegangenem Examine die Frühpredigten bei S. Walburg. A. 1702. wurde er Pfarrer zu Rötenbach bei S. Wolfgang und trat daſelbſt ſein heiliges Amt an Dom. Septuageſima. A. 1706. erhielte er den 26. Febr. die Pfarr Happurg, und nahm Dom. Miſericordias Domini ſeinen Abſchied, und trat dagegen Dom. Rogate in Happurg an. In die Ehe begab er ſich A. 1702. den 6. Mart. mit Jungfer Helena, Johann Ernſt Sauers, Spezereyhändlers in Nürnberg E. Tochter, mit welcher er in der Kirche zu Rötenbach bei St. Wolfgang copulirt worden. Er zeugte mit ihr 6. Kinder, vier Söhne und zwei Töchter, 1) Magdalena, gebohren A. 1703. den 15. Mart. welche A. 1733. m. Jan. geſtorben, 2) Johann Erhard, der Zeit wohlverordneten Schöpfenamts-Schreiber gebohren A. 1704. den 4. Auguſti, welcher ſich A. 1742. mit Jungfer Magdalena Kunigunda, Tit. Johann Heinrich Haackens E. T. verehlichte, und 3) Johann Jacob, gebohren 1706. den 8. Mart. ſtarb Anno 1707. den 28. Mart. 4) Gottlieb, gebohren A. 1707. den 3. Octob. ſtarb A. 1708. den 26. April, 5) Wolfgang Jacob, gebohren A. 1710. den 23. Auguſt, iſt als ein Muſicus in Schwobach verheirathet, 6) Frau Magdalena Suſanna, gebohren A. 1712. den 8. Jul. hat ſich nach Sulzbach an Franciſcum Lauer, Burger, auch Kunſt- und Seiden-Färber verheirathet, aus welcher Ehe er zwei Enkel erlebet. Die Muter dieſer ſechs Kinder iſt A. 1728. den 19. Mart. mit Tod abgegangen. Ihr Eheherr folgte ihr durch einen ſeligen Tod nach einem ſechs-

wöchi-

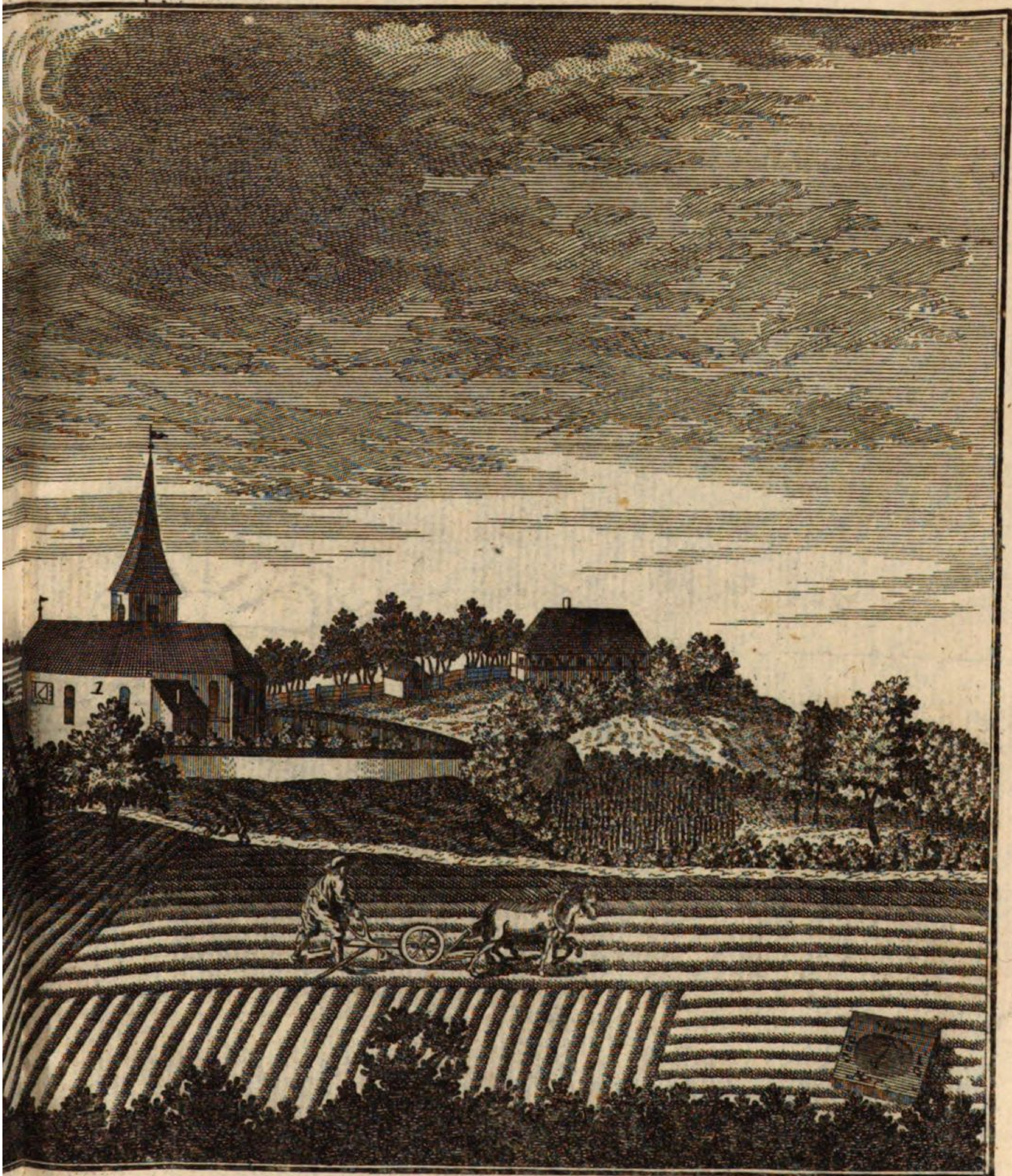
wöchigen Lager nach, A. 1737. den 26. Aug. nachmittag gegen halb 4. Uhr, und wurde Montag den 2. Sept. in Happurg zur Grabesruhe gebracht.

XX. M. Georg Chriſtoph Ponhölzel.

Gebohren A. 1681. den 28. Febr. zu Herrſpruck, der Vater war Herr Johann Caſpar Ponhölzel, Rector der lateiniſchen Stadt-Schule daſelbſt, die Muter aber Frau Margaretha, Herrn Johann Conrad Schleenriets, Stadt-Lieutenants in Herrſpruck eheliche Tochter. Nach gelegtem Grund in Schola patria wurde er von ſeinem Herrn Vater nach Regenſpurg auf das Gymnaſium Poeticum geſchickt, alwo er benebſt getreuem Unterricht, auch das Beneficium Alumnæi fünf Jahre lang genoſſen. A. 1701. zog er von dar, nach Altdorf und enthielte ſich auch fünf Jahr lang daſelbſten. Unter Omeiſio Præſidio diſputirte er A. 1702. in ordine Circulari, de Symbolis Pythagoricis ſecundum moralem ſenſum ſtrictim ac dilucide interpretatis. A. 1704. d. 11. Sept. Præſide Koetenbeccio, de Autodidactis, von den Selbſtgelehrten, pro gradu. A. 1705. den 23. May hielte er als Magiſtrandus ſub præſ. D. Langii eine proprio Marte gefertigte Diſputation, de ſepultura Canina. Eodem Anno, Feſto Acad. Petro-Paulino, wurde er nebſt vier Candidatis Philoſophiæ in Magiſtrum promovirt. Er allein aber von Omeiſio als Comite Palatino Caeſareo zum Poeten creiret. Nachdem er von Altdorf abgezogen, begab er ſich in das Seminarium Candidatorum, und informirte Adeliche und andere Jugend, biß er A. 1715. den 4. Jul. den ordentlichen Beruf nach Förrenbach und Keinſpach erhielte. Zu einem Pfarrer bei dieſen beeden Gemeinden wurde er in Altdorf ordiniret den 10. Jul. worauf er ſein Amt den fünften Sonntag nach Trinitatis in Namen GOttes angetretten. A. 1737. Mitwoch den 11. Sept. erhielte er das Paſtorat in dem Markt Happurg, alwo er noch bei hohen Jahren, mit vielen Seegen, unverdroſſen arbeitet. In der Ehe lebet er mit Frauen einer Tochter Joh. Chriſtoph Müllers, Schreib- und Rechenmeiſters in Nürnberg, erzeugte mit ihr zwei Kinder, ein Söhnlein und Töchterlein, welche beede jung verſtorben, und in Förrenbach begraben liegen. Seine geiſtliche und bekannte Lieder ſind: Ach, Vater im Himmel erleuchte den Sinn ꝛc. Ach HErr laß deine Straf-Gerichte ꝛc. Ich weiß und bin gewiß über Hiob XIX. 25. Troſt der Heyden Wunderkind! Weine Zion in die Wette, auf das Symbolum Ignatii: Amor meus crucifixus eſt. Vide Hirſchii Miniſterium Eccl. Nor. Jub. pag. 83. & Wezelii Hymnopoegraph. P. IV. 399.

St. Helena, – Tucheriſch,

1. die Kirche zu St. Helena 2. Weg nach Groſsengſee.



Ste Helene, Domaine de la Famille noble de Toucher

C. M. Roth, excud: Norib

Tucheriſch.

St. Helena, war ehehin eine Filial von Bühl, welche im Rothenbergiſchen Bezirk gelegen. Wurde aber bei der Religions-Veränderung an die Pfarrer zu Hiltpoltſtein gewieſen, welche nicht nur die Seelenſorge, ſondern auch die Verwaltung der Actuum parochialium bei der Kirche zu S. Helena übernahmen. Sie trugen dieſe Sorge biß in das 1672. Jahr, in welchem die Herren Tucher, als Patroni Ecclesiæ zu S. Helena, mit Bewilligung eines Hochedlen Raths dieſer Heerde einen eigenen Seelen Hirten gaben; weil ſie nunmehro durch die friedlichen Zeiten wieder ſo angewachſen war, daß ſie von denen Herren Pfarrern zu Hilpoltſtein nicht mehr füglich konnte beſorget werden. Von der Zeit an hat S. Helena allezeit ſeinen eigenen Pfarrer; der, wann er von den Herren Tuchern zum Pastorate beruffen iſt, von einem Wohllöblichen Land-Pfleg-Amte, beſonders zum Diacono in Hilpoltſtein ernennet wird. Als Diaconus prediget er jährlich viermal zu Hilpoltſtein, an eben dem Tage, an welchem der Herr Pfarrer zu Hilpoltſtein, an ſeiner Stelle, das Wort GOttes zu S. Helena zu verkündigen hat. So werden auch alle verrichtete Actus Parochiales eines Pfarrers zu S. Helena in das Kirchenbuch zu Hiltpoltſtein eingeſchrieben. Der Pfarrer zu S. Helena wohnet nebſt dem Schulmeiſter zu Groſſen G'ſee. Die Kirche, welche der heiligen Helenæ, der Muter des groſſen Conſtantins geweihet und A. 1724. zu einer vorzüglichen Schönheit erneuert worden iſt, ſtehet in dem mit Marktfreyheit verſehenen Dorfe S. Helena. Zu dem Bilde dieſer Heiligen, welches noch auf dem Altar befindlich iſt, geſchahen vor dieſem viele Wallfahrten und Gelübde. Die Ueberreſte deſſen ſind noch zuweilen, beſonders am 15. Auguſt, als dem Kirchweyh-Feſte, welches der Sterbens-Tag der heiligen Helena war, wahrzunehmen, an welchem bei Gelegenheit des anſehnlichen Marktes, der alsdenn gehalten wird, noch manche milde Herzen ihre Opfer bringen. Die eingepfarrten Dörfer ſind: 1) S. Helena, 2) Groſſen G'ſee 3) Schindelranger und der dabei gelegene Juden- oder Roſenhof, 4) Utzmannsbach, 5) Schloß und Dorf Winterſtein, welches Ritterſchäftlich, 6) Wildenfels, woſelbſt ein ruinirtes Castrum, 7) Jttling, 8) Bernhoff, 9) Strahlenfelß, welches Wildenſteiniſch, und mit einem ruinirten Schloſſe verſehen iſt, 10) die drei Naiſer Mühlen, 11) die Jttlinger Mühle, vier Pöll-

nitziſche Häuſer zu groſſen G'ſee, drei Häuſer zu Jttling, welche Chur-Bayeriſch, Bambergiſch und Egloffſteiniſch ſind, nebſt der Mühle Ober-achtel.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Johann Gipſer.

Kam als der erſte Pfarrer allhier, von Oſternohe hieher A. 1672. m. Aug. Kam 1683. in die Suden, ſiehe die Herren Pfarrer in Wöhrd.

II. Chriſtoph Schmied.

Stund allhier, von A. 1683. biß A. 1697. Siehe die Diaconos in Wöhrd.

II. Chriſtian Hirſch.

Hieher beruffen A. 1697. Kam nach Herſpruck A. 1703. Siehe die Diaconos bei S. Sebald.

IV. M. Carl Götſch.

Kam hieher A. 1703. d. 3. Junii, dann in die Suden A. 1714. d. 4. Maii, endlich nach Wöhrd als Diaconus A. 1717. Siehe die Diaconos in Wöhrd.

V. Hieronymus Wilhelm Schmidt.

Gelangte hieher A. 1714. blieb biß A. 1717. Siehe die Sudenprediger.

VI. Friedrich Stör.

Kam hieher 1717. blieb biß A. 1711. Siehe die Diaconos in Wöhrd.

VII. Adam

VII. Adam Rudolph Solger.

A. 1721. hieher beruffen, erhielte A. 1723. das Diaconat in Wöhrd. Siehe die Herrn Prediger an der Marien Kirch.

VIII. Johann Paul Schneider.

Stunde hier von A. 1723. biß A. 1729. Siehe die Pastores in Herrſpruck.

IX. M. Chriſtoph Bezzel.

Stunde allhier von A. 1729. biß A. 1732. Siehe die Herren Pfarrer in Wöhrd.

X. Peter Paul Raner.

Kam hieher A. 1732. wird Diaconus in Wöhrd A. 1744. Siehe die Diaconos daſelbſt.

XI. M. Johann Sebaſtian Renz.

Stunde alhier von A. 1744. biß A. 1753. Siehe die Diaconos bei S. Egidien.

XII. Johann Thomas Leitner.

Wurde in Nürnberg A. 1717. d. 4. April gebohren, sein Vatter iſt Sebaſtian Leitner Zirkul-Schmidt, auch Hochzeit-Lader und Leichen-Bieter, die Muter Maria Juliana eine gebohrne Fleiſchmännin. Nach eingeprägttn Lehren und Unterricht des Glaubens, legte er den Grund zu höhern Wiſſenſchaften in der Schule im Neuen Spital zum H. Geiſt, daſelbſt gienge er alle Claſſen durch. Auſſer dieſen hatte er Privat Unterricht bei Hn. M. Keßler in Oratoria, M. Becken, nachmahls Pfarrer zu Artelshofen M. Hörmann jetzigen Pfarrer zu Odenſos in Lat. Græc. & Hebraic. Ling. Mayer Diac. Laur. & Paſt. ad St. Clar. in Logic. & Mathemat. Nach zuruckgelegtem Curſu Scholaſtico beſuchte er die Lectiones Publ. derer Herren Profeſſorum Mörl, Negelein Herdegen, Feuerleins, bei welchem letztern er ein Collegium priuat. Hebraicum hielte, und Doppelmaier. A. 1739. nach Oſtern gienge er nach Altdorf, hörte alda in Philoſoph. Herrn M. Hartlieb h. t. Prof. Orat. zu Ulm, Prof. Nagel, der ihme auch Codicem V. T. authentic. er-

erklärte; in exercitatione ſtili Schwarzen, in Hiſtoria Eccleſiaſtica, antiquitatibus biblicis, Theologia dogmatica, polemica, morali & paſtorali, exegetica, homiletica & exercitis e ſuggeſtu habendis, examinatorio diſputatoriis, Bernholden, Baiern und Treſenreuther. A. 1744. nach Oſtern gienge er nach Leipzig, daſelbſt hörete er publice die Herren Profeſſores Deyling, Hebenſtreit, Teller; Chriſt, Jöcher, Geſner, Bel, über Inſtructionem Paſtoralem, Proverbia Salomonis & Jeſaiam, dogmaticam, Horatium ex antiquis nummis, Hiſtoriam Univerſalem Cellarii, decorum ex Plinii Epiſtolis, & Hiſtoriam Philoſophicam. A. 1745. nach Oſtern beſuchte er Halle und hörte allda einige Täge pro hoſpite Wolfen, Baumgarten und andere berühmte Männer dieſer hohen Schule und wollte nach Beſichtigung der nah herum gelegenen Herzoglichen Reſidenzen, in Patriam zuruck kehren, es nöthigten ihn aber einige Anzeigen eines hitzigen Fiebers in Jena zu verharren, allwo er ſich bis Michaelis aufhielte, und allda bei Hn. Prof. Reckenberg ein Colleg. Exeget. über den Pſalter privatim hörte. Nach Michaelis begabe er ſich auf den Weg nach ſeiner Vaterſtadt; wenige Tage nach ſeiner Ankunft wurde er zu einem angeſtellten Examine gezogen, und nach Endigung deſſelben ſo gleich in dem Num. Candit. aufgenommen. Nach Verlauf vier Jahren kame er in das Hauß S. T. Herrn Georg Stephan Tuchers von Simmelsdorf ꝛc. ꝛc. als Praeceptor Domeſticus der jungen Herrſchaft, in welchem er in dem Dienſt der Lehre eben vier Jahre zugebracht, da Ihme dann ſein hoher Gönner mit der eben erledigten Pfarrſtelle zu S. Helena begnadigte, und dieſes geſchahe Samſtag d. 3. Febr. 1753. worauf er den achten dieſes auf dem hochlöbl. Land-Pfleg-Amt examinirt worden, und Sonntag d. 11. eiusdem Dom. 17. Epiph. nachmittag im neuen Spital, über dem Ihme vorgeſchriebenen Text 2. Petri 1, 16. 17. 18. eine Prob-Predigt hielte, und darauf Donnerſtag den 16. in Altdorf als Pfarrer zu S. Helena ordiniret worden, da er denn Tags darauf d. 17. eiusd. die Libr. Normal. in Altdorf als Pfarrer zu S. Helena beſchwuhr und d. 11. Mart. Dom. Invocavit als Hochadelich Tucheriſcher Pfarrer zu S. Helena und zu Hiltpoltſtein als hochlöblich Landpflegeriſcher Cappellan d. 1. April Dom. Laetare, ſein heiliges Amt antrat.

Henfenfeld, — Pfinzingiſch,

1. die Kirche S.t Nicolaus genant 2. Pfinzingiſches Schloſs 3. das Pfarr Haus 4. Voits Wohnung 5. Wirths Haus 6. Schmids Wohnung 7. Weg nach Engelthal

Herſenfeld, Domaine d'la Famille noble ae Pfinzing.

C.M. Roth, excud: Norib:

Pfinzingiſch.

Henfenfeld ein groſſes Dorf, ſamt einem Schloß und Pfarr, eine Stunde unter Herrſpruck, gegen den Cloſter Engelthal zu, gelegen, welches Herr Martin Pfinzing A. 1530. käuflich an ſich gebracht. Die Kirche iſt in der Ehre des H. Nicolai erbauet. Nur ein Weyler, der Weyher genannt, iſt dahin eingepfarret. A. 1732. Samſtag d. 26. Julii hat das Wetter die Kirche ſehr beſchädiget, auch den Schulmeiſter erſchlagen.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Johann Prettengeyer.

Wurde A. 1528. bei der allgemeinen Kirchen-Viſitation, auf dieſer Pfarr gefunden. Er hat ohne Vorwiſſen ſeiner Herren, derer von Egloffſtein nicht erſcheinen wollen: denn, dieſe haben ihn A. 1519. zu einem Pfarrer alhier angenommen. Doch hat er ſich letzlich auf Conſens ſeines Lehen-Herrns des Abts zu Michelfelden, eingeſtellet. Weil er leicht und ſeicht gelehrt befunden worden, hat man ihn auf ſein eigenes Begehren, einen andern Pfarr Verweſer adiungiret. A. 1530. d. 15. Jan. hat er die Pfarr völlig aufgegeben.

II. Philipp Motz.

Hat die Pfarr A. 1530. d. 22. Jan. übernommen und ſolche biß A. 1533. verwaltet.

III. Johann Frank.

Hat A. 1533. d. 9. Febr. angefangen ſein Amt zu verwalten. Seine Ehewirthin hieß Bengna.

IV. Veit Eißler.

Er war ſeit A. 1528. als Diaconus in Velden geſtanden. In dem Examine hat er denen Herren Examinatoribus ein Genüge geleiſtet. Weil er aber ein Weib und viele Kinder hatte, ſo wurde ihm verſprochen, ſeine Beſoldung zu verbeſſern. In Henfenfeld hat er A. 1541. d. 30. Dec. ſein Amt angetretten, ſolchem aber nicht länger, als biß A. 1542. gegen das Ende des Januarii, vorgeſtanden. Wegen beharrlicher Schwachheit, wurde er hierauf d. 23. Maii ganz zur Ruhe geſetzet.

V. Johann Dorn.

Er wurde vom Hrn. Wolfgang Holzſchuher, der Helchnerin, und ganzer Gemeinde, als Pfarrer in Gräfenberg angenommen. Und in ſolchem Character iſt er A. 1528. auch noch von denen Herren Viſitatoribus gefunden worden. In dem Examine iſt er ſo wohl beſtanden, daß man

man ihm verheiſſen, ſeines Einkommens wegen, weil es ſich nicht höher als biß 3. Gulden am Geld belief, Beſſerung zu thun. A. 1542. iſt er an ſtatt des zur Ruhe geſetzten Hrn. Veit Eißlers, nach Henfenfeld beruffen worden. Sein Amt hat er alhier d. 2. Febr. angetretten. Seine Ehewirthin Kunigunda, gebar ihm, 1) A. 1542. d. 6. Julii eine Tochter Urſula, welche hernach d. 26. Julii A. 1567. zu Bamberg verſtorben iſt. 2) A. 1543. d. 3. Oct. noch eine Tochter; mit Namen Catharina.

VI. Johann Pröbſtel.

Stunde hier von 1. Nov. A. 1546. biß d. 28. Martii A. 1560. da er unverhofft mit Tod abgegangen iſt. Währender ſeiner Amtsführung alhier, erlebte er die betrübte Zeit, daß des Marggrafen Albrechts Kriegs-Volk, das Schloß d. 4. Maii A. 1553. eingenommen und ausgebrannt, auch ihm ſeine Bücher und anders abgeiaget. Sein Sohn M. Johann Pröbſtel, wurde A. 1575. Diaconus Sebaldinus.

VII. Laurentius Widmann.

Gebohren zu Marpurg A. 1521. d. 7. Sept. in vigiliis Nativitatis Mariæ. A. 1561. d. 13. Febr. iſt er von der Pfarr zu Atlizhofen, hieher beruffen worden. In der eodem Anno angeſtellten Kirchen-Viſitation, wurde er, wegen ſeiner Geſchicklichkeit, unter mediocres gezählet. Sein Tod erfolgte im Jahr 1580. d. 1. Sept. In der Ehe lebte er mit Chriſtina, Hrn. Jacob Löſchens von Wendelſtein, ehlichen Tochter, welche er ſich A. 1544. d. 6. Nov. die Leonhardi zu Thonſtain, von Hrn Veit Pablinger, Pfarrer daſelbſt, antrauen ließ. Dieſe gebahr ihm folgende Kinder: 1) Margaretha, gebohren in Kolberg A. 1546. m. Jan. Dieſe hat A. 1562. d. 30. Junii zu Henfenfeld Hochzeit gehalten, mit Hannß Drummer den iüngern und iſt von Hrn. Johann Starkgrafen, Pfarrherrn in Engelthal copuliret worden. Dieſe Tochter iſt A. 1574. d. 17. Nov. wieder geſtorben, und hat ihrem Vater ein Enkelein Barbara genannt, hinterlaſſen. 2) Regina, gebohren in Odenſos A. 1547. d. 31. Aug. Dieſe hat ſich A. 1567. d. 18. Febr. mit Hannß Schöne, von Symeßhofen, durch Hrn Wilhelm Bauer, Pfarrern in Reichenſchwand, in der Kirche daſelbſt einleiten laſſen. 3) Eberhardus, gebohren A. 1549. am Freitag nach S. Ulrichstag, ſtarb nach drey Wochen. 4) Thomas, gebohren in Lennersriet A. 1553. d. 6. Sept. Dieſer erlernte in Herrſpruck bei Jacob Schlappen, das Schuhmacher Handwerk, auf welches er hernach zu Erentheim bey Leipzig, ſeßhaft worden, und ſich mit Suſſanna, Thomas Wunderlich Tocher daſelbſt verheirathet. 5) Laurentius, gebohren A. 1558. d. 10. Aug. die Laurentii zu Odenſos, wurde zu Herrſpruck ein Schneider.

VIII. M.

VIII. M. Albanus Gutmann.

Gebohren in Nürnberg A. 1546. wurde A. 1572. Pfarrer in Offenhauſen, und trat daſelbſt ſein Amt an d. 2. Febr. Hieher, wurde er beruffen A. 1580. d. 11. Sept. Nachdem er in dem Weinberg des HErrn 35. Jahr lang treulich gedienet, ſo rufte ihn der HErr der Erndte, zu Empfang des Gnadenlohns, und dieß geſchahe A. 1606. Donnerſtag d. 16. Jan. da er Abends gegen ſieben Uhr zur Ruhe eingegangen iſt. Wie ſeine erſte Ehewirthin geheiſſen, iſt unbekannt. Nur ſo viel iſt bewuſt, daß ſie ihm A. 1573. d. 16. Martii ein Töchterlein Magdalena, früh gegen ſechs Uhr gebohren. Dieſe erſtgebohrne Tochter verheiratete ſich A. 1593. d. 27. Aug. mit Hrn. Hieronymus Drexel, damahlen zu Mährendorf bedienſtet, letztlich Pfarrherrn zu Mögeldorf und Happurg. Sahe von ihr neun Enkel. Seine andere Ehewirthin war Barbara, Lorenz Kempfens von Happurg, nachgelaſſene Tochter. Mit dieſer iſt er A. 1576. Feſto Paſchatos das erſtemal proclamirt und hierauf d. 14. Maii zu Happurg durch prieſterliche Hand eingeſegnet worden. Sieben Kinder hat er auch in dieſer Ehe erzeuget: 1) Catharina, gebohren A. 1577. d. 12. Aug. wurde bey der Heil. Taufe verſprochen, von Frauen Catharina, Hannß Haußlaibs, Gerichtsſchreibers in Happurg, Hauß-Frauen. 2) Anna, gebohren A. 1579. d. 9. Junii in Offenhauſen. 3) Helena, gebohren A. 1581. d. 14. Maii in Henfenfeld. 4) Conrad, gebohren A. 1583. d. 27. Febr. 5) Catharina, gebohren A. 1584. d. 30. Maii, dieſe hat ſich A. 1608. mit Hieronymus Welzen verehlichet. 6) Urſula, gebohren A. 1585. d. 19. Oct. 7) Tobias, gebohren A. 1587. d. 12. Febr. Da er noch in Offenhauſen ſtunde, geſchahe es, daß ihm vier Kinder, in vier Wochen nacheinander geſtorben ſind.

IX. Ulrich Faber.

Gebohren in Rückersdorf A. 1570. alwo ſein Vater Herr Paulus Faber, in die 22. Jahr, als Pfarrherr gedienet. Nachdem er ſieben Jahr lang zu Altdorf denen Studiis obgelegen, hat er A. 1606. d. 19. Jan. ehe er Altdorf noch gänzlich verlaſſen, von Hrn. Martin Pfinzing, die Vocation zur hieſigen Pfarrſtelle erhalten. Er muſte ſich deßwegen nach Nürnberg in ein Examen verfügen, dann wurde er nach Altdorf geſchickt, woſelbſt er Dom. III. poſt Epiph. die Ordination erlanget hat. Gleich den folgenden Tag, welches d. 23. Jan. geweſen, muſt er den Normal-Büchern ſubſcribiren. In kriegeriſchen Zeiten hat er vieles auszuſtehen gehabt, worüber er auch ſeine Geſundheit gutentheils verlohren. Die Entkräftung des Leibes degenerirte nachgehends in eine Schwindſucht. Weil er wegen zunehmender Schwachheit lange nicht predigen kunte, ſo hat ihn Herr M. Martin Ortegel (der durch ſei-

einen Tod, die Beförderung in Artelshofen gefunden,) eine geraume Zeit, mit Predigen ſublev ret. Als der Valetudinarius ſahe, wie es ſich mit ihm nicht beſſern würde, ſo entſchloß er ſich, ſeiner Dienſte Erlaſſung ſchriftlich zu ſuchen. Zu ſeinen Abzug hat er ſich den Tag Laurentii zum Ziel anberaumet; allein dieſen Termin hat er nicht mehr erlebet, ſondern iſt noch zuvor, nemlich d. 7. Aug. ſanfte in dem HErrn verſchieden, und folgenden 10 dito hernach zu Henfenfeld begraben worden. Seine Ehewirthin iſt geweſen, Frau Magdalena, Sebaſtian Weinmanns, Aufwarters vor der Landpflegſtuben, ehliche Tochter, mit welcher er ſich A. 1606. Dom. Trin. d. 15. Junii öffentlich proclamiren laſſen.

X. Sigmund Faber.

War anfänglich in Artelshofen. Auf nachdrückliche Recommendation wurde er von Hrn Chriſtoph Pfinzing hieher beruffen. Siehe die Paſtores in Herrſpruck.

XI. Johann Leubel.

In Amberg, als in ſeinem Vaterland iſt er erſtlich Rector geweſen, nachgehends aber nach Nürnberg gekommen und ſich daſelbſt aufgehalten. Den Librum Normalibus hat er A. 1632. ſchon d. 26. Nov. unterſchrieben, als Pfarrer in Henfenfeld. Daß er aber allererſt d. 5. Dec. in Altdorf ordiniret worden, verurſachten die damaligen Kriegsläufte. Dieſe veranlaſten ihn öfters nach Herrſpruck zu fliehen, um daſelbſt, wider die gewaltigen Anläufe, Sicherheit zu ſuchen. Dort ließ ihn der HErr nicht lange in der Unruhe, ſondern brachte ihn A. 1634. d. 27. Martii in die Häuſer des Friedens.

XII. M. Johann Lobherr.

Herr Jacob Pfinzing hat ihn A. 1634. ultima Trinit. d. 18. Nov. als ordentlich beruffenen Pfarrer, der Gemeinde alhier vorgeſtellet. Von A. 1636. biß A. 1642. da er nach Nürnberg gekommen, hat er Reichenſchwand vicario nomine verſehen. Siehe von ihm die Sudenprediger.

XIII. Johann Georg Renner.

Von Schwand gebürtig, wo ſein Vater Herr M. Jacob Renner, Pfarrer geweſen iſt. Er war erſtlich Brandenburg-Onolzbachiſcher Pfarrer zu Ritterſpach, nach dem zu Gründlach. Endlich iſt er A. 1634. d. 21. Maii hieher gekommen. A. 1655. in Monath Junii iſt er geſtorben. Hierauf blieb die Pfarr von A. 1655. biß A. 1657. und alſo bei ſieben Viertel Jahren unbeſetzt. Indeſſen hat ſie Hr. Johann Stephan Kazauer, Pfarrer in Reichenſchwand verſehen. An Barbara, Chriſtoph

ſtoph Zainers, des Raths und Burgermeiſters in Schwobach, ehlichen Tochter, fand er eine getreue Ehewirthin, welche in den damaligen Zeiten, vieles Leid mit ihm zu theilen hatte. Vor Bekümmerniß über ihres Mannes und Sohnes Gefangenſchafft, fiel ſie in eine ſchwehre Krankheit. Auf ihren Jammer-vollen Kranken-Bette, hat ſie von einem Soldaten, einen Stich in die Bruſt, ſamt etlichen Hieben über den Kopf bekommen, woran ſie A. 1632. d. 11. Dec. zu Bach, ihr Leben höchſt betrübt geendiget. Ihr Sohn Johann Georg, den ſie A. 1617. d. 22. April zu Ritterſpach gebohren, wurde Feld-Prediger bei dem Venetianiſchen General, Baron von Degenfeld, dazu er in Kempten A. 1648. die Ordination erhalten. Nachdem er in die fünf Jahr in dem Teutſchenhauß zu Venedig gedienet, ſo iſt er auf Vorſpruch Hrn. Prediger Dillherrns, von der Pfalzgräfin Sophia Agnes, als Hof-Prediger nach Hiltpoltſtein A. 1655. in ihren Wittumbsſitz angenommen worden. In dieſer Station iſt er A. 1659. d. 8. Julii verſtorben, und d. 11. eiusdem in die Wolfſteiniſche Pfarrkirche zu Oberndorf, nach einer, von Hrn. Jacob Schwenter, P. L. C. und Schloß-Prediger zu Ober-Sulzbürg, gehaltenem Leich-Predigt, begraben worden.

XIV. M. Matthäus Seyfried.

Stund alhier von A. 1657. biß A. 1669. Siehe die Paſtores in Velden.

XV. Wolfgang Heckel.

Gebohren in Nürnberg, alwo ſein Vater Hannß Heckel, oberländiſcher Güter-Auf- und Ablader geweſen iſt. Herr Chriſtoph Gottfried Pfinzing hat ihn A. 1669. d. 29. Julii, als Pfarrer hieher berufſen. Die Ordination wurde ihm zu Altdorf d. 1. Sept. ertheilet, darauf er ſequente die, denen Normal-Büchern ſich unterſchrieben. Nicht viel über ein Jahr lebte er in Amt und Ehe, da er ſich in den Fuß gehauen hatte, dazu der Brand geſchlagen iſt. Er ließ ſich nach Nürnberg in die Cur bringen, ſtarb aber daſelbſt in der Obernſchmidtgaß in ſeiner Muter Hauß, nemlich A. 1670. d. 26. Nov. Den 2. Dec. iſt er begraben worden. Seine Ehewirthin hieß Anna Maria, und war eine Tochter Hrn. Johann Heinrich Omeiſſens, Diaconi Sebaldini, mit welcher er A. 1669. den XIII. nach Trinitatis proclamiret wurde. Sie gebar ihm A. 1670. d. 19. Julii eine Tochter Suſanna Maria, welche ſich A. 1690. m. Febr. mit Johann Ehe, Trompetenmacher, in Nürnberg verheirathet hatte.

XVI. M. Chriſtoph Titius.

Kam A. 1671. von Laubenzedel hieher, und trat an Dom. Miſericordias Domini. Blieb biß A. 1685. da er d. 3. Dec. zum Diaconat nach Herſpruck abgefordert wurde. Siehe die Paſtores in Herſpruck.

XVII. Wolfgang Ludwig Andreä.

Stunde hier von A. 1686. Dom. III. Epiph. biß A. 1689. d. 25. Oct. da er in die Suden gekommen. Siehe die Diac. bei S. Sebald.

XVIII. Johann Christoph Ludwig.

Gebohren zu Regenſpurg A. 1657. d. 15. Martii. Der Vater war Jacob Sebald Ludwig, an dem Gymnaſio Poetico zu Regenſpurg Alumnorum Inſpector, und Cantor an der Dreyfaltigkeits-Kirche. Die Muter hieß Margaretha, von Geburt eine Kerſchhuberin, aus dem Land ob der Enß. Schon in dem andern Jahre ſeines Alters muſte er mit ſeinem Vater, der an die Laurenzer-Schul, als Cantor uociret worden, nach Nürnberg wandern. In dem fünften Jahre, wurde er ein Vaterloſer Waiſe und ſeine Muter zur Witwe. Durch die Krankheit ſeines Vaters ſteckte ſich die Muter in Schulden, doch GOtt ſegnete nicht nur ſie, daß ſie ſolche kunte bezahlen, ſondern er erweckte auch ihm gute Gönner und Wohlthäter. Da er als ein Alumnus der Laurenzer Schule gegen Weyhnachten, mit den Schulern bei der Nacht herum geſungen, ſo erweckte ihm GOtt, an einer Wirthin, am Obſtmarkt, eine unverhofte Wohlthäterin, wegen ſeines reitzenden Geſangs. Sie erkundigte ſich nach dieſem annehmlichen Sänger, und da ſie erfahren, daß er einer armen Schuldieners-Wittib Sohn ſey, führte ſie ihn in ihr Hauß und gab ihm zu eſſen und trinken, kleidete ihn von Fuß auf, und gab ihm noch Geld dazu. Vor dieſes ließ er ſich noch ein mehrers in Singen, Schlagen, Geigen und componiren unterrichten. Durch ſeinen Fleiß brachte er es hernach ſo weit, daß er ſchon in dem zwölften Jahr anfieng, andere hinwieder zu unterrichten. Nachdem er alle Claſſen bey S. Laurenzen durchgewandert, iſt er ad Lectiones publicas A. 1678. entlaſſen worden. A. 1679. d. 9. Nov. gieng er nach Altdorf und bezog ſogleich das Alumneum. Auf dieſen iſt er biß d. 14. Oct. A. 16[illegible]7. verblieben. Unter Hrn. Sauberto defendirte er Theſes de Sacra Scriptura und unter Hrn. Inſpector Hagedorn (der nachgehends Diaconus Laurentianus wurde) eine Diſputation de Nihilo in Moralibus utili. Auf Einrathen Hrn. D. Sauberti und Hrn. Prediger Unglenkens, hat er ſich A. 1688. in das Seminarium Candidatorum Reverendi Miniſterii begeben, in demſelben aber nicht länger verbleiben dörfen, als biß A. 1689. m. Dec. da ihm die Pfarrſtelle alhier angediehen. Die Ordination erhielt er A. 1690. am Neu-Jahrstag, das Amt aber hat er unter GOttes Beyſtand Dom. Septuageſima angetretten. A. 1690 d. 18. Julii hielte er zu Wöhrd Hochzeit, mit Jungfer Helena, Hrn. M. Johann Cornelii Marci, Diaconi daſelbſten, hinterlaſſenen jüngſten Toch-

Tochter. Mit dieſer ſeiner Ehewirthin erzeugte er ſieben Kinder: 1) Maria Salome, gebohren d. 30. Oct. A. 1692. 2) A. 1694. d. 27. Junii, Johann Michael, der nach geendigten Studien ſeinem Hrn. Vater A. 1718. adjungirt wurde, und ihm nach dem Tod auch ſuccedirte. 3) A. 1696. d. 6. Mart. Helena Catharina, welche d. 3. Jun. dieſes Jahrs wieder geſtorben. 4) A. 1697 d. .. Maii, Joh. Chriſtoph, welcher nach einigen Monathen das Zeitliche wieder verlaſſen. 5) A. 1699. d. 3. Febr. Joh. Georg, der als Pfarrherr in Odenſos A. 1741. d. 18. Nov. verſtorben iſt. 6) A. 1703. d. 14 Oct. Maria Sabina, verheiratete ſich A. 1731. mit Hrn. M. Nicolaus Weber damalen Conrectore im Neuen Spital, nachgehends aber Rectore dieſer Schul. 7) A. 1707. d. 17. Dec. Margaretha Helena, die A. 1731. Dom. Sexag. mit Joh. Martin Heling, Subſtituten in dem Almoſen, proclamirt worden. A. 1718. an Matthäi Tag, wurde er von einem heftigen Schlagfluß getroffen, daß ihm die ganze Seite davon lahm geworden. Nach ſorgfältig angewandter Mühe Hrn. D. Baierns in Altdorf, wurde er in ſo weit hergeſtellet, daß er zu Hauß Beichtſitzen und zuweilen predigen kunte. A. 1720. bat er ſich zur Gnade aus, daß ihm ſein Sohn möchte zur Seite geſetzet werden. Solche wurde ihm auch gewähret, und derſelbe als Ordinarius Patris Adiunctus A. eod. d. 1. Febr. ernennet. Kaum hatte er ſeinem Sohn die Amts-Bürde überlaſſen, ſo überfiel ihm eine neue Krankheit, nemlich d. 27. Febr verlohr ſich der Appetit zum eſſen, und fand ſich dargegen ein heftiger Zwang ad ſedes & mictum, mit welchem ſich ein ſymptomatiſches Fieber und Auszehrung vereinigte. Weil er merkte, daß er den Thoren des Todes immer näher kam, ſo wolte er ſich auf ſeine letzte Reiſe noch einmal recht anſchicken. Er empfieng darum Dom. Judica, von ſeinem Beicht-Vater Herrn Pfarrer Amberger in Reichenſchwand, das heilige Abendmahl, mit inbrünſtiger Andacht. Segnete hierauf ſeine Ehegattin, Kinder und Succeſſor. Entſchlief ſodann getroſt in ſeinem Erlöſer, Dienſtag d. 19. Martii, nachmittag zwiſchen 2. und 3. Uhr. Nach gehaltener Leichenpredig von Herrn M. Andreas Gottlieb Amberger, Pfarrherrn in Reichenſchwand, wurde ſein entſeelter Cörper, Dom. Palmarum der Erde übergeben.

XIX. Johann Michael Ludwig.

Stunde als Ordinarius alhier von A. 1720. Dom. 8. Trin. biß A. 1733. Dom. Exaudi. Siehe die Diaconus bei S. Laurenzen

XX. Johann Höfler.

Hat den Schauplatz dieſer Welt betretten A. 1701. Donnerſtag d. 24 Febr. Feriis Matthiæ früh um halb 4. Uhr zu Peringersdorf, alwo ſein Vater Herr Wilh. Höfler, dazumal Pfarrer geweſen iſt. Die Frau Muter hieß Eva, und war eine Tochter, Joh. Siebenkäß, Burger und Mauer-Müllers in Lauf. Anfänglich gieng er zu Betzenſtein in die Schule; wobei ihn ſein Herr Vater in den Neben-Stunden zu Hauß in der Latinität unterwieſen. Als ihn aber dieſer wegen anwachſender Amtsgeſchäfte nicht weiter fortführen kunte, ſo wurde er A. 1711 d. 3. Oct. nach Nürnberg geſchickt, und Herrn Ludwig, Tertiæ Claſſis Præc. im Spital, als ein Priuatiſt überlaſſen, mit welchen er auch in den folgenden Jahr nach S. Sebald gezogen. Da er denen Studiis ſich gänzlich gewidmet und in der Triuial-Schul

viele

viele Hindernüſſe gefunden, ſo begab er ſich in das Gymnaſium Egid. und genoß der Information der rechtſchaffenen Schulmänner, Spörl, Conrector Würfels, (bei dem er nächſt der Priuat-Unterweiſung, auch Koſt und Logis genommen) und Rector Hartliebs ſo lang, biß er A. 1721. ad Lectiones publicas kunte entlaſſen werden. In denenſelben hörte er, die nun bereits alle verſtorbene geſchickte Männer, Wülfer, Mörl, Eſchenbach und Doppelmaier, ſo unermüdet, daß er ſich, um ſeine Studia weiter fortzuſetzen noch ſelbiges Jahr d. 22 Oct. nach Altdorf begeben durfte. Daſelbſt beſuchte er in Philoſ. und Humanioribus Schwarzens und Feuerleins, Lehrſtunden. Ueber die Methaphyſic aber hat ihn, Herr M. Apin, Alumnorum Inſpector, priuatiſſime geleſen. Bei dem Weltberühmten Köler war er ein Auditor, in den hiſtoriſchen Vorleſungen geweſen. Die wegen ihrer Gelehrſamkeit und untadelichen Wandels unſterbliche Trium viri Zeltner, Baier und Pfitzer, übeten ſeine Sinnen in Erklärung der ebräiſchen Sprache und GOttesgelahrheit. Unter dem Vorſitz M. Dieterici, diſputirte er de Johanne Fero, teſte veritatis. Und A. 1725. d. 21. Apr. verhandelte er unter D. Johann Guilielmi Baieri, ſeines Hoſpitis Beiſtand, eine Abhandlung, de cæcitate Paulli. In erſtbemeldtem Jahr gieng er mit Anfang des Maii nach Jena, und iſt d. 9. eiusd. glücklich daſelbſt angekommen. Alldort bediente er ſich des belobten und beliebten Adiuncti Hofmanns Anweiſung in Exegeticis und in der ebräiſchen Sprache. Den Grundgelehrten Buddeum kunte er leſen hören über die Prudentiam Paſtoralem. A. 1726. im Früh-Jahr machte er eine Excurſion, beſahe die Leipziger Oſter-Meſſe und kam ſodann nach Dreßden, als noch alles in voller Unruh und Beſtürzung geweſen, über dem an Herrn D. Hahn geſchehenen Meuchelmord. Nachdem er viele Höflichkeit von Herrn Ober-Hof-Prediger Marperger genoſſen, auch Herrn D. Löſcher kennen lernen, hat er ſich über Wittenberg und Halle, wieder nach Jena gewendet. Bei ſeiner Ankunft wurden ihm ſeines Herrn Vaters Brief eingehändiget, welche ihm nach Hauß abforderten. Er verließ darum den Saal Parnaß und kam nach einigen Wochen, nemlich d. 14. Sept. glücklich in Nürnberg an. Gieng hierauf noch einige Monathe nach Altdorf und wohnte Zeltners Collegiis bey, die er über die Apocalypſin Johannis und die Polemic geöfnet hatte. Sodann trat er A. 1727. d. 10. Dec. unter Herrn Hofmanns Inſpectorat in das Seminarium Candidatorum R. Miniſterii, und wartete biß ihn GOtt, durch einen rechtmäßigen Beruf, in ſeinen Weinberg ſandte. Und diß geſchahe, nachdem er ſich denen weiſen Abſichten des Höchſten überlaſſen, durch S. T. Herrn Siegmund Jacob Pfinzing, A. 1733. d. 30. Maii der ihn als Pfarrer nach Henfenfeld denominiret hatte. Zur Amts-Führung alhier, wurde er d. 3. Junii in Altdorf ordiniret und folgenden 7. dito Dom. 1. Trinit. bei ſeiner Gemeinde introduciret, alwo er noch mit vielen Segen arbeitet. A. 1733. d. 22. Nov. wurde er von ſeinem Herrn Vater in Henfenfeld copuliret, mit Jungfer Suſanna Sabina, Herrn Leonhard Luft, Paſtoris in Gräfenberg, S. R. E. E Tochter. Mit dieſer erzeugte er 2. Kinder, 1) einen Sohn, Johann Sigmund, gebohren A. 1740. Samſtag d. 27 Aug. 2) Ein Töchterlein, welches A. 1742. Dom. 22. Trinit. d. 21. Oct. tod zur Welt gebohren worden. Als ſeine geliebte erſte Ehewirthin A. 1744. Freitag d. 11. Oct. Nachmittag zwiſchen 2. und 3. Uhr, an einem Steck- und Schlag-Fluß, unvermuthet aus der ſtreitenden Kirche zu der triumphirenden Schaar eingegangen, ſo hat er nachgehends eine Gehülfin gefunden, an Frauen Sibylla Regina, gebohrnen Vigitillen, Herr M. Ulrich Sebaſtian Beckens, wohlverdienten Pfarrers in Artelshofen und Alfalter nachgelaſſenen Wittib, welche ihm in Nürnb. A. 1745. d. 1. Jun in dem Laurenzer Pfarrhof durch prieſterliche Hand iſt angetrauet worden. Dieſe hat folgende Kinder gebohren 1) Sophia Maria, wurde nur 17. Wochen alt. 2) Magdalena Sabina, gebohren Samſtag d. 20. Jan. 1748. iſt nach 4. Tagen wieder verſtorben. 3) Helena Jacobina, gebohren A. 1749. Mitwoch d. 16. Jul. 4) und 5) Zwillings-Söhne, deren einer tod auf die Welt gekommen, der Vopiſcus aber Johann Jacob, noch am Leben, und ſeines Herrn Vaters Freude iſt.

Heroltsberg, — Geuderiſch,

1. die Kirche St. Mathaus Evangel. 2. v. Geuderiſche Schloſſer, 3. Wirtshaus zum Bæren 4. Weg nach Nürnberg

Heroltsberg, reſſortiſſant à la Famille noble de Geuder.

C. M. Roth, fecit et excud: Norib:

Land-Almoßamt.

Heroldsberg, ein Marktflecken, welcher vor Zeiten zur Reichsvogtei gehörete. A. 1391. haben ſolchen Heinrich und Conrad die Geuder erkaufet, und eodem Anno Mondtag nach Trinitatis, vom K. Wenzel, zur Reichslehen empfangen, und iſt derſelbe ſeithero von ihren Nachkömmlingen beſeſſen worden. Die alte Pfarr Kirche iſt in die Ehre des Evang. Matthäi erbauet. Herr Fritz Kreß hat A. 1468. Dom. poſt Georgii eine Frühmeß, und Herr Martin Geuder ſamt Frauen Catharina ſeinem Ehegemahl A. 1493. Lunæ poſt Viti, die Engelmeß, geſtiftet.

Eingepfarrt ſind 1. die Hundsmühl. 2. der Stettenberg.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Conrad Erkel.

Hat A. 1528. Montag den 27. Sept. bei der angeſtellten Kirchen-Viſitation ſchlecht geantwortet. Man hat darinn vor gut angeſehen, daß Er mit Predigen und Meß halten ſtille ſtehen, dargegen aber Blaſius Stöckel der Frühmeßer, welcher in dem Colloquio wol beſtanden, die Pfarr, mit Predigen verſehen ſolte. Er hat ſich hierzu gutwillig verſtanden, und iſt dem Frühmeßer mit Leſen und Singen dienſtlich geweſen. Ob Ihn ſchon Blaſius Stöckel, auch in der Chriſtlichen Religion unterwieſen, ſo blieb er doch ungeſchickt. Man hat Ihn darum A. 1521. medio Decembr. abgeſchaffet.

II. Blaſius Stöckel.

War anfänglich Frühmeßer allhier, A. 1531. hat Er nach Entlaſſung des Pfarrers, Conrad Erkels, die Pfarr, die Er ſchon eine Zeitlang verſehen, ganz allein überkommen. Er verblieb allhier biß A. 1537. da Ihn ein Hochlöblicher Rath der Stadt Nürnberg, als Prediger in das Cloſter Pillenreuth verordnet. Siehe die Diaconus bei S. Jacob.

III. Wolf Coburger genannt Kalmünzer.

War, ſo lange Blaſius Stöckel, als Prediger bei den Cloſter-Frauen in Pillenreuth und als Reformator in Regenſpurg geſtanden, Pfarr-Verweſer allhier. Als dieſer A. 1544. nach Herſpruck gekommen

men, ſo wurde Er ordentlicher Pfarrer. Stunde aber nicht länger als etliche Monathe in dieſer Station, dann er ebenfalls nach Herſpruck, als Diaconus, iſt befördert worden. Siehe die Diaconos in Herſpruck.

IV. Veit Holder

Stunde hier von A. 1544. biß 1553. da er Alters und Schwachheit wegen, mit Beybehaltung eines jährlichen Gehalts, entlaßen und in eine Celle in der Carthauſen, iſt angewieſen worden.

V. Johann Wölcker.

Er ſtammete aus dem alten Geſchlechte deren von Wolckersdorf, und zwar, wie aus glaubwürdigen Nachrichten erhellet, beſonders von Marquard von Wolkersdorf, der, als ein edler Zeug, nebſt andern Rittern und Edelleuten, in verſchiedenen alten Urkunden von A. 1283. und A. 1297. gefunden wird, ab. Conf. Iungens Miſc. Tom. I. 14. Wie dann auch die in Freheri Tom. I. Scripr. Rerum Germanicarum zu findende Chron. Auſtr. eines Wernhardi de Wolkersdorf gedenket, welcher im Jahr 1275. gelebet. Sein Vater war, Herr Friederich von Wolckersdorf, der im Jahr 1512. hochfürſtlich Bambergiſcher Amtmann zu Höchſtädt geweſt iſt; Die Muter aber, Frau Anna Mottſchidlerin, aus einem allbereit abgeſtorbenen Alt-Adelichen Fränkiſchen Geſchlecht, von welcher Er A. 1530. geboren worden. Weil er unter dreien Brüdern, der iüngſte geweſen, ſo muſte er, damaligen Gebrauch nach, in ein Cloſter, und zwar nach Hailsbrunn gehen, alwo er A. 1549. Profeſs gethan, und ſich ſo wohl verhalten, daß er ſchon A. 1551. in dem 21. Jahr, ſeines Alters, des Cloſters Cellarius geworden. Anno 1553. in May begab er ſich wegen der Religions-Aenderung, nachdem ihm der Abt und die mehreſten Conuentualen vorgegangen, aus dem Cloſter, nach Schwobach, hat den Namen Wölcker angenommen, und iſt ſo fort bei dem geiſtlichen Stande, dem er ſich einmal gewiedmet hatte, verblieben. A. 1553. den 5. Julii hat er ſich zu Roſtall verheiratet, mit Frauen Barbara, einer von dem Adelichen Geſchlecht der von der Grüne, Hrn. Georg und Frauen Margaretha von der Grüne, Tochter, weyland Hrn. Leonhard Kettners, Pfarrers zum Bürgel, hinterlaßene Wittib, und darauf den 14. September, eiusdem anni das Diaconat in Kazwang angenommen. Im Jahr 1554. von May biß in den Monath December hat er auf erhaltene vocation eines hochlöblichen Magiſtrats der Stadt Nürnberg, den kranken Pfarrer zu Mögeldorf und S. Jobſt, Hrn. Valentin Ebner, Vicariats-Weiße vertretten und A. 1555. den 2. Febr. iſt er zum

Pfarrer

Pfarrer in Heroldsberg beruffen worden. In dem A. 1560. angeſtellten Examine und Viſitation iſt er wohl beſtanden, hat auch in Predigen ſich gut hören laßen. Er ſtarb zu Heroldsberg A. 1579. den 18. May. Er hat folgende Kinder erzeuget 1) eine Tochter Agatha, davon ſchrieb er in das erſte Mögeldorfiſche Kirchbuch folgende Worte: A. 1554. duodecimo die lunii, mea uxor peperit Filiam Agatham. 2) Anna, welche A. 1555. den 25. Dec. in Heroldsberg geboren worden. Dieſe verheirathete ſich A. 1580. den 10. Maii, mit Hannß Schmid in Nürnberg, von Dünkelſpühl gebürtig. 3) Maria nata A. 1557. den 27. Febr. 4) Dorothea, nata A. 1559. den 23. Martii. 5) Margaretha, geboren A. 1560. den 30. April welche von Hrn. Rephun Pfarrer in Bärbach getauft worden. 6) Johann, geboren A. 1561. den 3. Julii, wurde nachgehends Pfarrer in Lohnerſtadt. 7) Martin, natus 1563. den 3. Julii. 8) Barbara, geboren A. 1565. den 24. Febr. 9) Nicolaus, geboren A. 1566. den 22. October. 10) Iuliana, nata 15.-- den 11. October.

VI. Conrad Schopp.

Stunde hier von A. 1579. m. April bis A. 1587. vide die Pfarrer in Pommelsbrunn.

VII. Andreas Hainlein.

Ein geborner Nürnberger, ſchrieb ſich auch Gallicus. Da er ſich noch in Altdorf, als Studioſus befande, bekam er A. 1586. das Vicariat in Pommelsbrunn, verſahe ſolches aber nur etliche Monathe, den eodem anno den 11. Maii wurde er als Pfarrer in Heroldsberg ordiniret, bezog aber die Pfarr nicht ehender, als biß den 21. Febr. A. 1587. Nachdem er 38 Jahr dieſer Pfarr vorgeſtanden, wurde er A. 1625. den 4. Maii zur Ruhe geſetzet. Er iſt dann von der Pfarr ab und nach Nürnberg in das Stöpfelgäßlein gezogen und von da den 7. April A. 1626. zu Grab getragen worden. Er lebte zweimal in der Ehe. Der erſten Ehewirthin Namen, iſt nicht bekannt. Doch, ſo viel iſt aus dem Heroldsberger Taufbuch bewuſt, daß Sie Ao. 1588. den 13. April, einen Sohn, Georg Andreas, zur Welt geboren. Seine zweite Ehewirthin iſt geweſen, Jungfer Magdalena, Hannß Kreiſelmanns, Burgers in Nürnberg ehliche Tochter. Dieſe iſt ihm A. 1604. den 3. October durch Prieſterliche Hand angetrauet worden. Er zeugte mit ihr folgende Kinder. 1) Sabina, nata 1605. den 30. Julii. 2) Magdalena, nata den 14. Ian. A. 1607. denata 12. Maii A. 1688. 3) Christoph Andreas, natus 1608. den. 12. Nov. Dieſer kam ſchon in

ſeinem 13. Jahr nach Altdorf auf das Alumneum und ſtudirte Jura. Er wurde Notarius und Procurator in Nürnberg, ſtarb daſelbſt A. 1647. den 1. Febr. 4) Burkhard, natus 1611. den 5. Jan. Die Muter von dieſen Kindern iſt gar bald nach ihres Mannes Tod, auch geſtorben, nemlich A. 1626. den 12. Sept.

VIII. M. Johann Baptiſta Schuhmacher.

Stunde hier von A. 1615. bis A. 1632. Siehe die Diaconos bei St. Laurenzen. Num. LIX.

IX. Leonhard Fröer.

Hat von A. 1632. bis A. 165 . vicario nomine, hieſige Pfarre von Kalchreuth aus verſehen. Siehe Num. XII.

X. M. Friederich Färber.

Hat Heroldsberg von A. 1651. bis A. 1657. von Kalchreuth aus, verſehen, kam ſodann nach St. Egidien. Siehe die Diaconos bei St. Laurenzen.

XI. M. Chriſtoph Gaßner.

Pfarrer in Kalchreuth, hat als Vicarius Heroldsberg bedienet, von A. 1657. bis A. 1659. Siehe die Pfarrer in Kalchreuth.

XII. Leonhard Fröer.

Er iſt in Nürnberg circa Annum 1594. geboren worden, ſein Vater war Herr M. Joachim Fröer, Diaconus bei St. Laurenzen, (n. 41.) die Muter aber Frau Margaretha, deſſen Ehewirthin, A. 1622. den 23. Febr. hat er die Vocation zur Pfarr nach Tennenlohe erhalten, wurde den folgenden 27. Dito, zu dieſem neuen Amte, durch die Ordination als Pfarrer eingeſegnet. Unterſchrieb den Libris Normalibus noch in dem bemelden Jahr Mitwoch den 7ten May. A. 1628. den 16. April kam er nach Kalchreuth, nahm hierauf in Tennenlohe ſeinen Abſchied den 17. May, Dominica Miſericordias Domini, der Antritt aber geſchahe zu Kalchreuth Dom. Cantate. Nachdem Herr Schuhmacher, Pfarrer in Heroldsberg, nach Nürnberg zu St. Egidien gekommen, und zu Heroldsberg, ein Jahr lang ſich kein Pfarrer gefunden, ſo hat er A. 1633. angefangen, Heroldsberg, von Kalchreuth aus, vicario nomine zu verſehen, was die Actus parochiales betroffen. A. 1636. den 6. April wurde ihm oberherrlich aufgetragen, das Heroldsberg auch mit Pre-

digen zu bedienen, und das iedesmalen den vierdten Sonntag geſchehen. Thät die erſte Predigt, den 2. Oſtertag bemeldeten Jahrs, bekam wegen dieſer alternirenden Predigt, ſodann iährlich 24. fl. A. 1651. wurde er auf die vereinigte Pfarren Rüſſelbach und Igensdorf geſetzet, von dar aber iſt er A. 1659. wieder als Ordinarius nach Heroldsberg gekommen. Starb nach viel erlittenem Ungemach A. 1667. in Nürnberg, und wurde daſelbſt den 29. May zur Grabes Ruhe gebracht. In denen kriegeriſchen Zeiten muſte er viele Trübſalen erfahren. Davon, auch von ſeinen Lebens-Umſtänden, gibt er in ſeiner ſupplique um Mögeldorf einige Nachricht. Er meldet nemlich, „daß er nun ins 28. Jahr „auf dem Lande, als über 6. Jahr zu Tennenlohe, und in das 22. Jahr „zu Kalchreuth geweſen, dabei er denn auch über 13. Jahr Heroldsberg „mit verſehen. Was er nun in die lange Zeit von vielfältigen gefährli„chen Durchzügen und Einquartirungen ausgeſtanden, was Gefahr, „Schrecken, Noth und Drangſal er von ſo vielen mancherlei Kriegs„volk erlitten, wie oft er veriagt, mit den Seinen, ſo wohl Nachts als „Tags, Winters- und Sommers-Zeit geflöhet, zu Dorf und auf dem „Weg geplündert und beraubet werden, das habe er E. E. H. W. Rath „A. 1640. den 25. Jan. nothdringlich in libello quodam ſupplici kla„gend entdecket, und unter andern gemeldet, wie er ſchon dazumal 42„mal geflöhet, als einmal in den Wald, und 41 mal in die Stadt, dar„unter 8 mal in der Nacht. Item, ſeinen Hausrath habe er theils 45 mal „in die Stadt, und 76 mal in die Kirche und Schloß geflöht, 16 mal ſey „er unter Ihm geblieben, 2 mal hätten Ihn die Soldaten in dem Haus „überloffen, 4 mal habe er aus der Kirche, von dem Amt entlaufen „müſſen, 34 mal ſey er geplündert worden, als 28 mal in dem Haus, „5 mal in der Kirchen, und 1 mal auf der Straſſen. Dieſe ſeine Klag„ſchrift wäre damals ſo mitleidig erwogen und zu Gemüthe gezogen wor„den, daß deswegen ein Rathsverlaß ſub dato 1 Julii ergangen, dieſes „Lauts: daß er mit eheſter Occaſion, an eine andere Stelle, es ſey gleich „in das Almoßamt oder Land-Pflegſtube gehörig, promovirt werden ſol„te. Nun habe er ſich noch 9 Jahr patientirt, aber mit was Angſt, Noth, „Gefahr, Furcht, Schrecken, Unglück, Mühe, Arbeit, Unruhe, „Elend, Kümmerniß, Armuth und Mangel, das ſey GOtt am beſten „bewuſt, ſolte er den hiernach ausgeſtandenen 9 Jährigen Jammer, zu „dem vorhergegangenen erlittenen Uebel und Schaden rechnen, es wür„de wahrhaftig alles in duplo ſich finden, er möge es aber nicht zehlen, „er erzittere, wann er daran gedenke. Er meldet ferner, daß er nun„meh-

„ro alt werde, und ſchon 55. Jahr ſey, und der weite Weg, ſo oft in die „Stadt zu gehen, (als den er ſchon 675 mal gewandert,) wolle zu ſchwer „fallen. Item, daß er 6. Kinder habe, die wachſen daher, werden ver„ſaumet, vermög es nicht, ſie etwas lernen zu laſſen, habe auch ſeine „Tochter erſter Ehe, ſelbſten von ſich in andre Dienſte laſſen müſſen, weil „er bei der geringen Beſoldung, ſeine Kinddr nicht alle ernähren und „kleiden könne, da er ſie doch wohl ſelbſten daheim, an ſtatt einer „Magd bedörfe, zu ſeinen 5. kleinen Söhnen, die noch unerzogen, und „der älteſte noch nicht gar 10. Jahr alt ſey, weils aber nicht ſeyn könne, „(dann ihrer ohne ſie, zu Haus noch 7. ſeyn, die von dem kleinen Salario „müſſen verſorget werden,) ſo müſſe er ſelbſt viel thun, das ihm nicht zuſte„he. Ueber das alles ſey er, mit der mühſamen Schul-Arbeit der Bau„ren-Kinder beſchwehrt, damit er viel gute Zeit zubringe, und doch we„nigen Dank verdiene, möchte derſelben auch gern einmal erlediget ſeyn. „Er habe auch ſchon einmal A. 1625. den 20. December an St. Thomä „Abend früh, bei St. Egidien, neben noch andern dreyen, um die Pfarr „Mögeldorf (welche damalen defuncto Paſtore Bäuerlein vacirte) ge„prediget, dazu ihm auch das Thema ex Dominicali Epiſtola Dom. 4. „Adv. Phil. IV. 4-7. zugeſchicket worden, und ihm hernach finita con„cione von dem weyland Hochweiſen alten Herrn Volkamer in „præſentia ſeines Hrn. Sohns des iüngern Hrn. Volkamers. Item „Hrn. Fabricii, Sauberti, Welhameri und Hrn. Prediger Webers „bei St. Egidien, der es noch wird zu bezeugen wiſſen, in dem Chor für „dem Altar, der Pfarr zu Mögeldorf (Deum teſtor & non mentior, „ſezt er hinzu verheiſſen worden, er ſolte ſich nach den Weyhnacht„Feyertagen, wieder bei ihm anmelden. Da er ſich aber auf die be„ſtimmte Zeit, wieder bei dem alten Hrn. Volkamer angemeldet, ſchick„te dieſer ſeinen Schreiber, Daniel Beeren, zum Hrn. Johann Ja„cob Pömer, damals verordneten Hrn Landpfleger, da war Mögel„dorf ſchon dem iezigen Pfarrer (Hr. Stephani) gegeben.„ Er hatte zwei Weiber. Mit der erſten Ehewirthin Maria Suſanna zeugte er folgende Kinder, 1) Martha, geboren A. 1628. den 29. Dec. 2) Catharina Walpurg, geboren 1630. den 2. May. 3) Peter Joachim, geboren in Nürnberg, A. 1632. Sie ſtarb A. 1632. den 30. October zu Nürnberg, in der alten Ledergaß. Die andere Ehewirthin hieß Clara, dieſe hat 5. Kinder geboren, 1) Carl, geboren A. 1635. den 22. Oct. iſt iung verſtorben. 2) Hieronymus Albinus, geboren A. 1638. den 1. April. 3) Chriſtophorus Leonhardus, geboren A. 1639. d. 29. Julii. Dieſer verhei-

rathe-

rathete ſich A. 1680. den 16. May, mit Frauen Eliſabetha, Hrn. Chriſtoph Richter, Kaufmanns in Nürnberg, hinterlaſſenen Wittib. 4) Peter Paul, geboren A. 1641. den 20. Junii. 5) Johann Wilhelm, geboren in Nürnberg, A. 1646. den 30. Januarii. Seine andere Ehewirthin hinterließ er als Wittib. Dieſe ſtarb in Nürnberg in der Johannes Gaß und wurde 1675. Mittwoch den 19. May begraben.

XIII. Ulrich Haffner.

Er war anfänglich zu Dietenhofen, einem 4. Meil von Nürnberg entlegenen Hochfürſtlich-Anſpachiſchen Marktflecken, als Pfarrer geſtanden. A. 1667. iſt er nach Heroldsberg gekommen, auch hieſelbſt, A. 1682. den 30. Octobr. in dem 54. Jahr ſeines Alters in dem HErrn ſelig verſtorben. Seine Ehewirthin, Frau Veronica, iſt Hrn. Juſti Rößners, Diaconi Senioris bei St. Sebald eheliche Frau Tochter geweſen. Dieſe ſtarb als Wittib in Nürnberg, und wurde A. 1711. Mittwoch den 8. Julii auf St. Johannes Kirchhof begraben. Er hinterließ auch drei Söhne. 1) Herr M. Johann Ulrich Hafner, dieſer ſturb als Diaconus Sebaldinus A. 1700. den 23. Febr. 2) Johann Septimus Hafner, der lebte, als Tuch- und Leinwand-Händler in Nürnberg. 3) M. Jacob Juſtus Hafner, Heroldsberga Noricus, der A. 1642. den 29. Junii Decano Mollero, in Magiſtrum promoviret hatte, nachgehends aber, nemlich A. 1705. Collega an dem Gymnaſio Egidiano geworden, A. 1708. M. Maio wieder verſtorben.

XIV. Theodoſius Preu.

Stunde hier von A. 1683. bis A. 1690. Siehe die Pfarrer in Eltersdorf. Num. XX.

XV. Johann Hector Kazauer.

Stunde hier von A. 1690. den 14. Aug. bis A. 1697. den 4. Martii. Siehe die Diaconos bei St. Egidien.

XVI. M. Wilhelm Bechmann.

Stunde allhier von A. 1697. den 19. April bis A. 1703. M. Julii. Siehe die Herren Schaffer bei S. Sebald. Num. XXIII.

XVII. Thomas Gebhard.

Sein Vater iſt Leonhard Gebhard, Gold- und Silber-Drathzieher in Nürnberg geweſen. Er war vorhero Hochgräflich Geyeriſcher Pfarrer zu Neunkirchen und Althauſen, bei Mergentheim in Franken.

A.

A. 1695. iſt Er nach Walkersbrunn gekommen, und daſelbſt Dom. Cantate angetretten. Denen Libris normalibus hat er eodem anno allbereit den 17. April unterſchrieben. A. 1703 gelangte er aber hieher. Wegen ſeines ausſchweiſſenden und unordentlichen Lebens iſt er A. 1707. ſeiner Dienſte entlaſſen worden. Starb A. 1714. Seine Ehewirthin war, Magdalena Barbara, Johann Conrad Weybold, Roßbereiters und Obſtmeſſers eheliche Tochter, mit welcher er A. 1691. den 29. Martii, copuliret worden.

XVIII. Mauritius Hieronymus Lochner.

Kam hieher A. 1707. den 23. December, bis A. 1718. M. Oct. Siehe die Diaconos bei St. Sebald.

XIX. Joachim Böhem.

Iſt A. 1671. den 13. December zu Kalchreuth geboren worden. Sein Vater war, Jacob Böhem, in die 38. Jahr lang geweſener Bauersmann in Kalchreuth, allwo er erſt A. 1708. nachdem der Sohn bereits über 4. Jahr lang Pfarrer allda geweſen, geſtorben. Die Muter hieß Eliſabetha, und iſt bei dem Abſterben ihres Sohnes, als eine 87. Jährige Wittib, noch am Leben geweſen. Ehe er noch das vierte Jahr zurück geleget, wurde er von ſeinen Eltern, in die Schule geſchicket. Weil ſich nun ſchon bei ſolchem Alter ein fähiges Ingenium zeigte, ſo hat der damalige Herr Johann Jacob Müller, Pfarrer zu Kalchreuth, ſeinem Vater öfters zugeſprochen, daß er ihn nach Nürnberg in die Lateiniſche Schule thun, und zu Excolirung der Studien anhalten ſolte. Ob nun wol ſein ſeliger Vater die Armut fürſchützte, ſo hat doch Hrn. Müllers Vorſtellung, daß man die Sache nur in kindlichem Vertrauen auf die Vorſorge GOttes anfangen müße, ſo viel gefruchtet, daß er A. 1683 nachdem Herr Müller ihm bereits einige Anweiſung zur Lateiniſchen Sprache gegeben, in die Schule zu St. Sebald gethan worden. Allda iſt ſein erſter Præceptor geweſen Johann Ulrich Augenſtein, Conrector, deſſen Information er anfänglich zwei Jahr, als ein Privatiſt und hernach drei Jahr als ein Secundaner genoſſen, auch an deſſen Tiſch um ein billiges Koſtgeld geſpeiſet wurde. Als er hierauf in primam claſſem promoviret worden, profitirte er von der Information Hrn. Rector Bornmeiſters, und nach dieſes Ableben, von Hrn. Rector Beerens, völlige vier Jahre, biß er A. 1692. ad Lectiones publicas gegangen. Hier hörte er die damalen

len berühmte Herren Profeſſores Unglenken, Wülfer und Arnold über zwei Jahr, übte ſich auch bei M. Hackſpan, in Stylo, und in der Griechiſchen auch Ebräiſchen Sprach. Da er folgends wegen Geldmangel faſt nicht auf Academien ziehen kunte, hat Herr Johann Conrad Feuerlein, damals Diac. Sebaldinus, bei dem er etliche Jahre vorher famuliret hatte, und deſſen Kinder zugleich informiret, ſich ſeiner angenommen, und ihm nicht allein bei der löbl. Kaufmannſchaft einige Subſidien-Gelder ausgebetten, ſondern ihn, auch einigen Herren Profeſſoribus in Altdorf, ſehr nachdrücklich recommendiret. Er gieng alſo A. 1694. um Laurenzi nach Altdorf, hörete Sturm, Moller, Omeiß, König und Rötenbeck, in Philoſophicis & Philologicis. In den Theologiſchen Wiſſenſchaften aber ließ er ſich unterweiſen, von denen Herren Sonntag, Fabricius, Wegleiter und Langen. A. 1698. gegen Ende des Jahrs, verließ er Altdorf, und hielte ſich ſodann den Winter über, bei Hrn. Feuerlein t. t. Antiſt. Egid. auf, bei welchem, nächſt des Zutritts in deſſen Bibliothec und freien Koſt, er auch noch gute Unterweiſung genoſſen. A. 1699. gegen Walpurgis begab er ſich auf Hrn. Prediger Feuerleins Recommendation nach Halle in Sachſen, hörte die daſigen Theologos, Breithaupt, Anton, Franken, tractirte dabei die Humaniora bei Cellario, und beſahe vor ſeinem Abſchied, die Sächſiſchen Univerſitäten, Wittenberg, Leipzig und Jena. Im Früh-Jahr A. 1700. gieng er zurück nach Nürnberg, allwo er bald nach einem ausgeſtandenen Examine in den Circulum Candidatorum Rev. Miniſterii aufgenommen worden. Zwei Jahr hernach wurde er als Catechet der Armen in dem Auguſtiner-Cloſter beſtellet. A. 1704. den 13. Maii kam er nach Kalchreuth, allwo er bereits von Oſtern biß Pfingſten, vicariret hatte, und trat an Dom. 1. p. Trin. A. 1718. den 19. Octobr. wurde er Pfarrer allhier. Er war immerzu kränklich, hatte letzlich ein Geſchwär auf der Bruſt, welches ihm ſonderlich 14. Tage vor ſeinem Ende viel Schmerzen verurſachte. Dieſes und ein Steckfluß machte es mit ihm ſchnell ein Ende, nemlich A. 1721. den 25. Martii zu Nachts zwiſchen XI. und XII. Uhr, da er ſein Leben gebracht hatte auf 4[illegible]. Jahr 2. Monath 3. Wochen und 2. Tage. A. 1704. den 29. Julii verheirathete er ſich, mit Jungfer Anna Magdalena, Ambroſii Sebaſtian Hofmanns, Buchhalters, ehel. Tochter, und erzeugte mit ihr 3. Söhne, und 2. Töchter. 1) Wolfgang Ludwig, geboren 1705. den 19. Maii. 2) Georg Caſpar, nat. 1707. den 1. Sept. 3) Maria Magdalena, nata 1709. den 20. Martii. 4) Leonhard Joachim, natus 1711. den 6. Julii und 5) Chriſtina Sophia, nata 1714. den 10. Junii, welche aber ſämt-

lich in ihrer Kindheit, wieder verſtorben ſind. Seine hinterlaſſene Wittib, hat ſich gleich, etliche Monathe nach ſeinem Tod, nemlich den 2. Dec. verheirathet, mit Hrn. Magnus Melchior Schulzen, damalen Pfarrer zu Guſtenfelden, nachmalen Diac. zu Fürth.

XX. Michael Michahelles.

Stunde hier von A. 1721. biß A. 1732. Siehe die Pfarrer bei S. Johannes.

XXI. Georg Wilhelm Bechmann.

Seine Geburt geſchahe in Heroldsberg Anno 1698. den 13. April, alwo ſein Vater, Herr M. Wilhelm Bechmann, dazumal als Pfarrer, geſtanden, nachmalen aber als wohlverdienter Schaffer bei S. Sebald, verſtorben. Die Muter iſt geweſen Frau Magdalena, eine geborne Ebermayerin. So bald ſich bei ihm der Gebrauch der Zunge und die Stimme äußerte, ſo hat ihn Johann Walbert, Cantor an der Schul bei S. Sebald, in den Gründen des Glaubens unterwieſen. Zur Latinitæt wurde Er durch väterliche Treue ſorgfältig angeführet. Auf dieſen Grund hat der fromme Schulmann Herr Conrector Deßler fortgebauet, auch zu Erlernung der Griechiſchen Sprache, treue Anweiſung gegeben. Er kunte nach Verlauf einiger Jahre, mit guten Nutzen, die öffentlichen und beſondern Stunden der Lehrer, an dem Gymnaſio, im Auditorio beſuchen. Und da zu dem Beſuch einer hohen Schul genugſam angeführet worden, trat er zu Altdorf A. 1715. in die Unterweiſungs-Stunden der fürtreflichſten Lehrer. Dieſe waren, Müller, Schwarz, Sonntag, Zeltner und Baier. Als er durch ſeinen Fleiß, nach Verlauf zweier Jahre den Wachsthum in ſtudien merklich befördert hatte, ſo folgte Er ſeinem Trieb, die Univerſitæt Jena zu beſuchen. Daſelbſt hörte er Buddeum, Foertſchium, Danzium, Ruſſium und Syrbium, drei Jahr lang. Nach vollendetem Lauf der Jahre, auf Academien, kehrte er von Altdorf, wohin er von Jena ſich noch eine Zeitlang verfüget hatte, nach Nürnberg zuruck, und wurde A. 1721. in das Seminarium Candidatorum Reverendi Miniſterii eingenommen. Um die eilfte Stunde, wurde er von dem HErrn des Weinberges gedungen, als er A. 1732. Mondtags den 4. Junii, als Paſtor nach Heroldsberg beruffen worden. Den 8. Junii wurde er zu ſeinem neuen Amt, durch Auflegen der Hände eingeſegnet, worauf er an ſeine Gemeinde den 23. Iunii Dom. II. Tr. die erſte Rede gehalten. Bei dieſer diente er mit aller Sorgfalt; ſonderlich ſuchte er wider den ſepariſtiſchen Greuel, die

rei-

reine Lehre zu behaupten. A. 1740. im Anfang des Monath Martii hat ſich in ſeiner Gemeinde eine anſteckende Seuche geäuſſert. Die, welche damit befallen worden, hat er fleißig beſuchet, und mit Troſt aufzurichten ſich bemühet. Letzlich wurde er, an einem Abſcheu, auch auf das Siech-Bette geworfen, und machte ein Fleck-Fieber Sonntag den 13. Martii um VIII. Uhr in der Nacht, ſeinem Leben, ein Ende, nachdem er ſolches nicht höher, dann auf 42. Jahr, weniger 1. Monath und vier Tag gebracht hatte. In die Ehe trat er A. 1732. den 22. Iulii mit Jungfer Suſanna Maria, Johann David Filzhofers, Handelsmanns in Nürnberg ehel. Tochter. Er zeugte mit ihr folgende Kinder. 1. Johann Conrad, geboren 1733. den 17. Iunii, iſt nach 34. Wochen wieder geſtorben. 2. ein tod gebornes Töchterlein. 3. Johann Conrad, geboren d. 13. Octobr. 1734. 4. Georg Heinrich, geboren A. 1737. den 20. April. 5. Chriſtoph Friederich Ignatius, geboren A. 1739. den 23. Maii. Seine hinterlaſſene Ehegattin verheirathete ſich nachmals an Hrn. M. Matthäus Bürkner, Stadt-Vic. in Nürnberg.

XXII. Georg Schmid.

Iſt geboren in Nürnberg A. 1704. den 17. Octobr. Der Vater iſt geweſen Georg Schmid, Burger und Bierwirth, die Mutter Frau Maria, eine geborne Arnoldin. Sein erſter Informator war Herr Wolfgang Schmidt, damaliger Mittags-Prediger an der Dominicaner-Cloſter-Kirche, letzlich aber Pfarrer in Kraftshof. Darauf kam er in die Schule zu Sanct Sebald, und wurde der Unterweiſung, Egens, Ludwigs und Hrn. Rector Geigers, überlaſſen. A. 1722. beſuchte er die Lectiones publicas in dem Auditorio Egidiano, hörte Mörl in Moralibus, Apinum in Logicis, und Doppelmaier in Mathematicis. A. 1724. gieng er nach Altdorf. Bei Hrn. Prof. Feuerlein hörte er einen curſum philoſophicum; Schvvarzium in fundamentis ſtyli und in Iure naturæ; in Theologicis aber Zeltner, Baier den ältern und Bernhold. A. 1729. im Frühjahr begab er ſich nach Jena, und beſuchte die Collegia Buddei, Walchii und Ruſſii, bei Prof. Stocken war er ein Auditor in den beſondern Stunden, welche derſelbe zu den Fundamentis der Griechichen und Ebräiſchen Sprache eröfnete. Noch in eben demſelbigen Jahr, im Herbſt beſuchte er Halle, Leipzig und Wittenberg. Alsdann hat er die Ruckreiſe in ſein Vaterland angetretten, und iſt daſelbſt zu Anfang des 1739ſten Jahrs glücklich angelanget. Worauf er zum zweitenmal ſich nach Altdorf

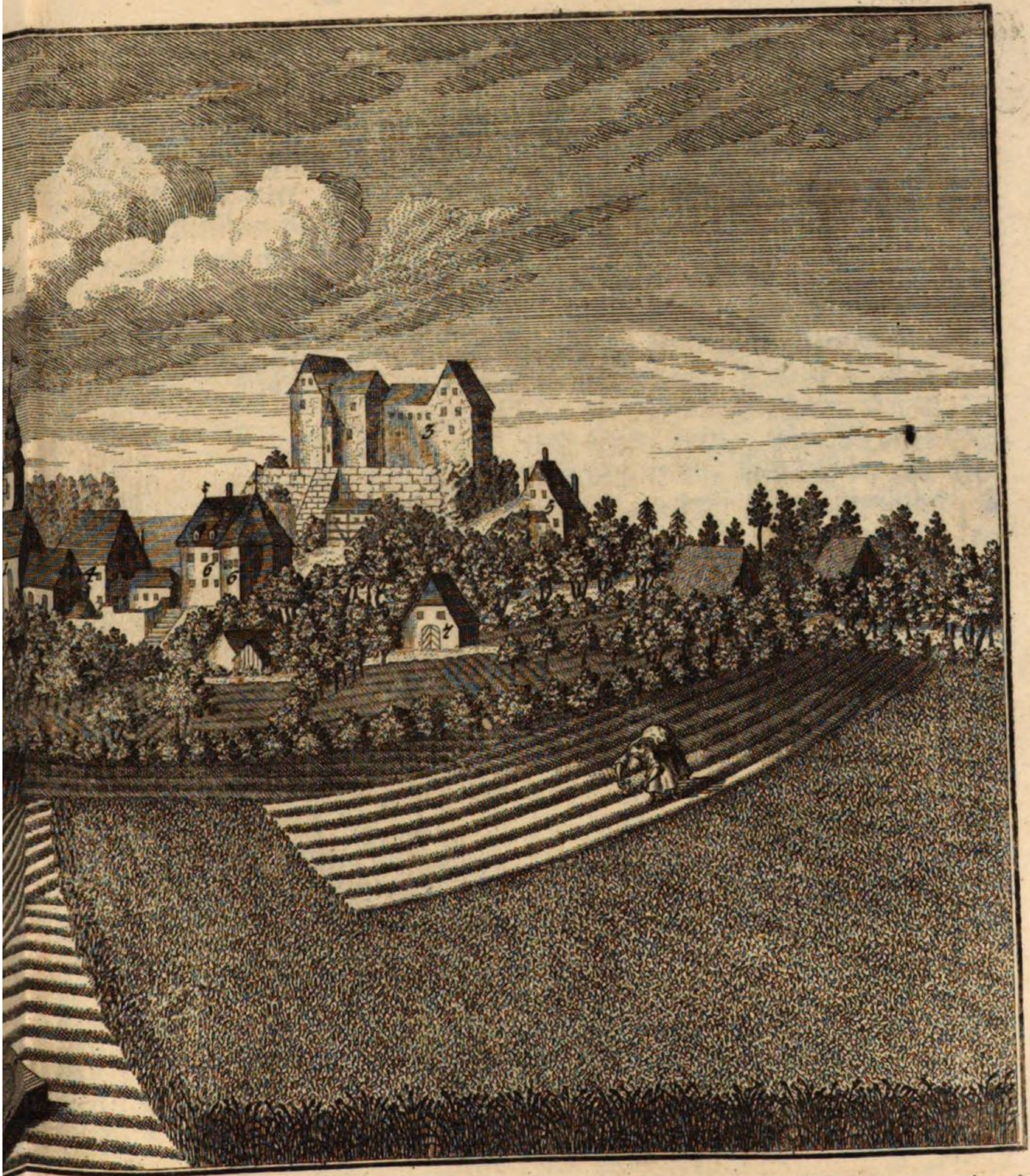
dorf verfüget, und die Collegia practica Bernholdi und Baieri iunioris ſich zu Nutze gemacht. A. 1731. kam er in das Seminarium Candidatorum Miniſterii. A. 1739. den 9. Dec. wurde er Vicarius Reverendi Miniſterii, und dazu in Altdorf Sonntags den 13. Dec. eingeſetzet. A. 1740. den 8. Mart. wurde er Oberherrl. anbefohlener maſſen nach Heroldsberg abgeſendet, weil der ordinarius Paſtor von der damals alldort graſſirenden Seuche auch ergriffen, und zu fernern Dienſten untüchtig gemacht worden. Als Herr Bechmann mit Tode abgegangen, ſo wurde ihm den 4. April die erledigte Pfarrſtelle übertragen, doch hat er die Antritts-Predigt allererſt den 7. Aug. Dom. 8. Trin. gehalten. In Heroldsberg kunte er wenig geſunde Täge zählen. A. 1741. in der Woche nach dem II. Sonntag nach Epiph. an welchen er das leztemal geprediget, wurde er mit einem ſtarken Erbrechen befallen, dazu eine ſchnell verzehrende Schwindſucht gekommen, daran er endlich den 9. April früh um halb VIII. Uhr, ledigen Standes geſtorben iſt, Æt. 36. Jahr, 5. Monath, 3. Wochen und 2. Täg. Der Glieder-Reſt wurde den 13. April, nach einer von Hrn. M. Valentin Rößler, Pfarrer in Kalchreuth, gehaltenenen Leichen-Predigt, der Verweſung übergeben.

XXIII. Georg Chriſtoph Böheim.

Erblickte das Licht dieſer Welt zu Bärbach A. 1702. den 11. Maii. Sein Vater Herr Chriſtoph Michael Böheim, iſt damalen Pfarrer zu Bärbach und Neuhof, nachmahlen aber Diaconus bei S. Jacob geweſen. Die Väterliche Information hat er ſo lang genoſſen, biß er A. 1721. den 4. Iunii auf die hohe Schul nach Altdorf gezogen iſt, woſelbſt er die Herren Profeſſores in Facultate Philoſophica & Theologica, mit vielen Nutzen zu hören das Vergnügen hatte. Nach einem fünfjährigen Aufenthalt in Altdorf, und abgelegten Specimine unter Hrn. Prof. Müllers Præſidio, de cauſis hiemis nuperæ præter ordinem mitis ac temperatæ, beſuchte er A. 1727. Jena, Wittenberg und Halle. A. 1729. kam er wieder zurück nach Nürnberg, und wurde den 26. Febr. in numerum Candidatorum Reu. Miniſterii aufgenommen. Den Anfang ſeines öffentlichen Lehramtes machte er A. 1739. mit dem Vicariat bei den Gemeinden zu Tennenlohe und Eltersdorf, bei jener hat er Dom. Judica angetretten, bei dieſer aber Dom. Palmarum das erſtemal das Wort des HErrn verkündiget. A. 1740. den 15. Iunii, wurde er als Stadt-Vicarius vocirt, und dazu den 19. Iunii in Altdorf ordinirt. Ein Jahr hernach den 17. Maii A. 1741. erhielte er den Beruf, zu der, durch Hrn. Schmid, erledigten Pfarr-Stelle zu Heroldsberg. Daſelbſt er Feſto Trinitatis angetretten iſt. A. 1742. den 25 April verehligte er ſich, mit Jungfer Anna Catharina, Johann Jacob Fleiſchmanns, Burger und Nadlers in Nürnberg ehelichen Tochter, mit welcher er biß daher zwei Töchter erzeuget hat.

Hilpoltſtein — Land=Pfleg=Amt.

1. die Kirche S^t. Mathäus 2. das Pfarr Haus 3. das alte Schloß 4. das neue Schloß 5. Gerich-Schreiberey 6. Herrſchaftl. Gebeute 7. Herrſchaftl. Stadel



...riche. | Hilpoltstein, resſortit à la Chambre Provinciale

C.M. Roth. exud: Norib.

Land-Pflegamt.

Hiltpoltſtein ein Nürnbergiſches Schloß, Markt, und Pflegamt, liegt ohngefähr 4. Meilen von Nürnberg, auf dem Gebürge, zwiſchen dem Kloſter Weißenoe und dem Markt Petzenſtein. Die Kirche in Hiltpoltſtein iſt A. 1414. von Herrn Ehrnfried Seckendorf, und Herrn Herdegen Valzner, den Reichs-Münzmeiſter in Nürnberg fundirt, und mit hinlänglichen Einkünften verſehen worden. Vorhin war Hiltpoltſtein nach Capel gepfarret. Als aber A. 1400. Capel von der Muter-Kirch Rüſſelbach ſepariret worden, ſo wurde es dergeſtalt zu einer eigenen Pfarr erhaben, daß der Pfarrer zum Schloß Hiltpoltſtein wohnen ſolte. Seit A. 1627. iſt die alte Pfarr-Kirche zu Capel, zu St. Agatha genannt, ganz öde, und weiter nichts, denn ein altes Gemäuer zu ſehen. Doch werden die Eingepfarrten, noch dahin, zur Begräbnuß gebracht. Die vormalige Schloß-Capelle zum Hiltpoltſtein, iſt zu verſchiedenen malen reparirt, und ſonderlich A. 1754. bis auf den Chor, ganz neu erbauet und erweitert worden. Noch jezo muß ein zeitiger Pfarrer zu St. Helena, als Diaconus von Hiltpoltſtein jährlich viermal allhier predigen, dann aber alle Quartal ſeine verrichtete Actus Parochiales ſchriftlich einſenden. Vid. Helena. Und weil der Pfarrer in Hiltpoltſtein, durch Errichtung der Pfarr Helena, einen Abgang an Accidentien erleidet, ſo wird ihn ſolcher von der Hoch-Adelich-Tucheriſchen Familie, mit einer Summa Geldes vergütet.

Eingepfarret ſind, Hiltpoltſtein, Schloß und Markt. 2. Capel. 3. Schoßeriz. 4 Großenoe. 5. Kemmeten. 6. Wölfersdorf. 7. Göring. 8. Erlaſtrut. 9. Oberndorf. 10. Almes. 11. Möchs. 12. Ziegelmühl. 13. Schwendersmühl. 14. Hüttenbach. 15. Diepersdorf. Vorhin gehörten noch darzu Gerwiz und Lüdling, ſind aber per Receſſum ſeit A. 1661. nach Weißenoe gezogen worden.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Johann Rattler.

Die von Seckendorf haben ihn A. 1526. d. Jovis poſt Reminiſcere, hieher præſentirt, weil er aber bei der Kirchen-Viſitation übel beſtanden, und ſunſten viele Klagen wider ihn eingelaufen, ſo wurde

er abgeſchaft. Er hat ſich hierauf nach Bamberg gewendet, und wieder die Kutte angezogen.

II. Martin Glaſer.

Kam von Gründlach hieher A. 1527. gieng zum andernmal dahin. Siehe die Paſtores in Gründlach.

III. Georg Brand.

Er war vorhin Vicarius der Wallenrodiſchen Pfründe in der Pfarr-Kirche zu Schwobach, von A. 1533. bis A. 1540. Als in dieſem Jahr die Pfründ auf 6. Jahr eingezogen wurde, conf. Falkenſtein Chronicon Suabac. p. 39. ſequent. gieng er nach Nürnberg und hielte eine Lateiniſche Schul, kam aber noch im Jahr 1540. als Pfarrer hieher. Starb A. 1551. den 31. Julii in Nürnberg.

IV. M. Joachim Gärtner.

Wurde Pfarrer allhier A. 1551. ſtarb im Jahr 1561. Seine hinterlaſſene Wittib Sibylla, hat A. 1632. den 23. Febr. das Zeitliche geſegnet.

V. Johann Brendl.

Iſt in der A. 1561. angeſtellten Viſitation übel beſtanden, hat aber verſprochen ſich zu beſſern. Starb A. 1565.

VI. Florian Beck.

Kam hieher A. 1565. ſtarb A. 1571. liegt zu Capel in der alten Pfarr-Kirche, im Chor, an der Mittag-Seite, begraben.

VII. Pancratius Schorn.

Gebürtig vom Schlammersdorf, wurde A. 1568. Pfarrer in Ober-Krumbach, und Diaconus in Kirchſittenbach. A. 1569 hat er Hanns Lehndörfers zu Cleedorf, Eheweib Chriſtina, eine Mißgeburt taufen ſollen, ſich aber deſſen geweigert, und darüber in Verantwortung kommen, doch endlich auf Bericht Joachimi Camerarii Phyſici in Nürnberg, alles Verſehens frey geſprochen worden. A. 1571. kam er hieher, und hat zum Beſten der Pfarr, die Kirchen-Bücher angefangen. Starb A. 1605.

VIII. M. Paulus Piggel.

Wurde A. 1605. den 3. Nov. zu Altdorf, als Pfarrer in Hilpoltſtein ordiniret, kam A. 1607. als Pfarrer nach Herſpruck, wurde A.

1620.

1620. Diaconus an der MarienKirch, dann aber A. 1622. Prediger bei St. Laurenzen. Siehe die Hrn. Prediger bei St. Laurenzen. Num. VII.

IX. Georg Heinrich Wetzel.

Iſt von Bruck in der Pfalz gebürtig geweſen. A. 1600. den 22. Oct. wurde er Cantor in Velden. Im Jahr 1607. am Sonntag Quaſimodog. hat man ihn zu Altdorf ordinirt, worauf er noch im bemeldten Jahr, den 16. Marti, den Libris Normalibus unterſchrieben. Er endigte A. 1632. in Nürnberg ſein Leben, wurde aber nach Hiltpoltſtein geführet, und zu Capel begraben.

X. Johann Jacob Ernſt.

Kam hieher A. 1633. und noch im ſelben Jahr in die Suden nach Nürnberg. Siehe von ihm die Peſtilentiarios.

XI. Samuel Michaelis.

Von Golderonach gebürtig, allwo ſein Vater Wolfgang Michaelis, ein Bergmann geweſen iſt. A. 1633. den 8. Auguſt wurde er zu einem Pfarrer in Hiltpoltſtein, durch Auflegung der Hände in Altdorf, eingeſegnet, unterſchrieb hierauf denen Libris Normalibus am 13. Auguſti. Um die Gemeinde in Hiltpoltſtein hat er ſich wohl verdient gemacht, dann er zur Peſt-Zeit bei ſeinen Pfarrkindern treulich ausgehalten. A. 1657. wurde er ein Valetudinarius, erhielte darum Hieronymum Lenzen, als einen Vicarium. A. 1658. iſt er endlich ſelig in dem HErrn entſchlaffen. A. 1533. den 12. Nov. iſt er in die Ehe getretten, mit Jungfer Kunigunda, Adam Kinderers in Altdorf, ehelichen Tochter. Dieſe iſt A. 1672. den 17. Jan. in der Carthauſen als Wittib geſtorben. Ein Sohn Johann Samuel Michaelis, iſt A. 1671. den 8. Trinit. als ein Schumacher proclamirt worden.

XII. Hieronymus Lenz.

Geboren in Nürnberg A. 1627. Sein Vater war Johann Lenz, ein Handelsmann daſelbſt. A. 1657. wurde er Herrn Matth. Stephano, Diacono in Herrſpruck zugeordnet, denſelben mit Predigen zu vertretten. Er erhielte aber noch in ſelbigem Jahr den 16. Nov. zu Altdorf die Ordination, als Vicarius Paſtoris ægrotantis in Hiltpoltſtein, und unterzeichnete den 21. Nov. die Normal-Bücher. Und da dieſer geſtorben, ſo wurde er Ordinarius. Ehe er noch die Pfarr bezogen, iſt er in Nürnberg A. 1658. den 24. April ledigen Standes verſchieden. An die Toden-Tafel wurde er

er alſo angeſchrieben, der Ehrwürdig und Wohlgelehrte Herr Hieronymus Lenz, verordneter Pfarrer zu Hiltpoltſtein, des Erbarn Johann Wilhelm Lenzen, Handelsmanns, S. N. Sohn, in der Bindergaß.

XIII. Johann Lang.

Stunde hier von A. 1658. m. Jun. bis A. 1666. Siehe von ihm die Diaconos im Neuen Spital.

XIV. M Johann Friedrich Maier.

Iſt ſeines Vaters, Herrn Veit Johann Maiers, Pfarrers in Offenhauſſen, und Herrn Thomas Wagners, Pfarrers in Engelthal, Vicarius geweſen. A. 1666. den 9. Nov. muſte er auf Befehl derer hochanſehnlichen Herren Landpflegere anfangen hieſige Pfarr zu verſehen. Nachdem er 18. Wochen vicariirte, ſo erhielte er den Ruf nach Walkersbrunn. Siehe von ihm die Paſtores in Offenhauſſen.

XV. M. Paul Martin Alberti.

Kam A. 1666. den 14. Febr. von Rückersdorf hieher. Wurde im Jahr 1669. Diaconus in Lauf, endlich Pfarrer daſelbſt 1675. Siehe von ihm die Diaconos bey St. Laurenzen. Num. LXXV.

XVI. M. Andreas Zeltner.

Kam von Altenthann hieher A. 1669. Wurde Pfarrer in Grävenberg, im Jahr 1676. dann Diaconus an der Egydius-Kirch in Nürnberg A. 1690. den 12. Aug. Nach ſeinem Abzug, bis ein andrer Pfarrer aufgezogen, wurde die Separation der Helena Kirch geſucht und erhalten.

XVIII. M. Matthäus Seyfried.

Iſt geboren in Nürnberg im Jahr 1629. den 5. Jul. Sein Vater war Johann Seyfried, Circulſchmied, daſelbſt, die Muter hieß Frau Anna Maria, von Geburt eine Rußin. A. 1649. den 29. Julii gieng er nach Jena, und wurde daſelbſt in dem dritten Jahr der academiſchen Studien, Magiſter. A. 1650. am neuen Jahrs-Tag legte er ſeine erſte Predigt ab, in dem Jenaiſchen Filial, Ziegenhain, ſub Præſidio Zeiſoldi diſputirte er, de materia rerum naturialium. Bei Hrn. Dr. Chriſtian Chemnitio, hielt er ein Diſputatorium und Concionatorium. Der Mangel der Subſidien nöthigte ihn, bald nach Hauſe zu gehen. Doch fande er nachmaln wieder Gelegenheit noch einmal nach Straßburg zu gehen, und ſeine Studien daſelbſt fortzuſetzen. Dahin kam er 1654. hörte Schmid, Dannhauer, Böcklern, und machte ſich mit dem Predigen ſo beliebt, daß ihm von

der

der Theologiſchen Facultät die Freyheit ertheilet worden, aller Orten zu predigen. Wie er wieder nach Nürnberg reiſete, wurde ihm unterwegen von etlichen hohen Officiern, zu denen er in einen Gaſthof gekommen, eine Feld-Prediger Stelle aufgetragen. Dieſen Antrag aber ſchlug er beſcheiden ab, mit der Vorſtellung, wie er ſeinem Vaterland von neuem verbunden ſey. Als er ſich in Nürnberg eine Zeitlang aufhielte, wurde ihm das Vicariat in Henfenfeld aufgetragen, und dazu in Altdorf, A. 1657. den 17. Jan. ordinirt, und den 28. Januar. unterzeichnete er die Libros Normales. Als ordinarius Paſtor in Henfenfeld wurde er den 2. Febr confirmirt, und hat ſodann Dominica Eſto mihi angetretten. A. 1669. den 15. Sept wurde er Pfarrer in Velden. A. 1676. den 10. April Pfarrer in Hiltpoltſtein. Als A. 1684. zwiſchen ihm und dem Herrn Pfleger ſich eine Uneinigkeit entſponnen, ſolte er auf deſſen Anklagen nach Entenberg translociret werden. Weil er glaubte, er wäre in ſeinem Eifer nicht zu weit gegangen, ſo entſetzte er ſich über dieſes Vorgehen dergeſtalt, daß er in eine Krankheit verfiel, am Oberleib ausdorrete, an dem Unterleibe aber verſchwollen, und alſo vor Beſtürzung, noch ſein Leben alhier endigte, und Donnerſtags den 20. Oct. 1684. in die Häuſer des Friedens eingienge, alt 55. Jahr, 15. Wochen und 5. Tage. Den 29. dito wurde er nach Capel begraben. Im Jahr 1657. den 11. Mart. wurde er copulirt, mit Jungfer Maria, Michael Ottens, Kirſchners in Nürnberg ehelichen Tochter. Er erzeugte mit ihr 8. Kinder, 5. Söhne und 3. Töchter. Bey ſeinem Abſterben waren noch im Leben drey Söhne und zwey Töchter. Der älteſte mit Namen Simſon, begab ſich mit einem fremden Herrn auf die Reiſen. Der andere Sohn Carl wurde endlich Stadt-Pfarrer in Herrſpruck. Der jüngere Sohn Johann Matthäus iſt wegen Blödigkeit immer zum Guten untüchtig geblieben. Die Töchter waren Jungfer Catharina und Jungfer Maria.

XVIII. Georg Ludwig Kraer.

Kam A. 1684. von Entenberg hieher, dann gelangte er A. 1692. den 25. May nach Happurg. Siehe die Pfarrer daſelbſt.

XIX. Erhard Bezzel.

Kam von Buſchendorf A. 1692. hieher, dann den 3. Sept. 1703. nach Feucht. Siehe die Pfarrer daſelbſt.

XX. M. Andreas Rinder.

Stunde hier von A. 1703. bis A. 1714. den 6. Jun. da er Mögeldorf erhielte. Siehe die Pfarrer daſelbſt.

XXI. Paulus Weller.

Geboren in Nürnberg A. 1680. Mondtag den 29. Nov. Sein Vater war Peter Weller, Rindmezger daſelbſt. Die Muter Frau Maria Jacobina. Er legte die Fundamenta in der Laurenzer Schul und in dem Auditorio bei St. Egydien. A. 1699. Feſto Thomæ begab er ſich nach Jena, daſelbſt er dritthalb Jahr verblieben, und dieſe Zeit über Bechmann, Danzen, und Treunern gehört hatte. Altdorf beſuchte er hernach, da er zu Præceptoribus hatte, Sonntag, Wegleiter und Langen. A. 1704. kam er in das Seminarium Candidatorum Miniſterii A. 1707. wurde er als Catechet für die Armen im Auguſtiner Cloſter. A. 1714. hat er eine Zeitlang in Mögeldorf vicariſirt, und als ſein Anteceſſor dahin befördert wurde, erhielte er das Paſtorat allhier, am Petri und Pauli Abend. Die Ordination geſchahe den 6. Julii. Die Antritts-Predigt aber hielt er Dom. VII. Tr. und den 4ten Sept. eodem Anno, ſubſcribirte er denen Normal-Büchern. A. 1725. den 24. Martii erhielte er die durch Herrn Schaffer Carbachs Tod erledigte Diaconats-Stelle bei St. Laurenzen. Dom. Quaſimodogeniti beurlaubte er ſich zu St. Helena, bei ſeiner Gemeinde aber hielte er Dom. Miſericordias Domini, die letzte Rede über Pauli Worte Actorum XX. 25. ich weiß, daß ihr mein Angeſicht nicht mehr ſehen werdet. Nach verrichteter Predigt reichte er 96. Perſonen das Abendmahl, da er den Kelch zu reichen anfieng, überfiel ihn ein ſtarker Froſt, und war ihm nicht anders, ob ſchüttete man ihm kaltes Waſſer über den Rücken. Brachte doch die Communion zu Ende, wurde ſelben Tag immer kränker, ein gefährliches Fieber machte Samſtag den 21. April, früh um 5. Uhr der kleinern, ſeinem Leben ein Ende, da er daſſelbe nicht höher hinangebracht als auf 44. Jahr 21. Wochen, er wurde den folgenden 25. dito nach Capel begraben. In der Ehe lebte er ſeit 1714. Dienſtag nach Michaelis mit Jungfer Maria Magdalena, Herrn Johann Wolfgang Steurers, Diaconi bei St. Jacob ſeel. nachgelaſſenen Tochter. In dieſer Ehe erzeugte er 3. Kinder. 1) Magdalena Barbara, welche nur 2. Tage gelebet. 2) Helena Jacobina, welche ſeit A. 1742. den 5. Jun. mit Herrn Carl Ludwig Knopf, der Zeit treuverdienten Pfarrer in Gründlach, in vergnügter Ehe lebet. 3) Johann Conrad, ſo ſeit A. 1748. Dom. Sept. als Vicarius zu Eltersdorf und Tennenlohe ſtehet.

XXII. Georg Gottlieb Nuhann.

Geboren, nebſt einem Zwillings-Bruder (ſiehe Petzenſtein) im Jahr 1674. den 24. Apr. Sein Vater war Joh. Nuhann, berühmter Kauf- und Handelsmann in Nürnberg, die Muter Frau Magdalena, eine gebohrne Schmidin. Bei Hofmann und Götſchen, zween geſchickten teutſchen Schulmei-

meiſtern, lernete er die Anfangsgründe der Chriſtlichen Lehre. Schwehr, Schwemmer, Luther, Graf, Bechmann, Augenſtein und Bär, waren Lehrer der Sebalder-Schule, und bei denen erlangte er weitere Erkänntnus der Gelehrſamkeit. Myhldorf, Wülfer und Eſchenbach ſind ſeine Anführer geweſen, in dem Hörſaale bei S. Egydien. Im Jahr 1695. verfügte er ſich nach Altdorf den berühmten Muſenſitze. In der Vernunftlehre und Metaphyſic, erwählte er Rötenbeck zu ſeinem Lehrmeiſter; in der Beredſamkeit Omeiſen; in der Mathematique und Naturlehr, Sturm; die ganze Gottesgelahrtheit trug ihn Fabricius in öffentlichen und beſondern Stunden vor. Nachdem er auf dieſer hohen Schul zwei Jahre zugebracht, ſo wande er ſich nach Jena, bei Treunern ſuchte er in der geiſtlichen Wohlredenheit und Auslegungskunſt, bei Bechmann in den Glaubenslehren, bei Hebenſtreit in der Sittenlehre, und bei Stolten in der Hebräiſchen Sprache immer vollkommener zu werden. Zwei Jahr hat er auch hier zugebracht, als er beſchloß in ſein Vaterland zurück zu kehren. Ehe er die Ruckreiſe antrat, beſahe er Leipzig, Halle und Wittenberg. Nachdem er dieſe Reiſe vollendet, kam er A. 1701. zu Nürnberg an, und begab ſich in das Seminarium Candidatorum Reverendi Miniſterii. Bald hierauf wurde ihm die Unterweiſung zweier jungen Herren Imhofe zu Erlang anvertrauet, und nachdem er dieſe zu höhern Studien genugſam vorbereitet, berief ihn Frau Baroneßin von Blumberg nach Wolfsfeld zum Unterricht ihrer Hochfreiherrl. Jugend. Dreizehen Jahre hat er in ſolcher Beſchäftigung zugebracht, als er A. 1714. von der Hochadelichen Halleriſchen Familie den Beruf nach Walkersbrunn, nachdem er den 14. Jan. in Altdorf ordiniret worden, und den 23. Jan. die Libros Normales unterſchrieben, ſo hat er daſelbſt den 4. Febr. am Sonntag Sexag. den Anfang ſeines Lehramtes gemacht. Altdorf hat er im Jahr 1717. den 31. am XXIII. Sonntag nach Trinit. die neuerbaute Kirche, auf Befehl der Herren Landpflegere feyerlich eingeweyhet. A. 1725. den 7. Apr. erhielte er die Vocation zum Paſtorat in Hiltpoltſtein, und trat an Dom. Cantate. Von dem Herrn des Lebens wurde ihm, bis in ſein hohes Alter eine dauerhafte Geſundheit mitgetheilet. A. 1747. aber fiengen ſeine Kräften an auf einmal zu Grunde zu gehen, als ein ſtarker Schlagfluß ſich regte, der ihm nicht nur den Mund auf eine zeitlang krumm zog, ſondern auch das Gedächtniß gänzlich ſchwächte. Obſchon durch göttlich geſegneten Gebrauch der Arzney, der Ausbruch dieſer Zufälle ſich nicht wieder regte, ſo blieben doch die Kräften des Gedächtniſſes gehemmet, daß er von der Zeit an, die Aufſätze ſeiner Predigten nicht mehr faſſen kunte, ſondern vorzuleſen gezwungen war. Ein Jahr vor ſeinem Ende wurde er auch mit groſſen Schmerzen in den Lenden behaftet, welche ihn von Weihnachten biß Oſtern ſonderlich die rechte Seite eingenommen, und einen Eckel vor allen Speiſen verurſachten. An Oſtern verkündigte er ſeiner Gemeinde noch das Troſtamt, daß JEſus lebe, und admittirte die Catechumenos zu dem H. Abendmahl, von nun an wurden ſeine Kräften zu allen Verrichtungen zu ſchwach, noch 3mal reichte er das Abendmahl mit zitternder Hand. Am Sonntag Jubilate hat er den Tempel ſechsmal betretten. Die überhandnehmende Schwachheiten legten ihn völlig auf das Siechbette. Die Geſchwulſt nahm zu, und die Hofnung der Wiedergeneſung ab. A. 1751. Montag den 7. Jun. Nachmittag um 10. Uhr erſchien die Stunde der Erlöſung, da ſeine Seele ſich ſanft von dem abgemergelten Leibe trennete. Der Leichnam wurde hierauf Dom. I. Tr. nach einer vom Herrn Pfarrer Renzen bei St. Helena, in Hiltpoltſtein gehaltenen Leichen-Predigt, nacher Capel beſungen, und auf der Mittags-Seite, an der alten Kirche begraben. Aet. 77. Jahr 6. Wochen und 2. Täge. Im Jahr 1715. den 5. Aug. hat er ſich in die Ehe begeben, mit Jungfer Maria Magdalena, Chriſtoph Mühleggs, Kaufmanns in Nürnberg ehelichen jüngſten Tochter, welche A. 1745. durch den Tod ihm von der Seite getrennet worden. Mit derſelben erzeugete er 3. Kinder, 1) Herrn Chriſtoph Gottlieb, Juris Candidatum, und Secretarium bei dem ſeligen Herrn Duumvir Ebner, der aber allbereit ſeinem Herrn Vater in die Seeligkeit nachgefolget iſt. 2) Jungfer Sibylla Dorothea, 3) Regina Maria.

XXIII. Sebaſtian Gottlieb Caſpar Mitmaier.

Wurde den 28. May, als Vicarius, auf Anſuchen Herrn Pfarrer Rubanns, von dem hochlöbl. Landpflegamt confirmirt. Feſto Trin. d 6. Jun. that er ſeinen Antritt. Tags darauf Mondtag den 7. Jun. ſtarb der Ordinarius, und er blieb noch ſo lang bis der hieher vocirte Paſtor antretten kunte. Siehe von ihm ein mehrers ſub Dürrenmungenau.

XXIV. Georg Wolfgang Bauer.

Geboren in Rückersdorf A. 1710. den 29. May, Feſto Aſcenſ. Chriſti. Sein Vater war Joh. Bauer, Schulmeiſter daſelbſt, nachmalen aber 36. Jahr lang, Schulmeiſter in Offenhauſen, die Muter Frau Sibylla, eine geborne Loßin aus Rückersdorf. Anfänglich genoß er der väterlichen Unterweiſung, welche die treue Anführung Hrn. Schultheiſens, Pfarrers in Offenhauſen unterſtützte. In dem 10. Jahr wurde er nach Hersprück in die Stadtſchule eingeführet. Der geſchickte Unterricht, welchen ihn der fromme und geprüfte Schulmann Hr. Rector Bühel, im lateiniſchen, griechiſchen und in der Geographie gegeben, war nicht vergeblich, denn nach 5. Jahren wurde er tüchtig erkannt, von Hrn. M. Colmar, Rectore der Spitaler-Schule, als ein Diſcipulus primæ Claſſis in daſiges Lyceum eingeführt zu werden. Vier Jahr lang übte ihn dieſer in Leſung der Auctorum Claſſicorum und in den Weltgeſchichten. A. 1728. im Frühjahr gieng er nach Jena, hörte daſelbſt Buddeum und Walchium in Philoſophicis und Theologicis. A. 1730. kam er nach Altdorf, und ſetzte allda unter den damaligen Hrn. Profeſſoribus Theologiæ, ſeine Studia eifrig fort, beſonders hörte er auch bei Hrn. Dr. Schulzen, ein Collegium über Matthäum den Evangeliſten. Hierauf that er eine Reiſe durch Schwaben und Sachſen, trat dann in Jena bei Hrn. Prof. Stolle, als Informator deſſen jüngern Sohns, in Condition. Die Gelegenheit ſeine Studia zu erweitern, ergrief er mit Vergnügen. Zu verſuchen wie weit er es in der geiſtlichen Redekunſt gebracht, ſo trat er öfters in der Stadtkirche zu Jena auf, und davon erndete er den geſuchten Nutzen ein. A. 1739. im Herbſt gieng er nach Haus, und wurde ſogleich in Numerum Candidatorum Miniſterii aufgenommen. Die wenigen Jahr über, die er in dieſem Collegio zugebracht, verſahe er die Herren Geiſtliche auf dem Land mit predigen willfährig, vicariſirte bei den vacirenden Stellen, Pommelsbrunn und Odenſoos unverdroſſen. A. 1742. den 13. Febr. erhielte er den Beruf nach Etzelwang. Den 13. Mart. wurde er in Sulzbach examinirt, und den 14. ejusd. daſelbſt ordinirt. Während dieſes ſeines Pfarramtes hat er 377. Kinder getauft, 115. Paar copulirt, und 345. Perſonen zur Grabesruhe begleitet, ſonſten aber vieles mit den Durchzügen erlitten. Dahero iſt es dann geſchehen, daß er A. 1751. Sambstag den 19. Jun. den Beruf hieher bekommen; kunte aber, wegen der Differentien, die wegen eines Succeſſoris ſich ergeben, nicht ehender als Dom. II. Epiph. A. 1752. antreten. Da die beſchwerliche Pfarr Etzelwang ihren Mann allein haben will, ſo kunte er nicht länger mit den Hausſorgen ſich abgeben. Er ſuchte darum eine Gehülfin, welche ihm ſolche abnehmen möchte. Und dieſe fand er an Jungfer Margaretha Salome, Hrn. M. Chriſtoph Drechſels, wohlverdienten geweſten Pfarrers in Kalchreuth nachgelaſſenen ehel. erzeugten älteſten Tochter. Das geſchehene Verlöbniß ließ er A. 1742. den 22. May durch Prieſterliche Hand und Mund beſtattigen. Mit dieſer Ehewirthin erzeugte er 3. Söhne und 2. Töchter, davon 2. Söhne, Wolfgang Friedrich und Carl Wilhelm, nebſt den Töchtern Urſula Barbara, und Catharina Helena Carolina, durch GOttes Gnade noch am Leben ſich befinden. In Druck ſind von ihm 1) ein Leichencarmen auf das Abſterben Hrn. Juſtus Jacob Mayers, Pfarrers in Pommersbrunn, 1739. 2) Ein Leichencarmen auf den frühzeitigen Tod Hrn. Johann Georg Ludwigs, Pfarrers in Odenſoos, A. 1741. 3) Eine Leichen- und Gedächtnuß-Predigt, welche er auf S. T. Hrn. Carl Wilhelm Markdrenker von Högen, in der Etzelwangiſchen Filial-Kirche zu Ehrenbüll A. 1743. gehalten.

Igensdorf — Land-Almoß-Amt

1. die Kirche St. Georg genant 2. das Pfarr Haus 3. Weg nach Walkersbrun.

Igensdorf, reſſortit à la Chambre des Aumones provinciales

C. M. Roth exc. d: Norib:

Land-Allmoßamt.

Igensdorf, oder wie es in etlichen alten Ablaß-Briefen, de anno 1344. geſchrieben wird Egensdorf, Idungsdorf, war in alten Zeiten, ein Filial zu Rüſſelbach; hat aber ſchon A. 1456. veneris poſt Otto, alle jura Parochialia, als eine Pfarr-Kirche, erhalten. Die alte Kirche iſt in die Ehre des Georgii geweyhet geweſen. Sie wurde A. 1631. abgebrannt, und blieb in die 55. Jahr in ihrem Schutt vergraben. Indeſſen wurde dieſe Pfarr, biß A. 1687. von denen Hn. Paſtoribus zu Rüſſelbach, vicario nomine verſehen. Im erwähnten Jahr hat Hr. Feuerlein, Prediger bey Sebald, Dom. XX. Trin. den 9. Octobr. die Einweyhungs-Predigt über Pſ. 84. v. 2. biß 5. gehalten.

Eingepfarret ſind: 1. Dachſtatt. 2. Letten. 3. Stöckach. 4. Ober- und 5. Unterlindelbach. 6. Etlaswind. 7. Pettenſiedel. 8. Affalterbach. 9. Fronhof.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Caſpar Schultheiß.

Wurde bei der A. 1528. Donnerſtags den 10. September gehaltenen Viſitation, als ein beweibter Pfarrer hier gefunden. Wegen ſeiner Geſchicklichkeit hat man ihn denen Doctis zugezählet, auch beſchloſſen, zu einer gröſſern Verwaltung nnd Seelſorge zu gebrauchen. Iſt aber dennoch A. 1544. allhier geſtorben.

II. Georg Cunzmann.

Iſt A. 1560. in dem angeſtellten Colloquio ſchlecht beſtanden. In dem publico Examine aber hat man gefunden, daß er mit ſeinen Pfarrkindern guten Fleiß fürgewendet, ſtarb A. 1573.

III. Johann Ayrſchöttel.

Geboren in Eſchenbach, allwo ſein Vater, Hr. Wolfgang Ayerſchöttel, über 32. Jahr, als Pfarrer gedienet. Wurde anfänglich zu

Herſpruck von Hn. Ulrich Zunner, unterwieſen, ſodann iſt Er nach Wittenberg gezogen. Ao. 1573. den 17. Aug. wurde er Pfarrer allhier, und ſtarb in ſolcher Würde A. 1601. den 9. Auguſti.

IV. Peter Schechs.

Kam von der Schule bey St. Egydien hieher, wurde A. 1604. Pfarrer in Poppenreuth. Siehe die Hn. Pfarrer in Poppenreuth.

V. M. Johann Mannich.

A. 1604. iſt er hieher als Pfarrer gekommen. A. 1611. erhielte er das Diaconat an der H. Geiſt Kirche. Siehe die Hn. Diaconos daſelbſt.

VI. M. Chriſtoph Wellhammer.

Stunde anfänglich als Pfarrer in Altenthann. A. 1611. kam er hieher; Dann A. 1616. als Stadt-Pfarrer nach Lauf, A. 1620. wurde er Diaconus Laurentianus, A. 1621. Prediger an der heiligen Geiſt Kirche. Siehe die Hn. Prediger daſelbſt.

VII. Balthaſar Major.

Diente ſeit A. 1614. den 1. Sept. als Diaconus in Lauf. Kam dann A. 1616. als Pfarrer hieher. Wurde A. 1616. Pfarrer in Gräfenberg. Siehe die Paſtoros daſelbſt.

VIII. M. Juſtus Rößner.

Iſt allhier A. 1617. Dom. Palmarum, als Pfarrer angetretten. Siehe von ihm die Hn. Pfarrer in Poppenreuth.

IX. M.

IX. M. Wilhelm Rennagel.

Iſt A. 1628. zu Ende des Chriſtmonaths hieher geſetzet worden. Und als A. 1631. die Kirche durch des Feindes Wuth und Feuers Glut verheeret wurde, ſo kam er nach Nürnberg und muſte die vacirende Pfarrer Eybach und St. Leonhard verſehen. Igensdorff aber, haben die Hn. Pfarrer zu Rüſſelbach, vicario nomine bedienet. Von ihm ſiehe die Hn. Pfarrer bei S. Leonhard.

X. Conrad Albinus.

Hat von Rüſſelbach aus, hieſige Pfarr, von A. 1632. biß A. 1636. vicariats Weiſe bedienet.

XI. M. Philipp Jacob Beurer.

Pfarrer in Rüſſelbach und Vicarius allhier, von A. 1636. biß A. 1650. den 17. December. Siehe die Paſtores in Rüſſelbach.

XII. Leonhard Fröer.

Pfarrer in Rüſſelbach und Verweſer allhier, von A. 1651. biß A. 1659. Siehe die Paſtores in Rüſſelbach.

XIII. M. Erhard Faber.

Beſorgte hieſige Pfarr von Rüſſelbach aus, von A. 1659. bis A. 1670. Siehe die Paſtores in Rüſſelbach.

XIV. M. Chriſtoph Rößner.

Pfarrer in Rüſſelbach und Verweſer allhier. Verſahe die Pfarr von A. 1670. biß A. 1687. Siehe die Pfarrer in Rüſſelbach.

XV. M. Johann Leonhard Rößner.

Er iſt anfänglich ſeines Vaters, Hn. M. Chriſtoph Rößners, Vicarius auf beeden Pfarren geweſen. Als aber A. 1687. die lang öd gelegene Kirche, dahier wieder erbauet worden, ſo hat ein Hoch-Edler Rath der Stadt Nürnberg ihn als ordentlichen Pfarrer ernennet. A. 1694. kam er als Pfarrer nach Kirchſittenbach, von dar A. 1698. als Caplan zu St. Jacob, in Nürnberg; endlich wurde er Diaconus Sebaldinus. Siehe die Hn. Diaconos bei St. Sebald.

XVI. Chriſtoph Löhner.

War erſtlich Vicarius ſeines Vaters, Hn. Chriſtoph Löhners, Pfarrers in Gräfenberg. Dann iſt er A. 1694. hieher gekommen. A. 1704. erhielte er die Pfarr Pommelsbrunn. Siehe die Hn. Pfarrer in Pommelsbrunn.

XVII. Johann Jacob Vogel.

Kam A. 1704. den 6. Junii von Buſchendorf hieher, und nach Wöhrd als Pfarrer, A. 1712. den 17. Junii. Siehe die Hn. Pfarrer in Wöhrd.

XVIII. Wolfgang Schmid.

A. 1712. den 6. Julii hieher vocirt. Kam A. 1722. den 31. October, als an ſeinem Namens-Tag, nach Kraftshof. Siehe die Hn. Pfarrer daſelbſt.

XIX. Johann Georg Pfiſter.

War vorher Vicarius zu Kraftshof, gelangte hieher den 31. October, A. 1722. dann nach Kraftshof. A. 1731. 17. Martii. Siehe die Hn. Pfarrer in Kraftshof.

XX. Zacharias Heſſel.

Licht und Welt erblickte er A. 1696. den 31. December, in Nürnberg, daſelbſt iſt ſein Vater Georg Heſſel, ein Beck und Genannter des gröſſern Raths geweſen. Die Muter aber Frau Margaretha, von der Geburt eine Kopplin. So bald er fähig wurde etwas zu faſſen, ſo wurde er Hn. Georg Andreas Holſten, damaligen Studioſo (anjetzo Pfarrer in Pommelsbrunn) und nach dieſem Hn. M. Chriſtoph Volland, der als Pfarrer in Rötenbach, bei St. Wolfgang geſtorben, anvertraut, die Lateiniſche Sprach zu erlernen. Nächſt dieſer privat Unterweiſung, wurde er von dem VI. bei St. Sebald, Kreiſſelmann, wie auch von dem Hypodidaſcalo Keßler unterrichtet; ſodann beſuchte er auch die drey obern Claſſen, der Schule bei St. Sebald, deren Præceptores waren Eg, Sauer und Bär. Endlich wurde er 1713. in das Auditorium, ad Lectiones publicas, entlaſſen, allwo er die Hn. Profeſſores Myhldorf, Wülfer, Eſchenbach und Doppelmayer, hörte. Privatim wurde er von dem Hn. Rector Gymnaſii Hn. Samuel Faber in der Poeſie und andern nützlichen Wiſſenſchaften unterwieſen. Wie er von öffentlichen Lehrern daſelbſt, zu höhern Wiſſenſchaften genugſam vorbereitet war, ſo zog er A. 1714. nach Altdorf, nachdem deſſen Mutter im vorigen Jahr Todes verblichen war, und beſuchte die Collegia der Hn. Profeſſorum Schwarzen, Köhler, Müller, Sonntag und Zeltners. Er verblieb aber nicht länger, als ein Jahr daſelbſt, da er dann nach Jena gegangen. Er war aber nur kurze Zeit daſelbſt, ſo fande ſich der Geld-Mangel bei ihm ein, dergeſtalt, daß ſein ganzes Vermögen, nur in 6. Pfenningen beſtanden. Da er aber mitten in der Noth, ſein Vertrauen nicht weggeworfen, ſo offenbarte ſich die Vorſehung des groſſen wunderthätigen GOttes, in einer weiſen Verſorgung. Er fande am ſchwarzen Bret, die Aufforderung, daß man einen fleißigen Studioſum, zu Unterwei-

weiſung, für Kinder verlangte, und dafür demſelben die nothdürftige Koſt verſprochen wurde. Dieſe Gelegenheit hat er freudig ergriffen. Nur hat dieſe Erleichterung keine lange Dauer gehabt. Dann ſein Wohlthäter wurde durch den Tod, ihm, zu bald entriſſen. Jedennoch hat er mehr als 4. Jahre, auf dem edlen Salais, unter harter Prüfung der Armuth hingebracht. Er gieng nach Hauſe und kam A. 1718. in das Seminarium, da er denn theils der Jugend mit informiren, theils den Hn. Geiſtlichen, mit Predigen, diente, wie er denn eigenhändig angemerket, daß er als Candidat über 50. Predigten abgeleget. Wurde auch 1723. Catechet der armen Leute in dem Auguſtiner Cloſter. A. 1725. den 7. Sept. wurde er Pfarrer in Guſtenfelden, und dazu den 12. ejusdem zu Altdorf ordinirt, worauf er Dom. XVII. nach Trinitatis ſeine Antritts-Predigt gehalten. Im Jahr 1731. Dienſtag den dritten April gelangte er zur Pfarr Igensdorf, und fieng daſelbſt ſeine Dienſte an, Feſto Trinitatis. A. 1735. übernahm er auch zugleich die Freiherrl. Bünauiſche Pfarre Furt. Alſtät hatte er mit Krankheiten zu kämpfen. Zwei Jahr vor ſeinem Ende, wurde er auf der Canzel mit einem Blutſturz befallen, welcher ſeine Kräften ſehr geſchwächet hat. Doch wurde er in ſo weit wieder hergeſtellet, daß er ſeinem Amte wieder vorſtehen kunte. A. 1748. Mondtag den 15. Aug. am Tag Mariä Heimſuchung hat er noch geprediget, auch zu Furt eine Taufe verrichtet. Ohne, nur den geringſten Zufall zu ſpühren, gieng er bemeldten Abend zu Bette, erwachte auch des andern Morgens, in guten Umſtänden. Als er ſich aus dem Bette erheben wolte, überfiel ihn ein ſtarkes ungewohntes Huſten, dieſes hat ſeine Eheliebſte, aus der Stube nach der Kammer abgefordert. Sie an-de ihn aber zu ihrer gröſten Beſtürzung, ſchon ſprach- und kraftlos. Der Hr. Phyſicus von Gräfenberg wurde eiligſt abgehohlet, kunte aber doch den Tod, dißmal nicht abweiſen. Die Zunge blieb gebunden, und ein Schlagfluß, welcher die rechte Seite gelähmet, hat auch ſein Stunden-Glas Mondtag den 19. Aug. früh um 7. Uhr, zerſchlagen, nachdem er in ſeiner Wallfahrt 52. Jahr 7. Monath und 20 Tag gelaufen. Als er zu Guſtenfelden drey und ein halbes Jahr in dem eheloſen Stand gelebet, ſo ließ er ſich A. 1729. den 14. Martii, als an ſeinem Namenstag, zu einer ehelichen Gehülfin antrauen, Jungfer Maria Magdalena, Hn. Joachim Harrepeters, älteſten Gefäll-Einnehmers in dem löblichen Allmoßamt und Caſtners in der Carthauſen, ehel. erzeugte Tochter. Mit dieſer erzeugte er 7. Kinder. 1) Johann Georg, natus 1730. den 1. Febr. welcher

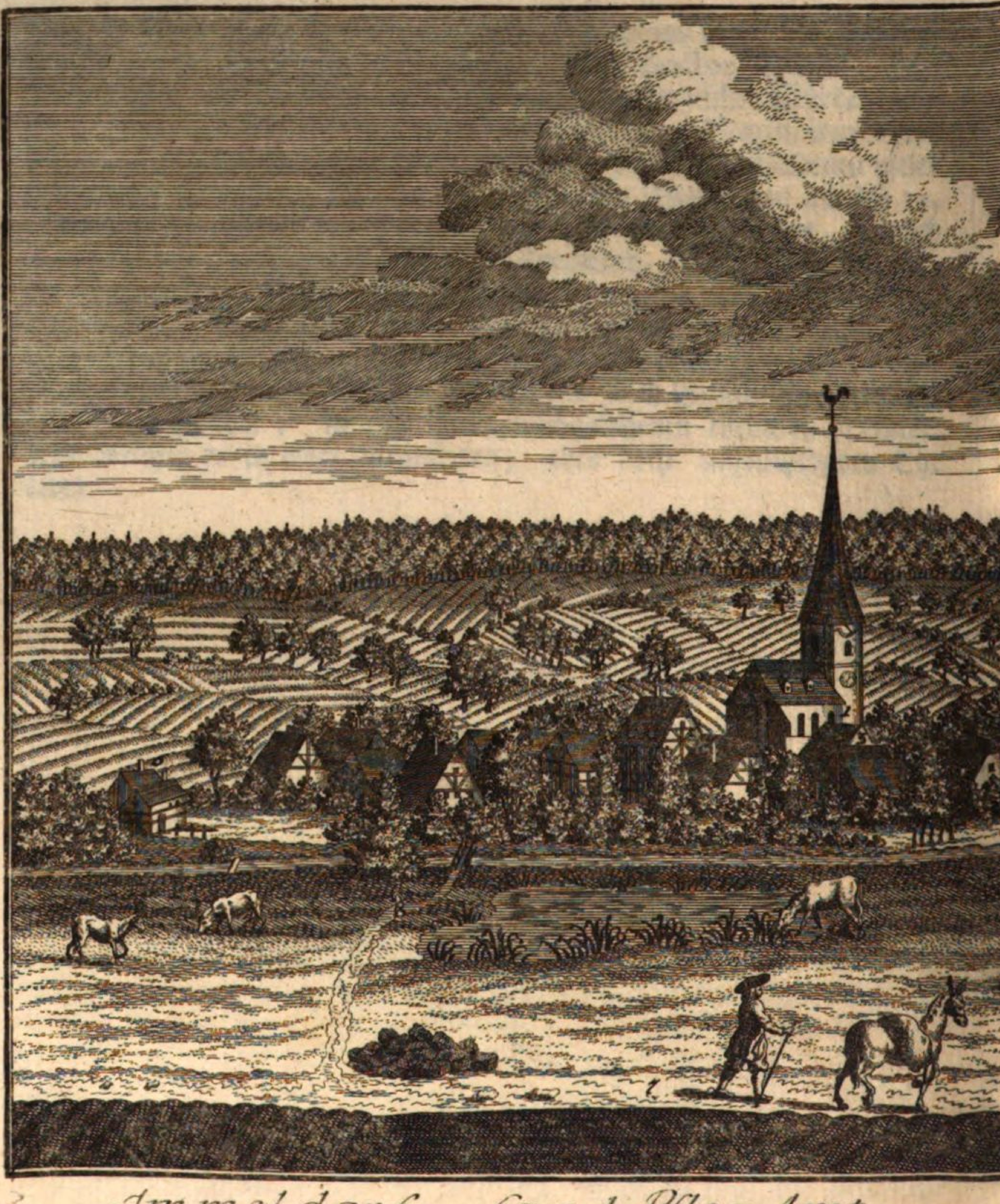
cher aber nach 7. Viertel Jahren wieder geſtorben. 2) Jungfer Dorothea Suſanna, gebohren in Igensdorf, A. 1732. den 15. Febr. welche ihrem ſeel. Hn. Vater bis an ſeinem Tod viele kindliche Treue bewieſen, und nun mit eben dieſer Treue ihrer Frau Muter den betrübten Wittwenſtand erträglich macht. 3) ein Töchterlein, welches A. 1733. den 27. Sept. todt zur Welt gebohren worden. 4) Johann Chriſtoph, gebohren Anno 1734. den 7. Nov. welcher die Schreiberei erlernet. 5) ein Söhnlein, ſo auch todt an die Welt gebohren worden. 6) Barbara Maria, nata Anno 1737. den 30. May. 7) Barbara Maria, gebohren Anno 1738. den 22. December, welche nach 6. Jahren, 9. Monaten und 6. Tagen, ihren Hn. Vater in die Ewigkeit vorangegangen.

XXI. Chriſtoph Michael Kellner.

Iſt in Nürnberg A. 1710. den 19. Julii gebohren worden. Sein Vater hieß Johann Chriſtoph Kellner, und war ein Meßing-Geſchmeidmacher. Die Muter iſt geweſen, Frau Catharina, eine Wöhrin, von Eltersdorf. Zu ſeinem achten Jahr, wurde er in die Spital-Schule eingeführet, und gieng in derſelben, alle Claſſen hindurch. A. 1731. in dem Examine vernali, nach gehaltener Abſchieds-Rede, Diocletianus vitia texit virtutibus, wurde er vom Hn. Rector Colmar, ad Lectiones publicas entlaſſen. In dem Auditorio hörte er die Vorleſungen, der nunmehro ſämtlich verſtorbenen Lehrer, Mörls, Hofmanns, Negelein und Doppelmayers. Durch den Beſuch der Lectionum dieſer gelehrten Männer, wurde er in den Stand geſetzet, mit guten Nutzen, auf die hohe Schul nach Altdorf zu gehen, woſelbſt er A. 1732. den 1. Febr eingetroffen. Daſelbſt hörete er bei Hn. Inſpector Golling, ein Logicum, und Inſtitutionale in Codicem Sacr. bei Hn. Feuerlein und Hn. Prof. Kelſchen trieb er Philoſophica und Mathematica, Schwarzens Lehrſtunden beſuchte er unausgeſetzt. Und bei Köhlern, hat er von der Reichs-Hiſtorie, etwas eingeſogen. In Theologicis aber und Exegeticis, wurde er von Hn. Dr. Bernhold und Hn. Dr. Baier, unterwieſen. Von ſeinem Fleiß, eine Probe vorzulegen, brachte er A. 1733. den 24. Januar. unter Hn. Dr. Feuerleins Vorſitz, poſitiones philoſophicas zu Cathe-

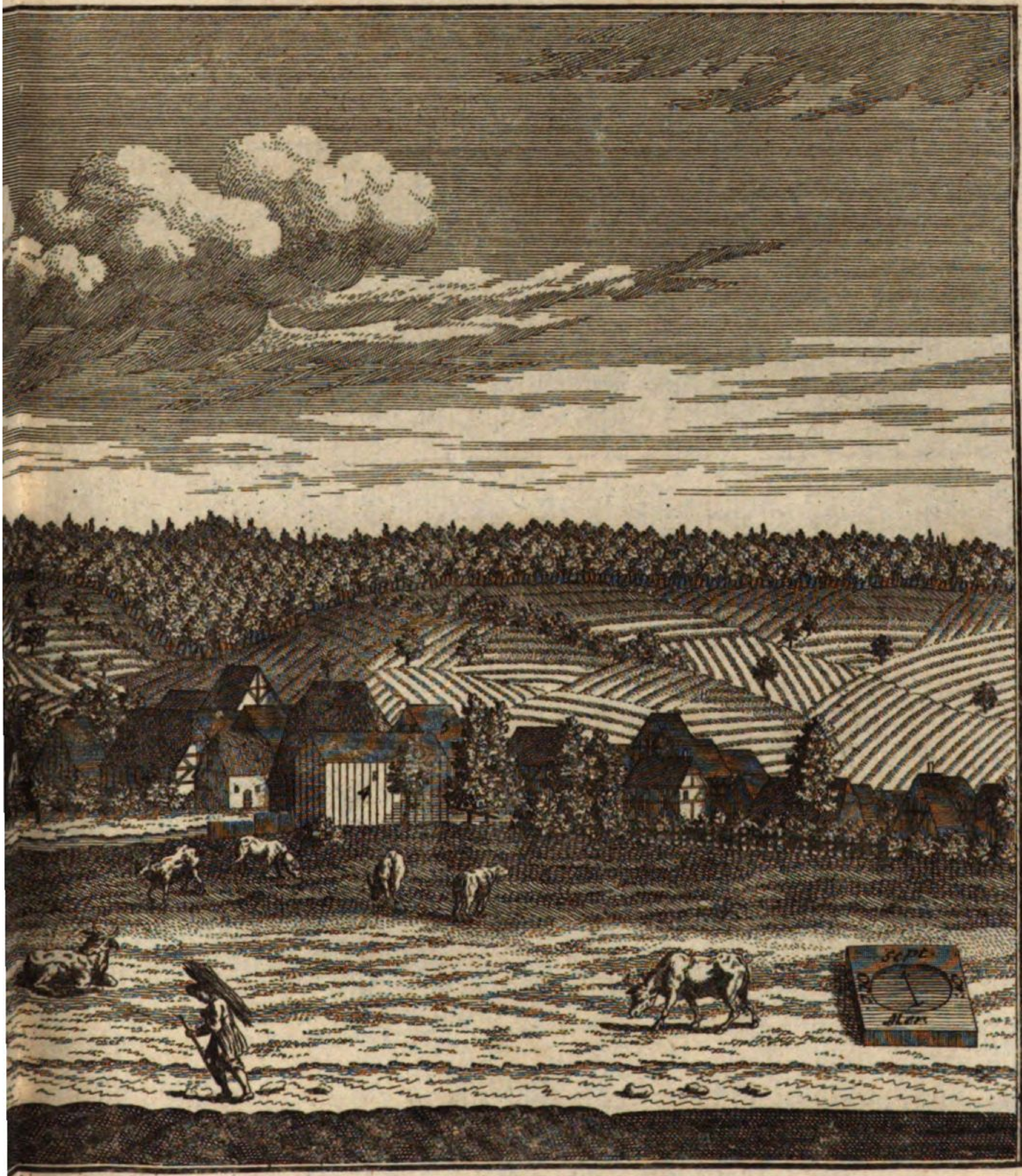
der,

der, de Ideis claris & obſcuris, diſtractis atque confuſis. Eodem wurde er vom Hn. Rectore Magnifico, Hn. Doctor Baiern, dem Theologen, als Depoſitor erklaret, welche academiſche Würde, er in die 4. Jahr begleitet. In dem folgenden Jahr, den 12. Martii, wurde er in Numerum Candidatorum aufgenommen. Nach überſtandenen vielen trübſeligen Stunden, hat ihn der HErr des Weinbergs um die 11. Stunde, als ordentlicher Pfarrer nach Igensdorf gedinget, nemlich A. 1748. den 30. October. Am 7. November, erhielte er in Altdorf, die Ordination, ſodann hat er Dom. Adventus ſein heiliges Amt angetreten. Anno 1789. den 7. Januarii wurde er zu Nürnberg in Schießgraben copulirt, mit Jungfer Suſanna Margaretha, Hn. Valentin Schützens, Stadt-Tenoriſtens auch Gerichtſchreibers bei dem Untergerichte, in Nürnberg nachgelaſſenen ehelichen Tochter. Mit welcher er in einer vergnügten, aber doch unfruchtbaren Ehe lebet.



Immeldorf — Land=Pfleg=Amt.

1. die Kirche S.t Georg genant 2. das Pfarr Haus 3. das Schul Haus 4. die Seeg Mühl 5. die Mahl Mühl. 6. die Hirten Wohnung 7. Weg nach Lichtenau.



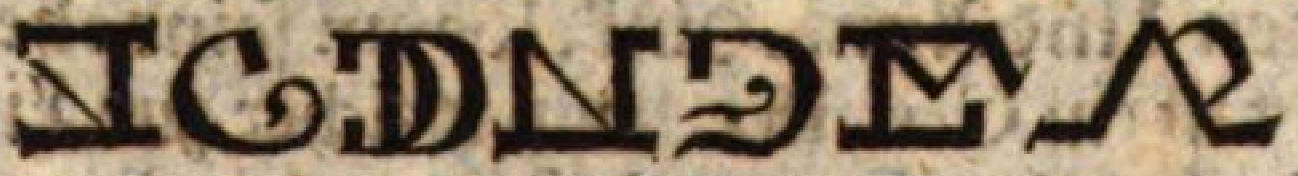
Immeldorf, resſortit a la Chambre Provinciale

C. M. Roth excud: Norib:

Immeldorf.

Land-Pflegamt.

Immeldorf, eine kleine Stund unterhalb der Nürnbergiſchen Veſtung und Amt Lichtenau gelegen, hat eine der älteſten Kirchen, welche in die Ehre des Ritters St. Georgii erbauet iſt. Ihr Alterthum beſtättiget das Privilegium Biſchofs Heroldi zu Würzburg de Anno 1168. nach welchem mit der Probſtey des Stifts allda, das Archidiaconat Rangove auf beſtändig verknüpfet und vom Pabſt Cœleſtino III. confirmiret worden. In demſelben Privilegio wird geſaget, daß zu ermeldtem Archidiaconat X. Parochial-Kirchen gehörten, davon Sachſen ſamt der Caplaney Immeldorf, die andere geweſen. In den alten Zeiten iſt es als ein Filial von Sachſen angeſehen, und von dar aus, von einem Frühmeſſer verſehen worden. Sub Pontificatu Papæ Pii II. wurde es aber vermög zween Indulgenz-Briefe de Ao. 1473. ſchon Parochialis Eccleſia S. Georgii in Hymeldorf genannt, und damaligen Gebrauch nach, mit vielen Ablaſſen verſehen. Peter Limbacher, von Schlauersbach und Margaretha, ſeine eheliche Wirthin haben Ao. 1439. den 3. Sept. eine Frühmeſſe hieher geſtiftet und A. 1443. mit aller Zugehör der Pfarr Immeldorf einverleibet. Dieſes Dorf hatte vor Zeiten, auch ſeinen eigenen Adel; in einer alten Urkunde de Ao. 1267. iſt als Zeug unterſchrieben Praun von Hymeldorf. Ihr Wappen iſt der Edler, die den Ring führen, ihrem Wappen-Schild ganz ähnlich. Dieſe ſollen jener ihre Nachkömmlinge geweſen ſeyn. Weil das alte Kirchen-Gebäude ſehr baufällig, auch die groſſe Gemeinde nicht wohl faſſen kunnte, ſo wurde Ao. 1747. m. Julio die Reparatur und Erweiterung angefangen, und Ao. 1748. m. Sept. der Bau vollendet. In einem Quater-Stein fande man in der äuſſern Sacriſtey-Mauern, gegen Morgen, unterhalb des Dachs, dieſe alt-gothiſche in einander verzogene Buchſtaben eingehauen



Eingepfarret ſind. 1. Fiſchbach. 2. Götzendorf. 3. Götzenmühl. 4. Erlamühl. 5. Immeldorf. 6. Kirſchendorf. 7. Malmersdorf. 8. Palmeshof. 9. Pechhofen, 7. Häuſer ſamt dem Hirten. 10. Püſcheibach. 11. Rückersdorf. 12. Schlauersbach. 13. Mältendorf. 14. Wattenbach. 15. Weltendorf.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Johann Scheuenpflug.

Iſt ein Auguſtiner-Mönch in Nürnberg geweſen. Er war der Ordnung und Alter nach, der ſiebende in ſeinem Cloſter, und befande ſich in Geſellſchaft derjenigen, welche A. 1525. Mittwoch nach Oculi, das Cloſter, an Hn. Nicolaus Groland, Hn. Leo Schürſtab, Hn. Leonhard Tucher und Hn. Kötzel, die Allmoßpflegere, vor dem Stadt-Gericht cediret und übergeben haben, weil er tüchtig befunden worden, einer Gemeinde vorzuſtehen, ſo wurde er A. 1527. hieher geſetzt, ſtarb A. 1547.

II. Alexander Staud.

Iſt von A. 1544. biß auf das Jahr 1560. allhier geſtanden.

III. Paul Keſſel.

Kam hieher A. 1560. bald zu Anfang des Jahrs. In der Viſitation hat er das Lob bekommen, daß er aus der Theologie wohl geantwortet und die Doctrin gut verſtanden habe, ſtarb A. 1565.

IV. M. Andreas Unechter.

Kam hieher A. 1565. kam nach Petzenſtein A. 1581. Siehe die Paſtores daſelbſt.

V. Martin Hinkeldey

Kam an 1581. Den Libris Normalibus unterſchrieb er A. 1586. den 2. Martii. Er iſt ſamt ſeiner Ehewirthin Anna, in der Kirche zu Immeldorf vor dem Sebaſtian Altar begraben. An dem Todenſchild, welcher ehehin in der Kirche aufgehängt geweſen, war folgendes zu leſen: Im 1597. Jahr den 23. Aprilis verſchied der Ehrwürdig und wohlgelehrte Herr Martin Hinkelder geweſter Pfarrer allhier, dem GOtt Genad Amen Und Anna Hinkeldeyin ſeine eheliche Hausfrau. Unter dieſer Schrift iſt ein Crucifix vor welcher zur Linken ein Prieſter im weiſſen Chor-Rock (ohne Kragen) kniet, mit einem Neben-Schildlein, in welchem ſich ein Kelch zeiget. Zur rechten kniet eine Frauens-Perſon, im weiſſen Kopf-Schleyer, welcher vor dem Mund gezogen iſt, mit ſchwarzen Kleidern angethan.

VI. Nicolaus Olzſcha.

Dieſer Nicolaus Alſchu hat von Lichtenau aus, die Pfarr Immeldorf verſehen. Siehe von ihm die Pfarrer in Artelshofen.

VII. M. Johann Preiſſegger.

Kam hier an A. 1597. im Martio. S. von ihm die Diac. Laur. N. 44.

VIII. Martin Ritter.

Er war von Altdorf gebürtig. Daſelbſt wurde er A. 1599. den 27. Julii, als Pfarrer allhier eingeſegnet. Die Libros Normales hat er A. 1600. den 16. Julii unterſchrieben. A. 1600. Dom. XI. Tr. den 3. Auguſti wurde er proclamiret, mit Jungfer Maria, Wolf Krablers, ſel. nachgelaſſene Tochter; uud als dieſe mit Tod abgegangen, trat er in die Ehe mit Jungfer Eva, Balthaſar Adels, ſel. Tochter. Er ſtarb A. 1637. und liegt in der Kirche daſelbſt begraben.

IX. M. Wolfgang Pröſtel.

Hat von A. 1637. bis in das Jahr 1649. hieſige Pfarr, von Lichtenau aus, verſehen. Siehe die Paſtores zu Lichtenau.

X. M. Georg Höhn.

Pfarrer in Lichtenau und Vicarius allhier von A. 1649. bis A. 1653. Siehe von ihm die Paſtores in Grävenberg.

XI. M. Chriſtian Eſchenbach.

Pfarrer in Lichtenau und Vicarius allhier von A. 1653. bis A. 1658. Siehe die Paſtores in Wöhrd.

XII. M. Johann Veit Stoll.

Kam A. 1658. von Mährendorf hieher, wurde A. 1669. Pfarrer in Herſpruck. Siehe von ihm die Paſtores in Herſpruck.

XIII. M. Johann Wolfgang Steyrer.

Iſt A. 1669. den 10. Julii von Raſch hieher gekommen, dann A. 1676. nach St. Jacob. Siehe von ihm die Diaconos daſelbſt.

XIV. Johann Georg Rüdel.

Iſt A. 1676. den 15. October als Pfarrer allhier angetretten. Als A. 1688. das Commando des Franzöſiſchen Mordbrenners Melac bis Lichtenau uud Immeldorf ſtreifte, muſte er mit anſehen, wie die Mordbrenner ſein Pfarrhaus, ſamt deſſen Bibliothec und Mobilien, verbrannt. Er kam 1690. m. Julii nach St. Egydien in Nürnberg. Siehe die Diaconos daſelbſt.

XV. Johann Wodicke.

Stunde hier von A. 1690. m. Octob. bis A. 1693. Er hatte Lichtenau und Immeldorf beyſammen gehabt, weil bei der Franzöſiſchen

Invaſion der Kirche in Lichtenau abgetragen worden. Kam nach St. Leonhard. Siehe die Paſtores daſelbſt.

XVI. M. Martin Weyh.

Geboren A. 1654. in Nürnberg. Sein Vater iſt geweſen Lorenz Weyh. A. 1684 wurde er in das Seminarium Candidatorum Reverendi Miniſterii aufgenommen. Bald hernach gelangte er zur Pfarr Fiſchbach, dazu er den 2. Febr. in Altdorf eingeſegnet worden, und hernach den 19. Febr. die Libros Normales unterſchrieben. A. 1688. kam er als Pfarrer nach Odenſoos, und nahm in Fiſchbach den XX. Sonntag nach Trinitatis Abſchied. In Odenſoos lag er an der Haab- und Zankſucht krank darnieder. Solche zu curiren verſetzte man ihn, weil er ſonderlich Anno 1692. Dienſtag den 7. Junii, an einem extraordinairen Bußtag ziemlich ins Gelag hinein geredet, pœnæ loco, 1693. den 10. Junii in die von Lichtenau ſeparirte Pfarr Immeldorf. Einige Jahr blieb er in den angewieſenen Schranken, bis ſich ſeine Sinnen in einen mangelhaften Gebrauch entäuſſerten, und er in ſeinem zu Immeldorf habenden Gütlein, ſehr ſeltſame und unanſtändige Dinge vorgenommen. Anno 1700. m. Dec. wurde er auf eine Zeitlang ſuſpendiret, dann aber nach Verlauf einiger Monathe gänzlich abgeſetzet. Starb. An. 1707. In der Ehe lebte er, mit Jungfer Anna Sybilla, Hrn. M. Melchior Baldaufs Diaconi Sebaldini, ehelich erzeugten Tochter, mit welcher er A. 1682. den 2. Junii prieſterlich eingeſegnet worden. Mit dieſer erzeugte er in Immeldorf ein Söhnlein, welches An. 1696. den 1. Sept. geboren und Johann Leonhard getauft worden.

XVII. Wolfgang Hieronymus Lottes.

Iſt in Nürnberg, im Jahr 1668. den 12. Junii, gegen 1. Uhr nachmittag, geboren. Sein Vater war Wolfgang Lottes, Kalchmeſſer allda, die Muter, Frau Agnes, eine Tochter Lorenz Bräutigams. Zu Erlernung der nöthigen Wiſſenſchaften, wurde er von ſeinem Vater in die Laurenzer Schul eingeführet. Nachdem er daſelbſt alle Claſſen durchgegangen, wurde er vom Hn. Rector Gräßmann ad Lectiones publicas in dem Auditorio Egydiano, entlaſſen. In dieſem Hörſaal, hat er, Unglenkens, Arnolds und Bärens, Vorleſungen beygewohnet. Ao. 1685. menſe Septembr. gieng er nach Jena und ſtudirte Philoſophiam, Geographiam & Hiſtoriam, ſehr fleißig. Nach

Verlauf zweyer Jahre wendete er ſich nach Altdorf, hörte Wagenſeil und König, in Philologicis. Ao. 1688. diſputirte er unter Mollern, de Ael Lampridio, gieng ſo dann A. 1690. zum andernmal nach Jena, von dar nach Hamburg und Lübeck, ſetzte ſich daſelbſt zu Waſſer und fuhr nach Königsberg in Preuſſen. Nach einigen Aufenthalt alldort, reiſte er durch Curland nach Liefland, woſelbſt er 5. Jahr verblieben. Innerhalb dieſer Zeit ſtunde er als Informator bey denen Söhnen des Hn. Obriſt-Lieutenant Wrangel und Hn. Obriſt Schlippenbachs. Durch dieſer beeden Vorſchub, hätte er etlichmal können zu Dienſte gelangen. GOtt neigte aber ſein Herz nicht dahin, ſondern nach ſeinen Vaterland wieder zuruck zu kehren. Er gieng darum aus Liefland, über Reval, zu Waſſer nach Lübeck, dann über Berlin, Dreßden, Leipzig, Jena; und iſt A. 1696. glücklich zu Hauſe angelanget. Hierauf begab er ſich in das Seminarium. An. 1700. den 15. December, wurde er als Vicarius in Immeldorf ordiniret, weil ſich mit Hn. Weyh, Paſtore ordinario daſelbſt, zween beſondere Caſus zugetragen. Den 16. Decembr. e. a. unterſchrieb er den Normal-Büchern. Weil ſich die Sache mit dem Hn. Weyh zu weit eingeriſſen, wurde er nach drey Vierteljährigem Vicariat als Ordinarius conſtituiret. Auf den Reiſen hatte er ſeine Kräften ziemlich verzehret, darum muſte er demſelben, im Amte, alſtät mit ſtärkenden Mitteln zu ſtatten kommen. Sonderlich wurde er in denen letztern zweyen Jahren ſeines Lebens, mit Flüſſen und andern Zufällen, ſehr incommodirt. Wie er dann An. 1710. in der Char-Woche an dem einen Fuß, einen Rothlauf-Fluß bekommen, daß er am Grünen Donnerſtag gar nicht predigen kunnte, am Charfreytag aber vor dem Altar ſitzend, ſeine Predigt ablegen muſte. In eben dieſem Jahr wurde er mit ſehr groſſer Schwachheit in dem Haupt befallen, daß er auch davon einen merklichen Abgang des Gedächtniſſes verſpürte, auch in die zehen Wochen, ſeinem Amt nicht vorſtehen kunnte. Endlich predigte er den XVI. poſt Trinitatis wieder, machte aber damit den Fluß aufs neue rege. Da man ſolchem zu Hülfe kommen wollte, mit einem Fontanelle, wurde er in das linke Aug getrieben, und demſelben dadurch die Sehungs-Kraft benommen. Er reiſte deswegen nach Nürnberg, und untergab ſich zween Aerzten, in die Cur; aber die geſuchte Hülfe blieb aus. Kehrte hernach wieder zu Haus, dort traf ihn den 29 Auguſti der Schlag, welcher ihm die rechte Seite lähmete. Dieſer Zufall hat ihn folgenden Tags, den 30. Aug. An. 1711. Nachts um 9. Uhr, von allem Uebel frey gemacht. Sein abgematteter und entſeelter Cörper, wurde Donnerstag

tag den 3ten Sept. in Immeldorf zur Grabes-Ruhe gebracht. Die Leichen-Rede hat Hr. Georg Chriſtoph Schultheiß, Pfarrer in Lichtenau gehalten, über Apoc. II. v. 10. An. 1701. den 9 May hat der verſtorbene, in Immeldorf Hochzeit gehalten, mit Jungfer Anna Eliſabetha, Martin Reiſenleiters, Notarii Cæſ. Publici und Waldſchreibers des löblichen Waldamts Sebaldi, ſel. nachg. ehel. Tochter. Er erzeugte mit ihr zween Söhne und zwo Töchter: 1) Johann Philipp Wilhelm, natus 1705. den 22. April, ſo dermahlen Wachtmeiſter unter einem Thor in Nürnberg iſt. 2) Chriſtian Friederich, natus 1706. den 6. Aug. 3) Maria Dorothea, n. 1708. den 30. April, welche ſich A. 1725. m. Aug mit Joh. Granon Seiden-Fabricanten in Chriſtian Erlang verheyrathet. 4) Margaretha Catharina, nata 1710. 20. May. Seine hinterlaſſene Wittib, wurde An. 1712. Freytag den 25. Nov. in Nürnberg begraben.

XVIII. Michael Martin Nuhan.

Wurde dem kranken Hn. Lottes A. 1711. den 25. Febr. als Vicarius zugegeben. Als es mit demſelben ſich zu keiner Beſſerung angelaſſen, ſo wurde er, als Paſtor ordinarius den 22. Julii ordiniret. Kam A. 1727. nach Petzenſtein. Siehe die Paſtores daſelbſt.

XIX. Johann Andreas Rumpler.

Er erblickte A. 1694. den 4. Octobr. in Nürnberg, das Licht dieſer Welt. Sein Vater iſt geweſen Johann Paul Rumpler, Einſpänninger daſelbſt, und letztlich ein Penſionirer. Die Muter Frau Margaretha, eine Neberin von Geburt. Nach gelegter Information zu Haus, wurde er A. 1706. Veit Müller bei St. Laurenzen, in die dritte Claſſe übergeben, A. 1708. von dieſem in ſecundam Claſſem entlaſſen, woſelbſt seine Præceptores Duſcher und Geiger, geweſen ſind. An. 1710. kam er zu Hn. Rector Fuchſen, welcher ihn An. 1712. ad Lectiones in das Auditorium Egydianum promovirte. Nachdem er zwey Jahr, denen Vorleſungen Myhldorfs, Wülfers, Eſchenbachs, und Fuchſens, in dieſem Hörſaal, beygewohnet, ſo zog er 1714. nach Altdorf und wurde zum Genuß des Alumnei admittiret. Schwarz hat ihm die Oratorie und Moral geleſen. Feuerlein die Logic. Sonntag war ſein Lehrer in Græcis & Homileticis, Zeltner aber in Theſi, in der Moral und Antitheſi. Baiers Vortrag beliebte ihm in einem Homiletico und priuatim in einem Antipietiſtico. Unter Schwarzens Vorſitz disputirte er über deſſen Problemata ex Jure Naturæ, A. 1716. den 13. October unter Beiſtand Hn. M. Johann Colmars, damalen Inſpectoris Alumnorum & Oeconomiae de Summa Judæorum Aſtorgia ex Micha II. 9. An. 1717. den 6. Septem-

unter Hn. M. Veit Hier. Regenſus, de Interpunctione Decalogi cumprimis Præcepti IX. & X. ad illuſtrationem uberiorem Exod. XX. 2-17. Deut. V. 7. 10. An. 1719 unter Hn. D. Baiern, in einem Collegio Diſputatorio, de univerſa Fidei doctrina. Noch A. 1719. gieng er nach Jena, hörte Buddeum, dann kam er nach ſeiner Ruckkehr An. 1720. in das Seminarium, An. 1723. wurde ihm die Catechiſation in dem Zuchthaus aufgetragen. An. 1724. erhielte er das Vicariat in Eltersdorf, A. 1726. Vicarius Reverendi Miniſterii, und darzu den 14. Junii in Altdorf ordiniret, den libris Normalibus aber den 22. Aug. ſubſcribirt. A. 1727. den 4. Junii erhielte er den Beruf nach Immeldorf, und trat dieſes neue Amt an Dom. II. Tr. In eben dieſem Jahr ließ er ſich den 21. Julii, durch die Hand Hn. Pfarrer Buchmaiers, in Immeldorf copuliren, mit Jungfer Anna Margaretha, Zacharias Heumann, Viſirers in Nürnberg nachgelaſſenen Tochter. Mit dieſer hat er folgende Kinder erzeugt: 1) Walburg Johanna, nata 1728. den 23. Jan. iſt nach 5. Tagen wieder geſtorben. 2) Suſanna Maria, nata 1729. den 24. Jul. ſtarb nach 2. Tägen. 3) Friedrich Andreas, natus 1730. den 14. Julii, iſt dermalen als Studioſus Theologiæ in Altdorf. 4) An. 1731. den 5. Octobr. Joh. Georg, welcher ſich dem Schulweſen gewidmet. 5) Georg Andreas, natus 1733. den 17. Dec. ſtarb jung. 6) Margaretha Magdalena, nata 1735. den 5. Jan. 7) Barbara, nata 1738. den 22. April, ſtarb den 12. May. e. a. Seine Leibes-Conſtitution war ſehr ſchwächlich, daher hatte er im Eheſtand und Amt immer Anfälle von Krankheiten zu widerſtehen. In dem vierdten Jahre ſeines Amts wurde er mit groſſer Mattigkeit und Schärfe an den Füſſen befallen, und andre dabey ſich ereignende Umſtände droheten eine Lähmung. Nachdem er ſich von dieſer Gefahr befreyet ſahe, bekam er An. 1734. m. Martii einen Zufall im Geſichte, welcher eine chirurgiſche Operation erforderte; doch wurde er nach viel erlittenen Schmerzen nach 3. viertel Jahren endlich davon wieder hergeſtellet. A. 1741. im December benahm ihn ein öfterer Vomitus viele Kräften. Doch die angewandten Arzeney-Mittel erhielten ihn im Stand, daß er noch zuweilen ſeines Amt mochte abwarten. An. 1742. Dom. 17. Tr. war es das leztemal, daß er ſeiner Gemeinde, das Wort des Allerhöchſten zu verkündigen kunnte. Dann muſte er alſtät zu Hauſe bleiben. Seines Jammers Ende erfolgte Donnerſtag den 29. Nov Abends eine Viertelſtund nach 6. Uhr, da ihn ſein Erzhirt, zur Ruhe der vollkommenen Gerechten der Seele nach eingehen hieß. Sein abgezehrter Leichnam wurde daſelbſt in Immeldorf den 7. Dec. beerdiget.

XX. M. Johann Eppelein.

Hieher vocirt A. 1743. den 11. Jan. trat an Dom. Setpuageſima den 10. Febr. Erhielte A. 1748. den 27. Octobr. die Stelle eines Geiſtlichen bei der Miliz in Nürnberg. Siehe die Geiſtlichen daſelbſt u. Peſtilentiarios.

XXI. Johann Friederich Lauterbach.

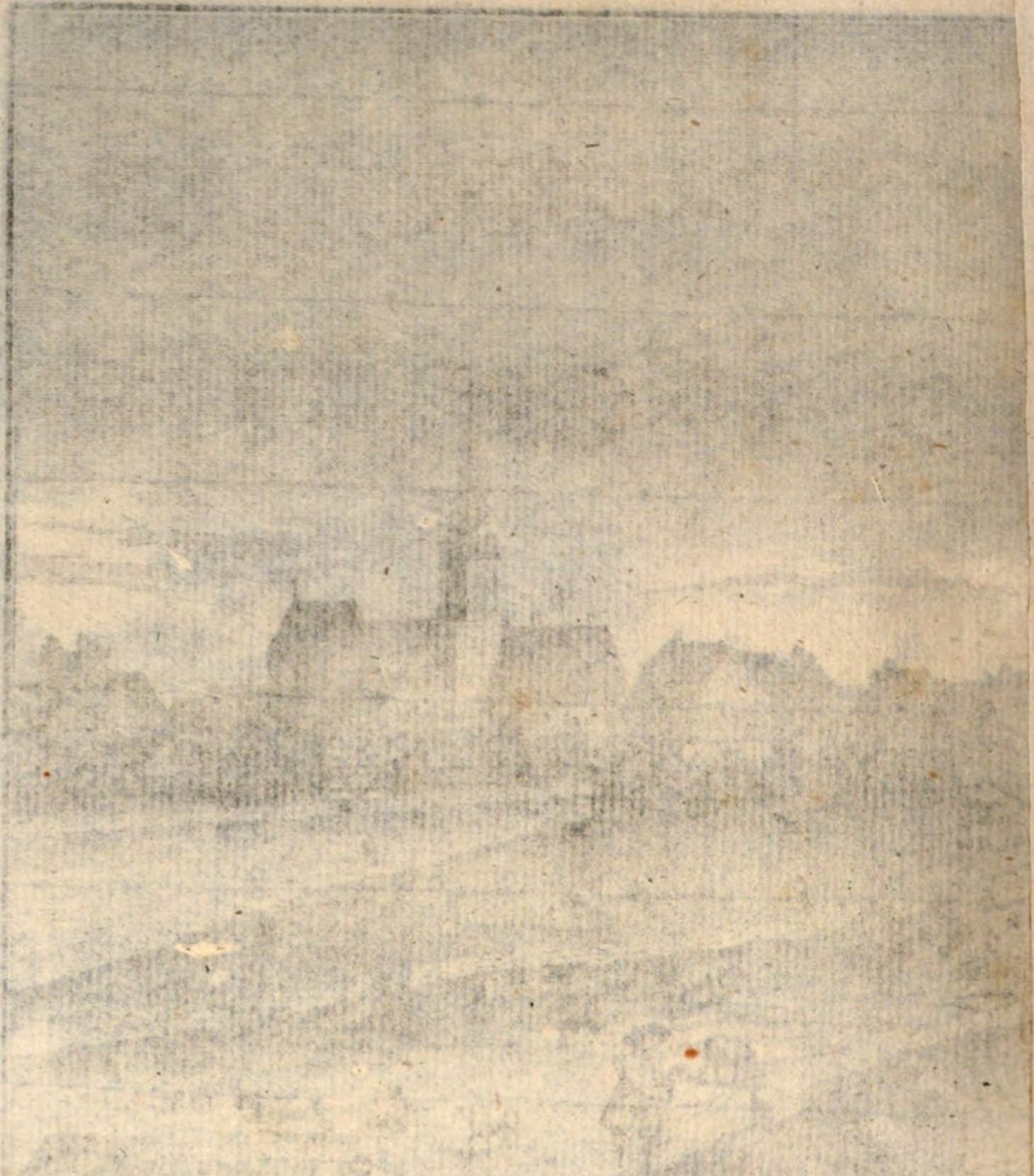
Geboren in Nürnberg A. 1711. Mondtag den 18. May. Der Vater war Chriſtian Lauterbach, Schneider, die Muter Frau Magdalena Catharina, deſſen Ehewirthin. Nachdem ihn die Hauslehrer zu den Wiſſenſchaften getreulich angeführet, kunnte er mit gutem Nutzen das Gymnaſium Egydianum beſuchen. Seine Præceptores ſind in demſelben geweſen, Held, Wagner, Lobherr, Spörl, Würfel und Hartlieb. Zehen Jahr ſind dahin gegangen, bis er ſich nach einer gehaltenen Rede, de utilitate linguæ Grææ in addiſcenda Lingua latina, aus dem Gymnaſio, in den öffentlichen Hörſaal verfügte. Die vortrefliche Lehrer an demſelben, Mörl, Hofmann, Negelein. Doppelmair, bereiteten ihn zu den academiſchen Studien vor. A. 1730. zog er nach Altdorf, hörte bei Hn. Profeſſor Feuerlein die Philoſophie. Schulz führte ihn zu Erlernung der Griechiſchen Sprache an, bei Schwarzen übte er ſich im Stylo. Baier hat ihn die Theſin, Moral, und ein Exegetico Homileticum geleſen. Bernholds Scholas antitheticas beſuchte er nicht minder, als Feuerleins Collegium über die Kirchengeſchichte. Ehe er dieſen Muſenſitz verließ, ſo beſtieg er unter Baierns Begleitung das Catheder und vertheidigte das Problema: Utrum Joannes Baptiſta fuerit Θαυματεργος. Von Altdorf wendete er ſich A. 1735. nach Jena, hörete Walchium, Stollen, Hofmann, Ruſs, Rauch, dann kehrte er 1736. gegen das Ende des Junii wieder nach Haus, und kam zu Ende dieſes Jahrs in das Seminarium Candidatorum. An. 1738. wurde er Catechet in dem Zuchthaus. An. 1748. den 26. December erhielt er die Vocation hieher, den 31. December ertheilte man ihm die Ordination in Altdorf, und 1749. den 2. Jan. unterſchrieb er den Normal-Büchern. Feſte Epiphanias hielte er die Antritts-Predigt. An. 1750. den 8. Sept. iſt er in die Ehe getretten, mit Jungfer Margaretha Philippina, S. T. Hn. Joh. Achatii Severini Memmingers Superindentens zu Dietenhofen ehel. erzeugten Tochter, und zu Immeldorf, vom Hn. Pfarrer Buchmair aus Lichtenau, copulirt worden. In dieſer Ehe hat er folgende Kinder erzeuget: 1) Maria Sophia Friderica, nata den 26. Junii, 1751. 2) Chriſtoph Achatius, natus A. 1753. den 26. Januarii. 3) Johann Friederich, natus 1754. den 28. December.

Kalbenſteinberg, Nürnbergl. Rieteriſche Stiftungs Adminiſtration

1. die Kirch 2. das Pfarr Haus 3. die Baders Wohnung 4. Weg nach der untern Mühl.

Kalbenſteinberg, reſſortit a la Regie de la Famille noble de Rieter de Nurenberg

C.M.Roth. excud. Noribergæ.



Nürnbergiſche Rieteriſche Stiftungs-Adminiſtration.

Kalbenſteinberg, ein groſes Dorf in dem Biſtum Eichſtätt zwey Meilen von Weiſenburg, gegen Norden gelegen; hatte vor Zeiten ſeinen eigenen Adel, die ſich von Kalpp, Kalw, Kalbenberg, geſchrieben. Nach deren Abſterben iſt dieſer Ort, an das Kloſter Roggenburg gekommen. Dann wurde es ein Eigenthum Ludovici Barbati aus dem Hauß Oettingen. Nachdem dieſer Ao. 1410. ſonder männliche Erben abgegangen, iſt es durch Frau Agnes, Herrn Ulrich Stromers Ehegemahlin, auf die Stromeriſche und Wernizeriſche Familien gefallen. Durch Frau Clara Wernizerin, Herrn Hannß Rieters, Stifters der Kalbenſteinbergiſchen Vorſchickung, dritte Ehegemahlin, iſt es auf die Freyherren von Rieter gekommen. Auf Abſterben Herrn Johann Albrecht Andreas Adam von Rieters, Ritterhauptmanns des Canton Altmühls, iſt dieſes Dorf, ſamt der Kirche Ao. 1753. den 13. Febr. zwar an den höchlöblichen Ritter-Ort Altmühl übergangen; doch Ao. 1754. den 26ſten Jan. per conventionem, einem hochlöblichen Magiſtrat der Stadt Nürnberg, hinwieder cum pleno Jure Epiſcopali & Patronatus, abgetretten worden. Die Adminiſtration des Orts beſorget Herrn Georg Burkhard Hallers, Kriegs-Raths zu Nürnberg, Wohlgeboren und Gnaden, und verbleibet die Adminiſtration jederzeit bey der Hoch-Adelichen Halleriſchen Familie. Die Kirche alhier, iſt in der Mitte des 15ten Seculi von Herrn Paul Rieter, dem damaligen Innhaber des Dorfs erbauet und mit vielen Kirchen-Ornat dotiret worden. Nächſt einer ſchönen Familien-Gruft, welche Herr Hannß Rieter Ao. 1609. erbauet hat, iſt auch ein altes Sclavoniſch-Ruſſiſch Monument, in dieſer Kirche, merkwürdig, welches Theodori des Märtyrer Leben und Wunderthaten enthält, davon ſiehe Herrn M. Joh. Alex. Döderleins Sclavoniſch-Ruſſiſch Heiligthum mitten in Teutſchland.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Johann Hartung.

Iſt der erſte evangeliſche Geiſtliche nach der Reformation alhier geweſen. Er war von Schwarzach, vor dem Thüringer Wald gebür-

tig. Er dienete bey dieſer Gemeinde in die 46. Jahr lang, und wurde nach ſeinem Abſterben auch alhier begraben.

II. Michael Gruner.

Hat Ao. 1617. eine weitere Beförderung gefunden.

III. M. Daniel Hatzkius.

Ein Thüringer. Wurde Ao. 1617. Dom. Quaſimodogeniti den 29. April ordinirt. Kam Ao. 1633. als Pfarrer nach Lichtenau. Siehe die Paſtores daſelbſt.

IV. Daniel Oppenrieder.

Hat von Abſperg aus dieſe Pfarr, Vicario Nomine, verſehen.

V. Leonhard Lacher.

Pfarrer in Gräfenſteinberg, bediente hieſige Pfarr als Vicarius.

VI. Peter Scharrer.

Kam als Ordinarius Paſtor hieher Ao. 1649. ſtirbt Ao. 1653.

VII. Johann Chriſtoph Leibiger.

Von Schneeberg gebürtig. Hatte in Altdorf Ao. 1654. Freitags den 17. Febr. die Ordination empfangen. Fande Ao. 1661. eine weitere Beförderung.

VIII.

VIII. Johann Jacob Enghard.

Iſt in Schwobach geboren worden. Ao. 1661. Freitags den 12. Dec. ließ er ſich in Altdorf, zum heiligen Predigt-Amt einſeegnen. Hat alhier in die fünf und vierzig Jahr lang geſtanden.

IX. M. Chriſtoph Wilhelm Girbert.

Dieſer redliche Mann iſt aus Prieſterlichem Stamm entſproſſen. Sein Vater Herr M. Eliſäus Girbert, war wohl-verdienter Stadt-Pfarrer in Erlang. Den Grund ſeiner Studien legte er in dem gemeinſchaftlichen Gymnaſio zu Heylsbronn. Dann hat er ſich auf unterſchiedlichen Univerſitäten, ein weitläufiges Wiſſen erworben. Ao. 1703. wurde er dem alten Herrn Johann Jacob Enghard, Pfarrer alhier, als Adiunctus, zugegeben. Weil er das Vicariat mit aller Treu, vier und ein halb Jahr lang verſehen, ſo wurde er nach Abſterben Herrn Enghards, Ao. 1708. als Ordinarius Paſtor confirmiret. Ao. 1727. wurde er als ein treuer Knecht gerufen, von dem Oberhirten den Gnaden-Lohn zu empfangen. Von ſeinen Kindern iſt zu merken, daß der älteſte als Freyherrlich-Creilsheimiſcher Pfarrer zu Alten-Schönbach bey Prichſenſtadt, und Herr Johann Eliſäus Michael Girbert, der als wohl-verdienter Hochadelich-Lentersheimiſcher Pfarrer zu Fünfbrunn, bey Kalbenſteinberg, mit allen Fleiß und gleichem Eyfer, in dem Weinberg des HErrn, mit vielen Seegen arbeitet. Etliche Schriften, welche er hinterlaſſen, müſſen noch angezeiget werden. Solche ſind 1. Breuiſſima enarratio hiſtorica, de origine & propagatione, Papiſmi, Calviniſmi, Arminianismi, caſtigationibus Nonneminis aliqua ex parte oppoſita, Jenæ Ao. 1706. 12mo. iſt eine Uberſetzung. 2. Oratio in Laudem tum veteris tum novæ Urbis Erlangæ, Folio, welche er Ao. 1698. daſelbſt gehalten, und die nachgehends Ao. 1710. bey Daniel Schmaz, wieder aufgeleget worden.

X. Wolfgang Johann Hartwig.

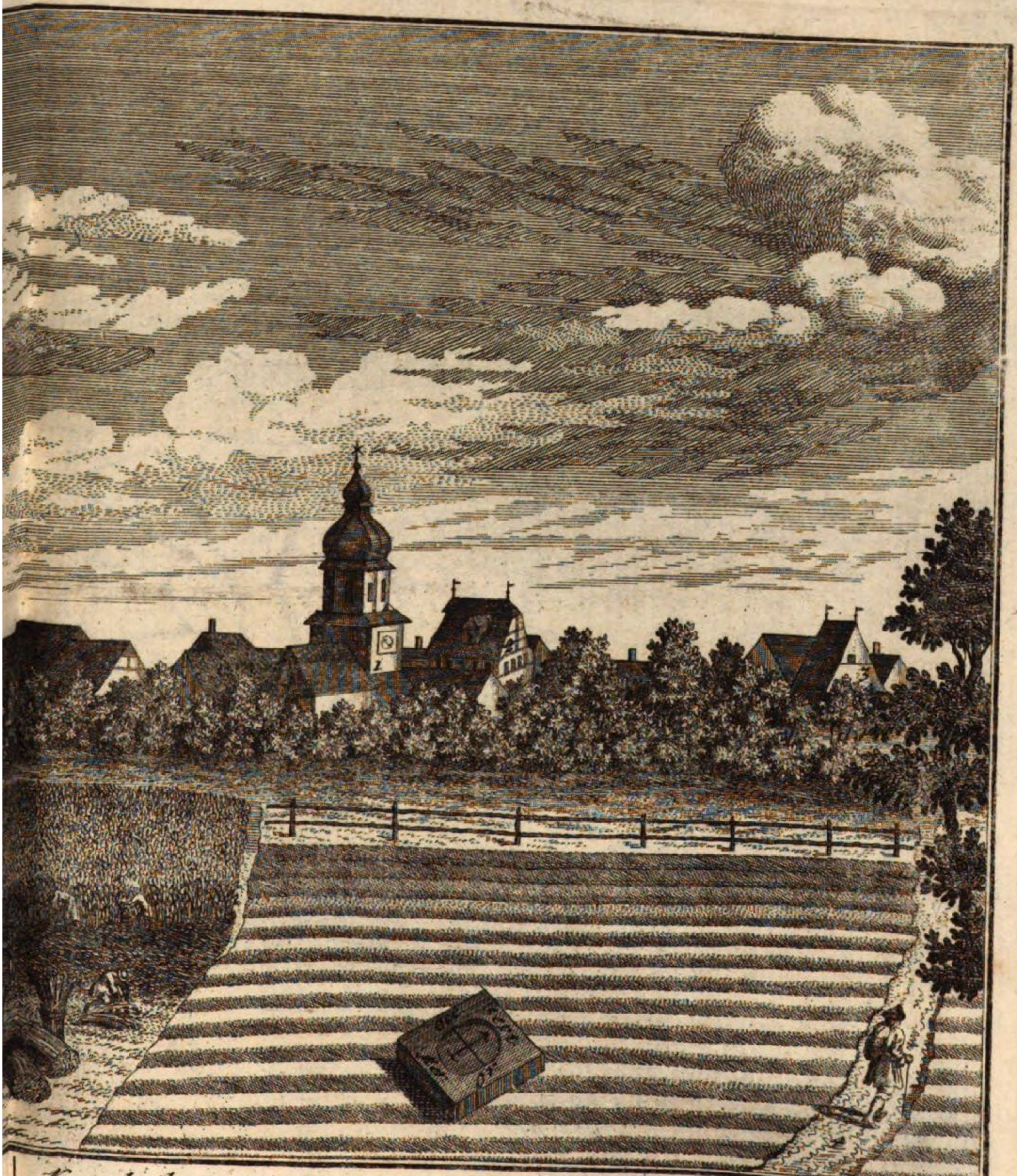
Von Schwand, aus dem Hochfürſtlich Brandenburgiſchen Ober-Amt Schwobach gebürtig. Hat Ao. 1727. Dom. I. Adventus alhier angetretten. Starb Ao. 1747. den 21. Nov. Er hinterließ einen Sohn, welcher in Altdorf den Studien oblieget.

XI. Johann Chriſtoph Eſper.

Geboren Ao 1712. den 12. April zu Langenſteinach oberhalb Uffenheim, woſelbſt ſein Vater Herr Johann Friederich Eſper, damals, nachgehends aber zu Markt-Lenkersheim, Pfarrer geweſen. Zu Windsheim auf dem Gymnaſio hat er die erſte Anführung zu dem Studiis geſuchet. Was er daſelbſt gefunden, wuſte er auf der Univerſität Altdorf, dahin er ſich Ao. 1730 begeben, zu vermehren. Nach 3. Jahren hat er den academiſchen Lauf vollendet, dann nahm er Informationes an in der Hochfürſtlich-Brandenburgiſchen Reſidenz-Stadt Bayreuth. Daſelbſt wurde er in dem hochpreißlichen Conſiſtorio examiniret und dann unter die Candidatos aufgenommen. Ao. 1739. erhielte er ganz unverhoft von der hochfreyherrlichen Campoiſchen Herrſchaft, die Vocation zu den Pfarren Sommersdorf und Thann. Herr Superintendent und Oberhofprediger Haagen hat ihn ſodann zu Bayreuth, die Ordination mitgetheilet. Sein Amt hat er hierauf Feriis Bartholomæi angetretten. Ao. 1740. erhielte er von des Herrn von Lentersheim, Geheimden Raths Excellenz, die Vocation nach Fünfbrunn. Seit Ao. 1748. den 18. Jan. bedienet er die Pfarr Kalbenſteinberg. Ao. 1754. den 5. Mart. hat er die Libros Normales in Nürnberg unterſchrieben.

Kalchreuth — Land=Almoß=Amt

1. die Kirche S. Andreas 2. Hallerische Schloß 3. Drachen Schloß 4. Weg nach Käßwaſſ



Kalchreuth resſortit à la Regie des Aumones Provinciale

C.M. Roth. excud: Norib:

Land ⸗ Almoßamt

Kalchreuth ein groſes Dorf, welches Ao. 1298. in Vigiliis Thomæ zur Burghut in Nürnberg gekommen iſt, hatte vor Zeiten ſeinen eigenen Adel, welche ſich die Kalchreuther geſchrieben. Heinrich von Kalchreuth hatte Ao. 1314. das Burgerrecht in Nürnberg genommen. Sein jüngerer Sohn Conrad der Eiſenhuth iſt Ao. 1319. von Merklein Ordenberger erſchlagen worden. Der Burckſtall alhier iſt von Friederich zu Thruchendingen, nach verſchiedenen Beſitzern auf die Truchßeſſen und von dieſen auf die Haller gekommen. Die Kirche iſt in die Ehre des Apoſtels Andreä erbauet. Jobſt Haller der ältere zu Kalchreuth, Jacob Hallers und der Mühlſtainerin Sohn, hat mit Einwilligung ſeiner Gemahlin Magdalena, Sebald Halbgewachſens und der Imhöfin Tochter, den Chor an dieſer Kirche geſtiftet, mit Fenſtern und Begräbniſſen verſehen. Außer den Halleriſchen Grüften haben auch die Recken von Reckenhof und die Ayrer ihre Begräbniße allhier gehabt. Dieſes Gottes Hauß wurde Ao. 1631. Dom. XXIV. Tr. den 20. Nov. von dem Tylliſchen ⸗ und Ao. 1632. von dem Schwediſchen Kriegs⸗Volk geplündert. Ao. 1679. wurde die Orgel geſtiftet, dazu die Gemeinde 105. Gulden gegeben. Noch jetzt iſt die Kirche mit ſchönen Meßgewandten und Altar⸗Schmuck verſehen. Ein zeitiger Paſtor alhier, muß mit ſeinem Pfarr⸗Amt, auch die beſchwehrliche Schul⸗Arbeit verknüpfen.

Eingepfarrt ſind, 1. Reßwaſſer. 2. Reckenhof. 3. Wolfsfeld.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Georg Bleibalſo (Bleybalſam).

Muſte Ao. 1528. Dienſtags den 8ten Sept. vor denen Herren Viſitatoribus erſcheinen. In dem angeſtellten Colloquio hat er ſchlecht geantwortet, Es ſolte mit ihm eine Aenderung vorgenommen werden, weil

weil er aber verſprochen ſich zu beſſern; ſo wurde Gedult mit ihm getragen.

II. Conrad Schopp.

Iſt hier geſtanden von Ao. 1560. biß 1567. Siehe von ihm die Paſtores in Pommelsbrunn.

III. Daniel Heyden.

Aus Nürnberg, daſelbſt iſt ſein Vatter Johann Heyden, ein Organiſt bey St. Laurenzeni geweſen. Ao. 1567. den 13. Dec. iſt ihm ein Sohn Johann Jacob, und Ao. 1569. den 17. Sept. ein Sohn Jacob getauft worden. Starb Ao. 1570.

IV. M. Johann Nuber.

War anfänglich Schulmeiſter in Herrſpruck. Stunde hier von Ao. 1570. biß Ao. 1572. Siehe die Paſtores in Pommelsbrunn.

V. Johann Hiltebrand.

Dienete alhier von Ao. 1572. biß Ao. 1576. Siehe von ihm die Diaconos Sebaldinos num. 51.

VI.

VI. Johann Pölmann.

Stunde von 1568. biß 1576. als Pfarrer in Röthenbach bey St. Wolfgang. Kam hieher Ao. 1576. Starb Ao. 1582. Mit ſeiner Ehewirthin Barbara hat er zwo Töchter alhier erzeugt. 1. Chriſtina, geboren Ao. 1577. den 16. Apr. 2. Margaretha, geboren 1580. den 27. April.

VII. Caſpar Grimm.

Stunde alhier von Ao. 1582. biß Ao. 1601. da er nach Buſchendorf gekommen. Siehe die Pastores in Buſchendorf num. XI.

VIII. M. Lucas Stöckel.

War anfänglich Collega an der Schul bey St. Laurenzen kam hieher Ao. 1601. M. Mart. wurde er Diaconus bey St. Jacob Ao. 1613. Siehe die Diaconos an der Kirche bey St. Jacob.

IX. M. Georg Müller.

Wurde gegen das End des 1613ten Jahrs Pfarrer alhier. Kam hernach Ao. 1617. zum Diaconat, an der Egydius Kirche, Ao. 1620. erhielt er das Diaconat an der vordern Haupt- und Pfarr-Kirche bey St. Sebald. Siehe die Diaconos Sebaldinos num. 68.

X. Leonhard Höflich.

Er war ein geborner Nürnberger. Sein Vater Johann Höflich war ein Geſchmeidgießer und Genannter des größern Raths in Nürnberg. Die Mutter Magdalena Stockhammerin. Er diſputirte in Jena 1613. den 27. Nov. unter M. Johann Donner, der Philoſophiſchen Facultæt Adjuncto; De Anteprædicamentis: unter eben demſelben 1614. den 2. April de Syllogismo Sophiſtico. Kam hieher Ao. 1617. m. Sept. Den Libris Normalibus hat er noch in ermeldtem Jahr den 5. Aug. unterſchrieben. Seine Ehewirthin Kunigunda, iſt Ao. 1619. den 6. Apr. geſtorben, der er noch in eben dieſem Jahr den 17. Auguſti nachgefolget iſt.

XI. M. Joachim Peuſchel.

Erhielt das Paſtorat alhier Ao. 1619. m. Aug. Kam 1612. nach Nürnberg. Siehe die Diaconos bey St. Jacob.

XII. Johann Walther.

Iſt Ao. 1622. von Buſchendorf hieher gekommen. Dann erhielt er Ao. 1625. das Diaconat bey St. Jacob. Endlich wurd er Ao. 1628. Diaconus bey St. Laurenzen. Siehe die Diaconos Laurentianos num. 53.

XIII. Johann Georg Scharrer.

War anfänglich Vicarius Herrn M. Leonhard Stammlers, Pfarrers in Fiſchbach. Kam 1625. als Pfarrer hieher. Ao. 1628. den 19.

Mai wechſelte er mit Herrn Pfarrer Fröer in Tennenlohe. Siehe die Paſtores bey St. Johannes.

XIV. Leonhard Fröer.

Kam Ao. 1628. von Tennenlohe hieher. Siehe von ihm die Paſtores in Heroldsberg num. 12.

XV. M. Friederich Färber.

Stunde hier von 1651. Dom. den 9. Febr. biß Ao. 1657. Siehe die Diaconos bey St. Laurenzen num. 69.

XVI. Chriſtoph Gaßner.

Ein Nürnberger, iſt anfänglich Pfarrer in Münchaurach geweſen. Ao. 1657. Freitags den 18. Sept. iſt er hieher gezogen. Dom. 18. Tr. hat er als Ordinarius in Kalchreuth und als Vicarius in Heroldsberg angetretten. Die Libros Normales unterſchrieb er 1657. den 5. Aug. ſtarb in Nürnberg auf dem alten Roßmarkt Ao. 1664. menſe Jun. und wurde am 30ſten Tag beſagten Monaths begraben. Von ihm iſt im Druck eine Leichpredigt die er gehalten, ſub. tit. Leichenpredigt von dem gemeinen menſchlichen Lebens-Jammer aus dem 11ten Vers des Lieds: HErr GOtt mein Jammer hat ein End, bey Beerdigung Frauen Sibylla Eleonora, Herrn Joh. Wilh. Hallers von Hallerſtein auf Kalchreuth und Helmſtät, des Innern Raths Frauen Gemahlin, einer gebornen Roggenbachin welche den 22. May 1663. geſtorben, und darauf den 27ten in die Kirche zu Kalchreuth begraben worden. Nürnberg 1663. in 4to.

XVII. M. Chriſtoph Rößner.

Kam von Altenthan hieher Ao. 1664. menſe Aug. wurde Ao. 1670. m. Mai Pfarrer in Rüſſelbach. Siehe die Paſtores in Rüſſelbach.

XVIII. M. Wolfgang Oertel.

Iſt Ao. 1670. m. Mai von Afterthal hieher gekommen. Siehe von ihm die Paſtores in Lohnerſtadt.

XIX. Johann Jacob Müller.

Gelangte von Buſchendorf hieher Ao. 1679. Kam Ao. 1685. die Laurentii als Pfarrer nach Obergrumbach. Siehe die Diaconos Laur. num. 84.

XX. Johann Walther.

Kam von Peringersdorf hieher Anno 1605. nahm ſeinen Antritt Dom. XII. Trin. gelangte Ao. 1687. nach Bruck. Siehe die Paſtores in Pommelsbrunn.

XXI. M. Michael Becker.

Wurde Ao. 1687. den 9. Dec. als Pfarrer hieher ernennet, erhielte hierauf den 23. Dec. die Ordination in Altdorf. Unterſchrieb die Libros Normales Ao. 1696. den 5. Febr. kam noch in eben demſelben Jahr den 9. Novemb. nach Eltersdorf. Siehe die Paſtores daſelbſt Num. XXI.

XXII. Wolfgang Bauer.

Gelangte hieher von Buſchendorf, Ao. 1696. den 28. Novembr. Wegen eines flieſenden und freſſenden Schadens an der Naſen, wurde er Ao. 1700. den 30. Apr. entlaſſen. Siehe die Vicarios des Nürnbergiſchen Stadt-Miniſterii.

XXIII. M. Georg Lambruckner.

Geboren in Nürnberg Ao. 1673. den 25. April um 8. Uhr der kleinern Vormittags. Sein Vater war Georg Lambruckner, von Regenſpurg gebürtig, Bräumeiſter in dem löblichen Waizenbräu-Amt. Die Mutter hieß Eliſabetha, und iſt eine geborne Dummerin von Regenſpurg geweſen. Nachdem er das Leſen und Schreiben wohl begriffen, bezeugte er Luſt zum Studiren, wurde deswegen der Privat-Information Fechtens, eines Studioſi, anvertrauet, nachmalen aber in das Gymnaſium Egyd. gethan, woſelbſt er von Quinta claſſe an, die übrigen alle durchgegangen und in denenſelben, Batzen, Spieß, Sauer, Textor und Fuchſen, zu Lehrern gehabt. Als er in prima claſſe war, ſo wurde er von Herrn Prediger Wülfer, in Ebraicis, Græcis und Philoſophicis priuatiſſime unterrichtet. Im Auditorio Egydiano hörete er Unglenken, Arnold und Wülfer. Nebſt den Lectionibus publicis beſuchte er bey Herrn Prof. Arnold, ein Collegium Styli über den Terentium, ſetzte auch bey Herrn Wülfer die Horas Ebraicas und Græcas fort, ingleichen in beſondern Stunden hörte er ein Ethicum.

Ao. 1693. den 14. Febr. gieng er nach Altdorf, hörete, Rötenbeck und Moller, in Logicis und Metaphyſicis; Sturm in Mathematicis und Phyſicis; Omeißen in Oratoria; Rötenbeck in Jure Naturæ & politicis; Hoffmann privatiſſime in einem Collegio Panto-Philoſophico-examinatorio, über Thomaſii Erotemata Philoſophica. Ao. 1695. hielt er als Candidatus philoſophiæ eine Oration, de præcipuis Germanorum Veterum Virtutibus und den 19. Jan. diſputirte er pro gradu, unter Rötenbeck de Reſervationibus mentalibus. Hierauf tractirte er die Theologie priuatiſſime bey Herrn Dr. Sonntag nach Anleitung des Compendii Theologiæ B. Baieri. So dann gieng er e. a. den 8ten Sept. nach Jena, und hörete Danzen Ao. 1696. den 19. Mart. zog er über Leipzig, Hall, Magdeburg und Hamburg nach Kiel, ließ ſich unter Muſeo inſcribiren, hörete Chriſtoph Francken contra Reformatos, Arminianos & Socinianos, auch Mylium in Ebraicis und Exegeticis. Alhier kam er in Vorſchlag, dem Paſtor Wedderkop im Paſtorat an der Haupt-Kirche zu St. Nicolai zu ſuccediren. Ao. 1697. den 1. May gieng er von Kiel hinweg und nach Hauß, machte ſich bey Herrn Pr. Winkler ſehr beliebt, daß er durch deſſen Recommendation bey Herrn Carl Siegmund Grundherrn, als Haußlehrer angenommen worden. Ao. 1706. den 23. Jun. hat er die Vocation nach Kalchreuth erhalten, und wurde dazu den 30. Jun. in Altdorf eingeſegnet. Den 2. Jul. hat er die Normal-Bücher unterſchrieben, und dann die Anstands-Predigt Dom. XII. Tr. den 29. Aug gehalten, auch noch an demſelben Tag Dreylinge getauft. Im Jahr 1700. den 4. Oct. wurde er copulirt mit Jungfer Regina Catharina, Wolfgang Jacob Rülens, E. E. T. dieſe hat ihm folgende Kinder gebohren. 1. Ao. 1701. den 8. Dec. ein todes Töchterlein. 2. Ao. 1702. den 16. Dec. ein todes Söhnlein. 3. Johann Georg natus 1703. den 9. Nov. denatus Ao. 1704. den 29. Jan. Der Vater dieſer Kinder iſt Ao. 1704. den 30. Mart. an einem Fieber geſtorben. Aet. 30. Jahr 48. Wochen, zween Täge. Begraben in Kalchreuth Mittwochs den 2. Apr. Die Leichenpredigt hat Herr Thomas Gebhard, Pfarrer in Heroldsberg über Pſ. LXXIII. 23-26. gehalten.

XXIV.

XXIV. M. Chriſtoph Drechſel.

Iſt in Nürnberg gebohren worden Ao. 1676. den 13. Jan. Sein Vater war, Heinrich Drechſel, Stecknadel- und Heftleinmacher, die Mutter aber Frau Margaretha, geborne Stollenbergerin. In ſeiner Jugend frequentirte er in der Schule bey St. Laurenzen, und iſt von der fünften Claſs biß in die Oberſte geſtiegen, dann aber aus dieſer ad Lectiones promoviret worden. Im Auditorio waren ſeine Lehrer, Unglenk, Wülfer und Arnold. Seine Studia weiter zu excoliren, gieng er nach Altdorf, hörete daſelbſt Rötenbeck in der Logic nnd Jure Naturæ; Omeißen in der Moral und Oratoria; Sturm in der Phyſic; Müller in der Hiſtorie. In Theologicis, unterrichtete ihn Sonntag in Exegeticis und Polemicis; Dr. Wegleiter hat ihm die Libros Normales bekand gemacht; Dr. Lang hörete er, in Poſitiua, Morali, auch in Exegeticis. Seinen Wachsthum in Wiſſenſchaften einiger Maſſen zu zeigen, diſputirte er dreymahl, 1. unter Omeißen de Iuſtitia & Libertate. 2. Unter Mollern, de Iohanne Sleidano. 3. Unter Dr. Langen, de Chriſto Propheta in patria contemto. Nach dieſen abgelegten Speciminibus gieng er 1699. nach Leipzig. Daſelbſt hat ihn unterwieſen, Rechenberg in der Kirchengeſchichte; Olearius in der Sittenlehr; Ittig in Harmonia Biblica und in homileticis. Als er ſich bey nahe ein Jahr lang alda aufgehalten, ſo beſuchte er Jena. Hebenſtreit hat damahlen die Metaphyſic, und Polemic geleſen; Poſner die Phyſic; Hamberger die Mathematic; Bechmann und Treuner die Theſin; auch ſuchte und fande er alhier den Magiſter-Hut. Ao. 1701. gieng er zu Hauſe und ließ ſich im folgenden Jahr in das Seminarium Candidatorum einführen. Nach ſieben Jahren, nemlich 1709. m. Sept. erhielt er von S. T. Herrn Chriſtoph Michael Kreß, die Vocation zur Pfarr Dürrenmungenau. Hierauf wurde er von dem hochfürſtlichen Conſiſtorio in Anſpach, nach überſtandenem examine, ordiniret. Ao. 1718. den 19. Oct. wurde ihme die Pfarr zu Kalchreuth gnädig anvertrauet. Trat alhier an Dom. 23 Trinitat. unterſchrieb noch in demſelben Jahr den 8. Dec. die Normal-Bücher. Dieſes Amt hatte er mit aller Treu, wie wohl unter vielen Jammer begleitet biß Ao. 1728. Wegen Unvermögens, darein er durch den Stein und Podagra verſetzet worden, muſte

ſte er um einen Vicarium bey dem hochlöblichen Land-Almoß-Amt anhalten, welchen er auch an M. Matthäus Birkner überkommen. Aldieweiln aber dieſer dem Valetudinario, viel Verdruß machte, ſo haben die Herren Ober-Almoß-Pflegere, die rühmliche Vorſorge getragen, daß der Valetudinarius mit allen Ehren entlaſſen, und ihm eine jährliche honorable Penſion und freye Wohnung in der Carthauſen angewieſen wurde. Nachdem der Vicarius Mondtags den 20. Sept. im Almoß-Amt abgeſchaffet worden, ſo nahm der bißherige Ordinarius Dom. 24. Trin. den 7ten Nov. Ao. 1728. von ſeiner Gemeinde Abſchied und zog zween Täg hernach ab, nach Nürnberg in die Carthauſe. Von dieſer Zeit an, muſte er beſtändig in dem Bette ſich aufhalten. Zu Anfang des May Ao. 1729. wurde er ſchwächer, ließ ſich darum den 8. May das heilige Abendmahl reichen. Am 13ten dito überfiel es ihn mit Engbrüſtigkeit, worauf auch Nachmittag gegen 4. Uhr der kleinern ſeine Auflößung erfolgte, nachdem er 53. Jahr 4. Monath und 1. Tag das Elend gebauet hatte. Sein abgezehrter Leichnam wurde den 18. May auf St. Johannis Kirchhof begraben. In die Ehe iſt er Ao. 1710. den 7. May getretten, mit Jungfer Margaretha Salome, Johann Chriſtoph Webers, Rothgieſers und Wägleinmachers ehlichen Tochter, welche folgende Kinder gebohren. 1. Nicolaus Chriſtoph iſt jung geſtorben. 2. Ao. 1723. den 12. Jan. Margaretha Salome iſt Ao. 1742. den 22. May mit Herrn Georg Wolfgang Bauer, damalen Pfarrer in Ezelwang, anjetzo zu Hiltpoltſtein, copuliret worden. 3. Ao. 1725. den 25. Febr. Clara Regina iſt Ao. 1744. den 12. Aug. mit Johann Georg Gerſtel, Spetzerey-Händler in die Ehe getretten. 4. Maria Sabina iſt nach ihres Herrn Vatters Tod gebohren worden, Ao. 1729. den 8ten Jul. lebet ſeit 1747. den 11. Jul. mit Herrn Joachim Chriſtoph Döhlemann, Pfarrer zu Ermreuth in der Ehe.

XXV. M. Matheus Birkner.

Wurde Ao. 1727. den 23. Dec. als Vicarius des kranken Herrn Drechſels ordiniret. Weil er ſich aber mit dem Ordinario nicht ſtellen

len wolte, auch nicht ordentlich lebte, ſo hat man denſelben Ao. 1728. Mondtags den 20. Sept. wieder entlaſſen. Siehe die Stadt-Vicarios.

XXVI. M. Johann Ignatius Volland.

Ao. 1721. wurde er ſeinem alten Vatter Herrn M. Johann Andreas Volland, Pfarrer in Poppenreuth als Vicarius zugegeben. Kam Ao. 1728. m. Aug. als Ordinarius hieher. Siehe von ihm die Herren Diaconos bey S. Sebald num. 134.

XXVII. M. Valentin Kößler.

Wurde hieher beruffen 1734. den 16. Sept. trat an Dom. XV. p. Trin. Ao. 1742. kam er nach S. Laurenzen nachdem er Dom. XXIV. p. Trin. ſeine Abſchieds-Predigt gehalten. Siehe die Herrn Diaconis zu S. Laurenzen num.

XXVIII. Johann Helfreich Wilder.

Erblickte Ao. 1697. den 4. Mart. um 12. Uhr der kleinern des Mittags zu Nürnberg, das Licht dieſer Welt. Sein Vater Marx Wilder, ein geborner Dännemärker, iſt daſelbſt ein Burger und Schuhmacher geweſen. Die Mutter hieß Barbara und war eine gebohrne Zentſcherin. Den erſten Grund zum Studiren legte er in der Sebalder Schul, woſelbſt ſeine Lehrer geweſen ſind, Walbert, Eg, Ludwig, Beer, und Geiger. Von dieſem letztern iſt er ad Lectiones publicas entlaſſen worden. Daſelbſt hat er in die zwey Jahr den Vorleſungen, Wülfers, Mörls, Wetzels und Eſchenbachs beygewohnet. Zu den academiſchen Wiſſenſchaften ließ er ſich von Eſchenbach und Sonntag in beſondern Stunden zubereiten. Ao. 1719. hat er ſich nach Altdorf begeben und ſogleich das beneficium Menſæ angetretten, welches er nach

 einem

einem Jahr mit dem Alumnæo verwechſelte. Auf dieſem Muſenſitz waren in der Weltweißheit, Müller, Feuerlein, Schwarz und Kelſch ſeine Lehrer. Zeltners Collegia in Orientalibus, Polemicis und Eccleſiaſticis ſtunden ihm auch offen. Die Theſin hörete er bey Baiern, wie auch die Paſtoral. In Exegeticis, Homileticis und Eccleſiaſticis genoß er das Glück, vom frommen Pfitzer Unterricht zu erlangen. Bernhold, wiederholete mit ihm die theologiſche Wiſſenſchaften. Ao. 1726. wurde er in das Seminarium Candidatorum bey S. Salvator aufgenommen, dann muſte er Herrn Senior Maier bey S. Jacob einige Jahr in den Veſper-Predigen vertretten. Ao. 1738. den 20. Febr wurde er Früh-Prediger bey St. Walburg und trat hierauf an Dom. Invocavit. Nach 5. Jahren nemlich 1742. den 3. Nov. hat er einen ordentlichen Beruf zur Pfarr Kalchreuth erhalten, und wurde ihm hierzu die Ordination den 14. Nov. in Altdorf mitgetheilet. Den Abſchied bey St. Walburg nahm er Dom. 26. Tr. den 18. Nov. In Kalchreuth aber hielte er den Antritt Dom. III. Adventus den 16. Dec. Die Libros Normales hat er Ao. 1745. den 9. Febr. unterzeichnet. Ao. 1742. den 4. Mart. als an ſeinem Geburthstag wurd er zu Kalchreuth copulirt mit Jungfer Catharina, Johann Leonhard Schauers, Burgers und Wirths in Nürnberg ehlichen Tochter, mit welcher er, folgende Kinder gezeuget. 1. Carl Wilhelm Helfreich natus 1744. den 4. Jan. denatus Ao. 1746. den 21. Dec. 2. Anna Dorothea Barbara, nata 1745. den 7. Aug. denata 1746. den 9. Febr. Dom. Eſto mihi. 3. Georg Chriſtoph natus Ao. 1748. den 28. Jan.

Kirchenſittenbach, Land=Pfleg=Amt,

1. die Kirch zu S.t Sebaſtian 2. daß Pfarr Hauß 3. Caplans Hauß 4. Schul Hauß. 5. daß Schloß 6. Wirths Hauß zum rothen Roß 7. Wirths Hauß zum Löwen 8. Wirths Hauſ zur Lilien 9. daß Schieß Hauß 10. die Ziegelhütten 11. Weg nach Zogſbach.

Kirchenſittenbach, reſſortiſſant à la Chambre Provinciale.

C. M. Roth. excud. Norib.

Land-Pfleg-Amt.

Kirchſittenbach, ein Dorf in dem Amt Herrſpruck, gegen dem Hohenſtein zu, liegend, gehörte denen Erlabecken. Herr Jobſt Tetzel hat es Ao. 1569. von Claus Erlabecken zu Symringen, erkauffet. Nach Abſterben der Tetzliſchen Familie, gehören die Unterthanen im Dorf ſamt vielen andern Auswärtigen hinter die Jobſt Friederich Tetzliſche Stiftungs-Adminiſtration. Die Kirche iſt in die Ehre Sebaſtians erbauet. Ao. 1591. den 7ten April, Nachts um 11. Uhr iſt die Kirche und Thurm, biß auf den Chor und das Gemäuer abgebronnen. Die in der Glut zerſchmolzene Glocken wurden allererſt 1602. und 1604. wieder herbey geſchaft. Ao. 1596. von Mart. an biß auf den Aug. iſt das Pfarrhauß neu erbauet worden. Ao. 1652. den 7ten Jul. Abends zwiſchen 6. und 7. Uhr hat das Wetter in den Thurm geſchlagen und denſelben ſehr zerſchmettert. Die Pfarr alhier iſt eine geſtiftete Pfarr und muſte ehehin nach Gelegenheit der Monathe, * in welcher ſie durch Abſterben eines Pfarrers erlediget ſtunde, entweder von dem Stuhl zu Rom ** oder von dem Biſchof zu Bamberg, als Ordinario ausgebracht und empfangen werden.

* Die Papſt-Monathe waren Januarius, Martius, Maius, Julius, September und November. Vide Jac. Gabr. Wolfii Inſtitutiones Iurisprudentiæ Eccleſiaſticæ Lib. II. c. IV. §. 3. nota b. p. m. 654. Die übrigen nennte man Biſchofs-Monathe.

** Aus was für einer Gewalt ſich der Stuhl zu Rom, die in Teutſchland vacirende Pfarren und Präbenden, in benannten Monathen zu vergeben, angemaſſet, vid. l. c. p. m. 653. not. x.

Eingepfarret ſind. 1. Algersdorf. 2. Aſpertshofen. 3. Dietershofen. 4. Empersberg. 5. Fronhof. 6. Griesmühl. 7. Hohenſtein, hat eine Capelle in S. Georgen Ehre erbauet. 8. Hopfengartenmühl. 9. Hülhof. 10. Kleedorf. 11. Krepling. 12. Menſchhof. 13. Morsbrunn. 14. Obermühl. 15. Siglitzberg. 16. Siglitzhof. 17. Steinſittenbach. 18. Stetpach. 19. Treuf. 20. Unterkrumbach. 21. Wallsdorf.

Der Vorder- und Hinter-Rabenhof hohleten auch die Sacra in Kirchſittenbach. Weil aber dieſe 10. Heerdſtätte in der Bayriſchen Fraiß liegen,

gen, ſo muſten Sie ſich Ao. 1700. zur Römiſchen Kirchen wenden und ſind anjezo nach Schnaittach gepfarret.

Ehehin ſind auch noch nach Kirchſittenbach eingepfarret geweſen:

A. Alfalter und Diſſelbach.

Als aber Ao. 1449. Johann Stainlinger, Ritter, mit Beyhülfe anderer frommer Leute Almoſen, eine Capelle nach Alfalter in St. Catharina Ehre aufgebauet, ſo wurde von dem damaligen Plebano zu Kirchſittenbach Kilian Heim, ein beſonderer Frühmeſſer, zu dieſer Filia verordnet, unter folgenden Bedingnüſſen:

I. Solte der Frühmeſſer zu Alfalter wöchentlich 4. Meſſen in der neuen Capelle leſen, das dabey fallende Opfer aber muſte dem Plebano in Kirchſittenbach verbleiben.

II. Solte der Frühmeſſer von Alfalter an denen hohen Feſttägen, Weynachten, Palm-Sonntag, Grünendonnerſtag, Charfreytag, Oſtern, Pfingſten, Frohnleichnamstag, Maria Himmelfarth, und aller Seelentag, in weiſen Chor-Hemd, und Chor-Kappe, zu Kirchſittenbach in dem Chor ſich ſtellen, der Hochämter und Meſſen zu warten, mit den Proceſſionen gehen und dann dem Plebano oder deſſen Verweſer mit Singen und Leſen aſſiſtiren.

III. Solte der Frühmeſſer ſich keiner Pfarr-Verrichtung, weder in Alfalter, noch in Kirchſittenbach, unterziehen, er erhalte dann hiezu von dem Plebano der Muter-Kirche, die Requiſition.

IV. Solten die Gemeinden zu Alfaltern und Diſſelbach, mit denen Hochzeiten, Taufen, Abendmahl und Leichen, nach Kirchſittenbach gepfarret bleiben.

Hingegen ſolte Frühmeſſer in Alfalter zu genieſen haben:

1. Eine freye Wohnung in Alfaltern, nächſt an der Kirche.
2. Den vollen Zehenden von 2. Höfen zu Stetpach.
3. Den vollen Zehenden von 1. Hof zu Mainfeld.
4. Die Abnuzung von 300. fl. Rheiniſch.
5. Solten ſeine Güter von den Herrſchaftlichen Anlagen gefreyet ſeyn.

Nota.

Nota. Herr Gregorius Werndt, Pfarrer in Kirchſittenbach hat Ao. 1495. am Freytag nach St. Matthias Tag, eine ſchöne Wieſen zu Kerſpach verkauft und hernach ſamt andern Stücken, zur Frühmeß in Alfalter legirt; von welcher der Frühmeſſer der Capelle in Alfalter, hernach den Nutzen einfangen durfte.

Bey oberwähntem Vertrag zwiſchen einem Plebano in Kirchſittenbach und Frühmeſſer in Alfalter, iſt es biß Ao. 1536. verblieben. In benanntem Jahre aber ſind die Gemeinden zu Alfaltern und Diſſelbach, bey dem hochlöblichen Land-Pfleg-Amt bittlich eingekommen, ihnen zu gönnen, 1. daß ihr Frühmeſſer zu Alfalter, ihnen das Abendmahl reichen und die Kinder taufen dürfe, 2. die Verſtorbenen bey ihnen in Alfalter zu begraben: Dieweil es ihnen ganz beſchwerlich mit alten Leuten, auch denen Kindlein, und Toden ihre Pfarr-Kirche zu Kirchſittenbach, ſonderlich Winters-Zeit, zu beſuchen. Herr Simon Preſator damaliger Pfarrer in Kirchſittenbach, Hannß Wiedmann und Georg Siegler, Kirchenpflegere aldort, erklärten ſich, daß ſie wider ſolches der beeden Gemeinden Anſuchen, weder für ſich noch das Gottes-Hauß, Beſchwehrden hätten, aber dem Mößner würde darunter das Tauf-Geld und Todengraber-Lohn abgehen. Beede Gemeinden verwilligten dann, jede, aljährlich dem Mößner in Kirchſittenbach, das Viertel eines Gulden zu geben, zu Sterbens-Läuften aber noch einmal ſo viel. Dieſer Canon, wird noch aljährlich von den beeden Gemeinden in das Gottes-Hauß nach Kirchſittenbach bezahlet. Endlich erhielten Alfalter 1536. den 15ten October ſeine eigene und vollkommene Pfarrgerechtigkeit.

B. Artelshofen, und die dahin gezogene Dorfſchaften **Enzendorf** und **Harrenbach**, ſind auch ehehin von Kirchſittenbach aus, durch einen Frühmeſſer beſorget worden. Ao. 1576. Donnerſtag den 11. Jul. erhielte daſſelbige ebenfalls die Pfarr-Gerechtigkeit, jedoch alſo, daß aus den 3. Dorfſchaften Unter-Artelshofen, Harrenbach und Enzendorf, die Toden nach Kirchſittenbach muſten zur Begräbnus gebracht werden. Weil nun dabey ſonderlich in Winters-Zeiten, Leib und Lebensgefahr geweſen, ſo hat die Wohlgeborne Frau, Frau Maria Jacobina Ebnerin, geborne Nützlin von Sündersbühl, dermahlige Beſitzerin von Artelshofen, in Betracht dieſer Beſchwehrlichkeiten geſucht ihre Unterthanen von Kirchſittenbach

loß zu machen. Wann hiernächſt die geſammte Gemeinde, bey E. H. Rath der Stadt Nürnberg ihre Beſchwehrlichkeiten, welche ihnen mit Transferirung der Toden nach Kirchſittenbach zuwächſt, vorſtellig gemacht, ſo wurde das billige Anſuchen erwogen und hierauf Ao. 1754. Dienſtags den 22. Jan. erlaubet in Artelshofen einen eigenen Kirchhof aufzurichten, und die dahin eingepfarrten bey dem Abſterben zu begraben. Von dem hinterlegten Separations-Geld haben die Herren Geiſtlichen, Schulmeiſter und Todengräber zu Kirchſittenbach die 15. Gulden Abnutzung unter ſich zu vertheilen.

Aus was für einem Grund, Oberkrumpach, noch die Jura Stolæ nach Kirchſittenbach bezahlet, iſt bey Oberkrumpach ſelbſten zu ſuchen.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Johann Rhennauer.

Iſt Ao. 1528. bey der Land-Viſitation auf der Pfarr gefunden worden. Er hat dieſelbe Ao. 1496. nach Abſterben Herrn Gregorii Werndt, in dem Pabſtmonath zu Rom geſuchet und ausgebracht. In dem Examine hat er e. a. Mittwochs den 7. Oct. als ein alter Cortegiano wohl geantwortet. Weil aber Klagen wider ihn eingelaufen ſind, wegen des unordentlichen Lebens, ſo wurde ihm geſaget, daß er denen Bauern ihre Weiber ſolte mit Frieden laſſen, zu Hauß mit ſeinem Weibe keine Kriege führen, hiernächſt aber auch von dem Wirthshäuſern bleiben, wo nicht, würde man ihm aus dem Lande biethen.

II. Simon Präſator.

Unter deſſen Paſtorat haben Ao. 1536. den 15. Oct. die Gemeinden zu Alfalter und Diſſelbach für die Capelle in Alfalter eine beſondere Pfarr-Gerechtigkeit erhalten. Doch alſo, daß ſie alljährlich zur Recognition, einen Canonem nach Kirchſittenbach zahlen muſten. Alters und Krank-

heit

heit wegen, hat er die Pfarr an E. Hoch Edlen Rath der Stadt Nürnberg verordnete Herren Landpflegere, unter der Bedingung abgetretten, daß ihm erlaubt ſeyn möchte, auſſer dem ordentlichen Caplan, noch einem Hauß-Caplan zu halten, welcher das Pfarr-Volk verſehen helfen muſte. Und dieſe Condition wurde ihm ſo dann auch zugeſtanden. Seiner hinterlaſſenen Wittib, haben die Gottes-Hauß-Pflegere Ao. 1547. das ihr zugeſtandene Weiden-Gut abgekauffet.

III. Ulrich Faber.

Seine Ankunft alhier wird in dem Anfang des 1543ſten Jahres angegeben. Soll den 9ten Oct. Ao. 1552. an der Ruhr alhier ſchnell dahin geſtorben ſeyn.

IV. Michael Laurentius.

War erſtlich von Ao. 1543. biß Ao. 1552. Pfarrer in Eybach, dann iſt er zu Ende des 52ten Jahrs hieher gekommen, da ihm bald nach ſeinem Aufzug den 23ten Dec. ein Sohn geboren worden. In der Ao. 1560. angeſtellten Land-Viſitation iſt er Alters und Schwachheit wegen nicht examiniret worden. Noch in eben dieſem Jahr, menſe Sept. hatte er mit einem paar Braut-Leuthen Michael Kraußer von Treuf und Anna Reyſſin von Kirchſittenbach, einen merklichen Verdruß. Er wurde endlich zur Amtsführung untüchtig und deßwegen zu Ruhe geſetzet. Am Palm-Sonntag 1561. nahm er von ſeiner Gemeinde Abſchied, dann zog er nach Nürnberg in die Carthauſe, ſtarb aldort noch in ermeldem Jahr M. Aug. Von ſeinem Abzug ſchrieb der damahlige Diaconus Johann Schlegel ins Tauf-Buch: Ao. 1561. den 30. Mart. Dominica Palmarum hinc migratus D. Michael Laurentius huius Eccleſiæ Paſtor usque in annum nonum, emeritus miles & ἀπολαξαμενος rude donatus abiit.

V. Georg Maier.

Er iſt Ao. 1555. den 29ſten May, ſtatt des ſich abgeforderten Herrn Otto Schmids, Caplan in Herrſpruck worden. Dann kam er nach

ſittenbach und hat als Paſtor alhier Ao. 1561. den 20. Apr. Dominica Miſericordias Domini ſeinen Antritt gehalten.

VI. Georg Siber.

Iſt von Altdorf gebürtig geweſen. Ao. 1571. wurde er Pfarrer zu Obergrumbach und Diaconus in Kirchſittenbach. Seinen erſten Tauf-Actum verrichtete er den 12. Sept d. J. Nachdem Lamprecht Faſolt Ao. 1575. die Pfarr in Feucht überkommen, ſo wurde er in das erledigte Diaconat in Altdorf eingewieſen. Ao. 1578. bey Anfang des Frühlings, übernahm er das Paſtorat in Kirchſittenbach. Mit Beyhülfe Bonifacii Nötteleins, Landſchreibers in Nürnberg, hat er die ſchönen Aecker und Wieſen, ſamt einem Wald, ſo zu dem Pfarr-Amt, gehörig waren, um weniges Geld verkauft. Er wurde darum von ſeinen Nachfolgern nicht Diſpenſator, ſondern Diſſipator, nicht Pfarrverweſer, ſondern Pfarrverwüſter genennet. Seine Ehewirthin hieß Barbara. Ao. 1572. den 30. Jul. wurde ihm ein Sohn Carl getauft. Gevatter war der Edel und Veſt Carolus Tetzel, des Ehrenveſten, Fürſichtigen, Erbarn und Weiſen Herrn Jobſt Tetzels, ehelicher Sohn zu Nürnberg. Ao. 1582. den 14. Merz ſind ihm zween Söhne, 1. Wolfgang, 2. Johann, getauft worden. Gevatter waren, Wolfgang Eyb, und Hanns Leinwerger, beede von Kirchſittenbach. Zog hinweg oder ſtarb 1582. Von ihm ſind im Druck: Die ſieben Buß-Pſalmen des königlichen Propheten Davids, in teutſche Reimen gerichtet. Item eine Tiſch-Zucht in Haußhalten bey Kindern und Hausgeſind zu gebrauchen, mit etlichen Geſänglein geſtellet, durch Georgium Siber, Pfarrherrn zu Kirchſittenbach, gedruckt zu Nürnberg bey Valentin Fuhrmann MDLXXX. in 8vo 3. und einen halben Bogen. Die Dedication iſt an den Erbarn und Fürnehmen Michael Eckhard, Churfürſtlichen Pfälz. Richtern zu Gnadenberg geſtellet. Datum Kirchenſittenbach Mondtag nach Reminiſcere, den 29. Febr. A. D. 1580. In dieſem Büchlein, ſind auſſer dem Kupfer auf dem Titul-Blat noch 3. andere zu finden, auch iſt denen Gedichten, die Singweiſe, mit 4. Stimmen beygeſetzet.

VII. M. Georg Krieg.

Kam vom Diaconat zu Herrſpruck hieher Ao. 1582. erhielte das Diaconat bey St. Egydien in Nürnberg Ao. 1585. Siehe die Di[illegible]-nos an der Egydius Kirche.

VIII. M. Georg Müller.

Wurde als Pfarrer in Kirchſittenbach ordiniret Ao. 1585. den 29. Aug. Unterſchrieb die Libros Normales Ao. 1586. den 22. Februar. Ao. 1597. den 29. Aug. iſt ihm hier ein Sohn Johann getauft worden. Der Gevatter iſt geweſen Herr M. Johann Vogel, damalen Pfarrer in Artelshofen, kam Ao. 1599. den 11. Jan. nach St. Sebald in Nürnberg. Das übrige von ihm, ſiehe unter den Diaconis der Sebalder Kirche Num. LVIII. Dieſer Müller, hat 1589. drn 10. Mart. den alten redlichen Herrn Kilian Leinich, Diacono zu Kirchſittenbach, das Tauf-Buch um des gewinnſichtigen Einſchreibens willen, abgenommen, und damit den Anfang gemacht, zu vielen Mißverſtändnis zwiſchen einem Pfarrer und Diacono.

IX. M. Johann Vogel.

Ein Nürnberger. Iſt von Artelshofen hieher gekommen, Ao. 1599. zu Anfang des Jahrs. Er hat dort wieder angefangen, wo es ſein Gevatter und Vorfahrer gelaſſen und das einem Diacono zuſtehende Tauf-Buch dem Herrn Kilian Leinich zum andernmal abgenommen, und damit die Uneinigkeit fortgepflanzet. Den Anfang, die Taufen einzuſchreiben machte er den 12. Febr. 1599. Erhielt Ao. 1612. das Paſtorat in Kraftshof, dahin er aber ungern gezogen. Siehe von ihm die Diaconos an der Marien-Kirche.

X. Johann Wadenbach.

Ein Nürnberger (und vielleicht ein Sohn Herrn Wolfgang Wadenbachs, Diaconi zu Lauf,) iſt Ao. 1605. den 14. Jul. zu Altdorf als

Vicarius des Pfarrers in Förrenbach Herrn Johann Spätens ordiniret worden. Kam aber bald hernach als Pfarrer nach Peringersdorf, alda er im Oct. diß Jahrs die erſte Tauf verrichtete, die letzte geſchahe auch im Oct. von ihm Ao. 1611. Die Vocation zum Paſtorat in Kirchſittenbach erhielte er Ao. 1612. Unterſchrieb die Libros Normales 1612. den 24. Febr. ſtarb 1621. M. May und wurde zu Kirchſittenbach den 21ten May, nahe bey der Kirche begraben. Ob er verehlicht oder ledig geweſen, iſt weder aus dem Peringersdörfer, noch aus dem Kirchſittenbacher Pfarr-Büchern zu erſehen.

XI. M. Johann Dietelmaier.

Iſt hier angetretten Ao. 1621. Dom. XII. Trinit. den 19. Auguſti kam 1627. den 16. Febr. als Diaconus nach St. Sebald. Valedicirte Dom. Judica. Siehe die Herren Prediger bey St. Jacob.

XII. M. Johann Erhard.

Ein Regenſpurger. Iſt anfänglich zu Freyſtatt ob der Ens bedienſtet geweſen. Aldort wurde er vertrieben und kam nach Nürnberg, woſelbſt er in die 3. Jahr im Exilio lebte. Ao. 1627. gelangte er zur Pfarr Ober-Michelbach, verblieb daſelbſt aber nur etliche Monath, weil er hieher nach Kirchſittenbach verſetzet worden. Von ſeiner Ehewirthin Urſula ſind ihm alhier folgende Kinder gebohren worden. 1) Clara, getauft, 1629. den 4ten May. 2) Margaretha, getauft 1631. den 6ten Mart. ſtarb den 6. Auguſt. e. a. Eine Tochter Regina, alt 12. Jahr, wurde ihm 1628. Dienſtags den 1. Jan. begraben. Ao. 1632. hat er ſeine Pfarr aufgegeben, und iſt den Tag nach Philipp Jacobi abgezogen. Hierauf wurde er Pfarrer im Cloſter Medling bey Gundelfingen, verblieb aber alda nicht lange, ſondern wurde nach Elwangen gefordert, daſelbſt zu reformiren. Als die Schweden dieſen Ort wieder verlaſſen, iſt er mit Weib und Kind, von dem feindlichen Volck verjaget, von den Seinigen abgetrennet, und hernach erſchoſſen worden.

Die

Die Seinigen haben ihn weder im Leben, noch weniger im Tod mehr geſehen.

XIII. M. Caſpar Arnold.

Iſt vorher ſeit Ao. 1623. Diaconus alhier geweſen. Wurde Paſtor Ao. 1632. kam 1642. zu St. Sebald in Nürnberg. Siehe von ihm die Diaconos an dieſer Kirche num. LXXXII. Von ſeinem Scriptis iſt nachzuſehen Herrn Prof. Willens Nürnbergiſches Gelehrten-Lexicon p. 38.

XIV. M. Johann Göz.

Stunde ſeit 1638. Dom. Palmarum als Diaconus alhier, wurde Pfarrer Ao. 1642. Zu ſeiner Zeit 1650. den October iſt Kirchen-Viſitation in Kirchſittenbach gehalten worden. Die Herren Viſitatores waren Herr Johann Wilhelm Kreß, und Herr Burkhard Löffelholz, Provinciales, Herr Georg Imhof, Scholarcha, ingleichen Herr Prediger Dilherr. Es ſolten ſonderlich die Streitigkeiten abgethan werden, weil er anfieng ſeinen Collegen Herrn M. Veit Herel, Diaconum in Kirchſittenbach, welcher ſonſt auch neben ihm pflegte Beicht zu hören, von dem Beichtſtuhl abzutreiben und auch ſonſt vieles dem Caplan abzuſchneiden ſuchte. Nach der vom Herrn Caplan Herel eingegebenen Klagſchrift von 2. Bögen ſtark, wurde zum Recht erkannt, daß 1. ein Diaconus allerdings ſolte, wie gewöhnlich, Beicht ſitzen helfen, und Götzens Neuerung aufgehoben werden, 2. und nicht fernerweit tentiren dem Diacono in ſein Amt einen Eingriff zu thun, es möge geſchehen bey Taufen, oder Copulationen, der Nobilium oder Militz, weil er auch improbiret, und ſein Misfallen ſpühren laſſen, als von Junker Johann Mannhard Schürſtab, Pfleger von Hohenſtein, dem Herrn Arnold, Paſtori eine Tauf-Adminiſtration angemuthet wurde, 3. jederzeit bey einer Reiſe nach Nürnberg oder anders wohin, dem Caplan die Pfarr-Bücher auszuhändigen, nicht aber wie vorhin zu verſchlieſen. In allwege ſich zu hüten nicht extra officii cancellos zu ſchreiten. Siehe von ihm die Herren Schaffer bey S. Sebald. Num XVIII.

XV. M. Johann Laurentius Schröder.

Kam Ao. 1653. von Förrenbach hieher, wurde nach Rückersdorf translociret 1659. den 19. Oct. nachdem er vorher Confeſſionem fidei von ſich geben müſſen. Siehe von ihm die Peſtilentiarios.

XVI. M. Johann Andreas Ziegler.

Iſt Ao. 1659. von Altenthann hieher gekommen, und mit ſeinem Collegen Herrn M. Johann Gräfen an einem Tag, nemlich den 20. Oct. aufgezogen. Trat alhier an Dom. 21. Tr. kam als Stadt-Pfarrer nach Lauf Ao. 1665. Siehe die Paſtores in Lauf.

XVII. Johann Georg Treu.

Der 2te Jul. des 1604ten Jahrs war der Tag ſeiner Geburt und das Hochfürſtlich-Brandenburgiſche Cloſter Heilsbronn das Ort, wo er das Licht dieſer Welt erblickete. Sein Vater war Herr Michael Treu, Conrector an dem Gymnaſio zu Heilsbrunn, nachmalen Pfarrer zu Roßthal, welcher Ao. 1620. Freitags den 17. Nov. von Schlag auf der Canzel getroffen worden, daß er zu Boden geſuncken und 6. Stunden hernach in GOtt ſeelig verſchieden iſt. Seine Muter war Frau Ottilia, Herrn M. Magni Gall, Diaconi zu Feuchtwang, Tochter. Sein Taufpathe iſt geweſen, Herr Johann Georg Straß, Juris Studioſus (Herrn Balthaſar Straſſens, Verwalters im Cloſter Heilsbronn ehelicher Sohn,) welcher viele Länder durchreiſet und in der Inſul Cypern geſtorben iſt. Zu Heilsbrunn hat er den erſten Grund zum Lernen geleget. Nachdem aber ſein Herr Vater 1613. nach Roßthal transferiret, und ihm 4. Jahr hernach ſein Sohn M. Franciſcus Treu zum Collega und Diacono gegeben worden, ſo iſt er vom Vater und Bruder, zugleich in der Lateiniſchen und Griechiſchen Sprach, auch in der Rhetorica und der Logic, unterwieſen worden. Als aber ſein Bruder 1619. M. Sept. und der Vater 1620. M. Nov. mit Tod abgegangen, ſo verfügte er ſich nach Wittenberg zu ſeinem andern Bruder M. Abdia Treu und

zwar im Monath May 1621. weil aller Orten wegen des Silberloſen Geldes groſſe Theurung war, ſo muſte er ſich gar elend behelfen. Der Mangel der Subſidien und die geſchwächte Geſundheit, nöthigten ihn Ao. 1623. wieder nach Hauß zu ziehen. Kaum war er von einem hefti-gen Quartan-Fieber wieder hergeſtellet, ſo ließ er ſich vom Herrn Wolf-gang Heinfelder, auf Rohenſaas, einem damals Nürnbergiſchen Bur-ger, nachmaligen Hochfürſtlich-Bayreuthiſchen Beamten, als Pædagogum gebrauchen. Mit dem Vermögen, welches er ſich in dieſer Condition geſammlet hatte, wendete er ſich 1625. über Tübingen nach Straß-burg, und unterwieß die Jugend, um die tägliche Nothdurft, ſich zu erwerben. Zu Straßburg hörete er in Theologicis Wegelein, Frör-eiſen und Johann Schmid, in der Logic Ryxinger, und in der Phyſic Dr. Agger. Die Noth, in welche er durch das Falliment eines Metz-gers und Viehhändlers von Feuchtwang, welcher ihm 50. Gulden hat-te auszahlen ſollen, gerathen iſt, zwang ihn auch dieſen Muſen-Sitz Ao. 1627. zu verlaſſen, ohne Hofnung jemahlen wieder auf eine hohe Schul ziehen zu können. Doch, die höhere Vorſehung machte ihm bald an-dere Wege kund. Noch in letzt bemelden Jahr am Thomas Abend wurde er im Hochfürſtl. Conſiſtorio zu Anſpach examiniret, und ſogleich zur Pfarr nach Wernſpach, eine kleine Meil von Anſpach gelegen, vocirt. Der Witwen-Nachſitz endigte ſich erſt im folgenden Jahr, darum iſt auch allererſt Ao. 1628. mit Sexageſ. die Ordination und Inveſtitur vor ſich gegangen. Um eine Verbeſſerung zu treffen, ſo iſt er Ao. 1631. nach Neunkirchen, eine Stunde von Leutershauſen, promoviret worden. Es war aber die Verbeſſerung ſchlecht, ehe er noch ſeinen Aufzug genom-men kam im Monath Nov. die Kaiſerliche Armee ins Land, und jeder-mann im Dorf wurde von einer ſtreifenden Parthey ausgejaget. Herr Treu iſt auch mit ſeiner Ehewirthin in den Wald geflohen, wurde aber von ihr abgetrennet, weil ſie als eine Hochſchwangere nicht mit fortkom-men kunte. Nach 10. Tagen hat man ſie in dem Holz tod gefunden. Er hatte von allem ſeinem Vermögen weiter nichts mit ſich nehmen kön-nen, als zwey kleine Kinder. Dieſe hatten mit ihm viel Noth erfah-ren: da weder Schmalz oder Milch zu überkommen war, ſo muſten ſie Brey von Rocken-Mehl mit Hutzel-Waſſer abgekochet, eſſen. In-deſſen kam die Zeit herbey, daß er die Pfarr Neunkirchen beziehen muſte; weil aber das Pfarr-Hauß von denen Soldaten abgebrannt worden, ſo

muſte er ſich den Winter über in einer ſchlechten Bauern-Hütten, auf dem Boden behelfen. Hiezu kam noch eine neue Beſchwehrlichkeit, der Pfarrer zu Jochſperg, wurde von denen Soldaten, dergeſtalt mißhandelt, daß er ſeinen Geiſt in balden aufgegeben. Weil die Pfarr-Gemeinde nicht unbedient ſolte gelaſſen werden, ſo erhielte Herr Treu von dem Hochfürſtlichen Conſiſtorio den Befehl, das Pfarr-Hauß zu Jochſperg zu beziehen, und Interims-Weiſe die beeden Pfarren Jochſperg und Neunkirchen, welche drey Viertel Meil Wegs von einander liegen, zu verſehen. Die Aufenthalt an dieſem Ort war aber von kurzer Dauer. Denn da medio Jun. 1632. das ganze Fürſtenthum mit Kayſerlichen Soldaten beſetzet worden, ſo muſte er mit ſeiner Ehewirthin, welche er ſich allererſt den 18. Jun. antrauen laſſen, und mit ſeinen Kindern nach Rothenburg an der Tauber flüchten. Vier Monathe ſind verfloſſen, biß er wieder nach Hauß kehren kunte, bey ſeiner Ruckkehr fand er eine gänzliche Verwüſtung. Kaum gedachte er ſich eingericht zu haben, ſo kam eine Parthey Croaten, zündeten zu Leutershauſen die beeden Vorſtädte an, und mit denenſelben noch zehen andre Dörfer, unter welchen auch Jochſperg ſich befunden. Was der Herr Treu in der vorigen Plünderung erhalten, das gienge jezund 1632. den 11. Dec. ſammt den Büchern, in Feuer zu Grunde, und hatte er nur genug zu thun, daß er ſammt ſeinem Weibe, dem Feuer, und der Wuth der Tyrannen entronnen. Nach dieſem überſtandenen Jammer, kam er nach Kreglingen, einem Städtlein an der Tauber gelegen, alwo die beeden Caplans-Stellen vacirten. Hier muſte er alle Sonntag eine ſtarke Meile über einen hohen Berg reiſen, um die Predigt in einem Filial zu verrichten, nach Vollendung derſelben hatte er wieder zuruck zu eylen, um in Kreglingen, bey Austheilung des Heiligen Abendmahls hülfliche Hand zu reichen. In der Woche war an dieſem Ort die Catechiſation ſeine Beſchäftigung. So mit lagen auf dem Herrn Treu alle Verrichtungen, in welche ſich ſonſten die beeden Diaconi zu vertheilen hatten. Wie gern man ihn auch hier in Kreglingen behalten, ſo lieſſen ſeine ehemalige Pfarr-Kinder, zu Jochſperg und Neunkirchen, welche ſich nur in etwas wieder erhohlet hatten, mit Bitten nicht nach, biß ſie ihrem vorigen Lehrer wieder zu ſich bekamen. Nicht die vielen Verſprechungen, welche dieſe Gemeinden gethan, ſondern die Liebe zog Herrn Treu wieder zu dieſen Heerden. So übernahm er dieſe beede Gemeinden, fande aber

nirgend

nirgend eine eigene Wohnung. Zwo Kühe muſten ihm Nahrung ſchaffen, in anderthalb Jahren hat er nicht einen Biſſen Korn-Brod zu eſſen bekommen. Aus Haber, Gerſten, Erbſen und Wicken wurde die tägliche Nothdurft gebacken, und kunte deſſen nicht genug genieſſen. Brenneſſeln und andere Kühe-Kräuter waren das Zugemüß, von der Beſoldung gieng weder an Geld noch an Getrayd etwas ein. Das übrige fraſſen die Mäuſſe weg. Die Unterthanen hatten nichts, und was auf den Pfarrfeldern erbauet worden, raubten die Soldaten hinweg. Auf inſtändiges Flehen erhielte er auf eine Zeit 4. Metzen Korn, damit hoffete er ſich zu erquicken, allein da das Brod in Offen ſtunde, ſo kam eine Parthey Reuter, und nahm es, ehe es noch ausgebacken war, ja noch darzu ſeiner Magd einen Laib Brod, den ſie eben von Herrn Pfarrer zu Leutershauſen als ein Geſchenk überbrachte. Und dieſer Einfall und Abnahm des Brods geſchahe eben um Mittag, da er und ſein Weib nichts hatte, auch in dem ganzen Dorf kein Stück Brod aufzutreiben war. Die Noth trieb ihn und ſein Weib aus dem Lande, und brachte ihn zu ſeiner Schweſter-Mann Herrn Johann Kayner, Pfarrer zu Freudenbach, welcher dazumal noch Nothdurft genug hatte. Dieſer reichete 10. Wochen lang ſeinem verſuchten Schwager, Koſt und Auffenthalt. Und ſo lang, verſahe auch Herr Treu, allemal über den andern Sonntag, bey einem Weg von zwölf Meilen, (das Hin- und Herkommen zugleich genommen,) ſeine beede verlaſſene Pfarren, Jochſperg und Neunkirchen. Weil indeſſen die Erndt-Zeit herbey gekommen, ſo ließ er auf eine Zeit, einen Tag, dreſchen, um eigenes Brod zu bekommen, und auch zugleich ſorgte er, wie ein Simra Korn möchte zu Geld gemacht werden, davon auf eine Zeitlang eine Zehrung zu überkommen, das Getrayd wurde wohl angebracht, ehe er aber noch zu ſeinem Herrn Schwager nach Hauß gelanget, ſo muſte er ſich das Geld unterwegs abnehmen laſſen, da hatte er dann wieder nichts. Ao. 1634. am Tag Laurentii kam nach Freudenbach eine Parthey nahmen den Pfarrer, auf eine Ranzion, die ihm 54. Reichsthaler koſtete, gefangen. Den Herrn Treu, welcher ſich allda noch aufgehalten, ſchoſſen ſie durch den Schenkel, verwundeten ihn heftig, ritten über ihn, meynten nicht anders, als er ſey tod, und lieſen ihn alſo in ſeinem Blut auf dem Felde liegen. Als er hier halb tod in das Pfarr-Hauß getragen worden, übeten zween andere noch gröſſere Unbarmherzigkeit an ihm aus. Kaum war er wie-

der in etwas hergeſtellet, ſo muſte wegen der Schlacht bey Nördlingen, bey einer allgemeinen Flucht, auch von ihm dieſe Gegend und zugleich ſein Vaterland verlaſſen, und ſeine noch lebende Muter geſegnet werden. Seine Paarſchaft beſtunde damalen in einem Kopf-Stück, welches ihm ſeine Schweſter mit auf den Weg gegeben. Mit dieſen wenigen Geld trat er in Gefehrtſchaft ſeines Weibes den Weg nach Kitzingen an, in willens, durch Franken, in Thüringen, Meiſſen, oder wo ihn der liebe GOtt hinführen würde, zu reiſen. Als er nach Kitzingen gekommen, hat er erfahren, daß der Pfarrer zu Segnitz, mit Weib und Kind, und miteinander in Pfarr-Hauß innerhalb 14. Tagen, acht Perſonen, von der Peſt aufgerieben worden. Das Anerbieten des Herrn Treu, der Gemeine zu Segnitz vorzuſtehen, wurde von gnädigſter Herrſchaft, nemlich der hochfürſtlichen Frauen Wittib (welche dazumal mit den vornehmſten Geiſtlichen und weltlichen Räthen von Anſpach nach Kitzingen gekommen waren, um ſich zur Reiſe nach Frankfurth anzuſchicken,) ſogleich angenommen, und er mit gebührlichen Præſentations-Schreiben verſehen. Dienſtag den 2. Sept. iſt er dahin gekommen, und fande ſogleich Arbeit genug, er muſte öfters in einem Tag mehr als 3. Leichen zur Erde beſtatten. Länger nicht als 12. Tage war er in Segnitz, ſo hat der Anzug der Kaiſerlichen Armee alles nach Kitzingen getrieben, alles wurde von dieſen Leuten in der ganzen Gegend verheeret und verderbet. Segnitz muſte darum deſto gröſſer Ungemach ausſtehen, weil es zweyerley Herrſchaften ſubject geweſen. Ein Theil des Fleckens gehört dem hochfürſtlichen Hauß Anſpach, die andere Helfte aber denen Herren Zobeln von Gibelſtadt auf Darſtadt. Diejenigen welche der Päpſtiſchen Religion zugethan waren, wurden durch den nahen Schutz der Kaiſerlichen Waffen muthig gemacht, daß ſie denen Evangeliſchen, ſonderlich ihren Geiſtlichen viel Ungemach erweckten. Um dieſe Zeit wurde ſeine Ehewirthin von Schlag gerühret, daß ihr davon die lincke Seite lahm geworden, und nach langen Gebrauch der Arzeney nur die rechte Hand in etwas brauchbar geblieben. Der Neid fieng auch an wider ihn zu toben. Er nahm darum, nachdem er von 1634. biß 1644. geſtanden, Freytag nach Martini, ſeinen Abſchied, unter vielen Thränen, von der Gemeinde zu Segnitz, erhielte von Schultheiß, Burgermeiſter und Gericht, auch dem höchfürſtlichen Conſiſtorio zu Anſpach, ſtattliche teſtimonia ſeines Wohlverhaltens. Er wendete ſich nach Enheim, und

kam

kam noch 1644. im Monath Dec. nach Nürnberg. Weil damalen das wohllöbliche Spital-Amt einen Pfarrer nach Veitsbronn und Ober-Michelbach und die Stadt einen Peſtilentiarium nöthig hatte, ſo ſind ihm beede functiones auf Vorzeigung ſeiner ertheilten teſtimoniorum, aufgetragen worden, zu deren Führung er 1645. am Sonntag Vocem Iucunditatis den Anfang gemacht, und damit biß um Laurentii 1648. fortgefahren iſt. In erſt gemelden Jahr iſt er nach Kornburg geſetzet worden, hat angetretten Dom. II. Trin. muſte die Libros Normales Ao. 1648. den 14. Aug. unterſchreiben. Benebſt Kornburg, verſahe er auch die Pfarr Katzwang in die 11. Jahr Vicariats-Weiſe, Ao. 1664. den 14. Jun. wurde er als Senior des Schwabacher Capituls erwählet und darauf in dem hochfürſtlichen Conſiſtorio beſtättiget. Nachdem er 17. Jahr in Kornburg gedienet, wurde ihm Ao. 1665. das geruhige Paſtorat in Kirchſittenbach conferirt, nachdem er in Kornburg Dom. Cantate den Abſchied genommen, ſo iſt er den 24. Apr. abgezogen. Am andern Pfingſttag wurde er vom Herrn Hanns Jacob Haller, Pflegern in Herrſpruck, der Gemeinde in Kirchſittenbach vorgeſtellet, worauf er Dom Rogate angetretten iſt. So bequem dieſes Amt iſt, ſo reichten ſeine Kräfte doch nicht lange zu, daſſelbe zu führen. Als ihn 1669. M. Jul. der Schlag getroffen, ſo wurde er e. a. den 1. Sept. zur Ruhe geſetzt, alſo daß er Gnaden-Geld bekam 200. Gulden benebſt 12. Gulden Zinnß-Geld. Den 20. Oct. 1669. an einem Mittwoch, zog er als emeritus mit den Seinigen nach Nürnberg ab, und ſtarb daſelbſt nach 2. Monathen, nemlich Nachts zwiſchen 11. und 12. Uhr der kleinern den 17. Dec. und wurde den 22. Dec. ſeinem Verlangen gemäß nach Kornburg begraben, ſeines Alters 65. Jahr. 5. Monath. 2. Wochen. 1. Tag. Seine erſte Ehewirthin iſt geweſen, Jungfer Eliſabetha, Herrn M. Johann David Hofmanns, Pfarrers zu Roth und des Capituls zu Schwabach Senioris, nachgelaſſene Tochter. Mit dieſer lebte er von 1627. biß 1631. in der Ehe, und erzeugte mit ihr 4. Kinder. 1) Philipp, geboren 1628. den 1. Mart. ſtarb hinwieder nach 10. Wochen. 2) Johann Gumprecht, geb. 1630. den 6. Febr. hat nur zwey und ein halb Jahr gelebet. 3) Sophia Eliſabetha, geb. 1631. den 14. Jun. iſt 1632. den 4. October an Blattern wieder geſtorben. Die vierde Hoffnung fand, als die Muter auf der Flucht in den Wald geſtorben, auch zugleich in der Muter-Leib das Grab.

Seine

Seine andere Ehewirthin iſt geweſen: Jungfer Margaretha, Herrn M. Friederich Kayſers, Pfarrers zu Merkendorf, ſel. eheliche Tochter, mit welcher er den 18. Jun. 1632. zu Anſpach copuliret worden. Mit dieſer hat er 10. Kinder erzeuget. 1) Andreas, geb. 1633. den 3. April ſtarb den 11. Apr. ſchon wieder. 2) Johann Georg, kam auf die Welt 1634. den 5. Dec. verließ dieſelbe den 1. Oct. 1640. 3) Martha, trat ans Licht den 9. Apr. 1637. und iſt noch ſelbiges Jahr den 26. Jun. geſtorben. 4) Martha Margaretha, war nur von 1. Oct. 1638. biß 1639. den 1. Mart. im Leben. 5) Johann Georg, lebte von 11. April 1641. biß den 29. dito deſſelben Monaths und Jahres. 6) Euphroſina Margaretha, geb. 1642. den 2. April, ſtarb 1650. den 11. Jun. an einem Fraiß, nachdem es von einem jungen Pferd iſt geſchlagen worden. 7) Margaretha, wurde geboren 1643. 27. Apr. lebte nur biß den 11. Jul. e. a. 8) Anna Eſther, geboren 1645. die Jacobi. 9) Johann Michael, geb. 1646. den 28. Sept. dieſen haben 1654. den 6. Apr. die Blattern aufgerieben. 10) Sabina Regina, geb. 1648. den 12. Sept. Die Muter dieſer Kinder iſt 1649. zu Anfang des Jahrs, nachdem ſie 10. Jahr mit der Epilepſie zu ſchaffen hatte, geſtorben und begraben worden.

Die dritte Ehewirthin iſt geweſen: Jungfer Helena, Herrn Benedict Bühlens, Burgers und Handelsmann in Nürnberg, Tochter, mit welcher er 1649. den 10. Oct. in Kornburg Hochzeit hielte, und die er als Wittwe nachmahlen hinterließ. Die mit ihr erzeugte ſind folgende: 1) Johann Dietrich, geboren 1650. den 24. Sept. lebte nur biß den 5. Nov. ermelden Jahres. 2) und 3) ſind Zwillings-Kinder geweſen Johann Georg und Anna Helena, geboren 1651. am Tag Petri und Pauli, weil ſie aber 8. Tag vor der Zeit gekommen, ſo wurden ſie von ihrem Vater ſelbſt iachgetauft, haben beede nur eine halbe Stund gelebet. 4) Ein Söhnlein, ſo 1652. am Tag Jacobi tod zur Welt geboren worden. 5) Anna Margaretha, geboren 1653. den 12. Jul. wurde Ao. 1685. den 17. Aug. copulirt mit Leonhard Wermann, Bortenmacher, Andreä Wermann, Bortenmachers in Nürnberg nachgelaſſenen e. S. 6) Ao. 1655. den 22. Jul. eine Tochter Dorothea Helena, dieſe wurde 1688. den 31. Jan. zu Kornburg copulirt, mit Herrn Georg Herburger, Paſtore daſelbſt. 7) Johann Jacob, geb. 1658. den 23. Jun. dieſer erlernete die Handelſchaft in Leipzig. Er hat ſich 1703. den 5. Mart.

zum

zum erſtenmal verehlichet mit Frau Eliſabetha, Johann Joachim Warmuth, Spezerey-Händlers in Nürnberg nachgelaſſenen Wittib, einer gebornen Boneria, nach deren Abſterben iſt er 1707. den 23. Jun. in die zweyte Ehe getretten, mit Jungfer Magdalena Apollonia, Ambroſii Boners zu Sommerhauſen Tochter. Er ſtarb 1721. den 7. Apr. ſchnell doch ſeelig. 8. Johann Michael, geb. 1660. den 11. Jul. iſt Ao. 1677. den 2. Nov. nach einer 9. tägigen Pleuritide geſtorben, und als ein Alumnus Scholæ Laurentianæ, Mondtags den 5. Nov. von der Carthauſen aus, zu Grab beſungen worden. Die Muter dieſer 8. Kinder iſt 1694. den den 26. Nov. zu ihrer Ruhe eingegangen.

Im Druck iſt von ihm: Glaubiger Chriſten gefährlicher Krieg und glücklicher Sieg in dieſer Welt, wie ſolche in dem geiſtreichen Büchlein Joſua figürlicher Weiß vorgeſtellet und in den Schriften des geiſtreichen Mannes Herrn Johann Arndts, hin und wieder ausgeführet wird. Nürnberg 1656. 12mo mit einer Vorrede Herrn Johann Michael Dilherrns. 1. Alphabet 4. Bogen.

In der Vorrede gedenket der Autor, daß er auf Befehl derer damaligen Herren Land-Pflegere, denen er das Buch dedicirt (als Herrn Chriſtoph Dörrer, Herrn Georg Chriſtoph Behaim, Herrn Wilibald Schlüſſelfelders, Herrn Georg Paul Imhoff, Herrn Georg Siegmund Fürers,) über Arndts 4. Haupt-Werke, nemlich wahres Chriſtenthum, Auslegung des Pſalters, Catechismus-Predigt-Poſtill, ein bibliſches Regiſter gemacht, davon das, über das wahre Chriſtenthum Ao. 1649. zu Jena abſonderlich gedruckt worden, ſamt einem Bericht, wie daſſelbige zu gebrauchen.

Eine Predigt gedruckt in 4to zu Nürnberg bey Johann Friederich Sartorio 1647. und Mittwochs den 13. Jan. deſſelben Jahrs gehalten. Der Titul iſt dieſer: Der mit Schaden verlohrne, mit Schmerzen geſuchte und mit Freuden gefundene JEſus Chriſtus. Nach Anleitung des Evangelii Luc. 2. in der Kirche St. Martha bey Austheilung des Almoſſens, der lieben Armuth und allen betrübten Herzen zu heilſamen Troſt fürgeſtellet von Johann Georg Treu, der Zeit Pfarrer zu Veitsbronn. 7. Bögen. 4to.

Siehe Herrn M. Johann Friederich Stoy, Diac. Seb. ſtarke Spuhren der wunderlichen Güte Gottes, über einen ſeiner treueſten Knechte mit dem

Exempel aus den vorigen Zeiten dem Herrn Johann Georg Treu cetr. Nürnberg 1743. 4to maiori 4. und einen halben Bogen.

XIX. Wolfgang Gundling.

Iſt anfänglich als Diaconus alhier geſtanden, wurde 1668. Paſtor. Kam 1677. den 23. Oct. nach St. Laurenzen. Siehe die Diaconos daſelbſt num. 73.

XX. M. Jacob Degen.

Iſt Ao. 1635. Sonnabend den 11. Jan. in der Nacht zwiſchen 9. und 10. Uhr der gröſſern, geboren in Nürnberg, in der Stunde, da die Nägeleins-Mühl abbrannte. Sein Vater iſt geweſen Herr Michael Degen, Burger und Handelsmann in Nürnberg, die Muter aber Frau Suſanna, eine Köchin von Geburt. So bald ſich die lehrfähigen Jahre bey ihm hervor gethan, wurde er ins Gymnaſium Egydianum geſchickt, alwo er alle Claſſen durchgegangen, und aus denenſelben mit Lob eines rühmlichen Fleiſſes, ad Lectiones in das Auditorium entlaſſen worden. Hierauf iſt er Ao. 1652. mit Anfang des Jahrs nach Altdorf gezogen, und daſelbſt unter dem damaligen Inſpectore Dürren, auf das Alumneum gekommen. Unter Anführung Brunonis, Felvvingeri und Hakſpanii, hatte er ſeine Studia Philologica und Philoſophica perfectionirt, daß er endlich Ao. 1656. im 21. Jahr, den gradum Magiſterii verlangen kunte. Ao. 1657. begab er ſich nach Jena, um die Studia Theologica zu excoliren, und kam zu D. Ioh. Ern. Gerhardo ins Hauß, hörte dabey Muſeum, Chemnitium, und Niemannum. Nachdem er 8. Jahr auf Univerſitäten zugebracht, hat er ſich 1660. wieder nach Nürnberg verfüget. Und weil er ſowohl in Predigen als auch in dem examine theologico feine Specimina abgeleget, ſo wurde er 1665. Paſtor in Lonerſtadt, dazu er denn im folgenden 1666ten Jahr den 29. Jan. in Altdorf die Einſegnung erhielte. Alhier muſte er 1672. eine groſſe Feuers-Brunſt erleiden, da ihm ſeine ſchöne Bibliothec verbrannte und ſonſt groſſer Schaden geſchehen, dabey er ſich omineuſe bey ſeiner Geburt entſtandenen Feuers-Brunſt errinnerte. Im Jahr 1677. iſt er dann als Pfarrer nach Kirchſittenbach gekommen und hat daſelbſt Dom. I. Adventus

ventus angetretten. Zu Anfang dieſes Jahres, im Febr. wurde er mit einem ſtarken Fluß und ſchmerzhaften stranguria, welche 4. Tag angehalten, befallen; von welcher Zeit an, er allezeit vielen Schmerzen an Kopf und in ganzen Leib empfunden. Ao. 1684. den 2. Aug. fieng er an ſich zu beklagen, über Leibreiſen und Steinſchmerzen, darauf er zwar wieder etwas beſſer worden, doch iſt der vorige Schmerz bald heftiger wieder gekommen. Man hatte an nothwendigen Haus-Mitteln und verordneter Arzeney eines Medici aus Nürnberg nichts ermangeln laſſen. Er verſpührte aber keine Linderung der Schmerzen, deswegen reſolvirte er ſich nach Nürnberg in die Cur zu begeben. Sambſtag den 9. Aug. ließ er ſich in Kirchſittenbach das heilige Abendmal reichen, ſodann aber nach Nürnberg zu ſeiner Frau Schweſter Schultzin, am Nadlers-Graben wohnhafft führen. Man hat nach ſeiner Ankunft in Nürnberg ſogleich einen geſchickten Medicum zu Rath gezogen, aber es hat weder Arzeney noch gute Verpflegung anſchlagen wollen, dahero man die aſſiſtenz eines zweyten Medici geſuchet. Mondtag den 11ten Aug. hat ihm ſein vormaliger academiſcher Freund, Herr Prediger Unglenk, beſuchet, gegen welchen er gar erbaulich, eine glaubige Sterbens-Bereitſchafft bezeugete. Mittwoch den 13ten Aug. hat ihn frühe, der Fluß wieder befallen, ſo ſtark, daß noch ſelbigen Tag, Nachmittag um 2. Uhr, die Erlöſung von allen Jammer erfolgte, ſeines Alters 50. Jahr, weniger 5. Monath. Zu Lonerſtadt dienete er 12. und drey Viertel Jahr, zu Kirchſittenbach 6. Jahr, in allen arbeitete er in der Kirche 18. und drey Viertel Jahre. Sein Glieder-Reſt wurde Sonntag den 17. Aug. nach St. Rochus zur Ruhe gebracht.

Mit ſeiner erſten Ehewirthin, Jungfer Catharina, Herrn M. Paul Willens, Pfarrers zu St. Leonhard, ehelichen Tochter, wurde er 1666. den 13. Febr. in der Kirche bey St. Laurenzen copuliret. Dieſe hat ihn 3. Kinder geboren, davon bey ſeinem Abſterben noch eine Tochter Maria Magdalena, am Leben geweſen iſt. Dieſe Ehewirthin geriethe durch die in Lonerſtadt erlittene Feuers-Brunſt ſolcher geſtalt in Schrecken, daß ſie davon drey Viertel Jahr bettlägerig wurde, und gar Ao. 1673. das Zeitliche geſegnet hatte.

Ao. 1674. verheyratete er ſich zum andernmal, mit Jungfer Magdalena Martha, Herrn Johann Doppelmaiers nachgelaſſenenen ehelichen Tochter. Dieſe hat ihm 6. Kinder geboren, davon 3. Söhne, Herr Johann Jacob Degen, nachmaliger Diaconus Senior bey St. Egydien,

Herr Stefan Jacob und Herr Conrad Jacob, durch den Tod ihres Herrn Vaters gar bald zu Wayſen geworden. Die Muter dieſer Kinder iſt zu den 7ten Kind ſchwanger gegangen, als ſie in betrübten Wittwenſtand gekommen. Die nach ihres Vaters Tod geborne Tochter Anna Juliana hat ſich 1711. an Herr Hieronymus Caſtner, Regiſtratorem in der vördern Canzley verheyrathet.

XXI. M. Wolfgang Benz.

Iſt Ao. 1684. von Etzelwang hieher gekommen, und den 22. Trin. angetretten. Er hat den erhöheten Beicht-Pfenning in Kirchſittenbach eingeführet, und deshalben eine verdrüßliche affaire mit ſeinem Collegen Herrn J. W. Oswald, und der Gemeinde 1693. bekommen, er ſchrieb bey ſeinem Abzug folgende Worte ins Pfarr-Buch:

Benzius hic iuſſu diuino ſcribere ceſſat,
Et ſucceſſori lampada reddit ovans:

Wurde 1694. Dienſtags den 5. Jun. als Stadt-Pfarrer nach Gräfenberg vociret. Siehe die Paſtores daſelbſt.

XXII. M. Johann Leonhard Rößner.

Bißheriger ſiebenjähriger Vicarius in Igensdorf, iſt Ao. 1694. den 19. Trin. alhier als Pfarrer angetretten. Kam 1698. den 23. Febr. nach St. Jacob. Siehe von ihm die Herren Diaconos bey St. Sebald Num. 108.

XXIII. Johann Reheberger.

Bißheriger Pfarrer in Oberkrumbach und Diaconus in Kirchſittenbach, iſt 1698. als Pfarrer Feſto Annunc. Mariæ angetretten. Kam 1706. den 2. Nov. nach St. Jacob. Siehe von ihm die Herren Diaconos bey St. Sebald Num. 116.

XXIV. M. Jacob Andreas Dieterich.

Kam 1706. von Walkersbrunn hieher, trat an Dom. I. Adventus Ao. 1712. M. May erhielt er unvermuthete Vocation zur Pfarr Mögeldorf. Siehe die Pfarrer alda.

XXV.

XXV. Balthaſar Bloß.

Geboren zu Nürnberg Ao. 1664. den 12. Aug. benebſt einer Zwillings-Schweſter. Sein Vater Nicolaus Bloß, war ein Canzley-Both in Nürnberg. Seine Muter hieß Maria. Ao. 1678. zu Ende des Jahrs, wurde er dem Conrector Augenſtein bey St. Sebald als ein privatiſt übergeben, nach anderthalb Jahren aber ordentlich als Diſcipulus in die dritte Claſſe eingeführet. Hienebſt muſte er nach St. Egydien in den Chor und Frühmeß gehen. Nachdem er ad Lectiones publicas entlaſſen worden, ſo hörete er in dem Auditorio Unglenken, in der Theologie und Logic, Beeren in der Moral und Geographie, Arnold in der Oratoria, Griechiſchen Sprach und Poeſie, und Bornmeiſtern in der Hiſtorie. Als er durch dieſer geſchickten Männer Unterweiſung, die Tüchtigkeit erhielte, höhere Schulen zu beſuchen, ſo gieng er 1688. nach Altdorf, bekam das beneficium menſæ tertiæ, und bald darauf, das Alumneum: Alhier hörete er in Philologicis und Philoſophicis König, Sturm, Moller, Omeiß, und Rötenbeck, in der Ebräiſchen Sprach gab ihm Wagenſeil einen Unterricht. In der Theologie beſuchte er Fabricii, Wegleiteri und Sonntagii Vorleſungen. Unter Mollern diſputirte er Ao. 1690. den 8. Febr. de Volcatio Gallicano, Hiſtorico Latino. Unter eben demſelben ventilirte er 1691. Poſitiones de hiſtoria. Vid. Apini vit. Philoſ. Altdorf. p. 253. In eben dieſem Jahr unter Omeiſii præſidio, de fortitudine togata vid. l. c. pag. 274. ſub. Fabricio Ao. 1692. über die Selecta dicta S. Scr. Die nachmahlen zuſammen gedruckt worden. Sub Sonntagio hat er 1695. M. Sept. eine proprio Marte gefertigte Diſputation de transfiguratione Domini noſtri IEſu Chriſti in monte, zu Catheder gebracht. Weil er ſchon mit ſeinem Vater, der in E. HochEdlen Raths zu Nürnberg Verrichtungen, nach den Spaniſchen Niederlanden gehen muſte, das Herzogthum Brabant und das Stifft Lüttich, und darinnen die Städte Lüttich, Brüſſel, Löwen und Mecheln zu ſehen bekame, ſo ließ dieſe excurſion ein Verlangen übrig, auch bey mehrern Jahren als ein Studioſus, dieſe Reiſe noch einmal in dieſe Lande zuthun, welches dann ebenfalls in Begleitung ſeines Vaters geſchehen. Als er nach geſchloßnen academiſchen Jahren Ao. 1695. nach Nürnberg kam, wurde er bey Herrn Winkler Antiſtite Mariano, Hauß-Informator. Nach 3. Jahren Ao. 1698. erhielte er das Diaconat in Velden, wurde Dominica Invocavit den 13. Mart. ordiniret, die Antritts-Rede aber hielte er Dominica Reminiſcere den 20. Mart. Die Libros

Normales unterſchrieb er den 1. Mart. 1699. Im Jahr 1712. den 29. Mart. erhielt er die Pfarr-Stelle in Kirchſittenbach und wurde dieſes Amt von ihm Dom. I. Tr. angetretten. Hier arbeitete er mit vieler Sorgfalt, und Eyfer. An ſeinem Leib hatte er auch ſeinen Theil Leiden, wegen verſchiedener kränklichen Anfälle, ſonderlich aber empfand er in den letzten Lebens-Jahren merkliche Haupt-Schwachheit. Ao. 1715. den 21. Nov. gieng er zu Mittag aus, eine damahlige Dienſt-Magd des Schwarzkopfens in Kirchſittenbach, bey dem Mittag-Eſſen anzutreffen, und ſie wegen den Unfugs, welchen ſie ausgeübet, als ſie zur Nachts-Zeit von einem nahe gelegenen Ort nach Hauß gieng, zu corrigiren. Mitten unter den treuen Suchen und Ruffen dieſes irrenden Schaafes geſchahe es, daß ihm die Sprache verfiel. Gleichwohlen kunte er doch noch alleine zu Hauſe gehen. Er kleidete ſich aus, ſuchte ſich durch das Hinaus-Schauen zum Fenſter in Garten zu recolligiren. Seine Ehewirthin aber vermerkte die maladie gar bald aus den abgekürzten Antworten. Man hat ſogleich ſeinen Herrn Collegen und Schwager Weber herbey geruffen, und den Patienten zu Bette gebracht, worauf ihn die Zunge gänzlich gelähmet wurde. Weil auf die von dem Herrn Medico zu Herſpruck geordnete Medicamenta ganz keine Hülfe kam, ſo ſtärkte ſein obbemelder Herr Schwager ihn mit erquickenden Zuſpruch. Unter deſſen und unter Herrn Diaconi Hirſchens zu Herrſpruck Zuſpruch, hat dann dieſer treue Knecht, Mittwoch den 27. Nov. 1715. Nachmittag ein Viertel nach 1. Uhr, ſein Leben in GOtt ſeeliglich geendiget, ſeines Alters 51. Jahr 3. Monath und 15. Tag. Wurde Mondtags den 2. Dec. nach einer von dem Herrn Hirſchen Diac. Herſpruc. gehaltenen Leichen-Predigt, in das Pfarr-Grab, nahe bey der Kirche begraben. Er verheyrathete ſich zweymahl. Erſtlich, mit Jungfer Dorothea Urſula, Herrn Johann Deiners, Apotheckers zu Fürth N. E. T. mit welcher er Ao. 1698. Dienſtags den 31. May in dem Pfarrhof bey St. Sebald in Nürnberg copulirt worden. Dieſe ſtarb, ohne ein Kind mit ihm zu zeugen Ao. 1704. den 26. May. Seine zweyte Ehewirthin fand er an Jungfer Magdalena Sabina, Herrn Johann Michael Webers, Diaconi bey St. Laurenzen nachgelaſſenen ehelich erzeugten Tochter. Dieſe wurde ihm Ao. 1705. den 4. May angetrauet. Auch mit dieſer lebte er ohne Kinder.

XXVI.

XXVI. Heinrich Tobias Bittner.

Kam Ao. 1716. den 14. Jan. von Fiſchbach hieher, trat an Dom. Sexageſ. erhielte das Diaconat in Lauf 1718. M. Jul. Siehe von ihm die Paſtores in Lauf.

XXVII. Conrad Gräf.

Wurde 1718. den 19. Aug. als Geiſtlicher nach Kirchſittenbach beruffen. Weil Herr Diac. Weber, dem das Paſtorat offerirt geweſen, ſolches nicht acceptirte, ſo hat er die Pfarr-Wohnung bezogen und iſt dann dem XIV. Tr. als Paſtor angetretten. Wurde 1727. Sambſtag den 25. Oct. als Diac. nach St. Sebald beruffen. Siehe von ihm die Diaconos bey St. Sebald Num. 124.

XXVIII. Johann Georg Maier.

War anfänglich Pfarrer in Obergrumbach und Caplan alhier. Trat als Pfarrer in Kirchſittenbach an Dom. II. Adventus 1721. Erhielte dann Ao. 1738. den 23. Jun. das Diaconat an der Haupt-Kirche bey St. Sebald, nahm Abſchied Dom. 5. Trin. Siehe die Herren Schaffer bey S. Sebald. Num. XXVI.

XXIX. Johann Chriſtoph Vigitill.

Stunde von Ao. 1734. die Paraſc. bis 1738. M. Jul. zu Obergrumbach als Pfarrer und Diaconus in Kirchſittenbach. Erhielte den 5. Jul. d. J. das Paſtorat in Kirchſittenbach, trat an VII. Tr. kam nach St. Laurenzen als Diac. ſtatt ſeines verſtorbenen Herrn Vaters Ao. 1740. den 30. Dec. Siehe die Diaconos daſelbſt.

XXX. Michael Lang.

Begleitete von Ao. 1738. Fer. Jacobi das Paſtorat zu Obergrumbach, ſamt den davon abhängenden Diaconat in Kirchſittenbach, biß 1741. den 12. Jan. da er das Paſtorat in Kirchſittenbach erhalten. Wurde Ao. 1751. den 26. May als Diaconus an die Kirche zum H. Geiſt beruffen. Siehe die Diaconos daſelbſt.

XXXI.

XXXI. Benedict Brunner.

Geboren zu Eſchenbach Ao. 1714. die Thomæ. Sein Vater war Georg Brunner ein Köbler und Bittner alda, die Muter Barbara, eine Neumüllerin. Kaum hatte er das vierde Jahr erreichet, ſo erinnerte er ſeine Eltern ſelbſten, (weil ihn dieſe zum Lernen noch unfähig hielten,) ihn doch in die Schule zu thun, weil es ihm dünkte, er müſte noch vieles lernen. Wie ihm nun von ſeinen Eltern hierauf willfahret worden, ſo begrief er die erſten Gründe in dem Chriſtenthum bey dem Schulmeiſter ſeines Orts. Herr Zacharius Litius damahliger Pfarrer in Eſchenbach nahm ſich dann ſeiner an, und ſande ihn auf eigene Koſten nach Herrspruck, in daſige Stadt-Schule, die Anfangs-Gründe in der Latinität und in der Muſique zu legen. In dieſer war Rieß der Cantor ſein Lehrmeiſter, in jenem aber hat Bühl der redliche Schulmann, ihn bearbeitet. Wie er vier Jahr lang täglich eine Meile weit zur Schule gegangen, ſo begab er ſich nach Nürnberg in die Spitaler-Schul und genoß vom Herrn Rector Colmar, wie in den ordentlichen ſo in den beſondern Lehr-Stunden, treue Unterweiſung. Endlich glaubte er tüchtig zu ſeyn, die höhern Vorleſungen in dem Auditorio beſucheu zu können. Benebſt dieſen, beſuchte er auch Herrn Mayers damaligen Diaconi im Neuen Spitals, Lehr-Stunden, in welchen er, in der Matheſi und Ebräiſchen Sprache Unterricht erhielte. Ao. 1737. M. May gieng er nach Altdorf, hörte Schwarzen in einem Collegio Styli und über Plinii Epiſtolas, über Ciceronis Coment. de petitione Conſulatus und in einem Epiſtolico Nagel über Herodianum & Euripidis Tragœdiam de Iphigenia, in einem Analytico & expoſitione Syntaxeos technicæ & exegeticæ, in accentuatione und einer Anweiſung zur Chaldäiſchen Sprach, Bernhold über die Harmonie der Evangeliſten, in der Theſi und Moral, wie auch in einem Examinatorio diſputatorio-thetico, und exegetico, Treſenreuther in Hiſtoria Eccleſiaſtica, und Antiquitatibus. Ao. 1741. zu Anfang des Jahrs wurde er von einem anſehnlichen Venetianiſchen Kaufmann in Beſtallung genommen, ſeine Kinder zu unterweiſen. Die Reiſe gieng den 13. Merz d. J. von Nürnberg biß Augſpurg mit der Poſt. Von dar aus hat er ſich mit einem Noleſino biß Venedig ganz allein aufgemacht und iſt nach 11. Tagen, daſelbſt glücklich angekommen. Hier verblieb er biß 1745. da er in der Pfingſt-Wochen wieder zu Nürnberg angekommen. Ao. 1749. den 10. Jan erhielte er die Pfarr Obergrumbach und das demſelben anhängige Diaconat in Kirchſittenbach, den 15. Jan. wurde er in Altdorf ordiniret, den 17. Jan. unterſchrieb er die Libros Normales hielte darauf Dominicis Septuageſima & Sexageſima, ſeine Antritts-Predigten. Ao. 1751. den 19. Jun. gelangte er zur Pfarr-Stelle in Kirchſittenbach, welches er Dom. IX. angetretten. Unter ſeinem Paſtorat hat Artelshofen mit denen dahin gezogenen Dörfern, Harrenbach und Enzendorf, die volle Pfarr-Gerechtſame erhalten. Seine erſte Ehewirthin, war Jungfer Petronella Maria Clara, Wolf Baptiſta Simons, Kaufmanns in Nürnberg nachgelaſſene Tochter, mit welcher er 1749. den 26. Aug. zu Nürnberg in Schies-Graben, copuliret worden. Dieſe hat ihm Ao. 1750. Mittw. den 30. Sept. ein Töchterlein Maria Clara geb. Sie ſtarb als Kindbetterin Donnerſt. den 8 Oct. und wurde den 13. dito begraben. Die andere Ehewirthin iſt, Jungfer Suſanna Maria, Herrn M. Johann Oswald, wohlverdienten Pfarrers in Lonerſtadt N. E. E. T. mit welcher er 1753. Dienſt den 22. May in Nürnberg Hochzeit hielte. Mit dieſer erzeugte er folgende Kinder. 1. Johann Benedickt, geb. 1755. Sonnt. den 2. Mart. 2. Joh. Siegmund geb. 1756. den ſtarb.

Die Frühmeß in Kirchſittenbach iſt von denen Erlabecken geſtiftet worden. Herr Georg Werndt, Pfarrer in Kirchſittenbach hat ſolche benebſt etlicher ſeiner Freunde von Mengersreuth, Beyhülfe gebeſſert. An der Diaconats-Wohnung, gegen dem Abend zu, iſt noch ein Arm zu ſehen, welcher in der Hand einen Kelch hält, in der Einfaſſung iſt die Zahl 1474. eingehauen, welche vielleicht anzeigen ſoll, daß in dieſem Jahr die Frümeß errichtet und des Frühmeſſers Hauß erbauet worden iſt.

Diaconi.

I. Sebaſtian Eugner.

Mittwochs den 7. Oct. Ao. 1528. iſt er vor denen Herren Viſitatoribus erſchienen, hat wenige Geſchicklichkeit gewieſen, ſtunde ſeiner Auſſage nach ſchon in die 7. Jahr damalen als Capellanus alhier. Weil er von ſeinem Pfarrer gar wenigen Unterhalt bekam, ſo wurde dieſer angewieſen, ihm Beſſerung zu thun, weil es die Pfarr wohl trägt.

II. Johann Puchler.

Frühmeſſer iſt benebſt ſeinem ältern Caplan Mittwochs den 7. Oct 1528. denen Herren Viſitatoribus zur Verhör geſtanden, und hat in Beantwortung der vorgelegten Fragen guten Verſtand bewieſen.

III. Johann Pfarrkirchner.

Kam Ao. 1555. von der Suden am Neuen-Spital hieher. Dann aber gelangte er Ao. 1557. als Pfarrer nach Petzenſtein.

IV. Johann Schlegel.

Hat hier Ao. 1557. zu Ende des Octobr. ſein Amt angetretten. Kam 1565. als Paſtor nach Velden. Siehe die Paſtores daſelbſt.

V. Georg Scharrer.

Hat ſein Amt Ao. 1565. um die Mitte des Septembers angetretten. Siehe von ihm die Pfarrer bey St. Johannes.

VI. Pancratius Schorn.

Seinen erſten Tauf-Actum verrichtete er Ao. 1568. den 8. Oct. deſſen Ehewirthin hieß Kunigunda. Ihm wurde alhier Ao. 1570. den 17. Dec. eine Tochter Chriſtina getauft. Kam als Pfarrer nach Hiltpoltſtein, woſelbſt num. VII. ein mehrers von ihm zu leſen. Die Libros Normales hatte er 1586. den 2. Mart. unterſchrieben.

VII. Georg Siber.

Iſt anfänglich als Diaconus dahier geſtanden, kam dann als Caplan nach Altdorf, hinwieder aber nach Kirchſittenbach. Siehe die Paſtores num. VII.

VIII. Chilianus Leinich.

Von Neuſtadt an der Saal gebürtig, hat benebſt ſeinem Collegen, Georg Müller Ao. 1586. den 22. Febr. die Normal-Bücher unterſchrieben. Seine Ehewirthin hieß Anna. Ao. 1577. den 9ten May wurde ihm eine Tochter Margaretha getaufft. Die Gevatter war Margaretha, Wolf von Eib, Richters in Kirchſittenbach Ehe-Weib. Ein

Sohn

Sohn Johann, erhielte die Tauf Ao. 1582. den 18. Jan. der Tauf-Path war Hannß Grötſch. Dieſer iſt Ao. 1604. den 6. Mart. bey Abraham Dittich, Goldſchmied in Nürnberg geſtorben. Eine Tochter Barbara, wurde Ao. 1606. Dom. VIII. Tr. proclamirt mit Peter Siegmund, Herrn M. Heinrich Siegmund, alten Stadtſchreibers in Heildelberg, S. N. E. S. Die hinterlaſſene Wittib, ſtarb Ao. 1620. den 11. Jun. zu Nürnberg in der Creutz-Gaſſen. Dieſem Leinich wurde von ſeinem Collegen, das Tauf-Buch, welches er 1585. angefangen und biß 1589. continuiret, noch in dieſem Jahr M. Mart. unter betrüglichen Vorwand abgenommen.

IX. Leonhard Ammon.

In dem Catalogo ordinatorum zu Altdorf, wird er als ein Schwobacher angeſetzet, er aber unterſchreibt ſich den Libris Normalibus als ein Herrſprucker. In Herrſpruck iſt er anfänglich in die 25. Jahr als Cantor geſtanden, dahin er Ao. 1572. den 30. Jul. an Johann Molitors-Stelle gekommen iſt. Erhielte Ao. 1597. die Matthiæ zu Altdorf die Ordination als Diaconus alhier. Seinen erſten Tauf-Actum verrichtete er d. J. den 6. Merz. Alters und Schwachheit halben iſt er 1623. M. Aug. zur Ruhe geſetzet und mit 80. Gulden jährlichen Gnaden-Geld angeſehen worden. Er ſtarb in Herrſpruck 1624. den 16. Jan. ſeines Alters 76. Jahr und wurde daſelbſt begraben. Seine Ehewirthin Barbara iſt Ao. 1620. den 29. Febr. in Kirchſittenbach begraben worden.

X. M. Caſpar Arnold.

Iſt 1623. den 26. Aug. als Diaconus hieher beruffen worden. Siehe von ihm die Herren Diaconos bey St. Sebald in Nürnberg. Num. 82.

XI. M. Johann Götz.

Erhielte zu Altdorf die Ordination den 12. Mart. Ao. 1638. Kam zum Paſtorat 1642. Siehe von ihm die Herren Schaffer bey St. Sebald. Num. XVIII.

XII. M. Veit Hörel.

Ein Herrſprucker, ſein Vater Johann Hörel, iſt daſelbſt ein Burger und Tuchhändler geweſen. Vermuthlich hat er als ein Lands-Kind, in Altdorf ſtudiret, und ſich aldort in Magiſtrum promoviren laſſen. Die Ordination erhielt er daſelbſt 1642. den 7. Sept. wurde hierauf den 9. Oct. nach gehaltener Antritts-Predigt von Herrn Chriſtoph Andreas Gugel, Pflegern introducirt. Sein Collega Herr M. Johann Götz hat ihm viel Verdruß gemacht, auch die Diaconats-Intraden, angefangen zu beſchneiden. Bey der angeſtellten Viſitation ſuchte man Ao. 1650. Mt. Oct. ſeinen übergebenen Klagen abzuhelfen, und in den vorigen poſſeſs einzuweiſen. Es war aber ſeinen zu weit greiffenden Collegen zu lange nachgeſehen geweſen, darüber er ſich dergeſtalt abgehärmet, daß er Ao. 1651. den 6. Mart. ſeinen Geiſt aufgegeben. Er wurde den 9. Mart. Dom. Lætare nach Herrſpruck gebracht und daſelbſt begraben. Zweymahlen verheyrathete er ſich. Erſtlich mit Jungfer Regina, Stefan Gutmanns, Burgers und des Raths in Herrſpruck nachgelaſſenen Tochter. Mit dieſer wurde er zu Herrſpruck Ao. 1643. Dienſtags den 7. Mart. copulirt. Das andere mahl hielte er Hochzeit Ao. 1648. den 29. Aug. mit Jungfer Urſula, Herrn M. Johann Lindſtatt, wohlverordneten Schaffers bey St. Sebald in Nürnberg, ehelichen Tochter. Mit dieſer hatte er zween Söhne erzeiget, die aber zeitlich wieder geſtorben ſind. Dieſe hat er als Wittwe hinterlaſſen. Sie hat ſich an ſeinen Nachfolger nachmalen verheyrathet.

XIII. M. Chriſtoph Ayerſchöttel.

Geboren 1632. vid. Apini vitas Philoſophorum p. 47. ſtund hier von 1651 biß den 11. Oct. 1659. Mit ſeines Anteceſſoris, Herrn M. Veit Hörels hinterlaſſenen Wittib, Frauen Urſula, wurde er 1652. Mittwochs den 19. May in Nürnberg copuliret. Siehe die Herren Pfarrer in Eſchenbach Num. 6.

XIV. Johann Gräf.

Kam von Etzelwang hieher 1659. den 20. Aug. Wurde Ao. 1666. als Diaconus nach St. Sebald beruffen, dahin er auch nach gehaltenen Abſchieds-Predigten den 12. May abgezogen iſt. Siehe die Herren Diaconos bey St. Sebald. num. 91.

XV. Wolfgang Gundling.

Iſt von Raſch Ao. 1666. den 20. Oct. hieher gekommen. Wurde Pfarrer in Kirchſittenbach, dann kam er den 23. Oct. als Diaconus nach St. Laurenzen. Siehe die Herren Diaconos Sebald. num. 73.

XVI. M. Johann Ulrich Riedner.

Hat alhier angetretten 1669. Dom. 21. Tr. Kam nach Nürnberg zu St. Jacob Ao. 1682. Siehe die Diaconos Seniores daſelbſt.

XVII. Johann Georg Dietelmayr.

Predigte das erſtemal alhier Dom. Quaſimodogeniti 1682. kam nach Eltersdorf und Tennenlohe 1685. Dann nach Nürnberg in neuen Spital als Diaconus, wurde endlich Pfarrer in Wöhrd, woſelbſt das mehrere von ihm zu ſuchen iſt.

XVIII. Johann Jacob Müller.

Kam vom Paſtorat zu Kalchreuth hieher Ao. 1685. und hielte Dom. XII. Tr. ſeine Antritts-Predigt. Er war der Urenkel des Georg

Müllers, Paſtoris in Kirchſittenbach. Kam nach St. Egydien 1692. dann Diac. Sebald. 1697. daſelbſt das weitere von ihm zu finden.

XIX. Johann Wolfgang Oßwald.

Hielte 1692. den XXII. nach Trinitatis ſeine Antritts-Predigt alhier. Kam 1695. nach Eybach. Siehe von ihm die Paſtores in Herrſpruck.

XX. M. Andreas Seinsheimer.

Wurde 1695. den 27. Febr. als Diac. in Kirchſittenbach ordiniret. Mit Oberherrlicher Erlaubnis aber hat er mit Herrn Johann Reheberger, der als Pfarrer in Rötenbach bey St. Wolfgang vocirt geweſen, einen Tauſch getroffen.

XXI. Johann Reheberger.

Thät ſeine Anſtands-Rede Fer. II. Paſch. 1695. Wurde Pfarrer in Kirchſittenbach Ao. 1698. dann Diac. bey St. Jacob in Nürnberg. Ao. 1706. den 2. Nov. endlich Diaconus Sebaldinus. Siehe die Diaconos an der Kirche bey St. Sebald. num. 116.

XXII. M. Michael Weber.

Iſt am Sonntag Oculi Ao. 1698. alhier angetretten. Das Pfarr-Amt in Kirchſittenbach hat er etlichmal depreciret. Stunde mit dem Roſenbach, welcher ſich damalen in Oſternohe aufhielte, in guter Converſation Ao. 1722. M. Oct. kam er wider ſein Suchen und Vermuthen nach Nürnberg in die Frauen-Kirch. Siehe die Diaconos Marianos.

XXIII.

XXIII. Johann Georg Mayer.

Iſt alhier angetretten Fer. Andreæ 1722. wurde Pfarrer 1727. kam als Diaconus nach St. Sebald in Nürnberg Ao. 1738. M. Jun. Siehe die Herren Schaffer bey St. Sebald. Num. 26.

XXIV. Johann Georg Ludwig.

Hielte ſeine Antritts-Predigt Ao. 1727. Dom. III. Adventus. Kam nach Odenſoos 1734. M. Apr. Siehe die Herren Pfarrer in Odenſoos.

XXV. Johann Chriſtoph Vigitill.

Hatte ſein Diaconat am Charfreytag 1734. angetretten, wurde Pfarrer 1738. den 5. Jul. kam als Diac. nach St. Laurenzen 1740. den 30. Dec. Siehe von ihm die Herren Diaconos bey St. Laurenzen in Nürnberg.

XXVI. Michael Lang.

Trat an Feriis Jacobi 1738. wird Pfarrer 1741. den 12. Jan. kam als Diac. in Neuen-Spital nach Nürnberg 1751. den 26. May. Siehe die Herren Diac. an der Kirche zum Heil. Geiſt.

XXVII. Johann Chriſtoph Jacob Schmid.

Kam hieher M. Jan. 1741. dann 1748. den 6. Dec. als Diaconus nach Lauf. Siehe die Herren Paſtores daſelbſt.

XXVIII.

XXVIII. Benedickt Brunner.

Iſt zu einem Caplan hieher ernennet worden 1749, den 10. Jan. Erhielte die Pfarrſtelle 1751. Sambſt. den 19. Jun. Siehe von ihm die Pfarrer in Kirchſittenbach, num XXXI.

XXIX. Andreas Würfel.

Trat an Dom. X. Trin. 1751. Kam 1755. den 18. Nov. nach Offenhauſen. Siehe die Pfarrer daſelbſt.

XXX. Conrad Nopitſch.

Trat an Dom. II. poſt. Epiphan. Siehe die Herren Pfarrer in Oberkrumbach. num. 30.

Ober Krumbach – Land-Pfleg-Amt

1. die Kirche zu St. Margaretha 2. Weg nach Kirchſittenbach 3. Weg nach unde
-Krumbach 4. Weg nach Lauf

Haut-Krumbach, resſortisſant à la Chambre Provinc

Ober-Krumbach.

Land-Pfleg-Amt.

Ober-Krumbach, ein Dorf in Herrſpruckiſcher Obrigkeit liegend, hat eine Kirche in St. Margarethens Ehre geweyhet. Vormalen hat der Abt bey St. Egydien in Nürnberg einen Prieſter hieher geſetzet, der auf dem annoch bekannten geiſtlichen Gut wohnen muſte. Georg Sellmaier Presbyter ordinis Benedicti zu St. Gilgen in Nürnberg und Pfarrer alhier, hat nach ſeinen Tod einen Jahr-Tag geſtiftet, welchen das Cloſter VIII. Idus Novembris begehen muſte. Seit Anfang des XVI. Seculi iſt der Frühmeſſer in Kirchſittenbach, allezeit als Pfarrer in Ober-Krumbach geſtanden. Ao. 1504. in dem Bayriſchen Krieg wurde das Dorf meiſtentheils weggebrannt, und der Kirchhof, (von dem man bey Begräbnus der Toden noch die Rudera und Gebeine findet) profaniret worden. In dieſem betrübten Zeiten ſuchten die zerſtreuten und meiſten zu Kirchſittenbach ſich enthaltende Einwohner, alda die Sepultur und andere actus parochiales. Daher rühret es dannoch, daß die Ober-Krumbacher für die Jura Stolæ etwas nach Kirchſittenbach entrichten. Gegenwärtig aber eine gänzliche Separation ſuchen. Sonſt war hier auch eine Brüderſchaft angerichtet. Die hielte ſich bey dem vormals ohnweit Ober-Krumbach gelegenen, anjetzo aber ſeit 1506. dahin eingebauten eingepfarrten Hirſchdorf, in Emeritagen auf. Dieſe Brüderſchafft gieng des Tages dreymal in blauen Mänteln und Gugeln, zur Kirche nach Ober-Krumbach und pflegte alda ihrer Andacht. Solcher Brüderſchaft Wohlthäter ſind geweſen die zwo Maiden (nobiles virgines) des Schloſſes auf dem Rangel-Gugel, welche auch in der Kirche begraben liegen. Das Monument von ihnen, wie nemlich ein Sarg eingeſenket wurde, hat man an der Wand gegen Mitternacht daſelbſt ſehen können, iſt aber bey der Reparatur vermauert worden. Ao. 1670. wurde die Kirche renovirt, das Martyrium Laurentii ſamt dem Bildnus Margaretha ausgeſtrichen. Ao. 1664. hat Friederich Engelhard, Weinſchenk in Nürnberg, hinter dem Rathhauß, ein geborner Krumbacher, eine neue Canzel in die Kirche geſtiftet, welche Herr Johann Gräf, Dom. Palmarum d. J. am erſten betretten und eingeweyhet. Eben dieſer Engelhard hat hieher auch noch ein ſchön roth damaſtenes Meß-Gewand, ſilbern Altar-Kännelein und Kelch ſamt 100. Thalern geſtiftet. Von der Abnutzung dieſes Capitals, bekommt der Pfarrer und Schulmeiſter an Friederichs-Tag

 etwas,

etwas, das übrige wird unter die Hauß-Armen in Ober-Krumbach vertheilet. Ao. 1682. hat man den Hoch-Altar, ſamt Laurentii und einem andern Altärlein abgebrochen, und den Neuen, welchen Eberhard Wirſching, Schreiner und Bildhauer in Neumark gefertiget, aufgericht. Ao. 1697. iſt der Thurn, welcher ſehr baufällig geweſen, abgetragen, und noch im Auguſt. d. J. unter das Dach gebracht worden. Bey dieſer Gelegenheit wurde eine alte Glocke, welche ſonſt auſſerhalb des Thurns in einem Erker gehangen, in den Thurn hinein, neben die andere, welche Ao. 1638. ſtatt der von Soldaten Ao. 1634. entwendeten, gegoſſen worden, gebracht.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Johann Purzer.

Iſt von Eichſtett gebürtig geweſen, ſtarb am Abend vor St. Jacobs Tag Ao. 1515. hatte in dem Cloſter bey St. Egydien das Amt eines Siechen-Meiſters vorhin verwaltet.

II. Stefan Schürer.

Stunde hier von Ao. 1515. biß Ao. 1519. in welchem Jahr er ſecunda nach St. Johannis des Evangeliſten Tag mit Tod abgegangen iſt.

III. Georg Erbar.

Leiſtete ſeine Dienſte Ao. 1526. alhier biß 1538. Siehe von ihm bey St. Sebald die Herren Diaconos num. 23. & num. 28. das mehrere bey St. Egydien.

IV. Johann Pfarrkirchner.

Iſt 1541. alhier angekommen. Erhielte 1557. die Stelle des zur Ruhe geſetzten Andreas Fleiſchmanns, Pfarrers in dem Städtlein Petzenſtein. Siehe die Paſtores in Petzenſtein.

V. Johann Schlegel.

Gelangte hieher Ao. 1558. kam Ao. 1565. als Pfarrer nach Velden, woſelbſt er den 1. May 1569. geſtorben. Siehe die Paſtores in Velden.

VI. Georg Scharrer.

Hat Ao. 1565. gegen das Ende des Sept. ſein Amt alhier angetretten. Gelangte Ao. 1568. zu St. Johannis bey Nürnberg.

VII. Pancratius Schorn.

Angetretten Ao. 1568. fieng an zu taufen den 8ten Oct. ermeldtem Jahrs Ao. 1570. den 17. Dec. hat ihm ſeine Ehewirthin Kunigunda, eine Tochter geboren, welche den Namen Chriſtina in der Tauf erhalten. Siehe die Paſtores in Hiltpoltſtein. Num. VII.

VIII. Georg Sieber.

Siehe von ihm die Pfarrer zu Kirchſittenbach. Num. VII.

IX. Kilian Leinich.

Kam Ao. 1575. an, ſtarb Ao. 1596. Siehe die Diaconos in Kirchſittenbach.

X. Leonhard Ammon.

Trat Ao. 1597. zu Anfang des Mart. an. Alters halben wurde er Ao. 1623. mit Beyhaltung eines Gnaden-Geldes, zur Ruhe geſetzet. Starb in Herrſpruck Ao. 1624. den 16. Jan. Seines Alters 76.

XI. M. Caſpar Arnold.

Hat ſeinen Antritt Ao. 1623. Dom. XIIII. Tr. gehalten. Wurde Pfarrer in Kirchſittenbach Ao. 1632. hat dieſe beede Pfarren ſechs Jahr lang allein verſehen, indeſſen aber viel Gerechtigkeit der Ober-Krumbachiſchen Kirchen entzogen. Siehe von ihm die Diaconos bey St. Sebald. Num. 82.

XII. M. Johann Götz.

Kam an Ao. 1638. gegen Oſtern. Erhielte die Pfarr-Stelle zu Kirchſittenbach Ao. 1642. Siehe von ihm die Herren Schaffer bey S. Sebald. Num. 18.

XIII. M. Veit Hörel.

Stunde hier von Ao. 1642. ſtarb Ao. 1651. den 6. Mart.

XIV. M. Chriſtoph Ayerſchöttel.

Wurde den 19. May Ao. 1651. introducirt, verblieb biß Ao. 1659. Siehe von ihm die Paſtores in Eſchenbach.

XV.

XV. M. Johann Gräf.

Iſt 1659. M. Oct. von Etzelwang hergekommen. Siehe die Diaconos Seb. num. 91.

XVI. Wolfgang Gundling.

Kam Ao. 1668. von Raſch hieher. Siehe die Diaconos bey St. Laurenzen. Num. 73.

XVII. M. Johann Ulrich Riedner.

Stunde hier von Ao. 1669. biß Ao. 1682. Siehe die Diaconos Seniores bey St. Jacob.

XVIII. Johann Georg Dietelmaier.

Wurde hieher beruffen den 29. Mart. Ao. 1682. kam 1685. nach Eltersdorf. Siehe von ihm die Paſtores in der Vorſtadt Wöhrd.

XIX. Johann Jacob Müller.

Iſt von Kalchreuth Ao. 1685. hieher gekommen. Erhielte Ao. 1692. das Diaconat bey S. Egydien. Siehe von ihm, die Diaconos bey St. Laurenzen. Num. 84.

XX. Johann Wolfgang Oßwald.

Hatte Ao. 1692. den 13. Jul. die Vocation erhalten. Kam nach Eybach Ao. 1695. Siehe die Paſtores in Herſpruck.

XXI. M. Andreas Seinsheimer.

Wurde als Paſtor hieher ernennt, vertauſchte ſich aber mit Herrn Johann Reheberger, der als Pfarrer nach Rötenbach die Vocation hatte. Siehe die Diaconos im Neuen Spital.

XXII. Johann Reheberger.

Als Pfarrer hieher geordnet 1695. den 13. May. Siehe von ihm die Diaconos bey St. Sebald. Num. 116.

XXIII. M. Michael Weber.

Iſt Ao. 1698. hieher kommen. Erhielte Ao. 1722. das Diaconat an der Marien-Kirche zu Nürnberg.

XXIV. Johann Georg Maier.

Erhielte die Vocation hieher den 19. Nov. 1722. Siehe von ihm die Herren Schaffer bey St. Sebald. Num. 26.

XXV. Johann Georg Ludwig.

Bekam den Ruf Ao. 1727. den 24. Nov. blieb biß 1734. Siehe die Herren Pfarrer in Odenſoos.

XXVI. Johann Chriſtoph Vigitill.

Wurde hieher denominirt 1734. den 14. Apr. Erhielte 1740. das Diaconat bey St. Laurenzen in Nürnberg. Siehe die Diaconos daſelbſt.

XXVII. Michael Lang.

Vocatus den 5. Jul. 1738. Siehe die Diaconos im Neuen Spital.

XXVIII. Johann Chriſtoph Jacob Schmid.

Ernennet den 12. Jan. 1741. Siehe die Paſtores in Lauf.

XXIX.

XXIX. Benedict Brunner.

Kam hieher Ao. 1749. zu Anfang des Jan. Siehe die Paſtores in Kirchſittenbach.

XXX. Andreas Würfel.

Wurde hieher denominirt 1751. den 19. Jun. blieb biß 1755. den 18. Nov. Siehe die Paſtores in Offenhauſen.

XXXI. Conrad Nopitſch.

Geboren zu Henfenfeld, Anno Chriſti 1722. den 15. Apr. deſſen Eltern waren Johann Nopitſch, Schulmeiſter daſelbſt, die Muter Frau Kunigunda Maria, eine geborne Mayerin. Die erſten Gründe zum Chriſtenthum hat er bey ſeinem ſel. Vater geleget, die Anfangs-Gründe aber in Lateiniſch- und Griechiſchen bey den noch mit vielen Seegen das Amt des Geiſtes daſelbſt führenden Herrn Pfarrer, Johann Höfler. Hernach wurde er Ao. 1737. in die Spitaler Schul zum H. Geiſt in Nürnberg vom Herrn Rector Weber, als ein Schüler der erſten Claſſe aufgenommen. Weilen er aber von Haus aus wenig Hülfe zu gewarten hatte, ſo erweckte GOtt einige Wohlthäter, die ihm mit einem Menſa ambulatoria an die Hand giengen. Ao. 1740. wurde er ad lectiones publicas promoviret, und hörete die damals lebenden Herren Profeſſores Mörl, Negelein, Herdegen, Feuerlein und Doppelmaier, mit vielen Nutzen. Ao. 1741. trat er ſeine Studia academica in Altdorf an, und hörte alda bey den berühmten Männern dieſer hohen Schule in philologicis bey Herrn Profeſſor Schwarzen ein Collegium epiſtolographicum, Oratorium ac Criticum, bey Herrn Dr. Bernhold ein græcum und Herrn Prof. Nagel, ein Hebraicum, Chaldaicum, Syriacum, Rabbinicum, atque Arabicum, bey Monſ. Panſa aber ein Gallicum, in philoſophicis bey Herrn M. Hartlieb ein Logicum und Hiſtoriam Philoſophicam, bey Herrn Dr. Spieſen den curſum philoſophicum & mathematicum, bey Herrn Prof. Nagel ein Metaphyſicum, und endlich bey Herrn Prof. Schwarzen das Jus Naturæ & gentium, in Theologicis hörte er bey Herrn Dr. Baier ein Theticum, morale & paſtorale, bey Herrn Dr. Treſſenreuther Theſin, Antiquitates Judaicas, Kirchen-Hiſtorie, Exegeſin und Homileticam tam theoreticam quam practicam,

und endlich bey Herrn Dr. Bernhold ein Antithethicum, mit einigen priuatim reſpondendo & opponendo, mit groſem Nutzen durchgegangen, auch dieſes Vorleſungen über die Symboliſche Theologie, und Ketzer-Hiſtorie beygewohnet. Ao. 1743. hatte er mitten in ſeinem curſu Academico eine kleine Tour durch ganz Frankenland, Heſſen und das Fuldaiſche gemachet. Ao. 1744. diſputirte er zweymal als 1. unter dem Herrn M. Joh. Gottfried Bernhold, jetzigen Profeſſore hiſtoriarum, de libero arbitrio hominis perfectione, 2. unter Herrn Dr. Joh. David Baier, de prouidentia & imagine diuina ex beati parentis Theologia Hiſtorica. Ao. 1747. gieng er von Altdorf weg und wurde in den Circulum Candidatorum aufgenommen. Ao. 1750. erhielte er nebſt Herrn M. Johann Rupprecht Vocation zu einem Examen nach Weiſenburg, welches 2. ganzer Täge ſo Vor- als Nachmittag dauerte. Als aber Herr M. Rupprecht von Salv. Tit. Burgermeiſtern und Rath daſelbſt zu einem Rector an ihrem Lyceo beruffen wurde, ſo wurde er mit einem ſtattlichen Teſtimonio dimittiret. Ao. 1755. den 11. Dec. bekam er die Vocation als Pfarrer in Oberkrumbach und Diaconus in Kirchſittenbach. Den 17. Dec. war er der erſte, der in der wieder neu erbaueten Kirche in Altdorf ordiniret worden. Ao. 1756. Dom. II. poſt. Epiphan. trat er in Kirchſittenbach, und Dom. III. p. Epiphan. in Oberkrumbach ſein Amt an.

Kornburg-Land=Pfleg=Amt.

1. die Kirche S.t Nicolaus 2. Rieterſches Schloß 3. Seckendorfiſches Schloß 4. Pfarr Hauß 5. Wirths Hauß zur goldnen Schwannen 6. Amtsverwalters- 7. Amts Richters Hauß 8. Diſtaus Wohnung 9. Weg nach Schwobach 10. Weg nach Nürnberg

Kornbourg, resſortit à la Chambre Provinciale

C.M. Roth. excud. Norib.

Kornburg.

Land-Pfleg-Amt.

Ein groſſes Dorf, zwey Stund von Nürnberg gegen Roth zu liegend. Die Kirche daſelbſt, welche in die Ehre Nicolai erbauet worden, hat ehehin als eine Filia nach Altdorf gehöret, iſt aber Ao. 1526 mit ſamt der Muter-Kirche, an E. Hoch-Edlen Rath der Stadt Nürnberg gekommen. Dieſes Gottes-Hauß iſt Ao. 1632. ſamt dem Dorf, biß auf 8. Häuſer abgebrannt, und dann in die 8. Jahre öde gelegen. Die nachmahlen erbaute Kirch iſt hinwieder für die angewachſene Gemeinde zu klein worden. Man machte darum 1739. Anſtalt dieſelbe zu erweitern. Die verneute Kirch wurde 1740. Dom. XX. Trinitatis eingewevhet. Das Jus Patronatus ſtehet bey dem Hochlöblichen Land-Pfleg-Amt in Nürnberg, das Jus Confirmandi aber bey dem Hochfürſtlich-Brandenburgiſchen Hauß Anſpach, daher auch von demſelbigen die Præſentation veranſtaltet wird, von Schwobachiſchen Decanat und Kaſten-Amt, mit Aſſiſtirung zweyer Brandenburgiſchen Geiſtlichen. Vermög eines, zwiſchen dem Hochfürſtl. Hauß Brandenburg und Nürnberg errichteten Receſs, muß ein zeitiger Pfarrer alhier, den Synodum zu Schwobach aljährlich beſuchen.

Ehehin war auch eine Frühmeß in Kornburg, welche die von Rieter beſtellten, nachmahlen aber wieder eingezogen. Ao. 1528. wurde bey der Land-Viſitation Johann Heß, als Frühmeſſer hieſelbſt gefunden, welcher ſagte, daß ihn Herr Georg Rieter angenommen hätte. Er antwortete wenig; Doch hat man gute Hofnung bey ihm gefunden, daß er ſich beſſern möchte. Er wurde endlich als Diaconus nach Altdorf geſetzet.

Eingepfarret ſind. Erſtlich Klein-Schwarzenlohe, 2. Allerheiligen, eine Capelle ſamt einem Fiſchhauß. Hier ſoll alle Apoſtel-Täg geprediget, und im Sommer alle 4. Wochen Kinder-Lehr gehalten werden, dafür dann der Pfarrer in Kornburg jährlich, von der Rieteriſchen Stiftung, ein Simra Korn und 12. fl. an Geld gereichet wird. 3. Königshammer, 4. Herpersdorf, 5. Pillenreuth. Als der Biſchof Albrecht zu Aichſtett Ao. 1345. Vigiliis Johannis, dieſem Cloſter das Jus ſepulturæ zugeſtanden, ſo hat daſſelbe dafür, dem Vicario zu Kornburg jährlich 2. Pfund Heller reichen müſſen. Dieſes Geld ſamt noch 6. Pfund andern Gelds, welches die Cloſter-Frauen alljährlich dem Pfar-

rer alhier reichen muſten, habẽn ſie Ao. 1545. den 12. Junii mit Genehmhaltung E. H. E. Raths der Stadt Nürnberg abgelöſt. Von dieſem Ledigungs-Geld hat ſich der damahlige Pfarrer, ein Schreib-Stüblein in ſein Hauß gebauet. 6. Wurzeldorf. 7. Langenlohe.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Thomas Venatorius genannt Gechauf.

Stunde hier von Ao. 1520. biß 1523. Siehe von ihm die Herren Diaconos bey St. Jacob.

II. Paulus Löfler.

Iſt Ao. 1528. alhier Pfarrer, und beweibt geweſen. In dem mit ihm e. a. Mittwoch den 16. Sept. angeſtellten Colloquio, hat er das Lob, eines guten Chriſtlichen und verſtändigen Mannes, davon getragen.

III. Chriſtoph Ankenthaler.

Stunde hier von Ao. 1535. biß Ao. 1541. An der Tafel in der Sacriſtey wird er Augendobler genennet. Herr Conrad Martin Limburger, Pfarrer alhier, hat ihn, in einer hinterlaſſenen Conſignation Ankenthaler geſchrieben, und dabey gemeldet, daß er ſiebenthalb Jahr hieſelbſt geſtanden, vielleicht hat er das u. verkehrt für n. geleſen. Ein Aukenthaler iſt als Converſus im Cloſter bey St. Egydien, kurz vor der Reformation, geweſen.

IV. Chriſtoph Sax.

Kam hieher Ao. 1541. wurde in der Ao. 1561. angeſtellten Viſitation, noch als Pfarrer angetroffen, und iſt man mit ihm wohl zufrieden geweſen.

V. Johann Müller.

Kam 1566. von Lichtenau hieher. Blieb in Kornburg biß 1568. Siehe die Paſtores in Alfeld. n. 4.

VI. Urba-

VI. Urbanus Piſtorius.

Gelangte nach Kornburg 1568. gieng als Pfarrer nach Fürth, Ao. 1579. Siehe von ihm die Paſtores in Fürth. n. V.

VII. M. Carl Schopp.

Stunde hier von Ao. 1579. biß Ao. 1581. Siehe von ihm die Herren Diaconos bey St. Egydien.

VIII. M. Petrus Clemm.

Iſt von Rötenbach bey St. Wolfgang hieher gekommen 1581. Dann iſt er Ao. 1587. nach Gründlach geſetzet worden. Siehe die Paſtores in Pommelsbrunn.

IX. M. Johann Köler.

Von Amberg gebürtig, unterſchrieb als Pfarrer in Odenſooß die Libros Normales 1586. den 25. Febr. Wurde dann Ao. 1587. Pfarrer in Kornburg. Iſt ein hartnäckiger Calviniſt geweſen, hat die Pfarr aufgegeben und iſt Ao. 1596. nach Amberg gegangen.

X. M. Jacob Piſtorius.

Ein Sohn Urbani Piſtorii, der vorhin auch als Pfarrer alhier geſtanden. Siehe oben num. VI. Unterſchrieb die Libros Normales den 15. Martii Ao. 1596. ſtarb Ao. 1617. Seine hinterlaſſene Ehewirthin Anna, iſt Ao. 1638. den 25. Julii in der Carthauſen, mit Todt abgegangen.

XI. M. Matthäus Ayerſchöttel.

Erhielte zu Altdorf die Ordination, als Vicarius Paſtoris in Kornburg 1617. den 17. Aug. Nach des Valetudinarii Abſterben, wurde er als Ordinarius confirmiret. Kam zu St. Sebald Ao. 1632. Siehe von ihm die Herren Diaconos bey St. Seb. in Nürnberg. num. LXXVII.

Zu ſeiner Zeit iſt die Kirch abgebrannt und die Gemeinde zerſtreuet worden, daß von 1632. biß 1637. kein Pfarrer alhier geweſen iſt.

XII. Balthaſar Maier.

Iſt anfänglich Pfarrer in Schneitheim geweſen, in ſolcher Qualität hat er Ao. 1634. den 16. May die Libros Normales unterſchrieben. Kam hieher Ao. 1637. ſtarb 1639.

XII. Leonhard Haaß.

Ihm wurde Ao. 1639. den 13. April, in Altdorf, die Ordination mitgetheilet. Hier hat man ihm ſeiner Dienſte Ao. 1648. entlaſſen. Siehe die Suden-Prediger.

XIV. Johann Georg Treu.

Iſt von Veitsbrunn hieher gekommen Ao. 1648. Erhielte Ao. 1665. das gemächliche Paſtorat in Kirchſittenbach. Siehe die Paſtores daſelbſt. Num. 18.

XV. M. Martin Korn.

Ein Nürnberger. Studirte in Altdorf, und diſputirte Ao. 1640. M. Nov allda, unter Felwinger über ex Ariſt. Cap. 6. Lit. A. M. Diſp. VIII. Wurde Egloffſteiniſcher Pfarrer zu Afterthal, blieb daſelbſt in die 14. Jahr, biß er Ao. 1658. den 5. May nach Fiſchbach gekommen iſt. J. d. J. den 27. May unterſchrieb er die Libros Normales. Das Paſtorat alhier iſt ihm 1665. conferirt worden. Ao. 1677. hat ihn der Schlag getroffen, daß ihm dadurch das Gedächtniß ſehr geſchwächt worden, iſt dann geſtorben Ao. 1680. im 60ſten Jahr.

XVI. Adam Fleiſchmann.

Geboren in Nürnberg, daſelbſt iſt ſein Vater Johann Fleiſchmann, ein Scheibenzieher geweſen. Den Studiis hat er in Altdorf obgelegen, auch allda unter Felwinger, de potentia dei abſoluta & ordinata diſputiret

putiret. Dienſtag den 4ten May 1669. wurde er als Pfarrer in Peringersdorf ordiniret, d. J. den 2. Sept. unterſchrieb er denen Normal-Büchern. Das Paſtorat alhier iſt ihm Ao. 1680. aufgetragen worden. Ao. 1684. den 4. Junii, wollte er in den Synodum nach Schwobach gehen, ſtarb aber unterwegs, ſeines Alters 45. Jahr 4. Monath. In der Ehe lebte er mit Kunigunda, Herrn M. Johann Marxens, Diac. bey St. Jacob Tochter, mit welcher er den 12. Sept. Dom. 14. Tr. 1669. proclamirt worden. Dieſe hinterlaſſene Wittib, hat ſich Ao. 1688. den 20ſten Junii, mit dem Erbarn und Fürnehmen Johann Michael Schuler verheyrathet. Von ihm iſt in Druck: Trauriger Abſchied der weyland Erbarn- Ehr und Tugendſamen Frauen Barbara, genommen von ihrem liebſten Ehe-Herrn, dem Ehrwürdigen, Achtbaren und Wohlgelehrten Herrn M. Johann Marx, Seniore der Kirche bey St Jacob.

XVII. M. Johann Chriſtoph Hackſpan.

Iſt von Rötenbach bey St. Wolfgang Ao. 1684. hieher gekommen. Seiner Dienſte hat man ihn, weil er Ao. 1687. den 19. Sept. einen Wirth nach einen Kind-Tauf-Mahl, übel geſchlagen, entlaſſen. Nachgehends wurde er als Vicarius Reverendi Miniſterii beſtellet. Siehe die Stadt-Vicarios.

XVIII. Georg Heerburger.

War zuvor Pfarrer in Altenthann. Hier hat er 1688. den III. Sonntag nach der Erſcheinung ſeinen Antritt gehalten. Kam Ao. 1695. den 10. May, als Diaconus in neuen Spital. Siehe die Herren Diaconos daſelbſt.

XIX. Conrad Martin Limburger.

Stunde vorher zu Gründlach als Pfarrer. Kam hieher 1695. den 24ten May, tratt an Dom. I. Tr. erhielte das Paſtorat in Offenhauſen den 4. Aug. 1704. Siehe von ihm, die Diaconos in Lauf.

XX. M. Chriſtian Sonntag.

Erblickte das Licht dieſer Welt Ao. 1678. den 2. Dec. Dom. 1. Adventus, Abends zwiſchen 9. und 10. Uhr, zu Oppurg, in Vogtland, bey Neuſtadt an der Orla. Sein Vater iſt geweſen, Herr M. Chriſtoph Sonntag, damalen wohlverdienter Pfarrer daſelbſt, nachmaliger Superintend zu Schleuſingen, und endlich weitberühmter Prof. Theologiæ & Græcæ Linguæ, auch Paſtor Primarius in Altdorf. Seine Frau Muter war, Frau Regina Margaretha, Herrn Johann Michael Stemlers, Superintendens zu Neuſtadt an der Orla, ehelich erzeugte Tochter. Weil er ſehr ſchwach auf die Welt gekommen iſt, ſo wurde er von ſeinem Herrn Vater ſelbſt, ſogleich jachgetauft. Als ſein Herr Vater nach Schleuſingen gekommen, ſo wurde er als ein ſiebenjähriger Knab in das daſelbſtige Gymnaſium introduciret, wobey er auch zu Hauß die väterliche Privat-Unterweiſung treulich genoſſen. Als Ao. 1690. ſein Hr. Vater nach Altdorf beruffen worden, ſo zog er auch mit dahin, und genoß deſſen und anderer geſchickten Männer gute Unterweiſung in die zwey Jahr lang. Nach Verlauf aber derſelben, iſt er wieder nach Schleuſingen zuruck gekehret, und ließ daſelbſt ſich völlig zu dem academiſchen Leben geſchickt machen. Die Studia academica hat er zu Altdorf A. 1695. angetretten. A. 1698. den 30. Martii, diſputirte er unter ſeines Bruders, Hrn. M. Johann Michael Sonntags Vorſitz de excommunicatione tympanitica, und noch in eben dieſem Jahr verhandelte er unter Mollers Beyſtand, eine Diſſertation de Angelo Politiano. Unter Omeiſſens Direction hielte er eine Rede, de Cornelio Tacito ut fide digno Germaniæ antiquæ Scriptore. E A. menſe Junio diſputirte er pro Gradu Magiſterii ſub Omeiſio de Ethico perfecto, und bekam dafür Feſto Academico Lauream Magiſterialem. Sein Herr Vater beſtieg mit ihm in ſelbigen Jahr den 23. Aug. auch noch einmahl das Catheder und handelte mit ihm ab, eine Diſputation de vera Forma Fidei. Im Jahr 1700. den 16. Julii erhielte er die Pfarr Raſch, ſamt dem Vicariat in Altdorf, und zween Tag hernach, nemlich den 18. Julii iſt ihm die Ordination mitgetheilet worden. In Altdorf hielte er als Vicarius ſeine erſte Rede den VII. Sonntag nach Trinitatis, und in dem nächſten VIII. Tr. zu Raſch. Nach Kornburg bekam er A. 1704. den 8. Aug. die Vocation und wurde den 1. Nov. Dom. 20. Tr. von Herrn

Mehlführer, Decano in Schwobach, Herrn Caſtner Zimmermann und Stadtrichter Schülin, in der Kornburger Kirche eingeſetzt und vorgeſtellet. Gegen das Ende des 1742. Jahrs wurde er ſehr ſchweiferlich Ao. 1743. am Neuen Jahrs-Tag hielte er noch die achte Predigt vom Abendmahl und den 3. Januarii eine Leich-Predigt zu Allerheiligen, und den 7ten dito ließ er ſich mit dem heiligen Abendmahl verſehen. Von dieſem Tag an, nahmen die Leibes- und Gemüths-Kräften merklich ab. Freytag den 18. Januarii äuſſerte ſich frühe ein ſtarker Schlag-Fluß, welcher die Zunge gelähmet, aber doch nicht gänzlich gebunden hielte, dann er nachmahls noch einiges mit den Seinigen reden kunte. Sambſtags frühe, wünſchte er den Seinigen und andern Umſtehenden eine gute Nacht, mit vernehmlicher Stimme. Blieb dann ohne Rücken den Tag über liegend, biß Nachts um 9. Uhr, da er ſein Leben, nach fünftägigem Lager geendiget, ſeines Alters 64. Jahr 1. Monath 17. Täg. Ao. 1702. den 7. Martii hat er in Altdorf Hochzeit gehalten, mit Jungfer Maria Sabina, Herrn Heinrich Linkens, Hochfürſtl. Pfalz-Sulzbachiſchen Raths, auch Conſulentens in Nürnberg, und bey der Univerſität Altdorf Profeſſoris Pandectarum ehelich erzeugten älteſten Tochter, mit welcher er nachfolgende Kinder erzeuget hatte. 1. Chriſtoph Heinrich, war gebohren den 21. April 1703. welcher Ao. 1739. den 6. Martii, als Notarius Cæſ. Publ. in Kornburg, ledig geſtorben iſt. 2.) Sabina Regina, geb. den 12. Julii 1704. hat ſich 1725. den 6. Nov. verehlicht mit Herrn Ge. Michael Pflaumer, Pfarrer zu Bertholsdorf, iſt aber 1726. den 7. Octob. benebſt ihrem erſt gebohrnen Töchterlein, mit Tod abgegangen. 3.) Johann Chriſtian geb. 1705. den 14. Sept. dieſer wurde ſeines Herrn Vaters Succeſſor. 4.) Jacob Maximilian geb. 1706. den 19. Dec. dieſer wurde 1735. Pfarrer zu Seenheim und Cuſtenlor, verheyrathete ſich 1736. mit Frau Suſanna Dorothea, einer gebornen Käſtnerin, von welcher er 3. Söhne und eine Tochter als Enkeln erlebete, in allen aber 7. Enkeln geſehen.

XXI. Johann Chriſtian Sonntag.

Iſt in Kornburg geboren worden, 1705. den 14. Sept. woſelbſt dazumahl ſein Vater, Herr M. Chriſtian Sonntag als Pfarrer ſtunde. Seine noch lebende 71. jährige Frau Muter, Frau Maria Sabina, iſt eine

eine Linkin von Altdorf. Haußlehrer haben ihn nicht nur in dem Chriſtenthum, ſondern auch in der Latinitæt, die Anfangs-Gründe beygebracht. Ao. 1718. gieng er benebſt ſeinen beeden Brüdern nach Altdorf, und ließ ſich von M. Stengel in denen humanioribus unterweiſen. Ao. 1722. wurde er unter die academiſchen Bürgere aufgenommen, und zugleich auch auf das Alumnæum. In Philoſophicis hörete er M. Kelſchen und Inſpector Böheim, wie auch die ordentlichen Lehrer, Feuerlein, Schwarz, Köler. In Philologicis waren ſeine Lehrer Zeltner, Baier Sen. Pfitzer und Bernhold. Nach vollendetem curſu Academico gieng er zu ſeinem Vater nach Hauß. In folgenden 1731. Jahr, kam er in das Seminarium Candidatorum. Ao. 1736. hat ihn Herr Dr. Zeltner zu ſich genommen, um von ihm in Predigen jezuweilen eine Erleichterung zu erhalten. Ao. 1738. Dom. 17. Tr. den 28. Sept. wurde er als Vicarius des alten Herrn Pfarrer Oßwalds in Herrſpruck, ordiniret, kam ſodann 1739. den 6ten May als Diaconus nach Velden, woſelbſt er Die II. Pentecoſtes ſeinen Antritt genommen. Nachdem er vierthalb Jahr alhier geſtanden, wurde er an ſtatt ſeines Herrn Vaters nach Kornburg beruffen. Am Sonntag Lätare hat er, nach der am Sonntag Oculi geſchehenen Einführung, ſeine Anſtands-Predigt gehalten. Er war von einer ſchwachen Leibes-Conſtitution. Ao. 1756. den 10. Jan. iſt er an einer auszehrenden Krankheit ſeelig verſtorben. Sein Symbolum war, Inſervio Chriſto Soli, zum Leichen-Text hat er ſich lange vor ſeinem Tod erwählet, die Worte II. Cor. I, 12. Ao. 1739. M. Auguſt. verehlichte er ſich zum erſtenmal, mit Jungfer Magdalena Frommin, Antoni Frommens, geweſten Secretarii bey dem Hochfürſtl. Bambergiſchen geheimen Rath und Abgeſandten zum Fränkiſchen Craiß, Herrn von Schurf, nachgelaſſenen einigen Tochter, welche der wohlſeelige Herr Dr. Zeltner, als ſeiner Frauen Schweſter Tochter, an Kindes ſtatt angenommen und auferzogen hatte. Mit dieſer hat er folgende Kinder erzeugt. 1.) Balthaſar Ludwig. 2.) Juſtin Jacob, iſt jung verſtorben. 3.) Chriſtoph Juſtin, iſt geſtorben. 4.) Maria Catharina Barbara, ſtarb. 5.) Jacob Johann Gabriel. Die Muter dieſer Kinder iſt Ao. 1746. den 15. Julii geſtorben. Zum andernmahl iſt er in die Ehe getretten mit Jungfer Suſanna Maria, Herr Chriſtoph Löhners, wohlverdienten Pfarrers in Pommelsbrunn nachgelaſſenen ehelich erzeugten Tochter. Dieſe wurde ihm Ao. 1747. den 28. Febr. zu Poppenreuth, von ihrem

ihrem Bruder, Herrn Chriſtoph Siegmund Löhner, Pfarrer daſelbſt, angetrauet. Mit dieſer hat er kein Kind erzeuget, und ſie als Wittib hinterlaſſen.

XXII. M. Juſtinus Gottlieb Linck.

Iſt aus rechtmäſſig und keuſchen Ehebette erzeuget und geboren, zu Altdorf, im Jahr 1724. Mittwochs den 1ten Merz früh um 4. Uhr.

Sein Vater war weyland Herr Georg Heinrich Linck, J. V. D. & Prof. Publ. Ord. auf der Univerſität Altdorf, die Muter Fr. Dorothea Catharina, weyland Hr. Johann Knebels, geweſenen Hochfürſtlich-Brandenburg-Onolzbachiſchen Cammer-Raths zu Anſpach, eheliche Tochter. Bey ſeiner Tauffe wurde von ſeinen lieben Eltern zu dieſem 2ten Sohne als Pathen erbetten, weyland Tit. Herr M. Juſtinus Wetzel, treu-verdient geweſener Prediger bey St. Laurenzen in Nürnberg, und Tit. Herr Jacob Gottlieb Link, damahls Königlich-Däniſcher Pagen-Hof-Meiſter, nunmehrig geheimder Conferenz- und Staats-Rath in Coppenhagen. So bald es die Jahre zulieſſen, wurde er durch die treue Sorgfalt ſeiner lieben Eltern von verſchiedenen Præceptoribus domeſticis, ſowohl im Chriſtenthum als in den Anfangs-Wiſſenſchaften fleiſſig unterrichtet, nachhero aber hielte ſein ſeel. Vater vor beſſer, ihn einer öffentlichen Schule anzuvertrauen, da er dann Ao. 1733. im 10ten Jahre ſeines Alters, auf die damahls ſehr berühmte Schule zu Neuſtadt an der Ayſch geſchicket wurde, daſelbſten der getreueſten Information des gelehrten und von ihm annoch unvergeßlich geliebten Herrn Rectoris Layriz, und anderer geſchickten Lehrer 6. Jahre lang genoß, in den nöthigſten Schul-Wiſſenſchaften gründlich unterrichtet wurde, und dadurch den Grund zu ſeiner künfftigen Wolfarth legte. Im 1739ten Jahr wurde er durch das frühzeitige Abſterben ſeines lieben Vaters, welcher ihn mit noch acht andern Geſchwiſtrigten als unverſorgte Waiſen hinterließ, gezwungen, dieſe Schule zu verlaſſen, da er dann in ſeiner Vater-Stadt die beſte Gelegenheit fand, ſein angefangenes

Studieren bey den berühmteſten Lehrern dieſer Univerſität fortzuſetzen. Gleich beym Anfang ſeiner academiſchen Jahre, hatte er das beſonder Glück, daß er des gelehrten Unterrichts der berühmteſten Herren Profeſſorum Bernholds, Schwarzens und Nagels, deren theureſte Perſonen und berühmte Namen ihme Lebenslang verehrens-würdig bleiben, nicht nur öffentlich, ſondern auch beſonders gewürdiget wurde, dahero er dann ſich in litteris latinis, græcis & hebraicis, vollkommener machen, auch ſowohl die Römiſchen Alterthümer als Reichs-Geſchichte unter Anführung des groſſen Schwarzens erlernen konnte. Daneben beſuchte er auch Collegia Philoſophica bey dem berühmten Herren Profeſſoribus Spieſen und Nagel, um auch dieſe Wiſſenſchaft als den Schlüſſel zu allen andern zu erlernen; indeme er ſich aber beſonders die Theologie zu ſeinem Haupt-Studio erwehlet hatte, ſo beſuchte er ferner die gelehrten Vorleſungen der gegen ihn recht väterlich geſinnten Herren Profeſſorum Herrn Dr. Bernholds in theticis, exegeticis, polemicis & hiſtoria ſacra, Herrn Dr. Baiers ſeel. in homileticis und des ihm zu früh durch den Tod entriſſenen groſſen Gönners Herrn Dr. Treſenreuters in theticis, exegeticis, homileticis, antiquitatibus judaicis & Chriſtianis, ſo daß er alle Theile der Gottesgelahrheit von dieſen vortreflichen Lehrern zu verſchiedenen mahlen erklären hörte. Unter der Anführung derer Herren Doctorum Bernholds und Treſenreuters fand er auch Gelegenheit ſich diſputando zu üben, welches nicht nur in collegiis diſputatoriis, und einer unter Direction des ſeel. Herrn Dr. Treſenreuters damahls errichteten Societät, in welcher über allerhand theologiſche Materien ſpecimina ausgearbeitet und unterſucht wurden, öffters geſchah; ſondern er vertheidigte auch unter dem Vorſitz erſt erwehnten ſeel. Herrn Doctoris eine Diſſertation de paſchate in deſerto nunquam intermiſſo: und unter Herrn Doctor Bernholds Præſidio einen Theil von M. Baieri theologia hiſtorica. Im 1744ten Jahr beſuchte er die Univerſität Halle, hörte daſelbſt in theologicis beſonders Herrn Doctor Baumgarten, in hebraicis die Herren Profeſſores Knappen und Michaelis, in Canonicis den ſeel. Herrn Hof-Rath Böhmer, und ſuchte daneben Gelegenheit, in einigen Abendländiſchen Sprachen etwas zu erlernen. Im 1745ten

Jahre kehrte er, nachdeme er die benachbarten Univerſitäten, Leipzig und Jena beſehen und ihre berühmteſten Lehrer kennen gelernet, wieder nach Hauſſe, und muſte auf Zureden einiger Gönner den Gradum Philoſophicum annehmen, da er dann als ein Specimen inaugurale eine Diſſertation, de libellis pacis veteris eccleſiæ, eorumque ab indulgentiis pontificiorum diſcrimine, verfertigte, und unter dem Præſidio ſeines jederzeit hochgeſchätzten Lehrers, Herrn Profeſſor Spieſens öffentlich vertheidigte. Im 1746ten Jahre erhielte er eine Vocation als Cabinets-Prediger nach Verona zu dem hochſeeligen Herrn General Feld-Marſchall der Republique Venedig, Grafen von der Schulenburg, unter dem Titul eines Secretairs zu gehen, welche er auch annahm, und zu dieſem Officio im Monat Junio zu Altdorff ordinirt wurde, im Monath Julio aber über Tyrol nach Verona abreiſte, auch dieſe Stelle biß zu dem erfolgtem Abſterben des Herrn Generals begleitete. Da aber ſolches Ao. 1747. ſchon erfolgte, fand er ſich gemüſſiget, ſein Vaterland wieder zu ſuchen, und kehrte, nach einigem Aufenthalt in Venedig, über Trieſt, Kärnthen, Steyermark, Oeſterreich und Bayern, wieder nach Hauß zurück, und hatte dabey das Vergnügen, neben vielen andern merkwürdigen Orten, beſonders das prächtige Wien zu beſehen. Nach ſeiner geſchehenen Nachhaußkunft, überließ er ſich einzig der weitern Führung des groſſen GOttes, da er dann gleich zu Anfang des 1749ten Jahres von des damahligen Herrn Caſtellans vorderſten Loſungers und Spital-Pflegers, Herrn von Volkamers Hoch-Wohlgebohrne Gnaden, Hochſeeligen Gedächtnuß, zur erledigten Pfarr-Stelle zu Schwimmbach und Wengen gnädig befördert, und von einem geſamten Hochlöblichen Rath confirmiret wurde, und bey dieſen Chriſtlichen Gemeinden ſein Amt Dom. Reminiſcere ejusdem anni mit GOtt angetretten hat. Im 1753ten Jahr verheyrathete er ſich mit Philippina Juliana, weyland Herrn Georg Wolfgang Bürgers, treu-verdient geweſenen Pfarrers zu Wendelſtein älteſten Jungfer Tochter, mit welcher er den 27ten Tag ejusdem anni zu Wendelſtein getrauet ward, und zu Schwimmbach zwey Söhne, Carl Heinrich, geboren 1754. den 4. Febr. und Johann Wilhelm Friedrich, geboren den 7ten Febr. 1755. erzeuget.

Als zu Anfang des 1756ten Jahres die Pfarr Kornburg durch ſeel. Abſterben Herrn Pfarrer Sonntags erlediget wurde, ward er von einem Hoch-Löbl. Magiſtrat zu Nürnberg zu beſagter Pfarr-Stelle gnädig ernennet, und von dem Hochfürſtlichen Conſiſtorio zu Anſpach, wie bey dieſer Pfarr herkommlich, confirmiret, worauf er dann Dom. Oculi von ſeinen beeden bißherigen Gemeinden zu Schwinnbach und Wengen, Abſchied genommen, und Dom. Lætare von dem Hochfürſtlichen Decanat und Caſten-Amt Schwobach zu Kornburg gewöhnlich inſtallirt worden, auch Dom. Judica die Führung dieſes ihm anvertrauten Amtes öffentlich unter göttlichen Beyſtand angetretten, welchem er ſo lange GOTT will, in Seegen vorzuſtehen wünſchet.

Kraftshof – Land·Almoß·Amt

1 die Kirche zu S.t Georg 2 Kreßiſcher Schloß 3 Forſters Hauß 4 Wirths Hauß zum Adler 5 Wirths Hauß zum weißen Roß

Kraftshof, reſſortiſſant à la Regie des Aumones Provinciales.

C. M. Roth, excud: Norib.

Land ≠ Almoßamt.

Ein groſſes Dorf, zwo Stund von Nürnberg, gegen Erlang liegend, welches gröſtentheils ſamt der Kirche, der Alt-Adelichen Kreſſiſchen Familie zugehöret. Die Kirche daſelbſt, iſt vom Herrn Friederich Kreſſen und Anna, ſeiner Ehegemahlin, Herrn Conrad Strobels des Ritters von Azelberg Tochter Ao. 1315. fundiret, und noch in den ermeldem Jahr Dom. Iubilate, durch Wolfram, Biſchof zu Sabina, Weyhbiſchoffen, mit Bewilligung Wolfing, Biſchofs zu Bamberg, in St. Georgens, der Marien und heiligen Creutzes Ehre, eingeweyhet worden. Die Frühmeß alhier, iſt Ao. 1403. Sabt. poſt. Bartholomæi ſchon in ſo guten Umſtänden geweſen, daß der damalige Frühmeſſer, mit Fritz Dasbeckens, des heiligen Pflegers Beyhülfe, von Eliſabetha Vollandin, Herman Vollands Ehewirthin, vor 225. Gulden die Forſthub zu Kraftshof, ſamt anderthalb Morgen Forſt-Aeckern kauffen konnte. Das Einkommen der Frühmeß wurde nachgehends zu verſchiedenen mahlen vermehret, als Ao. 1415. Mondt. vor Veit hat Fritz Lang, Burger in Nürnberg, unter Ott Heydens, Amtmanns auf der Burg Siegel, legirt, daß dem Frühmeſſer alhier, jährlich ein Simmra Korn ſolte geſchüttet werden. Die Gemeinden zum Kraftshof, Neuhof, Bordorf, Puech, Melinshof und Lohe, haben Ao. 1420. ſolche auch verbeſſert, welche Beſſerung, Biſchof Georg zu Bamberg d. J. in vigiliis Iohannis Baptiſtæ, confirmirte. Insonderheit aber hat die Hochadelich Kreſſiſche Familie, dieſer Kirch die anſehnlichſten Legata an Geld, liegenden Güttern, und koſtbaren Kirchen-Ornat zugewendet. Wie ſolches die vorhandene Teſtamente, der beeden Herren Friederich Kreſſen, davon der eine hernachmals den Carthäuſſer = der andre den Franciſcaner-Orden angenommen, ingleichen Herrn Conrads, Herrn Hieronymus, Herrn Lorenz, Herrn Antoni, und Herrn Chriſtophs der Kreſſen, genugſam zu Tage legen. Der Pfarr-Einſatz war anfänglich ungefähr 4. Jahr lang denen Herren Marggraven überlaſſen worden. Ao. 1529. den 3. May hat man aber denſelben gegen die Pfarr Gunzenhauſſen, welche der Stadt Nürnberg als Poſſeſſori des Cloſters Gründlachs, eigen war, wieder eingetauſchet.

Zu denen Merkwürdigkeiten welche in dieſer alten Kirche noch zu finden ſind, zählen wir zween Altäre, einer derſelben iſt

Ao. 1395. in der zwölf Bothen Ehre, der andre in Marien Ehre erbauet worden.

Die groſe Erb-Gruft welche die Hoch-Adelich Kreſſiſche Familie in dieſer Kirche hat, iſt ein beträchtliches Behältnuß, von den koſtbaren Glieder-Reſten vieler hochverdienten Männer, aus dieſer berühmten Familie, welche ſich durch ihre Verdienſte, um die Stadt Nürnberg und derſelben Gebiet, ein unauslöſchliches Andenken erworben haben. Uber dieſer groſen Erb-Gruſt ſtehet:

Hier liegen die von Kreſſenſtein, GOtt woll ihrer Seelen gnädig ſeyn.

An der Wand im Eck, wo man nach den Chor gehen will, iſt ein prächtig Monument aus rothem Marmor, welches einen Helden in Lebensgröße præſentiret, mit voller Rüſtung, das Regiment in den Händen haltend, und iſt oben darüber dieſe in Mößing gegoſſene lateiniſche Grabſchrift zu leſen: Hieronymo Kreſſ a Kreſſenſtain, Patritia Conſularique apud Norimbergenſes dignitate, Politica prudentia, rerum militarium uſu, morumque elegantia, atque dexteritate inſigni viro. Quem ſub Philippo II. Auſtriaco, Hiſpaniarum, Indiarumque Rege, militar. diſciplinis terra marique inſtructum, ad Urbanos Magiſtratus, togataque rei bellica conſilia patr. votis profectum, Principum Ordinumque Franconiæ Suffragiis ad copiarum equeſtrium delectus Queſtorio munere habendos, Pannonia Turcorum armis pene conflagrata. Anno MDXCVI. vi ardentiſſimæ febris, ipſe natali die XV. Cal. Aug. quinquagenarium, patriæ & bonis eripuit. Uxor cum Liberis mœſtiſſimis M. H. B. C.

Mens Data eſt æternitati.

Gegen dieſem über, an dem andern Eck des Schwibbogens am Chor, iſt auch noch ein pretiœſes Monument von rothen Marmor, in welches das Bildnus Herrn Chriſtoph Kreſſens mit voller Rüſtung in Lebensgröß gehauen iſt, mit folgender Aufſchriſt:

Der Edel und Ehrenveſt Herr Chriſtoph Kreß von Kreſſenſtein, Obriſter und Kriegs Hauptmann, Pundt Rath, bey Kayſerlich und Königlichen Majeſtät Pottſchafft Seines Vaterlands in Nürnberg, iſt

Chriſt-

Chriſtlich verſchieden den 15. Decemb. im' 1535. Jahr dem GOtt genadt.

An einer gemahlten hölzernen Tafel ſtehet folgendes: Ao. 1447. am Sontag nach St. Pancratii Tag, da verſchied Frau Elſpeth, Albrecht Kreßin, geborne Mendlin, der GOtt gnädig ſey.

An dem Wand Gemäuer laß man folgende Inſcription, welche aber durch die ungeſchickte Reparatur übertünchet worden: A. D. 1479.

Nobile Kreſſorum Stemma annos ante ducentos,
Hic viguit, librans, arma, togamque gerens.

An dieſem Ort glaub mir fürwahr
Nun länger als zweyhundert Jahr,
Hat grünnt der edle Kreſſen Stamm
Und tragen manchen tapfern Mann
Das Schwerd zu führen im Krieg und Streit
Auch zum Regiment in Friedens-Zeit.

In der Kirche, bey der Thür, an der Wand, iſt ein Gemählde, der Mann kniet in der Rüſtung und darneben eine Frauens-Perſon, unter denenſelben iſt zu leſen:
Friederich Kreſſ der Aelter, Stiffter der Kirchen Anno MCCCXVI. Seine Ehevvirthin vvar Anna, Herr Conrad Strobel von Azelsberg Ritters Tochter Starb Anno MCCCXLV.

Uber der Kirchen-Thür: MCCCXV. Fundata hæc Capella St. Georgii per Nobilem Virum Dominum Friedricum Kreſſ. Neben dem Haupt-Altar ſtunde: Ut colubrum gentes, vincat Georgius hoſtes. Uber dem Fenſter: Friedericus Peccator, Huius Loci Fundator.

An der Empor-Kirche unten am Fußboden, iſt ausgeſchnitten das Jahr 1449. zeiget an, in welchem Sie, in die Kirche geſetzet worden.

Die groſſe Glocke, worauf es ſchlägt, iſt Ao. 1554 gegoſſen, daran lieſet man:

Die Schlag-Glock heiß ich,
Zu GOttes Lob und Ehr gehör ich
Hannß Glocken-Gießer goß mich.

Die Mauer iſt Ao. 1520. um den Kirchhof gebauet worden.

Eingepfarrt ſind: 1. Neunhof. 2. Poxdorf. 3. Buch. 4. Allmoshof. 5. Lohe.

Von denen Frühmeſſern, ſind folgende noch bekant geblieben.

Kam an		Kam ab
1420.	Conrad Feuchter.	1449
1449.	Johann Müller.	1480
1480.	Johann Ebner.	1487
1487.	Georg Künl, wurde von dem Archi-Diacono zu Bamberg introducirt.	1490
1490.	Otto Kohler, Vicarius	1516
1516.	Sebaldus.	1520
1520.	Thomas Maier.	1524

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Martin Glaſſer.

War ein Reformirter Auguſtiner Mönch, und anfänglich Frühmeſſer alhier, verſahe zugleich das benachbarte Gründlach. Kam Ao. 1526. nach Hiltpoltſtein. Siehe von ihm die Paſtores in Hiltpoltſtein.

II. Johann Hannbach.

Wurde Ao. 1526. den 21. Febr. hieher geſetzet, die Pfarr zu verſehen. Ao. 1527. erhielte er als Ordinarius das Paſtorat alhier. In der Viſitation Ao. 1528. iſt er wohl beſtanden. Zeigte an, daß er ein Weib habe, und bat um Beſſerung ſeines Hauſes. Sein Frühmeſſer Johann Fürleger iſt wohl beſtanden, aber an ſeinem Lebens-Wandel fande man Mangel. Hannbach wurde Diaconus Sebaldinus Ao. 1533. Siehe die Herren Diaconos bey S. Sebald. num. X.

III. Conrad Wickner.

Iſt Ao. 1537. auf die Pfarr gekommen, biß Ao. 1537. da er geſtorben oder anders wohin gezogen.

IV. Chriſtoph Zeindel.

Gelangte hieher Ao. 1537. wurde Diaconus Sebaldinus den 19. Jan. 1538. Siehe die Herren Schaffer bey St. Sebald. num. 4.

V. Conrad Loher.

Iſt von Ao. 1632. den 15. Mart. biß 1538. als Suden-Prediger in Nürnberg geſtanden. Kam 1538. zur Pfarr hieher, ſtarb Ao. 1541.

VI. Conrad Treutler.

Ihm wurde die Pfarr conferirt 1541. ſtarb 1554.

VII. Jacob Seidler.

Stunde anfänglich als Vicarius bey dem 12. Bothen Altar zu S. Sebald. Wurde nachgehens ſeiner Geſchicklichkeit wegen als Diaconus dieſer Kirche beybehalten. Ao. 1533. ſuchte er das Diaconat in Wöhrd. Ao. 1534. ſetzte man ihn als Pfarrer nach Happurg, kam 1554. hieher, ſtarb 1557.

VIII. Johann Heß.

Wurde Ao. 1528. Mittwochs den 16. Sept. vor die Herren Viſitatores gefordert und ſeicht gelehrt befunden, doch, weil er Beſſerung verſprochen, in Sold behalten. confer. Feucht num. III. ſtarb zu Nürnberg in der Carthauſen Ao. 1560. M. Sept. als woſelbſt er ſchon von langen Jahren her eine Celle innen hatte. Seine hinterlaſſene Tochter Barbara hat Ao. 1589. den 22. May Laur. Pecherer, Rothgieſer in Nürnberg geheyrathet.

IX. Nicolaus Biſchof.

Iſt Ao. 1560. hieher gekommen. In der d. J angeſtellten Viſitation hat er wohl geantwortet, und in Theologicis eine feine Wiſſenſchaft gewieſen. Starb 1576. M. Jan.

X. M. Martin Zuckerer.

Erhielte Ao. 1576. die Pfarr alhier. Starb 1612. und wurde den 12. Febr. begraben. Seine hinterlaſſene Wittib Frau, Margaretha, iſt

 Ao.

Ao. 1632. den 11. Nov. zu Nürnberg in der Ziſſelgaß geſtorben. Sie war eine Tochter Herrn Sebald Ludwigs, Diac. Sen. bey St. Egydien, mit welcher er Ao. 1589. den 21. Mart. Dom. Lætare proclamiret worden. Von Kindern ſind folgende bewuſt. 1. Appollonia iſt Ao. 1633. den 25. Jan. in Nürnberg begraben worden. 2. Eliſabetha, wurde 1610. den 6. Oct. in Nürnberg beerdiget. 3. Margaretha wurde Ao. 1598. Dom. 1. Epiph. mit Johann Preißlinger von Waldſaxen proclamiret. 4. Chriſtina, verheyrathete ſich, Ao. 1605. M. Oct. mit Andreas Maier, Georg Maiers Sohn. 5. Johann Zuckerer, Schreiner, wurde 1632. Dom. III. Adventus den 12. Dec. mit Jungfer Apollonia, Georg Laubens, Schreiners E. T. proclamiret.

X. M. Johann Vogel.

Wurde von Kirchſittenbach hieher geſetzet Ao. 1612. wolte nicht au, ziehen, geſchahe von ihn, mit vielem Verdruß. Kam 1622. als Diaconus an die Marien Kirch zu Nürnberg.

XII. M. Zacharius Theobaldus.

Geboren zu Schlackenwald in Böhmen Ao. 1584. den 29. Mart. conf. Jöchers gelehrten Lexicon. Er ſtudirte in Wittenberg, vertheidigte alda 1603. unter M. Jacob Martini, vor ſich die 23. exercitationem theorematum metaphyſicorum. Eben daſelbſt diſputirte er auch d. J. unter Tobias Knoblochii Med. & Philoſ. Doctoris præſidio, de Phyſica in genere. Erhielte auch aldort nachmalen die Magiſter-Würde. Er iſt anfänglich ein Feld-Prediger geweſen (Doppelmaier von Nürnbergiſchen Mathematicis und Künſtlern p. 95. not. e.) erhielte dann Ao. 1622. das Paſtorat in Kraftshof, unterſchrieb die Libros Normales d. J. den 8. May. Er ſtarb zu Nürnberg in Krämersgäßlein Ao. 1627. 24. Jan. da er ſchon nach Altdorf, an Odontii Stelle, als Profeſſor Matheſeos iſt denominirt geweſen. Seine hinterlaſſene Wittib Eliſabetha, wurde in Nürnberg Ao. 1654. den 4. Dec. begraben. Eine Tochter von ihm, Catharina, verheyrathete ſich Ao. 1651. den 4. May, mit Georg Roth, Weinkieſern in Nürnberg. Seinen Sohn Friederich, welcher ihm zu Kraftshof geboren worden, recommendirte er denen Herren Kreſſen, Herrn Wilhelm Kreß, Senat. Herrn Johann Wilhelm

Kreß,

Kreß, Senatori Herrn Jobſt Kreß, Pflegern zu Engelthal, Herrn Jobſt Chriſtoph Kreß, Stadt-Gerichts Aſſeſſori, ihm, wann er zum Studiren tüchtig und das Leben biß dorthin hat, mit Stipendiis an die Hand zu gehen. Siehe die Dedication von der Troſt-Predigt von dem ſeeligen Anſehen und Schauen GOttes im ewigen Leben Matth. 5, 8. welche er Ao. 1626. in 4to zu Nürnberg auf 3. Bogen drucken ließ. Jöcher im gelehrten Lexico meldet: Er habe auch einen Sohn, Zacharias hinterlaſſen, der ſich ebenfalls durch Schrifften bekannt gemacht. Seine Schriften ſind. 1. Huſſiten-Krieg, teutſch und lateiniſch 4to Frankfurth 1621. von dieſem Buch iſt in dem 5. Theil Hiſtoriæ Bibl. Fabricianæ p. 246. folgendes zu leſen: Zach. Theobaldus, Schlaccovvaldenſis Bohemus, Philoſophiæ - Magiſter Ao. 1621. quo hiſtoriam hanc (Huſſiten-Krieg) abſolvit, Aetatis ſuæ annos numerabat a Bogislao Balbino, qui epitomen ſcripſit hiſtoricam rerum Bohemicarum, laudem habet fidelis & accurati hiſtorici. In hoc tamen erravit, quod crederet, Huſſum negare præſentiam realem, transſubſtantiationem, aliasque Eccleſiæ Romanæ Doctrinas, cum tamen contrarium pateat ex eius operibus. Iac. Lenfant Præf. in Hiſtor. Concilii Conſtant. p. 23. 2. Bericht was Jammer und Elend die Wiedertaufer geſtiftet, Nürnberg, 1623. 4to. 3. Kirchenbraut, das iſt gründliche Erklärung des Hohen-Lieds Salomonis, Nürnberg 4to Ao. 1622. 4. Arcana Naturæ.

XIII. M. Balthaſar Reinſperger.

Ein geborner Nürnberger. Sein Vater Georg Reinſperger, ein Schneider, hat ſich 1575. als Burger in Nürnberg angeſetzet. Er ſtudirte in Altdorf und wurde daſelbſt Magiſter im Jahr 1621. Anfänglich ſtunde er als Vicarius in Guſtenfelden, dazu er Ao. 1626. den 26. Jan. die Ordination in Altdorf erhalten. Unterſchrieb hierauf den 30. Jan. d. J. die Normal-Bücher. Ao. 1627. gelangte er hieher, in dem 30. jährigen Krieg muſte er ſehr viel Ungemach ausſtehen. In den elenden Zeiten und Sterbens-Läuften, von Ao. 1627. biß Ao. 1634. hat er aus andern Pfarren 104. Leichen auf dem hieſigen Kirchhof zur Erden beſtattet. Wegen Anzug der Kayſerl. und Bayriſchen Armee, und der Schweden, als Beſchützern der Stadt Nürnberg, iſt er Ao. 1634. zu Anfang

fang des Oct. in die Stadt geflüchtet, mit ſamt ſeinem Weib. Sie ſind aber beede, kurz nacheinander, an der Peſt, geſtorben. Seine Ehewirthin wurde den 6. Oct. aus der Ziſſelgaß zu Grab getragen. Er aber iſt ihr den 28. eiusd. durch einen ſeeligen Tod nachgefolget. Mit erſt ermelder ſeiner Ehegattin Catharina hielt er 1627. den 28. Febr. Hochzeit, und wurde in der Kirche zu St. Laurenzen mit ihr copuliret. Sie iſt eine hinterlaſſene Tochter Johann Frankens aus Zwickau gebürtig, geweſen. Drey Kinder zeugten ſie miteinander. 1. Margaretha, geb. Ao. 1628. ſtarb 1634. den 19. Oct. in der damals graſſirenden Seuche. 2. Johann Wilhelm, geb. 1630. den 8. Jun. ſtarb Ao. 1708. M. Mart. als Pfarrer in Leimburg. 3. Eliſabetha, geb. 1632. den 26. Jun. ſtarb noch in ſelbigen Jahr den 26. Oct.

XIV. Peter Limburger.

Erblickte Ao. 1610. den 27. Jun. das Licht dieſer Welt. Adam Limburger, ein Tuchmacher alda, und Catharina Helmeiſſin, ſind ſeine Eltern geweſen. In dem 5. Jahr wurde er in die Schule bey St. Laurenzen geſchicket, kaum aber hatte er in derſelben 3. Jahr verweylet, ſo iſt ſein Vater und 2. Jahr hernach die Muter, mit Tod abgegangen. Hierauf ſolte er ſeines Vaters Handthierung erlernen, allein auf Anrathen Herrn Rector Schröders, iſt er bey dem Studiren verblieben. Ao. 1628. begab er ſich auf die Univerſität Altdorf, diſputirte daſelbſt Ao. 1631. unter Bruno de origine & cauſa virtutis zweymal. Weil ihm die Subſidia ſehr ſparſam gereicht wurden, hoffete er ſein Glück auſſer ſeinem Vaterland zu machen. Er ſuchte es in Oeſterreich, weil ers aber nicht gefunden, ſo wendete er ſich wieder nach Altdorf und abſolvirte ſeine Studia Theologica. Das väterliche Erbe war zur Neige gegangen, aber noch nicht die Sorgen um fernere Verſorgung. Dieſe war jedennoch näher weder er ſich vermuthete. Damalen war die Pfarr Gründlach vacirend, auf geſchehene Interceſſion von der Theologiſchen Facultät zu Altdorf, hat ihn Herr Johann Carl Pfinzing von Henfenfeld auf Gründlach, zu einem Pfarrer daſelbſt angenommen. Er wurde darum Ao. 1633. den 12. Jan. ordiniret. Nachdem er in die anderthalb Jahr in Gründlach gedienet, wird, die Kirche, Pfarrhauß und Schloß ſamt andern Wohnungen den 9. Aug. 1634. von dem Vorchheimiſchen Kriegs-

Volk

Volk in die Aſche geleget. Drey Tag hernach wurde er als ein höchſtbedürftiger Mann ſeines Dienſtes entlaſſen. In ſolcher Noth ſuchte er ſich mit Corrigiren, Copiren und Informiren, zu erhalten. Kurz hernach iſt Herr M. Reinſperger, Pfarrer zu Kraftshof, mit Tod abgegangen; hierauf hat man ihm vergünſtiget ſolche Pfarr als Vicarius zu bedienen. Unter vieler Gefahr hat er faſt zwey Jahr das Vicariat verwaltet, biß er endlich Ao. 1636. den 17. Jan. von E. H. Rath der Stadt Nürnberg, als Ordinarius Paſtor alhier beſtättiget worden. Noch in ermeldem Jahr am 15. Sept. unterſchrieb er die Normal-Bücher. Bey den fortwährenden betrübten Kriegs-Läuften hat er unterſchiedliche groſſe Schrecken, ſonderlich Ao. 1647. eine gänzliche Ausplünderung ausgeſtanden, wodurch er neben den unzählichen Predigen, ſeine Kräften ziemlich geſchwächt, daß er ſodann mit Schwindel, Blödigkeit der Augen und Ruckſchmerzen beſchwehret wurde. Er ſahe ſich darum genöthiget unterthänige Anſuchung zu thun, ihm ſeinen Sohn Martin Limburger zu adjungiren. Er wurde dann Ao. 1659. den 25. Mart. dieſes Geſuchs in Gnaden gewähret. Kurz vor ſeinem Ende befiel ihn ein ſtarker Magenſchmerz, verlohr den Appetit und eine Mattigkeit in allen Gliedern, welches ihn Donnerſtags den 10. Jul. Ao. 1664. auf das Kranken-Bett geworfen. Den Tod beſiegte er den 11. Jul. (wie er ſolchen Tag ſich zuvor ſchon prognoſticirte) mit Untergang der Sonnen, ſeines Alters 54. Jahr 2. Wochen 4. Tag. Er wurde am 19. Tag Jul. begraben. Zum erſtenmal verlobte er ſich mit Jungfer Anna, Georg Faſſolt, Burgers und Schneiders in Bayreuth, damalen Schulmeiſter zu Stöckau ehelichen Tochter, und wurde in gröſter Kriegs-Gefahr Ao. 1633. den 25. Febr. zu Kraftshof copuliret. In ſolcher Ehe lebte er in die 29. Jahr, zeugte 3. Kinder, zween Söhne und eine Tochter; die beeden ältern Kinder Hannß Georg und Clara Suſanna ſturben frühe zeitig. Der jüngere Sohn Martin, wurde ſeines Vaters Adiunctus und Succeſſor. Nach Abſterben ſeiner erſten Ehewirthin, welches Ao. 1661. den 11. Dec. erfolgte, verheyrathete er ſich zum zweytenmahl mit Frau Maria Magdalena, Herrn Hieronymi Ammons, N. C. P. und Canzley-Regiſtratoris nachgelaſſenen Wittib, welche ihm Ao. 1662. den 28. Apr. angetrauet worden.

XV. M. Martin Limburger.

Iſt Ao. 1637. den 29. Jan. in einem Garten vor Nürnberg geboren worden, woſelbſt damaliger Unſicherheit wegen, ſich ſeine Frau Muter aufgehalten. Sein Vater Herr Peter Limburger iſt damals zu Gründlach, nachmals zu Kraftshof, Pfarrer geweſen. Die Muter, Frau Anna, war eine geborne Faſſoldin. Im ſechſten Jahr ſeines Alters, wurde er Ulrich Hofmann, Schreib- und Rechen-Meiſter in die Koſt und Unterricht übergeben, bey dem er das Schreiben und Rechnen wohl begriffen. Hierauf kam er in die Schulen zu St. Sebald, und im Neuen Spital, da er ſonderlich vom Herrn Zanner getreulich unterwieſen worde. Er ließ gar bald eine Luſt zur Poeſie vermerken, und wurde von Claio darinnen fortgeführet. Seine Studia ſetzte er zu Altdorf, dahin er ſich Ao. 1652. verfügte, fort. Anfänglich giengen ſeine Abſichten dahin, durch das Studium Medicum ſein Glück zu ſuchen, weswegen er auch eine Zeitlang Collegia Medica gehört und ſonderlich die Botanic excolirte. Auf Zureden ſeines Herrn Vaters widmete er ſich aber völlig dem Studio Theologico. Unter Felwinger diſputirte er in Doctrina exponibilium, de Exceptivis. Ao. 1656. wurde er Magiſter und Poeta unter Dürrens Decanat. Weinmann beſtieg auch das Catheder, und vertheidigte mit ihm, eine Abhandlung, de Deſcenſu Chriſti ad Inferos. Ao. 1659. den 25. Mart. wurde er als Vicarius ſeines Vaters zu Altdorf ordiniret. Auf Abſterben ſeines Herrn Vaters erhielte er die Stelle eines Paſtoris Ordinarii. Ao. 1662. hat ihn Herr Siegmund von Birken in den Blumen-Orden aufgenommen, unter den Namen Myrtillus, und die blaue Korn-Blume gegeben mit der Beyſchrift: Nach dem Himmel gefärbet. Der bekannte Irrhain bey Kraftshof iſt Ao. 1676. von ihm angeleget worden. Nach dem Tod des Herrn von Birken, haben ihm die Pegnitz-Hirten als dem Alteſten aus ihrem Mitteln, Ao. 1682. den 12 Oct. zu ihrem Oberhaupt erkieſet. Ao. 1692. den 9. Jan. that er ſeine letzte Predigt, in welcher er, wie auch in einer kurz zuvor gehaltenen Leich-Predigt von ſeiner Gemeine Abſchied genommen. Den 7. Febr. Dom. Eſto mihi nahm er früh gegen 10. Uhr gar ein erbauliches Ende. Die Leich-Predigt, hat Herr M. Johann Geuder P. L. C. und Diaconus in Lauf, über Luc. 2, 29. 30. gehalten, welche gedruckt vorhanden iſt.

Als

Als Vicarius verheyrathete er ſich mit Jungfer Regina Magdalena, Herrn M. Peter Finkens, Pfarrers zu Happurg und Frauen Magdalena einer gebornen Zunnerin E. E. T. und wurde er mit derſelben zu Kraftshof 1659. den 15. Jun. durch Herrn Martin Hummer, Pfarrern in Gründlach copuliret. Dieſe ſeine Ehewirthin war eine groſſe Liebhaberin der Poeſie, wegen ihrer Fertigkeit in derſelben, iſt ſie Ao. 1668. von Herrn Siegmund von Birken in die Blumen-Geſellſchaft aufgenommen worden, mit den Namen Magdalis und zugeeigneter Dreyfaltigkeits-Blume und der Beyſchrift: Im Herzen gepflanzet. Sie ſtarb Ao. 1691. M. Aug. an der Ruhr, ihres Alters 52. Jahr 8. Monath 3. Wochen. Und verſprach ihren betrübten Ehewirth in einem halben Jahr nachzuhohlen. Die Leichen-Predigt hat ihr Herr M. Johann Geuder P. L. C. und Diaconus in Lauf über Pſ. 116, 7. 8. 9. abgeleget. Beede Limburgiſche Eheleute erzeugten folgende Kinder miteinander:

1. Conrad Martin Limburger, geb. 1660. den 31. Aug. geſtorben als Vicarius emeritus in Lauf Ao. 1730. den 10. Aug. in dem daſelbſtigen Spital. 2. Clara Regina, geb. Ao. 1661. den 2. Decemb. hat ſich nachmalen mit Herrn Johann Walther, Pfarrer in Bruck verheyrathet. 3. Anna Magdalena, geb. Ao. 1663. den 1. Febr. heyrathete Johann Maier. 4. Magdalena Regina, geb. den 21. Dec. 1664. 5. Jobſt Chriſtoph, geb. 1666. den 22. May. 6. Eſther Regina, geb. Ao. 1668. den 23. May. 7. Maria Magdalena, geb. 1669. den 7. Jul. Dieſe vier Kinder ſind in der Jugend mit Tod abgegangen. 8. Maria Regina, geb. Ao. 1671. den 24. Jan. 9. Helena Regina, geb. Ao. 1673. den 17. May. 10. Johann Leonhard, geb. 1675. den 4. Jan. iſt benebſt dem 9. Kind, auch in der Kindheit geſtorben. Vom Herrn Limburger ſind folgende Schriften bekannt: 1. Ein Carmen de Laniena Pariſienſi. 2. Kreſſiſcher Ehren-Tempel mit Sinnbildern und Anmerkungen 4to 1663. Nürnberg. 3. Sind verſchiedene Hirten-Geſpräche von ihm gefertiget worden. 4. Einen guten Theil von der betrübten Pegneſis. 5. Hat er die 2. 16. und 17. Betrachtung aus Heinrich Müllers Erquick-Stunden in Lieder gebracht. 6. Eine Leich-Predigt Frau Suſanna, Herrn Johann Wilhelm Kreſſen, Duumviri primarii, nachgelaſſenen Frau Wittib gehalten 1668. 4to über Cap. 3. 1. der Gerechten Seelen-Stand in der ſichern GOttes-Hand. Von ſeiner Magdalis iſt ein Gedicht in Floridans Gedanken und Toden-Andenken zu leſen.

So hat ſie auch deſſen Nieder-Sächſiſchen Lorbeer-Hain, ein Lob-Gedicht vorgeſetzet. Siehe hiſtoriſche Nachricht von dem Hirten- und Blumen-Orden an der Pegnitz pag. 158. biß pag. 168. ibid. pag. 347. &. 348. Beeder Leich-Predigten. Omeiſii Tr. de Claris in Orbe Literato Norimbergenſibus p. 76.

XV. M. Wolfgang Wilhelm Bühel.

Geboren in Nürnberg 1651. den 20. May frühe zwiſchen 8. und 9. Uhr der kleinern. Sein Vater Wilhelm Bühel, iſt damalen als Collega in dem Gymnaſio Egydiano geſtanden. Die Muter Frau Anna Barbara, iſt eine geborne Schwäbin geweſen. Ao. 1658. M. Mart. da er noch nicht 7. Jahr alt geweſen, iſt ſein Vater mit Tod abgegangen. Er wurde aber doch in das Gymnaſium eingeführt, in welchem er alle Claſſen durchgegangen. In dem 1666. angeſtellten Herbſt-Examen hat man ihn ad Lectiones publicas in das Auditorium entlaſſen. Ein Jahr hernach, weil er das beneficium communionis menſæ erlanget, ſo verfügte er ſich acht Tag nach Laurenzii nach Altdorf, ſeine Studia aldort fortzuſetzen. Ao. 1671. M. Jun. hat er zwo diſputationes publicas gehalten, unter Dürrens Vorſitz handelte er de Malo Morali, unter Sturms Beyſtand brachte er eine Phyſicaliſche Abhandlung de Rarefactione & Condenſatione Corporum zu Catheder, und verdiente ſich damit noch in eben dieſem Jahre, die Magiſter-Würde. Hierauf verließ er Altdorf und blieb biß in Jun. des 1672. Jahrs zu Nürnberg, da er ſodann, in Gefertſchaft Herrn Georg Fabricii, ehemaligen Pfarrers bey St. Leonhard, nach Roſtock abgereiſſet iſt. Daſelbſt iſt er bey Herrn Zacharias Grapio an Tiſch, auf deſſen Anrathen er dann auch dieſes Jahr Dom. XI. Tr. ſeine erſte Predigt, zu Geſin, eine halbe Stund von Roſtock, abgeleget. Der berühmte Herr Dr. Heinrich Müller, hat ihn Ao. 1612. mit Anfang des Jahrs ſeine zween Söhne in die Unterweiſung gegeben und dafür in der Koſt und auf der Stube frey gehalten. Mit dieſen hatte er dann Gelegenheit nach Stralſund und Greifswald zu reiſen. Alhier in Roſtock erwarb er ſich Ao. 1673. den 16. Aug. die Freyheit Collegia Philoſophica zu leſen, mit einer Diſputation die Theſes Philoſophicas de mundo enthielte; er war auch der erſte, der auf dieſem Muſenſitz ein Collegium Phyſicum nach Sturms

electri-

electriſchen Methode geleſen. Clariſſimi Willi Prof. Altd. Nürnbergiſches Gelehrten-Lexicon p. 149. Nach zweyjährigen Auffenthalt in Roſtock, gieng er M. Jun. von dort, mit ſtattlichen Teſtimoniis verſehen, hinweg, und beſuchte die berühmten Städte Wißmar, Lübeck und Hamburg. Von Lübeck gieng er nach Danzig über die Oſt-See, von dannen über das Haf nach Königsberg. Als er ſich alda etliche Wochen aufgehalten, gieng er wieder zuruck auf die Polniſche Veſtung Elbingen und von dannen abermahlen zu Waſſer nach Danzig. Von Danzig machte er ſich auf nach Caſſuben und Hinter-Pommern, beſahe die bekannte Städte und Veſtungen Colberg, Stargard und Stettin. Erhube ſich ferner nach Berlin und Wittenberg, dann nach Hall, Leipzig, Naumburg und Jena. Kam endlich Ao. 1674. zu Ende des Oct. in Nürnberg glücklich an. Ao. 1677. um Pfingſten kam er in den Circulum Candidatorum. Die Vocation nach Fiſchbach erhielte er Ao. 1678. den 5. Oct. wurde den 7. dito auf dem wohllöblichen Land-Pfleg-Amt, in Gegenwart Herrn Guſtav Philipp Tetzels, Provincialis, und Herrn Chriſtoph Andreas Harsdörfers, vörderſten Loſung-Amtmanns und des Fiſchbachiſchen Gottes-Hauß Curatoris, von Herrn Prediger Unglenken examiniret. In Altdorf empfieng er den 23. Oct. die Ordination. Die præſentation und Aufzug iſt am Tag Simonis und Judä geſchehen, der Aufzug aber und ſubſcriptio Libr. Normalium am nächſt folgenden Wolfgangs Tag. Ao. 1684. den 15. Jan. erlangte er das Paſtorat zu Happurg, valedicirte zu Fiſchbach den 2. Mart. Dom. Oculi. Den Antritt zu Happurg hat er ſodann Dom. Lætare den 9. Mart. genommen. Im Jahr 1692. den 7. Mart. kam er nach Kraftshof. Dom. Rogate die Philippi und Jacobi, endigte er ſeine Amts-Führung in Happurg, und Feſto Aſcenſionis geſchahe der Antritt zu Kraftshof. Sein Ende beförderte 1705. Donnerſt. den 25. Mart. Feſto Ann. Mariæ zu Nachts nach 3. Uhr der kleinern nach ausgeſtandener groſſen Hitz und Mattigkeit, ein Schlagfluß, ſeines Alters 54. Jahr weniger acht Wochen.

Seine erſte Ehewirthin iſt geweſen Jungfer Maria Magdalena, Herrn Johann Friederich Wurfbain, Apotheckers in Nürnberg hinterl. E. E. T. mit welcher er nach der am 4. Oct. 1680. gehaltenen Verlöbnuß den 17. Nov. copuliret worden. Mit dieſer hat er folgende Kinder erzeugt. 1. Georg Wilhelm, geb. 1681. den 10. Sept. dieſer iſt bald wieder

geſtorben. 2. Wolfgang Wilhelm, geb. 1682. den 15. Aug. ſtarb an Blattern Ao. 1690. den 19. Jun. 3. Johann Andreas, geb. 1684. den 13. Jul. Dieſer redliche und geſchickte Mann arbeitet noch mit vielen Segen als Rector an der Schule zu Herrſpruck. 4. Catharina Magdalena, geb. 1686. den 17. Jul. 5. Anna Barbara, geb. 1688. den 19. Sept. Dieſe erſtere Ehewirthin iſt Ao. 1694. den 20. Dec. nach kurz vorhergegangener Geburt eines Töchterleins, mit Tod abgegangen. Zum zweytenmal verheyrathete er ſich 1696. den 4. Mart. mit Frau Margaretha Sabina, Herrn M. Georg Albrecht Hagendorns, Diac. Laur. hinterlaſſenen Wittib. Welche eine Tochter Herrn Joh. Bäumlingers (de quo Groſius in Jubel-Prieſter-Lexico part. I. p. 38. ſeqq. nachzuſehen) Pfarrers aufm Petersberg vor Hall in Sachſen, Tochter, geweſen iſt.

XVII. David Büttel.

Ein Nürnberger. Sein Vater iſt daſelbſt ein Buchbinder geweſen. Denen Studiis iſt er in Altdorf obgelegen. Ao. 1693. gediehe ihm die Aufnahm in den Circulum Candidatorum Reverendi Miniſterii an. Den 23. Junii Ao. 1697. erhielte er die Vocation nach Schwimmbach und Wängen. Dienſtag den 29. dito wurde ihm die Ordination ertheilet. Den 13. Sept. unterzeichnete er die Normal-Bücher. Hieher wurde er promoviret den 3. April Ao. 1705. Ob er ſchon keine ſonderliche Fertigkeit in der Poeſie beſaß, ſo hat ihn doch die Blumen-Geſellſchaft als ein Mitglied Ao. 1713. unter die Pegnitz-Schäfer aufgenommen, mit ſeiner Gegenwart des Gartens zu pflegen, und über denſelben Aufſicht zu haben. Der Name, den er in dieſer Geſellſchaft erhalten, war Silvano. Die Blume, das Stern-Leberkraut, mit der Beyſchrift: In der Sternen Klarheit. Etliche Jahr vor ſeinem Ende wurde er ſehr ſchwach, in dem Haupte, es wurde ihm darum Herr Johann Georg Pfiſter Miniſterii Vicarius, als Adjunctus zugegeben. (Siehe von ihm unter der Num. XIX.) Das Ende dieſes Lehrers erfolgte Ao. 1722. den 8. October, wurde begraben Dienſt. den 13. Octobr. Seine hinterlaſſene Wittib Frau Catharina, iſt Ao. 1739. Dienſtag den 5. A. geſtorben.

XVIII. Wolfgang Schmid.

Geboren in Altdorf Ao. 1677. den 11. Aug. Sein Vater Leonhard Schmidt, iſt Burger und Bräumeiſter aldort geweſen. Die Muter Frau Margaretha, eine geborne Haubnerin. Den erſten Grund zu denen Wiſſenſchaften legte er in der Stadt-Schul alda, bey Storn, Schützen und Rector Lindſtätt. Bey Herrn Mayern der löblichen Univerſität Buchdruckern, hatte er ſo viele Gewogenheit, daß ihn dieſer, in Geſellſchaft ſeiner Söhne, ganz umſonſt, von Herrn M. Körner und Herrn M. Eſper, privatim unterrichten ließ. Hiernächſt erwieß auch der damalige Herr Diaconus Schubert in Altdorf, mit Informiren und in andere Wege viel Gutes an Herrn Schmidt. Eben dieſer hat ihn auch in die Laurenzer-Schul gebracht, alwo er der Information Herrn Rector Textors genoſſen. Durch ermeldten Herrn Schuberts Interpoſition hat er nicht nur das Beneficium Alumnæi, ſondern auch etliche Stipendia überkommen, wodurch er dann in Stand geſetzet worden, denen Studiis alda in die ſechs Jahr lang obzuliegen. Nachdem er, præſidio Sturmii, Roetenbeccii & Wegleiteri geſchriebene Diſputationes ventiliret hatte, hielte er endlich eine gedruckte ſub Langio de Genealogia Chriſti ex Patribus ſecundum carnem. Ao. 1704. gieng er nach Leipzig, Wittenberg, Berlin, Frankfurth an der Oder, Halle, Jena, Erfurth, Gotha und Frankfurth an dem Mayn, und brachte an dieſen Orten zuſammen, ein halb Jahr zu, und beſprach ſich an dieſen Orten mit den Gelehrten Ao. 1705. im Frühling wandte er ſich von Frankfurt am Mayn, über Maynz, Cölln, und den Rheinſtrom hinunter nach Holland und hielte ſich daſelbſt an den berühmteſten Orten und Univerſitäten in die drey Jahr auf, und nahm was merkwürdig heiſt, in den Augenſchein. Ao. 1705. den 6. Sept. gieng er von Amſterdam nach Rotterdam, von dar zu Waſſer, nach London. Darinnen beſahe er den Towr und ſonderlich den Königlichen Schatz und Kleinodien, ſamt andern Seltenheiten, hatte das Glück, die Königin Anna, ſpeiſen, ausfahren, in der Kirche und in dem Parlament-Haus ſitzen zu ſehen. Ueberkam auch gute Gelegenheit die beſondere Ceremonie, ſo bey der Einhohlung eines Lords Maire beobachtet wird, mit anzuſehen. Dom. I. Epiph. Ao.

Ao. 1706. hatte er auch die Ehre in der hochteutſchen Schwediſchen Kirch für den Herrn Edzardi zu predigen. Mit Moro, dem berühmten Biſchof von Norwich kunte er ſpeiſen, und in deſſen Begleitung, ſeine groſſe Bibliothec beſchauen. In Oxford ſahe er alles ſeltene, und in Cambrigde, ließ er nichts Merkwürdiges aus den Augen. Als er in die drey Viertel Jahr in Engelland zugebracht, nahm er ſeine Ruckreiſe aus Holland, über Bremen, Hamburg, Helmſtätt, Braunſchweig und Wolfenbüttel nach Nürnberg. Ao. 1708. kam er in den Circulum Candidatorum, in eben dieſem Jahr wurde er auch als Mittags-Prediger in der Dominicaner-Kirche angenommen. Ao. 1711. beſtellete man Ihn als Catecheten für die Wayſen in der Findel. 1712. den 2. Julii erhielte er das Paſtorat in Igensdorf. Den 13. Julii unterſchrieb er die Normal-Bücher. Ao. 1722. den 31. Octobr. an ſeinem Namens-Tag wurde er Pfarrer in Kraftshof, alwo er Dom. I. Adv. ſein Amt angetretten. Ao. 1726. den 6. September wurde er in die Blumen-Geſellſchaft unter dem Namen Salviano aufgenommen. Seine Blume war die Salbey, mit der Beyſchrift, der Hitze kräftig während. In ſeinem Leben war er zweymal in Gefahr daſſelbe zu verliehren. Einmal Ao. 1696. bey der Einäſcherung der Egydier-Kirche, da von dem Umſturz des ausgebrannten Thurns, ſein Schul-Geferte, an ſeiner Seite erſchlagen, er aber noch errettet worden, das andere mal in ſeinem Amt, da ihm ein Päbſtlicher Officier den Tod gedrohet. Schon 6. Jahr vor ſeinem Tod, wurde er mit Stein-Schmerzen überfallen, woran er einſtens etliche Wochen ſehr elend darnieder gelegen. Fünf Wochen vor ſeinem Ende, fande ſich eine groſſe Hitze und öfters vomiren ein, wobey er zwar noch in die drey Wochen lang ſein Amt verrichtete, bis ihn endlich eine ſtarke Mattigkeit auſſer Stande ſetzte, daß er mit der Rede ſo nicht mehr fortkommen kunte, auch an einem Abend zwey harte paroxyſmos ſpaſmaticos erlitte. Doch erfolgte nach hartem Kämpfen ſein becröntes Ende 1731. den 23. Januarii, alt 53. Jahr. 5. Monath und 12. Tage. Ao. 1712. Dienſtag den 15. Nov. wurde er in Nürnberg copulirt, mit Jungfer Magdalena Barbara, Wolfgang Ludwig Müllers, Pfragners bey dem äuſſern Laufer-Thor, hinterlaſſenen Tochter. Dieſe hat ihm 3. Söhne geboren, als Ao. 1713. den 26. Decembr. Herrn Johann Chriſtoph Jacob Schmid, dermahlen wohlverdienten Stadt-Pfarrer in Lauf. Dann 1715. den 22. Nov. Johann Friederich, endlich 1716. den 18. Decem.

Wolf

Paul. Jacob, welche letztere jung hinwieder verſchieden ſind. Die Muter von dieſen Kindern ſtarb Ao. 1717. Donnerſtag den 11. Martii. Nach ſieben viertel Jahren verheyrathete er ſich zum andermahlen mit Jungfer Catharina, Herrn Johann Aug. Cäſars, wohlverdienten Pfarrers zu Burgkfarrenbach E. E. T. und wurde 1719. den 10. Jun. zu gedachten Farrenbach mit ihr copuliret. Mit dieſer erzeugte er 6. Kinder: 1. Herrn Wolfgang Friederich Schmid, wohlverdienten Pfarrer zu Artelshofen und Alfaltern, geboren 1720. den 20. Jan. 2. Magdalenen Catharina, geboren 1721. den 22. Decemb. iſt 10. Wochen hernach wieder geſtorben. 3. Johann Conrad, geboren 1723. den 15. Febr. erlernete die Specerey-Handlung, und lebet als Zuckerbacker in Nürnberg. 4. Clara Suſanna, geboren 1725. den 4. Jul. Lebet in vergnügter Ehe mit Herrn Vigitill, Nürnbergiſchen Schulmeiſter in Fürth. 5. Johann Salomon war geboren 1728. den 16. Jan. hat die Handlung erlernet.

XIX. Johann Georg Pfiſter.

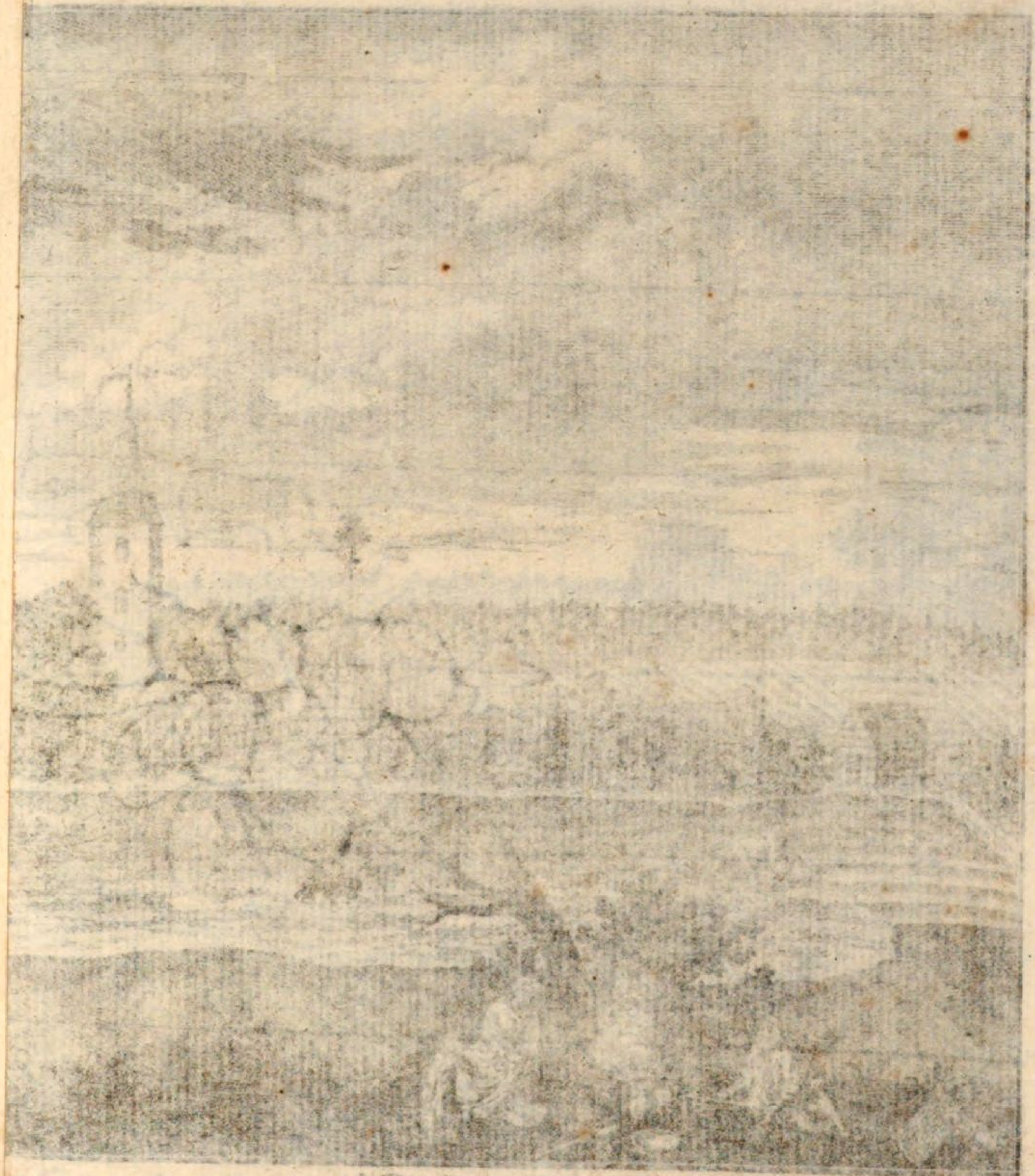
Wurde den 24. Jan. Ao. 1681. auf der Wäſche vor der Stadt Nürnberg geboren. Sein ſchon längſt ſeelig verſtorbener Vater war Meiſter Johann Pfiſter, Burger und Spital-Tüncher in Nürnberg, die gleichfalls längſt verſtorbene Muter aber, Maria Albersdörferin. Liebe, Sorgfalt und Freygebigkeit vereinigten ſich in ſeinen Eltern, dieſen ihren einigen Sohn GOtt und dem Vaterlande zu nützlichen Dienſten zu erziehen. Als er derowegen in der deutſchen Schule ſowohl im Chriſtenthume, als auch im Schreiben und Rechnen guten Grund gelegt hatte, kam er in die lateiniſche Trivial-Schule zu St. Lorenz in Nürnberg, wo er an **Freunden** ſowohl in Litteris, als Muſica arte, **Müllern, Duſchern und Textorn**, treue Anführer in dem Grunde ſeiner Studien hatte, welcher letztere noch über das in latinis, græcis, priuatim, ſein unvergeßlicher Lehrmeiſter war. Nach dieſem in gedachter Schule gelegten Grunde ſuchte er ſich ſo dann bey dem damals berühm-

ten Profeſſoribus Publicis an dem Auditorio Egydiano Myhldorfen, Wülfern, Eſchenbachen, Doppelmaiern und Fuchſen, auf die Studia academica vorzubereiten. Nach Verlauf eines Jahrs aber beſuchte er ſelbſt die hohe Schule, und gelangte Ao. 1705. im Monath Auguſt, unter GOttes Geleite, in Halle an, Pro-Rectore Ludvvigio. Daſelbſt hörte er in philoſophicis & philologicis die beyden Michaelis, Cellarius, Dr. Schneidern und Tribechoven, in Theologicis Dr. Breithaupten, Anton und Franken. Nach einem dreyjährigen Auffenthalt in Halle gieng er Ao. 1708. im Monath Jul. nach Jena, unter dem Pro-Rectorate des Profeſſor Müllers und beſuchte die Collegia des Syrbius, Struvens, Hambergers, Förtſchens, Buddeus, Danzens und der damaligen Adiuncten, Ruſſens und Stockens. Während ſeines daſigen Aufenthaltes beſahe er Leipzig, Wittenberg, Eisleben, Erfurt, Gotha, Arnſtadt, Eiſenberg, Gera, und andere nachgelegene Oerter. Endlich wolte er den Schluß ſeiner academiſchen Studien, in Vniverſitate patria machen und gelangte zu dem Ende Ao. 1711. im Monath Auguſt, Rectore Schvvarzio, zu Altdorf an. Hier hörte er die damals berühmten Gottesgelehrten: Sonntagen, Zeltnern und Johann Wilhelm Baiern, wie auch den damaligen Inſpectorem Alumnorum, nachmaligen Doctorem Theologiæ und nunmehrigen totius uenerandi Miniſterii Norimbergenſis & Aedis Sebaldinæ Antiſtitem, Herrn Johann Jacob Pfitzer, und nebſt dieſen zugleich den damals in Altdorf florirenden Hiſtoricum Köhler. Nachdem er nun in die acht Jahre den Studiis academicis obgelegen hatte, ſo gieng er Ao 1713. nach Nürnberg zurücke, woſelbſt er noch in eben dem Jahre in den Circulum Candidatorum rev. Miniſter. aufgenommen, und nach ſieben Jahren, nämlich Ao. 1720. den 8. Auguſti zum Vicario des Nürnbergiſchen Miniſterii, Ao. 1721. den 5 May zum Vicario ſpeciali des entkräfteten Herrn Pfarrer Büttels zu Kraftshof, erwählt wurde. Mit Herrn Büttels Tode änderte ſich auch das bisher geführte Special-Vicariat daſelbſt, jedoch ſo, daß ihm, ſtatt des nach Kraftshof beruffenen Herrn Schmids, die dadurch erledigte Pfarr-Gemeine zu Igensdorf, Oberherrlich anvertrauet wurde. Dieſes geſchahe den 31. October Ao. 1722. Bey dieſer ihm noch gegenwärtig werthen Gemeine trat er ſein Amt an, an dem Feſte des heiligen Apoſtels Andreas. Den 14 Junius Ao 1723. verheyrathete er ſich mit S.T. Jungfer Juliana Margaretha, einer würdigen

digen Tochter des S. T. Penzels, erſtlich Diaconi, hernach aber Paſtoris und Conſiſtorialis zu Pfedelbach, in dem Hohenlohiſchen. Die mit ihr in die 21. Jahre vergnügt geführte Ehe war mit einem einigen Sohne geſegnet, Namens Johann Wilhelm, welcher im Jahre Chriſti 1725. gebohren, aber auch zehen Wochen nach ſeiner Geburt des Lebens wieder beraubt wurde. Indeme er in dem Weinberge des HErrn bey nahe neun völlige Jahre daſelbſt, nicht ohne Seegen, gearbeitet hatte, erhielte er, auf das zu Kraftshof erfolgte Abſterben ſeines Herrn Anteceſſoris in Igensdorf, Ao. 1731. im Monath Merz den Oberherrlichen Ruf zu eben der Kraftshofer-Gemeinde bey welcher er ſich ſchon vorhin als Specialis Vicarius viele Liebe erworben hatte. Am Sonntage Exaudi hielt er die Antritts-Predigt. Dreyzehen Jahre hernach nemlich Ao. 1744. im Monath April nahm ihn der HErr ſeine geliebte Ehegattin von der Seite, deren ſchmerzlichen Verluſt die göttliche Vorſicht aber wiederum erſetzte, in der Perſon der S. T. Jungfer Maria Catharina, des S. T. Herrn Johann Matthäus Forſter, Kauf- und Handelsmanns in Nürnberg, vierten Jungfer Tochter. Die feyerliche Vollziehung dieſer Ehe geſchah in eben dem Jahre, im Monat September. In dieſer Ehe ſegnete ihn der HErr mit drey Söhnen und einer Tochter, deren Namen ſind: 1. Paulus Matthäus, geboren den 6. Julius, Ao. 1745. 2. Volkmar Daniel, geboren den 6. Junius, Ao. 1746. der aber ſein Leben kaum auf ein halb Jahr gebracht hatte. 3. Johann Wilhelm, geboren den 6. September Ao. 1747. 4. Maria Margaretha, geboren den 30. Julius Ao. 1750. welche aber in dem darauf folgenden Monath wieder geſtorben iſt. So erwünſcht und vergnügt dieſe Ehe war: Eben ſo unvermuthet und bald trennte ſie der HErr. GOTT nahm ihm die Hofnung und Stütze ſeines Alters und verſetzte ihm nach einen achtjährigen Genuſſe in den zweyten, aber um ſo mehr betrübten Wittwer-Stand, weil ſolchen zween unmündige Waiſen noch empfindlicher machten. Doch auch hier heilte die göttliche Vorſehung die gemachte Wunde, indem ſie ihm eine gewünſchte und ſorgſamme Gattin, ſeinen noch jungen und in erſter Kindheit ſtehenden Söhnen aber eine treue und liebreiche Muter auserſehen hatte, nemlich die S. T. Jungfer Kunigunda Barbara, des S. T. Herrn Jacob Künzels, Kauf- und Handelsmanns in Nürnberg zweyte Jungfer Tochter. Das mit ihr getroffene Bündnuß wurde zu Kraftshof den 4.

 Septem-

September 1753. vergnügt vollzogen, welches der HErr von erfreulicher Dauer wolle ſeyn laſſen. An der Gemeine zu Kraftshof aber arbeitet dieſer Knecht des HErrn nun albereits über vier und zwanzig völlige Jahre mit vielen Segen, nun iſt ihm zu Erleichterung der Amts-Arbeiten Ao. 1755. den 7. May Herr Andreas Baurenfeind als Vicarius zugegeben.



Leimburg-Land-Pfleg-Amt.

1. die Kirche zu St. Leonhard genanñ 2. Kyfabers Brey-Hauß. 3. Weg nach Endenberg

h, | Leimbourg reſſortiſſant à la Chambre Provinciale

C.M.Roth: excud: Norib:

Leimburg.

Land-Pflegamt.

Leimburg, ein Nürnbergiſches Dorf im Amt Lauf. Die Kirche allhier, iſt mit Hülfe der Gemeinde, in die Ehre St. Leonhardi erbauet. Sie war ehehin, eine Filia von Altdorf. Der Ordinarius reſidirte zu Raſch, ſetzte aber nicht ſelten einen Vicarier hieher, welcher das Pfarr-Volk bedienete. Es geſchahe aber ſchon An. 139. von Kayſer Ruperto eine Separation, alſo, daß dem Studio zu Heidelberg, der Pfarr-Lehenſchaft aufgetragen wurde. An. 1500. iſt zwiſchen dem Pfalzgraven Ludwig, Churfürſten und dem Rath zu Nürnberg, ein Mißverſtändnis vorgefallen, worüber ſich beede Theile, eines Austrags vor dem Biſchof zu Aichſtett verglichen. Endlich hat der Univerſität zu Heydelberg Rector, dieſe filiam ſamt denen Schweſtern und Mutter-Kirch Altorf, Einem Hoch-Edlen Rath der Stadt Nürnberg An. 1526. Dom. Lætare abgetretten, dafür dieſer Dienſtag nach Miſericordias Domini 2000. Gulden bezahlet. Das Wald-Amt Laurenzi hält hier die Gottshauß-Rechnung. Von päbſtiſchen Geiſtlichen ſind folgende bekannt worden:

1. Johannes Santzbeck An. 1436. 2. Wilhelmus Heldolt. 3. Johannes Hemmerlein An. 1478. 4. Dominus Conradus Ströbel An. 1484. Plebanus in Leimburg, requieſcat in Pace, Amen. Dieſe Worte findet man auf einem möſſingen Epitaphio. 5. Anno Domini 1492. obiit Bartholomæus Grib, plebanus hujus Eccleſiæ. 6. Caſparus Tripel An. 1493. 7. Anno Domini 1519. am Freytag nach Pauli Bekehrung ſtarb der Würdig Herr Niclas Schwegler, Pfarrer zu Leimburg, dem GOtt genade.

In dieſer Kirch liegen begraben, nachfolgende merkwürdige Perſonen: An. 1485. den 4. Dec. obiit Dn. Hermannus Schedel, Medicinae Doctor, Phyſicus Marchionis Friederici & Rerumpubl. Auguſtanae & Norimbergenſis, cujus anima requieſcat in Pace.

Dieſer Schedel iſt An. 1410. gebohren worden. Er iſt auch Canonicus zu Augſpurg und Aichſtett geweſen. Hieher in die Kirche hat er viel Heiligthum, welches er von ſeinem Bruder, Conrad Schedel, (der ſie in XII. Königreichen geſammlet und in Damaſco verſtorben) bekommen, verehret.

Maria Magdalena Schedlin, welche An. 1505. zu Renzenhof geſtorben, lieget auch in der Kirche, begraben. Wilhelm Heldolt, Plebanus in Leymperck, hat nach St. Egidien in Nürnberg einen Jahr-Tag geſtiftet, welchen man jährlich VIII. Id. Nov. (den 6. Nov.) begehen muſte.

Eingepfarret ſind: 1. Leimburg. 2. Diepersdorf. 3. Haimendorf. 4. Renzenhof. 5. Himmelgarten. 6. Rockenbrunn. 7. Moritzberg. Hat nebſt dem Bruder-Hauß, auch eine Capelle auf dem ſo genannten Leimperck, welche An. 1419. Herdegen Valzner, des Raths zu Nürnberg, und des Reichs Münzmeiſter, mit Einwilligung ſeiner Gemahlin, Frauen Margaretha, Herrn Jacob Waldſtromers und der Streitbergin Tochter, in die Ehre Mauritii erbauet und mit etlichen Einkommen verſehen worden. 8. Scherau, 9. Brunn, ein alt kayſerlich Jagdhauß. 20. Netzſtall. 11. Fuchs. 12. Röß. 13. Ober- 14. Heiligen-Mühl. 15. Unter-Heidelbach.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. M. Georg Ebner,

Theologiae Licentiatus, wird von vielen Johann genennet, allein Zeltner in Vita Culmanni pag. 9. ſaget, daß er Georg geheiſſen. In denen noch vorhandenen Viſitations-Acten de Ao. 1528. wird auch Georg geleſen. Aus einem eigenhändigen Schreiben von ihm, de dato 6. Aug. 1524. erhellet, daß er von dem ſtudio von Heidelberg hieher verordnet geweſen. An. 1528. Dienſtags den 15. Sept. muſte er vor denen Herren Viſitatoribus erſcheinen. Man war wegen ſeiner Geſchicklichkeit wohl mit ihm zufrieden, und die Gebrechen, welche die Gemeinde wider ihn, und er, wider die Gemeinde angebracht, wurden leicht gehoben. Er muſte das Schenken in ſeinem Hauß unterlaſſen; der Gemeinde aber wurde geſaget, ſich gebührlich gegen ihren Seelſorger zu halten, und demſelben, den nöthigen Unterhalt und Auskommen zu reichen. Iſt allhier An. 1540. den 28. Oct. mit Tod abgegangen. Dieſer Ebner iſt ein Paedagogus Herrn Hector Pömers, J. U. D. und Probſtens bey St. Laurenzen geweſen. Auf Herrn Pömers Vorbitt iſt es geſche-

geſchehen, daß Ebner, als der fünfte Protocolliſt, An. 1525. den 3. Mart. auf dem Colloquio zu Nürnberg die Beſtallung erhielte. Bevor er admiſſion erhielte, muſte er, benebſt denen andern Notariis, den Eyd der Treue ablegen. Das Ebneriſche Manuſcript verblieb dem Herrn Probſt Pömer eigen, weil Ebner deſſen Special-Protocolliſt geweſen. Dieſer hat es bey ſeinem Abſterben an Oſiander übergeben. Conf. Zeltneri vitam Sebald Heydens p. 28. not. zz. In Melchior Adam Paſtorii Beſchreibung der Stadt Windsheim pag. 29. heiſt es: An. 1521. that Herr Johann Ebner (Georg muß es heiſſen, wie oben erwieſen) von Nürnberg, die allererſte Evangeliſche Predigt, in der Windsheimer Pfarr-Kirche.

II. Johann Rüger.

Iſt An. 1540. hieher gekommen und An. 1557. den 20. Jan. geſtorben. Er lebte in der Ehe und hinterließ Kinder. Von ſeiner Tochter Margaretha, findet ſich in einem Offenhauſſiſchen Verkünd-Buch die Proclamation und Copulation alſo eingeſchrieben: A. D. 1572. Dom. Jubilate, das erſtemal verkündt, Hannß Stengel von Klingenhof, mit Margaretha Rügerin, Herrn Hannß Rügers, Pfarrers zu Leymberg nachgelaſſenen Tochter, eingeleitet in Offenhauſſen den 21. May.

III. Hector Ayrer.

Wurde An. 1529. Pfarrer in Fiſchbach. Dann kam er An. 1555. im Monath April nach Mögeldorf. Von dort gelangte er An. 1557. m. Febr. hieher. In der angeſtellten Viſitation An. 1560. hat man ihn denen mediocribus zugezählet. Im Jahr 1565. wurde er vom Schlag gerühret, dann zur Ruhe geſetzet. Laut des Nürnbergiſchen Todten-Buchs, ſtarb er An. 1579. den 3. Jun. in der Carthauſen (allwo er ſeit 1553. laut des Beſoldungs-Buch, ſchon eine Celle gehabt) und iſt den 5. ejusdem begraben worden. In dem Sebalder Pfarrhof, an der Thür des Wöchners Schlafkammer, kunnte man auf einem Blat, leſen:

Auge nobis Domine quaeſumus Fidem rectam, Spem firmam, Charitatem perfectam, & Sancti Spiritus lucem, ſemper in cordibus noſtris accende per Chriſtum Dominum noſtrum Amen.

Hector Ayrer, Parochus
in Moegeldorf A. 1557.

IV. Conrad Reuchel. (Reuhel)

Gelangte zum Paſtorat allhier An. 1565. ſtarb 1586. den 24. Mart. Kurz vor ſeinem Ende nemlich den 3. Mart. hat er annoch die Normal-Bücher unterſchrieben. Seine Ehewirthin Dorothea, eine gebohrne Gutbierin, iſt als Wittib, mit fünf Kindern, nach Altdorf gezogen, und daſelbſt An. 1595. den 19. May geſtorben. Ein Sohn Conrad Reuchel, der 1569. den 3. Jul. gebohren worden, verheyrathete ſich 1608. in der Oſterwoche, mit Jungfer Suſanna, Herrn M. Paul Pfiſters, Predigers bey St. Egydien, n. e. T. Zum anderumal An. 1611. m. Nov. Frau Anna, Herrn Johann Reß, Pfarrers bey St. Johannis, nachgelaſſene Wittib. Dieſer Sohn erhielte die Stelle eines Caſtenmeſſers im Land-Almoßamt An. 1601. dann aber wurde er Hofmeiſter bey St. Sebaſtian An. 1608. Starb An. 1646. 1. Jan.

V. M. Georg Kobitſch

Stunde zu Endenberg als Pfarrer von 1579. biß 1586. In eben dieſem letzt bemeldten Jahr, den 25. Febr. unterſchrieb er die Libros Normales. Weil er Alters und Schwachheit wegen der Pfarr nicht mehr wohl vorſtehen kunte, ſo wurde ihm Tobias Biſchof An. 1599. als Vicarius zugegeben. Endlich wurde er An. 1603. m. Jan. gänzlich zur Ruhe geſetzet; doch daß er in Leimburg ſeinen Aufenthalt behalten. Starb allda An. 1605. den 15. Febr.

VI. Martin Berion. (Berian)

Bediente von An. 1587. biß An. 1603. die Pfarr Endenberg. Noch in dieſem Jahr, im Monath Febr. kam er als Paſtor nach Leimburg. Starb An. 1611. m. Dec. und Dom. III. Adventus iſt er zur Erden beſtattet worden. Herr Tobias Biſchof, Paſtor in Endenberg hat die Leich-Predigt gehalten. Seine Ehewirthin Catharina, hatte er als Wittib hinter-

hinterlaſſen. Ein Sohn von ihm, Bartholomäus Berion, Weber und Schulmeiſter in Engelthal, wurde daſelbſt An. 1602 den 20. April, mit Margaretha, Ulrich Götzens, von Förrenbach, Tochter copuliret. Eine Tochter Margaretha Berionin, verheyrathete ſich An. 1614. den 22. Mart. mit Erhard Krumb, Knopfmacher in Nürnberg. M. Georg Berion, iſt 1630. den 23. Dec. als Cantor in Herrſpruck geſtorben.

VII. Tobias Biſchof.

Iſt anfänglich von An. 1599. biß 1600. dem Herrn Kobitſch zugegeben geweſen, ihn mit Predigen zu ſubleviren. An. 1600. Dom. 16. Tr. den 7. Sept. wurde er als Peſtilentiarius in Nürnberg, zu Altdorf ordinirt. Verſahe aber doch dabey, ſo viel ſichs thun ließ, die Pfarr Leimburg, biß Herr Kobitſch An. 1603. als rude donatus erkläret worden und er durch Berions promotion die offene Stelle in Endenberg erhielte. An. 1611. m. Jun. iſt er zu einem Pfarrer in Odenſoos in Vorſchlag gekommen, weil aber dieſe Beförderung nicht vor ſich gieng, ſo iſt er als Paſtor hieher gekommen An. 1612. die 5. Febr. Sein Bruder Chriſtoph Biſchof iſt Schulmeiſter in Endenberg geweſen. Siehe von ihm die Paſtores in Fürth Num. 8.

VIII. M. Melchior Diem.

Wurde An. 1622. Dom. Laetare als Diaconus in Herrſpruck ordiniret. Gelangte hieher An. 1623. m. Apr. Kam An. 1629. als Diaconus in die Marien-Kirch, und nach einem halben Jahr, nach St. Egidien. Siehe von ihm die Paſtores in der Vorſtadt Wöhrd.

IX. M. Stephan Bierdümpfel.

Von Hildburghauſſen gebürtig, allwo ſein Vater Nicolaus Bierdümpfel, ein Burger geweſen. Im Jahr 1618. den 31. Aug. iſt er nach Altdorf gezogen, und wurde Hofmeiſter zweyer Herren von Holzſchuher. Unter Rittero diſputirte er zweymal, nemlich An. 1620. de ſexta Lege decalogi und An. 1621. de priore petitione Orationis Dominicae; promovirte unter Noeslers Decanat in Magiſtrum. An. 1624. wurde er, als Praeceptor der zweyten Claſſe in Altdorf an-

genommen, vertheidigte unter König die 5. Abhandlung vindiciarum Sacrarum. An. 1625. heyrathete er Jungfer Barbara, Herrn Dr. Jacob Schoppers, Doctoris Theol. in Altdorf nachgelaſſene ältere Tochter. Den 5. Oct. 1630. unterſchrieb er die Libros Normales, und den 24. Oct. d. J. wurde er als Pfarrer zu Leimburg in Altdorf ordiniret. Starb an der Peſt An. 1633. m. Sept. Conf. Apini vitas Phil. Altd. p. 148. Zeltneri Vit. Theol. Altd. p. 142. ſeq. & p. 77.

X. Stephan Peßler.

Ein Altdorfer. Diſputirte daſelbſt unter Ritter, de Chriſti morte & ſepultura. Unter König verhandelte er die 10. und 19. diſp. vindiciarum Theol. Wurde An. 1627. den 15. Aug. Vicarius in Raſch, blieb biß Dom. II. Adventus An. 1632. da er als Vicarius nach Endenberg geſchickt worden. Unterſchrieb alſo An. 1633. den 8. Jul. die Normal-Bücher. Bezog die Pfarr Leimburg An. 1634. im Monath April, iſt mit Tod abgegangen An. 1637. den 16. Sept. cf. Zeltneri vit. p. 143. θ.)

XI. M. Johann Marx.

Begleitete anfänglich das Diaconat in Lauf. Iſt An. 1637. m. Oct. hieher geſetzet worden. Kam An. 1653. medio Dec. nach Petzenſtein. Erhielte das Diaconat bey St. Jacob in Nürnberg An. 1659. Siehe die Diaconos Seniores daſelbſt.

XII. M. Johann Buggel.

Ein Nürnberger. Gebohren An 1620. Sein Vater Hannß Buggel, war Burger und Hamburger Both daſelbſt. Denen Studiis

iſt

iſt er zu Altdorf obgelegen, diſputirte unter Hakſpan de Nominibus diuinis in Sylloge p. 159. unter Felbinger, in Collegio Metaph. ex Ariſt. S. C. diſp. 7. An. 1645. den 17. May wurde er als Vicarius in Raſch ordinirt. Und da vorhin die Vicarii in Raſch und Altenthann wenig vor ihre Bemühungen, zu erheben hatten, ſo war er derjenige, welchem am erſten An. 1648. den 24. Oct. und 9. Nov. alle Gefälle von denen Herren Diaconis zu Altdorf, abgetretten worden. vide Zeltneri Vit. Theol. p. 295. not. xx). An. 1650. erhielt er die Pfarr Lohnerſtadt, unterſchrieb d. J. m. Febr. die Normal-Bücher. Das Paſtorat in Leimburg wurde ihm An. 1653. im Monath December conferiret. Starb 1673. den 31. Jan. und wurde am 3. Febr. beerdiget. Seine Ehewirthin Maria, iſt eine Tochter Abraham Schopp, älteſten Raths-Verwandten in Altdorf, geweſen, mit welcher er daſelbſt An. 1646. den 5. Jul. Hochzeit gehalten. Seine hinterlaſſene Tochter Barbara, hat ſich An. 1692. m. Mart. an Johann Adam Uſe, Lebküchner in Schweinfurth verheyrathet.

XIII. M. Johann Leonhard Ströbel.

Iſt von Rötenbach bey St. Wolfgang hieher gekommen, An. 1673. den 20. Febr. Seine Entlaſſung geſchahe An. 1684. wurde aber noch im erwähnten Jahr den 28. May als Peſtilentiarius in Nürnberg beſtellet. Siehe von ihm, die Sudenprediger im N. Spital.

XIV. M. Johann Wilhelm Reinſperger.

Geboren An. 1630. den 8. Junii zu Kraftshof, woſelbſt damalen ſein Vater, Herr M. Balthaſar Reinſperger Pfarrer geweſen. Die Mutter hieß Frau Catharina, und war eine geborne Frankin. Seine Kindheit fiel in die kümmerlichen Zeiten des 30. jährigen Kriegs und der A. 1634. graſſiren den Peſt. In dieſen elenden Läuften, wurden ſeine Eltern öfters geplündert,

dert, und muſten wegen der anziehenden kayſerlichen und bairiſchen als feindlichen, und ſchwediſchen, als beſchützenden Armeen, nach Nürnberg fliehen. Wegen überhäuften Leuten, rieß auch in dem Hauß, welches ſie gemiethet, die Seuche ein, daran erſtlich, ſeine Schweſter, Margaretha, bald darauf, den 6. Oct. 1634. ſeine Muter, und den 28ten beſagten Monats, ſein Herr Vater, verſtorben. Bey der Schweſter und Muter Tod, war er noch in dieſem inficirten Hauß, hernach aber wurde er, zu Michael Nicolai, Meßner bey der Frauen Kirch, welcher ſeiner Mutter Stief-Schweſter zur Ehe gehabt, in die Verſorgung gethan. In dieſem betrübten Waiſen-Stand, nahmen ſich ſeiner an, Herr Wolfgang Frank, Vormundſchreiber, ſeiner Muter Bruder, und Stephan Claußner, ein Metzger, ſeiner Muter Schweſter Mann, als die nächſten Freunde und Vormündere. So bald ſich ergeben, daß er nicht von der Peſt angeſtecket, ſo nahm ihn Herr Frank zu ſich ins Hauß und in die Verpflegung. Schickte ihn nachmals in die Findel-Schul, das Leſen zu lernen. Aus dieſer that man ihn nach St. Laurenzen, woſelbſt ihn der Conrector Albinus in ſeiner Privat-Unterweiſung hatte. Endlich wurde er in das Gymnaſium introducirt, woſelbſt er denn auch alle Claſſen als ein Gratuitus, durchgegangen. An. 1648. um Walburgis, wurde er ad Lectiones promovirt, und hörte Dilherrn, Wülfer und Arnold. An. 1649. den 17. Nov. gieng er nach Altdorf, und bekam das Beneficium menſæ communis in der œconomie, die Logis aber fand er bey Herr Prof. Reinhard. In der Philoſophie waren ſeine Lehrer Felbinger, Bruno, Tydäus, Treu und Inſpector Dürr. Bey Hackſpan legte er in Hebraicis, Chaldaicis, Rabbinicis, Syriacis, et Arabicis, gute Fundamenta. An. 1652. diſputirte er unter Felbinger publice, de Enthymemate, forma Syllogismi imperfecta. A. 1655. ſub Hakſpanio de accommodatione, contra Socinianos. Erhielte auch in dieſem Jahr die Magiſter-Würde. Unter Herrn Prof. Reinhards Direction, bey dem er letzlich den Tiſch genommen, hat er das erſtemal zu Endenberg geprediget. Mit dem Anfang des Herbſt vorbemeldten Jahrs, machte er ſich nach Jena auf. Nach Oſtern 1656. verließ er ſolches, und gieng nach Leipzig, Wittenberg, Zerbſt, Magdeburg und Helmſtädt, woſelbſt, eben des Morgens, da er angekommen, der berühmte Calixtus geſtorben. In Helmſtädt gieng er an Tiſch bey Cellario, nebſt dieſem hörte er Titium, Calixtum juniorem, Hildebrandum,

dum. Hatte auch die Ehre Herrn Prof. Hilpert, der vorhin Profeſſor Ebrææ Linguæ geweſen, und als Superintendens nach Zell gieng, in ſeiner Inaugural-Diſputation, zu opponiren. Nachgehends hat man ihm die Profeſſio Lingg. aufgetragen, weil aber die Peſt in Helmſtädt einrieß, ſo reißte er An. 1657. hinwieder nach Jena. Hier diſputirte er, Muſæo Præſide, de Diſtinctione Theologiæ, in Naturalem & Revelatam. An. 1658. iſt er nach Hauß gegangen, um ſeinen Vettern, Chriſtoph Franken, nach Altorf zu führen. That von dort aus in Compagnie Herrn Prof. Felbingers und anderer Commilitonum, eine Tour durch Bayerland. Nach Vollendung dieſer Reiſe ſchickte er ſich an, mit vorbenannten ſeinen Vettern, auf die Univerſität Rinteln zu gehen, und dann bey dieſen Gelegenheiten, ſeinen Gönnern und Freunden einen nochmaligen Beſuch zu geben. In Gieſſen aber erhielt er ein Schreiben, welches ihn zurück geruffen. Er begab ſich wieder nach Altdorf, woſelbſt indeſſen Herr Profeſſor Hackſpan mit Tod abgegangen. Weil ſeine Geſchicklichkeit in denen Morgenländiſchen Sprachen, denen Herren Curatoribus Univerſitatis allbereit bekannt war, ſo meldete er ſich um die vacirende Profeſſion. Man gab ihm hierauf an die Hand, eine Diſputation zu verfertigen und bey derſelben zu präſidiren, welches damalen noch ungewöhnlich, jedennoch wurde es ihm von der Facultät zugelaſſen. Er verhandelte deswegen An. 1659. in November, das Problema de Daniele Propheta. Die Arbeit aber war vergeblich, Wagenſeil hat die Profeſſion davon gezogen. Hierauf nahm er eine Reiß über Regenſpurg, Straubing und Paſſau, zu Waſſer, auf Linz, und zu Land wieder nach Hauß. An. 1667. Donnerſtags den 24. Jan. wurde er zu Altdorf eingeſeegnet, als Pfarrer zu Artelshofen und Alfaltern. Im Jahr 1675. m. Febr. gelangte er zum Paſtorat in Happurg. Gegen Anfang des 1684ten Jahrs wurde er nach Leimburg vocirt. An. 1696. den 11. Febr. unterſchrieb er die Normal-Bücher, und d. J. den 29. October fiel er bey Haltung einer Leichen-Predigt auf der Canzel um. Erhohlte ſich aber wieder nach Vorhaltung eines Schlag-Waſſers, daß er die Leich gar beſtatten kunnte. Und iſt allhier An. 1708. den 21. Mart. ſeelig entſchlaffen, und Montag den 26. dieſes zur Erden beſtattet worden. Seine Ehewirthin Jungfer Anna Maria, Herrn Johann Paul Felbingers, Log. Metaph. & Polit. Prof. in Altdorf

dorf, Tochter, iſt ihm An. 1667. den 15. April angetrauet worden. Mit dieſer erzeugte er drey Söhne und zwey Töchter. Der erſtgebohrne Sohn, Johann Wilhelm, ſtarb An. 1668. den 5. April und liegt zu Alfaltern begraben. Der Sohn Georg Hieronymus, welcher An. 1675. den 29. October gebohren worden, iſt als Collega der Stadt-Schul zu Herſpruck geſtorben. Eine Tochter Anna Regina, gebohren 1669. den 5. May verheyrathete ſich an Herrn M. Georg Polſter, Caplan zu Velden, nachmalen Pfarrer in Engelthal. Seine Ehewirthin iſt allbereit An. 1704. den 22. May mit Tod abgegangen, und Montags den 26. dieſes zur Ruhe gebracht worden.

XX. M. Johann Ulrich Stör.

Kam hieher An. 1708. den 16. April. Wurde Diaconus bey St. Laurenzen An. 1713. den 10. May. Siehe die Herren Diaconos bey St. Laurenzen Num. 90.

XVI. M. Johann Adam Treſenreuther.

Iſt An. 1713. im Monath May von Etzelwang hieher gekommen. Erhielte das Diaconat bey St. Sebald. Siehe die Herren Schaffer bey St. Sebald Num. 25.

XVII. Johann Chriſtoph Schreiber.

Iſt zu Weyden einer Hochfürſtl. Sulzbachiſchen Stadt in der Obern Pfalz An. 1674. den 24. December gebohren. Sein Vater war, S. T. Herr Johann Michael Schreiber von Grünreuth, Hochfürſtl. Pfalz-Sulzbachiſcher Landſaß und Forſtmeiſter, der An. 1628. auf dem damalen den Schreiberiſchen eigenthümlich zugehörigen Dorf Grünreuth gebohren worden. Die Studia hat er in der Schule zu Sulzbach angefangen, und biß 1689. in derſelben continuiret. Dann kam er nach Regenſpurg in das daſige Gymnaſium Poeticum: Allda hatte er des damaligen Conrectoris Donauers und als dieſer zur Ruhe geſetzet worden, Herrn Johann Chriſt. Landgravens, eines gelehrten Weidauers, und dann in ſupremo Claſſe Herrn Georg Heinrich Urſini, Rectoris und Profeſſoris, getreuen Information, und nebſt dem beneficio Alumnei 5. Jahr ſich zu erfreuen. An. 1695. zog er, ſeine ſtudia zu proſequiren, nach Jena, hörte daſelbſt die berühmte Doctores, Hebenſtreit, Treuner, Bechmann, Velthen, Schubart und verharrete daſelbſt biß An. 1700. In dieſer Zeit hat er Sachſen guten Theils durchreiſet, Leipzig und Wittenberg beſuchet, allwo er ſich 6. Wochen verweilet, auch die Mark Brandenburg beſehen und iſt biß Hamburg gegangen, endlich aber durch Niederſachſen nach Jena zuruck gekommen. Nach ſeiner Wiederkunft daſelbſt, wurde er in den Cirkel derjenigen recipirt, welche die Nachmittags-Predigten in der Univerſitäts-Kirche verrichten; wegen ſeiner guten Gabe zum Predigen ſublevirte er öfter zu Dobritſch Herrn M. Gerhard, einen Enkel des berühmten Joannis Gerhardi. In der Stadt-Kirche zu predigen wurde er immer aufgefordert. Inſonderheit hatte er die Gnade nach Weimar, durch Hochfürſtlichen Befehl, beruffen zu werden, und in der Schloß-Kirche vor denen beeden regierenden Herzoglichen Herrſchaften zu predigen. Auf dem Zimmer der verwittibten Frauen Herzogin, welche in Jena reſidirte, ließ er ſich dreymal hören. Bey Wiederanrichtung der Sonntags-Predigen, die um 9. Uhr angiengen, hat ihn die Burgerſchaft mit in den Vorſchlag gebracht. Nachdem aber eine Veränderung des Miniſterii in ſeiner Geburts-Stadt Weyden vorgieng

gieng und Herr Diaconus Donauer, das Paſtorat erlangte, wurde er von dem Evangeliſchen Rath und Gemeinde, welche das Jus vocandi Diaconum haben, wider ſeinen Willen, zum Diaconat dahin beruffen. Den 24. September reißte er von Jena nach Wonſiedel, allwo ihm ſeine Frau Muter entgegen gekommen. Den 28. September iſt er glücklich in Weyden angelanget. Hierauf wurde er nach Sulzbach ad examen gefordert, und nach gehaltener Predigt, worzu Ihro Hochfürſtliche Durchlaucht Chriſtian Auguſt, den Text ſelbſt vorgeſchrieben, von denen Sulzbachiſchen und andern dahin gehörigen Geiſtlichen ordiniret. Nach gehabter zweymahliger audienz und abgelegten Prob-Predigt wurde er ſodann in ſein Amt eingewieſen. In ſeinem Vaterland blieb er biß An. 1711. Dom. 18. Trinitatis, da er dann wegen Neid und Verfolgung der Clericorum Pontificiorum emigriren muſte. Bey ſeinem Abzug durfte er keine Abſchieds-Predigt in der Kirche halten. Weil ihn aber, ein großer Theil der Evangeliſchen Bürgerſchaft, nebſt ſeiner Ehewirthin und 4. kleinen Kindern begleitete, hielte er, unter vorhergehender Abſingung des Lieds: Friſch auf mein Seel, verzage nicht ꝛc. und andern auf ſeinen Zuſtand ſich ſchickenden Geſängen, ohnfern dem Dorf Neukirchen, unter freyen Himmel, und unter Vergieſſung vieler tauſend Thränen, eine Abſchieds-Predigt. Worauf er ſich nach Erlaſtegen, in ſeines ſeeligen Herrn Bruders, bey der Republique Nürnberg wohlverdienten Majors, Wohnung, als ein Exulant ſich begab. Woſelbſt er, bey abnehmenden Unterhaltungs-Mitteln, bey eifrigern Gebet, die göttliche Verſicherung hörete: Ich habe dich verſorgt. Wie auch zu einer andern Zeit, auf der Heimreiſe von Jena, ihm eine auſſerordentlich göttliche Erweckung wiederfahren, da er auf einer Schenke, in einem abgelegenen Ort einkehrte, (deren Wirth ein Mörder und Diebs-Geſelle war,) und nachdem er eine Zeitlang geſchlaffen, eine Stimme vernommen: Schreiber ſtehe auf! da er dann augenblicklich aufgeſprungen und den mörderiſch-geſinnten Wirth, welcher die Axt ſchon über ihn gezucket, hiedurch alſo erſchrecket, daß er die Axt entfallen ließ. GOtt ſahe aber ſein Elend in dem Exilio, und lenkte auf Hochfürſtlich-Sulzbachiſche gnädige Interceſſion Eines Hochlöblichen Raths, zu Nürnberg Herz, zu ihn, daß ſie ihm, An. 1712. m. Majo das Diaconat in Velden conferirten. Den

24.

24. May ſubſcribirte er die Normal-Bücher, und hielte Dom. 2. Trinitatis den 5. Junii ſeinen Antritt. Hieher erhielt er An. 1717. den 5. Jun. den Beruf, und iſt am fünften Sonntag nach Trinitatis den 27. Junii angeſtanden. Etliche Jahre vor ſeinem Ende hat ihm der Schlag gerühret und nach und nach ſo unvermögend gemacht, daß ihm An. 1734. im April ein Vicarius muſte zugegeben werden. Seines Lebens ſeeliges Ende iſt An. 1737. den 14. Febr. erfolget. Begraben den 20. dieſes. An. 1701. den 2. Februar. wurde ihm zu Regenſpurg angetrauet, Jungfer Catharina Eliſabetha, Herrn Balthaſar Sack, wohlverdient-geweſenen Predigers bey der Neuen Kirch, und Früh-Predigers bey St. Oßwald, in der Reichs-Stadt, Regenſpurg E. E. älteſte Tochter. Mit dieſer hat er folgende Kinder erzeuget. 1. Johann Chriſtoph, gebohren An. 1702. den 10. Julii, ſtarb. 2. Erhard Jacob, gebohren 1704. den 8. Junii, ſtarb. 3. Herr Heinrich Auguſt, gebohren An. 1705. den 5. Auguſt. hat ſich zu Oedenburg in Ungarn niedergelaſſen, und daſelbſt An. 1742. den 20. May verheyrathet. 4. Herrn Chriſtoph Alexander, gebohren 1707. den 28. April, ſtunde unter ſeiner Excellenz Herrn General-Feld-Marſchal-Lieutenant Haller von Hallerſtein, Infanterie-Regiment, bey der Leib-Compagnie, als Hauptmann. Dieſer vermählte ſich mit S. T. Frau Magdalena, Herrn Leonhard Raabens, Rittmeiſters unter dem Bayreuthiſchen Curaſſier-Regiment ſeel. nachgelaſſenen Frauen Wittib; erzeugte mit ihr eine Tochter und zwey Söhne, davon nur die erſtere noch am Leben. Herr Hauptmann Schreiber aber ſtarb in der beſten Blüthe ſeiner Jahre. 5. Frau Sabina Catharina, gebohren 1709. den 1. Junii, lebte in einer vergnügten Ehe, mit Herrn Paul Tobias Wagner, vormahligen Hochgräflich-Wolfſteiniſchen Pfarrer in Bachhauſſen, anjetzo Paſtore in Farrenbach. Dieſe, nachdem ſie vier Töchter und einen Sohn gebohren, entſchlief ſeelig zu Bachhauſſen Anno 1738. den 3. Februario. 6. Frau Eliſabetha Catharina, welche verheyrathet mit Tit. Herrn Johann Gottfried Ries, dermahligen wohlverdientem Paſtore in Leimburg. 7. Herrn Andreas Georg, wohlverdienten Pfarrer in Förrenbach und Keinſpach. 8. Tit. Herrn Nicolaus Chriſtoph, Hauptmann, unter dem Löblichen General-Major

von Varell Creiß-Infanterie Regiment. 9. Clara Maria, ſtarb jung. 10. Frau Regina Catharina, verehlicht mit Herrn Georg Wild. 11. Herrn Carl Wilhelm, Secretair in Wien, bey Sr. Excellenz, Herrn Baron Burkhard von der Klee. Die Muter dieſer Kinder iſt An. 1753. den 5. Januar. zu Nürnberg in der Carthauſen, mit Tod abgegangen.

XVIII. Johann Gottfried Ries.

Erblickte das Licht dieſer Welt zu Gräfenberg, An. 1703. den 18. September. Sein Vater iſt geweſen Herr Johann Friedrich Ries, damalen Cantor daſelbſt, nachmalen aber Cantor in Herrſpruck. Von dieſem wurde er in die lateiniſche Schul zu Herrſpruck introduciret. In dieſer genoß er benebſt der väterlichen und übrigen Præceptorum Unterweiſung, auch des ſeel. Herrn Seyfrieds, Paſtoris daſelbſt, beſondern Unterricht. An. 1714. den 28. des Monaths Junii kam er nach Regenſpurg in das Gymnaſium Poeticum und auf das Alumneum. Hier verblieb er biß An. 1722. menſe Mai, dann aber valedicirte er mit einer memorirten gehaltenen Dank-Rede. Um ſeine wohl angefangene Studia zu proſequiren, gieng er noch, in erwähntem Jahr, im Monath Auguſti, nach Altdorf, daſelbſt erhielte er An. 1724. das Alumneum. Wie er von den gelehrteſten Männern derſelben Zeit, den getreueſten Unterricht, mit vielen Nutzen genoſſen, ſo begab er ſich An.

1726.

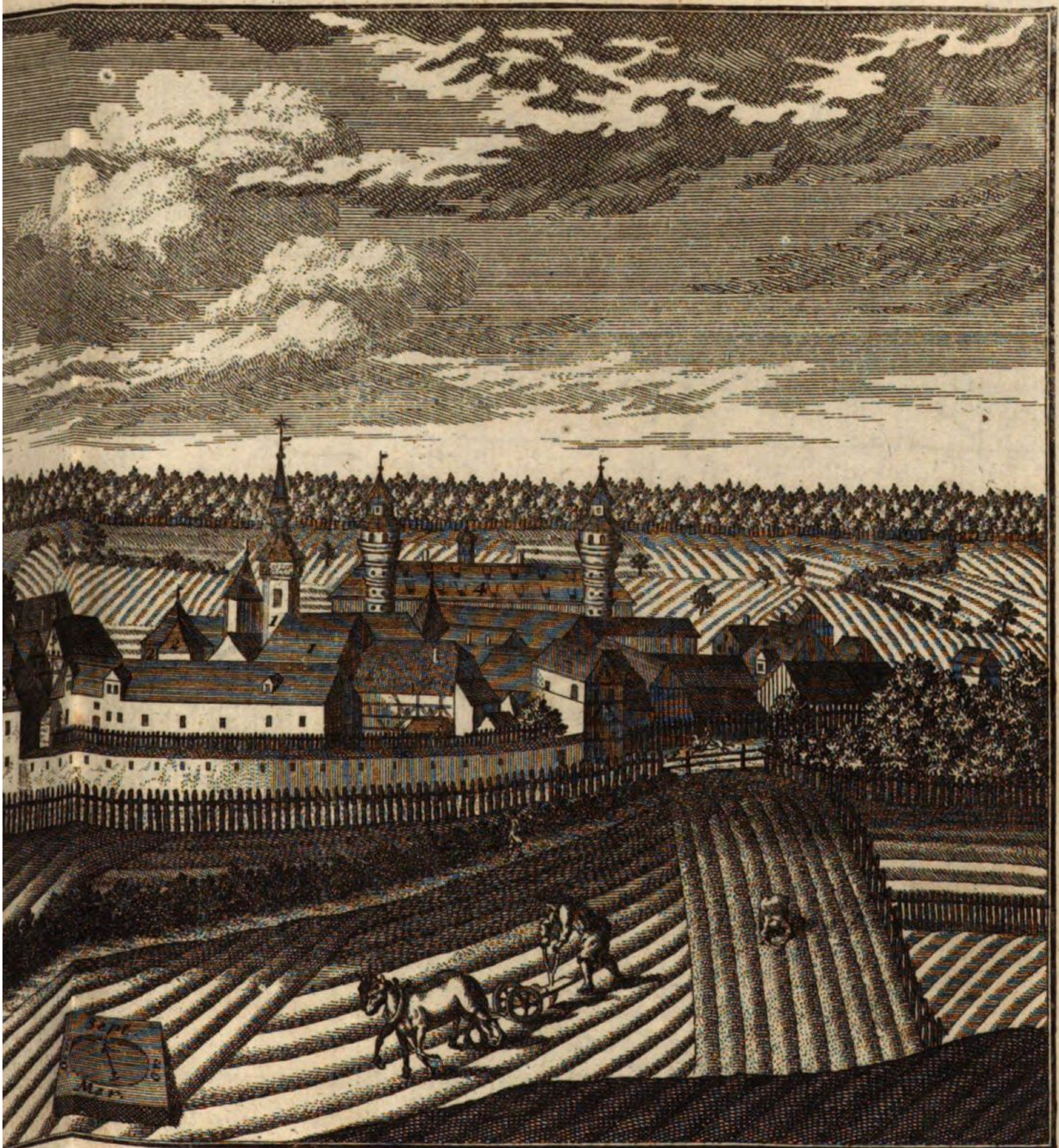
1726. menſe Septembris nach Jena. Der Aufenthalt allhier dauerte biß An. 1727. dann beſuchte er Halle, Leipzig, Wittenberg, Helmſtädt, Wolfenbüttel, Braunſchweig, Hamburg. Nachdem er jeden Orts das Merkwürdigſte in Augenſchein genommen, und viele gelehrte Männer zu ſprechen die Ehre gehabt. So reißte er über Erfurt nach Hauße, verfügte ſich aber menſe Novembris gedachten Jahrs noch einmahl nach Altdorf. Anno 1728. im Monath Auguſt wurde er in den Circulum Candidatorum Reverend. Miniſterii aufgenommen. Denen Catecheten in Zucht- und Werk-Hauß, iſt er im Monath Julio An. 1733. beygeſellet worden. Im nächſtfolgenden 1734. Jahr, wurde er von denen Hochanſehnlichen Herren Landpflegern als Vicarius des damals ganz unvermöglichen Herrn Pfarrer Schreibers, den 16. April, nach Leimburg denominiret. Nachdem er Dom. Palmarum den 18. April zu Altdorf die Ordination erhalten, und den 19. dieſes, die Libros Normales unterſchrieben hatte, iſt er den 21. dieſes nach Leimburg gezogen. Auf Abſterben ſeines Herrn Anteceſſoris wurde er als Ordinarius An. 1737. den 7. Martii conſtituiret. Hielte als Paſtor den Antritt den 17. dieſes Dom. Reminiſcere. In einer vergnügten Ehe lebet er, mit Frauen Eliſabetha Catharina, Herrn Johann Chriſtoph Schreiber, ſeines Anteceſſoris e. e. Tochter, mit welcher er An. 1737. den 17. September copuliret worden. Mit dieſer hat er einen Sohn und fünf Töchter erzeuget. Eine Tochter, Eva Ottilia, iſt von dieſen mit Tod abgegangen. Die übrigen ſind durch GOttes

Gnade

Gnade noch im Leben, nemlich Sophia Maria, Heinrich Auguſt Andreas, Felicitas Paulina, Sibylla Regina und Dorothea Suſanna. An. 1739. menſe Auguſti begiengen ſeine Eltern ihr Jubilæum gamicum zu Herrſpruck; bey welcher Gelegenheit er daſelbſt in der Kirche, eine kurze Dankſagungs-Rede gehalten.

Lichtenau – Land-Pfleg-Amt.

1. die Kirche zu St. Barbara genannt 2. die Veſtung 3. die Gericht Schreiberey
4. das Schloß 5. Weg nach Immeldorf



erey | *Lichtenau, resſortisſant à la Chambre Provinciale*

C.M. Roth. exaud: Norib:

Lichtenau.

Land-Pflegamt.

Ein Nürnbergiſches Amt, Veſtung und Marckt. Iſt ehehin denen Herren von Haideck eigen geweſen, und hat es Herr Friedrich von Haideck, An. 1406. an Nürnberg verkauffet. Dann iſt es an Herrn Heinrich Rummel gekommen. Herr Franz Rummel hat bey Kayſer Siegmund, An. 1434. zween Jahr-Märkte vor dieſen Ort ausgewürket; einen auf St. Blaſius Tag, den andern an St. Burkhards Tag, zu halten. Die Rummel überlieſen dieſes Ort, nachmalen hinwieder der Republique Nürnberg. Dieſe hat An. 1486. angefangen ihrem Stadt-Schultheiſſen, den Aufenthalt allhier anzuweiſen. An. 1449. An. 1552. An. 1631. An. 1632. An. 1633. mußte dieſe Veſtung vieles Ungemach ausſtehen. Die Kirche allhier, mag allererſt gegen das Jahr 1490. in St. Barbara Ehre erbauet worden ſeyn. Denn, es iſt noch eine bulla de anno II^do^ Pontificatus Innocentii VIII. vorhanden, darinnen dem Rath zu Nürnberg, und deſſen Caſtellano in Lichtenau, Erlaubniß ertheilet wird, tempore interdicti und auch ſonſt, biß das Kirchlein in dem Markt conſecriret worden, daſelbſt altari portatili, Meſſe zu leſen. Vor Alters iſt Lichtenau nach Saxen gepfarret geweſen, wie ſie dann ihre Todten noch dahin begraben, weil der Kirchhof in Saxen Nürnbergiſch, und ein Hoch-Edler Rath bey Erſetzung dieſer Pfarr auch noch mit concurrirt. In Lichtenau iſt die Kirche Anno 1615. neu erbauet worden, und hat Herr M. Johann Schröder, Prediger bey St. Laurenzen in Nürnberg, in ermeldtem Jahre, am Tag Simonis und Judä, über II. Reg. IX, 1. 2. 3. die Einweyhungs-Predigt gehalten. Dieſe Kirche wurde An. 1688. im November und December wegen befürchteten feindlichen Abtrags abermalen abgetragen. Von dieſer Zeit an, biß An. 1724. hat man im Schloß, in einem Gewölb den Gottesdienſt verrichtet. Am andern Advents Sonntag, vorerwähnten Jahrs, hat Herr Juſtin Wetzel, Prediger bey St. Laurenzen, mit einer Predigt über Pſ. V, 8. die neue Kirch eingeſeegnet.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Johann Herzog.

Iſt ein Prieſter in dem Cloſter bey St. Egydien geweſen. Von An. 1520, biß An. 1522. dienete er als Vicarier bey St. Sebald. Er

Ggg war

war einer von denen, welche An. 1525. das Cloſter bey St. Egidien abgetreten. Hernach wurde er als ein Prediger in das Schloß nach Lichtenau, angenommen. In der An. 1528. Dienſtags den 22. Sept. angeſtellten Viſitation, iſt er wohl beſtanden, man hat ihn deswegen An. 1531. den 22. May als Diaconum zu St. Sebald in Nürnberg befördert. Daſelbſt iſt er auch An. 1538. mit Tod abgegangen. Siehe die Herren Diaconos bey St. Sebald Num. 14.

II. Johann Müller.

Siehe von ihm die Paſtores in Alfeld Num. 4.

III. Paul Keſtel.

Pfarrer in Immeldorf, hat von dar aus, Lichtenau, Vicario Nomine, biß an ſeinen Tod An. 1565. verſehen. Siehe die Paſtores in Immeldorf.

IV. M. Paul Pfiſter.

Iſt hier geſtanden von An. 1566. biß An. 1571. Siehe die Herren Prediger bey St. Egydien.

V. M. Georg Beyhel.

Wurde Pfarrer allhier An. 1571. ſtarb An. 1581. Seine Tochter, Maria, iſt An. 1549. den 10. Sept. bey St. Laurenzen, mit dem Erſamen Michael Mutter, einem Eiſenhändler, von Floß gebürtig, copulirt worden.

VI. Leonhard Holvelder.

Ein Nürnberger. Sein Vater Herr M. Georg Holvelder, war Diac. Laurentianus. Siehe die Herren Diaconos an der Laurenzer

Kirche Num. 102. Hat An. 1585. den 7. Nov. zu Altdorf, die Ordination als Pfarrer in Lichtenau erhalten. Ehe er aber ſeine Beförderung gefunden, mußte er ſich von denen damaligen Herren Predigern, Herrn Heling, Herrn Schelhammer, und Herrn Dürnhofer, in Gegenwart der Herren Scholarchen und Herrn Dr. Hulderici von Altdorf, examiniren laſſen. Siehe Zeltneri vitas Theol. Altd. p. 45. Die Libros Normales unterſchrieb er An. 1586. den 1. Mart. Zog als Pfarrer nach Nittenau, in die Chur-Pfalz An. 1587. daſelbſt er im Jahr 1604. mit Tod abgegangen. An. 1601. den 17. May verheyrathete er ſich, mit Frauen Dorothea, Herrn M. Adam Sengeiſens, Schafers bey St. Laurenzen n. W. einer gebohrnen Reſchin. Dieſe wurde An. 1606. den 30. Sept. mit Herrn M. Georg Volkart, damaligen Paſtore zu St. Martin in Amberg, vormaligen Profeſſore in Altdorf, copulirt. Siehe Dom. Zeltn. vit. Theol. Altd. p. 55. not. oo).

VII. M. Leonhard Stammler.

Iſt An. 1587. m. Jul. hieher gekommen. Unterſchrieb d. J. den 11. Sept. die Libros Normales. Kam 1593. als Diaconus nach Wendelſtein. Siehe von ihm die Paſtores in Fiſchbach Num. XII.

VIII. Nicolaus Olza.

An. 1597. hat er auf eine Zeitlang, als Diaconus im Neuen Spital gedienet. Siehe von ihm die Paſtores zu Immeldorf Num. 6. und Artelshofen Num. 4.

IX. M. Sebaſtian Rodegaſt.

War anfänglich Schul-Collega bey St. Sebald. Erhielt allhier das Paſtorat An. 1599. zu Anfang des Martii. Siehe die Herren Diaconos bey St. Egydien.

X. M. Pancratius Lauterbach.

Iſt hieher An. 1604. und im Jahr 1605. nach Feucht gekommen. Siehe die Paſtores in Petzenſtein.

XI. M. Georg Faber.

Iſt Pfarrer allhier geweſen von An. 1605. m. Nov. biß An. 1610. da er den 23. May als Pfarrer nach Lauf gekommen. Siehe die Herren Schaffer bey St. Laurenzen, Num. IX. Noch iſt dort beyzuſetzen, daß er Profeſſor der Ebräiſchen Sprach geweſen. Unter ſeinem Portrait, welches Johann Pfann An. 1624. in Kupfer geſtochen, iſt folgendes zu leſen: M. Georg Faber, Uffenheimenſis Francus, Eccleſiæ Norimb. ad Div. Laur. Miniſter & Ling. Hebr. Profeſſor Anno ætatis XLV. Und dahin alludirt auch ſein Collega, Herr Albrecht Volkart, in denjenigen Verſen, welche er dem Portrait beygeſetzet:

Dum fabricas Domini Templumque Scholasque Georgi,
Dignus es, in tabulis fabricére Faber.
At faciem tantum calamo depinxit Apelles,
Ingenii dotes Templa Scholaque probant.

Zu Verfertigung des Nürnbergiſchen Kinderlehr-Büchleins hat er vieles beygetragen. S. C. C. Hirſchens Nürnbergiſche Catechismus- und Kinderlehr-Hiſtorie §. 9. p. 39. Seine zweyte Ehewirthin war Margaretha, Hannß Kampers, Genannten des gröſſern Raths und geſalzenen Fiſchhändlers in Nürnberg, ehl. Tochter.

XII. M. Georg Kolb.

Kam an An. 1610. zu Anfang des May hieher, und blieb biß An. 1614. Siehe die Paſtores im Mark Wöhrd.

XIII. M. Paul Renz.

Erhielte zu Altdorf A. 1606. den 20. April die Ordination als Vicarius des Herrn Pfarrer Beuerleins in Mögeldorf. Siehe die Diaconos bey St. Sebald Num. 69.

XIV. M. Adam Mylius.

Von Annaberg in Meiſſen gebürtig. Herr Georg Sebaſtian von Buttenheim, Burggrav auf dem Rothenberg, hat ihn An. 1604. als Diaconum nach Odenſoos beruffen. Die Ordination wurde in ermeldtem Jahr Miſericordias Domini den 22. April, ihm, zu Altdorf mitgetheilet. An. 1618. zu Anfang des Mart. gelangte er zum hieſigen Paſtorat, und unterſchrieb den 18. Mart. die Normal-Bücher. Wurde An. 1633. zur Ruhe geſetzet; zog hierauf nach Nürnberg, in ſein Hauß, bey der Findel. Starb An. 1635. den 7. April und wurde den 10. dito begraben. In Bidenbachs Manuale Miniſtrorum Eccleſiæ, das wir aus ſeiner Bibliotheque beſitzen, hat er unter ſeinem Namen A. M. A. M. Adam Mylius, Artium Mag. folgende Verſe geſetzet:

Multa tulit poſitus primo, qui pulvere ſcholę,
Tandem bis pulſam paſſus ab officio.
At ſibi fidentem ſolitus ſervare Jehova,
Hic ubi Norica ſunt lucida prata beat.

XV. M. Daniel Hatzkius.

Kam von Kalbenſteinberg hieher An. 1633. Sie die Paſtores allda Num. III. verſtarb noch d. J. in Nürnberg auf dem Herrnmarkt und wurde den 7. Nov. begraben. Er ſtudirte in Altdorf, diſputirte daſelbſt An. 1616. m. Apr. Præſide Mich. Piccarto, de duplici res tractandi modo, λογικῶς aut φυσικῶς. Edirte eine Leichen-Predigt über II. Tim. IV, 18. welche er gehalten, bey der adelichen Begräbnis, der weyland Wohl-Edlen, Ehren-Tugendreichen Frauen, Maria Blandina Rieterin,

terin, geb. von Eyb, des Wohl-Edel Geſtrengen und Veſten Junker Hannß Rieters, von und zu Kornburg und Kalbenſteinberg auf Erlbach, Adelichen Frauen, welche den 28. Nov. 1619. auf dem Schloß Kornburg, in GOtt ſeelig entſchlaffen und dem 12. Dec. zu Kalbenſteinberg, nach adelichen Gebrauch in die Sepultur beygeſetzet worden. Gedruckt zu Nürnberg bey Simon Halbmayern MDCXXII, 4.

XVI. M. Wolfgang Bröſtel.

Ein Nürnberger. Sein Vater, Hannß Bröſtel, iſt daſelbſt ein Burger und Zimmermann geweſen. Die Ordination ertheilte man ihm, als Paſtor in Lichtenau, und Vicarius in Immeldorf, An. 1634. den 10. Jan. zu Altdorf. Den 14. dieſes ſubſcribirte er die Libros Normales. In erwähntem Jahr am 17. Mart. iſt er zu Lichtenau, mit Jungfer Anna, Hannß Zentſchers, Huf- und Waffen-Schmidts in Nürnberg nachgelaſſenen ehelichen Tochter, copuliret worden. Mit dieſer hat er folgende Kinder erzeuget. 1. Hannß Chriſtoph, geb. 1635. den 27. Octob. 2. Hannß Chriſtoph, gebohren An. 1636. den 23. Oct. 3. Anna Maria, geb. An. 1638. den 28. Februar. 4. Georg Wolfgang, geb. 1640. den 9. Jan. 5. Chriſtian, geb. 1642. den 10. April. 6. Leonhard, geb. 1644. den 27. Januar. Die Muter dieſer Kinder wurde An. 1646. Mittwochs den 18. Mart. nach Saxen begraben. Er war eines ſehr melancholiſchen Gemüths, ſuchte ſich darum wider die Anfechtungen, durch wiederhohlten Genuß des heiligen Abendmahls zu verwahren. Er gieng gewöhnlichen in öffentlichen Kirchenverſammlungen, das Jahr viermal zur Beicht und heiligen Abendmal. Auſſerdem aber, wenn die Schwehrmuth hart anſetzte, ſo gieng er öfters ganz allein hinzu. An. 1649. am Bartholomäi Tag predigte er noch Vormittag. Abends aber erhenkte er ſich in ſeiner Schlaf-Kammer. Biß zur Wieder-Erſetzung der Pfarr, hat Herr M. Johann Lobherr, Sudenprediger im Neuen Spital, zu Nürnberg, die actus parochiales beſorget.

XVII. M. Georg Hön.

Iſt An. 1649. von Endenberg hieher gekommen. Gelangte An. 1653. m. Nov. zum Paſtorat in Grävenberg. Siehe die Paſtores in Grävenberg.

XVIII. M. Chriſtian Eſchenbach.

Von Eſchenau hieher beruffen den 1. Nov. An. 1653. Kam nach St. Jacob in Nürnberg An. 1658. Siehe die Paſtores in Wöhrd.

XIX. Leonhard Andreä.

Kam von Reichelsheim in Wertheimiſchen hieher An. 1658. Siehe die Herren Diaconos bey St. Egydien.

XX. Jacob Schwab.

Iſt von der Schule zu Altdorf, zum Paſtorat allhier gelanget An. 1664. den 13. Julii. Gieng An. 1683. als Paſtor nach Velden. Siehe die Paſtores in Velden.

XXI. Hieronymus Müller.

Stunde hier von An. 1683. den 15. Oct. biß An. 1689. da er nach Farrenbach gekommen. Siehe die Herren Diaconos bey St. Egydien.

XXII. Johann Wodieke.

Dienete allhier, von An. 1689. den 1. Sept. biß An. 1693. dann wurde er nach Endenberg geſetzet. Siehe die Paſtores bey St. Leonhard.

XXIII. M. Balthaſar Ebersberger.

War hier von An. 1693. biß An. 1695. da er den 20. Dec. nach Etzelwang geſetzet worden. Siehe die Peſtilentiarios.

XXIV.

XXIV. Leonhard Lochner.

Von An. 1695. biß An. 1701. Siehe die Diaconos in Herſpruck.

XXV. Georg Chriſtoph Schultheiß.

Von An. 1701. biß An. 1719. den 11. April. Siehe die Paſtores in Offenhauſſen.

XXVI. M. Johann David Zeltner.

Gebohren An. 1685. den 25. Junii früh gegen 5. Uhr der kleinern, in Nürnberg. Daſelbſt iſt ſein Vater Herr M. Andreas Zeltner, Diaconus und Senior an der Egydien Kirche geweſen. Die Muter, Frau Maria Magdalena, war eine Tochter Herrn Johann Vogels, Rectoris der Schule zu St. Sebald. Die erſtern fundamenta ſtudiorum legte er in dem Gymnaſio Egydiano, unter Stoy und Hagendorns Anführung. Nachdem er durch dieſe eine Zeitlang bearbeitet worden, ſollte er die Schreiberey erlernen, weil ſchon zween ſeiner Brüder denen ſtudiis ſich gewidmet hatten. Herr Seeger, Vormundbieter iſt auch allbereit angeſprochen worden, ihn incipiren zu laſſen. Bey dieſem brachte ers ſchon ſo weit, daß er Inventuren, Hauß- und Kauf-Brief, fertigen kunnte. Die blöden Augen haben ihn abgehalten, bey der Schreiberey ganz zu verbleiben. Die ſtudia zu proſequiren entäuſſerten ſich viele Hinderniſſe, welche er aber unter dem Vertrauen auf GOtt, alle überwogen. Nachdem der Entſchluß veſtgeſetzet war, bey den ſtudiis zu bleiben, ſo erlernte er von ſeinem Herrn Bruder Guſtav Ge. Zeltner, damaligen Diacono bey St. Jacob, und bey dem Rectore an dieſer Schule, Herrn Zunner, die griechiſche Sprach, wobey er auch die Lectiones in auditorio Publ. fleiſſig beſuchet. Die göttliche Vorſehung erweckte ihm an Herrn Eraſmo Wagner, Banquier, einen Wohlthäter, welcher veranſtaltete, daß er nach Jena ziehen kunnte; indem er ihm drey Jahr lang, jährlich 62. fl. übermachen ließ, auch eben ſo viel das Magiſterium in Altdorf zu erlangen, verehrte. In Jena hörte er von An. 1703. biß An. 1706. Buddeum, Treunerum, Danzium und Ruſſium. Jena verließ er und gieng nach Altdorf An. 1707. weil ſein Bru-

Bruder Herr Guſtav Ge. Zeltner, dahin als öffentlicher Lehrer iſt beruffen worden. Er ſuchte ſich unter deſſen Anführung zu perfectioniren, wie er dann an eben dem academiſchen Feſt, da ſeinem Herrn Bruder, die Würde eines Doctoris Theologiæ übertragen wurde, nach Verlangen ſeines Gönners Herrn Banquier Wagners, das Magiſterium erhalten. Solches erwarb er ſich durch eine Diſputation, welche er unter Omeiſii præſidio, de virtutibus larvatis, vertheidigte. An. 1709. kam er nach Nürnberg in das Seminarium Candidatorum R. Miniſterii. An. 1716. wurde er dem kranken Herr Senior Rüdel, als Vicarius zugegeben, ſtatt deſſelben die Sonntags Früh-Predigten bey St. Peter zu verrichten. Nach dreyen Jahren An. 1719. den 19. April erhielt er das Paſtorat in Lichtenau, und wurde den 26. dieſes in Altdorf ordiniret; am 2. May unterſchrieb er denen Libris Normalibus, und hielte ſodann Feſto Aſcenſionis ſeine Antritts-Rede. Noch in dieſem Jahr den 16. Oct. ließ er ſich antrauen, Jungfer Anna Suſanna, Herrn Gottfried Melchior Heims, Buchdruckers in Nürnberg e. T. Mit dieſer zeugte er ein Töchterlein Juliana Eſther Ottilia, welche aber bald wiederum die Schuld der Natur bezahlte. Seine Leibes-Conſtitution war ſehr ſchwach, er war immer mit Flüſſen in Augen geplaget, daher er ſeine Predigten meiſtens nur meditando ſtudirte. Das malum hypochondriacum machte ihm ſein Leben noch beſchwehrlicher, dazu noch eine Fiſtul an einem empfindlichen Ort ſich geſellete, welche Krankheiten, ihn etliche Jahre vor ſeinem Ende die Kräften allzu viel geſchwächet. Die letzte Krankheit war febris continua, welches die warmen Kräfte des Leibes nach und nach verzehrete, biß endlich An. 1728. den 3. Febr. ein ſanfter Tod das Ende alles Leidens machte. Der verblichene Leichnam wurde den 9. Febr. nach Saxen geführet und daſelbſt der Verweſung übergeben. Bey der Leiche parentirte ihm ſein Herr Succeſſor Gabriel Siegmund Buchmayer. Die hinterlaſſene Wittib verheyrathete ſich nachgehends mit Herrn Johann Georg Schützen, wohlverdienten Gerichtſchreiber in Lichtenau.

XXXII. Gabriel Siegmund Buchmayer.

Erblickte das Licht dieſer Welt in Nürnberg A. 1691. den 31. May. Sein Vater war Georg Buchmayer, von Roſenbach bey Flaxlanden,

in Fürſtenthum Anſpach gebürtig; der aber nachgehends in Nürnberg den Schutz angenommen, und ſich als ein Arbeiter, auf dem ſilbern Drat-Zug, redlich genähret. Seine Muter hieß Catharina, und iſt Herrn Johann Dietrichs, Burgermeiſter zu Berneck in Fürſtenthum Culmbach e. T. geweſen. Von dieſen ſeinen fleiſſigen und frommen Eltern wurde er gottſeelig erzogen, anfänglich in eine deutſche und darauf in die lateiniſche Schul zum Neuen Spital geſchicket. Allda waren ſeine Lehrmeiſtere, Deindl, Beyerlein, Ludwig, Syrch und Rector Dürr. Von dieſen hat er die Logic, Ethic und Rhetoric erlernet. Weil ihm ſeine Eltern allzu frühzeitig verſtorben und nichts als den Mangel hinterlaſſen, ſo ließ er ſich nicht zu Sinne kommen, denen ſtudiis zu widmen. Doch, die Güte GOttes hat ihn, ſonder ſein Suchen, zu dieſem Zweck geleitet. GOtt erweckte ihm Gönner, welche ſich freygebig gegen ihm bewieſen. Ein begüterter Bürger reichte ihm ein Jahr lang alle Koſten, daß er ſich, bey Herrn M. Joh. Chriſt. Lindſtatt, verſchiedene Collegia privatiſſime kunte leſen laſſen. A. 1708. wurde er nach zweyen abgelegten Reden, im Frühlings-Examine, ad Lectiones publicas, in das Auditorium Egydianum entlaſſen. Durch die Vorleſungen derer damaligen Herren Profeſſorum, Myhldorfs, Wülfers, Eſchenbachs, Doppelmayers und Fuchſens, wurde er zu den academiſchen Studien vorbereitet. Auf die Hülfe des Höchſten, vertrauend, gieng er An. 1710. im Monath Januario, auf Ermunterung eines ehemals geweſenen Schul-Freundes, nach Halle im Magdeburgiſchen zu Fuß, und kam daſelbſt glücklich an, mit dem Vorſatz, die wohl angefangene ſtudia, unter des Höchſten Beyſtand fortzuſetzen. Hier hielte er ſich an das Wayſen-Hauß, und genoß in demſelben den Tiſch und einige Lands-Leute nahmen ihn auf die Stuben, und gaben ihm freye Logis. Nach etlichen Wochen erweckte ihm GOtt aus Engelland einen unbekannten groſſen Patron, Tit. Herrn Heinrich Haſtings, Lord aus Londen, der ihm wöchentlich einen Orts-Thaler zu geben ſich erbotten, wann er den Entſchluß faſſen würde, die lateiniſche Schule des Wayſenhauſſes zu frequentiren. Dieſen Vorſchlag nahm er mit Freuden an, und ſpührte in kurzen den herrlichſten Nutzen davon. An dieſem Lehr-Ort erlernte er von Gruber den lateiniſchen ſtylum; und der gottſeelige Rambach führte ihn, in den theologiſchen Wiſſenſchaften treulich an. Nachdem er über 2. Jahr in dieſer geſegneten Schul hingebracht, hat er An. 1712.

menſe May mit Genehmhaltung des Herrn Inſpectoris, bey einem öffentlich angeſtellten examine, mit einer lateiniſchen Oration valediciret, und darauf die ſtudia academica auf der Univerſität Halle angetretten. Hier hörte er Breithaupt in dogmaticis; Anton in Exegeſi und Polemic; Franken in Hermeneuticis und paſtoralibus. Die beeden Michaelis in Lectione N. T. und in den exegetiſchen und philologiſchen Vorleſungen über das Alte Teſtament; Langen in Erklärung einiger apoſtoliſchen Briefe und Erläuterung der Homiliæ; Wolfen in der Philoſophie und Alberti in der Phyſic. Unter ſolcher Ubung der academiſchen Studien, erwarb er ſich Frankens Gewogenheit, daß er ihn in ſein Hauß aufnahm und dritthalb Jahr ſich von ihm bedienen ließ. An. 1715. zu Ende des Novembers gieng er wiederum nach Nürnberg und wurde An. 1716. den 3. Mart. in Circulum Candidatornm R. Miniſterii aufgenommen. Noch in ermeldtem Jahr begab er ſich als Informator des Herrn Pfarrer Zinners, einigen Sohns, Johann Andreas, nach Odenſoos, und unterwieß denſelben in allen Schul-Diſciplinen biß ihn GOtt in ſeinen Weinberg berufen. Dieſes geſchahe An. 1718. den 3. Nov. da er wider ſein Verhoffen von Herrn Chriſtoph Michael Kreſſen, von Kreſſenſtein ꝛc. die Vocation zur Pfarr Dürrenmungenau erhielte. Nach abgelegter Prob-Predig über Pſ. LI, 15. und überſtandenem Examine, bey dem Hochfürſtlichen Conſiſtorio zu Anſpach, wurde er von dem Miniſterio daſelbſt ordinirt, ſo dann aber Fer. Thomæ den 21. Dec. von Herrn Ge. Nicolaus Köhler, Decano zu Schwobach, ſeiner Gemeinde vorgeſtellet. Nachdem er anderthalb Jahr in dem ledigen Stand hingebracht, ſo ließ er ſich An. 1720. den 18. Jun. im Pfarr-Hof bey St. Laurenzen in Nürnberg, zur ehelichen Gehülfin antrauen Jungfer Barbara, Herrn Georg Hopfenmüllers, Kauf- und Handelsmann in Nürnberg, e. e. T. Dieſe Ehe iſt mit folgenden Kindern geſegnet worden.

1.) Georg Siegmund, geb. 1723. den 3. Jan. Dom. poſt. C. D. dieſer hat nach 20. Tagen, ſein Leben geendiget. 2.) Georg Siegmund, geb. An. 1724. den 2. Jan. Dieſer ſtarb in einem Alter von 4. Jahr. 3. Monath. 1728. den 26. Mart. da ſein Herr Vater nicht länger als 10. Tag in Lichtenau geweſen. 3) Johann David, geb. 1725. Montags den 10. Dec. früh zwiſchen 2. und 3. Uhr. Dieſer hat allbereit zum Vergnügen des Herrn Vaters, die ſtudia academica abſolviret,

 und

und demſelben in Amt, mit Predigen, vielfältige Erleichterung geſchaffet. Starb hinwieder zum gröſten Leidweſen der Eltern An. 1755. Mondtags den 24. Febr. Feriis Matthiæ abends um halb 11. Uhr in Lichtenau. Wurde Mondtag den 3. Mart. nach Saxen zu ſeiner Ruheſtatt gebracht. 4.) Georg Ludwig, geb. An. 1728. Dom. 17. Tr. den 19. Sept. Vormittag zwiſchen 10. und 11. Uhr. Dieſer ſtehet in Marckbreit als Handelsdiener. Nachdem Herr Pfarrer Buchmayer, biß in das zehende Jahr, in Dürrenmungenau geſtanden, erhielte er An. 1728. den 3. Mart. nach vorher abgelegten Prob-Predigt in der Dominicaner Kirche, über Epheſ. VI, 11. 12. das Paſtorat in Lichtenau, welches er Dom. Palmarum den 21. Mart. angetretten. Er gieng mit Tod ab m. Febr. 1757. Auſſer verſchiedenen Carminibus, welche er als ein geſchickter Dichter gefertiget, hat er annoch ediret. 1. GOttes gnädigen Beyſtand auf den anbefohlenen Berufs-Wegen, über Joſ. I, 5. 2. Göttliche Aufmunterung zur Wanderſchaft, über Gen. XII, 1. welches zwey Predigten ſind, die er 1732. den 4. und 23. Jul. denen emigrirenden Saltzburgern gehalten. Die erſtere iſt zu Anſpach, die andere aber in Nürnberg gedruckt 8vo. bey beeden ſind die Bewillkommungs- und Abſchieds-Reden angedruckt.

Lohnerſtadt – Land – Almoßamt.

1. die Kirche. 2. das Pfarr Hauß 3. das SchulHaus 4. Amts Voits Wohnung 5. das Thor.

Lohnerstadt, reſſortit à la Regie des Aumones Pro

C. M. Roth, excud. Norib.

Land-Almoßamt.

Lohnerſtadt iſt ein offener Markt. Das Schloß hatte vor Zeiten ſeinen eigenen Adel, welche ſich die von Lonnerſtadt geſchrieben. Burkhard von Lonerſtadt lebte A. 1381. Zu Höchſtätt bey Lohnerſtadt findet man in Georgens Kirche daſelbſt zween Schild, an welchen man lieſet: A. 1483. ſtarb Moritz von Lonerſtadt; und auf dem andern A. 1554. ſtarb Sylveſter von Lonerſtadt, der letzte ſeines Namens und Stammes. Von ihnen iſt es an die von Veſtenberg, und dann an die Rummel, Burgere zu Nürnberg, gekommen. Wilhelm Rummel hat A. 1480. dem Rath zu Nürnberg, Oefnung auf ſein Hauß allhier verſchrieben. Dann haben es die Mengersdörfer erkauffet, von denen es hinwieder an Herrn Hieronymus Baumgärtner, Loſunger in Nürnberg, iſt verkauffet worden. Weil deſſen hinterlaſſener Sohn keine männliche Erben verlaſſen, ſo wurde nach deſſen Abſterben A. 1618. der Magiſtrat in Nürnberg, von Kayſer Matthias damit belehnet. Die Kirche allhier iſt eine der älteſten in Teutſchland. War vor Zeiten mit ſehr groſſen Ablässen verſehen. A. 1344. auf 80. Täg. A. 1374. auf 40. Täg Ablaß. Criminalium, auf ein Jahr venalium und auf ein Jahr carenum. A. 1404. generalem abſolutionem de injunctis pœnitentiis. A. 1419. eben ſolchen Ablaß wie 1374. A. 1743. hat man angefangen dieſelbe abzutragen und in den folgenden Jahren neu aufzuführen. A. 1672. den 1. Auguſti iſt bey der Ammen Feuer ausgekommen und hat innerhalb 3. Stunden das Pfarr- und Schul-Hauß, mit etlich 90. Häuſſern, in die Aſche geleget. A. 1754. den 15. Julii hat ein ſtarker Sturm-Wind groſſen Schaden allhier angerichtet.

Eingepfarret ſind: 1. Lohnerſtadt. 2. Maylach. 3. Schwarzenbach. 4. Winterbach. 5. Fetzelhofen. 6. Frimmersdorf. 7. Ailsbach. 8. Buchfelden. 9. Warmersdorf. 10. Groß-Neuſes. 11. Laippach. 12. Sterpersdorf.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. M. Matthäus Schmid.

Iſt A. 1526. als Paſtor hieher geſetzet worden. In der A. 1528. Dienſtags den 22. September angeſtellten Viſitation beſtund er wohl,

 und

und war beweibt. Kam A. 1531. m. Aug. nach Rüſſelbach. Siehe die Paſtores in Rüſſelbach.

II. Johann Stammler.

Gebohren A. 1494. den 18. Mart. früh um zwey Uhr zu Langenau, einem Dorf, welches zwo Meil Wegs von Ulm entlegen iſt. Sein Vater war Johann Stammler, Bauer zu Langenau, die Muter hieß Margaretha. A. 1516. zu Anfang des Decembers gieng er nach Leipzig, und wurde A. 1517. gleich nach dem Neuen Jahr in Numerum Studioſorum aufgenommen, als Johann Wolſenheim Rector und Conrad Lör, Decanus geweſen. A. 1518. am Oſter-Abend hat er zu Zeitz die Prieſter-Weyhe und zugleich die Stelle eines Capellani in dem Cloſter zu Lausnitz überkommen. A. 1519. an St. Agneten Tag hat er die Diaconats-Stelle in Zeitz erhalten und ſolche biß Michaelis A. 1520. verſehen, da er nach Wittenberg, als Diaconus an der Schloß-Kirche gekommen. Von Wittenberg zog er A. 1522. Mondtag nach Sexageſima wieder hinweg und nach Augſpurg, allda er von Herrn Johann Grückel, nach vorher gegangenem examine, den Beruf, als Pfarrer nach Eſſingen einen groſſen Dorf bey Schwäbiſch-Gmünd, an Fronleichnams-Feſt erhielte. Behielte dieſe Station biß A. 1524. Donnerſtag nach Exaudi, da er als Diaconus nach Nördlingen gezogen. In dem Bauern-Aufſtand kam er A. 1525. Dienſtag nach Exaudi, als Pfarrer nach Rüſſelbach. In der A. 1528. Donnerſtag den 10. Sept. vorgehabten Viſitation iſt er gar wohl beſtanden, und hat ein Weib und Kinder gehabt. A. 1531. gegen Bartholomäi hat er einen Wechſel, mit Herrn Matthäus Schmid, Pfarrer in Lohnerſtadt, getroffen. In der Ehe lebte er mit Frauen Magdalena, Nicolaus Haß, Müllers auf der Haſſel-Mühl, bey Mittel-Eſchenbach, ehelichen Tochter, welche er ſich A. 1525. Dom. Invocavit bey St. Laurenzen in Nürnberg antrauen ließ. Er ſtarb A. 1534. m. Sept. im Spital zu Nürnberg. Seine hinterlaſſene Wittib hat ſich A. 1537. an Herr Georg Wagner, Pfarrer in Buſchendorf verheyrathet. Sie iſt mit Tod abgegangen A. 1561. den 5. May. Die Stammleriſchen Ehe-Leute haben folgende Kinder erzeuget. 1. Nicodemus geb. 1526. den 18. Febr. ſtarb d. J. den 9. Sept. 2. Margaretha, geb. 1527. den 12. April. 3. Cornelius,

nelius, geb. 1529. den 30. Jul. 4. Eliſabetha, geb. 1531. den 15. Jul. 5. Balthaſar geb. 1532. den 9. Oct. Dieſer iſt A. 1562. als Pfarrer in Ebenried, an der Peſt verſtorben. Wer von A. 1534. biß A. 1545. die Pfarr verſehen, iſt unbewuſt.

III. Florian Kitzelmeng.

Kam hieher A. 1545. Starb A. 1547.

IV. Christoph Mönch.

Stunde hier von A. 1547. biß A. 1550. Siehe die Paſtores in Happurg Num. 4.

V. Jacob Flurer.

Siehe die Paſtores in Gründlach Num. V.

VI. Andreas Eck,

Vermuthlich ein Sohn, Herrn Wolfgang Eckens, Paſtoris in Weiſſenburg, gelangte zum hieſigen Paſtorat An. 1551. Starb An. 1553.

VII. Michael Brand.

Iſt kaum anderthalb Jahr, als Vicarius allhier geſtanden.

VIII. Johann Müller.

Hieher gekommen A. 1553. nach Lichtenau A. 1554. Siehe die Paſtores in Alfeld Num. 4.

IX. Christoph Gremsdörfer.

Iſt Paſtor von A. 1555. biß 1556. geweſen.

X. Si-

X. Simon Seyfried.

Iſt von A. 1554. biß 1556. Pfarrer in Veitsbrunn geweſen. A. 1557. haben ihn Herr Hieronymus Baumgärtner, und Herr Leonhard Schürſtab beyde Almoß-Pflegere, zu einem Pfarrer hieher verordnet. A. 1561. bey der angeſtellten Viſitation hat ſich erwieſen, daß er einen ziemlichen Verſtand in der Chriſtlichen Lehre gehabt. Er ſtarb A. 1568. und hinterließ einen Sohn Georg, und eine Tochter Kunigunda, die A. 1600. den 20. April mit Wolfgang Roß proclamiret worden.

XI. Caſpar Schwarz.

Wurde Pfarrer allhier 1568. Starb A. 1573.

XII. Conrad Faber.

Kam an A. 1573. Starb A. 1581. Von ſeinen hinterlaſſenen Kindern iſt Chriſtoph Faber, Rector der Schule zu Neumark bekannt, welcher A. 1602. Dom. VII. Trin. mit Jungfer Anna, des Erbar und Weiſen Herrn Leonhard Roms, weyland Burgers und des Raths zu Neumark ſ. n. T. proclamirt worden.

XIII. Johann Haßler.

Wurde hieher geſetzet A. 1581. Kam zu St. Leonhard A. 1587. Siehe die Paſtores alldorten.

XIV. Johann Wölker.

Gebohren in Heroldsberg A. 1561. den 8. Jan. oder 3. Jul. Daſelbſt iſt ſein Herr Vater, Johann von Wolkersdorf, genannt Wölker, Pfarrer geweſen, ſeine Muter war Frau Barbara, aus dem adelichen Geſchlecht derer von der Grün, vide Heroldsberg Num. V. Er erwählte nach dem Beyſpiel ſeines Herrn Vaters das ſtudium Theologicum, und excolirte ſelbiges auf der Univerſität Altdorf, vertheidigte auch daſelbſt unter Georgio Sigelio A. 1587. Theſes über die fünf erſten Capitel

des

des Evangelii Johannis. vide Zeltn. vit. Theol. Altd. p. 24. A. 1587. den 11. Jun. wurde er zu Altdorf, als Pfarrer in Lohnerſtadt, eingeſegnet. In eben dieſem Jahr, verheyrathete er ſich mit Helena Göringerin, Georg Göringers, Pflegers zu Wolfſtein und Kaſtners zu Neumark, Tochter, und erzeugte mit ihr zwey Söhne, welche aber beede, ohne Nachkommenſchaft hinter ſich zu laſſen, geſtorben ſind. Nach vieljähriger Amtsführung, hat er ſich, mit Vorbehalt eines Leib-Gedings, zur Ruhe begeben, und iſt nach Nürnberg gezogen, auch daſelbſt A. 1630. den 16. oder 18. Jan. ſeelig verſtorben, nachdem ſeine Eheliebſte ſchon A. 1623. zur Advents-Zeit ihme vorgegangen war.

XV. M. Johann Schuſter.

Iſt als Vicarius und Ordinarius allhier geſtanden von A. 1624. biß A. 1637. Siehe die Paſtores in Fürth Num. X. und die Diaconos bey St. Egydien.

XVI. Matthäus Lüther.

Hat nur etliche Monath über, die Pfarr, von Buſchendorf aus, verſehen. Siehe die Diaconos bey St. Egydien.

XVII. M. Johann Herz.

Verſahe als Vicarius die Pfarr von A. 1637. den 4. Nov. biß A. 1638. m. Sept. Siehe die Paſtores in Feucht Num. XII.

XVIII. Sebaſtian Riegel.

Kam von Raſch hieher A. 1641. wurde Caplan in Herſpruck A. 1650. Siehe die Diaconos in Herrſpruck.

XIX. M. Johann Buggel.

Iſt hieher von Raſch A. 1650. gekommen. Gelangte A. 1653. nach Leimburg. Siehe die Paſtores in Leimburg.

XX. Conrad Fronmüller.

Stunde hier von A. 1653. biß A. 1665. Siehe die Paſtores in Poppenreuth.

XXI. M. Jacob Degen.

Hat von A. 1665. biß 1677. hier ſeine Dienſte geleiſtet. Siehe die Paſtores in Kirchſittenbach Num. XX.

XXII. M. Friederich Ludwig von Waldau.

Aus Pommern gebürtig, ein entlauffener Mönch, kam hieher A. 1677. machte ſich Ehe-Sachen wegen unſichtbar A. 1679.

XXIII. M. Wolfgang Oertel.

Gebohren in Nürnberg A. 1635. den 6. Sept. Daſelbſt iſt ſein Vater Peter Oertel, ein Feldwaibel unter der Burgerſchaft geweſen. Die Muter Frau Maria Magdalena, eine gebohrne Reboldin. In denen Litteris wurde er anfänglich in dem Gymnaſio unterwieſen, biß er A. 1652. nach Altdorf gegangen, und daſelbſt A. 1654. das beneficium Alumnei erhalten. A. 1658. diſputirte er unter Feibinger de cauſa Morali, und dafür wurde ihm A. 1659. das Magiſterium ertheilet. Nachmals wendete er ſich nach Helmſtädt, verblieb daſelbſt zwey Jahr und hat ſich mit Informirung junger Leute guten Unterhalt verſchaffet. Bald nach ſeiner Nachhaußkunft A. 1661. erhielte er den Beruf nach Alfalterthal, einer Egloffſteiniſchen Pfarr, woſelbſt er 9. Jahr verblieben. A. 1670. erhielte er die Pfarr Kalchreuth. Nach Lohnerſtadt kam er 1679. Zwey Jahr vor ſeinem Ende wurde er ſehr engbrüſtig, dann fande ſich arthritis vaga ein, ſamt dem kalten Fieber und Gelbſucht. Eine Hemiplexia hat A. 1687. den 28. Jul. früh zwiſchen 5. und 6. ſein elendes Leben geendiget. Die Leichen-Predigt hielte Hr. Johann Laubenter, Pfarrer zu Uhlfeld über Actor. XX, 36. 37. 38. Wurde begraben Dom. 10 Trin. den 31. Jul. In der Ehe lebte er ſeit A. 1661. mit Jungfer Catharina, Herrn M. Johann Gundermanns, Diaconi Senioris

nioris bey St. Egydien, ehl. Tochter, mit welcher er 13. Kinder erzeugete, nemlich 5. Söhne und 8. Töchter. Davon ſind 1. Sohn und zwo Töchter jung verſtorben, die übrigen 10. aber ſind bey ſeinem Abſterben noch im Leben geweſen. Maria Magdalena, geb. 1671. den 10. Jan. 2.) Chriſtoph, geb. 1672. den 14. Jun. 3.) Dorothea Maria, geb. 1673. den 11. Sept. 4.) Anna Maria Catharina, geb. 1676. den 6. Febr. 5.) Paul Martin, geb. 1677. den 8. Nov. Dieſer verſtarb als Diaconus Senior bey St. Egydien.

XXIV. M. Heinrich Fuchs.

Ein Altdorfer, woſelbſt er auch ſtudirte A. 1668. hat er unter Felbingers Vorſitz de diſtinctione ejusque generibus, diſputiret; auch unter Weinmann, vide ejusd. Inſtitut. Theolog. Diſp. I. unter Dürren verhandelte er eine Diſputation de perſonali Spiritus Sancti divinitate. In den Circulum Candidatorum iſt er An. 1672. getretten. Anno 1674. Dom. Quaſim. den 3. May wurde er als Feld-Prediger bey den Fränkiſchen Kreiß-Trouppen ordiniret. Im Jahr 1678. den 29. Jan. unterſchrieb er die Libros Normales, nachdem er noch im alten Jahr Dom. I. Adventus zu Raſch und Dom. II. Adventus als Vicarius zu Altdorf, angetretten. Nach Lohnerſtadt iſt er A. 1687. den 2. Aug. gekommen, auch daſelbſt biß an ſeinen Tod, welcher A. 1701. den 2. Febr. im 51. Jahr ſeines Alters in Nürnberg erfolgte, geſtorben. Seine hinterlaſſene Wittib, Frau Clara, iſt. A. 1724. zu Nürnberg in der Carthauſen geſtorben und Freytags den 31. Jun. begraben worden. Eine ſeiner hinterlaſſenen Töchter, hat ſich an einen Schuldiener in Regenſpurg, Nahmens Börner, verheyrathet, und iſt daſelbſt nach Geburt vieler Kinder, mit Tod abgegangen.

XXV. M. Paul Jacob Stark.

Erblickte zu Nürnberg das Licht dieſer Welt A. 1669. Mondtag den 4. Jul. Nachmittag um halb 2. Uhr der kleinern. Sein Vater, welcher A. 1712. den 6. Sept. als Buchhalter in der Pflügeriſchen Handlung, verſchieden, hieß Stephan Stark, und die Muter, Frau Kunigunda eine gebohrne Nißlin von Altdorf, welche A. 1684. im 42.

Jahr ſeines Alters verſchieden. Bey St. Sebald hat er in 11. Jahren alle Claſſen durchgegangen, und ſonderlich treuen Unterricht vom Conrector Augenſtein und Rector Bornmeiſter genoſſen. In vorbenannter Zeit ſeines Schulgehens, hat er 11. mal die Stadt Nürnberg, um die heil. Advents-Zeit, zu Nachts, bey Tag aber über 200. mal durchgeſungen. Im Jahr 1689. im Jul. iſt er nach Altdorf gegangen, und aufs Alumneum gekommen. A. 1691. reſpondirte er unter Sonntag de Sex ἁπαξ λεγομενοις. A. 1692. machte er ſich nach Jena und genoß von dem groſſen Redner Götzen, eine Unterweiſung in Homileticis. Nach Wittenberg verfügte er ſich A. 1693. und wurde daſelbſt mit noch 33. Commilitonibus, Magiſter. Von dar reißte er in das Heſſ ſche, machte zu Hirſchfeld, Johann Niſſel, ſeiner Muter Bruder, einem Muſico, ſeinen Beſuch. Nahm dann ſeinen Weg durch die Wetterau, Coblenz, Maynz, Cölln, nach Hauß, und kam zu Ende des 1694ſten Jahrs glücklich zu den Seinigen. An. 1695. wurde er in das Seminarium Candidatorum recipirt, that aber nur als Candidatus eine einzige Predigt, und wurde Freytag hernach als Pfarrer zu Altenthann ernennet. Seinen Antritt hat er Dom. Jubilate genommen. Die Normal-Bücher unterſchrieb er 1696. den 23. Jun. Bey Verneuerung der Altenthaner Kirche hat er die Dom. 10. Trin. über Hagg. II, 10. gehaltene Predigt, ſub titulo, die grünende Tanne, A. 1698. zu Altdorf in 4to drucken laſſen. Im Jahr 1701. den 19. Febr. erhielte er das Paſtorat in Lohnerſtadt, und machte ſeines Lehr-Amtes allhier Dom. Oculi den geſeegneten Anfang. Als er A. 1705. ſeinen kranken Nachbarn und Beicht-Sohn, Herrn Pfarrer Gemeinhard, zu Ober-Hochſtätt, in der Kirche zu Dachsbach, an Mariä Heimſuchung vertretten, und ſolcher Predigt unvermuthet Ihro Hochfürſtl. Durchlaucht zu Bayreuth, Herr Chriſtian Ernſt, und Ihro Königl. Hoheit deſſen Frau Gemahlin, beygewohnet, hat er ſolche hohe auditores ex tempore bewillkommet, womit er dann dieſes Fürſtens Gnade, welcher ihn mit Vergnügen gehört, erworben, daß dieſelben ihn bald hernach, als ihren Hof-Prediger und Stadt-Pfarrer, nach Chriſtian Erlang, gnädigſt beruffen. Dieſe Bedienung hat er A. 1706. in April angetretten. In dieſer Bedienung hat er zum öfteſten, wann hohe Herrſchaften zugegen geweſen, 2. biß 3. Predigten an einem Sonntag, die Woche über biß 6. gehalten. Endlich wurde er auch

Hoch-

Hochfürſtlicher Beichtvater, und in dieſer Station muſte er A. 1712. Ihro Hochfürſtl. Durchlaucht, Herrn Chriſtian Ernſt, mit Communion, Zuſpruch, und Augen zudrücken, beyſpringen, und die ſolenne Leichen-Predigt halten. Von Amts-Verrichtungen waren dieſe die wichtigſten, daß er eine Huldigungs-Predigt gehalten, auch verſchiedene ſeltene Tauf-Actus vollzogen. Er theilete die Tauf mit A. 1703. zu Lohnerſtadt einer Türkin. Zu Chriſtian Erlang in der Schloß-Kirche A. 1710. einem Mohren; A. 1712. einen Juden, ingleichen 2. Brüdern aus dem Judenthum A. 1721. Ohne die, welche er zu Lohnerſtadt zum Eheſtand eingeſegnet, hat er in Erlang 361. Paar copulirt, 1435. Kinder getauft, und bey die 962. Perſonen zu Grabe begleitet. Zeit ſeines Lebens war er mit dem malo hypochondriaco geplaget, auch 15. Jahr vor ſeinem Ende durch ein hitziges Fieber, viel von Kräften verlohren. Eilf Wochen vor ſeinem Ende, empfand er, wie vorhin ſchon einige mahlen, inſultus apoplexiæ, ein Fieber und Gelbſucht haben ſeine wenige Kräften gar erſchöpfet. Starb A. 1723. Dienſtag den 13. Jul. früh zwiſchen 5. und 6. Uhr. In der Ehe lebte er mit Jungfer Maria Helena, Herrn Johann Heinrich Omeiſſens, Diaconi Sebaldini, e. e. T. mit der er aber kein Kind erzeuget. Nach ihres Eheliebſten Tod hat ſie ſich zu deſſen Bruder Leonhard Stark, Catun- und Leinwandhändler nach Nürnberg begeben. Sie ſtarb A. 1732. den 16. Dec. alt 76. Jahr, 3. Monath und 20. Tage, an St. Stephans-Tag, und wurde auf St. Johannis Kirchhof zur Ruhe gebracht.

XXVI. Johann Martin Schmidt.

Iſt A. 1706. von Fiſchbach hieher gekommen. Wurde Diaconus an der Marien Kirch in Nürnberg A. 1717. Siehe die Diacon. Marian.

XXVII. M. Georg Winter.

Seine Geburts-Stadt iſt Nürnberg, allwo er A. 1677. den 29. April, ans Licht getretten. Johann Winter, Horndreher iſt ſein Vater geweſen. Nach gelegtem Grund ſeiner Studien in der Schule zu St. Sebald und in dem Hörſaal bey St. Egydien, begab er ſich nach Jena und verblieb daſelbſt 3. Jahr. Sodann zog er nach Halle und

genoß in dem daſigen Wayſen-Hauß zwey Jahr lang den freyen Tiſch. In Altdorf hat er 1698. unter M. Chriſt. Gotfr. Barthens Beyſtand diſputirt, de definitionibus & axiomatibus metaphyſicis. A. 1702. wurde er als Candidatus in das Seminarium aufgenommen. A. 1703. gelangte er zur Mittags-Predigt bey dem heil. Creutz. Gegen die Mitte des April im Jahr 1708. erhielte er die Pfarr Buſchendorf, wurde den 25. April ordinirt, und den 26. dieſes zur Subſcription der Normal-Bücher admittirt. Von hier kam er A. 1717. den 30. Dec. nach Lohnerſtadt. Seines Lebens Ende erfolgte A. 1730. den 13. Sept. gegen Mittag. Zur Erden wurde er die Matthæi den 23. Sept. beſtattet. Johann Dübel, Vicarius allhier, iſt nach Buſchendorf gekommen. Siehe von ihm die Paſtores in Eybach Num. XXIV.

XXVIII. M. Johann Oßwald.

Wurde zu Eybach An. 1698. den 10. Nov. gebohren, woſelbſt damahlen ſein Vater, Johann Wolfgang Oßwald, Pfarrer geweſen. Von dieſem iſt das mehrere bey den Paſtoribus in Herrſpruck zu finden. Die Muter iſt geweſen Frau Magdalena Eliſabetha, von Geburt eine Mörlin. Zu den erſten Wiſſenſchaften hat ihn ſein damahliger Hauß-Præceptor, Wolf Friedrich Mayer, der als Schul-Collega der Schule im Neuen Spital geſtorben, treulich angeführet. Hierauf wurde er in quartam claſſem Gymnaſii eingeführet, da er hiernächſt auch des Herrn Rector Fabers Koſt und Privat-Anweiſung genoſſen. Nach ſiebenjähriger Beſuchung deſſelben, wurde er ad Lectiones publicas gefördert, da er Wülfers, Eſchenbachs, Sonntags, Unterweiſungen anzunehmen hatte. Im Jahr 1711. den 3. Febr. verfügte er ſich nach Altdorf, hörte Schwarzen in Philoſophia morali und Jure Nat. und Köler über den ganzen Curſum leſen. Feuerlein erzehlte die Geſchichte der Weltweißheit und gab in der Logic und Metaphyſic Unterricht. In Theologicis beſuchte er Baieri und Zeltneri collegia thetica. Wie er ſich auch vom letztern Anweiſung in Ebräiſchen]geben laſſen. An. 1717. hat er ductu Schvvarzii eine Oration geleſen, de magnis mundi viciſſitudinibus. In vorbemeldtem Jahr gieng er mit Feuerlein als Reſpondens zu Catheder und verhandelte, unter deſſen Beyſtand, eine

eine Diſputation, de Genuina ratione probandi a conſenſu Gentium Exiſtentiam Dei. An. 1718. unter Schwarzens Vorſitz, de modo acquirendi dominium per occupationem. Jngleichen defendirte er Mülleri geſchriebene Aphoriſmos Phyſices, und Kœleri Theſes ex Machiavello. Die Magiſter-Würde wurde ihm An. 1718. zuerkannt, nachdem er zuvor pro Gradu, de Johanne Rokyczana, famoſo Calixtinorum in Bohemia Pontifice, unter Köler diſputiret hatte. Noch in dieſem Jahr gieng er nach Jena und verweilete biß ins dritte Jahr. Bey Dr. Budde konnte er hören, ein Theticum, Polemicum, Theologiam Moralem und hiſtor. Eccleſ. recentiorem; bey Weiſſenborn ein Homileticum, bey Ruſſe übte er ſich in Ebraicis. Beſahe hernach Halle, Leipzig, Wittenberg, Helmſtätt, Erfurt und Dreßden. Eine Krankheit, welche ihn am letzten Ort zugeſtoſſen, hinderte ihn weiter zu gehen. Er gieng darum An. 1721. nach Hauß und ließ ſich denen Candidatis zugeſellen. An. 1723. wurde er Früh-Prediger bey St. Margaretha, und trat ſolche Bedienung an Dom. Palmarum den 25. Mart. Jm Jahr 1726. den 21. Mart. erhielte er die Pfarr-Stelle in Buſchendorf und ließ ſich dazu den 23. dieſes zu Altdorf ordiniren, unterſchrieb am 25. dieſes die Normal-Bücher. Hieher iſt er An. 1730. den 27. Sept. befördert worden. Da er dann am 24. Sonntag nach Trinitatis angetreten. Jn die Ehe trat er An. 1726. mit Jungfer Maria Magdalena, Herrn Wilhelm Höflers, Diaconi in Herrſpruck, Tochter, und wurde daſelbſt den 1. Oct. copuliret. Fünf Kinder hat er mit ihr erzeuget. 1. Johann Daniel, geb. 1727. im Julio, dieſer iſt noch in ermeldtem Jahr geſtorben. 2. Eva Maria, geb. An. 1728. den 4. Jul. 3. Maria Magdalena, geb. 1730. den 21. Febr. dieſe lebet ſeit 1749. m. Jan. mit Herrn Johann Siegmund Mörl, dermahligen Antiſt. Mar. in der Ehe. 4. Suſanna Maria, geb. 1732. den 19. Mart. iſt ſeit 1753. den 22. May mit Herrn Benedict Brunner, Pfarrer in Kirchſittenbach verehlicht. 5. Clara Suſanna, geb. 1735. den 29. Jan. Die letzte Krankheit fieng ſich An. 1735. Dom. Exaudi, nach verrichtetem Gottesdienſt, mit einem zweytägigen Fieber an. Auf Gebrauch der Artzeney wurde er ſo weit hergeſtellet, daß er wieder eine Freytags Betſtund halten kunnte. Es fande ſich aber wieder ein, und muſte er ſich beſtändig zu Bette halten, weil ihm beſtändige Ohnmachten und ein ſtarker vomitus zugeſtoſſen. Er ſtarb den 20. Jul. Nachmittag ein Viertel

nach

nach 5. Uhr, nach einer zwölf Stunden lang ausgeſtandenen und faſt unausſprechlichen Qual und Bangigkeit in einem Alter von 36. Jahren 3. Monathen und 10. Täge.

XXIX. Johann Jacob Fleiſchmann.

Stunde hier von An. 1735. Dom. 16. Tr. biß 1750. Feſto Aſc. Siehe die Herrn Diaconos bey St. Sebald Num. 136.

XXX. Johann Carl Fleiſchmann.

Gebohren An. 1716. den 16. Jun. in der Univerſitäts-Stadt Altdorf. Sein Vater iſt geweſen Paul Fleiſchmann, Krämer, und des Erbarn Raths daſelbſt Mitälteſter, welcher den 11. April 1721. mit Tod abgegangen iſt, und ſeine Wittib als eine 14. tägige Kindbetterin hinterlaſſen. Die Muter war Frau Juliana, eine gebohrne Krönerin. Er frequentirte anfänglich in der Stadt-Schule zu Altdorf, zu Hauß aber wurde er ſehr treulich angeführet von Herrn Michael Lang, damahlen Studioſo Theologiæ in Altdorf, anjetzo wohlverdientem Diacono an der Kirche zum Heil. Geiſt in Neuen Spital. Sein Pathe, Herr M. Johann Carl Böheim, der nachmahlen Inſpector Alumnorum worden, nahm ſich ſeiner väterlich an, er verſchafte ihn die Bücher und gab ihn ſelbſt die getreueſte Unterweiſung. Herr Raidel, der als Diaconus in Altdorf ſtunde, gab ihn Anweiſung im Griechiſchen und Ebräiſchen. Als er zu den academiſchen Studien wohl zubereitet war, ließ er ſich 1733. m. Junio unter die Cives academicos ſchreiben. Hörte Feuerleins Lectiones über ſeinen curſum Philoſophicum und Kelſchens Vorleſungen über einige Theile der Wolfiſchen Philoſophie. Schwartzen in dem Collegio Oratorio und Epiſtolico. Bernhold und Bayern in theticis & antitheſi, jenen, dieſen und letztern, ſonderlich in homileticis und Paſtoralibus. An. 1737. m. May gieng er nach Jena. Ruſſens bibicum und Accentuatorium beſuchte er mit Vergnügen. Bey Halbauern profitirte er in einem Examinatorio-Diſputatorio vieles. Hambergers Collegium Phyſico-Experimentale führte ihn zur Erkänntnis der Würkungen natürlicher Dinge. An. 1738. verfügte er ſich nach Halle. Satzte ſich

ſich bey den beeden Baumgarten nieder. Den Philoſophen hörte er im Jure Naturæ, den Theologen in Vorleſung der Chriſtlichen Alterthümer und Erklärung etlicher bibliſcher Bücher. An. 1739. gieng er von Halle über Leipzig nach Nürnberg. Weil er nach ſeiner Ankunft nicht ſo gleich kunnte in das Seminarium Candidatorum Miniſterii aufgenommen werden, als verfügte er ſich noch auf einige Zeit nach Altdorf. Hörte Herrn Dr. Bernhold, über Rambachii Inſtitutiones Exegeticas. Treſenreuthers prælectiones über die Kirchen-Hiſtorie Sec. XVI. XVII. und übernahm an den Sonntägen die Catechiſation in Weiſſenbrunn. Indeſſen wurde ein Examen pro Seminario angeſtellet, und er benebſt 13. andern in Numerum Candidatorum aufgenommen. Hierauf fand er Gelegenheit als Hauß-Informator einzutreten bey Herrn Johann Michael Hicken, Tuchhändlern am Obſtmarkt, der als ein naher Anverwandter ihn in die 11. Jahr viel gutes erwieſen. Nicht minder fand er eine Thabea, an Frau Urſula, Herrn Johann Böhaim, geweſten Pfarrers in Beerbach, nachgelaſſenen Wittib, ſeiner Muter Schweſter. Von Herrn Carl Siegmund Holzſchuher, des Innern geheimden Raths der Stadt Nürnberg und Adminiſtratore der Holzſchuheriſchen Stiftung, wurde er An. 1746. den 16. April zu einem Mittag-Prediger, in der Dominicaner Kirche beſtellet, welche Arbeit er Dom. Miſericord. Dom. angetreten. An. 1750. den 1. Jun. erhielt er die Vocation nach Lohnerſtadt. Die Ordination wurde ihm am 7. dieſes zu Altdorf ertheilet. Die Libros Normales wurden von ihm den 13. dieſes unterſchrieben. Nach gethanener Abſchieds-Predigt nahm er am 5. Trin. ſeinen Antritt in Lohnerſtadt. Bey ſo groſſer und beſchwehrlichen Gemeinde, ſuchte er die Hauß-Geſchäfte einer vernünftigen Gattin zu übertragen. Die ſuchte und fand er an Jungfer Maria Catharina Ruhannin, Herrn Michael Martin Ruhanns, geweſten Pfarrers zu Petzenſtein, ſ. n. älteſte Tochter. Welche ihn nach gehaltener Hochzeit-Predigt über Pſ. 73, 24. An. 1751. den 31. Aug. durch Prieſterliche Hand in der Kirche zu Lohnerſtadt öffentlich angetrauet worden. Die Ehe war ohne Kinder-Seegen. Von Jugend an betrug er ſich mit einem ſchwächlichen Leibe, und hat ihn in Expectanten-Jahren ein ſtarker Anfall von der Schwindſucht befallen. Als er nach Lohnerſtadt kam, ſo wurde er durch einen aus Boßheit auf ihn gerichteten Schuß, dergeſtalt erſchreckt, daß ſein Geblüt in Unordnung kam und er ſich zu Bette legen mußte. Die Sorge

eines berühmten Medici, war wohl etwas gut, aber die beſtändigen Aergerniſſe, welche die Sünden ſeiner irrenden Beicht-Kinder erreget, machten alles wieder böſe. Sein ſchwächlicher Leib wurde wieder auf das Bette geworfen. Es zeigte ſich nebſt ſtarkem Schweiß auch eine merkliche Geſchwulſt. Nach einiger Beſſerung kunte er wieder eine Leich-Predigt über 2. Tim. 4, 7. 8. ablegen, ſich aber ſelbſt damit die Leichen-Rede halten. Denn dieſes war ſeine letzte Predigt, und wurde er ſogleich wieder zu Bette geworfen. Wie er ſahe, daß die verordnete Medicamenten nicht anſchlagen wollten, ſo merkte er, daß die Krankheit zum Tode wäre. Er beſtellte ſein Hauß und verlangete den letzten Sonntag vor ſeinem Ende noch einmal das Heil. Abendmal. Sein Ende folgte An. 1753. den 23. Febr. früh ein Viertel vor zwey Uhr. Alt 36. Jahr 8. Monath 2. Wochen und 1. Tag. Seinen abgezehrten Leichnam hat man Mondtag den 5. Mart. der Erden übergeben. Die Leich-Predigt hielte Herr Jacob Johann Chriſtian Weth, Freyherrl. Seckendorfiſcher Schloß-Prediger und Pfarrer zu Weingartsgreuth, über 1. Tim. 1, 15. 16. Die Parentation hielte Herr Adam Ludwig Friedrich Drechſel, Hochfreyherrl. Egloffſteiniſcher adjungirter Pfarrer zu Mühlhauſſen.

XXXI. Johann Thomas Bürger.

Gebohren An. 1721. den 25. Febr. zu Mittag zwiſchen 11. und 12. Uhr zu Mark Erlbach, allwo ſeine Eltern anfänglich wohneten. Sein Vater war Lazarus Bürger, welcher An. 1741. als Zollner unter dem Haller Thürlein geſtorben; die Muter aber hieß Anna Maria, eine gebohrne Hermännin. Gieng zu erſt in dem 7. Jahr ſeines Alters zu Nürnberg in die arme Schul, welche von dem ſeel. Hrn. Wirth in dem Spital iſt angeleget worden; und erlernte daſelbſt von dem damahligen Schulhalter Tauber, Buchſtabiren, Leſen und Schreiben. Darauf kam er in die lateiniſche Schul zu St. Laurenzen, allwo er die 4. oberſten Claſſen nacheinander durchgieng; und in Quarta von dem ſeel. Herrn Rudroff; in Tertia von dem ſeel. Herrn Widmann; in Secunda von dem ſeel. Herrn Conrector Kalhart; und in Prima von dem Herrn Rector Würfel, in Lateiniſchen, Griechiſchen und Hebräiſchen ſowohl öffentlich als privatim iſt unterrichtet worden. Er hörete ſo dann über

über ein Jahr lang die öffentliche Vorleſungen derer Herren Profeſſorum in dem Auditorio publico, nemlich Mörls, Negeleins, Herdegens, Feuerleins, und Doppelmeyers; wodurch er in der Theologie, Linguis Orient. Logic, Geographie, und Matheſi, einen guten Vorſchmack bekommen hat, und zu den academiſchen Studien überaus wohl iſt zubereitet worden. Wobey ihm auch über dieſes noch viel nutzete, daß er ſich von dem ſeel. Herrn Mag. Keßler, ingleichen von dem nunmehrigen Herrn Prof. und Rectore Gymnaſii Schwebel in den litteris humanioribus, privatim anweiſen ließ. An. 1740. den 12. Sept. zog er unter GOttes Gnade auf die Löbl. Univerſität Altdorf, und erlangte nach etlichen Wochen das ſtattliche Beneficium, daß er von denen Herren Curatoribus Academiae unter die Zahl der Alumnorum auf- und angenommen wurde. Hieſelbſt ſtudirte er anfänglich die Philoſophie und Orientaliſche Sprachen, unter Anweiſung derer berühmten Herren Profeſſorum, nehmlich des ſeel. Schwarzens, Spieß und Nagels, wie auch des damahligen Herrn Inſpector Schwebels. Sodann wendete er ſich zur Theologie, und hörete die Theſin, Moral, Exegeſin, Hiſtoriam Eccleſiaſticam ꝛc. ꝛc. theils bey dem Herrn D. Baier, theils aber und am meiſten bey dem ſeel. Herrn D. Treſenreuter; unter deſſen Anführung er ſich auch in der Homilie fleiſſig übete. Unter dem Vorſitz des Herrn Profeſſoris Spieß hat er über etliche geſchriebene Theſes in Circulo öffentlich diſputirt. Nachdem er auf ſolche Weiſe 6. ganzer Jahre zu Altdorf ſtudiret, und hiebey nebſt ein und andern ſtipendiis, ſonderlich das ſo anſehnliche Krauſſiſche Stipendium genoſſen hatte; ſo gieng er hierauf An. 1746. den 12. Sept. als an dem nemlichen Tag, an welchem er vor 6. Jahren nach Altdorf gezogen war, von dannen wieder zurück nach Nürnberg; und wurde nach Verlauf 2. Monathen, den 23. Nov. in dem Circulum Candidat. Miniſterii angenommen. Da er nun 4. Jahre theils mit Predigen und fernern Studiren allhier kümmerlich zubrachte, wiewohl ihm der S. T. Herr Prediger Solger, als nunmehriger Antiſtes Laurentianus und ſeiner Muter Stief-Bruder, ſonſten hier und dar, groſſen Vorſchub gethan hatte; ſo geſchahe es, daß er nach gehaltener Prob-Predigt und ausgeſtandenem Special-Examine An. 1750. den 5. May auf Oberherrliche gnädige Vocation zum Stadt-Vicario erwählet und ordiniret wurde. Donnerſtag den 14. May und dann den 16. dieſes die Libros Normales unterſchrieben. Welche mühſame Station er biß An. 1753.

 beglei-

begleitete; da es ſich durch GOttes ſonderbahre Schickung fügte, daß, nachdem er vorhero etlichemahl bey währender Krankheit ſeines Herrn Anteceſſoris, Johann Carl Fleiſchmanns, als Vicarius nach Lohnerſtadt geſchicket wurde; er darauf nach deſſen Abſterben den 7. April von einem Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrat, würklich zum Pfarrer daſelbſt beruffen, und ſo dann den 29. April als an dem Sonntag Quaſimodogeniti, öffentlich der daſigen Gemeinde präſentiret wurde. Er ließ ſich hierauf zu Ende dieſes Jahr in ein Chriſtliches Ehe-Verlöbniß ein, mit der Ehr- und Tugendreichen Jungfer, Eva Schwindlin, Hrn. Johann Siegmund Schwindels, Complimentarii und Hochzeitladers in Nürnberg, e. T. und wurde den 11. Dec. mit derſelben in Nürnberg öffentlich getrauet. In welcher Ehe er durch GOttes Seegen zwey Kinder erzeuget hat, nämlich ein Töchterlein, Anna Urſula Felicitas, ſo bereits den 25. Oct. An. 1754. wieder geſtorben; und ein Söhnlein Georg genannt, welches gegenwärtig noch am Leben ſich befindet.

Ober = Michelbach. — Spital = Amt.

1. die Kirche zum Heil: Geiſt 2. daß Pfarr-Hauß 3. Weg nach unter Michelbach

Haut-Michelbach, resſortisſant à la Regie de l'Hôpital

C. M. Roth. excud. Norib.

Ober-Michelbach.

Spital-Amt.

Ober-Michelbach, ein Dorf, zwo Stunden von Nürnberg gegen Herzog-Aurach gelegen. An. 1337. hat Frau Gißela, Aebtiſſin zu Kitzingen, das Pfarr-Lehen zu Herzog-Aurach ſammt den zwey Filialen von Ober-Michelbach und Veitsbrunn, die Zehenden zu Herzog-Aurach von 22. herumliegenden Dörfern, dem Regenten des Neuen Spitals in Nürnberg, zugeſtellet, auf Bitten des Stifters Herrn Conrad Groſſens, darum, daß er ſie von den Juden gelößt und viel Laiß-Geld für ſie bezahlet und das Kloſter von verderblichen Schaden behütet hat. Darauf hat Biſchof Otto zu Würzburg bemeldte Pfarren mit allen ihren Rechten und Einkommen, dem Spital in Nürnberg zu Unterhaltung der Dürftigen incorporiret. An. 1566. hat ſich die Gemeinde beſchwehret, daß die Pfarrer zu Buſchendorf und Farrenbach ſie nicht fleiſſig verſehen. Darum wurde ihnen ein eigener Pfarrer verordnet, ihm, ein Hauß von Jobſt Winklers Kindern erkaufet, gebauet und eingeſetzet. Diß Hauß iſt An. 1634. ſammt der Kirche abgebrannt. Die Kirche iſt vorhin in die Ehre St. Jacobs erbauet geweſen. Die An. 1660. neu erbauete und den 15. Auguſti am Tag Mariä Himmelfahrt eingeweyhete Kirche, wurde in honorem Spiritus Sancti conſecriret. Die Predigt, welche Herr M. Chriſtian Schrötel, Pfarrer allhier, über 1. Reg. 8, 28. 29. 30. gehalten, iſt in Druck vorhanden.

Eingepfarret ſind: 1. Ober-Michelbach, wo das Pfarr-Hauß befindlich. 2. Unter-Michelbach. 3. Rothenberg.

Von Burgſtall, Niederndorf und Hauptendorf holen die Evangeliſchen Glaubensgenoſſen die Sacra allhier, pfarren ſich aber nach Herzog-Aurach.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Johann Pfiſter.

Verſahe es von Farrenbach aus, von An. 1528. biß 1540. Siehe die Paſtores in Fürth.

II. Andreas Greiff.

Verſahe es vom Neuen Spital aus, von An. 1540. biß 1551. Siehe die Diaconos im Neuen Spital.

III. Georg Wagner.

Verſahe es von Farrenbach aus von An. 1551. biß 1553. Siehe die Paſtores in Farrenbach.

IV. Georg Rupprecht.

Verſahe es von Farrenbach aus von An. 1553. biß 1562. Siehe die Paſtores zu St. Leonhard.

V. Johann Preu.

Pfarrer in Farrenbach und Vicarius allhier von An. 1562. biß An. 1567. Siehe die Paſtores in Farrenbach.

VI. Johann Semmler.

Verſahe es von Buſchendorf aus, von An. 1567. biß 1571. Siehe die Paſtores in Buſchendorf. Num. 5.

VII. M. Andreas Faber.

Verſahe es von Veitsbrunn aus von An. 1571. biß 1616. Siehe die Paſtores in Veitsbrunn.

VIII. M. Michael Bär.

Verſahe es von Veitsbrunn aus von An. 1616. biß 1620. Siehe die Herren Schaffere bey St. Laurenzen.

IX. Michael Gruner.

War vorher Pfarrer in Breitenlohe, kam ſodann An. 1626. hieher nach Michelbach und ſtarb 1627. Seine Ehefrau hieß Catharina, und

und war Hannß Laufenholzers, ſ. n. W., mit welcher er ſich An. 1597. den 23. Oct. als Pfarrer in Breitenlohe, proclamiren laſſen.

X. M. Johann Erhard.

Iſt An. 1627. nur etliche Monathe als Paſtor hier geſtanden. Siehe die Pfarrer in Kirchſittenbach.

XI. M. Adam Winter.

Siehe die Herren Diaconos bey St. Sebald. Num. 72. noch iſt beyzuſetzen, daß er Dom. Quaſimodogeniti die Ordination erhalten. Die Normal-Bücher unterſchrieb er als Pfarrer bey St. Johannis An. 1614. den 27. Febr. Er ſtarb 1646. den 20. Jun. Seine erſte Ehewirthin war Johann Niclas von Kirchenlamitz Tochter.

XII. Conrad Sauſenthaler.

Verſahe es von Nürnberg aus von An. 1645. biß 1648. Siehe die Peſtilentiarios.

XIII. Johann Georg Treu.

Verſahe es von Nürnberg aus von An. 1645. biß 1648. Siehe die Paſtores in Kirchſittenbach.

XIV. Georg Bolſter.

Stunde hier und zu Veitsbrunn als Paſtor von An. 1648. biß A. 1655. Siehe die Diaconos im Neuen Spital.

XV. M. Chriſtian Schrötel.

Iſt hier und in Veitsbrunn Paſtor geweſen von An. 1655. biß 1661. Siehe die Diaconos im Neuen Spital.

XVI.

XVI. M. Johann Leonhard Ströbel.

Stund hier allein als Paſtor von An. 1661. biß 1664. Siehe die Peſtilentiarios.

XVII. Laurentius Glaſer.

Stunde hier von An. 1664. biß An. 1669. Siehe die Paſtores in Veitsbrunn. An. 1668. den 20. Febr. iſt durch ſeine Dienſt-Magd, welche in dem Stall liederlich mit dem Licht umgegangen, das Pfarr-Hauß in Michelbach angezündet worden.

XVIII. M. Melchior Kraudi.

Ein Nürnberger. Sein Vater war Andreas Kraudi, Blattſchloſſer daſelbſt. An. 1648. wurde er als Vorbeter bey denen Inficirten angenommen. Allererſt aber An. 1652. Freytag den 26. Febr. als ordentlicher Peſtilentiarius bey St. Rochus, in Altdorf ordiniret, und unterſchrieb hernach den 4. Mart. die Normal-Bücher. An. 1653. gieng er als Hochadelich-Lentersheimiſcher Pfarrer nach Mark-Daſchendorf und Obernſteinbach. An. 1655. m. Jun. wurde er der letzte Nürnbergiſche Pfarrer zu Wilhermsdorf, A. 1664. der letzte Pfarrer zu Mehrendorf, ſo damahlen noch Tucheriſch, und Nürnberg beſetzte. Hieher gelangte er A. 1669. Starb zu Nürnberg in Spital am Brand Anno 1690. den 6. Nov. im 61ſten Jahr ſeines Alters. Er hatte ſich dreymal verheyrathet, 1.) A. 1653. den 16. Jul. mit Frauen Anna, Herrn Stephan Fabers, Pfarrers zu Bruck, ſ. n. W. Nicolaus Reichel, Burgers und Fuhrmanns zu Kirchenlammitz, ehl. T. mit welcher er 11. Kinder, nehmlich 6. Söhne und 5. Töchter, erzeuget; davon eine Tochter, Anna Salome, ſich A. 1684. den 14. Sept. an Peter Schmid, Blattſchloſſer in Nürnberg verheyrathete. 5. Söhne und 3. Töchter ſind nach ihrer Muter Tod, welcher 1679. den 23. Dec. 52. Jahr alt, erfolgte, noch am Leben geweſen. 2.) A. 1680. den 10. Oct. mit Jungfer Martha, Michael Biermann, Harniſch-Polierers, ſ. n. T. Dieſe ſtarb zu Nürnberg in der obern Schmidt-Gaſſe, und wurde A. 1685. Dienſtag den 6. Oct. begraben. 3.) A. 1686. den 24. Jan. mit Jungfer Barbara, Sebald Schwinger, Weiß-Büttners und Schmalzſchauers, e. T.

XIX. Laurentius Glaſer.

Verſahe es von Veitsbrunn aus, von A. 1690. biß A. 1693. Siehe die Paſtores in Veitsbrunn.

XX. Jobſt Chriſtoph Mayer.

Stunde hier als Pfarrer von A. 1693. biß A. 1698. hernach auch als Paſtor in Veitsbrunn biß A. 1723. Siehe die Paſtores in Veitsbrunn.

XXI. Chriſtian Melchior Stör.

Stund hier und zu Veitsbrunn A. 1723. von Mart. biß October. Siehe die Paſtores in Veitsbrunn.

XXII. M. Georg Andreas Will.

Stunde hier und zu Veitsbrunn als Vicarius vom Junii biß Oct. A. 1723. hernachmals Ordinarius biß A. 1734. Siehe die Herren Diaconos bey St. Laurenzen.

XXIII. Carl Chriſtian Hirſch.

Paſtor allhier und in Veitsbrunn von A. 1734. biß A. 1740. Siehe die Herren Diaconos bey St. Laurenzen.

XXIV. Georg Friedrich Bechmann.

Erblickte zu Nürnberg, das Licht der Welt A. 1707. den 24. Aug. Sein Vater war, Herr M. Wilhelm Bechmann, treuverdienter Schaffer bey St. Sebald. Die Muter aber Frau Magdalena, eine gebohrne von Ebermayr. Die Anfangs-Gründe in der Latinität legte er bey Cantor Walbert, Collega IV. Claſſis bey St. Sebald, bey Herrn D. Klimm, und bey Herrn Butzenwinkel, dermaligen Diacono im Neuen

 Spi-

Spital. In der griechiſchen und ebräiſchen Sprach, hat ihn unterrichtet, Herr M. Geiger, Rector bey St. Sebald, und Herr Hirt, der als ein Geiſtlicher nach Franken gekommen. A. 1723. wurde er nach gehaltener Valet-Rede, de extremo Judicio, ad Lectiones publicas promoviret. Hörete mit Fleiß, die dermaligen berühmten Herren Profeſſores Mörl, Hofmann, Wetzel, Negelein, Doppelmayer, Apin, publice und privatim, in der Moral, Geographie, Oratorie, Kirchen-Geſchichte, in Philoſophicis und Ebräiſchen. A. 1724. verfügte er ſich nach Altdorf, beſuchte anfangs Herrn Dr. Feuerleins, der damals noch als Profeſſor Philoſophiæ ſtunde, Collegium über ſeine Tabellen. Bey Schwarzen trieb er die Römiſchen Alterthümer und befleiſſigte ſich in Stylo zu üben. Müller lehrte die Phyſic. Köhler hat die Reichs-Hiſtorie vorgetragen. In Philologicis bediente er ſich Herrn D. Zeltner und Herrn M. Bohner, bey denen er ſonderlich Ebraica getrieben. Herr D. Schulz war ſein Lehrer im Griechiſchen. Zeltner, Bernhold, und Bayer, hatten ihm als einen Schüler, in den theologiſchen Vorleſungen. A. 1732. wurde er in Numerum Candidatorum aufgenommen. A. 1739. Mittwoch den 15. Jun. erhielte er das Stadt-Vicariat und Dom. 2. Trin. den 19. dieſes die Ordination. A. 1740. den 9. Nov. erklärten ihn des S. T. Herrn Herrn Caſtellani Geuders Hochherrlich Gnaden, als Pfarrer zu Veitsbrunn und Michelbach. Dom. II. Adventus wurde er von Herrn Prediger Herdegen, denen beeden Pfarr-Gemeinden vorgeſtellet, worauf er Dom. III. Adventus ſeinen Antritt genommen. A. 1742. den 29. Jan. verehlichte er ſich mit Jungfer Magdalena Suſanna Reißnerin, Paul Reißners, Rotenburgiſchen Agentens und Vieheſchreibers in Nürnberg, jüngſten Tochter, erzeugte mit ihr 4. Söhne, wovon die 3. älteſten, Johann Philipp, Johann, und Hermann Jacob, noch am Leben ſich befinden. Dieſe ſeine getreue Ehegattin iſt A. 1748. als Kindbetterin geſtorben.

Mögeldorf — Landpflegamt,

1. die Kirche zu St. Nicolaus und St. Ulrich 2. Imhofiſches Schloß und dazugehörige gebäude 3. Mayeriſches Schloß 4. Scheidlingiſches Schloß und garten 5. Papier Mühl 6. Weg nach Nürnberg 7. Pegnitz Fluß

Moegeldorf, resſortisſant à la Chambre Provinciale

C. M. Roth, excud. Norib:

Mögeldorf.

Land-Pflegamt.

Ein groſſes Dorf, an der Pegnitz, eine Stund von Nürnberg, gegen Morgen liegend. War vor Zeiten nach Altdorf gepfarret, und gehörte das Pfarr-Lehen der Univerſität Heydelberg, iſt aber An. 1526. titulo emtionis an Nürnberg gekommen. Die alte Capelle allhier iſt ſchon An. 1315. erbauet geweſen. An. 1414. aber wurde ſie abgebrochen, erweitert und als Eccleſia curata, (Pfarr-Kirche) von Alberto, Weyh-Biſchoffen zu Eichſtätt, in St. Nicolai und St. Ulrici Ehre, am dritten Pfingſttag eingeweyhet. Die Weyhe des Chor und Altars hingegen, iſt allererſt am Sonntag nach Weyhnachten An. 1415. erfolget, auch mit verſchiedenen Abläſſen An. 1448. 1456. 1469. 1472. 1502. vermehret worden. Die alten Glocken, ſoll die Gemeinde in Kriegs-Läuften An. 1448. in dem See, am Dorf verſenket haben. Die Frau Gräfin von Polheim, welche auf der Obern Bürg wohnte, ließ durch Holländiſche Waſſer-Tretter ſuchen, und fanden dieſe, nicht nur viele Gerippe von Menſchen, Waffen und andere Sachen, ſondern auch die Glocken in der Tiefe dieſes gefährlichen Schlundes. Doch in Ermanglung der nöthigen Zug-Machinen und gehabter Befehle, blieb alles in dem Abgrund ſitzen. In der Kirche ſind noch verſchiedene Grabſchriften und andere Monumenta anzutreffen. Uber der Thür iſt Erhard Rechens Wappen in Stein gehauen, und mitten in der Kirche iſt ein Grab-Stein mit der Rechen von Rechenberg Wappen, ſamt der Jahrzahl 1356. An einer Tafel ſind der abgeſtorbenen Deichsler und Deichslerinnen Namen zu leſen:

An. 1352. da ſtarb Berthold Deichsler der Elter, in der nechſten Wochen nach Pfingſten.

An. 1378. ſtarb Chriſtina Deichslerin, am Mondtag nach Michels Tag.

An. 1495 ſtarb Berthold Deichsler.

An. 1504. am St. Auguſti Tag ſtarb Sebald Deichsler.

An. 1518. am St. Barnabas Tag ſtarb gedachten Sebald Deichslers Ehewirthin, eine gebohrne Spaltnerin.

An. 1554. den 20. Febr. ſtarb der Erbar und Veſt Hannß Deichsler der älter dem GOtt genad.

Dieſe Tafel iſt An. 1572. durch Hannß Deichsler den jüngern verneuet worden.

Hierinnen liegt begraben der Erbar und Veſt Hannß Deixler dem GOtt genad.

Da man zalt nach Chriſti Geburt 1400. und darnach in dem 4ten Jahr, den nächſten Mondtag nach St. Gregorii Tag des heiligen Lehrers, da verſchied Ulrich Groland. d. g. g.

An. 1508. an den 21. Tag des Monaths November verſchied in GOtt, der Edel und Veſt Veit Holzſchuer. d. G. g.

A. D. 1577. den 19. Mart. verſchied der Erbar und Veſt Wolfgang Groland, Amtmann auf dem Wald Sebaldi, dem G. g.

Veit Holzſchuhers und ſeiner Ehewirthin und Kinder Begräbniß. A. D. 1586. den 16. Mart. verſchied der Ehrenveſt, Fürſichtig, Erbar und Weiß Herr Balthaſar Dörrer, des Innern geheimen Raths älteſter Loſunger und Schultheiß, Amts-Verweſer, auch Pfleger dieſes Gottshauß d. G. g. Und in dem 1591. Jahr den 3. Mart. verſchied die Erbar und Tugendſame Frau Magdalena, Herrn Balthaſar Dörrers, des ältern, nachgelaſſene Wittib.

Filiolæ: Barbara Magdalena: Maria Magdalena
M. Johannis Hitzleri, Paſtoris huius Eccleſiæ.
Mors tua Chriſte mihi lucrum, victoria, regnum,
Labe mea morior, ſanguine vivo tuo.

Herr M. Leonhard Bäuerleins Pfarrer zu Mögeldorf ſein und ſeiner Erben Begräbniß A. 1600.

Eingepfarret ſind: 1. Mögeldorf. 2. Laufenholz. 3. Unter Bürg. Dieſe wurde auch Bürgleins genannt und iſt ein Jagd-Hauß Kayſer Caroli IV. geweſen. Herr Antoni Dörrer hat An. 1498. allhier eine Capelle zur Elenden Maria genannt, erbauet, und fiel die Kirchweyh, auf den Sonntag nach Maria Himmelfahrt. An. 1499. hat der Stifter einen Opfer-Stock in dieſer Capelle aufgericht, auch bey dem Ordinario zu Eichſtett ausgebracht, daß die Opfer, welche hier fielen, zu Unterhaltung der Capelle möchten verwendet werden. Der Plebanus in Mögeldorf, hat mit Beyſtand des Magiſtrats in Nürnberg, ſich bey dem Pabſt Alexander VI. zu Rom beklaget, dieſer hatte dann ſub pœna 1000. fl. befohlen, die Capelle zu entweyhen und zu weltlichen Gebrauch

brauch zu beſtimmen. 4. Ober Bürg. 5. Gleißhammer. 6. Schlauerbachshof. 7. Schnackenhof. 8. Hammer. 9. Schwaig. 10. Mittelbuch. 11. Malmſpach, hatte vor Alters ein Oratorium, welches Otto Haiden erbauet. 12. Rötenbach. 13. Dulnau. 14. Zerzabelshof, olim Zipfleinshof. Hieher hat Hannß Schütz A. 1498. eine Capelle geſtiftet, und durch den Weyh-Biſchof zu Eichſtett conſecriren laſſen; der Magiſtrat zu Nürnberg ließ darwider durch ihren Agenten zu Rom, Caſpar Wirth, bey dem Papſt Klage und Beſchwerden führen. Schütz muſte hierauf A. 1500. den 23. Jan. einen Revers von ſich ſtellen, keine Meß in dieſer Capelle anzurichten, ſondern ſie zu weltlichen Gebrauch beſtimmen und geloben, wenn es der Rath nicht mehr dulten wollte, dieſelbe völlig abzuthun.

Jobſt und Fiſchbach waren ehehin auch Filiale nach Mögeldorf. Letzeres wurde A. 1516. ſepariret, muſte aber doch noch eine Zeitlang, die Todten nach Mögeldorf bringen. Jenes wurde A. 1696. vor eine beſondere Parochie erkläret.

Von den Plebanis Pontificiis ſind bekannt geblieben.

1. Matthäus Engel, dieſer hat im 23. Jahr ſeines Alters von Papſt Eugenio A. 1432. die Pfarr Regelſpach erhalten. Weil er aber noch nicht genug gelernet, ſo wurde ihm erlaubet in ſeiner Abweſenheit, ſeine Stelle durch einen Verweſer verſehen zu laſſen. Endlich hat er ſeinem Vicario, Ulrich Hofmann, die Pfarr Regelſpach abgetretten, An. 1438. Wo er aber hernach in Dienſten geſtanden, iſt unbekannt. So viel iſt bewuſt, daß er hieher A. 1459. gekommen, und dahier A. 1480. abgelebet.

2. Johann Graf, iſt hieher gekommen 1480. dann mit Tod abgegangen A. 1495. Hat vorhin eine Zeitlang als Frühmeſſer in Neukirchen, auf dem Sand, gedienet.

3. M. Ulrich Maußner.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Georg Kreutzer.

Er war aus dem alten adelichen Geſchlecht, welches zu Nürnberg, ſonderlich aber in Neumark in gutem Flor, geſtanden. In der Viſitation

An. 1528. Mondtag den 14. Sept. hat ſich ein Chriſtlicher Verſtand bey ihm gefunden. Er war beweibt, und weil er Kinder hatte und ſein Einkommen ſich nur auf 39. fl. belaufen, ſo ſagte man ihm zu, der Beſoldung wegen Beſſerung zu thun, oder ihn zu einer beſſern Verwaltung zu gebrauchen. Die Pfarr-Kinder brachten dieſe Klage wider ihn an, daß er nur denen Armen und nicht auch den Reichen Troſt predigte. Starb 1547.

II. Valentin Ebner.

Kam hieher A. 1547. m. Jan. Zog hinweg A. 1553. und zwar nach Nürnberg in die Carthauſe. A. 1554. nahm er anderswo Bedienung an, doch gieng er noch in ermeldtem Jahr den 17. Dec. wieder auf hieſige Pfarr. Endlich hat er ſolche völlig aufgegeben A. 1555. den 23. April, und iſt als Chorherr nach der Stadt Hilpoltſtein gegangen. A. 1560. wurde er in der Viſitation, inter mediocres gezählet. In Mögeldorf war er der erſte, welcher angefangen die Kindtaufen und Hochzeiten einzuſchreiben.

III. Johann Wölker.

Hat bey des Ebners abſenz A. 1554. die Pfarr vom May biß in December Vicariats-weiſe verſehen. Siehe die Paſtores in Heroldsberg. Num. V.

IV. Hector Ayrer.

Kam von Fiſchbach hieher A. 1555. Siehe die Paſtores in Leimburg Num. III.

V. Georg Schöner.

Iſt von Eybach hieher gekommen A. 1557. Siehe die Paſtores in Herſpruck.

VI. Marcus Eller.

Hat von Peringersdorf aus, von A. 1561. biß A. 1564. die Pfarr Mögeldorf Vicariats-weiſe verſehen. Zu ſeiner Zeit iſt in Mögeldorf die Peſt eingeriſſen, an welcher daſelbſt 200. Pfarr-Kinder und zu Jobſt

100. Perſonen geſtorben ſind. Siehe die Diaconos in der Suden, im Neuen Spital zu Nürnberg.

VII. Georg Kregelmayer.

Iſt hier geſtanden von A. 1564. m. Febr. biß A. 1575. den 9. Sept. da er dann nach Nürnberg in die Suden gekommen.

VIII. M. Johann Hitzler.

Stunde hier von A. 1575. m. Nov. biß 1584. den 6. Jun. Siehe die Diaconos im Neuen Spital zu Nürnberg.

IX. Tobias Schlehle.

Erhielte A. 1579. den 8. Febr. ſtatt Herrn Chriſtoph Hagenauers das Diaconat in Herrſpruck, allhier ließ er ſich Dom. Palmarum den 12. April proclamiren, mit Jungfer Barbara, Georg Wunderers, ſ. n. T. Noch in dem 1579ſten Jahr zu Ende des Sept. gelangte er zum Paſtorat in Lauf. A. 1582. wurde er Pfarrer in Offenhauſſen, daſelbſt hat er den 7. Oct. Dom. 17. Trin. das erſte Kind in Breitenbrunn getauft, und Dom. 18. Trin. den 14. Oct. die erſte Verkündigung angehender Eheleute gethan. A. 1584. den 27. Jun. kam er nach Mögeldorf. Im folgenden 1585. Jahr graſſirte die Peſt allhier, und ſtarb ihm den 12. Aug. ſeine Ehewirthin, und nach etlichen Wochen, nemlich den 19. Sept. hat ihm dieſe Seuche auch das Leben geendiget.

X. M. Matthäus Bodenſtein.

Stunde von A. 1581. biß 1585. in Rötenbach bey St. Wolfgang. Als Paſtor in Mögeldorf iſt er A. 1585. Dom. 22. Trin. angetretten. Die Libros Normales hat er An. 1586. den 28. Febr. unterſchrieben. Durch ſein Betreiben iſt A. 1592. die Kirche allhier erneuert, mit einer Empor-Kirchen und Schlag-Uhr verſehen worden. Den Verlag zu dieſen Bau, hat er bey begütterten Bürgern und in ſeiner Gemeinde geſammlet. Starb 1597. den 14. Jun. zu früh zwiſchen 8. und 9 Uhr der kleinern, und wurde den 15. dieſes in die Kirche vor dem Altar begraben. Die Leichen-Predigt hielte Herr M. Leonhard Bäuerlein, Su-

den-Prediger in Nürnberg. Bodenſteins hinterlaſſene Wittib, Frau Urſula iſt A. 1636. den 14. Aug. geſtorben. Eine Tochter, Maria, verheyrathete ſich mit Conrad Türkenſtein, einen Rothſchmid in Nürnberg.

XI. Hieronymus Dretzel.

Iſt A. 1597. Dom. 10. Trin. hier angetretten. Siehe die Paſtores in Happurg.

XII. M. Leonhard Bäuerlein.

Aus dem Anſpachiſchen gebürtig. An. 1595. den 26. Febr. wurde er von einem Hochlöblichen Magiſtrat der Stadt Nürnberg, als Feld- und Heer-Prediger nach Ungarn beſtättiget. An. 1597. den 17. Mart. kam er nach Nürnberg in die Suden im Spital. An. 1598. kam er auf die Pfarr Mögeldorf und hat Dom. 10. Trin. angetretten. Gieng mit Tod ab An. 1625. den 5. Dec. alt 57. Jahr. Er hatte 3. Weiber. 1.) Margaretha, dieſe ſtarb 1594. den 12. Jul. in Nürnberg unter den Huttern. 2.) Juſtina, ſtarb An. 1617. den 9. April. 3.) Dorothea. Dieſe iſt als Wittib An. 1653. den 16. Jun. geſtorben. Eine Tochter, Clara, ſtarb 1629. den 4. Jul. und ein Sohn, Johann Sebald, An. 1653. den 10. Jun.

XIII. Paulus Renz.

Wurde A. 1606. den 20. April als Vicarius Herrn Pfarrer Bäuerleins ordinirt. Kam dann An. 1611. nach Förrenbach. Siehe die Paſtores in Lichtenau.

XIV. Matthäus Stephani.

Exul. anfänglich als Vicarius allhier, dann Ordinarius An. 1626. m. Jan. Kam nach Odenſoos. Siehe die Diaconos in Herrſpruck.

XV. M. Johann Albrecht Spieß.

Gebohren An. 1616. den 2. Jun. zu Petzenſtein, einem Nürnbergiſchen Städtlein. Sein Vater, Georg Spieß, iſt daſelbſt ein Schreiner geweſen. Die fundamenta legte er in der Schul daſelbſt, nachmals kam

kam er nach Nürnberg zu St. Egydien, und iſt durch claſſem quartam, tertiam und ſecundam gegangen, beſuchte auch nachgehends die Schule bey St. Sebald. An. 1635. um Allerheiligen kam er nach Altdorf und erhielte allda das beneficium menſæ tenuioris. An. 1638. Feſto Petri und Pauli promovirte er in Magiſtrum. Noch in dieſem Jahr den 13. Decemb. wird er nach ausgeſtandenem Examine und abgelegter Prob-Predigt, nach Walkersbrunn vocirt, den 17. dieſes in Altdorf ordiniret, und trat an F. Thomæ den 21. Dec. An. 1641. m. May bekam er die Vocation nach Rückersdorf und Peringersdorf. Das Paſtorat in Mögeldorf erhielt er 1649. den 26. Jul. Weil aber ſein Anteceſſor noch nicht abgezogen war, ſo verſahe er nur Jobſt allein, biß daß er im Monath October die beeden Pfarren würklich antretten kunnte. An. 1659. den 28. Oct. unterzeichnete er die Libros Normales. Im Alter nahm er ſehr ab, ſonderlich hatte er mit Haupt-Flüſſen vielfältig zu thun. An. 1685. Mittwoch den 19. Aug. Nachts um 9. Uhr ſtarb er an einem Schlag-Fluß, alt 69. Jahr 11. Wochen und 1. Tag, und wurde nach einer, von Herrn Prediger Myhldorf gehaltenem Leich-Predigt über Pſ. 73, 28. unter ſeinem eignen Grabſtein zu Mögeldorf begraben. Als Parentator iſt dabey aufgetretten, der damalige Vicarius Herr Georg Heerburger. Seine erſte Ehewirthin, Frau Catharina, Herrn M. Bernhard Ströbels, Predigers bey St. Egydien, Tochter, mit welcher er An. 1639. den 24. April zu Nürnberg bey St. Laurenzen copulirt worden, zeugte mit ihm 5. Kinder, 3. Söhne und 2. Töchter. 1.) Herr Johann Caſpar Spieß, Rector in Lauf, ſtarb 1677. 2.) Maria Magdalena. 3.) Catharina Barbara. Dieſe Ehewirthin ſtarb 1650. m. Nov. alt 39. Jahr weniger 5. Wochen. Zum andernmal heyrathete er Jungfer Catharina, Erhard Söldners, Kaufmanns in Nürnberg, Tochter. Ließ ſich mit ihr copuliren 1651. den 5. May in Mögeldorf. Mit dieſer hat er gezeugt 1.) Marx Albrecht Spieß, Stadtſchreiber in Petzenſtein. 2.) Amalia, verheyrathete ſich 1682. m. Sept. an Herrn Johann Chriſtoph Pflugbeil, Stiebariſchen Pfarrer zu Buttenheim und Gunzendorf, der nachmals als Pfarrer in Walkersbrunn verſtorben. Die dritte Ehewirthin Martha, ſtarb 1664. den 5. April. Von des Herrn Pfarrer Spieſens Schriften ſind uns bekannt: Umgehauener Menſchen-Baum, eine Leich-Predigt über Eccleſ. 11, 3. welche er Martin Götzen, Reut- und Amtmanns-Knecht

des Walds Laur. gehalten, 1653. 4. Nürnb. 2.) Sehnliche Sterb-Luſt Pauli aus Phil. 1, 23. eine Leichen-Predigt, welche er hielte bey der Begräbniß Fräul. Maria Salome, Herrin von Dietrichſtein, 4. Nürnb. 1655. Item, Evangeliſche Herzens-Seufzer.

XVI. Thomas Beck.

Iſt als Vicarius des kranken Herrn Spieſen ordiniret worden 1682. den 25. Mart. Kam nach Altenthann An. 1683.

XVII. Georg Heerburger.

An. 1684. den 12. Nov. als Vicarius des betagten Herrn Spieſens, ordinirt. Kam nach Altenthann An. 1685. Siehe die Diaconos im Neuen Spital.

XVIII. Thomas Beck.

Von Altenthann hieher vocirt worden An. 1685. den 7. Nov. angetretten Dom. I. Epiph. An. 1686. Gieng als Diaconus nach St. Sebald im Jahr 1696. den 30. Jul. Valedicirte allhier Dom. 14. Trin. Siehe die Herren Prediger im Neuen Spital.

XIX. Johann Chriſtoph Hauer.

Kam An. 1696. den 9. Sept. von Peringersdorf hieher. Trat an Dom. 12. Tr. dann gelangte er An. 1705. den 11. Mart. nach St. Laurenzen in Nürnberg. Siehe daſelbſt Num. 77.

XX. Michael Dietelmayer.

War Früh-Prediger bey St. Margaretha. Kam hieher A. 1705. den 3. Mart. Trat an F. Philippi und Jacobi. Kam 1712. den 18. Apr. nach St. Sebald. Siehe die Herren Schaffere daſelbſt.

XXI. M. Jacob Andreas Dietrich.

Er wurde gebohren A. 1674. den 4. Sept. zu Ermreuth. Sein Vater war Herr Wolfgang Dietrich, damalen Pfarrer in Ermreuth, nachmalen

malen aber Diaconus in Lauf. Seine Muter, Frau Sophia Margaretha, iſt eine Schmauſſin geweſen. Die Fundamenta legte er bey Johann Ludwig Jäger, einem Hauß-Lehrer. Als dieſer Pfarr-Dienſte bekommen, ſo muſte er An. 1683. den 30. April zu Herrn M. Johann Heinrich Cruſius, Rect. in die Unterricht, nach Neuſtadt an den rauhen Culmen wandern, und bey Herrn Adam Rößlern, Paſtore allda, die Logis und Koſt nehmen. Daſelbſt machte er nicht nur in den Litteris, ſondern auch in der Vocal- und Inſtrumental-Muſic bey Cantore Piſendel, gute Profectus. A. 1688. begab er ſich in das gemeinſchaftliche Gymnaſ. zu Heilsbrunn, genoß 6. Jahr lang, in dem Convictorio publico, menſam gratuitam, als ein ſupernumerarius, hat aber dafür in dieſer Zeit der Kirche als ein Organiſt gedienet. An Herrn M. Stübner und Herrn Johann Friedr. Krebſen, fande er getreue Præceptores. A. 1695. den 18. April valedicirte er in Heilsbrunn und machte ſich nach Altdorf den 18. May. In Philoſophicis hörete er Sturm, Omeiß, Rötenbeck, und Moller; diſputirte unter Sturm, de Fulmine & cognatis, und wurde 1697. am academiſchen Feſt Magiſter. In erſt bemeldtem Jahr diſputirte er auch unter Moller, de Artifice ſummi naturæ opificis æmulatore. In Theologicis haben ihn unterrichtet Sonntag, Wegleiter und Lang. Unter Sonntag diſputirte er in Circulo über Hebr. 10, 22. An. 1698. reißte er nach Jena, und hörte Danzen in Ebräiſchen. Nach einen 1½. jährigen Aufenthalt beſuchte er auf etliche Wochen Halle, kam 1700. nach Hauß, und wurde An. 1701. den 6. Mart. ganz unvermuthet, Mittags-Prediger bey dem heil. Creuz, und Præceptor domeſticus bey Hrn. J. G. Prümmer, einen anſehnlichen Kaufmann in Nürnberg. An. 1703. den 1. Sept. hat ihn die Hochadelich-Hallеriſche Familie nach Walkersbrunn vocirt, und den 7. Sept. dem Hochlöblichen Land-Pflegamt, vorgeſtellet. Den 12. Sept. wurde er ordinirt, den 13. dieſes unterſchrieb er die Libros Normales, und den 16. Sept. wurde er von dem Herrn Pfleger in Grävenberg, der Walkersbrunner Gemeinde vorgeſtellet. Nachdem er 3. Jahr in Walkersbrunn zugebracht, iſt er An. 1706. als Pfarrer in Kirchſittenbach ernennet worden, und hat Dom. I. Advent. angetretten. A. 1712. den 29. April hat er hieſiges Paſtorat überkommen und ſolches Dom. 1. Trin. übernommen. Er ſtarb 1713. den 11. Dec. an einem böſartigen Fieber, alt 39. Jahr 3. Monat und 8. Tag. Wurde begraben den 18. dieſes. Die Leich-Pre-

digt hat Herr Winger Pfarrer bey St. Jobſt, über Gen. 49, 18. gehalten. Seine erſte Ehewirthin iſt geweſen Jungfer Maria Jacobina, Herrn Georg Wilhelm Böhmers, wohlverdienten Predigers bey St. Jacob, jüngſte Tochter. Mit dieſer wurde er A. 1704 den 18. Auguſt. copulirt, und zeugte mit ihr 3. Töchter. 1) Anna Helena, welche An. 1721. den 12. Aug. an Herrn Chriſtoph Lochner, dermaligen Pfarrer in Artelshofen und Alfaltern, vid. infra Num. 24. verheyrathet wurde. 2.) Maria Jacobina, ſtarb in Mögeldorf, im ledigen Stand. 3.) Margaretha Sophia lebet in vergnügter Ehe mit Herrn G. C. Treu, Apotheckern in Lauf, auch des Raths und Pann-Richtern daſelbſt. An. 1711. den 7. Jul. ſtarb ihm ſeine erſte Ehewirthin, dann verehlichte er ſich zum zweytenmal mit Jungfer Anna Sibilla, Herrn Johann Michael Webers, Diaconi bey St. Laurenzen Tochter, welche er ſich A. 1712. den 19. Sept. zu Mögeldorf in dem Pfarr-Hauß antrauen laſſen, von Herrn Johann Jacob Vogel, Paſtore in Wöhrd. In dieſer Ehe zeugte er ein Söhnlein, mit Namen Carl, ſo den 11. Oct. 1713. gebohren worden, acht Tag aber hernach ſchon wieder verſtorben iſt.

XXII. Johann Georg Sörgel.

Erblickte zu Gräfenberg das Licht dieſer Welt A. 1678. den 16. Jul. Sein Vater, Johann Sörgel, iſt daſelbſt ein Raths-Freund geweſen, die Muter aber Frau Anna, eine gebohrne Fuchſin. Anfänglich wurde er von ſeinen Eltern nach Egloffſtein gethan, alldort mit der Hochadelichen jungen Herrſchaft, der Information eines Præceptoris domeſtici zu genieſſen. Nach anderthalb Jahren iſt er wieder nach Hauß gekommen, und Herrn Caſſeck übergeben worden, welcher ihm die Fundamenta in der lateiniſchen Sprach beygebracht. Hierauf wurde er nach Nürnberg ins Gymnaſium gebracht, und Herrn M. Stoy in die Koſt und Logis überlaſſen. Als er alle Claſſen durchgegangen, und ſonderlich von Herrn Conrector Fabers Unterricht vielen Nutzen gezogen, auch die Lectiones in dem Auditorio fleiſſig beſuchet hatte, ſo gieng er nach Altdorf, und hörete Rötenbeck, Omeiß, Moller, Sturm, Wagenſeil, Inſpector Mörl, und die Theologos in ihren Vorleſungen. An. 1700. zog er nach Jena, und hielte ſich allda ſonderlich an Herrn D. Treuner, beſahe die benachbarten Univerſitäten, und trat hernach

nach die Ruckreiſe ins Vaterland an. A 1704. kam er in Circulum Candidatorum. Bald nach ſeiner Reception in das Seminarium, fand er Gelegenheit, mit einem Patron, nach Venedig zu gehen, und ſich ſonderlich den griechiſchen Gottesdienſt bekannt zu machen. Nach ſeiner Zurückkunft von dieſer Tour, hat er zu Ende des Octobers A. 1706. das Paſtorat in Walkersbrunn erhalten, und dazu den 3. Nov. in Altdorf eingeſegnet worden. Den 16. dieſes unterſchrieb er den Normal-Büchern, und hat den 28. dieſes am I. Advent-Sonntag ſeinen Antritt gehalten. A. 1714. m. Jan. gelangte er nach Mögeldorf, und legte die erſte Rede vor daſiger Gemeinde ab Dom. Sexag. den 4. Februar. Noch in dieſem Jahr, und zwar ſchon Freytag den 27. April befiel es ihn mit Hitz und Froſt, muſte auch an dieſem hitzigen Fieber, Samſtag den 5. May Abends um 5. Uhr ſein Leben endigen, alt 35. Jahr 9. Monat und 20. Täge. Er wurde am Himmelfahrts-Tag begraben. Herr M. Winger, Pfarrer bey St. Jobſt, hat die Leichen-Predigt über Joh. 20, 17. gehalten. Eben mit ſeinem Tod haben ſich die 20. Wochen des Nachſitzes geendiget, daß er die Einnahm empfangen hätte. A. 1707. m. Aug. verheyrathete er ſich mit Jungfer Margaretha Barbara, Erhard Gablers, Tochter und erzeugte mit ihr 5. Kinder; 2. Söhne und zwo Töchter, wovon ein Töchterlein vor dem Vater geſtorben, zween Söhne aber, Johann Georg und Philipp Conrad, ſamt einer Tochter, Catharina Barbara, ſo anjetzo mit Herrn Johann Gotthard Wening, Not. Cæſ. Publ. in der Ehe lebet, ſind bey ihres Herrn Vaters Abſterben noch am Leben geweſen. Das fünfte Kind lag aber damahlen unter dem Müterlichen Herzen. Die hinterlaſſene Wittib ſtarb An. 1737. Freytag den 1. Febr. und wurde Freytag den 6. dieſes begraben.

XXIII. M. Andreas Rinder.

Iſt An. 1677. den 9. April in Nürnberg gebohren worden. Sein Vater war Wolfgang Conrad Rinder, Burger und Schuhmacher daſelbſt, deſſen Voreltern ſich An. 1629. aus Ober-Oeſterreich um der Religion willen haben retiriren müſſen. Die Muter hieß Maria, eine gebohrne Meyerin von Altdorf gebürtig. Nachdem er die prima fundamenta ſtudiorum zu Hauß in einer Privat-Information und in der

Schule zu St. Laurenzen, und endlich auch in dem Gymnaſio Aegidiano unter Anweiſung des damahligen Rectoris Fuchſii geleget, ſo frequentirte er 1694. die öffentlichen Vorleſungen derer damahls in dem Auditorio Aegidiano lehrenden Profeſſorum, mit vielen Nutzen, und ſuchte zugleich ſowohl in denen Orientaliſchen Sprachen, als auch in den Franzöſiſchen und Italieniſchen, bey erfahrnen Männern zu profitiren. Nachdem er ſich alſo zu denen höhern Wiſſenſchaften vorbereitet, ſo gieng er 1695. nach Altdorf. Hier hörte er in Philoſophicis die berühmten Profeſſores Sturm, Omeiß, Rötenbeck und Moller. Sonntag, Fabricius und Wegleiter, waren ſeine Lehrer in Theologicis; den erſtern von beyden Herren Dr. Sonntag hatte er ſich zugleich zu ſeinen Lehrmeiſter im Griechiſchen, gleichwie den berühmten Profeſſor Wagenſeil in den Orientaliſchen Sprachen erwählet. In dem erſten Jahr ſeines Curriculi Academici 1696. den 19. Sept. hielte er eine Oration unter der Direction Herrn Profeſſor Omeiſens, de Liberæ S. R. I. Civitatis Norimbergenſis Inſignibus, welche noch in eben dieſem Jahr zu Altdorf in Druck heraus kommen. Ein Monath hernach den 14. Nov. diſputirte er ſub Molleri præſidio, de Labaro Conſtantiniano. In den folgenden Jahr 1697. den 12. Jan. vertheidigte er unter dem Præſidio Omeiſii, in Circulo, die ſechſte Diſputation ad Librum I. Ciceronis de Officiis, und eben in dieſem Jahr den 4. Nov. diſputirte er in griechiſcher Sprache ſub Sontagio, und ventilirte Theſes ex Hiſtoria Eccleſiaſtica, περὶ τῶν ὀφιτῶν. An. 1698. erlangte er, nachdem er den 7. April, Præſide Omeiſio, de contractibus, qui aleam continent, ad Puffendorffii Lib. I. de officio Hominis & Civis Cap. XXV, 13. inauguraliter diſputirt, den Gradum Magiſterii: Worauf er, als Herr Doct. Fabricius im Jahr zuvor einen Ruf nach Helmſtätt erhalten und auch angenommen hatte, auf gedachte Univerſität Helmſtätt zog, in genannten Herrn D. Fabricii Behauſung und an deſſen Tiſch kam, und eben dadurch auch Erlaubnis und Gelegenheit erhielte, deſſen ſchöne Bibliothec ſich bedienen und eine nützliche Erkenntniß guter und rarer Bücher erwerben zu können. Nicht weniger ſuchte und erhielte er auch die Bekanntſchaft und Gewogenheit anderer berühmter Lehrer beſonders Schmidii, Calixti, von der Hardt, Niemayers, und diſputirte An. 1699. den 6. May daſelbſt als Præſes de moderatione Curioſitatis in inquirenda veritate, bey welcher Diſputation er auſſer 5. Studioſis, drey berühmte Profeſ-

Profeſſores, von der Hardt, Niemayer, und Cörber, zu Opponenten hatte. Ob er gleich Willens war einige Jahre zu academiſiren, ſo mußte er dennoch um einiger vornehmen Gönner Befehl zu gehorchen, und ſeiner Beförderung näher zu ſeyn, nach einer, nach Leipzig und andern Sächſiſchen Univerſitäten, gemachten Excurſion, ſich nach Altdorf begeben, da er dann in eben dieſem 1699ten Jahr ſub Sonntagio, abermahls eine griechiſche Disputation hielte, deren Titul iſt: τὰ τῆς Εκκλησίας τῆς ὀρθοδόξȣ ἑνωτικὰ τὰ περὶ Κανονος κ. τ. λ. und endlich nach abſolvirtem Curſu Studiorum An. 1700. m. Nov. in den Circulum Candidatorum Miniſterii aufgenommen wurde, aber auch ſogleich, nachdem er nicht länger als 4. Monath expectirt, An. 1701. m. Febr. die Vocation zur Pfarr Dürrenmungenau erhielte, und dazu in der Reſidenz-Stadt Onolzbach examinirt und ordinirt wurde. In dem folgenden 1702ten Jahr wurde ihm von Herrn Prof. Omeis, Com. Pal. Cæſ. ohne ſein Suchen, der Lorbeer-Cranz nebſt höflichen Schreiben zugeſchickt. An. 1703. den 11. Jun. wurde er Paſtor im Markt Hilpoltſtein, unterſchrieb den 11. Oct. d. J. die Normal-Bücher, und 1714. m. Jun. bekam er die Vocation zur Pfarr Mögeldorf, welches Amt er biß an ſein An. 1733. erfolgtes Abſterben mit vielem Fleiß und Seegen begleitet hat. Schon verſchiedene Jahre vor ſeinem Ende war er mit ſehr harten und ſchmerzhaften Anfällen von Stein und Podagra beſchwehret geweſen, zu welchen ſich endlich ein Brand geſchlagen, welcher nach einem kurzen Lager ſeine ſeelige Auflöſung beſchleunigte. Dieſe erfolgte An. 1733. den 25. May am zweyten Pfingſt-Tag früh zwiſchen 5. und 6. Uhr in den 56ſten Jahr ſeines Alters, und 32ten ſeines Miniſterii. Sein Leichnam wurde den 27. dieſes beygeſetzet in die Bodenſteiniſche Gruft vor dem kleinen Altar. Die Leichen-Predigt aber wurde Feſto Trin. von Herrn M. Winger, Pfarrer bey St. Jobſt, über Pſ. 142, 10. gehalten. Nach Vollendung derſelben iſt Herr Adam Rudolph Schedel als Parentator aufgetretten. In die Ehe iſt er zum erſtenmahl An. 1705. den 10. Febr. getretten mit Jungfer Anna Magdalena Margaretha, Herrn Johann Marx Leßners, wohlverdienten Stadt-Pfarrers zu Lauf, e. e. einzigen Tochter, welche ihm aber, ein Jahr darauf bey einer ſchwehren und unglücklichen Niederkunft, mit einem Töchterlein, und ſammt dem Kinde durch einen frühzeitigen Tod entriſſen, und den 19. Jan. 1706. zu Lauf ſammt ihrer Leibes-Frucht beerdiget wurde. Seine zweyte Verheyrathung

thung erfolgte An. 1707. m. Febr. mit Jungfer Barbara, Georg Reuters, des Raths zu Lauf, Burgermeiſter und Steuer-Deputirten, wie auch Wirths zum ſchwarzen Bären, e. hinterlaſſene Tochter; mit dieſer, welche ihn als Wittib überlebet hat, erzeugte er 16. Kinder.

1.) Georg Andreas, gebohren 1708. den 3. May, wurde 5. Jahr weniger 7. Wochen alt.

2.) Anna Maria, gebohren den 14. Nov. 1709. ſtarb nach dritthalb Jahren.

3.) Wilhelm, gebohren 1711. den 14. May, ſtarb als Studioſus Theol. & Philoſ. An. 1733. den 17. Febr.

4.) Catharina Magdalena, gebohren den 7. Oct. An. 1712. wurde nicht älter als 24. Wochen.

5.) Franciſcus Andreas, gebohren 1714. den 31. Dec. lebet ſeit 1737. als Medicus bey der Orenburgiſchen Expedition in Kayſerl. Ruſſiſchen Dienſten.

6.) Georg Andreas, gebohren den 25. Sept. 1716. ſtarb nach 16. Wochen.

7.) Catharina Barbara, geb. den 10. Dec. 1717. verheyrathete ſich An. 1740. mit Adam Kramer, Schuldiener in dem Nürnbergiſchen Markt Hiltpoltſtein.

8.) Michael und 9.) Barbara, waren Zwillinge, geb. 1719. den 30. Nov. lebten nur wenige Tage.

10.) Leonhard Gottfried, gebohren den 11. Dec. 1720. wurde nur 5. Tage alt.

11.) Catharina Iſabella, geb. 1721. den 16. Dec. ſtarb noch in eben dieſen Jahr.

12.) Johann Jacob, gebohren den 29. April 1723. wurde nur 7. Tag alt.

13.) Andreas, geb. den 1. Aug. 1724. iſt Subſtitutus in den Wohllöbl. Land-Almoßamt.

14.) Leonhard, geb. den 20. Febr. 1727. iſt Miniſt. Candid. und war Magiſter legens in Altdorf.

15.) Maria Magdalena, geb. den 30. Jul. 1729. ſtarb nach Verlauf eines Jahrs und einiger Wochen.

16.) Gottlieb Salomon, geb. den 7. Febr. 1732. erlernte die Chirurgie, ſtarb An. 1748.

Von

Von Schriften hat er auſſer denen angeführten Diſputationen nichts weiter in Druck gegeben, als eine Leich-Predigt auf Herrn Hirſchdörfer, Gerichtſchreibern in Hilpoltſtein, wie auch Beytrag zu Florini erſten Theil ſeiner Haußhaltung, ſo in der Riegliſchen Buchhandlung in Nürnberg iſt verlegt worden.

Gedächtniß-Rede und ruhmwürdigen Lebens-Lauf der Fräulein Maria Eliſabetha von Seidel. Nürnberg, 1729.

XXIV. Chriſtoph Lochner.

Kam in Artelshofen An. 1694. den 6. April am Charfreytag zu Abends, zur Welt, allwo ſein Vater, Herr Chriſtoph Lochner, als Paſtor geſtanden iſt. Die Muter war Frau Eva Barbara, Herrn Georg Ehringshauſſen, Kayſerl. immatriculirten Notarii und Gericht-ſchreibers am ehrlöbl. Stadt-Gericht, wie auch des Kayſerl. Forſt- und Zeidel-Gerichts Aſſeſſoris zu Nürnberg, e. T. welche A. 1742. den 7. Jun. zu Mögeldorf, im 83. Jahr ihres Alters, ſeelig entſchlaffen. Die erſte Unterweiſung im Chriſtenthum und in der lateiniſchen Sprache hat er von ſeinem Herrn Vater genoſſen, darauf er aber A. 1703. m. Apr. nach Nürnberg gekommen, und denen damahligen Lehrern der Lorenzer Schule zum Unterricht übergeben worden. Neben den öffentlichen Schul-Unterweiſungen bediente er ſich 4. Jahr lang, in ſtudiis elegantioribus, privatim, verſchiedener getreuer Lehrer, ſonderlich D. Klimms, Rect. Fuchs in hebraicis, M. Geigers, des damahligen Conrectoris bey St. Lorenzen, und Zunners, Rectoris bey St. Jacob. Hierdurch gelangte er zur Tüchtigkeit, nicht nur die Lectiones in dem Auditorio Egyd. zu Nürnberg, ſondern auch auf der Univerſität Altdorf mit Nutzen anhören zu können. Hier hatte er, was die philoſophiſchen Ubungen betrift, Schwarzen, Müller, Köhler, Inſpect. Pfitzer, Feuerlein, zu Wegweiſern. Zeltner aber, J. W. Bayer und Sonntag, waren die Werkzeuge, durch welche er zum Nutzen der Kirche, ſich zubereiten ließ. Unter Herrn D. Zeltners Vorſitz vertheidigte er A. 1715. den 6. April eine diſſertationem exegeticam über 1. Cor. 11, 10. de Munimento capitis fœmineo, contra angelos. Bald darauf, nemlich den 4. May verließ er Altdorf, bezog Jena, und hörte daſelbſt Buddeum in theologicis, Ruſſen in ebraicis, und Weiſſenborn in exegeticis. A. 1716.

menſe Junii nahm er eine kleine Reiſe vor, und beſahe Halle, Wittenberg und Leipzig. In eben dem Jahr m. Oct. gieng er wieder von Jena weg, nach Hauß, da er denn hierauf im folgenden Jahr 1717. m. Febr. in den Circulum Candidatorum iſt aufgenommen worden. Seine Zeit brachte er ſodann zu Artelshofen, theils mit Privat-Studieren, theils mit Predigen, für ſeinen alten Herrn Vater zu, für welchen er auch den 31. Oct. d. J. als an dem Evangeliſch-Lutheriſchen Reformations-Jubileo, noch als Candidat, in Artelshofen die Jubel-Predigt über 2. Tim. 2, 19. gehalten hat. Weil nun damals ſein Herr Vater das 70ſte Jahr bereits ſchon erreichet, und er wegen des weit entlegenen Alfalter, in die 35. Jahr viel ausgeſtanden, ſonderlich aber kurz vorher, ehe ſein Sohn von Jena zurück gekommen, von einer Diebs-Rotte, welche ihn in der Nacht, aus dem Bette geriſſen, gebunden und mit Schlägen grauſam tractiret, vieles erlitten, dadurch er ſehr entkräftet worden, und deßwegen A. 1717. den 26. Oct. bey der Eigenherrſchaft bittlich eingekommen, ihm jemanden wegen ſeines hohen Alters und Unvermögens zur Sublevation ſeines Amtes zu adjungiren, und hiebey beſonders ſeinen Sohn, Chriſtoph Lochner, in Conſideration zu ziehen. Dieſer hat dann d. J. den 1. Dec. auch eine Bittſchrift um die Adjunctur eingegeben. Hierauf wurde er den 16. Febr. 1718. auf dem Wohllöbl. Land-Pflegamt examinirt, ſogleich als Succeſſor Parentis confirmirt, den 17. dieſes mit den Litteris Syſtaticis nach Altdorf abgefertiget. Die Ordination erhielte er Dom. Sexageſ. auch die Antritts-Predigten verrichtete er Dom. Invocavit, den 6. Mart. zu Artelshofen (allda von Herrn Tetzel, Hochadeliche Herrlichkeit, über die Worte: Zeuch Aaron ſeine Kleider aus, und zeuch ſie Eleaſar an, ſeinem Sohne, Num. 20, 26. eine ſchöne Präſentations-Rede gehalten wurde) in Alfalter aber Dom. Reminiſcere die Antritts-Rede abgeleget. Den 11. Aug. An. 1721. unterſchrieb er ſich den Libris Normalibus. Als A. 1724. Herr Stadt-Pfarrer Leßner zu Lauf mit Tod abgegangen, bekam er von Hochgedachten Herrn Land-Pfleger Tetzel einen ſchriftlichen Befehl, ſich um das hierdurch ledig gewordene Diaconat zu melden. Er folgte dieſem Wink, und erhielt auch würklich nach einer, Mittwoch den 10. May gedachten Jahrs, bey den Dominicanern in Nürnberg gehaltenen Prob-Predigt, über 2. Cor. 1, 21. 22. den nächſt folgenden Donnerſtag das Diaconat, welches neue Amt

er

er Feſto Trinitatis angetreten, an welchem Tag er auch, nebſt dem damahls neuerwählten Herrn Stadt-Pfarrer Bittner zugleich präſentiret worden. A. 1733. m. Maii wurde ihm die Pfarr Mögeldorf conferirt, und tratt er allhier ſein heil. Amt an Dom. 8. Trin. den 26. Jul. Bey jedesmahliger Amts-Veränderung führte ihn der HErr an einen ſolchen Ort, wo entweder auf ſeiner, oder ſeiner Ehewirthin Seiten, Vorfahren, im öffentlichen Lehr-Amte geſtanden. A. 1721. den 12. Aug. iſt er in die Ehe getretten, mit Jungfer Anna Helena, Herrn M. Jacob Andreas Dietrich, Pfarrers zu Mögeldorf, ſ. n. älteſten T. nachdem 2. Tage vorher ſein Herr Vater geſtorben, welches man aber vor ihm verborgen gehalten hat, biß an dem Hochzeit-Tag Abends. Mit dieſer erzeugte er 4. Kinder. 1.) M. Wolfgang Friedrich Lochner, vide Num. XXV. der ſein Succeſſor worden. 2.) Johann Nicolaus Lochner, gebohren zu Artelshofen, A. 1723. den 19. Dec. ein Kauf- und Handelsmann zu Graiz im Voigtland, lebt ſeit A. 1750. den 22. Jan. in der Ehe, mit Frau Renata Henrietta, Herrn Georg Wilhelm Oehlers, Hochgräfl. Reuß-Plauiſchen Hof-Agentens zu Ober-Graitz, und Kauf- und Handelsmann daſelbſt, ſ. n. jüngſten Tochter, von welchem er 3. Enkel erlebet, ſo aber in den 1756ſten Jahr kurz nacheinander verſtorben. 3.) Johann Chriſtoph, geb. zu Lauf A. 1726. Dienſtag den 2. Jul. welcher A. 1739. Mittwoch den 18. Merz, alt 13. Jahr, ſchon zur Verklärung geeilet. 4.) Jungfer Anna Maria, geb. zu Lauf A. 1730. Dom. 9. Tr. den 6. Aug. Dieſe iſt A. 1750. Dom. Sexag. den 1. Febr. alt 19. Jahr, in die frohe Ewigkeit eingegangen. Er war zwar ſonſt von ſehr dauerhafter Leibes-Conſtitution, allein bereits 8. Jahr vor ſeinem ſeel. Hingang aus der Zeit, nahmen ſeine Kräften merklich ab, ſo daß er auf die Letzte, ſonderlich nach Tiſch, wegen Engbrüſtigkeit faſt gar nicht mehr, oder doch nicht, ohne viele Beſchwerniß, gehen konnte. Inzwiſchen verrichtete er doch ſein Amt, wiewohl öfters unter unleidlichſten Schmerzen, bis in die letzten Tage ſeines Lebens, wie er denn 5. Tage vor ſeinem ſeel. Tod, als Feſt. Paſchatos 1754. noch eine Leichen-Predigt über Röm. 14/9. gehalten, auch den Mittwoch darauf, 2. Kindtaufen zu Mögeldorf verrichtet hat. Wie ſchon vorher etliche Täge und Nächte unter den ſchmerzhafteſten Empfindungen auf der Bruſt, wobey niemahls die geringſte Linderung hat können verſchaffet werden, zugebracht wurden. Schmerz und Jammer nahmen beſtändig zu, daß er weder ſitzen noch

Nnn 2 liegen

liegen kunnte, ſondern Tag und Nacht auf einem Ort ſtehen mußte, wie er denn auch alſo ſtehend, unter währendem Niederſinken zur Erde, zur Ruhe ſeines HErrn eingegangen, und zwar am Freytag nach Oſtern, den 19. April gedachten 1754ſten Jahrs, Nachmittag um 2. Uhr. Er lebte im ledigen Stand 27. Jahr, in der Ehe 33. Jahr, im Lehr-Amt 36. Jahr, in allem 60. Jahr, und nicht gar 14. Tag. Sein Leichnam wurde hierauf zu Mögeldorf Donnerſtag den 25. Apr. nach einer vom Herrn Rehberger, Pfarrer bey St. Jobſt gehaltenen Predigt über Pſ. 73, 24. und einer vom Herrn Riedner, Pfarrer zu Peringersdorf abgelegten Parentation, beerdiget.

XXV. M. Wolfgang Friedrich Lochner.

Wurde A. 1722. Samſtag den 18. Jul. zu Artelshofen gebohren. Sein Vater war Herr Chriſtoph Lochner, deſſen Leben allererſt Num. 24. vorgekommen. Nebſt dem, daß er die väterliche Privat-Information hatte, wurde er anfangs in die Stadt-Schule zu Lauf geſchickt, da er den Grund im Chriſtenthum und Sprachen legte. Als A. 1733. ſein Herr Vater von Lauf nach Mögeldorf beruffen worden, kam er um Laurentii nach Nürnberg in das Gymnaſium Egydianum, woſelbſt er ſo gleich in Claſſem III. zu Herrn Spörl, einen frommen und getreuen Lehrer, recipiret wurde, auch hierauf in den beeden obern Claſſen der getreuen Information ſeiner unvergeßlichen Lehrer, Herrn Conrectoris Schönlebens, jetzigen hochverdienten Predigers in der Kirche zum Heil. Geiſt im N. Spital, zu Nürnberg, und des geſchickten Schulmanns, Herrn Rector Röders, jetzigen Paſtoris bey St. Leonhard, einige Jahre hindurch genoſſen. A. 1739. wurde er den 27. April nach einer gehaltenen Oration, de varia, eaque memorabiliori litterarum ac doctrinarum migratione, ad Lectiones publicas befördert, da er ein Jahr lang, die damals hochanſehnliche Herren Profeſſores, Mörl, Negelein, Herdegen, Feuerlein, und zwar dieſen letztern auch in hebraicis hörte, auch zugleich bey Herrn M. Beck, nachmahligen Pfarrer zu Artelshofen, Höger, und dermahligen Herrn Rect. und Profeſſor Schwebel, in Stylo und der griechiſchen Sprache ſich übte. A. 1740. den 25. Merz gieng er, ſeine angefangene Studia fortzuſetzen, nach Altdorf, hörte in philoſophicis & philologicis die berühmten Lehrer Schwarz, Spieß und Na-

gel, und zwar übte er ſich bey dieſem in curſoria lectione Codicis, und in der Accentuation, privatiſſime. In der Theologie aber waren Herr D. Bernhold, D. Bayer, und D. Treſenreuther, ſeine beſtändigen Anführer, bey welchem letztern er inſonderheit Hiſtoriam Eccleſ. V. & N. T. und die Antiquitates ebraicas hörte. A. 1743. am Feſt Petri und Pauli wurde ihm der gradus Magiſterii conferiret, nachdem er zuvor, unter Herrn D. Spieß, ſeine Diſſert. inauguralem, als Auctor, ventilirte: De hypocriſi Philoſophorum quorundam, ſpeciatim Pythagoræ. Das folgende Jahr darauf 1744. den Samſtag vor Jubilate reiſete er von Nürnberg, über Jena, wo er D. Walch, Prof. Hamberger, M. Schubert, hat leſen hören, nach Halle, woſelbſt er ſonderlich die Lehr-Stunden Herrn D. Baumgartens, über die mehreſten Theile der Gottes-Gelehrſamkeit, D. Knappens, der das Alte Teſt. curſorie nach der Grund-Sprache durchgegangen, Herrn D. Chriſtian Benedict Michaelis und M. Joh. David Michaelis, Vaters und Sohns, im Ebräiſchen und Syriſchen, Calenbergs, Simonis, Baron Wolfs ꝛc. beſuchete. A. 1746. m. May verließ er Halle, und machte eine kleine Tour über Deſſau, Potsdam, Berlin, woſelbſt er über 8. Tag ſich aufgehalten, und die mehreſten Merkwürdigkeiten in- und auſſerhalb dieſer Reſidenz geſehen, biß nach Frankfurth an der Oder. Hier hatte er die Ehre und das Glück, als ein Anverwandter, mit dem daſigen Herrn Prof. Alexander Baumgarten faſt täglich umzugehen, und ein halb Jahr lang die berühmteſten Lehrer zu hören, auch fande er allhier Gelegenheit im Predigen ſich zu üben. Ehe er völlig von hier abgereiſet, ſo nach Michaelis dieſes Jahrs geſchehen, beſahe er die Veſtung Küſtrin, und nahm hierauf eine Reiſe vor, in den Sternbergiſchen Kreiß, zu einigen ſeiner Anverwandten daſelbſt. Nach dieſer Excurſion aber hat er ſeinen Ruckweg in Patriam, durch die Nieder-Laußnitz, über Torgau, Eulenburg, Leipzig, nach Halle und Jena, angetretten, und iſt in Nürnberg zu Ende des Octob. gedachten 1746ſten Jahrs, glücklich und wohl angelanget. Hier wurde er ſogleich, nemlich m. Nov. in Circulum Candidatorum recipiret; behielte bey ſeinem Herrn Vater in Mögeldorf den Aufenthalt, und ſuchte bey deſſen kränklichen Umſtänden nicht nur demſelben im Amt beyzuſtehen, ſondern auch ſein Studieren fortzuſetzen. Im Jahr 1751. zeigte ſich ihm eine ſchöne Gelegenheit, eine Reiſe durch Böhmen in Mähren zu thun. Nachdem er dieſelbige den 31. Aug. angetretten, und be-

reits ſchon unterwegs, nebſt andern Merkwürdigkeiten, das prächtige Jeſuiter-Collegium in Neuhauß geſehen, ſo kam er hierauf den 9. Sept. glücklich in Brünn an, allwo er ſeinen Bruder, einen Kaufmann aus Graiz in Voigtland angetroffen, mit welchem er, nach einen 8. tägigen Aufenthalt daſelbſt, nach Prag zu, über Polna, Czaslau ꝛc. nach Hauß, in das Voigtländiſche, gereiſet, und in Graitz den 23. Sept. wohl angekommen. Er hielte ſich da biß den 14. Nov. auf, da er wieder ſeine Freunde daſelbſt verlaſſen, und Mittwoch den 17. dieſes glücklich in Nürnberg angekommen. Nach ſeines Herrn Vaters ſeeligen Tod wurde ihm die Pfarr Mögeldorf ordentlich anvertrauet, wozu er den Beruf Dienſtag den 21. May 1754. erhalten. Nach der in Altdorf Mittwoch den 29. dieſes geſchehenen Ordination, und am 30. dieſes ſubſcribirten Normal-Büchern, hat er ſein heil. Amt Feſto Trin. den 9. Jun. bey dieſer Gemeinde mit GOtt angefangen, welches er bißhero unter dem Beyſtand des Höchſten fortführet. In den Eheſtand lebet er ſeit A. 1755. Mittwoch den 2. Apr. mit Frauen Rebecca Maria, Herrn M. Johann Friedrich Stoy, Diaconi Senioris bey St. Sebald in Nürnberg ehelich erzeugten dritten Tochter. Dieſe hat 1756. Freytag den 26. Merz ein todes Söhnlein zur Welt gebohren.

Odenſoos — Landpfleg=Amt

1. die Kirihe zu St. Veit genant 2. das Pfarr-Haus 3. Weg nach Reichenſchwand 4. Weg nach Schnaittag 5. Weg nach Lauff 6. Pegnitz-Fluß

Odenſoos, reſſortiſſant à la Chambre Provinciale

C. M. Roth, excud: Norib:

Land-Pflegamt.

Odenſoos hat eine Kirche in St. Veits Ehre erbauet, welche vor Zeiten ein Filial von Offenhauſſen geweſen iſt. Die Frühmeß haben zween von Wildenſtein, beede Martin genannt, geſtiftet. Solche beſtättigte Wilhelm, Biſchof von Eichſtett A. 1492. den 21. Aug.

In der Kirche findet man folgende Monumenta:

A. D. 1551. am 21. Tag Oct. ſtarb der Edel und Veſt Lorenz von Seckendorf zu Simmelsdorf, der Zeit Amtmann zu Schönberg, dem GOtt genad, Amen.

A. Domini 15- am Tag- ſtarb die Edel und Tugendhaffte Frau Agatha, von Seckendorf, eine gebohrne Rätzin, des Edlen und Veſten Lorenzen von Seckendorf, ehliche Hauß-Frau der GOtt gnädig ſey.

A. 1685. den $\frac{21}{31}$. May verſchied in GOtt Tit. Herr Georg Stubenrauch, der Hochadelichen Herren Gahn-Erben des Hauſſes und Herrſchaft Rothenberg etlich 30. jährig treugeweſener Burkvoigt, deſſen Gebeine in dieſer Kirchen ruhen, der Seelen aber GOtt genad. Und

Frau Anna Euphroſina Stubenrauchin, gebohrne Schöttin von Hellingen. Herrn Georg Stubenrauchs Burkvoigts zum Rothenberg Eheliebſte, welche den 31. Aug. A. 1677. in GOtt ſelig verſchieden und hier begraben.

Auf dem Kirchhof, gegen Mittag, ohnweit der Sacriſtey.

A. C. 1580. 2. Sept. Reverendus Vir Michael Scherl, miniſter Eccleſiæ Ottenſos vita pie exceſſit.

non eſt Mortale quod opto.

Dabey iſt in Möſſing eine Pflugſchaar mit den Buchſtaben M. S. H. Michael Scherl Herſpruccenſis.

Eingepfarret ſind: 1. Rüblanden. 2. Wetzendorf. 3. Letten. 4. Weigenhof. Zu Schönberg prediget ein zeitiger Pfarrer in Odenſoos allezeit den dritten Sonntag und am andern Feyertag der hohen Feſte, auch müſſen die Schönberger ihre Toden, zur Begräbniß, nach Odenſoos führen.

Pleba-

Plebani und Vice-Plebani in Odenſoos vor der Reformation.

I. Heinrich.

Dieſer iſt eine Zeitlang Capellan in Offenhauſſen geweſen. Anno 1297. hat ihn Schweſter Petreiß, Priorin zu Engelthal, als Plebanum nach Odenſoos geſetzet, und ad dies vitæ, den groſſen und kleinen Zehenden zu Rüblanden, zum Leibding angewieſen.

II. Gottfried.

Aus Nürnberg gebürtig. Jhn hat A. 1322. Schweſter Elßbeth, Priorin in Engelthal, ein Leibgeding auf einem Gut zu Rüblanden gegeben, alſo, daß es nach ſeinem Tod dem Cloſter wieder heimgehen ſollt. Er hat A. 1324. das Pfarr-Hauß in Odenſoos, welches nun öde liegt, auf des Cloſters Eigen erbauet: der Pfarr hat er ſich nachgehends begeben, und dem Cloſter A. 1328. ein Gut zu Rüblanden und eines zu Segendorf, um einen Jahr-Tag abgetretten. Wegen dieſes geſtifteten Jahr-Tags verſchrieben ſich ermeldten Jahrs, Schweſter Gertraud von Stein, Priorin; Schweſter Maria und Schweſter Agnes, beede von Braitenſtein, Schweſter Elßbeth und Schweſter Maria, beede Schenkinen von Reicheneck. Er aber erkaufte ſich A. 1336. von Elßbeth von Reicheneck, Priorin zu Engelthal, zween Theile eines Guts und Mayerhofs zu Sendelbach.

III. Friedrich Cumater. (Chemeter.)

Ein Coburger. Jſt A. 1341. als Capellanus in Offenhauſſen geſtanden. Er war zugleich Pfarrer in Odenſoos, und Kirchen-Herr in Henfenfeld. Noch in dieſem Jahr übergiebet er dem Cloſter ſeine Güter zu Obernkucha, dafür ſich Schweſter Gent, Priorin, und das Convent verſchreiben, daß ſie ihm ein Leibgeding entrichten, und einen Jahr-Tag veranſtalten wollen, auch die Gülter, ſo lang er bey dem Leben verbliebe, das Cloſter ſchützen und verſprechen würde, dann aber dieſelben

dem Cloſter eigenthümlich zugehen ſollten. Zeugen deſſen ſind geweſen, Herr Pertold Pfinzing der alt; Herr Hermann Eißvogel; Herr Pertold Pfinzing der junge, Burgere zu Nürnberg. Dieſer Chemeter iſt 1350. nicht mehr im Leben geweſen, ſondern ſtatt ſeiner Hermannus, als Pfarrer in Henfenfeld geſeſſen. Dieß erhellet aus einem Kauf-Vertrag, welchen er mit Eliſabetha Schenkin, Priorin in Engelthal, wegen eines an ſich erkauften Hofes, auf dem Meckenbach, errichtet hat, und darinnen er dem Cloſter, den Wiederkauf geſichert.

IV. Heinrich Stafelſtainer.

Seiner wird gedacht in dem Stiftungs-Brief einer Meſſe, welche Herr Friedrich, Marggraf zu Brandenburg, An. 1417. in die nach Odenſoos gepfarrte Capelle St. Jacobs zu Schönberg geſtiftet. In dieſem Stiftungs-Brief wird geſaget, daß ſolche Frühmeß, mit Genehmhaltung Herrn Heinrich Stafelſtainers, Pfarrers in Odenſoos, unter gewiſſen Bedingungen, angerichtet worden. Er hat auch dazu das Gut, worauf ſein Caplan in Schönberg ſitzen ſollte, mit Gunſt ſeiner Gottshauß-Pflegere und Gemeinde hergegeben, wegen dieſer Wohnung mußte der Frühmeſſer zu Schönberg, dem Ordinario in Odenſoos alljährlich 6. Pfund an Geld, und ein Simra Getraid zinſen, auch den Zehenden zu Schönberg u. a. Orten laſſen. Für das Einkommen dieſer Meſſe mußte der Pfarrer allwege Meſſe halten, an dem dritten Sonntag; an heiligen Chriſttag; an Stephans-Tag; an andern Oſter- und Pfingſt-Tag, an Jacobi- und Marcus-Tag, an den Faſten-Tägen, alle Wochen am Dienſtag und Freytag hingegen mußte der Frühmeſſer in Schönberg, zu Bezeugung der dependence von Odenſoos, an Chriſt-Oſter-Pfingſt-Fronleichnams- und Frauen-Tägen, und wenn ſonſt eine erberige Leich zu beerdigen war, mit ſeinen Dienſten, dem Ordinario zu Odenſoos aufwarten, auch alles Opfer, welches in dieſer Capelle gefallen war, aushändigen.

V. Friedrich Holdolt.

In dem Confirmations-Briefe der Meſſe zu Schönberg de Anno 1417. am Sonntag nach St. Willibalds-Tag gefertiget, erhellet, daß er A. 1417. Pfarrer in Odenſoos geweſen, und daß Herr Friedrich, Mar-

gravens zu Brandenburg Hochfürſtl. Durchl. wegen der Meſſen überein kommen ſind, mit dem Erſamen und Andächtigen Herrn Friedrich Holdolt, Pfarrer der Kirche zu St. Veit, in Odenſoos.

VI. Andreas von Leichtenberg.

Er war Herrn Froneiſſens, Cardinals von Senis und des Stuhls zu Rom in teutſchen Landen Legatens, Diener und Hauß-Caplan, geweſen. Dieſer verſchreibt ſich als Beſitzer der Pfarr zu Odenſoos, gegen das Convent in Engelthal, daß er dieſe Pfarr nicht beſchwehren, noch Neuerungen ſuchen wolle. Unter Ulrich Tragens und Michael Mangersreuthers Inſiegeln, Mittwoch nach unſerer Frauen Aſſumptions-Tag A. 1471.

VII. Lienhard Freiſſinger.

Deſſen geſchiehet Meldung in dem Confirmations-Brief, welchen Biſchof Wilhelm, zu Eichſtett An. 1492. den 21. Aug. Albrechts von Wildenſtein, Kindern, wegen der Frühmeß in Odenſoos ertheilet. Und heiſt es, er habe dieſe Frühmeß, mit Amt und Willen des Pfarrers in Odenſoos, ſo der Zeit da geweſen, Lienhard Freiſſingers, bekräftiget und beſtättiget, und beſchloſſen, daß benannte Früemeß hinführo einen weltlichen Prieſter, der in dem Prieſter-Amt iſt, oder innerhalb eines Jahrs dazu befördert werden kan und geſchickt iſt, ſoll übergeben werden, und daß die Gütter, welche zu dieſer Meß geſtift ſind, aus aller Layen Gewalt ſollen genommen ſeyn.

I. Die Herren Pfarrer zu Odenſoos
nach der Reformation.

I. Conrad Kempf.

Iſt in der Kirchen-Viſitation, Freytags den 9. Oct. A. 1528. wohl beſtanden, und hat man gefunden, daß er zu einer gröſſern Verwaltung zu gebrauchen ſey.

II. Lau-

II. Laurentius Widmann.

A. 1548. Samſtag nach Lucæ Evangeliſtæ Tag, den 20. Oct. iſt zwiſchen der Ehrwürdigen Frauen, gebohrnen Kindsfelderin, und Herrn Lorenz Widmann, der Zeit Pfarrer in Odenſoos, wie auch der Gemeinde daſelbſt ein Vertrag errichtet worden, wegen der Pfarr-Bau, der eingegangen, daß jedem Pfarr-Beſitzer, jährlich vierthalb Gulden an denen 8. Gulden, ſo man ihm jährlich für Jahr-Zeit und Stiftung reichet, ſoll abgezogen werden, die Pfarr-Gebäude davon zu beſſern. Sebaſtian Erlbeck, Burggraf des Hauſſes Rothenberg hat ihn gegen das Jahr 1558. ohne Vorbewuſt der Herren Gahn-Erben abgeſetzet, weil er ein Gütlein, hinter die Pfarr gehörig, einem Juden nicht leihen wollte. Siehe die Paſtores in Henfenfeld. Num. VII.

III. Johann Zeilner.

Iſt als Paſtor hier geſtanden biß 1570.

IV. Michael Scherl.

Ein Herrſprucker. Stunde daſelbſt anfangs als Cantor, dann aber wurde er A. 1566. zu einem Schulmeiſter in Altdorf angenommen. Die Pfarr Odenſoos iſt ihm A. 1570. aufgetragen worden. Gieng daſelbſt mit Tod ab A. 1580. liegt auf dem Kirchhof begraben, gegen Mittag ohnweit der Sacriſtey. Auf dem möſſingen Epitaphio iſt eine Pflugſchaar mit denen Buchſtaben M.S.H. (Michael Scherl, Herſprucenſis) zu ſehen, darunter lieſet man die Worte: A. 1580. 2. Sept. Reverendus Vir Michael Scherl, miniſter Eccleſiæ Ottenſos, vita pie exceſſit.

Non eſt mortale quod opto.

Er wurde den 7. Sept. begraben.

V. Ulrich Zunner.

Aus dem Marckflecken Berngau, bey Neumark gebürtig, allwo ſein Vater ein Bauer geweſen iſt. Wie ſeine beeden Eltern an der Peſt dahin geſtorben, hat er als ein kleiner Knab, alles verlaſſen, ſein Schweſterlein auf den Rucken gefaſſet, und nach Neumark getragen. Hier er-

weckte GOtt gutherzige Leute, welche dieſe beede Kinder fleiſſig zur Schule gehalten und etwas lernen laſſen. Weil die Schweſter in der Hauß-Arbeit fleiſſig geweſen, auch der Burgerſchaft redlich gedienet, ſo wurde ſie wegen ihrer guten Aufführung von Wolfgang Schmidt, Burgern und Tuchmachern daſelbſt, geehlichet. Unſer Ulrich Zunner aber iſt nach Leipzig gezogen, und hat daſelbſt benebſt einer Famulatur die Studia fortgeſetzet. Nach derſelben Vollendung wurde er von dem Herrn Burggraven auf dem Rothenberg, als Præceptor domeſticus angenommen, dann ließ er ſich als Schulmeiſter in Herrſpruck beſtellen. Daſelbſt hat er A. 1570. den 30. Oct. mit Margaretha, Martin Richtenſtalls, Burgers und Zweyröſſers alldort, und Catharina einer gebohrnen Raubeiſin, ehl. Tochter, Hochzeit gehalten und mit derſelben acht Kinder erzeuget, von welchen folgende bekannt geblieben.

1.) Johann Zunner, gebohren A. 1571. den 1. Aug. Abends zwiſchen 7. und 8. der kleinern Uhr. Dieſer ſtarb 1616. den 27. Aug. als Rector bey St. Sebald.

2.) Peter, hat das Schneider Handwerk erlernet und iſt in Ungarn haußſäſſig worden.

3.) Johann Leonhard, gebohren A. 1582. in Odenſoos, hat den Lederhandel getrieben. Iſt A. 1610. Dom. 19. Tr. den 14. Oct. mit Jungfer Anna, des Erſamen Hannß Breitmüllers, e. T. proclamiret worden. Dieſer gieng nach Danzig und brachte das Stahl-machen mit dahin, welches er zu Ziſſau und Calputen, bey Danzig gelegen, getrieben. Starb in Danzig A. 1647.

4.) Margaretha iſt ihrem Bruder (Num. 2.) in Ungarn nachgezogen und 1609. den 24. Sept. daſelbſt geſtorben.

5.) Eliſabetha, hat ſich anfänglich an Herrn Johann Reuter, Pfarrer in Mark Taſchendorf, verheyrathet. Nach deſſen Tod verehlichte ſie ſich mit deſſelben Succeſſore, Sebaſtian Krauſſen. Siehe die Paſtores in Happurg. Num. X.

6.) Martha, geb. A. 1580. den 24. Febr. hat ſich A. 1613. den 14. April verehlichet, mit Matthias Bornemann, (Heinrich Bornemanns, Brandenburgiſchen Hof-Gärtners ehl. S.) damahligen Schulmeiſters in Neumark, nachmahlen aber Conrectore bey St. Laurenzen in Nürnberg.

An.

A. 1573. den 5. Oct. wurde er Caplan in Herrſpruck. An. 1580. Mittwoch nach Michaelis erhielte er das Paſtorat in Odenſoos. Als er A. 1583. Amts wegen in einem eingepfarrten Dorf, in ein mit der Peſt inficirtes Hauß gegangen, ſo iſt er auch damit angeſtecket und den 18. Jan. davon aufgerieben worden. Sein Sohn, Johann Zunner, hat ihm dieſe Grabſchrift zu Ehren gefertiget:

Hoſpes, ad hoc venias caſu quicunque ſepulcrum,
Quæ fuerint vitæ, perlege fata meæ.
Hic albo Zunnerus, quem Coenagora edidit, atque
Primula Muſarum cui rudimenta dedit.
Lipſia me vidit iuvenem: inde Herſpruccia tellus
Cum magna puerum laude docere gregem.
Hinc & oves Chriſti duo per pauci integra luſtra,
Poſt Deus in patriam me iubet ire Poli.
BIs nona anCIpItIs IanI Vt LVX ſVrgIt In aXe,
HVIC DIXI VItæ: VIta CaDVCa VaLe!

Die hinterbliebene Wittib, Frau Margaretha, hat ſich nach ihres Mannes Tod, 10. Jahr lang in Herrſpruck aufgehalten. A. 1593. iſt ſie nach Nürnberg gezogen. A. 1595. wurde ſie in die Carthauſen aufgenommen, woſelbſt ſie An. 1631. den 17. Nov. 80 Jahr alt, verſtorben.

VI. M. Johann Coeler. (Köler.)

Ein Amberger. Iſt hieher gekommen An. 1583. unterſchrieb die Normal-Bücher den 25. Febr. An. 1586. Herr Hannß von Steynau, Burggrav auf dem Rothenberg, hat ihn An. 1587. abgeſchaffet. In dieſem Jahr, dem 15. Jan. hat er allererſt die Ordination in Altdorf ſich mittheilen laſſen. Siehe die Paſtores in Kornburg. Num. 9.

VII. Leonhard Dürr.

Kam von dem Diaconat in Wendelſtein hieher. Als An. 1607. der Pfarr-Streit ſich angefangen, hat ihm Georg Stüber, Burggrav auf dem Rothenberg, den 6. Nov. d. J. die Pfarr aufgekündet. An. 1608. den 5. April hat man ihn, armata manu, aus der Pfarr-Woh-

nung delogirt. Verblieb aber dennoch in Odenſoos, und verrichtete bey denen Nürnbergiſchen Unterthanen alle actus parochiales, mit Beybehaltung der ganzen Einnahm, und Unterweiſung der Schul-Kinder, biß An. 1611. zu Anfang des Jenners. Siehe die Paſtores in Offenhauſſen.

VIII. M. Salomon Blechſchmid.

Von Hof gebürtig. Wurde medio m. Apr. A. 1608. von Burg-Vogten zum Rothenberg angenommen und den 6. May de facto introduciret. Er iſt vorhin allbereit, bey Bamberg, auf einer Edelmänniſchen Pfarr bedienſt geweſen. Dieweil ſeinem Anteceſſori die Pfarr-Intraden geblieben, ſo haben ihn die Herren Gan-Erben, biß zur Austrag der Sache, mit Nürnberg 200. Gulden, alljährlich zu geben verſprochen. Iſt An. 1611. m. Jan. anderweit in Beſtallung genommen worden. Aus Zeltneri Vitis Theol. p. 77. iſt zu erſehen, daß er nach Sulzbürg mag gekommen ſeyn: denn im angezogenen Ort wird geſaget, daß Salomon Blechſchmidt, ein Wittwer, An. 1619. Herrn Doctor Jacob Schoppers Tochter geheyrathet habe. Mit ſeiner erſten Ehewirthin iſt er An. 1608. den 14. Jan. in Odenſoos copuliret worden.

IX. M. Sebald Ernſt.

Als man An. 1610. wegen der Pfarr-Strittigkeiten mit denen Herren Gan-Erben einig worden, ſo iſt Tobias Biſchof, Pfarrer in Endenberg, zum Paſtorat in Vorſchlag gekommen. Als es aber mit dieſem keinen Fortgang hatte, ſo wurde dieſer Sebald Ernſt, Pfarrer in Förrenbach, präſentirt und auch acceptirt. Er war ein Sohn Herrn Georg Ernſt, Schaffers bey St. Laurenzen, ſtudierte in Altdorf, wurde auch daſelbſt An. 1600. Baccalaureus. An. 1605. den 13. Nov. erhielte er die Ordination als Vicarius Herrn Johann Müllers, Pfarrers in Ahlfeld. Nach Förrenbach iſt er d. J. gekommen. An. 1611. den 24. May hielt er ſeinen Aufzug nach Odenſoos. An. 1615. m. May beklagte ihn ſeine Gemeinde, daß er in Predigen nicht wohl zu hören wäre, weßwegen die Gemeinde ſich verlauffe; ſey auch nicht andächtig in ſeinem Amte, bete nicht fleiſſig für die Früchte und Herrſchaften, reiſte vielmalen nach Nürnberg, gebe darum Fehler in Amts-Verrichtungen.

Nach

Nach einem 16. wöchigen Arreſt auf dem Rothenberg, iſt er 1619. den 19. Mart. eine Stunde vor Nachts zu Hauſſe gekommen, und hat er gleich Dom. Palmarum wieder geprediget. Er ſtarb allhier An. 1632. und wurde den 16. Dec. begraben. Seine erſte Ehewirthin Dorothea, iſt An. 1621. den 16. Jan. mit Tod abgegangen. Sie war Thomä Herdens T. und hatte er dieſelbe An. 1609. den 6. Aug. geehlicht. Die andere Ehewirthin hieß Margaretha. Er hinterließ 5. Söhne, davon einer ein Meſſerſchmidt in Nürnberg geweſen.

X. Martin Mayer.

Ein Exulant wurde nach Ernſts Tod, den 24. Dec. A. 1632. als Vicarius hieher verordnet, vide die Diaconos bey der Suden.

XI. M. Chriſtoph Morold.

Kam vom Diaconat zu Haideck hieher A. 1633. den 7. Febr. und trat an Dom. Invocavit. A. 1634. den 13. Mart. hat man ihn Vicariats-weiſe nach Velden verordnet. Stunde von A. 1635. biß A. 1637. als Pfarrer in Förrenbach, dann gelangte er zum Diaconat nach Lauf.

XII. Jeremias Mundius.

Iſt A. 1634. den 13. Mart. nach abgelegter Prob-Predigt, als ein Pfarrer in Endenberg angenommen worden, mußte von dort her, Odenſoos Vicariats-weiſe verſehen. Starb noch in dieſem Jahr den 16. Aug. das übrige ſiehe von ihm, Endenberg Num. 14.

XIII. M. Georg Höhn.

Hat von Endenberg aus, dieſe Pfarr als Vicarius verſehen. Er wurde A. 1636. den 1. Jul. von der Odenſooſſer Pfarr-Gemeinde verfolget, daß er oft in 5. oder 6. Wochen kaum einmal predigte; bat zugleich, ſie hinwieder, mit einem eigenen Pfarrer zu verſehen, wie vorhin.

XIV. Leonhard Lämmermann.

Ein Nürnberger. Sein Vater iſt Herr Leonhard Lämmermann, Rector der Schule bey St. Sebald geweſen, welcher 1632. m. Nov. an der Peſt geſtorben. Die Muter aber hieß Margaretha, und war eine gebohrne Richterin. A. 1633. ſtunde er als Rector in Lauf. Hieher wurde er als Paſtor ordinarius denominiret An. 1636. den 13. Sept. Mondtag den 19. dieſes ließ er ſich die Ordination in Altdorf ertheilen, und trat den 25. dieſes Monats an. Nebſt den Pfarr-Verrichtungen hat er noch ein Jahr lang die Schule in Lauf verſehen und behalten müſſen, weil der Zehenden dazumal ſchon eingegangen geweſen. Die Libros Normales unterſchrieb er 1637. den 26. Jun. Starb zu Nürnberg in der Peuntgaß, und wurde den 6. May begraben.

XV. Johann Nicolai.

Von Straußberg in der Mark gebürtig. Kam 1636. nach Rückersdorf. A. 1641. den 6. May haben ihn die Hochanſehnlichen Herren Landpflegere ad interim nach Odenſoos verordnet, der Gebühr nach, die Kirche und Gemeinde zu verſehen, weil er in Rückersdorf nicht wohnen, noch predigen können. A. 1642. zu Anfang des Sept. hat die Geſchwulſt, welche ſich bey ihm angeſetzet, ſo ſehr über Hand genommen, daß er ſein Amt nicht mehr verſehen kunnte. Es wurde darum Herrn M. Höhn, Pfarrer in Endenberg, in einem Schreiben de dato 22. Sept. der Befehl aufgetragen, Odenſoos, Vicario nomine, zu verſehen. Er ſtarb noch in dieſem Jahr, den 10. Nov. und wurde den 15. dieſes zur Ruhe gebracht. Er hat eine Wittib, welche Helena geheiſſen, hinterlaſſen.

XVI. M. Wolfgang Jacob Müller.

Kam von dem Cantorat in Altdorf hieher A. 1643. m. Jan. An. 1646. m. Sept. hat er als Pfarrer in Odenſoos und Schönberg, die Normal-Bücher unterſchrieben. A. 1649. m. Jul. wurde er von denen Herren Gan-Erben, als Pfarrer nach Schnaittach vocirt. Siehe die Diaconos Sebaldinos in Nürnberg Num. 85. Auſſer denen gedruckten

ten Schriften, welche der gelehrte Herr Prof. Will in ſeinem Nürnbergiſchen gelehrten Lexicon anführet, iſt uns noch bey Handen, eine Leich-Predigt, ſub titulo: Chriſten Krieg und Sieg über 2. Tim. 4. welche er bey der Leichbegängniß Frauen Suſanna Clara, Herrn M. Geilingers, Pfarrers zu Bärbach und Neuhof, Ehewirthin, A. 1648. Dom. Trin. in der Kirche zu Bärbach gehalten, 4. Nürnb. gedruckt durch Heinrich Pillenhofer.

XVII. Matthäus Stephani.

Wurde An. 1649. den 27. Jul. von Mögeldorf hieher geſetzet. Weil aber Odenſoos von ihm nicht gleich kunnte bezogen werden, mußte er interims-weiſe, vermög Oberherrlichen Befehl de dato den 16. Octob. nach Endenberg ziehen. Allhier iſt er An. 1651. zu Anfang des Febr. aufgezogen. Kam 1652. nach Herrſpruck, und wurde alldort A. 1658. zur Ruhe geſetzet. Siehe die Diaconos in Herrſpruck.

XVIII. M. Georg Pfeiffer.

Ein Nürnberger. Daſelbſt iſt ſein Vater Georg Pfeiffer, ein Bierbräuers-Knecht geweſen. Er ſtudierte in Altdorf; ſtunde anfänglich als ein Vicarius zu Eißmannsberg. An. 1651. den 1. Oct. wurde er als Pfarrer in Walkersbrunn ordiniret. Den 9. dieſes ſubſcribirte er den Normal-Büchern. An. 1652. den 19. Sept Dom. 14. Trinit. wurde er mit Margaretha, Wolfgang Rieger, Beckens zu Kleverſulzbach im Würtenbergiſchen, ehl. Tochter, proclamiret. An. 1652. Dom. I. Advent. iſt er als Paſtor in Odenſoos angetretten. An. 1668. in April fieng er an hart zu geſchwellen, und eine Schwindſucht machte noch in eben dieſem Jahr den 17. Aug. ſeinem Leben ein ſanftes Ende. Herr Paulus Preu, Diaconus in Lauf, mußte währender Krankheit ſeine Vices vertretten, hielte ihm auch die Leichen-Predigt.

XIX. M. Johann Geuder,

Iſt als Pfarrer allhier angetretten An. 1668. Dom. 15. Tr. den 30. Aug. Zog als Diaconus nach Lauf An. 1679. m. Febr. Siehe die Diaconos in Lauf.

XX. Zacharias Schmid.

Wurde hieher vocirt An. 1679. den 3. Jan. acceſſit Dom. Sept. Kam nach Nürnberg als Diaconus bey St. Egidien. An. 1688. den 12. Nov. Nahm Abſchied zu Schönberg $\frac{21}{31}$ Oct. In Odenſoos den $\frac{28\ \text{Oct.}}{7\ \text{Nov.}}$ Siehe die Diaconos bey St. Egydien.

XXI. M. Martin Weyh.

Hatte den Beruf hieher erlanget An. 1688. Samſtag den 1. Sept. Iſt in Odenſoos angetretten $\frac{4}{14}$ Nov. Dom. 21. Trin. in Nürnberg aber Dom. 22. Trin. Er wurde An. 1693. den 10. Jan. nach Immeldorf translociret. Siehe daſelbſt Num. 16.

XXII. Johann Marcus Leßner.

Kam von Endenberg her An. 1693. den 10. Jan. In Odenſoos hielte er Feſto Trin. die Antritts-Rede, dann aber Dom. 1. Tr. in Schönberg. Erhielte das Paſtorat in Lauf An. 1703. den 10. Decem. Siehe die Paſtores in Lauf.

XXIII. Joſeph Leonhard Zinner.

Iſt An. 1668. den 30. Januar. in der Reſidenz-Stadt Bayreuth gebohren worden. Sein Vater Johann Jacob Zinner, iſt bey Hochfürſtl. Durchlaucht, Herrn Marggraf Chriſtian Ernſt, als ein Laquais geſtanden, der aber nachgehends als Burger und Weinkieſer zu Nürnberg untergekommen. Seine Muter war eine Tochter Herrn Johann Kempfens, Pfarrers zu Miſtelgau bey Culmbach, und nachmalen Diaconi in Culmbach, e. T. In dem 3ten Jahr ſeines Alters kam er mit ſeinen Eltern nach Nürnberg, gieng dann zu Johann David Götſchen, in die Schul, leſen und ſchreiben zu begreiffen. Herr M. Johann Gräf, Diaco-

Diaconus bey St. Sebald, nahm ihn wegen ſeines fähigen Ingenii in die Unterweiſung, und brachte denſelben ſo weit, daß er in quartam claſſem, bey St. Sebald, zu Gottlieb Grafen, kunnte eingeführet werden. Nachdem er bey Bechmann und Augenſtein ferner gute profectus gemacht, ſo iſt er An. 1683. in claſſem primam zu Herrn Rector Bornmeiſter gekommen. An. 1686. an Walburgis erhielt er die Entlaſſung ad Lectiones publicas, und die damalige Herren Profeſſores Unglenk, Beer, Arnold und Bornmeiſter, leiteten ihn zu denen höhern Wiſſenſchaften. Dieſe fortzuſetzen verfügte er ſich An. 1688. den 16. Januar. nach Altdorf, und trat ſogleich an den dritten Tiſch in der daſigen Oeconomie. Nach ſieben Wochen erlangte er das herrliche beneficium Alumnei, und genoß ſolches in die 5. Jahr. In dieſer Zeit hörte er König in Græcis und in der Poeſie; Sturm in Phyſicis; Moller in der Hiſtorie; Omeiß in der Philoſophia und Oratoria; Rötenbeck in Logicis und Politicis. Hiernächſt beſuchte er Sonntags, Fabricii und Wegleiters Theologiſche Vorleſungen. Als er in die 3. Jahr den Studiis obgelegen, hielte er zu Altenthann ſeine erſte Predigt, und nachdem er 5. Jahr in Altdorf geweſen, ſo kehrete er wieder zu Hauſſe. An. 1692. iſt er unter die Candidatos Miniſterii aufgenommen worden. Als Candidatus hielte er unter Herrn Prediger Unglenkens Vorſitz in dem Auditorio Egydiano eine Diſputation, de mendis Concilii Tridentini & quidem de Sacramentis in genere, & de baptiſmo in ſpecie. Zeit ſeiner Expectanten-Jahre vicariſirte er zu Eltersdorf und Tennenlohe, auch in Farrenbach. An. 1696. mußte er nach Herrn Pfarr r Gipſers Tod, in Wöhrd, die Sonntags- und Mittwochs-Predigten verrichten. An. 1697. Dom. Rogate den 9. May erhielte er die Ordination in Altdorf, als Pfarrer zu Förrenbach, nachdem er ſchon etliche Monath zuvor den alten Herrn Pfarrer Michaelis ſubleviret hatte. Den 10. May unterſchrieb er die Normal-Bücher, und nahm ſodann am Himmelfahrts-Tag ſeinen Antritt. Die Notification zur Pfarr Odenſoos erhielt er An. 1704. am Neuen Jahrs-Tag. Die Introduction aber erfolgte den 24. Febr. die Matthiæ. Auf dieſer Pfarr hat er An. 1712 und An. 1724. harte Diebſtähle erlitten, worüber er ſich das letztemal ſo hart alteriret, daß er 24. Wochen lang krank darnieder gelegen iſt. Von dieſer Zeit an, äuſſerte ſich bey ihm, gar ein merklicher Abgang des Gedächtniſſes; er ſahe ſich darum gezwungen An. 1724.

den 3. Aug. um einen Vicarium anzuhalten, ſonderlich aber hat er auf Michael Jäger, Furtenbach:ſchen Informatorem gnädig zu reflectiren, gebetten, dieweil ihn dieſer ſchon öfters concionando ſubleviret hatte. Es wurde ihm gratificiret, doch alſo, daß der in Vorſchlag gebrachte Vicarius nicht ehender als An. 1725. m. Febr. ordiniret worden. An. 1725. an dem 10. Sonntag Trinitatis iſt der Ordinarius Zinner, das letztemal aufgetretten. An. 1726. den 7. Nov. wurde er pro Emerito erkläret, und der Vicarius Jäger erhielte das Paſtorat unter folgenden Bedingungen: 1.) ſollte der rude donatus den gewöhnlichen Nachſitz genieſen, denn aber nach Lauf ziehen. 2.) Alljährlich von dem neuconſtituirten Paſtore 200. fl. und anderthalb Simra Korn empfangen. An. 1727. Dienſtag den 1. Jul. Abends nach genoſſener Abend-Mahlzeit und verrichtetem Gebet, iſt ihm ein heftiger Fluß fallend worden, welcher die Sinnen auſſer Gebrauch ſetzte. Mittwoch frühe den 2. Jul. um 4. Uhr iſt er dann ſanft in ſeinem Erlöſer entſchlaffen, alt 59. Jahr 22. Wochen weniger 1. Tag. Herr Pfarrer Büttner von Lauf hat Dom. 4. Tr. den 6. Jul. die Leich-Predigt gehalten, über den 2. Vers des Liedes: Alle Menſchen müſſen ſterben. In den Eheſtand iſt er getretten mit Jungfer Margaretha, Michael Vronnets, damalen Wirths zum goldenen Hirſchen, nach der Zeit Braumeiſters in Lichtenau e. T. Die Copulation geſchahe in Happurg den 1. Jun. A. 1697. Mit dieſer ſeiner Ehewirthin hat er einen Sohn, Johann Andreas, erzeuget, der ſich nach der Zeit in Herrſpruck angeſetzt, und mit Margaretha, Johann Heinrich Lauters, Bierbräuers daſelbſt, e. T. verehlichet. Von dieſem erlebete er 3. Enkel. Die hinterlaſſene Wittib iſt An. 1731. medio Novemb. zu Bechhofen, bey ihren Freunden, mit Tod abgegangen.

XXIV. Michael Jäger.

Erblickte in der Stadt Neukirchen im Voigtländiſchen An. 1693. den 9. Octob. das Licht in dieſer Welt. Sein Vater Michael Jäger, war daſelbſt als Burger und Sägenſchmidt angeſeſſen geweſen. Die Muter hieß Margaretha, von Geburt eine Frankin, Johann Frankens, Burger und Schneiders alldort e. T. Weil er Luſt zum ſtudieren hatte,

te, verſendeten ihn, ſeine Eltern, in dem 12. Jahr ſeines Alters nach Nürnberg in die Laurenzer Schul, und lieſen ihn daſelbſt 6. Jahr lang verbleiben. Nach Vollendung derſelben zog er nach Jena, und lag mit Fleiß denen ſtudiis ob. Weil aber das Wenige, welches er von ſeinen Eltern, auf ihr Abſterben überkommen, aufgegangen, ſo gieng er wieder nach Nürnberg, und wurde Informator bey denen jungen Herren von Furtenbach zu Reichenſchwand. Mit dieſen zog er zum zweytenmal nach Jena, und verblieb mit denenſelben allda, biß ſie ihre Studia vollendet. Hierauf verfügte er ſich mit dieſen nach Reichenſchwand, und hatte ſeinen Aufenthalt, bey ihnen zu genieſen, biß er ſich bey Herrn Zinner, Pfarrer in Odenſoos, dergeſtalt engagirt, daß er ihn zum Vicario A. 1724. den 3. Auguſti ſich ausgebetten. Jäger hat die Ordination als Vicarius in Altdorf erhalten A. 1725. Samſtag den 24. Februar. Weil Herr Zinner A. 1726. den 7. November pro emerito erkläret worden, ſo kam er als Ordinarius an, und unterſchrieb den 14. November die Libros Normales. Anno 1727. den 3. April erkrankte er ſchon und verſchied darauf am grünen Donnerſtag den 10. April, früh zwiſchen 6. und 7. Uhr, alt 33. Jahr und 26. Wochen. Bey der Section, welche mit ihm vorgenommen worden, hat man, als das Os ſternum hinweg war, bey die zwey Maaß gelblichtes Waſſer gefunden, in anermeldten Bruſt-Knochen, hieng materia apoſtematis, die äuſſern Theile der Lungen waren ganz blau, die Lebern ſchwarz und verdorben, auch von ſeltener Gröſſe; das Milz lag auch in der Corruption und in der Gallen-Blaſſe war nur ein wenig verdickte Galle. Dieſe Fäulung verurſachte ihm Engbrüſtigkeit und eine Suffocation. Die Leichen-Predigt hielte Herr Chriſtoph Lochner, Diaconus in Lauf.

XXV. Johann Conrad Luft.

Gebohren in Fiſchbach A. 1700. den 26. April. Sein Vater, Herr Leonhard Luft, iſt dazumal alldort im Amt geſtanden, endlich als Pfarrer in Gräfenberg verſchieden. Frau Helena, eine Tochter

Herrn Andreas Zeltner, Senioris bey St. Egydien, iſt deſſen Muter geweſen. Die Fundamenta legte er bey ſeinem Herrn Vater biß in das 15. Jahr, da er nach Altdorf gekommen, anfänglich zu Herrn Johann Conrad Zeltner, Pfarrer in Altenthann, auf die Stube, und zu Herrn Dr. G. G. Zeltner an den Tiſch, biß ihn dieſer auch ein Logis in ſeinem Hauß eingeräumet. An. 1717. am Oſter-Abend, unter Herrn Sonntag, Rectore, ließ er ſich unter die academiſchen Bürgere aufnehmen. Sofort hörte er Schwarzen, Müller, Köhler und Feuerlein in Humanioribus und Philoſophicis; in Theologicis und Philologicis kunnte er bey Zeltnero, Baiero und Pfitzer, vieles profitiren, ſonderlich bey dem erſten in Orientalibus, Rabbinicis und Græcis. Darneben trieb er bey M. Kelſchen die Matheſin. A. 1719. den 30. Mart. diſputirte er unter Zeltners Vorſitz, de Rebecca Polona öffentlich. Unter eben dieſem vertheidigte er auch etliche Theile von erſtbemeldeten Lehrers breviario Controverſiarum cum Remonſtrantibus, wozu der Præſes mit einem gedruckten Programmate, de Suſpicionibus Eccleſiæ noxiis eingeladen. An. 1721. im Monath Auguſti gieng er nach Gieſſen, beſuchte die Collegia Rudigeri, Schuparti und Maii, beſahe auch die umliegende Oerter, und that eine Tour nach Cölln. Anno 1722. im Herbſt gieng er über Caſſel, Bremen, Hamburg, Berlin und Leipzig, wieder nach Hauß, allwo er um Advent glücklich angekommen. Nachmahlen, nemlich A. 1723. verfügte er ſich wieder nach Altdorf, ließ ſich auch dieſes Jahr den 23. Jul. in Circulum Candidatorum recipiren. Als Candidatus diſputirte er 1724. den 15. Jun. ſub Præſide M. Johannis Welleri, Dresdenſis, de perpetui ſilentii voto Seuero Sulpitio aſſerto & improbato. Anno 1727. den 4. Februar. wurde er zum Vicario ſeines Herrn Vaters denominirt, und nach der am Mittwoch den 12. Februar. erlangten Ordination und folgenden Tags geſchehenen Subſcription der Normal-Bücher, Domin. Sexageſima den 16. dieſes der Gemeinde zu Gräfenberg vorgeſtellet. Weilen aber nach 3. Wochen nemlich den 6. Mart. ſein Herr Vater mit Tod abgegangen, ſo wurde er den 15. April nach Odenſoos beruffen, wohin er ſich Mittwoch nach Oſtern, und alſo gleich den andern Tag nach ſeiner Vocation begeben, und nach übergebenem Præſentations-Schreiben zu Schnaittach, von der Pfarr Poſſeſs genommen

men hatte. Noch in dieſem Jahr verlobte er ſich mit Jungfer Dorothea Catharina, Herrn Juſtus Jacob Mayers, Pfarrers zu Pommelsbrunn, ehl. erzeugten Tochter, mit welcher er, den 21. Octob. zu Pommelsbrunn, als das erſte Paar, in der alldort neu-renovirten Kirche, von Herrn Doctor Zeltner copuliret worden. Mit dieſer Ehewirthin hat er 5. Kinder, 1. Töchterlein und 4. Söhnlein erzeuget, wovon das erſtgebohrne Töchterlein und zweyte Söhnlein tod zur Welt gekommen, die beeden Söhnlein, Johann Martin und Juſtus Jacob, nach der Jacht-Tauf, bald geſtorben, und nur der erſte Sohn, Johann Wilhelm, ſo An. 1730. Mittwoch den 13. April gebohren, ſein Leben etwas weiters gebracht. Die letzte Krankheit unſers Herrn Lufts fieng ſich A. 1734. um Lichtmeß mit Huſten und Engbrüſtigkeit an. Dieſes Ubel beförderte auch Samſtag den 27. Mart. ſeines Lebens-Ende, alt 34. Jahr weniger 1. Monath. Seine hinterlaſſene Wittib verheyrathete ſich An. 1740. den 15. Mart. mit Herrn Chriſtoph Maximilian Knopfen, Medicinæ Doctore, wie auch Phyſico in Herrſpruck. Mit dieſem hatte ſie eine unfruchtbare Ehe, und ſtarb nach einem Jahr und 4. Monathen, alt 34. Jahr und 4. Monath.

XXV. Johann Georg Ludwig.

Dieſer rechtſchaffene Prieſter ſtammet aus einem Geſchlechte, welches ſich lange Zeit um die Nürnbergiſchen Kirchen und Schulen ſehr verdient gemacht hat. Er erblickte zum erſtenmal das Licht der Welt in Henfenfeld den 2. Februar. An. 1699. Der Vater war Herr Johann Chriſtoph Ludwig, dreyſſigjähriger und wohlverdienter Pfarrer zu Henfenfeld; die Muter Frau Helena, Herrn M. Johann Cornelius Marci, Diaconi in der Vorſtadt Wöhrd, hinterlaſſene Tochter. Biß in das ſechzehende Jahr wurde er von ſeinem Herrn Vater in den Lehren unſers Chriſtlichen Glaubens, in der lateiniſchen Sprache und der Mu-

ſic

ſic unterrichtet. Hierauf kam er nach Nürnberg und beſuchte ein halbes Jahr lang die öffentlichen Vorleſungen der damaligen nun in GOtt ruhenden Herren Profeſſoren, Wülfers, Mörls, Eſchenbachs, Sonntags. Daneben ließ er ſich privatim unterweiſen vom Hern Frörenteich, damals Miniſterii Candidato, zugleich aber übte er ſich bey dem Cantor Deinl im Componiren. An. 1715. bezog er die hohe Schule zu Altdorf. Hier hörte er den berühmten Herrn D. Zeltner in philologigia orientali; in logicis und metaphyſicis Herrn Prof. Feuerlein; in phyſicis Herrn Prof. Müller und Herrn Inſpector Apin; die Ethic und das Jus naturæ bey dem Herrn Prof. Schwarzen. In der Hiſtorie bediente er ſich der Unterweiſung des Herrn Prof. Kölers und Herrn Inſpector Colmars. Die vornehmſten Theile der GOttes-Gelahrtheit ließ er ſich von dem Herrn D. Zeltner und Bayer erklären. Nachdem er in ſechs Jahren die academiſchen Studia geendigt, ſo begab er ſich A. 1721. in den Circulum Candidatorum Miniſterii. Gleich darauf wurde er von dem Herrn von Scheurl, damahlen Caſtner in Herrſpruck, als Præceptor domeſticus beruffen. Nach Verlauf eines Jahrs gieng er wieder nach Nürnberg. Hier hat er ſich durch ſeine Gaben, andere zu unterweiſen, ſehr beliebt gemacht, und eine Zeitlang als Vicarius und Feyertags-Prediger an der Kirche zu St. Claren gedienet. An. 1727. erhielt er den Ruf zur Pfarr-Stelle in Ober-Krumbach, welche ordentlich mit dem Diaconat in Kirchſittenbach verknüpft iſt. Zu ſolchem Amt wurde er in Altdorf den 26. Nov. ordiniret. Nachdem er dem zweyten Sonntag nach Advent in Kirchſittenbach vorgeſtellt worden, ſo hielt er dem dritten die Antritts-Predigt zu Kirchſittenbach, den vierdten zu Ober-Krumbach. Als er hier über ſechs Jahre gedienet, ſo erhielte er An. 1734. auf Abſterben Herrn Luffts einen unläugbaren göttlichen Ruff zur Pfarrſtelle in Odenſooß. Hier machte er den Anfang ſeiner

ſeiner heil. Arbeiten den 23. April, welcher eben der Charfreytag geweſen. Nachdem er auch dieſer Gemeinde über ſieben Jahr mit aller Treue vorgeſtanden, iſt er An. 1741. den 18. Nov. zwar frühzeitig doch ſeelig geſtorben. In den Eheſtand begab er ſich An. 1728. mit Jungfer Catharina Margaretha, Herrn Guſtav Philipp Stoy, Steinſchreibers auf dem GOttes-Acker zu St. Johannis ehl. erzeugte Tochter. In dieſer liebreichen Ehe erzeugte er fünf Kinder, welche dem Nahmen und der Geburt nach alſo auf einander gefolget: 1.) Chriſtoph Burkhard, gebohren An. 1729. den 7. Jun. ſtudieret dermalen zu Altdorf. 2) Frau Maria Sophia, gebohren An. 1730. den 5. Jul. iſt ſeit An. 1753. den 15. May verheyrathet an Cornelius Regenfuß, Peruquier. 3.) Georg Wilhelm, gebohren 1731. den 23. September, iſt nach drey Monaten wieder geſtorben. 4.) Jungfer Chriſtiana Erneſtina, gebohren An. 1731. den 30. October. 5.) Johann Wilhelm, gebohren An. 1734. den 5. September, welcher die Kupferſtecher-Kunſt erlernet.

Im Druck ſind von ihm heraus:

1.) Grammaticaliſche Tabellen, 1726. fol.

2.) Kurze und einfältige Fragen aus der Kirchen-Hiſtorie Alten und Neuen Teſtaments, vom Anbeginn der Welt biß nach der Reformation Lutheri, Nürnb. 1728. 8.

3.) Deutſche Exercitiola über die primitiva Cellarii, Nürnberg, 1730. 8.

4.) Die gewöhnlichen Evangelia und Epiſteln auf alle Feſt- und Sonntäge im Jahr, durch deutliche Fragen zergliedert, und, wo es nöthig, erkläret, Nürnb. 1731. 8.

5.) Der kleine Catechismus Lutheri, das iſt, nicht nur die ſechs Haupt-Stücke, ſondern auch die übrigen ſonſt gewöhnlichen Frag-Stücke, wobey der Text völlig beybehalten und nur nach der beliebten Hübneriſchen Methode, durch untergeſetzte Fragen zergliedert, und, wo es nöthig, deutlich und kurz erkläret iſt, nebſt einem doppelten Anhang, Nürnberg, 1733. 8.

Conf. Chriſt. Hirſchens Miniſt. Jubil. Carl Chr. Hirſchens Nürnbergiſcher Catechismus-Hiſtorie und Celeb. Willii Nürnberg. Gelehrten Lexicon.

XXVI. Johann Ernſt Hermann.

Hat A. 1709. den 3. May in Lauf, einem Nürnbergiſchen Städtlein, ſeinen Lebenslauf angetretten. Daſelbſt iſt ſein Vater Johann Hermann, ein Handelsmann und Rathsfreund geweſen. Die Mutter hieß Frau Barbara, und war eine Poppin aus der Vorſtadt Wöhrd. Die Anfangs-Gründe in dem Chriſtenthum und in der lateiniſchen Sprach legte er zu Lauf, in der Schule. Von dem damaligen Schloß-Informatore, Herrn Johann Paul Schneider, zeitigen Paſtor in Herrſpruck, wurde er zur Griechiſchen Sprach und Geographie angewieſen. In dem 12ten Jahr ſeines Alters kam er in die Spitaler Schul zu Nürnberg, und genoß in derſelben des Conrector Munzens und Herrn Rector Colmars Anweiſung. Nach 3¾. Jahren kehrte er wieder zu ſeinen Eltern nach Hauß, und Herr Paſtor Bittner, in Lauf, mußte ihn vol-

vollends zum Antritt der academiſchen Wiſſenſchaften präpariren. A. 1726. gieng er nach Altdorf. Bey Schwarzen übte er ſich in Stilo, und hörte deſſen Vorleſungen über Nieuports Antiquitates Romanas. M. Kelſch erklärte ihn Wolfens Schriften, von der Philoſophie und mathematiſchen Wiſſenſchaften. Müller vergnügte ihn mit der Experimental-Phyſic. Zeltner ließ er ſich in dem Vortrag der Orientaliſchen Sprachen, Kirchen-Geſchichte und Jüdiſchen Alterthümern, wohlgefallen. Baier laß die Theſin, trieb Exegetica, wie Bernhold græca, ſammt der Polemic und Moral. Nachdem er 4. Jahr in Altdorf denen Studiis obgelegen, ſo reiſte er A. 1730. auf ein halb Jahr nach Jena. Hörte Hofmann die Loca difficiliora Scr. S. erklären, und M. Reckenberg über Rambachii Hermeneuticam leſen. Schmeitzel trug Singularia Hiſtoriæ Aug. Conf. vor; Ruß war mit ſeiner Theologia Thetico-polemica beſchäftiget. Mit dem Ende dieſer Collegiorum gieng auch der Aufenthalt auf den Univerſitäten zu Ende. Sahe Leipzig und Halle, dann kehrte er zu Hauſſe. An. 1731. wurde er unter die Candidatos Miniſterii aufgenommen. Die Herren von Furtenbach ſandten ihn A. 1736. den 4. Jun. eine Vocation zur Pfarr Reichenſchwand zu. Dom. 3. Tr. den 17. Jun. erhielte er die Ordination, und am folgenden Tag unterzeichnete er die Libros Normales. Den Antritt hielte er am Tag Johannis des Tauffers. A. 1741. Freytag den 18. Dec. gelangte er zum Paſtorat in Odenſoos; valedicirte Dom. IV. Advent. in Reichenſchwand, und am Neuen-Jahrs-Tag des 1742. Jahrs übernahm er zu Odenſoos das Amt, welches er noch unter vielen Seegen führet. A. 1736. den 20. Novemb. wurde er in Reichenſchwand copuliret, mit Jungfer Regina Roſina Albrechtin, Herrn Johann Albrechts, Buchhändlers in Nürnberg, nachgelaſſenen Tochter. Mit dieſer erzeugte er

folgende Kinder. 1.) Johann Andreas, gebohren 1737. Samſtag den 1. Dec. ſtarb. 2.) Maria Magdalena, gebohren 1738. Freytag den 20. Dec. 3.) Paul Ernſt, gebohren 1741. Sonntag den 12. Mart. ſtarb. 4.) Johann Paul, gebohren 1742. Samſtag den 28. Jul. ſtarb. 5.) Carolina Regina, gebohren 1745. Sonntag den 28. Febr. 6.) Ernſt Friedrich, gebohren 1748. Freytag den 18. Octob. 7.) Maria Juſtina, gebohren 1751. Samſtag den 21. Jan. 8.) Johann Samuel, gebohren 1756. Mondtag den 31. May.

Eine Frühmeß nach Odenſoos, haben zween von Wildenſtein, bee-de Martin genannt, von ihren Gütern geſtiftet, doch nicht ohne Beyhülfe andrer frummen Leute, wie der Confirmations-Brief lautet. Alexander von Wildenſtain, Pfleger in Lauf, als älteſter ſeines Geſchlechts, hat in ſeinem und des Albrecht von Wildenſtain nachgelaſſener Söhne, Nahmen, An. 1492. bey Wilhelm, Biſchof zu Eichſtett, die Confirmation dieſer Frühmeſſe geſuchet, und dieſelbe dem 21. Aug. beſagten Jahrs erhalten. Der Frühmeſſer mußte ſeine Wohnung perſönlich in Odenſoos beſitzen, und alle Wochen 4. Meſſen, mit Aufgang der Sonnen halten, und alle Sonn- und Feyertag dem Pfarrer aufwarten. Die Opfer, welche fielen, muſte er ſeinem Pfarrer ohne allen Abgang überantworten. Auch mußte er benebſt den hohen Feſt-Tägen, alle Sonn- und Feyertag die Tag-Meſſen und Metten ſingen helfen und mit den Proceſſionen gehen, dafür aber hatte er bey dem Paſtore das Mittag-Mahl zu genieſſen, und übrigens ein erkleckliches Einkommen zu erheben.

II. Diaconi.

I. Vor der Reformation.

I. Friedrich Stafelſteiner.

In dem Stiftungs-Brief der Frühmeß Schönberg de A. 1417. wird geſaget, daß er Herrn Heinrich Stafelſteiners, Pfarrers in Odenſoos, Freund und ſein erſter Caplan geweſen ſey, und er vorhin in dem Namen ſeines Pfarrers, eine Zeitlang zu Schönberg geſeſſen wär.

II. Georg Hüette.

War A. 1417. der von dem Pfarrer in Odenſoos nach Schönberg geſetzte Frühmeſſer. Seiner geſchiehet Erwähnung in dem Stiftungs-Brief der Frühmeß zu Schönberg.

III. Erhard von Schlammersdorf.

Iſt A. 1512. als Diaconus allhier geſtanden.

IV. Wilhelm Scharpfenwetzer.

Dienete A. 1524. als Frühmeſſer allhier.

II. Nach der Reformation.

I. Leonhard Gumminger.

War Diaconus allhier von A. 1545. biß A. 1575. Seine Ehewirthin Sara iſt A. 1555. m. Oct. zu Nürnberg, in der äuſſern Laufer-Gaß wohnhaft, geſtorben.

II. Johann Uſing.

Iſt von A. 1562. biß A. 1572. in Merz, Pfarrer zu Petzenſtein geweſen, dann aber als Diaconus hieher gekommen, ſtarb 1578.

III. Johann Thiler.

Stunde als Caplan allhier von A. 1578. biß 1587.

IV. Ulrich Sauermann.

Diaconus von A. 1587. biß A. 1588.

V. Johann Bauter.

Iſt An. 1589. ſchon hier als Diaconus geſtanden, und hat in der Ehe gelebet. Kam ab 1596.

VI. Jo-

VI. Johann Schmiedlein.

Stunde hier von A. 1596. biß A. 1599. da er nach Lauf gekommen. Siehe die Diaconos in der Suden am Neuen Spital in Nürnberg.

VII. Johann Zeilner.

War hier von A. 1596. biß A. 1603.

VIII. Adam Mylius.

Iſt A. 1604. als Caplan hieher gekommen. Siehe die Paſtores in Lichtenau.

IX. Georg Thüring.

Kam als Frühmeſſer hieher A. 1607. ſtarb A. 1617. den 5. Dec.

X. M. Michael Büttner.

Kam als Diaconus hieher A. 1617. Wurde An. 1620. im Julio als Schloß-Prediger nach den Rothenberg beruffen. Dienſtag den 24. Julii hielte er daſelbſt die Prob-Predigt Mittwoch den 25. dieſes wurde er examinirt, und hielt ſeine Antritts-Predigt alldort Dom. 12. Tr. den 13. Aug. Seine Ehewirthin Magdalena, hinterließ er als Wittib. Dieſe kam nach Nürnberg in den Neuen Spital und verſchied daſelbſt im 81. Jahr ihres Alters. Sie wurde A. 1672. den 8. Mart. begraben. Eine Tochter, Jungfer Urſula Catharina, iſt 1692. m. Jul. mit Tod abgegangen. Und ein Sohn Leonhard ließ ſich A. 1650. den 13. Jan. als ein Kunſthändler in Nürnberg proclamiren.

XI. Hieronymus Deheler.

Wurde An. 1621. zu Anfang des Aprils von denen Herren Gan-Erben als Schloß-Prediger auf dem Rothenberg, und hieher zu einem Frühmeſſer beſtellet. Den 11. Mart. hat er allbereit eine Prob-Predigt gethan, wurde aber verſchiedener Urſachen wegen nicht angenommen.

Oſſenhauſen — Landpfleg. Amt

1. die Kirche zu St Nicolaus 2. Weg nach Engelthal 3. Weg nach Endenberg; 4. Weg nach Haburg

Offenhauſen, reſſortiſſant à la Chambre Provinciale

C. M. Roth excud: Noric:

Offenhauſen.

Land-Pflegamt.

Offenhauſen, ein groſſes Dorf, ohnweit Engelthal, hat eine alte Mutter-Kirche, welche in St. Nicolaus Ehre geweyhet iſt. Das Pfarr-Lehen, welches Graf Gebhard von Hirſchberg gehörte (in diplomate ſtehet Gebehardus Comes de Hirzpruch) wurde Ao. 1267. den 4. Dec. dem Cloſter Engelthal übergeben; dabey ſind Zeugen geweſen, Herr Otto Pfarrer zu Lauterhofen, Herr Heinrich, Freyherr von Abſperg, Frie-derich der Truchſeß von Sulzbach. Hierauf hat Margaretha, Priorin zu Engelthal, mit Hiltebrando dem 35ten Biſchof in Eychſtett, einen Wechſel getrofen und für die Pfarr Offenhauſen, die Pfarr Eſchenbach überlaſſen. Actum 1268. den 11. May. Weil aber Hiltbold von Lauf, des Reichs Erbarer Dienſt-Mann, bißher, das Jus patronatus der Kirch zu Offenhauſen, von erwehntem Graf Gebharden zu Hirſchberg, zu Lehen getragen, ſo kündigte er das Lehen auf, und übergiebet ſolches Ao. 1268. den 11. Junii zu Lauf, als ledig an den Lehenherren. Deſſen ſind Zeugen geweſen, Albertus von Veſtenberg, Heinrich von Haidelpach, beede Ritter. Leupoldus von Schönberg, Ritter. Pertold von Brachſperck (Proßberg) Chunradus Willichin; Werinherr Grunherr, Chunrad von Roth; Vlrich Chrumpſitz; Chunrad Stromayr; Herman Ammon, Bürger zu Nürnberg. Vormalen gehörten als Filiale hieher, Engelthal, Endenberg, und Odenſoos, dieſe letzere verſahe als eine Beykirche das Henfenfeld. Eine Capelle zu St. Ottmar und Ottilien auf dem Keilberg lieget nun öde. Doch wird allda bey dem Thurn, ſeit etlichen Jahren, ein Gottesdienſt am Sonntag nach Kiliani gehalten. Davon ſiehe die Sammlung einiger Nachrichten von St. Ottmars und Ottilien Capelle, auf dem Keilberg bey Offenhauſen, A. 1757. 4to.

Eingepfarret ſind: 1. Offenhauſen. 2. Breitenbrunn. 3. Birckenſee, allwo noch die Rudera von dem alten Burgſtal, die Höll genannt, zu ſehen. 4. Egenſpach, alhier ſiehet man noch Uberbleibſel von den Vorchheimeriſchen und Miſtelbeckiſchen Burgſtällen. Hier war auch vor vielen Jahren ein Bergwerk, worinnen man Edel-Erz gewonnen, welches aber nachmalen wegen Mangel des Holzes abgebauet worden. 5. Hallershof. 6. Klingenhof. 7. Ober und 8. unter Kruppach. 9. Kucha. 10. Mittelhof. 11. Oberndorf. 12. Proßberg, hatte einen Burgſtall. Hannß Proßberger hatte eine Vigil nach St. Egydien in Nürnberg geſtiftet, welche dem Volck folgender maſſen intimiret wurde: Gedruckt durch GOttes Willen, des Erbarn Manns Hannß Proß-

 bergers

bergers v. ſeiner Wirtin, den iarstag wird man begeen ;piß N. zu Nacht mit der Vigil v. Ziß N. mit der Selmeß, hierinnen zu St. Gilgen, mit einem ave Maria. Seine Ehewirthin Catharina, iſt des Herrn Vlrich von Königſteins, Stifters des Cloſters Engelthal, Schweſter geweſen. 13. Püſcheldorf. 14. Schrotsdorf.

Plebani und Vice-Plebani* ſamt denen Capellanis in Offenhauſen.

Vor der Reformation.

I. Rüdeger.

Ao. 1244. m. May übergibt Vlrich von Königſtein, Stifter des Cloſters Engelthal, dem Gottshauß zu Offenhauſen, ſeine Gütter zu Schrotsdorf ſamt dem Schutz darüber, daß Sie eine Zugehör ſeyn ſollen, der Capelle zu Schwinach (Engelthal) deſſen ſind Zeugen Rüdegerus Pfarrer zu Offenhauſen, Adelheit, Priorin zu Engelthal; Adelheit, Ulrich von Königſteins Ehewirthin, Eliſabetha ſeine Tochter.

II. Frater Friederich.

Von Heiligenſtatt Ao. 1260. und

III. Fr. Vlſalkus.

Von Schwina (Engelthal) beede Capelläne zu Offenhauſen.

IV. Heinrich.

Vice-Plebanus in Offenhauſen Ao. 1264. iſt in einer Urkunde darinnen Hiltebrand Biſchof in Eychſtätt, dem Convent zu Engelthal, den

* Wann eine Pfarr-Kirche, mit ihren Intraden, einem Cloſter incörporirt worden, ſo ſetzte daſſelbe einen Vicarium perpetuum, als Vice-Plebanum auf der Pfarr nieder, gab ihm eine hinlängliche Pfründ, dargegen hat das Cloſter alle Gefälle an ſich gezogen. vid. Boehmeri Inſtit. Jur. Can. Lib. III. Tit. V. § 27. Chr. Gottfr. Hofmanni Introduct. in Jurispr. Can. p. 60. & 61. Schon Ao. 1287. den 6. Nov. wurde die Pfarr Offenhauſen, dem Convent in Engelthal durch päbſtliche Vollmacht einverleibet, darum ſetzte daſſelbe jezuweilen Vice-Plebanos auf die Pfarr.

den Zehenden, des Dörfleins Schwinach (Engelthal) eignet, welchen vorhin Walther Schenk, von Klingenburg (Klingenhof) zum Lehen gehabt, und an das Convent in Engelthal verehret hatte, mit nachfolgenden Zeugen, unterſchrieben: Henricus Canonicus, Theſaur. Eccl. Eyſtett. Ulricus Canonicus Heridenſis, des Biſchofs Caplan, Conrad, Notarius des Stifts, Wolfram zu Mennigen. Henricus Vice-Plebanus in Offenhauſen, Heinrich von der Thann, Heinrich von Salbach, des Reichs Diener.

V. Fr. Friederich.

VI. Fr. Heinrich.

VII. Hermann (Heinrich)

Genannt Snayter, auch Snaitacher, perpetuus Vicarius in Offenhauſen. Ihm leyhet Conrad der Abt zu Michelfeld, Ao. 1288. als Kirchen-Herrn zu Henfenfeld, eine Wieſen, Garten und Stadel, ſamt den Zehenden in Kucha. Ao. 1318. hat er mit dem Convent in Engelthal einen merklichen Verdruß deswegen überkommen, weil er das Jus præſentandi Capellanum nach Odenſoos und Meß in Endenberg zu halten prætendirte. Er appellirte nach Maynz und nach Rom, da wurde ihm ſodann zugeſprochen, daß er die Sacramenta zu Odenſoos und Endenberg reichen dürfte, auch daß die Leute von dieſen Orten und aus Engelthal am Charfreytag, nach Offenhauſen zum Beichten gehen, die Abſolution und Sacramenten empfangen ſolten. Hingegen das Recht einen Caplan zu präſentiren, ſolte dem Cloſter verbleiben. Er hat endlich Ao. 1319. den 26. Martii, Alters halben, dem Convent, die Pfarr abgetretten, und mit einem Leibgeding ſich abfertigen laſſen. Unter ſeinem Paſtorat hat Philipp, Biſchof zu Eychſtett, Ao. 1319. den 21. April, Gertraud der Priorin in Engelthal, die Macht gegeben, wann er Hermann Snaytacher, mit Tod abgienge, ſo dürfte das Convent, die Pfarr, ſamt denen in dieſelbe gehörige Capellen, durch einen Bruder Prediger-Ordens verſehen laſſen, daß der Nutz von der Pfarr, dem Cloſter zukäme. Ingleichen, wenn ein Pfarrer ſelbſt auf der Pfarr ſitze, ſo dürfte derſelbe, wann er nicht ſelbſt Decanus iſt, nicht bey dem Decano im Capitel erſcheinen, ſondern nur einen ſeiner beeden Hauß-Capläne abſchicken, der da nehmen ſollte, was in dem Capitel wäre abgehandelt worden. Und ſo ein Caplan die Pfarr verſehete, als Vicarius temporalis, ſo

ſo dürfte auch dieſer von dem Decano nicht öfters als zweymal im Jahr ins Capitel erfordert werden.

VIII. Fr. Marquard.

IX. Fr. Rüdiger.

Sind Ao. 1290. als Capläne in Offenhauſen zur Zeugenſchaft gebraucht worden, als Conrad und Walther die Schenken, von Reicheneck, ihren Hof zu Nydernkucha, dem Convent übergeben hatten.

X. Heinrich.

Ao. 1293. Capellanus, kam dann Ao. 1297. als Plebanus nach Odenſoos, ſiehe daſelbſt. Num. I.

XI. Friederich Cumater.

Eine Zeitlang Capellanus alhier, dann Vicarius temporalis in Odenſoos. Siehe daſelbſt Num. III.

XII. Fr. Conrad.

Caplan in Offenhauſen, iſt Ao. 1301. ein Zeug, als Conrad und Walther die Schenken, dem Cloſter, eine Wieſen zum Endenberg die Lehen-Peunt übergeben.

XIII. Fr. Friederich von Lauterhofen.

Iſt Ao 1305. Zeug, als wegen Herrn Ulrich Entenbergers, Geſchäften Seelgeräth, dem Cloſter Engelthal einige Güther übergeben wurden.

XIV. Fr. Heinrich Cromer.

Iſt Ao. 1319. von dem Convent wider Hermann Schneider, ernennet worden, aber nicht ehender als 1320. m. April zum Beſitz der Pfarr gekommen.

XV. Fr. Ulrich Feuchter.

Vicarius zu Offenhauſen, iſt Ao. 1336. Zeug, als Eliſabetha von Reicheneck, Priorin in Engelthal, Herrn Gottfried, geweſenen Vice-Plebani in Offenhauſen und Odenſoos, ⅔. ihres Meyerhofs zu Sendelbach verkaufet hat. War zugleich Beichtiger der Cloſter-Frauen.

XVI. Ludwig Dürr.

Von Windsheim gebürtig, wird Ao. 1378. Mittwoch vor Sixti, von Frau Margaretha Pfinzingin, Priorin in Engelthal, dem Biſchof zu Eychſtett, als Plebanus in Offenhauſen präſentiret.

XVII. Fr. Paulus.

Ihm hat Ao. 1391. Frau Margaretha Rindsmaulin, Priorin zu Engelthal, die Pfarr zu Offenhauſen verliehen. Er erkaufte Ao. 1399. von Anna Künſpeckhin, ein eigenes Guth zu Gersdorf, unter Rüdiger Rüſſenbachs zu Herrſpruck, und Marquard Vorchhamers zu Egenſpach Inſiegeln. Iſt Ao. Donnerſtags vor St. Egydien alhier geſtorben.

XVIII. Fr. Rüger.

Auch alhier begraben.

XIX. Otto Ehmann.

Ihm leihet Ao. 1420. Freytag vor unſerer lieben Frauen Geburt, Frau Eliſabetha Gieſſerin, Priorin zu Engelthal, die Pfarr in Offenhauſen.

XX. Fr. Conrad.

Capellanus alhier in Offenhauſen Ao. 1450.

XXI. Fr. Ulrich Meinhard.

Iſt Ao. 1453. alhier geſtanden.

XXII. Balthaſar Danner.

Von Herrſpruck gebürtig, kommt in einem Vertrag de 1489. als Capellanus in Offenhauſen für, dann erhielte er circa 1496. vicariam perpetuam in Endenberg.

XXIII. Georg Mawer.

Iſt ſchon Ao. 1498. als Caplan in Engelthal geſtanden. Ao. 1507. wurde er Pfarrer in Offenhauſen, und des Capitels zu Altdorf Decanus. Ao. 1516. den 22. Julii am Tag Maria Magd. hat er nach Offenhauſen, eine neue Glocken 19. Centner 24. Pfund ſchwer, von Hannß Glockengieſſer, Burger in Nürnberg erkauft, und dargegen eine kleinere von

3. Centner 14. Pfund verkaufet. Noch in dieſem ermeldten Jahr, gerieth er, mit dem Convent wegen Entlaſſung ſeines Caplans Johann Gläſſers, und anderer Mißverſtändniſſe, in einen weitläufigen Streit. Endlich wurde die Sache durch Vermittelung Herrn Chriſtoph Scheuerls, welchen E. H. Rath zu Nürnberg dem Cloſter zum Beyſtand gegeben, beygeleget, und den 5. Sept. dieſes Jahrs zwiſchen beeden Partheyen, dahin getheidiget und abgeredet:

I. Daß die Priorin und Convent in Engelthal volle Gewalt behielten, die beeden weltlichen Caplänen anzunehmen und zu enturlauben.

II. Sollte Herr Johann Gläſſer nicht geurlaubet ſeyn, ſondern an ſeinem Dienſt bleiben, doch, daß er von dem Vicario zu Eychſtett Verwilligung ausbringe, und den Pfarrer deßwegen ſchadloß halten ſollte.

III. Soll Herr Johann, gedachten Herrn Georg Mawer, Pfarrer, hinfür erkennen, für ſeinen Obern, Im eer erpieten, in allen ziemlichen Dingen gehorſam, geuellig und gewertig ſein, v. ſich allenthalben, eines erbarn wandels befleiſſigen wo ſolches bey Handgebener trew geloben v. demſelben, all v. yde ſeine geübte Handlung vmb gottes Willen abpitten.

IV. Soll der Pfarner, wie mit alter herchumen iſt, ſchuldig ſeyn, alle Sunntag das Hochamt zu Ovenhauſen in der Pfarrkirch zu halten, pfarrliche und andre Rechte zu thun, dergleichen alle andre zufällige feyrtag, auch all Mitwoch v. al freytag daſelbſt ein Meß v. dazu alle wochen zu Engeltal in St. Johannis Kyrchen oder in der Aller Seelen Capelle zwo meſſen zu leſen: doch ſollen in dieſe Meß nicht gerechnet werden, die zwölf oder 13. Jahrtäg, die in dem Meßpuch zu Ouenhauſſen beſchrieben ſind, ſondern ſolche iartag, ſollen am Montag, Erigtag, Donnerſtag oder Samſtag, die nicht feyrtag ſind, on appruch genantter Meſſen zu Engelthal v. Ovenhauſen gehalten werden.

V. Soll der Ein Capellan der Wöchner iſt, alle tag die ganze Wochen zu Engelthal das Hochamt ſingen v. und alle Suntag v. hochzeitlichen feſt predigen.

VI. Soll der ander Capellan alle Suntag v. alle andre heilige feyrtag zu Entenberg das Hochampt halten, predigen v. andere pfarrliche Recht thun, wie zu Ovenhauſen, dergleichen alle Mitwoch v. alle feirtag ein Meß daſelbſt, v. dazu wöchentlich zu Engelthal in St. Johannis kyrchen oder in der Capellen, zwu Meß leſen. Vnd in ſolch Meß ſollen auch nicht gerechnet werden, die newnzehen Jahr die zum Endenperg geſtiftet ſind, Sondern die ſollen auch auf einen Montag, Freytag oder Donnerſtag oder Samſtag die nicht feyrtag ſind v. on all verminterung vorbe-

vorbeſtimpter Maſſen volpracht werden v. ſonderl. ſollen die egenanten ailf Meß, dero wie gehört, der Pfarrer alle wochen zwu dergleichen die fünf Meß, ſo den Peichtvatter wochentlich zu Engelthal zv leſen ſchuldig, vleiſſig v. ordentl. gehalten v. an ein ſonder taffel verzaichnet werden.

VII. Soll die würdig fraw Jren Pfarrer in Offenhaußen geben alle iar an paren Gelt achzehen gulden, nemlich fünf gulden zw preſenz, achzehen Pfundt von regen der zwey obgemelten meßen die Er wochentl. ſchultig zw Engeltal zu leſen, für die alten Jartäg, Vaſtenſpeiß, ayer, Kaeß, Würz, Viſch, Licht, faſtnacht krapfen, Krebs zu Sunnen wenden, Schweinsfleiſch zu der Kyrchweyh für medt (magd) dreymal im Jar, v. der Medt (Magd) im Pfarrhof Jar ſolt, mehr 3. Pfund 10. Pf. für das ſalve, für der Schopperin iartag 30. Pf. für der Jngramin Jartag ſamt ſeinem Cappellan drey Schilling, v. vber die beſtimpten achtzehen gulten, acht Pfundt, fünf Pfenninge.

VIII. Sol die würdig fraw Priorin, dem Pfarrer v. den zweyen Capellänen weiter geben alle Wochen 18. Pfund Fleiſch, halb zw praten v. halb zw ſieten, drey v. ſechzig brod v. der Köchin ſieben grodling, alle vierzehentag ein vor Eßen, alle tag 3. ſeidlein Wein, v. pier, wie des gebrauch iſt v. ein viertel Milch, v. einmal in dem Jahr 120. Pfund ſchmalz, 150. hering, 21. hennen, ein gemeſt Schwein, ein gemeſte ganß, von allen obs, ſo dem Conuent wächſt, auf drey Pfründt, Viſch, ſo die Weyher geviſcht werden, prezen, weck, Semel, fladen zu Oſtern v. andern Zeiten von dem Conuent ein Lebkuchen, Koechet, und andre zupueß einen ziemlichen haußrath, und auf ein Pferd vierthalb Meß habern, hew v. ſtrew genug, der Medt (Magd) in ehehalten pfründ; zw dreyen fewern holz genug das ganze Jar.

XIX. Sol auch die würdig Fraw bey den Capplönen yden des Jars newn gulden geben, neml. fünf gulden für preſenz v für die zwu Meß die Sie, wie gehört, wochentl. pflichtig ſeyn zw Engelthal zv leſen v. die vier gulden für die Jarstag, das ſalue v. andere Jr Müe v. arbeit.

Dieſer Georg Mawr ſtarb 1519. Freytag nach St. Anna (29. Julii.)

XXIV. Martin Lohrer.

Wird 1511. als Capellanus in Offenhauſen, und Ao. 1514 als Beicht-Vater in Engelthal gefunden.

XXV. Johann Gläſſer.

Von Freyenſtatt. Ao. 1512. Capellanus in Offenhauſen. Nachmalen Ao. 1516. von ſeinem Pfarrer entlaſſen, doch aber nach geſchehener Abbitte und abgethanenen Mißhelligkeiten wieder behalten.

XXVI. Johann Kropf.

Capellanus in Offenhauſen A. 1515. Dann aber A. 1516. bekam er vicariam perpetuam in Endenberg.

XXVII. Fr. Conrad.

Stunde als Capellanus alhier Ao. 1516.

XXVIII. Fr. Sebaſtian.

Findet man auch 1515. biß 1517.

Die Herren Pfarer in Offenhauſen nach der Reformation.

I. Peter Stainbeck.

Iſt als Pfarrer in Offenhauſen, angekommen Ao. 1519. Im folgenden 1520ten Jahr Dom. Oculi ließ er ſich von dem Gottes-Hauß des Filials Endenberg Rechnung thun, in Gegenwart Junker Jacob Groland, der Zeit Pflegers in Engelthal, und hat die 3. alten Gotts-Hauß-Pfleger, Fritz Widmann, Hanns Reitenſpieß, beede von Endenberg und Heinrich Puchner von Potzling, wieder auf ein Jahr gewählt. Als Ao. 1526. das Cloſter mit Sebald Jrgang, zum Birkenſee, von wegen des Holzes im Pfaffenloe eine Jrrung gehabt, ſo hat er mit Sebald Ploß und Ull Fiſcher, zween ſeiner Gotts-Hauß-Pfleger, einen Augenſchein nehmen müſſen, worauf er erkannt, daß ſie die Stein nicht recht befunden, und daher müſten ausgeworffen werden. In der Ao. 1528. Donnerſtag den 8. October angeſtellten Kirchen-Viſitation, iſt man mit ihm, in ſeinem Stand, wohl zufrieden geweſen, weil man befunden, daß er der ausgegangenen Kirchen-Ordnung gemäß lehre. Seine Pfarr-Gemeinde hat ſich Ao. 1528. zu Anfang des Junii beſchwehret,

ret, daß von denen würdigen Frauen nicht wollte geſtattet werden, wenn ihme ihr Pfarrer das heil. Evangelium nach göttlicher Meynung, frey prediget. Hierauf wurde noch in eben dieſem Jahr Donnerſtag den 25. Junii durch Herrn Chriſtoph Fürer, und Herrn Leo Schürſtab es dahin entſchieden, daß dieſer Pfarr-Gemeinde, hinfür das heil. Evangelium und Wort GOttes, frey, lauter und ohne allen Zuſatz, ſolte mitgetheilet, und geprediget werden.

II. Georg Viſcher.

Iſt ſchon 1550. zu Anfang des Jahrs alhier geſtanden, welches aus dem älteſten Kirchen-Buch, welches er in dieſem Jahr angefangen, erhellet. Die erſte Hochzeit hat er alſo eingeſchrieben 1550. den erſten Tag Jenner iſt einleytten worden Alexander von Tucher Geßmann genannt zu Namen, mit Magdalena Hofmännin von Luling. In der Viſitation A. 1560. erſchien er als ein alter Mann. A. 1562. den 25ten May verrichtete er noch eine Kind-Tauf in Offenhauſen. Muß noch zu Ende dieſes Monaths oder zu Anfang des Junii beſagten Jahrs alhier geſtorben ſeyn.

III. Erhard Braun.

Pfarrer in Engelthal, hat von Ao. 1562. biß 1572. zu Ende des Januarii, die Pfarr Offenhauſen, vicario Nomine, verſehen. vid. Engelthal Num. III. Was von ſeiner Verheyrathung alldort ausgelaſſen worden wollen wir alhier aus dem Offenhauſer Tauf-Buch anſetzen. A. 1572. am Palm-Sonntag das erſtemal verkündigt: Herrn Erhard Praun Pfarrer zu Engelthal, und Anna Ploſſin, Conrad Ploſſens alhier, Tochter, eingeleyt, den 28. April zu Engelthal. Herr Steinberger, Pfarrer zu Offenhauſen, hat ihn folgende Kinder getauft: Ao. 1588. den 7. Nov. einen Sohn, Cunz. Ao. 1589. Anna. 1591. Anna. 1594. Dietrich, welchen Herr Dietrich Haller, Pfleger in Engelthal aus der Tauf gehoben. Eine Tochter Agnes, lebte ſchon Ao. 1597. in der Ehe, mit Herrn M. Johann Starkgrafen, Pfarrer in Reichenſchwand. Die Libros Normales unterſchrieb er Ao. 1586. den 25. Febr. ſtarb 1609. zu Anfang des Januarii.

IV. M. Albanus Gutmann.

Siehe Henfenfeld Num. VIII. Die Libros Normales unterſchrieb er Ao. 1586. den 22. Febr.

V. Thomas Vogel.

Wurde Ao. 1571. auf Georg Wunders Abſterben nach Stöckach beruffen, aber von denen Bambergiſchen nicht angenommen. Ao. 1576. kam er nach Rötenbach bey St. Wolfgang. Nach Verlauf eines Viertel-Jahrs kam er nach Lauf, und zwar den 8. Febr. hat er das Diaconat daſelbſt angetretten. Ao. 1580. Feriis Sim. & Judæ, übernahm er das Paſtorat in Offenhauſen. Ao. 1582. den 23. Sept. taufte er noch ein Kind in Egenſpach. vid. die Peſtilentiarios.

VI. Tobias Schlele.

Kam von dem Paſtorat in Lauf hieher Ao. 1582. Siehe die Paſtores in Mögeldorf. Num. IX.

VII. M. Johann Steinberger.

Hat Ao. 1584. den 22. Julii in dieſer Pfarr das erſte Kind getauft. Seine Ehewirthin hieß Margaretha. Ao. 1586. ließ er einen Sohn, Johann, taufen. Eine Tochter Urſula wurde Ao. 1609. den 28. Martii in Lauf copulirt, mit Hannß Hammermüller, Becken-Geſellen daſelbſt, des ältern Hannß Hammermüllers, von Blech, ehelichen Sohn. Ao. 1600. im Martio, wurde ihm durch nächtliches Einſteigen böſer Leute, ſeine wenige Habſchaft, völlig entwendet. Er iſt daher, wie vorhin öfters carminice, um eine Geld-Steuer bey E. H. Rath der Stadt Nürnberg bittlich eingekommen. Er hat deßwegen Mittwochs den 26. Martii 15. Gulden an Münz erhalten. Seine Dürftigkeit, trug er 1601. gegen Weyhnachten wider in gebundener Rede vor, und empfieng ſodann Dienſtags den 29. Dec. 4. Gulden Präſent und 6. Gulden Vorlehen. Auf Vorſtellung, wie er bey ſeiner geringen Beſoldung nicht beſtehen könnte, erhielte er Ao. 1602. Dienſtags den 22. Junii 6. Gulden Verehrung. Sein unartiges und verſchwenderiſch Weib, ſamt den ungezogenen Kindern, machten ihn, mit ihrer böſen Aufführung vielfältigen Verdruß. Durch ſolche unordentliche Lebens-Art, iſt er auch zu ärgerlichen Declinationibus verleitet worden, daraus ihm, ſonderlich gegen Jörg Kracker, Becken in Offenhauſen, und Kunigunden deſſen Weib Ao. 1590. zu Ende des Octobers, Verantwortung entſtanden iſt. Wegen der groſſen Armuth, und Abnahm der Kräften, hat man ihn Ao. 1611. zu Ruhe geſetzet, und nach Nürnberg in den Spital gebracht, allda er auch im Jahr 1614. geſtorben iſt.

VIII. Leonhard Dürr.

Von Burgbernheim gebürtig; ſchrieb ſich anfänglich Dörrer. Von Herrn Johann Rieter, des ältern geheimden Raths in Nürnberg erhielte er das Diaconat in Wendelſtein, worzu er ſich Ao. 1583. den 15. Sept. in Altdorf einſegnen ließ. Ao. 1587. kam er nach Odenſoos. Nachdem er in die 21. Jahr hier geſtanden, kam er, wegen eines Gütleins zu Dehnberg, mit dem Burg-Vogten zum Rothenberg, in ein Mißverſtändniß. Dieſes hat er einen Lauferiſchen Unterthanen, Hannß Seifried, zum Kotzenhof, auf 9. Jahr zu Handroſſen, zugeziehen. Von dieſem Gütlein begehrte nachmalen der Burggraf die Steuer, ſolche aber wollte der Seifried nicht geben, dieweil es von Alters her, nicht alſo Herkommens geweſen. Hierauf ließ der Burggraf einen Verkünd-Zettel fertigen, welcher den Verkauf dieſes Gütleins enthielte. Dürr, wollte ſolchen nicht ableſen, weil das Gut denen Herren von Nürnberg zuſtändig; deßwegen nun, auch, weil der Burg-Vogt wegen des allgemeinen Kirchen-Gebets, und etliches anders aufgewiegelt, wurde der Pfarrer ins Gedräng gebracht. Auf dem Ao. 1607. zu Anfang des Novembers, von denen Herren Ganerben angeſtellten Gemeinen-Tag zum Rothenberg, wurde beſchloſſen, den Pfarrer zu entlaſſen; welches man ihm auch mündlich anzeigte, und bedeutete, daß er die Pfarr biß Weyhnachten räumen ſollte. Man ſuchte die Sache in der Güte beyzulegen; es verzog ſich darum biß in das folgende 1608te Jahr. Den 6. Januarii dieſes Jahrs wurde ihm abermalen durch den Richter in Schnaittach in der Gan-Erben Namen angedeutet, innerhalb 14. Tagen die Pfarr zu räumen; weil er auch dieſes Anſinnen nicht befolgte, ſo kam den 4. April früh zwiſchen 5. und 6. Uhr der Richter in Schnaittach mit einer Schaar, welche Schwerdter, Spieß und Stangen führete, und trungen ſich in das Hauß hinein. Nachdem der Pfarrer aufgeſtanden, und ſich angekleidet, ſo ſagten ihm, Georg Pfreundner, und Matthäus Zatzler, Gerichts-Verwandte aus Schnaittach, daß ſie nicht ehender weichen werden, biß er das Pfarr-Hauß geräumet hätte. Hierauf ließ er ſeinen Hauß-Rath und Vieh, von denen Nürnbergiſchen Unterthanen, in ihre Häuſer bringen. Wie er die Pfarr-Wohnung verlaſſen, ſo blieb er in einem Nürnbergiſchen Hauß, und verrichtete bey denen Nürnbergiſchen Unterthanen alle Actus parochiales, wie vorhin, und wartete der Schul, ob ihm ſchon Salomon Blechſchmid, von denen Gan-Erben den 6. Martii dieſes Jahrs, entgegen geſetzet worden. Endlich wurde die Sache abgethan, Blechſchmid muſte anderweit verſetzet, und von Nürnberg

aus, ein anderer Pfarrer präſentiret werden, weil Dürr Ao. 1611. zu Ende des Januarii, an des zu Ruhe geſetzten Herrn Stainbergers Stelle, den er vorhin ſchon eine Zeitlang vertretten, nach Offenhauſen, als Ordinarius gekommen. Ao. 1613. m. Octobris hat er eine groſſe Krankheit ausgeſtanden, welche ihm alle Kräften verzehrete. Ob er wohl 4. Wochen vor ſeinem Ende völlig darnieder gelegen, ſo verrichtete er doch noch Ao. 1614. Mittwoch den 12. Jan. in Schrotsdorf ſeinen letzten Pfarr-Actum, eine Kinds-Tauf, aber den Dienſtag hernach den 18. Januarii, Nachmittag nach 3. Uhr, iſt er nach beſiegten vielen irrdiſchen Trübſalen in ſeinem Erlöſer ſanft und ſeelig eingeſchlaffen. Begraben Donnerſtags den 20. dito, in der Kirche bey dem vordern mittlern Altar, wo nun der Tauf-Stein ſtehet. Im Predigen war er wohl zu hören, mit der Schul, die damalen ein Pfarrer noch zu halten hatte, und mit der Catechiſation, der ungeſchickten und ſehr unwiſſenden Kinder, gab er ſich groſſe Mühe, darum er auch von ſeinen Herren in Nürnberg Ao. 1613. Donnerſtags den 16. December 20. Gulden und ein Simra Korn, zum Präſent, in ſeiner Krankheit erhalten.

IX. M. Johann Weber.

Iſt Ao. 1614. Freytags den 21. Januarii, von Altenthann hieher gekommen. Siehe von ihm die Herren Prediger bey St. Egydien in Nürnberg. Num. IX.

X. M. Wilhelm Rönnagel.

Iſt Ao. 1617. Dienſtags den 20. Martii von Raſch hieher, und Ao. 1628. nach Igensdorf gekommen. Siehe die Paſtores bey St. Leonhard.

XI. M. Caſpar Faber.

Von Sechſtatt bey Königsberg in Franken gebürtig. Dienete von Ao. 1661. Dom. II. Adventus biß 1721. als Vicarius in Raſch. Ao. 1621. den 15. Febr. unterſchrieb er die Libros Normales, als deſignirter Pfarrer in Eltersdorf. Ao. 1628. den 23. Dec. iſt er als Pfarrer nach Offenhauſen aufgezogen, und hat Donnerſtags den 25. dito, an Weyhnachts-Feſt, den Anſtand genommen. In denen damaligen Kriegeriſchen Zeiten, hatte er vieles auszuſtehen, ſonderlich wurde ihm, von dem Tylliſchen Volk, all das Seinige abgenommen. Er ſtarb 1632. an der damalen graſſirenden Ungariſchen Seuche, und wurde Sonntags den 25. Nov. nach einer vom Herrn Pfarrer Peßler in Entenberg gehaltenen

haltenen Leichen-Predigt, auf den Kirchhof zur Erden beſtattet. Seine Ehewirthin hieß Anna. Von ſeinen Kindern ſind bekannt worden. 1.) Conrad, ſtarb 1629. den 17. Febr. alt 5. Jahr weniger 5. Wochen, begraben den 19. Febr. 2.) Johann Caſpar, gebohren 1629. Donnerſtags den 8. October. 3.) Catharina, gebohren Ao. 1631. den 27. Julii. 4.) Margaretha, wohnte in Nürnberg auf der Schütt, und wurde nach ihrem Abſterben Ao. 1685. Mittwochs den 25. Nov. begraben.

XII. M. Veit Johann Maier.

Gebohren zu Heydeck Ao. 1604. Sonntags den 28. Febr. Nachts zwiſchen 11. und 12. Uhr der kleinern. Sein Vater Balthaſar Maier, war ein Gewandſchneider und Raths-Freund in Haydeck. Die Mutter, Frau Kunigunda, eine gebohrne Grimmin. In der Jugend gieng er fleiſſig in die Stadt-Schule, und legte daſelbſt den erſten Grund in Chriſtenthum, u. den Humanioribus. Weil es damalen in der jungen Pfalz, wegen der Reformation, ein übles Anſehen gewinnen wollte, ſo wurde er Ao. 1623. auf die Poeten-Schul nach Regenſpurg geſchicket. Nach 3. Jahren gieng er wieder zu Hauſe, und ſein Vetter, Johann Erkel, Rector zu Hiltpoltſtein, gab ihm Unterweiſung in Muſicis und andern Wiſſenſchaften. Ao. 1626. iſt er, ſeine Studia fortzuſetzen, nach Altdorf gezogen, daſelbſt er in Philoſophicis gehört: M. Schvventer, Dr. Sonnerum, M. Mauritium, M. Virdungum, M. Brunonem, in Theologicis aber, M. Crineſium, Dr. Schopper, Dr. Althoffer und Dr. König. Unter dieſen hat er auch die 29te Diſputation in Centuria Vindiciarum Theologicarum, und unter Bruno in Ethicis, eine Abhandlung vertheidiget. Der letztere theilte ihm auch Ao. 1630. das Magiſterium mit. Ao. 1632. wurde ihm nach abgelegter Prob-Predigt und erſtandenem Examine die Pfarr Offenhauſen conferiret, und darzu in Altdorf die Thomæ, eingeſeegnet. Der Antritt iſt am folgenden heil. Chriſt-Tag geſchehen. Ao. 1633. den 4. Febr. ließ er ſich in Altdorf, mit Jungfer Helena, Johann Fuchſens, Speißmeiſter daſelbſt eheleiblichen Tochter copuliren, welche ihm folgende Kinder gebohren. 1. Suſanna, gebohren Ao. 1634. den 15. Martii, tratt 1660. den 13. Jan. in die Ehe mit Hrn. Johann Daniel Fiſcher, damaligen Diacono in Leutkirchen, der Ao. 1675. die Thomæ als Pfarrer in Dietenhofen verſtorben iſt, und ſie als Wittib hinterließ. 2. M. Johann Friederich, gebohren 1635. Mondtags den 14. Dec. ſtarb Ao. 1682. als Pfarrer in Offenhauſen. 3. Helena Margaretha, gebohren Ao. 1637. Dienſtags den 12. Dec. verheyrathete

ſich nach Herrſpruck. 4. Johann Veit, gebohren Ao. 1639. den 6. April am Palm-Abend, hat das Schneider-Handwerk erlernet, dann 7. Jahr lang, fürnehmen Kriegs-Officiern, als Kammer-Diener aufgewartet, dann aber iſt er in Nürnberg Haußſäſſig worden. 5. Magdalena, gebohren Ao. 1640. Sonntags den 7. Jun. ſtarb jung. 6. Anna Maria, gebohren Ao. 1641. Dienſtags den 21. Dec. die Thomæ, ſtarb in der Jugend. 7. Anna Maria, gebohren Ao. 1643. Montags den 3. Julii, verheyrathete ſich nach Petzenſtein. 8. Johann Chriſtoph, gebohren Ao. 1644. Sambſtags den 19. Oct. iſt bey dem Abſterben ſeines Herrn Vaters, den mediciniſchen Studien in Altdorf obgelegen. Von dieſen Kindern hat der Seelige 18. Enkel geſehen. Die Muter dieſer Kinder, iſt Ao. 1663. Dom. III. Adv. den 13. Dec. Abends zwiſchen 5. und 6. Uhr, ihres Alters 57. Jahr und 5. Monat geſtorben, und Donnerſtags den 17. dito, nach einer von Herrn M. Geck, Pfarrer in Entenberg gehaltenen Leich-Predigt begraben worden. Zum andernmal ließ er ſich Ao. 1665. den 5. Sept. in Henfenfeld copuliren, mit Frauen Anna, Peter Söhnleins, geweſenen Richter und Gaſtgebers daſelbſt nachgelaſſenen Wittib. Nachdem er vieles gearbeitet, auch groß Ungemach auf dieſer Pfarr ausgeſtanden, ſo wurde ihm Ao. 1665. den 15. October ſein Sohn, M. Johann Friedrich, als Vicarius zugegeben. Da dieſer Ao. 1668. m. Junii die Pfarr in Gräbern erhielte, wurde Ao. 1669. Dom. Oculi Herr Anton Rinder, als Vicarius in Engelthal und Offenhauſen vorgeſtellet. Als dieſer nach Eltersdorf gekommen, erlangte er ſeinen Sohn zum andernmal, als Adjunctum. Ao. 1673. den 10. Nov. Dom. XXVI. Trin. Seine letzte Predigt hielte er am Charfreytag 1674. über die Worte aus dem Lied, HErr JEſu Chriſt, wahr Menſch und GOtt, ꝛc. **für mich am Creutz auch endlich ſtarbſt** ꝛc. Nachgehends hat er dem Amt, wegen Abgang der Kräften, in geringſten nicht mehr vorſtehen können. Demnach wurde er mit allen Ehren ſeines Amts entlaſſen, und ſein Sohn Ao. 1675. den 29. Auguſt. Dom. XIII. Trin. als Paſtor ordinarius der Gemeinde präſentiret. Wie ein halb Jahr vor ſeinem Tod, ſo ſonderlich zween Täge vor ſeinem Ende, befiel es ihn mit einer Schwachheit, daß er immer ſchlaffen muſte. Mittwochs den 1. Martii Ao. 1676. ließ er ſich von Herrn Thomas Wagner, Pfarrer in Engelthal, das heilige Abendmahl reichen. Donnerſtag den 2. Martii Abends bald nach 7. Uhr, entſchlief er ſanft und ſeelig, alt 72. Jahr und 2. Tag, ſeines Amtes 43. Jahr. Dienſtags den 7. dieſes, hat man ihn auf den Kirchhof, neben der groſſen Kirchen-Thür begraben. Vieles Ungemach muſte dieſer langverdiente Prieſter, auf dieſer

ſer ſeiner erſten und letzten Pfarr erfahren, wegen der damalig gefährlichen Kriegs-Läufften. Gleich in dem andern Jahr ſeiner Ehe, und nachgehends gar oftmalen iſt er völlig ausgeplündert, um die Bücher und alles was er hatte, gebracht worden. Vielfältig muſte er fliehen, und meiſtentheils unter freyen Himmel, und in den Stein-Felſen, mit ſeinem Weib und Kindern, ſich aufhalten, meiſt aber zu Altdorf, oder in Herrſpruck, mit groſſen Koſten in Fuga leben. Ao. 1634. Sambſtag den 13. Dec. muſte er nach Unter-Kruppach gehen, und bey Stefan Kraſſer, Bauern daſelbſt, ein Töchterlein tauffen. Kurz nach vollendeter Tauff, ſind die Reuter von Amberg eingefallen, und haben einen Nürnbergiſchen Corporal, vor ſeinem Augen erſchoſſen, ihn aber gefangen mit fortgeſchleppet. Weil aber dieſe Partheygänger verſtanden, daß er aus einem Ort her wäre, wo die Peſtilenz wütete, ſo lieſſen ſie ihn nach 3. tägigen Gefängniß wieder lauffen. In der Peſt A. 1634. hat er in dieſer Pfarr über 400. Perſonen zur Erden beſtattet, und zugleich die Pfarren Engelthal, Entenberg und Leimburg verſehen. Weil er aber auch in die 4. Wochen an dieſer Seuche niedergelegen, ſo hat ihn Johann Marx, der als Vicarius in Raſch geſtanden, concionando verſehen. Währender Amtsführung alhier, hat er über dritthalb tauſend Predigten gehalten, bey 1500. Kinder getaufft, 1319. Perſonen zur Erden beſtattet.

XIII. M. Johann Friedrich Maier.

Gebohren Ao. 1635. Mondtag den 14. December, früh zwiſchen 8. und 9. Uhr, in Altdorf. Der Vater, Herr M. Veit Johann Maier, Pfarrer in Offenhauſen, und die Muter Frau Helena, eine gebohrne Fuchsſin aus Altdorf, befanden ſich wegen der Kriegs-Läufte damalen in Altdorf. (Siehe Num. XII.) daſelbſt wurde er auch gutentheils erzogen, und zu denen Studiis angeführet, die er dergeſtalt fortgeſetzet, daß er Ao. 1659. unter Dürren de Affectibus diſputiren, und ſodann Ao. 1665. von Schwäger, als Decano die Magiſter-Würde annehmen kunte. Noch in eben dieſem Jahr den 25. Sept. iſt er auf ſeines Vaters ſuppliciren, als gemeinſchaftlicher Vicarius zu Offenhauſen und Engelthal beſtellet worden. Den 4. October ertheilte man ihm, in Altdorf die Ordination, und Dom. XXI. Trin. den 15. Oct. hielte er die Antritts-Predigt. Den 9ten Nov. beſagten Jahrs, muſte er auf Befehl der Herren Landpflegere nach Hiltpoltſtein gehen, und dieſelbe Pfarr benebſt St. Helena in die 15. Wochen lang verſehen, biß Ao. 1666. den 18. Febr. Herr M. Paul Martin Alberti ſeine Anſtands-Predigt gehalten.

ten. Im Jahr 1668. den 6. Jun. hielte er in Offenhauſen ſeine Valet-Predigt, weil er den Beruf nach Walckersbrunn erhalten, dahin er auch den 22. Junii aufgezogen. Zum andernmal wurde er ſeinem Hrn. Vater adjungirt. A. 1673. Donnerſtag den 13. Nov. und darauf Dom. XXVI. Trin. den 23. Nov. inſtallirt. Als jener ganz unvermöglich wurde, und ganz nichts mehr thun kunte, ſo hat man ihn mit allen Ehren entlaſſen, ſeines Alters 73. Jahr, des Amts 43 hingegen den Sohn A. 1675. Dom. XIII. Trin. den 29. Aug. nach vollendeter Predigt, als ordentlichen Paſtor vorgeſtellet. A. 1682. Freytags den 2. Junii Nachmittag, legte er ſich in ſeinem Garten nieder unter einem Baum, wurde aber im Schlaf von einem Wieſſelein, an der Seite in den Hals gebiſſen, daß derſelbe ſamt dem Geſicht ſehr verſchwollen, und keine Hülfe von denen Medicis mehr mochte geſchaffet werden. Den 4. Junii am Pfingſttag, verfiel er in eine ſehr groſſe Hitze, daß ihn die Sinnen irre wurden, und daurete biß an ſein Ende, welches Dienſtags den 13. Junii Abends um 6. Uhr erfolgte. Der von groſſen Schmerzen und andern harten Zufällen verzehrte und verſchmachtete Leib, wurde Freytags den 16. Jun. zur Ruhe gebracht. Seine Ehewirthin Agnes, eine gebohrne Hörlin von Lauf, befande ſich bey ſeinem Abſterben hochſchwanger, und 5. noch unerzogene Waiſen, machten ihm das Scheiden empfindlich. 1.) Wolfgang Friedrich, gebohren Ao. 1671. den 11. April, welcher als Collega der Schule zum Heil. Geiſt in Nürnberg Ao. 1746. den 15. Oct. geſtorben. 2.) Anna Helena, gebohren 1674. Dienſtags den 10. Nov. 3.) Johann Chriſtoph, gebohren 1676. Sonntag den 23. *Julii*, ſtarb nach 3. Stunden. 4.) Chriſtoph Friederich, gebohren 1677. Freytag den 15. April. 5.) Johann Albrecht, gebohren 1682. Mondtag den 26. Junii.

XIV. Juſtus Jacob Diſtel.

Erblickte in der Univerſitäts-Stadt Altdorf, das Licht dieſer Welt, Ao. 1640. den 1. Martii. Sein Vater Martin Diſtel, war ein Schneider und Extraordinari-Both, und iſt Ao. 1694. Dienſtags den 3. April 83. Jahr und 1. Tag alt, in Offenhauſen geſtorben. Die Muter Frau Kunigunda, eine gebohrne Störin. Anfänglich frequentirte er die Schul in Altdorf, dann zog er Ao. 1652. um Michaelis nach Regenſpurg auf das Gymnaſium Poeticum. Daſelbſt gieng er alle 3. Claſſen durch, dann valedicirte er mit einer Rede, de Laude Ciceronis. Ao. 1658. gegen Michaelis, verfügte er ſich nach Jena, und brachte

te ſeine Pennal-Jahre, wegen geringer Lebens-Mittel, mit Famuliren zu. Nachmalen reiſſete er durch Sachſen-Land, und gieng Ao. 1659. wieder nach Altdorf, continuirte daſelbſt ſeine Studia, und diſputirte unter Felvvinger de ſcientia & opinione Philoſophica, unter Weinmann zweymal, nehmlich de Natura Theologiæ und de Baptiſmo. Um ſelbige Zeit verlangte ein Herr von Craylsheim, an dem Herrn Dr. Weinmann einen Præceptorem für den jungen Herrn von Sperrwieth, welcher dann Herrn Diſtel dazu perſuadirte dieſe Condition zu übernehmen. Weil er aber ſahe, daß er dabey ſeine Studia völlig auf die Seiten ſetzen muſte, verließ er die Condition hinwieder und verfügte ſich zu ſeinem Schwager, Herrn Pfarrer Schwaben nach Lichtenau. Ao. 1665. den 18. October iſt er, bey Verſetzung Herrn Fabers, als Schul-Diener in Grävenberg eingeſetzet worden. Solches Schul-Amt hat er bey 8. Jahren lang verwaltet, dabey er nach Abſterben Herrn Wolfgang Schmids, Pfarrers zu Walkersbrunn 20. Wochen lang, daſelbſt geprediget hatte. Ao. 1673. als Herr M. Johann Friedrich Maier, Pfarrer die Adjunctur in Offenhauſen erhielte, ſo iſt er den 15. October, von S. T. Herrn Joh. Jacob Haller, von Hallerſtein, zum Paſtorat nach Walkersbrunn vociret, und nach gehaltener Prob-Predigt in der Dominicaner-Kirche zu Nürnberg und erſtandenem Examine, von denen hochanſehnlichen Herrn Land-Pflegern confirmirt, den 19. Oct. ordinirt, und denn Dom. XXIV. Tr. nach gehaltener Anſtands-Predigt, von Herrn Johann Wilhelm Ebner, Pflegern in Grävenberg, der Gemeinde vorgeſtellet worden. Dieweil es mit ſeinem Abzug etwas langſam hergieng, ſo muſten Herr Georg Ernſt Schade, ehemahlig Evangeliſcher Pfarrer in Eismannsberg die Predigten, und Herr M. Lang, Pfarrer in Engelthal, die Actus parochiales, in Offenhauſen verrichten. Endlich erfolgte Dienſtags den 3. Oct. der Aufzug, und Dom. XVII. Trin. der Antritt. Von ſeiner Jugend an, war er immer kränklich biß ins männliche Alter, da er dann fort und fort, mit Kopfſchmerzen, Colic, und Fiebern geplagt war. Zwey Jahr vor ſeinem Ende, Mondtag nach dem 1. Advents-Sonntag, empfand er zwey Nächt nach einander, ein ſchmerzliches Stechen. Nachmalen iſt eine der mittlern Zehen ſtark geſchwollen, worauf ſich oben an einen in derſelben, ein ſchwarzes Löchlein einer Linſen groß gezeigt, welches er mit gebrannten Alaun zu heylen ſuchte, aber nicht bewerkſtelligen kunnte. Ein Chirurgus, welcher von Altdorf erfordert worden, erkannte, daß ſich der Brand angeſetzet, und als er mit einem Inſtrument ſondirte, zog ſich ein Beinlein mit heraus. Er begab ſich hierauf nach Altdorf in die Cur, allda er 13. Wochen in vielen Schmerzen hingebracht. Da man den

Brand zu ſtillen, über 30. Schnitt in den böſen Fuß gemacht, iſt die Cur in ſo weit gelungen, daß er wieder auf demſelben ſtehen, und in der Stuben und Hauß herum gehen kunte. Er wollte deßwegen auch am Oſtertag predigen; Allein es kam ein Rothlauf-Fluß darzu, und verurſachte, daß beede Füſſe ſehr geſchwollen, und an den ſchlimmen Fuß beede groſſe Zehen blau worden, daß man ſie wegnehmen muſte. Wider alles Vermuthen iſt er nachmalen doch ſo weit wieder reconvaleſcirt, daß er F. Jacobi geprediget, und das Jahr über alle Amts-Geſchäfften, biß ins folgende am Sonntag nach der Erſchienung verrichtete. Nach ſo vielen Maladien, fande ſich auch ein Schlag ein, und der innere Brand tödete faſt den halben linken Arm, daß er endlich Ao. 1699. Sonntags den 22. Januar. Abends um halbweg 6. Uhr, ſeines Alters 59. Jahr 5. Wochen und 3. Tag, in ſeinem Erz-Hirten ſeelig verſchieden, und Freytags den 27. Jan. auf hieſigen GOttes-Acker begraben worden. Ao. 1665. Mondtag den 27. Febr. ließ er ſich in Lichtenau copuliren, mit Jungfer Magdalena, Herrn Aeneas Reinsdörfers, Kauf- und Handelsmann in Nürnberg, hinterlaſſenen ehelich erzeugten Tochter. Erzeugte mit derſelben 5. Kinder: 1.) Chriſtoph Daniel Diſtel, gebohren Ao. 1666. in Grävenberg. Siehe die Paſtores in Altenthann. 2.) Eliſabetha, ſtarb jung. 3.) Anna Eleonora, welche ſich an Chriſtoph Jonas Kredler, Burger und Operateur in Nürnberg verheyrathete. 4.) Agnes Eliſabetha, nahm Ao. 1721. m. Aug. Herrn Joh. Hector Katzauer, Diac. Egyd. zur Ehe. 5.) Magdalena Juſtina ſtarb jung. Die hinterlaſſene Wittib iſt zu Nürnberg in der Carthauſen verſchieden, und Ao. 1719. Mondtags den 13. Febr. begraben worden.

XV. M. Johann Andreas Joch.

Stunde hier von Ao. 1699. Dom. Judica, biß 1704. m. Julii, da er zu St. Jacob in Nürnberg gekommen iſt. Siehe die Herren Diaconos Sebald. Num. CXII.

XVI. Conrad Martin Limburger.

Kam Ao. 1704. m. Oct. von Kornburg hieher. Dann als Vicarius der beeden Herren Geiſtlichen nach Lauf Ao. 1713. Siehe die Diaconos allda.

XVII. Georg Vigitill.

Stunde von Ao. 1698. den 27. Nov. biß 1713. den 14. May als Pfarrer in Reichenſchwand, dann hier in Offenhauſen. Erlangte 1719. den

den 22. Martii das Diaconat bey St. Laurenzen in Nürnberg. Siehe die Herren Schaffer daſelbſt. Num. XXIII.

XVIII. Georg Chriſtoph Schultheiß.

Erblickte Ao. 1670. den 7. Nov. zu Nürnberg das Licht dieſer Welt. Sein Vater, Herr Johann Georg Schultheiß, iſt daſelbſt an der Egydien-Kirch Diaconus geweſen. Die Muter Frau Maria Magdalena, war eine gebohrne Götzin. Ao. 1675. wurde er in der Sebalder Schule, dem Faſterling und Mittelhäuſſer, eine Zeitlang in die Unterweiſung gegeben, dann aber in das Gymnaſium geſchickt. Nach Abſterben ſeines Herrn Vaters, fielen der Muter die Unkoſten zu ſchwer; ſolche zu menagiren, muſte er Ao. 1687. die Spitaler-Schule beſuchen. Ao. 1688. entlieſſe man ihn ad Lectiones publicas, dann verfügte er ſich Ao. 1690. den 31. Jul. nach Altdorf. Hieſelbſt disputirte er Ao. 1691. den 24. October in Circulo ſub Præſ. Molleri de Julio Cæſare Bulengero. A. 1692. d. 3. Dec. eod. Præſ. de Typographia. In eben dieſem Jahr, ſub Eſchenbachio, Oecon. Inſp. de Igne Auguſti prælato. A. 1693 ventilirte er Hecdecada duodec. Hypomnematum Miſcellaneorum D. Sontagii in poſteriores duas Epiſtolas Johannis Theologi, welche in dem Ao. 1698. in 8. gedruckten Tract. p. 109. ſeq. ſtehet. Ao. 1695. beſchloß er ſeine Specimina mit einer Diſput. ſub Præſ. D. Fabricii, deren Titul: Paradoxorum Theologicorum Numerus Trinarius. A. 1696 den 24. Sept. gieng er nach Jena, that, Zeit ſeines daſelbſtigen Aufenthalts, darzwiſchen eine kleine Tour, und beſahe auch Leipzig, Halle, Merſeburg, Naumburg, Gotha und Erfurt. A. 1698. gieng er wiederum in ſein Vaterland, und wurde bald hernach den 10. October Schaffer in dem 12. Bruder-Cloſter Allerheiligen, woſelbſt er alle Sonn- und Feyertäge, wegen der abgebrannten Egydien-Kirchen, predigen muſte. Ao. 1701. den 8. Junii, wurde er Pfarrer in Lichtenau. Den 15. Junii erhielte er zu Altdorf die Ordination. A. 1719. Dienſtags den 11. April, kam er nach Offenhauſen, und tratt an Dom. Rogate. Er war mit beſtändiger Engbrüſtigkeit behaftet. Ao. 1738. Samſtags den 18. October, Nachmittag nach vollendeter Beicht-Veſper, zwiſchen 3. und 4. Uhr, wollte er nach Obernkruppach reuten, und bey Ulrich Weber ein Töchterlein tauffen. Unter dem Geſpräch von Einweyhung der Herrſprucker-Kirch, kam er bey nahe biß gen Proßberg. Johann Lienhard, ein damaliger Dienſt-Knecht, ſahe, daß er ſinkend wurde, und dem fiel er auch ſchon erbleicht in die Armen. Von dieſem wurde er vollends vom Pferd abgenommen und auf die Erden unter einen

Birn-Baum geleget, dann aber auf einen Wagen tod nach Hauß gebracht. Die Begräbniß geſchahe nach gehaltener Leich-Predigt, über Pſ. 71, 17-21. Donnerſtag den 23. dito. In die Ehe iſt er Ao. 1701. den 8. Aug. getretten, mit Jungfer Magdalena, Herrn M. Heinrich Seyfrieds, Diac. Senioris, Metaphyſ. & Logices Profeſſoris, bey der Kirch und Auditorio zu St Egydien, ehelich erzeugten Tochter, mit welcher er 6. Kinder erzeugt, davon aber nur ein Sohn und zwey Töchter, bey dem Scheiden ihres Vaters im Leben geweſen. 1.) Eliſabetha Magdalena, ſtarb ledig Ao. 1720. 2.) Maria Martha, ſo in die Ehe getretten, 1735. den 12. Sept. mit Johann Bernhard Strobel, Lebküchner in Nürnberg, welche aber auch allbereit Todes verblichen. 3.) Zacharias Tobias, Gold und Silber-Arbeiter in Nürnberg. 4.) Maria Eva, lebet ſeit 1734. den 31. Aug. mit Friedrich Georg Lederer, Schulmeiſter zu Feucht in der Ehe. 5.) Wolfgang Conrad, ſtarb jung. 6.) Maria Magdalena, verheurathete ſich mit Johann Chriſtoph Beſelt, Gürtlern, iſt aber auch verſtorben. Die hinterlaſſene Wittib ſtarb Ao. 1740. den 9. Jan. zu Lauf.

XIX. Peter Paul Stammler.

Erblickte in Nürnberg das Licht der Welt A. 1687. Samſtag den 8. Januarii. Sein Vater iſt geweſen Heinrich Stammler, Brief- und Schachtelmaler, Engliſch- und Niederländiſcher Gewandſtopper, und unter der Burgerſchaft Corporal. Die Muter Frau Anna, eine gebohrne Mainbergerin. Den Grund in dem Chriſtenthum und andern Wiſſenſchaften, legte er in der Laurenzer Schul, bey Freund, Müller, Tuſcher, Textor und Fuchſen. Nachdem er etliche Jahr die Herren Profeſſores, Myhldorf, Wülfer, Eſchenbach und Fuchſen, in dem Auditorio Egydiano gehöret, ſo zog er 1707. den 2. Julii nach Halle, und hörete daſelbſt unter Anweiſung der fürtreflichſten Männer, Michaelis, Schneider und Sperlette, die philoſophiſchen und philologiſchen Wiſſenſchaften, bey Tribbechov ließ er ſich in Ebræiſchen unterweiſſen, die ganze Gottesgelahrheit haben ihm Breithaupt, Anton und Frank fürgetragen. Ao. 1709. im Monath Auguſt gieng er nach Wittenberg, beſuchte Leipzig, Magdeburg, Gotha, Erfurth, Weimar, Jena, und kam über Coburg glücklich in Nürnberg an. Hierauf verfügte er ſich nach Altdorf, und beſuchte in Philoſophicis Mollers und Rötenbecks Vorleſungen, bey Sonntag hörte er Thetica, bey Zeltner Exegetica, und Ebraica, bey Baiern die Moral. Nach 5. jährigen Aufenthalt verließ er Altdorf,

dorf, und begab ſich Ao. 1715. ins Seminarium Candidatorum. Dann wurde er von Herrn Senior Riedner bey St. Jacob aufgefordert, in deſſen kränklichen Umſtänden, die Mittags-Predigten, zu übernehmen. Dieſe behielte er biß Ao. 1720. da er das Vicariat bey St. Clara bekommen, welches er am 2. Pfingſttag angetretten. Ao. 1722. den 13. Junii, erhielte er die Pfarr zu Rötenbach bey St. Wolfgang (welche er vorhin ſchon einige Wochen verſehen) und wurde dazu in Altdorf, Mittwoch den 17. Junii empfangen. Dom. III. Trinit. den 21. dito valedicirte er bey St. Clara, Mondtag den 22. dito ſubſcribirte er denen Normal-Büchern. Den 26. dito bezog er die Pfarr und machte daſelbſt Dom. IV. Trin. den Anfang ſeines geſeegneten Lehr-Amts. Zu denen merkwürdigen Verrichtungen in Rötenbach, iſt zu zählen, daß er eine ſtumme Perſon, und eine Nonne aus hoher Abſtammung, auf obrigkeitlichen Befehl unterrichtet hatte. A. 1738. den 11. Nov. erhielt er die Vocation nach Offenhauſen, und indeſſen, biß er aufziehen kunte, muſte ein Studioſus Schilling, die Gemeinde, mit Predigen bedienen. Endlich hat er Dom. II. Adventus in Rötenbach valediciret und dann IV. Adventus unter GOttes Beyſtand ſein Amt angetretten, und mit aller Treu und Sorgfalt, mit einem exemplariſchen Leben und groſſer Gedult in Widerwärtigkeiten, biß an ſein ſeeliges Ende gezieret. A. 1755. Mondtags den 13. October, reiſete er über Altdorf nach Nürnberg, um Mittwoch den 15. dito, gehabten Befehl zufolge, die Burger-Pflicht zu leiſten. Noch dieſen Tag machte er ſich nach Offenhauſen auf, erlitte aber unterweg eine ſtarke Erkältung, und fiel dadurch in eine pleuripneumoniam, zu welcher ſich eine paraphrenitis geſellet, an welcher er Dienſtags den 21. October Nachts in ſeinem Erlöſer ſanft und ſeelig eingeſchlaffen iſt, ſeines Alters 68. Jahr 9. Monath 6. Tag. Sein entſeelter Leichnam, wurde Mondtags den 27. October an Simonis & Judæ Abend, nach einer von dem Herrn Geng, Pfarrer in Engelthal gehaltenen Leich-Predigt, über Matth. 25, 21. auf dem Kirchhof begraben. A. 1722. Mondtags den 3. Auguſt, wurde er in der Kirche zu Rötenbach copuliret, mit Frau Magdalena Ringerin, gebohrnen Wolfin, Herrn Chriſtoph Ringers, wohlverdienten Schloß-Predigers zu Oberhelfenberg in dem Würtenbergiſchen, nachgelaſſenen Wittib, mit der er eine Tochter, Jungfer Catharina Margaretha, erheyrathet, ſo er Ao. 1751. Dienſtags den 4. October zu Offenhauſen copulirte, mit Herrn Andreas Würfel, damalen Pfarrer zu Ober-Krumbach und Diacono in Kirchſittenbach. Er ſelbſt aber erzeugte mit ſeiner Ehewirthin nachfolgende Kinder: 1. Suſanna. 2. Dorothea. 3. Johann

hann Adam. 4.) Conrad Friederich. 5.) Andreas. 6.) Andreas. 7.) Magnus. 8.) Magdalena Barbara. 9.) Dorothea Maria. 10.) Margaretha Magdalena. Dieſe iſt die einzige, ſo noch von allen Kindern am Leben iſt, und in vergnügter Ehe lebet, mit Herrn Wolfgang Erhard Schmid, Kauf- und Handelsmann in dem Hofmarkt Fürth. Die hinterlaſſene Wittib ſtarb nach langwierigen und ſchmerzensvollen Lager, zu Offenhauſen. Ao. 1757. Donnerſtags den 21. April. Von ihm ſind im Druck zwey Carmina, ein Hochzeit-Gedicht, welches er bey der Fabricius und Stammleriſchen Hochzeit 1719. den 6. Nov. gefertiget, und ein Leichen-Carmen, bey dem Scheiden, Moritz Wilhelm Böhmers 1722. den 4. Febr. gedruckt.

XX. Andreas Würfel

Gebohren Ao. 1718. Mondtags den 28. Febr. in Nürnberg. Daſelbſt iſt ſein Vater, Herr Leonhard Würfel, damalen als Conrector an dem Gymnaſio bey Egydien geſtanden. Die Muter, Frau Maria, war eine gebohrne Andreäin. Den erſten Grund in dem Chriſtenthum und andern Wiſſenſchaften, legte er bey einem Hauß-Lehrer, Herrn Johann Maiern, der Zeit wohlverdienten Sen. Laur. Hiernächſt beſuchte er aber auch das Gymnaſium von Ao. 1727. biß 1733. und waren ſeine Lehrer, Held, Wagner, Martini, Lobherr und Spörl. Weil ſein Vater Ao. 1732. als Rector nach St. Laurenzen gekommen, ſo gieng er Ao. 1733. gegen Michaelis demſelben nach, in primam Claſſem. Von dieſem genoß er getreuen Unterricht, nicht nur in denen Humanioribus, ſondern auch, in Hebräiſchen, Chaldäiſchen und Rabbiniſchen, daß er Ao. 1738. in Frühlings-Examine, nach einer memoriter recitirten Abſchieds-Rede, de variis ſcholas Triviales frequentantium finibus, die öffentlichen Lectiones, in dem Auditorio publico, beſuchen kunte. Die damaligen Herren Profeſſores, Mörl, Negelein, Herdegen und Feuerlein, hörete er, mit guten Nutzen, und in beſondern Stunden, ließ er ſich von Herrn Prediger Negelein, in der Oratorie und Griechiſchen, und von obgedachtem Herrn Senior Maier in der Philoſophie und Matheſi unterweiſen. Ao. 1739 den 3. Oſtertag, bezog er die Univerſität Altdorf, und hielte bey dem damaligen Herrn Inſpectore und jetzo wohlverdientem Profeſſore Nagel, ein Metaphyſicum und Logicum, privatiſſime aber ſuchte er ſich bey demſelben, in Ebraicis, Syriacis und der Accentuation nach Michaelis Anleitung, veſte zu ſetzen. Unter Vorſitz dieſes gelehrten Mannes hat er auch Ao. 1741. den 1. Martii Obſer-

Obſervationes in Geneſ. I, 1. vertheidiget. Bey Kelſchen trieb er Mathematica, Schwarzen hörete er in einem Oratorio und Epiſtolico, Bernhold in einem Collegio über Rambachs Inſtitutiones Hermeneuticas. Treſenreuther in der Kirchen-Geſchichte, und Jüdiſchen Alterthümern. Baiern in der Theſi und Antitheſi, Moral und einem Catechetico, privatiſſime in einem Homiletico-practico, und über Fechtii und Deilingii Inſtitutiones Theologiæ paſtorales. Beck erläuterte ihm in Privat-Stunden Boehmers inſtitutiones Juris Canonici. A. 1744. Donnerſtags den 20. Febr. wurde er unter die Candidatos Miniſterii aufgenommen, in dieſem Jahr an Johannis Tag, trat er das Vicariat bey St. Clara an. Ao. 1748. muſte er die vacirende Pfarr-Stelle zu Immeldorf von Dom. XXIII. den 17. Nov. biß Sonntag nach dem N. Jahr Ao. 1749. verſehen. In denen Expectanz-Jahren erweckte ihm GOtt, an des Herrn Duumviri Ebners, Hoch-Wohlgebohrnen Gnaden, einen groſſen Gönner, von dem er bey täglichen Zutritt vieles erlernete, nebſt gegönneten Zutritt in die fürtrefliche Bibliotheque, auch viele Wohlthaten genoſſen, welche GOtt dem Illuſtren Ebneriſchen Hauß, mit allen Hohen Wohlergehen, reichlich vergüten wolle. Im Jahr 1751. Samſtags den 19. Junii, erhielte er die Pfarr-Stelle zu Ober-Krumbach und das davon abhangende Diaconat in Kirchſittenbach, und wurde Dom. III. Trin. den 27. Jun. in Altdorf dazu eingeſeegnet. Die Subſcriptionem Librorum Normalium, leiſtete er den 1. Julii. Dienſtag den 3. Aug. geſchahe der Aufzug nach Kirchſittenbach, und Dom. X. Tr. der Antritt daſelbſt. Dom. XI. Tr. aber zu Ober-Krumbach. Ao. 1752. hatte er eine Separatiſtin, welche etlich und 40. Jahr nicht zum Abendmahl gegangen iſt, zu präpariren, welche er auch nachmalen über den 6ten Vers des Lieds: Werde munter mein Gemüthe, abſolviret, und dann als ein wieder gefundenes Schaaf, der Kirchſittenbacher Gemeinde zugeführt. Ao. 1755. Dienſtags den 18. Nov. überkam er das Paſtorat in Offenhauſen. Ao. 1756. am Sonntag nach dem Neuen Jahr, nahm er in Ober-Krumbach, in Kirchſittenbach aber am Erſcheinungs-Feſt, den Abſchied, worauf Dom. I. Epiph. in Offenhauſen, der Antritt geſchehen iſt. Mit Frauen Catharina Margaretha, Herrn Chriſtoph Ringers, geweſenen Schloß-Predigers in Ober-Helffenberg, nachgelaſſenen ehelich erzeugten Tochter, wurde er Ao. 1751. Dienſtags den 5. October in Offenhauſen, von ihrem Stief-Vater, Herrn Peter Paul Stammler copuliret, und mit derſelben hat er nachfolgende Kinder erzeuget: 1.) Peter Paul, gebohren Ao. 1752. Donnerſtags den 13. Jul. geſtorben Sonntags

den

den 23. dito. 2.) Margaretha Magdalena, gebohren Ao. 1753. den 10. Sept. 3.) Chriſtoph, gebohren Samſtags den 8. Martii. 4.) Wolf Michael, gebohren Ao. 1756. Mittwochs den 29. Sept. ſtarb Ao. 1757. den 28. Sept. In Druck hat er ausgehen laſſen: Erſtlich, Hiſtoriſche Nachricht von der Juden-Gemeinde in dem Hofmark Fürth, ſamt Uberſetzung und Erläuterung ihres Tekunos-Büchlein de Ao. 1728. 4to Frankfurth und Prag, Ao. 1754. 2.) Hiſtoriſche Nachricht von der Juden-Gemeinde, welche ehehin in der Reichs-Stadt Nürnberg angericht geweſen, aber Ao. 1499. ausgeſchaffet worden, Nürnberg, Ao. 1755. 4to. 3.) Sammlung einiger Nachrichten von der Capelle zu St. Ottmar und St. Ottilien auf dem Keilberg, bey Offenhauſen, Ao. 1757. 4to. Denen wird nachfolgen: Eine Beſchreibung des Cloſters Pillenreut. 2. Eine Abhandlung von denen Nürnbergiſchen Cron-Bräuten. 3. Collectio Sigillorum, quibus Salmanni Norimbergenſes Sec. XIV. muniverunt publica Inſtrumenta. 4. Nachricht von denen Jüdiſchen Gemeinden zu Schnaittach, Odenſoos und Bruck. 5. Eine Abhandlung de Nummis Noricis.

Peringersdorf — Tucheriſch.

1. die Kirche zu St. Maria-Magdalena 2. Tucheriſches Schloß 3. das Pfarr-Hau
4. Schul-Hauß 5. Wildtmeiſters Hauß 6. Weg nach Rückersdorf.

Peringersdorf, Domaine de la Maiſon noble de Tucher.

C·M·Roth. excud: Norib:

Tucheriſch.

Ein Dorf an der Pegnitz, welches eine Stund von Lauf, gegen Nürnberg zu, lieget. Gehörte vor Zeiten denen Herren von Brauneck, von denen es nachmahlen an die Peringersdörfer und Schürſtab gekommen. Die alte Kirche iſt A. 1439. von denen Schürſtaben, in Maria Magdalena Ehre, auf Koſten der Gemeine gebauet worden. Herr Franz Schürſtab verkaufte A. 1514. die Mannſchaften und Kirch-Einſatz der Hochadelich Tucheriſchen Familie, welche A. 1517. die groſſen Altar-Leuchter dahin ſtiftete. Herr Chriſtoph Wilhelm Tucher, hat die Kirche ganz neu erbauen und A. 1719. einweyhen laſſen.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Conrad Treutler.

Iſt ſchon A. 1523. alhier geſtanden. Dann den 4. April beſagten Jahrs, ſtellete er an Herrn Johann Stromer, E. E. Raths Kirchenpflegern und der Frühmeß alhier Lehen-Tragern, einen Revers aus. A. 1528. Donnerſtags den 1. Oct. in der Viſitation hat er zwar wenig geantwortet, doch hat man ein Chriſtliches Gemüth bey ihm gefunden.

II. Marcus Eller.

Iſt A. 1553. hieher gekommen und biß 1561. geblieben. Siehe die Suden-Prediger am Neuen-Spital in Nürnberg.

III. Jacob Dörner.

Stunde alhier von A. 1561. biß A. 1580. da er geſtorben.

IV. Hieronymus Hertwach.

Dienete alhier von A. 1580. biß A. 1587. Siehe die Suden-Prediger am Neuen-Spital in Nürnberg.

V. Chriſtoph Ayerſchöttel.

Kam hieher A. 1587. dann 1598. nach Nürnberg in die Suden.

VI. M. Johann Mayer.

Ein Nürnberger, allwo ſein Vater Johann Mayer, als Raths-Freund des kleinern Raths geſtanden iſt. A. 1598. den 27. Aug. wurde er zu Altdorf ordinirt. A. 1599. Feſto Tr. den 3. Jun. ließ er ſich proclamiren, mit Jungfer Helena, Paul Flinders ſelig hinterlaſſenen Tochter. Starb alhier A. 1600. im Sommer. vide vitas Zeltneri Theol. Altd. p. 109. h.

VII. M. Johann Deubelius.

Kam hieher Ao. 1600. M. Aug. dann als Diaconus nach Altdorf, A. 1605. Siehe die Herren Diaconos in Altdorf.

VIII. Johann Wadenbach.

Wurde A. 1605. M. Sept. Pfarrer alhier und blieb biß A. 1612. Siehe von ihm die Paſtores in Kirchſittenbach. Num. X.

IX. M. Johann Mauritius Helling.

Kam A. 1612. von Raſch hieher. Dann erhielt er A. 1617. auch das Rückersdorf zu verſehen. Kam A. 1624. in Neuen-Spital nach Nürnberg. Siehe die Herren Diaconos allda.

Nota von A. 1617. biß A. 1669. haben die Herren Pfarrer in Rückersdorf, hieſige Pfarr zugleich verſehen, und waren in dieſer Zeit Paſtores Vicarii.

X. M. Dominicus Beer.

Von A. 1624. biß A. 1627.

XI. M. Johann Schrezmayr.

Von A. 1627. biß 1631.

XII. M. Hieronymus Steurer.

Von A. 1631. biß A. 1633.

XIII. Thomas Wagner.

Von A. 1633. biß A. 1635.

XIV. M. Johann Nicolai.

Von A. 1636. biß A. 1641.

XV. M. Johann Albrecht Spieß.

Von A. 1641. M. May biß A. 1649.

XVI. Leonhard Haaß.

Von A. 1649. biß A. 1652.

XVII. M. Erhard Faber.

Von A. 1652. biß A. 1659.

XVIII. M. Johann Laurenz Schröder.

Von A. 1659. biß A. 1665.

XIX. M. Paul Martin Alberti.

Von A. 1665. biß A. 1666.

XX. M. Johann Georg Gaßmann.

Von A. 1666. biß A. 1669.

XXI. Adam Fleiſchmann.

Dieſen haben die Herren Tucher als Patroni der Kirche in Peringersdorf, als Ordinarium A. 1669. M. May wieder alhier eingeſetzet. Siehe von ihm die Paſtores in Kornburg. Num. XVI.

XXII. Johann Walther.

Kam hieher A. 1680. M. Febr. dann A. 1685. nach Kalchreuth. Siehe von ihm die Paſtores in Pommelsbrunn.

XXIII. Georg Wolfgang Carbach.

Stunde alhier von A. 1685. M. Aug. biß A. 1692. da er als Diaconus nach der Vorſtadt Wöhrd bey Nürnberg gekommen. Siehe die Herren Schaffer bey St. Laurenzen Num. XVIII.

XXIV. Johann Raſpius.

A. 1690. Dom. Miſericordias alhier angetretten. Dann erhielte er A. 1692. den 18. Jul. das Diaconat an dem Neuen-Spital in Nürnberg.

XXV. Johann Chriſtoph Hauer.

Trat an A. 1692. Feriis Mariæ Viſitationis. Kam A. 1696. den 18. Jul. nach Mögeldorf. Siehe die Herren Diaconi bey S. Laurenzen in Nürnberg N. LXXXVII.

XXVI. Wilhelm Höſler.

Kam hieher A. 1696. den 30. Sept. von hier nach Petzenſtein A. 1705. Siehe die Paſtores in Herrſpruck.

XXVII. Johann Balthaſar Danner.

Ein Nürnberger, deſſen Vater war Schulmeiſter bey S. Leonhard. Studirte in Altdorf A. 1695. vertheidigte er unter Moller, Poſitiones Miſcellaneas. A. 1703. Sonntags den 24. Jun. wurde er ordiniret als Vicarius des Herrn M. Chriſtoph Gottfried Königs, Pfarrers in Petzenſtein, den 28. Jun. unterſchrieb er die Normal-Bücher A. 1705. nach Abſterben Herrn Königs kam er als Pfarrer hieher, that aber nur 12. Predigten, und ſtarb den 27. Oct. A. 1705. begraben den 1. Nov. Seine hinterlaſſene Wittib Frau Barbara hat ſich A. 1710. M. Aug. verheyrathet mit Herrn Johann Wilhelm Erhard, damaligen Pfarrer zu Schwimmbach und Wängen.

XXVIII. Michael Schramm.

Ein Nürnberger. Der Vater war ein Farb-Knecht. Erhielte die Ordination in Altdorf A. 1705. Sonntags den 23. Nov. ſtarb alhier A. 1715. den 4. Jan. alt 43. Jahr.

XXIX. Michael Renz.

Hieher beruffen A. 1715. M. Febr. Kam nach Nürnberg in die Suden A. 1723. Siehe daſelbſt und die Diaconos in der Vorſtadt Wöhrd.

XXX. M. Chriſtoph Bezzel.

Kam von Stadt-Vicariat hieher A. 1723. den 6. Octobr. Dann A. 1729. als Pfarrer nach S. Helena. Siehe die Paſtores in Wöhrd.

XXXI. Friederich Kordenbuſch.

Mittags-Prediger bey dem heiligen Creutz und Vicarius in Wöhrd. Kam hieher A. 1729. M. Sept. Dann A. 1735. den 23. Mart. in die Suden nach Nürnberg. Siehe daſelbſt.

XXXII. Johann Adam Strobel.

Geboren A. 1708. Sonntags den 21. Oct. Dom. XX. Tr. Vormittag ein Viertel vor 9. Uhr. Sein Vater hieß Peter Strobel, und

war ein Beck und Bierbrauer in Herrſpruck. Die Muter Frau Felicitas, eine geborne Gengin. In ſeiner Jugend frequentirte er die Stadt-Schule in Herrſpruck, hernach kam er nach Nürnberg in die Schul bey St. Sebald und genoß Herrn Rector Geigers Anweiſſung 4. und ein halbes Jahr. Priuatim ließ er ſich belehren, von Herrn M. Birkner, Vicario Miniſterii in Nürnberg. A. 1726. den 22. May wurde er ad Lectiones publicas promovirt. A. 1727. den 1. Febr. gieng er nach Altdorf, hörete Schwarzen und Feuerlein in Philoſophicis, Zeltner und Bernhold in Theologicis. A. 1728. den 1. Sept. disputirte er unter Herrn Dr. Bernholds Vorſitz in Circulo über Schamelii formulas caute loquendi, de magiſtratu Politico. A. 1730. Præſide Kœlero, an Manethonis Paſtores, invaſores Aegypti, fuerint Iſraelitæ? e. a. Den 6. Dec. de variationibus quibusdam Pontificiorum in judiciis circa Aug. Conf. Den erſten Verſuch in Predigen machte er A. 1728. Dom. Iubilate in Schönberg, und im catechiſiren übete er ſich zu Arnhofen. A. 1730. den 8. Dec. verließ er Altdorf, und blieb den Winter hindurch zu Herrſpruck, bey ſeinen Eltern, hernach begab er ſich A. 1731. den 4. Apr. nach Leipzig, daſelbſt Deyling in Theologia, Börner in Hiſtoria Eccleſiaſtica, Baier und M. Friderici aber in Homileticis, ſeine Lehrer geweſen ſind. A. 1732. beſuchte er die Sächſiſchen Univerſitäten, und gieng über Naumburg und Jena, nach Gotha, Weimar und Erfurth, und kam ſo dann am Pfingſt-Abend in Nürnberg wieder an. Auf Recommendation Herrn Prediger Negeleins, hat ihn Herr Dr. Göckel, ein hochberühmter Medicus, als Præceptorem domeſticum angenommen. A. 1733. den 29. April erfolgte die Reception in Circulum Candidatorum. Anno 1735. den 23. Mart. erhielt er die Vocation nach Peringersdorf und Mittwochs den 6. Apr. die Ordination in Altdorf. Den 22. dito geſchahe die Subſcriptio Librorum Normalium und Dom. Exaudi der Antritt, und durch Herrn Chriſtoph Wilhelm Tucher, die Præſentation. Er war immer ſehr kränklich und hatte er an dem Tag ſeines Antritts, das Fieber. Endlich kriegte er, die Schwind- und Waſſerſucht, woran er A. 1736. den 17. Sept. Abends um 8. Uhr, ſeines Alters 28. Jahr, weniger 4. Wochen und 6. Tag, ledigen Standes, des Miniſterii nicht gar anderthalb Jahr, verſtorben iſt. Sein abgezehrter Leichnam wurde den 21. Sept. am Tag Matthæi begraben.

XXXIII.

XXXIII. Adam Rudolph Schedel.

Kam A. 1736. den 28. Nov. hieher, dann 1745. nach Nürnberg, zu S. Jacob. Siehe die Herren Diaconos allda.

XXXIV. Georg Samuel Riedner.

Geboren in der Univerſitäts-Stadt Altdorf A. 1714. den 23. April. Sein Vater Samuel Riedner, war daſelbſt ein Beck und Rathsfreund. Die Muter Frau Urſula, eine erzeugte Schmidtin von Feucht. Auf Einrathen des ſeligen Herrn Dr. Zeltners widmete er ſich denen Studiis. Die erſten Gründe zu denen Wiſſenſchaften legte er in der daſigen Schule bey Herrn Rector Kleemann. In der Ebräiſchen Sprache gab ihm Herr M. Behaim, damaliger Inſpector Alumnorum getreue Unterweiſung. A. 1731. fieng er an die Collegia derer Herren Profeſſorum Feuerleins, Kölers, Schwarzens, Bernhold und Baierns, zu beſuchen. Unter Herrn Dr. Bernholds Vorſitz vertheidigte er als Reſpondens, quæſtiones antitheticas, de Gratia Patris Univerſali & de Perſona I. C. A. 1735. gieng er in Begleitung etlicher guten Freunde nach Leipzig, woſelbſt er ſich der Lehr-Stunden, Pfeifers, Börners und Deylings, eine Zeitlang zu Nutzen machte. Von dar begab er ſich in den nachfolgenden Jahr hinweg, beſahe die benachbarten Univerſitäten, Halle, Erfurth, Jena, Wittenberg, und kam über Helmſtädt nach Hamburg. Nach einigen Aufenthalt daſelbſt gelangte er über Göttingen, Marpurg und Gieſſen, wieder nach Nürnberg zurück. A. 1737. kam er in das Seminarium Candidatorum. A. 1745. Dom. Exaudi den 30. May wurde er als Pfarrer in Peringersdorf, in Altdorf eingeſegnet. Den 8. Jun. unterſchrieb er die Normal-Bücher, dann hat er am Tag Johannis ſein Amt angetretten, und ſolches biß ans Ende ſeines Lebens redlich ausgerichtet. Solches erfolgte dem 28. Sept. des 1757. Jahres, als an welchem er ledigen Standes geſtorben. Sein erblaßter Leib wurde an dem nächſtfolgenden 4. Oct. zu ſeiner Ruhe gebracht.

XXXV. Gotthard Betz.

Erblickte das Licht dieſer Welt in Wöhrd, A. 1720. den 11. Apr. Der Vater war Stephan Betz, Bürger und Schneider daſelbſt. Die

Muter

Muter Walburg, eine geborne Starkin. Beede Eltern lieſſen nichts an ſeiner Erziehung ermangeln, ob ſie gleich arm waren. Er wurde frühzeitig in die teutſche Schule geſchickt. Im 9ten Jahr ſeines Alters kam er in die lateiniſche Schule zu S. Sebald und beſuchte dieſelbe bis A. 1734. da der Tod ſeiner ſel. Muter erfolgte, welcher die Urſache war, daß er 3. Viertel Jahr lang von dem Studiren abgezogen wurde und muſte unter der Zeit dem Vater zu ſeiner Handthierung helfen. Ob er wohl das Lernen nicht ganz bey Seiten legte, ſo war doch der gänzliche Wille des Vaters ihn zur Schneiderey zu ziehen, aus Vorſtellung der Unmöglichkeit die Koſten beſtreiten zu können, die zum Studiren erfordert werden. Weil er aber durch alle Vorſtellungen, auch harte Bedrohungen nicht dahin zu bringen war, ſeinen mit GOtt veſtgeſetzten Entſchluß beym Studiren zu bleiben, zu ändern; ſo wurde auf geneigtes Anrathen werther Freunde, welche bereits den Gnaden-Lohn vor dem Throne des Lammes genieſen, der Entſchluß gefaſſet, ihn nach Halle auf das Wayſen-Hauß zu ſenden, um daſelbſt ſeine angefangenen Schul-Studia fortzuſetzen. Dieſen Antrag nahm er mit der gröſten Freude an, und ob man ihm gleich wenig oder gar keine Hülfe vom Hauſe verſprach, ſo verließ er ſich deſto mehr auf GOtt, der es auch recht gut mit ihm gemacht hat. Er trat demnach im Monath May A. 1735. unter dem Vertrauen auf die mächtige Hülfe GOttes ſeine Reiſe dahin an, ohne noch zu wiſſen, ob er würde aufgenommen werden. Ein fleiſſiges Gebet zu GOtt lenkte die Herzen der Vorſtehere dieſer geſegneten Pflanz-Schule der Jugend, daß er auf ſeine erſte Bitte, ſogleich unter die übrigen Schüler recipirt wurde; da er den freyen Tiſch und Lehr zu genieſſen hatte. Die übrigen Ausgaben zu beſtreiten muſte er den Studioſis daſelbſt die Collegia abſchreiben. Nachdem er hier die Schulen durchgieng und in latinis, græcis und hebraicis, einen guten Grund geleget, auch von dem Chaldæiſchen einen Vorſchmack bekommen, ferner in der Geographie, Hiſtorie und lingua gallica getreulich war unterrichtet worden, ſo bezog er im Herbſt A. 1739. die Univerſität zu Halle, und war willens unter dem Seegen und Beyſtand GOttes die academiſchen Studia zu Halle zu abſolviren. Auf Anrathen aber hoher Gönner, welche ihm vorſtelleten, daß er von Nürnberg aus keine Subſidia zum Studiren erhalten würde, wenn er ſich nicht vorhero daſelbſt gezeiget hätte, ließ er ſich überreden in ſein geliebtes Vaterland zurück zu kehren, zumahl da auch ſeine Geſundheit, wegen dreymal erfolgten Blutſturz, auf nicht allzuſtarken Beinen ſtunde.

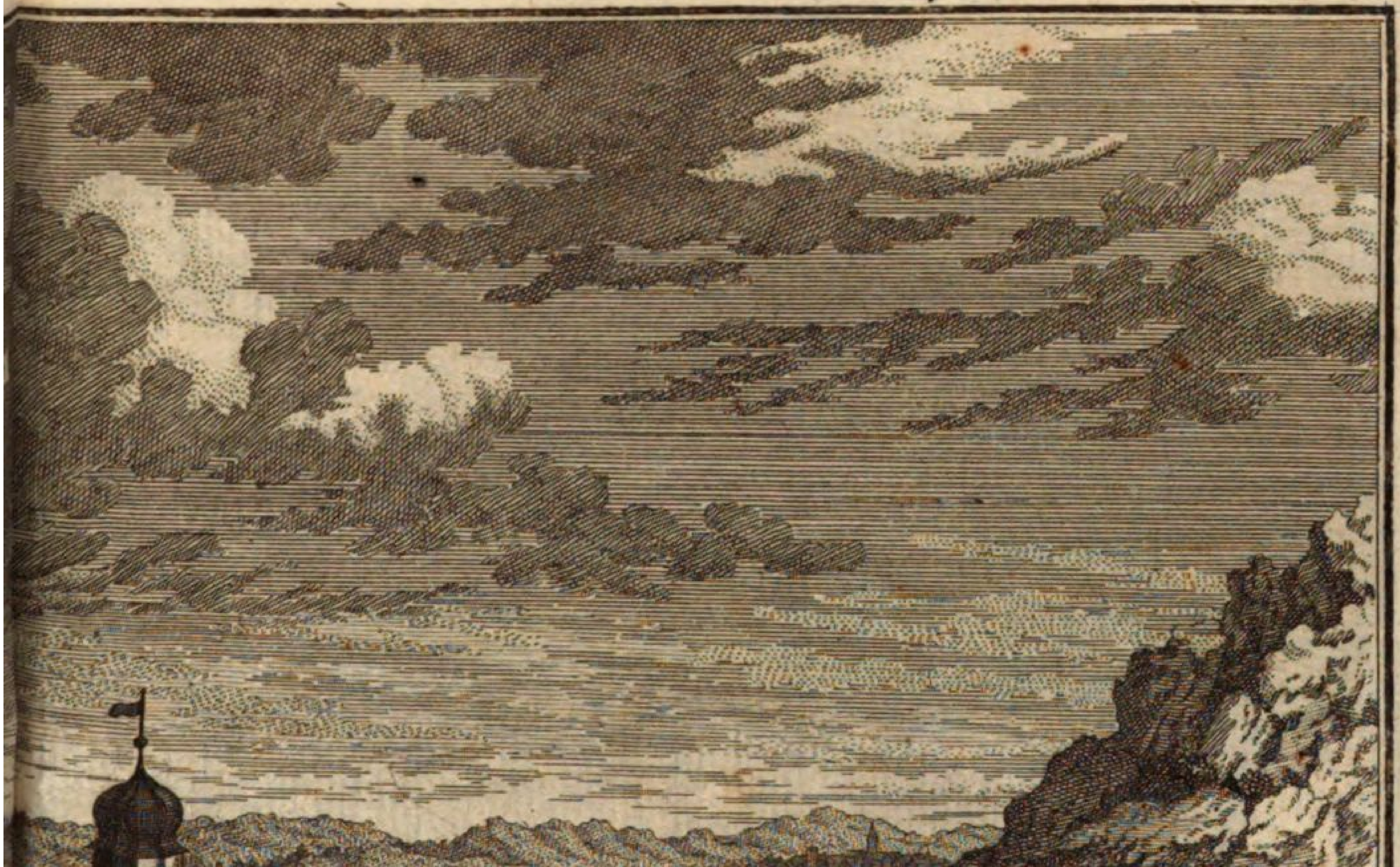
Die

Die Ruck-Reiſe nach Nürnberg geſchahe demnach vor den Weyhnachts-Ferien A. 1739. Nach ſeiner Ankunft beſuchte er noch die Lectiones publicas um unter den S. T. Herrn Predigern bekandt zu werden. Nicht lange darauf erhielte er durch die hohe Gnade der höchſt preißwürdigen Herren Herren Scholarchen einen Platz, auf dem Alumneo zu Altdorf. A. 1740. im Monath Febr. begab er ſich dahin, und hielte ſich daſelbſt 5. Jahr lang auf. Unter der Zeit beſuchte er anfänglich die Collegia philoſophica bey Herrn Profeſſore Spieß, Herrn Profeſſore Nagel und M. Hartlieb. In Hebraicis und Chaldaicis ſuchte er auf die einmahl gelegten Fundamenta unter der treuen Anweiſung des Herrn Prof. Nagels weiter fort zu bauen. In Theologia dogmatica, exegetica, homiletica, morali & paſtorali, hatte er zu Anführern Herrn Dr. Bernhold, Dr. Bayern und Herrn Dr. Treſenreuter, deſſen letztern Gunſt er insbeſondere gewürdiget wurde. A. 1744. hielte er eine Disputationem publicam de Deo trinuno ſub præſidio Dr. Baieri. A. 1745. kam unvermuthet ein Ruf an ihn, als Hauß-Informator zu einem vornehmen teutſchen Kaufmann, nach Venedig. Als er die wunderbahre Fürſehung GOttes in dieſer Sache augenſcheinlich bemerkte, unterzog er ſich dieſer Condition und trat dahin ſeine Reiſe an im Monath May, nachdem er vorher in den Numerum Candidatorum Rev. Miniſterii Norimb. war gnädig aufgenommen worden. Bey dieſer Gelegenheit beſahe er Augſpurg, Inſpruck, Botzen, Trident, und nahm alles in Augenſchein, was merkwürdig war, beſuchte auch die Gelehrten in dieſen Städten, ſoviel die Zeit erlaubte, und kam endlich geſund und glücklich unter dem Geleite des Höchſten zu Venedig an. Hier dauerte ſein Aufenthalt 5. Jahr. In der Zeit wurde er mit vielen Perſonen vom Stande und beſonderer Gelehrſamkeit bekannt, welche ihm die Gelegenheit verſchaften, daß er alle Merkwürdigkeiten nicht nur, ſondern auch die zahlreichſten und rareſten Bibliothecken beſichtigen konnte. A. 1750. ſuchte er ſein geliebtes Vaterland wieder. Und weil er nicht zweymal einen Weg machen wollte, ſo nahm er ſeine Ruckreiſe durch die Lombardie und Schweitz nach Teutſchland. Der Weg führete ihn von Venedig nach Vicenza, Padua, Verona, Breſcia, Bergamo, Milano und Como. Was von den römiſchen Alterthümern dieſe Städte in ſich ſchlieſſen, was die Klöſter ſeltenes und rares aufbehalten und verwahren, dieſes durchſuchte er, nebſt ſeinen beeden Herren Reiſe-Gefehrten, mit groſſem Fleiß, und war ihm leicht den Zutritt zu allen zu erhalten, weil beede bemeldte Herren aller Orten die beſte Addreſſe hatten. Den Weg

durch die Schweitz nahm er über Bellinzone, St. Gotthardsberg, die ſogenannte Teufels-Brücke, Altdorf, über den See nach Brunnen, Schweiz, Zug, Zürich, Baden, Baſel, Rheinfelden, Lauffenburg, Schafhauſen, Coſtanz, Arbon, S. Gallen, Roſchach, über den Boden-See nach Lindau, Ravenſpurg, Memmingen und Augſpurg, und kam zu Ende des Monaths Aug. A. 1750. glücklich, zu Nürnberg an. Daſelbſt lag er dem Informiren ob, biß er A. 1757. den 8. Oct. gnädig als Pfarrer zu Peringersdorf iſt ernennet worden; den 23. Oct. hielte er ſeine Antritts-Predigt daſelbſt. A. 1758. den 17. Jan. verheyrathete er ſich mit der Tugendſamen Jungfer Magdalena Barbara, des Erbaren, Kunſtberühmten und Bauverſtändigen Johann Paulus Schmid, Steinmetzen-Meiſters in Nürnberg, ſelig nachgelaſſenen ehelich erzeugten Tochter.

Pommelsbrunn — Land; Pfleg; Amt

1. die Kirche zu St. Laurenzen 2. daß Pfarr-Hauß 3. Wirths Hauß zum Stern 4. Wirths Hau
zum Ochſen 5. Weg nach Ocla 6. Weg nach Herſpruck. 7. Weg nach Ezelwang



Pommelsbrunn, resſortit à la Chambre Provinciale

C. M. Roth, excud: Norib.

Land ⸗ Pflegamt.

Ein Dorf in dem Herrſprucker Pfleg⸗Amt, anderthalb Stund davon gegen Sulzbach zu, liegend, hat eine Kirche in S. Laurenzen Ehr, welche vorhin eine Filia von Happurg geweſen, aber A. 1526. den 20. Jun. zu einer beſondern Pfarr gemacht worden. Hatte eine Frühmeß, ſo die Miſtelbeckhen geſtiftet, nachmahlen aber die Freudenberger und nach dieſen die Mendel von Steinfels geliehen. A. 1726. fieng man an, die alte Kirche abzutragen, und der neue Bau wurde A. 1731. vollendet, daß er an Tag Petri und Pauli den 29. Jun., vom Herrn Johann Paul Schneider, Diac. Herſpr. mit einer Predigt über Pſ. 93, 5. kunnte eingewenhet werden.

Eingepfarret ſind: 1. Pommelsbrunn. 2. Guntersrieth. 3. Hartmannshof. 4. Arzlohe, hatte ehehin eine Capelle in S. Rochi und Leonhardi Ehr. Alldort muß ein zeitiger Pfarrer in Pommelsbrunn, jährlich an Jacobi Tag predigen. Man gehet dahin in Proceſſion, und wenn man dem Dorf nahe kommt, ſo muß der Schulmeiſter mit ſeinen Schülern und zween mitgehende Pfeiffer ein Morgen⸗Lied anſtimmen. 5. Heuchling. 6. Stalbaum. 7. Mittelburg. 8. Demsdorf. 9. Weitzenfeld. 10. Hunnas. 11. Pürthel. 12 Unterhaunriz. 13. Höfen. 14. Reckenberg. 15. Appelsberg. 16. Fallmühl. 17. Hegendorf.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Siegmund Haug.

Von Dingelfingen aus Bayern gebürtig. Kam A. 1526. als Pfarrer hieher. A. 1528. Donnerſtag den 8. October hat er denen Herren Kirchen⸗Viſitatoribus ein Genüge geleiſtet. Starb A. 1543.

II. Wolfgang Weigel.

Insgemein Keifsbaum genannt, wurde Pfarrer alhier A. 1543. ſtarb A. 1557. den 31. December. Seine Ehewirthin hieß Margaretha und hat A. 1559. den 15. Febr. noch in Pommelsbrunn ſich aufgehalten, da ſie als Gevatterin in Stallbaum geſtanden.

III. Hieronymus Kornthauer.

Von Herrſpruck gebürtig, kam A. 1558. hieher. In der A. 1560. angeſtellten Viſitation, hat er denen Herren Viſitatoribus ein volles Genügen geleiſtet, und iſt den Gelehrten des erſten Rangs beygezählet worden. Seine Ehewirthin hieß Helena. Von ihm ſind folgende Kinder bekannt worden : 1. Caſpar, geboren 1559. den 2. Martii früh um 1. Uhr, welcher von Herrn Michael Ayrſchöttel, Pfarrer zu Eſchenbach getaufet worden. 2. Barbara, verheyrathete ſich an Herrn M. Nuber. Kornthauer ſtarb alhier A. 1572. Freytag den 22. Aug.

IV. M. Johann Nuber.

Von Hiltpoltſtein gebürtig. Anfänglich A. 1567. Schulmeiſter in Herrſpruck. Kam A. 1570. als Pfarrer nach Kalchreuth, denn A. 1572. nach Pommelsbrunn; er ſelbſt hat in das Pommelsbrunner Kirchenbuch folgendes eingeſchrieben : A. 1572. M. Johannes Nuber, Hilpoltſteinenſis Gener H. Kornthaueri, primum a præfectis provincialibus Noricis Hieron. Kornthauero decumbenti συνεργος, deinde poſt obitum eius paſtor & Succeſſor creatus & confirmatus eſt. Er ſtarb A. 1575. den 15. Jan. ſeine Ehewirthin hieß Barbara und war eine Tochter Herrn Hieronymi Kornthauer, Pfarrers alhier. Seine Kinder waren : 1.) Barbara, geboren 1570. den 10. Dec. 2.) Georg, geboren 1572. den 6. April. 3.) Kunigunda, geboren 1573. den 29. Nov. Sonntag vor Andreä.

V. M. Veit Pfahler.

Ein Nürnberger. Sein Vater Herr Leonhard Pfahler, war Schaffer bey S. Sebald. Die Muter Frau Dorothea. Er wurde A. 1572. den 2. April Pfarrer in Tennenlohe. Kam 1575. den 24. April nach Pommelsbrunn. Er ſtarb in Nürnberg A. 1584. den 14. Junii bey ſeinem Herrn Vater. Seine Ehewirthin hieß Magdalena, von beeden ſind nachſtehende Kinder im Andenken geblieben : 1.) Georg, geboren A. 1576. den 5. April nach Mitternacht zwiſchen 3. und 4. Uhr, ſtarb A. 1629. den 31. Jan. als Handels-Diener. 2.) Anna, geboren A. 1577. den 22. April zwiſchen 9. und 10. Uhr Vormittag. Verehlichte ſich A. 1607. M. Sept. mit Johann Fröhlich. 3.) Lucas, geboren 1578. den

28.

28. Jul. Nachmittag zwiſchen 6. und 7. Uhr. 4.) Johann Siegmund, geboren A. 1579. den 13. October zwiſchen 1. und 2. Uhr Nachmittag. 5.) Maria, geboren A. 1581. den 20. Mart. Abend um 10. Uhr, ſtarb A. 1616. den 29. Martii. 6.) Catharina, geboren A. 1582. den 15. May zwiſchen 9. und 10. Vormittag, iſt A. 1618. den 3. Nov. mit Adam Limburger in die Ehe getretten. Die Muter dieſer Kinder iſt A. 1615. in der Carthauſen zu Nürnberg geſtorben, und den 22. Januar. begraben worden.

VI. Georg Müller.

Vicarius von A. 1584. den 29. May, biß den 7. Febr. A. 1585. Kam dann nach Kirchſittenbach als Pfarrer. Siehe von ihm die Herren Diaconos Sebaldinos Num. LVIII. Zu Ende des hieſigen Tauf-Buchs hat er aus dem 25. Pſalm dieſe Worte geſchrieben: Vias tuas, Domine, demonſtra mihi & ſemitas tuas edoce me.

VII. M. Michael Deubelius.

Von Herrſpruck gebürtig. Stunde von A. 1568. biß 1573. als Pfarrer in Farrenbach, da er nach Buſchendorf ziehen muſte. A. 1585. den 17. Jun. kam er nach Pommelsbrunn. Starb A. 1586. den 14. April, da er nicht länger, als ein Jahr 2. Monath und 2. Wochen, das Amt verrichtet. In der Ehe lebte er, mit Barbara, Chriſtoph Spazens, Kirſchners, ehelichen Tochter, welche er A. 1568. den 17. May heyrathete. Folgende Kinder ſind bewuſt: 1.) Georg, ein Barbier-Geſell, ſtarb A. 1605. den 9. Jan zu Preßburg in Ungarn. 2.) Johann Baptiſta, wurde A. 1599. den 16. Sept. proclamirt mit Catharina, Sebaſtian Reinhards, ehelichen Tochter. 3.) Anna, ließ ſich A. 1607. den 19. Jul. Dom. VII. Tr. ausruffen, mit Franz Beſelt. 4.) Barbara, verheyrathete ſich A. 1590. M. May mit Herrn Peter Clemm, Pfarrer in Gründlach.

VIII. Andreas Hänlein.

Schrieb ſich auch Galliculus, war Vicarius von Monath May A. 1586. biß 1587. M. Febr. Siehe von ihm die Paſtores in Heroldsberg.

IX. Conrad Schopp.

Von Hohenſtadt gebürtig. A. 1560. kam er als Pfarrer nach Kalchreuth. Dann aber A. 1567. nach Haideck. A. 1579. nach Heroldsberg. Das Paſtorat in Pommelsbrunn überkam er A. 1587. M. Febr. Iſt mit Tod abgegangen A. 1600. den 2. October, nachdem er vorhin M. Febr. Alters halben reſignirte. Seine erſte Ehewirthin hieß Margaretha, die andere war Ehrentraut, Hanns Merkels zu Steinach, Tochter, mit welcher er A. 1586. den 5. Jul. copulirt worden. Von Kindern weiß man folgende. 1) Suſanna, geboren A. 1564. den 27. October. 2.) Gabriel, geboren A. 1565. den 20. December. 3.) Margaretha, geboren A. 1581. den 9. Febr. 4.) Georg.

X. M. Jeremias Schelhamer.

Vicarius alhier A. 1592. wird zu Ende des erwähnten Jahrs Diaconus bey S. Egydien in Nürnberg. Num. XLVIII.

XI. M. Siegmund Götz.

Vicarius Herrn Schoppens von A. 1598. M. Jun. biß A. 1600. M. Febr. da er als Diaconus nach Lauf gekommen. Siehe unten Num. XIV.

XII. Petrus Clemm.

Von Böhmkirchen in Schwaben, wurde A. 1577. Pfarrer in Rötenbach bey S. Wolfgang. Kam A. 1581. nach Kornburg. A. 1587. nach Gründlach. In Pommelsbrunn hat er 1600. den 2. Febr. den erſten Tauf-Actum in dieſer Pfarr, verrichtet. Starb A. 1606. M. Dec. Seine Ehewirthin Barbara, war Herrn Michael Deubelii, Pfarrers in Pommelsbrunn eheliche Tochter. Siehe oben Num. VII.

XIII. M. Siegmund Götz.

Geboren in Herrſpruck A. 1569. den 12. Dec. Abends um 8. Uhr, und des andern Tags von Juncker Siegmund Geuder, damaligen Caſtner

ner in Herrſpruck, aus der Tauf gehoben. Sein Vater war Herr Johann Götz, Pfarrer in Herrſpruck. Die Muter Frau Clara. Er ſtudirte in Altdorf, und promovirte daſelbſt in Magiſtrum. A. 1597. den 4. Julii wurde er zu Nürnberg um Kirchen-Dienſte examiniret, da man ihn dann in dem Loco, de Sacra Cœna irrig befunden. Er bezog ſich auf Volcartum, von dem er dieſe Sätze eingeſogen zu haben vorgab. Vid. Zeltneri vitas Theol. Altd. p. 46. Hierauf hat Herr Prediger Schelhamer in Nürnberg die Altdorfiſchen Lehrer, einer Heterodoxie beſchuldiget (vid. Zeltnerum l. c. p 18. bb.) woraus viele Verdrüßlichkeiten entſtanden ſind. Götz, nachdem er eines andern belehret worden, erhielte A. 1598. Dom I. Tr. den 18. Junii die Ordination als Vicarius des alten Clemmens, Pfarrers in Pommelsbrunn, Siehe p. 486. A. 1600. M. Febr. kam er als Diaconus nach Lauf und hielte daſelbſt Dom. Invocavit ſeinen Antritt. In dieſem Jahr den 6. Martii unterſchrieb er die Normal Bücher. A. 1607. den 8. Febr. erhielte er die Vocation nach Pommelsbrunn als Paſtor, da er auch Dom. Eſto mihi angetretten. Starb A. 1617. den 7. Jul. Wegen ſeiner Leich-Begängniß hatte er ſelbſten verordnet, daß dazu dieſe 4. Herren Paſtores ſollten eingeladen werden: Herr Georg Peckelhauber, Pfarrer zu Hohenſtadt ſein Gevatter, welcher auch die Leich-Predigt thun ſollte; Herr Pfarrer zu Happurg M. Weber; Herr Schmidlein zu Förrenbach; Herr Martin Wölcker, Pfarrer zu Eſchebach; mit den hinzu geſetzten heftigen Worten: Wer aus der Freundſchaft, es geſchehe gleich auf meiner oder meines Weibes Seiten darwider ſeyn würde, ꝛc. A. 1598. den 6. Nov. hat er ſich in den heil. Eheſtand begeben mit Frauen Clara, Siegmund Prümens, Burgers und Rathsfreunds in Lauf, nachgelaſſenen Wittib, welche ihm, nachdem er 10. Jahr und 6. Wochen mit ihr gehauſſet, geſtorben. A. 1609. verheyrathete er ſich mit Jungfer Apollonia, Martin Herbſtens, Burgers und des Raths in Herrſpruck, ehelichen Tochter. Mit dieſer zeugte er 6. Kinder, 2. Söhne und 4. Töchter: 1.) Johann, geboren A. 1610. den 27. Dec. von dieſem ſiehe die Herren Schaffer bey St. Sebald. 2.) Clara, geboren A. 1612. den 11. May, ſtarb 1615. den 1. Auguſti. 3.) Erhard, geboren A. 1613. den 9. Julii. 4.) Catharina, geboren A. 1614. den 24 October. 5.) Apollonia Clara, geboren A. 1615. den 28. Jan. 6.) Barbara, geboren A. 1616. Seine hinterlaſſene Wittib verhey-

verheyrathete ſich A. 1618. den 1. Nov. an Lorenz Haußlaib. Siehe Schwindels Nachrichten von lauter alten Büchern 4to p. 329. ſeq.

XIV. Georg Neander.

Wurde A. 1617. den 1. Jun. Dom Exaudi als Vicarius in Pommelsbrunn ordiniret. In eben dieſem Jahr den 25. September unterſchrieb er denen Normal-Büchern. Siehe von ihm die Herren Pfarrer in Förrenbach. Num. IX.

XV. M. Jacob Jordan.

Geboren in Nürnberg A. 1554. Sein Vater Jacob Jordan, war ein Burger und Handwerksmann geweſen. Der erſte Anführer zu den Studiis war M. Joh. Bart. Nachgehends wurde er unter die Alumnos, welche der Spital unterhalten muſte, aufgenommen. Als dieſelben nach Altdorf kamen, ſo zog er mit dahin und waren Odontius, Erythräus, Piccart, Glacianus, und Hegius, ſeine Lehrer. A. 1579. gieng er ſeine Studia zu continuiren nach Magdeburg, dann nach Aſchersleben und Heydelberg. A. 1580. erhielt er den Gradum in der Philoſophie zu Jena. A. 1581. wurde er unter diejenigen aufgenommen, welche nach erſtandenem Examine bald zu Kirchen-Dienſten Beförderung erhielten. In eben dieſem Jahr Dom. Lætare muſte er bey St. Egydien predigen, und waren ſeine Cenſores, Herr Johann Schelhamer, Prediger bey St. Laurenzen, und Herr Laurenz Dürrenhofer. Auf das gute Teſtimonium, welches beede Auditores abgeleget, wurde man räthig, ihm, biß zur Beförderung eine Penſion von 54 fl. zu reichen. A. 1584 verſiehet er eine Zeitlang das Diaconat in Altdorf, biß er ſolches A 1585. in Herbſt übernommen, und den 29. Nov. als Diaconus und P. P. die Normal-Bücher unterſchrieben. A. 1598. und 1613. verſahe er das Paſtorat und hoffete das letztemal ſelbſt dazu zu gelangen. Weil aber König, der dazumal noch nicht 25. Jahr alt geweſen, ihm als einem der bey 30. Jahren albereit in Kirchen-Dienſten ſtunde, vorgezogen wurde, ſo fiel ihm dieſes ſchmerzlich, und that um die bald darauf alhier ledig gewordene Pfarr-Stelle, bittlich anlangen, welche er auch überkommen, und dann A. 1618. M. Februar. die Pfarr ſelbſt bezogen. Er ſtarb A. 1632. den 31. December und wurde A. 1633. den 2. Januar. begraben. In die

Ehe

Ehe iſt er A. 1586. den 15. Jun. in Nürnberg getretten, mit Urſula, Johann Burgers in Nürnberg, ehelichen Tochter. Folgende Kinder ſind von ihm bewuſt: 1.) Georg. 2.) Siegmund Jacob. 3.) Melchior. 4.) Magdalena, verheyrathete ſich A. 1611. den 11. Jun. an M. Johann Huth, einen Nürnberger, der als Rector in Neumarck geſtanden. Conf. Zeltneri Vit. Theol. Altd. p. 87. ſeqq.

XVI. M. Benedict Mauritius.

Wurde A. 1629. den 28. October als Vicarius des alten Herrn Jordans in Altdorf ordiniret. Wurde Paſtor ordinarius. A. 1633. kam er als Diaconus nach Herrſpruck. Siehe von ihm die Herren Diaconos bey St. Laurenzen. Num. LXII.

XVII. M. Friederich Welhammer.

Iſt A. 1612. den 21. Martii zu Igensdorf zur Welt geboren worden. Sein Vater Herr Chriſtoph Welhammer iſt damals Pfarrer daſelbſt geweſen, als Prediger aber in Nürnberg bey der Spital-Kirche zum Heil. Geiſt verſtorben. Die Muter, Frau Margaretha, Herrn Pauli Wagners, Pfarrers in der Weyden, ehelich erzeigte Tochter. A. 1630. gieng er nach Altdorf, allda er A. 1633. in Magiſtrum promovirte, auch unter Bruno, de virtutibus homileticis disputiret hatte. Das Paſtorat in Pommelsbrunn erhielte er A. 1634. und wurde dazu in Altdorf Dom. XXIII. Tr. den 9. Nov. eingeſegnet. In eben dieſem Jahr verheyrathete er ſich mit Frauen Magdalena, Herrn M. Andreæ Keſſelii, Pfarrers zu Vorrach nachgelaſſenen Wittib, mit welcher er A. 1635. den 27. Jan. zwey Töchterlein erzeugte. A. 1637. zu Anfang des Jahrs befiel es ihn mit Lenden-Schmerzen, worauf eine paralyſis pedum in der Charwoche gefolget. Er reiſſete nach Nürnberg in das Wildbad, hat aber nichts als einen offenen Schaden mit nach Hauß gebracht. Er ſuchte ſein Hauß den 23. May zu beſtellen und ſich mit GOtt zu verſöhnen. Doch ließ er ſich am Oſtertag noch von 4. Perſonen, in die Kirche tragen und predigte vor dem Altar, weil er die Canzel nicht mehr betretten kunte. Sein ſeliges Ende erfolgte A. 1637. den 2. Jun. nachmittag um 3. Uhr, und die Begräbniß geſchahe Dom. Tr. den 4. Jun. Sein Herr Vater reiſſete zur Leiche hinaus, und Herr Sigmund Faber, Pfarrer in Herrſpruck, hielte die Leichen-Predigt über Phil. I, 23. Er

 war

war ein guter Muſicus, welcher es vielen die Profeſſion davon machen wollen, zuvor gethan.

XVIII. M. Johann Ottnet.

Kam A. 1637. von Eſchenau hieher, und blieb biß 1659. Siehe die Herren Diaconos bey S. Egydien in Nürnberg.

XIX. M. Johann Cornelius Marci.

Iſt A. 1659. den 9. Aug. von Förrenbach hieher gekommen, dann erhielte er A. 1666. das Diaconat in Wöhrd. Siehe die Diaconos allda.

XX. M. Michael Göch. (Gegck)

Kam A. 1621. den 10. Sept. zu Altdorf auf die Welt. Sein Vater Michael Gegck iſt ein Rathsfreund und Bierbrauer allda geweſen. Nach gelegten Fundamentis in der daſigen Stadt-Schule und bey Privat-Lehrern, wurde er A. 1639. unter die academiſchen Bürger aufgenommen. Bediente ſich dann ſonderlich Hackſpans Unterweiſung. A. 1642. perorirte er publice, de Germanorum veterum ſimplicitate, oppoſita moribus hodiernorum Germanorum. A. 1643. diſputirte er unter Weinmanno, de Morte & Reſurrectione. In dieſem Jahr hielte er eine Diſputationem Metaphyſicam unter Felvvinger. A. 1643. den 29. December iſt er unter Nœsleri Decanat Philoſophiæ Baccalaureus worden, da er zugleich perorirte de Quaeſtione: An Democritus recte fecerit, quod ſe ipſum excœcaverit. A. 1645. iſt er nach Jena gezogen und hat daſelbſt A. 1646. den 19. Sept. unter Friſchmut, de ſeptem præceptis Noachi diſputiret. A. 1647. unter Slevogts Decanat erhielte er die Magiſter-Würde, hielte auch noch in beſagtem Jahr unter Joh. Tob. Maior, eine Diſputation de Sabbatho. A. 1648. gieng er nach Hauß, und wurde A. 1651. Pfarrer in Entenberg, erhielte die Ordination den 19. Febr. und unterſchrieb die Libros Normales den 26. Febr. Im Jahr 1666. M. Nov. kam er nach Pommelsbrunn, woſelbſt er A. 1697. den 3. October mit Todt abgegangen. In die Ehe iſt er A. 1651. den 8. Dec. getretten, mit Eſther, Hannß Weinſpergers Tochter, von Altdorf. Von ihm iſt in Druck eine Leich-Predigt, auf Frau Helena, Herrn Veit Johann Maier, Pfarrers in Offenhauſſen Eheliebſte. Altd. 1664. 4to. Siehe Hirſchens Miniſt. Jub. p. 72. und Herrn Prof. Willens, gelehrten Lexicon p. 546.

XXI. M.

XXI. M. Michael Göch.

Vicarius ſeines Vaters alhier von A. 1687. den 24. Febr. biß A. 1697. M. Oct. Siehe von ihm die Herren Pfarrer in Entenberg. Num. XXIII.

XXII. Hannß Walther.

Geboren in Kraftshof, A. 1646. den 1. Dec. Der Vater war Georg Walther, Beck, daſelbſt, die Muter Frau Margaretha, eine geborne Kuhnin. Das Leſen, Schreiben und Rechnen, lernete er bey Herrn M. Peter Limburger, Pfarrer, daſelbſt. In dem 12ten Jahr kam er nach Nürnberg in die Sebalder Schul, und ſind daſelbſt Augenſtein und Zanner, ſeine Lehrer geweſen. A. 1666. gieng er im Monath Februarii nach Wittenberg, wo er A. 1667. unter Teutſchmann de Discrimine Ciborum, und A. 1668. de Conſultatione academica und votis Monaſticis disputirte. Im Jahr 1669. verfügte er ſich nach Altdorf und disputirte unter Reinhard de Pericopis Epiſtolicis, und verblieb neun Jahr lang alhier. A. 1680. Sonntags den 22. Febr. Dom. Eſto mihi wurde er als Pfarrer in Peringersdorf ordiniret. Den 3. Mart. unterſchrieb er ſich denen Normal-Büchern. A. 1685. kam er nach Kalchreuth. A. 1687. nach Bruck. A. 1698. hieher nach Pommelsbrunn, dahin er den 6. April aufgezogen iſt. Seine letzte Krankheit hat ſich mit Engbrüſtigkeit angefangen, worauf ſich eine Geſchwulſt des Unter-Leibs eingefunden. A. 1704. M. Febr. hat er in Nürnberg eine Cur angefangen, welche aber nicht angeſchlagen. Seines Lebens-Ende beförderte der Brand, und dieß erfolgte A. 1704. Mondtag den 14. April, früh um halb 7. Uhr. Die Begräbniß geſchahe Freytags den 18. dito, wobey Herr M. Aug. Alberti, Pfarrer zu Eſchenbach, die Leich-Predigt über II. Tim. II, 8. gehalten. Verheyrathet hat er ſich A. 1681. mit Jungfer Clara Regina, Herrn Martin Limburgers, Pfarrers in Kraftshof ehel. Tochter, allwo auch den 12. Oct. die Copulation geſchehen iſt. Er zeugte mit ihr 9. Kinder, von denen aber nur zwey, Clara Regina und Anna Eleonora, bey ſeinem Tod, am Leben geweſen ſind, zwo Töchter und 5. Söhne aber jung verſtorben waren.

XXIII. Juſtus Jacob Mayer.

Vicarius von dem 24. Martii biß den 30. Jun. A. 1704. Siehe unten Num. XXV.

XXIV. Chriſtoph Löhner.

A. 1660. den 23. Nov. des Morgens nach 3. Uhr zu Harckau in Nieder-Ungarn, unweit Oedenburg geboren. Sein Vater, Herr Chriſtoph Löhner, iſt dazumalen in Harckau geweſen. Die Muter, Frau Veronica, Herrn Georg Brandners, des äuſſern Raths zu Oedenburg Tochter. In der Jugend legte er die Fundamenta bey einem Hauß-Præceptore, bey der vorgegangenen Religions-Bedrängung kam er in dem 14. Jahr ſeines Alters, mit den Seinigen, als ein Exulant, nach Nürnberg, woſelbſt er eine Zeitlang die Sebalder Schul beſuchte, aber noch in dem 1674. Jahr, auf die Schule zur Pforte bey Naumburg gieng, und anfänglich von ſeinem Geld zehrte, nachmalen aber einige Jahre, die Gnaden-Stelle genoſſen. Bey dem daſigen Rectore M. Laurentio, machte er gute profectus. Weil ſein Herr Vater indeſſen A. 1676. Pfarrer in Velden wurde, ſo gieng er A. 1680. wieder nach Hauß, und kam den 6. Jul. glücklich an. Nach dreyen Monathen zog er nach Altdorf, gieng bey Herrn Prof. Moller zu Tiſch, hielte auch alhier in gebundener Schreib-Art eine Oration, de Laniena Pariſienſi. A. 1681. zu Ende des Jahrs gieng er nach Jena, hörete Bechmann und Baier. A. 1687. gieng er nach Hauß, und wurde A. 1688. Mittwochs den 5. Dec. als Adjunctus ſeines Herrn Vaters in Gräfenberg, zu Altdorf ordiniret. Nach Abſterben ſeines Herrn Vaters kam er A. 1694. M. Oct. als Pfarrer nach Igensdorf. A. 1704. den 13. May, wurde er Pfarrer alhier. Seine letzte Krankheit hat ſich mit Huſten angefangen, worauf er vom Fleiſch kam, und an denen Füſſen geſchwollen iſt. Er verrichtete aber ſein Amt dabey fort, biß er A. 1708. den 5. Martii Abends nach 8. Uhr ganz unverhoft geſtorben iſt. A. 1696. den 9. Junii wurde er copulirt mit Jungfer Maria Sophia, Herrn M. Chriſtian Vihringers, Pfarrers in Lauf, nachgelaſſenen ehelich erzeugten Tochter. Sie zeugten 2. Söhne und 3. Töchter: 1.) Chriſtoph, geboren in Igensdorf, A. 1697. den 13. Sept. 2.) Margaretha Sophia, geboren 1700. den 26. Jul. 3.) Herr Chriſtoph Sigmund Löhner, ſiehe die Paſtores in Poppenreuth, und 4.) Frau Suſanna Maria, welche A. 1747. den 28. Febr. mit Herrn Johann Chriſtian Sonntag, Pfarrer in Kornburg, copuliret worden. 5.) Helena Catharina, geboren 1706. den 4. Jun.

XXV. Ju-

XXV. Juſtus Jacob Mayer.

Geboren A. 1671. den 19. Jul. in Nürnberg. Sein Vater Tobias Gabriel Mayer, iſt in die 30. Jahr, als Cantor und Collega, bey der Laurenzer Schul bedienſtet geweſen. Die Muter hieß Frau Helena, und war eine Tochter Johann Dietz, Burgers und Pergamenters in Nürnberg. Nach gelegten Fundamenten in der chriſtlichen Religion, kam er in die Laurenzer Schul, durchwanderte daſelbſt alle Claſſen, und als er in denen Lectionibus publicis, in dem Gymnaſio, zu dem academiſchen Leben vorbereitet worden, gieng er A. 1692. auf Altdorf und diſputirte daſelbſt A. 1693. den 2. Dec. unter Mollern de C. Fannio. A. 1697. den 10. Febr. unter Fabricio de Eccleſiis Domeſticis. A. 1698. wurde er unter die Candidatos Miniſterii aufgenommen. A. 1704 Mittwoch den 12. Mart. ward er als Vicarius Paſtoris in Pommelsbrunn ordiniret. In dieſem Jahr den 9. Jun. kam er nach Buſchendorf. Den 2. Jul. unterſchrieb er die Normal-Bücher. Im Jahr 1708. im Monath Mart. erhielte er das Paſtorat in Pommelsbrunn. Er ſtarb nach einem kurzen Lager A. 1739. den 13. Oct. früh um 7. Uhr, wurde begraben den 19. Oct. Die Leich-Predigt wurde gehalten über 1. B. Moſ. 32, 10. A. 1704. den 25. Nov. wurde er copulirt mit Jungfer Dorothea Catharina, Herrn Georg Ehringshauſſen, Notarii auch Stadt und Ehegerichts-Schreibers in Nürnberg ehelich erzeugten Tochter. Er erzeugte mit ihr zween Söhne und 3. Töchter, wovon die zween Söhne, Johann Andreas und Johann Friederich, ingleichen die zwey Töchterlein Maria Helena und Anna Barbara, frühzeitig geſtorben ſind. Frau Dorothea Catharina, geboren in Buſchendorf, A. 1707. den 10. Dec. verheyrathete ſich A. 1727. den 21. Oct. mit Herrn Johann Conrad Luſt, Pfarrer in Odenſoos, aus welcher Ehe der ſeelige Herr Mayer, 5. Enkel erlebte. A. 1740. trat ſie zum andernmal mit Herrn Chriſtoph Maximilian Knopf, Medicinæ Doctore, wie auch Phyſico zu Herrſpruck, in die Ehe, mit dem ſie aber kein Kind gezeuget, und in dem 35. Jahr an der Schwindſucht geſtorben iſt.

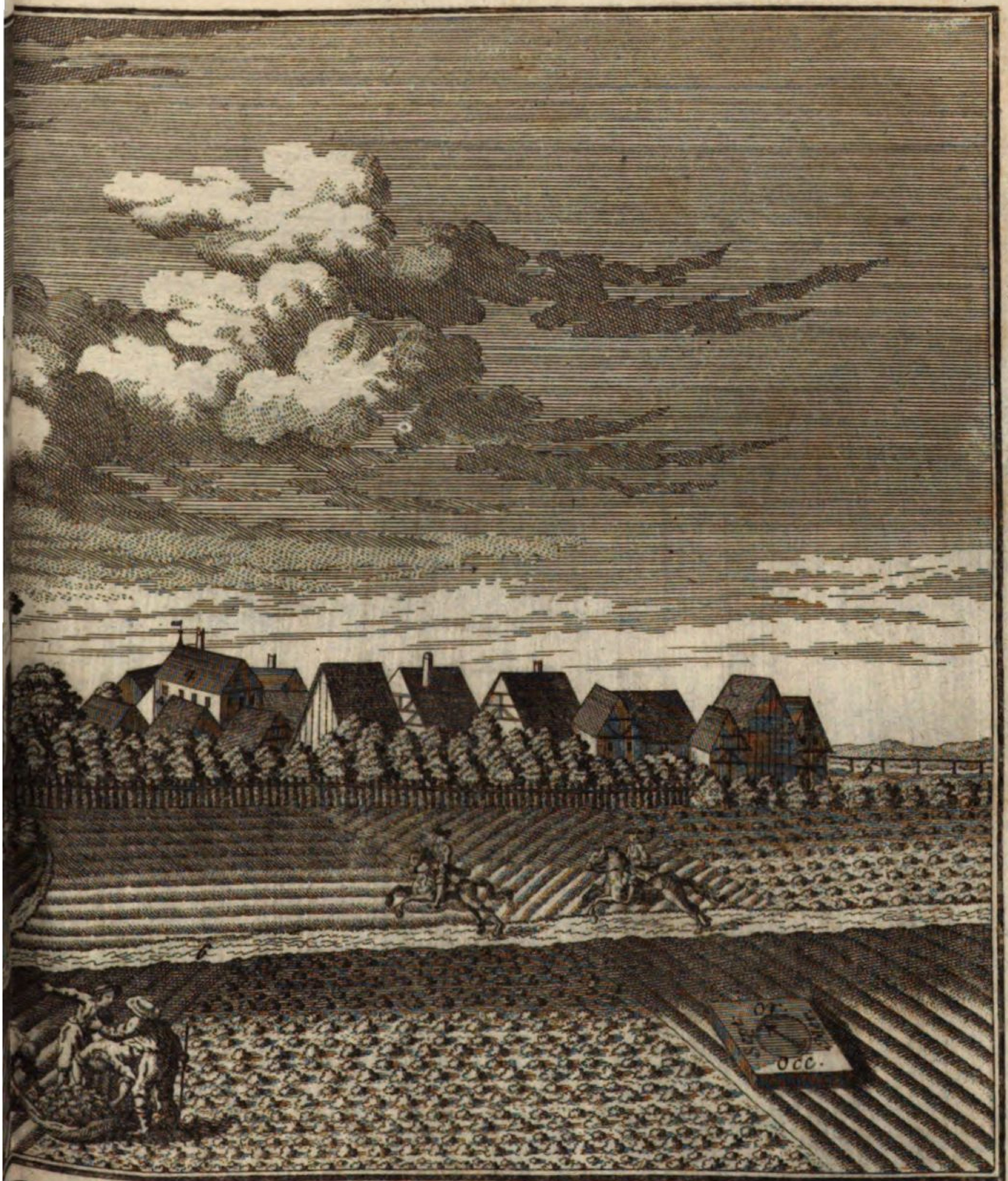
XXVI. Georg Andreas Holſte.

Iſt geboren zu Sulzbach den 12. Mart. 1690. Sein Vater war Herr Johann Holſte, Burgermeiſter und Stadt-Kammerer in Sulzbach,

bach, die Frau Muter aber Anna Maria, eine geborne Handbaumin, welche ein merkwürdiges Jubilæum gamicum feyerten. S. Hirſchii Min. jubilans. Nachdem er nicht nur zu Sulzbach, ſondern auch zu Nürnberg in der Schule zum Heil. Geiſt und im Audit. Ægid. den Grund der Studiorum geleget, ſo hat er ſich A. 1709. auf die hohe Schule zu Halle in Sachſen begeben. Hier vollendete er die Studia academica in drey Jahren. A. 1713. hielte er eine Gaſt-Predigt zu Nürnberg in der Dominicaner-Kirche, als er zu Kirchenſittenbach den einzigen Sohn des Herrn von Tetzels informirte. Gleich darauf berufte ihn Nürnberg zu der erledigten Pfarr Ezelwang, zu welcher er hernach in Sulzbach ordinirt und inſtallirt worden iſt. A. 1724. wurde er Pfarrer zu Alfeld, und A. 1739. kam er hieher nach Pommelsbrunn. In den Eheſtand iſt er getretten A. 1717. mit Sophia Charlotta, Herrn Johann Sebaſtian Mylius, Gräflich-Gelhorniſchen Raths und Adminiſtratoris, der General von Münſteriſchen Güter mit Frau Anna Maria, einer gebornen Waldſtromerin erzeugten Tochter, welche A. 1751. den 10. Sept. verſtorben. In dieſer Ehe hat er zwölf Kinder gezeuget, von welchem noch folgende am Leben ſind: 1.) Frau Sabina Maria Regina, welche an Heinrich Zunkeln, Raths-Buchdrucker in Regenſpurg zum andernmal verheyrathet iſt. 2.) Herrn M. Jac. Chriſt. Wilhelm, des ehrwürdigen Miniſterii auf dem Lande, Vicarius. 3.) Herrn Ludwig Chriſtoph Sebaſtian der Rechte Candidat. 4.) Frau Maria Lucia Charlotta, welche mit Herrn Peter Wilhelm Hierer, Brandenburg-Culmbachiſchen Pfarrer in Hohenſtadt, verheyrathet war, welcher aber den 3. Jun. 1758. wiederum verſtorben, da ihme auch etliche Wochen vorhero ein einziges Söhnlein in die Ewigkeit voran gegangen. 5.) Herrn Hannibal Franz Chriſtoph, Miniſterii Candidatus. Er verheyrathete ſich wieder A. 1757. den 21. Jun. mit Frau Magdalena, Herrn Franciſcus Panzer, Burgermeiſtern in Sulzbach, ſeel. hinterlaſſenen Frau Wittib, einer gebornen Panzerin. Auſſer der oben angeführten Gaſt-Predigt über Röm. VI, 9. 10. 11. welche A. 1713 heraus kam, iſt von ihm zum Druck befördert worden: Abdankungs-Rede bey der Leiche Herrn Ge. Chriſtoph Fuchſens, Evangeliſchen Stadt-Predigers in Sulzbach, 1724. Einweyhungs-Predigt des bey undenklichen Jahren öde gelegenen und wieder neu erbauten Nürnbergiſchen Filial-Kirchleins zum Waller genannt, und zur Pfarre Alfeld gehörig, 1725. Siehe das Nürnbergiſche Gelehrten Lexicon.

Poppenreuth – Land-Almoß-Amt.

1. die Kirche St. Peter und Paul. 2. das Pfarr-Hauß. 3. Wirths Hauß zum Roß 4. Wirths-Hauß zum Adler 5. Weg nach Nürnberg 6. Weg nach Fürth.



Poppenreuth, resſortisſant à la Regie des Aumônes Provinciales.

C. M. Roth, excud: Norib:

Land-Almoßamt.

Poppenreuth, ein groſſes Dorf, eine Stund von der Stadt gegen Fürth liegend, hat eine alte Pfarr-Kirche, in S. Peter und Pauli Ehr, zu welcher vorhin S. Sebalds Kirche in Nürnberg, als ein Filial, ſoll gehöret haben; A. 1386. aber ſepariret worden. Siehe Beſchreibung der Kirche zu S. Sebald Cap. IV. Sect. I. Dieſer Ort muſte in dem Krieg, ſo Marggraf Albrecht A. 1448. mit der Stadt Nürnberg geführet, vieles ausſtehen. Hiſtoriſche Nachricht von Nürnberg, p. 234. A. 1476. hat Kunigunda Reckin, eine Frühmeß hieher geſtiftet, und A. 1514. den 12. Febr. Conzen Hofmanns, zu Poppenreuth Wittib, eine Movendel-Pfründ. A. 1526. haben die Bauern alhier und in denen nahe liegenden Dorfſchaften einen Aufſtand erreget, und der Kirche ſich bemeiſtert. Ein HochEdler Rath zu Nürnberg, ließ ſie durch einen Auguſtiner-Mönch warnen, welchen ſie aber fortgejaget. Endlich wurden ſie zum Gehorſam angewieſen, und wurden 13. der unruhigſten, auf dem runden Stein zu Poppenreuth, enthauptet. Von Wolfgang Vogel, dem Aufwiegler, ſiehe Eltersdorf Num. I. A. 1536. Dienſtags den 22. Aug. ließ ſich Herr Georg Peßler, der letzte Probſt bey S. Sebald, hieher in die alte Muter-Kirch begraben. Siehe Beſchreibung der Kirche bey S. Sebald p. 50. A. 1552. den 14. May, wurde das Dorf von denen Feinden angezündet. Hiſtoriſche Nachricht von Nürnberg p. 393. A. 1570. den 16. Jul. zu Veſperzeit ſchlug das Wetter in den Kirchthurn. A. 1631. hatten des General Tilly ſeine Leute alhier geplündert. A. 1632. machten es die Schweden noch ärger, und ſchoneten nicht einmal des Altars, Tauf-Steins und der Glocken.

Von denen Geiſtlichen vor der Reformation. A. 1387. iſt bekannt Conrad Sauer, der Pfarrer bey S. Sebald geworden. A. 1394. Friederich Dörrer, kam hieher A. 1409. Er war ein Sohn Herrn Friederich Dörrers, und der Anna, Friederich Krauters Sohn, welcher A. 1357. in Nürnberg geboren worden. Dieſer Dörrer ſtarb A. 1416. Er ſtiftete hieher einen Jahrtag, der an Kunigunden Tag muſte gehalten werden. Des Nachts muſte man den Altar mit 4. Kerzen beleuchten, 4. Kerzen zu der Vigil und des Morgens zur Seelmeß. Der Pfarrer bekam von der Vigil und Seelmeß jährlich 2. Schilling. Der Vicarier einen Schilling, und der Meßner einen halben. Nach der Spital-

Kirche

Kirche in Nürnberg ſtiftete er auch einen Jahrtag, welcher 6. Idus Maii (10. May) auf S. Erasmi Altar ſollte begangen werden. Wer dieſer Pfründ Vicarier war, gab dem Pfarrer im Spital 15. Heller, dem Schulmeiſter 1. fl. und den Chorſchülern 36. Heller. Herr Philipp Melanchthon ertheilet einem alten Pfarrer, zu Poppenreuth, Johann Polus, der wegen der vielen Kriegs-Troublen exulirte, nachgeſetztes Teſtimonium:

Omnibus Lecturis has Literas S. D. P. M.

Vſitata ſunt exilia præſertim eccleſiæ Dei, propter has cauſas, ut nos de primo exilio commonefaciant, in quo patriam cœleſtem amiſimus lapſu primorum parentum, & ut vere doleamus nos a Deo avulſos fuiſſe & merſos in peccatum & horrendas pœnas. Deinde & de exilio filii Dei qui factus eſt exul, ut nos in patriam cœleſtem reducat. Ac narrant hiſtorici crebra exilia. Fugit in Egyptum Maria cum filio Chriſto. Eliſabetha anus ſeceſſit trans Jordanem & in ſpecu montis Libani filium Ioannem abditum, diu aluit. Sæpe etiam agmina magna ex ciuitatibus pulſa ſunt, & equites miſſi, qui tardius euntes ſenes, matronas, pueros, puellas concalcarunt & interfecerunt. Hæc exempla intuentes ſciamus, nobis noſtra exilia propter communem eccleſiæ calamitatem patienter toleranda eſſe. Ac ſimul ſtatuamus certo nobis adeſſe filium Dei, qui vi comitabatur exulantes Iſraelitas in deſerto. Et adfuit, quum in Egypto antecederent agmine expulſo ex urbe quadam, ſenex Epiſcopus Cneremon & eius Conjux, qui cum propter ætatis imbecillitatem non poſſunt procul ire, ſpectante reliqua multitudine in Cœlum ſunt cincti candida angelorum luce. His cogitationibus exulantes ſibi leniant ſuos dolores. Et alii ſciant voluntatem Dei eſſe, benefacere piis exulibus præſertim ſacerdotibus. Fuit autem hic venerandus Senex Ioannes Polus, natus in oppido Francico Bairreut, paſtor in vico Poppenreud, quod in hoc triſti bello in vicinia Noribergæ direptum & inde combuſtum eſt. Nunc cum honeſta conjuge & quatuor natis quærit alicubi nidulum. Quæſo igitur, ut honeſti viri commendent ei alicubi Eccleſiam, ubi erit occaſio. Interea etiam opem ferant ei, iis officiis, quæ præſtari poſſint. Hæc pietas Deo grata eſt, qui viciſſim mitigat iis, qui in hoc genere ſunt officioſi, publicas & priuatas calamitates, ſicut ſcriptum

tum eſt: Beati Miſericordes, quia viciſſim eorum Deus miſerebitur. Bene vale, pie Lector; die Iacobi Apoſt. filii Salomes. Viteb. 1552.

Ob dieſer Polus zur Kriegszeit als Ordinarius hier geſtanden, kan nicht gewieß beſtimmet werden. Vielleicht iſt es der Johann Papius, Pfarrer bey St. Johannes, qui ſub hoc tempore, Poppenreuth, in Abweſenheit, des Paſtoris Ordinarii, vicario nomine, verſehen.

Eingepfarret ſind, 1. Poppenreuth. 2. Wetzendorf. 3. Schnigling. 4. Tooß. 5. Schnepfenreuth. 6. Höfles. 7. Praunſpach. 8. Sack. 9. Ronhof. das Hirtenhauß. 10. Bißlohe. 11. Steinach. Vormalen gehörte auch hieher Klein-Gründlach.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. M. Georg Siegel.

Stund hier von A. 15 . biß 1540. Siehe die Herrn Schaffer bey S. Sebald Num. V. vide Zeltner pag. 11.

II. Georg Löffellat.

Stund hier von A. 1528. biß 1542. Siehe die Herren Prediger bey S. Egydien. Num. III.

III. Johann von Eybach.

Er kam A. 1542. zur Pfarr Gründlach, wurde aber noch in eben dem Jahr Pfarrer alhier und ſtarb A. 1548.

IV. Siegmund Fröſchel.

Er war vorher Diaconus bey S. Egydien in Nürnberg, kam aber 1548. hieher zur Pfarr und ſtarb A. 1559. M. Sept. In denen damaligen Kriegszeiten hat er auf eine Zeitlang die Pfarr verlaſſen, und wurde ſolche von S. Johannis aus verſehen.

V. Bartholomäus Gebhard.

Hatte vorhin eine Zelle in der Carthauſſen innen, wurde aber A. 1559. zur Pfarr allhier berufen, und ſtarb A. 1593. den 7. Januar. Seine Tochter Eliſabetha heyrathete A. 1585. M. May Herrn M. Lazarus Peuſchel, damalen Pfarrer in Eltersdorf, nachmahligen Diaconum Laur. in Nürnberg. Eine andere Barbara, verehlichte ſich A. 1588. M. April an Conrad Flinzſch, Johann Flinzſchens, zu Wetzendorf, ſeelig nachgelaſſenen Sohn.

Mit einer ſeiner Mägde hat ſich A. 1567 den 3. Mart etwas ſeltſames zugetragen. Die Geſchichte iſt unter folgendem Titul gedruckt: Gründlich warhaffter bericht, was ſich am Tag Kungundis den 3. Mart. zwiſchen etlichen Dienſtmägden aufm feldt, nit weyt von dem Dorf Poppenreuth, ein klein Meyl wegs von der Statt Nürenberg gelegen, für ein wunderliche erſchröckliche geſchicht, verloffen vnnd zugetragen, mit angehengter warnung vnnd vermanung, das ſich menigklich vor dergleichen leichtfertigkeit vnnd verachtung Gottes-worts vnnd der heiligen Sacramenten, fleyßig hüten wolle. Gedruckt zu Nüremberg, durch Valentin Geyßler 1577. 4to 1. pl. Aus dieſem wollen wir den Vorfall ſelbſten anſetzen: Am dritten Tag des Monats Martii diß gegenwertigen 1567. Jars, nach mittentag, hat ſich begeben vnnd zugetragen, daß des Pfarrherrns im Dorf Poppenreuth, zwo Dienſtmägd, die eine Kungund vnd die ander Brigita genant, aufs feldt gangen zu krauten oder zu graſen, vnd wie ſie etlich andere Pawrn vnd Dienſtmägd daſelbſt angetroffen, hat die obbenannte Kungund zuuor, vnd ehe ſie vnd jhr Geſpiel zu krauten angefangen, zu der andern Maid einer Anna genannt, bey einem bambergiſchen Thumbprobſtiſchen Vnderthanen dienend, mit nachfolgenden worten vermelt, ſie het etwas guts bey jr, das wolt ſie jr geben, vnd als ſie mit einander fortgangen, weyter vermelt, ſie höret das ſie zu Gottstiſch gehen wolt, darauf ſie die Anna geantwort, Ja, wann ſie Gott ſo lang leben ließ, würd es geſchehen, inndes die Kungund ſo zuuorn angezaigt, das ſie den leyb Chriſti bey jhr het, den wolt ſie jhr geben, nidergefallen, die Anna beym ſchurz ergrifen, vnd niderknien haiſſen, auch gleich alsbald darauf ein Tüchlein, darinn ein Particul einer Oblat, ſo man inn Austhailung des hochwürdigen Abendmals zu gebrauchen pflegt, eingebunden geweſen, auß den Puſen, vnnd der Anna, denſelben darraichen wollen. Als aber die ander der Kunigund geſpiel Brigita daſſelbig erſehen,

ſehen, hat ſie diſe bayde Maid von einander geſtoſſen, den Actum zertrennet vnnd darzu geredt, die Leuth möchtens ſehen, darauf die gemelt Anna, wie ſie den Particul, welcher zerbrochen geweſen, erſehen, gefragt, wo ſie die Kungund denſelben bekommen, die hat dazu geantwort, das ſies deßelben tags zu frůe inne jhres herrn ſtuben gefunden, ein thails dauon nůchtern genoſſen, vnnd wie die mehrgedachte Brigita von Markt haimkommen, derſelben auch geben, mit meldung, daß ſie vnſers Herr gotts eſſen ſollte, vnnd hat alſo die Anna in deſſen von dem berůrten zerbrochenen oblat, ein klains Stůcklein aus jhrer der Kungunden hand inn den Mund empfangen vnd genoſſen, vnnd hernach jrer arbeyt darumb ſie verhanden geweſt, gewartet.

Alßbalden nach dieſem Actu, iſt die mehr benannte Kungund, zu den andern Maiden, die eine auch Kungund, die ander barb geheißen, welche gleichfalls bey jhnen auf dem feldt gekrautet, kommen, Sie jhren mund heiſſen aufſthun, mit anzaig, das ſie etwas guts hette, das wolt ſie jhnen geben. Dieweil nun dieſelbigen zwo Maid, inmaſſen ſie bey jhren geſchwornen Ayden, vor Gott der Oberkeit bericht gethan, anders nit vermaint, dann das ſie die Kungund jhnen zucker oder gewürz eingeben wolte, hetten ſie das oblat geeßen vnd es für ein ſůnd geachtet, dasſelbig hinzuwerfen. Darauf die vielbemelte Kungund, zu jhnen geredt, morgen will ich euch den Kelch bringen, vnd euch zu trinken auch geben, darzu ihr die eine Maid antwort geben, ſie ſolte zuſehen, daß ſie ſich nit verſündiget, vnd ſeye alſo dieſe Maid alßbald darauf, ein jede an jhr Arbeyt zu krauten gangen, derſelben ein wayl abgewartet, vnd dieweyl aufm feldt nichts ſonders zu finden geweſen, vnnd ſie wiederumb anhaims gehen wollen, welches bey zwey ſtunden vngefehrlich nach obuerbrachtem Actu beſchehen, derwegen ſie ſich nach der vielgedachten Kungund (welche obgehörter geſtalt, den Particul vnder jhre geſpielen, die andern Maid außgethailt) umgeſehen, ſeyn ſie gewahr worden, das dieſelbig ein Ackerleng vngefehrlich von jhnen, auf dem Angeſicht gelegen, die ſie auch alſo verſchieden und tod gefunden.

VI. Johann Hechtel.

Er wurde A. 1575. Pfarrer zu Petzenſtein, A. 1587. M. Aug. Diaconus bey St. Egydien in Nürnberg, und A. 1593. Pfarrer alhier. Begab ſich A. 1604. aus Unvermöglichkeit zur Ruhe und ſtarb A. 1607.

den 16. Sept. in der Carthauſſen zu Nürnberg. Seine Tochter Maria verheyrathete ſich A. 1593. M. Mart. an Veit Chriſtoph Bayer, Cantor und Organiſten zu Lauf.

VII. Petrus Schechs.

Er war gebürtig von Ladenburg am Neckar, wo ſein Vater Herr Petrus Schechs, Superintendent war. A. 1598. wurde er Collega an der damaligen Trivial-Schule bey St. Egydien in Nürnberg. A. 1601. Pfarrer in Igensdorf, und A. 1604. zu Anfang des Nov. Pfarrer alhier, ſtarb endlich A. 1614. Er hatte 2. Ehefrauen: 1) Cäcilia, Friederich Linders, Cantoris bey S. Egydien nachgelaſſene Wittib mit der er A. 1599. M. Jun. getrauet wurde, ſie ſtarb aber A. 1602. den 23. Jan. 2) Margaretha, Johann Schubarts, Hochfürſtl. Brandenburgiſchen Hofdieners zu Anſpach, S. N. E. T. ſo er A. 1602. M. April heyrathete und ſie als Wittwe hinterlaſſen, ſie ſtarb A. 1615. den 26. Jan. Sein Sohn M. Jacob Peter Schechs, ſtarb als Pfarrer in Wöhrd.

VIII. Peter Papius ſ. Pfaff.

Er war vorhero ſeit A. 1606. Pfarrer bey St. Johannes, kam aber A. 1614. hieher und ſtarb A. 1624. Seine Ehewirthin Barbara hinterließ er als Wittib biß ſie endlich A. 1627. den 22. Oct. zu Nürnberg in der Creutzgaß ebenfalls geſtorben. Eine Tochter Barbara ſtarb A. 1632. den 12. Oct. wohnte auf der Schütt in Nürnberg.

IX. M. Johann Singer.

Ein Sohn Herrn Johann Singers Diac. Laur. Er wurde A. 1611. Mittwoch den 6. Mart, als Diaconus bey S. Jacob, in Altdorf, ordiniret A. 1624. aber kam er nach Poppenreuth. Wegen einer Krankheit ließ er ſich nach Nürnberg zu ſeinem Herrn Vater bringen, bey dem er auch A. 1628. den 8. Sept. geſtorben iſt. A. 1611. den 7. April heyrathete er Jungfer Urſula, Georg Stumpfens, E. T. und zeugte mit ihr, Johann, ſo A. 1628. den 1. Sept. als ein Student geſtorben, und Urſula, welche A. 1634. den 21. Oct. verſchieden.

X. Juſtus Rößner.

Stunde hier von A. 1628. biß A. 1632. Siehe die Herren Diaconos bey S. Sebald. N. LXXVI.

XI. Chriſtian Kettwig.

Geboren zu Sabiſchen, im Stift Naumburg A. 1588. den 19. Oct. Sein Vater Herr Heinrich Kettwig, von Amberg gebürtig, war anfänglich Pfarrherr bey S. Johann, hernach in die 31 Jahr lang Paſtor zu Sabiſchen, woſelbſt er A. 1599. verſtorben. Die Muter Frau Anna, gebürtig von Lobeda, oberhalb Jena, iſt A. 1631. den 7. Sept. zu Lengenfeld, im 81. Jahr ihres Alters verſtorben. Sie war eine Tochter Johann Sergers, Burgermeiſters zu Lobeda. Unſer Herr Kettwig ſtudirte in Altdorf und kam dadurch in Nürnbergiſche Dienſte und zwar erſtlich A. 1619. wurde er Pfarrer in Altenthann, A. 1621. Vicarius Herrn M. Sartorii Pfarrers in Fürth. A. 1623. Pfarrer zu S. Leonhard, dabey er die Pfarr Eybach 28. Wochen lang Vicariats-Weiſſe verſehen. A. 1633. M. Jan. Pfarrverweſer bey S. Johannis und in Poppenreuth A. 1636. M. Februar. aber Ordinarius in Poppenreuth, allwo er auch A. 1665. den 14ten Nov, geſtorben, ſeines Alters 77. Jahr 1. Monath 5. Täge. Seine erſte Ehegattin Anna Maria ſtarb A. 1634. den 9ten Oct. nach deren Tod trat er A. 1650. M. Sept. in die Ehe mit Frauen Amalia, Andreas Sodeners, Aufſchlag-Schreibers in Nürnberg, S. N. W. ſo A. 1664. den 9. May wieder geſtorben. Sein Sohn Peter Kettwig, wurde Hochgräflich Wolfſteiniſcher Schloß-Organiſt und Schuldiener in Obern-Sulzbürg.

XII. M. Wolfgang Dümler.

Pfarrer zu S. Johannis, und Verweſer alhier, von A. 1665. den 14. Nov. biß A. 1666.

XIII. Conrad Fronmüller.

Wurde geboren A. 1609. den 20. Dec. zu Mittelviſchbach in der Grafſchaft Limpurg. Sein Vater Herr M. Chriſtoph Fronmüller war

Limburgiſcher Pfarrer. Seine Muter Frau Salome, war eine Tochter Herrn M. Chriſtoph Hubers, Paſtoris zu Stöckenburg und Thalheim, in der Grafſchaft Hohenlohe, aber bey Schwäbiſchhall gelegen, Theologi Iubilæi, der 54. Jahr im Miniſterio und 83. im Leben war, auch der Formulæ Concordiæ eigenhändig unterſchrieben und endlich A. 1627. 4. Wochen nach ſeiner Ehewirthin Tod, ſelig in dem HErrn entſchlaffen. Dieſen ihren erſtgebornen Sohn, und unter 9. Geſchwiſtrigten, als 6. Brüdern und 3. Schweſtern, älteſtes Kind, hielten die frommen Eltern von Jugend auf zum Studiren an, und thaten ihn im 12. Jahr ſeines Alters in die lateiniſche Schul nach Schwäbiſchhall, und in das Haus und Koſt, zu Herrn M. Joſeph Stadtmann, Stadt-Pfarrer daſelbſt, ſo ſeiner Muter Schweſter Catharina zur Ehe hatte. A. 1624. wurde er nach Gaildorf geſchickt und in die Koſt und Information Herrn Johann Donner, Theol. Doct. und Predigers daſelbſt, übergeben, wo er ein Jahr geweſen. Ferner kam er ins Cloſter Heilsbrunn, wo er auf dem Gymnaſio drey und ein halb Jahr zugebracht und zu Præceptoribus hatte, Herrn Abt Johann Meelführer, Johann Zetzner, Conrectorem, einen vortreflichen Græcum, und Nicolaus Schülin, Rectorem Gymnaſii. Weil nun ſeine Eltern wenig Vermögen hatten, ſchickten ſie ihn nach Nürnberg um Jacobi A. 1629. zu Herrn Georg Schröder, Rector der Laurenzer Schul, der ihm viel Gutes gethan; freyen Tiſch und Wohnung hatte er bey einem Pfragner, Johann Schuſter, deſſen Kinder er 3. und ein halb Jahr dafür informirte. Dabey genoß er die Gunſt Herrn Johann Moritz Führers von Haimendorf, und Herrn Johann Vollands, eines berühmten Apotheckers. Nach unterſchiedlich ausgeſtandenen Examinibus, verſahen ihn, die damaligen Herren Prediger Fabricius, Saubertus, Marci und Welhammer, mit einem jährlichen Stipendio von 54. Gulden, und ſchickten ihn A. 1633. den 5. Febr. nach Altdorf. Hier wurde er in die Oeconomie an den dritten Tiſch aufgenommen, nach einem halben Jahr aber nahm ihn der Herr Prof. Schwenter, als Præceptorem domeſticum ins Hauß. A. 1636. M. Jun. kam er auf Herrn Dr. Königs Recommendation nach Pyrbaum, muſte aber vorher vor der Hochgräflich Wolfſteiniſchen Herrſchaft zu Oberſulzbürg den 9ten Sept. eine Prob-Predigt thun, und ein Examen ausſtehen, wobey die Interlocutores waren Herr M. Johann Hanhöfer, Pfarrer zu Sulzkirchen, Herr Georg Friedrich Strobel, Pfarrer zu Kerkhofen, und Herr Georg Amman von Thurn, Pfleger zu Ober-Sulzbürg, darauf ihm endlich von Herrn M. Chriſtoph Caſpar

 Wag-

Wagner, Pfarrern zu Ober-Ferrieden und vorbemelden beeden Examinatoribus die Ordination mitgetheilet worden. Weil er ein ſtarkes Fieber bekommen, kunte er ſein Amt nicht eher als Dom. XX. Tr. antretten. Dom. XXIII. Tr. wurde er allererſt der Gemeine vorgeſtellet. Dom. I. Adventus machte er den ordentlichen Anfang ſeines Lehramtes. Wegen der damaligen unſichern Zeiten blieb er 4. und ein halb Jahr ledig. A. 1647. den 29. Jul. trug ihm Herr Prediger Dillherr die Hofpredigers-Stelle bey der Fürſtin Sophia Agnes, Pfalzgräfin beym Rhein zu Hiltpoltſtein im Neuburgiſchen, an, und als er ſolche anzunehmen ſich entſchloſſen, wurde er M. Aug. von Herrn Dillherrn der Fürſtin recommendirt, worauf den 6. Sept. die Vocation erfolgte. Den 10. Sept. muſte er zu Hiltpoltſtein die Prob-Predigt thun und erhielte nach derſelben die Confirmation. Den 11. Sept. ſuchte er die Dimiſſion und erhielte ſie den 15. dito. Den Abſchied nahm er zu Pyrbaum Dom. XVII. Tr. den Antritt aber Dom. XVIII. Tr. zu Hiltpoltſtein, vor der Hofverſammlung und zog alſo den 20. Oct. ab, und auf. A. 1663. weil er klagte, daß er bey ſeiner Stelle wegen vieler und ſchwehren Arbeiten ſehr kränklich an dem Leib und auf der Bruſt wurde, recommandirten ihn, Herr Daniel Wülfer und Herr Martin Beer, beede Nürnbergiſche Prediger bey einem Hochedlen Rath ſo nachdrücklich, daß er zu einer Conferenz und Prob-Predigt eingeladen worden. Den 11. Oct. wurde er auf den Vormundamt examiniret, den 13. ſuchte er ſeine Dimiſſion. Den 29. hielte er in der Dominicaner-Kirche über Actorum XV. 11. die Prob-Predig und den 2. Nov. bekam er den Beruf nach Lonerſtadt. Dom. I. Adventus geſchahe ſeine Abſchieds-Predigt zu Hiltpoltſtein, reiſſete den 29. Nov. in der Fürſtin Wagen, nach empfangenem gnädigen Præſent, nach Nürnberg, und zog den 1. Dec. nach Lonerſtadt auf, woſelbſt er Dom. II. Advent. ſeine Antritts-Predigt gethan; allererſt aber A. 1664. den 1. May der Gemeine vorgeſtellet wurde. A. 1666. den 15. Jan. kam er nach Poppenreuth und trat hieſelbſt an Dom. Sexag. Entſchlief in ſeinem GOtt ſelig A. 1681. den 8. Aug. ſeines Alters 72. In die Ehe iſt er A. 1641. den 14. April getretten, mit Frauen Anna Barbara, Herrn M. Johann Herz, Pfarrers zu Feucht, S. N. W. einer Tochter Herrn Johann Vogel, Rectoris der Sebalder Schule in Nürnberg. Er ließ ſich mit ihr bey S. Sebald in Nürnberg copuliren den 25. May. Mit dieſer erzeugte er 17. Kinder, 6. Söhne und 11. Töchter. Von welchen 3. Söhne erwachſen: 1) Johann Chriſtoph, ſo Schaffer bey

St. Se-

St. Sebald in Nürnberg worden. 2) Ferdinand, geb. A. 1651. den 22. Oct. ſo als Studioſus nach Jena gezogen, A. 1674. den 17. Jul. und vermuthlich allda geſtorben iſt, und 3) Johann Conrad, ſo ein Buchhalter worden. Jngleichen 4. Töchter davon 3. verheyrathet wurden: 1) Urſula, geb. 1642. den 31. May, welche 1673. den 8. Jun. mit Andreas Semler, Spital-Meiſters Sohn in Lauf, copuliret worden. 2) Philippina, ſo ſich A. 1681. den 8. Aug. an Herrn Wolfgang Duſcher, Collegam und hernachmalen Conrectorem bey S. Laurenzen, verehlichte, (endlich aber 1706. den 3. Jan. ſtarb,) welcher Hochzeit-Tag, der Todestag unſers ſeeligen Herrn Fronmüllers wurde. Von den übrigen ſind 10. in der Kindheit geſtorben. Von Schriften hinterließ er: Explorator Chriſtianus: das iſt, geiſtlicher Kundſchafter der wahren Chriſten und Kinder GOttes, in 18. Predigen über den 15. Pſalm, die er zu Hiltpoltſtein am Hof gehalten. Onolzbach, 1652. 4to. 2. Epiſtolæ duæ hebraice ſcriptæ, diuerſis ſententiis Rabbinorum, ſibi invicem, contradicentium, ad v. d. D. Rabbi Henoch ben Leui, cum Epiſtola commendatitia Cphori Arnoldi V. C. Altd. 1677. 4. Siehe Hirſchii Min. lub. p. 88. * Welches aber hieraus zu verbeſſern.

XIV. Georg Chriſtoph Lang.

Stunde hier von A. 1681. biß A. 1683. Siehe die Herren Diaconos bey S. Sebald. Num. XCVIII.

XV. M. Georg Niſſel.

Ein geborner Nürnberger, deſſen Vater Georg Niſſel, Burger und Hutmacher daſelbſt geweſen. Er ſtudirte in Altdorf und hielte unter der Direction Herrn Prof. M. Nic. Molitoris A. 1668. eine Orationem publicam de Chriſti patientis facundia, A. 1670. aber Præs. Sturmio dis. I. de corporum non impedita circulatione, ſub Durrio de incarnatione unigeniti & aeterni filii Dei und wurde das folgende Jahr Magiſter daſelbſt. A. 1673. wurde er in das Seminarium Candidatorum aufgenommen. A. 1676. Dom. VI. Tr. den 6. Jul. wurde er zum Paſtorat in Regel-

* Seine hinterlaſſene Wittib, wohnte in Nürnberg hinter S. Laurenzen und wurde begraben A. 1684. Samſtags den 2. Aug.

Regelſpach eingeſeegnet. Anno 1683. kam er nach Poppenreuth, valedicirte in Regelſpach Dom. Septuageſima den 2ten Jan. Er ſtarb A. 1694. Donnerſtags den 1. Mart. ein Viertel nach 6. Uhr Vormittags, da er Sonntags vorher noch geprediget, an einem hitzigen Fieber. In den Eheſtand tratt er A. 1676. den 8. Nov. mit Jungfer Eliſabetha, Herrn M. Georg Chriſtoph Müllers, Diac. und nachmaligen Schaffers bey. S. Laurenzen in Nürnberg, E. T. Mit ihr erhielte er verſchiedene Kinder, davon Anna Barbara, Suſanna, Maria Helena, Dorothea Maria, Johann Joachim, bald nach der Geburt verſtorben, und zu Regelſpach in einem Grab beyſammen liegen. Johann Adam und Magdalena den Tod ihres ſeeligen Herrn Vaters erlebeten; jener wurde 1730. Procurator am Stadt und Ehe-Gericht, er reſignirte A. 1750. und ſtarb endlich in dem 12. Brüder-Cloſter bey Allerheiligen, A. 1751. den 15. Mart. Dieſe ſeine Ehewirthin ſtarb 2. Tag nach ihm, und wurden beede Eheleuthe zugleich, Dienſtags den 6. Mart. zur Erden beſtättiget.

XVI. M. Johann Andreas Volland.

Iſt geboren zu Nürnberg A. 1656. dem 4. Dec. Sein Vater iſt geweſen, Herr M. Jacob Volland, Diaconus an der Pfarr-Kirche zu S. Laurenzen, die Muter Frau Sabina Kunigunda, eine Tochter Herrn Georg Königs, älteſten Raths-Schreibers in Nürnberg. Den Grund der Studiorum legte er in der Schule zum H. Geiſt, und im Auditorio Aegydiano. A. 1676. bezog er die hohe Schule in Altdorf. Hier beſuchte er die Vorleſungen der Herrn Prof. Felwingers, Dürr, Königs, Omeiſens und des Herrn Inſpector Rötenbecks. A. 1678. promovirte er in Magiſtrum, nachdem er zuvor unter dem Herrn Prof. Sturm de oculo theoſcopo inauguraliter disputirt. Darauf gieng er nach Jena, daſelbſt hörte er Herrn Dr. Zeſchen, Herrn Dr. Baier und Herrn Licentiat Götzen. Von Jena wandte er ſich nach Leipzig. Scherzer, Carpzov, Alberti, Thilo, Glauch, und Feller waren daſelbſt ſeine Lehrer. Zugleich machte er ſich die daſige Bibliotheck wohl zu Nutzen. Als das ſchöne Leipzig um dieſelbe Zeit mit der Peſt angeſteckt und dermaſſen heimgeſucht wurde, daß innerhalb 26. Wochen in die 12000. Perſonen dahin ſturben, muſte er wegen eines hitzigen Fiebers, das ihm befallen, in den verſperrten Mauern daſelbſt aushalten. Nach ſeiner Geneſung gieng er nach Hauſe. Bey ſeiner Ankunft muſte er in dem dazu beſtimmten Garten Contumaciam halten. Von dieſer Zeit an hat er

ſich verſchiedene Jahre in Nürnberg als Candidatus Miniſterii aufgehalten. A. 1685. erhielte er einen ganz unvermutheten Ruff nach Vorrach, woſelbſt er nach vorhergegangenem Tentamine und gehaltenen Prob-Predigt Dominica Septuageſ. angetretten. A. 1694. wurde er nach Poppenreuth beruffen, woſelbſt er Dominica Miſericordias ſeine Antritts-Predigt gehalten, nachdem er in Vorrach Dominica Quaſim. von ſeiner Gemeine Abſchied genommen. Bey ſeinem heran nahenden Alter wurde ihm erſtlich ſein Sohn Herr M. Johann Ignatius Volland, und als dieſer nach Kalchreut gekommen, Herr Johann Dübel als Vicarius zugegeben. Nachdem er dem Lehramte viele Jahre mit vielem Eifer und Treue vorgeſtanden, iſt er A. 1730. den 8. Januar. ſelig im Herrn entſchlaffen.

Den Bund der Ehe ſchloß er 1) mit Frau Maria Magdalena, Herrn Chriſtian Lochners, Diac. an der Kirche zum H. Geiſt hinterlaſſenen Tochter, mit welcher er A. 1685. dem 16. Merz getrauet worden. In dieſer Ehe zeugete er ſechs Kinder: 1) Ein todtgebornes Töchterlein A. 1686. 2) Jungfer Anna Maria, geb. 1687. welche zuerſt an Matth. Trummer, nachmahls an Johann Nicolaus Bockelmann, beede Barbierer, ſich verheyrathet. 3) Jungfer Maria Magd. geb. 1689. den 4. April, welche mit Herrn M. Johann Rößner, der als wohl verdienter Diaconus an U. F. Kirche geſtorben, in der Ehe lebte. 4) Johann Jacob, geb. 1691. den 15. Oct. geſtorben 1694. 5) Auguſta Sophia, geb. 1694. den 18. Febr. 6) Herr M. Johann Ignatius Volland, geb. 1697. den 14. Aug. der ihm anfänglich adjungirt geweſen, und endlich als Diaconus an der Kirche zu S. Sebald geſtorben. Nachdem ihm ſeine erſte Eheliebſte, mit der er in die 46. Jahre auf das vergnügteſte gelebet, von der Seiten geriſſen worden, verheyrathete er ſich zum zweyten mal, mit Jungfer Eva, Herrn Johann Wöhrlins, älteſten Rathſchreibers, ehelich erzeugten Tochter, welche nach ihm als Wittib in Fürth gelebet, und A. 1754. den 27. Mart. alda geſtorben, zu ihrem geliebten Herrn Volland aber in Poppenreuth begraben worden.

XVII. D. Guſtav Georg Zeltner.

Erblickte das Licht dieſer Welt A. 1672. den 16. Septemb. in den Nürnbergiſchen Marktflecken Hiltpoltſtein, woſelbſt damalen ſein Herr Vater M. Andreas Zeltner als Paſtor geſtanden, als Diaconus Senior aber

aber an der Egydien Kirch A. 1701. den 28. Januar. geſtorben iſt. Die Muter war Frau Maria Magdalena, Herrn Joh. Vogels, Rect. an der Schul bey S. Sebald, Tochter. Den Grund zu denen erſten Wiſſenſchaften legte er ſowohl zu Hauß, als auch bey Joh. Käß, Schuldiener in Grävenberg. Als A. 1683. ſein Herr Vater nach Nürnberg befördert worden, ſo beſuchte er eine Zeitlang die Schule im Neuen-Spital, und ließ ſich von Conrector Brendel, ſowol in den ordentlichen als beſondern Lehrſtunden unterweiſſen. Endlich genoß er Fuchſens, des Rectoris in Gymnaſio, Anführung, in dem Griechiſchen und in der Philoſophie, ſo lang, biß er die Lectiones publicas Arnoldi, Beerii, Bornmeiſteri und Unglenkens in dem Auditorio Egydiano, beſuchen kunnte, zugleich aber bey Herrn Rector Fuchſen, den Anfang machte das Ebräiſche zu erlernen. A. 1689. den 22. Aug. trat er auf der Univerſität Jena, die Studia academica an, woſelbſt Hebenſtreit, Sagittarius, Danz und Baier, ſeine Lehrmeiſter geweſen. A. 1693. den 18. Febr. wurde er Magiſter alhier, unter Danzens Decanat. In dieſem Jahr den 28. Oct. diſputirte er als Præſes, de Iuramentis veterum Ebræorum. M. Nov. gieng er über Hamburg nach Kiel. A. 1694. im Monath May kehrte er wieder nach Hamburg, von da, nach Hall, weil damalen die neue Friedrichs-Univerſität eingeweyhet wurde, beſuchte auch Wittenberg und Leipzig, und gieng in beſagtem Jahr im Monath Sept. wieder nach Hauſe. Kurz hierauf erhielte er das Inſpectorat in Altdorf, welches er A. 1695. den 9. Jan. angetretten. A. 1698. zu Anfang des Jahrs wurde er nach Nürnberg als Profeſſor an das Gymnaſium zuruck berufen, auch zugleich den 2. Mart. als Vicarius Miniſterii Norimbergenſis ordinirt. A. 1700. den 27. May kam er ſtatt Herrn Rößners nach S. Jacob, da er dann freywillig die Profeſſion niedergelegt hatte. A. 1704. den 22ſten Jul. kam er an Herrn Beckens Stelle zu S. Sebald, allwo er Dom. 17. Tr. angetretten. A. 1706. den 22. Sept. wurde er nach Abſterben Wegleiteri und Wagenſeilii, Prof. Theol. und Linguarum Orientalium, zu Altdorf, und zugleich an der Kirche daſelbſt Diaconus. A. 1707. den 29. Jun. am academiſchen Feſte wurde er Theologiæ Doctor, nachdem er vorher pro gradu, ſine Præſide, de novis Bibliorum verſionibus Germanicis non temere vulgandis, diſputirt hatte. A. 1717. M. Jul. nach Abſterben Herrn D. Sonntags, erhielte er das Paſtorat an der Stadt-Kirche, und wurde zugleich Primarius der theologiſchen Facultät. A. 1730. hat er auf ſein ernſtliches Bitten, den 24. Febr. das Paſtorat alhier überkom-

men, welches er auch Dom Miſericordias Domini den 23. Apr. geſund angetretten. Wegen heran nahenden Alters und Krankheit wurde ihm A. 1732. den 30. Oct. Herr Friedrich Matthäus Luft, biß zu Anfang des 1733. Jahrs zugegeben. Siehe davon die Herren Diac. in Fürth N. VIII. A. 1738. Donnerſt. den 17. Jul. Nachts nach 7. Uhr als er nach verrichtetem Gebet von ſeiner Studier-Stube herab gehen wollte, iſt er auf der Stiege gefallen, und hat ihm der Schlag auf der linken Seite getroffen. Dom. VII. Tr. den 20. dito Abends um 9. Uhr hat er den letzten Kampf angetretten, und ſolchen gegen 11. Uhr vollendet. In die Ehe iſt er getretten A. 1701. den 10. Mart. mit Jungfer Catharina Barbara, Herrn Johann Georg Seizmairns, Kauf- und Handelsmanns in Nürnberg, E. E. T. mit welcher er eine vergnügte Ehe, aber doch ohne Kinder-Seegen biß an ſein Ende geführet, und dieſe ſeine Ehewirthin als Wittib hinterlaſſen. Von ſeinen hinterlaſſenen vielen und gelehrten Schriften giebt er ſelbſt Nachricht in den vitis Theol. Altd. p. 494. ſeqq. Hirſchii Miniſt. Iub. p. 122. ſeqq. ſie ſind aber folgende: De Iuramentis veterum Ebræorum occaſione locorum, Matth. V. 33. ſeqq. XXIII. 16. XXVI. 63. Jen. 1693. Adoleſcentia Reip. Iſraelitarum ſ. de Judicum temporibus hisque proximis in 1. Reg. VI. 1. & Act. XIII. 20. Norimb. A. 1696. 8. Progr. inaug. in ſtylo lapidari ſiſtens epitaphium Metaphyſicæ Scholaſticæ. Nor. 1698. fol. A. N. ad I. A. Danzium P. P. Ien. de peccato in Spir. S. & deſcenſu Chriſti ad inferos Epiſtola. Norib. 1704. De piorum deſideriorum ſcriptoribus Schediasma. Alt. 1706. De corruptelis & medelis Theologiæ Diſſ. ſ. or. gemina. Acceſſit ſchediaſma de piorum deſid. ſcriptoribus auctius. Norib. 1707. Crux Paulli, 2. Cor. XII. 7. Crux Exegetarum. A. 1707. rec. A. 1715. Diſp. de Fœminis ex Hebræa gente eruditis. Alt. 1708. rec. emendat. 1718. Deboræ inter Prophetiſſas eruditio. Alt. 1708. Diſp. Theol. Quod in S. cœna etiam indigni vere ſacramentum accipiant. Alt. 1708. Chronotaxis millenarii ab O. C. quarti. 1709. De Priſcilla Aquilæ uxore. 1709. Sciagraphia hiſt. philoſ. nov. antiqua breuibus tabulis delineatæ. Alt. 1710. fol. De nouis Bibliorum verſionibus non temere uulgandis, Edit. ſecunda auctior. Alt. 1710. Schilo nodis ſolutus h. e. ſenſus loci. Gen. XLIX. 10. 1710. Paralipomenon Oſiandrinum ſ. Leonh. Kulmanni Antiſt. Nor. vita & fata. 1710. Eloquentia Hæreſium obſtetrix Diſp. I. & II. 1711. De initiis baptiſmi initiationis Iudæorum. 1711. Alexandra Iudæorum Regina. 1711. Tertullus Obtrectator. h. e. diſſ. theol. crit. qua eccleſiam evangelicam non eſſe ſectam idoneis argumentis oſtenditur et crimi-

criminationes aliæ modeſte diluuntur. Alt. 1711. Logicæ tripartitæ Idea. Alt. 1711. fol. maj. Evangelium Tetragrammaton &c. N. T. exulans. 1712. Meditatio exeg. qua Dei præcepta non bona nulla eſſe ad Ezech. XX. 25. 26. oſtenditur. 1713. De ſerui negligentis Dichotomia per cultrum ad B. Gottfr. Olearium epiſt. ſub nomine Ge. Aug. Pancomii 1713. Lineamenta Metaphyſices. Birchath hamminim ſ. Fragmentum Paulli αθεοπνευςον inter Iudæorum preces obuium. 1713. De Aſtro Iudæis quondam ominoſo ſ. ſigno filii hominis dudum exhibito. 1714. Crux Chriſti in V. T. præſignificata. 1714. De imagine Diaboli loco divinæ ad Gen. III. 22. 1714. De Beruria Iudæorum doctiſſima fœmina. 1714. Rhetoricæ S. Nucleus. 1714. 8. Mauritii Helingii Antiſt. Norib. Vita et Placita ſtudia. 1714. Munimentum capitis fœminei contra angelos ad 1. Cor. XI. 10. 1715. Gad & Meni Iudæorum hodiernorum Dii ad Eſ. LXV. 11. 1715. De Subjectione I. C. glorioſa ad 1. Cor. XV. 22-28. 1710. De chiliaſmo præſenti ad Apoc. XX. 4. ſeq. 1716. De beneficiorum fundamento in futurum ad 1. Tim. VI. 19. 1716. De Paulli Lautenſack Fanatici Norib. Fatis Schediaſma. Alt. 1716. De erudita virgine Iudæa per tranſennam docente cum comment. ad Modium in Sinear deportatum. Zach. V. 7. Norimb. 1717. De genuino Conjugiorum prohibitorum fundamento. 1717. De Juſtificatione particulari. 1718. Theolog. Circuitor. ſ. de Periodentis vet. Eccl. reſtituendis. 1718. Concio funebris hab. B. Chriſt. Sonntagio. Alt. 1718. fol. De Rebecca Polona. 1719. De Suſpicionibus Eccleſiæ noxiis Schediasma. 1719. Breuiarium Controverſiarum cum Remonſtrantibus agitatarum. Norimb. & Alt. 1719. 8. Meletema Theol. quo typus Polygamiæ in N. T. abolitus delineatur. 1719. Humilitas glorioſa I. C. Iudæis feralis ad Eſ. III. 8. 1720. Meletema paſtorale de larga perfuſione in baptismo. 1720. Horologium Pilati ad Io. XIX. 14. 1720. Diſſ. de monogrammate Pauli in 2. Theſ. III. 17. 1721. Horologium Caiphæ ad Io. XIX. 14. 1721. Io. Kaufmanni, Antiſtit. Nor. Vita & merita. 1722. Vitæ Theologorum a condita Academia Altorfinorum. Norib. & Alt. 1722. Summarium Theologiæ dogmaticæ paucis breuibusque tabulis comprehenſum & ad uſum prælectiorum priuatarum adornatum. Alt. 1722. in 4. oblong. Cur articuli fundamentales in S. S. non ſint preſſius definiti. Alt. 1722. Diſſ. de ſcriptura ſ. diuina ſua luce radiante. 1722. Jubel-Predigt aus Pſ. 145. 34. an den Altdorfiſchen academiſchen Jubel-Feſte 1723. gehalten, ſ. die Acta Sæc. Acad. Alt. Breuiarium Theologiæ moralis tabulis comprehenſum. Alt. 1723.

Aurora fidei inter rationis tenebras emergens. 1723. De illegitimæ uocationis Miniſtrorum Eccleſ. generibus & repagulis legitimæque munimentis. 1723. Diſſ. in qua horologium Ioannis ad Io. XIX. 14. illuſtr. proponitur. 1724. dieſe mit den oben angeführten Diſp. de horologio Pilati & Caiphæ ſind zuſammen gedruckt worden unter dem Titul: de hora crucifixionis Chriſti diſſertationum ternio 1724. Breuiarium controuerſiarum cum Enthuſiaſtis & Fanaticis. Lipſ. 1724. 8. Diſſ. de Jaltha Principis filia. 1725. Diſſ. irenica de abſoluto decreto euangelico ex Rom. 14. ſolide adſtruendo. 1725. Diſſ. de comœdia muta Carolo V. Cæſari exhibita. 1725. Synopſis Logomachiarum pietiſticarum ſub nomine G. Aug. Pachomii. Francof. 1725. 8. De filiis Michal ſterilis. 1726. De choreis ueterum Hebræorum. 1726. Kurzgefaßte Hiſtorie der gedruckten Bibelverſion und anderer Schriften D. Luthers in der Beſchreibung des Lebens Hanns Luffts Buchdruckers zu Wittenberg. Nbg. u. Altdorf. 1727. Diſp. de virtutibus obſoletis. 1727. De hoſpitalitate nondum obſoleta 1727. De more & iure inter concionandum Biblia S. euoluendi. 1728. Hiſt. Crypto-Sociniſmi Altorfinæ quondam Academiæ infeſti. Lipſ. 1729. in 4. De præmio Iebuſæorum caſtri expugnati. 2. Sam. V. 7. expreſſa definito. 1729. De Ioſephi ſilentio Euangelicæ Hiſtoriæ non noxio. 1730. De Orthodoxia uel tandem in Script. ſ. reperta. 1730. De Θειῳ Theologorum ſ. eo quod in ſtudiis & muneribus ſacris diuinum eſt. 1730. Sendſchreiben an Hr. Hier. Wilh. Ebner von den Schwobachern Artikeln. Nrb. 1730. Nachricht von den alten lutheriſchen Aufſchlagen der Bibel unter den Predigten in 1. Sendſchreiben an Hr. Pf. Supfen Nrb. 1731. 8. Erläuterung der Nürnb. Schul und Reformations Geſchicht aus dem Leben des berühmten Seb. Heyden Rect. Seb. Nürnb. 1732. 4. Mart. Lodingers Troſtſchrift und Briefe mit einer Vorrede Hr. D. Zeltners von der Salzb. Kirch. Hiſtor. Nrb. 1733. 8. Lehre der Chriſtlichen Erkänntnis den Jüdiſchen Irthümern entgegen geſetzt, zum Druck befördert von Johann Heinrich Callenberg Phil. Prof. Publ. Halle in der Buchdruckerey des Jüdiſchen Inſtituti. 1733. Genaue Unterſuchung des ſeltſamen Jüdiſchen Wahns von dem Tekupha Blut, und noch ſeltſamern Vorgebens, daß daraus ein ſonderbahr kräftiger Beweiß für die Chriſtliche Religion zu nehmen. Frankfurth und Leipzig, 1734. Sendſchreiben an Hrn. M. G. J. Schwindel von dem Leben Joh. Kezmanns, Rect. Laur. Frankf. u. Leipz. 1734. 4. Sendſchr. an Hr. Mich. Leinweber, Handelsmann von der alten und höchſt raren Wormſer Bibel. Altd. 1734. 4. De impedimentis et adjumentis converſionis Iudæorum præcipius

bus ad D. Io. Helvv. Engerer Eccl. Schvvob. V.D. M. Epiſtola. Franc. et. Lipſ. 1735. Breuiarium controverſiarum cum eccleſia græca ac proinde etiam Ruthenica agitatarum. Nor. 1737. 8. Kurze Erörterung der Frage: ob ein getaufter Jude ſeinem noch jüdiſchen Weib mit unverletztem Gewiſſen einen Scheidebrief geben könne. Frf. u. Leipzig. 1737. 8. Biblia, das iſt die ganze H. Schrift Alten und Neuen Teſtaments, nach der teutſchen Ubersetzung Herrn Dr. Martin Luthers. Inſonderheit denen zum Dienſt, welche mit weitläuftigen Auslegungen nicht verſehen ſind, mit zulänglichen Anmerkungen und Erklärungen, auch Vergleichungen, der einander entgegen zu ſeyn ſcheinenden Stellen. Durchgehends nach dem Grund-Text erläutert, und nebſt verſchiedenen erbaulichen Zuſätzen, mit einer Vorrede Herrn Joh. Jac. Pfitzers S. S. Theol. Dr. Altd. 1740. Enneas quæſt. philologicarum. Francf. et. Lipſ. 1747. 4. Viermal funfzig kurze doch erbauliche Leichenreden nebſt einem fünffachen Regiſter. Atd. 1747. 8. 4. Theile.

XVIII. Chriſtoph Siegmund Löhner.

In Igensdorf A. 1704. den 21. Jan. nebſt noch einer Zwillings-Schweſter, ſo ſich mit Herrn Johann Chriſtian Sonntag, Pfarrer in Kornburg A. 1747. 28. Febr. verheyrathet, geboren. Sein Vater war Herr Chriſtian Löhner, damals Pfarrer daſelbſt, nachmalen aber Pfarrer in Pommelsbrunn. Die Muter iſt geweſen, Frau Maria Sophia, Herrn Chriſtian Pihringers, Pfarrers in Lauf, N. E. E. T. Nach erfolgtem Hintritt ſeines Herrn Vaters kam er mit ſeiner Frau Muter nach Nürnberg, alwo er erſtlich in einer teutſchen Schul, dann durch Hauß-Lehrer unterwieſen wurde. A. 1711. kam er in das Gymnaſium Egydianum, woſelbſt er alle Claſſen durchgegangen, und in denenſelbigen der getreuen Information des noch lebenden und dermaligen Herrn Rectoris Iacob Heldens, ferner Herrn Spörl und Herrn Rector Hartliebs, beſonders aber in dreyen Claſſen, des ihm dannenhero noch allezeit unvergeßlichen und nachmaligen Herrn Rector Laur. Würfels, bey welchem er auch nach der Hand, die Fundamenta Ling. Hebr. geleget, genoſſen hat. A. 1721. in dem Examine autumn. iſt er ad Lectiones publicas befördert worden, in welchem er die damaligen Herren Profeſſores, Wülfer, Mörl, Eſchenbach und Doppelmayer, gehöret hat. Unterdeſſen iſt er nach ſeiner Frauen Muter Tod, von den Herrn Chriſtoph Carl Pfinzing, Wohlgebohren, in das Hauß und an den Tiſch genommen worden, woſelbſt er, weilen er zum Vorleſen und Nachſchlagen gebraucht worden, ſich in Hiſtoricis, Geographicis, Genealogicis und Heraldicis, auch in der franzöſiſchen Sprach ſich zu üben, Gelegenheit gefunden.

A. 1722.

A. 1722. den 18. Oct. gieng er auf die Univerſität Altdorf, woſelbſt er im Stylo und Poeſie Herrn Prof. Schwarz, in Hiſtoria Literaria & politica Herrn Pr. Köler, in Philoſophia, Köler und Feuerlein, in Ebraicis Herrn Dr. Zeltner, Baier Seniorem, und Herrn Dr. Pfitzer, ſich zu Nutz gemacht. A. 1725. den 13. Jan. hielte er eine offentliche Rede, de anno magno ex Philoſophorum & Populorum variorum rationibus computato. A. 1726. den 6. May reiſſete er nach Jena, woſelbſt er in Matheſi und Philoſophia, M. Köler, in Philologia Sacra und Hermeneutica, den Adjunct Hofmann, in Hiſtoria Eccleſiaſtica, und in Theologicis Dr. Budde, und in Hiſtoria Ciuili, den Prof. Schmeitzel, und in Jure Canonico D. Brückner gehöret hat, zwiſchen der Zeit aber eine kleine Reiſe nach Halle, Leipzig und Wittenberg gethan. A. 1728. den 20. Oct. kam er wieder nach Nürnberg zuruck, und genoß wie vorhin bey obbenannten Herrn von Pfinzing viele Wohlthaten. A. 1729. den 26. Febr. kam er in den Circulum Candidatorum, währender ſeiner Expectanten Jahre aber wurde er gar vielfältig in der Bibliotheca publica gebraucht, hatte auch die Ehre ſolchen verſchiedenen Freunden in dem Namen des damaligen Biblioth. Hrn. Prediger Mörls, zu zeigen. Diß Jahr den 6. Dec. wurde er zur Pfarr nach Gründlach berufen und dazu den 16. dieſes in Altdorf ordiniret. Den 19. Dec. unterſchrieb er die Normal-Bücher. A. 1730. den 1. Jan. that er ſeine erſte Predigt daſelbſt, die Vorſtellung aber geſchahe allererſt Dom. II. Epiph. In beſagten Jahr den 25. Sept. verehlichte er ſich mit Jungfer Maria Helena, Herrn Johann Jacob Feuerleins, Diac. Egyd. N. E. E. T. mit welcher er 9. Kinder erzeuget: 1) Anna Suſanna, geb. 1731. den 26. Septemb. welche dermalen mit Herrn Wolfgang Friedrich Schmid, wohlverdienten Pfarrer zu Artelshofen und Alfalter, in der Ehe ſich befindet, von welcher er albereits ein Enkelein, Namens Maria Helena, erlebet hat. 2) Sophia Helena, geb. 1732. den 7. Sept. 3) und 4) Suſanna Regina und Catharina Sibylla, geb. 1733. den 28. Nov. 5) Regina Magdalena, geb. 1735. den 12. Mart. 6) Helena Philippina, geb. 1737. den 25. Sept. 7) Johann Chriſtoph Siegmund, geb. 1740. den 28. Aug. ſtudiret gegenwärtig in Altdorf Theologiam. 8) Magdalena Sibylla, geb. 1742. den 26. April. 9) Anna Regina, geb. 1743. den 13. Nov. A. 1731. den 5. Jul. wurde er von ſeinem beſonders gnädigen Mäcenaten Herrn Caſtellano Fürer, unter dem Namen Leucorinus in die Blumen-Geſellſchaft aufgenommen. A. 1738. den 1. Sept. erhielte er, nach erfolgten Abſterben Herrn Dr. Zeltners, den 1. Sept. den Beruf hieher, und trat ſolchen Dom. XVIII. Tr. an, welchen er noch mit vielen göttlichen Seegen führet.

* * *

Raſch – Land-Pfleg-Amt,

1. die Kirche St. Michael genannt 2. die Schæffer-Capelle 3. das Welſeriſche Schloß

Raſch; reſſortiſſant à la Chambre Provinciale.

C. M. Roth, excud: Norib:

Land-Pflegamt.

Raſch, ein groſſes Dorf in dem Amt Altdorf, eine Stund davon, gegen Mittag, an der Schwarzach liegend, hat vorhin einen Adel gehabt, der auf dem ohnweit davon liegenden Berg Hohen-Raſch (hoch in Raiſech) gewohnt, und ſich von Raiſch geſchrieben. Conrad von Raiſch, ſchenkt denen Schweſtern Mariä Magdalenä Sammung (in S. Clara Cloſter zu Nürnberg) A. 1263. M. Mart. ſeine Gütter zu Raiſch, unter Zeugenſchaft Herrn Arnold Holzſchuhers. Von denen von Raſch iſt das Dorf an verſchiedene Beſitzer, an die Harter, Strupperg, Rechen und Haller; A. 1651. aber von Herrn Johann Andreas Haller, durch Verkauf an das Wohllöbliche Landpflegamt gekommen. Die Kirche alhier iſt eine ſehr alte Pfarrkirche in S. Michaels Ehre erbauet, zu welcher vorhin Altdorf, Leimburg, Feucht, Kornburg und Mögeldorf als Filiale gehöret haben. Die Frühmeß alhier ſtiftete die Gemeinde A. 1465. in der Cantate Wochen. In der Kirche liegen begraben: Herr Georg von Strupperg, ſtarb 1541. Herr Reinhard von Rech ſtarb 1546. Frau Urſula geborne von Wippfeld, zu erſt des Herrn Georg von Strupperg, nachhero Herrn Reinhard von Rech, Ehegemahlin. Ihre 3. Wappen ſind auf dem Grabſtein, von Mößing eingegoſſen. Auſſerhalb der Kirch über dem vordern Sacriſtey-Fenſter iſt ein Wäpplein in Stein gehauen, welches ein aufrecht ſtehendes Stück Holz (einen Prügel) vorſtellet, darüber die Buchſtaben H. V. P. (Herr Vlrich Prügel) zu leſen. Dieſer iſt etlich vierzig Jahr ohngefehr von 1500. biß 1546. als Frühmeſſer in Raſch geſeſſen. Hinter der Raſcher Kirch ſtehet eine öde Capelle, die Schäfer Capelle genannt, in welcher vor gar langen Zeiten, die in dieſer Gegend befindliche Schäfer ſollen zuſammen gekommen ſeyn, und ihre Andacht gepflogen haben. Daran ſiehet man die Renovations-Jahre 1508. und 2. Wappen eingehauen. Ehehin muſten die Herren Diaconi in Altdorf wechſelsweiß alhier Predigen und Sacramenta austheilen. Nachgehends muſten aber die Herren Vicarii ſolche Verrichtungen auch übernehmen, welches A. 1648. zu Herrn Buggels Zeiten geſchehen, da Herr Fabricius Anſuchung gethan; man möchte ihm die beſchwerlichen Wechſels-Predigten, zu Raſch entlaſſen, er wollte dagegen, ſich des davon ziehenden Nutzens verzeihen. Man hat ihn deswegen gratificirt, und hat vorgenannter Herr Buggel in erwähntem Jahr,

den 8. Nov. die völlige Einnahm von der Raſcher Pfarr zu genieſſen, den Anfang gemacht. A. 1689. wurde Oberherrlich decretirt, denen Geiſtlichen alhier, den Namen Pfarrer beyzulegen, und ſie nicht mehr Vicarios zu nennen.

Eingepfarret ſind. 1. Raſch. 2. Gſpan-oder Wetzelsberg. 3. Grub. 4. Ober-Vockenhof. 5. Dörrlbach. 6. Schwarzenbach. 7. Peunting. 8. Weſtheyd. 9. Ezelsdorf. 10. Steinbach. 11. Heinleinshof. 12. Gugleshof. 13. Bachmühl. Anſonſten ſind annoch hieher gepfarrt geweſen. Unter-Vockenhof. Rugersberg. Haßlach. Buch.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Leonhard Artopäus ſ. Beck.

Gebürtig von Dünkelſpühl; wurde A. 1583. den 2. Febr. als Feriis Purificationis Mariæ, zu einem Vicario der Kirche in Raſch, ordiniret, und war er demnach einer von denen erſten, die zu Altdorf ordiniret worden, da vorhin die Nürnbergiſchen Kirchendiener alle, in Wittenberg, die Ordination hohlen müſſen. Siehe D. Zeltn. vitas Theol. Altd. pag. 9. und 89. nota. K. Ejusdem vita Helingi p. 93. Ob er A. 1585. weiter gekommen oder geſtorben, iſt unbekannt.

II. M. Johann Paul Sutorius.

Stund hier von A. 1585. den 5. Nov. bis A. 1586. M. Febr. Siehe die Diaconos bey St. Egydien: Num. XLII.

III. M. Georg Aedilis.

Ein Nürnberger wurde A. 1594. den 1. Sept zum Vicariat in Raſch ordiniret, nebſt ſeinem Collegen, Jacob Piſtorio, als welche beede Raſch zugleich verſahen. Wann er weggekommen und wohin, iſt unbewuſt.

IV. M.

IV. M. Jacobus Piſtorius.

Stunde hier, von 1594. biß 1597. Siehe die Paſtores in Kornburg. Num. X.

V. M. Jobſt Friſch.

Stunde hier von 1597. bis 1605.

VI. M. Andreas Brem.

Ein Nürnberger; Wurde Ao. 1605. den 17. Nov. zu einem Vicario der Kirche zu Raſch ordiniret. Iſt Ao. 1607. hinweg gekommen.

VII. M. Adam Winter.

Stunde hier von Ao. 1607. bis A. 1609. Siehe die Paſtores in Ober Michelbach. Num. XI.

VIII. M. Georg Ritter.

Stund hier von Ao. 1609. biß Ao. 1610. Siehe die Diaconos zu St. Laur. Num. L.

IX. M. Johann Mauritius Heling.

Stund hier von Ao. 1610. biß Ao. 1612. Siehe die Diaconos in N. Spital. Num.

X. M. Heinrich Leßner.

Von Goldcronach gebürtig, wurde zum Vicario der Kirche in Raſch zu Altdorf ordinirt A. 1612. den 11. Martii. Stund hier biß Ao. 1613. wurde hernach Pfarrer zu Weidenberg im Bayreuthiſchen.

XI. Michael Urſinus ſ. Bär.

Stund hier von Ao. 1613. von Feſto Trin. biß Dom. X. Trin. Siehe die Herrn Schaffer bey St. Laur. Num. X.

XII. M. Georg Müller.

Stund hier von A. 1613. Dom. X. Tr. biß A. 1614. den 9. Jun. Siehe die Diaconos bey S. Sebald. Num. LXVIII.

XIII. Johann Thomä.

Stund hier von A. 1614. von Dom. 2. Epiph. biß Dom. 2. Trin. Siehe die Paſtores zu Eltersdorf. Num. XII.

XIV. Wilhelm Rennagel.

Stund hier von A. 1614. biß 1617. Siehe die Paſtores zu St. Leonhard. Num.

XV. Leonhard Höflich.

Stund hier von A. 1617. von 23. May biß den 17. Aug. Siehe die Paſtores zu Kalchreuth. Num. X.

XVI. M. Nicolaus Cöler.

Stund hier von A. 1617. biß A. 1619. Siehe die Paſtores zu Rötenbach bey S. Wolfgang. Num.

XVII. Caſpar Faber.

Stund hier von A. 1619. biß A. 1621. Siehe die Paſtores zu Offenhauſſen. Num. XI.

XVIII. Friederich Bitterlein.

Stund hier von A. 1621. biß A. 1623. Siehe die Paſtores zu Entenberg. Num. XII.

XIX. Paulus Stamler.

Stund hier von A. 1623. biß A. 1627. Siehe die Diaconos zu Herrſpruck. Num.

XX. Stephan Beßler.

Stund hier von A. 1627. biß A. 1632. Siehe die Paſtores in Leimburg. Num. X.

XXI. Johannes Marx.

Ein geborner Nürnberger, wurde A. 1632. Dom. 2. Adv. zum Vicario zu Raſch ordinirt, wo er aber A. 1635. M. Apr. hingekommen, iſt unbekannt.

XXII. Philipp Jacob Beurer.

Stund hier von A. 1635. biß 1636. Siehe die Paſtores zu Rüſſelbach. Num.

XXIII. Tobias Rupprecht.

Stund hier von A. 1636. biß A. 1637. Siehe die Diaconos im N. Spital. Num.

XXIV. Sebaſtian Riegel.

Stund hier von A. 1637. biß A. 1641. Siehe die Diaconos in Herrſpruck. Num.

XXV. Balthaſar Eder.

Von Steyer in Ober-Oeſterreich gebürtig, wurde A. 1641. den 13. Jan. zum Vicario in Raſch ordinirt, er kam aber A. 1643. zum Paſtorat in Ortenburg. Num.

XXVI. M. Philipp Jacob Weber.

Gebürtig von Augſpurg, wo er A. 1619. den 5. Apr. von Herrn M. Philipp Weber, zuletzt Senior bey S. Anna erzeugt worden. Nach Endigung ſeiner Studien auf hohen Schulen wurde er A. 1643. den 10. Aug. am Tag Laurentii in Altdorf zu einem Vicario in Raſch ordiniret, kam aber A. 1645. als Prediger in die Reichs-Grafſchaft Ortenburg, von dannen er A. 1649 den 30. Mart. nach Augſpurg beruffen, und nach 2. im Evangeliſchen Collegio gehaltenen Prob-Predigten, weil die ordentliche Kirchen von den Evangeliſchen noch nicht völlig bezogen waren. als Archidiaconus bey den Barfüſſern aufgeſtellt, biß er A. 1656. Feriis Thomæ zum Pfarr-Amt an dieſe Kirche befördert wurde, da er alsdenn

demſelbigen in die 21. Jahre mit aller Treue und Fleiß vorgeſtanden. A. 1678. den 1. Apr. gieng er in die ewige Ruhe ein, der Leichnam aber wurde den 5. dito an ſeinem Geburths-Tag mit dem 59. Jahr ſeines Alters in ſein Grab bey den Barfüſſern zur linken Seiten des Altars eingeſenkt. Sein Symbolum war: Mein HErr und mein GOtt! Siehe Joſeph Friederich Reins das geſamte Augſpurgiſche Evangeliſche Miniſterium in Bildern und Schriften p. 131.

XXVII. M. Johann Buggel.

Stund hier von A. 1645. biß A. 1650. Siehe die Paſtores zu Leimburg. Num. XII.

XXVIII. M. Paul Weber.

Stund hier von A. 1650. biß A. 1652. Siehe die Diaconos bey St. Sebald. Num. LXXXVII.

XXIX. M. Samuel Spörl.

Stund hier von A. 1652. biß A. 1657. Siehe die Diaconos bey S. Egydien. Num. XCVI.

XXX. Melchior Rüdel.

Stund hier von A. 1657. biß A. 1664. Siehe die Diaconos bey St. Sebald. Num. XCVI.

XXXI. Wolfgang Gundling.

Stund hier von A. 1664. biß A. 1668. Siehe die Diaconos bey S. Laurenzen. Num. LXXIII.

XXXII. M. Johann Wolfgang Steyrer.

Stund hier von A. 1668. biß A. 1669. Siehe die Diaconos bey S. Jacob. Num.

XXXIII.

XXXIII. Johann Georg Leibnitz.

Ein Sohn Herrn Juſti Jacob Leibnitzens, Predigers bey S. Sebald, wurde A. 1669. den 24. Jun. Feſto Ioh. Bapt. zur Pfarr Raſch ordinirt, ſtarb aber A. 1671. den 3. Mart. alt 30. (38.) Jahr, noch ledig, und wurde zu Nürnberg den 8. Mart. begraben.

XXXIV. Georg Wilhelm Böhmer.

Stund hier von A. 1671. biß A. 1677. Siehe die Herren Prediger bey S. Jacob. Num.

XXXV. M. Heinrich Fuchs.

Stund hier von A. 1678. biß A. 1687. Siehe die Paſtores zu Lonerſtadt. Num. XXIV.

XXXVI. Adam Kenz.

Stund hier von A. 1687. biß A. 1689. Siehe die Paſtores zu Eybach. Num. XIX.

XXXVII. Johann Auguſtus Cäſar.

Stund hier von A. 1689. biß A. 1696. Siehe die Paſtores zu Burg-Farrenbach. Num. XVIII.

XXXVIII. Georg Hirſch.

Geboren zu Nürnberg A. 1661. den 14. Apr. wo ſein Vater Caſpar Hirſch, Burger und Schneider war. Die Muter aber hieß Sibylla, eine geborne Weickmännin von Nürnberg. Nach frequentirten Schulen in Nürnberg gieng er nach Altdorf und perorirte daſelbſt unter Herrn Prof. Omeis de Menenio Agrippa, apologo ſeditioſam plebem Romanam e monte ſacro in urbem revocante, diſputirte auch unter ihm eodem anno de iuſtitia diſtribuente. A. 1690. den 4. Sept. bekam er den Beruf zu der Pfarr Rötenbach bey S. Wolfgang, und trat daſelbſt an Dom. 15. Trinit.

Tr. den 28. Oct. weil er aber als ein ſtrittiger argwöhniſcher Melancholicus ſich mit niemand ſtellen konnte und ſonderlich mit jemand aus ſeiner Gemeine in einen ärgerlichen und harten Streit gerathen, wurde er A. 1695. den 14. Mart. ſeines Amts daſelbſt entſetzet. Man wolte es aber noch einmal mit ihm verſuchen, wurde ihm alſo A. 1696. den 20. Oct. die Pfarr Raſch anvertrauet, da er dann Dom. 23. Trin. die Anſtands-Predigt hielte, weil er nun aber auch hier mit ſeiner Gemeine ſich nicht ſtellen kunte, wurde er A. 1700. den 30. Apr. wieder abgeſetzt. Er verehlichte ſich zwar A. 1691. den 22. Mart. mit Jungfer Barbara, Nicol. Gerings, Wirths und Gaſtgebs zum Storch E. T. allein ſein feindſeeliges argwöhniſches Gemüth verurſachte, daß ſie zu Bette und Tiſch wieder geſchieden wurden. Er ſelbſt aber wurde als ein unleidentlicher Menſch auf dem Thurn Lug ins Land gebracht, von welchen er ſich endlich in einer melancholiſchen Wut A. 1715. den 10. Jul. herab geſtürzt und ſogleich tod geblieben. Sein Sohn Herr Johann Georg Hirſch, ein chriſtlicher und frommer Candidatus Miniſterii war gleichfalls ein Melancholicus und ſtarb A. 1738. den 2. Jun. in der Cuſtodie, worinn er ſeines elenden Gemüths-Zuſtandes halber 9. Jahre vorher muſte gebracht werden. Seine Tochter aber Frau Anna Barbara lebet noch in Nürnberg in der Ehe mit Chriſtian Gottfried Lorſch, Kannengieſer, und Genannten des gröſern Raths.

XXXIX. M. Chriſtian Sonntag.

Stund hier von A. 1700. biß A. 1704. Siehe die Paſtores zu Kornburg. Num. XX.

XL. Andreas Bauriedel.

Stund hier von A. 1704. biß A. 1717. Siehe die Diaconos bey S. Egydien. Num. CXXVI.

XLI. M. Johann Rößner.

Stund hier von 1717. biß 1726. Siehe die Diaconos bey U. L. Frauen. Num.

XLII. Johann Reinbath.

Stund hier von A. 1726. biß A. 1733. Siehe die Paſtores zu Feucht. Num. XXI.

XLIII. M. Nicolaus Ernſt Zobel.

Stund hier von A. 1733. biß A. 1746. Siehe die Diaconos bey S. Sebald. Num. CXXXV.

XLIV. M. Johann Barthol. Riederer.

Stund hier von A. 1746. Dom. Miſericordias Dom. biß A. 1752. M. Nov. da er als Prof. Theol. und Diaconus nach Altdorf gekommen. Siehe daſelbſt.

XLV. Johann David Baier.

Geboren zu Altdorf A. 1723. den 17. Jan. Sein ſeeliger Vater war Herr D. Johann Wilhelm Baier, ein hochberühmter ordentlicher Lehrer der Theologie, bey der Univerſität Altdorf, Wolfſteiniſcher Conſiſtorial-Rath und Archi-Diaconus an der Stadt-Kirch zu Altdorf. Seine Frau Muter, Frau Suſanna Margaretha, Herrn Erasmus Krafts, Hochgräflich-Wolfſteiniſchen Caſtenamt-Pflegers zu Ober-Sulzbürg E. E. Tochter. Er muſte ſich der Vorſorge ſeines Herrn Vaters ſchon in dem 6ten Jahr ſeines Alters, durch deſſen frühzeitiges Abſterben beraubet ſehen. Unter der getreuen Aufſicht ſeiner Frau Muter wurde die angefangene Vorbereitung zu ſtudiren fortgeſetzet, und genoß er biß zum Antritt der academiſchen Jahre die Anweiſung geſchickter Haußlehrer. A. 1739. machte er den Anfang die öffentlichen Vorleſungen in Altdorf zu hören und hatte das Glück von denen berühmthen Lehrern, Schwarz, Spieß, Nagel, D. Hartlieb und M. Hafner, in der Philoſophie, Philologie und Mathematick; von denen hochverdienten Männern, Bernhold, Baier und Treſenreuther aber in der Theologie unterrichtet zu werden. A. 1742. disputirte er unter M. Johann Jacob Höfler, de conciliatorum & electicorum diuerſa philoſophandi ratione und unter ſeines Tauf-Pathens Herrn Johann David Baiers, Vorſitz, vertheidigte er, einen Theil von ſeines

Groß-Vaters J. W. Baiers, Stuckweiß wieder aufgelegten Theologia Hiſtorica. A. 1744. wandte er ſich nach Halle, wo er das Früh-Jahr und den Sommer über, die vortreflichen Lehrer, Michaelis, Baumgarten und Knappen, mit Vergnügen hörete. Weil aber ſeine Geſundheit Noth lidte: muſte er den Aufenthalt verändern und ſuchte den Winter über in Jena, aus dem Vortrag der groſſen Männer, Walchs und Hambergers, Nutzen zu ziehen. Nach Beſichtungen der nahe gelegenen Städte und Univerſitäten, kehrte er wieder nach Altdorf, und A. 1746. wurde er unter die Candidatos Miniſterii aufgenommen. A. 1752. wurde ihm die Pfarr-Stelle zu Raſch und das Vicariat zu Altdorf conferiret. Nach erfolgter Ordination hielt er Dom. II. Adv. ſeine Antritts-Predigt in Raſch, Dom. III. Adv. aber in Altdorf. A. 1754. verheyrathete er ſich mit Frauen Anna Suſanna, Herrn Volkmar Daniel Störs, Diac. in Neuen-Spital, N. W. einer gebornen Münchin, und erzeugte mit ihr 2. Söhne. 1) Benedict Wilhelm, der bald wieder verſtorben, 2) Johann Jacob.

Regelſpach — Claren : Amt.

1. die Kirche zu St. Georg 2. daß Pfarr. Hauß 3. daß Schul Hauß 4. das Wirts Hauß
5. Wildtmeiſters Hauß 6. Weg nach Schwobach.

Regelſpach, resſortisſant au Bailliage de Ste Claire

C. M. Roth, excud: Norib:

Regelſpach.

Clarenamt.

Regelſpach, ein Dorf, welches eine Stund von Schwobach und Roßſtall lieget, ſo daß es jenes gegen Süden, dieſes gegen Weſten zur Seite hat. Die Kirche hat den Namen zu St. Georg, und iſt dieſer Ritter noch über der Kirchthür angemahlet zu ſehen. Der Stifter derſelben iſt geweſen Herr Eberhard Ebner, welcher dieſelbe A. 1295. de propriis erbauet, und nebſt andern ſeinen Güttern, dem Cloſter St. Claren in Nürnberg geſchenket, als aus der Inſcription erhellet, welche über dem Eingang des Thores zu leſen iſt: DEO OPT. MAX. SACRUM Templum hoc Parochiale cum reditibus aſſignatis A. S. R. MCCLXXXV. Sacris Virginibus Diuæ Claræ apud Norimbergam ab Eberhardo Ebnero donatum, at A. C. MDCCXLVII. renovatum eſt, Bona eius & poſſeſſiones ac Jura, quæ demum Senatui Norimbergenſi ceſſerunt, hoc tempore publica Auctoritate Dirigente Hieronymo Guilielmo Ebner de Eſchenbach, Reipublicæ Norimbergenſis Duumviro & Adminiſtrante Jodoco Guilielmo Ebner de Eſchenbach. Bey der A. 1708. geſchehenen Reparatur iſt in gemeldte Kirche eine Orgel geſetzet worden. Indem aber aus der Nachbarſchaft verſchiedene, dem Gottesdienſt allhier beyzuwohnen angefangen, ſo hat man noch eine Empor-Kirche angebracht, auch mehrere Kirchſtühle aufgericht, die Decke ausgewölbet und mit ſchöner Stucator-Arbeit ausgezieret. Auch ſind A. 1755. die zwo faulen Riegelwände des Kirchenthurns, unter dem Dach abgebrochen, und an deren Statt eine Mauer von gebacknen Steinen aufgeführet worden.

Eingepfarret ſind, 1) Leitzelshofen oder Leupoldshof. 2) Kleinweißmannsdorf. 3) Hegendorf, alias Hengdorf.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

A. vor der Reformation.

I. Philipp von Wilhelmsdorf.

Stunde hier A. 1355.

II. Conradus Preu.

Wird A. 1393. als Plebanus in Regelſpach gefunden.

III. Heinrich Meichsner.

Kommt vor A. 1406.

IV. Matthäus Engel.

Hat A. 1432. in ſeinem 23. Jahr, die Pfarr Regelſpach von Pabſt Eugenio, in dem Pabſt-Monath, darinnen es vaciret (de Menſibus Papalibus, vid. Bœhmeri Inſtitutiones I. C. Lib. III. Tit. VII. & VIII. §. 16. pag. 381.) erhalten. Und weil er die Jahre noch nicht zählete welche ein Prieſter haben ſoll; Boehmer c. l. Libr. I. Tit. 14. ſeq. §. 27. Hofmanni parat. in Decr. Libr. I. Tit. 14. p. m. 31. ſo erhielte er, daß ſeine Pfarr einsweilen, biß er mehrers gelernet, von einem Vicario durfte verſehen werden. Er hat ſich endlich der Pfarr A. 1438. verziehen und iſt als Plebanus nach Mögeldorf gekommen. Siehe daſelbſt.

V. Ulrich Hofmann.

Iſt von A. 1432. biß A. 1438. Pfarr-Verweſer geweſen. Wurde dann Ordinarius, A. 1453. Alters halben zur Ruhe geſetzt.

VI. Friederich Schwarz.

A. 1454. angekommen. A. 1481. mit einem Leibgeding Alters wegen abgefertiget.

VII. Johann Oppenſteiner.

Kam A. 1481. hieher, dann A. 1487. Alters wegen ab.

VIII. Heinrich Hertel.

Kam A. 1487. auf die Pfarr, tauſchte aber A. 1524. mit Laurenzen, der als Pfründtner bey S. Martha in Nürnberg geſtanden.

IX. Lau-

IX. Laurenz.

War Vicarier auf der Pfründ bey St. Martha, tauſchte aber A. 1524. mit Heinrich Hertel und gieng er nach Regelſpach. Starb A. 1529. allhier.

X. Eraſmus Enck.

Kam an A. 1524. weil er ſehr halsſtarrig war und die Päpſtiſche Lehr immer behalten wollte, A. 1530. entlaſſen.

Die Herren Geiſtlichen daſelbſt,

B. nach der Reformation.

I. Sixtus Maul.

War von A. 1524. biß A. 1530. Frühmeſſer und Prediger in Engelthal. In der A. 1528. angeſtellten Viſitation, war man mit ihm ſehr wohl zufrieden. Man wurde räthig ihn nach Altdorf, als Pfarrer zu ſetzen. Kam A. 1530. als Pfarrer hieher und ſtarb 1540.

II. Johann Müller.

Kam A. 1540. hieher, ſtarb A. 1541.

III. Veit Ziegler.

War ein Carmeliter-Mönch in Nürnberg. Wurde Pfarrer alhier A. 1541. ſtarb A. 1553.

IV. Johann Böheim.

Stunde von A. 1547. biß A. 1553. als Pfarrer in Bruck, kam A. 1554. hieher, wo er auch A. 1569. geſtorben. In der A. 1560. angeſtellten Viſitation hat ſich gefunden, daß er wenig ſtudiret, alt, und ihm das Gedächtnus entfallen.

V. Eſaias Cracau.

Kam 1570. als Pfarrer hieher, dann 1581. nach St. Leonhard. Siehe die Paſtores in Lauf. Num.

VI. Abraham Bachmaier.

Kam als Pfarrer alhier an A. 1582. ſtarb 1586. A. 1581. den 29. Aug. wurde er bey S. Laurenzen copulirt mit Jungfer Margaretha Lehnerin von Thundorf. Sein Sohn Johann, ein Weißgerber, hat ſich A. 1613. den 18. Aug. mit Frauen Anna, Georg Schneiders, nachgelaſſenen Wittib, verheyrathet.

VII. Chriſtoph Günther.

Iſt A. 1586. hieher, A. 1592. aber als Diaconus zu S. Egydien in Nürnberg gekommen. Er hat A. 1586. den 14. Febr. ſeinen erſten Tauf-Actum alhier verrichtet, und ſo mit derjenige geweſen, welcher ein Tauf-Buch bey der Pfarr angefangen. Siehe die Herren Diaconos an der Egydien-Kirch. Num. XLVII.

VIII. Martin Wölker.

Wurde ordinirt A. 1590. den 30. Nov. die Andreæ. Siehe von ihm das mehrere bey denen Paſtoribus in Eſchenbach Num. IV. Nur merken wir noch an, daß allda 2. ſeiner Kinder ausgelaſſen worden. 1) Eliſabetha, geboren in Regelſpach A. 1596. den 6. Jul. 2) Helena, geb. den 11. Dec. 1693. und die angezeigte Roſina, erblickte auch zu Regelſpach das Licht dieſer Welt A. 1594. den 18. Aug. ſtarb in Nürnberg am Claral Kirchhof, bey ſeinem ältern Sohn welcher Beamter im Leihhauß war.

X. Sixtus Hammon.

Geboren in Nürnberg. Sein Vater war Herr M. Sixtus Hammon, Diac. bey S. Sebald. Siehe allda Num. XXXVI. Die Muter war Frau Agatha, Johann Schützens, Collegen der Schul bey St. Laurenzen eheliche Tochter. A. 1584. den 10. Dec. erhielte er Vocation nach Fiſchbach, den 20. Dec. wurde er in Altdorf ordiniret, muſte in denen Weyhnachts-Ferien zu Altdorf die Sacra adminiſtriren helfen, weil Volcartus

noch nicht zugegen war, dann aber zog er 1585. Dom. I. Epiph. in Fiſchbach auf. Den 10. Mart. 1586. unterſchrieb er die Libros Normales. Seine Ehewirthin Anna hat ihm in Fiſchbach folgende Kinder geboren: 1. Andreas, geb. A. 1587. den 4. Dec. 2. David, geb. 1589. den 2. May. 3. Tobias, geb. 1590. den 6. Nov. A. 1598. kam er nach Eſchenbach. Daſelbſt gerieth er mit der Eigenherrſchaft A. 1604. bey Erbauung des Pfarrhauſes in ein Mißverſtändniß, darum wurde mit ihm eine translocation nach Regelſpach vorgenommen. A. 1623. haben ihm die bayriſchen Soldaten ein Kelchlein abgenommen, als er von einer Communion auf dem Lande mit ſeinem Mößner nach Hauß gieng. Man hat ihm aber von des Cloſters Kleinodien ein ander ſilber und vergoldenes Kelchlein ſammt den Patenlein gegeben. Seinem Sohn Tobias, hat er A. 1620. den 18. Jun. ein Söhnlein Melchior, und A. 1624. den 9. Sept. ein Töchterlein Anna Maria getauft, ohne zu melden, was er für eine Function gehabt. Unſer Sixtus Hainon reſignirte A. 1631. zog nach Nürnberg auf den Egydien Hof und ſtarb A. 1632. den 29. Dec. Seine Ehewirthin iſt ſchon A. 1626. den 26. Oct. geſtorben.

X. M. Johann Stengel.

Ein Nürnberger. Erhielte A. 1630. den 27. Jan. die Ordination als Vicarius in Regelſpach. Nach Abzug des Ordinarii hat er A. 1631. den 2. Jan. den erſten und A. 1632. den 27. May den letzten Tauf-Actum eingeſchrieben. Wegen der vielen Durchzüge muſte er nach Nürnberg in die vordere Ledergaſſen ziehen. Starb A. 1632. und wurde den 24. Auguſti begraben. Seine hinterlaſſene Wittib Barbara, verehlichte ſich A. 1633. den 24. April mit Martin Seuppel, Barbier in Nürnberg. Nach ſeinem Tod iſt die Pfarr etliche Jahr, wegen der vielen Durchzüge leer geſtanden.

XI. Heinrich Bohner..

Trat an A. 1634. Dom. Cantate. Siehe Guſtenfelden. Num. VII. valedixit. A. 1640. Dom. Exaudi. Siehe die Herren Diaconos im Neuen Spital. Num.

XII. Georg

XII. Georg Wilhelm Müller.

Von Appetzhofen in der Grafſchaft Oettingen gebürtig. Daſelbſt iſt ſein Herr Vater Wolfgang Müller, Superintendent geweſen. A. 1640. den 4. May. iſt er als Pfarrer in Regelſpach ordiniret worden, den 4. dito unterſchrieb er den Normal-Büchern. In die Ehe trat er 1641. den 14. Junii mit Frau Martha, Johann Müllers, Neſtlers nachgelaſſenen Wittib. A. 1652. auf Gutdünken Herrn Prediger Dillherrns entlaſſen, weil er bey der Leiche eines Beichtkindes, welches im Leben ſehr gottloß geweſen, die Wahrheit zu deutlich geredet. Seine Entlaſſung brachte ihm Ehre und er fande zu Fach ſeine Beförderung.

XIII. M. Balthaſar Seuffert.

Ao. 1652. von Pyrbaum anhero gekommen. Erhielte A. 1655. das Diaconat bey St. Egydien in Nürnberg. Sie die Herren Diaconos daſelbſt. Num. XC.

XIV. M. Georg Streng.

Kam A. 1655. vom Diaconat bey St. Laurenzen hieher, dann A. 1658. nach Herrſpruck. Siehe die Herren Diaconos daſelbſt. Num.

XV. M. Cornelius Bruno.

Iſt A. 1658. M. Apr. von Fiſchbach hieher gekommen, blieb bis 1658. Siehe die Paſtores in Eybach. Num. XVII.

XVI. Tobias Schweher.

Ein Nürnberger; ſtudirte in Altdorf und war ſonderlich ein Diſcipul Weinmanni, wie aus den Epicediis, ſo der Weinmanniſchen Leichenpredigt beygedruckt ſind, erhellet. A. 1657. vertheidigte er unter Dürrens Vorſitz, in Piccarti Iſ. ad Lect. Ariſt. Diſp. VIII. A. 1665. Freytag den 17. Martii wurde er als Pfarrer in Regelſpach ordiniret. Den 12. Sept. A. 1666. unterſchrieb er die Normal-Bücher. Er ſtarb A. 1676. den

den 12. Jun. und liegt in dem Chor der Kirche daſelbſt begraben. Iſt der letzte geweſen, der Guſtenfelden zugleich verſehen hatte. Seine hinterlaſſene Wittib Sara Eliſabetha, hat ſich A. 1676. den 21. Nov. wieder verheyrathet, mit Herrn Nicolaus Muzner, Pfarrer zu Schwandt.

XVII. Georg Niſſel.

Stunde hier von A. 1676. M. Jul. biß A. 1683. da er nach Poppenreuth berufen wurde, und allhier A. 1684. Dom. Septuag. den 27. Jan. valedicirte. Siehe die Paſtores in Poppenreuth. Num. XIV.

XVIII. M. Georg Sebaſtian Krauß.

Stunde allhier von A. 1684. Dom. Sep. den 3. Febr. biß 1689. den 24. Sept. da er Abſchied genommen, als Diac. Egyd. Siehe die Herren Diaconos bey St. Laurenzen. Num. LXXXI.

XIX. Adam Kenz.

Iſt A. 1689. den 29. Sept. Dom. XVIII. p. Tr. angetretten. Valedicirt Dom. III. Trin. A. 1692. Siehe die Paſtores in Eybach. Num. XIX.

XX. Conrad Höger.

Hielte ſeine Anſtands-Predigt A. 1692. Dom. V. Tr. Nahm Abſchied Dom. XIX. Trin. A. 1696. Siehe die Herren Diaconos bey St. Egydien. Num. CXVII.

XXI. M. Johann Jacob Feuerlein.

A. 1696. Dom. XX. Tr. angetretten. Valedicirte A. 1704. Dom. Miſeric. Domini. Siehe die Herren Diac. Egyd. Num. CXX.

XXII. Sebaſtian Munker.

Angetreten A. 1704. Dom. Cantate. Valedicirte XXIII. Tr. A. 1709. da er als Diaconus in Neuen Spital gekommen. Siehe die Herren Diac. Seniores bey St. Sebald. Num. CXVII.

XXIII. Johann Ludwig Penzel.

Iſt allhier geſtanden von A. 1709. biß 1720. Dom. X. Tr. Siehe die Herrn Diac. bey St. Laurenzen. Num. XCV.

XXIV. M. Conrad Friedrich Feuerlein.

A. 1720. Dom. 14. Tr. angetreten. Kam A. 1722. nach St. Sebald. Siehe von ihm die Herren Prediger in der Frauen Kirch. Num.

XXV. M. Veit Hieronymus Regenfuß.

Stunde hier von A. 1723. biß 1731. da er nach St. Jacob gekommen. Siehe die Paſtores in Wöhrd. Num.

XXVI. Georg Butzenwinkel.

Trat an A. 1731. Dom. II. Adventus. Valedicirte A. 1738. Feſto Trin. Siehe die Herren Diaconos im Neuen-Spital. Num.

XXVII. Michael Ferdinand Schreiner.

Geboren in Nürnberg A. 1708. den 18. Oct. Sein Vater Johann Schreiner, war Röhrenmeiſter daſelbſt; die Muter Frau Margaretha, eine geborne Nideraltin. A. 1710. den 17. April, iſt ihm ſein Vater geſtorben, doch ſchickte ihm ſeine Muter in die Spitaler Schule und wollte ihn zur Schreiberey anhalten, er blieb aber jedennoch bey dem ſtudiren. Die Lectiones publicas beſuchte er 2. Jahr lang, dann gieng er nach Altdorf, hörete Schwarzen, Köhler, Bernhold und Feuerlein, Schulzen, Baier und Zeltner. A. 1731. verfügte er ſich nach Jena, allwo

alwo er ſich Walchens, Ruſſens, Weiſſenborns, Unterricht bedienete. A. 1733. wurde er in das Seminarium Candidatorum aufgenommen. A. 1738. den 23. May wurde er Pfarrer in Regelſpach. Mittwoch den 28. dito erhielte er die Ordination, den 29. dito unterſchrieb er die Normal-Bücher, Dom. 1. Tr. den 8. Jun. aber iſt der Antritt geſchehen. Den 8. Aug. beſagten Jahres wurde er mit Jungfer Clara, Herrn Martin de Neufville, n. e. åltern Tochter, copuliret. Mit dieſer zeugte er ein Tôchterlein Namens Maria Lucia, welches 1739. den 29 Apr. geboren worden. In dieſem Jahr den 4. Jun. bekam er die Gelbſucht, und ſtarb bald hernach den 19. dieſes früh um 6. Uhr. Bey der Section, wurde deſſen überaus groſe Leber brandig, und die Galle ganz leer gefunden. Seine letzte Predig hielte er, an eben dem Sonntag, da er ein Jahr zuvor, angetretten iſt. Den 25. dieſes wurde er in dem Chor der Kirche begraben. Die hinterlaſſene Wittib verheyrathete ſich wieder an Herrn Johann Pez, Stadt-Lieutenant in Velden.

XXVIII. Paulus Büchner.

Hat das Licht dieſer Welt in Nürnberg erblicket A. 1706. den 28. Jan. Sein noch lebender alter Vater iſt Hieronymus Büchner, Burger und Kammacher daſelbſt. Die Muter war Frau Appollonia, eine erzeugte Treſenreutherin von Vohenſtraus. Weil ſeine Eltern gar zu frühzeitig einen Trieb zu denen Studiis bey ihm wahrnahmen, ſo ſchickten ſie ihn, auf Einrathen Herrn Senior Kulmichs in die Spitaler Schule, wo er unter der Anweiſung Deinls, Meiers und Deßlers, geweſen, und endlich in primam claſſem zu Herrn Rector Colmar befördert worden. A. 1724. beſuchte er die Vorleſungen derer Herren Profeſſorum in dem Auditorio Egydiano, nachdem er ſich vorhero zweymal öffentlich, perorando hören ließ, als einmal von denen 5. Vocalibus A. E. I. O. U. als dem Wahlſpruch Friedrich III. das andere mal aber von dem erwählten Pabſt Benedicto XIII. A 1725. gieng er nach Altdorf und hatte das Glück von dem Prof. Matth. Herrn Müller, die Logis gegen Information ſeines Sohnes, frey zu bekommen, biß er das Alumneum überkommen. Bey Herren Prof. Müller hörete er der Curſum Mathematicum, die Phyſic und eine Hiſtoriam Cœleſtem, wohnete auch zweymal denen Experimentis bey; unter deſſen Vorſitz diſputirte er zweymal über Selecta quædam Ariſtotelis Problemata, als 1. de Odoribus, 2. de principiis Muſicæ.

ſicæ. Bey dem groſſen Schwarzen hörete er das Jus Naturæ; ingleichen die antiquitates Romanas erklären. Feuerleins Zuhörer aber war er, in einem curſu Philoſophico, gleichwie er ſich in Hebraicis des Unterrichts des ſel. Herrn Dr. Zeltners; in der Theol. Dogmat. des ſel. Herrn Dr. Bairs und Dr. Bernholds mit Nutzen bedienete. Nach einem dreyjährigen Aufenthalt daſelbſt, disputirte er unter Herrn M. Büttners nachmaligen Rect. zu Stettin, Vorſitz de quibusdam Abrah. factis ex Iure naturæ illuſtratis, dann gieng er nach Halle, und kam A. 1728. allda glücklich an. Hier hörete er die hochberühmten Theologos, Breithaupt, Anton, Michaelis, Langen, und den beliebten Rambach, auch wohnte er denen Lectionibus Aſceticis und paræneticis des ſel. Frankens bey. A. 1732. kehrete er wieder nach Nürnberg, und wurde ſogleich in das Seminarium Candidatorum aufgenommen. Herr Diac. Egid. Fuchs nahm ihn zum Vicario in der Auguſtiner Kirche an, 1736. wurde ihm das Vicariat zu Tennenlohe oberherrlich aufgetragen, alwo er Fer. II. Paſch. ſeine erſte Predigt gehalten. A. 1739. wurde er zum Stadt-Vicariat beſtellet und dann den 12. Febr. in Altdorf dazu eingeſeegnet. Kaum aber hatte er daſſelbe 20. Wochen verſehen, ſo wurde er von dem Herrn Duumviro Volkamer, als Pfarrer in Regelſpach angenommen, daſelbſt er dann Dom. VIII. Trin. angetretten. Zu ſeiner Ehe-Conſortin erwählete er Igfr. Chriſtina Magdalena Maria, Herrn. Johann Peter Mauf, Kauf- und Handelsmanns in Nürnberg, ſ. n. 3te Tochter; und ließ ſich dieſelbe, in Regelſpach im ermeldem 1739. Jahr den 1. Sept. antrauen, mit welcher er in vergnügter Ehe, aber ſonder Kinder Seegen lebet, und das Werk des HErrn fleiſſig treibet.

Reichenſchwand-Furtenbachiſch[cut off]

1. die kirche S^t. Albanus genan̄t 2. Furtenbachiſches Schloß 3. das Pfarr Haus 4. das Schu[cut off]
Haus 5. Freud Hof 6. Weg nach Herſpruk 7. Pegnitz Fluß

Reichenſchwand, Domaine de la Famille noble de Furtenbach

C. M. Roth, excud: Norib:

Furtembachiſch.

Reichenſchwand, ein Dorf an der Pegnitz, zwiſchen Herrſpruck und Lauf. Hat einen adelichen Sitz, welcher von dem Strollenfelſern auf die Ratzen gekommen iſt. Das Schloß ſamt denen dazugehörigen Unterthanen hat Herr Bonaventura Furtenbach der ältere, von Frau Amalia Ratzin, käuflich an ſich gebracht, im Jahr 1515. Die Kirch war zu erſt eine Capelle (ſo itzt der Chor iſt) in Albani Ehre geweihet, welche Herr Georg Ratz, Ritter und Pfleger zu Altdorf A. 15 . wieder neu bauete. Das lange Hauß und Thurm, ließ obbemeldter Herr Bonaventura Furtenbach, nachdem er das Jus præſentandi von dem Dom-Capitul in Bamberg an ſich gebracht, A. 1531. erbauen. In dem Pabſtthum ſoll dieſe Capelle von Neunkirchen am Sand, aus, mit verſehen worden ſeyn, und zwar muſte ein Vicarier die Freytag, eine Meſſe allhier halten. A. 1754. wurde dieſe Kirche von der Quaſimodogeniti-Wochen an, biß Dom. XXIII. Trin. abgetragen, wieder aufgebauet, und am ermeldten Sonntag über die Worte Pſ. 84, 2. 3. von Herrn Erh. Chriſt. Franken, dermaligen Paſtore eingewehet. In der Kirche findet man noch zween ſchöne Grabſteine, einen, mit der Furtenbach, Wildenſtein und Pfinzinge Wappen, mit der Umſchrift: Vita et Reſurrectio noſtra Chriſtus. Der andere, iſt mit dem Furtenbach- Haller- und Semleriſchen Wappen gezieret, mit der Beyſchrift: Corpus humo: Animam ſuperis. Herr Bonaventura Furtenbach lieget in der alten Capelle oder in dem jetzigen Chor, unter einem ſchönen Marmorſtein begraben. Darauf iſt das Furtenbachiſche und der Herrſchaft Hohen-Schwangau, zuſammen quartirtes Wappen gehauen. Er ſtarb A. 1554. VIII. Calend. Quintilis. (den 25. Jul.

Eingepfarrt ſind: Oberndorf und Leuzenberg.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Georg Lichtenthaler.

Der ältere. Er war ein Sulzbacher. A. 1560. wurde er bey damaliger Kirchenviſitation allhier gefunden. In dem Colloquio hat man gefunden, daß das Reden ſeine gröſte Kunſt; doch iſt er dem Agend-

 büch-

büchlein nachgegangen. A. 1567. kam er nach Eſchenau und trat an Dom. Trin. den 18. Aug. Præſumirt wird, als ob er nachgehends zum andern mal von A. 1584. biß 1594. allhier gedienet. Seine Ehewirthin Barbara, war Wolf Memmert zu Gnotzheim Tochter, mit welcher er A. 1571. den 7. Aug. copulirt worden. Sein Sohn Georg Lichtenthaler, wurde A. 1584. den 21. Nov. Præceptor der zweyten Claſſe in Altdorf. Siehe von dieſem Herrn Prof. Wills Nürnbergiſches gelehrten Lexicon p. 440. ſeq.

II. Wilhelm Bauer.

Von Lauf gebürtig. Dienete A. 1567. als Pfarrer allhier.

III. M. Matthias Erbmer.

Iſt allhier abgekommen A. 1583. M. Julii.

IV. M. Jacob Albertus.

Dieſer war der erſte, welcher von Piccarto durch Auflegung der Hände, in Altdorf zum heil. Predigtamt eingeſegnet worden, als man daſelbſt A. 1583. Feſto Purificationis den Ritum ordinationis einführet. Herr M. Piccartus, Paſtor Eccleſiæ Altd. hat davon folgendes in Matriculum Ordinatorum eingeſchrieben. A. 1583. den 25. Aug. miſſus fuit Altdorfium ritu ordinationis inaugurandus M. Jac. Albertus, Coburgenſis. Operam hic dedit bonis literis Lipſiæ, Norimberga integrum annum ob examina expectarit, præfuitque tum, pueris nobilibus, quos in rudimentis grammaticæ formavit viri Nobiliſſimi Dni. Sebaldi a Plauen, imperatoriæ majeſtatis conſiliarii. Vocatus fuit in Pagum Furtenbachiorum Reichelſchvvang. Ordinavit Paſtor Joh Piccartus, habita prius Concione ex dicto Chriſti Matth. V. 14. Vos eſtis lux mundi. Ceteri manus impoſuerunt; Teſtimonium ordinationis perſcripſit et contulit D. Edo Hildericus, cui ſubſcripſimus idque confirmavimus ſinguli ſigillis ſuis. Conf. Zeltneri Vit. Helingi p. 92. ſeq. A. 1583. Dom. XIII. den 25. Aug. wurde er alſo proclamiret, der Würdig Herr M. Jacob Albrecht, von Meder, Pfarrer zu Reichel-

chelſchwand, mit Jungfrau Anna, des ehrſamen und Weiſen Herrn Hannß Herzogs des Raths zu Schwabach ehl. Tochter.

V. Georg Rappolt.

Hat A. 1594. nur etliche Wochen allhier vicariſirt.

VI. M. Johann Starkgraf.

Ein Sohn, Johann Starckgrafens, Pfarrers in Engelthal. Wurde A. 1594. den 13. Jan. als Pfarrer in Reichenſchwand ordiniret. Starb in Nürnberg auf dem Heumarkt, an der Waſſerſucht A. 1619. und wurde den 13. Mart. begraben. Seine hinterlaſſene Wittib Agnes, war eine Tochter Herrn Erhard Braun, Pfarrers in Engelthal, iſt A. 1633. zur Erden beſtattet worden.

VII. M. Ruprecht Bierdümpfel.

Geboren in Hildburghauſſen. Sein Vater Heinrich Bierdümpfel war Burger daſelbſt. A. 1615. den 21. Dec. an Thomas Tag, erhielt er in Altdorf die Ordination als Diaconus in Velden. Den Normal-Büchern unterſchrieb er A. 1616. den 29. Jan. A. 1616. den 15. Apr. wurde er copuliret mit Jungfer Barbara, Georg Pfiauers, Burgers von Bayreuth Tochter. A. 1619. gegen Walpurgis kam er als Pfarrer hieher. Verblieb allhier bis A. 1632. das Schloß und Dorf eingeäſchert wurde. A. 1636. den 3. Oct. kam er nach Oſternohe als Paſtor. Daſelbſt iſt er A. 1662. den 11. Febr. im 77. Jahr ſeines Alters, in den Armen ſeines Vicarii und nachmaligen Succeſſoris, Johann Gipſers, verſtorben, und in die Kirche unter die Canzel begraben worden.

NB. Von A. 1633. biß 1636. ſtunde die Pfarr allhier allerdings ledig. A. 1636. von Allerheiligen an, verſahe der damalige Pfarrer zu Henfenfeld, Herr M. Joh. Lobherr, die hieſige Pfarr als Vicarius, bis um Walpurg 1642. da er Sudenprediger im Spital zu Nürnberg worden.

VIII. Johann Caſpar Benz.

Von Crailsheim gebürtig. A. 1633. kam er zu dem damaligen Herrn Bartholomä von Furtenbach, als Præceptor Domeſticus nach

Reichenſchwand, und wartete ſolcher Arbeit neun Jahr lang. Als die Pfarr allhier vacant wurde, conferirte ihn ſolche ſein Patron. Die Ordination geſchahe A. 1642. Mittw. den 22. Jun. In dieſem Reſtitutions-Jahr, wurde er der erſte Stadt-Prediger in Sulzbach und Vice-Superintendent, endlich Ordinarius Superintendens. Starb A. 1660. Er hinterließ einen Sohn Wolfgang. Von dieſem ſiehe die Paſtores in Gräfenberg. Siehe Groſſens Jubel-Prieſter Lexicon. P. 1. p. 365.

IX. Johann Stefan Kazauer.

Von Erfurt gebürtig. Der Vater war ein Rathsherr und Tuchmacher, welcher ſich Stephan Katzemer ſchriebe. Er kam in ſeiner Jugend aus ſeinem Vaterlande nach Leipzig, allwo ihn ein Nürnbergiſcher Kaufmann auf und mit nach Nürnberg nahm, und allda in die Sebalder Schule ſchickte. Hernach zog er auf die Academie Altdorf. A. 1649. Mittw. den 1. Aug. wurde er zum Paſtorat allhier, in Altdorf, eingeſegnet. Dom. XIII. Trin. hat er das Amt angetreten und biß 1698. den 31. Oct. fortgeführet. Er verſahe auch 7 viertel Jahr die Pfarr Henfenfeld. In dem 50. Jahr ſeines Miniſterii hat er noch eine einige Predigt gehalten. Erasmus Müller hatte ihn in ſeinem Alter ſublevirt. Starb A. 1698. alt 76. Jahr, Miniſterii 49. Jahr 2. Monath. Seine erſte Ehewirthin, war Frau Dorothea, geborne Burgoldin. A. 1679. den 2. April verheyrathete er ſich zum 2mal mit Frauen Catharina, Caſpar Printner, Einſpännigers N. Wittib. Aus der erſten Ehe ſind nachfolgende Kinder bekannt. 1. Herr Joh. Hector Kazauer, Diac Egyd. 2. Dorothea Sabina, verheyrathete ſich A. 1678. den 5. May mit Paul Gräf, Weiß- und Semiſch-Gerber, 3. Maria, verehlichte ſich A. 1682. M. May mit Johann Michel, einem Weißbüttner. 4. Maria Magdalena, welche einen Müller zu Gräfenberg, nahmens Linzmayer geehlicht.

X. Georg Vigitill.

Dienete allhier von A. 1698. Dom. I. Adv den 27. Nov. biß 1713. Dom. Jubilate. Kam nach Offenhauſſen. Siehe die Herrn Schaffer bey St. Laurz. in Nürnberg Num. XXIII.

XI. M. Andreas Gottlieb Amberger.

Hieher beruffen A. 1713. den 15. Mart. angetretten Dom Cantate. Wird Diaconus in Lauf A. 1736. den 5. Maii. Siehe daſelbſt Num.

XII. Johann Ernſt Hermann.

Stund als Pfarrer allhier von A 1736. Dom. IV. Trin. bis den 8. Dec. A. 1741. da er Vocation nach Odenſoos erhielte. Siehe daſelbſt.

XIII.

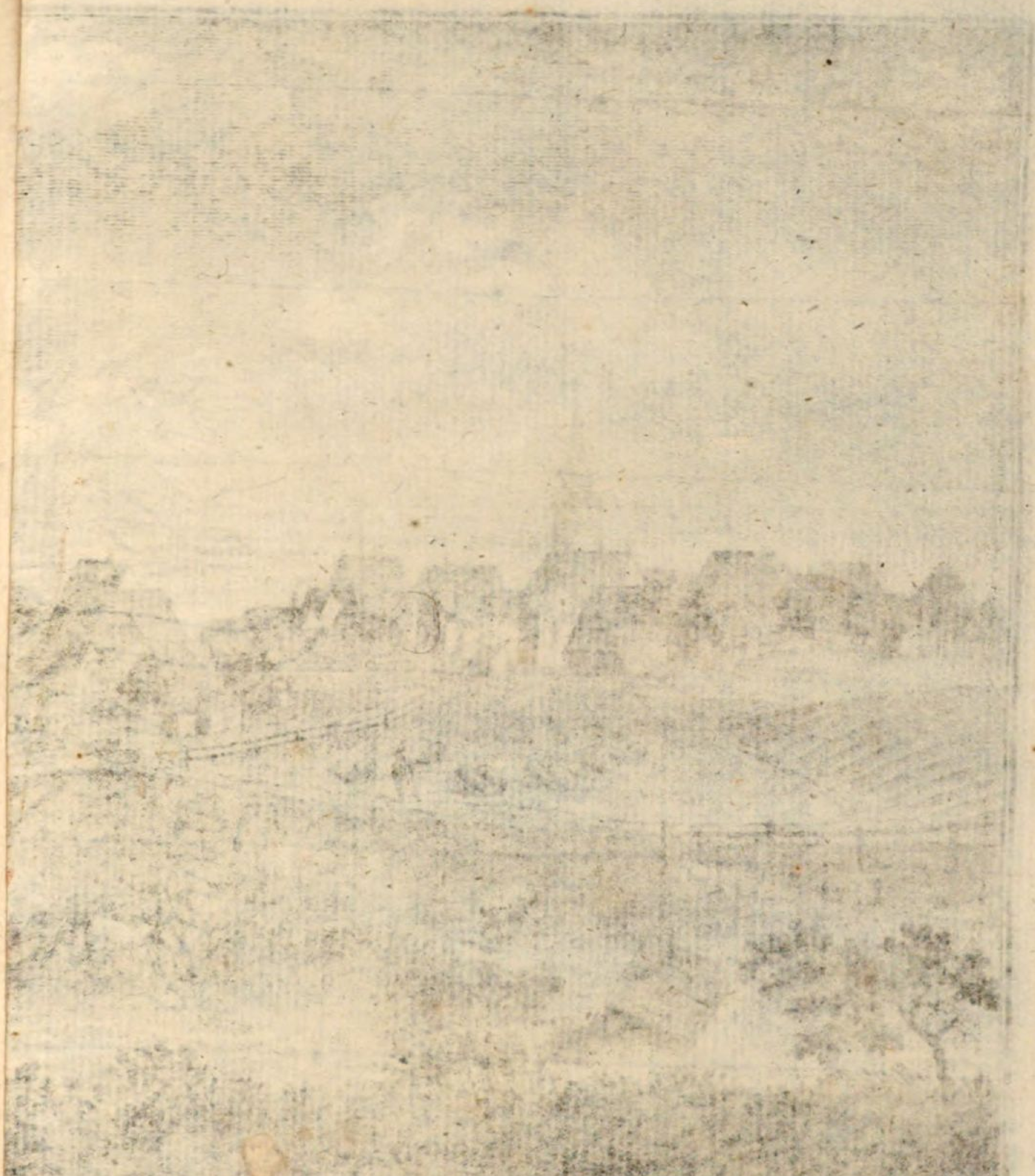
XIII. Carl Ludwig Knopf.

Wurde Pfarrer allhier A. 1741. den 26. Dec. Valedicirte A. 1750. Dom. X. Trin. Siehe die Paſtores in Gründlach. Num. XXVII.

XIV. Chriſtoph Erhard Frank.

Erblickte das Licht dieſer Welt A. 1720. den 2. Sept. Nachts zwiſchen XI. und XII. Uhr, in dem Bayreuthiſchen Städlein Lichtenberg, alwo ſein Vater, Erhard Frank, bey der daſigen Schul, Rector geweſen iſt. Die noch lebende Muter heiſt Sibylla Catharina, und iſt eine Tochter Johann Chriſtoph Solgers, geweſenen Stadtſchreibers in Velden. Anfänglich genoß er der getreuen Information ſeines Vaters. Da er aber ſchon in den 10. Jahr ſeines Alters denſelben verlohren, ſo ſorgte der HErr dermaſſen für ihn, daß er 1730. den 20. Sept nach Nürnberg kam, und unter Aufſicht und recht väterlichen Vorſorge, ſeiner Muter Bruder, Herrn A. R. Solgers, als damaligen Diac. Laur. nunmehro aber, Antiſt. Laur. die Schule bey St. Lorenzen beſuchen kunte, allwo er von denen wackern Schulmännern, Wiedmann, Conrect. Kalhard, und Rect. Würfel getreulich unterwieſen wurde, darneben auch privatim den Unterricht verſchiedener Præceptorum mit guten Nutzen genoſſen. Hierauf wurde er A. 1740. ad Lectiones publicas promovirt, und von denen Herrn Profeſſoribus in dem Auditorio Egydiano, Mörl, Negelein, Herdegen, Feuerlein und Doppelmair, zum Beſuch der hohen Schule vorbereitet. Den 12. Sept. d. J. hat er die Studia in Altdorf angetretten. In Philoſophiſchen, Philologiſchen und Mathematiſchen Wiſſenſchaften, hatte er Schwarzen, Spieſen, Nagel und Adelbulnern zu Anführern, dabey er auch bey Nageln, privatiſſima in Ebräiſchen und Chaldäiſchen hörete; Bernhold, Baier und Treſenreuther, zeigten ihm dasjenige, was einem Gottesgelehrten zu wiſſen nöthig iſt, worunter ihm fürnemlich der ſel. Treſenreuther die Homilie gelehret, den er auch auf ſeinem langwierigen Krankenlager, nebſt einigen andern Studioſis in den Sonntags Veſpern vertretten. A. 1745. machte er eine Excurſion in ſein Vaterland, dann aber gegen das Ende dieſes Jahrs, quittirte er Altdorf völlig und begab ſich nach Nürnberg, indem er ſchon vorhero nach gehaltenem Examine, in Numerum Candidatorum Miniſterii recipiret worden. In dieſen ſeinen Expectanten Jahren hatte er

das Glück, manche ſchöne Jugend ſeiner Unterweiſung anvertrauet zu ſehen, ſonderlich aber, als Informator in Herrn D. Johann Martin von Endters Hauß aufgenommen zu werden, alwo er von A. 1748. biß 1750. verblieben. Im letztbemeldem Jahr, den 1. Aug erhielt er von der hochadelich Furtenbachiſchen Eigenherrſchaft, den Ruf, zur Pfarr nach Reichenſchwand. Zu dieſem Amt wurde er Dom. XII. Trin. den 16. Aug. in Altdorf ordiniret, die Libros Norm. unterſchrieb er den 17. Aug. Dom. XIII. Trin. geſchahe die Præſentation, der Antritt aber Dom. XIV. Trin. In den Eheſtand trat er A. 1751. den 16. Febr. da er in Nürnberg copulirt wurde, mit Jungfer Maria Magdalena, Herrn M. Johann Friedrich Stoy, Diac. Sen. Seb. ehl. erz. älteſten Tochter, mit welcher er folgende Kinder erzeuget: 1. Johann Friedrich, geb. A. 1751. den 20. Nov. 2. Johann Martin, geb. A. 1752. den 1. Nov. 3. Wolfgang Friedrich, geb. A. 1754. den 4. Jan. der aber nach 3. Tagen wieder verſchieden. 4. Anna Maria, geb. A. 1755. den 3. Febr. ſo nach 3. Wochen wieder abgelebet. 5. Wolfgang Friedrich, geb. A. 1756. den 8. Sept. der nach 4. Wochen wieder geſtorben.



Roetenbach — Land: Pfleg: Amt.

1. die Kirche zu St Willibald und St Kilian 2. das Pfarr: Haus 3. Weg nach Wendelſtei
4. die Papier Mühl 5. Schwarz Fluß 6. der kleine graben

Roetenbach, reſſortiſſant à la Chambre Provinciale.

C. M. Roth, excud: Norib:

Land=Pflegamt.

Ein Dorf 2. Stund von Nürnberg gegen Wendelſtein gelegen. Die Kirche alhier iſt A. 1436. von Herrn Heinrich Meichsner erbauet worden. A. 1468. am Freytag vor S. Matthäi hat er eine Pfründ dahin geſtiftet, auch eine Meßners Wohnung erbauet. Und weil dieſe Capelle nach Kornburg gehörete, ſo beſorgte er A. 1477. die Separation, und errichtete nachgehends eine beſondere Pfarr allhier. Die Kirche iſt in S. Willibald und S. Kilians Ehre geweyhet. Dieſe Pfarr war ein Gärtneriſches Lehen, Herr Carl und Herr Jeremias, die Gärtner, haben A. 1562. die Pfarrlehen, Pfarr und Meßners Hauß ſamt der Gült, E. H. Rath zu Nürnberg verkauft. Herr Heinrich Gärtner J. V. D. ſo A. 1508. geſtorben und deſſen Monument bey S. Sebald ſich befindet, hat nebſt ſeinem Bruder Herrn Carl Gärtner, ein Interceſſions-Schreiben für Georg Stumpf, Pfarrer zu Rötenbach, an E. H. Rath zu Nürnberg ergehen laſſen, A. 1499 biß 1501. Dieſer Stumpf wurde A. 1544. den 4. Aug. Cantor und Stadt-Schreiber in Velden. Ein Sohn von ihm gleiches Namens iſt A. 1586. M. Sept. als Pfarrer nach Sambach gekommen. Wer die ohnweit liegende S. Wolfgangs-Capelle erbauet, iſt biß dato unbekannt. Doch iſt ſo viel bewuſt, daß ſie ſchon zu Anfang des 15ten Seculi geſtanden. Herr Siegmund Fürer, als Beſitzer von Rötenbach hat ſie A. 1539. renoviren, und ſein Wappen in Stein daran hauen laſſen. A. 1732. an St. Michaelis Tag, hat das groſſe Waſſer dieſe Capelle hinweg geführet, und findet man kaum etliche Spuhren, wo ſie geſtanden.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Johann Popp.

Er iſt zuvor bey denen Auguſtinern in Nürnberg Siechenmeiſter geweſen. Die Gärtner haben ihn mit Bewilligung des Raths hieher geſetzet. A. 1528. in der Viſitation fande man ſchlechten Verſtand bey ihm, jedoch auch dieſes, daß er fromm, die Nürnbergiſche Kirchen-Ordnung

nung fleiſſig obſervirt, und die chriſtliche Lehr mit ſeinem Pfarr-Kindern getrieben. A. 1541. kam er nach St. Johannes, ſtarb A. 1555. und wurde den 3. Sept. daſelbſt begraben. Sein Sohn M. Johann Popp wurde A. 1571. den 18. Dec. copuliret mit Catharina, Herrn Michael Peßlers Tochter, bey S. Laurenzen.

II. Johann Hufeiſſen.

Iſt A. 1541. von Herrn Siegmund Fürer, in Namen der Gärtner hieher geſetzet worden. Er ſtarb A. 1562. den 24. April und liegt in der Kirche begraben.

III. Ludwig Nußbaum.

Kam A. 1562. hieher, ſtarb A. 1568.

IV. Johann Pöllmann.

Kam hieher A. 1568. dann 1576. nach Kalchreuth. Siehe daſelbſt. Num. VI.

V. Thomas Vogel.

Iſt nur ein Viertel Jahr alhier geſtanden. Kam noch in ermeldem 1576. Jahr nach Lauf zum Diaconat. Siehe die Paſtores in Offenhauſſen Num. V. und die Peſtilentiarios.

VI. Peter Clemm.

Stunde hier von A. 1576. biß A. 1581. da er nach Kornburg gekommen. Siehe die Paſtores in Pommelsbrunn. Num. XII.

VII. M. Matthäus Bodenſtein.

Dienete alhier von A. 1581, biß A. 1585. Siehe die Paſtores in Mögeldorf. Num. X.

VIII. M. Johann Singer.

Kam hieher A. 1585. Siehe die Herren Diaconos bey S. Laurenzen. Num. XLV.

IX.

IX. M. Conrad Müller.

Ein Altdorfer. War anfänglich Schulmeiſter in der Vorſtadt Wöhrd, wurde A. 1593. Dom. VIII. Trin. den 5. Aug. als Pfarrer alhier, in Altdorf eingeſegnet. Unterſchrieb A. 1593. den 3. Aug. die Normal-Bücher. Hat A. 1595. um Lichtmeß ſein voriges Amt wieder übernommen. Von ihm iſt in Druck: Hiſtoria de idolo Bel & Dracone Babylonico in honorem ampliſſimi, prudentia, pietate, beneficentia, uirtute & dignitate præſtantiſſimi Viri Dn. Pauli Tucheri Patricii Norib. Domini & Patroni ſui maxime colendi, Hebraice ſat bene uerſa Witteb. ex officina Cratoniana. Alt. 1590.

X. M. Mauritius Herold.

Iſt alhier angetretten A. 1595. Sonntags den 1. Febr. Kam Anno 1602. M. Dec. als Paſtor nach Gräefnberg.

XI. Valentin Zedieſch.

Ein Exulant aus Kärnthen. Unterſchrieb die Libros Normales, A. 1602. den 18. Dec. Trat am Chriſttag an, ſtarb A. 1612. M. Jun. und wurde in die Kirche begraben.

XII. M. Johann Jacob Rüd.

Iſt A. 1612. Dom. X. Trin. angetretten, kam 1616. als Diaconus nach Lauf. Siehe die Herren Diaconos bey St. Laurenzen. Num. LI.

XIII. M. Johann Lindſtatt.

Iſt A. 1616. M. Jan. alhier angetretten. Kam 1619. nach Feucht. Siehe die Herren Schaffer bey S. Sebald. Num. XV.

XIV. M. Nicolaus Coler.

Ein Nürnberger, Hanns Colers Sohn. Wurde A. 1617. Dom. IX. Trin. den 17. Aug. als Pfarr-Vicarius in Altdorf ordinirt, verblieb daſelbſt biß 1619. den 2. Advents-Sonntag. Als Pfarrer in Röthenbach

hat er angetretten. A. 1620. den 5. Febr. den 9. unterſchrieb er die Normal-Bücher. Von A. 1633. biß A. 1638. hat er zugleich Feucht verſehen. Er ſtarb alhier A. 1656. und wurde den 11. Nov. in die Kirche begraben. A. 1619. Dom. III. Adv. den 12. Dec. ließ er ſich proclamiren, mit Jungfer Maria, Johann Holderbüſchel, des Raths zur Neuſtadt an der Aiſch, E. T. Seine hinterlaſſene Wittib iſt A. 1662. den 14. Oct. in der Carthauſſen geſtorben. Denen Kindern gieng es ſehr hart, ein Sohn Tobias iſt A. 1663. als ein Kärner in Nürnberg geſtanden.

XV. Johann Paul Kordenbuſch.

Kam von Walkersbrunn hieher A. 1656. M. Dec. Angetretten Dom. IV. Adv. Kam nach Feucht A. 1665. Siehe die Herren Pfarrer in Feucht. Num. XVI.

XVI. M. Johann Leonhard Ströbel.

Iſt von Michelbach hieher gekommen A. 1665. Kam nach Leimburg A. 1684. Siehe die Suden-Prediger in Nürnberg.

XVII. Leonhard Kulmich.

Iſt A. 1673. Dom. Miſeric. Domini angetretten. Siehe die Herren Diaconos am Neuen Spital in Nürnberg.

XVIII. M. Johann Chriſtoph Hackſpan.

Iſt A. 1681. von Altenthann hieher, dann A. 1684. nach Kornburg gekommen. Siehe die Stadt-Vicarios in Nürnberg.

XIX. Johann Hector Katzauer.

A. 1684. den 7. Jul. hieher vociret worden. Kam 1690. nach Heroldsberg. Siehe die Herren Diaconos bey S. Egydien. Num. CXVIII.

XX. Georg Hirſch.

Allhier angetretten A. 1690. Dom. XV. Tr. A. 1695. M. Febr. entlaſſen, dann aber A. 1696. zu einem Pfarrer in Raſch angenommen. Siehe die Paſtores in Raſch. Num. XXXVII.

XXI.

XXI. Johann Reheberger.

Iſt A. 1695. als Pfarrer hieher berufen worden. Hat aber mit Oberherrlicher Genehmhaltung mit Herrn M. Andreas Seinsheimer einen Tauſch getroffen.

XXII. M. Andreas Seinsheimer.

A. 1695. M. Febr. wurde er als Diaconus nach Kirchenſittenbach beruffen, hat aber wegen ſeiner ſchwachen Leibes-Conſtitution einen Oberherrlich ratificirten Tauſch eingegangen, ſo daß er hieher kam. Gieng 1702. nach Alfeld. Siehe von ihm die Herren Diaconos im N. Spital zu Nürnberg.

XXIII. Johann Heinrich Kranz.

Kam hieher A. 1702. M. Jan. Siehe die Herren Paſtores in Happurg. Num. XIX.

XXIV. M. Johann Georg Riederer.

A. 1706. Dom. Iubilate alhier angetretten. Kam A. 1718. nach Eybach. Num. XXIII.

XXV. M. Chriſtoph Volland.

Geboren in Nürnberg A. 1684. den 28. May, als ein Zwilling, deſſen Bruder Wolf Melchior Volland iſt jetzo Cantor bey S. Laurenzen. Sein Vater Conrad Jacob Volland, war ein See- und Salz-Fiſch-Händler allda. Die Muter Frau Chriſtina, eine geborne Nüllerin. Sein Vater iſt ihm ſchon Anno 1686. geſtorben, doch bekam er an Friederich Ernſt, Meßner bey S. Jacob, einen guten Stief-Vater. Die Anfangs-Gründe legte er A. 1692. bey Herrn Schwämmlein, Rectore bey S. Jacob, hernachmalen aber in der Laurenzer Schul. A. 1702. wurde er ad Lectiones publicas promovirt, wo er Myhldorf, Wülfer, Seyfried, Fuchs, und Doppelmaier, hörete. A. 1705. gieng er nach Altdorf und trat das beneficium Alumnæi an. A. 1706. hielte er eine Diſputationem Circularem unter Rötenbeck de voce & ſermone. A. 1707.

den 19. Febr. unter Inſpector Sonntag, de ſubſultu precantium in primitiua Eccleſia und den 16. Nov. dieſes Jahrs unter M. Döderlein de Morte Moſis per oſculum. A. 1708. den 18. Jun. hielte er unter Rötenbeck ſeine Inaugural-Diſputation, de Priuilegiis Ingeniorum errantium. In dieſem Jahr den 27. Sept. kam er von dem Alumnæo herunter und zu Herrn Rector Schützen ins Hauß, und an den Tiſch, und verblieb allda biß 1709. den 6. Nov. da er ſich wieder nach Nürnberg verfüget. Als ein Expectant hat er an verſchiedenen Orten 395mal geprediget. Anno 1718. den 11. Mart. wurde er nach Röthenbach vocirt und zu dieſem Amt Mondtags den 16. Mart. eingeſeegnet. Den 23. Mart. bezog er die Pfarr, und hielte nach geſchehener Præſentation Dom. Lætare den 27. Mart. ſeine Antritts-Rede. In dieſem Jahr trat er in die Ehe mit Jungfer Blandina Maria Magdalena, Herrn David Vogels, Not. Cæſ. Publ. und des löblichen Ochſen- und Unſchlit-Amts in Nürnberg, Gegenſchreibers, hinterlaſſene Tochter, mit welcher er den 16. May in Röthenbach copuliret worden, auch mit ihr 2. Töchter erzeuget hatte, wovon die älteſte ledig verſtorben, die andere aber, ſo nach ſeinem Tode geboren, Maria Regina Eliſabetha, hatte in fremden Landen, einen Soldaten, namens Pfeiffer, geehlichet. Seine Krankheit war eine ſtarke Geſchwulſt an den Füſſen ſamt einer ſtarken Engbrüſtigkeit. Seine letzte Predig geſchahe A. 1722. Dom. Rogate, da er mit den 2ten Vers des Liedes: Ich bin mit dir mein GOtt zu frieden, geſchloſſen. Mittwochs darauf wurde er bettlägerig und ſtarb den nachfolgenden Freytag Abends zwiſchen 9. und 10. Uhr, ſeines Alters 38. Jahr. Begraben Mondtags den 18. May.

XXVI. Peter Paul Stammler.

Iſt alhier angetretten A. 1722. Dom. IV. Tr. kam A. 1738. den 11. Nov. nach Offenhauſſen. Siehe die Paſtores daſelbſt. Num. XIX.

XXVII. Johann Gottlieb Oertel.

Wurde A. 1707. den 3. Nov. zu Dürrenmungenau zur Welt gebracht. Der Vater war Herr Paul Martin Oertel, damals Pfarrer zu Dürrenmungenau, zuletzt aber wolverdienter Diaconus an der Kirche bey S. Egydien. Die Muter war Frau Magdalena, eine geborne Schönerſtättin von Altdorf. Sein Herr Vater unterrichtete ihn nicht nur in den chriſtlichen Glaubens-Lehren, ſondern auch in den Gründen der lateiniſchen

ſchen und griechiſchen Sprache, mit ſo gutem Fortgang, daß er bereits in ſeinem 14. Jahr in der Schule bey St. Sebald in primam claſſem konnte geſetzt werden, in welcher er die treue Unterweiſſung des Herrn Rector Geigers genoſſen. Auſſerdem hatte er beſondere Stunden bey den Herrn Suden-Prediger Schmid. Nachdem er lange Zeit bey Herrn Geiger geſeſſen, wurde er in das Auditorium publicum promovirt, in welchem er den Herrn Prediger Mörl, Hofmann und Negelein fleiſſig gehöret. A. 1728. begab er ſich auf die hohe Schule zu Altdorf. In der Philoſophie hatte er zu Anführern den Herrn Dr. Feuerlein und Herrn Inſpector Golling. In der Philologie den Herrn Profeſſor Schwarz, Schulz und Köhler. Nachdem er ſich zur Theologie genugſam vorbereitet, ſo erwehlte er ſich in derſelben zu Vorgängern und Lehrern, Herrn Dr. Zeltner, Herrn Dr. Bernhold und obgedachten Herrn Dr. Feuerlein. Während ſeines Aufenthalts in Altdorf, hatte er unter dem Vorſitz des Herrn Inſpector Treſenreuters öffentlich diſputiret. A. 1734. zog er nach Jena, woſelbſt zween ſeiner Herrn Brüder den Studiis obgelegen. Daſelbſt hörte er Herrn Dr. Ruſſen und Herrn Prof. Hofmann. Nachdem er ſich hier anderthalb Jahr aufgehalten und die benachbarten Univerſitäten beſehen, gieng er nach Haus. Kaum war er in Nürnberg angekommen, ſo wurde er in den Circulum Candidatorum aufgenommen. A. 1738. wurde er als Pfarrer nach Röthenbach, von einem Hochlöblichen Magiſtrat zu Nürnberg beruffen. Die Laſt des Haußweſens theilte er mit Jungfer Anna Margaretha, Johann Mayer, Beckers und unter der löblichen Burgerſchaft Fähndrichs, ehelich erzeugten Tochter, mit welcher er A. 1740. den 9. Merz getrauet worden. In ſeiner Ehe erzeugte er 2. Töchter, welche beede den Namen Barbara geführet. Nachdem er ſeiner Gemeinde etliche Jahre mit aller Treue vorgeſtanden, wurde er zur Freude ſeines HErrn durch einen ſeeligen Tod abgefordert. Dieſer erfolgte den 7. Jänner des 1742. Jahrs.

XXVIII. Johann Gottlieb Cremer.

Die göttliche Vorſehung hat ihn das Licht der Welt erblicken laſſen in dem Nürnbergiſchen Städtlein Gräfenberg A. C. 1708. den 29. May, wo ſein Vater Nicolaus Cremer, Schuldiener und Organiſt geweſen, und endlich auch daſelbſt 1718. ſeelig verſtorben, die Muter hieß Anna Sibylla, und war eine erzeugte Müllerin aus Merkendorf, einem

Städtlein im Marggrafthum Anſpach. Den Grund der Wiſſenſchaften legte er daſelbſt unter Anführung des ſeeligen Herrn Reinſpergers als Nachfolgers ſeines ſeeligen Vaters und Herrn Stadt-Pfarrer, Leonhard Lufts ſeeligen. A. 1719. kam er in die Schule zu St. Lorenzen in Nürnberg, und gienge alſo unter Anführung, Widmanns, Freunds, Kalhards und Rect. Hagendorns die Claſſen durch, in welcher Zeit er auch zugleich privatim von dem ſeeligen Suden-Prediger Schmid, der ein guter Freund ſeines Vaters geweſen, in litteris humanioribus gründlich unterwieſen worden. Nach zuruck gelegten 8. Jahren gieng er A. 1727. nach Halle in Sachſen, und hörte daſelbſt die damals lebenden berühmten Lehrer in Philoſophicis, Gundling und Schneider, in Philologicis Herrn Abt Breithaupt, Dr. Anton, Langen, Franken, Rambach, in hebraicis, Herrn D. Michaelis, in græcis, den jungen Herrn Prof. Michaelis, in hiſtoria Eccleſiaſtica und Theologia exegetica, Herrn Prof. Rambach über ſeine Inſtitut. Herm. Sacr. und wohnte zugleich denen damals von Herrn Dr. Anton, Langen, Franken und Rambach an Sonntägen fleiſſig gehaltenen Erbauungs-Stunden bey, in welchen er recht viel Gutes gelernet, und an ſeiner Seelen reichlich erbauet worden. Er informirte dabey in Waiſenhauß, genoß den Tiſch, und brachte ſich durch GOttes Gnade bey ſeinen geringen Subſidiis ehrlich fort; zumal da er niemals aus ſeinem Vaterland nur das geringſte Stipendium ad Studia proſequenda feliciterque finienda genoſſen und empfangen hatte. Darauf begab er ſich von Halle nach Wittenberg A. 1728. zu Ende des Jahrs, und wollte auch daſelbſt die Univerſität ſehen, und daſige groſſe Männer hören. Sein Abſehen war vor allen, daß er das frequenteſte Auditorium des unvergleichlichen Theologi Herrn Dr. Werndorfs mit gröſten Fleiß unausgeſetzt beſuchte, und ihn hörte in dogmaticis, polemicis, Hiſtoria Eccleſiaſtica und Collegio Antifanatico mit ungemeinen Nutzen und Vergnügen. Dabey ſetzte er nicht aus den Augen der übrigen Herren Profeſſorum Collegia. Er hörte Dr. Schröern, Ioch, Haferung, in Theologicis, Wockenium in Logicis, Haſium in Matheſi und Schloſſern in Philoſophicis. Nach deren Endigung trat er eine Reiſe nach Leipzig und Dreßden an, und ſuchte mit denen Theologis daſelbſt bekannt zu werden, die ihn ſehr gütig aufgenommen. In Leipzig gieng er zu Herrn Dr. Deyling, Börner, Klauſing, in Dreßden machte er ſeine Aufwartung bey Herrn Dr. Löſcher und Herrn Ober-Hof-Prediger Marperger, welche beede ihn mit vieler Liebe begegnet, und aus deren gründlichen Diſcurſen

er

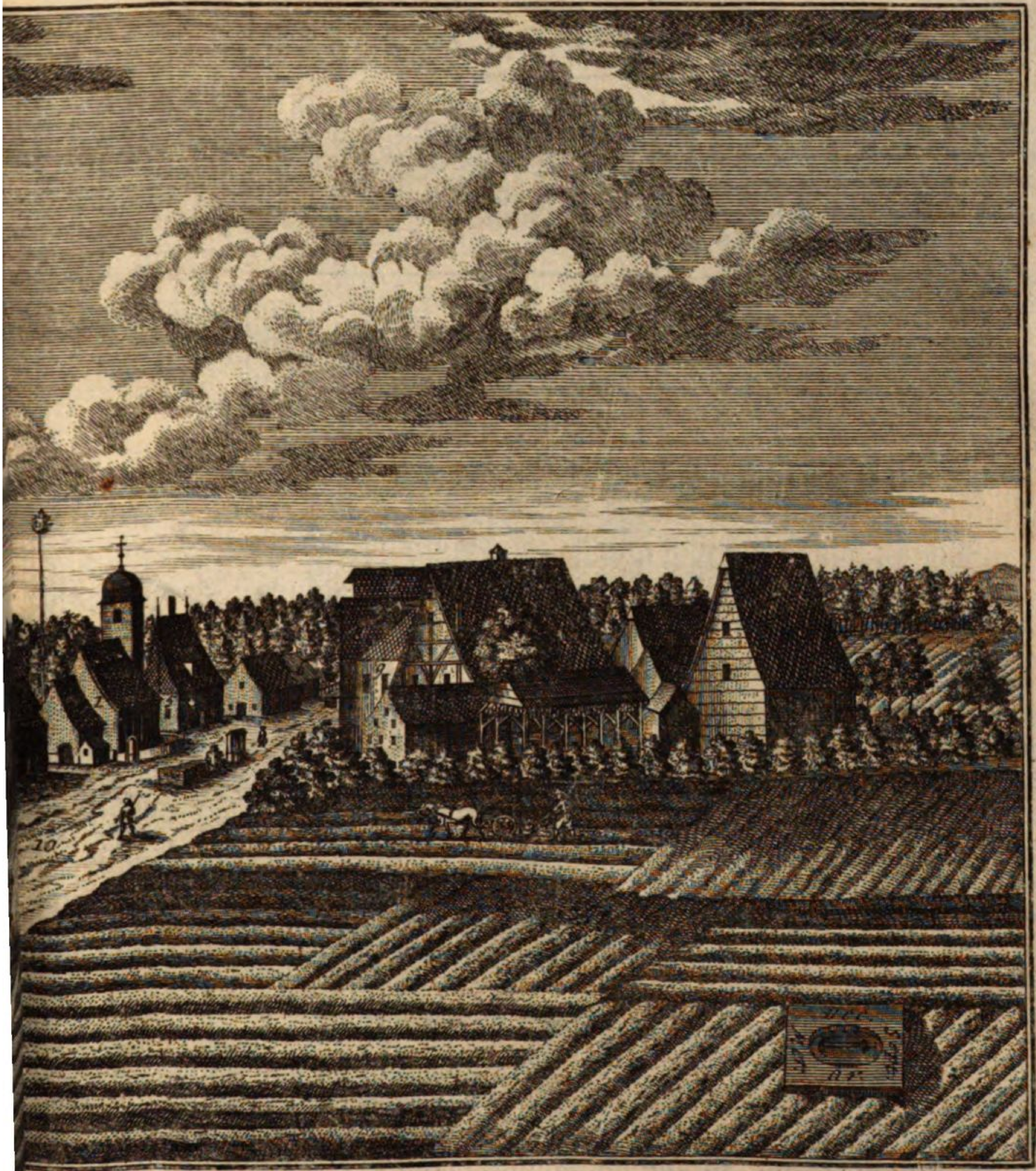
er viel Gutes geſchöpfet und gelernet; letzterer aber Herr Dr. Marperger hat ſich recht väterlich gegen ihn erwieſen, und ſeine ungemeine Leutſeligkeit gegen einen Landsmann vollkommen an den Tag geleget, ſo daß er ſolche ſein Lebenlang nicht genugſam rühmen und preiſen kan. Von Dreßden gieng er darauf nach Berlin und ſahe mit vielem Vergnügen die daſige Königl. Reſidenz und andere ſehenswürdige Dinge, beſprach die damaligen berühmten Lehrer, Iablonski, Reinbeck, Iocarti, von dar ſetzte er ſeine Reiſe weiter durch alt und neu Brandenburg fort, und kam über Potsdam glücklich und geſund wieder in Wittenberg an. Nach glücklich geendigten academiſchen Studiis auf fremden Univerſitäten begab er ſich über Leipzig, Merſeburg, Weiſſenfels, Naumburg, Jena, Saalfeld, Coburg ꝛc. in Academiam Patriam Altorfinam A. 1729. und ſetzte daſelbſt ſeine Studia unter Anführung der gelehrteſten Männer, Herrn Dr. Zeltners, Bernholds, Baiers, Feuerleins, Schwarzens, Schulzens, M. Kelſchens unermüdet fort, biß ſie zur tauglichen Reife gelangten und blieb daſelbſt, weil er kein Stipendium in Nürnberg erhalten kunte, nur 2. Jahr. Da er nun ſolchergeſtalten genöthiget worden, ein Ende ſeiner academiſchen Studien zu machen, ſo hielte er noch vor ſeinem Abſchied A. 1731. den 14. Mart. unter dem præſidio Herrn Dr. Bernholds eine disp. de characteribus Pſeudoprophetarum in Divo Luthero minime omnium obviis. Nachdem er nun ſolche denen Herren Executoribus Krauſiani Stipendii dediciret, in Hofnung ein Stipendium zu bekommen, wurde ihm ſtatt deſſen, weil damals nichts ledig war, von dem ſeligen Herrn Banchier Pflüger, als Executor deſſelben, adinterim, eine Condition in Wien angetragen, welche er auch ſogleich annahm, indem er ſich zu Herrn Degelmann in Condition nach Wien begab, woſelbſt er ſich nur ein Jahrlang aufgehalten. In Wien hatte er die Ehre, daß er ſtatt des Herrn Legations-Predigers Mehlhofers in dem Evangeliſchen Bethauß geprediget, dadurch er Gelegenheit erhalten, bey dem weltberühmten ſeeligen Reichs-Hofrath Werner ſeine Aufwartung zu machen, der zuvor in Wittenberg als Dr. und Profeſſor Juris docirt, und da er zu erkennen gegeben, daß er in Wittenberg ſtudiret, ihn mit einem ſchönen Præſent begabet hat. Von Wien aus hat er eine Reiſe nach Ungarn gethan, um Preßburg und Oedenburg zu ſehen, wohin er aus Wien ein Recommendations-Schreiben mit bekam, wodurch er Gelegenheit erhalten mit den alldaſigen Predigern Herrn Pilgram, Serpilio, Baelio, Marthio, bekannt zu werden, welcher letztere Herrn Dr. Marperger, wegen ſeiner auſſerordentlichen Gaben und her-

ausge-

ausgegebenen Predigten und gelehrten Schriften, nicht genug loben kunte. Dieſer Marthius hat ſo herrliche Gemüths-Gaben gehabt, daß er frey öffentlich bekennet, daß, wenn die ganze H. Schrift verlohren gienge er ſolche von Wort zu Wort nach Lutheri Verſion wollte wieder auflegen und drucken laſſen, ſo ein vortrefliches Gedächtnus habe er von ſeinem gütigen GOtt und Schöpfer erhalten; von welchen Herrn Geiſtlichen allen, er ganz auſſerordentlich Gutes empfangen und genoſſen, ſonderlich von Herrn Pilgram. Wie nun ſein lieber GOtt und Vater im Himmel ihn allezeit als einen Vaterloſen armen Waiſen, nach ſeinem Rath, von Jugend auf, geleitet und geführet, und bey ihm auf allen ſeinen Wegen geweſen, ſo hat er deſſen ſonderbaren Trieb, Leitung und Führung ſonderlich in ſeinen jüngern Jahren recht kräftig geſpühret, und in ſeinem ganzen Leben erfahren, indem er ihn aus mancher augenſcheinlichen Lebens-Gefahr auf Reiſen durch ſeine Wunder-Hand heraus geriſſen. Ob er wol in Ungarn, da und dort häte unterkommen und verſorget werden können, ſo lenkte dennoch die über ihn ſtets waltende Güte GOttes, die ihn innerlich ſtets antrieb, endlich ſein Herz, ſich wieder in ſein Vaterland zu begeben; er trat alſo im Namen GOttes ſeine Reiſe aus Ungarn an, und kam über Wien, Linz, Regenſpurg, endlich glücklich 1732. in der Mitte des Jahrs zu Nürnberg an, allwo er auch noch in dieſem Jahr, ſogleich in Numerum Candidatorum Miniſterii an und aufgenommen worden. Währender Zeit übete er ſich fleiſſig in Predigen, biß endlich GOttes weiſe Vorſicht ihm eine offene Thür ins Predigt-Amt verſchafte, da er A. 1742. den 27. Jan. zur Pfarr Röthenbach bey S. Wolfgang, ſtatt des ſeeligen Herrn Pfarrer Oertels beruffen, und darauf zu Altdorf conſueto habito colloquio δοκιμαστικῷ den 2. Febr. als am Feſt Purific. Mariæ, ordinirt worden, und darauf Dom. Invocauit d. 11. curr. ſeine Antritts-Predigt daſelbſt gehalten. Nach Verflieſſung 6. Jahre erſt, begab er ſich durch göttliche Fügung in den H. Eheſtand, mit S. T. Jungfer Dorothea Magdalena Margaretha, Johann Brunner, Burger und Hefners in Nürnberg, ehelichen Tochter/ welche auch mit GOtt in Nürnberg den 19. Aug. 1748. prieſterlich vollzogen worden, welche Ehe aber bald im folgenden Jahr 1749. wieder durch ein unverhoftes trauriges Schickſal, da ſie kaum Dreyviertel Jahr miteinander in vergnügter Ehe gelebt, getrennet worden.

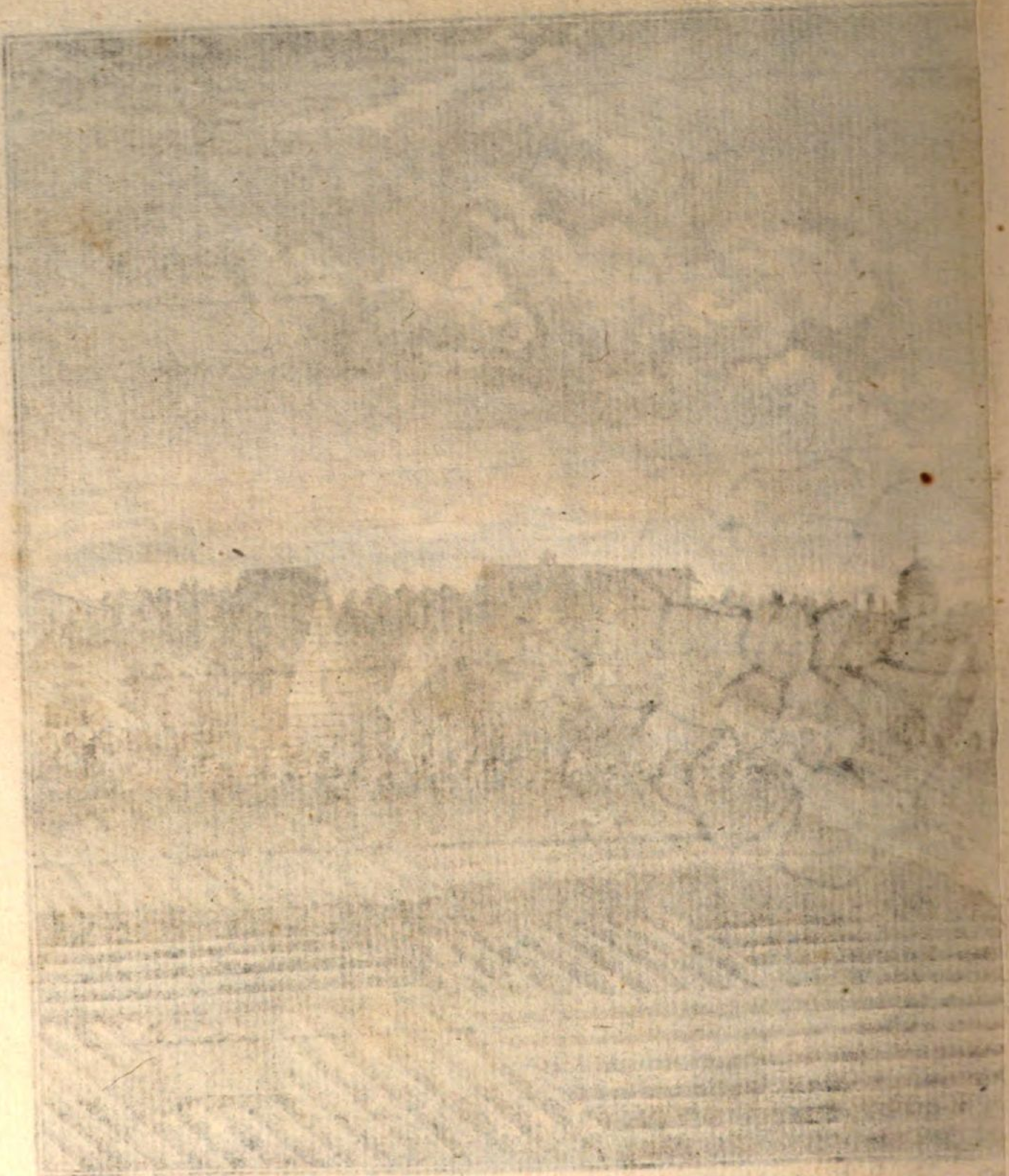
Rückerſdorf — Land=Pfleg=Amt

1. die Kirche 2. Fucheriſches Schloß 3. Tuch: Luſt Haus 4. Wirths Haus zum Fiſch 5. Wirth
Haus zum Wolf 6. die Poſt 7. Wirths H: zum Adler 8. Wirths H: zum Cranz 9. Wirths H: zum wilden
Mann 10. Weg nach Lauff 11. Pegniz-Fluß



Ruckersdorf, resſortisſant à la Chambre Provinciale.

C. M. Roth. excud: Norib:



Land-Pflegamt.

Rückersdorf, ein wohlgelegenes Dorf durch welches die Landstraſſe von Lauf nach Nürnberg gehet. Herr Eberhard von Peringersdorf hat A. 1459. die Kirche alhier neu erbauet. Conrad Wagner ſtiftete eine Frühmeß hieher. Es wurde aber weder die Fundation der Kirche und Frühmeß, noch die Begräbnis confirmiret, ſondern blieb allezeit ein beneficium non curatum. Vorhin hat ſich der Ort nach Lauf gepfarret.

Eingepfarret iſt der Strengenberg.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Nicolaus Endriſch.

Er war ein Prediger, in dem Frauenbruder-Cloſter zu Nürnberg. Ihm war der Brucken-Zoll zu Feucht gehörig, welchen er aber dem Cloſter geſchenket. Zwey Jahr vor der Ubergab des Cloſters hat er die Evangeliſche Religion bekennet, wurde aber deswegen von ſeinem Prior Andreas Stoß, ſehr verfolget. Anno 1528. in der angeſtellten Viſitation, befand er ſich ſchon als Pfarrer alhier, von denen Herren zu Nürnberg hergeſetzet. Er war beweibt und antwortete ſtattlich. Dieweil ſeine Beſoldung nur 16. fl. geweſen, ſo trieb er ſein Handwerk, nemlich das Compas-Machen, ſtarb A. 1558.

II. M. Johann Tenner.

Kam A. 1558. hieher. In der Viſitation hat er A. 1560. denen Herren Examinatoribus ein ſtattliches Genügen geleiſtet, und dem Agend-Büchlein gemäß, gelehret. Gieng A. 1564. als Pfarrer nach Schnaitenbach

tenbach in die Pfalz. Seine hinterlaſſene Tochter Barbara, verheyrathete ſich A. 1601. M. Jul. mit Johann Heß, Feuerſchloß-Macher in Nürnberg, und wurde mit demſelben Dom. VII. Tr. den 26. Jul. proclamirt.

III. Paul Faber.

Von Weiſſenburg gebürtig. Kam hieher A. 1564. ſtarb A. 1586. Seine hinterlaſſene Wittib Catharina iſt A. 1602. den 17. Mart. in Nürnberg mit Tod abgegangen. Eine Tochter Eliſabeth verheyrathete ſich A. 1596. M. Febr. mit Wolfgang Zeidler. Ein Sohn Ulrich ſtarb als Paſtor in Henfenfeld. Siehe daſelbſt. Num. IV.

IV. Johann Hager.

Ein Weiſſenburger. Wurde A. 1585. M. Febr. als Caplan nach Velden geſetzet. In dieſem Jahr den 16. Febr. verheyrathete er ſich mit Jungfer Margaretha, Herrn Sebaſtian Baders, Schaffers bey S. Laurenzen E. E. T. A. 1586. kam er nach Rückersdorf, ſtarb A. 1617. 7. Tag nach ſeiner dritten Hochzeit. Hatte in einem halben Jahr 3. Weiber gehabt.

V. M. Johann Mauritius Heling.

Stund hier von A. 1617. Feriis Simonis & Judæ biß A. 1624. Siehe die Herren Diaconos im Neuen-Spital zu Nürnberg.

VI. M. Dominicus Bär.

Kam hieher A. 1624. M. Oct. dann A. 1627. als Diaconus nach Lauf. A. 1632. erhielte er das Diaconat an der Kirche bey S. Laurenzen in Nürnberg. Siehe daſelbſt. Num. LVIII.

VII. M.

VII. M. Johann Schretzenmaier.

Von Leiheim in Schwaben gebürtig. Hat A. 1627. den 28. Jul. als Pfarrer alhier, die Normal-Bücher unterſchrieben. Starb A. 1631.

VIII. M. Hieronymus Steyrer.

Iſt A. 1631. M. Mart. hieher, dann A. 1633. als Diaconus nach Lauf gekommen. Siehe daſelbſt.

IX. Thomas Wagner.

Kam hieher A. 1633. Zu ſeiner Zeit iſt Rückersdorf bis auf 9. Perſonen und Peringersdorf biß auf ein einiges Haußhalten ausgeſtorben. Siehe die Herren Pfarrer in Engelthal. Num. VIII.

X. Johann Nicolai.

Kam A. 1636. hieher, dann 1641. nach Odenſoos. Siehe daſelbſt. Num. XV.

XI. M. Johann Albrecht Spieß.

Kam A. 1641. M. May von Walkersbrunn her, dann 1649. nach Mögeldorf. Siehe daſelbſt. Num. XV.

XII. M. Leonhard Haaß.

Kam A. 1649. von Kornburg hieher, dann A. 1652. nach Nürnberg in die Suden. Num.

XIII. M. Erhard Faber.

A. 1652. zu Ende des May hieher, A. 1659. aber nach Rüſſelbach gekommen.

XIV. M. Johann Laurentius Schröder.

Iſt A. 1659. hieher gekommen. Zur Ruhe geſetzet A. 1665. Siehe die Peſtilentiarios in Nürnberg.

XV. M. Paul Martin Alberti.

A. 1665. hieher, dann nach 9. Monathen 1666. nach Hiltpoltſtein. Siehe die Herren Diaconos bey S. Laurenzen. Num. LXXV.

XVI. Johann Georg Gaßmann.

Iſt A. 1666. zu Ende des Jan. hieher, dann A. 1669. nach Nürnberg in die Suden gekommen.

XVII. M. Tobias Gabriel Ruprecht.

Ein Sohn Herrn M. Tobias Ruprecht, Senioris in dem Neuen Spital. Er ſtudirte in Altdorf und diſputirte daſelbſt A. 1660. præſide Durrio in Piccarti Iſagog. ad Lect. Ariſt. diſp. 15. und diſp. 17. in exercitt. mor. ingleichen A. 1667. den 9. Oct. unter Weinmann de fide infantum. A. 1669. Mittwochs den 21. Apr. wurde er in Altdorf ordiniret, ſubſcribirte d. J. Sonntags den 11. Jul. Dom. V. Trinit. wurde er proclamirt mit Jungfer Margaretha Barbara, Paul Götſchmann, Kaufmanns in Nürnberg E. E. T. A. 1694. den 1. May taufte er zu Rückersdorf, Huſſin, einen Türkiſchen Hauptmann, der in Ofen geboren und gefangen worden, und nennte ihn, Friedrich Carl Wilhelm, welche Handlung in 4to gedruckt iſt. Er forderte ſich A. 1708. M. Sept. ſelbſten ab, und zog auf ſein Landgut unterhalb Nürnberg, alwo er A. 1724. den 26. Mart. ſeines Alters 76. Jahr verſtorben. Seine Ehewirthin iſt nach Anſpach gezogen. Er gab noch heraus: Simeons treuherzigen Wunſch und Seegen am Sonntag nach dem Chriſttag zu Altdorf ſchriftmäſſig erklärt ꝛc. 12mo Altd. 1667. S. Wills, Gelehrten-Lexicon Th. 3. p. 436.

XVIII.

XVIII. M. Georg Fronmüller.

War ſeit 1703. Vicarius in Lauf, kam hieher 1708. behielte biß 1713. das Vicariat. Wurde Pfarrer in Petzenſtein. Siehe die Herren Paſtores in Gräfenberg. Num.

XIX. M. Chriſtoph Stephan Kazauer.

Geboren den 26. Aug. 1691. in Nürnberg. Sein Vater, Herr Johann Hector, war damalen Pfarrer in Heroldsberg, nachmahlen Diaconus Senior bey S. Egydien in Nürnberg. Er beſuchte die Schule bey St. Sebald anfänglich, nach einem Jahr aber kam er in die Laurenzer Schul, und genoß daſelbſt ſonderlich Herrn Rector Fuchſens Anweiſſung. A. 1708. wurde er ad Lectiones publicas promovirt und 1709. gieng er nach Altdorf. In dem erſten Jahr ſeines Aufenthalts daſelbſt war er bey Rötenbeck in dem Hauß, unter deſſen und Prof. Schwarzens Anführung er einen guten Grund in der Oratorie, Philoſophie und Philologie legte. A. 1713. elaborirte er ſeine Inaugural Diſp. de tuba Stentorea, die er unter Müllers Beyſtand aufs Catheder gebracht und ſich damit die Magiſter-Würde verdienete. Nach etlichen Monathen hielte er mit Einwilligung der Philoſophiſchen Facultät als Præſes eine diſputation. Bey Sonntag, Baier und Zeltner übte er ſich in der Theologie und in denen Sprachen. Den 7. Febr. 1714. zog er nach Jena, beſuchte Leipzig, dann nach Wittenberg zu Herrn Dr. Klauſing in das Hauß. Alhier erhielte er die Würde eines Adjuncti und Aſſeſſoris der Philoſophiſchen Facultät. Von Wittenberg aus beſuchte er Halle und andere merkwürdige Oerter. Ein wiederholter kränklicher Anfall nöthigte ihn, Wittenberg zu verlaſſen. Er gieng darum über Erfurt nach Frankfurth am Mayn und von dar nach Straßburg. Hier verharrete er in der Behauſſung des jüngern Herrn Prof. Silberrads 7. Monathe, predigte etliche malen in den Lutheriſchen Kirchen, und opponirte ſonderlich ſeinem Hoſpiti als er um die Doctor-Würde diſputirte. Nachdem er auch Elſas und die Univerſität Baſel beſehen, reiſte er durch Heſſen, beſuchte Marpurg und Gieſſen und kam 1716. über Stuttgard nach Tübingen. Hier verweilte er ein halbes Jahr und hat in des alten Herrn Dr. Pfaffens Hauß, Stube und Tiſch angenommen. Endlich kam er

1716. den 1. Dec. wieder glücklich nach Hauſſe und iſt im Febr. unter die Candidatos Miniſterii aufgenommen worden. A. 1719. den 5. Jul. bekam er die Pfarr zu Rückersdorf. Mittwochs den 12. dito erhielte er die Ordination den 15. unterſchrieb er die Normal-Bücher. Starb an der damalen in Rückersdorf graſſirenden Krankheit A. 1722. Donnerſtags den 26. Mart. und wurde Mondtags den 30. dito begraben. Eben da er verſchieden, hat ihn ſeine Ehewirthin einen Sohn Georg Wolfgang geboren, der allererſt nach des Vaters Abſterben getauft wurde, hernach aber bald wieder, nemlich den 5ten April geſtorben. Seine Eheliebſte Jungfer Anna Magdalena, welche er A. 1720. geheyrathet, war eine Tochter Herrn Georg Wolfgang Carbach, wohlverdienten Schaffers bey S. Lorenzen, die ſich nachgehends an Herrn M. Johann Herdegen, Diac. Egyd. verehlichte. Seine hinterlaſſene Schriften ſind folgende: Oratio de philoſophia morali ueterum Germanorum. Alt. 1710. 4to. Disp. de denegato Iſraelitis tranſitu per terram Edom ex Num. XX. Alt. 1713. De philoſophia Chriſtiana Witteb. 1714. De philoſophia Chriſtiana paralipomena. Witteb. 1715. De Roſæcrucianis. Witteb. 1715. Laudatio funebris Io. Henr. Lochneri de Hummelſtein, Medicinæ Candidatis (D. Michaelis Fr. Lochneri de Hummelſtein filii unici & deſideratiſſimi) Wittebergæ defuncti. Wittebergæ. 1715. fol. Siehe Herrn Prof. Willens, Nürnbergiſches Gelehrten-Lexicon. p. 226. ſeqq.

XX. Sebaſtian Bönighauſſen.

Stund hier von A. 1722. den 17. May biß A. 1733. den 7. Jul. Siehe die Diaconos in Lauf. Num.

XXI. Johann Schlund.

Iſt gebohren zu Lonerſtadt A. 1705. den 19. März. Sein Vater war Johann Georg Schlund, Huf- und Waffen-Schmidt daſelbſt; die Muter hieß Eliſabetha. Schon in ſeinen erſten Jahren äuſſerte ſich an ihm

ihm ſehr viele Fähigkeit. Der damalige Pfarrer zu Lonerſtadt, Herr M. Winter gewann ihm deswegen ſo lieb, daß er ihm in den Anfangs-Gründen der lateiniſchen Sprache Unterricht ſchenkte. A. 1720. wurde er nach Nürnberg in die Schule zu S. Sebald geſchickt. In derſelben hatte er die Unterweiſſung Herrn Egs, Herrn Conrect. Ludwigs, und Herrn Rect. Geigers genoſſen. Nachdem er in dieſer Schule drey und ein halb Jahr geſeſſen, ſo wurde er auf Recommendation Herrn Pfarrer Winters von der Frau von Liers, welche ſich in Fürth aufgehalten, in das Haus genommen. Hier genoß er nicht nur freye Koſt, ſondern auch nebſt ihrem Herrn Sohne die Unterweiſſung Herrn Johann Paul Haaſens, damaligen Candidati Miniſterii, nachmahls wohlverdienten Pfarrers zu Dettenheim in der Grafſchaft Pappenheim. A. 1725. bezog er die hohe Schule zu Altdorf. Die damaligen Herren Curatores gönnten ihm eine Stelle auf dem Alumnæo. In den Philologiſchen und Philoſophiſchen Wiſſenſchaften bediente er ſich der Unterweiſſung des Herrn Dr. Feuerleins und Herrn Prof. Schwarzens. In der Gottesgelahrheit hatte er zu Anführern Herrn Dr. Zeltner, Baier und Bernhold. Nachdem er den Academiſchen Studien 5. Jahre obgelegen, ſo gieng er nach Nürnberg in den Circulum Candidatorum. Den Weg ins Miniſterium bahnte ihm Herr M. Michael Göchäus, wohlverdienter Pfarrer zu Entenberg, der ſich ihm A. 1732. von einer hohen Obrigkeit zum Vicario ausgebetten. Nach dem Tode des Herrn Göchäi leiſtete er in Mögeldorf und andern Orten Vicariats-Dienſte. Endlich ſendete ihn ein Hochlöblicher Magiſtrat als Pfarrer nach Rückersdorf. Bey dieſer Gemeinde hat er A. 1733. Dom. IX. Trin. ſeine Antritts-Predigt gehalten. Im folgenden Jahr verheyrathete er ſich mit Jungfer Anna Barbara, Georg Paul Wurſters, Rothgerbers auch unter der löblichen Burgerſchaft wohlbeſtellten Fähndrichs zu Nürnberg, ehelich erzeugten Tochter. In dieſer Ehe erzeugte er durch göttlichen Seegen 7. Kinder von welchen folgende den Tod ihres Herrn Vaters überlebten. 1) Jungfer Anna Maria, geb. 1736. den 25. Jun. 2) Jungfer Urſula Catharina, geb. 1738. den 15. Jan. 3) Jungfer Margaretha Felicitas, geb. 1740. den 16. Aug. 4) Joh. Chriſtoph Jacob, geb. 1742. den 3. Jun. Der Tod dieſes frommen Lehrers aber erfolgte 1748. den 24. Oct.

XXII.

XXII. Johann Jacob Haas.

Iſt von ehrbarn Eltern erzeuget und zu Altdorf auf die Welt gebohren worden den 23. Nov. im Jahr Chriſti 1710. Sein ſeeliger Vater, Paul Haas, war Burger und Bierbräuer daſelbſt, und die auch ſelige Muter, Frau Margareth, war eine Böheimin von Geburt, deren Geſchlecht der Evangeliſchen Religion wegen aus Oeſterreich vertrieben worden iſt. Von erſter Jugend an iſt er ſowol von 2. Haus-Präceptoren, als auch in der daſigen Stadt-Schule und beſonders von dem noch lebenden Herrn Rector Kleeman, zu dem Studieren glücklich angewieſen worden. Die hier gelegten feinen Gründe ſetzte er in der Spitaler-Schule zu Nürnberg fort, als wohin er 1726. geſchicket wurde, und woſelbſt er der ſtattlichen Unterweiſſung des fürtreflichen Schulmannes, Herrn Rect. Colmars biß in das 3te Jahr genoß. A. 1729. wurde er ein Burger der Academie ſeiner Geburtsſtadt und erhielte noch in ſelbigen Jahre das beneficium alumnei. Die berühmthen Männer, Schwarz, Müller, Köhler und Feuerlein waren von dieſer Zeit an ſeine Lehrer, in allen Theilen der Philoſophie, der Reichs- und Gelehrten-Hiſtorie, der lateiniſchen Sprache und Philologie. Den nunmehrigen Herrn Conſiſtorial-Rath Feuerlein hörte er auch, ſo wie den Herrn Dr. Bernhold, den er aus Hochachtung und Verwandſchaft als Vater verehret, in der Theologie. Wie wohl er ſeine academiſche Zeit angewendet habe, zeigte er nicht nur durch fleiſſiges und beſtändiges Opponiren; ſondern er beſtieg auch als Reſpondens 3mal den Katheder. Zuerſt diſputirte er 1730. unter dem Herrn Inſpector, M. Johann Wilhelm Golling, de cataſta ſeruorum, ſodann 1732. unter Herrn Dr. Feuerlein, de axiomate, ex nihilo nihil fit und noch zu Ende eben dieſes Jahres unter Herrn M. Ulrich Sebaſtian Becken über deſſen obſeruationes philologicas in Iuuenalis ſatyras duas priores. Mit ſolchen öffentlichen Zeugniſſen verſehen, begab er ſich 1735. über Jena nach Halle. Er wohnte hier den philoſophiſchen Lehrſtunden ſeines Freundes und Landsmanns, Herrn M. Chriſtoph Andreas Büttners, mit Vergnügen und Nutzen bey, und bey den nun verewigten Herrn Dr. Baumgarten hörte er die theologiſche Moral und einige aſcetiſche Vorleſungen. So eifrig und ernſtlich er biß daher die Theologie ſtudirte; auch ſelbige nie fahren zu laſſen gedachte; ſo ließ er ſich doch durch Zureden der groſſen Rechts-Gelehrten, von Ludewig,

Heineccii und Böhmers, bewegen, ſich auch auf die Jura zu legen. Er hörte demnach bey Heineccio die Inſtitutiones & Pandectas bey Ludewigen, zu dem er beſondern Zutritt hatte, das Jus publicum, feudale, und ein Collegium über deſſen Germaniam principem, bey Böhmern, das Jus Canonicum und bey Zſchackwitzen einige ſtatiſtiſche Collegia. Nach anderthalb Jahren gieng er nach Leipzig und machte ſich daſelbſt mit gelehrten Männern, beſonders dem berühmten Maſcov, gar wohl bekannt, that ſo fort neue Reiſen durch Ober- und Nieder- Sachſen und Weſtphalen und langte zu Ende des 1736ſten Jahrs in Nürnberg an, wo er ſogleich M. Dec. in den Circulum Candidatorum Miniſterii aufgenommen wurde. Dieſe Aufnahme iſt aber nach vorher gegangener gewöhnlichen Prüfung, kaum geſchehen, als er unmittelbar den andern Tag darauf die Reiſe nach Wien antratt, woſelbſt er eine geraume Zeit als Hofmeiſter ſtunde und ſich allerhand anſehnliche Bekanntſchaften, ſo wie die Kaiſerliche und andere Bibliothecken wohl zu Nutzen machte. Zweymal begab er ſich nach Ungarn, woſelbſt er aber auch gefährlich krank gelegen iſt. Nachdem er auch Böhmen und die Oeſterreichiſchen Erb-Lande durchgewandert, traf er 1739. wieder in Nürnberg ein, und zwar in der Abſicht, weiter nach Holland und wo möglich, auch nach Engelland zu gehen. Eine neue Krankheit verhinderte dieſen Vorſatz, und er blieb alſo in Nürnberg, übte ſich daſelbſt im Predigen, informirte in der franzöſiſchen Sprache in vornehmen und angeſehenen Häuſern, präparirte angehende Academicos, und überſetzte verſchiedenes, beſonders das Stück der Calmetiſchen Hiſtorie des Herzogthums Lothringen, welches M. Julius Friederich Scharfenſtein, da er von Nürnberg weggieng, unvollendet gelaſſen hat. Er ſtunde nach etlichen Jahren, die dritte, äuſſerſt gefährliche und langwierige Krankheit aus; und als er von derſelben wider aller Menſchen Gedenken geneſen: erhielte er 1746. das Vicariat der Pfarren zu Eltersdorf und Tennenlohe, wurde hiezu Dom. XII. Trin. zu Altdorf ordiniret und hat Dom. XIV. Tr. ſeine Antritts-Predigt zu Tennelohe, ſo wie Dom. XV. Trinit. zu Eltersdorf gehalten. Während dieſes beſchwerlichen Vicariats iſt er von ſeiner hohen Obrigkeit zu allerhand wichtigen auch Malefitz-Gelegenheiten gebraucht worden. Weil er feine Schul-Studia hat, muſte er auch eine Zeitlang in der erſten Claſſe des Gymnaſii Egydiani; ſo wie zuvor ſchon in der 2ten Claſſe der Spitaler-Schule vicariſiren. Endlich erhielte er den 14. Dec. 1748. die unvermuthete Vocation und Beförderung zur Pfarr nach Rü-

ckersdorf, trat alhier am Neuen-Jahrs-Tage des 1749ſten Jahres an, und verſorget ſeine Gemeine, die ihn liebt, mit Beyfall und dem reichen Seegen ſeines Erzhirten, ohngeachtet er auch hier allerhand Verſuchungen GOttes mit Creutz und ſchweren Krankheiten zu erfahren hatte. In geſegneter und höchſt vergnügter Ehe lebt er mit Frauen Annen Marien Wilhelminen, weiland Herrn Dr. und Hofrath Lorenz Wilhelm Neubauers, 2ten Tochter, mit welcher er den erſten Mart. 1751. zu Mögeldorf getrauet worden iſt. Die 4. mit derſelben erzeugte Kinder heiſſen: 1) Sabina Friderica Maria, geb. den 7. Dec. 1751. 2) Barbara Sabina Maria, geb. und geſtorben, 1753. 3) Johann Georg Wilhelm, geb. den 27. May. 1754. 4) Barbara Catharina Henriette, geb. den 5. Jan. 1758.

Rißelbach — Land=Almoß=Amt.

1. die Kirche St. Iacob genant 2. das Pfarr=Haus 3. das Schul=Haus

Ruſſelbach, resſortit à la Regie des Aumones Provinc:

C. M. Roth, excud: Norib:

Land-Almoßamt.

Kirch-Rüſſelbach, ein Dorf, 2. Stund von Hiltpoltſtein gegen Lauf zu liegend, allwo nebſt dem Pfarr- und Schulhauſſe, noch etliche wenige Häuſſer ſich befinden, hat eine Kirche in S. Jacobs Ehre geweyhet. Vorzeiten hat Igensdorf als eine Filia hieher gehöret. Pabſt Clemens VI. hat beeden Kirchen zugleich A. 1344. jährlich auf 40. Tag Ablaß ertheilet Die Harsdörfer haben eine Frühmeß hieher geſtiftet. Hält Kirchweyh Dom. Quaſimodogeniti und Jacobi.

Eingepfarret ſind: 1) Göpelsbühl. 2) Ober-Rüſſelbach, oder Kirch-Rüſſelbach. 3) Mittel-Rüſſelbach. 4) Unter-Rüſſelbach. 5) Hauß, die Helfte. 6) Oedhof, halb. 7) Ewig, biß auf 4. Häuſſer. 8) Lindenhof. 9) Lindel- und 10. Weidenmühl und das Fallhauß.

Die Herren Geiſtlichen daſelbſt/

I. Palkmacher.

Bey der Religions-Veränderung hat dieſer ſich von der Pfarr weg begeben. Doch muſten der Vicarius und Paſtor, welche die Herren von Nürnberg hieher geſetzet, ihm järlich 30. Gulden für die abſenz und ſeinem Caplan in Igensdorf 26. Gulden geben.

II. Georg Wagner.

Ein Auguſtiner-Münch aus Nürnberg. Iſt A. 1524. nachdem er vorher die Kutten ausgezogen und ehelich worden, als Paſtor Vicarius hieher gekommen. Gieng A. 1525. in der Bauern-Revolte wieder nach Nürnberg. Dann aber Studirens halben nach Wittenberg. Das mehrere ſiehe Farrenbach. Num. II.

III. Johann Stamler.

Iſt A. 1525. Dienſtag nach Exaudi als Pfarrer hieher gekommen. A. 1531. wechſelte er mit Herrn Matthäus Schmidt, Pfarrer in Loner-

ſtadt. Er zog dorthin, und Schmidt hieher. Siehe von ihm Lonerſtadt. Num. II.

IV. M. Matthäus Schmid.

Iſt geboren zu Caſendorf auf dem Gebürg, bey Thurnau A. 1483. Er wurde Prieſter im Pabſtthum A. 1513. A. 1521. verließ er das Pabſtthum. Iſt A. 1526. als Paſtor nach Lonerſtadt gekommen. Dann durch Wechſel mit Herrn Johann Stamler hieher A. 1531. um Bartholomäi. In der A. 1561. allhier vorgenommenen Viſitation wurde er denen geſchickteſten zugezählet, und fande man, daß er die Ceremonien und anders dem Agend-Büchlein gemäß gehalten. Nachdem er Alters halben dem Amt nicht mehr vorſtehen konnte, lebte er als emeritus bey ſeiner Tochter in Gräfenberg und ſtarb daſelbſt A. 1569. ſeines Alters 86. Jahr. Seine Eheliebſte hieß Margaretha, und iſt 1567. den 7. Febr. geſtorben. Mit dieſer erzeugte er eine Tochter, Fides, geb. 1522. zu Walsdorf, welche 1) an einem Paſtorem, Johann Streun, nachmals an Peter Dorn Schmid in Gräfenberg ſich verheyrathet.

V. Johann Lindſtetter.

Kam an A. 1567. ſtarb A. 1581.

VI. Eucharius Hardung.

Iſt A. 1581. hieher gekommen. Er war von Helperg gebürtig. A. 1590. wurde er lahm, daß er ſein Amt nicht allezeit zur Genüge verrichten kunte. A. 1605. iſt er deswegen zur Ruhe geſetzet worden. Er zog nach Nürnberg in das Catharina-Kloſter, alwo er A. 1606. den 12. Oct. ſeelig verſchieden. Er iſt darauf erſtorben, als ſey er von einer Zauberin welche er wohl gekannt, verderbet worden, maſſen in ſolcher Pfarr die Magia gar ſtark im Schwang gieng, wie auch das Fluchen, Sauffen, und andere Dinge, wie Herr Leibnitz, in ſeiner an einen Hoch-Edlen Rath zu Nürnberg erſtatteten Bericht bezeuget. Seine hinterlaſſene Wittib Anna iſt A. 1615. den 7. Febr. in der Carthauſen geſtorben, eine Tochter Regina iſt eben daſelbſt A. 1618. den 1. May mit Tod abgegangen.

VII. M. Chriſtoph Leibnitz.

Iſt alhier angekommen A. 1605. den 3. Dec. Kam 1610. nach S. Sebald. Siehe die Herren Diaconos daſelbſt. Num. LXIII.

VIII. Johann Brendel.

Iſt A. 1610. den 20. Dec. von Fiſchbach hieher, dann A. 1624. nach Nürnberg an die Laurenzer Kirch gekommen. Siehe die Herren Diaconos alda. Num. LII.

IX. M. Conrad Albinus.

Er war ein Sohn Herrn M. Conrad Weiß, Diaconi bey S. Egydien. Seine Muter Frau Cordula, Chriſtoph Zeyſens, N. Wittib. A. 1622. den 11. Jan. unterſchrieb er die Normal-Bücher als Pfarrer in Buſchendorf. Kam A. 1624. den 16. Jun. nach Rüſſelbach, und ſtarb alhier A. 1634. M. Aug.

Von Laurenzi A. 1634. biß A. 1636. zu Lichtmeß, iſt hieſige Pfarr wegen der Kriegs- und Sterbens-Läuften ohne Pfarrer geblieben.

X. M. Philipp Jacob Beurer.

Von Haideck aus der Obern-Pfalz gebürtig. Sein Vater Herr M. Johann Jacob Beurer, iſt Hiltpoltſteiniſcher Hofprediger geweſen. Studirte in Altdorf, und war ein Diſcipul des ſeel. Schwenters. A. 1635. den 26. Apr. Dom. Cantate wurde er als Pfarrer in Raſch und Vicarius in Altdorf ordiniret. Hieher iſt er A. 1636. den 20. Mart. gekommen, und muſte ſogleich das Vicariat in Igensdorf übernehmen. Starb A. 1650. den 17. December, 40. Jahr alt und wurde den 20ſten begraben. Das erſtemal iſt er A. 1636 den 28. Nov. in die Ehe getretten mit Jungfer Maria, Herrn Johann Brendel, Diac. Laur. E. E. T. welche A. 1644. den 11. Jan. geſtorben. Das andremal mit Jungfer Margaretha, Adam Wülfers, Müllers auf der Almoſen-Mühl, E. E. T. A. 1645. den 26. Aug. Dieſe hat ſich nach ſeinem Abſterben A. 1660. den 24. Sept. verheyrathet mit Herrn M. Andreas Mühldorf, damaligen

Stadt-Pfarrer in Velden. Seine Tochter Chriſtina, iſt mit Herrn Wolfgang Steurer, Pfarrer zu Immeldorf in die Ehe getretten.

XI. Chriſtian Eſchenbach.

Iſt A. 1650. Dienſtags den 17. Decemb. als Vicarius des kranken Herrn Beurers ordiniret worden. Kam A. 1651. nach Eſchenau. Siehe die Paſtores in Wöhrd. Num.

XII. Leonhard Fröer.

Kam von Kalchreuth hieher A. 1651. den 22. Jan. trat an Eſto mihi den 9. Febr an. Verſahe Igensdorf vicario nomine. Siehe von ihm die Paſtores in Heroldsberg. Num. XII.

XIII. M. Erhard Faber.

Geboren in Nürnberg A. 1626. den 21. Jun. Sein Vater war, Herr M. Georg Faber, Schaffer bey S. Laurenzen. Die Muter Frau Margaretha, eine geborne Kamperin. Er ſtudirte in Altdorf und perorirte allda, moderante Ruperto, de non ſpernendo Principe T. Iulio Cæſare, Octaviani Auguſti Succeſſore & Filio adoptivo. A. 1646. vid. Apini vit. Phil. Altd. p. 171. A. 1652. Dienſtags den 25. May wurde er als Pfarrer in Rückersdorf und Peringersdorf ordiniret. A. 1659. kam er nach Rüſſelbach. Seine erſte Ehewirthin, welche er A. 1652. den 22. Jun. heyrathete, war Jungfer Anna Maria, Herrn Johann Weinmanns, Theol. Prof. in Altdorf Tochter. Dieſe ſtarb in Rüſſelbach A. 1666. den 28. Dec. Seine andere Frau hieß Magdalena, mit welcher er ein Teſtamentum reciprocum aufgerichet, bey deſſen Eröfnung, ſo A. 1670. den 10. Mart. geſchehen, ergab ſichs, daß er zu ſeines Vater immerwährenden Ehren-Gedächtnus ſeine ganze Bibliothec nach ſeiner Haußfrauen Tod, dem Venerando Collegio Laur. verſchaft hat. Dieſe Bibliothec befindet ſich noch in der Convent-Stuben in etlichen Wand-Behältern. Er ſelbſt ſtarb A. 1670. den 4. Mart. und wurde Dienſtags den 8. Mart. zur Erden beſtattet. Seine hinterlaſſene Wittib iſt 1671. M. Oct. mit Herrn Melchior Baldauf, Diac. Seb. in die Ehe getretten.

XIV.

XIV. M. Chriſtoph Rößner.

Geboren in Poppenreuth A. 1631. Dienſtag den 4. Oct. Vormittag, zwiſchen 8. und 9. Uhr. Sein Vater Herr Juſtus Hiob Rößner iſt damalen Pfarrer daſelbſt geweſen. Die Muter Frau Apollonia, eine geborne Hübnerin. Nachdem er in dem Chriſtenthum einen Grund geleget, wurde er A. 1639. den 6ten May Herrn Vogel, Rectori Sebaldino, nachgehends Heren Rector Zanner, in der Spitaler Schul, zur Priuat-Unterweiſſung übergeben. Als ſich nachmalen ſeine Schweſter an Herrn Matthäus Dhein, Rectorem, dann Stadt-Pfarrer in Windsheim, verheyrathete, gieng er mit dieſem und blieb dritthalb Jahr daſelbſt. Hierauf kam er wieder zurück, und beſuchte das Gymnaſium Egydianum, alwo er biß A. 1650. Herrn Manners, Conrectoris und Herrn Rector Riedners, treue Information genoſſen. Den 3. May wurde er ad Lectiones publicas entlaſſen, den 11. Jul. zog er nach Altdorf, auf das Alumneum. A 1651. den 29. Nov. perorirte er, de cauſis Exilii Iudæorum. A. 1653. disputirte er unter Treu, de mixtione. A. 1652. den 20. Dec. wurde er Baccalaureus, und A. 1653. Magiſter, den 20. Sept. begab er ſich nach Jena und ſetzte daſelbſt, bey Muſæo und andern Profeſſoribus ſeine Studia Theologica fort. A. 1657. wurden ihm die Mittags-Predigten bey denen Dominicanern, Vicariats-Weiſe zu verſehen, aufgetragen, welche er auch über 2. Jahr lang verſehen. A. 1659. wurde er Pfarrer in Altenthann, und darzu an Bartholomäi eingeſegnet, worauf er den 23. Oct. ſeine Antritts-Predigt gehalten. A. 1664. M. Aug. kam er nach Kalchreuth, da er den 2. Oct. angetretten. Die Libros Normales unterſchrieb er A. 1666. den 14. Sept. Die Pfarr in Rüſſelbach und Vicariat in Igensdorf überkam er A. 1670. den 17. May und trat an Feſto Pentec. A. 1672. hat ihm, Herr Rudolph, Freyherr von Bünau, die Pfarr Furth, conferirt, welche er den 1. Sept. angetretten. Nachdem die zu Igensdorf lang in der Aſche gelegene Kirche wieder erbauet worden, und man für rathſam geachtet, einen eigenen Pfarrer dahin zu ſetzen, hat er ſelbige deſto williger fahren laſſen, weil man ſolche ſeinem Sohn, Johann Leonhard, gnädigſt offeriret hatte. A. 1661. verheyrathete er ſich, mit Jungfer Clara Götzin, Wilhelm Götzens, Viſirers ehelichen Tochter, und wurde mit ihr copulirt den 20. Aug. Mit dieſer zeugte er 13. Kinder, 6. Söhne, und 7 Töchter, wovon 3. Söhne und 5. Töchter, in der Jugend geſtorben ſind. Bey ſeinem

nem Abſterben ſind noch am Leben geweſen: 1) Herr M. Johann Leonhard Rößner, Diac. Seb. 2) Frau Suſanna Maria, Herrn M. Georg Michahelles Diac. Seb. Ehewirthin geb. 1665. den 9. Oct. 3) Jungfer Felicitas, geb. A. 1668. den 3. Jan. ſo ſich nachmalen mit Herrn Johann Wolfgang Oßwald, Stadt-Pfarrer in Herrſpruck, verheyrathete. 4) Conrad, geb. 1676. den 5. Oct. 5) Herr M. Johann, geb. 1683. ſtarb als Diac. Marianus. Seine Leibes-Conſtitution betreffend, ſo war er ſehr ſchwächlich. A. 1661. iſt er 6. Wochen lang an einem Fieber ſehr gefährlich darnieder gelegen. A. 1664. hatte er 4. Wochen mit der Gelbſucht zu thun. Zwey Jahr vor ſeinem Ende verſpührte er etlichmal, auch bey währenden GOttesdienſt eine Ohnmacht. Als er endlich kurz vor ſeinem Ende in Mittel-Rüſſelbach eine Priuat Communion verrichtet, iſt er nach Vollendung derſelben ohnmächtig worden, und in der Stube darnieder geſunken. Nachdem er ſich wieder erholet, brachte man ihn zu Hauß, aber von der Zeit an, haben ſich die Kräften nebſt dem Appetit völlig verlohren. Er ſtarb A. 1701. Freytags den 11. Febr. Mittags zwiſchen 11. und 12. Uhr. Sein Ende mag eine ſtarke Erkältung, da er 3. Wochen zuvor, auf der letzten Reiſe nach Nürnberg, durch ein tiefes Waſſer reuten muſte, und ſich am Leib völlig benetzet, befördert haben. Er wurde begraben den 17. Febr.

XV. Leonhard Luft.

Kam von Fiſchbach hieher, den 19. Mart. A. 1701. dann 1706. in der Mitte des Jul. nach Gräfenberg. Siehe die Herrn Paſtores allda.

XVI. Johann Philipp Cramer.

Geboren A. 1663. den 10. Mart. in Nürnberg. Sein Vater Tobias Cramer iſt daſelbſt ein Schneider geweſen. Die Muter hieß Margaretha. Den Grund zu denen Studiis legte er, in der Spitaler Schule, alwo er anfänglich ein Priuatiſt geweſen, dann aber in die 3te Claß geſetzet wurde. Bey dem Herrn Reſi übte er ſich in der Muſic, welcher ihn wegen der ſchönen Diſcant-Stimme 4. Jahr lang gebrauchte und zum Stadt-Diſcantiſten machen wollte, welches aber ſeine Eltern nicht geſtatteten. A. 1684. wurde er ad Lectiones publicas entlaſſen, hörete

Arnold,

Arnold, Beeren und Wülfer. A. 1685. iſt er nach Altdorf gezogen, muſte ſich aber weil der Vater geſtorben, ſchlecht behelfen, biß er nach ausgeſtandenen Examinibus, Stipendia erhalten. Hier hörete er Sturm, Moller, Omeiſen, und Rötenbeck. Unter Mollern disputirte er de Flavio Vopiſco, unter Dürren, de armamentura ſpirituali Eph. 6, 10. In Theologicis waren ſeine Lehrer, Saubertus, Fabricius, Wegleiter. Nach 5. in Altdorf zurück gelegten Jahren, gieng er nach Jena, wo er Götzen in Homileticis, Baiern in Theſi, bey Bechmann ein Collegium über das ganze Neue Teſtament gehöret. Bey Danzen übte er ſich in den Ebräiſchen. Nach Vollendung zweyer Jahr, verließ er Jena, und gieng noch eine Zeitlang nach Altdorf, und disputirte unter Sonntag, de homine animali, dann begab er ſich in den Circulum Candidatorum. A. 1694. Mondtags vor dem Thomas Tag wurde er nach erſtandenem examine ad Paſtoratum nach Guſtenfelden beruffen. Mittwoch den 19. Dec. ordiniret, dann aber Freytag den 21. Dec. Fer. Thomæ daſelbſt præſentiret. A. 1706. den 30. Aug. wurde er nach Rüſſelbach beruffen, wo er Dom. XIX. Tr. angetretten. A. 1695. den 15. Apr. ließ er ſich in Nürnberg copuliren, mit Jungfer Anna Maria, Caſpar Bechmann, Schul-Collegens bey S. Sebald, ehelichen Tochter, mit der er aber kein Kind erzeugete. Er iſt einmal, an einem gefährlichen Beinbruch ſehr gefährlich darnieder gelegen. Letztlich muſte er viel Schmerzen in dem Leib erdulten. Obſchon Herr Dr. Alberti von Gräfenberg gebraucht wurde, ſo folgte doch ein ſchlechter Effect. Zweymal verrichtete er auf ſeiner Kranken-Stube, eine Kind-Tauf und Abſolution. A. 1726. Mittwoch den 13. Mart. überfiel es ihm gar mit tödlichen Schmerzen, woran er Donnerſtags den 14. Mart. ſeinen Geiſt aufgegeben. Er wurde begraben Dienſtags den 19. Mart. Die Leichen-Predigt hat Herr Pfarrer Pfiſter in Igensdorf, die Abdankung aber Herr Pfarrer Luſt, von Gräfenberg gehalten.

XVII. M. Johann Rößner.

Iſt A. 1726. Freytags den 5. Apr. von Raſch hieher kommen, und hat Dom. Iubilate angetretten. Kam 1738. den 7. Febr. als Diaconus Marianus nach Nürnberg. Siehe Num.

XVIII. Johann Dübel.

Kam von Buſchendorf hieher A. 1738. und trat an Dom. Miſeric. Dom. den 20. April. Siehe von ihm die Paſtores in Eybach. Num. XXIV.

XIX. Magnus Riederer.

Erblickte das Licht dieſer Welt A. 1718. Mittwochs den 6ten Apr. Nachmittags ein wenig nach 4. Uhr zu Eybach. Der Herr Vater deſſelben war M. Johann Georg Riederer, Pfarrer daſelbſt; die Frau Muter aber Suſanna Catharina, Herrn Anton Rinders, wolverdienten Diac. Laur. S. R. E. E. T. In ſeinen erſtern Jahren genoß er der väterlichen Unterweiſung, wobey er zugleich die Eybacher-Schule beſuchte. Als er im 8ten Jahr war, kam er gen Nürnberg zu ſeiner Frau Muter Bruder, nemlich S. T. Herrn Christoph Adam Rinder, J. V. D. und Adv. Ord. bey welchem er einige Jahre lang im Hauſe zu ſeyn, das Glück hatte, und von demſelben, gleichwie auch nachhero beſtändig alle Gunſt, Liebe, und eine mehr als väterliche Vorſorge genoß, ſo daß er ſich demſelben Zeitlebens aufs höchſte verbunden zu ſeyn erachtet. Daſelbſt wurde er anfänglich der Priuat-Information Herrn M. Johann Friederich Stoy, damals Rev. Min. Cand. anjetzo aber beſtverdientem Sen. Seb. und Herrn Michael Otto, damaligen Coll. Schol. Seb. übergeben, welche beede an ihm nicht wenig Mühe und Fleiß wendeten. Hernach wurde er in das löbliche Gymnaſium Egydianum geſchicket, woſelbſt er unter den treufleiſigen Lehrern, Wagner, Martini, Lobherr, Spörl, Würfel, Röder und Munz, welchen allen, ſonderlich aber beeden letztern, er gar vieles zu danken hat, einen guten Grund ſeiner Studien geleget. Nachdem er nun in die 8. Jahr lang in dieſem Gymnaſio zugebracht, ſo nahm er mit 2. an einem Tag gehaltenen lateiniſchen Orationibus aus demſelben Abſchied. Hierauf beſuchte er die Lectiones publicas derer berühmten Herrn Profeſſorum des Auditorii Egyd. nemlich Herrn Mörls, Herrn Negeleins und Herrn Doppelmaiers, mit vielem Nutzen, wobey er ſich, gleichwie auch ſchon vorhin geſchehen, der gründlichen Anweiſung Heren Johann Maiers, Diac. ad Sp. S. anjetzo aber, treueifrigen Sen. Laur. in der Hebräiſchen Sprache, noch ferner bediente. Wie er ſich nun ad Studia Academica genug zubereitet ſahe, bezog er

A. 1739.

A. 1739. M. Sept. die Univerſität Altdorf. Daſelbſt hörte er bey denen berühmten Herren Profeſſoribus allerhand nützliche Collegia, als bey Herrn Dr. Feuerlein den Curſum Philoſoph. bey Herrn Dr. Spies Logica und Diſputatoria, bey Herrn Prof. Schwarz, die Oratorie u. a. m. Bey Herrn M. Nagel, anjetzigen Prof. LL. OO. aber, ſetzte er das Hebräiſche fort. Hierauf wendete er ſich auf die Theologie, und frequentirte derer beeden vortreflichen Theologen Herrn Dr. Bernholds, und Herrn Dr. Baiers, Collegia publica und priuata. Nach dritthalbjährigen Aufenthalt zu Altdorf, war er Willens nach Halle zu gehen, wie er dann zu dem Ende A. 1739. um Oſtern von Nürnberg abgereiſet; alleine weil ihm ſolches unterwegs und ſonderlich zu Jena wegen ſeiner langen Statur von vielen widerrathen worden, ſo blieb er zu Jena, welches ihn auch nachher nicht gereuet, maſſen er daſelbſt die erwünſchteſte Gelegenheit gefunden, ſeine Studia gehörig fortzuſetzen und glücklich zu abſolviren. An dieſem Ort hörte er neben andern berühmten Lehrern, vornemlich Herrn Dr. Walch und Herrn Dr. Hallbauer in Theologicis, und Herrn Prof. Reckenberger in philologicis, mit welchem letztern er in einem Hauſe zu wohnen und ſeines öftern Umgangs zu genieſſen, das Glück gehabt. Hiernechſt ſo ließ er ſich auch von 2. daſigen Sprachmeiſtern, in der franzöſiſchen und engliſchen Sprache unterweiſen, und half an dem damals zu Jena herausgekommenen Journal, Ausübung *Exegetiſcher* Regeln genannt, mit arbeiten. Als er nun auch auf dieſer hohen Schule ſich dritthalb Jahr lang aufgehalten, ſo gieng er nach einer kleinen Reiſe und Beſuchung der Sächſiſchen Univerſitäten als Halle, Wittenberg, Leipzig, Erfurt und anderer benachbarten Oerter, nach Hauß, und langte A. 1741. M. Oct. daſelbſt glücklich an. Darauf wurde er ſodann im folgenden Jahr in Circulum ſive numerum Candidatorum Miniſt. recipirt; von welcher Zeit an er ſeinem alten Herrn Vater in deſſen mühſamen officio ſubleviret, und alle Handlungen und Verrichtungen, wozu ein non-Ordinatus Candidatus Miniſt. admittiret werden kan, übernommen. Weilen aber bey ſeinem Herrn Vater die Leibes und Gemüths-Kräfte je mehr und mehr abnahmen, ſo wurde er Anno 1748. den 18. Mart. zu deſſen Adjuncto Oberherrlich denominiret, ſodann zu Altdorf Dom. Lætare ordiniret, und Dom. Iudica nach gehaltener Anſtands-Predigt der Gemeinde zu Eybach vorgeſtellet. Und als ſein Herr Vater A. 1750. Dom. Quaſim. dieſes Zeitliche geſegnet, und die Eybacher Pfarr mit Herrn Johann Dübel, geweſenen Pfarrer

zu Rüſſelbach beſetzet worden; ſo wurde er dagegen zum Pfarrer nach erſtgedachten Rüſſelbach verordnet, worauf er ſodann zu Eybach Dom. V. p. Trin. ſeine Abſchieds- und zu Rüſſelbach Dom. VII. p. Trin. ſeine Antritts-Predigt hielt. A. 1751. den 14. Aug. verlobte er ſich nach vorhergegangenem Gebet auf Einrathen ſeiner näheſten Anverwandten mit Jungfer Margaretha Barbara, des S. T. Herrn Johann Matthäus Forſters, vornehmen Kaufmanns zu Nürnberg, in 2ter Ehe mit Frau Anna Barbara, einer gebornen Bühelin erzeugten hinterlaſſenen jüngſten Tochter, mit welcher er den 14. Sept. zu Nürnberg durch Prieſterliche Copulation eingeſeegnet worden. Aus dieſer Ehe, welche bißher recht vergnügt geweſen, iſt ihme auch A. 1752. den 15. Jul. ein Sohn geboren worden, namens Chriſtoph Adam, welcher ſich durch GOttes Gnade annoch im Leben befindet.

Schwimbach — Spital = Amt,

1. die Kirche zu St. Lorenz 2. das Pfarr-Haus 3. daß Schul-Haus 4. das Wirths-Hauß 5. das Richters Haus 6. Weg nach Stauff 7. Weg nach Dalmaſſing 8. Weg nach Eken-hoffen 9. Weg nach Büers

Schwimbach, reſortit à la Regie du Grand Hopital.

C. M. Roth, excud. Norib:

Schwimmbach.

Spital-Amt.

Schwimmbach (vor Alters Swintpach) ein Dorf bey Stauf, an der Eichſtätter Gränz, hat eine Kirche in St. Laurentii Ehre erbauet. Daſelbſt in dem Chor iſt auf einem marmornen Leichen-Stein ein Bild, welches einen Kelch in der Hand hält und folgende Umſchrift hat: 1400. vigeſima prima menſis auguſti obiit honorabilis Dominus Fridericus Mayr Rector Eccleſiæ Parochialis in Schvvimpach, cuius anima requieſcat in pace Amen. Dieß Ort hat ſeinen eigenen Adel gehabt. Ul. von Swintpach iſt unterſchrieben bey einem Donations-Brief, darinnen Conrad von Reiſach (Raſch) die Güter zu Reyſach (Raſch) denen Schweſtern Maria Magdalena, (denen Cüſterinen in St. Claren Cloſter) zu Nürnberg frey und ledig aufgelaſſen A. 1263. Schwimmbach aber iſt A. 1383. von dem Spital erkauft um 300. Marck Silber von Margaretha von Murr, Conrad Wilmsdörfer nachgelaſſenen Wittib. A. 1387. Mondtag nach der Oſterwochen beſtätigen Praun von Wiſenbach, Elspet ſeine ehl. Wirthin, Conrad Wilhelmsdörfers von Schwimmbach ſel. Tochter, den Kauf des Dorfs Schwimmbach an Prant Groſſen, Pflegern des neuen Spitals, vor dem Land-Gericht zu Nürnberg.

Eingepfarret ſind 1. Stetten und 2. Appenſtetten.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Georg Pruckher.

Wurde vom Herrn Nicolaus Groß, Spital-Pflegern A. 1499. hieher geſetzet. Seine Geſchicklichkeit in der Chriſtlichen Lehre war klein, und nur auf das Päbſtliche gerichtet geweſen. Es haben ihm darum die Herren Viſitatores der Kirchen A. 1528. Freytag den 16. October befohlen, ſich beſſer unterrichten zu laſſen, welches er auch verſprochen. Sonſt haben ſich ſeine Beicht-Kinder heftig beſchwehret, daß er ihnen, nicht allein das Wort GOttes nicht recht fürtrage, ſondern auch ihren Weibern zu nahe gehe. Alters wegen hat man ihn gelaſſen, ſtarb A. 1537.

II. Georg Krafft.

Wurde Pfarrer A. 1537. ſtarb A. 1544.

III. Georg Gruber.

Der ältere, iſt allhier A. 1544. angekommen, A. 1551. geſtorben und in die Kirche begraben worden.

IV. Leonhard Moſer.

Kam als Pfarrer hieher A. 1558. In der A. 1560. angeſtellten Viſitation beſtund er ſehr wohl, ſamt ſeinen Beicht-Kindern, ob er ſchon ſich nur 2. Jahr bey ihnen befunden. Starb 1572.

V. Georg Zencker.

Iſt A. 1572. hieher A. 1573. nach Nürnberg in die Suden gekommen. Siehe daſelbſt Num.

VI. Stephan Froſch.

Wurde Paſtor allhier A. 1573. und ſtarb 1582. Ein Sohn, nahmens Georg, ſtarb 1582. den 18. Oct. und wurde von ſeinem Succeſſore zur Erden beſtättiget.

VII. Jacob Münch (Mönnich).

Iſt anfänglich Schulmeiſter und Meßner in Feucht geweſen. Wurde A. 1576. den 15. Aug. als Pfarrer in Fiſchbach vorgeſtellet. A. 1582. den 11. Aug. iſt er nach Schwimmbach gezogen, und hat am nachfolgenden Tag den 12. Aug. das erſte Kind allhier getauft. A. 1584. m. Oct. iſt er von einem tollen Hund gebiſſen worden. Weilen er ſich nach Verflieſſung des neunten Tags ſehr übel befunden, als hat er ſich nach Nürnberg wollen führen laſſen, da er aber nach Wortzeldorf, ohnweit Kornburg, gekommen, verſchied er in der Nacht allda ſeelig, und wurde nach

Korn-

Kornburg begraben. Seine Ehewirthin hieß Margaretha, und war von Culmbach gebürtig, ließ ſich mit derſelben A. 1583. den 10. Januar. proclamiren.

VIII. Georg Gruber.

War vorher Schulmeiſter zu Haideck, einer, damals Evangeliſchen Stadt, in der Pfalz Neuburg gelegen. A. 1585. den 14. Januar. hat er das erſte Kind allhier getauft. A. 1586. den 2. Martii unterſchrieb er die Normal-Bücher, ihm ſelbſt aber wurden von ſeiner Ehewirthin in Schwimmbach folgende Kinder geboren: 1.) Urſula, geb. 1585. den 19. Jun. 2.) Paulus, geb. 1587. den 13. Jul. 3.) Paulus, geb. 1588. den 25. Oct. 4.) Anna, geb. 1589. den 27. Dec. Er wurde A. 1606. m. Januar. zur Ruhe geſetzet, ſtarb 1607. den 18. Febr. alt 58. Jahr 4. Monath und 3. Täge.

IX. Georg Beck.

Ein Nürnberger, ſtudirte in Jena circa 1597. laut eines Epithalamii dem Michael Neandro, Diac. Neoſt. ad Orlam, zu Ehren verfertiget. Verheurathete ſich nach vollendeten ſtudiis, ſelbiger Zeit-Gebrauch nach, A. 1603. ehe er noch eine Spartam hatte, d. J. den 8. May Dom. Miſericordias Domini mit Jungfer Catharina Braunin, Herrn Erhard Brauns, Pfarrers in Engelthal, Tochter. In eben vorbeſagtem Jahr 1603. Dom. XIV. Trin. den 25. Sept. ließ er ſich zum Diaconat in Wendelſtein, zu Altdorf ordiniren. A. 1606. den 15. Sept. kam er nach Schwimmbach. A. 1616. den 20. Dec. ſtarb ſeine Ehewirthin ihres Alters 35. Jahr, 4. Monath, weniger 4. Tag. Dieſe hat ihm in Schwimmbach folgende 2. Kinder geboren: 1.) Georg, geb. A. 1607. den 19. Sept. welches aber den 31. Jan. 1608. wieder verſtorben. 2.) Georg Reichard, geb. 1615. den 26. Oct. geſtorben den 4. Nov. dieſes Jahrs. Zum andern iſt er 1617. den 28. Oct. mit Jungfer Barbara, Hanns Ruhſts, Gärtners bey St. Johannis, und deſſen Ehewirthin Clara, e. T. copuliret worden. Aus dieſer Ehe ſind folgende Kinder bekannt: 1.) Catharina Barbara, geb. 1618. den 27. Jul. geſt. d. J. den 29. Nov. 2.) Georg Adam, geb. 1621. den 9. Apr. ſtarb den folgenden 19. April. 3.) Johann Georg, geb. 1622. den 4. Jun. geſtorben den 15. Jun. 4.)

Maria Barbara, geb. 1624. den 18. Mart. ſtarb den 14. Jun. d. J. 5.) Margaretha, geb. 1625. den 31. May. 6.) Daniel, geb. 1626. den 5. Jun. ſtarb den 8. Jul. dieſes Jahrs. Nachdem er Schwachheit wegen der Pfarr nicht mehr recht vorſtehen konnte, ſo bekam er 1631. einen Vicarium. A. 1633. wurde er zur Ruhe geſetzet, und zog hernach nach Nürnberg in das St. Annen-Gärtlein, allwo er A. 1636. den 20. Febr. geſtorben. Seine Tochter Margaretha ſtarb 1634. den 25. Nov. in der vordern Ledergaß.

X. M. Johann Parſt.

Kam von Lohr, einem damalen nach Hiltpoltſtein in der Pfalz Neuburg gehörigen Filial, als ein Exulant hieher zum Vicariat A. 1631. Schon vorhin bauete er hie das Exilium, und hielte ſich bey ſeinem Gevatern Herrn Georg Beck, Paſtore allhier, ſammt ſeinem Weibe, auf. In dem exilio wurden ihm in Schwimmbach folgende Kinder geboren: A. 1628. den 13. Sept. ein Söhnlein, Johann Chriſtoph, welches den 25. Oct. d. J. wieder verſtarb. A. 1629. den 13. Sept. ein Töchterlein Margaretha Barbara, welches gleichfalls den 5. Jul. 1631. den Weg alles Fleiſches gegangen. Als ordentlichem Vicario wurde ihm 1631. den 6. Nov. ein Töchterlein Margaretha Barbara geboren. Das übrige ſiehe in Bruck Num. XVI.

XI. Michael Fürſt.

Kam von Bruck hieher A. 1632. m. Febr. Siehe von ihm die Diaconos im Neuen Spital. Num.

XII. Conrad Sauſſenthaler.

Hat von A. 1638. biß 1639. die Pfarr allhier, von Nürnberg aus, verſehen. Siehe die Peſtilentiarios. Num.

XIII. M. Georg Chriſtoph Müller.

Trat allhier an Dom. 18. Tr. A. 1639. Siehe von ihm die Herren Schaffer bey St. Laur. Num. XIII.

XIV.

XIV. Johann Andreas Kummer.

Ein Nürnberger. Sein Vater Burckhard Kummer, war daſelbſt ein Handwerksmann. Wurde in Altdorf zum Paſtorat allhier eingeſeegnet A. 1649. Feſto Aſcenſionis den 3. May. In eben dieſem Jahr den 3. Jul. ließ er ſich copuliren mit Jungfer Urſula, Herrn M. Johann Albini, Conrectoris der Schul zu St. Laur. ehl. Tochter, welche A. 1674. den 5. Febr. geſtorben iſt. Folgende Kinder ſind ihm zu Schwimmbach geboren worden: 1.) Veit Andreas, geb. 1650. den 20. Martii, hat das Tuchmacher-Handwerk erlernet, und iſt 1678. den 11. Jan. mit Margaretha, Hannß Neiders, Gärtners auf der Tulnau bey Wöhrd ehl. Tocht. in Schwimmbach copuliret worden. 2.) Johann, geb. 1651. den 30. April. 3.) Friedrich, geb. 1652. den 29. May, lernete die Buchbinder-Profeſſion und heurathete 1685. den 25. Aug. Frau Anna Maria, Antonii Schnellens, Buchbinders zu Uffenheim nachgel. Wittwe. 4.) geb. 1653. den 1. Jul. wurde 1678. den 5. May von etlichen böſen Buben mit einem Stück-Holz dergeſtalt an den Kapf geſchlagen, daß er Tags hernach geſtorben. 5.) Chriſtoph, geb. 1654. den 17. Sept. geſt. den 19. Febr. 1655. 6.) Burckhard, geb. 1655. den 9. Sept. ſtarb noch ſelbigen Tag. 7.) Johann Chriſtoph, geb. 1656. den 16. Oct. 8.) Apollonia Suſanna, geb. 1657. den 18. Nov. Verheurathete ſich 1685. den 27. Jan. an Herrn Johann Georg Mayer, Pfarrer zu Offenbau. 9.) Sophia Margaretha, geb. 1660. den 19. May mit Herrn Chriſtoph Philipp Wider, Vicario allhier. Herr Kummer ſtarb allhier 1694. den 20. Jul. alt 75. Jahr 2. Monath 6. Tage. Seine Leichen-Predigt hat Herr Pfarrer Benz, von Eiſölden gehalten.

XV. Chriſtoph Philipp Wider.

Ein Regenſpurger, geb. 1659. Mondtag den 30. Jul. Sein Vater Herr Philipp Ehrenreich Wider, war allda Evangeliſcher Prediger, Miniſterii Senior und Conſiſtorialis. Die Muter Frau Maria Sophia, eine gebohrne Funkin. Den Grund ſeiner Studien legte er auf dem Gymnaſio zu Regenſpurg. A. 1679. gieng er nach Altdorf ſich daſelbſt zum Predigt-Amt vorzubereiten. Nach Verlauf einer Zeit von vier Jahren hatte er abſolviret. Anfänglich ſtunde er eine Zeitlang als Vi-

Kkkk carius

carius in Eißmannsberg ohnweit Altdorf. A. 1685. Donnerſtags den 1. Oct. hielte er eine Prob-Predigt, und wurde hernach als Vicarius Herrn Kummers ernennet. A. 1686. den 4. May verheurathete er ſich mit deſſelben jüngſten Tochter, Jungfer Sophia Margaretha Kummerin, und zeugte mit ihr 3. Kinder: 1.) Suſanna Maria, geb. 1688. den 16. Oct. 2.) Suſanna Lucia, geb. 1689. den 12. Dec. 3.) Johann Chriſtoph, geb. 1692. den 7. Jan. Nach Kummers Tod wurde er A. 1692. als Ordinarius beſtättigt, und unterſchrieb den 17. Oct. die Normal-Bücher. Er ſtarb 1697. den 6. Jun. alt 38. Jahr. Von ihm iſt in Druck ein Leich-Carmen ſub dato 14 Sept. Anni 1689. welches er bey dem Abſterben ſeiner Schweſter Frau Eliſabetha Barbara Mayerin, Herrn Johann Mayers, des Gymnaſii zu Regenſpurg Prof. Publici Eheliebſten Abſterben gefertiget. Siehe ein mehrers in der ihm von Johann Chriſt. Benzen, Pfarrern in Eiſölden, gehaltenen Leich-Predigt, gedruckt Regenſpurg, 1699. 4.

XVI. David Büttel.

Geboren in Nürnberg A. 1665. den 15. April. Sein Vater Johann Andreas Büttel, war Canzley-Buchbinder daſelbſt, und die Mutter hat Barbara geheiſſen. Sein Tauf-Pathe David Behem, Matthäi Behems, Hof-Bierbrauers zu Trübel in Böhmen, nachgelaſſener Sohn, arbeitete damahlen als Tafel-Schneider in Nürnberg. In der Schule bey St. Sebald waren ſeine Lehrer Bechmann, Conrector Augenſtein und Rector Bornmeiſter, in dem auditorio Egydiano aber, Beer und Arnold der ältere, ingleichen Eimart, der berühmte Aſtronomus. A. 1686. zog er nach Altdorf und bedienete ſich in Philoſophicis Sturmii, Omeiſii, und Rötenbecks, in Theologicis aber Fabricii, Sonntagii und Wegleiters, Anführung. Von dar begab er ſich 1691. nach Jena, und hörete Sagittarium, Baierum, Velthemium und Danzen. A. 1692. beſahe er Leipzig und Helmſtädt, gieng biß nach Hamburg, von dar zurück nach Wittenberg, allwo er 3. Monath ſich verweilete, und Löſchern, Deutſchmann und Kirchmayers Lectiones frequentirte, nach dieſer excurſion langte er glücklich 1693. zu Hauſſe an. Noch in beſagtem Jahre geſchahe die Aufnahm in das Seminarium derer Candidatorum. In ſeinen Expectanz-Jahren muſte er auf Befehl der hochanſehnlichen Herren Landpfleger, in dem Städlein Lauf,

18.

18. Wochen lang das Vicariat verſehen. Den 23. Jun. 1697. erhielte er die Vocation nach Schwimmbach und Wängen. Dienſtag den 29. dito wurde ihm die Ordination ertheilet. Den 13. Sept. unterſchrieb er denen Normal-Büchern. In denen damaligen Kriegs-Troublen muſte er ſehr vieles ausſtehen; wie er denn 1704. als er in Oberherrlichen Verrichtungen nach Neumark geſchickt wurde, einen gefährlichen Beinbruch erlitten hatte, der ihn biß an ſein Ende viele Incommoditäten verurſachte. In Betracht ſeiner erwieſenen Treue, wurde er A. 1705. auf Herrn Bühels Abſterben nach Kraftshof berufen, und iſt daſelbſt Dom. Exaudi angetreten. Unter den Nahmen Sylvano iſt er 1712. in den Blumen-Orden als Mitglied aufgenommen worden. Bey nahe 3. Jahre vor ſeinem Ende verfiel er auf einmal in die Abnahme der Leibes- und Gemüths-Kräften, ſo daß er auch denen Bekannteſten unerkänntlich vorgekommen. A. 1722. in September hat dieſe Schwachheit noch ein mehrers zugenommen. Freytags den 3. Octob. ſetzte ein heftiger Fluß an ihn, welcher endlich Freytag den 9. Oct. vor Tags zwiſchen 12. und 1. Uhr das Leben endigte. Zur Grabes-Ruhe wurde er Dienſtag den 13. dito gebracht. Seine Ehewirthin Frau Maria Catharina, wurde 1664. den 24. Oct. in Kirchenſittenbach geboren, und iſt eine Tochter Herrn M. Johann Andreas Zieglers, Pfarrers daſelbſt, geweſen. Er wurde mit ihr 1697. den 19. Oct. zu Nürnberg in dem Pfarrhof bey St. Sebald copuliret. Er zeugete keine Kinder mit ihr, hinterließ ſie als Wittib und ſie ſtarb zu Nürnberg 1729. Donnerſtag den 31. Mart. Nachmittag ein Viertel vor zwey Uhr der kleinern. Die Begräbniß geſchahe Dienſtag den 5. April nach den Johannis-Kirchhof. Herrn Büttels Leichen-Predigt wurde über 1. Reg. 19, 4. gehalten.

XVII. M. Bernhard Welſch.

Geboren zu Nürnberg A. 1675. den 1. Aug. Der Vater war Daniel Welſch, Tuchmacher und Garnfärber, welcher A. 1707. den 29. Dec. geſtorben. Die Muter, Frau Euphroſina Maria, eine erzeugte Fichtlin von Laufenholz. Unter Herrn Rector Textor iſt er in der Laurenzer Schule alle Claſſen durchgegangen. Nachdem er die Lectiones in dem auditorio publico eine geraume Zeit beſuchet hat, ſo gieng er anderthalb Jahr lang nach Altdorf, denn wendete er ſich nach Straßburg. Ubrr Frankfurt am Mayn reißte er nach Heydelberg, dann nach

Nimwegen und Amſterdam, von dannen zu Waſſer nach Hamburg, wo er den berühmten Mayer und andere gelehrte Männer geſprochen. Darauf gieng er erſt nach Straßburg und vertheidigte A. 1690. publice ſub Præſide Khunii, Theſes, Inſtitutum Philoſophiæ Moralis Ariſtotelica concernentes, und erhielte dafür die Magiſter-Würde. Nach dritthalbjährigen Aufenthalt allhier, muſte er auf ſeines Vaters Geheiß, nach Hauß kehren, durfte aber nochmalen zum zweytenmal dahin gehen, hielte ſich dann an D. Zentgrav und diſputirte unter deſſen Vorſitz, de Lapſu Tertulliani ad Montaniſtas. A. 1704. den 14. April iſt er unter Ihro Hochfürſtl. Durchl. Herrn Marggrafens zu Bayreuth, alten Ausſchuß, als ordinirter Feld-Prediger, mit in die Campagne gegangen. A. 1705. den 5. April iſt er von dem Hochlöbl. Land-Allmoß-Amt, als Vicarius nach Kraftshof beruffen worden. Eben dieſes Jahr den 4. May erhielte er das Paſtorat allhier, welches er Dom. Exaudi den 24. May angetreten. Den 3. Jun. unterſchrieb er den Normal-Büchern. A. 1705. den 18. May hat er ſich in die Ehe begeben, mit Jungfer Suſanna Eſther, Herrn M. Johann Geuders, Paſtoris zu Lauf, S. R. E. T. welche ihm 1708. den 28. Oct. ein Söhnlein, Johann Jacob, geboren. Er ſtarb an der Schwindſucht 1710. den 23. April, nachmittag um 5. Uhr. Er wurde zur Erden beſtattet den 29. Martii. Seine hinterlaſſene Wittib iſt 1732. m. Martii geſtorben und den 13. dieſes begraben worden.

XVIII. Johann Wilhelm Erhard.

Iſt A. 1710. m. May hieher vociret worden. Kam A. 1716. m. Dec. in den Neuen Spital nach Nürnberg. Siehe die Herren Diaconos daſelbſt Num.

XIX. M. Johann Chriſtoph Oeſterlein.

Iſt geboren A. 1689. den 19. Nov. Sein Vater Chriſtoph Egidius Oeſterlein, war Engliſch- und Niederländiſcher Gewandt-Bereiter und Burger-Capitain in Nürnberg. Die Muter, Frau Maria Margaretha, eine geborne Edomin. Die prima fundamenta in dem Chriſtenthum und in den Wiſſenſchaften legte er in die 8. Jahr lang, bey

 Herrn

Herrn Michael Eg, Collega an der Schule bey St. Sebald privatiſſime. Nächſt dieſer Unterweiſung beſuchte er auch die Laurenzer Schule, und iſt in derſelben alle Claſſen durchgegangen, bedienete ſich darneben Textoris und Fuchſens, beeden Rectorum, an beſagter Schule und Herrn M. Hafners, Collegæ Vti im Gymnaſio, beſondern Unterweiſung. A. 1706. den 23. Sept. zog er nach Halle. Ubete ſich daſelbſt bey Cellario in ſtylo und in der Hiſtorie; bey D. Schneider in philoſophicis; bey Tribbechov in Mathematicis. Weil er anfänglich ſich dem ſtudio Medico zu widmen willens war, hörete er zwey Jahre lang den berühmten Alberti. Aenderte aber nachgehends ſeinen Sinn und widmete ſich den Theologiſchen Wiſſenſchaften, hörete in theticis Breithaupt, in exegeticis Antonium, und in denen Lectionibus über die Propheten, Franken, in denen morgenländiſchen Sprachen aber den Michaelis, in der Homilie den Heineccium. A. 1708. den 6. Aug. begab er ſich nach Jena, beſuchte bey Buddeo ein Collegium Theticum, und ein Coll. Juris Divini, bey Stocken ein Logicum, Hebraicum und homileticum. Nach Beſuchung der umliegenden Univerſitäten iſt er 1709. den 19. April wieder in Nürnberg angelanget. Dann wendete er ſich den 25. May nach Altdorf, allwo er unterſchiedliche Collegia privatiſſima gehalten, und zwar bey Herrn D. Sonntag ein Collegium Exegeticum & homileticum; bey Herrn D. Zeltner ein Collegium Hebraicum, Chaldaicum und Syriacum. Bey Herrn Prof. Moller ein Logicum und Metaphyſicum, bey Rötenbeck ein Logicum und Ethicum, bey Schwarzen aber den Curſum Philoſophicum. A. 1709. den 20. Nov. diſputirte er unter Sonntag de Chæretiſmo, und A. 1710. den 24. Junii hielte er unter Schwarzen ſeine Inaugural-Diſputation, de Limitibus Pietatis Liberorum erga Parentes, wofür er die Magiſter-Würde überkommen. Blieb nachmalen noch eine Zeitlang allhier, und ließ ſich von Herrn D. Zeltner in paſtoralibus inſtruiren. Catechiſirte dabey faſt 2. Jahr lang zu Benzenhofen. A. 1712. den 28. Dec. gieng er nach Hauß und beſchloß ſeine ſtudia academica. A. 1716. den 30 Dec. nach abgelegter Prob-Predigt erhielte er das Paſtorat allhier. Worauf er ſich 1717. den 2. Januar. nach Altorf verfüget, und Dienſtag den 5. dito die Ordination erhielte. Den 19. dito zog er nach Schwimmbach und hielte den 22. dito die erſte Betſtund. Dom. Sept. geſchahe der Antritt in Schwimmbach und Wängen. Die Præſentation erfolgte den 2. Jun. von Herrn Ge. Jer. Hofmann, wohlverdienten Prediger im Neuen

Spital. A. 1717. den 16. Febr. trat er in die Ehe mit S. T. Jungfer Magdalena Roſina, T. S. Herrn Peter Friedrich Endter, J. U. D. und vördern Conſiliarii zu Nürnberg, e. T. und zeugte mit ihr zween Söhne. 1.) A. 1721. den 17. Mart. Herrn Gottfried Chriſtoph Oeſterlein, J. U. D. und Advocatum Ord. 2.) A. 1724. den 3. Aug. Georg Auguſt, ſo A. 1725. den 18. Nov. wieder geſtorben. Herrn Oeſterleins letzte Krankheit war ein ſtarker Strauchen-Fluß, mit einer Erſtickung auf der Bruſt, welcher Umſtand ihn aber bald wieder verlaſſen, ſo daß er am Neuen Jahrs-Tag 1729. noch geprediget, auch den andern Tag, welches der Sonntag war, den Früh- und Nachmittag-Gottesdienſt verſehen kunnte. Eben dieſen Sonntag Abends aber verwandelte ſich dieſer Strauchen-Fluß in einen Schlagfluß, und nöthigte ihn zum vomiren, da er dann unter Anruffung des Nahmens JEſu zwiſchen 8. und 9. Uhr geſtorben. Begraben Freytag den 7. Jan. Seine hinterlaſſene Wittib verheurathete ſich in eben dieſem Jahr m. Jul. an ſeinen Succeſſorem Herrn Johann Mayer.

XX. Johann Mayer.

A. 1729. Dom. Eſto mihi allhier angetretten. Wurde 1732. den 20. Oct. in Neuen Spital vocirt. Siehe die Herren Diaconos Laur. Num. CIII.

XXI. Andreas Schwertfeger.

Iſt geboren zu Nürnberg A. 1689. den 9. Auguſt. Sein Vater war Wilhelm Schwertfeger, Altmacher und Burger daſelbſt; die Mutter hieß Helena. Den Grund der Studiorum legte er im Gymnaſio und Auditorio Egydiano. Hierauf hat er ſich auf die hohe Schule zu Altdorf begeben, und daſelbſt die fürtreflichen Herren Profeſſores in der Theologiſchen und Philoſophiſchen Facultät mit groſſen Fleiß gehöret. Als er fünf Jahr den Academiſchen Studiis in Altdorf obgelegen, hat er ſich die Sächſiſchen Univerſitäten zu beſuchen vorgenommen, um von den ſo wohl in Leipzig als Jena ſich damals befindenden weitberühmten Herren Profeſſoribus in ihren Collegiis guten Nutzen zu ziehen. Es waren kaum anderthalb Jahr verfloſſen, ſo berief ihn ſein Vater wegen ſeiner kränk-

kränklichen Umſtände nach Hauſe. Bey ſeiner Heimkunft begab er ſich in den Circulum Candidatorum. In ſeinen Expectanten-Jahren hat er die Herren Geiſtlichen in der Stadt und auf dem Lande ſo oft vertretten, daß er in dieſer Zeit über 400. Predigten gehalten. Endlich hat ihn GOtt in ſeinen Weinberg nach Schwimmbach beruffen. Er tratt ſein heiliges Amt daſelbſt und in Wängen an 1732. Dom. XXIII. Trin. Zu ſeiner Gehülfin wehlte er Frau Maria Magdalena Grafin, Herrn Joh. Leonhard Grafens, Gegenſchreibers im Löbl. Land-Allmoßamt nachgelaſſene Wittwe. Mit ſolcher wurde er den 8. Dec. des vorgedachten Jahres ehelich getrauet. Nachdem er ſeiner Gemeinde nicht länger als anderthalb Jahr vorgeſtanden, ſo muſte er unter vielen Schmerzen ſeinen Geiſt aufgeben, ſintemahl er 1734. in dem HErrn ſeelig entſchlaffen.

XXII. Johann Chriſtoph Kazauer.

Hat A. 1734. an Johannis-Tag angetreten. Kam 1748. m. Dec. in den Neuen Spital. Siehe die Herren Diaconos daſelbſt Num.

XXIII. M. Juſtinus Gottlieb Link.

Stunde hier von A. 1749. m. Jan. biß 1756. m. Jan. da er nach Kornburg gekommen. Siehe daſelbſt Num. XXII.

XXIV. M. Paul Joachim Sigmund Bauriedel.

Ward geboren zu Altdorf den 17. May A. 1723. Sein ſeel. Vater war Herr Stephan Bauriedel, damalen Pfarrer zu Altenthann und Vicarius der Kirche zu Altdorf, der nachmalen A. 1732. als Pfarrer zu Feucht geſtorben. Die Muter aber Frau Catharina Barbara, welche 1746. ebenfalls zu Nürnberg in dem HErrn entſchlaffen iſt. Nachdem er anfänglich der treuen Unterweiſung ſeines ſeel. Herrn Vaters ſowohl, als auch der Altdorfiſchen Schul-Lehrer genoſſen hatte, kam er nach Nürnberg in die Spitaler Schule, woſelbſt Gabler, und nach dieſem Mayer und die beeden Herren Rectores Colmar und Weber, ſeine treuen Anführer waren. Auſſer dieſem hatte er das Glück der gründlichen Unterweiſung des jetzigen hochberühmten Herrn Profeſſoris und Rectoris Gymnaſii Egydian. Schwebels in der Logic, der lateiniſchen Beredſam-

redſamkeit und der griechiſchen Sprache zu genieſſen. Und als derſelbe 1740. als Inſpector Alumnorum Oeconomiæ nach Altdorf beruffen wurde, gab ihn GOtt, in dieſem Theil der Wiſſenſchaften den damaligen Diac. Egyd. nunmehro aber hochverdienten Prediger der Kirche zum Heil. Geiſt, Herrn Schönleben zum Lehrer, welchem er vieles, insbeſondere ſeine teutſche Beredſamkeit zu danken hat. Im Jahr 1741. wurde er, nach einer memoriter gehaltenen Oration de vero fine in litterarum ſtudiis eligendo, ad Lectiones publicas promovirt, in welchen die Herren Profeſſores Mörl, Negelein, Herdegen, Feuerlein und Doppelmayer, ihn zu denen academiſchen Studien vorbereiteten. Hierauf gieng er den 3. April 1742. nach Altdorf, als woſelbſt er einige Wochen vorher unter die academiſchen Bürger aufgenommen wurde. Hieſelbſt bediente er ſich in denen ſchönen, Philoſophiſchen und Mathematiſchen Wiſſenſchaften, der treuen Anweiſung der hochberühmten Herren Profeſſorum Schwarzens, Spieſens, Nagels und Adelbulners, wie auch Herrn M. Hafners, und in der griechiſchen Sprache anfänglich ſeines ehemaligen Lehrers Herrn Inſpectoris Schwebels, nach deſſen Beförderung, des verehrungswürdigen Herrn D. Bernholds, der ihn auch nebſt denen übrigen Herren Profeſſoribus Baiern, Treſenreuter und nachgehends Herrn D. Dietelmeyern in allen Theilen der Theologiſchen Wiſſenſchaften getreulich unterrichteten. Im Jahr 1745. erhielte er an dem damaligen academiſchen Feſte, nach einer vorhero ſub Spiſii Præſidio gehaltenen Disputation, de discrimine & Convenientia Philoſophiæ ac Theologiæ, den gradum Magiſterii, nach deſſen Erlangung er die Collegia theologica noch fleiſſig beſuchte, und ſeine benannten 4. Lehrer mit Predigen öfters zu vertretten, die Ehre hatte. Hierauf gieng er zu Anfang des 1747ſten Jahrs nach Leipzig, woſelbſt er bey den nunmehro ſeel. Herrn D. Teller beſonders in Homileticis zu profitiren ſuchte, und anbey die Ehre genoß, ein Mitglied von den beyden berühmten Geſellſchaften, dem groſſen Prediger-Collegio und dem Collegio publico zu werden, auch ſo wohl in der daſigen Univerſitäts- als andern Kirchen öfters zu predigen. Die beyden hieſelbſt befindlichen Bibliothequen kamen ihm in der Bücher-Erkänntniß treflich zu ſtatten, wobey der berühmte und groſſe Maſcov ihm die Gütigkeit erzeigte, und zum öftern auch die rarſten Bücher aus der Raths-Bibliotheque, auf eine Zeit nach Hauß zu überlaſſen. Nach einem Aufenthalt von anderthalb Jahren und vorherigen Beſuchung der Univerſitäten Halle und Jena, und

Beſe-

Beſehung der merkwürdigſten Städte in Sachſen, kehrete er wieder nach Nürnberg zurück, woſelbſt er 1748. den 3. Oct. glücklich ankam. Ob er ſich nun nichts gewiſſers vorgenommen hatte, als in Altdorf ſich zu habilitiren, ſo blieb er doch auf Zureden ſeiner nächſten Anverwandten in Nürnberg, woſelbſt er einige junge Leute auf die academiſchen Studien vorbereitete, und theils in der hebräiſchen Sprache, theils in der Logic und der teutſchen Beredſamkeit unterrichtete. Er genoß hiebey die ſeltene Freude, daß einige ſeiner Scholaren, welche die hebräiſche Sprache von den Buchſtaben an, bey ihm angefangen hatten, in kurzer Zeit den Propheten Jeſaiam curſorie mit ihm leſen kunnten. Am 1. Sept. des 1749ſten Jahrs wurde ihm die Stelle eines Früh-Predigers bey St. Walburg auf der Veſten gnädig ertheilet, welche er Dom. XV. Trin. unter GOttes Seegen antrat, und unter einer zärtlichen Liebe ſeiner zahlreichen Gemeinde bey nah 6. und ein halb Jahr lang begleitete, biß ihn GOtt endlich durch die Stimme des frommen Herrn Caſtellans und Spital-Pflegers Harsdörfer, Hoch-Wohlgeborne Gnaden, den 28. Jan. 1756. hieher beruffen. Zu welchen Amte er den 8. Febr. Dom. V. poſt Epiph. zu Altdorf ordiniret worden, und nachgehends den 24. dito die Libros Normales unterſchrieben hatte. Nach dem am Sonntag Sexageſima von ſeiner ihm unvergeßlichen Walburgis-Gemeine genommenen Abſchied, trat er zu Schwimmbach Dom. Lætare und zu Wängen Dom. Judica ſein heiliges Amt an, und wurde nachhero am Sonntag Exaudi durch ſeinen ehemaligen treuen Lehrer, Herrn Prediger Schönlebens, Hochwürden, ſeinen beyden Gemeinden vorgeſtellet, die er anjezo mit göttlichen Seegen weidet. Die zahlreichen Gedichte die er bey verſchiedenen Gelegenheiten fertigte, brachten ihm 3. angenehme Ehrenſtellen zuwege, indem er 1750. zum Mitglied des Pegneſiſchen Blumen-Ordens mit dem Namen Philaretes, 1751. in die Königl. deutſche Geſellſchaft zu Göttingen und 1757. in die deutſche Geſellſchaft zu Altdorf aufgenommen wurde.

Wängen.

Spital-Amt.

Wängen, ein Dorf in dem Brandenb. Onolzb. Ober-Amt Stauf, welches vormals zu der Reichs-Pflege gehörig geweſen. Die Kirche allhier iſt vormals ein Filial von Pechtal geweſen. Die Pfarr-Lehen zu Pechtal

 und

und Wängen hat Kayſer Ludwig aus Bayern dem Neuen Spital in Nürnberg verliehen. Nachdem Pechtal an das Stift Eichſtätt gelanget, ſo fande Wängen in Schwimmbach eine andere Muter-Kirche.

Kayſer Ferdinandus II. giebt im Jahr 1628. zu Prag, Hanns Caſpar, als Adminiſtrator des Hoch-Meiſterthums in Preuſſen, Meiſter des Teutſchen-Ordens und Johann Chriſtoph, Biſchof zu Eichſtett, Gewalt, wegen des Heil. Römiſchen Reichs eigenthümlichen Dörfern, Petersbuch, Kaldorf, Biburg und Wängen, welche von Kayſer Carl V. der Stadt Weiſſenburg am Nordgau nebſt der Reichs-Vogtey daſelbſt gegen eine Summe Geldes Pfandsweis überlaſſen worden, welche Reichs-Vogtey zu der Kayſerl. Reichs-Vogtey zu Nürnberg gehört. Hiſtoria Norimb. Diplomat. Periodo I. fol. 14. 15. 384-387. Nachdem im Jahr 1648. erfolgten Weſtphäliſchen Frieden, wurde Kraft des darinn geordneten anni decretorii von 1624. Wängen ebenfalls reſtituiret, und als eine Filia im Jahr 1649. den 28. April zu der Pfarr Schwimmbach gezogen, A. 1649. den 1. May verrichtete Herr Georg Chriſtoph Müller, Paſtor in Schwimmbach, wieder den erſten actum mit einer Leiche ſtatt Herrn Kummers, der damalen zwar zum Paſtorat in Schwimmbach und Wängen ernennet war, aber noch nicht aufgezogen geweſen. Herr Kummer wurde nachgehends ſolenniter eingeſetzet, und allen Kindern, welche dem actui beygewohnet, eine neue geprägte Münze ausgetheilet. Welche Herren Geiſtliche nun von 1649. an bis auf dieſe Zeit Wängen verſehen, iſt bey Schwimmbach Num. XIV. und ſo fort zu finden.

Tænnenlohe — Land-Almoß-Amt

1. die Kirche zu St. Maria Magdalena 2. Volkameriſches Schloß 3. Forſters Hauß 4. Wirths Hauß zum goldnen Bock.

Tænnenlohe, Lieu reſortiſſant à la Regie des Aumones Provinciales.

Land-Allmoßamt.

Tännenlohe, ein Dorf 2. Stund von Nürnberg, hat eine Kirche in die Ehre Mariä Magdalenä geweyhet, welche ehehin als eine Filia und Capelle in die Pfarr-Kirche zu Bruck gehörte. Die Frühmeß allhier hat Johann Igelthaler, Burger in Nürnberg geſtiftet, und das Jus patronatus, dem Magiſtrat in Nürnberg übergeben A. 1468. den 3. Jun. Der erſte Frühmeſſer allda hieß Conrad Regelle, hat aber 1486. den 28. Aug. ſein Amt wieder niedergeleget. Von dieſem Ort haben ſich vorhin Edle geſchrieben. Conrad von Tennenlohe iſt A. 1265. den 23. Mart. unterſchrieben, in einer Urkunde, darinnen Conrad der Jüngere Burggraf, denen Cloſter-Frauen in Engelthal und Heinrich Schweppermann, alle ſeine Güter, zu Entenberg, Gersberg, Beurling, Weyersberg, zu Haydelbach zu kauffen gegeben, Heinrich der Jung Tennenloher verkauft dem Convent in Engelthal, A. 1338. ſein Hauß und Hofſtat zu Gersdorf für aigen, und bekennet Zinnß auf Stöppach, unter Herrn Heinrich Rindsmaul Inſiegel.

Eingepfarret iſt der Haſſelhof.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Johann Rinner.

Er beſtund A. 1528. in der erſten Kirchen-Viſitation ſehr wohl, und hatte ſchon damalen ein Eheweib. War nur allein hier Pfarrer und ſtarb A. 1560.

II. Abraham Rappold.

Gebürtig von Eiſenach, wurde A. 1557. Pfarrer in Eybach. A. 1560. den 17. Jun. zu Tännenlohe, und verſahe von hier aus zugleich Eltersdorf. Bey der andern Kirchen-Viſitation 1561. beſtund er mittelmäſſig. Starb 1565. den 2. Oct.

III. Bartholomäus Trebitzmüller.

Ein Nürnberger. Kam von Guſtenfelden hieher, und wurde A. 1565. am heiligen Weyhnachts-Abend, Pfarrer zu Tännenlohe, trat an 1566. Dom. I. Epiph. Verſahe von hier aus eine Zeitlang Eltersdorf. Starb 1572. den 15. Febr. A. 1566. Dom. Invocavit wurde ihm ein Töchterlein Anna getauft.

IV. M. Georg Veit Pfahler.

Stund hier allein von A. 1572. biß 1575. Siehe die Paſtores in Pommelsbrunn. Num. V.

V. Veit Ritter.

Gebürtig von Utzingen bey Stafelſtein, wurde hieher allein als Pfarrer verordnet A. 1575. Starb 1589. den 21. Jan. Sein Eheweib Clara, hinterließ er als Wittib, welche nach ſeinem Tode nach Nürnberg in die Carthauſſen gekommen, und daſelbſt 1598. den 25. Febr. geſtorben iſt. Sein Sohn Johannes ſtarb 1592. den 1. April, und eine Tochter Eliſabetha 1620. den 9. Aug.

VI. M. Andreas Reichel.

Ein geborner Herrſprucker, deſſen Vater war Herr Georg Reichel, Diaconus in Herrſpruck. Er wurde allhier A. 1589. Pfarrer, und darzu den 16. April ordiniret. Denen Libris Normalibus unterſchrieb er den 8. April und den 18. May hat er das Amt angetretten. Starb dann 1615. den 10. Sept. Zur Ehe hatte er ſeit 1588. den 15. Januar. Jungfer Anna, des Erſamen Georg Kochs, ehl. T. Dieſe hinterließ er als Wittib, welche dann 1617. den 14. Jan. zu Nürnberg in der Carthauſſen geſtorben. Von ſeinen Kindern ſind bekannt: 1.) Joachim, dieſer verehlichte ſich 1618. m. Martio, an Jungfer Margaretha, Joh. Filzhofers, ſ. n. T. 2.) Maria, heurathete 1617. m. Aug. Johann Friederich, von Alten-Murr, bey Gunzenhauſen. 3.) Margaretha, ehlichte 1619. m. April, Michael Behagen, Tuchbereiter in Nürnberg.

VII. Mi-

VII. Michael Hintermayer.

Stund hier von A. 1615. biß 1620. Siehe die Paſtores in Eybach. Num. XII.

VIII. M. Michael Vizthum.

Gebürtig von Lauf, wo ſein Vater Conrad Vizthum, ein Burger war. Er wurde A. 1614. den 16. Mart. Pfarrer zu Buſchendorf, A. 1620. den 7. April Pfarrer in Tännenlohe. Starb 1622. den 18. Febr. Zur Ehegattin hatte er Jungfer Anna Maria, Johann Winklers, e. T. mit der er 1614. m. Oct. copuliret worden.

IX. Leonhard Fröer.

Stunde hier von 1622. biß 1628. Siehe die Paſtores in Heroldsberg. Num. IX.

X. Johann Georg Scharrer.

Ein Nürnberger. Sein Vater war Herr Georg Scharrer, Pfarrer bey St. Johannis. A. 1624. wurde er Vicarius des alten Herrn M. Leonhard Stammlers, Pfarrers in Fiſchbach, auf ein Jahr lang, A. 1625. kam er nach Kalchreuth, und 1628. hieher nach Tännenlohe; endlich 1631. zu St. Johannis. Er hatte zur Ehe Jungfer Margaretha, Barthol. Seel, Raths-Verwandten und Gerichts-Schöpfens zu Wöhrd, ehl. T. mit welcher er 1625. den 24. Jan. copuliret worden.

XI. M. Melchior Riedner.

Von Nürnberg gebürtig. Kam hieher 1631. und wurde dazu den 23. Oct. ordiniret. Er ſubſcribirte den Normal-Büchern den 28. Oct. Starb allhier 1634. zu Ende des Sept. Seine Ehegattin Margaretha, folgte ihm alſobald nach, und wurden beede Eheleute zugleich den 3ten Oct. begraben.

XII. M. Andreas Spiegel.

Verſahe es von Eltersdorf aus von A. 1634. biß 1649. Siehe die Paſtores daſelbſt Num. XV.

XIII. M. Friederich Ferber.

Stunde hier und verſahe Eltersdorf mit von A. 1649. biß 1651. Siehe die Diaconos bey St. Laurenzen in Nürnberg Num. LXIX.

XIV. M. David Degeler.

Verſahe es von Eltersdorf aus von A. 1651. biß 1671. Siehe daſelbſt Num. XVI.

XV. Anton Rinder.

Verſahe es von Eltersdorf aus von A. 1671. biß 1685. Siehe daſelbſt Num. XVII.

XVI. Johann Georg Dietelmaier.

Von Eltersdorf aus von A. 1685. biß A. 1690. Siehe daſelbſt Num. XVIII.

XVII. Theodoſius Preu.

Von Eltersdorf aus von A. 1690. biß 1696. Siehe allda Num. XIX.

XVIII. M. Michael Becker.

Von Eltersdorf aus von A. 1696. biß A. 1735. Siehe daſelbſt Num. XX.

XIX. M. Ambroſius Scheumäder.

Von Eltersdorf aus von A. 1735. wurde wegen Mangel des Augenlichts 1756. m. Jan. zur Ruhe geſetzet.

XX. Johann Conrad Weller.

Kam A. 1756. als Ordinarius hieher, nachdem er vorhin ſchon ſeit 1748. Vicarius geweſen. Deſſen Leben in denen Supplementen von Eltersdorf unter Num. XXIII. folgen wird.

Vica-

A. 1724. m. Junio wurde Oberherrlich verordnet, daß alle Sonntag zu Tännenlohe Gottesdienſt ſollte gehalten werden, da es vorhin wechſelsweiſe, einmal zu Eltersdorf, den andern Sonntag zu Tännenlohe geſchahe. Wann anjetzo ein Paſtor ordinarius in Eltersdorf prediget, ſo verrichtet der Vicarius in Tännenlohe die Predigt. Den andern Sonntag aber der Ordinarius in Tännenlohe und der Vicarius in Eltersdorf. Dem Vicario wird jedesmal aus dem Klingelbeutel 4ſ. Kreutzer gegeben, dann genieſet er auch Menſam ambulatoriam. Seine Logis findet er in dem Schul-Hauß.

I. Georg Buzenwinkel.

A. 1724. kam noch in dieſem Jahr, m. Nov. nach Ezelwang, mit ihm wechſelte.

II. M. Jeremias Rößler.

A. 1724. iſt 1727. als Diaconus nach Fürth gekommen.

III. M. Ambroſius Scheumäder.

A. 1727. an beeden Orten zugleich bis 1730. Wurde ordiniret, dann verſahe er von 1730. biß 173ſ. Tännenlohe alleine. Wurde Ordinarius.

IV. Johann Jacob Fleiſchmann.

A. 173ſ. m. April kam dieſes Jahr nach Lonerſtadt.

V. M. Johann Albrecht Vogel.

A. 173ſ. m. April wurde 1736. m. Oct. Vicarius Miniſterii in Nürnberg.

VI. Paulus Büchner.

Iſt A. 1737. Fer. II. Paſch. angetreten, wurde 1739. Vicarius Miniſterii.

VII. Georg Chriſtoph Böheim.

A. 1739. angekommen. Wurde 1740. Vicarius Miniſterii.

VIII.

VIII. Johann Sigmund Burger.

A. 1740. kam 1741. nach Artelshofen.

IX. M. Matthäus Friederich Lochner.

A. 1741. angekommen und dann 1744. den 8. Nov. zu beeden Pfarren als Vicarius ordiniret. Kam 1746. den 21. Jul. nach Bärbach.

X. Johann Jacob Haaß.

A. 1746. angekommen und den 26. Aug. ordiniret. Kam nach Rückersdorf 1748. den 12. Dec.

XI. Johann Conrad Weller.

A. 1749. den 26. Jan. ordinirt. Wurde Ordinarius 1756.

XII. Johann Leonhard Walther.

Candidatus Miniſterii, Vicarius und Catecheta allhier A. 1756. A. 1758. wurde er dem Herrn Stadt-Pfarrer Schneider in Herſpruck als Vicarius zugegeben.

XIII. Wolfgang Magnus Büchner.

Wurde zum Vicariat hieher vocirt den 23. Jun. 1758. Hielt die Antritts-Predigt Dom. VI. Trin.

Veitsbrunn — Spital Amt

1. die Kirche 2. das Wirths Hauß 3. Weg nach Farrenbach 4. Weg nach Michel — bach 5. Weg nach Buſchendorf.

Veitsbrunn, resſortisſant à la Regie du Grand Hopital.

Spital-Amt.

Veitsbrunn, war ehehin ein Filial von Herzog-Aurach, iſt aber A. 1337. ſammt Michelbach, an den Neuen Spital gekommen. Siehe Ober-Michelbach p. 397. Die Kirche lieget auf einem Berge. Von A. 1490. biß 1503. haben die Pfarr verſehen Johann Troſchler, Pfarrer in Herzog-Aurach und deſſen Capläne Nicolaus Kobler und Johann Werner; von A. 1504. biß 1529. Johann Windheſel und Benedict Mezler, Paſtores, item Wilhelm Stein und Friederich Müller. A. 1530. wurde die Evangeliſche Lehre allhier eingeführet, und für einen Pfarrer ein Hauß aufgebauet. Von A. 1532. biß 1534. (conf. n. V.) hat jederzeit ein Diaconus an der Kirche in dem Neuen Spital hieſiger Pfarr-Gemeinde gewartet.

Eingepfarret ſind: 1. Veitsbrunn. 2. Tuchenbach. 3. Unter- oder Räzels-Fembach. 4. Kreppendorf. 5. Veits- und 6. Bach-Mühl.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Johann Rau.

Verſahe es vom Spital in Nürnberg aus, von A. 1533. biß 1534. Siehe die Herren Diaconos in Neuen Spital. Num.

II. Thomas Hatzer.

Verſahe es als Diac. Xenod. von Nürnberg aus, von A. 1534. biß 1535. Siehe die Herren Diaconos im Neuen Spital. Num.

III. Sebald Kegel.

Von Nürnberg aus von A. 1535. biß 1538. Siehe die Herren Diac. Xenod. Num.

IV. Bartholomäus Schmid.

Von Nürnberg aus von A. 1538. biß 1539. verſehen. Siehe die Herren Diac. im Neuen Spital. Num.

V. Johann Kropf.

Diaconus Xenodochianus verſahe es von A. 1539. biß 1542.

VI. Georg Wagner.

Verſahe es von Buſchendorf aus von A. 1542. biß 1547. Siehe die Herren Diac. im Neuen Spital. Num.

VII. Wolfgang Vogel.

Stund hier von A. 1547. biß 1554. Siehe die Herren Diac. bey St. Egydien Num. XVI.

VIII. Simon Seyfried.

Stund hier von A. 1554. biß 1557. Siehe die Paſtores in Lonerſtadt. Num. X.

IX. Georg Ruprecht.

Verſah es von Farrnbach aus von 1557. biß 1558. Siehe die Paſtores bey St. Leonhard. Num.

X. Petrus Thauwolf.

Er kam A. 1555. als Pfarrer nach Fiſchbach. Nach Veitsbrunn aber 1558. Kam ab oder ſtarb 1560.

XI. Andreas Dretzel.

Verſahe es von Buſchendorf aus von A. 1560. biß zu der Helfte des 1561ten Jahrs. Siehe die Paſtores in Happurg. Num. VII.

XII. Nicolaus Schedel.

Kam hieher in der Helfte des 1561ten Jahrs und blieb nicht gar ein Jahr allhier biß 1562. Wie er ab- und wohin er gekommen, iſt nicht bekannt.

XIII. Georg Cäſar l. Kayſer.

Er wurde auch vinoſus ſonſt Weinreich genannt, und kam hieher A. 1562. gieng aber wieder von hier hinweg oder ſtarb 1567.

XIV. Johann Semmler.

Verſahe es von Buſchendorf aus von A. 1567. biß 1571. Siehe die Paſtores in Buſchendorf. Num. V.

XV. M. Andreas Faber.

Gebürtig von Weiſſenburg, wurde A. 1571. Pfarrer allhier und zu Michelbach, und wohnete in Veitsbrunn, A. 1614. aber zog er nach Michelbach, wohnete daſelbſt nicht nur, ſondern war allda auch Pfarrer alleine. Daher als er 1616. den 17. Aug. ſeines Alters 75. Jahr, ſtarb, wurde er nur als Pfarrer in Michelbach angeſchrieben. Deſſen hinterlaſſene Wittib Apollonia ſtarb 1621. den 3. Aug. zu Nürnberg, in der Carthauſen. Und von ſeinen Kindern ſind bekannt worden: Anna, ſtarb 1629. den 11. April, im Neuen Spital; Eliſabetha, ſtarb 1644. den 4. Sept.; Stephanus, wurde Pfarrer zu Bruck; Maria, heurathete A. 1626. den 15. May, David Croton, Kaufmann in Nürnberg. Johannes aber wurde ein Schreiberey-Verwandter.

XVI. M. Michael Bär.

Stund hier anfangs alleine und wohnte auch hier von A. 1614. biß 1616. Von 1616. biß 1620. hatte er auch die Pfarr Veitsbrunn dabey. Siehe die Herren Schaffer bey St. Laur. Num. X.

XVII. Bartholomäus Müller.

Verſahe die Pfarr von St. Jacob in Nürnberg aus von A. 1620. biß 1624. Siehe die Herren Diac. bey St. Jacob. Num.

XVIII. Michael Reſt.

Stund hier von 1624. biß 1635. verſahe es aber alsdann von Nürnberg aus biß 1641. Siehe die Herren Suden-Prediger Num.

XIX. Conrad Sauſſenthaler.

Verſahe ſolches nebſt Michelbach, von Nürnberg aus, als Peſtilentiarius von A. 1641. biß 1643. Siehe die Peſtilentiarios. Num.

XX. Johann Georg Treu.

Verſahe ſolches nebſt Michelbach von Nürnberg aus, als Peſtilentiarius von A. 1645. biß 1648. Siehe die Herren Peſtilentiarios. Num.

XXI. Georg Bolſter.

Verſahe es von Michelbach aus von A. 1648. biß 1655. Siehe die Herren Diacon. Xenod. Num.

XXII. M. Chriſtian Schrötel.

Stunde hier als Pfarrer zu Veitsbrunn und Michelbach von A. 1655. biß 1661. Siehe die Herren Diac. im Neuen Spital. Num.

XXIII. M. Martin Mayr.

Stund hier alleine als Pfarrer von A. 1661. biß 1669. Siehe die Paſtores in Farrenbach. Num. XV.

XXIV. Laurentius Glaſer.

Iſt geboren A. 1622. den 13. Dec. in der Nacht zu Eyringshofen, in dem Biſchofthum Würzburg gelegen, denen von Rotenhan gehörig. Der Vater war Herr M. Laurenz Glaſer, Pfarrer daſelbſt. Die Muter, Frau Agnes, eine geborne Krugin, von Coburg gebürtig. Der Groß-Vater war Herr M. Sebaſtian Glaſer, Hennenbergiſcher Rath und Canzler, der einen Hennebergiſchen Stammbaum gemacht und geſchrieben, deſſen M. Cyriacus Spangenberg, der mit ihm A. 1543. in Wittenberg ſtudiret und ſein Commenſalis geweſen, in ſeiner Hennenbergiſchen Chronicka, Straßb. 1599. fol. p. 20. n. 9. umſtändlich und mit Ruhm gedenket. Unſer Laurentius muſte als ein zartes Kind, wegen Kriegs-Gefahr und damaliger Reformation mit ſeinem Vater und Geſchwiſtrigten Eyringshofen verlaſſen, und das Elend bauen. Sie begaben ſich nach Coburg in Sicherheit, allwo er das erſtemal in die Schule geſchicket wurde, da inzwiſchen durch GOttes Fügung die Verfolgung und Gefahr in etwas gemildert, und deſſen ſeel. Vater von Ihro Hochfürſtl. Durchl. Johann Caſimir nach Dero, eine Zeitlang öde geſtandenen Pfarr zu Weſthauſen beruffen worden, allwo der ſeelige Laurentius

rentius Glaſer ebenfalls zur Schule gehalten worden, biß man ihn ſchon in dem 7ten Jahr ſeines Alters in das Gymnaſium zu Schleuſſingen verſchicket, daſelbſt er unter getreuer Anführung ſeiner Præceptorum in die 4. Jahr die fundamenta ſtudiorum geleget. Er hätte auch ſolcher Unterweiſung gerne lang genoſſen; allein die damalig gefährlichen Zeiten lieſſen es nicht zu, indem nicht nur Krieg und Hunger, ſondern auch die Peſtilenz ſelbiger Orten ſehr überhand genommen, ſo daß er auch die Hitze der Peſtilenz ſelbſt etliche Wochen gefühlet, und manchen Tag, aus Mangel des Brods, mit dürrem Obſt ſich erlaben müſſen. Nach überſtandener Krankheit führte ihn ſein Vater im 12ten Jahr ſeines Alters nach Nürnberg in die Schule, da er dann von Herrn Joh. Vogel, Rect. der Sebalder Schule wohl aufgenommen und recht väterlich geliebet wurde, welcher ihm endlich ſeine Privatiſten anvertrauet. Als er inzwiſchen ein Vaterloſer, und ein halb Jahr hernach auch ein Muterloſer Waiſe worden, entſchloß er ſich, mit dem, durch informiren und ſingen erſpartem wenigem Gelde, mit Einwilligung ſeines Landsmann und Patrons, Herrn Prediger Dillherrns, nach Helmſtädt zu ziehen. Als er aber durch Braunſchweig reiſete und ihm daſelbſt die Schule in Catharinen-Cloſter ſehr gerühmet, auch eine Condition angetragen wurde, frequentirte er daſelbſt ein Jahr. Hernach gieng er nach Helmſtädt und hörete Calixtum, Horneium und andere, legte auch bey Herrn Dr. Hildebrand und Herrn Prof. Reinhard, welche dazumalen noch als Magiſtri Legentes in Philoſophicis, und abſonderlich in Hiſtoria eccleſiaſtica ſehr berühmt waren, guten Grund zu ſeinen ſtudiis academicis. Als er nun 3. Jahr ſich kümmerlich, ſowohl mit Schreiben, Informiren, ja auch Famuliren fortgebracht, und erfahren müſſen, daß nichts elenders ſey, als ein Studioſus auf Univerſitäten ohne Geld, begab er ſich von dannen zu einem vornehmen Baron, aus Mähren, einem Schwediſchen Obriſt-Lieutenant, Herrn Pull von Boſchetau, und informirte deſſen junge Herren dritthalb Jahr, ferner bey dem ältern Freyherrn von Lichtenſtein 4. Jahr, bey Junker Siegmund Gammersfelder zu Solar 2. Jahr, und bey Herrn von Wurmrauſch, auf dem Eißmannsberg, ein halbes Jahr, woſelbſt er alle Sonn- und Feyertäge geprediget und andere Gottesdienſte verſehen. Endlich wurde er A. 1658. von Herrn Carl Tucher zum Pfarrer nach Mehrendorf ordentlich beruffen, ließ ſich zu Altdorf ordiniren und ſubſcribirte den 19. May denen Libris Normalibus. Eben in dieſem Jahr verheurathete er ſich mit Jungfer Urſula, Herrn Johann Uffingers, Han-

delsmann zu Nürnberg, ehl. Tochter, mit welcher er in Nürnberg um Laurenzi copuliret worden. Er zeugte mit ihr 4. Kinder, nemlich 3. Söhne und 1. Tochter, davon der älteſte Sohn Felix Martin, und die Tochter Urſula, in der Kindheit geſtorben; die beeden Söhne aber Herr M. Chr. Jac. Glaſer, damals Diac. zu Altdorf, nachmalen Schaffer bey St. Sebald, und Carl Siegmund, ein Buchbinder in Nürnberg, haben den Vater überlebt. Als er zu Mehrendorf 6. Jahre zugebracht, wurde er, da beſagtes Dorf an Herrn Odowalsky käuflich gekommen, und dieſer ihn ſehr übel tractirte, A. 1664. nach Michelbach beruffen, da er das Unglück hatte, durch Unvorſichtigkeit ſeines Dienſt-Mägdleins in Feuers-Noth und durch ſolche nächtliche Brunſt faſt um alles das Seinige zu kommen. Nachdem er nun biß 1669. daſelbſt zugebracht hatte, wurde er nach Veitsbrunn als Pfarrer beruffen, und verſahe er die Pfarr anfangs alleine, A. 1690. aber zu Ende des Jahrs bekam er auch die Pfarr Michelbach dazu, zu verſehen, da ihm ſein Sohn biß 1692. m. Jul. mit Predigen vicariſirte. A. 1693. aber wurde er der Pfarr Michelbach wieder loß. Da ihm 1688. ſeine Ehegattin ſtarb, er etliche Jahre vor ſeinem Ende ſonderliche Noth an denen Augen litte und über Schwindel des Hauptes klagte, ſo daß er ſeinem Amte nicht wohl mehr vorſtehen kunnte, begab er ſich, auf Einrathen der Seinigen, mit Willen und Conſens ſeiner Hohen Obrigkeit 1697. zur Ruhe, und legte am heiligen Pfingſt-Feſt ſeine Abſchieds-Predigt ab, hierauf zog er nach Nürnberg in ſeinen vor dem Lauffer-Thor liegenden Garten, und ſtarb endlich 1698. den 23. Martii, ſeines Predigt-Amtes 40, und ſeines Lebens 75. Jahr, 3. Monat und 10. Tag, alt.

XXV. Jobſt Chriſtoph Mayer.

Geboren zu Nürnberg A. 1665. den 10. April, da ſein Vater war Tobias Gabriel Mayer, in die 30. Jahr geweſener Cantor und Collega der Schule zu St. Laurenzen. Die Muter war Frau Helena, eine geborne Dietzin, aus Nürnberg. Nach gelegtem Grund ſeiner Studien auf der Laurenzer Schule, und im auditorio publico, begab er ſich 1684. nach Altdorf und diſputirte daſelbſt 1688. unter Herrn Prof. Omeis über Trigam quæſtionum ethicarum, ferner den 7. April Præſ. Mollero de magis Chriſtum adorantibus, ingleichen 1689. unter eben dieſem Præſide de Julio Capitolino, ſo hielte er auch in gedachtem Jahr unter deſſen dire-

direction eine öffentliche Rede de literarum dignitate. A. 1690. wurde er in das Seminarium Candidat. Miniſterii aufgenommen, A. 1693. aber M. Jan. wurde er Pfarrer in Michelbach, dazu er am drey Königstag in Altdorf ordiniret wurde, den Antritt aber hielte er Dom. III. Epiph. Weil Herr Pfarrer Glaſer in Veitsbrunn Alters halben nicht mehr wohl fortkonnte, vicariſirte er für ihn, und nach deſſen Abſterben hat er 1698. beede Pfarren zuſammen bekommen. Sein Tod erfolgte 1723. Mittwoch den 3. Febr. ſeines Alters in 58ſten Jahr. Verehlicht hatte er ſich 1693. den 26. Febr. mit Jungfer Eleonora, Johann Ulrich, Spецerey-händlers, e. T. Sie ſtarb wieder 1710. M. Jun.

XXVI. Chriſtian Melchior Stör.

Ein geborner Nürnberger, dann er wurde daſelbſt A. 1690. den 3. Mart. von Herrn M. Melchior Stör, damals Diacono, nachmaligen Schaffer bey St. Sebald, und deſſen Eheliebſten Barbara Lucia, einer Eſchenbachin, erzeuget und geboren. Die Anfangs-Gründe der lateiniſchen Sprache legte er bey ſeinem Herrn Vater anfangs, hernach in dem Gymnaſio zu Nürnberg, deſſen Claſſen er alle durchgegangen, biß er 1707. in 17ten Jahr ſeines Alters, ad Lectiones publicas promoviret worden. Nachdem er zu denen academiſchen ſtudiis durch die Herren Profeſſores an dem auditorio, wohl angewieſen war, gieng er 1708. nach Altdorf. Hier wurde er auf das Alumnæum aufgenommen. A. 1710. Præſide Müllero vertheidigte er eine Phyſicaliſche Abhandlung an Luna cingatur atmoſphæra, und Præſ. Zeltn. de Leonhardo Culmanno. Als er über 4. Jahr allhier mit Nutzen zugebracht hatte, gieng er nach Jena, hörte Foertſchium in Polemicis, Buddeum in moralibus & Hiſt. Eccl. Ruſſium in Theticis und Exegeticis. Nach 2. Jahren wendete er ſich nach Leipzig, hörete Olearium und Wernerum ſo lang, biß ihn die betrübte Nachricht, daß ſeinen Herrn Vater ein harter Schlagfluß betroffen, von Leipzig nach Hauß eilen hieß. Nach erfolgtem Todes-Fall kehrete er wieder dahin und endigte daſelbſt ſeine ſtudia academica. Beſuchte alsdann in Geſellſchaft guter Freunde die benachbarten Academien, Halle, Wittenberg, Helmſtädt, ſahe in Braunſchweig, Dreßden und Gotha, das merkwürdigſte, und kam endlich 1715. nachdem er 7. Jahr auf verſchiedenen Univerſitäten zugebracht hatte, wiederum geſund nach Hauſe. A. 1716. kam er in das Seminarium. 1717. erhielte er die Früh-

Predig-

Predigten bey St. Margaretha, und 1721. wurde er Vicarius Miniſterii, A. 1723. den 18. Febr. bekam er den Ruf zu denen beeden Spitaliſchen Pfarren Veitsbrunn und Michelbach. Hierauf trat er Dom. Læt. den 7. Mart. in beeden Gemeinen an, verrichtete aber ſein Amt nicht länger als 12. Wochen, dann überfiel ihn eine anhaltende Geſchwulſt an den Füſſen, daß er um beſſerer Cur willen, ſich nach Nürnberg begeben muſte. Es ſchiene auch, ob hätte ſichs mit ihm gebeſſert, ſo daß er nun wieder zu ſeinen beeden Gemeinen kommen und ſein Amt antretten wollte. Weil er aber zum voraus ſahe, daß ihm biß zur völligen Geneſung, Zeit, Wart und Pflege nöthig ſeye, verlobte er ſich mit Jungfer Suſanna Eſther, Herrn Friedrich Beuntners, Handelsmanns in Nürnberg, ehl. T. und war entſchloſſen den 11. Oct. von Nürnberg wieder abzureiſen. Allein eben dieſem Tag früh um das Chor-Läuten, befiel ihn ein überaus heftiger Schlagfluß, ſo daß er den 13. Oct. darauf, ein erbauliches und ſeeliges Ende nahm, nachdem er ſein Leben gebracht hat, auf 33. Jahre, 7. Monath und 13. Tage.

XXVII. M. Georg Andreas Will.

Stunde hier von A. 1723. biß 1734. Siehe die Herren Diac. Laur. Num. CII.

XXVIII. Carl Chriſtian Hirſch.

Stunde hier von A. 1734. biß 1740. Siehe die Herrrn Diac. Laur. Num. CVI.

XIX. Georg Friedrich Bechmann.

Iſt A. 1740. Dom. III. Adventus als Pfarrer beeden Gemeinden vorgeſtellet worden. Siehe das mehrere ſub titulo Ober-Michelbach.

Vorra — Scheurliſch.
1. die Kirche 2. das Schloß 3. das Pfarr Hauß 4. das Schul Hauß
5. Weg nach Mainfeld 6. Weg nach Hirſchbach 7. Pegniz Fluß

Yorra, Domaine de la Famille noble de Scheurl

Scheurliſch.

Ein groſſes Dorf, an der Pegnitz, eine Stund von Herrſpruck gegen Velden zu, war 1350. der Lochner, hernach der Mayenthaler, dann Freudenberger, Egloffſteiner, Holzſchuher, Seckendörfer und Ebner geweſen. Von denen Stibarn zu Buttenheim hat es Herr Carolus Tetzel erkauft. Durch Heyrath haben es die Herren Scheurl überkommen. Die Kirche hat ehehin als eine Filia, nach Eſchenbach gehört, wurde aber A. 1497. von derſelben abgeſondert. Den 2ten Jun. 1689. Dom. I. Tr. iſt Chriſtian Guſtav Philipp Artelshöfer, weiland Siman Retschepalli, geweſenen Schneiders zu Gros-Zarra, und ſeines Weibes Hebibe, Türkiſcher Sohn, getauft worden. Die erbettenen Hochanſehnlichen Herren Tauf-Zeugen waren die HochEdelgeborne, Fürſichtige, Hoch- und Wohlweiſſe Herren Guſtav Philipp und Herr Guſtav Georg Tetzel (Vater und Sohn) von Kirchenſittenbach auf Vorra und Artelshofen, beyde des Innern und zugleich Hochanſehnlichen Appellations- und Kriegs-Raths, der Kayſerlichen freyen Reichs-Stadt Nürnberg. Der heilige Tauf-Actus iſt für dem Angeſicht der ganzen Gemeine gleich nach geſchloſſener Predigt geſchehen. Der Täufling ſo beynahe etlich 20. wo nicht 30. Jahr alt) iſt zu Offen, 25. Meilenwegs von ſeiner Geburts-Stadt Gros-Zarra gelegen, in dem damaligen Türken-Krieg gefangen genommen, nach Nürnberg gebracht, und endlich an S. T. Pl. Herrn Tetzels Senioris Hochadeliche Herrlichkeit verſchenket worden. Dies iſt der erſte Actus, ſo bey dem guldenen Engel oder neuen Tauf-Stein verrichtet worden, dem auch Herr Chriſtoph Lochner, Pfarrer in Artelshofen, in ſeinem Prieſter-Habit beygewohnt.

Eingepfarrt ſind: 1) Vorra. 2) Artelshofen, das Obere, ganz. 3) Unter-Artelshofen 2. Haußhalten. 4) Entzendorf, dieſſeits der Pegnitz. 5) Groß-Mainfeld.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Georg Urſpringer.

Wurde A. 1553. vom Herrn Hanns Joachim Stiebar von Buttenheim hieher geſetzet. In der Nürnbergiſchen Kirchen-Viſitation iſt

 er

er ſehr ſchlecht beſtanden. Er zeigte an, wie daß er in dem Pabſtthum auferzogen worden. Ob er ſchon nicht viel ſtudirt, ſo beſaß er doch die lateiniſche Bibel, Poſtill, Coruini und Lutheri Catechismum, auch das Agend-Büchlein, nach deſſen Anweiſſung er die Ceremonien gehalten. Wie ſeine Ehewirthin geheiſſen, iſt nicht bewuſt, doch ſo viel erhellet aus nachgeſetzten Erben, daß er ein Vater vieler Kinder geweſen. 1) Kunigunda, 2) Margaretha, geb. 1565. Dom. Lætare. Dieſe lebete anfänglich mit Conz Poppendörfer zu Vorra in der Ehe, nach deſſen Abſterben aber, hielte ſie A. 1592. Mondtags den 17. Jul. Hochzeit mit Wolf Ammon, zu Düſſelbach wohnhaft. 3) Georg, geb. 1567. Freytags den 4. Apr. 4) Johannes, geb. A. 1570. Sonntags den 29. Jan. jachgetauft. 5) Barbara, geb. 1571. den 24. Febr. 6) Friederich, geb. 1572. den 16. Jul. 7) Johann, geb. 1573. den 6. Nov. 8) Eliſabetha, geb. 1576. den 28. May. 9) Chriſtina, geb. 1578. den 26. Jan. 10) Johann, geb. 1579. den 12. Mart. 11) Margaretha, geb. 1582. den 12. May. Dieſe verheyrathete ſich 1604. Mondtags den 22. Oct. an Fritz Raim, Bauern in Vorra. 12) Suſanna, geb. 1584. den 25. Oct. 13) Kunigunda, geb. 1585. den 29. Decembr. Er ſtarb A. 1590.

II. M. Bernhard Ströbel.

Kam hieher A. 1590. dann A. 1600. als Diaconus nach S. Egydien. Siehe die Herren Prediger daſelbſt. Num. VIII.

III. M. Johann Kilian Spremberger.

Wurde Pfarrer alhier A. 1600. Dann Paſtor in Altdorf A. 1605. Siehe daſelbſt Num.

IV. M. Johann Will.

Kam hieher A. 1605. M. Jul. dann 1614. nach Nürnberg an die Marienkirch. Siehe von ihm, die Herren Schaffer bey St. Sebald. Num. XIII.

V. Se-

V. Sebaſtian Keil.

Angetretten 1614. den 13. May. Kam nach Happurg A. 1619. Siehe daſelbſt. Num. X.

VI. M. Elias Spon.

Von Schweinfurt gebürtig, wurde von Herrn Johann Jacob Te-ẞel hieher beruffen. Erhielte in Altdorf die Ordination A. 1619. Dom. XV. Tr. den 5. Sept. Folgende Kinder wurden ihm in Vorra geboren und getauft: 1) Georg Wilhelm, geb. 1622. den 12. Mart. ſtarb den 21. eiusdem. 2) Chriſtoph Andreas, geb. 1623. den 31. Mart. ſtarb am Charfreytag. 3) Johann Elias, geb. 1624. den 19. May. ſtarb den 7. Aug. 4) Margaretha Catharina, geb. 1625. den 5. Aug. 5) Anna Eliſabetha, geb. 1627. den 10. Aug.

VII. M. Andreas Keſſel.

Gebürtig von Pettenſiedel, einem Dorf in der Hiltpoltſteiner Fraiſch, ſo nach Stöckach pfarret, aber die Sacra in Igensdorf hohlet. Er ſtudirte in Altdorf und disputirte daſelbſt A. 1623. unter Bruno de primis corporum Nat. principiis, vid. Apini Vit. Ph. p. 145. unter Georg Ritter vertheidigte er die XI. disp. über deſſen Collegium in Aug. Conf. unter Queccio, de Principiis actionum humanarum. Apin. l. c. pag. 75. A. 1627. den 14. Febr. wurde er in Altdorf ordiniret. Folgende Kinder wurden ihm in Vorra getauft: 1) Regina, geb. 1629. den 16. Jun. 2) Georg Chriſtoph, geb. 1630. den 14. Nov. 3) Johann Andreas, geb. 1632. den 19. Febr. ſtarb e. a. den 9. May. Starb oder kam weiter zu Ende des 1632. Jahrs.

VIII. M. Juſtus Daniel Hering.

Iſt A. 1633. M. Jan. alhier angetretten. Kam 1641. nach Nürnberg zu S. Sebald. Siehe daſelbſt. Num. LXXXI.

IX. M. Georg Mayer.

Kam hieher A. 1641. M. May. Dann als Pfarrer nach Velden A. 1658. Siehe die Paſtores in Velden. Num.

X. M. Johann Georg Müller.

Iſt A. 1658. M. Aug. angekommen. Siehe die Paſtores in Gräfenberg. ſub. Num.

XI. Johann Keil.

Von Artelshofen A. 1667. hieher, und am Palm-Sonntag angetretten. Blieb biß A. 1676. Siehe die Diaconos in Herrſpruck. Num.

XII. Georg Fabricius.

Iſt A. 1676. M. Jul. hieher, dann 1685. nach St. Leonhard bey Nürnberg gekommen. Siehe die Stadt-Vicarios in Nürnberg. Num.

XIII. M. Johann Andreas Volland.

A. 1685. M. Febr. angekommen, A. 1694. nach Poppenreuth gezogen. Siehe daſelbſt. Num. XVI.

XIV. Johann Paul Stoy.

A. 1694. Dom. Quaſimodogeniti angetretten. Kam 1703. als Diaconus nach Herrſpruck. Siehe die Herren Schaffer bey St. Laurenzen. Num. XX.

XV. Johann Georg Keßler.

A. 1703. M. Mart. hieher, dann 1714. zu S. Jacob in Nürnberg gekommen. Siehe aldorten. Num.

XVI. Johann Michael Weiß.

A. 1714. M. Jul. hieher beruffen, kam als Diaconus zu St. Laurenzen nach Nürnberg 1722. Siehe daſelbſt. Num. XCVI.

XVII. Erhard Schmid.

A. 1722. M. May hieher, dann 1736. zu S. Leonhard bey Nürnberg gekommen. Siehe die Paſtores in Fürth. Num. XIV.

XVIII. M. Juſtin Götſch.

Hieher gekommen 1736. erhielte 1751. M. Apr. das Diaconat bey S. Laurenzen in Nürnberg. Siehe daſelbſt. Num. CX.

XIX. Matthäus Leonhard Felbinger.

Geboren in Nürnberg 1714. Sonntags den 20. May. Sein Vater iſt Herr Johann Leonhard Felbinger, Stadt-Vicarius, die Muter aber, Frau Suſanna Magdalena, eine geborne Krauſſerin, geweſen. In der Wirthiſchen Schul hat er den Grund im Chriſtenthum geleget, dann iſt er in die Laurenzer Schul in quartam claſſem gekommen. Nach dem er 10. Jahr lang hieſelbſt, von Rudrof, Widmann, Conrector Kalhard und Herrn Rect. Hagendorn, unterwieſen worden, erhielte er die Entlaſſung ad Lectiones publicas und hörete dieſelbige in dem auditorio Egydiano, mit gutem Nutzen. Darauf gieng er 1732. Monat Jun. nach Halle und verblieb daſelbſt vierthalb Jahr, hörete die beeden Michaelis, in hebraicis und græcis, in der Hiſtorie, Schmeitzel, und in der Theologie, Baumgarten. A. 1735. M. Oct. beſuchte er Jena, hörte allda Köhler in der Philoſophie, Hofmann in Ebraicis, und Walchen in der Theologie, blieb aber nicht länger als ein Viertel Jahr allhier.

Von dar, nachdem er Leipzig geſehen, kam er 1736. M. Jan. nach Altdorf, hörete Nagel, in der Ebräiſchen Sprach, Bernhold und Baiern. Nach einem jährigen Aufenhalt alhier, gieng er 1737. M. Febr. in Patriam zuruck und erhielte nach einem Jahr 1738. M. Mart. die Reception in Circulum Candidatorum. A. 1740. iſt er als Catecheta in der Findel angenommen worden, und hielte er am erſten Pfingſttag den Antritt. A. 1745. den 7. Oct. hat er das Stadt-Vicariat erlangt, dazu er den 10. Oct. die Ordination erhalten. Nachdem er 5. und ein halb Jahr das Stadt-Vicariat verſehen und in der Zeit über 1000. Predigen abgeleget, ſo erhielt er das Paſtorat in Vorra, A. 1751. Dienſtags den 20. Apr. welches er Dom. Rogate den 16. May angetretten. In eben dieſem Jahr Mittwochs den 22. Sept. hielte er Hochzeit, mit Jungfer Urſula Suſanna Fickerin, Johann Gottfried Fickers, Schneiders in Nürnberg, e. T. mit welcher er 3. Söhne erzeuget, 1) Jacob Wilhelm, geb. 1753. Mittwochs den 21. Nov. ſtarb Sonntags den 16. Dec. dieſes Jahrs. 2) Hanns Joachim Wilhelm, geb. 1754. Mittwochs den 25. Dec. ſtarb 1755. Mittwochs den 22. Jan. 3) Johann Michael, geb. 1756. Sambſtags den 14. Febr.

Walkersbrunn — Halleriſch,

1. die Kirche zu unſrer lieben Frauen, auch zum heiligen Græbern genannt 2. das Pfarr-Haus 3. das Schul Haus 4. das Wirths-Hauß

Walkersbrunn, Domaine de la Famille noble de Haller.

Hallerisch.

Ohngefehr 500. Schritt von Walkersbrunn, (Walparsbrunn, Weinhartsbrunn) auf einer Anhöhe, wohin man über 80. Stufen ſteigen muß, lieget eine Capelle zum heiligen Gräbern, (ad ſacra ſepulcra) welche vor langen Jahren eine Filia von Rüſſelbach geweſen, und zu Unſerer Lieben Frauen genennet, A. 1438. den 18. Febr. aber zu einer beſondern Pfarr gemacht und von Rüſſelbach abgeſondert worden. Die Namens-Veränderung ſoll entſtanden ſeyn von einem vorgehabten Bau, da man die Capelle näher ans Dorf bauen wollen, hätte man jedesmalen bey Nachts-Zeit die Materialien und Werkzeug auf dem alten Platz gefunden, welches Wunder die Gebeine der Heiligen, die man nachgehends in ihren Gräbern gefunden hat, ſollen gethan haben. Sonſten hat der Pfarrer in Rüſſelbach das Jus præſentandi gehabt, auf deſſen Ceſſion aber wurde Herr Bernhard Haller von Gräfenberg damit belehnet. Die Kirche allhier wurde A. 1672. renovirt, A. 1717. erweitert und iſt Dom. XXIII. Tr. am zweyten Reformations- und Jubel-Feſt von dem damaligen Paſtore, Herrn Georg Gottlieb Nuhann eingeweihet worden.

Eingepfarret ſind: 1. Walkersbrunn. 2. Caſperg. 3. Pommer. 4. Rang.

Die Herren Pfarrer daſelbſt.

I. Johann Zeuner.

Genannt Hohermut, wie er ſich ſelbſt unterſchrieben A. 1531. in einer Supplique, welche er denen Herren Land-Pflegeren übergeben hatte. In der A. 1528. angeſtellten Viſitation beſtund er wohl, zeigete an, daß ihn die Herren Allmos-Pflegere hieher geſetzet hätten. Er war beweibt, ſtarb 1550.

II. Nickolaus Dietrich.

Kam A. 1550. hieher, ſtarb oder kam weiter 1552.

III. Lau-

III. Laurentius Helmreich.

Kam an A. 1552. blieb biß 1558. Siehe die Paſtores in Gräfenberg. Num.

IV. Hermann Schmalzing.

Er war ſeiner Profeſſion nach ein Metzger, und A. 1558. von Herrn Martin Haller, Wald-Amtmann, hieher præſentirt worden. In der A. 1561. angeſtellten Viſitation beſtund er ziemlich wohl, kunnte lateiniſch, ſtarb 1579.

V. Mauritius Kinaſt.

Scheinet als wäre er etliche Jahre allhier Vicarius geweſen, biß er 1579. Ordinarius worden, ſtarb A. 1589. Seine hinterlaſſene Wittib Margaretha, iſt 1597. den 30. Jul. in der Carthauſen geſtorben.

VI. M. Eberwein Schröder.

Iſt A. 1589. in der Mitte des Februarii hieher, und A. 1608. als Diaconus in Neuen Spital nach Nürnberg gekommen. Siehe daſelbſt Num.

VII. Wolfgang Schlögel.

Ein Nürnberger, iſt vorhin eine Zeitlang in Grafenwerth Schulmeiſter geweſen. Kam hieher A. 1608. als in welchem Jahr er den 30. Mart. die Ordination erhielte, und die ſequente die Normal-Bücher unterſchrieben hatte. Starb 1632.

P. M. Von 14. April 1632. biß den 1. December 1635. iſt dieſe Pfarr ledig geſtanden, und Herr Balthaſar Major, Pfarrer in Gräfenberg, hat ſolche zugleich verſehen.

VIII. M.

VIII. M. Petrus Fink.

Wurde hieher beruffen A. 1635. den 18. Sept. kunnte aber nicht ehender Aufzug halten und antretten als biß Dom. I. Adv. Siehe von ihm die Paſtores in Happurg Num. XI.

IX. Nicolaus Karg.

Stunde hier von A. 1637. m. Nov. biß 1638. m. Sept. da er nach Förrenbach gekommen. Siehe die Herren Diaconos in Velden. Num.

X. M. Johann Albrecht Spies.

Stunde hier von A. 1638. F. Thomæ biß 1641. M. May, da er nach Rückersdorf gekommen. Siehe die Paſt. in Mögeldorf. Num. XV.

XI. Johann Georg Haaß.

Einer gleiches Namens von Fürth gebürtig, iſt von A. 1626. den 15. Dec. biß Frühmeſſer in Wendelſtein geweſen. Hieher iſt er 1641. gekommen. Starb als deſignirter Pfarrer nach Förrenberg, zu Nürnberg, und wurde A. 1651. den 11. Sept. daſelbſt begraben. Hinterließ einen Sohn Tobias Gabriel, der ſtudirte in Altdorf und Jena, dieſer ſtarb 1693. und wurde Mittwoch den 23. Aug. begraben nach St. Johannis. Herr M. Jacob Volland hat eine Zeitlang allhier vicariiret.

XII. Georg Pfeiffer.

Stunde allhier von A. 1651. m. Oct. biß 1652. Siehe die Paſtores in Odenſoos Num. XVIII.

XIII. Johann Paul Kordenbuſch.

Kam A. 1652. M. Nov. von Lißberg aus dem Bambergiſchen hieher, dann 1656. nach Röthenbach bey St. Wolfgang. Siehe die Paſtores in Feucht. Num. XVI.

XIV. Hermann Löhner.

Iſt hier geſtanden von A. 1657. biß A. 1666. Siehe die Peſtilentiarios. Num.

XV. Wolfgang Schmid.

Geboren in Nürnberg 1634. den 1. Nov. Sein Vater war Lorenz Schmid, Vormundbieter. Die Muter Frau Eliſabetha, eine geborne Schwarzin. Die fundamenta zu denen Wiſſenſchaften legte er in dem Gymnaſio, dahin ihn ſein Tauf-Path, Herr Wolfgang Frank, als einen gratuitum gebracht. A. 1653. den 20. Sept. nach ausgeſtandenem Examine wurde er auf das Alumneum zu Altdorf recipiret. A. 1657. um Lichtmeß wiech er ſeinem Bruder zu Liebe, von ſolcher Stelle, blieb aber in der Communität allda biß in das 9te Jahr. A. 1658. disputirte er unter Treu, de Elementis, vide Apini vitas Philoſ. Altd. p. 159. Nach vollendeten ſtudiis wurde er von S. T. Herrn Jobſt Wilhelm Kreſſen, Septemviro & Scholarcha, als Pfarrer in Dürrenmungenau angenommen. Den 24. Aug. wurde er ſeiner Gemeinde daſelbſt vorgeſtellet. A. 1666. Dom. Reminiſcere den 11. Mart. iſt er in Walkersbrunn angetretten. Nachmalen vicariſirte er von hier aus zu Gräfenberg für den unvermöglichen Herrn Pfarrer Höhn daſelbſten. A. 1665. verheurathete er ſich mit Jungfer Dorothea, Johann Barth, Burger und Rothgerbers in Nürnberg, Tochter, und ließ ſich den 17. May in der Kirche bey St. Laur. in Nürnberg copuliren. Mit dieſer zeugte er zwey Töchter: 1.) Maria Magdalena, und 2.) Regina Magdalena, die 1736. den 31. Jul. 69. Jahr alt ledigen Standes geſtorben, und Freytag den 3. Aug. begraben wurde. Herrn Schmids Krankheit hat ſich 1667. zu Ende des Jahrs mit Engbrüſtigkeit und Geſchwulſt an Beinen, wozu, wie er ſelbſt auf ſeinem Tod-Bette bekannte, loſe Leute vieles beygetragen haben. Er wartete jedoch ſeines Amtes, ſo lang er fortkunnte, wie er dann 1668. Dom. Sexag. ſeine letzte Predigt gehalten. Tags hernach den 27. Jan. reiſte er nach Nürnberg und wollte ſich curiren laſſen, machte ſich aber Samſtag den 1. Febr. wieder nach Hauß und ſtarb endlich nach darzu gekommenen ſchwarzer Gelb- und Schwindſucht, Samſtag den 8. Febr. Nachts zwiſchen 2. und 3. Uhr, alt 33. Jahr, 2. Monath und 1. Wochen. Nach ſeinem Tod hat man ſeinen Namen und Vaterland auf unterſchiedliche

Art geſetzt gefunden, allezeit, ſo, daß das Jahr 1668. herausgekommen. Woraus man muthmaſſen wollen, daß er dieſes für ſein Sterb-Jahr gehalten. Seine hinterlaſſene Wittib ſtarb zu Nürnberg 1707. den 28. April, alt 64. Jahr, 3. Monath, 5. Täge. Von ihm iſt eine Leichen-Predigt in Druck heraus, welche er bey der Begräbniß Herrn Jobſt Chriſtoph Kreſſens, des ältern geheimen Raths, Scholarchæ und Zinnsmeiſters 1663. gehalten. Nach deſſen Tod hat Herr Joh. Georg Müller, Pfarrer in Gräfenberg, 5. Monath lang Walkersbrunn verſehen.

XVI. M. Johann Friedrich Mayer.

Stunde hier von A. 1668. M. Jun. biß 1673. Dom. 24. Trinit. Siehe die Paſtores in Offenhauſſen. Num. XIII.

XVII. Juſtus Jacob Diſtel.

Von A. 1673. Dom. 25. Tr. hier geſtanden biß 1682. Siehe die Paſtores in Offenhauſſen. Num. XIV.

XVIII. M. Georg Michahelles.

Trat an A. 1682. Dom. VI. Trin. den 8. Oct. Kam 1685. als Diac. nach Velden. Siehe die Herren Diac. Sebald, Num. CIV.

XIX. Johann Chriſtoph Pflugbeil.

Geboren in Nürnberg A. 1653. Der Vater Chriſtoph Pflugbeil, war Meßner in der Kirche zum Heil. Geiſt. Die Muter Frau Helena. Nachdem er die fundamenta in denen Nürnbergiſchen Schulen geleget, ſo kam er 1670. nach Altdorf, blieb auf dem Alumneo acht Jahr, und in der Oeconomie 2. Jahr. A. 1682. wurde er Freyherrlich-Stiebariſcher Hof- und Gemein-Prediger zu Buttenheim und Gunzdorf. Ao. 1685. Dom. Sexag. den 15. Febr. iſt er als Pfarrer in Walkersbrunn angetretten. A. 1683. den 3. Oct. hielte er Hochzeit mit Jungfer Amalia Spieſin, Herrn M. Johann Albrecht Spieſens, Pfarrers in Mögeldorf, und Frauen Margaretha Söldnerin, ehl. e. T. erzeugte mit ihr

5. Kinder, 1. Sohn und 4. Töchter, davon aber der Sohn und zwo Töchter jung geſtorben. Sie wurden in folgender Ordnung geboren: 1.) Dorothea Roſina Juſtina, geb. 1685. den 14. Aug. 2.) Conrad Chriſtoph, geb. 1686. 3. & 4.) Dorothea Suſanna und Magdalena Euphroſina, geb. 1687. ſind bald nach der Tauf geſtorben. 5.) Clara Amalia, geb. 1688. ſtarb 1708. Herrn Pflugbeils Krankheit war ein hitziges Fieber. A. 1689. am allgemeinen Buß-Tag den 13. Febr. predigte er noch zweymal, wiewohl ſehr ſchweiſerlich, darauf er ſich zu Bette legen muſte. Dienſtag den 19. dieſes empfieng er auf ſeinem Kranken-Bette das heilige Abendmal, 2. Stund hernach verſchied er ganz ſanft und ſeelig, alt 38. Jahr. Seine hinterlaſſene Wittib ſtarb in Nürnberg A. 1721. Sonntag den 28. Sept. früh um halb zwey Uhr der gröſſern, alt 69. Jahr 4. Monat 23. Täge. Wurde begraben Freytag den 1. Oct. nach St. Johannis.

XX. Wolfgang Dieterich.

Kam A. 1689. den 3. Mart. von Ermreuth hieher, trat an Dom. Rogate, wurde Diac. zu Lauf 1695. Siehe daſelbſt. Num.

XXI. Thomas Gebhard.

Stunde hier von A. 1695. biß 1703. Siehe Heroldsberg Num. XVII.

XXII. M. Jacob Andreas Dieterich.

Stunde hier von A. 1703. den 16. Sept. biß 1706. m. Nov. da er als Pfarrer nach Kirchſittenbach gekommen. Siehe Mögeldorf Num. XI.

XXIII. Johann Georg Sörgel.

A. 1706. Dom. I. Adv. den 28. Nov. angetretten. Kam nach Mögeldorf. Siehe daſelbſt Num. XXII.

XXIV. Georg Gottlieb Nuhann.

Stunde hier von 1714. Dom. Sex. biß 1725. m. Mart. da er nach Hiltpoltſtein gekommen. Siehe daſelbſt Num. XXII.

XXV. Andreas Georg Maier.

Kam an A. 1725. m. Jun. dann als Diaconus nach Fürth 1732. m. April. Siehe daſelbſt Num. VII.

XXVI. Balthaſar Looß.

Trat an A. 1732. m. Jun. Kam nach Nürnberg in die Suden A. 1739. m. Maj. Siehe daſelbſt Num.

XXVII. Volkmar Daniel Stör.

Trat an A. 1739. m. Jul. und kam 1740. m. Jul. nach Nürnberg im Neuen Spital. Siehe daſelbſt Num.

XXVIII. Carl Benedict Vigitill.

Fieng allhier ſein Amt an Dom. V. Tr. 1740. valedicirte Dom. II. Tr. 1752. und kam nach Nürnberg in Neuen Spital, an ſeines Anteceſſoris Stelle. Siehe daſelbſt Num.

XXIX. M. Georg Oehler.

Geboren A. 1719. den 6. Jul. in Nürnberg. Sein Vater iſt Joh. Oehler, Schneider daſelbſt. Nach gelegten fundamentis in der Spitaler-Schule, wurde er 1738. in Examine vernali ad Lectiones publicas promoviret, und hörte die treflichen Männer, Mörl, Negelein, Feuerlein, Herdegen und Doppelmayer. A. 1739. um Oſtern begab er ſich auf die Univerſität Altdorf, nachdem er von dem damaligen Magnifico

ſico Hrn. D. Janke den 9. Febr. in Numerum ſtudioſorum aufgenommen worden. In Philoſophiſchen, wie auch in Philologiſchen Unterweiſungen waren ſeine Lehrer, Schwarz, Spieß, Nagel. In der Theologia, Bernhold, Baier und Treſenreuter. A. 1742. den 26. May vertheidigte er ſub Præſidio Nagelii, Obſervationes in Geneſ. I, 2. A. 1743. diſputirte er pro gradu de Ludis ſecularibus veterum Romanorum in Gemara Babylonica commemoratis, und wurde F. Petri & Pauli Magiſter. A. 1744. am Tag nach dem Aſchermittwoch verließ er Altdorf, und wurde d. J. menſe Jul. in Numerum Candidatorum aufgenommen. A. 1745. erhielte er die Mittags-Prediger-Stelle bey dem Heil. Creutz. A. 1752. Dom. III. Trin. valedicirte er daſelbſt, nachdem er den 4. Jun. zur hieſigen Pfarr in Altdorf eingeſegnet worden. Trat allhier Dom. V. Tr. ſein Amt an, und verwaltet ſolches noch mit vielen Seegen.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Würfel, Andreas,

Diptycha ecclesiarum in oppidis et pagis Norimbergensibus das ist: Verzeichnüs und Lebensbeschreibungen der Herren Geistlichen, welche seit der gesegneten Reformation biß hieher so wohl in den Städtlein als auf denen Dorfpfarren Nürnbergischen Gebiets gedienet ; nebst einer topographischen Nachricht der Oerter, Beschreibungen der Kirchen, Capellen

Nürnberg 1759

Hbks/F 21 d
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10804493-7
VD18 1478355X-001